Digitized by Google

KONINKLIJKE BIBLIOTHEEK
0584 2049

552 e 6

BEITRAEGE ZUR KENNTNISS

DER

LITERATUR, KUNST, MYTHOLOGIE

UND

GESCHICHTE

DES ALTEN AEGYPTEN

VON

G. SEYFFARTH

ERSTES HEFT

MIT VIER LITHOGRAPHISCHEN TAFELN

LEIPZIG

VERLAG VON JOH. AMBROS. BARTH

1826

Digitized by Google

KONINKL.
BIBLIOTHEEK
TE 'SHAGE.

Digitized by Google

BEMERKUNGEN

UEBER

DIE AEGYPTISCHEN PAPYRUS

AUF DER KOENIGLICHEN BIBLIOTHEK

ZU

BERLIN.

Digitized by Google

Vorwort.

Die Weltgeschichte kann man als einen Welttheil sich vorstellen und die Cultur mit einer Gebirgskette vergleichen, welche sich durch das Reich der Geschichte hindurchzieht. Der Lauf der erhabnen Gipfel geht wie das aufdämmernde Morgenroth von Morgen nach Abend: aber der Zusammenhang, in welchem sie unter einander stehen; die Höhe, zu welcher sie sich erheben; ihre Natur, ihre Erzeugnisse sind oft noch unerkannt, oder müssen nach flüchtigen Berichten eines Reisenden ermessen werden. Manche derselben, schroff und unzugänglich, stehen seit Jahrtausenden undurchschaut in ihrem dunkeln Wolkenschleier. Darum sind noch verschlossen ihre Schätze und ihre Anmuth den Geschlechtern, welche unter ihnen sich freuen. Denn auf den Bergen entspringen die Quellen, welche das Land befruchten; an ihrem Fusse wachsen die Kräuter, welche Heil den schwachen Gliedern bringen; in ihrem Innern sind die Metalle niedergelegt, welche jeglicher Kunst dienen und das Leben verschönern. So Aegypten. Ehe Griechenland und Italien sich erhoben, war Aegypten gross, und als die Cultur aus Phönicien und Indien ausgezogen war, wohnte sie am Nile. Aber in welcher Verbindung Aegypten mit diesen und andern Völkern stand, ist ungewiss. Es kann noch nicht entschieden werden, ob Phönicien, oder Persien, oder Indien, oder Aethiopien, oder gar, wie man geglaubt hat, Griechenland seine Kunst und Wissenschaft, seine Religion nach Aegypten brachte, oder

Digitized by Google

umgekehrt. Während man die einstige Grösse Aegyptens über alle Weise erhob, fehlte es nicht an solchen, welche den Aegyptern wirkliche Weisheit und Kunst abzusprechen suchten. Bald sollen die classischen Schriften dieses Volkes über alle Zeitrechnung hinausreichen und wenigstens 20,000 Jahre v. Ch. entstanden seyn, bald schrieb man sie den nächsten Zeitaltern vor Clemens Alex. zu. Aegypten ist seit Jahrtausenden das grosse unauflösliche Räthsel. Was die Griechen und Römer von ihm berichten, sind nur wenige Bruchstücke und bedürfen nur gar zu oft der Bestätigung. Seine noch nicht nachgebildeten Werke waren bisher nur stumme Zeugen seiner Grösse, oder sprachen zu uns, ohne verstanden zu werden. Soll jemals Licht über Aegypten verbreitet werden, so kann diess nur durch seine Literatur geschehen. Aegyptens Volk mit seinen Wunderwerken steht einzig in der Geschichte da. Woher kamen die Urbewohner dieses Landes? Vielleicht gingen sie zunächst aus Arabien, oder Aethiopien, oder dem Innern Africa's, oder Europa, oder Asien aus. Es wird sich darüber entscheiden lassen, wenn die Annalen der Urgeschichte enthüllt sind. Im Verzeichnisse der Sprachen steht die Coptische mit ihren Eigenthümlichkeiten noch als eine unerklärliche Erscheinung da. Bald scheint sie die Tochter eines Semitischen Dialektes zu seyn; bald sollte man glauben, sie stamme aus dem Hochlande Africa's; bald zeigt sie Verwandtschaft mit den Sprachen der germanischen Stämme am Caspischen Meere. Gelingt es, die Sprache des alten Aegypten darzustellen, so viele hundert uralte Monumente, Aegyptens steinerne Bibliothek, zu enträthseln; so wird es sich bald zeigen, woher die Sprache der Copten kam, unter welchen Umständen, nach welchen Gesetzen sie das wurde, was sie ist. Wenn Aegypten die Aufmerksamkeit der gebildetsten Völker seiner Zeit auf sich ziehen konnte, so war es gewiss gross. Der sicherste Höhenmesser eines Volkes ist seine Literatur. Wie wichtig wäre es für uns, die heiligen Bücher Aegyptens wieder zu finden und verstehen zu können! Ein einziges Hermetisches Buch könnte die wichtigsten Aufschlüsse über

Digitized by Google

Geschichte, Religion, Malerei, Physik, Astronomie, Botanik, Medicin und unzählige andere Künste und Wissenschaften geben. Schwerlich wird es gelingen, durch kühne Vermuthungen den Zusammenhang aller Götterlehre des Alterthums, ihr inneres Wesen, ihre Veränderungen, ihre Verbreitung zu ergründen, selbst die Mythologie der Griechen und Römer gnügend wissenschaftlich darzustellen, so lange Aegypten im Dunkeln ist. Aegypten scheint die Scheidewand zu seyn, hier zwischen Griechenland und dem übrigen Africa; dort zwischen Africa und Arabien, Indien, Persien, Babylonien, Phönicien; hier wiederum zwischen Europa und Asien. Kurz, alles blickt hin auf Aegyptens literarisches Vermächtniss, welches so reich an Schätzen, so mannigfaltig in seinen Formen, nach Tausenden von Jahren unserer Zeit zu Theil wurde.

Unter solchen Betrachtungen nahm ich Antheil an Spohn's Entdeckungen; sie waren es, die mich bestimmten, den schweren Beruf zu übernehmen, Spohn's angefangenes Werk fortzusetzen und zu vollenden. Es war mein inniger Wunsch, nach meinen schwachen Kräften dem unvergesslichen Freunde ein kleines Denkmal zu setzen und zur Aufklärung Aegyptens, der Wiege der Kunst und Wissenschaft, mein Scherflein beizutragen. In einigen günstigen Augenblicken wurde es Spohn gegeben, den rechten Schlüssel zur demotischen und hieratischen Schrift zu entdecken und den Weg zu den Hieroglyphen zu bahnen. Aber hiermit war noch lange nicht alles erreicht. Es stellten sich Schwierigkeiten entgegen, von denen nur derjenige einen deutlichen Begriff haben kann, welcher sich längere Zeit mit diesen Gegenständen beschäftigte. Sollte das unerwartet angezündete Licht gerettet werden, sollte das Andenken so grosser Aufopferung, und des schmerzvoll errungenen Sieges, der vielleicht einst in der Geschichte der Literatur eine Epoche darbieten wird, sich dankbar erhalten; so musste Spohn's Werk im Geiste des Urhebers durch eine sorgsame Hand der Vollendung näher gebracht werden. Darum schien es nothwendig, zuerst das kostbare Gewebe, das Spohn vielleicht aus seinen eignen Lebensfäden dem

Digitized by Google

Seidenwurme ähnlich sich spann, den Freunden der Wissenschaft vorzulegen. Möge diese nochmalige Erklärung mich etwas entschuldigen, wenn ich Spohn's Aegyptische Aduersaria diplomatisch behandelt der Gefahr aussetzte, vielleicht eine zu geringe Meinung von dem, was Spohn geleistet, zu verbreiten. Wir könnten, während uns die Einsicht in das Ganze und die gehörige Uebung noch mangelt, sehr leicht den schweigenden Manen Spohn's ein bitteres Unrecht zufügen, das wir nicht sogleich wieder gut zu machen im Stande sind. Vergl. meine Schr. Memoria Spohnii S. 28. 24.

Bei meinen Aegyptischen Untersuchungen glaube ich so manches Neue und Wichtige gefunden zu haben, und noch zu finden, was ich mit der Zeit zu weiterem Gebrauche mitzutheilen wünsche. Dieses erste Heft möge einigen Aufschluss über einen Theil der wichtigsten Sammlung Aegyptischer Alterthümer und Schriften in Deutschland geben. Es liegt sehr viel daran, vorläufig zu wissen, wie viel und was bis jetzt von der Literatur und Kunst des alten Aegypten der Vernichtung entgangen ist. Während der Bearbeitung des Spohn'schen Werkes fand ich unter andern für nöthig, die von Spohn besorgten, noch nicht revidirten Copien Aegyptischer Handschriften mit den Originalen, so weit es möglich war, namentlich mit denen in Berlin, zu vergleichen. Bei dieser Gelegenheit wurde ich durch die Güte der Herren Bibliothekare in den Stand gesetzt, sämmtliche Aegyptische Papyrus auf der dasigen königlichen Bibliothek einer Prüfung zu unterwerfen. So vieles Merkwürdige, was ich während meines kurzen Aufenthaltes in ihnen gefunden habe, liess sich nicht in wenigen Bogen darstellen; dennoch wünschte ich denen, welche diese Schätze des Aegyptischen Alterthums zu sehen und zu untersuchen noch nicht Gelegenheit hatten und vorläufig zu wissen wünschen, was in denselben enthalten sey, einige Nachricht zu geben. Vielleicht erwartet man Dinge, die an das Unmögliche grenzen; vielleicht sind deren nicht wenige, welche diesen Urkunden aus den Archiven des Todes eigentlichen Werth absprechen, oder noch

Digitized by Google

sehr zweifeln, ob es jemals gelingen werde, alle Schriften aus Aegyptischer Feder mit Sicherheit zu lesen. Daher konnte nur das Allgemeine berücksichtigt, der Inhalt, das Zeitalter der Papyrus angedeutet, die Personen, von denen sie zunächst handeln, genannt werden. Selbst Dinge, die ich bei vielen als bekannt voraussetzen musste, durften nicht unerwehnt bleiben. Möge man von diesen Gesichtspunkten aus folgende Blätter beurtheilen.

Zur Bezeichnung der Aegyptischen Buchstaben, habe ich mich der Hebräischen bedient, weshalb ich um gütige Verzeihung bitten muss. Ich habe nämlich beobachtet, dass das Aegyptische Alphabet durchaus dem Hebräischen oder Phönicischen entspricht, von dessen ursprünglicher und späterer Bedeutung andern Ortes geredet wurde *(Ueber die ursprünglichen Laute der Hebr. Buchst.)*. Desshalb konnten weder die Griechischen noch die Lateinischen, noch die Coptischen, noch andere Buchstaben dafür gesetzt werden. Wären die Aegyptischen Buchstaben z. B. durch die Coptischen wiedergegeben worden, so hätten viele derselben theils übergangen, theils von den Lauten getrennt werden müssen, zu denen sie gehören, und welche ursprünglich in Aegypten durch e i n Zeichen ausgedrückt wurden. Ueberhaupt würde hierbei der Erklärung vorgegriffen und die weit spätere Orthographie mit der frühern vertauscht worden seyn. Es bezeichnen ה u. ע den Vokal ê mit seinen Umlauten und daher bald das Copt. ⲏ, bald ⲁⲓ, bald ⲉ, bald andere Buchstaben. So entsprechen א = e mit seinen Umlauten dem ⲉ, ⲁ und andern, ו = u u. w bald dem ⲟⲩ (u), ⲟ, ⲱ, bald dem ⲟⲩ (w), ⲃ, ⲫ, und andern. S. meine Schr.: De sonis litt. Graec. L. II. S. 551. Seltener weichen die übrigen Buchstaben von ihrer gewöhnlichen Aussprache ab. Die durch ⲁ, ϧ u. ϥ bezeichneten Buchstaben sind die 3 später von dem Priester *Isiris* erfundenen. Vergl. Euseb. Pr. Ev. 9, 10.

Dem ersten Abschnitte sind einige hieroglyphische Entzifferungen beigefügt, welche sich auf ein anderes Princip, als die bisherigen Versuche der Art gründen. Sie sind zwar ebenfalls symbolisch, aber gramma-

Digitized by Google

tisch-symbolisch. Ich glaube nämlich, nachdem Spohn die hierbei zu Grunde liegenden Fragen gelöst hat, nun auch den Zugang zur Aegyptischen Bilderschrift, im eigentlichen Sinne des Wortes, gefunden zu haben und hoffe hierüber, so Gott will, recht bald meine Gedanken als *Rudimenta Hieroglyphices* mitzutheilen.

Noch darf ich den Wunsch hinzufügen, dass meine Bemerkungen bei Vergleichung anderer Papyrus auf andern Bibliotheken von einigem Nutzen seyn, und dass die Freunde des Aegyptischen Alterthums, deren Muse bei diesen nicht leichten Untersuchungen, um mit dem wetteifernden Auslande gleichen Schritt zu halten, nicht ermüdet, immer zahlreicher werden mögen. Wer mag es bestimmen, ob in funfzig Jahren alle Aufgaben gelöst sind? Die Schrift eines Streifen Papyrus, die Bilder eines Scarabaeus sind nur Millionentheile aus dem Nachlasse von Aegyptens hohem Geiste; und doch können sie wichtigere Dinge enthalten, als manches Buch der Römischen und Griechischen Vorzeit. Wie viel Wahres und Treffliches kann auf so vielen Hunderten von Papyrusrollen, Byssusstreifen, in den zahllosen Inschriften auf Geräthen, Mumiensärgen, Catakomben, Stelen, Bildsäulen, Obelisken, Pyramiden, Tempelwänden enthalten seyn, welche der Vernichtung entgingen und von dem günstigen Geschick unsern Tagen aufbewahrt wurden! — Geschrieben Universität Leipzig im Juni 1825.

Seyffarth.

Digitized by Google

Die Aegyptischen Papyrus auf der königlichen Bibliothek zu Berlin überraschen schon bei dem ersten Anblicke durch ihre ausserordentliche Reichhaltigkeit und ihre vortreffliche Erhaltung. Unter den 57 Rollen sind nicht wenige, die bei einer Höhe von 1 bis 2 Fuss 10 bis 30 Fuss in der Länge messen. Dabei sind sie mit wenigen Ausnahmen sehr enge beschrieben und kaum giebt es eine andere Schrift, die auf so kleinem Raume so viele Worte und Ideen zusammen zu drängen im Stande wäre. Hieraus lässt sich im Voraus die Ausbeute berechnen, welche wir von diesen merkwürdigen literarischen Denkmälern eines der merkwürdigsten Völker der Vorzeit zu erwarten haben. Der blosse Text der Papyrus, sollte er durch Aegyptische Lettern wiedergegeben werden, würde hinreichen mit einem nicht schwachen Foliobande unsere Literatur und die Bibliotheken zu bereichern. Die Sammlung zählt nur wenige Rollen, die beschädigt oder durch die Zeit etwas zerstört wurden. Fast durchgängig hat sich die ursprüngliche Deutlichkeit und Schärfe der Schrift erhalten. Die Tinte, oder vielmehr — da sie nicht aus gallussaurem Eisen, sondern aus Kohle, oder Russ und Gummi besteht — die Tusche erscheint noch vollkommen schwarz und nicht selten gegen das Licht gehalten so glänzend, als ob sie erst vor wenigen Tagen aufgetragen wäre. Nur an manchen Stellen erschweren verblichene Züge das Lesen. Diese Undeutlichkeit mag zum Theil in der Einwirkung des Lichtes und der Zersetzung des Kohlenstoffes ihren Grund haben; scheint aber doch mehr von dem Nachdunkeln des Papiers und von der damaligen Beschaffenheit der Schreibekunst herzurühren. Es war nöthig, die Tusche stark mit Gummi zu versetzen, um das zu starke Fliessen derselben auf dem leichten und faserichten Stoffe zu verhindern. Selten finden sich etwas ausgelaufene Buchstaben. Der Gummi beförderte das Coaguliren und Vertrocknen der Tusche; die Natur der Blätter erlaubte nur ein mässig eingetauchtes Rohr. Daher, dass nach 8 bis 12 Worten die Züge plötzlich wieder

Digitized by Google

dunkel erscheinen und dass von diesen Punkten an die Schrift allmählig von ihrer Deutlichkeit verliert, oft in gespaltene, unausgefüllte matte Linien ausgeht[1]). Erinnert man sich hierbei an so viele andere Papyrusrollen, die voller Lacunen und dabei verstümmelt, oder in tausend Stücke aufgelöst nach Europa gebracht, oder gleich nach ihrer Wiedergeburt auf immer vernichtet wurden; so ist das Geschick gewiss hoch zupreisen, dessen zerstörender Fuss an diesen so zahlreichen Denkmälern des Aegyptischen Alterthums schonend vorüber ging oder sie nur leise berührte. So sind z. B. von allen in der grössern Description de l'Égypte mitgetheilten Papyrus wenige oder keine vollständig, von vielen nur kleine Stücke erhalten worden. Dem von FONTANA herausgegebenen Papyrus fehlt bei näherer Ansicht ausser dem Anfange und dem Ende die ganze obere Hälfte[2]). Von den 50 oder wenigstens 40 Rollen, die im J. 1778 bei Giza gefunden wurden, rettete sich nur eine einzige in das Museum des Card. BORGIA. Die übrigen wurden ihres Wohlgeruches halber von den Türken verbrannt[3]). Wie viel Treffliches kann allein durch dieses Missgeschick, um nicht etwas härteres zu sagen, für uns auf immer verloren gegangen seyn!

Die Farbe der Papyrus, ob sich gleich mehrere Mitteltinten bestimmen liessen, ist eine doppelte. Einige haben mehr ein gelblich weisses, andere mehr ein bräunlich gelbes Ansehn. Mehrere sind, was besonders von den hieratischen gilt, durch Aspahlt theilweisse geschwärzt, woraus sich abnehmen lässt, dass dergleichen Rollen, wo nicht einer Art Einbalsamirung unterworfen wurden, doch

1) Bei dieser Gelegenheit kann ich ein sehr einfaches Mittel empfehlen, dass ich bei Lesung verblichener Stellen mit vielem Erfolge angewendet habe. Die Beschaffenheit der Tinte lässt keine Gallussäure oder andere Reagentien an, die bei den gewöhnlichen alten Mss. gebraucht werden. Zwar könnte man undeutliche Züge durch Copallack oder eine farbenlose Bernsteinauflösung augenblicklich sichtbar machen; allein da diese Firnisse mit der Zeit ihre Durchsichtigkeit verlieren und schwerlich ohne Gefahr der Handschrift hinweggenommen werden können, so dürfen diese Mittel nur als die letzten gebraucht werden. Um matte Stellen dem Auge zu verdeutlichen, reicht es hin, die einfallenden Lichtstrahlen durch einen vorgehaltenen niedern Gegenstand zu vermindern und abzuleiten. Das Auge sieht schärfer, wenn der Reflexionswinkel des auffallenden Strahles verkleinert wird und der zu betrachtende Gegenstand in den Schatten tritt.

2) Copie figurée d'un rouleau de papyrus trouvé en Égypte publiée par M. FONTANA et expliquée par M. de HAMMER. Vien. 1822.

3) S. NIC. SCHOW. Charta Papyracea Graece scripta. Romae CIƆIƆCCLXXXVIII. pag. III.

wenigstens in näherer Berührung mit den Mumien gestanden haben. Im Verhältnisse mit der Weisse der Rollen steht gewöhnlich ihre Feinheit und Glätte, was in der ursprünglichen Auswahl des zarteren Stoffes, wie schon PLINIUS in der berühmten oft missverstandenen Stelle berichtet, seinen Grund hat [4]. Je mehr die einzelnen Papyrusstreifen, aus denen eine Rolle zusammengesetzt ist, der Mitte der Papyrusstaude entnommen wurden, desto mehr erhielt das Blatt, nach unserer Art zu reden der Bogen Papier, ein gefälliges, weisses und glattes Aeussere.

Es ist der Mühe werth, einen Augenblick den Stoff und das Gefüge näher zu betrachten, welche nicht bloss die Werke der Griechen und Römer, sondern auch die der Aegypter so viele Jahrhunderte, ja Tausende hindurch erhalten haben. Auf der Seite der Papyrus, auf welcher sich die Schrift oder wenigstens der Haupttext jedesmal befindet, bemerkt man zuerst Streifen von 1 bis 2 Fuss Länge und 1 bis 1½ Zoll Breite, die parallel von der rechten Hand nach der linken laufen und von oben nach unten um 1 Linie breit einander bedecken. Diese über einander hinweg gehenden Theile, so wie die natürlichen Riefen der Streifen sind jedoch so wenig zu bemerken, dass sie oft nur durch das Licht betrachtet sich zeigen. Man nahm gewöhnliche Stauden des in Aegypten, auch in Syrien und andern Ländern einheimischen, Papyrusschilfes, welche nach PLINIUS eine Länge von 2 Ellen erreichten, entfernte theils die Wurzelstücke, theils die schon hervorgetriebenen Blätter und legte die Schafte von 1 bis 2 Fuss Länge und 1 bis 2 Zoll Dicke zurück. Jedes Schaftstück [5], das nun einen Cylinder vorstellte, wurde durch einen Schnitt in der Richtung der Axe sogleich in viele Streifen zerlegt, welche von verschiedener Breite und Stärke die Länge des Cylinders erhielten. Diese Streifen hatten eine verschiedene Güte, je nachdem sie aus den äussern oder den innern, den noch am wenigsten ausgebildeten Theilen der Pflanzen bestanden [6]. Die innern Blätter waren es nun, welche zunächst der Schrift bestimmt wurden. Sie waren weich, ohne starke Riefen und fast fleischicht [7].

4) S. PLINIUS Hist. Nat. B. XIII. Abs. XXI.

5) PLINIUS nennt es scapus.

6) Hierüber sagt PLINIUS: Ex papyro praeparantur chartae, diviso acu in praetenues sed quam latissimas philuras. Principatus medio atque inde scissurae ordine.

7) Daher kam es auch, dass das Innere der Papyrusstaude bei den Aegyptern zur Speise diente. Auch bei uns werden die feinern Schilfblätter ihres Zuckerstoffes und ihrer andern nahrhaften Theile wegen in manchen Gegenden zu gleichem Zwecke gesammelt.

Digitized by Google

Die auf diese Weise entstandenen Streifen mussten zunächst genau parallel zugeschnitten werden [8]). Hierauf wurden die zarteren auf einer mit Nilwasser benetzten Tafel der Reihe nach ausgebreitet und durch ein Bindungsmittel, vielleicht den zwischen den Blättern sich befindenden Pflanzenschleim der Papyrusstaude selbst, mit einander verbunden [9]). Somit war die erste Hälfte des Blattes vollendet. Die Rückseiten der Papyrus auf der königlichen Bibliothek zu Berlin unterscheiden sich von den entgegengesetzten zuerst durch ihre rauheren und mehr faserichten Streifen. Hier ist die Schrift weit undeutlicher, weniger schön, oft gekritzelt und von einem etwas veränderten Character. Sodann laufen die Streifen nicht transversal, sondern von oben nach unten, so dass jeder Streif zur Linken von seinem nächsten zur Rechten an den Berührungspunkten etwas bedeckt wird. Die Verfertiger des Papiers nahmen daher zur Rückseite die gröbern, mehr aus dem Aeussern des Schaftes erhaltenen Blätter, verbanden sie mit der ersten oben beschriebenen Lage durch dieselben Mittel, indem sie von der linken anfingen, gaben aber den Streifen die entgegengesetzte Richtung. Das erste Gefüge würde ohne die hinzugekommene, entgegengesetzt laufende Lage keine hinreichende Haltbarkeit bekommen haben. Das erste Blatt konnte nun der Hand des Schreibers übergeben werden, nachdem es gepresst und getrocknet worden. Eine dritte Bemerkung endlich ist, dass die längern Rollen aus mehren Blättern von der angegebenen Länge zusammen gesetzt sind. Das erste Blatt zur rechten Hand bedeckt etwa um ½ Zoll mit seinen zarteren Streifen die obere, mit seinen rauheren die Rückseite des zweiten Blattes. Man nahm also das erste Blatt vor seiner Vollendung wieder hervor, fügte zur rechten Seite neue Streifen erst transversal, dann vertikal hinzu und brachte durch Wiederholung dieses einfachen Verfahrens Rollen von jeder beliebigen Grösse zu Stande [10]). Diess ist kurz die Beschaffenheit aller jener Papy-

---

8) Resegminibus, sagt Plinius, vndique amputatis.

9) Texuntur omnes madente tabula aqua Nili. Primo supino tabulae scheda adlinitur longitudine papyri, quae potuit esse. Turbidus liquor glutinis praebet vicem. Bei den letztern Worten dachten Salmasius und andere an einen durch das Nilwasser selbst erzeugten Leim, was wenigstens in den Worten des Plinius nicht zunächst und nicht nothwendig zu liegen scheint.

10) Diess drückt Plinius a. a. O. durch folgende Worte aus: Plagulae inter se iunguntur proximarum semper bonitatis diminutione ad teterrimas.

Digitized by Google

rus, und selbst diese geringfügigen Bemerkungen können bei Vergleichung anderer Handschriften von Nutzen seyn[11]).

Die Aegyptischen literarischen Denkmäler der Bibliothek zerfallen nach ihrer Schrift in drei Hauptklassen, in *hieroglyphische*, *hieratische* und *demotische*, welche Benennungen, da sie von den Griechen und Römern herstammen, schwerlich mit allgemein verständlicheren und zweckmässigeren vertauscht werden können. Indem wir zu den diplomatischen Bemerkungen übergehen, darf es nicht unerwehnt bleiben, wie zweckmässig die Papyrus für den allgemeinen Gebrauch eingerichtet wurden. So lange die Rollen unaufgewickelt lagen, war bei jeder unsanften Berührung zu befürchten, ein wichtiges Diplom zu vernichten oder zu verstümmeln. Der grösste Theil derselben ist auf glatte über Holzrahmen gespannte Leinwand unter Glas aufgezogen; andere sind zwischen 2 Glasscheiben gespannt, um die beschriebenen Rückseiten offen zu erhalten; nur eine musste ihrer Beschaffenheit wegen auf Pappe gebracht und mit Spirituslack übergangen werden. Letztere Art, diese Handschriften vor plötzlicher oder allmähliger Zerstörung zu sichern, bei welcher die verblichensten Stellen deutlich werden und überhaupt die genausten Abschriften möglich bleiben, würde allen übrigen vorzuziehen seyn, wenn nicht, wie erinnert wurde, das Nachdunkeln des Firnisses zu befürchten stände. Ausserdem befinden sich die Papyrus in wohl verschlossenen Schränken, da ohnedem zu befürchten ist, dass die Schrift bei dem Einwirken des Lichtes mit jedem Jahre von ihrer Deutlichkeit verlieren werde. Von den 3 Hauptklassen zerfällt eine jede in 2 Unterabtheilungen. Schon Clemens aus Alexandria unterschied die Hieroglyphen richtig, indem er die eine Gattung derselben die *elementarisch-kyriologische*, die andere die *symbolische* nennt[12]). Hierauf beruht die Trennung der hieroglyphischen Papyrus, deren erste Abtheilung die bildlichen Darstellungen heiliger

11) Sollten Sammlungen von Rollen gefunden werden, welche eine andere Zubereitung zu erkennen geben; so würde man schon hieraus auf ein anderes Zeitalter oder eine andere Provinz Aegyptens schliessen können. Uebrigens leuchtet von selbst ein, dass dieses Schreibmaterial vollkommen der Aegyptischen Schreibart von der Rechten zu der Linken angemessen ist. Hierbei darf eine Bemerkung nicht übergangen werden, welche in der Palaeographik wohl einige Beachtung verdiente. Die Lage der Streifen und der Riefen des Papyrus bestimmte die Züge der Feder, wirkte mithin wesentlich ein auf den Character aller 3 Aegyptischen Schriftarten. Es lässt sich nachweisen, wie allein aus diesem Grunde ursprüngliche Formen der Buchstaben verloren gingen und daraus die zahlreichen neuen Gestalten entstanden.

12) S. Strom. B. V. Cap. 4. *Μεθοδος ἱερογλυφικη ἐϛιν ἡ μεν δια των πρωτων στοιχειων κυριολογικη, ἡ δε συμβολικη.*

Handlungen, denen keine oder nur wenige hieroglyphische Legenden beigefügt sind, umfasst; während in der zweiten die Schrift vorherrscht. Die hieratischen Rollen sind theils mit Figuren und Gruppen verziert, theils ohne allegorische Zeichnungen, wonach ihre beiden Classen bestimmt wurden. Die demotischen Papyrus unterscheiden sich dadurch, dass auf einigen griechische Beischriften sich befinden. Ausserdem haben noch die hieroglyphischen und hieratischen Rollen mit wenigen Ausnahmen das Eigenthümliche, dass sie viele Bilder von Aegyptischen Göttern und Göttinnen aus allen 12 Classen, von heiligen Thieren, Priestern und Priesterinnen, so wie viele Worte, was bei der Entzifferung derselben von Wichtigkeit ist, mit einer rothen Tinte geschrieben enthalten. Die Figuren sind häufig mit bunten Farben ausgemahlt, von welchen vorzüglich roth, gelb, grün in verschiedenen Tinten und weiss vorkommen. Nur das Blau scheint zu fehlen, wenn man nicht ein dunkleres Blaugrün dafür halten will, das durch Einwirkung der Farbe des Papyrus und des Mumienstaubes aus Blau entstanden seyn kann. Die Zeichnungen sind in dem Aegyptischen Geschmacke, aber oft meisterhaft mit ausserordentlicher Sauberkeit und Bestimmtheit ausgeführt, so dass sie den besten Federzeichnungen an die Seite gestellt werden können. Hier und da bemerkt man Vorzeichnungen mit einer Art von Bleistift. Im Allgemeinen ist nun noch zu versichern, dass sämmtliche Papyrus auf der königlichen Bibliothek ächt sind. Da bis zu dem Zeitpunkte, wo dieselben gefunden wurden, es noch nicht vergönnt war, die 3 Aegyptischen Schriftarten lesen zu können; so würde ein willkührliches Zusammentragen blosser Zeichen oder Zeilen ohne Sinn und Zusammenhang gar bald zu erkennen gewesen seyn; und blosse Abschriften von andern Papyrus müssten sich leicht an andern Merkmalen verrathen.

Drei Fragen sind es vornehmlich, die sich nach der äussern Betrachtung der Papyrus einem jede aufdringen. Zuerst: was enthalten diese Schriften? Sind es Theile von den heiligen 42 Büchern Aegyptens, oder sind es werthlose Aufsätze unerfahrner Priester und Laien? Sodann: aus welcher Zeit stammen diese Documente her, oder wann wurden sie wenigstens geschrieben? Man glaubt Schriften aus den Zeiten des Sesostris, den Zeiten Moses und der Patriarchen gefunden zu haben. Schon 20,000 vor unserer Zeitrechnung soll die Schreibkunst in Aegypten gewöhnlich gewesen sein. Gehören vielleicht unsere Papyrus einem so unbeschreiblichen hohen Alterthume an, oder sind sie aus dem Zeitalter, wo Aegypten sein heiligstes Eigenthum, seine Nationalität und seine Sprache an die osmanische Oberherrschaft verkaufte? Endlich: wo sind diese Rollen, in welcher Gegend

Digitized by Google

Aegyptens, in welcher Stadt, an welchem Orte sind sie gefunden worden? Denn auch über diese Puncte sind keine sichern Nachrichten zu uns herüber gekommen"). So weit es der Raum gestattet, wollen wir über diese Fragen einige Aufschlüsse zu geben versuchen. Zuerst soll von dem Inhalte der Papyrus gehandelt werden; die Orts- und Zeitbestimmungen werden sich weiter unten von selbst ergeben.

I. Von den hieroglyphischen Papyrus.

Was die erste Abtheilung, die symbolischen Papyrus anlangt, so enthalten sie bildliche Darstellungen von heiligen Handlungen. Mehrentheils findet sich auf der linken Seite das Bild Osiris auf einem Sessel sitzend mit seinen Insignien, dem Krummstabe und dem Dreschflegel oder der Geissel. Vor ihm stehen häufig andere Götter, zunächst eine hässliche Hündin mit herabhängenden Zitzen, dann ein Gott mit Ibiskopf, in der einen Hand ein Stäbchen, in der andern eine Rolle haltend, hinter ihm zwei andere, die auf einer zweiarmigen Wage ein Gefäss gegen ein Opfermessern abwägen, mit Priestern und Priesterinnen. Alle Umstände scheinen auf eine Art Todtengericht hinzudeuten. Vorzüglich anziehend sind die Darstellungen des Ackerbaues, welche sehr oft mit wenigen Veränderungen wiederkehren. Ein Pflug, nach damaliger Sitte gebaut und von 2 Kühen gezogen, reisst die Erde auf. Zwei weibliche Figuren tragen in niedlichen Körben den Saamen und werfen mit erhobenen Händen die Körner vor sich hin. Ueppige Pflanzen, die darauf folgen, sollen vielleicht die aufsprossende und grünende Saat bedeuten. Schnitterinnen stehen in dem nun gereiften Getraide und schneiden mit krummen Sicheln die strotzenden Stengel, welche in ihrer Ueppigkeit mehr als Menschenlänge erreicht hatten. Man schneidet die Halme in ihrer Mitte durch und überlässt die andere Hälfte dankbar der wohlthätigen Erde und den weidenden Heerden. Das gemähte Getraide wird von andern zusammen getragen, in Garben gebunden und zu Mandeln aufgeschichtet. Hierauf wird es auf glatten Tennen ausgebreitet und von seiner Frucht getrennt, indem man Kühe im

13) Herr Prof. Buttmann berichtet in seiner vortrefflichen Abhandlung (*Erklärung der griechischen Beischrift auf einem Aegyptischen Papyrus*. S. 2.), dass über den Fundort der Rollen durchaus nicht der mindeste Aufschluss zu erlangen gewesen sei, als Hr. v. Minutoli die meisten derselben als eine schon von andern gemachte Sammlung erwarb.

Digitized by Google

Kreise umhertreibt[14]). Das nun ausgedroschene Korn wird sogleich von andern gesiebt, geschaufelt, gefegt und in eigenen Küffen in die Speicher getragen und aufgehäuft, von wo aus es später, gemahlen und künstlich zubereitet, in Gestalt von Schaubroden auf heiligen Tischen vor Osiris erscheint. Alle diese Ideen finden sich in grösserer oder geringerer Ausführlichkeit auf vielen Denkmälern des Aegyptischen Alterthums angedeutet, wobei bisweilen auch andere Zweige des blühenden Aegyptens, als die Baumzucht, die Schifffahrt, der Fischfang, der Handel, auf ähnliche Weise dargestellt werden[15]). Neben den Abbildungen der Götter auf dergleichen Rollen stehn sehr oft kurze Gebete und Hymnen, die mit den gewöhnlichen Anrufungen beginnen. So heisst es z. B. Pap. No. 8:

Gott[1.], *Aegyptens*[2.] *grosser*[3.] *Ernahrer*[3.] *immerdar*[4.]; *Gott*[5.], *Aegyptens*[6.] *Schirm*[7.] *immerdar*[8.], *erfülle*[9.] *mit Glanz*[9.] *alles*[10.] *u. s. w.*[16]).

Die zweite Abtheilung der hieroglyphischen Papyrus ist ebenfalls liturgischen Inhaltes. Sie enthalten kürzere oder längere Hymnen, Gebete, fromme Wünsche fast an alle Götter Aegyptens. Nicht selten steht das Bild dessen, der gepriesen und verehrt wird, über dem Gesange selbst entweder allein mit seinen Insignien geschmückt, oder in Begleitung von andern Göttern und Göttinnen. Diese Hymnen, die sich durch einen hohen Schwung und reiche, wiewohl nur in einem engen Kreise sich bewegende, Phantasie auszeichnen, schliessen sich mehrentheils ohne Zwischenräume an einander an. Um nun das Auffinden der einzelnen Gesänge zu erleichtern, wählte man, was auch in den hieratischen Rollen geschah, die oben erwehnte rothe Schrift. Wo sich daher ein Wort mit rothen Zügen findet, da ist gewöhnlich der Anfang eines Hymnus, wie aus folgendem Beispiele, das ans No. 16. a, einem höchst reichhaltigen, vortrefflich geschrie-

---

14) Das ἀλοαν der Morgenländer war also auch in Aegypten gewöhnlich und nirgends sieht man die Regel übertreten: *οὐ φιμωσεις βουν ἀλοωντα.*

15) S. z. B. die grössere Description de l'Egypte. Liv. 87 — 89. Erklärungen von einzelnen Bildern und Bildergruppen der Götter oder heiligen Thiere, die auf den mehrsten Papyrus angetroffen werden, wage ich nicht hinzuzufügen. Die Erfahrung hat gelehrt, wie unsicher und schwankend dergleichen Deutungen sind ohne genaue Berücksichtigung des beigefügten Textes. Diese höhere Hieroglyphik wird sich nach meiner Ansicht von selbst geben, sobald wir mit der niedern vollkommen zu Stande sind.

16) S. Tab. I. No. 1. Die Nummern des Textes beziehen sich auf die Nummern der Uebersetzung. So in der Folge st.

Digitized by Google

benen und erhaltenen und in seiner Art fast einzigen Papyrus, genommen ist, ersehn werden kann [17]):

> [1] *Gott* [2] *Aegyptens!* [3] *auf,* [4] *komm herab nach* [5] *Aegypten, das* [6] *milde;* [7] *wohlan!* [8] *komm* [9] ..... [10] ..... [11] *erhabner,* [12] *Geist,* [13] *Glanz, o* [14] *komm* [15] *Lieber,* [16] *reich an* [16] *Würde,* [17] *Gott* [18] *erhabner u. s. w.*

Was bei diesen Hymnen befremdet, ist die grosse Einförmigkeit und die öftere Wiederholung derselben Gedanken. So enthält No. 16. b. allein viele Lieder, welche ganz auf dieselbe Weise beginnen, z. B. [18]).

> [1] *Auf!* [2] *komm o* [3] *Osiris nach* [4] *Aegypten,* [5] *geliebter* [5] *Jüngling;* [6] *Osiris nach* [7] *Aegypten,* [8] *Verherrlicher,* [9] *geliebter* [9] *Jüngling;* [10] *betritt* [11] *Osiris* [12] *Aegypten,* [13] *geliebter* [13] *Jüngling,* [14] *Gott* [15] *erhabner u. s. w.*

Vorzüglich verdient die Uebereinstimmung verschiedener Papyrus unter einander beachtet zu werden. Oft ist in dem einen dasselbe gesagt, was in dem andern sich findet, in derselben Ordnung, mit denselben Ausdrücken, denselben Worten, sogar denselben Zeichen. Letzteres befremdet um so mehr, da den Hierographen eine ausserordentliche Menge von Hieroglyphen zu Gebote standen. Denn die Zahl der Hieroglyphen, welche nach Bruce 514, nach Zoega 958, nach Champollion d. j. etwa 800 betragen soll, ist wenigstens, wenn sie nach einem andern Systeme geschätzt und berechnet wird, um das Sechsfache grösser als man geglaubt hat. Woher nun diese Uebereinstimmung? Wollte man annehmen, die ganz oder zum Theil einander entsprechenden Papyrus wären Abschriften von einander; so würde sich schwerlich daraus ihre Verschiedenheit von einander erklären lassen. Manche enthalten Hymnen, die in den übrigen fehlen; hier sind Zwischensätze eingestreut, dort Worte oder ganze Stellen übergangen. Im Munde des Volkes oder der Priester können sich eben so wenig diese Gesänge gebildet haben. Es wäre nicht abzusehn, wie der Zufall oder die Nachahmung auf der einen Seite so wörtliche Uebereinstimmung, auf der andern Seite so augenscheinliche Ungleichheit hätte hervorbringen können. Es leuchtet von selbst ein, dass dergleichen Texten irgend ein anderes früheres Document zum Grunde gelegen haben

17) S. Tab. I. No. II. Ueber die Bedeutung von 9 und 10 bin ich noch zu sehr in Ungewissheit.

18) S. Tab. I. No. III.

Digitized by Google

müsse, dass sie mit einem Worte Abschriften von einer Urschrift seyn müssen. Solche Urschriften könnte man auf den Wänden der Tempel suchen. Allein die Bilderschrift ist gewiss älter, als die mehrsten heiligen Gebäude, und nach dem Zeugnisse der Alten waren schon in den frühesten Zeiten Schriften vom höchsten Anseln in Aegypten vorhanden, von welchen ohnfehlbar viele Abschriften oder Auszüge, sey es in den Tempelarchiven, oder den Bibliotheken der Gelehrten, aufbewahrt wurden. Clemens aus Alexandrien spricht von Büchern des *Hermes* oder *Thouth*[19]), und dieser Mann, der Aegypten so nahe stand, hat gewiss hierüber nähere Aufschlüsse erhalten, und die Wahrheit berichtet. Nach ihm enthielt das erste und zweite hieroglyphisch geschriebene Buch der Hermetischen Schriften Hymnen auf die Götter und die Könige. Dergleichen Gesänge mussten von den Priestern auswendig gelernt und bei öffentlichen Aufzügen unter Begleitung der Musik abgesungen werden[20]). Höchst wahrscheinlich sind also die Papyrus der königlichen Bibliothek zu Berlin, welche gleiche, im Ganzen nur wenig von einander abweichende Texte enthalten, Abschriften von den Hermetischen Büchern. Schriften ohne innern Werth, ohne ein höheres Ansehn würden gewiss von den Abschreibern nicht so vervielfältigt worden seyn. Wir werden daher im Stande seyn, mit der Zeit, wo nicht alle Hermetischen Schriften, doch wenigstens Theile derselben, vielleicht die beiden ersten Abschnitte von diesen uralten heiligen Büchern Aegyptens wiederherzustellen. Wie wichtig dieser Fund sey, bedarf wohl keiner weitern Erörterung.

II. Von den hieratischen Papyrus.

Indem wir uns zu den hieratischen Papyrus wenden, kann ich die Wehmuth nicht bergen, welche gleich bei dem Anblicke des ersten derselben, No. 21., sich meiner bemächtigte. Er befindet sich auf 16 einzelnen langen Pappen; aber in welchem Zustande! An den erhaltenen Resten — denn es ist keine einzige Columne unversehrt geblieben — kann man sich eine Vorstellung machen von der einstigen Pracht und Reichhaltigkeit dieser in Staub verwandelten Hand-

19) Stromat. B. IV. Cap. 4. S. 757.

20) Die Pseudo-hermetica, von denen Bruchstücke noch vorhanden sind, gehören unstreitig, da sie spätern Ursprungs zu seyn scheinen, nicht hierher. S. Fabricii Bibl. Gr. B. I. Cap. VII. 85. Tom. I. S. 58.

Digitized by Google

schrift. Der Papyrus ist noch jetzt fast glänzend weiss und zeigt eine Glätte und Feinheit, welche die aller übrigen weit hinter sich zurücklässt und an unser bestes Papier erinnert. Durch Parallellinien war er in grössere und kleinere Felder eingetheilt; jedes Feld zierte eine Gruppe von Figuren ohne Farben, von denen die erhaltenen auf das sauberste ausgeführt sind. Die Zeichnungen sind in der That als damalige Federzeichnungen ausserordentlich. So bestand der ganze streng anschliessende Anzug des Osiris aus kleinen so fein, sauber und regelmässig graphirten Federn, dass man glauben sollte, die Rolle sei als Meisterstück aus der Hand des Kupferstechers hervorgegangen. Und von dem allen sind kaum noch einige Spuren übrig. Von den Columnen, deren über 100 gewesen seyn mögen, sind nur wenige Bruchstücke, die an Kalligraphie alles übertreffen, was ich in der Art gesehen habe, erhalten worden. Oft hängen dieselben nur noch an einzelnen Fäden an einander. Die ganze Hälfte der Rolle, die nicht einmal aufgezogen werden konnte und allein vielleicht gegen 40 Fuss betrug, gleicht einem Spinngewebe oder einem Flore und scheint, in einem besonderen Behältnisse ruhend, um den Untergang eines so herrlichen Denkmals, um sich selbst zu trauern. Hätte dieser Papyrus der Vernichtung entfliehen können; er allein würde vielleicht hingereicht haben, die halbe Götterlehre Aegyptens, von der wir so viel als nichts verstehen, aufzuklären. Selbst die Würmer scheinen vor dieser ehrwürdigen Schrift Achtung gefühlt zu haben, die, in dem Zuckerstoffe ihre tägliche Nahrung suchend, weniger heilige Stellen sich wählten und die Buchstaben umgingen, welche nun ein darauffallender Hauch zu Hunderten spielend umhertreibt. Mögen andere Rollen solchen Verlust uns ersetzen.

Was die allegorischen Gruppen, welche die erste Classe der hieratischen Papyrus bestimmen, anlangt; so sind sie den hieroglyphischen Allegorien theils gleich, theils sehr ähnlich und müssen nach denselben Grundsätzen erklärt werden. Die Darstellungen des Ackerbaues, des Todtengerichtes und ähnlicher Handlungen finden sich hier wieder mit wenigen Veränderungen. Ebenso ist die Schrift mehrentheils in Felder eingetheilt, bisweilen fortlaufend, mit ockerfarbenen Worten ausgezeichnet. Die Bilder der Götter bald in blossen Umrissen, bald mit den gewöhnlichen Farben ausgemahlt, zieren auch hier entweder die einzelnen Felder, oder den Streifen, welcher über der Schrift hinläuft. Im Allgemeinen sind auch die hieratischen Papyrus poëtisch; rein geschichtliche Schriften habe ich unter ihnen nicht finden können. Sie enthalten Hymnen an Osiris, Isis,

Horus, selbst die ältesten Könige, neben andern heiligen Gesängen [21]). So heisst es z. B. Pap. No. 24:

[1]Auf! [2]komm o [3]Osiris, [4]Gott [5]grosser; [6]suche heim [7]Aegypten u. s. w. [22]).

und weiter unten in derselben Schrift:

[1]Auch [2]Du komm [3]aufrichtend, [4]Sohn [5]Sotis, [6]Gott [7]erhabner; [8]suche [8]heim [9]Sesotis [10]Aegypten, [11]Aegypten u. s. w. [23]).

Der Geist, welcher in den hieroglyphischen Dichtungen ist, beseelt auch die hieratischen. Abgemessene Formen, Wiederholungen, dieselben Einleitungen und dergleichen mehr sind auch hier gewöhnlich. Pap. 22. a. enthält allein 21 Hymnen, welche alle mit folgenden Worten anfangen:

[1]Gott! mache Dich [2]auf nach [3]Aegypten, [4]Verherrlicher, [5]Osiris; [6]Opfer [7]festliche werden [8]gegeben dem [9]Sohne [10]Osiris [24]).

Wie oft aber gewisse Lieblingsideen der Aegypter wiederkehren, kann aus folgendem Beispiele ersehen werden:

[1]Komm, [2]komm [3]Osiris [4]verherrlichend [5]Aegypten, [6]Osiris. [7]Opfer [8]festliche [10]sind Dir [9]bereitet, [11]Osiris, [12]geliebter [12]Jüngling u. s. w. [25]).

Die hieratischen Papyrus sind nicht blos sehr zahlreich, sondern auch von sehr grossem Umfange und übertreffen in beiden Punkten die hieroglyphischen bei weitem; doch wird die Reichhaltigkeit ihres Textes durch einen Umstand vermindert, bei dem man zweifeln kann, ob er mehr zu beklagen oder zu preisen sey. Es befinden sich unter ihnen ebenfalls mehrere Abschriften von ein und demselben Texte. Manche Hymnen sind mit unbedeutenden Veränderungen 3, 4, 5 und mehrmal vorhanden. So wahrscheinlich es nun ist, dass die hieroglyphi-

---

21) Solcher Hymnen an die ersten und berühmtesten Aegyptischen Pharaonen gedenkt schon Diodorus Siculus. S. B. I. Cap. 53.

22) S. Tab. II; I.

23) S. Tab. II; II.

24) S. Tab. II; IV.

25) Genommen aus Pap. No. 25. b. S. Tab. II; III.

Digitized by Google

schen Duplicate von ältern Documenten herstammen, so wenig lässt es sich bezweifeln, dass die hieratischen Abschriften von einer classischen Urschrift herrühren. Dafür spricht noch eine andere Bemerkung. Die einzelnen Hymnen sind, wie erinnert wurde, häufig in besondern Feldern eingeschlossen. Bisweilen ereignete es sich, dass ein Feld zu grossen Umfang enthielt, so dass nach Hineintragung des Gesanges leerer Raum übrig blieb. Statt in diesem Falle einige Gedanken anzuschliessen, fing der Hierograph den Hymnus von neuem an, wiederholte ihn so weit als der Raum es gestattete, schloss selbst mitten in der Rede und begann mit der nächsten Columne den nächsten Hymnus. Hätten die Hymnen kein abgeschlossenes Ganze gebildet, so würde es leicht gewesen seyn, zur Ausfüllung des Raumes Zwischensätze einzuschalten, oder irgend einen passenden Schluss hinzuzufügen. Höchst wahrscheinlich gehört daher auch der Text der hieratischen Papyrus den Hermetischen Büchern, den heiligen Schriften der Aegypter an, von welchen nach Clemens von Alexandria mehrere wirklich in hieratischen Zügen niedergeschrieben gewesen seyn sollen [26]). Ausserdem geben die hieratischen Duplicate noch eine andere höchst wichtige und unerwartete Ausbeute. Die Zahl der hieratischen Buchstaben ist ausserordentlich gross und kommt der der Hieroglyphen fast gleich. Ihre Bedeutung lässt sich zwar nach dem demotischen Alphabete finden, doch hat diess bei der grossen Mannigfaltigkeit und der erstaunlichen Aehnlichkeit der Zeichen oft keine geringe Schwierigkeit. Hierzu bieten die hieratischen Abschriften das beste, oft das einzige Mittel. Indem man verschieden geschriebene Worte gleicher Texte mit einander vergleicht; zeigen sich die verschiedenen und doch gleichlautenden Buchstaben von selbst, von denen die leichteren und einfacheren die Laute der ungewöhnlichen und schwierigen mit Sicherheit bestimmen [27]).

Einige hieratische Papyrus enthalten Columnen, welche nicht vollständig mit Schrift ausgefüllt wurden, so dass zur linken Seite oft halbe Zeilen fehlen. Auf

---

26) *Δεκα δε ἐςιν*, sagt er in der a. St., *τα εἰς την τιμην ἀνηκοντα των παρ αὐτοις θεων και την Ἀιγυπτιαν εὐσεβειαν περιεχοντα· οἷον περι θυματων, ἀπαρχων, ὑμνων, εὐχων, πομπων, ἑορτων και των τουτοις ὁμοιων.*

27) Als Beispiel mögen die beiden Zeilen Tab. II; v. aus Pap. No. 22. b. u. 25. b. dienen. Es wäre schon ein sehr verdienstliches Werk derer, welche die Aegyptischen Bibliotheken zum Gebrauche haben oder dergleichen Abschriften selbst besitzen, die correspondirenden Buchstaben mit einiger Vorsicht auszuheben und bekannt zu machen, wenn sie sich keinem andern Geschäfte unterziehen wollten.

Digitized by Google

Pap. No. 23. z. B. fangen alle Zeilen mit demselben Worte (כמא, *Aegypten*) in gleicher Entfernung von der Theilungslinie an, endigen aber in verschiedenen Dimensionen[28]):

כמאשנאשחניאנמאנמאששמ
כמאחקאטנחטמנℓססטיא
כמאצנשיכמאזואזואוֹאשנססטיא
כמאנהגחמכמאנוֹחמכמאשוֹי
כמאנכמויאמכמאני אטאמ
כמאניוזנוֹזניוך כמאנשאי

Diess kann weder für Zufall, noch für Nachlässigkeit gehalten werden, da alle 3 Schreibarten der Aegypter auf Raumersparniss ausgehn. Vorzüglich beweisen diess solche Stellen, wo nach den einzelnen Zeilen, getrennt von ihnen, auf der andern Seite der Columne der Buchstabe א hinzugefügt wird, wie in folgendem aus Pap. 23. e. Col. 8 genommenen Beispiele[29]):

שאשימיננאוננמא   א
שℓאכמאכמאכמאכמא   א

Diese Schreibart erinnert an die Gesänge des A. T., als die des Pentateuchs, welche in den ältesten Handschriften auf ähnliche Weise ausgezeichnet wurden. Betrachten wir dergleichen Zeilen genauer, so findet man, dass einige mit denselben Buchstaben und Sylben sich endigen, mit welchen andere folgende, oder vorhergehende Zeilen schliessen. Diess hat grosse Aehnlichkeit mit Reimversen. Man könnte in dergleichen Stellen männliche und weibliche, wechselnde oder aufeinander folgende Reime unterscheiden, einen gewissen Rhythmus finden; allein im höchsten Falle dürfen sie nur für kunstlose Homoeoteleuta gelten. Zur Erläuterung möge noch folgendes Stück aus Pap. No. 23. e. Col. 8. dienen[30]):

1 וֹצנשמעמשא   א
2 שצממא.ש..אננונא   א
3 שאנשאמוסרששאוֹ   א
4 שאשנישריןשאוריאוֹ   א

---

28) S. Tab. III; I.

29) S. Tab. III; II.

30) S. Tab. III; III. Ueber die Bedeutung von mehrern Buchstaben bin ich noch in Ungewissheit.

5	שאונכושהאונישאושⲁיו	א
6	שאוורכימואשאו יאו	א
7	שאווימןאיאונכושאו	א
8	פישאופיאשאו נושהש	א
9	ושמנונכהשאו ·אטנונאו	א
10	פיואופיטישיופי שⲁיו	א

Die Araber sollen die Reimverse, wie oft behauptet worden ist, erfunden haben zu der Zeit, wo ihre Herrschaft am grössten, ihre Literatur am blühendsten waren. Diess widerlegt schon ein Coptisches Reimgedicht im Museum des Cardinal Borgia, das Zoega zum Theil bekannt gemacht hat[31]). Es enthält ebenfalls nicht männliche und weibliche Reime, sondern Homoeoteleuta, indem abwechselnd je 2 Zeilen mit wenigen Ausnahmen auf gleiche Buchstaben, selten auf wirkliche Anklänge ausgehn. Wahrscheinlich sind daher diese Coptischen Gesänge Nachklänge von der Lyra des alten Aegypten. Sind aber jene Homoeoteleuta der Aegyptischen Papyrus ebenfalls Hermetisch; so ist der Ursprung des Reimes in dem höchsten Alterthume, vielleicht in Aegypten selbst, zu suchen.

III. Von den demotischen Papyrus.

Ganz verschieden von den hieroglyphischen und hieratischen Papyrus sind die demotischen, welche durchaus juridische und geschichtliche Thatsachen enthalten. Mit Ausnahme von No. 49, 50 u. 55 stellen sie eine Art von gerichtlichen Quittungen vor, die, wie wir sogleich sehen werden, auf bestimmte Personen lauten. Diese 26 Urkunden haben zuerst das Eigenthümliche, dass sie, ausser den 3 genannten, in ihrer Anlage völlig mit einander übereinstimmen. Sie fangen mit denselben Worten an und schliessen auf ähnliche Weise. Abgemessene Kürze, welche alle Umstände zusammendrängt; schwerfälliger Kanzlei-Styl, der alle Hauptsätze verbindet; gedehnte Buchstaben, wodurch die Namen der Betheiligten hervortreten; flüchtige Schreibart, wie sie Protocollen zukommt: alles dieses ist in der einen Urkunde wie in der andern zu finden. Nach dem נאסם[32]) d. h. *im Jahre* folgt die Jahrzahl, die Angabe des Monats und des Ta-

31) S. Zoega Catalogus Mss. Coptic. S. 612. ff.

32) S. Tab. IV. I. Coptisch ⲛ̀ *in* u. ⲁⲥⲫⲱⲟⲩⲓ *ἔτος ἕν*. Scholtz lex. Aeg. p. 4. führt dieses Wort wahrscheinlich unrichtig auf, da ⲟⲩⲓ das fem. von ⲟⲩⲁⲓ *unus* und die radix ⲁⲥⲫⲱ *annus* (dem-

ges, an welchem das Document ausgestellt wurde. Hierauf wird der König genannt, von dessen Regierungsantritte die Zeitrechnung beginnt, seiner Vorfahren und Eltern gedacht und die Priester der göttlich verehrten Regenten hinzugefügt.

Hierdurch werden wir in den Stand gesetzt, über das Zeitalter der Papyrus und ihre Chronologie überhaupt, nach Hinwegräumung einiger Schwierigkeiten, auf das Genaueste zu entscheiden. Die erwehnten regierenden Könige Aegyptens sind alle Ptolemäer. Im Allgemeinen ist daher die Frage beantwortet, aus welcher Zeit diese merkwürdigen Handschriften sich herschreiben. Allein die Lagiden haben fast 300 Jahre den Thron behauptet und es würde unrecht seyn, bei dieser oberflächlichen Angabe stehen zu bleiben. Wollen wir tiefer in die Sache eindringen, so stossen wir sogleich auf grosse Hindernisse, ohne deren Hinwegräumung eine genauere Zeitbestimmung unmöglich ist. Die Könige Aegyptens als göttlich Verehrte hatten sowohl während der Regierung, als auch nach ihrem Tode, wenigstens so lange als ihre Dynastie herrschte, eigne Priester in den Tempeln. Diess benutzten die amtlichen Schreiber, um jedem Zweifel über das Datum gerichtlicher Abhandlungen vorzubeugen. Sie führen die Vorfahren des regierenden Fürsten oder vielmehr die Priester der Vorfahren (denn die Redensart: *unter den Göttern NN* heisst eigentlich: *unter den Priestern der Götter NN*) bei ihren Zunamen der Reihe nach auf. Diese Reihen sind es nun, in welchen anscheinend eine grosse Verworrenheit herrscht. Manche derselben, von andern graphischen Abweichungen, als Abkürzungen, Weglassungen von Buchstaben u. dergl. m. abgesehn, fangen die Reihen mit andern Namen an, als in den übrigen. Einige versetzen die einzelnen Glieder unter einander. Einige vertauschen die Plurale mit Singularen oder umgekehrt, setzen also z. B. Gott für Götter. Einige endlich übergehen einzelne Glieder ganz, welche in den Reihen der übrigen stehn, oder der Geschichte nach aufgeführt werden sollten. Die von mir bis jetzt gefundenen Ordnungen mögen zur Uebersicht des Ganzen hier zusammengestellt werden [33]).

nach mit dem Artikel ϯ) zu seyn scheinen. Von dem ⲁⲥⲫⲱ musste das ⲟⲩⲓ getrennt und das Ganze Dan. I, 21. nicht durch annus primus wiedergegeben werden.

33) Diese Reihen finden sich z. B.: I. in Pap. No. 51.; II. in No. 36.; III. in No. 32.; IV. in No. 44.; V. in No. 40.; VI. in No. 37.; VII. in No. 39.; VIII. in No. 43; IX. in No. 53.

Digitized by Google

	1.		2.		3.		4.		5.	
I.	Götter	סאנט,	Götter	סנא,	Götter	סשϩהא,	Götter	מיהרצונא,	Götter	מיונ׳
II.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
III.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IV.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VI.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VII.	(fehlt.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

	6.		7.		8.		9.		10.	11.
I.	Gott	נסירצונϥ,	Gott	מיההמונϥ,	Gott	מיהרצונϥ,	Götter	סשϩהא,	גמיהנהמונϥ,	מיטרומא.
II.	—	נסירצונϥ,	Götter	מיהנהמנא,	(fehlt)		(fehlt)		(fehlt)	(fehlt).
III.	—	מיההמונϥ,	Gott	נסירצונϥ,	(fehlt)		Götter	סשϩהא,	(fehlt)	(fehlt).
IV.	—	מיההמונϥ,	(fehlt)		Gott	מרצונϥ,	—	—	(fehlt)	(feldt).
V.	—	נסיהרצונϥ,	Gott	מיההמנϥ	—	מיהרצונϥ,	—	—	מיהנהמונא,	(fehlt).
VI.	—	מיהנהמונϥ,	—	נסיהרצונϥ,	—	מיהרצונϥ,	—	—	(fehlt)	(fehlt).
VII.	—	נפהרצונϥ,	—	מהנהמונϥ,	—	מיהרצונϥ,	—	—	(fehlt)	(fehlt).
VIII.	—	מצונϥ,	—	מיההמונϥ,	—	מיהרצונϥ,	—	—	מיהמנא,	מדגסם.
IX.	—	מיההמונϥ,	(fehlt)		—	מיהצונϥ,	—	—	(fehlt)	(fehlt).

Hier entsteht nun zuerst die Frage, auf welche Könige die 11 Beinamen der Ptolemäer zu beziehen seyen. Was zuvörderst die Uebergehung des ersten Gliedes auf manchen Papyrus anlangt, so müssen offenbar die längeren und vom Anfange an vollständigeren Reihen als Norm gelten. Mithin kommt das Epitheton סאנט dem ersten Lagiden zu. Diess stimmt vollkommen mit seiner Bedeutung überein, da סאנט wie *Σωτηρ* einen Retter bedeutet[34]). Nun folgen die Götter סנא für מיהסנא d. i. die Bruderliebenden[35]), die Götter סשϩהא d. i. die Wohlthä-

---

34) S. Tab. IV. No. 2. Das Coptische Wurzelwort ist ⲤⲈⲦ, ⲤⲞⲦ, ⲤⲰⲦ *seruare*, *liberare*, welches zur Zeit Moses und selbst der LXX. noch ⲤⲈⲚⲦ oder ⲤⲞⲚⲦ lautete. Denn צפנתפנח (Gen. 51, 45), nach den LXX. *ψονθομφανηχ*, übersetzt Hieronymus: saluator mundi. Folglich ist *ψονθ* das Copt. ⲠⲤⲞⲚⲐ und in dem צפנת kam der Artikel פ = *Π* durch metathesis hinter den Zischlaut צ = Ⲥ. Vergl. Jablonky Opusc. Th. I. p. 207 — 216.

35) S. Tab. IV. No. 3. Nirgends habe ich diesen Beinamen vollständig gefunden, ausser in der Inschrift von Rosette. S. L. IV. 2. Es liegen die Worte Memph. ⲘⲈⲒ, Sah. ⲘⲈ *lieben* und

Digitized by Google

ter[36]), die Götter מיהרצונא d. i. die Vaterliebenden[37]), die Götter מייני d. i. die Wundervollen[38]), und entsprechen daher den Griechischen Ausdrücken Philadelphus, Euergeta, Philopator, Epiphanes. Schwieriger und unsicherer scheint die Bestimmung der übrigen Glieder zu seyn, weshalb wir einen Augenblick die Geschichte betrachten müssen. Nach dem Tode des Epiphanes (180 oder 181 v. Ch.) kommt dessen älterer Sohn, Philometor, im siebenten Jahre seines Alters zur Regierung, wobei er unter der Leitung seiner Mutter und dem Einflusse der Römer steht. Neun Jahre später (171 v. Ch.) wird er durch Antiochus abgesetzt, während sein jüngerer Bruder, genannt Physcon, etwa 11 Jahre alt den Thron besteigt. Indessen erlangt Philometor im Jahre 164 v. Ch. unter Mitwirken der Römer wiederum die Alleinherrschaft, nachdem zuvor beide Brüder ein Jahr hindurch gemeinschaftlich regiert hatten. So regiert also Philometor zum zweiten Male allein, bald aber vom Ende des Jahres 164 mit Cleopatra II., seiner Schwester vermählt, bis z. J. 146 v. Ch., wo er in einer Schlacht gegen Alexander, König von Syrien, bleibt. In diesem Jahre bemächtigt sich wiederum Physcon des Reiches, das er bis zum Jahre 120 v. Ch., wo Lathurus nachfolgt, behauptet. Dieser schnelle Wechsel der königlichen Würde konnte nun in den öffentlichen Protocollen, in welchen die frühern Fürsten zur nähern Bestimmung der Zeit aufgeführt werden mussten, mancherlei Verwirrungen hervorbringen. Es waren überhaupt folgende 4 Möglichkeiten:

1) Man zählte die beiden Regierungen des Philometor und die beiden des Physcon jede besonders. Hierbei konnte die erste Regierungsperiode des Physcon

---

ⲥⲟⲛ *Bruder* zum Grunde. Ebenso werden in den Griechischen Papyrus aus den Zeiten der Ptolemäer die Götter ἀδελφοι, statt φιλαδελφοι aufgeführt.

36) S. Tab. IV. No. 4. Copt. ⲡ u. ϣⲁⲟⲩ εὔχρηστος, καλος, ἀγαθος.

37) S. Tab. IV. No. 5. Es entsprechen diesem die Coptischen Worte ⲙⲉⲓ diligere, ⲉⲣ facere, ϫⲱⲟⲩ und ϫⲱⲙ (S. Zoeg. Cat. S. 517) γενεα, γενεαλογια, welches letztere hier mit ⲉⲣ verbunden als participium und substantivum, als generans zu nehmen ist. No. 5. b. ist durch die Sylbe מא, Copt. ϯ dare zur nähern Bezeichnung des Activums (wie Insc. Ros. IV, 6) vermehrt, wenn man nicht נא, nota pl., wie im vorhergehenden lesen will.

38) S. Tab. IV. No. 6. Copt. ⲙⲏⲓⲛⲓ, ⲙⲁⲉⲓⲛ (Zoeg. Cat. S 312) σημειον, τερας Vergl. ⲧⲙⲏⲓⲛⲓ ostendere No. 6. b. steht מיאני für das genauere מייני anderer Stellen.

wiederum als eine doppelte betrachtet werden, da Physcon zuerst allein, später mit Philometor zugleich, die königliche Würde bekleidete.

2) Man verband die beiden Regierungen jedes Bruders mit einander, nannte daher jedes der königlichen Geschwister nur einmal.

3) Man rechnete die doppelte Regierung des Philometor für eine, zählte aber die beiden des Physcon besonders.

4) Man führte die zweimalige Regierung des Physcon nur einmal auf, trennte dagegen die beiden des Philometor.

Vergleichen wir hiermit die oben aufgestellten Reihen, so findet sich, dass man in der That nach diesen Regeln in Aegypten verfuhr. So verschieden die Reihen sind, so genau treffen sie im 9ten Gliede wieder zusammen, wo die Götter משⲁחא, d. i. Euergeta, genannt werden. Dieses Epitheton bildet oben die 3ten Glieder aller Reihen, bezeichnet folglich hier Euergeta II., d. i. Ptolemäus VII., Physcon. Neben משⲁחא finden sich in Reihen I; V; VIII. die Worte מיההמונא, מהוטרומא, מהנספי, welche daher andere Beinamen Ptolemäus des VII. bezeichnen müssen, da sie genau, oft durch den Artikel נ mit einander verbunden sind und weder נור *Gott*, noch חנאוע *Götter* bei sich haben. Die beiden letztern: die *Menschenfettliebenden* und der *Sprachliebende* entsprechen wirklich den Griechischen von Ptolemäus VII. gebrauchten Namen: Physcon und Philologus [39]. Das letzte Wort bedeutet *die Mutterliebenden*, oder nach andern Papyrus *den Mutterliebenden* [40]) was bei dem ersten Anblicke nicht dem Ptolemäus Physcon, sondern dessen ältern Bruder Ptolemäus Philometor zu betreffen scheint. Denn diesem Lagiden muss der Beiname מיההמונץ, der *seine Mutter liebende* oder מיההמונא die *ihre Mutter liebenden* im 6ten und 7ten Gliede beigelegt werden, wenn wir den Zeugnissen der Griechischen Schriftsteller geradezu nicht widersprechen wollen. Nun sind nur noch 2 Namen im 6ten, 7ten und 8ten Gliede übrig: נפירצונץ, d. i.

---

39) S. Tab. IV. 9 u. 10. Cop. ⲙⲉⲓ *lieben*, ⲱⲧ *Fett*, ⲣⲱⲙⲓ *Mensch*, und ⲙⲉⲓ, ⲁⲥⲡⲓ *Sprache* mit dem Artikel ⲛ̀.

40) S. Tab. IV. 8. Copt. ⲙⲉⲓ, ⲙⲉ; ⲙⲁⲩ, auch ⲙⲟⲛⲓ und Sah. ⲙⲁⲁⲩ *Mutter* (Zoeg. Cat. S. 302.) und ⲛⲁϥ *sein*. Da vor dem Aegyptischen המו, הם und nach dem מית häufig der Buchstabe fehlt (S. 8. a d.), welcher anderwärts für מ gelesen werden kann (S. 8. b. c. f.); so schliesst sich die Radix הם näher an das Semitische אם, אמא *Mutter* an. S. De Rossi Etymolog. S. 109. Vergl. ⲁⲙⲙⲁ, den Beinamen des Priors, in vita Danielis *Shiet*.

Eupator[41]) und: מיהרצונϥ, d. i. Philopator[42]), welche ebenfalls Physcon anzugehören scheinen. Wollte man נפירצונϥ Eupator auf Ptolemäus Philometor und zwar während seiner ersten Regierungsperiode (181—170 v. Ch.) beziehen, so würde in den Reihen, welche nach Epiphanes nur den Gott Eupator nennen und darauf mit Philometor schliessen, Physcon, der im J. 171 als König ausgerufen bis 164 über Aegypten, bis 145 über Cypern herrschte, übergangen seyn. Diess lässt sich darum nicht annehmen, weil Physcon bei seiner ersten Thronbesteigung ebenso wie die übrigen Könige einen Priester zu seiner Verehrung erhielt, welcher dessen königlichen Beinamen in den Annalen führen musste. Wollte man מיהרצונϥ Philopator nicht auf Physcon, sondern Philometor beziehen, so müsste dieser Beiname ihn während seiner ersten Regierung bezeichnen, da während der zweiten er und seine Gemahlin als Götter Philometor verehrt wurden. Allein in diesem Falle dürfte die Benennung מיהרצונϥ Philopator in den ausführlicheren und genauern Reihen weder dem נפירצונϥ Eupator, noch dem מיההמונϥ Philometor, noch beiden zugleich nachstehn. Was endlich die Benennung מיההמונϥ oder מיההמונא anlangt, welche mit den übrigen Beinamen des Physcon verbunden vorkommen, so konnte diess geschehen, theils weil Pbyscon mit Philometor eine Zeit lang gemeinschaftlich regiert hatte, theils weil nach Philometors Tode Physcon Philometors Gemahlin, seine Schwester Cleopatra, also die als Philometor noch fortwährend verehrte, heirathete. Etwas ähnliches scheint bei der 2ten Gemahlin Soter d. II. statt gefunden zu haben, welche während ihrer Regierung mit Alexander I., ihrem zweiten Sohne, ebenfalls wahrscheinlich nach ihrem Gemahle Soter d. II. durch *θεοι φιλομητορες σωτηρες* in manchen Papyrus mit angedeutet wurde[43]). Es ist daher wohl anzunehmen, dass Philometor während seiner ersten Regierung v. J. 181 bis 170 מיההמונϥ (Philometor); während seiner zweiten v. J. 165 bis 145 mit Cleopatra II. מיההמנא (Philometores): Physcon aber während seiner ersten Regierung v. J. 171 bis 165 נפירצונϥ (Eupator); während seiner zweiten,

---

41) S. Tab. IV. 7. Copt. ⲚⲞⲨϤⲒ, ⲚⲞⲨϤⲈ, ⲚⲞⲨⲂⲈ bonus (S. Zoeg. Cat. S. 521) ⲈⲢ facere. ϪⲰⲞⲨ generatio, genealogia. Bisweilen wird dafür נפמשרצונϥ d. i. bonus quatenus filius patris sui, da ש *Sohn* bedeutet (S. 7. d), auch נפריϫרצונא (S. 7. f.), נפרירצונא geschrieben, d. i. bonus non nisi quoad patrem, mit der Pluralendung vom Copt. ⲀⲢⲎⲞⲨ nisi.

42) Wie vorher. S. Tab. IV. 5.

43) Vergl. Boeckh Erklär. einer Aeg. Urk. auf Pap. S. 8. f.

theils mit Philometor gemeinschaftlichen über Aegypten, theils besondern über Lybien und Cyrenaica, vom J. 165 מיהרצונך (Philopator) entsprechend dem Philometor, so wie auch Philologus, Physcon etc., während seine dritten mit Cleopatra פשׁ&הוא (Euergetae), und in Folge der Vermählung mit der Gemahlin seines Bruders, מיהחמתא (Philometores) genannt worden seyen[44]. So ist nun auch die zweite und dritte Frage beantwortet, warum in den Papyrus dieselben Beinamen bald im Pluralis, bald im Singularis stehen, und warum einzelne Glieder derselben auf verschiedene Weise versetzt wurden. Es war hinreichend, die einzelnen Lagiden, welche von Soter an regiert hatten, nach ihren Beinamen aufzuführen, um die Zeit, in welcher eine Urkunde verfasst worden sey, dem Leser zur grössern Sicherheit zu bezeichnen. Nach diesen nöthigen Vorerinnerungen wird es keine Schwierigkeit haben, das Zeitalter der demotischen Papyrus auf der königlichen Bibliothek zu Berlin, so wie alle andere unter der Dynastie der Ptolemäer auf ähnliche Weise datirten Urkunden, die das Licht des Tages wiederum schauen, mit Genauigkeit zu bestimmen. Wir lassen sie in der Ordnung folgen, welche das Alter und die Ehrwürdigkeit derselben ihnen anweist.

---

44) Vor der Hand sehe ich keinen andern Weg, diese Schwierigkeiten in der Aegyptischen Zeitrechnung aufzulösen. Mit Recht kann man an folgenden Punkten Anstoss nehmen: 1) dass Physcon unter andern auch Philopator genannt worden sey, wovon die Geschichte, so viel mir bewusst ist, schweigt. 2) Dass Physcon bei der dreimaligen Veränderung der Oberherrschaft jedesmal einen andern Beinamen erhalten habe, während Philometor den seinigen behielt. 3) Dass in manchen Reihen Eupator nach Philometor steht, da doch Philometor vor Eupator regierte. Dieses alles liesse sich hinwegräumen, wenn man statt מיהחמונך (Philometor) מיהסנמנך (d. i. der die Geschöpfe liebende von CENT creatura) lesen und diess auf Physcon bezi[…]en wollte, der von seinen zoologischen Studien auch Zoologus genannt worden seyn soll. In diesem Falle bedeutete מיהרצונך, als fem. genommen, amans genitricem, mithin Philometor, auf welchen dann auch das נפירצונך hinwiese. Allein andere und neue Schwierigkeiten abgerechnet, ist das המו und המ, welches mit denselben Buchstaben geschrieben unzählige Male in den demotischen Papyrus in keiner andern Bedeutung vorkommt, zu deutlich und zu gewiss, um eine andere Erklärung zuzulassen. Auch kann der Buchstabe, welcher nach der vorgeschlagenen Leseart ein ס bedeutete, nur ein ו seyn, da er häufig gleich andern Vocalen ausgelassen wird. S. Tab. IV. 8. Eben so grundlos würde מיהסנמנך oder ביהסנינך Philadelphus seyn. Nimmt man übrigens Eupator für den Beinamen Euergeta II. während seiner frühern Regierung; so bezieht sich auch die Inschrift bei Hammer (*Topogr. Ans. S.* 179) gewiss auf keinen andern Lagiden. Champollion-Figeac (*Journal Asiat. C. XIII. S.* 44.) bezieht Eupator auf den Sohn Philometors, welcher einige Monate zwischen Philometor und Physcon regiert haben soll. In diesem Falle wäre es zu bewundern, dass Eupator noch bei Lebzeiten seines Vaters Philometor als König aufgeführt worden sey, wie wir aus obigen Reihen ersehen.

Digitized by Google

Papyrus 48 nennt Ptolemäus Soter als den der Zeit regierenden König. Da Lathurus ebenfalls diesen Beinamen führte, so muss diese Urkunde entweder bald nach d. J. 323 v. Ch., wo Soter I. die Regierung Aegyptens übernahm, oder nach 117, wo Soter II. dem Physcon nachfolgte, geschrieben seyn. Hier entscheiden schon die Schriftzüge. Die Buchstaben sind alterthümlicher, genauer und weniger gerundet. Auch weist der Zusatz בט d. i. *des Phtha* oder *des Gottes* [45]) hinter סאנט, welche sich auf keinem andern Papyrus wieder findet, auf die alterthümliche Bezeichnung der Pharaonen, wie sie auf den ältesten Obelisken gewöhnlich ist, deutlich hin. Uebrigens wäre nicht abzusehn, wie die Aegyptische Genauigkeit hier allein die nöthige Vorsicht bei einem so wichtigen Documente vernachlässigt haben sollte. Nirgends ist eine Spur von den Namen der Eltern oder der Vorfahren des Regenten. Nirgends wird eine Priesterin der Berenice, der Arsinoë, welche in allen übrigen Urkunden vorkommen, oder eine andere Person im Dienste der Lagiden erwehnt. Wir haben daher in dieser Rolle kein gewöhnliches Monument des Aegyptischen Alterthums zu verehren, sondern eine Schrift, die alle bisher bekannten, deren Zeit mit Sicherheit nachgewiesen werden kann, bei weitem übertrifft.

Papyrus 41. zählt die Götter Philadelphus, die Götter Energeta, die Götter Philopator, die Götter Epiphanes. König ist Ptolemäus, Sohn des Ptolemäus und der Arsinoë. Sonach schreibt sich diese Urkunde aus der Regierung des Königs Ptolemäus Epiphanes her, dem Zeitalter, wo der Stein von Rosette am Ausflusse des Bolbitischen Nilarmes errichtet wurde. Es wird sehr anziehend seyn, zwei Schriften mit einander zu vergleichen, die an ganz verschiedenen Orten entstanden in ihrem Alter nur um wenige Jahre von einander verschieden sind.

Papyrus 47. bezeichnet in der Ueberschrift Ptolemäus den Philometor als König und nennt ihn Z. 2. einen Sohn des Ptolemäus und der Cleopatra, der Götter Epiphanes u. s. w. Sonach gehört diese Urkunde in die erste Regierung Philometors, wo er noch unverheirathet war.

Papyrus 52. nennt die Götter Soter — Epiphanes. Es regieren Ptolemäus, der Sohn des Epiphanes, und Cleopatra, seine Schwester. Ob nun gleich auf Physcon nach Philometors Tode mit seiner Schwester, derselben Cleopatra, regierte und ein Sohn des Epiphanes war; so kann doch dieser Schrift wegen des

45) S. Tab. IV. No. 11. Obgleich dafür auch בט gelesen werden kann, so scheint doch ersteres den Vorzug zu haben.

Datums, wovon wir unten sprechen wollen, kein späteres Zeitalter angewiesen werden. Die Uebergehung Eupators, welcher vor Philometors Vermählung einige Jahre auf dem Throne sass, kann durch die Kürze entschuldigt werden.

Papyrus 44. erwehnt die Götter Soter — Epiphanes, die Götter Philometor, den Gott Eupator und den Gott Euergeta. Der König nennt sich Ptolemäus, Gott Philometor, Sohn des Ptolemäus und der Cleopatra, der Götter Epiphanes; die Königin Cleopatra, Schwester des Königs. Auch hier steht Eupator und Euergeta II. in der Reihe hinter Philometor; dennoch kann aus andern Gründen diese Rolle nicht der zweiten Regierungsperiode des Physcon angehören [45].

Papyrus 38. führt die Götter Soter — Epiphanes, den Gott Eupator, die Götter Philometor auf. Es regieren Ptolemäus und Cleopatra, dessen Schwester, die Kinder Ptolemäus und Cleopatra, der Götter Epiphanes. Auch dieser Papyrus kann nicht, wie wir sogleich sehen werden, unter Physcon geschrieben seyn.

Papyrus 36. enthält folgende Reihe: Götter Soter — Epiphanes, Gott Eupator, Götter Philometor. Ptolemäus und seine Schwester Cleopatra, die Kinder Ptolemäus und Cleopatra, der Götter Epiphanes regieren. Weiter unten wird des Philopator (מירראצינך) und des Physcon (מהוטרומא) besonders gedacht, wobei es zweifelhaft wird, ob die Schrift in die Regierung des Philometor, oder die des Physcon zu setzen sey. Allein Physcon konnte schon nach seiner ersten Regierung, am füglichsten damals seinen Spitznamen erhalten haben, wo er von Philometor mit den Waffen in der Hand zur Entsagung gezwungen werden musste. Wollte man die oben erwehnten Namen hier auf Physcon beziehen; so müsste man die Jahre seiner Regierung vom Jahre 175 v. Ch. an gezählt haben, wo er nach Philometor's Gefangennehmung als König ausgerufen wurde. Denn da dieser Papyrus, wie schon aus der griechischen Beischrift erhellt [46], im 36sten Jahre des regierenden Königs geschrieben wurde, Physcon aber nur v. J. 146 — c. 135 mit Cleopatra, seiner Schwester, vermählt war; so würde im entgegengesetzten Falle die obere Angabe unrichtig seyn. Wären nun dem Physcon bei seinem Regierungsantritte im J. 146 die 25 vorhergehenden Jahre mit

45) S. unten den Anhang Pap. 44.

46) S. Ph. Buttmann Erklärung der griechischen Beischrift auf einem Aegypt. Pap. aus der Min. Samml. Berlin. 1824. S. 7. f.

angerechnet worden, so hätte diess in Folge eines gemeinschaftlichen Beschlusses von Seiten der Priester oder eines königlichen Decrets geschehen müssen. Diess war z. B. unter Alexander I. der Fall, worauf das 11te Regierungsjahr der Cleopatra Cocce, wie sich unten zeigen wird, als das 8te Alexander's gerechnet wurde. Allein für das Gegentheil spricht nicht blos die Sache selbst, sondern zeugen auf mehrere Papyrus ausdrücklich, welche die Jahre Physcon's oder Euergeta's II. von dessen Regierungsantritte im J. 146 an zählen [47]). Hierzu kommt noch, dass auf den Papyrus aus den Zeiten Physcon's der Name seiner Gemahlin, als der eigentlichen Thronerbin, dem des Physcon mehrentheils vorausgeht und dass selbst während Physcon's zweiter Ehe Cleopatra, Philometors Wittwe, Physcon's erste, verstossene Gemahlin, als souvraine Königin noch betrachtet und zuvor genannt wird. Es lässt sich daher schwer in Abrede stellen, dass Papyrus 36. und andere ihm ähnliche unter der Regierung Philometors geschrieben wurden.

Papyrus 53. zählt die Götter Soter — Epiphanes, den Gott Philopator, die Götter Euergeta und Philologus. Nach dem Datum folgt der König Ptolemäus Euergeta, Sohn des Ptolemäus, und die Königin Cleopatra, des Königs Schwester. Offenbar gehört daher diese Schrift in die Regierung Physcon's nach Philometors Tode.

Papyrus 51. nennt die Götter Soter — Epiphanes, den Gott Philometor, den Gott Eupator, den Gott Philopator, die Götter Euergeta-Philometor-Physcon, letztere beiden im Singularis; nach dem Eingange die Königin Cleopatra und den König Ptolemäus Philometor-Physcon. Mithin ist Papyrus 51. aus demselben Zeitalter.

Papyrus 37. nennt den König Ptolemäus Euergeta, Sohn des Ptolemäus und der Cleopatra, und hierauf die Götter Soter — Epiphanes, den Gott Philometor, den Gott Eupator, die Götter Euergeta; daher er ebenfalls unter Physcon geschrieben ist.

Papyrus 42. wurde geschrieben unter dem Könige Ptolemäus und der Cleopatra, der Götter Epiphanes; und unter der Königin Cleopatra der Schwester, und unter der Königin Cleopatra der Tochter, Göttern Euergeta. Weiter unten folgt die gewöhnliche Reihe: die Götter Soter — Epiphanes, der Gott Philometor, der Gott Eupator, die Götter Euergeta. Folglich ist diese Schrift in diejenige Regie-

47) S. d. Anh. Pap. No. 37. 42. 45. 46. 53. vergl. mit folg. Nummern.

Digitized by Google

ıungsperiode des Physcon zu sehen, wo er mit Cleopatra Cocce, der Stieftochter seiner ersten Gemahlin, vermählt war.

Papyrus 46. wurde unter denselben Umständen geschrieben, daher er derselben Zeit angehört.

Papyrus 45. schreibt sich ebenfalls aus der Regierung Euergeta II. und der Cleopatra her.

Papyrus 40. zählt die Jahre nach der Königin Cleopatra, der hinterlassenen (Mitregentin) des vertriebenen (Königs) und dem Könige Ptolemäus, genannt Alexander [48]). Hierauf folgen die Götter Soter — Epiphanes, der Gott Eupator, der Gott Philometor, der Gott Philopator, die Götter Euergeta, die Götter Philometor. Sonach fällt diese Schrift in die Regierung Alexander I. von d. J. 114 v. Ch. Unter andern sehen wir hier die Angabe des Pausanias bestätigt, dass auch Alexander I. und seine Mutter den Beinamen Götter Philometor geführt haben [49]).

Papyrus 39. In der Reihe der Lagiden stehen die Götter Soter — Epiphanes, der Gott Eupator, der Gott Philometor, der Gott Philopator, die Götter Euergeta. Es regiert Cleopatra und ihr Sohn Ptolemäus Alexander. Obgleich nach den Göttern Euergeta II. in der Reihe eine Lücke ist, so kann doch die Rolle schwerlich unter einem andern König, als Alexander I. geschrieben seyn.

Papyrus 43. nennt die Götter Soter — Epiphanes, den Gott Eupator, den Gott Philometor, den Gott Philopator, die Götter Euergeta, die Götter Philometor. Es regieren Ptolemäus, der da ist [50]) Alexander und Cleopatra (Berenice), die

48) Die Worte sind: חבוראם נקלופטרונת חוסⲁ נפוטפריו אמג נבורונ נפטלומיכוג ננת נרנץ u. s. w., d. h. regina Cleopatra, relicta fugati, et rege Ptolemaeo, ὄντι nominato u. s. w. Das חוסⲁ (S. Tab. iv. 12), Copt. ϫⲱ ponere, ⲥⲁ pars, ϫⲱ ⲛ̀ⲥⲁ relinquere, heisst in andern Stellen weiter nichts als unser *Wittwe*, (S. Pap. 36. L. 2.), wofür die spätern Copten das bestimmtere ⲭⲏⲣⲁ der Griechen brauchen. Desshalb passt das darauf folgende נפוטפריו (S. Tab. iv. 13), Copt. ⲫⲱⲧ. ⲡⲱⲧ (Zoeg. Cat. S. 583.) fuga, fugare und ⲫⲉⲍ, ⲡⲁ (Zoeg. Cat. S. 649) ponere, constituere, nicht ganz. Die ersten Sylben, wenn sie von ⲛⲟⲩϥⲉ bonus, und ⲱⲧ adeps, abgeleitet werden, lassen auf einen Beinamen Ptolemäos des vii. (Physcon's) schliessen, welcher vollkommen dem Zusammenhange angemessen wäre. Daher kann man חוסⲁ richtiger für *Genossin* nehmen.

49) Paus. I, 9; 1. Vergl. Boeckh Erklär. einer Aeg. Urk. S. 9.

50) S. Tab. iv. 15. vergl. 14. Pap. 40. Copt. ⲛⲉ ὄν, ⲣⲁⲛ nomen.

Digitized by Google

Götter Philometor. Bei dieser und den beiden vorhergehenden Urkunden befremdet es, dass in der Reihe der Lagiden Ptolemäus Soter II., auch Luthurus genannt, welcher nach Physcon und vor Alexander I. den Thron zum ersten Male bestieg, offenbar übergangen ist. Allein da Cleopatra, Physcon's Wittwe, als eigentliche Thronerbin galt und nach ihrer Regierung, trotz Lathurus und Alexanders Mitregentschaft, die Jahre nach Physcon's Tode, wie sich unten zeigen wird, wirklich gezählt wurden; so würde es unnöthig gewesen seyn, des vorigen Miterben der Krone besonders zu gedenken. Uebrigens war es Cleopatra Cocce selbst, die ihren ältern Sohn Lathurus zu Gunsten ihres zweiten, Alexander I., absetzte. Hätte daher auch Lathurus nach seiner Erhebung auf den Thron die gewöhnliche göttliche Verehrung in den Tempeln erhalten; so durfte doch bei Lebzeiten Cleopatra's des vertriebenen, gleichsam als Feind des Vaterlandes erklärten Lathurus in den Protocollen keine Erwehnung geschehen. Aus diesem Grunde kann übrigens Pap. 44. nicht in die Regiernug Alexanders II. gesetzt werden, da sonst zwei Glieder hinter einander ohne zureichenden Grund übergangen worden wären. Auch bestätigt das beigefügte Datum die obige Angabe.

Nach diesen Bemerkungen ergiebt sich, dass die demotischen Papyrus auf der königlichen Bibliothek zu Berlin keinesweges aus einem und demselben Zeitalter sind, dass sie vielmehr einen Zeitraum von mehr als 200 Jahren einschliessen. Es wurden, um es kurz zusammen zu fassen, unter Soter geschrieben Pap. No. 48.; unter Epiphanes No. 41.; unter Philometor No. 47., 52., 44., 38, 36; unter Physcon No. 53, 51, 37, 42, 46, 45; unter Alexander I. No. 40. 39, 43. In diese Zeit fallen auch die übrigen demotischen Schriften, No. 49, 50, 54, 55, auf denen zwar die Jahre, Monate und Tage aufgezeichnet sind, aber die Angaben der regierenden Könige fehlen. Aus paläographischen Gründen können sie nicht über die Aera der Lagiden hinaufgesetzt werden. Ich vermuthe, dass Pap. 49, 50 u. 55 zu den übrigen Urkunden gehören und ihnen ursprünglich einverleibt waren. Daher bezieht sich ihr Datum wahrscheinlich auf den König, welchen die Hauptturkunde angiebt, zu welcher sie gehören. So waren in Papyrus 43 zwei andere eingeschlossen, welche mit letztgenannten in der Hauptsache übereinstimmen. Sie enthalten unter wenigen Thatsachen Verzeichnisse von Aegyptischen Namen. Papyrus 54 aber, ein Bruchstück von einer gewöhnlichen demotischen Rolle, muss desshalb gleichzeitig mit den übrigen seyn, weil dieselben Namen von Theilnehmern darinne genannt werden.

Digitized by Google

Ueber diesen Punkt ist noch einiges hinzuzufügen, die Beantwortung der Frage, von welchen Personen die demotischen Papyrus zunächst handeln. In jeder derselben lassen sich 2 Hauptpersonen unterscheiden, die des *Ausstellers* und die des *Empfängers*. Um die Namen derselben dem Auge sichtbarer zu machen und das Auffinden derselben zu erleichtern, dehnte der Schreiber den Anfangsbuchstaben eines der zunächst vorhergehenden Worte, oder liess einen kleinen Zwischenraum. Da bei diesen Urkunden vorzüglich 2 Betheilichte waren, so ist auch nicht zu verwundern, dass mehrere derselben blosse Abschriften von einander sind. Hierher gehören Pap. No. 37 a. b., 38 a. b., 43 a. b., 44 a. b. Denn dergleichen Duplicate stimmen nicht blos in ihrem Aeussern, sondern auch mit Ausnahme unbedeutender Weglassungen oder Einschaltungen, in ihrem Inhalte wörtlich und buchstäblich überein. Gewiss war daher das Original dem einen, die Abschrift dem andern der Interessenten bestimmt, und es lässt sich erwarten, dass unter den auf andern Europäischen Bibliotheken aufbewahrten demotischen Papyrus Abschriften von denen zu Berlin, welche an ihrem übereinstimmenden Datum erkannt werden mögen, aufbewahrt werden, oder dass dieselben noch in den Katakomben begraben sind. Einige dieser Duplicate hängen noch vollständig mit einander zusammen, indem zwischen beiden auf den Papyrus, auf welchem sie sich befinden, nur ein mässiger Zwischenraum frei blieb. Diess streitet jedoch keineswegs mit der ausgesprochenen Meinung, so bald Aussteller und Empfänger Glieder derselben Familie waren. Man sollte allerdings glauben, dass diese Urkunden, da sie einen Zeitraum von mehr als 200 Jahren umfassen, von ganz verschiedenen Personen handeln müssten. Zu meiner grossen Verwunderung habe ich das Gegentheil gefunden. Die Namen der Interessenten, besonders die der Empfänger, stimmen in den mehrsten Papyrus überein, oder sind mit einander verwandt. Sie würden sich in vielen Fällen nicht unterscheiden lassen, wenn nicht nach den Hauptnamen der Name des Vaters oder der Mutter, so wie des verwalteten Amtes hinzugefügt worden wäre [51]). Kurz fast in allen Papyrus findet sich der Familienname *Or* wieder, in der Voraussetzung, der älteste Sohn habe den Namen des Vaters erhalten, und, wie es im Alterthume gewöhnlich war, wiederum auf den ältesten Sohn übertragen. Solche

51) Die Würde, welche die vorkommenden Personen begleiten, wird gewöhnlich vor den Name angegeben.

Familienväter Or nennen Pap. 36—40; 42, 43, 45, 46, 48—52. Geschwister, Söhne des Or, von denen der eine Empfänger, der andere Aussteller ist, finden sich in Pap. 36, 48, 49, 50. Hierzu kommen noch andere, von einander verschiedene Urkunden, welche an demselben Tage, an demselben Orte, von denselben Personen geschrieben, ebenfalls Namen von Geschwistern und nahen Verwandten enthalten. Es ist daher kaum einem Zweifel unterworfen, dass die genannten Documente in Verbindung mit einander stehn, dass sie von einer und derselben Familie herrühren. Diese merkwürdige Beobachtung erhält von 2 Seiten Bestätigung, indem 1) sowohl die Empfänger als die Aussteller Priester, und zwar Priester derselben Classe sind [52]), und 2) die Familienväter Or, welche sich durch die Namen ihrer Weiber unterscheiden, eine aufsteigende Linie bilden, so bald die Chronologie der Papyrus, die wir so eben bestimmt haben, zu Hülfe genommen wird. Auf diese Weise lässt sich vorläufig ein Stammbaum der Priesterfamilie Or entwerfen, wobei man anzunehmen hat, dass, wie erinnert wurde, der Name des Vaters auf den Erstgebornen fortgeerbt habe und dass im Allgemeinen nach 30 Jahren die Söhne in die Aemter der Väter eingerückt sind. Ersteres wird durch Papyrus 48 bestätigt. Denn hier heisst der Empfänger, Sohn des Or, ebenfalls Or, dessen Bruder aber, der Aussteller, Proto mit dem Zusatz כנא שני d. h. der zweite. Mithin war Or der erste, das Amt des Vaters begleitende Sohn des Or, Proto der andere. Letzteres aber ist darum wahrscheinlich, weil es der Geist der Priesterkaste nicht anders wohl mit sich bringen konnte. Folgendes ist das Verzeichniss der Personen in den demotischen Papyrus, welche in chronologischer Ordnung zur Familie Or zu gehören scheinen.

Soter I. seit 323 *v. Ch.*

Pap. 48: Priester Or als Vater, Schonto als Mutter, Or und Proto Geschwister als Söhne. Von ersterem sind vor der Hand die übrigen Nachkommen gleiches Namens abzuleiten.

Philometor nach 165 *v. Ch.*

Pap. 52 erst führt wieder Namen aus dem Geschlechte des Or auf, Proto Sohn des Or und der Msprilme. Zwischen diesem und dem vorhergehenden Or müssen daher 4 Glieder eingeschaltet werden.

---

52) Die Priester dieser Classe nennen sich כינחורפמיו ὤν coram templis (S. Tab. IV. 16.), Copt. ϪΗ esse, ϨΙϨΟ in facie, ЄΡΦЄΙ templum. Vergl. A. Peyron Untersuchungen über Papyrusrollen etc. S. 7. f.

Pap. 38 nennt 1) Empfänger unter fremden Namen; 2) Aussteller Or, Sohn des Or und der Schonto.

Pap. 36: 1) Nnaro, Sohn des Or und der Schonto; 2) Or, Sohn des Or und der Schonto.

Physcon seit 146 *v. Ch.*

Pap. 53: 1) fremde Namen; 2) Or, Sohn des Or und der Msprilme.

Pap. 51: 1) fremde Namen; 2) Or, Sohn des Or und der Msprilme Physcon seit seiner Vermählnng mit Cleopatra Cocce.

Pap. 37: 1) fremde Namen; 2) Proto, Sohn des Or und der Msprilme.

Pap. 42, a: 1) Or, Sohn des Or und der Schonto. 2) Nehocheo, Sohn des Or und der Msprilme.

Pap. 42, b: 1) Or, Sohn des Or und der Schonto; 2) Proto, Sohn des Or und der Msprilme.

Pap. 46: 1) Or, Sohn des Or und der Schonto; 2) Chmpno, Sohn des Or und der Msprilme.

Pap. 45: 1) Nochmscho, Sohn des Or und der Noosime; 2) Or, Sohn des Or und der Schonto.

Alexander I. von 114 — 88 *v. Ch.*

Pap. 40: 1) fremde Namen; 2) Or, Sohn des Or und der Msprilme.

Pap. 39: 1) fremde Namen; 2) Proto, Sohn des Or und der Msprilme.

Pap. 43: 1) fremde Namen; 2) Chmpno, Sohn des Or und der Msprilme.

Wahrscheinlich gehören auch die Personen zur Priesterfamilie Or, welche in vorstehenden Papyrus als fremde erscheinen. Dasselbe scheint auch von Pap. 41, 44, 57 zu gelten. Denn da schon unter Soter I. zwei Söhne des Or vorhanden waren, so können seit dieser Zeit nicht blos 2 Hauptlinien sich fortgepflanzt haben, sondern auch neue entstanden seyn. Hiervon dürfen selbst die Papyrus 49, 50, 55 nicht ausgenommen werden, da sie theils Namen enthalten, welche mit den Personen in den ebengenannten Schriften in Verbindung stehen, theils wirklich dieselben Personen nennen, von welchen die Orischen Papyrus zunächst handeln.

Diesen besondern Bemerkungen über die hieroglypischen, hieratischen und demotischen Papyrus auf der königlichen Bibliothek zu Berlin schliessen sich noch folgende allgemeine Vermuthungen an:

Digitized by Google

1) Die demotischen Papyrus No. 36—41 enthalten Beischriften in griechischer Cursive. Da Papyrus 41 aus der Zeit des Epiphanes ist, so ersieht man hieraus, dass der Gebrauch der Griechischen Sprache und der Ursprung der Griechischen Cursivschrift in eine weit frühere Zeit zu setzen ist, als man bisher geglaubt hat. Dass die Griechische Cursivschrift nicht erst im 10ten bis 13ten Jahrhunderte aufgekommen sey, widerlegen schon der Griechische Papyrus von SCHOW und der Kaufbrief des Nechutes von BOEKH. Allein diese Urkunden, von denen letztere im Jahr 104 v. Ch., erstere noch später geschrieben ist, reichen nicht hin zu beweissen, dass die Griechische Sprache und Cursivschrift viel früher und allgemein in Aegypten in Aufnahme gekommen sey. Hier finden sich dergleichen Schriften aus verschiedenen Zeiten und Orten, worunter eine aus der Regierung des Epiphanes, aus welcher zugleich eine Griechische Uncialschrift, der Stein von Rosette, erhalten wurde, die im Wesentlichen von jenen nicht abweichen. Ehe die Sprache Griechenlands allgemein in Aegypten verstanden wurde, ehe sie in den Gerichtshöfen vielseitig gebraucht werden konnte und musste, ehe die Griechische Uncialschrift in der Feder der Protocollanten eine so ganz verschiedene Gestalt annahm, müssen gewiss mehrere Jahrhunderte vorhergegangen seyn. Man kann daher annehmen, dass seit Alexander d. G., während die Griechische Sprache und Schrift verbreitet wurden, die Sprache und Schrift des alten Aegypten allmählich in Vergessenheit gekommen ist. Mit dem Gebrauche der demotischen Schrift aber musste auch die Kunst, die Hieroglyphen zu lesen, verloren gehen[53]).

2) Obgleich nur die demotischen Papyrus wegen der beigefügten Jahrzahlen eine genauere Zeitbestimmung zulassen; so bieten sie doch den ersten sichern Anhaltungspunkt dar, um das Alter der übrigen zu ermessen. Die hieratischen und hieroglyphischen Rollen haben ebenso wie die demotischen im Ganzen nur einen Character. Die Anordnung des Einzelnen, die Schreibart, die Züge der Buchstaben, ihre Verzierungen u. dergl. m. sind unter wenigen Abweichungen auf allen Papyrus dieselben. Ebenso stimmen die hieratischen und hieroglyphischen Rollen in ihrem Aeussern mit den demotischen überein. Vergleicht man den Papyrus und seine Verbindungsart, die Erhaltung der Rollen, die Natur der Tinte, ihre Schwärze, ihren Glanz u. dergl. m.; so findet sich kein wesentlicher Unterschied zwischen diesen 3 Gattungen der Schriften. Erwägen wir daher, dass die hieratische und hieroglyphische Schreibart, wie es in ihren Naturen liegt, den

53) Vergl. ZOEG. de Obelisc. S. 460. 549.

Digitized by Google

verschiedensten Character annehmen können und wirklich die grössten Veränderungen erfahren haben, so wie dass keine Kunst Jahrtausende lang dieselbe bleibt und in Aegypten geblieben ist; so darf den hieratischen und hieroglyphischen Papyrus kein anderes Zeitalter als den demotischen angewiesen werden. Wären einige derselben unter Menes und Sesostris, andere unter Soter I., andere unter Augustus, andere unter Constantin d. G. geschrieben worden; solche Uebereinstimmung der Schrift und des Schreibmaterials würde hier nicht anzutreffen seyn. Doch sind unter den hieratischen und hieroglyphischen Rollen einige, die, wie z. B. No. 8 und 23, theils mit geringerer Sorgfalt gearbeitet wurden, theils etwas rohere Zeichnungen und verblichene Schrift enthalten, theils mehr zerstört und durch die Zeit geschwärzt erscheinen, als die übrigen, und diese können nicht mit Unrecht für älter gehalten und wenigstens in das 4te und 5te Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung gesetzt werden.

3) Da die demotischen Papyrus eine und dieselbe Familie betreffen und aus sehr verschiedenen Zeiten herstammen; so müssen sie zusammen von der Priesterfamilie Or aufbewahrt worden seyn. Wir haben gesehen, dass die Orischen Papyrus nicht blos eine ziemlich vollständige Genealogie bilden, sondern auch viele Geschwister, Söhne des Or und Nachkommen desselben betreffen. Wären daher die Nachkommen des Or durch ganz Aegypten zerstreut gewesen, wären so viele Urkunden nach ihrer Abfassung den einzelnen Interessenten eingehändigt und von diesen besonders aufbewahrt worden; so hätten sie unmöglich durch einen Zufall wieder zusammen kommen können, ohne wenigstens von eben so vielen fremden Documenten begleitet zu seyn. Hierher gehört die Bemerkung, dass mehrere Duplicate, von denen das eine dem Empfänger, das andere den Aussteller gehörte, ungetrennt geblieben sind, und dass selbst verschiedene Urkunden für verschiedene Geschwister, da sie an einem und demselben Tage abgefasst wurden, auf einem und demselben Papyrus stehen. Da nun die hieratischen und hieroglyphischen Rollen derselben Zeit angehören; da eine so alte, zahlreiche, wohlhabende und gebildete Familie, als die des Or, gewiss noch andere und religiöse Schriften besessen hat; da die Aegyptischen Priester überhaupt Abschriften von den Hermetischen heiligen Schriften, namentlich von den Hymnen, welche zum Dienste der Götter gehörten und z. B. bei feierlichen Aufzügen abgesungen wurden, durchaus besitzen mussten: so sind höchst wahrscheinlich auch diese hieratischen und hieroglyphischen Papyrus mit den übrigen entstanden und als das Eigenthum der Familie aufbewahrt worden. Die Aegyptischen Papyrus

Digitized by Google

auf der königlichen Bibliothek zu Berlin sind daher wohl nichts anderes als ein Theil der Privatbibliothek von der ehemaligen Priesterfamilie Or in Aegypten.

4) Die bisher nach Europa gebrachten Aegyptischen Papyrus stehen alle mehr oder weniger mit einander im Zusammenhange. Vor der Hand ist es freilich nur möglich, einen geringen Theil von den reichen Sammlungen Aegyptischer Handschriften auf den Bibliotheken zu Paris, London und Turin u. a. mit denen zu Berlin zu vergleichen; indessen reichen schon diese wenigen hin, die ausgesprochene Vermuthung zu unterstützen. Der verstorbene Spohn erhielt die Copie eines Aegyptischen Papyrus in Paris, welcher das Duplicat zu Papyrus 36 in Berlin ist[54]). Im Journal Asiatique, in Young's Account[55]) finden sich Stücke von demotischen Papyrus, welche gleichzeitig mit den beschriebenen sind und dieselben Personen zu betreffen scheinen. In mehreren Theilen der grössern Description de l'Egypte sind hieratische und hieroglyphische Papyrus bekannt gemacht, welche nicht blos mit mehrern zu Berlin zum Theil und buchstäblich übereinstimmen, sondern auch im Ganzen gleichen Charakter haben. Dasselbe gilt von den hieratischen Rollen aus dem Museum zu Wien, von welcher Fontana ein Facsimile besorgte[56]). Das Museum zu Turin bewahrt eine grosse Anzahl von Griechischen Papyrus aus der Regierung Euergeta II., die einen Rechtsstreit eines der Nachkommen des Or, einen gewissen Cholchyten Oros, Sohn des Arsiesis, betreffen. In einer derselben werden ausdrücklich Aegyptische Originale von Griechischen Rollen erwehnt, woraus Peyron schliesst, dass zu jedem Aegyptischen Texte eine Griechische Uebersetzung gehört habe[57]). Wirklich soll ein Aegyptischer Contract im Besitze des Ritters G. Grey seyn, wovon der Griechische nach Turin gekommen ist. Young theilt den Text eines Griechischen Papyrus des Ritters G. Grey mit, welcher mit Papyrus No. 36. zu Berlin und seinem Duplicate zu Paris der Form und dem Inhalte nach sehr übereinstimmt[58]), in vielen Punkten jedoch sehr von ihnen abweicht. Dieser Zusammenhang so vieler Aegyptischer Handschriften ist in der That sehr merkwürdig und wird zur Erklärung derselben die wichtigsten Dienste leisten. Vorzüglich wird es von Nutzen seyn, demotische, hieratische

54) S. Ph. Buttmann Erklärung ein. gr. Beisch. S. 3. f.

55) J. As. C. XIII. S. 35. Y. Ac. S. 86.

56) Rouleau de Pap. publ. p. Fontana expl. p. Hammer. à Vien. 1822.

57) S. Peyron Untersuchungen über Pap. S. 10. ff.

58) S. Young Account S. 115. Kosegarten Bemerkungen üb. d. Aeg. Text ein. Pap. Greifsw. 1824.

Digitized by Google

und hieroglyphische Papyrus mit ihren Abschriften zu vergleichen, um immer tiefer und sicherer in das Wesen der 3 Aegyptischen Schriftarten einzudringen.

5) Ueber den Fundort der Papyrus zu Berlin ist durchaus keine Auskunft zu erlangen gewesen. Nur so viel weiss man, wie erinnert wurde, dass sie von Arabern gefunden und als eine von andern gemachte Sammlung erworben worden sind [59]). Nun ist aber gewiss, dass die mehrsten Papyrus im Museum zu Paris in den Catacomben von Theben gefunden worden sind. Ferner berichtet St. Martin, die Papyrus Casati's, so wie die, welche Salt, Drovetti und andere besassen und jetzt in Turin, London und andern Orten aufbewahrt werden, wären vereinigt in einem Gefässe in einer Catacombe Thebens entdeckt worden. Wirklich sind viele derselben im Gerichtshofe von Theben unterzeichnet und betreffen Verhandlungen, die in Thebe und Peri-Thebe statt gefunden haben. Da nun unsere Papyrus mit jenen durchaus zusammenhängen; so müssen auch sie mit den übrigen in jenem Gefässe in einer Thebaischen Catacombe gelegen haben. Diess kann jedoch zunächst nur von denen als gewiss voraus gesetzt werden, welche unmittelbar mit den Griechischen Processacten, welche das Museum zu Turin erhalten hat, zusammenhängen. Dass aber auch die übrigen Aegyptischen Papyrus zu Berlin wenigstens aus Theben stammen, bezeugt der Umstand, dass sie von Theben datirt sind und dass ihre Sprache zunächst an den Thebaischen Dialect sich anschliesst. Wir haben gesehen, dass unsere Papyrus der Priesterfamilie des Or angehörten, dass sie, was von den demotischen mit Zuverlässigkeit gesagt werden kann, in die Zeit von Soter I. bis Alexander I. fallen, und dass der jüngste Papyrus No. 43 kurz vor Alexander's I. Tode geschrieben wurde. Damals aber war es, wo nach Alexanders Vertreibung Lathurus die verlornen Zügel der Regierung wieder ergriff, wo Theben ihn als Usurpator nicht anerkennen wollte. Theben, die ehemalige Hauptstadt Aegyptens, unterlag nach dreijährigem Widerstande, indem es mit Sturm genommen und grösstentheils zerstört wurde. Wahrscheinlich wurden damals in Theben bei dem Herannahen des feindlichen Heeres so manche Schätze in die unterirdischen Gewölbe verborgen; vielleicht, dass auch die Privatbibliothek und das Privatarchiv der Priesterfamilie Or sich damals in dieses Dunkel zurückzog und daselbst nach Vertreibung oder Ausrottung der Eigenthümer vergessen blieb, um erst nach bald 2000 Jahren wieder aus ihrem Schlupfwinkel hervor an das Tageslicht gebracht zu werden.

59) Vergl. Ph. Buttmann Erklär. einer Gr. Beischr. S. 2.

Digitized by Google

A n h a n g.

Ueber das Datum der demotischen Papyrus.

Papyrus 36 giebt folgendes Datum an: 9 נמרח 3 36 נאסם d. i. im Jahre 36, im 3ten Monate oder Athor, am 9ten Tage [60]). Der 9te des Athor aber ist der 69ste Tag des Jahres. Da nun im 36sten Jahre des Philometor (nicht seit 180, sondern seit 181 v. Ch.) der 1ste Thouth auf den 29sten September fiel; so ist Pap. 36 am 6ten December im Jahre 146 vor unserer Zeitrechnung geschrieben.

Papyrus 37 beginnt mit: 8 ט 10 א 22 נאסם d. i. im 22sten Jahre am 8ten des Paoni [61]). Der 8te des 10ten Monats ist der 278ste Tag des Jahres. Da nun im 22sten Jahre Physcons seit 146 v. Ch. der erste Thouth auf den 23sten September fiel; so entspricht obiges Datum dem Julianischen: 124 v. Ch. am 20sten Juni.

Papyrus 38 unter Philometor 9 ט 6 א 31 נאסם = Jahr 31, Monat Mechir, Tag 9 d. i. der 159ste Tag [62]). Im Jahre 31 des Philometor fiel der Neujahrstag auf den 30sten September, daher der 159te Tag der 7te März des Jahres 150 v. Ch. ist.

---

60) S. Tab. IV. 17. Copt. ⲁⲥⲫⲱ *annus*, ⲙⲉⲣⲓ, ⲙⲏⲣⲓ *dies* (Zoeg. Cat. S. 296). Die hier vorkommenden Ziffern sind grössern Theils schon bestimmt in der Schrift: *Saggio sopra il sistema de numeri presso gli antichi Egiziani.* Turin. 1825., worin uns der scharfsinnige Verfasser Hr. Ritt. S. Quintino, Insp. des Aeg. Mus. zu Tur., zuvorgekommen ist. In der Berechnung der Julianischen Jahre bin ich Champollion-Figeac (*Annales des Lagides.* Par. 1819. Tom. II. S. 386.) gefolgt. Vergl. jedoch St. Martin *Recherches sur la Mort d'Alexandre.* Par. 1820.

61) S. Tab. IV. 18. א steht für ⲁⲃⲟⲧ, ⲉⲃⲟⲧ *mensis.* (S. Zoeg. Cat. S. 357); ט für ⲙⲉⲣⲓ.

62) S. Tab. IV. 19.

Digitized by Google

Papyrus 39 unter Alexander I. seit 114 v. Ch. gekrönt, 1 מרא 6 כ 11 כאסם[63]). Der erste Mechir ist der 151ste Tag, entspricht daher in diesem Jahre 103 v. Ch., wo der 1ste Thouth auf den 16ten September fallt, dem 15ten Februar d. J. 102. Alexander regierte erst seit dem Jahre 107, allein bei seiner Thronbesteigung wurde beschlossen, die Jahre nach ihm von seiner Regierung in Cypern, d. i. vom Jahre 114 v. Ch. an zu zählen[64]).

Papyrus 40 enthält folgendes Datum aus der Regierung Cleopatras und Alexanders I.: מרא 6 3 11 כ ננא 14 כאסם d. h. im Jahre 14, das da ist das 11te, im Athor, am 6ten Tage[65]). Der Schreiber zählt mithin hier die Jahre nicht nach Alexanders Regierungsantritte, wie im vorhergehenden Papyrus, sondern vón Cleopatra Cocce, als Nachfolgerin Physcon's seit 117 v. Ch., übergeht daher die Regierung von Soter II. ganz. Im 14ten Regierungsjahre der Cleopatra, d. i. im Jahre 103, fiel der 1ste Thouth auf den 18ten September, wesshalb Papyrus 40 am 21sten November 103 v. Chr. geschrieben ist.

Papyrus 41 enthält das Datum: 9 נמר 4 23 כאסם[66]). Im 23sten Jahre des Epiphanes (seit 204), d. i. 181 v. Chr. fällt der 1ste Thouth auf den 8ten October; daher die Urkunde am 14ten Januar 180 v. Ch. geschrieben wurde.

Papyrus 42 unter Physcon geschrieben 5 מ 10 כ 26 כאסם d. i. am 5ten Paoni[67]). Damals begann das Neujahr mit dem 28sten September, daher der 275 Tag der 24ste Juni des Jahres 120 v. Ch. ist.

Papyrus 43 unter dem Datum 9 נכ מר 4 26 כאסם d. i. im 26sten Jahre, im 4ten Monate Choeak, am Tage der da ist der 9te[68]), gehört in die Regierung Alexander I. In diesem Jahre fiel der 1ste Thouth auf den 14ten September, daher die Urkunde den 21sten December des Jahres 89 geschrieben wurde, angenommen dass Alexander vom 10ten Monat des Jahres 633 nach der Aera des Nabonassar seine Regierungsjahre zählte.

---

63) S. Tab. IV. 20. Der Coptische Artikel Ⲛ̀ vertritt die Stelle unseres: *am*, *den*.

64) S. Euseb. Chron. S. 60. Vergl. Boeckh Erkl. ein. Aeg. Urk S. 7. f.

65) S. Tab. IV. 21. Copt. ⲚⲈ, ⲚⲎ *sunt*, *est*, *ὤν*. S. vorh.

66) S. Tab. IV. 22.

67) S. Tab. IV. 23.

68) S. Tab. IV. 24. *a*. b. נכ מר d. i. *ὄντι* die. Copt. Ⲛ̀ u. ⲚⲈ part, ⲘⲈⲢⲒ.

Digitized by Google

Papyrus 44 aus der Regierung des Philometor enthält das Datum: 34 נאסם [69]) 2 מ 6 א. Im 34sten Jahre des Philometor war der Neujahrstag der 29ste September, daher der 152ste Tag der 27ste Februar des Jahres 147 ist.

Papyrus 45 enthält das Datum: מר 6 4 29 נאסם unter dem Könige Physcon [70]). Im Jahre 118 v. Ch., dem 29sten des Physcon, fiel der Neujahrstag auf den 22sten September. Mithin ist der 6te Choeak, oder der 96ste Tag der 27ste December des Jahres 118 v. Ch.

Papyrus 46 unter derselben Regierung vom: 5 מ 10 נ 26 נאסם d. i. vom 5ten Paoni [71]). Da der 1ste Thouth des 26sten Jahres auf den 22sten September des Jahres 121 v. Ch. fällt; so ist der 275ste Tag = 25ste Juni des Jahres 120 v. Ch.

Papyrus 47 unter Philometor (seit 181) 5 מ 6 א 6 נאסם, d. i. am 5ten Mechir [72]). Im Jahre 177 v. Chr. fiel der Neujahrstag auf den 6ten October, daher der 155ste Tag der 9te März des Jahres 176 v. Ch. ist.

Papyrus 48 beginnt mit dem Datum: 9 מיאר 6 נ 24 נאסם unter dem König Soter [73]). Nimmt man an, dass die Jahre Soter des I. von dessen Regierungsantritte im Jahre 323 v. Ch. oder 424 d. Nab. gezählt worden sind; so ist der 1ste Thouth des 24sten Jahres nach Soter der 6te November des Jahres 300 v. Ch. Jn diesem Falle wäre der 159ste Tag der 13te April des Jahres 299 v. Ch. Setzt man aber den Anfang der Aera von den Lagiden in das Krönungsjahr des Soter, d. i. in das Jahr 304 v. Ch.; so ist unsere Urkunde am 14ten März des Jahres 280 v. Ch. geschrieben. Wäre sie aus der Regierung Soter II. (seit 117

---

69) S. Tab. IV. 25. a. b. Es könnte auch gelesen werden מר 6 1 א 33 oder 2 מ 6 33, wenn nicht die 2 am Schlusse zu dautlich wäre und der kleinere vertikale Strich wie No. 19. Tab. IV. das Wort ⲁⲃⲟⲧ anzeigen müsste.

70) S. Tab. IV. 26.

71) S. Tab. IV. 27.

72) S. Tab. IV. 28. a. b. Es kann hier nicht befremden, dass die Zahl 6 durch 2 verschiedene Ziffern ausgedrückt ist, da, wie aus dem Vorhergehenden erhellt, Jahre, Monate und Tage durch besondere Zeichen ausgedrückt werden.

73) S Tab. IV. 29. a. b. Für 6 נ könnte 11 נ gelesen werden; allein das Zeichen nach נ in a. und b. hat mehr Aehnlichkeit mit der gewöhnlichen Aegyptischen 5. S. 19. 20. 25. 26. Das א in מיאר steht, um Zweideutigkeiten zu vermeiden, per metathesin vor dem ר.

v. Ch.); so käme ihr das Julianische Datum zu: im Jahre 93 v. Ch. am 21sten Februar. Allein damals regierte Alexander I.

Papyrus 49 enthält unter andern folgende Zeitbestimmungen: 9 נמר 4 15 נא, 9 נמירי 1 נ 25 נא, 9 נאא מארא 3 26 נא, 1 נאא מרח 4 25 נא, 21 מ 2 א 26 נא [74]). Allein der Name des regierenden Königs wird nicht beigefügt, daher diese Rolle entweder auf eine andere genauer datirte sich bezieht, oder einer Zeit angehört, wo Aegypten keinen eigentlichen König hatte. Die Schreibart ist der auf Papyrus 48 sehr ähnlich.

Papyrus 50 beginnt mit dem Datum: 8 מרח 4 נכא 24 נא, ermangelt jedoch ebenfalls der Angabe des regierenden Königs, daher von ihm dasselbe gilt [75]).

Papyrus 51 unter der Regierung Physcon's: 1 מב נ 1 נ 6 נאסם, d. i. am Neujahrstage des 6ten Jahres. Da der 1ste Thouth im 6ten Jahre des Physcon auf den 27sten September fiel; so ist die Urkunde an diesem Tage im Jahre 141 v. Ch. geschrieben.

Papyrus 52 unter Philometor 1 נמחר 4 16 נאסם, d. i. am 1sten Choeak [77]). Im Jahre 166 v. Ch., dem 16ten des Philometor, begann das Neujahr mit dem 4ten October, daher obiges Datnm dem 2ten Januar des Jahres 165 entspricht.

Papyrus 53 unter Physcon מר 25 2 3 נאסם d. i. am 25sten Paopi [78]). Im 3ten Jahre des Physcon, d. i. 144 v. Ch., fiel der 1ste Thouth auf den 28sten September. Mithin ist Papyrus 53 am 21sten November 144, oder nach St. Martin 143 v. Ch. geschrieben.

Von Papyrus 54 ist leider nur die untere Hälfte der Vernichtung entronnen, so dass das Alter desselben nicht mehr bestimmt werden kann. Doch ist es nach den vorkommenden Namen sehr wahrscheinlich, dass er ebenfalls unter Physcon geschrieben wurde.

---

74) S. Tab. IV. 35—39.

75) S. Tab. IV. 30.

76) S. Tab. IV. 31. Auch die Copten brauchen Ⲛ vor den Zahlen, um den *wievielsten* auszudrücken. מב vom Copt. ⲘⲎⲚⲒ (S. Spohn Aegypt. S. 14.), wenn nicht נב *ὄντι* zu lesen ist.

77) S. Tab. IV. 32.

78) S. Tab. IV. 33.

Papyrus 55 enthält das Datum 5כ מיר 4 16 נא[79]). Allein auch hier fehlt der Name des Königs, auf welchen sich das Datum bezieht, daher von diesem Papyrus dasselbe gielt, was wir oben zu Pap. 49 bemerkt haben.

Bei diesen Zeitbestimmungen müssen noch andere Berechnungen eintreten, theils um die bis jetzt noch streitigen Punkte in der Aegyptischen Chronologie auf das Reine zu bringen, theils um das Aegyptische Datum genauer nach dem Gregorianischen Kalender zu bestimmen. Es werden sich hierzu andere Gelegenheiten finden, so fern daran liegt das Alter jeder Urkunde bis auf den Tag zu kennen und dies überhaupt möglich ist. Zur Uebersicht des Ganzen möge folgende Tafel dienen. Ausser den oben beschriebenen demotischen Papyrus der königlichen Bibliothek zu Berlin nennt sie die bis jetzt bekannt gewordenen Aegyptischen Urkunden in chronologischer Ordnung.

---

79) S. Tab. IV. 34. Will man das Zeichen vor der 5 nicht für den Artikel gelten lassen; so muss es für die Zahl 20 genommen werden.

Digitized by Google

Chronologische Tafel

der bis jetzt bekannt gewordenen Aegyptischen Urkunden.

No.	*Urkunden.*	Aegyptischer Kalender 365 Tage = 1 Jahr. *Könige.*	*Jahre.*	*Monate.*	*Tage.*	Julianischer Kalender 365¼ Tag = 1 Jahr. *Jahre v. Ch.*	*Monate.*	*Tage.*
1	P. B. 48.	Soter I. (seit 323)	24	6 (Mechir)	9	299	April	13
		oder (seit 304)	....	....	....	280	März	14
2	Ins. Ros. (gr.)	Epiphanes	9	Mechir (6)	18	195	März	27
3	P. P. II.	Epiphanes (seit 204)	15	4 (Choeak)	6	188	Januar	12
4	P. P. I.	Epiphanes	21	3 (Athor)	9	183	December	15
5	P. B. 41	Epiphanes	23	4 (Choeak)	9	180	Januar	14
6	P. B. 47	Philometor (seit 181)	6	6 (Mechir)	5	176	März	9
7	P. B. 52	Philometor	16	4 (Choeak)	1	165	Jannar	2
8	P. Gr. A. (gr.)	Philometor	28	Mesori (12)	28	153	September	22
9	P. Gr. B.	Philometor	29	6 (Mechir)	....	152	März	....
	P. Gr. B. (gr.)	....	....	Phamenoth (7)	9	....	April	6
10	P. Tur. (gr.)	Philometor	29	Pachon (9)	....	152	Juni	....
11	P. B. 38	Philometor	31	6 (Mechir)	9	150	März	7
12	P. B. 44	Philometor	34	6 (Mechir)	2	146	Februar	27
13	P. Gr. C.	Philometor	35	Pharmuthi (8)	20	147	Mai	16

Digitized by Google

No.	Urkunden.	Aegyptischer Kalender 365 Tage = 1 Jahr. Könige.	Jahre.	Monate.	Tage.	Julianischer Kalender 365¼ Tage = 1 Jahr. Jahre v. Ch.	Monate.	Tage.
14	P. B. 36	Philometor	36	3 (Athor)	9	146	December	6
15	P. Gr. ἀντ. (gr.)	(Philometor)	36	Athyr (3)	20	146	December	17
16	P. B. 53	Physcon (seit 146)	3	2 (Paopi)	25	144	November	21
17	P. B. 51	Physcon	6	1 (Thouth)	1	141	September	27
18	P. Salt.	Physcon (seit 171?)	47	....	....	124	....	....
19	P. B. 37	Physcon	22	10 (Paoni)	8	124	Juni	20
20	P. B. 42	Physcon	26	10 (Paoni)	5	120	Juni	25
21	P. B. 46	Physcon	26	10 (Paoni)	5	120	Juni	25
22	P. Tur. (gr.)	Physcon (seit 171)	51	Payni (10)	13	120	Juli	1
23	P. B. 45	Physcon	29	4 (Choeak)	6	118	December	27
24	P. Tur. (gr.)	Physcon (seit 171)	54	Athyr (3)	22	111	December	11
25	P. Böckh (gr.)	Cleop. Al. I. (seit 117)	12 = 9	Tybi (5)	29	104	Februar	13
26	P. B. 40	Cleop. Al. I.	14=11	3 (Athyr)	6	103	November	21
27	P. B. 39	Alexander I. (seit 114)	11	6 (Mechir)	1	120	Februar	15
28	P. B. 43	Alexander I.	26	4 (Choeak)	9	89	December	21
29	Stel. Tur.	Caesarion (seit 42)	....	....	....	42+..	....	....
30	P. Borg. (gr.)	....	....	Mechir (6)	1	100+.. n. Ch.	....	....

Digitized by Google

Anmerkungen

zur Zeittafel.

No. 2. Die Inschrift von Rosette, deren Zeitalter Drumann bestimmt in s. Hist. antiq. Untersuch. S. 91.

No. 3 u. 4. Papyrus zu Paris, welche nicht im 8ten und 4ten Jahre des Epiphanes, sondern später geschrieben sind (S. Tab. iv. 30 zu P. P. I. und 31 zu P. P. II.), daher die darauf gebauten Systeme von selbst sich aufheben. (S. Champollion-Figeac Notice de 2 papyr. Égypt. im Journal Asiat. 1823. C. xiii. 35. C. xv. 91 ff.) Wahrscheinlich ist auf P. P. I. statt 15 zu lesen 25 (S. Tab. iv. 30), in welchem Falle die Annahme St. Martin's (Recherch. sur la mort d'Alex.) bestätigt wäre, dass die Jahre des Epiphanes von 208 v. Ch. gezählt wurden.

No. 8. Papyrus A. im Besitze Grey's. (S. Young Account of some rec. disc. in Hier. lit. S. 76. 85. 149.)

No. 9. Papyrus B. im Besitze Grey's (S. Young Account. S. 80. 85. 149.) Das Datum s. Tab. iv. 32. Wenn nach מה die Ziffer fehlen sollte; so ist zu lesen. מה 6, 1, 29 ככם.

No. 10. Griech. Papyrus im Museum zu Turin. (S. A. Peyron Untersuchungen über Pap., Copt. Handsch. und eine Stele. S. 14.

No. 13. Papyrus C. im Besitze Grey's. (S. Young Account. S. 69. 85. 149 ff.)

No. 15. Griech. Papyrus im Besitze Grey's (S. Young Account. S. 69. 85. 149 ff.)

No. 18. Papyrus Hn. Salt's. (S. Young Account. S. 85.)

No. 22. Griech. Papyrus im Museum zu Turin, der sich auf eine Urkunde s. dat. bezieht. (S. A. Peyron Untersuchungen über Aegyp. Papr. S. 12. f.)

No. 24. Griech. Processacte zu Turin. (S. A. Peyron Unters. S. 5.)

Digitized by Google

No. 25. Griech. Papyrus bekannt gemacht von Boeckh (Erklärung einer Aeg. Urkunde cet. Berlin 1821.)

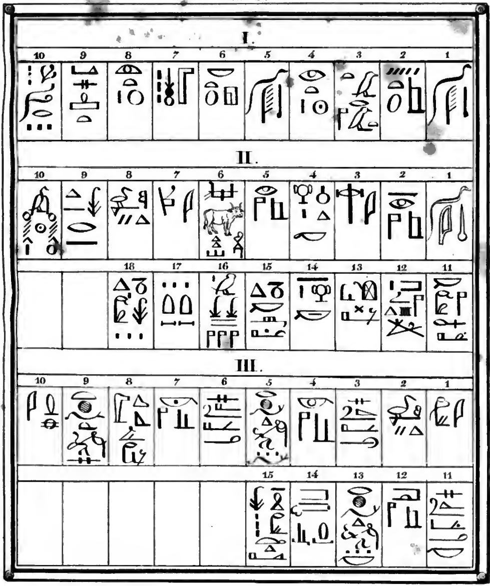
No. 29. Eine Stele mit hieroglyphischer, demotischer und griechischer Inschrift im Museum zu Turin. (S. A. Peyron Unters. S. 21. ff.)

No. 30. Griech. Papyrus im Museum des Card. Borgia, bekannt gemacht von Schow. (S. Schow Charta papyr. Graece sc., Rom. 1788. S. xxxvi.)

Gedruckt bei W. Haack in Leipzig.

Digitized by Google

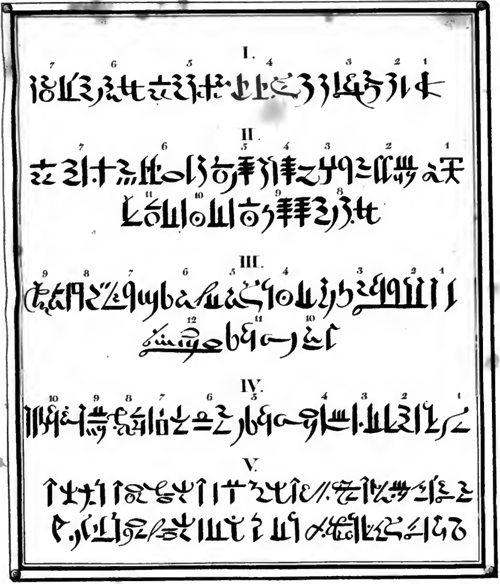
Tab. I.



Digitized by Google

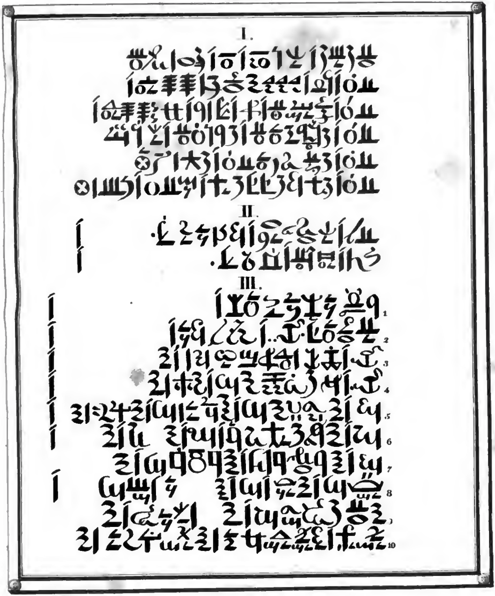
Digitized by Google

Tab. II.



Digitized by Google

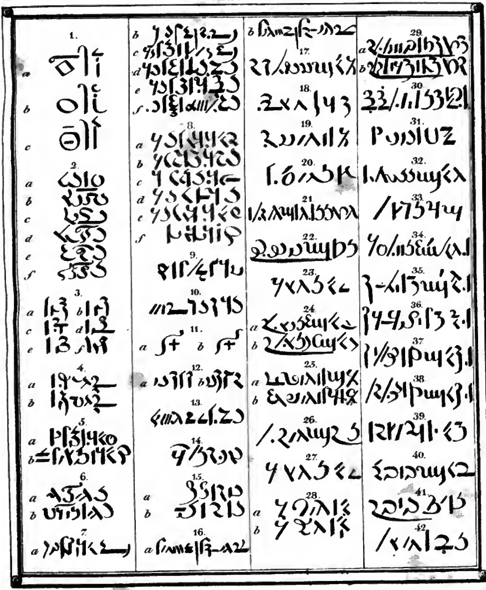
Tab. III.



Digitized by Google

Digitized by Google

Tab. IV.



Digitized by Google

Digitized by Google

BEITRAEGE ZUR KENNTNISS

DER

LITERATUR, KUNST, MYTHOLOGIE

UND

GESCHICHTE

DES ALTEN AEGYPTEN

VON

GUSTAV SEYFFARTH,

MAG. D. FR. K., DOCT. D. PHIL., A. PROF. D. ARCHAEOL. A. D. UNIV. LEIPZIG, COR. MITGL. D. KOENIGL. ACAD. D. W. ZU TURIN, AUSW. MITGL. D. KOENIGL. ASIAT. GESELLSCH. ZU LONDON. OR. MITGL. D. DEUTSCH. GESELLSCH. Z. ERFORSCH. VATERL. SPR. U. ALTERTH., D. HIST. THEOL. GESELLSCH., D. OECON. SOCIETAET, DER NAT. HIST. GESELLSCH. ZU LEIPZIG.

ZWEITES, DRITTES, VIERTES, FÜNFTES HEFT.

MIT

X LITHOGRAPHISCHEN TAFELN UND I KOLORIRTEN TITELKUPFER.

LEIPZIG

VERLAG VON JOH. AMBROS. BARTH.

1833.

Digitized by Google

Animalia aliaeque res Aegyptiorum mythologicae astronomicae de papyro satyrico R. Musei Taurinensis

Digitized by Google

SYSTEMA
ASTRONOMIAE AEGYPTIACAE
QUADRIPARTITUM

CONSPECTUS ASTRONOMIAE AEGYPTIORUM
MATHEMATICAE ET APOTELESMATICAE.

PANTHEON AEGYPTIACUM
SIVE
SYMBOLICE AEGYPTIORUM ASTRONOMICA.

OBSERVATIONES AEGYPTIORUM ASTRONOMICAE
HIEROGLYPHICE DESCRIPTAE
IN ZODIACO TENTYRITICO, TABULA ISIACA SIVE BEMBINA, MONOLITHO AMOSIS PARISINO, SARCOPHAGO SETHI LONDINENSI, SARCOPHAGO RAMESSIS PARISINO PAPYRISQUE FUNERALIBUS

ANNIS 1832, 1693, 1631, 1104 A. CH.; 37, 54, 137 P. CH.

CUM

COROLLARIIS CHRONOLOGICIS, HISTORICIS, MYTHOLOGICIS, PHILOLOGICIS, EXEGETICIS, ASTRONOMICIS ET PALAEOGRAPHICIS.

LEXICON ASTRONOMICO-HIEROGLYPHICUM
CUM
PERMULTIS FIGURIS HIEROGLYPHICIS IMPRESSIS.

ACCEDUNT
INDEX VNIUERSALIS
ATQUE
TABULAE X LITHOGRAPHICAE CUM COLORATA TITULI

LIPSIAE 1833.
SUMTIBUS JOH. AMBROS. BARTH.

Digitized by Google

Digitized by Google

PRINCIPI SERENISSIMO

AC

DOMINO

ANTONIO

REGI SAXONIAE POTENTISSIMO

PATRI PATRIAE

CET. CET. CET.

DOMINO SUO CLEMENTISSIMO

Digitized by Google

HUNC LIBRUM

D. D. D.

PIETAS AC DEUOTIO

AUCTORIS.

Digitized by Google

PRAEFATIO.

Licet libri astronomici ac mathematici, quum insolita studia requirant, legi non soleant a philologis atque archaeologis; vellem tamen, non pauci examinarent ac pertractarent has meas quaestiones tum ob varietatem fructuum inde pendentium, tum eorum ob grauitatem. Profecto astronomia antiquissima, qualem cognoui ipse laboribus quidem difficillimis iisque per quadriennium paene tenentibus, comparata est ita, vt plurimas omnis scientiae nostrae historicae partes, alias instruere, alias corrigere, alias confirmare posse videatur. Quod cadit praecipue in chronologiam, historiam, mythologiam, philologiam, exegeticam V. T., astronomiam et cosmologiam atque palaeographiam, maxime Aegyptiacam, siue hieroglyphicen.

Quod primum chronologiam attinet, iam Newton vidit, eam correctum non iri, nisi astronomicis obseruationibus inuentis. Chronologia enim, aetate Christi iamiam dubia passim, eo incertior euadit, quo magis ad Diluuii tempora recedimus. Nescimus etiamnum post tot opera Newtonis, Salmasii, Marshami, Vsheri, Larcheri, Rollini, Des Vignoles, Gattereri, Silberschlagii, Walchii, Frankii, Vphagenii, Champollionis aliorumque permultorum, num pleraeque historiae epochae citius 10, 30, 100, 500, quin 1000 annis, an serius acciderint, quam vulgo docetur. Vtique omnes viae tentatae, omnes fontes exhausti. Nihil fragilius numeris Codicum. Licuit cuiuis scribae errare, cuivis critico aliena sigla ingerere. Chronologia sacra solummodo ad certam historiae profanae epocham processit, quae ipsa varie definiri deberet in tanta fontium perturbatione. Qua de re, quum astronomicae obseruationes certissimae sint, sane ab astronomia pendet temporum emendatio. Vix vero ac ne vix quidem Newton, vir immortalis memoriae, praeuidit animo, fore vt centum annis post tam

Digitized by Google

antiquae, tam multae tamque aptae inuenirentur astronomicae inscriptiones. Circiter 2000 et quod excurrit Aegyptiorum obseruationes ad nostram aetatem peruenerunt, quae ab aetate Abrahami, Josephi, Mosis vsque ad Constantinum M. vno quasi tenore sese excipiunt. Quibus in monumentis praeter septem planetarum loca simul obseruata commemorantur historiae epochae, maxime regum natalitiae, quibus astra obseruata essent. Longitudo planetarum accuratissime describitur, adeo vt nullo de gradu, quin passim nulla de minuta atque secunda dubitare possimus. Constat autem, qualemcunque constellationem septem planetarum (☉ ♄ ♃ ♂ ♀ ☿ ☽) per 215000 annorum, accuratius per plura centies centena millia semel tantum accidere, quin in tanto temporum spatio nonnisi vnum esse diem, quo obseruari possit. Facillimum vero est et certissimum, eruere diem, quo tales astrorum obseruationes exstiterint, ope tabularum nostrarum astronomicarum. Qua de causa illis 2000 astronomicis inscriptionibus totidem historiae epochae mirum in modum accurate, quippe non solum pro anno, mense et septimana, sed etiam pro die et hora definiuntur. Sane nemo haec talia exspectare potuit. Ceterum regum Aegyptiorum aliorumque populorum dynastiae deinceps magna ex parte enumerantur apud historicos atque in Tabula Abydica a Bankes reperta a Diluuio inde vsque ad Caesarem. Item inscriptio a Burton et Wilkinson inuenta continet catalogum regum antiquissimorum duarum dynastiarum. Historia Aegyptiaca cohaeret cum Hebraica, Graeca, Aethiopica, Persica, Indica. Quae nationes itidem cum aliis res nexas et coniunctas habent et sic porro. Constat de regibus variorum populorum coaeuis. Hinc paucissimae iam obseruationes astrorum ad certos reges relatae, siquidem satis antiquae, sufficerent ad omnem chronologiam corrigendam. Tales vtique sunt inscriptiones nostrae annis 1832, 1693, 1631 a. Ch. confectae (Tab. VII. VI. V.). Duo sunt in chronologia antiqua omnino grauissima: Exodus Israelitarum ex Aegypto atque finis belli Troiani. Aetatem Mosis chronologi posuerunt alii anno 1487, alii 1854, alii 1491, alii 1835, alii 1571, alii 1821, alii 1731, plerumque 1500 a. Ch. Mira sane discrepantia 367 annorum. Bellum Troianum dicunt finitum alii anno 854, alii 1270, alii 1180, alii 1209, alii aliis a. Ch. Jam ex obseruationibus tribus nostris antiquissimis longe certioribus fide Codicum, quum inuicem sese confirment atque cum Tabula Abydica vetustissima conueniant, sequitur, Mosen anno 1908 ex Aegypto excessisse, Troiam anno 1555 a. Ch. expugnatam esse (p. 339.). Ergo chronologi, numerorum et Codicum erroribus decepti, partim 400, quin 700 annis aberrarunt a vero. Solus Syncellus, qui Exodum ad annum 1954 a. Ch. retulit, siquidem initium dynastiae XVIII, haud multum differt ab astrorum testimoniis. Quodsi venerandum ecclesiae

Digitized by Google

patrem, praesertim quum aliis etiam auxiliis instructus fuerit nunc perditis, minus promte neglexissent, melius nunc se haberet omnis historiae ratio, qualis mille in libris scholisque enarratur. Vtique haec grauia sunt. Patet enim nunc, omnem historiam 400 annis antiquiorem esse, quam vulgo creditur. Hinc omnes rerum gestarum euentus tum antiquiores Mose, tum posteriores, ad alia, quam docetur, referri debent tempora. Hinc in successione veterum regum et dynastiarum apud Graecos, Hebraeos, Persas, Chaldaeos aliosque sunt interualla. Hinc multorum regna inter se sunt consequentia, non aequalia tempore. Hinc disiungenda, quae in rerum gestarum enarratione coniunxerunt. Hinc alii reges, aliae res gestae sunt aequales, quam putarunt, eiusque generis alia. Quae omnia, quemadmodum nunc in vniuersum corriguntur, ita subinde accuratissime definientur monumentis Aegyptiorum historico-astronomicis fere innumeris omnium aetatum, partim antiquioribus, partim iunioribus Monolitho Amosis, Sarcophago Ramessis Meiamuni, Sarcophago Sethi vel Thueris Menelai. Hinc vero etiam claret, Versionem LXX. minus librariorum corruptelis obnoxiam fuisse, quam putarunt.

Quum historia arctissime cum chronologia cohaereat; per se claret, quanto ipsi sit incremento astronomia Aegyptiaca in vniuersum. Sunt vero et singularia, quae hic commemorentur. Dynastiae Aegyptiacae apud Manethonem aetatem Diluuii antevertunt 1600 annis. Hinc potissimum orta est illa decantata inter Scripturam Sacram atque historiam Aegyptiacam discrepantia. Quae nulla est, cognita astronomiae antiquissimae ratione. Docet enim, primos apud Manethonem reges non esse veros, sed suppositios, quippe planetas septem cum terra, siue Cabiros, ordine vulgari (☽ ☿ ♀ ☉ ♂ ♃ ♄ ♁ p. 83.). Manetho in historia sua reges recenset, qui desiderentur apud reliquos historicos, praecipue in Tabula Abydica. Hinc Champollion putauit, Tabulam Abydicam, licet 1400 annis antiquiorem Manethone, minorem fidem mereri. Contra docent astronomicae obseruationes, Manethonem principes fecisse aliorum successores, qui essent aetate aequales, vt Lagidarum tempore accidit. Desiderantur apud Manethonem et reliquos historicos non solum reges singuli, sed dynastiae quoque integrae. Hinc difficile esset multorum regum historias enarrare, si eorundem in monumentis non adiunctae essent ipsorum natiuitates. Hinc multos reges iuniores fecerunt, aut antiquiores iusto. Inprimis vero artium literarumque historia mirum in modum instrui et corrigi posse videtur astronomicis Aegyptiorum obseruationibus. Quaeritur, qua aetate orta sint, quotquot exstant, artium literarumque monumenta apud Aegyptios; quo tempore floruerint artes, quo defloruerint; qualis fuerit stylus singulorum saeculorum singularumque regionum. Quibus in rebus

Digitized by Google

quam facile sit errare, sexcenta exempla demonstrant. Ipse Winckelmannus, licet immortaliter meritus, passim se falli passus est. Quum maxima monumentorum pars contineat obseruationes astronomicas certo loco institutas; inde omnium fere monumentorum aetas accuratissime definietur, ita vt ne vno quidem de anno patriaque artificum dubitare possis. Certe Graecarum aliarumue artium historia eo quidem nondum peruenit, nec vnquam peruenerit. Ex monumentis nostris iam patet, aetate Mosis artes literasque Aegyptiacas quam maxime floruisse, subinde (1908) magis magisque defloruisse singulis saeculis. Monolithus Amosis Parisinus atque Obeliscus Lateranus adeo excellunt pulcritudine, vt cum Graeca elegantia comparari possint. Sarcophagus Sethi Londinensis, quem modo ad Alexandrum, modo ad annum 1200 retulerunt, stylum saeculi XVII a. Ch. prae se fert. Recentissima sunt, vt Tabula Isiaca (54 p. Ch.) atque famosus Zodiacus Tentyriticus (37 p. Ch.), quae pro antiquissimis artium monumentis atque antediluuianis habuerunt.

Grauissimum est, quod eadem astronomiae antiquissimae ope initium omnis historiae mathematico modo definitur, quippe Diluuium. Quaeritur quando et quo modo ortus sit Zodiacus noster. Sane mira et inaudita de hoc tradita leguntur. Res sic se habet secundum scriptores antiquissimos. Ex philosophia primaeua omnes res in sensus humanos cadentes inter septem planetas diuidebantur, diuisae certoque planetae tributae exprimebantur imaginibus eidem planetae sacris. Hinc Signa Zodiaci quoque planetis adscripserunt atque singulis Signis ea animalia inscripserunt, quae planetis singulorum Signorum praepositis conuenirent. Jam constat ex astronomia atque inscriptionibus Aegyptiorum astronomicis antiquissimis, primum Signum post solstitium hibernum adscriptum fuisse ♄, secundum ♃, tertium ♂ et sic porro; item pisces pertinuisse ad ♄, arietem ad ♃, tauri anteriora ad ♂ et sic porro. Haec itaque est vera ratio, qua ortus sit Zodiacus. Quaeritur, quando. Quum respicimus ad Zodiacum, qualis nunc est; patet, stellas pisces (♓), arietem (♈), taurum (♉) exprimentes, propter recessum punctorum aequinoctialium siue processum stellarum nunc 74° dissitos apparere genuinis suis a locis. Ergo Zodiacus noster ortus est, quo tempore animalia zodiacalia eorumque stellae iis Signis continerentur, quae eundem atque animalia haberent patronum. Sin prius momentum statueres aut posterius, omni veterum rationi scriptorumque testimoniis contradiceres. Itaque Zodiacus noster ortus est, quum Pisces, Aries, Taurus, quippe animalia ♄ ♃ ♂, essent in Signis primo, secundo, tertio a solstitio hiberno, quippe ♄ ♃ ♂ Signis et sic porro. Quod, quo tempore acciderit, facillime computatur. Scimus enim, puncta aequinoctialia annis 100 recedere 1° 23′ 40″. Ergo Zodiacus noster constitutus est anno

Digitized by Google

5314 ante hunc diem siue 3482 a. Ch., siue 1574 ante Mosen (1908). Hicce annus itaque initium est omnis historiae. In hunc enim cadit Diluuium generale, si certissima testimonia audimus. Apud omnes enim nationes reperitur memoria Diluuii idque iisdem omnes adscribunt temporibus. Scriptura Sacra a Mose (1908) ad Diluuium numerat 1574 annos; quare haec epocha secundum Mosen cadit eundem in annum (3482 a. Ch.), quo Zodiacus est ortus. Omnes nationes eundem Zodiacum arbitrio humano factum acceperunt, Latini, Graeci, Aegyptii, Arabes, Chaldaei, Persae, Indi, Sinenses, Americani. Sin certi populi antiquiores fuissent Diluuio, non accepissent Zodiacum nostrum, qui, quum omnes se antiquissimos fecerint, ipsos fecisset iuniores; sed, quum nullae gentes, siue venatores, siue pastores, siue agricolae, decem annos sine Zodiaco, quippe calendario suo ac tabulis lunaribus, constare possint, antiquum suum Zodiacum retinuissent. Ergo Zodiacus noster oriundus est, quo tempore omnium gentium stirpes adhuc vnitae essent, nimirum breui post Diluuium. Quod confirmant Aegyptii. Quum Typhon (aquae), aiunt, deleret Osiridem (autumnum, seu fructus ⊙ in ♎ ♏ ♐ p. 19.), omnes Dii (potentiae mundanae) a terra ad coelum fugerunt, vbi in animalia (Zodiaci) mutata sunt. Dies, quo Aegyptii Osiridis mortem antiquitus celebrabant, idem est atque Diluuii initium, quippe XVII. Adyr vel Ijar (♏). Item Graeci. Quum Saturnus (Typhon) regnaret (periodus Sothica prima esset 4245—2784 a. Ch.), aiunt, ipse (aquae) filios suos (prouentus aetatis suae) deuorauit, postea denuo in lucem edidit (terrarum orbem derelinquerunt). Auream aetatem (vitam patriarchalem) secuta est secunda. Antiquissimas vrbes, vt Olympiam, ortas dicunt ante Iouis (♃) regnum (2784 a. Ch., 700 post Diluuium). Teste Herodoto, Zodiacus ortus est 17000 annis (mensibus) ante Amosin (1908), siue 1417 ante Mosen, ergo eodem fere tempore. Manetho veram historiam incipit a dynastia XII. Prioribus enim Deos regnasse dicit. Inter primos dynastiae XII. reges numerat Sesostridem, Sethum, Sesoosin; atque Chaldaei narrant, primum post Diluuium principem ac patriarcham audiuisse Sisustros, Sisugros, Xisuthros. Manetho a principio dynastiae XII, a qua nouum historiae suae librum incepit, ad Mosen atque Amosin I. totidem fere annos numerat, quot Scriptura Sacra a Noah ad Mosen. Item primis regibus, quos libro primo enumerat, totidem annos tribuit, quot ab Adamo vsque ad Noah elapsi sunt. Totidem libro primo enumerat dynastias, quarum astronomicam rationem indicauimus, quot Scriptura Sacra principes ac patriarchas ab Adamo vsque ad Noah. Ergo Menes apud Aegyptios respondet Adamo, Sesostris vero Noae. Indi et Sinenses, vt apud accuratos criticos constat, diluuium eodem fere tempore ponunt. Vnde demum tanta chronologiarum conuenientia, si

Digitized by Google

non omnes gentes ex vna sola post Diluuium prima prodiissent? Consentiunt de Diluuio in rebus quoque maxime singularibus omnes gentes, vt Graeci, Aegyptii, Phoenices, Chaldaei, Arabes, Persae, Armeni, Indi, Sinenses, Japanenses, Mexicani, Peruani, Mitechi, Zapotechi, Cubani, Micuocanesi, alii. Cista sepulcralis Osiridem includens spectat ad archam Noachicam. Non absonum, primos post Diluuium homines narrasse nepotibus et pronepotibus suis de horrenda profecto et inaudita rerum omnium catastropha. Philologia iam eo peruenit, vt demonstrare possit, quamlibet linguam cum aliis cohaerere, omnes ex vna sola prodiisse. Omnium gentium literae vno eodemque principio nituntur. Eadem hieroglyphica reperiuntur apud Americanos atque Aegyptios. Quid? quod Sinenses et Indi eandem scalam musicam quinque sonorum sequuntur, omisso quarto et septimo, atque Angli antiqui. Omnes omnium populorum mythologiae et religiones, praeter reuelatas, inter se cohaerent eodemque ex principio prodierunt, nimirum astronomico. Quo etiam spectat Zodiacus. Veteres ipsi testantur, Noam factitasse astronomiam et geometriam (Jos. An. I. III. 9.). Antiquissimae nationes ipsae profitentur, primam hominum post Diluvium sedem fuisse Asiam mediam. Narrant libri Sinensium, incolas Sinae venisse ab occidente; Indi Persaeque testantur, se processisse a septemtrione. Nationes occidentes orientem agnoscunt patriam, septemtrionales meridiem. Huc spectant sepulcra Germanorum origine Asiatica. Itaque vix ac ne vix quidem sane negari potest, Diluuium, cuius vestigia in vallibus et montibus reperiuntur, fuisse vniuersale. Annus vero, a quo omnis omnium populorum historia certa incipi debeat, nunc demum accuratius definitur, cognita Aegyptiorum astronomia, scilicet annus 5314 ante hunc, quo quidem Zodiacus noster est oriundus. Forte nemini nunc in mentem venit, existere adhuc testem Diluuii manifestum, quippe coelum ipsum, siue Zodiacum ideo a veteribus sic constitutum. Ceterum hoc nouo exemplo confirmatur, philosophiam, si accuratius mysteria disquirat, non discrepare a veritatibus aeternis, imo potius dissipare tenebras.

Quod mythologiam attinet, tanta in eam est vi Aegyptiorum astronomia, vt itidem noua ratione pertractari debeat. Quaeritur, quae summa fuerit veterum religionum; quomodo cohaereant cum gentilibus hodiernis; quid significent tot Dii Deaeque; quid sibi velint numinum stemmata et ordines; quid valeant animalia sacra et vegetabilia; quomodo singula numina sint orta; cur sic appellata, sic expressa, sic ornata, sic culta, certis in locis habita fuerint; quo modo tot mythi et fabulae explicari debeant; num prodierit omnis religio ex Fetischismo, an ex Monotheismo. Haec vero omnia pendent a principio mythologiae, vel religionis antiquae.

Digitized by Google

Quot principia diuersa, tot systemata mythologica diuersa, tot historiae religionis. Jam diuersissima mythologiae principia commendarunt mythologi, alii morale, alii astronomicum, alii physicum, alii metaphysicum, alii philologicum, alii adeo politicum, alii historicum, quod nullum est proprie. Licet in his omnibus sint vera; certum tamen, alia fallere passim, alia non sufficere ad systema mythologiae rite constituendum. De principio mythologiae facillimo et proximo, quippe astrologico, nemodum cogitasse videtur. Cuius haec est ratio secundum astrologos veteres atque inscriptiones astronomicas antiquissimas. Natura et virtutes Dei O. M., ait ratio humana philosophis, cognoscendae sunt ex operibus diuinis, nimirum ex coelo et orbe terrarum. Omnibus in rebus humanos in sensus cadentibus, si certas in classes diuiduntur, efficaces sunt variae numinis supremi virtutes. Quaeritur, quot classes rerum naturalium constitui debeant et quosnam ad archetypos. Claret, quum partes variae coeli cum ☉ ☽ ceterisque planetis coniunctae vim exerceant in rerum naturam, terrarum orbem suis cum partibus pendere ab astris. Septem planetae, proprietatibus plane inter se diuersi, totidem classes requirunt rerum terrestrium, ita vt quaeuis res ad eum planetam pertineat, cui maxime affinis sit indole sua. Itaque totus mundus, tum coelum tum terra, partim visibilia partim inuisibilia, partim corporalia partim spiritualia atque temporalia diuidi debebant septem in partes, vt astrologi veteres ipsi testantur. Quot classes rerum ac partes mundi, tot virtutes diuinae singulis in classibus patefactae. Hinc veteres, vt iisdem ex astrologis illectis et neglectis constat, venerabantur augustum ☉ et quaecunque ei astrologice conuenirent, leonem, taurum, quercum, palmam, helianthum, principem, tonitru, tamquam symbola maiestatis diuinae. Hinc significabant ☽ benigna eiusque possessiones benignitatem diuinam, ☿ discurrens cogitationem et sapientiam, ♀ amabilis amorem diuinum, ♂ violenti impetu astra discurrens fortitudinem et potentiam, ♃ grauis grauitatem et constantiam, ♄ lentus longanimitatem et vltionem diuinam. Mox, quum viderent symbola virtutum diuinarum inter se pugnare; concluserunt, vires illas diuinas singulis in planetis eorumque patrociniis efficaces non esse singulares Dei O. M. proprietates, sed personas diuinas. Sic orti sunt septem Cabiri (fortes), Elohim (fortes), Cosmocratores, Kuah (prouidentiae seu sortes). Quum certi planetae vires quasdam et proprietates haberent communes, accidit, vt certa numina certis rationibus inter se confunderentur, v. c. ☉ ♃, ☽ ♀, testibus astrologis. Hinc, quum ☉ et ☽ plena, licet vbique habitu aequali, alias vires exsererent aliis in Signis; concluserunt, effectus Signorum quoque prodire a personis diuinis singularibus. Sic orti sunt XII Dii Magni, partim masculini, partim feminini, secundum

Digitized by Google

sexus humanos. Vtique pusilli Cabiri seu planetae, quos Kambyses risit, tanto differunt magnitudine a Signorum extensione, quanto pumiliones a gigantibus. Hinc, quum varias Zodiaci partes variis temporibus cooperari viderent cum ⊙ et ☽; distinxerunt per anni decursum ⊙ trimestrem a quadrimestre et semestri, ita vt noua numina, Dyas, Trias, Quaternitas orirentur. Itaque ventum est a monotheismo ad polytheismum, pantheismum et fetischismum. Vbi enim non exstiterunt magistri, qui ciues ad meliorem rationem reuocarent, ibi gentes subinde magis magisque seiunxerunt inter se res in rerum natura efficaces, tamquam numina. Hinc diuiserunt Deos, vel facultates coelestes a terrestribus, anthropologicas a physicis et sic porro. Hinc cultus rerum vilium, amuletorum aliorumque arte factorum obtinuit, amissis notionibus sublimioribus. Haec ratio est gentium seriori demum tempore repertarum, vt Americanorum et Insulanorum. Jam claret hoc ex principio aliter pertractari debere omnes veterum gentium mythologias. Veterum Dii Deaeque enim non significant homines bene meritos, aut virtutes morales, aut ideas metaphysicas, aut personas politicas, aut stellas, aut physicas vires; sed vires diuinas partim sidericas partim terrestres astrologica ratione diuisas et coniunctas. Sic Osiris, Dionysus valent ♃ planetam, eius Signa (♐ ♓), mensem (Choeac), Quadrantem (♎ ♏ ♐), autumnum, periodum Sothicam, aetatem virilem, fructus autumnales, vitem, vinum, sacerdotem, dignitatem atque omnes res ♃ adscriptas. Contextus docet, quo sensu singulis in locis Osiris appellatus accipi debeat. Sic mors Osiridis, Thammuz, Attis, Adonidis, Laocoonis significat physica ratione nunc introitum ⊙ in solstitium hibernum, nunc hiemem inde ab aequinoctio autumnali, nunc naturam hiberno frigore pereuntem. Sic famosa Trias Graeca, Aegyptiaca, Indica (Brama, Vischnu, Siua), quam adeo cum Christiana comparare non dubitarunt, significat Solem annuum (vernum ♓ ♈ ♉ ♊, aestiuum ♋ ♌ ♍ ♎, autumnalem ♏ ♐ ♑ ♒). Quid? quod Indi indicant ipsi, quibus in Signis tria illa numina vigere incipiant. Et primo quidem demonstratum et euictum est, hoc esse verum Aegyptiacae mythologiae principium. Omnia enim Aegyptiorum numina, animalia, vegetabilia, arte facta et alia sacra, a veteribus commemorata, significant nunc planetas, nunc varias Zodiaci diuisiones (Tab. II – IX.). Cuius generis sunt Osiris, Isis, Amun, Typhon, Phtha, Horus, Harpocrates, Athor, Nephthys, reliqua. Hinc idem valeat de Graecis necesse est. Ipse enim Herodotus aliique testantur, Graecorum Deas Deosque non diuersos fuisse ab Aegyptiacis. Vtraque natio eosdem habuit numinum ordines, eadem aut idem significantia nomina et cognomina, idola, animalia, vegetabilia, festa eiusque generis alia. Idem cadit in Indos, vt monumenta, praesertim Zodiacus, nuper edita testantur.

Digitized by Google

Milites Indi, quum in Aegyptum venissent, tantopere correpti sunt imaginibus templorum spectatis, vt protinus genua flecterent easque tamquam suos Deos adorarent. Sin Aegyptiorum, Graecorum Indorumque nomina prodierunt ex astrologia; non dubium est, quin omnis religio inde originem duxerit. Omnes enim apud populos, quemadmodum apud Aegyptios, Graecos Latinosque et Indos, ita apud Phoenices, Syros, Chaldaeos, Asianos, Persas, Slauos, Germanos, Sinenses, Japanenses, Americanos, Groenlandenses, Mexicanos, Peruanos aliosque reperiuntur eaedem numinum (3. 7. 12. 28. 36.) classes, eadem animalia eorundem numinum sacra, eadem idola, eadem idemue significantia nomina, eadem attributa, eadem festa, eaedem fabulae, eaedem temporum et terrarum diuisiones astronomicae eiusque generis alia. Quae omnia, quum ab arbitrio humano pependerint, non sunt fortuita aut missionariis propagata. Non enim suffecissent ad id millia annorum. Multas inter gentes maxime sibi religione et artibus affines, vt Aegyptios et Mexicanos, Sinenses et Europaeos antiquos, nullum fuit post antiquissima tempora commercium. Neque tot gentes religionem peregrinam, quum non melior esset sua naturali, accepissent. Imo haec communi ex fonte prodierunt, quo tempore Zodiacus fuit ortus. Ceterum hocce veterum religionum principium astrologicum non est nouum et inauditum; sed vetustissimis in libris aurea idololatriae aetate propositum clareque traditum (Deuter. IV. 16.), licet neglectum hactenus et reiectum.

Quid valeat ad philologiam maxime Aegyptiacam promouendam interior astronomiae antiquissimae cognitio, per se intelligitur. Tota enim literarum Aegyptiacarum classis atque innumerae fere inscriptiones hactenus obscurissimae inde illustrantur. Omnia Aegyptiorum scripta, quotquot in Aegypto aut Europaeis in Museis exstant, sunt quadruplicia: demotica siue epistolographica siue enchoria; hieratica, hieroglyphica, typica. Diserte Herodotus distinguit typicas templorum inscriptiones a reliquis atque Clemens Al. discernit hieroglyphica cyriologica atque symbolica, quae sunt typica Herodoti. Ex hoc genere sunt innumerae inscriptiones templorum, palatiorum, sarcophagorum, monolithorum, stelarum atque omnium papyrorum, quas pro liturgicis habuerunt. Jam certa ad maximam literarum Aegyptiacarum partem clauis, quam in metaphysica atque mythologia Graeca quaesiuerunt, latuit in astronomia antiqua. Quodsi enim figurae illae astronomice accipiuntur; innumerae inscriptiones intelliguntur sensumque commodum praebent. Praeter 2000 inscriptiones mere astronomicas, nulla fere est, quin hieroglyphicas figuras astronomicas contineat. Huc spectant illa typica, aenigmatica, allegorica hieroglyphica apud Clementem (V. 4.). Quam ob rem innumera, quae ante studuerunt coniectura assequi, nunc facile certis

Digitized by Google

rationibus explicantur. Sic Nomen Sethi, vt astronomice legitur, in Sarcophago Britannico, Champollion legit Arthout. Huc spectant pleraque nomina regum et priuatorum, quae sine astronomia perperam, aut ex parte tantum recte explicantur, vt Amenophthep pro Amenophis. Hinc eadem nomina paullo aliter scripta diuersas ad personas retulerunt. Praenomina regia non meros titulos continent, sed astronomica sunt. Nomina apud Manethonem et Eratosthenem, licet diuersissima, inter se congruunt, si astronomice examinantur. Ceterum, quum a typicis hieroglyphicis pendeant reliqua, literae etiam hieroglyphicae proprie sic dictae, atque hieraticae nec non demoticae inde illustrabuntur. Neque vero Aegyptiacam tantum philologiam egregie iuuare videtur antiqua astronomia, sed etiam Graecam aliasque. Sic Horusapollo, quem pro absurdo habuerunt, continet catalogum vtilissimum earum rerum, quae planetis astrologice conuenerint. Innumera sunt loca apud Homerum, Hesiodum, Orpheum, Tragicos aliosque, qui, quum non grammatice solum sed archaeologice etiam explicari velint, lucem accipiant, sacratioribus veterum ideis cognitis. Hinc patebit, quid sit id, quod veteres narrant, Homerum et Orpheum, quoniam mysteria tradidissent, in Orco suspensos fuisse. Huc spectat geographia antiqua. Quemadmodum Aegyptus, ita et Graecia, Canaan, Asia minor, Syria, India, Sina aliaeque terrae astronomice diuisae Diisque instructae fuerunt (Tab. II.). Praeterea maxime probabile est, etiam Persarum inscriptiones cuneoformes atque vasa Etrusca esse argumento astronomica. Quare profecto magnopere dolendum, hac nostra aetate, quum sepulcra Etrusca cum variis vasibus (VII. XII. XIX.) certo ordine compositis reperiuntur, ea protinus in disordinem diripi. Sic nescio quis, quum inscriptionem antiquam inuenisset, literas eruit atque domum portauit.

Quum Israelitae ab antiquissimis inde temporibus coniuncti fuerint cum Aegyptiis aliisque gentilibus; non mirum, multa esse in Codice Sacro solis harum gentium antiquitatibus explicabilia. Moses, quum auctoritate diuina gentem suam a perniciosa fide ad meliorem rationem reduceret, certa dogmata, certos vsus impugnauit, alia siquidem adiaphora retinuit atque emendauit. Quare instituta Mosaica eo rectius intelliguntur, quo magis veterum maxime Aegyptiorum religio vitaque communis perspiciantur, quarum clauis est astronomia antiqua. Innumera sunt loca V. T., quae inde illustrentur. Sic nunc clarius apparet, cur Hebraei etiamnum abstineant ab animalibus Typhonicis, cur vitulum (☉) adorauerint, tabernaculum Molochi (Domum ♂ ♏), atque astrum Kiun (Typhonem) portauerint, mortem Thammuz (☉) deplorauerint, vbi terra Gosen (Decuria ♂) sita fuerit, quid sibi velit benedictio prophetica Jacobi, crux interpretum (Gen. 49.), et id genus alia. Grauius est, quod

Digitized by Google

denuo per eandem astronomiam confirmatur authentia Geneseos. Offensioni fuit, duo Dei O. M. nomina vsurpari, quum vnum suffecisset, vnde duo archetypa Mosaica statuere non dubitarunt. At vero Moses vocabula Elohim atque Jehoua, tamquam Dei nationalis et particularis nomen, non inuenit; sed antiquitus inuenta ac vulgaria retinuit. Etenim Elohim (potentes), Cabiri (fortes) Cosmocratores primis post Diluuium hominibus significarunt facultates septem diuinas, hinc symbola facultatum augustissima; Jehouah vero pariter atque Jeuo, Jao Aegyptiorum, Ja Sinensium denotauit naturam Diuinam genuinam ac substantiam procreatricem, hinc symbolum annuae procreationis. Itaque Moses antiqua Dei O. M. nomina retinuit, non quidem astrologico, sed, quemadmodum ipse eorum definitionem exhibuit, monotheistico atque sancto sensu. Videsis, quam facile fieri possit, vt, quae vel maxime vera sunt et certa, sine ratione idonea in suspicionem vocentur.

In astronomiam quoque et Cosmologiam commoda redundant ex astronomicis Aegyptiorum monumentis. Primum per se memoria dignum, quod, quum 100 tantummodo astrorum obseruationes antiquae adhuc cognitae fuerint, nouarum 14000 et quod excurrit in illis reperiuntur. Ipsae nostrae tabulae (II—IX.) incognitas 42 obseruationes astronomicas exhibent. Huc accedit, quod rarissime simul obseruatae sunt septem planetarum constellationes, quarum plures quam 2000 Aegyptus ad nos transmisit. Obseruationum Aegyptiacarum nonnullae 1500, quin 2000 annis antiquiores sunt antiquissimis hactenus cognitis. Praeterea e constellationibus antiquissimis et frequentibus cognoscitur, num omnes, quae ab astronomis recentioribus observando et computando inuentae sunt systematis nostri solaris leges, omnino recte se habeant. Exemplo sit, quod serio vel nuper contenderunt, terram nostram adeo minuisse circumitionem suam circum ☉, vt annus nunc duabus septimanis breuior sit, quam aetate Christi. Contra obseruationibus nostris anno 1832, 1693, 1631, 1104 a. Ch. institutis demonstratur, totum systema nostrum solare mirum in modum sibi constitisse per 3665 annos. Turbationes vero minores profecto locum habuerunt in tanto temporis spatio secundum eadem testimonia. Sic ☽ nunc citius circumit terram quam anno 1832 a. Ch., scilicet integra hora cum dimidio, quod antiquissimis Sinensium obseruationibus confirmatur. Maiores adeo turbationes, licet periodicas (1° 58′), ☿ passus esse videtur. Item ♀ et ♁, licet paululum, contraxisse cernuntur orbitas suas. Contra ♂, in quo omnes obseruationes consentiunt (1832+46′; 1693+44′. 1631+43′), nunc tardius (34 horis) circum ☉ mouetur, quam antiquitus. Turbationes periodicae ♃ et ♄ (880 annorum), quas La Place computando inuenit, item obseruationibus Aegyptiacis confirmari videntur. Ceterum haec omnia

Digitized by Google

reliquis monumentis astronomicis, quum numerosissima sint, partim multo antiquiora, vno quasi tenore sese excipientia, subinde corrigentur aut confirmabuntur. Passim loca planetarum obseruata accuratissime ad minutas et secundas vsque indicantur in monumentis.

Denique nunc patet, quale fuerit principium scripturae Hieroglyphicae atque omnis palaeographiae. Hactenus quicunque literas Aegyptiacas tractarunt Youngius, Champollion, Spohnius, Kosegartenus, meae Musae aliique, analytica ratione processerunt, ita vt syzygia hieroglyphica nota cum ignotis compararent atque sic eruerent figurarum significationes. Analyticae vero viae certus est finis. Hinc quaeritur, quomodo reliquorum hieroglyphicorum potestas praefiniri debeat: cur certa hieroglyphica id significent, quod analysis docet; cur alia certos sonos certasque notiones exprimant; cur passim idem hieroglyphicum sonos plane inter se diuersos exprimat; cur duae ternaeue figurae vnam solummodo literam valeant. Quaerebatur in vniuersum, quid sint hieroglyphica; quomodo oriunda; qua lege primaria nitatur omnis Aegyptiorum hieroglyphice. Sic orta sunt tria illa hieroglyphices principia, ideographicum, acrophonicum atque calligraphicum. Ex sententia enim Youngii hieroglyphica ad instar Sinensium significant vocabula quidem omnino, sed passim literas, etiam syllabas. Champollion putauit, figuras phoneticas singulas eum exprimere sonum, a quo nomen figurae hieroglyphicae incipiat, vt in alphabeto Hebraico. Ipse autem conieci, Aegyptios nouisse antiquissimum alphabetum quippe Hebraicum, cuius literas hieroglyphice exornarent, vt apud Armenos, Aegyptiorum scribarum discipulos, accidit. Licet haec omnia veri quid contineant atque multum contulerint ad intelligentiam literarum Aegyptiacarum; negari tamen nequit, verum potius, quod candide profiteor, hieroglyphices principium, pariter atque mythologiae esse astronomicum vel astrologicum. Scilicet Aegyptii, quemadmodum totum mundum, tum coelum tum terram, visibilia et inuisibilia, annos, menses, dies, horas, sonos musices, cetera; ita et sonos orationis, tum vocales tum consonas, inter septem planetas diuiserunt. Veteres ipsi docent, quibus planetis certae vocales certaeque consonae conuenerint. Hinc quum literae alphabeti antiqui, quippe Hebraici, inter planetas ordine solemni diuiduntur; statim apparet, quae vocales et consonae cuique planetae contigerint. Jam tenendum, Aegyptios ea, quibus planeta quidam praeesset, expressisse eiusdem planetae rebus sacris et symbolis, vt Zodiaci varias partes. Ergo Aegyptii sonos alphabeti varios significare debuerunt imaginibus rerum planetae ei sacrarum, qui praeesset his sonis ac literis, vt experientia vere docet. Sic figurae hieroglyphicae, quarum de pronunciatione iam consentimus, circiter 400 sunt symbola

Digitized by Google

astronomica planetarum eorum, quorum literas exprimunt, vt inuenimus. Leo v. c., symbolum ⊙, significat *l*, literam ⊙. Porro, quum planeta pluribus alphabeti sonis praesit, nunc non mirum, idem hieroglyphicum plures sonos exprimere, quippe eidem planetae adscriptos. Sic leo, ⊙ symbolum, nunc *l* nunc *r* valet, quippe eidem ⊙ propria. Denique bina ternaque hieroglyphica, vt alias demonstraui (Rudimenta Hieroglyphices), passim vnum solummodo sonum significant, quoniam continent nomen planetae, aut hieroglyphicum iustum vna cum diacritico signo. Itaque haec est clauis primaria ad arcanam Aegyptiorum literaturam. Scriptura arctissime cohaeret cum sacratissimis veterum opinionibus, cum mythologia et astronomia. Nam 24 illae orationis soni seu literae respondent 24 horis sidericis, seu Semisignis, quibus praeessent planetae. Hinc claret, cur veteres scripserint a dextra ad sinistram, quippe ad instar Zodiaci. Hinc intelligitur, cur Aegyptii mille, et quod excurrit, signis, licet pauca suffecissent, literas planetarum expresserint, quippe totidem symbolis planetarum; hinc, cur hieroglyphica vocentur literae sacrae, symbola literarum, deorum grammata, et id genus alia. Ex principio hieroglyphices astronomico innumera nomina et vocabula partim obscura, partim false lecta ex principiis adhuc valentibus, nunc illustrantur. Inde praefinire licet, quid certa hieroglyphica partim phonetica, partim symbolica significare debeant. Ceterum hinc, de quo mihi gratulor, confirmantur inuenta priora mea, licet multis a priori visa sint plane improbabilia. Hoc vnum restat offensionis, eadem hieroglyphica ternas, partim quaternas literas exprimere posse. Tenendum vero, literas ad certa hieroglyphica referendas nunc per principium dictum esse definitas, quare ambiguitas lectionis tollitur contextu. Deinde quum alphabetum quadripartitum respondeat quadrantibus coelestibus; quadrantis dominus eiusue symbolum cum certo hieroglyphico coniunctum indicare videtur sonum hieroglyphici specialem. Ceterum vocales omittuntur plerumque, alias vero symbolo ☿, vocalium praesidis, adiecto indicantur. Certa sunt signa diacritica. Vtut est, haec obscuritas serius ocius nouis obseruationibus dissipetur.

Jam hoc etiam commemorandum, non solum Aegyptiacas, verum quoque Hebraicas literas principio astronomico inniti. Quodsi enim alphabetum Hebraicum dictis ex legibus inter planetas diuiseris, ita vt, quod veteres testantur, literas א *α*, ה *ε*, ח *η*, י *ι*, ע *ο*, ו *υ* pro vocalibus accipias; videbis, nomina literarum et figuras ipsarum exprimere res, singulis planetis praestantibus sacras.

Talia sunt, quae pendere videantur ab antiquissimorum astronomiae monumentorum interpretatione, sane, vt alias monui (Spohn. Aegypt. Vol. II. Prodr. p. IX.), grauia et vtilia. Quare alii non pauci, vt dixi, videre velint, num nostra inscriptio-

Digitized by Google

num huius generis explicatio astronomica recte se habeat in vniuersum quidem. Etiam in votis est, vt editores itinerarii Aegyptiaci Champollionis respiciant haec noua ad placita.

Superest indicare, qua via et ratione his in quaestionibus processerim. Dudum persuasum mihi erat, de tot inscriptionibus Aegyptiacis multas esse astronomicas, neque dubitabam, quin imagines Deorum frequentissimae passim ad astronomiam spectarent. Veterum enim permulti testantur, Aegyptios ab antiquissimis inde temporibus astronomicas inscriptiones conseruasse atque astronomica Deorum imaginibus expressisse. Itaque opus erat inuenire inscriptionem Aegyptiacam, qua facile demonstrari posset ad oculos, veterum testimonia esse certa. Quod contigit mihi ante hos septem annos. Etenim anno 1826, quum Regis Frederici Augusti, nunc pie defuncti, hinc Antonii, Domini mei clementissimi, permissu et adiutu, iter facerem longissimum per Germaniam, Italiam, Francogalliam, Angliam Hollandamque, incidi in Regio Museo Taurinensi, quod pro summa magistratuum et praefectorum liberalitate per integrum fere annum mihi patuit, in papyrum (Tab. III.), quae, quum Zodiacum nouum atque Signorum Dominos Aegyptiaca ratione expressos contineret, clauem astronomiae Aegyptiacae exhiberet. Subinde innumeras fere inscriptiones Aegyptiorum astronomicas inueni. Quae quum explicari deberent, triplici quaestione praeuia opus erat. Primum omnis astronomiae ratio apud Aegyptios propius cognosci debebat. Cuius gratia omnia fere astronomorum et astrologorum veterum opera pertractaui. Quaecunque pertinerent ad inscriptiones Aegyptiorum astronomicas intelligendas, ea contuli in parte huius operis prima, quae conspectum astronomiae technicae et apotelesmaticae exhibet. Deinde, quum Aegyptii peruariis rebus sacris, vt veteres testantur, exprimerent astra; opus erat videre, quaecunque res singulis planetis sacrae eorumque symbola fuerint in Aegypto. Symbolice astronomica cognoscitur potissimum ex geographia Aegypti. Aegyptus enim ad instar Zodiaci diuisa fuit in 12 prouincias, 36 Nomos aliasque partes, in quibus habebantur certa numina, animalia et vegetabilia pro symbolis eorum planetarum, qui praeessent certis Zodiaci segmentis. Itaque agebatur inuenire antiquam Aegypti Geographiam ad astronomiam relatam. Quod item mihi contigit in Museo Regio Taurinensi. Inueni enim eodem anno altare antiquissimum, aetate Sesostridis (1631) inscriptum, ex quo cognoscerentur geographia Aegypti genuina, prouinciarum astronomicarum situs atque numina, quae singulis prouinciis praepositi singulas Zodiaci partes significarent in scriptis astronomicis. Praeterea innumera sunt loca apud Graecos, Latinos aliosque scriptores, quibus tradatur, cui planetae certo certae res fue-

Digitized by Google

rint sacrae et propriae. Quae loca, praecipue Horapollinis, summa cura examinari et colligi debebant. Denique veteres astronomi ipsi, Firmicus, Manetho, Ptolemaeus, Proclus, Paulus Alexandrinus, Manilius, Censorinus, Johannes Lydus, Sextus Empiricus, Hermes, Vettius Valens aliique illecti et neglecti, singulis planetis ac zodiacalibus segmentis adscribunt permulta et varia nomina diuina, Deos Deasque, personas, quadrupeda, aues, insecta, amphibia, arbores, plantas, arte facta, ornamenta, corporum partes eiusque generis alia. His itaque ex fontibus, de quo agit Pars II. huius voluminis, cognoscitur, quibuscunqne fere imaginibus Aegyptii tum planetas singulos, tum varia Zodiaci segmenta plerumque expresserint. Jam eo perueneram, vt scirem, quot et quosnam Aegyptii nouerint planetas, quot et quales Zodiaci diuisiones adhibuerint; deinde quibus symbolis vsi fuerint in scriptis astronomicis. Restabat tertium. Quaerebatur enim, quibus modis ac rationibus Aegyptii planetarum loca indicauerint. Quem ad finem rogare licuit papyrum astronomicam Graece scriptam, feliciter a Saltio in sepulcris Thebanis repertam (Par. III. §. 2.). Hinc patebat mihi, Aegyptios septem constanter planetarum constellationes natalitias notasse, ita vt varias partes Zodiaci cum planeta coniunctas naturali deinceps ordine enumerarent. Jam auxiliis his tribus inuentis facile erat, inscriptiones Aegyptiorum astronomicas interpretari. Quamuis enim varia sint earum genera, tamen omnia sequuntur easdem leges, quippe sequentes. I. In monumentis astronomicis hieroglyphice scriptis exprimuntur planetae et Zodiaci partes variis iisque certis rerum sacrarum imaginibus et nominibus. II. Quibus symbolis planeta significatur, eadem conueniunt Zodiacalibus segmentis eidem planetae ac Domino subiectis. III. Longitudo planetae ita indicatur, vt omnes Zodiaci diuisiones, quarum in finibus planeta apparuerit, afferantur. IV. Singulis in versibus segmenta zodiacalia cum planeta quodam coniuncta secundum dignitatem et ambitum deinceps enumerantur (Trigonodespota 90°, passim cum Tetragonodespota; Oecodespota 30°, Decanus 10°, Horiocrator 2°—12°, Dodecatemorion 2° 30′, Moera 1°). V. Planetae, basibus constituti aliisque rebus distincti a reliquis personis, post tot figuras suis in versibus ponuntur, quot gradus Signi superauerint. VI. Planetae retrogradi pinguntur retrospicientes. VII. Adspectus planetarum trigonalis et tetragonalis compositione planetarum et nauium zodiacalium (Signorum) singulari ratione exprimitur. VIII. Planetae inter duo Signa obseruati inter duos Oecodespotas ponuntur. IX. Hora obseruationis singulari in loco indicatur Horoscopo. Hae sunt leges primariae, ad quas sequentes inscriptiones explicare tentaui, quippe omnium celeberrimas.

Zodiacus Tentyriticus, anno 1799 repertus, quem pro antiquissimo, imo ante-

c 2

Digitized by Google

diluuiano habuerunt, continet hancce constellationem: ☉ ♈ 21° 30′, ☽ ♌ 15° 0′ ☿ ♈ 20° 0′, ♀ ♈ 26° 30′, ♂ ♋ 14° 30′, ♃ ♎ 17° 30′, ♄ ♍ 9° 0′. Hor. ♎ 21° 30′. Quum talis constellatio nonnisi semel per totam historiam obseruari potuerit, nimirum anno 37 p. Ch. April. 13, hora 6 p. m.; sequitur, Zodiacum nostrum esse ortum, quo anno nasceretur Nero. Reapse omnibus templi in partibus atque ipso in Zodiaco reperiuntur nomina Autocratoris Neronis.

Sarcophagus Sethi Londinensis hanc offert constellationem: ☉ ♈ 11° 30′, ☽ ♑ 10° 0′, ☿ ♈ 0° 30′, ♀ ♓ 0° 0′, ♂ ♍ 24° 0′, ♃ ♒ 25° 0′, ♄ ♐ 28° 30′, Hor. ♎ 11° 30′. Hinc, quum talis natiuitas nonnisi anno 1631 a. Ch. April. 17, hora 6 p. m. observari potuerit, sequitur, caput Dynastiae XIX Sethum, Sesostridem, Thuerin, Menelaum, cuius nomina passim in Sarcophago leguntur, hoc anno fuisse natum.

Sarcophagus Ramessis Meiamun Parisiis asseruatus, cuius Operculum antea Cantabrigium venit, haec exhibet astrorum loca: ☉ ♈ 9° 30′, ☽ ♓ 0° 30′, ☿ ♈ 10° 0′, ♀ ♓ 27° 30′, ♂ ♍ 24° 30′, ♃ ♏ 26° 30′, ♄ ♏ 20° 30′, Hor. ♎ 9° 30′. Ergo Ramses, cuius nomina passim leguntur, natus est 139 annis prius quam Champollion putauit, scilicet anno 1693 a. Ch., quo solo talis constellatio obseruari potuit, nempe April. 17, hora 6 p. m.

Monolithus Amosis Parisinus prodiit anno 1832 a. Ch. August. 14, h. 22., quare annus praeteritus dici potest iubilaeus natiuitatis Regis Amosis. Continet enim hocce artis Aegyptiacae monumentum pulcherrimum constellationem sequentem: ☉ ♌ 3° 30′, ☽ ♈ 20° 0′, ☿ ♌ 27° 30′, ♀ ♍ 0° 0′, ♂ ♐ 26° 30′, ♃ ♓ 24° 30′, ♄ ♓ 0° 0′, Hor. ♎ 20° 0′. Habemus itaque inscriptionem ante hos 3664 annos ortam.

Mensa Isiaca, siue Tabula Bembina, per tria fere saecula celebrata, quam multos commentarios, tam varias sententias de indole sua progenuit. In ea enim tradi putarunt alii mysteria Isidis, alii theosophiam obstrusam, alii dodecalogum Aegyptiacum, alii Calendarium Aegyptiaco-Romanum, alia liturgiam, alii theologiam metaphysicam, alii doctrinam de magnetica gemma, alii alia. Constat de scriptis Pignorii, Guilandini, Kircheri, Herwart de Hohemburg, Jablonskii, Rudbeckii, Caylusi, Champollionis aliorumque. Nemini in mentem venisse videtur, quod aptissimum et proximum esset, continere hanc inscriptionem Romani imperatoris constellationem. Vtique planetarum loca ibi indicantur haec: ☉ ♈ 18° 30′, ☽ ♎ 28° 30′, ☿ ♈ 19° 30′, ♀ ♓ 4° 30′, ♂ ♋ 25° 30′, ♃ ♈ 2° 30′, ♄ ♈ 0° 30′, Hor. ♎ 18° 30′. Quae constellatio obtinuit anno 54 p. Ch. April. 11, hora 6 p. m., quo quidem Traianus est natus. Inscriptio ipsa continet nomina Autocratoris Neruae Traiani iuxta Iouis imaginem, Plotinae imperatricis iuxta Mineruam, Sabinae filiae iuxta Heben Aegyptiacam.

Digitized by Google

Papyrus d'Hermandi antiquissima constellationem exhibet hanc: ☉ ♑ 8° 0′, ☽ ♌ 10° 30′, ☿ ♑ 19° 0′, ♀ ♒ 2° 30′, ♂ ♏ 19° 30′, ♃ ♋ 25° 30′, ♄ ♏ 24° 30′, Hor. ♋ 8° 0′. Quae obseruari non potuit, nisi anno 1104 a. Ch. Jan. 8. hora 6 p. m.

Multa sunt et grauia, quae pro noua hac inscriptionum interpretatione loquantur. Primo quidem huius generis monumenta, quum alia ratione quam astronomica explicantur, aut nullum sensum, aut, vt experientia docuit, ineptum ac ridiculum praebent. Sin Zodiacus Tentyriticus, Sarcophagi Ramsis et Sethi, Monolithus Amosis, Tabula Bembina, Papyrus d'Hermandi pariter atque aliae huius generis inscriptiones ad astronomiam antiquam reuocantur atque constante et aequabili ratione explicantur secundum diserta veterum testimonia; tum tales constellationes inueniuntur, quae legibus astronomiae, praeceptis chronologiae atque artium historiae respondeant. Nuspiam accidit, vt ☿ et ♀ longius a ☉ reperirentur, quam ab eo distare possent, vt ♂ ♄ ♃ directi essent, vbi retrogradi cernerentur. Obseruationes inuentae non pertinent ad epochas extra historiam positas, sed ea ad tempora, quibus describi possent ac deberent. Interualla inter binas ternasque natiuitates incidentia sunt tanta, quanta ab historicis veteribus traduntur. Varia monumenta eas indicant aetates, quibus secundum artium historiam oriri debuerunt, vt Tabula Bembina, Monolithus Amosis, cetera. Loca planetarum antiquitus obseruata accurate conueniunt cum computationibus subtilioribus atque discrepantiae quaedam constantes respondent legibus planetarum adeo subtilioribus, scilicet turbationibus periodicis. Itaque sperandum fore, vt aliao inscriptiones astronomicae, quibus Musea omnia atque Aegyptus abundant quarumque grauissimas infra indicaui, subinde in vitam vsumque prodeant.

Quod denique Lexicon (Par. IV.) attinet, in eo dispositae sunt figurae mythologico-astronomicae Tabularum (II – IX) supra explicitae. Sectio I. continet symbola planetarum (☉ ☽ ☿ ♀ ♂ ♃ ♄) eorumque possessionum zodiacalium, ita vt potiora et solemniora praemitterentur reliquis. Partes Zodiaci in Sectione II. collectae eo ordine sese excipiunt, quo ambitu ac grauitate praepollent alia aliis. Passim alienis ex inscriptionibus astronomicis, ibidem indicatis, recepi figuras illustrantes. Itaque facile erit, partim vno obtutu cognoscere symbolicen Aegyptiorum astronomicam, partim reperire figuras certa astronomiae elementa exprimentes, quum nouae huius generis inscriptiones explicari debeant. Quae ex opere Description de l'Egypte manarunt, non omni ex parte sunt certa, maxime tituli hieroglyphici figuris adscripti. Quamuis Lexicon nostrum constet solummodo 3000 circiter articulis, partim figurativis, partim phoneticis; continet tamen symbola astrorum maxime solemnia. Nouae

Digitized by Google

figurae mythologico-astronomicae, si occurrant alias, explicabuntur partim ex symbolice vberrima in Pantheo (Par. II.) tradita; partim ex analogia symbolorum iam explicitorum.

De Tabulis monendum, alias autographorum ad fidem, alias ad exempla vulgata esse descripta partim accurate, partim ratione Aegyptiorum lineari, quae sufficit nostro fini. Non enim agitur, eleganter corpora adumbrare, sed insignia figurarum et diacritica bene discernere. Ad Tab. II. No. III., Tab. III. et Tab. titulo praefixam adhibui exempla in charta lucida accurate a me descripta. Tab. VIII. sequitur exemplum Pignorii. Ex opere Description de l'Egypte sunt Tabb. IV. V. IX. breui manu delineatae. Sarcophagi Sethici inscriptiones (Tab. V.), atque papyrum d'Hermandi (Tab. IX.) Jomardus l. l. secundum impressiones sulphuricas atque autographum accurate, vt praesens vidi, in lucem edidit. Reliquae (Tab. II. No. II., VI. VII.) nituntur impressionibus papyraceis, non minus, quam sulphuricae, accuratis, quarum rationem descripsi (p. 270.). Tab. I., difficile opus, continet omnes Zodiaci diuisiones a veteribus commemoratas atque obuias in monumentis Aegyptiorum astronomicis cum patronis suis singularibus. De Tab. Tituli, duplo minori autographo, alias loquar fusius. Tabb. III. IV. Va. Vb. VI. VII. IX. ipse inscripsi in lapide lithographico, quod valet etiam de figuris Lexici.

Literas Copticas hoc in opere adhibitas excudere iussi ad fidem optimorum et antiquissimorum Codicum Romanorum, Parisinorum, Anglicorum, praecipue ad membranaceum Mus. Brit. no. 5114., quos typos credo non solum elegantia, sed etiam fide superare reliquos Romanos, Parisinos, Londinenses et Lipsienses adhuc vsitatos. Restat, vt me meamque rem Tibi, Candide Lector, commendem. Ipse, quam multis a partibus reprehensione dignus sim, sentio ac persentio. Nihil habeo, quo peccata mea forte grauia excusem, praeter rei nouitatem et difficultatem atque huius triennii rationem. Difficile est, inter publicas priuatasque turbationes et sollicitudines bonis omnibus et Musis praecipue funestas, in quibus haec sunt scripta, conservare sibi eam animi libertatem et hilaritatem, quibus solis literarum artiumque bonarum studia vigere et florere valeant. Quare vellem Te non solum iustum, sed etiam indulgentem habere iudicem.

Auctor.

Digitized by Google

ARGUMENTUM.

Pars I.

Conspectus astronomiae Aegyptiorum mathematicae et apotelesmaticae.

§. 1. Introductio pag. 1. ***Astronomia in Aegypta ab antiquissimis inde temporibus culta. Obseruationes astronomicae frequentissime institutae, variis in monumentis descriptae et conseruatae. Supersint necesse est permultae Aegyptiorum inscriptiones astronomicae. Veterum testimonia.***

§. 2. De grauitate obseruationum astronomicarum veterum pag. 5. ***Ratio scientiae nostrae historicae magna ex parte imperfecta et falsa. Vsus astronomiae antiquissimae, vt Newton iam exspectauit, ad Chronologiam, Historiam, Mythologiam, Philologiam, Exegesin V. T., Astronomiam, Palaeographiam, maxime hieroglyphicam.***

§. 3. De ratione hieroglyphices astronomicae inuenienda p. 8. ***Explicatio inscriptionum apud Aegyptios astronomicarum pendet a cognitione astronomiae technicae seu mathematicae antiquae, symbolices astronomicae, denique rationis, qua constellationes exprimerentur. Quaeritur primum, quot et quosnam Aegyptii planetas nouerint; quot et quasnam in partes Zodiacum diuiserint. Astronomi veteres: Geminus, Achilles Tatius, Hipparchus, Ptolemaeus, Firmicus, Proclus, Paulus Alexandrinus, Sextus Empiricus, Manetho, Manilius, Vettius Valens, Johannes Lydus, alii. Deinde videndum, quibus symbolis Aegyptii tum planetas, tum varias Zodiaci partes, vel propositos ac dominos ipsarum expresserint. Fontes. Astrologi veteres: Firmicus, Ptolemaeus, Proclus, Paulus, Manilius, Manetho, Valens, Censorinus, Hermes, Bethem, Almanzor, Zahel, Messalah, alii. Scriptores Graeci Latinique: Horusapollo, alii sexcenti. Denique regulae exprimendi loca planetarum cognoscuntur ex papyro astronomica Thebanis in sepulcris reperta, Graece scripta. Praeterea Lexicon astronomicum inseruiet ad probandam vnitatem et constantiam hieroglyphices astronomicae.***

§. 4. De Planetis p. 10. ***Soli ☽ ☿ ♀ ⊙ ♂ ♃ ♄ planetae veteribus cogniti. Ipsorum ordo solemnis; nomina et cognomina vulgaria apud Aegyptios, Coptos, Arabes, Hebraeos, Graecos aliosque; colores; circuitus.***

§. 5. De Zodiaco p. 12. ***Diuisiones Zodiaci apud Aegyptios 19 numero, quarum vsitatissimae sunt: Signa, Decuriae, Horia, Dodecatemoria, Moerae seu Gradus, Trigona, Tetragona, Semicirculi.***

§. 6. De Hemisphaeriis p. 13. ***Semicirculi superior et inferior; solaris et lunaris. Ipsorum praepositi.***

§. 7. De Trientibus tempestatum siue 3 Horis p. 14. ***Trientes coelestes (♓ ♈ ♉ ♊, ♋ ♌ ♍ ♎, ♏ ♐ ♑ ♒) respondent tribus veterum tempestatibus annuis: veri, aestati, autumno vel hiemi. Ipsarum domini.***

Digitized by Google

§. 8. De Quadrantibus p. 14. *Quatuor cardines Zodiaci. Quadrantes coelestes et tempestiuae: Ver (♈ ♉ ♊), Aestas (♋ ♌ ♍), Autumnus (♎ ♏ ♐), Hiems (♑ ♒ ♓).*

§. 9. De XII Signis p. 15. *Antiqua Zodiaci diuisio in Dodecatemoria punctis aequinoctialibus accommodata. Signorum nomina Coptica, Arabica, Graeca, Latina; praepositi planetae, seu Dii (Oecodespotae), ipsorumque nomina et symbola; genus; situs.*

§. 10. De Hypsomatibus p. 16. *Exaltationes planetarum septem Signa, accuratius septem Gradus eorundem Signorum. Significatio.*

§. 11. De Tapinomatibus p. 17. *Deiectiones planetarum septem Signa, accuratius totidem Gradus certis in Signis.*

§. 12. De Trigonis p. 18. *Triangulorum notio, numerus, ordo, Domini (Trigonodespotae) diurni, nocturni, munifices. Vsus ad distinguenda Signa, seu Oecodespotas.*

§. 13. De Tetragonis p. 19. *Quadrangulorum numerus, ordo, Domini (Tetragonodespotae) diurni, nocturni, munifices. Vsus ad distinguendos Trigonodespotas.*

§. 14. De Hexagonis p. 19. *Sexangulorum ordo, Domini (Hexagonodespotae) diurni, nocturni, munifices, ad distinguendos Trigonodespotas adhibiti.*

§. 15. De Diametris p. 20. *Diagonalium seu Oppositorum ratio; domini Oecodespotae.*

§. 16. De Stationibus ☽ 28. p. 20. *Earum initium, longitudo, Domini, nomina Coptica et Arabica ex MSS., stellae.*

§. 17. De Decuriis 36. *Decanorum notio, ordo, nomina Aegyptiaca, sedes. Semidecuriae respondent 72 coniuratis cum Typhone contra Osiridem.*

§. 18. De Horiis p. 25. *Termini seu Fines quinae Signi partes, longitudine diuersae (2°—12°) variis in Signis. Horiocratores (☿ ♀ ♂ ♃ ♄). Ratio Horiorum Aegyptiacorum, Chaldaicorum et Ptolemaei.*

§. 19. De Topis p. 27. *Locorum ratio. Toparchae a veteribus obiter tantum memorati, non indicati.*

§. 20. De Dodecatemoriis p. 27. *Duodecatemoria seu Duodecimae Signorum cum Dominis suis sequuntur rationem Signorum.*

§. 21. De Icostemoriis p. 28. *Vigesimae Signorum non commemoratae, sed probabiles.*

§. 22. De Icostotetartemoriis p. 28. *Eorum praepositi probabiles, licet diserte non commemorati.*

§. 23. De Gradibus siue Moeris p. 29. *Moerarum genus, ordo, ratio secundum veteres astronomos, conuenientia cum Oecodespotis (♈ ♂ ☉ ♀ ☿ ☽ cet. ♉ ♀ ☿ ☽ ♄ cet.).*

§. 24. De Leptis p. 30. *Minutae graduum item haud dubie planetis deinceps subiectae. Secundae non commemoratae. Myriogenesis.*

§. 25. De Stellis Zodiaci p. 30. *Singulae stellae et constellationes planetis adscriptae. Partes animalium zodiacalium, earum longitudo, stellae regiae et lucidae, patroni planetae singuli.*

§. 26. De Aequatore p. 34. *Eius definitio, diuisiones variae, conuenientia cum temporibus diei. Hemisphaeria, Ogdoemoria, Horae.*

§. 27. De 24 Horocratoribus p. 35. *Horarum coelestium ratio, initium, ordo, Domini, partes.*

§. 28. De Horoscopo p. 36. *Horoscopus sensu latissimo Zodiacus quidam mutabilis, 12 partibus constans. Partium ratio, nomina, Domini, significatio, situs. Strictiori sensu Signum, quin stella oriens tempore obseruationis, ad temporis definitionem adhibitum.*

§. 29. De Diuisione temporum p. 37. *Variae temporum diuisiones. Periodi, cycli. Temporum variorum Domini (Chronocratores) planetae.*

Digitized by Google

§. 30. De annis p. 38. *Varii veterum anni, solaris, lunaris, vagus, astronomicus. Horum initia, vsus.*

§. 31. De 3 anni tempestatibus p. 39. *Earum origo, initia, nomina, Domini, symbola Aegyptiaca.*

§. 32. De Mensibus p. 40. *Eorum nomina Memphitica, Thebaica, Arabica, Graeca ex MSS., conuenientia cum Signis, significatio grammatica, Domini, initium a ♍.*

§. 33. De Septimanis p. 41. *Earum Domini planetae probabiles.*

§. 34. De septem diebus hebdomadis p. 41. *Domini dierum planetae, secundum interuallum musicae quartae, ex ordine solemni. Dies quinque intercalares quinque numinibus posthumis subiecti secundum fabulas Aegyptias.*

§. 35. De diei partibus p. 42. *Initium diei matutinum, vespertinum, meridianum, nocturnum. Nomina et Domini partium diei.*

§. 36. De temporibus diei p. 43. *Octo diei tempora, vigiliae, bihoria. Nomina Coptica, Arabica, Graeca, praepositi.*

§. 37. De Horis 24 diei p. 44. *Earum initium vulgare, sacrum, sacerdotale, astronomicum; Domini (Diepontes seu Horocratores) planetae.*

§. 38. De partibus Horae p. 46. *Semihorae, minutae, secundae earumque praepositi probabiles.*

§. 39. De Periodis p. 46. *Cycli varii, canicularis, zodiacalis, Apidis, Phoenicis, Hephaestites (30 ann.). Generatio. Septem vitae aetates, earum longitudo, nomina, Domini planetae. Fabula de regno Saturni a Joue successore deiecti ad primam periodum canicularem relata.*

§. 40. De Septenariis p. 47. *Spatia annorum nunc 7, nunc 49, nunc 63, planetarum dominio subiecta. Somnium Pharaonis. Hebdomas annorum. Androclas.*

§. 41. De Anno Magno p. 48. *Annus, qui dicitur, Magnus tot annis constat, post quot constellatio septem planetarum creatione mundi obtinens denuo redit. Variae veterum de longitudine huius temporis opiniones (9977, 10000, 18000, 36000, 100000, 300000 anni). Ἀποκαταστασις κοσμικη, ζωδιακη, ἁπαντων. Annus magnus constat cyclis septem planetarum inter se multiplicatis, ita vt summa minimum sit diuiduum pro circuitionibus singulorum planetarum. Quae periodus constat 215000 annis Julianis. Sin paullo accuratius computetur; septem planetae iterum simul iisdem in locis apparent post immensa demum spatia temporis, vel nunquam.*

§. 42. De technicis circa planetas p. 52. *Planetarum adspectus, coniunctio, oppositio, statio, recessus, combustio. Planetae diurni, nocturni. Anatachysis. Sexus planetarum.*

§. 43. De technicis circa Zodiacum p. 53. *Signorum adspectus platicus. Signa videntia, audientia, bicorporea, firma, tropica, cardinalia. Trigona dextra, sinistra. Antiscia. Synanatellonta.*

§. 44. De technicis circa Horoscopum p. 54. *Horoscopare, Mesuranema, Centra, Loca pigra, Dominus geniturae, Locus nuptialis.*

§. 45. De technicis circa tempora p. 55. *Dies Aegyptius, annus climactericus, Androclas, Chronocrator.*

§. 46. Obseruationes apotelesmaticae p. 55. *Astronomiae abusus. Astrologiae principia, capita primaria. Proprietates facultatesque planetarum et zodiacalium segmentorum verae et suppositiciae, naturales et spirituales. Catalogus eorum, quae veteres planetis singulis adscripserint.*

§. 47. Adtributa ♄ p. 56. *I. Vires et facultates ♄ peculiares. II. Facultates et affectus animi ad ♄ spectantes. III. Artificia, opificia, artes ♄ dicatae. IV. Euentus, actus, conditiones in rerum natura vitaque humana obuiae ad ♄ relatae. V. Catalogus rerum*

Digitized by Google

coelestium, terrestrium, animalium, vegetabilium, artefactorum, eorumque partium ac membrorum ♄ *sacrorum, vel* ♄ *significantium secundum astrologos veteres.*

§. 48. Adtributa ♃ p. 60. *I. Vires propriae. II. Animi facultates et affectus. III. Opificia et artes. IV. Euentus, actus, conditiones. V. Imperium et patrocinium.*

§. 49. Adtributa ♂ p. 61. *Vires propriae. Animi facultates et affectus. Opificia et artes. Euentus, actus, conditiones. Imperium et patrocinium.*

§. 50. Adtributa ⊙ p. 63. *Vires propriae. Facultates et affectus animi. Opificia et artes. Euentus, actus, conditiones. Imperium et patrocinium.*

§. 51. Adtributa ♀ p. 64. *Vires propriae. Facultates et affectus animi. Opificia et artes. Euentus, actus, conditiones. Imperium et patrocinium.*

§. 52. Adtributa ☿ p. 65. *Catalogus rerum ipsi propriarum et sacrarum.*

§. 53. Adtributa ☽ p. 66. *Catalogus rerum ipsi adscriptarum eamque significantium, ut supra.*

§. 54. De affinitate planetariorum numinum p. 67. *Planetae similibus proprietatibus et facultatibus certa symbola astronomica habent communia* ⊙ *et* ☿, ☽ *et* ♀, ♄ *et* ♂, ♃ *et* ⊙.

§. 55. Conclusio p. 68. *Conspectus astronomiae Aegyptiacae technicae et apotelesmaticae. Capita et praecepta praecipua repetita.*

Pars II.

Pantheon Aegyptiorum astronomicum, siue Symbolice astronomico-hieroglyphica.

§. 1. Introductio p. 73. *Quibus symbolis Aegyptii astronomica exprimere potuerint. Jablonskii merita.*

§. 2. De principio hieroglyphices astronomicae p. 74. *Omnes Aegyptiorum Dii Deaeque et reliqua sacra ad astronomiam spectant. Veterum testimonia.*

§. 3. Argumenta contraria p. 77. *Religio veterum sublimior. Ratio mythologiae Graecae idealis. Indoles physica veterum religionum. Refutatio. Defensio Chaeremonis, sacerdotis Aegyptii.*

§. 4. Nomina mythologico-astronomica p. 80. *Varietas et frequentia maxima nominum et cognominum diuinorum ad astronomiam spectantium. Explicatio nominum astronomicorum XII mensium apud Aegyptios. Reges dynastiae I. apud Manethonem sunt Cabirorum nomina. Catalogus Deorum Dearumque Aegyptiorum cum indice locorum, quibus colerentur.*

§. 5. Animalia sacra aliaque symbola mythologico-astronomica p. 86. *Ratio cultus animalium. Varietas rerum sacrarum in Aegypto habitarum. Catalogi: I. quadrupedum lactantium; II. auium et insectorum volantium; III. amphibiorum, serpentium et insectorum reptilium; IV. piscium et conchyliorum; V. arborum et plantarum; VI. artefactorum rerumque particularium. Accedit index locorum, quibus colerentur secundum veteres.*

§. 6. Astronomica Aegypti Geographia p. 90. *Veterum testimonia. Labyrinthus imago Zodiaci. Significatio rerum apud Aegyptios sacrarum astronomica cognoscitur ex antiquae geographiae Aegyptiacae ratione. Inuentio Geographici Aegyptiaci ex aetate Sesostridis. Eius vsus.*

§. 7. De vbertate symbolices mythologico-astronomicae p. 96. *Licuit planetas atque numina zodiacalia peruariis symbolis significare, quippe rebus cuique sacris. Praeterea* ⊙ *et* ☽ *iis quoque imaginibus et nominibus exprimuntur, quae conueniunt patronis segmentorum zodiacalium cum* ⊙ *et* ☽ *tempore obseruationis coniunctorum. Veterum testimonia.*

Digitized by Google

§. 8. Nomina mythologico-astronomica masculina p. 97. *Ammon seu Amun. Antaeus* 98. *Anubis. Apis* 100. *Aphophis. Arsaphes. Actes* 101. *Arueris. Babys. Belus. Besa* 102. *Camephis. Canobus. Cneph* 103. *Esmun* 104. *Harpocrates* 105. *Horus* 106. *Jao* 108. *Icton* 109. *Imuthes. Macedo. Mandulis* 110. *Men. Mendes. Mneuis* 111. *Moloch. Nilus. Onuphis* 113. *Osiris. Paamyles* 115. *Pacis. Palmytes. Paytnuphis. Perseus* 116. *Petempamentes. Petensenes. Petensetes. Phruron. Phtha. Python* 118. *Serapis. Seth* 120. *Smy. Socharis. Tchonemyrus* 121. *Thoth. Typhon* 123. *Zam* 125.

§. 9. Nomina mythologico-astronomica feminina p. 127. *Praefatio. Ambo* 128. *Anucis. Aso. Athor* 129. *Athyri* 129. *Bubasis. Bubastis. Buto* 132. *Esenephis* 133. *Isis. Mene* 135. *Menuthis. Methuer. Muth. Neith* 136. *Nephthys* 137. *Satis* 138. *Sothis. Thermuthis* 139. *Thueris* 140. *Tithrambo. Typhi* 141.

§. 10—14. Animalium quadrupedum significatus p. 142. *Auxilia quaestionis. Veterum testimonia. Astrologicae rationes. Geographia Aegypti. Discrimen masculorum et femininorum.*

I. Quadrupeda lactantia p. 142. *Aper. Apis. Aries. Asinus* 143. *Camelus. Canis. Caper. Cercopithecus* 144. *Ceruus. Cuniculus. Cynocephalus. Doreas. Elephas* 145. *Equus Felis* 146. *Gazella. Hinnulus. Hippopotamus* 147. *Ichneumon* 148. *Leo. Lepus* 149. *Lupus. Lutra* 150. *Mus. Araneus mus. Mustela* 151. *Oryx. Panthera* 152. *Rhinoceros. Simius. Sus* 153. *Talpa. Taurus. Vacca. Vespertilio* 155. *Vrsus. Vulpes.*

II. Aues et insecta volantia p. 155. *Accipiter. Anser* 156. *Aquila. Ardea. Ciconia. Columba* 157. *Coruus* 158. *Coturnix. Cucupha. Cygnus. Gallus* 159. *Grus. Hirundo. Ibis. Locusta* 160. *Musca. Noctua. Passer. Pauo. Pelecanus* 161. *Perdix. Phoenix. Picus. Scarabaeus. Struthio* 162. *Trochilus. Vespa. Vulpanser* 163. *Vultur.*

III. Amphibia, serpentes et insecta reptilia p. 164. *Araneus. Aspis. Basiliscus. Cneph* 165. *Crocodilus. Draco* 166. *Formica. Lacerta* 167. *Meisi. Rana. Scorpio. Serpens. Testudo* 168.

IV. Pisces et conchylia p. 168. *Anguilla. Carabus. Delphinus. Latus* 169. *Lepidotus. Maena. Maiota. Muraena. Oxyrynchus* 170. *Phagrus. Physa. Polypus. Scarus. Silurus* 171. *Stella marina.*

V. Arbores et plantae p. 171. *Acanthus. Allium. Aloe. Cedrus. Ficus* 172. *Granatum. Hedera* 173. *Ilex. Laurus. Lotus* 174. *Myrtus. Olea. Palma. Papyrus* 175. *Persea. Platanus. Quercus. Scylla maritima* 176. *Sycomorus.*

VI. Varia artefacta et physicalia particularia p. 176. *Alae. Aratrum. Cadauer* 177. *Caduceus. Calceus. Cebus. Cerberus. Claustrum. Colores* 178. *niger, albus, rutilus, caeruleus, flauus, purpureus, rubescens, flauescens. Consonae variae* 179. *Corbis. Crux ansata. Discus. Domus. Falx. Fistula. Flagellum* 180. *Generationes septem. Gryps* 181. *Hydria canopica. Instrumenta opificum. Laqueus, Lunae falces. Lyra. Mare* 182. *Membra humana: auris, brachium, capillus, caput* 183, *cor, dentes, digitus, lingua, lumbi, manus, oculus, odoratus, os, pedes, phallus* 184, *supercilia. Metalla: aes, argentum, aurum, cuprum, ferrum, plumbum, stannum. Modius. Nilometrium* 185. *Obeliscus. Phiala. Pileus* 186. *Placenta. Pschent. Pyramis. Quadratum. Rota. Sal. Scala* 187. *Sceptrum. Sistrum. Situla. Soni musices. Sphinx. Stela* 188. *Tuba. Vasa varia. Velum. Vocales septem* 189.

Conclusio p. 190. *Aegyptii planetas et numina Zodiacalia exprimere consueuerunt partim phonetica ratione, partim symbolica, nimirum rerum ac personarum sacrarum imaginibus.*

§. 15. Symbola ⊙ p. 191. *Conspectus symbolorum ⊙ ex superioribus collectorum. I. Nomina et cognomina. II. Simulacra et imagines. III. Animalia et vegetabilia. IV. Membra humana aliaeque corporis partes. V. Artefacta, instrumenta aliaque particularia.*

Digitized by Google

§. 16. Symbola ☽ p. 192. *I. Nomina et cognomina. II. Simulacra et imagines. III. Animalia et vegetabilia. IV. Membra aliaeque partes corporis humani. V. Artefacta, instrumenta aliaque particularia.*

§. 17. Symbola ☿ p. 193. *I. Nomina et cognomina. II. Simulacra et imagines. III. Animalia et vegetabilia. IV. Membra aliaeque partes corporis humani. V. Artefacta, instrumenta aliaque particularia.*

§. 18. Symbola ♀ p. 195. *I. Nomina et cognomina. II. Simulacra et imagines. III. Animalia et vegetabilia. IV. Membra aliaeque partes corporis humani. V. Artefacta, instrumenta aliaque particularia.*

§. 19. Symbola ♂ p. 196. *I. Nomina et cognomina. II. Simulacra et imagines. III. Animalia et vegetabilia. IV. Membra aliaeque partes corporis humani. V. Artefacta, instrumenta aliaque particularia.*

§. 20. Symbola ♃ p. 197. *I. Nomina et cognomina. II. Simulacra et imagines. III. Animalia et vegetabilia. IV. Membra aliaeque partes corporis humani. V. Artefacta, instrumenta aliaque particularia.*

§. 21. Symbola ♄ p. 198. *I. Nomina et cognomina. II. Simulacra et imagines. III. Animalia et vegetabilia. IV. Membra aliaeque partes corporis humani. V. Artefacta, instrumenta aliaque particularia.*

§. 22. Zodiacus Aegyptius in Museo Regio Taurinensi repertus p. 200. *Symbolice astronomico-hieroglyphica, quam Graeci, Latini aliique tradiderunt in superioribus, confirmatur inscriptionibus papyri zodiacalis Taurinensis. Inuentio et reparatio papyri* 201. *Explicatio* 203. *Dispositio Signorum seu Oecodespotarum triplex* 206.

§. 23. Conclusio p. 207. *Principia symbolices Aegyptiorum astronomico-hieroglyphicae. Varietas. Modus. Ratio.*

Pars III.

Obseruationes Aegyptiorum astronomicae hieroglyphice descriptae.

§. 1. Introductio p. 211. *Ad scripta Aegyptiorum astronomica intelligenda non sufficit cognitio astronomiae technicae antiquae atque symbolices astronomico-hieroglyphicae. Quaeritur etiam, quo modo planetarum loca indicauerint.*

§. 2. Obseruationes astronomicae, Thebis anno primo imperatoris Antonini factae, Graece descriptae p. 212. *I. Lectio et reparatio textus. II. Adnotationes* 214. *Computatio temporis* 216. *IV. Consequentiae* 219. *Summa regularum, secundum quas Aegyptii longitudinem planetarum consignauerint.*

§. 3. Sphaera Aegyptiaca in Museo Parisino reperta atque nauiculae astronomicae p. 222. *Nauium in monumentis astronomicis obuiarum significatio.*

§. 4. Ordo I. obseruationum astronomicarum a veteribus Aegyptiis descriptarum. Specimen I. Zodiacus Tentyriticus p. 223. *I. Introductio. Natura huius ordinis. Historia monumenti. Sententiae de argumento inscriptionum. II. Explicatio* 224. *Praefiniuntur leges interpretationis. Loca* ☉ ☽ ☿ ♀ ♂ ♃ ♄ *indicata* 229. *Catalogus locorum* 234. *III. Computatio temporis* 237. *Neronis natiuitas (37 p. Ch.)* 239. *IV. Conclusio* 240. *Catalogus symbolorum astronomicorum ibi adhibitorum. Conuenientia cum veterum testimoniis.*

§. 5. Specimen II. ordinis I. Sarcophagus regis Sethi, vulgo Alexandri M., Londini in Museo

Digitized by Google

Britannico asseruatus p. 243. *I. Introductio. Historia monumenti. II. Explicatio* 244. *Leges interpretationis praefiniuntur* 245. *Longitudo planetarum indicata* 246. *III. Computatio temporis* 250. *Catalogus locorum planetis adscriptorum. IV. Conclusio* 253. *Natiuitas Sethi (*1631 *a. Ch.). Catalogus symbolorum astronomicorum ibi adhibitorum* 254. *Conuenientia cum superioribus.*

§. 6. Specimen III. ordinis I. Sarcophagus Ramessis Meiamun in Museo R. Parisino p. 258. *I. Introductio. Ratio et historia monumenti* 258. *II. Explicatio inscriptionum* 259. *Leges interpretandi praefinitae. Loca planetarum indicatae* 260. *III. Computatio temporis* 264. *Conspectus locorum a planetis occupatorum. Constellationis tempus* 266. *Natiuitas Ramsis (*1693 *a. Ch.). IV. Conclusio* 266. *Catalogus symbolorum astronomicorum ibi obuiorum* 267. *Alia monumenta astronomica huius ordinis* 269.

§. 7. Ordo II. scriptorum astronomicorum. Specimen I. Monolithus Amosis in Museo R. Parisino p. 270. *I. Introductio. Ratio huius ordinis inscriptionum. Historia Monolithi. Impressio papyracea. Descriptio rationis, qua inscriptionum impressiones papyraceae capiantur* 271. *II. Explicatio inscriptionum* 271. *Signorum dispositio* 273. *Praefiniuntur leges, quibus planetarum loca inueniantur* 275. *Longitudo planetarum* 277. *III. Computatio temporis* 279. *Conspectus Signorum* 279. *Conspectus locorum planetarum* 280. *Constellationis tempus (*1832 *a. Ch.)* 283. *IV. Conclusio* 283. *Conuenientia hieroglyphices astronomicae supra inuentae cum ea, quae in Monolitho reperitur* 283. *Conspectus symbolorum astronomicorum* 285—287.

§. 8. Ordinis II. Specimen II. Mensa Isiaca, siue Tabula Bembina p. 287. *I. Introductio. Historia monumenti. Variae de indole eius sententiae Pignorii, Guilandini, Kircheri, Herwarti, Jablonskii, Rudbekii, Caylusii, Champollionis, aliorum* 288. *II. Explicatio. Leges interpretationis praefinitae* 290. *Signorum XII. dispositio* 291. *Planetarum loca vniuerse indicata* 293. *Trigona et Tetragona* 295. *Signa transposita* 297. *Conspectus Signorum* 299. *Planetarum longitudo accuratius indicata* 300. *III. Computatio temporis* 302. *Conspectus locorum planetarum. Constellationis tempus* 307. *IV. Conclusio* 307. *Natiuitas Traiani (*54 *p. Ch.). Nomina imperatoris, vxoris et filiae in Tabula notantur* 308. *Conspectus symbolorum astronomicorum adhibitorum* 309. *Aliae huius ordinis inscriptiones* 312.

§. 9. Ordo III. obseruationum astronomicarum. Papyrus funeralis in Museo d'Hermandi asseruatus p. 313. *I. Introductio. Ordinis huius ratio. Descriptio papyri. II. Explicatio* 313. *Leges interpretationis praefinitae. Planetarum longitudo* 314. *Computatio temporis* 318. *Conspectus locorum planetarum. Constellationis annus et dies (*1104 *a. Ch.)* 321. *IV. Conclusio* 321. *Conspectus symbolorum astronomicorum. Aliae huius ordinis inscriptiones* 323.

§. 10. Ordo IV. scriptorum astronomicorum. Specimen papyri d'Hermandi p. 323. *Huius ordinis natura atque alia specimina.*

Corollarium I. p. 325. *Summa legum ac regularum, quibus explicatio inscriptionum astronomicarum Tabb. II—IX. atque omnium his similium nitatur in vniuersum. Explicatio tentata confirmatur euentu* 332.

Corollarium II. p. 333. *Frequentia monumentorum astronomicorum apud Aegyptios maxima, partim in Aegypto, partim in Museis Europaeis. Index monumentorum.*

Corollarium III. p. 335. *De grauitate et vsu astronomiae Aegyptiacae in vniuersum.*

Corollarium IV. p. 335. *Emendatio omnis Chronologiae antiquae, inprimis Aegyptiacae. Epocha Exodi correcta* 337. *Belli Troiani finis* 340. *Tabula chronologica* 342.

Corollarium V. p. 343. *Incrementa historiae praecipue Aegyptiacae. Annus Diluuii* 343. *Diluuium generale* 346. *Aetas vera regum* 347. *Artium historia* 348.

Digitized by Google

Corollarium VI. p. 348. *Ratio mythologiae veterum gentium mutanda. Principium mythologiae astrologicum* (349), *Aegyptiacae, hinc Graecae* (350), *Indicae* (351) *et reliquorum. Historia religionum gentilium* 352.

Corollarium VII. p. 354. *Noua philologiae, praesertim Aegyptiacae auxilia. Innumeri veterum scriptorum loci rectius explicandi. Horapollo. Aegyptiorum scripta* 355. *Geographia antiqua. Inscriptiones cuneoformes* 356. *Sepulcra Etrusca haud dubie astronomica continent.*

Corollarium VIII. p. 356. *Incrementa exegeseos V. T. Antiquaria V. T. pars. Idololatria Judaica* 357. *Manethonis dynastiae ab Adamo numeratae. Terra Gosen* 358. *Authentia Geneseos vocabulis Jehoua et Elohim vindicata.*

Corollarium IX. p. 359. *Astronomiae et Cosmologiae correctio. Praestantia monumentorum astronomicorum Aegyptiorum. Quaestiones cosmologicae* 360. *Constantia systematis solaris nostri vindicata. Comparatio locorum antiquitus obseruatorum (Tab. II—IX.) cum computis accuratioribus* 361. *Constellationes obseruabantur, quum planeta primarius in ♈ versaretur* 362. *Turbationes ♀. Acceleratio ☽* 363. *Turbationes ☿ et ♀. Retardatio ♂* 354. *Periodi ♃ et ♄.*

Corollarium X. p. 365. *Verum principium hieroglyphices atque omnis literaturae antiquissimae. Systemata hieroglyphica. Principium hieroglyphices Youngii, Champollionis et auctoris. Confirmatio inuentorum vltimo loco dictorum* 366. *Principium hieroglyphices astrologicum* 367. *Papyri Lugdunensis suffragia* 369. *Schema alphabeti antiqui* 370. *Confirmatio huius principii per: I. hieroglyphica vulgaria* 371; *II. hieroglyphica ambigua* 373; *III. symphonica* 374; *Idem principium valet in Hebraico alphabeto* 375, *atque omnium haud dubie populorum in literatura* 378.

Pars IV.

Lexicon astronomico-hieroglyphicum.

Sectio I. p. 381. *Symbola planetarum* (⊙ ☽ ☿ ♀ ♂ ♃ ♄) *atque dominorum zodiacalium.*

Sectio II. p. 405. *Hemisphaeria, Trientes, Quadrantes, Signa, Trigona, Tetragona, Hexagona, Decuriae, Dodecatemoria, Gradus.*

Index vniuersalis . . . . p. 449.

Tab. I. *Omnes Zodiaci diuisiones a veteribus commemoratae cum dominis suis.*

Tab. II. *Sphaera coelestis de papyro Parisina. Zodiacus Taurinensis sphaerice. Geographicum Aegypti Taurinense.*

Tab. III. *Facsimile papyri zodiacalis Taurinensis.*

Tab. IV. *Zodiacus Tentyriticus secundum Description de l'Egypte ratione lineari.*

Tab. V. a. b. *Sarcophagi Sethici inscriptiones astronomicae secundum Jomardum.*

Tab. VI. *Ramessis Sarcophagus Parisinus secundum impressiones papyraceas.*

Tab. VII. *Monolithus Amosis Parisinus ad impressiones papyraceas.*

Tab. VIII. *Tabula Isiaca ad exemplum Pignorii accurate delineata.*

Tab. IX. *Papyrus d'Hermandi secundum Description de l'Egypte breui manu descripta.*

Tabula Tituli. *Specimen papyri satyricae in Museo R. Taurinensi in breue contractum, colorate.*

Digitized by Google

BEITRAEGE ZUR KENNTNISS

DER

LITERATUR, KUNST, MYTHOLOGIE

UND

GESCHICHTE

DES ALTEN AEGYPTEN

VON

GUSTAV SEYFFARTH,

MAG. D. FR. K., DOCT. D. PHIL., A. PROF. D. ARCHAEOL. A. D. UNIV. LEIPZIG, COR. MITGL. D. KOENIGL. ACAD. D. W. ZU TURIN, AUSW. MITGL. D. KOENIGL. ASIAT. GESELLSCH. ZU LONDON, OR. MITGL. D. DEUTSCH. GESELLSCH. Z. ERFORSCH. VATERL. SPR. U. ALTERTH., D. HIST. THEOL. GESELLSCH., D. OECON. SOCIETAET, DER NAT. HIST. GESELLSCH. ZU LEIPZIG.

ZWEITES HEFT.

MIT

1 LITHOGRAPHISCHEN TAFEL.

LEIPZIG

VERLAG VON JOH. AMBROS. BARTH.

1833.

Digitized by Google

Digitized by Google

PARS I.

ASTRONOMIA AEGYPTIORUM

MATHEMATICA ET APOTELESMATICA

ACCEDIT

TABULA I LITHOGRAPHICA.

Digitized by Google

Stellarum (*planetarum*) ducatus (*possessiones zodiacales, terrestres, temporales, spirituales*) explicabimus, vt nihil, quod ad hanc diuinam Matheseos disciplinam attinet, a nobis praetermissum esse videatur.

Firmicus Astron. Lib. I. Cap. X.

Digitized by Google

§. 1.

Introductio.

Quum reminiscimur, vti constat, astronomiam in Aegypto ab antiquissimis inde temporibus cultam, vniuerse vsitatam scriptisque variis celebratam fuisse; tum monumenta Aegyptiorum fere innumera, eaque ad astronomiam maxima ex parte aptissima, etiamnum exstare: sponte quasi in animum nobis venit augurari, inter tot templorum, sacellorum, obeliscorum, sarcophagorum, stelarum, papyrorum aliarumque rerum inscriptiones non esse paucas, quibus obseruationes, vt vulgo dicuntur, astronomicae contineantur atque Aegyptiaca ratione tradantur.

Si veteres audimus, astronomia iam primis post diluuium hominibus adeo cognita fuit, vt saltem planetarum loca accuratius discernere et significare possent. Traditio enim fuit apud Aegyptios, astronomiae inuentorem primumque doctorem fuisse deum antiquissimum, Seth, Syth, Soth, Set, Tet, Toth, Thoth, Thouth, Theuth, siue Hermam, Mercurium, Anubidem, Aesculapium, quem veteres non solum, sed recentiores quoque permulti non inepte compararunt cum Setho, Adami filio [1]. Aliis placuit, Chamo, gentis Chamicae, siue Aegyptiacae propatori, Noachi filio, adscribere huius disciplinae originem [2]. Teste Herodoto aliisque, Zodiacus ortus suasque in partes diuisus fuit nunc annis 10,000 ante Augustum, nunc 17,000 ante Amosin, progenitorem regum Aegyptiacorum dynastiae decimae octauae, nunc prius; atque obseruationes astronomicae Aegyptiorum et, qui ab iis docti creduntur, Babyloniorum Chaldaeorumque coeperunt nunc anno 1487 ante Nabonassarem, nunc 400,000 ante Leonem Thracem, nunc 473,000 ante Alexandrum Magnum [3]. Etsi in his numeris modum excedentibus, vt inter criticos sanos constat, cycli astronomici, vel cyclorum computationes latent; id saltem inde elucet, astronomiam antiquissimis temporibus in Aegypto cognitam fuisse, quemadmodum ipsa Scriptura Sacra docet [4]. Israelitae enim, quum ex

1) Plato Phaed. p. 1240. Diodor. Sic. Lib. I. p. 10. b. Jul. Firmicus Mat. Praefat. L. III. p. 45. Bas. 1551. Praef. L. IV. Manilius Astron. L. I. v. 33. Schol. Apoll. L. I. v. 917. Arnob. L. II. p. 92. Joh. Cassian. Coll. VIII. c. 21. Marshami Can. Chronol. L. I. p. 30 34. 39. Ideler Chronol. I. p. 126. al.

2) Joseph. Antiquit. L. I. c. 2. 9. 10. Joh. Cass. Coll. VIII. c. 21. al. Anon. ap. Suid. p. 145. v. ἀστρον. Ammian. Marc. L. XXII. p. 250. Martian. Cap. Sat. L. VIII. p. 274. Manetho Apotel. L. V. v. 2. 3.

3) Herodot. L. II. 43. 47. 145. Diodor. Sic. L. III. p. 83. d. Simplic. L. II. d. Coel. c. 46. Lucianus de Sacrific. Op. T. II. pag. 358. Martian. Cap. Satyr. L. VIII. p. 274. Conf. Herod. II. 82. 109. Clemens A. Strom. L. I. p. 306. Diog. Laert. vit. Pyth. p. 216. Dio Cass. L. 36. p. 37. d. Strabo L. 17. p. 1160. 1171. Diodor. Sic L. I. c. 50. 81. p. 10. 24. 50. Achill. Tat. in Petau. Vran. p. 121. Plin. L. 30. c. 1. Macrob. Sat. L. I. c. 14. 9.

4) Marsham Chronic. p. 505. Zoega de Obel. p. 505. Ideler Chronol. I. p. 191. Syncell. p. 41. Ven.

Digitized by Google

Aegypto egressi essent, iterum iternmque in idololatriam illam astronomicam reciderunt, quam apud Aegyptios vita vsuque didicerant, quamque coercere et abrogare Moses debuit ex mandato divino [5]). Astra, στρατια του οὐρανου, quae illi coluerunt, deorumque simulacra, quae sibi effinxerunt, non sunt nisi planetae et Zodiaci signa dinino honore in Aegypto culta. Huc spectant praecepta a Mose tradita de vno Deo Zebaoth, astrorum domino, colendo; de fugiendis deastris, idolis, animalibus, quae, vt infra docebitur, symbola sunt siderum; de comedendis bestiis, quae, qnum numina astronomica mala significarent, Aegyptiis prohibitae essent, praeter suem Saturno, siue Typhoni sacrum [6]). Caeterum his consentiunt alia permulta, veluti illud, quod, vt Seneca tradit, iam 1500 annis ante Christum subtilior astronomiae cognitio, quippe Aegyptiaca, obtinuit in Graecia [7]); qnod, teste Diodoro, in sepulcro Osimandis, breue tempus post Mosem exstructo, Zodiacus, quem postea Cambyses abstulit, pretiosissimus et elegantissimus, exstitit [8]); quod regnante Asetho, vt Syncellus refert, qua aetate Moses dicitur natus, ex anno 360 dierum solaris annus diebus 365 constans ortus est [9]). Haec omnia enim locum non habnissent, astronomia ignota (Her. II. 4.). Quare nemo facile dubitauerit, quin astronomia, qnandocunque iuuenta, certe nonnullis ante Mosem saeculis in Aegypto vsu venerit ac floruerit.

Astronomiam vero in Aegypto maxime solemnem fuisse, vix opus est demonstrare. Inter omnes enim constat, Aegyptum vt astronomiae, ita astrologiae patriam ac palaestram fuisse [10]). Quoties ex planetarum constellationibus fata hominum futura praesagienda et praedicenda essent, in quo versatur astrologia; toties ad astronomiam conferre se debebant huius disciplinae periti ac professores. Quum astra humanam conditionem regere crederentur; omnis praesagitio ab eo pendebat, vt quam accuratissime cerneretur et definiretur, qno zodiaci in signo quibusque signorum in partibus et Sol, et Luna, et Saturnus, et Jupiter et reliqui planetae apparerent, praecipue eo temporis momento, quo proles humana in lucem progigneretur. Etsi non constat, an omnibus in genituris astra in Aegypto obseruari consueuerint; id tamen frequentissime accidisse, multis argumentis euincitur. Astrologia enim pariter atque astronomia ab Herma in Aegypto propagata et divulgata dicitur, qui deus antiqnissimus, etsi differt, vt nonnulli voluerunt, ab Herma illo trismegisto, astronomiae autore, illo tamen non multo iunior putandus est, atque diserte veteres tradunt, astrologiam per totam Aegyptum antiquitus in vsu fuisse [11]). Huc accedit, quod in omnibus fere templis Aegyptiacis sacerdotes singulares constituti fuerunt, qni astronomiam et astrologiam factitarent; quod integra et nobilissima collegia astronomica in Aegypto, Heliopoli praecipue

---

5) Vid. Actor. cap. VII. ver. 42. Jos. XXIV. 14. Ezech. XX. 7. 8. 25. XXIII. 3. 8. Amos. V. 25. 26. Job. XXX. 26. 27. 1 Reg. XVII. 16. 2 Reg. XXIII. 5. Exod. VIII. 25. 26. Jer. XLIV. 17. VII. 18. col. Vitring. Observ. S. L. II. c. I.

6) Vid. Ex. XX. 4. Deuteron. c. IV. 16. VII. 26. Lev. XVII. 7. XXVI. 1. al.

7) Seneca Quaest. Nat. VII. 25. Nondum sunt anni, inquit, 1500, ex quo Graecia stellis numeros et nomina fecit.

8) Diodor. Sic. Lib. I. p. 32. b.

9) Georg. Syncell. Chron. pag. 123. Par. pag. 98. Ven.

10) Herodot. II. 82. Anon. ap. Suid. p. 145. voc. ἀστρον. Firmicus L. III. p. 112. Praefat. Lib. IV. V.

11) Manetho ap. Syncell. p. 40. b. c. Joseph. Ant. Jud. L. I. c. II. §. 3. Joh. Cass. Coll. VIII. c. 21. Proc. in Tim. Plat. L. I. p. 31. p. 26. Plin. L. 30. c. 1.

atque Thebis floruerunt, quibus ab antiquissimis inde temporibus harum disciplinarum studiosi docerentur et erudirentur; quod obseruationes astrologicae non solum principum virorumque historia celebratorum, sed priuatorum quoque et hominum ignobiliom gratia institutae reperiuntur [12]). Ceterum astronomia non solom astrologiae, sed etiam, quod grauissimum est, historiae seroiuit. Diserte enim traditur, Aegyptios, quum res grauioris momenti eueuirent, astra obseruasse earumque memoriam astronomice notasse, de qoo infra dicendum. Qoa de re dubitari nequit, quin astronomicae obseruatiooes in Aegypto frequentissime locum habueriot, coelo serenissimo adiuvante, vbi, si veteres audimus, per duo certe annorum millia, quotidie 900 homines nati sunt historiaeqoe epochae quam plurimae eaeque granissimae astronomice definiri debuerunt.

Deniqoe facile probatur, Aegyptiorum astronomiam atque obseruationes astronomicas non suppressas et inscriptas mansisse, sed literis concoeptas scriptisque celebratas fuisse. Notum enim est, scripturam Aegyptiorum esse antiquissimam et, vt tradunt veteres, ob eodem Thootho cum astronomia aliisqoe disciplinis inuentam. Ceterum per se claret, nollom argumentum literis sacris dignios fuisse, quam astrologicum, quippe quod Aegyptii ad religionem deosque suos referrent et placitis deorum constare dicerent [13]). Reoera in catalogo scriptorum Hermeticorum recenseotur qoatuor libri astronomici, vnus de ordine stellarum inerrantium, alius de ortu stellarum fixarum, alius de coitn et illuminatione solis et lunae, alius de planetis, liber singularis de ordioe solis lunaeque et de quinque planetis cum cosmographia [14]). Alios vel eosdem libros Hermae, Aoubidis, atque Aescolapii commemorant astronomi veteres, atque opera astrologica, qoae rex Necepsus, vel Necheus, sacerdos Petosiris, Manetbo aliique reliquerunt, tanta auctoritate foerunt, vt vel post Ptolemaeum, Eratosthenem, Hipparchom, aliosqoe astronomos excellentissimos adhuc adhiberentur [15]). Quid dicam de eo, quod iam quinque monumenta astronomica io Aegypto reperta suot, scilicet quioque Zodiaci, duo in templis Tentyriticis, duo io templis Latopolitanis, vnus prope Thebas in sepulcris regum [16])? Ipsas vero etiam obseruationes astronomicas ab Aegyptiis consignatas et posteritati traditas fuisse, certissimum est. *Aegyptii*, inqoit Diodorus Siculus, *quippe qui ab antiquissimis temporibus astrorum loca et motus accuratissime obseruarunt, conseruant obseruationes astronomicas de omnibus ac singulis planetis factas per innumeras fere annorum series* [17]). Constat etiam, Graecos ex obseruationibos Aegyptiacis, quas iouenirent et consolerent, eruisse praecepta astrooomica, praecipue ea, quae nonnisi obseruationibus antiquissimis confirmari

---

12) Clemens Alex. Strom. L. VI. c. 4. p. 757. Diodor. Sic. Lib. I. 46. Strabo L. 17. p. 561. 554. Jul. Firmic. Mat. Lib. VI. cap. 26. pag. 166. seq. Young Hieroglyphics Vol. II. Tab. 52. Vid. infra Part. III. huius operis §. 1.

13) Vid. Rudimenta mea Hieroglyphices pag. 15. §. 8. not. Schol. Sophocl. Elect. v. 722. p. 56. Cant. Joseph. Ant. Jud. L. I. c. II. §. 3.

14) Clemens Al. Lib. VI. c. 4. pag. 757. Vid. Marsham. Canon. pag. 241. Zoega de Obel. pag. 508.

15) Jul. Firmic. Mat. Praef. L. III. L. IV. L. V. L. IV. c. 16. L. VIII. c. 1. c. 3. c. 5. Plin. L. II. c. 23. VII. c. 49. Proclus Tetrabib. Ptol. L. III. p. 111. 194. Athenaeus Deipn. L. III. p. 114. Young Hieroglyph. Tab. 52. Vid. infra Part. III. §. 1.

16) Vid. Description de l'Egypte Vol. I. Pl. 79. 87. Vol. II. Pl. 82. Vol. IV. Pl. 19. 22.

17) Diodor. Sic. Lib. I. cap. 81. 83. *τας περι ἑκαστων ἀστρων ἀναγραφας ἐξ ἐτων ἀπιστων τῳ πληθει φυλαττουσιν.* Col. Herod. II. 82. *φυλαττουσι γραφομενοι τὠποβαιον τερατων γενομενων.*

possunt [18]). Neque repetamus, libellum astrologicum, scilicet papyrum funeralem, Graece scriptam, cum obseruationibus de septem planetarum locis et positionibus, in sepulcro Thebano, haud dubie mumiae in fasciis, a Saltio iamiam inuentum esse. Ceterum, Aegyptios obseruationes astronomicas non solum astrologiae causa, sed etiam historiae in gratiam conseruasse, veteres haud obscure tradunt. Diserte enim dicit Manetho, Aegyptios decreta astrorum, vt ait, saxis, siue obeliscis et stelis et aliis monumentis lapideis, inscripsisse literis hieroglyphicis [19]). Decreta quidem, *προνοιαι* astrorum sunt omnia ea, quae ex positione planetarum certo quodam tempore obseruata colliguntur, quorum grauissima ad epochas anni Aegyptiorum magni chronologiamque spectant, vt infra videbimus. Ex indice enim locorum a planetis Aegyptiacis certo tempore occupatorum statim cognoscitur obseruationis tempus, qua de re eiusmodi obseruationes astronomicae chronologiae inseruiunt. Cuius generis stelas cipposque astronomicos, qui partim per totum Aegyptum erecti essent, partim in speluncis, hypogeis, catacombis, sepulcris aliisque in locis laterent, commemorant Diodorus, Josephus, Galenus, Achilles Tatius, Martianus Capella aliique permulti [20]). Cum his stelis chronologicis arctissime coniunguntur a veteribus stelae historicae, quibus res gestae et quidquid memoria dignum eueniret in Aegypto literis hieroglyphicis conscriberetur atque posteritati traderetur [21]). Vtriusque generis stelas Manetho dictus, sacerdos Sebennyticus, vidit et examinavit haud dubie plurimas. Ipse enim testatur, se historiam suam Aegyptiacam ex libris et stelis hausisse, quae obseruationes et astronomicas et historicas continerent [22]). Quid? quod Josephus refert, columnis illis Sethicis simul et astronomica et historica inscripta fuisse [23]). Itaque harum stelarum aliorumue monumentorum astronomico-historicorum tanta fuit adhuc copia in Aegypto regnante Ptolemaeo Philadelpho (an 250 a. Ch.), vt Manetho inde integram suam et historiam et

---

18) Sic fertur Hipparchus (Ptolem. L. IV. c. vlt. p. 104.) obseruationes astronomicas Babyloniorum antiquissimas ad *ψηφοφοριαν* Aegyptiam accommodasse. Conf. Simplicius de Coelo L. II. c. 46. p. 123. lin. 18.

19) Manetho Apoteles. Lib. V. v. 2. 3. Hausisse se dicit *ἐξ στηλων, ἁς Ἑρμης οὐρανιων ἀστρων ἰδιαις ἐχαραξε προνοιαις, συμβουλον πινυτης σοφιας Ἀσκληπιον εὑρων.*

20) Diodor. Sic. Lib. V. c. 46. p. 368, vbi *πραξεις οὐρανου, διος, ἀρτεμιδος, ἀπολλωνος* et ceterorum sunt observationes astronomicae. Flavius Jos. ant. Jud. L. 1. c. 2. §. 3. p. 11. T. I. Amst., Diodor. S. loc. I. p. 1173. Galen. adu. Julianum c. 1. p. 370. P., Achilles Tatius ap. Petau. Vran. p. 121. Mart. Capell. L. II. p. 35. Grot., vbi deorum stemmata sunt planetarum et zodiaci symbola. Joh. Sariberiens. Metalog. L. II. p. 35. Euseb. Praep. Ev. L. I. c. IX. p. 31. 32. Johan. Cassian. Col. VIII. p. 21.

21) Plato in Tim. Tom. III. p. 22. 23. Par. Steph., Syncell. p. 40. Par., Melampus Hierogr. de diuinat. in Aelian. fol. 105. Rom., Diodor. S. L. I. c. 20. p. 23., Plin. L. VI. c. 28. T. I. p. 337. c. 29. p. 342. Chrysost. orat. XI. p. 161. Par. 1604., Aelius Aristides orat. Aeg. p. 360. Ox. Hermes trism. ap. Patric. f. 4. Proclus in Tim. Plat. L. I. p. 31. Bas. Schol. in Soph. El. v. 722. Stelae sunt, inquit, lapides formae quadratae, in quibus res memoratu dignae inscribuntur.

22) Manethu apotelesm. L. V. v. 1. p. 88. Gron., vbi *προνοιαι οὐρανιων ἀστρων* sunt obseruationes astronomicae, atque *δωρηματα μουσης ἀνθολογου* historicas significant. Col. Syncell. p. 40. Par., vbi *στηλαι ἐν τῃ συριαδικῃ γῃ* (al. *σιριαδι, συριγγικῃ*) esse videatur stelas hypogeorum Thebanorum. Conf. ΣΗΡΙ stele, vel ΣΡΗ effodere, effossio, cauerna, et ΝΚΑϨΙ *γαια* terra, vel ΙΟϨΙ ager. Certe cum his cohaeret vocab. *συριγγος*, hypogeum significans. Sin ΥΚ, vt Josephus c. Ap. L. I. p. 2039. tradit, regem significauit; illud *Συριγξ* deriuari videtur a vocabulis ΣΡΗ sepulcrum et ΝΥΚ rex. Quo facto plane conuenit cum nomine seriori eiusdem loci *Biban-el Moluk*, sepulcra regum.

23) Fl. Jos. ant. Jud. L. 1. c. 2. §. 3. p. 11. *ἱνα στηλη μαθειν τοις ἀνθρωποις τα ἐγγεγραμμενα* scil. astronomica et historica.

Digitized by Google

chronologiam conscribere posset. Quibus ex locis iam clarum esse puto, Aegyptios instar gentium cum iis cognatarum obseruntiones suas astronomicas non suppressisse, sed literis significasse posterisque tradidisse monumentis suis hieroplyphicis.

Ceterum monumsnta antiquitatis Aegyptiacae, quae ad nostram aetatem peruenerunt, multo sunt numerosiora, quam vuigo putatur. Exstant enim etiamnum per totam Aegyptum templa permulta eorumue parietes cum inscriptionibus innumeris; reperiuntur obelisci, statuae stelaeque frequentissime; patent hypogea longissima et amplissima multa cum inscriptionibus fere innumeris, atque in saxis ad ripas Nili titulorum hieroglyphicorum exstant millia, maxime inter Thebas et Philarum iusulam, vbi vno quasi tenore inuicem se excipiunt. In Museis autem Europaeis tam muiti conseruautur sarcophagi mumiarumque cistae, obelisci, stelae cippique, statuae, papyri aliaque eiusdem generis monumenta, vt vix cedant numero Aegyptiacis. De his quidem monumentis et Aegyptiacis et Europaeis, quorum fere decem millia numerantur, longe plurima ita comparata sunt, vt Aegyptii obseruationes astronomicas in iis cousignare atque ante oculos ponere potuerint ac debuerint.

Quum ergo recolligimus, partim ab antiquissimis inde temporibus vsque ad interitum rerum suarum regnante Constantino M. perfectum Aegyptios et vbique locorum et centies quouis die instituisse obseruationes astronomicas easque hieroglyphice consignatas posteritati conseruasse; partim monumenta Aegyptiaca fere innumera, eaque maxima ex parte astronomiae conuenientia ab antiquissimis inde temporibus ad hunc vsque diem conseruata esse: non ineptum sane et absonum videtur, tum ponere, multa adhuc exstare monumenta Aegyptiorum veterum astronomica hieroglyphica; tum, quaenam sint, quoue modo intelligantur, accuratius iamiam disquirere.

§. 2.
De grauitate obseruationum astronomicarum veterum.

Vereor, ne paucissimi satis perspectum habeant, quanti momenti sit, nouas in astrorum obseruationes, potissimum antiquissimas et numerosissimas incidere. Newton, vir summus, nunquam satis laudandus, cuius ingenium sagacissimum nihil fere, quod ad verum inueniendum facere posset, effugit; Newton haec adeo perspexit, vt totam Chronologiam et historiam astronomia componere et corrigere posse crederet [24]). Nemo enim nescit, quam imperfecta et incerta sit non vnius populi, sed omnium gentium chronologia et historia antiquior, maxime antiquissima. Quamquam tum veteres, tum recentiores summam operam in eo posuerunt, vt hominum nobilissimorum et celebratissimorum aetatem definirent rerumque gestarum epochas eruerunt, inter se compararent atque ad verum tempus reuocarent; nullum tamen fere exstitit chronologine historiaeque argumentum, de quo non diuersas in partes abierint chronologi, quod non diuersissimis temporibus adscriptum sit. Non enim agitur de diebus, aut mensibus, aut annis; sed de decenniis, saeculis et mille adeo annorum spatiis. Quomodo vero historia constare potest, quoue modo tot gentium

24) Vid. Newton Chronologia reformata. Non huius est loci demonstrare, quatenus id Newtonto successerit, nec ne.

Digitized by Google

facta et fata inter se comparari possunt in taota chronologiae fragilitate et peruersitate? Neque hoc mirum est. Etenim omnes natiooes anoos numerarunt ad regum suorum regna, nec nisi tam diu, qnam diu vigerent rerum suarum status. Praeterea multorum populorum libri aut plane interierunt, aut parum iooare valent chronologiam. Qnantum vero antorum incuriae librariorumque negligentiae dandnm sit, nunc vix definiri potest. Vix duo codices inueniuntur, quibus eadem oomerorum signu reperiantur. Quid? quod codex sacer V. T. longissime differt a versione LXX. Qnae qnum sentiret Newton, ad astronomiam confugiendum esse acutissima censuit. Nihil enim certins est obseruatiooibus astronomicis cum historiae euentibus coniunctis, quorum tempus non solum accuratissime, sed etiam certissime pro nostris auxiliis astronomicis computari potest. Sed quae Newton aliiqne ad chronologiam historiamque corrigendam contulerunt ex astronomia, ea, vt profiteri debemus, minoris sunt momenti. Etenim obseruationes astronomicae, ad enentus quosdam históricos reuocatae, admodom rarae in veterum scriptis reperinntur, passim obiter et negligenter commemorantur, neque tempora ipsa attingunt antiquissima. Caterum, quae veteres de planetis suis obseruarunt, ea omnia fere ad singulos planetas, siue ad eclipses solis lunaeque, siue ad coniunctiones planetarom cum stellis fixis, pertinent, neque vero ad plures vel omnes planetas simul; cuius geoeris obseruationes admittunt longe certiores computationes chronologicas. Qua de re non mirari licet, Newtoniom his in lucubrationibus chronologicis astronomia fretis nonnuuquam vere inepta et ab omni probabilitate aliena innenisse. Hoc certe concedendom est, ad chronologiam maxime antiquiorem stabilieodam omnes vias tentatas, omnes fontes exhaustos et exantlatos esse; neque vero vel nnnc satis constare de epochis chronologiae antiquioris grauissimis. Etiamnom enim dissensus est de aetate Mosis, de exitu Israelitarum ex Aegypto, de regno Salomonis, de bello Troiano, de Memnonis, Sesostris, Homeri, atqne sexcentorum principum rerumque gestarum epochis non solum apnd Aegyptios, sed omnes fere gentes paullo antiqniores Alexandro Magno. In tanta chronologiae et historiae obscuritate ac fluctuatione vix aliquid exoptatins et desideratius accidere posset, quam inuenire obserustiones astronomicas plurimas easque sotiquissimas. Scilicet obseroationes astronomicae Aegyptiacae, vt ex papyro Saltiana dicta apparet (Part. III. §. 1.), id habent peculiare, qnod, sine astrologiae, siue historiae gratia, non vnius planetae, sed pluriom vel omninm, scilicet Solis, Lnnae, Saturni, Jouis, Martis, Veneris et Mercurii, loca certo qoodam tempore simul ab iis occupata indicant et exhibent. Inter omnes autem constat, qui astronomiae aliquam operam nauaruot, septem illos planetas, qnos Aegyptii vocarunt, per totam historiam semel tantum simul eadem Zodiaci loca occupare. Per totam historiam nullus exstitit dies, nulla hora, qua Sol, Luna, Suturnus, Jnpiter, Mars et reliqni planetae iterum continerentur Zodiaci in gradibus iisdem, atque accidit, exempli gratia, Amosis aut Ramessis notali; neque per totam historiam vllum temporis momentum afferri potest, quo eadem fuerit planetarnm longitudo atqne hodie hacue hora obseruatur. Haec enim est ratio et natnra anni, qnem Aegyptii vateres dixerunt, planetaris vel magni. Quem annum Aegyptii quidem nonnisi 9966 vel 9977 anuis Aegyptiacia constare putarunt; est autem longe amplior [25]). Cyclos

25) Sextus Empiricus adu. Astr. L. V. c. 105. p. 355. Fabric. dicit: *μεγας ἐνιαυτος δι' ἐννακισχιλιων ἐννακοσιων και ἑβδομηκοντα και ἑπτα ἐτων* cet. Conf. Proclus L. 1. cap. 2. pag. 10 et 11. Jacob Thomasius de Stoica

enim ille planetaris, siue auuns magnns, cuius sub finem et initium planetae Aegyptiis cogniti a terra spectati iisdem qniqne in gradibus Zodiaci versantur, constat e temporum eorum spatiis inter se multiplicatis, quibns terrn nostra, atque reliqui planetae circnm solem circnmferuntur, quum haec summa eatenus minuatur, vt minimus diuiduus sit numerus pro tempore circuitionis cuiusque planetae; quod infra illustrabitur. Itaque annus Aegyptiorum maguus, vel neglecta luna neglectisqne plurinm gradnum differentiis, pluribus qunm 200,000 annis Julianis constat. Ex quo sequitur, quum obseruatio qnaedam Aegyptiorum astronomica inueniretur, eam nonnisi intra 200,000, imo plurinm annorum spatium bis quaerendam esse. Jam vides, quale et quantum commodum et inauditum emolumentnm id esset ad chrouologiam et historiam, inuenire obseruationas Aegyptiorum astronomicas. Vna sola quaedam obseruatio Aegyptiorum astrouomica antiqnissima ad personam quandam aut factum historicum relata, si inueniretur, sufficeret ad certum chronologiae et historiae fundameutum iaciendum, qnod dudum frustra quaesiuimus; qunm vero obseruationes tales Aegyptiorum, quales diximus, et vetustissimae et frequentissimae et temporum interuallis haud inter se distantes, siue historiae siue astrologiae grntia literis biereglyphicis traditae essent, inter monumenta Aegyptiacn existerent: uon dubium est, quin inde tota chrenologia rectissime et praeter omnem expectationem accuratissime componi, tota historia antiqnissima illustrari denuoque instrui, et mouumentorum Aegyptiacorum maxime dnbiorum origines, dynastiarum regumque aeua incertissima, factorum historicorum euentus obscnrissimi accuratissime describi et definiri possent, neque apud Aegyptios solum, verum etiam apud Graecos Latinosque, Persas, Aethiopes, Indos, Hebraeos aliasque gentes, cum quibus Aegyptiorum res nexae coniunctaeque aliqnando fuerunt. Eiusmodi enim obseruationes tam accurate compntari possunt, vt ne vnius quidem diei error oriri queat [25*]).

Qnanto momento vero astronomia Aegyptiaca illustrata foret in nostra, vix opns est commemorare. Constat enim multas esse astronomiae propositiones, quae non nisi post multorum annorum vel saeculorum series comprobari possint. Quamquam enim vt omnium, ita coelestium quoque rerum euentus et mutationes ad aeternas easque sapientissimas numinis benigni leges diriguntur; aa tamen praecepta partim obscurissima, partim paucorum saeculorum experientia non satis explicabilia sunt. Huc spectant cometarum apparitiones, variationes circuitionum planetarum circa solem, recessus punctorum aeqninoctialinm, declinatio Zodiaci eiusque generis alia. Quid? qnod recentissime serio qnidem contenderunt, terram nostram de die in diem minores circum solem describere circnlos. Vtiqne iam profuerunt in his magnopere veterum obseruationes. Sic Hipparchus, maiorum suorum obseruatis fretus, inuenit processum stellarum fixarum; sic secundum Hipparchum La Lande annum tropicum accuratissime descripsit atque eadem via eo peruenerunt Halleyus, vt accelerationem motus medii lunaris; recentiores, vt turbationes itinerum planetarum detegerent [26]). At vero veterum obseruationes, quum annum 27 Nabonassaris non ex-

---

Mundi exustione. Lipsiae 1676. Distrib. V. Nicetas Choniata de orthodoxa fide L. 1. c. 9., qui annum magnum dicit constare 17, 503, 200 annis.

25*) Vid. Ideler Handbuch der Chronologie. Berlin 1825. Vol. I. pag. 99.

26) Mémoire sur la durée de l'année sol. in Memoriis Acad. Paris. anni 1782. Col. Ideler Historische Untersuchungen über die Astronomischen Beobachtungen der Alten. Berl. 1806.

Digitized by Google

cedant, multo iuniores putandae sunt Aegyptiacis, atque tritum est, quam paucae et partim imperfectae astrorum obseruationes antiquae ad nostram aetatem peruenerint. Recte quidem nobis obiicitur, astronomiam veterem, quippe multis numeris falsam et vitiosam, nullo pacto cum nostra comparari posse; sed non agitur hoc loco de falsis Aegyptiorum opinionibus, sed de planetarum locis recte obseruatis, iu quo Aegyptii satis profecerunt. Notum enim est et vulgatum, Aegyptios stellas omnes etiam minutas accuratissime inter se distinxisse atque Zodiacum praecipue adeo accurate diuisisse, vt haberent non solum gradus, sed etiam minutas [27]). Ex quo etiam colligitur, eorum horologia et reliqua instrumenta astronomica multo perfectiora fuisse, quam vulgo putatur. Neque dubium est, quin alia multa de nostra astronomia habuerint cognita, quum totius antiquitatis oculos in se conuerterint sibique meruerint cognomen hominum sapientissimorum [28]).

Praeterea astronomia Aegyptiaca ita comparata est, vt multas alias disciplinas summopere inexspectateque expedire, emendare, augere debeat. Nihil dicam de eo, quod sexcenta veterum scriptorum etiam codicis sacri loca non nisi rebus Aegyptiorum astronomicis perspectis recte intelligi et explicari possunt, atque taceam, quantum haec scientia valeat ad philologiam Aegyptiacam promouendam. Literatura enim Hieroglyphica arctissime cohaeret cum sacratioribus et obstrusioribus philosophiae astronomicae notionibus et placitis. Vnam afferre liceat mythologiam. Constat, Aegyptiacam, Graecam, Indicam et Persicam et reliquarum nationum mythologias, quum arctissime inter se connexae sint, tantum abesse, vt perspectae et explanatae dicantur, vt generalem illustrationem et ad iusta principia reuocationem adhuc desiderent. Quum enim, omnibus viis tentatis et fontibus exhaustis, multa in ea disciplina incerta et dubia manserint; desperandum sane de ea erit, si non noua subsidia adducere et adhibere contigerit. Explanata mythologia Aegyptiaca, reliquae omnes inde plurimum commodi et claritatis trahent totaque veterum religio ad iusta principia reuocari poterit.

Quum ergo astronomia Aegyptiaca ea sit, vt et chronologiam et historiam et philologiam et mythologiam et astronomiam et alias disciplinas summopere promouere et augere posse videatur; sane operae pretium esse putamus, paullo accuratius et diligentius in hoc argumentum inquirere.

---

§. 3.
De ratione hieroglyphices astronomicae inuenienda.

Ad intelligenda scripta astronomica requiruntur potissimum tria; cognitio signorum, quibus planetae exprimuntur, cognitio signorum, quibus Zodiaci partes particulaeque indicantur, denique cognitio legum ac regularum, ad quas loca planetarum zodiacalia planetarumque variae inter se

27) Firmic. Mat. L. I. p. 18. Secundum Sextum Emp. Lib. V. p. 111. ed. Fabr. Aegyptii partes Zodiaci minores non habuerunt, quam minutas.

28) Macrob. Sat. L. II. c. 14. c. Pseudo-Callisthenes Vita Alex. M. in Fabr. Bib. G. V. t4. p. 148. Diodor. Sic. L. I. c. 81. 73. Strabo L. I. c. 81. 73. L. XVII. p. 1160. 1171. Herod. II. c. 4. 82. Firmic. Mat. L. III. c. 1. p. 47. Geminus in Petau. Vranol. p. 62. Censorin. de die Nat. c. XIX. Syncell. p. 35. Col. Du Hamel Histor. Acad. Scient. p. 120. ed. Lips.

Digitized by Google

relationes significantur. Omnes enim gentes, quae de rebus astrunomicis scripserunt, characteres quosdam excogitarunt, quibus cum planetas, tum Zodiaci partes significarent. Haec autem signa astronomica sunt aut phonetica, aut symbolica. Phunetica rursus in duu genera diuiduntur, quum numina astrouumica alia sint propria, alia impropria, veluti cognumina. Sic nos Veneris planetam dicimus Venerem proprie, improprie Hesperum ant Luciferum. Item alia nomina vtriusque generis habemus pro reliquis planetis partibnsque Zodiaci. Quod symbuliceu astronomicam attinet, vtimur ad significandos planetas, vt in vulgus constat, his signis:

⊙ *Sol*	♁ *Terra*
☽ *Luna*	♂ *Mars*
☿ *Mercurius*	♃ *Jupiter*
♀ *Venus*	♄ *Saturnus.*

Pru duodecim veru Zodiaci signis haec habemus symbola:

♈ *Aries*	♎ *Libra*
♉ *Taurus*	♏ *Scorpio*
♊ *Gemini*	♐ *Sagittarius*
♋ *Cancer*	♑ *Capricornus*
♌ *Leo*	♒ *Aquarius*
♍ *Virgo*	♓ *Pisces.*

Praeterea ☌ pru coninnctiune, ☍ pru uppositioue, △ pro adspectu triangulari, □ pru adapectu quadrato, ✱ pro adspectu sexangulari eiusque generis alia nonnulla apud nustrates in vsu sunt.

Quud vero leges exprimendi luca planetarum attinet, iu eo nos simplicissimi sumus. Quum enim cuniungimus veluti haec symbola: ⊙ ♈ 10° 20′ 30″ 4, aut ⊙ 0ˢ 10° 20′ 30″ 4, eo significamus, Solem esse in Ariete, siue in primu Zodiaci signu, gradu decimo, minuta vigesima, secunda tricesima cum decimis quatuor. Quum vero indicandum habemus, veluti Solem cum Saturnu in adspectu trigonali, vel quadratu, vel iu oppositione esse, id sic exprimimus: △ ⊙ ♄, □ ⊙ ♄, ☍ ⊙ ♄.

Iam vero cum de astruuomia Aegyptiaca agatur, quaeritur, quibus signis et phoneticis et symbolicis Aegyptii tum planetas, tum Zodiaci partes expresserint, et quonam modo loca planetarum significauerint, variisque suis in monumentis ante oculus posuerint. Quo quidem in argumentu tractando ita nobis versaudum erit, vt ante omnia veteres audiamus. Omne enim antiquitatis studium optime incipit a veterum testimoniis. Veteres, vt nihil fere memoratu dignum intactum reliquerunt et silentio praeterierunt, ita et de ratione astrunomiae Aegyptiacae tam multa tradiderunt, vt ad scripta huius nationis astronumica intelligenda et explicanda nihil fere de nostris addere, vel coniectura assequi debeamus. Itaque habebimus disputationem quadripartitam. Primo quidem videudum nobis erit, partim quot et quinam fueriut Aegyptiorum planetae, partim quut et quasnam partes illi fecerint Zudiaci, in quo versatur astronomia veterum mathematica. His

B

Digitized by Google

adiungantur etiam aliae quaedam disputatiunculae de diuisionibus temporum apud Aegyptios, de opinionibus eorum apotelesmaticis, atque de aliis argumentis ad astronomiam pertinentibus. Secunda disputatio spectabit ad signa cum phonetica tum symbolica, quibus Aegyptii secundum veteres auctores planetas, variasque Zodiaci partes significauerint, qua in re versatur symbolice astronomica, siue Pantheon Aegyptiacum. Deinde videndum nobis erit, qua singulari ratione Aegyptii in planetarum positionibus et rationibus significandis versati sint, siue quo modo obseruationes suas astronomicas variis in monumentis expresserint posteritatique ante oculos posuerint. Etiam de hoc veteres, quamuis astronomia ex mysteriis esset [28*]), tam multa tradiderunt, vt tota fere Aegyptiorum methodus astronomica perspiciatur aliunde. Denique ea, quae partim veteres docuerunt, partim inscriptiones astronomicae prodiderunt, accurate inter se comparanda et componenda erunt, cui fini Lexicon astronomico-hieroglyphicum inseruiat. Quum enim elementa astronomiae atque signa ad obseruationes astronomicas exprimendas adhibita, siue a veteribus, scilicet Graecis, Latinis, Coptis, Arabibus aliisque indicata, siue e nobis inuenta, inter se consentiant sibique vere constare cernantur; quumque ea, quae ad veterum auctoritatem exposuerimus et inuenerimus, inter se congruere et ad finem probabilem ducere videantur: concludendum erit, ea, qua processimus, via etiam reliqua Aegyptiorum monumenta obseruationibus astronomicis constantia recte riteque explicari posse.

§. 4.

De Planetis.

De planetis, quos dicimus nos, Aegyptii non nisi eos nouerunt, qui solis oculis conspiciuntur et discernuntur, nimirum ☿ ♀ ♂ ♃ ♄, qua de causa ignoti iis manserunt planetae Vranus, Pallas, Ceres, Juno, Vesta [29]). Praeterea planetas Aegyptii dixerunt etiam ☉ et ☽, quippe qui instar reliquorum per signa Zodiaci moueri, veluti obambulare videntur. Quum ☉ et ☽ magnitudine et splendore vincerent reliquos planetas, Aegyptii haec sidera vocarunt principes, veluti regem reginamque, planetarum reliquarumque stellarum fixarum [30]). Planetae, quoties ab Aegyptiis commemorantur, hoc ordine veniunt:

1	2	3	4	5	6	7
☽	☿	♀	☉	♂	♃	♄

Ex quo apparet, eos secundum celeritatem, qua in coelo moueri cernuntur, deinceps enumerari [31]). Eadem est series planetarum, quum, tamquam dii tutelares, partibus Zodiaci, regionibus mundi,

28*) Martian. Capel. Sat. L. VIII. p. 274. Jul. Firmicus Matern. L. IV. c. 16. p. 107.

29) Proclus Diadochus Paraphras. in Ptol. L. I. c. IV. Jul. Firm. Mat. L. I. c. 2. p. 5. Achill. Tatius in Petau. Vranol. p. 136. c. 17., ceteri.

30) Sextus Empir. adu. Math. L. VI. p. 343. ed. Fabr.

31) Dio Cass. L. XXXVII. c. 17. Procl. Diad. L. II. c. 10.

Digitized by Google

hominnm, animalinm, vegetabiliumque generibus, artefactis, sonis musicis, vocalibus, consonantibus et aliis rebus praeficinntur. Omnia enim ac singula entia, mundi vitaeque communis obiectus, in classes diuisa, vnnm ex planetis apud Aegyptios habuerunt praefectum vel patronnm. Ceterum de variis planetarum circuitionibus circnm terram eorumque coloribus notandnm, inde pendere magna ex parte apotelesmaticas Aegyptiorum opiniones [32]). Nomina planetarum, vt veteres testantur, maxime varia fuerunt, adeo vt ☉ myrionymus, ☽ polyonyma dicerentur; ex qno colligere licet, partim cum nominibns planetarnm cognomina eorum et epitheta vsu venisse, partim alias eorum fuisse appellationes in aliis Zodiaci partibus [33]). Alia enim est veluti ☉ persona, quum aigno cnidam Zodiaci praeest, alia, qunm mensem diemue gubernat. Nomina planetarum vt maxime vulgaria et propria ab astronomis veteribus haec afferuntur: ♄, Graecorum *Κρονος*, *Φαινων*, Aegyptiorum *Νεμεσις*; ♃, Graec. *Ζευς*, *Φαεθων*, Aegyptiorum *'Οσιρις*; ♂, Graec. *Ἀρης*, *Πυροεις*, Aeg. *'Ηρακλης*; ♀, Graecorum *'Εωςφορος*, Aeg. *Ἀφροδιτη*; ☿, Graecorum *'Ερμης*, *Στιλβων*, Aeg. *Ἀπολλων* [34]). Idem nomen Aegyptiacum Mercnrio tribunnt alii [35]). Quae vero nomina planetarum illa Graeca affert Achilles Tatius, eadem vt Aegyptiaca tradit Firmicus, cuius rei haec esse videtur ratio, quod astronomie Aegyptiaca non distulit initio a Graeca [36]). Auctore Plinio, ♀ etiam Isis, Iuno, mater deorum vocabatur [37]), atque ♂, quem Lydia, Colchis aliaeque terrae Adonin appellant, Aegyptii dixerunt, vt Vettins Valens, astronomus grauissimus nondum editus, vnlt, etiam *Ἀρτης* atque *'Ερτωσι* [38]). Sunt et alia planetarum nomina et cognomina, qnae nunc Graeca, nunc Aegyptiaca a veteribns commemorantur, velnt *'Ηλιος βασιλευς*, *Μηνη*, *Κυθερεια*, *'Ερμης χρυσοφαης*, *'Ων* אן, *Πεῤῥα*, אדר pro ☉ ☽ ♂ et ☿, eiusque generis alia [39]). Praeterea inueni nomina planetarnm Coptica, sine ex Aegyptiaca lingua antique, siue ex Graeca corrupta, cum Arabicis in MS. Parisino [40]). Seqnitur catalogus nominnm.

---

32) Herod. II. 82. Dio Cass. L. XXXVII. c 17. c. 18. De literis vid. Demetr. Phal. *περι ἑρμηνειας* §. 71. Nicomach. Geras. Harmon. Manual. L. II. col. Meibomii auct. ant. Mus. Vol. I. p. 37. Irenaeus L. I. c. 14. §. 7. p. 31. a.

33) Vid. Petauii Vranolog. p. 136. §. 17. Achil. Tat. Isag. in Phaenom. Arati l. l.

34) Achill. Tatius Isagoge in Arati Phaenom. Vid. Petau. Vran. p. 136 et pag. 4. Gemini Elementa Astr., quibus in locis dubitatur de nomine ♀ et omittuntur ☉ et ☽.

35) Apuleius de Mundo p. 58. Plin. L. II. c. 8. Macrob. Satura. L. I. p. 150.

36) Jul. Firm. Mat. Mathes. L. II. c. 2. Col. Salmas. de ann. climact. p. 595. s.

37) Plin. L. II. c. 8. col. Proclus Paraph. L. II. c. 3. p. 97. Julian. imp. Orat. IV. p. 150.

38) Vid. Salmas. de ann. climact. p. 596 Seldenus de Diis Syr. Synt. I. c. 6. p. 186.

39) Manetho Apoteles. L. I. v. 203. 230. L. II. v. 191. 383. Genesis XLI. 45 50. XLVI. 20. Cyrillus Alexandr. col. Jablonskii Panth. L. II. p. 137. De voce אדר, Adur, Azer, Azar, Odur, nomine ♂, vid. Th Hydius de rel. vet. Pers. c. 3. De vocabulo *Πεῤῥα* vid. annotationem meam in Lycophron ed. Bachmann Lips. 1829.

40) Bibl. Reg. Codd. MSS. Copt. No. L. p. 8. Lexicl. Eadem fere sunt apud Kircherum Lingua Aeg. rest. Rom. 1644. p. 49. Pro vocabulo ⲤⲞⲨⲢⲞⲦ legitur in alio MS. Copt. eiusdem bibiioth. No. XVII. pag. ⲣ̅ⲙ̅ⲇ̅, b. Lin. 4. (Biblioth. St. Germain): ⲤⲞⲨⲢⲰⲐ الزهره بنَات نعش i. e. Venus, astrum vrsae. Col. Rossii Etymologiae Aeg. p 205.

Ordo	Aegyptiace	Coptice	Graece	Latine	Arabice	Colores	Circuitus	alii
1. ☽	*Μηνη* *Μην*	ⲡⲓ ⲓⲟϩ ⲡ ⲟⲟϩ ⲥⲩⲗⲏⲛⲏ	*σιληνη* *μην*	Luna Lunus	القمر	mutabilis	28 dies	27⅓ d.
2. ☿	*Ἀπολλων* *Στιλβων*	ⲡⲓ ⲉⲣⲙⲏⲥ	*Ἑρμης* *χρυσοφαης* *στιλβων*	Mercurius	عطارد	varius versicolor	365 d.	circiter
3. ♀	Isis *Ἀφροδιτη*	ⲥⲟⲩⲣⲟⲧ ⲥⲟⲩⲣⲱⲑ	*ἑωσφορος* *φωσφορος* *Ἀφροδιτη*	Venus Juno mater deor.	الزهرة	flaua	365 d.	circiter
4. ☉	*Ὠν* *Ὑλια* *Πιῤῥα*	ⲩⲗⲓⲁ ⲡⲓ ⲣⲏ	*Ἡλιος* *βασιλευς*	Sol	الشمس	mutabilis	365 d.	365¼ d.
5. ♂	*Ἀρτης* *Ἑρτωσι* *Ἡρακλης* *Πυροεις*	ⲙⲟⲗⲟⲭ	*Ἀρης* *πυροεις*	Mars	المريخ	rutilus	2 an. 6 m.	circ.
6. ♃	Osiris *Φαεθων*	ⲍⲉⲩⲥ	*φαεθων* *Ζευς*	Jupiter	المشترى	albus	12 anni	circ.
7. ♄	*Νεμεσις* *Φαινων*	ⲣⲉⲫⲁⲛ ⲣⲏⲫⲁⲛ	*Κρονος* *φαινων*	Saturnus	زحل	niger ([40*]) subuiridis	29 anni	30 a. fere

§. 5.
De Zodiaco.

Orbis Aegyptiorum eclipticus, siue zodiacus ea est coeli zona, intra cuius fines, nimirum boreales atque antarcticos, planetae apparent et deinceps moueri videntur, cuiusque in medio, quippe circulo, eclipses ☉ et ☽ fiunt [41]. Hic orbis maximus, gradibus 360 constans, cuius partes primariae sunt 12 signa coelestia in vulgus nota, variis modis ab Aegyptiis diuidebatur, vt sequens docet catalogus.

40*) Aliter Valens (Vid. Salmas. de annis climact. p. 620): ♄ = *μελας*, ♃ = *λαμπρος*, ♂ = *κιῤῥος*, ☉ = *διαυγης*, (☿) ♀ = *ποικιλη*, (♀) ☿ = *ὠχρος*, ☽ = *ἀεροειδης*. Aliter Porphyrius in Tetrabibl. Ptolemaei: *ὁ* ♄ *βαφης καστοριζουσης*, *ἡ* ♀ *λευκης χροιας*, *ὁ* ♃ *γαλακτιζουσης ἐπι το λευκον ῥεπουσης μικρον*, *ὁ* ♂ *πυῤῥινης, φλογινης*, ☿ *ἀληθινης*, *ὁ* ☉ *χρυσοκιτρινης*, *ἡ* ☽ *πρασινον*.

41) Vid. Achillis Tat. Isagoge; in Petauii Vranol. p. 144. §. 23. E.

Digitized by Google

	Nomina portionum	*Numerus earum*	*Longitudo earum et ratio.*
1	Hemisphaeria, Semicirculi	2..................	180° continuo
2	Hexagona, Sexangula	2..................	180° non continuo
3	Trientes tempestatum, Horae	3..................	120° continuo
4	Tetragona, Quadrangula	3..................	120° non continuo
5	Quadrantes, Tetartemoria	4..................	90° continuo.
6	Trigona, Triangula	4..................	90° non continuo.
7	Diagonalia, Oppositus	6..................	60° non continuo.
8	Hypsomata, Altitudines	12 (accuratius 7)	30° continuo (ac. 1°)
9	Tapinomata, Deiectiones	12 (accuratius 7)	30° continuo (ac. 1°).
10	Semia, signa, domus	12.................	30° continuo.
11	Stationes Lunae	28.................	13° 4′ 17″ 2 continuo.
12	Decuriae	36 (3=1 signum)	10° continuo.
13	Horia, Termini	60 (5=1 signum)	2°—12° continuo.
14	Topi, Loci	120 (10=1 signum)	3° continuo.
15	Dodecatemoria	144 (12—1 signum)	2° 30′ continuo.
16	Icostemoria	240 (20=1 signum)	1° 30′ continuo.
17	Icostetetartomoria	288 (24=1 signum)	1° 15′ continuo.
18	Moerae, Parcae, Gradus	360 (30=1 signum)	1° continuo.
19	Lepta, Minuta	21,600 (60=1 gradus)	0° 1′ continuo.

Iam videndum est accuratius de singulis his Zodiaci Aegyptiaci diuisionibus earumque rationibus.

§. 6.

De Hemisphaeriis seu Semicirculis.

Primaria duo Zodiaci Hemisphaeria ii sunt eclipticae semicirculi, qui aequatore terminantur, alter superior borealis, qui ♂ habet dominum; alter antarcticus, ♄ subiectus. Est etiam alia diuisio zodiaci in duo hemisphaeria, quorum alterum, ☽ adscriptum (*σεληνιακον*), incipit cum signo ♒; alterum, ad ☉ relatum (*ἡλιακον*), incipit cum ♌ [42]) Reliqua sequens schema exhibet.

	Nomina	*Signa*						*Gradus*	*Domini*
1	Hemisphaerium superius	♈	♉	♊	♋	♌	♍	180°	♂
2	Hemisphaerium inferius	♎	♏	♐	♑	♒	♓	180°	♄
3	Hemisphaerium solare	♌	♍	♎	♏	♐	♑	180°	☉
4	Hemisphaerium lunare	♒	♓	♈	♉	♊	♋	180°	☽

42) Achilles Tatius Isagoge. Vid. Petau. Vranolog. p. 137. §. 18. pag. 145. 146. Proclus Paraph. Libr. I. c. XX. p. 53. ed. Lugd. 1654.

Digitized by Google

Hemisphaeria et lunare et solare cum signis suis 6 depicta cernuntur in mumia Graeco-Aegyptisca Lugdunensi †).

§. 7.
De 3 Trientibus tempestatum, siue Horis.

Diuisio Zodiaci in tres partes aequales, nititur diuisione anni apud Aegyptios ciuilis in tres tempestates, siue Huras [42]). Quum veru annus ciuilis quarta diei parte minor esset astrunumico, accidit, vt post 1461 annos demum menses cum signis suis cungruerent, qna in re versatur periodus canicularis. Sub initinm huius periodi autem, vt veteres tradunt, ver incipit, quum Nilus a campis recedit, atque ☉ intrat signum ♓. Quatuor mensibus post, quum ☉ ingreditur ♋, vbi canicula locum habet, incipit aestas, quam quatuor mensibus post sequitur hiems, sole in ♏ translato [44]). Quamquam de planetis, his tempestatibus propositis, nun satis constat, probabile tamen est, ☿ et ♀ veri, ☉ aestati, ♄ hiemi praeesse [45]).

Nomina	*Signa*				*Gradus*	*Domini*
Veris signa	♓	♈	♉	♊	120°	☿ ♀
Aestatis signa	♋	♌	♍	♎	120°	☉
Hiemis signa	♏	♐	♑	♒	120°	♄

§. 8.
De Quadrantibus.

Quadrantes Zodiaci, siue quatuor zonae eclipticae partes aequales, oriuntur punctis aequinoctialibus et solstitialibus discernendis. Itaque prima quadrans extenditur ab aequinuctiu verno vsque ad solstitium aestiuum, quu incipit secunda et sic porru, vt habeas quatuor anni tempora ad cursum sulis relata [46]). De praefectis harum diuisiounm Zodiaci, etsi nihil veteres tradiderint, coniicio, eus planetas iis tempestatibus praepositos fuisse, inter quorum naturas maxima est similitudo.

†) V. Reuvens Lettres à M. Letronne 1830. Atlas. Tab. V. De dominis hemisphaeriorum Horapollo (I. 11.) tradit: Videtur apud Aegyptios Minerua (♂) quidem superius coeli hemisphaerium sorte accepisse, Juno (♄) vero inferius (Vid infra Part. II. §. 9. Athor.)

43) Diodor. Sic. Lib. I. cap. 16. pag. 15. Wess. ib. cap. 11. et 12. pag. 11 D. et 12 C. (Adde I, 26. c. not. Wesselingii).

44) Nordmayer Calendar. Aeg. Oeconomicum. Goett. 1792. Ideler Chron. I. p. 125.

45) Haec colligimus ex signis, quibus menses cuiusque tempestatis hieroglyphice indicantur, de quo infra. Col. Proclus Diad. Paraph. I. I. c. 21. p. 56. Lugd. 1654.

46) Achilles Tat. in Petau. Vranolog. p. 151. §. 27. Proclus. Diad. L. I. c. 12. c. 13. c. 14.

Digitized by Google

Nomina	*Signa*	*Gradus*	*Domini*
Ver	♈ ♉ ♊	90°	☿
Aestas	♋ ♌ ♍	90°	☉
Autumnus	♎ ♏ ♐	90°	♃
Hiems	♑ ♒ ♓	90°	♄

§. 9.

De 12 Signis.

Antiqua zonae eclipticae in 12 partes diuisio non differt a nostra, quippe ab Aegyptiis ad omnes fere populos occidentales propagata. Hae Zodiaci partes vocantur signa, *σημεια, ζωδια*, propter stellas in iis collocatas, animalium aliarumque rerum figuras describentes; domus vero, *οἰκοι, πυργοι*, ⲛⲓⲡⲩⲣⲅⲟⲥ propter deos planetares iis adscriptos, qui veluti domicilia et dominia signis in singulis habeant. Eadem *δωδεκατημορια* appellantur, quoniam vnum signum duodecimam partem Zodiaci amplectitur[47]). Horum itaque signorum domini sunt septem planetae, ita vt ☉ et ☽ vnum dodecatemorium, reliqui duo possideant, quemadmodum sequens docet tabula. Ceterum, quum septem planetae bina habeant domicilia, ea discernuntur situ, siue orientali, siue occidentali, atque genere. Etenim duodecim signa partim masculina, partim feminina vocantur[48]). Nomina Arabica et Coptica, siue ex lingua Aegyptiaca, siue ex Graeca arcessita et corrupta, inueni in MS. Coptico Bibliothecae Regiae Parisinae[49]).

---

47) Jul. Firmicus Mat. L. II. cap. 2. Proclus L. I. c. 20. Manilius Astronomic. L. II. c. II. Ptolemaeus Quadripart. L. I. c. 18. Sextus Empir. adu. Astrolog. L. V. c. 34. p. 343. Fabr. rel. Qua de re dominus signi cuiusdam vocatur dominus domus, *οἰκοδεσποτης*.

48) Vid. loca laudata. Proclus L. I. c. 15. Firmicus L. II. c. I. pag. 16. Papyr. Salt. astronom. infra. Young Hierogl. T. 51. Manetho Apotelesm. L. I. v. 35. al.

49) Glossarium Memphit. MS. No. L. Bib. Reg. Par. pag. 8. vocabul. Col. Kircher lingua Aeg. Rest. p. 50. In vtroque MS. vix dubium est, quin ⲫⲣⲓⲧⲧⲓⲑⲓ non ad ♒ sed ad ♓ et ⲭⲣⲓⲟⲥ non ad ♓ sed ad ♈ referendum sit, quum ⲭⲣⲓⲟⲥ supra significet ♈, atque ⲫⲣⲓⲧⲧⲓⲑⲓ cum Graeco φρὶξ unda, undulatio, cohaerere videatur. Conf. Rossii Etymologiae Aegypt. p. 159.

Signa		Coptice	Graece et Latine	Arabice	Domini	Genus et Situs
1	♈	ⲕⲣⲓⲟⲥ ⲡⲓ ⲭⲣⲓⲟⲥ	*κριος* aries	الحمل	♂ Minerua noctua	masc. oriental.
2	♉	ⲧⲁⲩⲣⲟⲥ	*ταυρος* taurus	التور	♀ Cytherea columba	femin. oriental.
3	♊	ⲇⲓⲇⲓⲙⲟⲥ	*διδυμοι* gemini	الجوزا	☿ Phoebus tripus	masc. oriental.
4	♋	ⲥⲁⲣⲇⲱⲟⲛ	*καρκινος* cancer	السّرطان	☽ Cyllenius testudo	femin.
5	♌	ⲗⲉⲱⲛ	*λεων* leo	الاسد	☉ Jupiter aquila	masc.
6	♍	ⲡⲁⲣⲑⲉⲛⲟⲡⲉ ⲑⲟⲩⲙⲉ	*παρθενος* virgo	السنبلة	☿ Ceres corbis	femin. occidental.
7	♎	ⲍⲩⲅⲟⲥ ϯⲙⲁϣⲓ	*χηλαι* libra	الميزان	♀ Vulcanus pileus	masc. occidental.
8	♏	ⲥⲕⲟⲣⲡⲓⲟⲥ	*σκορπιος* scorpio	العقرب	♂ Mars lupa	femin. occidental.
9	♐	ⲇⲟⲝⲟⲧⲏⲥ	*τοξοτης* sagittarius	القوس	♃ Diana canis	masc. occidental.
10	♑	ⲟⲅⲉⲣⲟⲥ	*αἰγοκερως* capricornus	الجدى	♄ Vesta lampas cum capite asini	femin. occidental.
11	♒	ⲁⲣⲭⲱⲟⲥ ⲫⲣⲓⲧⲓⲑⲓ	*ὑδροχοος* aquarius	الدالى	♄ Juno pauo	masc. oriental.
12	♓	ⲭⲣⲓⲟⲥ	*ἰχθυες* pisces	الحوت	♃ Neptunus delphini	femin. oriental.

Digitized by Google

Nomina et symbola 12 deorum Latina (Col. IV.), qui signis Zodiaci praesent, desumta sunt ex Manilio (Astron. p. 170. Bas.) atque de Zodiaco antiquo (Krenzer Symb. Tab. 49).

§. 10.
De Hypsomatibus.

Hypsomata, siue exaltationes, sunt septem signa, in quibus singuli planetae maxime valeant suamque naturam praecipue exhibeant. Planetis enim omnibus, praesertim ☉ et ☽, Aegyptii vires quasdam singulares adscripserunt. Quamquam hypsoma 30° constat, sunt tamen in singulis exaltationibus seu signis integris singuli gradus, in quibus quum planeta versatur, magis adeo vim suam exerceat [50]). Praeterea apud Chaldaeos et Babylonios planetarum Hypsomata dicuntur eorundem domicilia. Hoc modo ♈, hypsoma ☉, domus ☉ appellatur [51]). Reliqua tabula apposita docet.

Signa	*Domini* *signorum*	*Gradus* *Hypsomatum*	*Praepositi* *Hypsomatum*
♈	♂	19°	☉
♉	♀	3°	☽
♋	☽	15°	♃
♍	☿	15°	☿
♎	♀	20°	♄
♑	♄	28°	♂
♓	♃	27°	♀

§. 11.
De Tapinomatibus.

Tapinomata, siue Deiectiones, sunt signa Hypsomatibus opposita, siue accuratius, vnus in vnoquoque eorum gradus [52]). Haec autem signa et gradus planetarum septem vocantur Tapinomata, quoniam, quum planeta quidam in suo versatur Tapinomate, minime exserit facultatem suam. Sequitur conspectus Tapinomatum.

---

50) Firmicus, Ptolemaeus, Proclus, cet. Vid. not. seq. 51.

51) Firmicus L. II. c. 8. p. 17. Ptolemaeus Quadripartit. L. 1. c. XX. p. 15. Proclus L. 1. c. 22. Sextus Empir. adu. Astrol. L. V. c. 32. p. 343.

52) Firmicus L. II. c. 3. p. 17. Ptolemaeus Quadrip. L. 1. c. XX. p. 15. Proclus L. 1. c. 22. Sextus Empir. loco l. Firmicus L. II. c. 12. p. 25. tradit, deiectionem ♄ esse in ♈ 20°, et ♂ in ♋ 28°, et ♀ in ♍ 27°, et ☉ in ♎ 19°, et ♃ in ♑ 15°, atque ☿ in ♓ 15°, quod aperte rectius se habet. Etenim Hypsomata opposita sunt Tapinomatibus et contra. Qua de re, quum Hypsoma ☉ est ♈ 19°, rectius haud dubie Tapinoma ☉ est ♎ 19°, quam ♎ 20°. Et sic in reliquis.

Digitized by Google

Signa	Domuum domini	Gradus Tapinomatum	Praepositi Tapinomatum
♈	♂	20° (19° !)	♄
♋	☽	28° (15° !)	♂
♍	☿	27° (15° !)	♀
♎	♀	19° (20° !)	☉
♏	♂	3°	☽
♑	♄	15° (28° !)	♃
♓	♃	15° (27° !)	☿

§. 12.
De Trigonis.

Trigona, siue Triangula, siue Triplicitates, sunt trina Zodiaci signa paribus interuallis inter se distantia, scilicet 90°. Dantur itaque in circulo ecliptico quatuor Trigona, quae, vt omnes Zodiaci partes, suos habent dominos ex diis planetariis. De Trigonis, Tetragonis, Hexagonis vero sciendum, ea alios dominos die, alios noctu habere, quibus praeterea adest tertius deus munifex, qui pro alterutro adhibetur nonnunquam[53]). Scilicet, quum quinque planetae duas habeant domos seu signa, signis vero aliis alii domini Trigonorum, Tetragonorum Hexagonorumque praestent; ea signa inter se distinguuntur, afferendis dominis Trigonorum. Sequitur index Trigonorum eorumque praepositorum.

Ordo Trigonor.	Signa Trigonor.	Domini diurni	Domini nocturni	Munifices
1	♈ ♌ ♐	☉	♃	♂ (♄)
2	♉ ♍ ♑	♀ (☽)	☽ (♀)	♂
3	♊ ♎ ♒	♄	☿	♃
4	♋ ♏ ♓	♀ (☿ !)	♂ ☽)	☽ (♂)

53) Proclus Diad. Paraphras. L. I. c. XXI. p. 55., habet pro 1 △ dominus ☉ ♃ ♂, neque vero ♄, vt Firmicus tradit L. II. c. 11. p. 24. Cum Proclo facit Ptolemaeus Quadripart. L. I. c. 19. p. 14. De dominis △ 2 inter se consentiunt Proclus, Firmicus et Ptolemaeus, nisi quod Ptolemaeus ☽ diei, ♀ nocti adscribit L. I. c. 19. p. 15. De △ 3 nulla est controuersia. Quod vero quartum △ (♋ ♏ ♓) attinet, Firmicus dominium diei ♀, noctis ♂ tribuit, et vtriusque auxilium ☽ l. c. p. 24. 25. 26., Ptolemaeus vero pro nocte habet non ♂, sed ☽ l. c. p. 15. Denique Proclus p. 58. adstipulator Ptolemaeo in eo, quod nocti ☽ dat, atque ♂ munificem dominorum amborum appellat, sed dissentit ab vtroque de domino diei. Scilicet editio mea (Lugd. Bat. 1654) pro domino diei habet ♀ quidem, sed in translatione Latina est Mercurius, ac si interpres Allatius in Codice suo Romano signum ☿, neque vero ♀ ante oculos habuerit. Itaque probabile, praesertim cum ♀ et ☿ eiusdem naturae putarentur (infr. §. 54), vtrumque planetam huic Trigono praefuisse. Caeterum ibidem infra legitur in Graeco et Latino textu pariter ♀ siue Venus. Paulus Alexandrinus vero hos habet dominos: 1: ☉ die, ♃ noctu; 2: ♀ die, ☽ noctu; 3: ♄ die, ☿ noctu (ter); 4: ♀ die, ♂ noctu. Vid. Paul. Al. ed. Viteb. 1586. sine pp.

Digitized by Google

Ceterum hoc loco commemorandum est, Mineruae (♂) omne Trigonum sacrum fuisse. Vid. Kreuzer Commentationes Herodot. p. 135.

§. 13.
De Tetragonis.

Tetragona, siue Quadrangula, cum Triangulis plurima habent communia. Sunt enim quadrina signa Zodiaci paribus inter se distantia interuallis, scilicet 60°; quare non nisi tria numero existunt. Quamquam de dominis Tetragonorum nihil accuratius traditum reperitur; dicuntur tamen a veteribus instar dominorum trigonalium constitui [54]). Itaque, quum in astronomia Aegyptiaca aequabilis obseruetur oeconomia, tabulam sequentem proponere licet.

Ordo Tetragonor.	*Signa*	*Domini diurni*	*Domini nocturni*	*Munifices*
1	♈ ♋ ♎ ♑	☉	♃	♂ (♄)
2	♉ ♌ ♏ ♒	♀	☽	♂
3	♊ ♍ ♐ ♓	♀	♂	☽

Ceterum tenendum, Tetragona omnino Mercurio (☿) sacra fuisse, vt pluribus demonstrauit Kreuzerus (Comment. Herod. p. 132 ss.). Particeps dominii huius ♀ fuisse videtur (Joh. Lydus de menss. p. 87).

§. 14.
De Hexagonis.

Hexagona, siue Sexangula, sunt Triangula dimidiata, quare duo tantum in circulo ecliptico reperiuntur. Licet de dominis Sexangulorum nihil certi traditum sit; sequitur tamen ex praecedentibus, eorum naturam non differre a ratione Triangulorum et Quadrangulorum, id quod sequens tabula indicatur [55]).

Ordo	*Signa*	*Domini diurni*	*Domini nocturni*	*Munifices*
1	♈ ♊ ♌ ♎ ♐ ♒	☉	♃	♂ (♄)
2	♉ ♋ ♍ ♏ ♑ ♓	♀	☽	♂

caput de Trigonis fol. 4. Praeterea monendum est, dominos masculinos cum planetis femininis coniungi, et versa vice, quum obseruationes astronomicae traduntur, atque non solum Trigona, sed etiam Tetragona et Hexagona a ♈ incipere ordinem, vt veteres tradunt.

54) Manilius Lib. II. c. 7. p. 167. Sextus Empir. L. V. §. 39. Censorin. c. 8. Firmicus L. II. c. 25. p. 35. Ptolemaeus Quadr. L. I. c. 14. p. 12.

55) Vid. Firmicus L. II. c. 25. p. 35. Ptolemaeus Quadripart. l. c. Censorin., Sextus Empir., Manilius, locc. laudd. all.

Digitized by Google

§. 15.
De Diametris.

Diagonalia, siue Diametra, vel Oppositus, sunt signa singulis signis opposita, quae Firmicus aliique Occasus eppellant. Quamquam singule signa vnum tantum habeant dominum, valde tamen probabile est, iis, vt Diametris, alios diurnos dominos, alios nocturnos, alios denique munifices praepositos fuissé, id qnod etiem valet de signis coniunctis, siue iis Zodiaci dodecatemoriis, qnee eb alterutra parte confinia cernnntur [56]. Saltem recte se habent, quae sequuntur.

Ordo	1	2	3	4	5	6
Domini	♂	♀	☿	☽	☉	☿
Signa	♈	♉	♊	♋	♌	♍
Opposita	♎	♏	♐	♑	♒	♓
Domini	♀	♂	♃	♄	♄	♃
Ordo	7	8	9	10	11	12

§. 16.
De 28 Stationibus Lunae.

Stationes Lnnae, qnee Coptice et Arabice ⲡⲓ ⲙⲟⲛⲓ (al. ⲙⲟⲛⲏ) ⲛ̀ⲧⲉ ϯ ⲙⲉⲧⲓⲟϩ المنازل القمرية, mansiones Innne appellentur, eae sunt partes Zodinci, quas ☽ vnius diei decursu circiter emetitur, scilicet a ♈ incipiens, ita vt zona ecliptica ab hoc inde puncto in 28 partes aequales diuidatur. Vna igitur statio lnnaris amplectitur 12° 51′ 25″ 714. Hae partes Zodiaci a stellis singulis, vt apparet, nomina acceperunt; sed non raro accidit, vt stellae stationi cuidam adscriptae in alia statione reperiantur. Cuius rei haec est ratio. Scilicet propter recessum punctorum aequinoctialium, stellarum situs mutatus est. Atque iam Firmicus testatur, particulas Zodiaci ad stellas etiam referri, quee in illa particula locum iam non habeant [57]. Nomina stationum Coptica, siue ex antiqua lingua Aegyptieca, sine e Graeca petita et corrupta, cum translatione Arabica inneni in MS. Bibliothecae Regiae Parisinee, qui passim differt a MS. Kircheriano et lectione Ideleriana et Rossiana, vt seqnens Tabula docet [58]. Ceterum, cum Aegyptii ordine plenetarum naturali planetis adscripserint rerum fere omnium series, vix dubium est, qnin domini a me adscripti recte se hnbeant; atque probnbile est, tres in vnaquaque stntione dominos fuisse, alium die, alium noctu, tertium munificem, vt supra vidimus [59].

56) Firmicus Lib. I. cap. 12. p. 25 Proclus L. I. c. 16. pag. 49. rel. locc. laudd. Manilius c. 8. p. 168.

57) Firmicus L. II. cap. IV. pag. 17. ed. Bas. an. 1551.

58) Glossarium Memphiticum MS. Bib. Reg. Par. No L. p. 9. seq. vocab. Kircher Lingua Aegyptiaca restit. p. 50. ss. Ideler Ueber den Ursprung und die Bedeutung der Sternnamen. Berl 1809. pag. 120. 148. 287. Rossii Etymologiae Aegypt. Rom. 1808. p. 160. seq. Vbi differt lectio, adieci K pro Kirchero, R pro Rossio, I pro Idelero, MS pro codice Parisino dicto.

59) Addere liceat, a probabilitate non alienum esse, dominos stationum lunarium eos fuisse, quos Dio innuit. Scilicet Dio Cassius L. XXXVII. c. 17. nomina dierum a planetis sic dedocit. „Posito ordine planetarum, inquit, ♄ ♃ ♂ ☉ ♀ ☿ ☾, quum singulos inde excerpas secuodum interuallum musicum, quod

Digitized by Google

Ordo	Signa	Domini	Coptice	Arabice	Stellae praepositae	Initia
1	♈	☽	ⲡⲓ ⲕⲩⲧⲱⲣⲓⲟⲛ	السّرطين الشرطين I.	duae stellae in capite ♈ sc. β et γ. (I.)	♈ 0° 0′ 0″ 0
2	♈	☿	ⲕⲟⲗⲓⲱⲛ	البطين	Triangulus in ventre ♈ sc. δ ε et 3 ρ (I.)	♈ 12° 51′ 25″ 71
3	♈ ♉	♀	ⲱ̀ⲣⲓⲁⲥ (ⲉⲍⲁⲛⲧⲣⲁⲛ. MS) ⲉⲍⲁⲥⲧⲣⲁⲛ	الثريا (التريا MS.)	Pleiades in ♉.	♈ 25° 42′ 51″ 42
4	♉	☉	ⲡⲓ ⲱ̀ⲣⲓⲱⲛ	الدبران	Oculos ♉ sc. α in ♉	♉ 8° 34′ 17″ 14
5	♉ ♊	♂	ⲕⲗⲩⲥⲟⲥ	الهقعة	tres stellae super humeros ♊ siue stellae ad caput Orionis (I.)	♉ 21° 25′ 42″ 86
6	♊	♃	ⲕⲗⲁⲣⲓⲁ (ⲭⲗⲁⲣⲓⲁ. MS)	الهنعة	sinister humerus ♊ sc. γ et ξ in ♊ (I.)	♊ 4° 17′ 8″ 58
7	♊	♄	ⲡⲓ ⲙⲁϩⲓ	الذراع (دراع الاسد MS.)	Leonis pes, vel α β in ♊.	♊ 17° 8′ 34″ 29
8	♋	☽	ϯ ⲁⲣⲙⲉⲗⲓⲁ (ⲧⲉⲣⲙⲉⲗⲓⲁ. K.)	النثرة (النتره K. et MS.)	nebula in ♌ (K.), siue praesepe cum asellis (I.)	♋ 0° 0′ 0″ 0
9	♋	☿	ⲡⲓ ⲁⲩⲧⲟⲥ	الطرف	iuxta ♋, vel ξ in ♋ et λ in ♌.	♋ 12° 51′ 25″ 71
10	♋ ♌	♀	ϯ ⲧⲉϩⲛⲓ	الجبهة	Leonis frons, sc. ζ γ η α in ♌.	♋ 25° 42′ 51″ 42
11	♌	☉	ⲡⲓ ⲭⲱⲣⲓⲱⲛ leg. ⲭⲱⲣⲧⲟⲛ	الخرتان (الحرتان) الزبرة (الحجرباء MS.)	Leonis iuba, sc. δ et ϑ in ♌ (I.)	♌ 8° 34′ 17″ 14
12	♌ ♍	♂	ⲁⲥⲫⲩⲗⲓⲁ	الصرفة	Leonis iuba, sc. β in ♌ (I.)	♌ 21° 25′ 42″ 86
13	♍	♃	ⲁⲃⲓⲕⲓⲁ ⲁⲃⲩⲕⲓⲁ. K.	الاعوال (العوا I. MS.)	quatuor vel quinque stellulae, sc. β η γ δ ε in ♍	♍ 4° 17′ 8″ 58
14	♍	♄	ⲭⲱⲣⲓⲧⲟⲥ ⲭⲟⲣⲓⲧⲟⲥ. K.	السمك الاعزال (K.) السمك الاعزال (R.) السماك (I.) (الشمال الاعرك MS.)	iuxta Libram sc. spica Virginis (I.)	♍ 17° 8′ 34″ 29

quartum dicitur, hunc ordinem habes: ♄ ☉ ☾ ♂ ☿ ♃ ♀, qui est ordo dierum hebdomadis." Quum vero stationes ☾ quatuor hebdomates expleant, inde concludi potest, eundem quoque ordinem esse praepositorum stationum lunarium. Sed haud dubie differunt diuisiones temporum a Zodiaci partibus, atque ex ratione Aegyptiorum, quod infra clarius erit, id potius agendum erat, vt certo quodam tempore certisque planetarum locis inventis numina quam maxime diuersa simul regnare viderentur.

Digitized by Google

Ordo	*Signa*	*Domini*	*Coptice*	*Arabice*	*Stellae praepositae.*	*Initia.*
15	♎	☽	ⲭⲁⲙⲃⲁⲗⲓⲁ	الغفر	tres stellulae, sc. φ ι κ in ♍ (I.)	♎ 0° 0′ 0″ 0
16	♎	☿	ⲡⲣⲓⲧⲓⲑⲓ	الزبانا (I.) الزبانات (K.) الزبانان (MS.)	duo cornua in cauda ♏, vel α β in ♎ (I.)	♎ 12° 51′ 25″ 71
17	♎ ♏.	♀	ⲥⲧⲉⲫⲁⲛⲓ	الاكليل	quatuor stellae iuxta coronam sc. β, δ, π in ♏_(I.)	♎ 25° 42′ 51″-42
18	♏	☉	ⲭⲁⲣⲧⲓⲁⲛ. K. ⲭⲁⲣⲑⲓⲁⲛ	القلب	Regulus, siue cor Leonis, siue Antares.	♏ 8° 34′ 17″ 14
19	♏ ♐	♂	ϭⲓⲱϯ ⲁⲅⲅⲓⲁ̀	الشولة (الشوكه .MS)	cauda ♏ iuxta caniculam sc. λ, υ in ♏ (I.)	♏ 21° 25′ 42″ 86
20	♐	♃	ⲛⲓⲙⲁⲙⲡⲉϧ. R. ⲛⲓⲙⲁⲙⲡⲉϩ	النعايم	octo steliae forma tabulae in ♐.	♐ 4° 17′ 8″ 58
21	♐	♄	ⲡⲟⲗⲓⲥ	البلدة	sine stellis inter duo signa sc. in ♐ (I.)	♐ 17° 8′ 34″ 29
22	♑	☽	ⲩ̀ⲡⲉⲩⲥⲧⲱⲥ	سعد الذابح (I. R.) سعد الدابح (MS.) سعد الدباح (K.)	medium ♑, siue α et β in ♑ (1d.)	♑ 0° 0′ 0″ 0
23	♑	☿	ⲩ̀ⲡⲉⲩⲣⲓⲧⲱⲥ	سعد بلع (بلغ .MS)	finis ♑, initium ♒, vel μ, ν, ε in ♒ (I.)	♑ 12° 51′ 25″ 71
24	♑ ♒	♀	ⲩ̀ⲡⲉⲩⲓ̀ⲡⲉⲩⲧⲏⲥ ⲩ̀ⲡⲉⲩⲓⲛⲉⲩⲧⲏ. K.	سعد السعود	medium ♒, sc. β, ξ in ♒ (I.)	♑ 25° 42′ 51″ 42
25	♒	☉	ⲩ̀ⲡⲉⲩⲑⲉⲣⲓⲁⲛ	سعد الاخبية	finis ♒, initium ♓, sc. γ, ζ, π, η in ♒.	♒ 8° 34′ 17″ 14
26	♒ ♓	♂	ⲁⲣⲧⲩⲗⲟⲥ	الفرغ المقدم (الفرع .MS)	in ♓, vel α β in Pegaso (I.)	♒ 21° 25′ 42″ 86
27	♓	♃	ⲁⲣⲧⲩⲗⲟⲥⲓⲁ	الفرغ الموخر	in ♓, vei γ in Pegaso et α in Andromeda (Id.)	♓ 4° 17′ 8″ 58
28	♓	♄	ⲕⲩⲧⲱⲛ	بطن الحوت (بطن الخوت .K)	Venter balaenne, vel β Andromedae (I.)	♓ 17° 8′ 34″ 29

§. 17.
De 36 Decuriis.

Decuriae, siue deni Zodiaci atque signorum gradus, quorum domini vocantur decani, facies, *προσωπα*, פנים, quamuis saepissime commemoratae, accuratius tantum a Firmico, Vettio Valente et Origine describuntur [60]). Decuriarum domini sunt planetae, vt reliquis Zodiaci in partibus, quo ordine apud Aegyptios veniunt, ita tamen, vt ab vltimo, scilicet ♄, initium fiat, atque ♂ in ♈ 0° incipiat. Praeter dominos tres, qui ad stellas singulas, etiam in alienis locis positas, relati sunt, vt Sothis decanus ad stellam caniculam, Sothem siue Sirium, signum quoduis nouem praepositos habet, ita vt pro decuriis singulis tres munifices, siue synergi, reperiantur [61]). Haec esse ratio videtur, ob quam nomina decanorum a veteribus commemorata passim valde inter se discrepant, si ab eo discesseris, quod librarii vocabula tam obscura, barbara et illecta magnopere torserunt. Addere licet, totam Aegyptum instar Zodiaci in 36 decurias siue Nomos diuisam fuisse. Praeterea, quamquam decani singuli in decem integros gradus imperium suum exercere dicuntur, sunt tamen in vnaquaque decuria partes singulares prae ceteris addictae suis dominis, quae sedes decanorum appellantur. Tabula sequens exhibet ordinem decuriarum, decanos, eorum nomina, domicilia et sedes, prout veteres ea tradiderunt. Nomina ab Origine allata cum reliquis conferre studui.

Ordo	*Domini*	*Signa*	*Firmicus*	*MS. Vett. Valens*	*Origines*	*Domicilia*	*Sedes*
1	♂	♈	Asiccan	*Χονταρε*	— —	♈ 0° — 10	3° — 8°
2	☉		Senacher	*Χονταχρε*	*Χνατ*	10 — 20	17 — 20
3	♀		Asentacer	*Σικετ*	*Σικατ*	20 — 30	26 — 30
4	☿	♉	Asicath	*Χωου*	*Βιου*	♉ 0° — 10	3 — 11
5	☽		Viroaso	*'Ερω*	*'Ερεβιου*	10 — 20	13 — 21
6	♄		Aharph	*'Ρομβομαρε*	*'Ρομανορ*	20 — 30	26 — 30
7	♃	♊	Thesogar	*Θοσολκ*	— —	♊ 0° — 10	0 — 7
8	♂		Verasua	*Οὐαρε*	— —	10 — 20	9 — 14
9	☉		Tepisatosoa	*Φουορ*	*'Ρειναορ*	20 — 30	17 — 23
10	♀	♋	Sothis	*Σωθις*	— —	♋ 0° — 10	6 — 12
11	☿		Syth	*Σιτ*	— —	10 — 20	14 — 18
12	☽		Thnimis	*Χνουμις*	*Χνουμεν*	20 — 30	20 — 29

60) Firmic. Lib. II. p. 17. Lib. IV. pag. 107. c. 16. Salmasius de ann. climacter. p. 610. ed. 1648. Bat. Origines contr. Celsum L. IV. Salmasius de ann. Climact. p. 61. Dupuis Origine de tous les cultes T. I. p. 180. Jamblich. de myster. Aeg. c. 39. Indi decanos non solum pariter atque Persae aliique in Zodiacum receperunt, sed etiam idolo cum 36 capitibus repraesentarunt. Vid. I. Scaliger not. in Manil. p. 336.

61) Jul Firmicus Mat. Lib. II. cap. IV. pag. 17.

Digitized by Google

Ordo	Domini	Signa	Firmicus	MS. Vett. Valens	Origines	Domicilia		Sedes
13	♄	♌	Aphruimis	Χαρχνουμις	Χναχνουμεν	♌	0° — 10	0° — 7°
14	♃		Sithacer	Ἡπη	— —		10 — 20	10 — 14
15	♂		Phuonisie	Φουπη	— —		20 — 30	20 — 30
16	☉	♍	Thumis	Τωμ	— —	♍	0° — 10	5 — 9
17	♀		Thopitus	Οἰεσσυκατι	— —		10 — 20	17 — 20
18	☿		Aphut	Ἀφοσο	— —		20 — 30	23 — 27
19	☽	♎	Serucuth	Σουχωε	— —	♎	0° — 10	0 — 5
20	♄		Aterechinis	Πτηχουτ	— —		10 — 20	13 — 16
21	♃		Arepien	Χονταρε	(Κνατ ?)		20 — 30	24 — 27
22	♂	♏	Sentacer	Στωχνηνε	(Σικατ ?)	♏	0° — 10	3 — 8
23	☉		Tepiseuth	Σισμε	— —		10 — 20	14 — 20
24	♀		Senciner	Σιεμε	— —		20 — 30	22 — 27
25	☿	♐	Eregbuo	Ῥηουω	— —	♐	0° — 10	0 — 8
26	☽		Sagen	Σισμε	— —		10 — 20	11 — 19
27	♄		Chenen	Κομμε	— —		20 — 30	23 — 30
28	♃	♑	Themeso	Σματ	— —	♑	0° — 10	6 — 10
29	♂		Epima	Σρω	— —		10 — 20	15 — 19
30	☉		Homoth	Ἰσρω	— —		20 — 30	24 — 30
31	♀	♒	Oroasoer	Πτιαυ	— —	♒	0° — 10	4 — 9
32	☿		Astiro	Ἀσευ	— —		10 — 20	13 — 19
33	☽		Tepisatras	Πτηβυου	(Βιου ?)		20 — 30	22 — 30
34	♄	♓	Archatapias	Ἀβιου	(Ερεβιου ?)	♓	0° — 10	6 — 12
35	♃		Thopibui	Χονταρε	— —		10 — 20	15 — 19
36	♂		Atembui	Πτιβιου	— —		20 — 30	25 — 28

Huic Zodiaci in 36 decurias diuisioni ea fuisse videtur proxima, qua 72 partes orirentur. Traditur enim obiter, regiones etiam 72 a veteribus numerari. Huc spectat illud, 72 heroes cum Typhone contra Osiridem conspirasse, quibus singulis, Osiride primum in 36, hinc in 72 partes dissecto, vna Osiridis pars data fuerit *). Horizontis vero diuisiones conueniunt cum Zodiaci partitionibus. Item Horapollo (I. §. 14. p. 26.) tradit, mundum pariter atque cynocephalum 72 partibus ac regionibus constare.

*) Horapollo L. I. c. 14. Jablonskii Pantheon Aeg. Lib. V. c. III. § 7.

§. 18.

De Horiis.

Horia, siue Termini, sunt quinae cuiusque signi partes, longitudine inter se diuersae; quorum tria genera a veteribus commemorantur, Aegyptiaca, Chaldaica et Ptolemaei inuenta. Quum Horia Chaldaica et illa Ptolemaei, quae serioris aetatis sunt, in Aegypto non adhibita fuerint, vt vidi; non nisi de Aegyptiacis nobis agendum erit accuratius. Aegyptiorum Horia, 60 numero, quinque planetis ☿ ♀ ♂ ♃ et ♄ adscribuntur, quare singuli eorum 12 Horia possident, ita quidem vt de 360 gradibus eclipticae habeant

Planeta	☿	♀	♂	♃	♄	Summa
Gradus	76	82	66	79	57	360°

Nam ☉ et ☽ inter dominos Horiorum, qui Horiocratores vocantur, non reperiuntur, atque Horiocratores id habent proprium, quod munifices non admittunt. Ceterum ordo Horiocratorum atque longitudo Horiorum in singulis signis apud Aegyptios tam varia est, vt frustra huius rei leges quaeras, quemadmodum veteres iam tradiderunt [62]). E tabula sequenti apparet, qui sint Horiocratores, et quonam ordine apud Aegyptios, quibus punctis incipiant Horia, quotque gradus amplectuntur in singulis Zodiaci signis.

	Ordo		*Initium*	*Longitudo*		*Ordo*		*Initium*	*Longitudo*
♈	1	♃	0° — 6°	6	♉	1	♀	0° — 8°	8
	2	♀	7 — 12	6		2	☿	9 — 14	6
	3	☿	13 — 20	8		3	♃	15 — 24	8
	4	♂	21 — 25	5		4	♄	25 — 27	5
	5	♄	26 — 30	5		5	♂	28 — 30	3
♊	1	☿	0° — 6°	6	♋	1	♂	0° — 7°	7
	2	♃	7 — 12	6		2	♀	8 — 13	6
	3	♀	13 — 17	5		3	☿	14 — 19	6
	4	♂	18 — 24	7		4	♃	20 — 26	7
	5	♄	25 — 30	6		5	♄	27 — 30	4
♌	1	♃	0° — 6°	6	♍	1	☿	0° — 7°	7
	2	♀	7 — 11	5		2	♀	8 — 17	10
	3	♄	12 — 18	7		3	♃	18 — 21	4
	4	☿	19 — 24	6		4	♂	22 — 28	7
	5	♂	25 — 30	6		5	♄	29 — 30	2

62) Firmicus L. II. c. 6. Ptolemaeus Quadrip. L. I. c. 21. p. 17. Proclus Diad. L. I. c. 23. p. 64. 66. Dorotheus Sidonius, Vettius Valens al. Vid. Salmas. de ann. climact. p. 288. ss.

	Ordo		Initium	Longitudo		Ordo		Initium	Longitudo
♎	1	♄	0°–6°	6	♏	1	♂	0°–7°	7
	2	☿	7–14	8		2	♀	8–11	4
	3	♃	15–21	7		3	☿	12–19	8
	4	♀	22–28	7		4	♃	20–24	5
	5	♂	29–30	2		5	♄	25–30	6
♐	1	♃	0°–12°	12	♑	1	☿	0°–7°	7
	2	♀	13–17	5		2	♃	8–14	7
	3	☿	18–21 (23)	4 (6)*		3	♀	15–22	8
	4	♄	22–24 (27)	5 (4)		4	♄	23–26	4
	5	♂	25–30	4 (3)		5	♂	27–30	4
♒	1	☿	0°–7°	7	♓	1	♀	0°–12°	12
	2	♀	8–13	6		2	♃	13–16	4
	3	♃	14–20	7		3	☿	17–19	3
	4	♂	21–25	5		4	♂	20–28 (27)	9 (8)**
	5	♄	26–30	5		5	♄	29–30	2 (3)

Ab his Horiis Aegyptiacis, vti monitum est, differunt Horia Chaldaica, non solum ordine dominorum, qui, quum apud Aegyptios a signorum dominis petantur, apud Chaldaeos Trigonorum dominos sequuntur; sed etiam ambitu Horiorum, qui aequabili ratione deinceps in quouis signo minuitur, quod vno exemplo illustretur. De Ptolemaei, qui Hypsomata praeposuit et, qui etiam ☉ et ☽ Horia tribuit, Valentis Horiis, quippe quae recentioris aetatis sunt, non iuuat disserere accuratius [63]).

Horia Aegyptiaca, Chaldaica, Ptolemaeia comparata.

	Ordo	Dom. Aeg.	Dom. Chald.	Dom. Ptol.	Long. Aeg.	Long. Chal.	Long. Ptol.
♈	1	♃	♃	♃	6	8	6
	2	♀	♀	♀	6	7	8
	3	☿	♄	☿	8	6	7
	4	♂	☿	♂	5	5	5
	5	♄	♂	♄	5	4	4

*) Nota. Numeri ( ) inclusi, sunt ex tabula Firmici L. II. c. 6. p. 19, quae, quum sint contra et Proclum, et Ptolemaeum, et Dorotheum, pro erroribus habeantur.

**) Ex tabula Firmici L. II. c. 6. p. 19, haud dubie falsa.

63) Ptolemaeus Quadr. L. I. c. XXI. p. 17. 18. Proclus L. I. c. XXIV. p. 68. Sextus Empir. adu. Ast. L. V. c. 37. Salmasius de Ann. Climact. p. 292.

Digitized by Google

§. 19.
De Topis.

Topi, siue Loci, sunt decem partes aequales vnius signi, quare circulus ecclipticus 120 Topos, vel Locos continet, quorum singuli 3° constant. De dominis Locorum id tantum a veteribus traditur, eos instar Horiocratorum Chaldaicorum eligi. At difficillimum est, iudicare de legibus, ad quas Horiis Chaldaei dominos suos addixerunt. Quamquam enim docent, primum Horiocratorem, si a ♈ incipias, esse dominum huius Trigoni, scilicet ♃; secundum secundi Trigoni dominum, siue ♀; tertium tertii ♄, et sic porro: contendunt tamen, hunc ordinem non vbique seruari[64]. Quare sine aliis auxiliis nihil certi de dominis Toporum tradendum esse videtur, nisi id, quod ex illo praecepto sequitur, ☉ et ☽ nullam habere inter Locos dominationem. Sin domini Locorum, quod vero simillimum videtur, eo ordine sese excipiunt, vti Horiocratores Chaldaei, hi sunt Locorum certe in ♈ et ♉ domini.

♈	*Ordo*	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Domini	♃	♀	♄	☿	♂	♃	♀	♄	☿	♂
	Gradus	3	6	9	12	15	18	21	24	27	30
♉	*Domini*	♀	♄	☿	♂	♃	♀	♄	☿	♂	♃
	Gradus	3	6	9	12	15	18	21	24	27	30

§. 20.
De Dodecatemoriis.

Dodecatemoria, vel Duodecatemoria, Duodecimae, sunt duodecim partes vnius signi aequales, quare numerantur 144 per circulum, singula 2° 30′ longa. De quorum dominis Empiricus et Ptolemaeus tradunt, eos esse domorum dominos secundum signorum successionem. Disertius tradit Sextus Empiricus, veluti in ♈ primum Dodecatemorium dici ♈ *et masculinum*, secundum ♉ *et femininum*, siue, quod idem est, quodque ex Ptolemaeo sequitur, ♂ *et masculinum*, ♀ *et femininum*[65]). Aegyptii enim pro signis nominant domus planetarum, vel dominos domiciliorum seu signorum. Qua ex lege habemus dominos Dodecatemoriorum in ♈ et ♉ et ♊ infra indicatos. In reliqnis enim similis est ratio.

---

64) Ptolemaeus Quadripart. L. I. c. 22. p. 19. „Quidam vero, inquit, per alias partes, per X scilicet, signa diuiserunt, secutique sunt in ordine id, quod Chaldaei in terminorum ordine sequebantur.“ Proclus Paraphr. Lib. I. cap. XXII. p. 19. Cap. XXV. p. 73. Ibidem duodecimas vnius partes vocat locos, seu topos.

65) Ptolemaeus Quadripart. L. I. c. XXII. p. 19. Sunt, inquit, qui per partes praedictis partibus breuiores, locos scilicet duodecimas vnius signi partes, quae sunt duorum graduum et semis, Zodiacum diuiserunt, quarum dominos domorum dominos posuerunt, secundum signorum successionem. Sext. Empir. adu. Ast. L. V. c. 9. p. 339. *ἐνιοι δε και*, inquit, *ἑκαστον ζωδιον εἰς δωδεκατημορια διελοντες, τῃ αὐτῃ σχεδον ἐφοδῳ χρωνται. οἷον ἐπι κριου, το μεν πρωτον δωδεκατημοριον αὐτου, κριον τε καλουσι και ἀῤῥεν, το δε δευτερον ταυρον τε και θηλη, το δε τριτον διδυμους. τε και ἀῤῥεν. και ἐπι των ἀλλων μοιρων ὁ αὐτος λογος.* Vid. Scaliger ad Manil. p. 112.

Digitized by Google

	Ordo	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
♈	*Dom.*	♂	♀	☿	☽	☉	☿	♀	♂	♃	♄	♄	♃
	Signa	♈ et mas.	♉ et fem.	♊ m.	♋ f.	♌ m.	♍ f.	♎ m.	♏ f.	♐ m.	♑ f.	♒ m.	♓ f.
	Init.	0° —	2° 30′ —	5° —	7° 30′ —	10° —	12° 30′ —	15° —	17° 30′ —	20° —	22° 30′ —	25° —	27° 30′
♉	*Dom.*	♀	☿	☽	☉	☿	♀	♂	♃	♄	♄	♃	♂
	Signa	♉ et mas.	♊ et fem.	♋ m.	♌ f.	♍ m.	♎ f.	♏ m.	♐ f.	♑ m.	♒ f.	♓ m.	♈ f.
	Init.	— 2° 30′	— 5°	— 7° 30′	— 10°	— 12° 30′	— 15°	— 17° 30′	— 20′	— 22° 30′	— 25°	— 20° 30′	— 30°
♊	*Dom.*	☿	☽	☉	☿	♀	♂	♃	♄	♄	♃	♂	♀
	Signa	♊	♋	♌	♍	♎	♏	♐	♑	♒	♓	♈	♉

§. 21.

De Icostemoriis.

Icostemoria, siue Vigesimae, sunt viginti vnius signi partes aequales, 1° 30′ longae. Quamquam enim haec Zodiaci diuisio diserte non commemoratur a veteribus, diserte tamen ab iis traditur, priores diuisiones, vt Pemptemoria, Decatemoria, Dodecatemoria, rursus diuidi in minores partes vsque fere ad infinitum [66]). Est etiam tantum interuallum a Dodecatemoriis ad Gradus, vt sua sponte clarum sit, si ad priorem maiores partes semper minoribus distinguendi modum, siue ad analogiam respicias, inter Dodecatemoria et Gradus fuisse alias quoque diuisiones bis quidem maiores, illis vero minores. Idem valet de Icostotetartemoriis, de quibus infra dicendum erit. Quod dominos Icostemoriorum attinet, vix dubium est, eos ordine Toporum venire, quum Icostemoria sint Topi dimidiati, quumque eadem ratio intercedat Trigona et Hexagona, quae sunt Trigona dimidiata. Quum vero de dominis Toporum, vt vidimus, non satis constet, non satis certa esse videntur, quae de dominis Icostemoriorum tradita sequuntur.

Ordo	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
♈	♃	♀	♄	☿	♂	♃	♀	♄	☿	♂	♃	♀	♄	☿	♂	♃	♀	♄	☿	♂
♉	♀	♄	☿	♂	♃	♀	♄	☿	♂	♃	♀	♄	☿	♂	♃	♀	♄	☿	♂	♃

§. 22.

De Icostotetartemoriis.

Icostotetartemoria, quae barbare dicere liceat, sunt viginti quatuor vnius signi partes aequales, 1° 15′ longae. Sequitur haec diuisio ex eo, quod Aegyptii secundum astronomorum testimonia particulas Zodiaci minores Dodecatemoriis et paullo maiores Gradibus habuerint, quodque saltus est a partibus 2° 30′ ad 1°, vt § praecedente monuimus. De dominis Icostotetartemoriorum clarum est, quum sint Dodecatemoria dimidiata, eos ordine dominorum Dodecatemoriorum procedere, vt sequens tabula de ♈ et ♉ docet [67]).

---

66) Proclus Paraphras. in Ptolem. Quadrip. Lib. I. cap. XXV. p. 73. Firmicus Lib. II. cap. IV. pag. 17., quo loco nouem vnius signi munifices, veluti 9 Musas, cogitari non possunt particulis vnius signi aequalibus carentes.

67) Vid. supra §. 20. atque notata nostra sub 66.

Digitized by Google

Ordo	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
♈	♂	♀	☿	☽	☉	☿	♀	♂	♃	♄	♄	♃	♂	♀	☿	☽	☉	☿	♀	♂	♃	♄	♄	♃
♉	♀	☿	☽	☉	☿	♀	♂	♃	♄	♄	♃	♂	♀	☿	☽	☉	☿	♀	♂	♃	♄	♄	♃	♂

§. 23.

De Gradibus, siue Moeris.

Diuisio Zodiaci in 360 Gradus adeo solemnis fuit, vt etiamnum apud nostrates in vsu sit, quippe ab Aegyptiis ad omnes fere gentes occidentales subinde propagata. Nititur enim haec diuisio Zodiaci, pariter atque circuli, partitione anni vagi, 360 diebus constantis. Dominus Gradus appellatur *Μοιρα*, Parca, ϯ ⲧⲱⲧⲉⲣ, الدرجة; nec difficile est, de eorum natura aliquid certi tradere[68]). Scilicet Paulus Alexandrinus loco laudato exhibet dominos Graduum, siue Moeras omnes. Cum Paulo Alexandrino consentit Firmicus Maternus, licet Myriogenesis illa (Lib. VIII. cap. XIX.) magis ad singulas vnius signi triginta stellas, quam ad triginta vnius signi gradus eorumque dominos spectare videatur. Scilicet Firmicus loco laudato cuiusque gradus vires et effectus describit, ex quo, cognita planetarum natura, vt infra docebitur, ipsas eruere licet dominorum naturas et nomina. Quum igitur illum catalogum (pag. 223 — 243) perlustrare velis, inuenies, post septimum quemque gradum plerumque vel eadem vel similia tradi apotelesmata, atque primam cuiusque signi Moeram idem fere significare atque dominum signi. Ex quo sequitur, dominum Gradus primi in signo vnoquoque cum domino signi ipsius congruere. Porro quum, inuento Gradus domino, de eius pedissequo quaeras, quasi vbique ex hoc ordine esse apparet: ♄ ♃ ♂ ☉ ♀ ☿ ☽. Itaque haec lex Moerarum est, vt primus cuiusuis signi gradus habeat dominum eum, quem habet id signum, vel ea domus. Secunda Moera est ea, quae in ordine planetarum ♄ ♃ ♂ ☉ ☿ ♀ ☽ post primam locum habet. Deinque haec series vsque ad finem repetitur. Itaque clarum est, maxime e Paulo Alexandrino, ordinem dominorum Graduum siue Moerarum eum esse, quem sequens tabula docet de ♈ et ♉. In reliquis enim eadem est ratio. Ceterum commemorandum est, alias Moeras deinceps masculinas, alias femininas esse[69]).

♈ domus ♂	Ordo	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
	Domini	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂
	Ordo	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
	Domini	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉

♉ domus ♀	Ordo	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
	Domini	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀
	Ordo	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
	Domini	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿

68) MS. Copt. Memphit. Bibl. Reg. Paris. No. L. Vocabul. p. 10. Kircher Ling. Aeg. Rest. p. 53. Firmicus L. VIII. c. 19. p. 223. Paulus Alexandrinus ed. Viteberg. 1586. sine pagg. fol. 20.

69) Firmicus L. IV. c. XVII. p. 111. seq. Ptolemaeus Quadripart. L. I. c. XXII. p. 19. Vid. Tab. I. no. 22. 23.

Digitized by Google

§. 24.
De Leptis.

Lepta, siue Minutae, ϯ ⲟⲩⲉⲣϭⲓ, ϯ ⲟⲩⲉⲣϣⲓ الدقيقه البحجعة, sunt 60 vnius gradus partes longitudine inter se pares. Quamquam veteres accuratius de Leptis non disseruerunt; de eo saltem dubitare non licet, singulis Minutis dominos praefuisse, qui, siue septeni, siue quini, certo quodam ordine inuicem per singulos gradus atque signa sese exciperent Minutis enim pariter atque Moeris certas quasdem potestates et effectus tribuisse veteres, consentaneum est, de quo idem liber Anubidis, Myriogenesis appellatus, egisse videtur. Quemadmodum vero ex Sexto Empirico patet, Lepta esse minutissimas Zodiaci partes, ita ex Firmico colligitur, etiam Minutas in minores partes, forte in Secundas, vt apud nostrates obtinet, diuisas fuisse[70]). Quod dominos Leptorum attinet, quum 60 sint in vno gradu, siue bis 30, coniicere licet, eorum ordinem cum Moerarum ordine conuenire. Hinc, in ♈ Gradu primo et secundo, non abhorret a veri specie, hos fuisse dominos Leptorum:

♈ 1°	♂	♀	☿	♄	♃	♂	♀	☿	♄	♃	♂	♀..........	♃
♈ 2°	♀	☿	♄	♃	♂	♀	☿	♄	♃	♂	♀	☿..........	♂

Sed haec non nisi aliis scriptis ac testimoniis satis ad liquidum perduci poterunt.

---

§. 25.
De Stellis Zodiaci.

Quemadmodum Aegyptii singulis eclipticae partibus suos adtribuerunt praefectos, ita etiam singularum stellarum, praesertim maiorum vel clariorum dominos, nempe planetas constituerunt, vt sequens tabula docet. In quo Proclus a Ptolemaeo differt, id literis Pt. et Pr. notaui. Praeterea Firmicus claras quasdam et regias stellas commemorat, quae quin alios dominos agnoscant, non dubium est. Particulas imaginum zodiacalium, quas veteres fecerunt, quasque in secunda columna expositas habes, solus Firmicus descripsit[71]).

70) Sextus Empir. adu. Ast. L. V. p. 339. §. 5: „λεπτα καλουσι τα ἐλαχιστα και ἀμερη." Firmicus L. VIII. c. XVIII. p. 223. L. II. c. V. p. 18. „una pars (gradus), inquit, in minuta diuiditur 60, et sic deinceps." Firmicus L. III. c. 1. p. 45. De nomine Leptorum Coptico et Arabico vid. MS. Copt. Bibl. Reg. Par. No. L. p. 10. Lex.; Kircher Ling. Aeg. Res. p. 55.

71) Proclus Diad. L. I. cap. IX. p. 32. ss. Ptolemaeus Quadrip. L. I. c. IX. p. 8. Firmicus Lib. VIII. c. 31. p. 243. Lib. VI. cap. 1. p. 150 ss. Lib. VIII. c. II. p. 213.

Digitized by Google

	Ordo	Partes	Gradus	Ordo	Partes apotelesm.	Domini	Stellae clarae et regiae
	1	cornna	1 — 2				
	2	caput	3 — 5	1	caput (vertex Pt.)	♂ et ♄ aliquid	
	3	facies	6 — 7				
	4	os	8 — 10	2	os	☿	
	5	pectus	11 — 12				11° Pectus stel. clara
	6	ceruix	13 — 15				
♈	7	cor	16 — 17				
	8	armus dexter	18 — 19				
	9	armus sinister	20 — 22				
	10	venter	23 — 25				
	11	pedes	26 — 27	3	pedes posteriores	♂	
	12	renes	28 — 30	4	canda	♀	30° cornua tauri, stella clara
	1	cornua	1 — 2				1° cornu dextrum, stella clara
	2	facies	3 — 5				
	3	ceruix	6 — 7				
	4	frons	8 — 10				
	5	cor	11 — 12				
	6	humeri	13 — 15	1	caesura (humerus Pt.)	♀, aliquid ♄	15° stella regia
	7	pedes anteriores	16 — 17	2	Pleiades (thorax Pt.)	☽ et ♂	
♉	8	venter	18 — 20				
	9	genicula	21	3	fax Hyadum (Aldebaran Pt.)	♂	
	10	pedes posteriores	22 — 25	4	caput et venter	♄, aliqnid ☿ (♄ et ♂ Pt.)	27° stella regia
	11	natura	26 — 27				
	12	coxa	28 — 29	5	cacumina cornuum	♂	
	13	canda	30				30° stella reg.
	1	ad aqnilonem	1 — 2				
	2	cor	3 — 5				
	3	hnmeri	6 — 7				
	4	pectus	8 — 10				
	5	manus	11 — 12				
	6	pedes	13 — 15	1	pedes	☿, aliqnid ♀	
♊	7	inter vtrumque	16 — 17	2	femora (coxae Pt.)	♄	
	8	caput australis	18 — 20				
	9	facies	21 — 22	3	capitis stella lucida oriental. (Auellar Pt.)	☿ sine Apollo	
	10	pectus	23 — 24				
	11	venter	25 — 26				
	12	genicula	27 — 29	4	capitis stella lucida occident. (Abracaleus Pt.)	♂ sine Hercules	
	13	pedes	30				

Digitized by Google

	Ordo	Partes	Gradus	Ordo	Partes apotelesm.	Domini	Stellae clarae et regiae
♋	1	caput	1 — 2				
	2	collum	3 — 5				
	3	fauces	6 — 7				
	4	oculi	8 — 10	1	oculi (nebula) (pedes Pt.)	☿, aliquid ♂	
	5	dorsum	11 — 12				
	6	a stomacho vsque ad pectinem	13 — 15				
	7	latera	16 — 17				
	8	chelae anteriores	18 — 20	2	vngulae (Azubene Pt.)	♄ et ☿	
	9	chelae posteriores	21 — 22				
	10	dextri pedes	23 — 25	3	praesepe (pectus, Meelef Pt.)	♂ et ☽	
	11	pedes sinistri	26 — 27				
	12	pedes extremi	28 — 29	4	aselli	♂ et ☉	
	13	cauda	30				
♌	1	caput	1 — 2	1	capitis 2 stellae lucidae	♄, aliquid ♂	2° stella lucida
	2	facies et crines	3 — 5				
	3	os	6 — 8				
	4	cor	9 — 11	2	colli 3 stellae	♄, aliquid ☿ (aliquid ♂ Pt.)	5° stella regia
	5	humeri	12 — 13				
	6	pedes	14 — 17				
	7	venter	18 — 19				
	8	dorsum	20 — 22	3	Regulus	♂ et ♃ (♃ et ♂ Pt.)	
	9	pecten	23 — 24				
	10	genicula	25 — 27	4	dorsi et caudae stellae	♄ et ☿ (♀ et ♄, aliquid ☿ Pt.)	
	11	natura	28				
	12	renes	29	5	femora (coxae Pt.)	♀, aliquid ☿	
	13	cauda	30				
♍	1	caput	1 — 2	1	vertex, ala or. (et oculus Pt.)	☿, aliquid ♂	
	2	facies	3 — 5				
	3	manus	6 — 7	2	ala oc. et cingulum (al. sep. et dorsum Pt.)	☿, aliquid ♀ (modicum ♂ Pt.)	
	4	pectus	8 — 14				
	5	mamilla dextra	15 — 17				
	6	mamilla sinist.	18 — 20	3	Vindemiator (Almucedeme alacaf Pt.)	♄ et ☿	
	7	venter	21 — 22				
	8	pes dext.	23 — 25	4	Spica virginis (Azimech alaazel)	♀, aliquid ♂ (modicum ☿ Pt.)	
	9	pes sinis.	26 — 27				
	10	renes	28 — 29				
	11	naturale	30	5	Pedes et fimbria	☿, aliquid ♂	
♎	1	caput	1 — 2				
	2	pars sinistra	3 — 5				
	3	dextra pars	6 — 7				

Digitized by Google

	Ordo	*Partes*	*Gradus*	*Ordo*	*Partes apotelesm.*	*Domini*	*Stellae clarae et regiae*
	4	caput	8—10				
	5	laeuum iugum	11—12				
	6	iugum dext.	13—15	1	chelarum ♏ finis (Azubene Pt.)	♃ et ☿ (♄ et ☿ Pt.)	
♎	7	cor	16—17				
	8	dextra manus	18—21				
	9	pectus	22—23	2	medietas	♄, aliquid ♂	
	10	renes	24—26				
	11	pedes	27—28				
	12	finis	29—30				
	1	caput	1—2				
	2	frons	3—5	1	frons	♂, aliquid ♄ (♂ sine ♄ Pt.)	7° stella regia
	3	facies	6—7				
	4	collum	8—10				
	5	dorsum	11—12				
♏	6	venter	13—15	2	venter, Antares (cor Pt.)	♂, aliquid ♃	13° stella clara
	7	manus dext.	16—18				
	8	sinist. man.	19—20	3	caudae annuli	♄ et ♀	19° stella clara
	9	pedes dext.	21—22	4	aculeus	☿ et ♂	
	10	pedes sinist.	23—25		nebula (Alatha Pt.)	♂ et ☽	
	11	aculeus	26—30				
	1	caput	1—2	1	sagittae cuspis	♂ et ☽	
	2	facies	3—5				
	3	os	6—7				
	4	ceruix	8—10				
	5	manus sin.	11—12				
	6	arcus	13—15	2	arcus cum chorda	♃ et ♂	
	7	pedes anter.	16—17	3	nebula in facie (Alatha Pt.)	☉ et ♂	22° stella clara
♐	8	dorsum	18—20				
	9	venter	21—22	4	fascia et dorsum (sagitta Pt.)	♃, aliquid ☿	
	10	pedes poster.	23—25	5	pedes, crura	♃ et ♄	
	11	natura	26—27				
	12	manus dext.	28—29	6	quadrangulum in cauda	♀, aliquid ♄	
	13	cauda	30				
	1	cornua	1—2	1	cornua	♀, aliquid ♂	3° stella clara
	2	caput	3—5				
	3	facies	6—7				
♑	4	os	8—10	2	os	♄, aliquid ♀ (et ♂ Pt.)	
	5	cor	11				
	6	ceruix	12—13				
	7	scapulae	14—15				

Digitized by Google

	Ordo	Partes	Gradus	Ordo	Partes apotelesm.	Domini	Stellae clarae et regiae
♑	8	manus dext.	16—18				
	9	dorsum	19—20				
	10	venter	21—23	3	pedes et venter (Pt. omittit)	♂ et ☿ (Pt. omittit)	
	11	latus	24—27				
	12	cauda	28—30	4	cauda	♄ et ♃	
♒	1	caput	1—2	1	humeri (hauritorium Pt.)	♄ et ☿	1° stella clara
	2	facies	3—5				
	3	dorsum	6—7	2	manus dextra et frons	♄ et ☿	
	4	pectus	8—10				
	5	manus dext.	11—12				
	6	fluuius	13—15	3	crura (coxae Pt.)	☿, aliquid ♄	
	7	manus sin.	16—17				
	8	latera	18—19				
	9	venter	20—21	4	aquae fluxus	♄, aliquid ♃	20° stella regia
	10	pedes	22—24				
	11	renes	25—27				
	12	cantharus	28—30				
♓	1	os piscis austral.	1—2	1	caput piscis oriental.	☿, aliquid ♄	
	2	caput	3—5				
	3	fauces	6—7	2	venter	♃ et ☿	10° stella clara
	4	collum	8—10				
	5	spina	11—12	3	cauda et vinculum orientale	♄, aliquid ☿	
	6	dorsum	13—15				
	7	linum	16—18	4	venter piscis borealis	♃, aliquid ♀	
	8	caput piscis aquilonar.	19—20				
	9	os	21—22	5	vinculum boreale	♄ et ♃	
	10	pectus	23—25				
	11	ceruix	26—28	6	stella lucida in vinculo	♂, aliquid ☿	
	12	cauda	29—30				

§. 26.

De Aequatore.

Aequator coelestis is est circulus maximus, cuius singula quaeque puncta paribus interuallis a polis et septemtrionali et antarctico distant. Sunt autem diuisiones quaedam astronomicae apud Aegyptios, quae partim haud dubie rectius ad Aequatorem, quam ad Zodiacum referuntur, partim ad vtrumque. Cuius generis haec esse videntur[72]).

72) Vid. Ideler Chronologie Vol. II. pag. 6. Vol. I. p. 231. 229.

Digitized by Google

Nomina	*Numerus*	*Longitudo*
Hemisphaeria	2	180°
Ogdoemoria	8	45°
Dodecatemoria	12	30°
Icostotetartemoria	24	15°
Horia s. Termini	720 (30=1 Icostotetartemor.)	0° 30′
Minuta	1440 (60=1 Icostotetartemoria)	0° 15′

Quamquam enim hae diuisiones esse dicuntur temporis, apparet tamen ex locis Xenophontis et Arati, tempora diei non solum horologiis, et aquariis, et solariis, cognita fuisse, sed etiam stellis[73]. Quum vero tempora ex stellarum ortu et altitudine diiudicanda essent, id non ex Zodiaci, sed ex Aequatoris stellis satis recte fieri potuit. Ascensio enim graduum eclipticae differt ab ascensione graduum aequatoris, atque variat variis anni temporibus. Quam ob rem duo Hemisphaeria, alterum superius, alterum inferius, saepissime a veteribus commemorata, quibus diuisio diei in duas partes aequales nititur, quorumque mentionem fecimus supra §. 6, rectius huc trahi possunt. Diuisio Aequatoris octonaria conuenit cum antiquo Zodiaco octo in partes diuiso, eaque nituntur vigiliae veterum et diei partes tribus horis constantes, quae Aequatoris diuisio disertis verbis commemoratur ab Hipparcho et Achille Tatio[74]. Duodecim partes Aequatoris plane eaedem sunt, atque 12 signa Zodiaci, qua diuisione nititur diuisio diei integri in 12 partes, seu bihoria. Quamquam enim veterum scriptis demonstrari non satis potest, eiusmodi horas duplices apud Aegyptios in vsu fuisse; constat tamen, hanc diei diuisionem duodenariam apud gentes Aegyptiis affines, Sinenses scilicet et Japanenses, adhibitam fuisse. Restat, vt paullo accuratius de Horis Aequatoris disseramus.

§. 27.
De 12 Horocratoribus.

Diserte veteres loquuntur de Horis isemerinis, seu aequinoctialibus, atque planetariis in astronomia adhibitis, quae, quum omnia tempora ad astra relata fuerint apud Aegyptios, vix dubium est, quin Aequatoris partes attineant. Horae enim ciuiles ad solis ortum siue ad Zodiacum pertinent. Hinc dicitur dies longissimus 15 horis, breuissimus 9 constare[75]. Huc facit, quod nomen stellae ⲡⲓ ⲥⲓⲟⲩ cum nomine horae et momenti conuenit, saltem radicem eandem habet. Nam ⲡⲓ ⲥⲏⲟⲩ الحين ϩⲁⲛ ⲥⲏⲟⲩ (الايان) الاون (الاوان) الاون significant tempus, terminum, intervallum horae, momentum. Haec autem Aequatoris diuisio facillima est. Quum enim Zodiacus

73) Socrates in Xenoph. Memorab. Lib. IV. c. 7. Aratus in Phaen. vers. 558. ss.

74) Herodot. L. II. c. 43. 46. 145. Ideler Chronologie Vol. I. p. 84. Petauit Vranolog. pag. 149. 260. 266.

75) Achill. Tatius in Petauii Vranol. p. 149. D. ib. pag. 145. 210.

pariter atque Aequator 12 partibus constet; vna hora durante dimidia pars vnius signi, siue 15 gradus deinceps oriuntur, vel meridianum transeunt. Porro quum diuisiones et Zodiaci et Aequatoris generales incipiant cum ♈; clarum est, etiam Horas isemerinas, vnde eorum nomen ortum est, a puncto aequinoctii verni initium facere. Apparet etiam, quum Aequator duabus partibus constet, duo esse genera Horarum sidericarum, quae vocari possunt

	Numerus	*Aequator*	*Dom.*	*Signa*
Horae sidericae superiores	12	Hemisphaerium superius	☉	♈ ♉ ♊ ♋ ♌ ♍
Horae sidericae inferiores	12	Hemisphaerium inferius	♄	♎ ♏ ♐ ♑ ♒ ♓

Neque dubitare licet, singulares fuisse harum Aequatoris partium praesides. Commemorantur enim a veteribus Horarum domini Horocrateres, Diepontes appellati, atque omnibus diuisionibus astronomicis planetas praefuisse, repetere nolumus[76].

Praeterea in oculos incurrit, quum Aegyptii minora temporum astronomicorum spatia habuerint, etiam minores Horarum partes ab iis in coelo distinctas fuisse. Saltem facillime distinguuntur Gradus dimidiati, etiam Hori siue Termini dicti, quibus respondent sexagesimae vnius signi partes, siue 0° 30′. Etiam minores Horarum partes fuisse, multis ex locis colligitur[77]. Apprime huc facit, quae Tatius de diuisiona Horae in 30 terminos affart in Petauii Vranologio (p. 137. d.). *Την γε ἐν ταις ἰσημεριαις ὥραν*, inquit, *αὐτου* (*του Ἡλιου*), *καθ᾽ ἥν ἰσως διερχεται τον πολον, εἰς λ ὅρους μεριζουσι. ὥστε το λ μερος της ὥρας, της ἐν τῃ ἰσημεριvῃ ἡμερᾳ, ὅρον λεγεσθαι τον δρομον ταυ Ἡλιου.*

§. 28.
De Horoscopo.

Inter diuisiones coelestes siue astronomicas Aegyptiorum numerari debet Horoscopus, ⲫⲏⲉⲧⲛⲏⲟⲩ ⲉ̀ ⲡϣⲱⲓ الطالع[78]. Horoscopus enim sensu latiori dicitur circulus maximus in Zodiaco, qui itidem in 12 partes diuisus ab ecliptica non nisi eo differt, quod non incipit cum ♈, sed cum eo Zodiaci signo, quod post certum temporis momentum oritur primum. Sensu strictiori Horoscopus est id ipsum signum integrum, 30 gradibus constans, quod certo tempore in Zodiaco oritur; strictissimo vero, stella in ecliptica oriens[79]. Horoscopi, tamquam Zodiaci variabilis, sunt partes primariae quatuor, infra asterisco notatae; secundariae octo; quae variis

76) Firmicus edit. Bas. anno 1551. post Praef. Tractat de Defin. pag. 8. col. b. col. Lib. II. cap. 31. Manil. Astronom. Lib. III. cap. 2. 3.

77) Hipparchus in Aratum. Petau. Vranol. p. 232., vbi dicit Sagittam oriri Hora 0° 20′ (*γ̄ μερει ὥρας*), col. ib. p. 209., vbi disserit de hora ex astris cognoscenda.

78) MS. Copt. Bibl. Reg. Par. pag. 9. Kirch. Ling. Aeg. res. p. 53. Sextus Empir. L. V. c. 12. p. 340. Firmicus L. II. c. XVI. p. 30. ss. Salmasius de Ann. Climacter. p. 82. ss.

79) Delambre Histoire de l'Astronomie anc. Vol. I. pag. 253. Vol. II. pag. 620. s.

Digitized by Google

apud veteres nominibus appellantur. His quidem partibus Astrologi non solum dominos, sed etiam potestatem quandam in 12 vitae humanae conditiones efficacem attribuerunt. Quae omnia sequens tabula ante oculos ponit. Caeterum ordinem partium inuertit Sextus Empiricus loco laudato, in quo cum reliquis non consentit.

	Ordo	*Nomina*	*Domini*	*Significatio*	*Gradus*	*Longitudo*
*	1 (12)	Anatole, Ortus, Horoscopus, HOR.	♃ m. ♐	vita	30°	0° — 30°
	2 (11)	Porta inferna, *ὀνυκλιμα κακου δαιμονος*	♄ f. ♑	spes	30	30 — 60
	3 (10)	Thea, dea, *ἐπαναφορα ἀγαθου δαιμονος*	♄ m. ♒	dea vel fratres	30	60 — 90
*	4 (9)	Hypogeum, *ὑπογην, ἀντιμεσουρανημα*, Imum coeli, IMC.	♃ f. ♓	parentes	30	90 — 120
	5 (8)	Agathetyche, bona fortuna	♂ m. (♀) ♈	filii	30	120 — 150
	6 (7)	Kaketyche, mala fortuna, *ποινη*	♀ f. (♂) ♉	valetudo	30	150 — 180
*	7 (6)	Dysis, occasus, *διαμετρον διοτικον, δυνων*, OCC.	☿ m. ♊	coniux	30	180 — 210
	8 (5)	Hypocataphora, superna porta, Fortuna, *κληρος τυχης, ἀρχη θανατου*	☽ f. (☽) ♋	mors	30	210 — 240
	9 (4)	Theos, deus, Daemon, *κληρος δαιμονος, μονομοιρια, κατω μερις*	☉ m. (☉) ♌	religio vel deus	30	240 — 270
*	10 (3)	Mesuranema, *μεσουρανημα*, Medium Coeli, MC.	☿ f. ♍	MC	30	270 — 300
	11 (2)	Agathodaemon, bonus daemon	♀ m. (♃) ♎	bonus daemon	30	300 — 330
	12 (1)	Kakodaemon, malus daemon	♂ f. (♄) ♏	malus daemon	30	330 — 360

§. 29.

De diuisione temporum.

Maximi momenti est in astronomia et obseruationibus astronomicis factitandis Aegyptiaca temporum ratio. Astronomia enim ab antiquissimis inde temporibus cum chronologia coniuncta

Digitized by Google

fuit, nec male chronologiae serua dicitur. Qua de re incognita ratione, qua Aegyptii temporis spatia diuiserint, satis intelligi non poterunt scripta Aegyptiorum astronomica. Itaque necesse est, vt breuiter disseramus de diuisionibus temporum certe grauioribus atque in astronomia Aegyptiaca maxime adhibitis, nimirum;

de annis variis, luuari, solari et astronomico;
de mensibus variis, lunaribus et solaribus;
de anni temporibus, verno, aestiuo et autumnali siue hyemali;
de hebdomade, siue septimana;
de die eiusque partibus variis;
de cyclis variis et maioribus et minoribus annorum;
de anno magno, siue cyclo septem planetarum.

Qua quidem in dissertatione opus erit, etiam temporum dominos, χρονοκρατορας, ab Aegyptiis constitutos eruere. Variis enim temporis spatiis septem planetas praefuisse, et ex ratione astronomiae Aegyptiacae sequitur, et veterum testimoniis disertis confirmatur [80]).

§. 30.
De annis.

Annus Aegyptiorum, ϯ ⲣⲟⲙⲡⲓ, السنة العام, triplex fuit. Lunaris quidem annus, 354 diebus constans, vix antiquissimis temporibus apud Aegyptios in vsu fuisse videtur. Antiquissimis temporibus, vti constat, annum habuerunt solarem quendam, 360 diebus compositum, quibus serius quinque dies intercalares in fine 12 mensium aequalium accesserunt. Hic annus vagus 365 dierum inde ab Asetho saltem, qui inuentor eius dicitur, vsque ad interitum rerum Aegyptiacarum in vita communi et chronologia ciuili obtinuit. Quum vero quarta die parte breuior esset anno Juliano; accidit, vt post quatuor annos Aegyptios vnus dies desideraretur in vera chronologia, qua omissione nititur cyclus Sothicus 1460 annorum Julianorum, vel 1461 Aegyptiacorum, post quem rursum primo anni die eaedem stellae orirentur. Neque vero dubium est, quin Aegyptii iam antiquitus veram anni rationem perspectam habuerint, scilicet $365\frac{1}{4}$ diebus constantis, qui recte Aegyptiorum annus astronomicus dici meretur. Caeterum annus lunaris, si qua fuit, in festorum ratione retinuisse videtur aliquam potestatem. Aegyptii enim secundum nouilunia et plenilunia pleraque festa instituerunt. Huc facit etiam, quod menses lunares instar solarium suos habuerunt dominos, quodque cyclus Aegyptiorum quidam celebratur, quo annorum lunarium et solarium idem rursus esset eodem die initium, de quibus infra. Quod initium annorum Aegyptiacorum attinet, duplex a veteribus affertur ratio. Diserte enim tradunt, Aegyptios non vt

80) Lucian. in Joue Tragoed. p.233. Proclus in Tim. Plat. L. IV. p. 251. Firmicus L. VI. c. 34. p. 187. Herodot. L. II. c. 82. Sic Firmicus L. VI. c. 35. p. 188. dicit: Jupiter si temporum dominus fuerit effectus, hoc est, cum temporum ordo ad eum venerit et cet.

81) Vid. Ideler Chronologie. Vol. I. p. 61. 94. 173. col. 189. pag 124. Vol. II. p. 593. Marsham Chronol. p. 245. Syncell. p. 123. (98. Ven.) Dio Cass. L. XLIII. 26. p. 360. Gemin. in Petau. Vran. p. 35.

Digitized by Google

Romani ab ♒, sed a ☉ in ♋ ingrediente annos numerare. Quum vero Periodus canicularis incipiat ab ortu caniculae, primo die primi mensis siue Thoth incipiente; clarum est, agi de anno vulgari[82]). Ab anni ciuilis vero initio, qui post 1461 annos demum iusto suo puncto incipit, differt anni astronomici principium. Omnes enim astronomi veteres in eo consentiunt, ♈ primum Zodiaci signum esse, siue, quod propius huc spectat, a sole in ♈ ingrediente vsque ad solem idem punctum eclipticae repetentem cyclum quendam absolui, siue annum astronomicum. Hanc ob causam omnes eclipticae divisiones ab aequinoctio verno incipiunt. De anno lunari vero, ⲡⲓ ⲕⲩⲕⲗⲟⲥ ⲛ̀ⲧⲉ ⲡⲓ ⲓⲟϩ, الدور القمرى, hoc saltem probabile est, eius initium incidere in primum nouilunium in ♈. Etenim a ♈ incipiunt stationes ☽, atque mensis lunaris procedit a nouilunio ad proximum nouilunium. Eandem ob causam clarum est, annum lunarem, propter epactas post 25 demum annos Aegyptiacos eadem in parte ♈ incipere, in quo cernitur Periodus, quae dicitur, Apidis. Jam vero hos annos omnes suos habuisse dominos, per se probabile est, et infra vberius demonstrabitur. Omnia enim tempora, vt veteres testantur, alicui planetae subiecta fuerunt, atque notum est, Aegyptios annum vt deum coluisse[83]).

§. 31.
De 3 anni temporibus.

Anni in Aegypto haec est ratio, vt Nili proprietatibus, quod veteres iam monuerunt, sponte sua in tres partes diuidatur, vernum scilicet tempus, aestiuum et autumnale vel hiemale[84]). Hinc in vnoquoque 4 menses comprehensos fuisse necesse est. Et haec ipsis monumentis Aegyptiacis egregie confirmata sunt, quae docent, singulos vnius tempestatis menses vno symbolo communi, sed additis numeris 1,2,3,4 destinctos fuisse. Qui iam domini fuerint horum temporum, ex symbolis illis patet, de quibus alio loco, quo etiam demonstrabitur, horum dominorum adfuisse haud dubie munifices. Quum vero annus ciuilis apud Aegyptios coeperit, sole in ♋ ingrediente, die primo mensis Thoth; clarum est, sub initium Periodi Sothicae alia iis signa respondisse quam postea, et alia quam illa triangularia Zodiaci, de quibus supra dictum est (§. 7.), vt haec tabula docet.

Ordo	*Tempestates*	*Menses*	*Signa*	*Domini*	*Nomina*
I.	Aestas	1, 2, 3, 4	♋ ♌ ♍ ♎	♂ et ☉	ⲡⲓ ϣⲱⲙ الصيف (MS. الصّيف)
II.	Autumnus, Hiems	5, 6, 7, 8	♏ ♐ ♑ ♒	♄ et ♃	ϯ ⲫⲣⲱ الشتاء
III.	Ver	9, 10, 11, 12	♓ ♈ ♉ ♊	♀ et ♂	ⲑⲩⲛⲟⲡⲟⲣⲟⲛ الربيع

82) Censorin. Die Nat. c. 18. Ideler Chronol. Vol. 1. p. 171. ss.

83) Herod. II. 82. Vid. Ideler Chronol. Vol. I. p. 178. ss.

84) Diodor. S. L. I. c. 16. p. 15. cap. II. 12. pag. 11. D. 12. C. Wessel. c. I. 26., vbi tres Aegyptiorum tempestates vocantur *ver*, *aestas*, *hyems*. Vid. Ideler Chronologie Vol. I. p. 94.

Digitized by Google

§. 32.

De Mensibus.

Licet menses, ⲀⲂⲞⲦ, شهور, initio, quippe lunares, 8 diebus constarent, haud dubie tamen antiquissimis temporibus orti sunt illi Aegyptiorum menses 30 dierum. Qui quidem, additis diebus intercalaribus (ἐπαγομενεις) 5, efficiunt annum iustum 365 dierum. Nomina mensium satis cognita sunt ex libris Copticis, Graecis et Arabicis. Domini vero mensium, quamquam ab Herodoto, qui obiter de iis loquitur, non afferuntur, facile tamen eruuntur ex eorum nominibus[85]). Nomina Thebaica * notata sunt.

Ordo	Coptice	Graece	Arabice	Explicatio	Domini	Signa
1	ⲑⲱⲟⲩⲧ	*Θωυθ*	توت	ⲑⲟⲩⲟϯ Januarius	☿	♍
2	ⲡⲁⲟ̀ⲡⲓ ⲡⲁⲱⲡⲓ	*Παωφι*	بابه	ⲡⲁ ⲱϥⲓ — ⲱⲃ Februarius	♀	♎
3	ⲁⲑⲱⲣ	*Ἀθυρ*	عاتور (هتور .MS. K) Azar, אדר = ♂	ϩⲗ ϯ ⲱⲣ Martius	♂	♏
4	ⲭⲟⲓⲁⲕ	*Χοιακ, Χοιαχ*	كيهاك (MS. K. كيهك)	ⲭⲱ ⲓⲟⲕ Aprilis	♃	♐
5	ⲧⲱⲃⲓ ⲧⲱⲃⲉ *	*Θυβι*	نوبه	ϯ ⲟⲩⲃⲉ Maius	♄	♑
6	ⲙⲉⲭⲓⲣ ⲙ̀ϣⲓⲣ *	*Μεχιρ*	امشير	ⲙⲟⲕϩ ⲱⲣ Iunius	♄	♒
7	ⲫⲁⲙⲉⲛⲱⲑ	*Φαμενωθ*	برمهات	ⲫⲁ ⲙⲁⲓ ⲛⲟⲩϯ — ⲙⲉ —	♃	♓
8	ⲫⲁⲣⲙⲟⲩⲑⲓ	*Φαρμουθι*	برموده (K. برموذه)	ⲫⲁ ⲉⲣ ⲙⲟⲩⲧ — — ⲙⲉⲩⲧ	♂	♈
9	ⲡⲁϣⲱⲛⲥ ⲡⲁϣⲟⲛⲥ ⲡⲁⲭⲱⲛⲥ	*Παχων*	بشنس	ⲡⲁ ⲃⲟⲙ	♀	♉
10	ⲡⲁⲱⲛⲓ ⲡⲁⲱ̀ⲛⲓ (MS.)	*Παυνι*	بونه (MS. K. بوونة)	ⲡⲁ ⲱ̀ⲛⲓ — ⲉⲛ	☿	♊
11	ⲉⲡⲏⲡ ⲉ̀ⲡⲏⲡ (MS.) ⲉⲡⲉⲓⲫ	*Ἐπιφι*	ابيب	ⲏⲡⲓ ϥⲓ ⲉⲡⲏⲡ	☽	♋
12	ⲙⲉⲥⲱⲣⲏ ⲙⲏⲥⲱⲣⲏ ⲙⲉⲥⲟⲩⲣⲏ * ⲙⲉⲥⲱⲣⲓ	*Μεσωρι* *Μεσορη*	مسرى (K. مشرى) (MS. مسرى)	ⲙⲓⲥ ⲱⲣ ⲙⲉⲥ ϩⲱⲣ	☉	♌
13	ⲡⲓ ⲉ̅ ⲛ̀ⲧⲉⲡ- ⲧⲉⲩⲧⲉⲣⲟⲛ	*ἐπαγομενοι*	(K. يوم الكبيس) (MS. خمس ايام النسى)	quinque dies intercalares		

85) Herodot. L. II. c. 82. col. Gatterer Theogonie der Aegypter p. 174. MS. Copt. Bibl. Reg. Par. No. I. pag. 15. Voc. Kircher Ling. Aeg. Res. p. 63. Ideler Chronologie Vol. II. p. 504. Zoega Catal. MSS. Copt. v. I.

Digitized by Google

Quamquam haec mensium explicatio passim non est satis certa, ex multis tamen patet, ordinem dominorum cum mensibus conuenire. Ceterum mensem Thoth respondere signo ♍, ex eo claret, quod Aegyptii tradunt, Isidem (☽) mense Paophi (♎) se grauidam vidisse, eamque Horum, siue ☉ ex solstitio hiberno prodeuntem, sub solstitium hibernum peperisse (Plut. Is. et Osir. p. 377.). Item Plutarchus (p. 366) refert, Osiridem (☉) mense Athyr (♏) periisse, quo quidem in signo ♏ ☉ ad solstitium hibernum accedit, hemisphaerium inferius iamiam ingressus. Sole in ♋ ingrediente festum Isidis ☽ celebratur. Ceterum Persarum menses plane conueniunt cum Aegyptiacis[86].

§. 33.
De 52 Septimanis.

Quum omnes fere temporum diuisiones suos habuerint dominos, vix dubitare licet, Aegyptios etiam septimanis septem planetas praefecisse. Quorum cum ordo sit ☽ ☿ ♀ ☉ ♂ ♃ ♄, non ineptum est conficere, singulos hebdomadum dominos per annum fuisse hos:

Ordo	1	2	3	4	5	6	7	8 50	51	52
Domini	☽	☿	♀	☉	♂	♃	♄	☽ .... ☽	☿	♀

§. 34.
De 7 Diebus Hebdomadis.

De ordine et nomine dominorum per singulos dies imperantium satis constat ex veteribus. Tradit enim Herodotus, etiam diebus planetas praefuisse, atque Dio Cassius hanc exhibet regulam. Sumto ordine, inquit, ♄ ♃ ♂ ☉ ♀ ☿ ☽, quum secundum interuallum musicum, quod quartum dicitur, quartum quemque planetam sumas, habes praefectos dierum per septimanam. Ex quo apparet, Aegyptiorum rationem ad nostram vsque aetatem conseruatam esse[87]. Paullo alia ratio fuit dierum hebdomadis apud Aegyptios vltimae. Quam enim sumimus, post 1461 annos Aegyptios annum denuo incepisse cum primo mense atque prima cum septimana; annus, cuius 360 dies initio numerabantur, exit in dies ♄ ☉ et ☽. Post hos 360 dies quinque numina nata dicuntur, quae haud dubie dierum, quibus nascerentur singula, imperium habuerunt. Horum quinque numinum ordo hic est secundum Plutarchum; *Osiris*, *Arueris siue Horus senior vel Apollo*, *Typhon*, *Isis*, *Nephthys*, qui singulis deinceps diebus nascerentur. Eadem numina Diodorus Siculus sic recenset: *Osiris*, *Isis*, *Typhon*, *Apollo*, *Venus*[88]). Probabile est itaque, sub finem anni diebus quinque intercalaribus numina regnasse, quae secunda in tabula exstant.

Prima Septimana	*Ordo*	1	2	3	4	5	6	7
	Domini	♄	☉	☽	♂	☿	♃	♀
	Dies	Saturni Samstag	Solis Sonntag	Lunae Mondtag	Martis Dienstag	Mercurii Mittwoch	Jouis Donnerstag	Veneris Freytag

86) Ideler Chronol. Vol. II. pag. 516. ss.

87) Herodot. L. II. c. 82. Dio Cassius L. XXXVII. c. 17. Ideler Chronologie Vol. I. p. 179. ss. Ait Dio, ab Aegyptiis hunc vsum subinde ad omnes populos venisse.

88) Plutarch. de Is. p. 355. 356. Diodor. Sic. pag. 13. Vid. Jablonski Pantheon P. II. c. 1. pag. 140.

Ultima	*Ordo*	1	2	3	4	5	6	7	1
Septimana	*Domini*	♄	☉	☽	(♂)	(☿)	(♃)	(♀)	(♄)
	Numina	Plutarch.	Osiris	Arueris Horus Apollo	Typhou	Isis	Nephthys
		Diodor.S.	Osiris	Isis	Typhon	Apollo	Venus

§. 35.

De diei partibus.

Aute omnia quaeritur, quod grauissimum est in astronomia, quo tempore Aegyptii diem inceperint. Inde etiam pendet initium mensium, annorum atque variorum cyclorum. Et tradunt quidem veteres, alii diem incipere oriente sole, alii occidente; alii medio die, alii media nocte; alii hora 6 matutina, alii vespertina, quas nos dicimus[89]). Sed clarum est, vti iam alii observarunt, in his triplicem vsum tradi. Vulgari enim ratione incipit dies cum splendore solis, et finitur, quum nox ingruit, quae horae a Gemino, Ptolemaeo, aliisque vocantur ὥραι καιρικαί. Quum vero horae ad horologia et stellarum ortum numerarentur, clarum est, diem nonnisi aut a sexta hora matutina, aut vespertina incepisse. Dies enim ciuilis 24 horarum in duas partes aequales, diem scilicet sensu strictiori, et noctem diuidebatur. Quam ob rem haec statuenda esse videntur. Qui diem Aegyptiorum nocte incipere dixerunt, ii, vt Idelerus, V. C., libro laudato satis demonstrauit, serioris aetatis sunt. Quum vero sumitur, hos, quae tradiderunt, ea a maioribus accepisse, credendum est, eos loqui de die lunari. Persuasum enim mihi habeo, Aegyptios vt annos solares et lunares, ita etiam menses, quin septimanas, et dies, et horas vtriusque generis adhibuisse[90]). Chronologia enim lunaris, quae dici potest, in festis maxime solemnis fuit. Hinc apud Aegyptios posteriores cyclus lunaris, ⲡⲓ ⲕⲩⲕⲗⲟⲥ ⲛ̀ⲧⲉ ⲡⲓ ⲓⲟϩ, saepe commemoratur. Luna autem, vt infra apparebit, non, vt ☉, die; sed nocte incipiente suum suscipit imperium. Porro quod, Plinio auctore, Romani, Aegyptii et ipse Hipparchus diem *ciuilem* media nocte inceperint, id plane negare nefas est. Idem enim vsus ab Aegyptiis, omnis fere astronomiae technicae auctoribus, ad Romanos atque nos ipsos peruenisse videtur. Atque hanc rationem postea in Aegypto obtinuisse, sequens paragraphus docet. Quam ob rem, quum haec a sacerdotibus Romanis, vt ait Plinius, obseruata fuerint, probabile est, huius naturae diem Aegyptiacum quippe *ciuilem* pro sacratiori ac fere astronomico habitum esse. Deinde, quod traditur, Aegyptios diei initium posuisse in eo temporis momento, quo ☉ in punctis aequinoctialibus versans oritur, id credo non nisi ad vsum fere vulgarem nec nisi ad diuisionem diei (inde ab ortu solis vsque ad occasum) in 12 horas, quas sequerentur horae 12 nocturnae, spectare. Quare quum e. g. hora

---

89) Vid. Ideler Chronologie Vol. I. pag. 100. ss. Dio Cass. L. 37. c. 17. Paulus Alexand. Introd. in Ast. p. 62. Vit. 1588. Ptolemaeus. L. III. c. 2. p. 162. 163. III. 6, 202. 204. Plin. H. N. II. 79. VIII. 46. Isidor. Etym. V. 30. Seruius ad Virg. V. 738. Lydus de Mens. p. 13. Solin. c. 32.

90) Vid. Petauli Vranol. p. 274. Dissert. vbi quae Damascius de fele praedicat, ad ☽ referri debent. Luna enim symbolo felis indicare potest horas.

prima diei aut noctis commemoratur in scriptis Aegyptiacis vulgaribus, eam intelligendam esse credo aut sextam matutinam, aut vespertinam, quas nos dicimus. Sacratiori enim sensu hora prima esse videtur prima post mediam noctem, vigesima quarta vero, quae illam praecedit. Ceterum haec egregie confirmantur Gemino, quum dicit „meridianus est circulus, qui per mundi polos et per punctum verticale describitur, ad quem vbi ⊙ peruenerit, medietates noctium efficit“[91]. Denique quod astronomi inceperunt diem sole culminante, in eo, vti patet, suam secuti sunt rationem astronomicam; qui quidem dies astronomicus differt ab illis iamiam descriptis, nec nisi in astronomicis obseruationibus adhibitus esse videtur. Atque eam ob causam nostrates quoque, quippe ab Aegyptiis docti, numerant horas a meridie. Cuius rei haec apud Aegyptios fuit ratio, quod ⊙, si *μεσουρανήμα* occupat, plurimum valet, quemadmodum ♈, quum secundum Astrologorum vaniloquentiam in mundi[illegible]tione fuerit in Imo Coeli, grauissimum est signum[92]. Itaque prima ac simplicissima diei diuisio ea fuit, qua 12 horae diurnae a nocturnis secernerentur, quarum primae a vulgo dicebantur primae post ortum aut occasum solis; sin horae *isemerinae*, siue aequinoctiales intelligerentur, eaeque ad horologia relatae, sexta aut matutina aut vespertina ex nostra ratione. Ad illud genus spectat haud dubie, quod astronomi disputarunt de horarum inaequalitate[93]. Ceterum diei dominum fuisse solem, noctis lunam, e scriptis Hermeticis constat[94].

Ordo	*Partes*	*Nomina*	*Init. vulg.*	*Init. horol.*	*Domini*
1	Dies	мнрt мєрt	⊙ oriens	hor. 6. mat.	⊙
2	Nox	пı ехωрϩ	⊙ occidens	hor. 6. vesp.	☽

§. 36.

De temporibus diei.

In superioribus iam est monitum, veteres diei spatium in octo partes diuisisse, quibus nitantur vigiliae 4 noctis totidemque partes diurnae. Huius generis esse videntur tempora, quae in MSS. Copticis inueni descripta hoc titulo: піхін фωϣ нтє пı єϩооγ أقسام النهار (أقسام), partes diei, quaeque haud dubie ex antiquo Aegyptiorum vsu originem habent[95]. De quorum dominis, quum

91) Geminus Element. Astr. in Petau. Vranol. p. 21. B.

92) Vid. Scaliger de ann. climact. p. 179. 200.

93) Achill. Tatius et Hipparchus p. 145. p. 210. in Petau. Vranologia.

94) Hermetis Centiloq. post Firmicum Vol. II. p. 35. c. 2.

95) MS. Coptic. Memph. Bibl. Reg. Par. No. L. p. 4. Voc. Kircher Ling. Aeg. Rest. pag. 61. Huc spectat diei diuisio in quatuor partes (apud Mich. Neander. Elem. Sphaer. p. 152.), quae vocantur *Rubens*, *Splendens*, *Vrens*, *Tepens*, et respondere videntur equis Solis: *Abrax*, *Asso*, *Therebo* (Dupuis Origin. III. 2, 26). Idem ex Hygino aliisque affert horarum nomina infra adscripta, quae Iouis et Themidis filiae fuisse dicuntur. Seorsim enumerantur in MSS. dictis partes noctis (нı хін фωϣ ǹтє пı ѐхωрϩ) scilicet роγϩı vespera, ϯ кργвıλ et ϯ оγєрϣt, أنهجعة, quibus respondere videntur antiquae Hebraeorum tres vigiliae.

Digitized by Google

nihil tradatur, coniicere licet, eos sequi vsitatum ordinem planetarum, atque ☉ ad meridiem, ♄ vero ad noctem pertinere. Ceterum per se clarum est, haec tempora integrum diem amplecti mediaque nocte incipere.

Ordo	*Coptice*	*Arabice*	*Longitudo*	*Domini*	*Horae Hygini*
1	ⲩ̀ⲣⲓⲥⲁⲣⲭⲱⲟⲛ	الفجر الاول	12 — 3 mane	♄	1 Auxo Auge
2	ⲓ̀ⲣⲓⲥ ⲙⲁⲩⲣⲟⲥ	الفجر الثانى (MS. التانى)	3 — 6	♃	2 Eunomie Anatole 3 Pherusa Musia
3	ϩⲁⲛ ⲁ̀ⲧⲟⲟⲩⲓ̀	الصباح	6 — 9	♂	4 Caria Gymnasia
4	ϯ ⲙⲉⲧϣⲁⲓ	الشروق	9 — 12 meridies	☉	5 Odice Nympha
5	ⲙ̀ ⲙⲉⲣⲓ	الظهيرة (MS. الظهير)	12 — 3	♀	6 Euporie Mesembria 7 Irene Sponde
6	ⲡⲓ ⲥⲓⲛⲓ	الزوال	3 — 6	☿	8 Orthesie Eiete
7	ⲓⲣⲓⲥ	الشفق (MS. السفق)	6 — 9	☽	9 Thallo Acte 10 Hecypris
8	ⲡⲓ ϩⲱⲧⲡ	الغروب	9 — 12 noctu	♄	11 Dysis

Conuenit itaque haec diei diuisio cum vigiliis, ϯ ⲟⲩⲉⲣϣⲓ, *φυλακη*, الهاجعة, atque cum trihoriis veterum diurnis.

---

§. 37.
De 24 Horis.

Domini Horarum, ϯ ⲟⲩⲛⲟⲩ, ϯ ⲁϫⲡ, الساعة, quos Horocratores, siue Diepontes, vocarunt, satis cogniti sunt ex Paulo Alexandrino, vt docet tabula sequens[96]). Ordo enim Horocratorum est planetarum series inde a ♄, ita vt prima quaeque cuiusuis diei hora subiecta sit ei planetae, qui dominus est diei eiusdem. Quaeritur autem, quarumnam horarum hi sint domini. Hoc quidem

96) Paul. Alex. ed. Viteberg. 1586 sine pagg. fol. 31. Vid. Ideler Chronologie Vol. I. pag. 179.

Digitized by Google

euidens est, non agi de horis vulgaribus, quae varium solis ortum sequuntur; neque de lunaribus, quae non nisi in festis aliquem locum habuerunt; neque de astronomicis, quae aliena et insolita ratione tempus diei diuidunt: sed aut de communibus, quae hora sexta matutina incipiunt, aut de sacratioribus inde a media nocte numeratis. Credo intelligi vtrasque, cuius sententiae haec sunt argumenta. Diserte Plinius, diligentissimus antiquitatis scrutator, tradit, Aegyptios pariter atque Romanos sacerdotes et Hipparchum diem incipere media nocte [97]). Secundum alios quidem hora Aegyptiorum prima fuit sexta nostra. Sed haec diem diuidendi ratio potius ad vsum communem spectare videtur, quo duodecim horae diurnae, totidemque nocturnae numerarentur. Porro, quum Aegyptus astronomiae patria sit atque nos quoque diem communem a media nocte incipiamus, probabile est, hunc vsum, quippe incommodum et importunum, quasi astrologicum, ab Aegyptiis ad nos peruenisse, siue secunda, siue tertia manu. Praeterea iam vidimus, Aegyptios octo diei partes a media nocte ad mediam numerasse, quare mirum esset eosdem alium diem pro horis, alium pro temporibus diei habuisse, praesertim quum vtraque diuisio vsui vitaeque communi destinata fuerit. Denique Aegyptii, vt fabulae docent, creationem mundi et temporis initium media nocte accidisse credebant [98]). Quemadmodum vero astrologi scioli ab hoc inde temporis momento non solum annum magnum, sed etiam varias periodos, et annos, et menses, et dies inceperunt; ita etiam horas inde numerare debuerunt. Quid? quod Firmicus ipse auctoritate Aesculapi et Anubii fretus diem primum non post solis ortum, sed ante incepisse affirmat [99]). Quas quidem ob causas credere licet, Aegyptiorum horas, quibus Horocratores siue Diepontes praefectii essent sequentes, media a nocte numeratas fuisse, scilicet secundum rationem sacratiorem. Quum vero negari nequeat, Aegyptios diem ciuilem ac vulgarem incepisse hora sexta matutina atque huius quoque diei spatium astrologica ratione diuidi debuerit; probabile est, eosdem fuisse Horocratores seu Diepontes pro die ciuili apud Aegyptios.

Horae	1	2	3	4	5	6	7	8	9	..	..	..	23	24
Domini Die ♄	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	..	..	..	♄	♃
Domini Die ☉	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	..	..	..	☉	♀
Domini Die ☽	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	..	..	..	☽	♄

Ceterum coniicere licet, Aegyptios alias quoque diei partes fecisse praeter noctem et diem, trihoria, et horas, quas pro more suo diis planetaribus subiicerent; praesertim quum eclipticam in minutas adeo partes diuiserint, atque astrorum motus accuratissime cum temporum lapsu cohaererent: sed de his nihil certi a veteribus traditum legitur.

97) Plin. Hist. Nat. L. II. 79. Ipsum diem, inquit, alii aliter obseruauere: sacerdotes Romani et qui diem definiere ciuilem, item Aegyptii et Hipparchus a media nocte in mediam.

98) Vid. Jablonski Panth. Aeg. Pars I. pag. 19 — 28.

99) Firmicus Lib. III. c. 1. pag. 44. 45., vbi ☉ est in ♌, Horoscopus vero in ♋, nascente mundo.

Digitized by Google

§. 38.
De partibus Horae.

Vnius horae spatium, qnum in vita communi, praesertim in astronomicis obseruationibus et computationibus nimis longum sit, non dubium est, quin in minores partes ab Aegyptiis diuisum fuerit, veluti in semihoras, vel quartas, vt nostrates faciunt, vel minores in partes, minutas atque secundas. De his vero non commemorantur nisi minutae seu sexagesimae, momenta, *λεπτα πρωτα*, ⲚⲒ ⲚⲀⲨ الوقت, atque secundae, *λεπτα δευτερα*, ϨⲀⲚ ⲤⲚⲞⲨ, الاون الاون (MS. الايان الاوان), dictae, quae diuisiones Chaldaeorum inuenta praedicantur [100]). Qnum domini minutarum et secundarum non possint non conuenire cum horarum dominis; hic fuisse videtur eorum ordo:

Domini Horarum	*Ordo Minutarum*	1	2	3	4	5	6	7	8	59	60
1 ♄	*Domini*	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♂	☉
2 ♃	*Domini*	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	☉	♀
3 ♂	*Domini*	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	♀	☿

§. 39.
De Periodis.

Inter omnes constat, in chronologia Aegyptiaca non solum annos, menses, dies et reliquas temporis partes minores adhibitas fuisse, sed etiam maiores, siue periodos vel cyclos. Quorum notissimus est annus canicularis, *ἐνιαυτος κυνικος*, qui post annos 1461 Aegyptiacos, siue 1460 Julianos renouatur, stella canis sub initium anni orienta cum sole. Hoc numero cum 25, qui est numerus annorum periodi Apidis, multiplicato, oritur Cyclus 36525 annorum, *ἀποκαταστασις ζωδιακου*, siue *ἐνιαυτον*, qui est numerus librorum Hermeticorum. Non minus celebrata est Periodus Apidis, *εἰκοσιπενταετηρις*, cuius haec est ratio, vt post 25 annos Aegyptios ☽, cuius symbolum est Apis, cum ☉ eundem fere coeli locum denuo occupet. Hic vero numerus 25 per 20 multiplicatus dat 500 annos, qui periodum Phoenicis, ⲠⲒ ⲈⲚⲈϨ, الزمان, valere creduntur [1]). Etiam de cyclo 30 annorum, *τριακονταετηρις*, constat ex Inscriptione Rosettana, quae quidem periodus conuenit cum *generatione*, quae secundum Herodotum aliosque circiter 30 annis constitit. Cyclus autem generationis ⲠⲒ ϪⲰⲞⲨ, الجيل العقب, in lexicis Copticis inter diuisiones temporis numeratur. Licet de his aliisque cyclis apud Aegyptios forte adbibitis non tradatur, eos instar reliquorum temporum suos habuisse dominos; id tamen quasi per se intelligitur. Et hoc diserte testatur locus Inscriptionis Rosettanae, vbi Ptolemaeus Epiphanes vocatur *κυριος τριακοντα ἐτηριδων καθαπερ*

---

100) Gemiuus in Petau. Vranol. p. 63. al. MS. Copt. Reg. Bib. Par. No. L. pag. 15. Voc., Kircher. Ling. Aeg. p. 62.

1) Vid. Ideler Chronologie Vol. I. p. 124. 182. ss. Zoega de Obeliscis pag. 505. Puto cyclum Phoenicis esse eum, quo ♃ eodem die anni Aegyptiaci iterum cum ☉ coniunctus oritur. Sin accuratius cupis, constat 498 aut 700 annis Aegyptiacis. Nam Phoenix, siue Aquila, symbolum ♃ est. Sic et cyclus 30 annorum is esse videtur, quo ♂ eodem die Aegyptiaco denuo cum ☉ coniunctus oritur primum. Eius enim dominus Hephaestus vel ♂ est. Videntur gradus nonnulli negligi propter numeros rotundos et analogiam anni canicularis.

Digitized by Google

ὁ *Ἡφαιστος* ὁ *μεγας*. Vocabulum enim *κυριον* solemne est pro domino astrologico, atque *Ἡφαιστος ὁ μεγας* ipse est ♂, cuius similitudo propter bella bene gesta Epiphanes dicitur, quo viuente, vti probabile est, illa periodus 30 annorum redintegraretur. Ceterum periodorum quoque dominos fuisse planetas, ex Ptolemaeo concludimus, vbi septem vitae humanae peroidi his dirigi dicuntur astris[2]:

Ordo	1	2	3	4	5	6	7
Domini	☽	☿	♀	☉	♂	♃	♄
Periodi	infantia	pueritia	adolescentia	iuuentus	virilitas	senectus	senium
Longitudo	4 anni	20 anni	8 anni	19 anni	15 anni	12 anni	vsque ad mortem

Inuersa ratio fuisse videtur in periodis proprie sic dictis, quae a ♄ inde regerentur. Hoc saltem in periodis canicularibus locum habuisse, claret. Cuinam enim non in mentem venit fabula de regno Saturni aureoque aeuo. Tradunt veteres, initio, hoc est post diluuium, regnasse Saturnum (♄), eumque amisso imperio, cessisse regnum rerum omnium Joui. Quum Planetae ♄ et ♃ aliarum periodorum domini fuerint, vt vidimus, iam sequitur inde, eos et cyclis Sothicis praefuisse, primum ♄, hinc ♃. Jam vero periodus quaedam canicularis, vt ex Censorino (c. 21.) constat, finita est anno 139 post Christum, praecedens vero anno 1322 ante Christum, praecedens denique anno 2782 ante Christum. Secundum Syncellum annus diluuii est 3257 a. Ch., quare annis 475 post prima periodus canicularis coepit. Ergo ♄ siue Saturno imperium primae periodi vsque ad annum 1322 ante Ch. conuenit, secundae ♃, id est deo Joui. Quod Saturnus ille filios deuorasse narratur, id a veteribus peculiare suis dicitur. Sus vero symbolum est ♄ planetae, de quo infra[3].

§. 40.
De Septenariis.

Inter omnes periodos Septenaria ϭⲡⲧⲟⲛⲁϫⲓⲛ السابوع maxime vulgaris fuisse videtur, cuius duplex est ratio. Septem enim anni cyclum quendam valebant, et septem huius generis cyclis, seu hebdomadibus, periodus 49 annorum constabat. Hebdomas enim dicitur non solum de diebus, sed etiam de annis, vt scimus ex Gellio, vbi Varro se iam duodecimam annorum hebdomadem ingressum esse dicit[4]. Horum annorum hebdomaticorum, seu septenariorum vel septimanariorum, magnum momentum erat in rebus Aegyptiorum astrologicis[5]. Planetae enim quum sunt chronocratores, siue quum praesunt singulis annis, aut septem annorum spatiis, diuersam exercent vim pro diuersis suis naturis. Atque apud Firmicum singularis commemoratur periodus ex annorum hebdomadibus numero 9 multiplicatis, quae annis 63 constet. Huius generis anni

2) Ptolemaei Quadripart. post Firmicum Vol. II. pag. 72.

3) Caeterum diserte docet Firmicus, antiquissimis libris tradi, post mundum creatum primo ♄, hinc ♃, hinc reliquos planetas temporum potestatem habuisse. Vid. Firm. L. III. c. 1. p. 47. Hinc Doidor. Sic. p. 231. Wes. tradit, Saturni aetate mores fuisse simplices.

4) Gellius N. A. L. III. 10. Ideler Chronol. Vol. 1. p. 89.

5) Vid. Salmasius Ann. Climacter. pag. 102—107. Firmicus Lib. II. cap. 28. 29. 30. Lib. VI. c. 33.

Digitized by Google

hebdomatici sunt illi, quos Pharao aetate Josephi somuio vidit. De dominis cyclorum et periodorum septimanariarum nihil traditum inueni, sed probabile est, eos, quum ad vitae aetates referantur atque annus et cyclus 7 et [illegible] quisque fatales dicantur, cum dominis aetatum vitae conuenire, vt seqnens tabula docet.

Anni et Cycli	1	2	3	4	5	6	7	...	49	...	63
Domini	☽	☿	♀	☉	♂	♃	♄	...	♄	...	♄

§. 41.
De Anno Magno.

Nihil notius et celebratius est, quam annus Aegyptiorum, qui dicitur, magnus, *μεγας ἐνιαυτος* (?ϨΑΝ ΟΥΝΩΟΥΙ, التحول المقبل, annus vertens K.). Sed diuersissimae suut de eo tum veterum, cum recentiorum sententiae, vt Marshamus docet Can. Ch. p. 10. In eo vero plerique consentiunt, quod constet annis, vel temporibus, quibus septem plauetae, aut sex ☿ ♀ ☉ ♂ ♃ ♄ iterum iisdem Zodiaci in gradibus a terra nostra spectati depreheudautur. Luna euim ab aliis ad annum magnum uou pertinere dicitur [6]). Fac itaque, quod astrologi se scire iactarunt, mundo nasceute haec fuisse planetarum loca: ☉ ♌ 15°, ♄ ♑ 15°, ♃ ♐ 15°, ♂ ♏ 15°, ♀ ♎ 15°, ☿ ♍ 15°, ☽ ♋ 15°; habebis annum magnum finitum, quum plauetae iterum iisdem singuli in gradibus apparuerint: vel, quum illa loca aperte falsa sint et a natura astronomiae uostrae alieua, fac, initio septem planetas Aegyptiacos omnes vno eodemque in Zodiaci loco visos fuisse, vt Aristoteles vult (Meteor. L. I. c. 14.); is est fiuis anni magni, quum loco dicto eadem astra iterum contineantur couiuncta. Dissensus vero est de huius spatii longitudiue. Et multi quidem periodum canicularem pro anno magno habuerunt, ita vt 1460 annis constare diceretur [7]). Sed quum haec periodus *ἀποκαταστασις του ζωδιακου*, et *ἐνιαυτος ἡλιακος*, et *Θεου ἐνιαυτος*; alia vero *ἀποκαταστασις κοσμικη* vocetur: apparet anni magni nomine duas periodos diuersas appellatas fuisse. Eodem ex loco Censorini nouimus, annum magnum coustare annis 2484 e sententia Aristarchi, annis 5552 secundum Aretem Dyrachinum, annis 10,800 vel 18,000 secundum Heraclytum et Liuum, annis 10,884 ex senteutia Dionis, annis 36,000 secundum Cassandrum, annis 36,525, qui est numerus librorum Hermeticorum secuudum Manethouem, vt Syncellus vult; annis 100,020 opinione Orphei; annis 300,000, vt Firmicus tradit, annis 350,635 iudicante Achille Tatio, annorumque aliis spatiis secundum aliorum placita, de quibus videndus est Jacobus Thomasius. Haec autem omuia falsa sunt, scilicet orta ex falsa computatione circuitiounm planetarum circa solem et ex falsa anni definitione [8]). Subsistamus primum in eo, quod Sextus Empiricus ex astronomis Aegyptiacis

6) Censorinus de Die nat. c. 18. Confunditur vero hic annus Magnus, seu canicularis, cum Masimn. Firmicus ipse in genitura mundi sequente ponit ☽ in ♋. Vid. L. III. c. I. pag. 45.

7) Censnrin. de die natali cap. 18. Syncellus p. 25 a. Plutarch. Placit. Phil. L. II. e. vlt.

8) Syncellus pag. 35. d. cyclum 36,525 annorum vocat *ἀποκαταστασιν κοσμικην*. Firmicus Lib. III. c. I. pag. 47. „trecentorum" inquit „millium annorum maior *ἀποκαταστασις* hoc est redintegratio, per *ἐκπυρωσιν* aut per *κατακλυσμον* spatio perficitur. His enim duobus generibus *ἀποκαταστασις* fieri consueuit. Namque exustinuem diluuium, hoc est, *ἐκπυρωσιν κατακλυσμος* sequitur. Nulla enim re alia exustae res poterant renasci, nec vlla re alia ad

Digitized by Google

atque Ptolemaeus afferunt. Secundum hos enim annus magnus, ἀποκαταστασις ἁπαντων, de quo loquuntur etiam Origenes, Clemens Alexandrinus, Philo aliique, absoluitur annis 9966, vt hic habet, aut 9977, vt Empiricus docet [9]). De his quidem numeris rectior est vltimus, quia, vt Fabricius ad Sextum Empiricum iam monuit, in eo latent omni enneati et hebdomatici. Sunt vero 9977 anni Aegyptiaci, de quibus hic agitur, aequales 9971⅗ annis Julianis et quod excurrit. Qui numerus, si est tempus, quo 7 planetae, qui Aegyptiis dicuntur, denuo in vno eodemque Zodiaci gradu coniuncti appareant, is esse debet, vt per eumeros annorum, quibus planetae circum solem feruntur, diuisus residuum non habeat, imo totus absumatur. Quum vero huius rei periculum feceris, videbis, nullius planetae circuitum in illo numero aut decies, aut centies, aut pluries contineri sine fractione. Ex quo sequitur, post 9977 annos Aegyptiacos neutiquam 7 planetas ad eadem loca reuerti, quae totidem annis antea occupauere. Idem valet de reliquis annorum numeris, quae supra attulimus. Et reuera tempus est nullum, quo, quum accuraties id problema inuestigamus, septem illi planetae iisdem simul in locis appareant, sive tantum, vt numerari non queat, quod Proclus iam optime animaduertit [10]). Sed vt anni magni ratio vel aliqua ex parte expliceter, haec addere liceat. Primum quidem requiritur, vt post annum magnum ⊙ accuratissime in eodem puncto eclipticae reperiatur, qua de re non agitur de anno Aegyptiaco, sed de Juliano eoque correctissimo, scilicet tropico dierum 365,242264 = 365 d 5 h. 48′ 51″. Porro necesse est, vt quum ⊙ initio anni magni, si hoc exemplo vti licet, in ♈ 0° 0′ 0″ pariter atque reliqui planetae ☽ ☿ ♀ ♂ ♃ ♄ fuerit, omnes simul eodem reuertantur sub finem huius anni, quod pendet a cyclis planetarum. Cyclum enim planetae cuiusdam dicimus tempus, quo bini, veluti ⊙ et ☽, ⊙ et ☿, ⊙ et ♀, ⊙ et ♂ et sic porro, iterum in eodem puncto vel eodem anni tropici momento coniuncti apparent. Huiusmodi cycli sex astronomici satis cogniti fuerunt veteribus, vt ex Tatio et Niceta Choniata clarum est [11]). Ex tabulis vero nostris astronomicis facile intelligitur, quales sint. Jam adscribemus sex cyclorum genera, quibus, licet rude computatis, tota res perspicietur. Tabula itaque sequenti docetur, quae sit planetarum longitudo certos post annos, dum ⊙ in ♈ 0° 0′ 0″ vel alio in puncto cogitatur, id quod litera *n* significat.

pristinam faciem formamque reuocari, nisi admixtiones atque concretus puluis fauillarum, omnium genitalium semina, collectam conspiceret faecunditatem." Achilles Tatius in Petau. Vranol. c. 18. pag. 137. Jac. Thomasius de Stoica mundi exustione Diat. V. Petrus Gassendus Op. T. I. p. 176.

9) Sextus Empir. adu. Astrol. L. V. c. 105. pag. 355.

10) Proclus Paraphras. L. I cap. 2. p. 10. ἀλλα και οἱ ἀρχαιοι συσχηματισμοι των πλανωμενων, ἐξ ὧν ἐφαρμαζεται τα ἐπ' ἐκεινων παρατετηρημενα προαποτελεσματικη προς τους νυν συσχηματισμους, παρομοιοι μεν γινονται πλειον ἢ ἐλαττον και τουτο δια μακρων περιοδων ἀπαραλλακτοι δε παντελως, οὐδαμως. Ἡ γαρ παντων ἐν τῳ οὐρανῳ μετα της γης συναποκαταστασις, ἢ οὐδ' ὅλως κατα το ἀκριβες ἀποκαθισταται, ἢ οὐχι κατα χρονον αἰσθητον ἀνθρωπῳ.

11) Achilles Tatius in Petau. Vranol. p. 137. cap. 18. Nicetas Choniata L. I. de orthodoxa fide cap. 9. Cycli, quos adscripsi, desumti sunt ex tabulis Astronomicis Parisiuis 1782., quae, quamuis incorrectae, fini nostro sufficiunt.

Digitized by Google

☉ et ☽		☉ et ☿		☉ et ♀	
Anni	*Longitudo*	*Anni*	*Longitudo*	*Anni*	*Longitudo*
1	n + 129° 23′ 5″	1	n + 53° 43′ 3″	1	n + 224° 47′ 30″
19	n — 8° 59′ 1″	13	n — 9 23 37	8	n + 1 32 14
38	n — 4° 47′ 28″	33	n + 5 25 15	16	n + 3 4 29
		40	n + 29 37 44		
57*	n — 0° 35′ 13″	46	n — 3 58 23	24	n + 4 36 43
76	n + 3° 34′ 37″	79	n + 1 26 52	32	n + 6 8 58
95	n — 5° 23′ 25″	125	n + 1 34 2	227	n — 2 24 27
114	n — 1° 11′ 51″	171	n — 2 24 21	235	n — 1 2 33
133	n + 2° 58′ 42″	217	n — 2 17 11	243*	n + 0 29 42
152	n + 7° 11′ 15″	388*	n — 0 35 58	251	n + 1 1 56
171	n — 1° 47′ 46″	776	n — 1 11 58	1872*	n — 0 15 50

☉ et ♂		☉ et ♃		☉ et ♄	
Anni	*Longitudo*	*Anni*	*Longitudo*	*Anni*	*Longitudo*
1	n — 168° 42′ 50″	1	n — 329° 34′ 38″	1	n — 347° 46′ 23″
32	n + 5 20 42	12	n + 4 21 18	29	n — 5 11 9
47	n — 3 44 34	83*	n + 0 3 36	30	n + 7 2 28
79*	n + 1 33 8	95	n + 4 24 55	59	n + 1 51 19
158	n + 3 37 42	166*	n + 0 12 13	88	n — 3 17 47
205*	n + 0 21 35	249*	n + 0 20 51	147	n — 1 26 28
410*	n + 0 43 10	996*	n + 1 28 24	206	n + 0 27 2
820	n + 1 57 46	1980	n — 1 24 30	324	n + 4 13 36
1640	n + 3 35 32	1992	n + 2 56 48	353	n — 0 57 32
1687*	n + 0 7 58	3960	n — 2 48 56	756*	n — 0 1 44
				1530	n — 0 3 25

Quemadmodum vero hi cycli sunt simplices, ita et compositi dantur, veluti ☉ ☽ et ☿, ☉ ☽ et ♀, ☉ ♂ et ♃, ☉ ♃ et ♄. Porro oriuntur bicompositi, quum quaterni planetae componantur et sic porro. Horum cyclorum haec est ratio, vt post longiora demum interualla reparentur. Verbi causa, quum ☉ et ☽ post 57 annos demum in eodem gradu eclipticae conspiciantur, et scire cupias cyclum, quo et ♃ ibidem sit; in oculos incurrit, eum pluribus annis constare quam 57. Post 57 annos enim ♃ longe distat a ♈ 0° 0′ 0″, quo ☉ et ☽ versari positum est. Nam ♃, quum paullo accuratius obseruatur, primum post 83 annos iterum cum ☉ in eodem gradu coniunctus est. Quam ob rem hi duo numeri inter se multiplicari debent, ita vt habeas 57 × 83 = 4731 annos, quibus ☉ ☽ et ♃ in aequinoctio verno iterum conspiciantur. At ne hic quidem numerus est iustus et satis accuratus. Quum enim neque ☽ post 57 annos neque ♃ post 83 annos accurate in eodem eclipticae puncto versentur, imo aut plus spatii aut minus aliquid per-

currant; haec differentia, vtut exigua initio, post 4731 annos adeo augetur, vt ☉ ☾ et ♃ iam post hunc decursum longe inter se distent. Quam ob rem denuo numerus annorum quaeri debet, quo illi planetae nihil fere a dicto puncto aequinoctiali distent, ex quo iam sequitur, cyclum illum esse multo maiorem, quem diximus ☉ ☽ et ♃. Item in reliquis. Quam ob caussam rem perfunctorie tractemus. Fac, missa Luna, esse hos planetarum circuitus circa solem haecque annorum spatia, quibus, vti dictum est, iterum cum ☉ coniuncti cernantur, quae numeris vulgaribus expressa haec tabula continet:

Planetae	☿	♀	♂	♃	♄
Anni Juliani	8	8	32	83	324
Circuitus facti	33	13	17	7	11

Jam quaeritur spatium temporis, quo horum 5 planetarum omnium ac singulorum simul longitudo iterum eadem reperiatur. Qui numerus is esse debet, partim vt numeris annorum cyclicorum diuidi possit sine fractione, partim vt pro illis numeris minimus sit diuiduus. Itaque habebis annum magnum ex annis Julianis 215136 = 32. 81. 83 constantem. Hic enim numerus est diuiduus minimus pro 8, 8, 32, 83, 324, quae circiter sunt cycli ☿ ♀ ♂ ♃ et ♄ iterum cum ☉ congredientium. Atque hoc quidem spatio numerantur planetarum circuitus circa solem circiter

Planetae	☿	♀	♂	♃	♄
Circuitus	887436	349596	114291	18144	7304

At haec, vti diximus, ratione rudissima inueniuntur. Quum enim circuitus planetarum vel paullo accuratius sumuntur, annus magnus non 215,136 annis, sed duplici, triplici, quadruplici, quin multiplici numero constare cernitur, praesertim quum ☽ ratio habetur. Ceterum hic annus magnus 215,136 annorum est etiam cyclus compositus planetarum ☉ ♂ ♃ et ♄. Quum enim cycli ☿ et ♀ annorum 8 iam insint in cyclo ♂ quippe 32 annorum, ille numerus efficitur solis ☉ ♂ ♃ et ♄ planetis. Post tantum igitur temporis spatium ♂ ♃ et ♄ eodem die Juliano denuo simul in eodem loco eclipticae versantur. Ex quo sequitur, quum Aegyptiorum quaedam obseruatio astronomica inueniretur, ex solis lucis planetarum ☉ ♂ ♃ ♄, neglectis ☽ ☿ et ♀, annum certissime erui posse, quo obseruata fuerint astra. Ex loco ☽ vero ☿ et ♀, vel solius ☽ dies cognosceretur obseruationis institutae. Horoscopus denique, siue stella eclipticae ascendens, quum notatus cerneretur inter reliqua, horam proderet, si locus ☾ non sufficere crederetur. Ad annum vero, quo obseruatio astronomica quaedam facta sit, cognoscendum, ne opus quidem est tribus planetis superioribus, imo saepissime duo sufficiunt, vel vnus superior cum inferiore, veluti ♄ et ♀, ♃ et ☿, si adest obseruatio accurata. Sic ♃ et ♄ post multos demum annos, circiter 58748 = 756 × 83 eodem die Juliano iterum eadem loca Zodiaci occupant, siue, quod idem est, pristinam cum ☉ a puncto aequinoctiali verno singuli simul recuperant longitudinem. Sed de his satis superque. Jam enim clarum est, cuius argumenti gratia haec disputata fuerunt, post immensa temporis spatia demum septem, quos Aegyptii dixerunt, planetas omnes simul in iisdem

locis apparere, siue, vt Proclus l. c. ait, „omnium coelestium et terestrium restitutionem vel numquam adamussim accidere, aut certe non iis spatiis, quae comprehendere homines possunt.“ Per immensa vtique spatia singulis quibusque diebus, imo singulis quibusqee horis, aliae sunt planetarum constellationes, neqoe duo sunt dies, neque dune horae per totam historiam, quibus planetae 7 illi iisdem, vel propinquis in locis apparuerunt, etiamsi vel 5 aut 10 gradnum differentiae negligantor. Quu de re quum inscriptio cum constellatione quadam planetarum sioe omninm, sine nonnullorum, muxime superiorum, inneniutur, uddito facto historico; certi simus, eum non nisi ad vnum annum, vnum mensem, vnum diem, quin vnam horam referri posse et debere per totum historiae spatiom.

§. 42.
De technicis circa planetas.

Adspectos trigonos (△) vocatur positio planeturum secundnm trigona Zodiaci. Quem adspectum Chuldaei dicunt Almogiam trigonam, Copti et Arabes ⲁϥⲧⲣⲟⲛ التثلث. Quom igitur duo planetae sunt in diuersis signis, ita vt tria alia signa integra intersint, dicuntur in adspectu trigono esse, siue, quae vox est pro eo solemnis, *ἐπιβλέπειν*, *adspicere* sese inoicem.

Adspectus quadratus (□) est positio planetarum secundom quudrungulos, ⲁϥⲧⲣⲁⲥ التربيع, coins haec est proprietas, vt planeta quarto signo ub alio quodam pluneta positus sit, qnod verbo solemni *συμφωνεῖν*, *consentire* exprimitur.

Adspectos sextilis (✱), ⲋⲍⲓⲟⲛ, السدس dicitur, quum planetae in signis apparent, quue vnum solummodo medinm intercedit.

Adspectus confinis (? ⲡⲓ ⲑⲱⲃϣ التاثير [12]) est, qoum plunetae versantur in duobos signis inter se confinibus.

Coninnetio, ⲡⲓ ϩⲱⲧⲡ الاتصال, parilis radiatio, dicitur, quum planetue ioter vnius signi terminos apparent. Sensu strictiori cooinnctio est, quum planetae quam minime inter se distant. *Δορυφόρησις*, stipatio, est ratio planetarnm in vno signo versantinm [13]).

Oppositio, ⲡⲓ ϯⲟⲩⲃⲉ المقابلة, *διάμετρος*, in eo constat, qood planetae in signis sibi oppositis, veluti ♈ et ♎ versentur. Ea sensn strictiori dicitur de binis Zodiaci gradibns sibi oppositis, sine 180° seionctis.

Statio, *στηριγμός*, ⲡⲓ ϫⲓⲛ ⲟϩⲓ ⲉ̀ⲣⲁⲧϥ, ϯⲥⲧⲁⲥⲓⲁ, التقويم dicitnr, quam plunetae inter stellas fixas per aliqnod tempus quiescere videntur ac stationarii suot. Constitutio, quem Gellius dicit, prima vocatnr, quum planeta, in itinere suo anteu procedens, primnm quiescit; secunda vero, qoum, retrocedens untea, iterum immobilis cernitnr upud stellam aliqnam. Sensu latiori *στηριγμός* dicitur de duobus eclipticae locis, quibus plunetae haud multum mouentur.

Recessus, retrogradutio plaoetarum, ϯⲥⲩⲥⲧⲣⲓⲧⲓⲁ, الزيرجة, est eorum motio contraria a prima statione ad secundam vsque.

12) MS. Copt. Bibl. Reg. Paris. No. L. p. 10. Voc. Kircher ling. Aeg. rest. p. 51.
13) Sextus Empir. Lib. V. c. 38. p. 341. Proclus L. l. c. 28. p. 76.

Digitized by Google

Combustio planetarum est coniunctio eorum cum ☉, cuius radiis, quamdia subsunt, viribus suis destitui ac comburi dicuntur. Quum vero ☽ in radiis ☉ ita versatur, vt pars ☉ obscuretur, id eclipsis solis, ⲡⲓ ⲙⲓϣⲓ ⲛ̀ⲧⲉ ⲡⲓ ⲣⲏ vocatur. Sin ♄ ♃ ♂ ♀ et ☿ orbe ☉ teguntur, vocantur stellae absconditae, *ἀφανικται* et *συνοδικαι*.

Stellae diurnae, seu per diem gaudentes sunt ☉ ♃ et ♄; nocturnae, seu per noctem gaudentes ☽ ♂ ♀; ☿ vero ad vtramque naturam se accommodat; diurnus, ☉ similis, si est orientalis, nocturnus, ☾ similis, occidentalis, hic fortior quam illic. Dicuntur etiam *ἀκρονυκται* ♄ ♃ ♂ ♀ et ☿, quando oriuntur, quum ☉ occidit, et matutinae, quum praecedentes ☉ orbem oriuntur, et vespertinae, quum post ☉ ortum sequuntur. Et fiunt quidem, vt accuratius traditur, vespertinae aut matutinae certis gradibus a ☉ distantes, vt sequens tabula docet[14].

Planetae	*Matutini*	*Vespertini*	*Natura diurni aut nocturni*
♄	12° ante ☉	12° post ☉	diurnus vt ☉
♃	11° (al. 12°).	11° (al. 12°).	diurnus vt ☉
♂	8°.......	8°.......	nocturnus vt ☽
♀	8°.......	8°.......	nocturna vt ☽
☿	8°.......	8°.......	communis vt ☉ et ☽

Ἀνταχυσις vocatur, quum planetae diurni in domiciliis planetarum nocturnorum versantur, et vice versa, id quod etiam extenditur ad Hypsomata.

Planetae natura sua masculi sunt ☉ ♄ ♃ et ♂, feminini vero ☽ et ♀, vtrumque genus ☿ prae se fert. Sed mutant sexum omnes, quum masculi sequuntur ☉, atque feminini ☉ forte praecedunt aliasque ob causas[15].

§. 43.
De technicis circa signa Zodiaci.

Adspectus signorum platicus est ratio signorum secundum Trigona, Tetragona, Hexagona, Diametra, de quibus supra dictum est. Quo quum sensu verba *ἐπιβλεπειν*, *ἐπιθεωρειν* et *βλεπειν* adhibeantur, *ζωδια ἀβλεπτα* significant ea, quae ratio illa dicta non intercedit, vt ♈ et ♍.

Signa videntia se et audientia sunt varia dodecatemoria, obscuras quasdam ad leges, inter se affinia, vt ♈ et ♋, de quibus videndus est Firmicus[16].

---

14) Firmicus Lib. II. c. 9. pag. 21. Ptolemaeus Quadr. L. I. c. 7. p. 7.

15) Ptolemaeus Quadrip. L. I. c. VI. p. 7. „Aiunt etiam planetas „inquit", vt ita dicam, masculinizare et foeminizare secundum figuras, quae in sui cum ☉ collatione formantur. Nam cum ipsi solem praecedentes orientales existunt, masculini: cum vero solem sequentes occidentales fuerint, foeminini dicuntur. Idem etiam *per figuras*, quas in horizonte formant, habere probantur. Cum enim in locis fuerint, quae sunt ab oriente vsque ad coeli medium, vel ab occidente vsque ad oppositum medii coeli sub terra, sunt masculini, in duabus autem partibus residuis sunt foeminini."

16) Vid. Firm. L. VIII. c. II. pag. 213. secundum librum, vt ait, Abrahae.

Signa bicorporea sunt ♊ ♐ ♍ ♓, reliqua non bicorporea [17]).

Signa firma, στερεα, vocantur ♉ ♏ ♌ ♒, reliqua sunt ab ea natura aliena.

Signa Tropica sunt ♈ ♎ ♑ ♋, quoniam in iis aequinoctia, vernum scilicet et autumnale, atque solstitia, aestiuum et hibernum accidunt.

Cardines Zodiaci vocantur quatuor puncta, in quibus quum ☉ versatur, fiunt aequinoctia et solstitia.

Quatuor Trigona Zodiaci vocantur igneum, terreum, aereum, aquaticum, scilicet ♈ ♌ ♐ et sic porro deinceps.

Trigonum dextrum est signum eiusdem Trigoni retro positum, sinistrum vero contra, quare Trigonum ♈, verbi causa, dextrum significat ♐, sinistrum ♌.

Antiscia sunt parallelae cum linea a puncto aequinoctii verni ad aequinoctii autumnalis punctum ducta, ita vt medium signum attingant. Hinc dicuntur signa antiscia veluti ♎ et ♓, ♏ et ♒ et sic porro.

Synanatellonta sunt stellae extra Zodiacum positae, vna cum partibus eclipticae eodem tempore orientes.

---

§. 44.
De Technicis circa Horoscopum.

Horoscopare, ὡροσκοπειν, dicitur de quauis stella, siue fixa, siue planeta, etiam de signis, nunc quae prima in parte circuli horoscopici versantur, nunc quae certo temporis momento oriuntur.

Μεσουρανειν, in medio coelo esse, adhibetur de iis stellis, quae culminant, aut, parum accurate, quae insunt in illa parte Horoscopi, quae μεσουρανημα, μεσουρανεια dicitur.

Centra Horoscopi, vel cardines, vel anguli, ἐπικεντροι, sunt quatuor dodecatemoria primaria horoscopici illius circuli, nimirum Horoscopus, Medium coeli, Occasus atque Imum coeli, seu ὑπογην; accuratius vero puncta, quibus illa incipiunt.

Loca pigra, ἀργα, dicuntur ea Horoscopi dodecatemoria, quibus singulare decretum non fuit adscriptum, scilicet sextum et duodecimum, secundum et octauum, quae et deiuncta et ablepta (male deiecta) vocarunt [18]).

Dominus geniturae, οἰκοδεσποτης της γενεσεως, non est nisi vnus ex planetis ☿ ♀ ♂ ♃ et ♄, cuius inuentio varie describitur [19]). Alii enim dicunt, eum planetam esse dominum geniturae, qui in principalibus geniturae locis positus, in signis aut in finibus suis esset inuentus; alii, in cuius stellae finibus ☉ et ☽ fuissent inuenti; alii, qui latitudinis ☽ dominus fuisset inuentus; alii, cuiuscunque signum post natum hominem ☽, relicto eo signo, in quo est, fuisset ingressa, quam rationem, vt verissimam et ab omnibus comprobatam, Firmicus sequitur.

Locus de nuptiis, γαμικος τοπος, si platice sumatur, quintus est in Horoscopi Themate, sin

17) Sextus Empir. adu. Astrol. L. V. c. 10. pag. 339. ss.

18) Vid. Salmas. de ann. climactericis pag. 230. ed. Bat. 1648.

19) Vid. Firmicus Lib. IV. cap. 12. pag. 99.

Digitized by Google

μοιρικως definiendus sit, vt Salmasius docet, τον γαμικον κληρον generat, qui πολυτροπως et πολυμερως spectandus est[20]).

§. 45.
Technica circa tempora.

Dies Aegyptius est dies infaustus, κατημαρμενος, quem Romani Graecique dixere, cui opponuntur dies felices, ευχρηστοι. Horae quoque dicuntur aliae aptae, aliae ineptae et infaustae ad varia vitae negotia tractanda. Quamquam de rationibus non satis constat, ob quas tempora quaedam in calendariis antiquis notata fuerint infausta, id tamen pendere videtur a constellationibus planetarum infaustarum, de quibus infra[21]).

Annus climactericus est annus fatalis, quo pericula imminent. Nam κλιμακτηρ, proprie gradus scalae, significat pericula vitae fortunarumque[22]).

Androclas, ἀνδροκλας (male passim Audrodas exaratur), est annus 63 post certam quandam epocham, isque perniciosissimus, quippe ex 7 et 9 inter se multiplicatis constans. Etenim annus septimus et nonus perniciosi habebantur[23]).

Chronocrator dicitur planeta, temporis dominus, praesertim vitae humanae dator. Per diem quidem ☉, per noctem ☽ dominare creduntur in genituris. His quidem cum reliquis planetis potestas adscribebatur, annos natorum nunc augendi, nunc minuendi, secundum rationes astrologicas obscuras[24]).

§. 46.
Obseruationes apotelesmaticae.

Iam aliquid addendum est de placitis Aegyptiorum astrologicis. Lubenter quidem abstineremus a doctrina adeo superstitiosa, calamitosa ac vere impia, quae est astrologia. Haec enim fuit generis humani communis fere peruersitas, vt subinde, amissa per suam culpam cognitione numinis supremi atque clementis vera, ad vanam religionem, astrorum cultum, nefandumque polytheismum et pantheismum et naturalismum abriperetur. Sed astrologia adeo cohaeret cum astronomia, vt vnum quasi corpus duae illae disciplinae apud Aegyptios effecerint, neque altera sine altera penitus intelligi possit. Quam ob rem opus est, duobus saltem verbis significare, in quo constiterit Aegyptiorum astrologia, siue doctrina astrorum apotelesmatica. Et haec est quidem eius summa. Quaecunque fiunt in rerum vniuersitate, et facta sunt, et fient; tum quaecunque hominibus singulis aut grata, aut ingrata et incommoda accidunt: ea effectus sunt astrorum, potissimum septem planetarum cum variis coeli constellationibus cooperantium. Iam vides, quid

20) Vid. Salmas. de ann. climacter. pag. 199.

21) Vid. Petau. Vranol. p. 112. Salmas. de ann. climact. pag. 819. 821.

22) Varro ap. Agellium L. III. c. X. Salm. de ann. clim. p. 1.

23) Firmicus Lib. IV. c. XIV. p. 105. Salmas. de ann. climact. p. 98.

24) Firmicus L. II. c. 28. 29. pag. 37.

Digitized by Google

sibi velit annus ille magnus, quo rerum omnium vicissitudines nullo die nullaque hora sint eaedem vel satis similes, quo vero absoluto rerum omninm redintegratio fatorumque repetitio incipere credebatur. Ceterum hac tali fide omnem numinis O. M. et pronidentiam, et sapientiam, et gratiam e medio tolli et, quae homo aut bene meruerit, aut peccauerit, ad ferrea fati inexplicabilis et inexorabilis decreta referri; id iam venerandus Pater, Sextus Empiricus in libro suo aduersus astrologos docuit. Iam propius ad rem accedamus. Et constat astrologia Aegyptiaca his quidem capitibus primariis [25]).

I. Planetarum alii sunt benefici, alii malefici, alii denique nunc boni, nunc mali. A beneficis proueniunt quaecunque accidunt bona hominibus, a maleficis contra. Et benefici sunt semper ♃ et ♀, malefici ♄ et ♂, varius autem ☿. Sed ☉ et ☽, quamuis sint quoque benefici semper et fortiores reliquis omnibus, aliam tamen vim habent in aliis locis.

II. Stellae omnes atque constellationes, maxime in Zodiaco positae, aliae beneficae sunt, quae planetas bonos habent dominos, aliae maleficae, maleficis planetis addictae, vt ♑ et ♒, quippe quibus ♄ vt dominus domus praeest.

III. Circuli horoscopici loca alia sunt benefica, alia malefica, de quibus supra dictum est.

IV. Tempora fausta sunt, quae beneficos planetas dominos habent, infausta contra.

V. Quamdiu planeta quidam in domicilio alius domini versatur, vires huius domini cum viribus planetae quodam modo coniunguntur, ita quidem, vt malefici et benefici quique de sua natura aliquid perdant ac remittant in gratiam contrarii. Idem valet de dominis temporum et de Horoscopo.

VI. Quo fortiores sint personae apotelesmaticae, eo minus de viribus suis perdunt, eo magis vero alterius domini naturam siue malam siue bonam infringunt.

VII. Inter planetas quidem ☉ et ☽ fortissimi sunt, reliqui eo fortiores, quo magis propinqui ☉. Domini vero Zodiaci et temporum, licet inferiores planetis, eo fortiores sunt, quo maiora sint aut locorum coelestium, aut temporum suorum spatia. Qui ordo sic se habere videtur pro dominis eclipticis atque Chronocratoribus.

Zodiacus		*Tempus*	
Hemisphaeria	Horia	Anni caniculares	Septimanae
Trientes	Decatemoria	Periodus Phoenicis	Dies
Quadrantes	Dodecatemoria	Generationes	Interdiu
Signa	Icostemoria	Periodus Apidis	Noctes
Trigona	Icostotetartemoria	Enneatica	Tempora diei
Tetragona	Moerae s. Gradus	Hebdomatica	Horae
Hexagona	Minuta	Tempestates	Minuta
Decuriae		Menses	

VIII. Loca, quibus planetae vires suas maxime exserant, sunt eorum Hypsomata et domicilia propria; minime valent in Tapinomatibus, de quo supra disputatum.

25) Ptolemaeus Quadripart. L. I. p. 7. 33. 76. au. 42. Sextus Empir. L. V. p. 343. Diodur. Sic. L. I. p. 10. Manethonis Apotelesm. L. I. 203. Manilius Astronom. 15, 21. 16, 18. Firmicus, Censorinus, Hermes Centiloq., Paulus Alexandrin., Proclus, Vettius Valens, Porphyrius, Augustinus et alii.

Digitized by Google

IX. Constellationes aliae sunt salutiferae, aliae pestiferae, seu malignae; ex quo fit, vt planetae bene inter se collocati perdant aliquid de malitia sua, augeantque bonitatem. Sunt autem

Coniunctio	☌	benefica	Quadratus ads.	□	maleficus
Oppositio	☍	malefica	Sextilis ads.	✶	beneficus
Trigonus ads.	△	beneficus			

X. Non sufficit, planetas alios esse beneficos, alios maleficos; adscribuntur etiam singulis quibusque proprietates, virtutes et effectus peculiares, nunc in rerum natura, nunc in vita communi, nunc in fatis factisque humanis, facultatibus, negotiis aliisque rebus conspicui; quin imo ad animalia, arbores, plantas, terras, saxa, metalla eiusque generis alia fere innumera pertinentes; de quibus infra.

XI. Quae vires et effectus singulis planetis adscribuntur, eadem sunt partibus coeli et temporis propria iis, quibus singuli praesunt planetae. Sic, quod v. c. valet ☿ planeta, idem valent et Domus, et Decuriae, et Horia, et Gradus ☿, et aliae eiusdem planetae possessiones. Quam ob rem omnia numina astronomica, siue apotelesmatica, ad septem deos deasque reuocari possunt ac debent, nimirum ☉ ☾ ☿ ♀ ♂ ♃ ♄.

XII. Apotelesmata, siue decreta astrorum, sunt aut simplicia, aut composita, aut vniuersalia. Quum enim singuli planetae per se suamque naturam et suas constellationes aliquid valeant et efficiant, nunc singuli rogari possunt, nunc plures, nunc omnes simul. Perfecta autem natiuitas, quae dicitur, *κατα συγκρασιν*, est, quum omnium numinum apotelesmaticorum, et planetariorum, et zodiacalium, et temporalium decreta consumuntur et summa quaedam inde ducitur.

De his quidem omnibus id est grauissimum nobisque magnopere tenendum, quod Dii Deaeque astronomicae eadem habent adtributa, siue sint domini planetarum, siue diuisionum zodiacalium, siue temporum, siue regionum; id quod opus est paullo accuratius illustrare. Exemplo sit ♂. Tradunt autem veteres de ♂ planeta eiusque Domibus, Decuriis, Horiis, Gradibus, Temporibus, Regionibus, quae sequuntur.

Planeta ♂ calidus, iracundus, vehemens, cuius significatio est pugna, caedes, latrocinium, violentum regnum, incestus, cruenta quaeque [26].

Domus ♂ in ♈ ad ignem cholericamque naturam declinans, indomita. Homines ad arma parati, clamosi, contentiosi, fortes, timorem incutientes, fures.

Domus ♂ in ♏. Homines militantes, audaces, fortes, incestuosi. Patrocinium animalium mortiferorum [27].

Decuriae ♂ variae efficiunt iracundos, impetuosos, feroces, audaces, saeuos, temerarios, impios [28].

Horia ♂, vel fines, termini, hoc habent proprium, quod faciunt fortes, temerarios, rapaces, crudeles, impios [29].

---

26) Firmicus L. II. c. 10 p. 22. Proclus L. I. c. 5. p. 28. Ptolemaeus Quadripart. L. II. c. 8. p. 39. Manilius Astron. L. IV. c. 12. Firmic. L. III. c. 5. p. 54. 105. 118. aliique.

27) Firmicus L. II. c. 12. p. 25. 26. L. V. c. 5. p. 134. 135. Ptolemaeus Quadripart. p. 6. 31. 32. al.

28) Firmicus L. V. c. 12. p. 141. Ptolem. Quadr. p. 6. 30. 31. al.

29) Ptolemaeus Quadrip. p. 52. Firm. L. V. c. 2. sub ♂, pag. 122.

Digitized by Google

Moerae, seu gradus ♂ in ♈: exercitns, dnces, athletae, biothanati, incestuosi. In ♉: athletae, exoleti, irrumiuatores, impuri, libidinosi, cinaedi. In ♊: superbi, farro vel pnnctnra teli moritnri. In ♋: impngnatores, victores, piscatores, incestuosi. In ♌: inertes, otiosi. Et sic in reliqnis[30]).

Tempora ♂ snbiecta progeuerant perturbatioues, mortis pericula et alia, cum actionibus maximis[31]).

Regiones ♂ generant gentes bellicosas, mutua caede occidentes, veneficas, immansuetas, audaces, ad pericnla promptas, subdolas, truces, carniuoras, *Marsos*[32]).

Itaqne clarum est, uumiua astronomica, siue apotelesmatica non esse, nisi *septem*, proprie ☽ ☿ ♀ ☉ ♂ ♃ ♄. Negari enim neqnit, horum adtributa esse eadem, ant certa simillima inter se, siue planetas significent, siue partibus Zodiaci, sine aliis possessionibns praestent. Quemadmodnm ♂, ita et reliqui planetae sua constanter tuentnr adtribnta, sine sint planetarum domini, siue Oecodespotae, Decani, Horiocratores, Moerae, Chronocratores, aliisue personis induti. Sed iam accuratius videndum est, quas singulis septem plauetis veteres adscripserint vires et effectns. Etenim de his Graeci et Latini auctores et ipsi Aegyptii non solum plurima, sed etiam grauissima quaeque tradiderunt nobisque conseruarunt. Qui iam sequitur catalogus adtributorum dininorum, descriptus est ex Firmico, qui omnium accuratissime de potestate numinum astronomicorum exposuit, ex Ptolemaeo, Proclo, Manetboue, Sexto Empirico, Manilio, Paulo Alexandriuo, Censorino aliisqne, qui quidem omnes inter se consentiunt, qnippe iisdnm fontibus vsi[33]). Quum adtributa deorum illorum Aegyptiacorum in V genera rite discerni possint, hanc rationem seruara iuuabit. Itaque moustrabimus I, quae vires et facultates tum physicae, cum psychicae singulis numiuibus astrouomicis adtribuautur; II, qnas animi facultates et affectus progenerent; III, quae magisteria, opificia artesque tueantur; IV, quos rerum eueutus, quos actus et quales vitae bumanae conditioues producant; V denique, quae subiecta sint siugulorum imperio ac patrocinio, tnm in rerum natura, tum iu vita humana, velnti sphaerae, veutus, persouae, corpora humaua, animalia, arbores, plantae, saxa, terrae, metalla, colores, eiusque generis alia, cum partibns suis.

§. 47.

Adtributa ♄.

1. *Vires propriae.*

frigidns	subuiridis	asper	multae cogitationis
bumidus	obscurus	foetidns	altae memoriae
modicum desiccans	niger	vorax	omnis destructio
lentns, piger	granis	malitiosus	

30) Firmicus L. VIII. c. 19. p. 223. c. 20. p. 225. c. 21. p. 226. c. 22. pag. 228, ss. vsque ad pag. 242.

31) Firmicus L. VI. cap. 23. pag. 189.

32) Manilius Astronom. L. II. c. 15. ver. 11—24. p. 58. ed. J. Scaliger. Proclus. L. II. c. 3. p. 90. p. 101.

33) Jul. Firm. Matern. Astronomica ed. Bas. 1551. Lib. II. cap. 10. pag. 22. cap. 12. p. 25. Lib. III. cap. 3. cap. 5. L. IV. c. 16. Lib. V. cap. 2. p. 121. cap. 3. p. 124., cap. 5. cap. 10. p. 142. Lib. VI. cap. 36. Lib. VII. c. 34. p. 187. ss. Lib. VIII. c. 19. 26. p. 234. Ptolemaeus Quadripartitum in ed. Firmici dicta pag. 31. 50. 52. 54. 61. 69. Ptolemaei Centiloquium ib. pag. 75. Hermetis Centiloquium ib. p. 85. Manilius ed. Jos. Scaliger 1590. Lib. IV. 1. 177.

Digitized by Google

2. *Facultates et affectus animi.*

malitia summa
omne odium boni
prosecutio omnium
separatio a bonis
pigritia, tarditas
regale consilium
longa prouidentia
longae cogitationes
paucitas verborum
alta mentis taciturnitas
acerrimum ingenium
profunda rerum scientia
altus intellectus
stabilis amicitia
sermo certus
inflatio
superbia
malignitas
nequitia
pertinacia
metus
ira, inuidia
perfidia
proditio
violentia
dolus
auaritia
tristitia
melancholia
poenitentia
vilitas
sorditudo

3. *Artificia, opificia, artes.*

omnia artificia manus
fossaria
cementaria
carpentaria
structores
artocopi
pistores
fullones
tonsores
lauarii
lauarum textores
asinarii, muliones (F. 237.)
agricultura
omnis res rustica
rerum dimensio et pondus
aquarum habitatio
nautae, nauium gubernatores
aquarum allator
natator
piscatores
opus lauionis (cum ♂)
faber ferrarius, metallurgia (F. 233.)
poenarum ministri
decimator
crucifixio (F. 233.)
cloacarum mundatores
militaria officia
studia seruilia
magica ars
nigromantia
somniorum interpretatio.

4. *Euentus, actus, conditiones.*

nex, funera
misera mors
interemtio filiorum et vxoris (F. 48.)
omnes euersiones
pestes animalium vtilium
procreatio bestiarum noxiarum
piscium paucitas
fructuum diminutio
caristia, fames
inundationes
submersio nauium
ventus frigidus et noxius
febres quartanae
hydropsis
phthisis
melancholia
catarrhi
ileon
tibiarum molestiae
aegritudines longae
haemorrhoides
geniculorum passiones
pulmonis dolor
damnatio
exsilia
discrimina
angustia
luctus
orbitas
mancipia
captiuitas
solitudo
poenitentia
longa vita
difficile senium
matrimonia infelicia
summa infelicitas
summa egestas
miseria
thesaurizatio
haereditates antiquae

5. *Imperium et patrocinium.*

septima sphaera
ventus australis (♑)
ventus subsolanus (♒)
montium cacumina
obscura domicilia (♑)
maria, flumina, fontes
pascua
loca irrigua, hortensia
senes
serui
captiui
eunuchi
nuncii et tabellarii
tyranni
minaces
iracundi
praui
viles
famosi
rudes

L. II. 44, 21. 98, 30. Manethonis Apotel. ed. Jac. Gronov. L. II. c. 2. 3. L. III. c. 1. 2. L. IV. var. ll. Sext. Emp. adu. Astrol. L. V. c. 29. ss. c. 21. ss. ed. Fabric. Proclus Diad. Paraphras. in Ptol. Lugd. Bat. 1654. L. I. c. 4. 5. 9. Paulus Alexandrinus ed. Viteberg. 1588. var. foll. Censorinus cap. 8. Vettius Valens apud Salmas. de annis climact. pag. 623. al. Ex Hermete Aegyptio affert Jo. Picus adu. Astrol. L. VI. c. 18. has planetarum sortes: ♄ *Νεμεσις*, ♃ *Νικη*, ♂ *Τολμα*, ☉ *Ἀγαθοδαιμων*, ♀ *Ἐρως*, ☿ *Ἀναγκη*, ☽ *Ἀγαθη τυχη*.

profundi
immorigeri
malefici
suari
fures
mercenarii
vespilliones
pollinctores
magi, vates
sophistae
steriles
vnctores publici

homines Saturnici
1) mellinus color
mediocris crassitudo
pili nigri, crispi
oculi mediocres
corpus haud magnum
2) subnigri
macilenti
corpus paruum
capilli rari et plani
oculi nigri
complexio sicca

auris dextra
vesica
splen
melancholia
flegma
genua (♑)
tibiae, seu crura (♒)
genicula
animalia qoadrupeda
aquatica partim.
noxia partim.

asinus (Sal. 623.)
locustae
vermes
animalia aerea rationalia
hyacinthus
sapor dulcis, amarus, stypticus
plumbum
color niger, citrinus, leucotheus
praesepia animalium.

§. 48.
Adtributa ♃.

1. *Vires propriae.*

bene calidus et humidus
medius inter frigiditatem ♄ et calorem ♂

beneficus semper
magnanimus
maiestas

regales virtutes omnes
boni omnis augmentatio
melioratio status

2. *Animi facultates et affectus.*

magnanimitas
nobilitas
maturum consilium
intellectus
sapientia
virtus

iustitia
aequitas
liberalitas
misericordia
pietas
fides

gratia
amabilitas
conciliatio
continentia
modestia
patientia

hilaritas
festiuitas
sermo grauis
nimia confidentia (raro)
vltionis auiditas
ardor crudelitatis

3. *Opificia, artes.*

iurisprudentia
legislatio
pontificium
regimentum

inquisitio solers
iurisdictio
somniorum interpretatio
palaestra

luctatio
athletica ars
gymnasiasticae exercitationes

textura lanae
gerdii (F. 233. 26)
nautae
piscatores

4. *Euentus, actus, conditiones.*

stata religio
leges, iura
omne publicum commodum
victoria
gloria
laetitia
spes

gaudium
adauctio animalium vtilium
vbertas frugum
salubris nauigatio
aestus animi et corporis
difficilis exitus (raro)
formae dignitas

nobilitas
apta carneitas
corporis nobilitas
amabilitas
docti, sapientes
diuitiae
honores
fortunati

conuersatio cum probis
femorum aegritudines
pedum mala
synantia
peripleumonia
apoplexia
cephalalgia
cardia

Digitized by Google

5. *Imperium et patrocinium.*

Sphaera sexta
(globus secundus)
montes
Tarpeia rupes (F. 14.)
amoenae regiones
loca irrigua, horti
loca ruinosa
Aquilo (♐)
Africus (♓)
pontifices
reguli
iudices
vates
iuridici

duces
magistratus
dilecti principum
legislatores
sapientes
cultores Dei
aeditui, hieroduli
amatores iumentorum
luctatores
homines Iouiales
1) albi
apta statura
capillatura conueniens
2) subalbi

capilli plani
semicalui
corpus mediocre
aetas virilis
auris sinistra
pulmo
epar
costae
tactus
cartilagines
sperma
femora (♐)
pedes (♓)
animalia rationalia

equi
aues
aquila (Sal. 623)
serpentes
lilia
spongia marina (F. 235)
sapor amarus
cuprum
argentum? (Sal. 623)
color ruber, seu
croceus

§. 49.

Adtributa ♂.

1. *Vires propriae.*

calidus et humidus
comburens et desiccans
rutilus
ignitus

furiosus
iracundus
vehemens
praeceps

maleficus
dissoluendi et necandi vis (Jab. III. 132)

damnum omne per siccitatem
destructio per ignem

2. *Facultates et affectus animi.*

vehementia
iracundia
offensio facilis
controuersia
violentia

elatio, superbia
audacia
fortitudo
temeritas
crudelitas

perfidia
scelerum cupiditas
obsceuitas
incautus amor
zelotypia

varia cogitatio
nullum consilium
acutum ingenium
religio nulla

3. *Opificia et artes.*

militia
bellicatio
gubernatio exercituum
hoplomachia, gladii potestas
chirurgia
cruenta quaeque
sanguinaria
medici mortiferi

opus lanionis (cum ♄)
faber ferrarius
conflatores metallorum (cum ☉)
opus aeraminis et minerarum auri (cum ☉)
opus coqui (cum ☉)
scenici pathici
architectura

parietarii
lapides abscindere
sculptores, marmorarii
sigilla sculpere
tonsores capillorum (F. 235)
arbores findere
naues componere
aratio

venatio (F. 236. 17°)
piscatura
latrocinium
spiculatores (F. 234)
errare in finibus peregrinis
praedatio

Digitized by Google

4. *Euentus, actus, conditiones.*

pugna
caedes
homicidia
mors repentina
acerbus interitus
vulnera ex gladio aut igne
sanguinis effusio
abscissio membrorum (F. 243. 31°)
suspensio per laqueum (F. 242. 17°)
bellicatio
turbationes
seditio

proditio
insidiae
latrocinia
rapinae
praedatio
timor
fugae
captiuitas
seruitutes
gloria cum labore
altum nomen
omnis destructio per calidum
combustiones
fulgura

subitae submersiones nauium!
ventus calidus
calor maximus
diminutio aquarum
animalium et vegetabilium paucitas
mediocres homines
deforme corpus
apocopi
abscissi (F. 243. 31°)
pedum claudicatio (F. 238. 30°)
strabones (F. 235.)
gibbosi

omnes morbi acuti mortiferi
emplci morbi
bersipile
sanguinis meatus
nefresis (nephresis?)
febres tertianae
elephantia? (F. 235.)
inguinum aegritudines
partus perniciosus
irae regum
cometarum apparitiones (simul cum ☿)

5. *Imperium et patrocinium.*

coelum tertium sine sphaera quinta
circulus aequinoctialis
Aquilo (♈)
Africus (♏)
loca cepurica et hortensia
regiones foetidae et desertae
milites
bellatores
hoplomachi
gladiatores
athletae
spiculatores (F. 234.)
duces exercituum
gubernatores populorum
superbi
ambitiosi
audaces
inhumani
feroces
feri principes

saeui
violenti
iracundi
furiosi
temerarii
ingrati
irreligiosi
maledici
malefici
crudeles
clamosi
ad arma parati
fures
piratae
periuri
fraudulenti
dolosi
vitiligatores
scelerati
rapaces (F. 122.)
biothanati
homicidae

tortores
carnifices
captiui serui
oligochroni
laboriosi
omnia polluentes
inuerecundi
gibbosi
apocopi
abscissi
claudicantes
strabones
homines Martiales
subrutuli
idonea carnitas
oculi parui
capilli rari
caput (♈)
sinistra auris
nares (cum ♀)
rigones
venae

epar (cum ♃)
testiculi
pudendum (♏)
matrix (♏)
inguen
animalia reptilia venenosa, marina et aquea
serpentes (F. 26.)
aspis (F. 234.)
vipera (ib.)
lupus (Sal. 623.)
locustae (P. 31.)
phalanx
mus terraneus
scorpio
viola
sapor salsus, insipidus
color ruber, lencotheus viridis
ferrum
hasta (F. 236.)
cometae (cum ☿ Pt. 32.)

Digitized by Google

§. 50.

Adtributa ☉.

1. *Vires propriae.*

beneficus, sed alius in aliis locis noxius ob nimium calorem aliquando	igneus, calidus, siccus temperate nitor, claritas	temperies, mens mundi princeps omnium.

2. *Facultates et affectus animi.*

omnes primariae virtutes	consilia grauia	seuerum iudicium
fortitudo animi	graue eloquium	auri honorumque cupiditas
honorificentissima conciliatio	amabilitas	
maturum consilium	ambitiosa existimatio	
	superbia pauxilla (raro)	

3. *Artes.*

regimen omnium	sculptura imaginum diuinarum	brachiarii	opus coqui (cum ♂)
pontificium summum	aurifices (F. 238.)	conflatio metallorum et opus minerarum auri (vtrumque cum ♂)	musica
aruspices	inauratores		histriones
vates enthei			

4. *Euentus, conditiones.*

magnificentia	inimicorum vindicta	gloria	pectoris aegritudines
splendidae magnificaeque actiones	corporis honestas	superatio omnium	stomachi mala
summa expectatio	perspicua munditiès	diuitiae, copiae	insania, phrenesis
victoria	imperium	intestinorum dolores	struma
	potentia	morbi oculorum	

5. *Imperium et patrocinium.*

sphaera, seu coelum medium	diuites	nerui	purpurea rosa
aquilo (♌)	copiosi	spiritus	sapor amarus et acutus
loca splendida	fortes	cor	aurum
ascensus	corpora formosa, procera, pinguia	latera (♌) vel scapulae et latus	color croceus, ad rubedinem declinans
reges boni	omnes dextrae corporis partes	animalia siluestria ferocia	regius apparatus
principes iusti	oculus dexter	leo (Sal. 623.)	regia
imperatores	visus	caput animantis vniuersalis	praetoria
potentes	cerebrum		castra
victores			

Digitized by Google

§. 51.

Adtributa ♀.

1. *Vires propriae.*

temperate humida et frigida	benefica	comes ☉ perpetua
calefaciens et humectans modice	flaua, alii	generatio omnium
	ποικίλη, alii	imitatio ♃ in virtutibus suis
	λευκῆς χροιας	

2. *Facultates et affectus animi.*

voluptas	religio	bona deliberatio	vanitas
amoenae cupiditates	fides	nobilitas	amor ornamentorum militarium
mulierum dilectio	pietas	aequitas	leuitas
zelotypia	credulitas	hilaritas	obstinatio
mutua hominum dilectio	summa humanitas	ioculatio	

3. *Opificia artes.*

artificia subtilia	tinctura	balneatores	venatores
operum phrygiorum cultura	pictura	mediastini	aucipes
	odorum praeparatio	aurifices	oratores
ornamentorum fabrica	pigmentorum mercatores	bractearii	sacerdotes
textura	pharmacopolae	caupones	iudices
seritextura	odorata mercimonia	musica	literarum studia

4. *Euentus, actus, conditiones*

voluptates	amatoriae indignationes	mansuetudo	corpus molle
amores foemineae	insidiae	religio, pietas	morbi cordis
gaudia multa	perfidiae	dignitas	mala stomachi
liciti et illiciti coitus	potiones	venustas	epatis mala
adulteria	comestiones multae	applicatio ad reges	renum mala et vertebrarum
stupra	conuiuia	cum potentibus coniunctio	sanguinis egestio
coitus	edacitas		apostemata
debilitas corporis	gulae seruitudo	potentum consanguineitas	fistulae
decor omnis	melioratio coniugalium		ceruicis aegritudines
gratia, iocus	soboles multa	animalium melioratio	
iocosa sponsalia	dilectio omnium	fluminum augmentatio	
amores, elegiae	honores	venti salutiferi	

5. *Imperium et patrocinium*

Sphaera tertia	seminata	balnea quaeque	subsolanus (♎)
loca culta	cacumina montium	ventus australis (♉)	Camenae

Digitized by Google

homiues pulcri
virgiues formosae
venerii
mercatores
mulieres immorigerae
nani
stolidi
mouoculi

sardi
gibbosi (F. 234)
oculi subrufi
pinguedo venusta
apta carneitas
nares (cum ♂)
odoratus
collum (♉)

ilia vel cluuei (♎)
epar
caro
animalia domestica et magna violentia
columba, περιστερα
aues ferae venatoriae
anagallis caerulea

sapor amarus (♉) et dulcis (♎)
stannum
color viridis et lencotheus
album
fuci
opobalsama odorata
ornata vestimenta

---

§. 52.

Adtributa ☿.

1. *Vires propriae.*

natura commixta variaque
potius frigidus et siccus
humectans et desiccans
nunc beneficus

nunc maleficus
versicolor, varius, al. ὠχρος, luteus, al. ἀληθινῆς βαφῆς.
motus stellarum

ventorum turbulentorum origo
comes ☉ perpetuus
imitatio aliorum
motus citus

2. *Animi facultates et affectus.*

pueritia
lenitas
fallacitas
astutia
infidelitas
voluptas
libidinum cupiditas (F. 69)

involutus affectus
ingenium acutum
sanum consilium
ratio, deliberatio
solertia
sagacitas
facundia

blandus sermo
gloriae captatio
contentio (F. 70)
contradictio
industria artium et scientiae
diuinatio

doctrina
obedientia
vilitas
scelerata mens
commiseratio

3. *Opificia et artes.*

astronomia et astrologia
mathesis
computator
foeuatores
barator
fiscales
arithmetica
numeratores
geometria
musica
citharoedi
philosophia
philologia

dialectica
aduocati
grammatici
oratores
sacrarum literarum periti
literati
doctores
acutissimae lucubrationes
medici
sapientes
diuinatores
aruspices

immolatores
regum necessitudine coniuncti
semper cum rege et regina versantes (F. 130)
ministri, famuli (F. 227)
primates, honorati
mercatores
balueatores
mediastini
aurifices
bracteatores
lenones

cinaedi
tragoedi
comoedi
sceuici
ceriti
aleatores
ioculatores
impudici (F. 236.)
sagittarii nobiles (F. 130)
iaculatio equestris
venatores
canum cultores et accipitrum (F. 139)

Digitized by Google

4. *Euentus, actus, conditiones.*

iucunda deceptio
iocosum fortum
auium captus
sedoctio
fallacia
meodacia

latrocinia
simulata conciliatio
ambitiones
quaestus
tribota aeraria
inuentio secretorum

sophismata
syllogismi
repentinae aeris mutationes
corruscationes
ingrata vocis modulatio

febres qoartanae
tussis
humerorum molestiae (♊)
ventris morbi (♍)
daemoniaci

5. *Imperium et patrocinium.*

sphaera secunda
aucipes
ministri
legati
deputati
accipitrum,
falcoonm,
canum,
molossorum,
vertagorum,
equoruıoqoe
cultores (F. 139 L. V. c. 8)
absconsores auri
mercatores
sacerdotes
vates

aruspices
augures
sortilegi
medici (F. 70)
archiatri (F. 68)
homines Mercuriales
1) colore mellis (♊)
corpos moderatum
oculi parui
capilli mediocres
2) subnigri (♍)
macilenti
voce exili
oculi caprini
Subsolanus (♊)
Australis (♍)

loca florentia
excelsa
aprica
memoria
deliberatio
nares
os, locutio
liogua
maons
brachia
hoıoeri (♊)
coxeodices
ilia (♍)
fel
animalia potissimum rationalia

simios
omnes aues oscines atque canorae
aues omnes ad aucipia
draco
rubia
sapor dulcis (♊) atque stypticos (♍)
aes (aurum?)
color mixtus, temperatos (♊)
albus color (♍)

§. 53.
Adtributa ☽.

1. *Vires propriae.*

humida
frigida

raro calida et exaestuaos
benefica

semina genitalia oıunium
maturatio

putrefactio ♋
venatio (motus celer)

2. *Affectus et facultates.*

mulieritas
debilis sensus
timiditudo

tenuis memoria
exigua veoeris tentigo
religio summa,

ioconstaos tamen
iustitia
gloriae affectatio

iracuodia

3. *Opificia et artes.*

leues, aqoaticorumque negotiatores
aquarum opera
terrae cultus

lacunarii
principum negotia
pantomimi delicati
pathici cinoedi

scenici
medici
scribae regum (F. 233)
templorum serui

legati
nautae
venatores
bractearii

4. *Euentus*, *Conditiones*.

forma	honorum consecutio	pulchritudo	mentis perturbatio
gandium	magna gloria	libidinum cupiditates	mania
irae	potentia, regnum	(F. 233	melancholia
assentationes	praepositi popularium	corpus humidum	epilepsia
mendacia	metuendi cum beneuo-leutia	dolores corporis	tussis
delationes		macies	praecipitatio
edacitas	venustas faciei (F. 141)	tubera capitis	
diuitiae	amabilitas	cordis et cardinum morbi	

5. *Imperium et patrocinium.*

prima sphaera, proxima terrae	pectus (♋)	legum cultores	bos (Salm. 623. Vett. Val.)
	gustus	artiumque	
ventus Africus (♋)	deglutitus	religiosi	narcissus
loca stagnantia et fluentia quoque	stomachus	sobrii	sapor acer et salsus
	venter	literati	
homines mediocres	mulierum pudenda	artifices	argentum
sinistrae corporis partes omnes	matres	nani et	vitrum
	auiae	gibbosi (F. 236)	color albus et
oculus sinister	maiores sorores	animalia aquatica	leucotheus

§. 54.
De affinitate planetariorum numinum.

Ex adtributis numinum planetariorum, quae iam ex veterum scriptis collegimus, satis apparet, alios planetas plane inter se differre et discrepare, alios necessitudine quadam et affinitate inter se coniungi. Sunt enim vires quaedam, tum naturales, tum morales, et effectus, magisteria, et alia, quae binis ternisque personis astronomicis adscribantur. Quin et animalia eadem numinum diuersorum symbola esse traduntur. Sic ♄ et ♂ eadem malitia, ♀ et ♃ eadem bonitas in vniuersum adscribitur. Eadem aucipia nunc ☿, nunc ♀ gaudent patrocinio, atque locusta significat, vt dicunt, tum ♄, tum ♂. Haec autem astronomiae symbolicae ambiguitas et amphibolia neque a diuerso scriptorum ingenio et ratione peculiari, neque a temporum varietate deriuari potest. Etenim auctores, quos laudauimus, eiusmodi in praeceptis omnes inter se consentiunt, atque, quamuis aetate diuersi, omnes Aegyptios magistros eosque antiquissimos, imo astronomiae auctores, vt ipsi profitentur, secuti sunt. Quam ob rem credamus necesse est, veram ac genuinam esse Aegyptiorum rationem, qua adtributa quaedam pluribus personis astronomicis communia habentur. Quum haud exigui momenti sit nosse, quae numina apotelesmatica inter se affinia sint et quibusnam in rebus vel partibus consentiant; iuuabit hanc apponere tabellam, e superioribus constructam.

Digitized by Google

Numina affinia	♄ *et* ♂	♃ *et* ☉	☉ *et* ♂	☉ *et* ♀
Adtributa communia	malitia omnis destructio mors misera opus lanionis animalia noxia locusta	beneficentia sacerdotium nobilitas maiestas regnum principatus color croceus	calor combustio fortitudo regimentum magisteria ignis opus aeraminis et minerarum auri opus coqui.	beneficentia sphaerae propinquae continua comitatio, et applicatio, et coniunctio religionis cultus nobilitas sublimitas

Numina affinia	☉ *et* ☿	♀ *et* ☿	♀ *et* ☽	☿ *et* ☽
Adtributa communia	perpetua comitatio ingenium acutum consilium maturum gloria aurifices	potentum consanguineitas imitatio ☉ color albus iucunda deceptio aucipia accipiter	genus femininum humiditas pulchritudo amores generatio artes femineae ornamenta	sphaerae coniunctae motus celerrimus venatio inconstantia leues artes gloriatio iracundia alia multa

Ceterum per se intelligitur, haec et alia numina inter se similia, quamuis symbola quaedam habeant communia, propterea confundi inter se non posse. Sunt iis enim alia quoque adtributa peculiaria plurima; et probabile videtur, etiam symbola, quae binis ternisue planetis adscribantur, vt locusta, accipiter, ea aut specie, aut genere inter se diuersa cogitata fuisse.

---

§. 55.
C o n c l u s i o.

Itaque actum est, id quod nobis proposuimus, scilicet videre, quid veteres de veterum Aegyptiorum astronomia tradiderint. Nouimus, quot et quos planetas Aegyptii habuerint quibusque nominibus eos appellauerint; quot qualesque partes fecerint zodiaci, aequatoris, horoscopi; qua ratione tempora diuiserint; quos dominos coeli et temporis partibus praeposuerint; quas vires et

Digitized by Google

euentus in rerum natura vitaque communi numinibus suis adtribuerint, eiusque generis alia. Quorum, si breuiter repetere licet, haec fere est summa.

I. Aegyptii de planetis non nisi eos nouerunt, qui nostris oculis conspiciuntur, scilicet ☿ ♀ ♂ ♃ ♄, quibus ☽ et ☉ adnumerarunt, tamquam planetas, vel astra erratica.

II. Nomina planetarum sunt multa et varia, partim naturam eorum significantia, partim mythologica.

III. Zodiaci diuisiones sunt plurimae et diuersissimae, a maximis vsque ad minimas, a semicirculis vsque ad minutas et secundas.

IV. Quamquam fere viginti diuisiones eclipticae, quarum singulae minoribus deinceps partibus constant, numerari possunt, primariae tamen et maxime adhibitae hae fuisse videntur:

Semicirculi, Trientes, Quadrantes, Signa, Stationes, Decuriae, Horia, Dodecatemoria, Gradus, Minutae [34]).

V. Quaeuis zodiaci et aequatoris pars, imo quaeuis fere stella, dominum seu patronum aliquem habet de septem planetis.

VI. Item temporum spatia singula a maximis ad minima vsque subiecta sunt imperio alicuius planetae.

VII. Septem planetae atque coeli terraeque partes nec non temporum spatia, quibus singuli praesunt, tamquam numina habentur vel cogitantur, quippe auctores omnium rerum, quae fiunt in natura vitaque humana, siue sint bona, siue mala.

VIII. Quamuis planetae alii sint benefici, alii malefici, alii denique nunc mali, nunc boni; singulis tamen virtutes et affectus peculiares et singulares adscribuntur.

IX. Quaecunque alicui planetae adtribuuntur, eaedem sunt proprietates partium earum coeli, terrae atque temporum, quibus illud numen planetarium praestat, seu quarum dominus est.

X. Numinum astronomicorum malorum effectus ac symbola sunt, quaecunque in rerum natura vitaque humana malefica esse putantur; bonorum contra.

XI. Numinum astronomicorum effectus et symbola cernuntur 1) in rerum natura, siue in coelo, siue in terra; 2) in hominibus, tum in spiritualibus, tum in corporalibus eorum proprietatibus; 3) in animalibus, quadrupedibus, auibus, piscibus, insectis aliisque; 4) in partibus corporis humani atque animalium; 5) in arboribus et plantis variis earumque partibus; 6) in metallis, terris, coloribus multisque rebus arte et ingenio humano profectis.

XII. Quum Aegyptii vnicuique planetae singularem indolem et efficaciam tribuerint, accidit, vt plerumque ea sint alicuius planetae symbola, quae cum natura planetae, aut vera, aut suppositia, maxime conueniunt. Sic lupus significat ♂, vt vidimus, quoniam in vtroque erratica et rapax natura esse credebatur. Symbolum ♄ est locusta, quoniam instar ♄ perniciem afferat. Leo, quippe animal fortissimum et valentissimum, ☉ significat tamquam planetam valentissimum inter reliquos planetas. Taurus, βοῦς, vero, vt Valens dicit, propterea ☽ symbolum esse putaba-

34) Quo facilius variae coeli diuisiones a maximis ad minimas vno obtutu lustrari possint, adiecta est sub finem huius libelli tabula, cuius explicationem in margine habes.

Digitized by Google

tur, quoniam instar ☽ post ☉ fortissimus est atque ☽ agrorum cultura adsribitur. Ornamenta quaeque ♀ significare videntur, quoniam haec stella insigni venustate elucet. Atque simius symbolum ☿ est haud dubie propter eius naturam, cursum ☉, et ortum, et occasum, et processum per Zodiaci signa, imitandi, aut propter simii applicationem ad artes humanas, quarum inuentio Mercurio tribuebatur.

Sed iam instat alia quaestio eaque grauissima de symbolis seu signis, quibus Aegyptii planetas atque Zodiaci varias partes significauerint. Quum enim in scriptis atque obseruationibus potissimum astronomicis huius generis symbola maxime necessaria sint ad loca planetarum indicanda, vix dubium est, quin Aegyptii quoque symbolicen quandam astronomicam adhibuerint. Etiam de his veteres scriptores tam multa tradiderunt nobisque conseruarunt, vt symbolice Aegyptiorum astronomica satis ampla et certa absque monumentis Aegyptiacis ipsis exstrui possit.

Digitized by Google

BEITRAEGE ZUR KENNTNISS

DER

LITERATUR, KUNST, MYTHOLOGIE

UND

GESCHICHTE

DES ALTEN AEGYPTEN

VON

GUSTAV SEYFFARTH,

MAS. D. FR. K., DOCT. D. PHIL., A. PROF. D. ARCHAEOL. A. D. UNIV. LEIPZIG, COR. MITGL. D. KOENIGL. ACAD. D. W. ZU TURIN, AUSW. MITGL. D. KOENIGL. ASIAT. GESELLSCH. ZU LONDON. OR. MITGL. D. DEUTSCH. GESELLSCH. Z. ERFORSCH. VATERL. SPR. U. ALTERTH., D. HIST. THEOL. GESELLSCH., D. OECON SOCIETAET, DER NAT. HIST. GESELLSCH. ZU LEIPZIG.

DRITTES HEFT.

MIT

II LITHOGRAPHISCHEN TAFELN.

LEIPZIG

VERLAG VON JOH. AMBROS. BARTH.

1833.

Digitized by Google

Digitized by Google

PARS II.

PANTHEON AEGYPTIORUM ASTRONOMICUM

SIUE

SYMBOLICE ASTRONOMICO-HIEROGLYPHICA.

ACCEDUNT

TABULAE II LITHOGRAPHICAE.

Digitized by Google

Chaeremon aliique permulti non alios Aegyptiorum, in ipsis scriptorum suorum exordiis, ponunt deos praeter vulgo dictos planetas, et zodiaci signa, et stellas simul cum his in adspectum venientes, et sectiones Decanorum, et Horoscopos.

Porphyrius.

Digitized by Google

§. 1.
I n t r o d u c t i o.

Quum de planetis atque Zodiaci partitiooibos apud veteres Aegyptios vsitatis disputatum sit in superioribus; iam quaeritur, quibus symbolis haec natio tum planetas, tum partes Zodiaci expresserit. Omoes enim populi astrooomiam factitantes signa quaedam adhibuerunt, quibus planetas atque segmenta Zodiaci significarent. Quod quidem non potoit oon fieri aut phonetica, aot symbolica ratiooe, aut vtroque modo coniuncto. Sic nostri astronomi primum Aegyptiorum planetam vocant *Lunam*, primumque Zodiaci dodecatemoriom *Arietem*, qoorom symbola haec babent: ☽, ♈, et sic in reliquis. Quom vero constet, Aegyptios ab antiquissimis inde temporibus astronomiam factitasse scriptisque patriis celebrasse, quamque dubitari nequeat, esse inter hieroglyphica Aegyptiorum monumenta, qnibus obseruationes astronomicae describantur; opus est, accuratius demonstrare, quibus vocabulis signisque hieroglyphicis illi vsi fuerint in scriptis suis astronomicis. Quamqoam enim in superioribus dictum est de nooullis planetarum et segmentorum eclipticorum nominibus, atque de variis eorum symbolis, quippe quae in scriptis Graecorum, Latinorum Coptorumque astronomicis occurrunt; haec tamen non sufficiunt ad interiorem astronomiae Aegyptiacae naturam intelligeodam et ad integram huius populi symbolicen astronomicam instruendam. Itaque hoc potissimum agitur, vt demonstretur, quiboscunque figuris, ant simplicibus, aut compositis, Aegyptii tum planetas, tom singulas coeli partes significauerint. Qua quidem in dissertatione antiquam rationem seruabimus. Scilicet veteres scriptores aote omnia audiamus, quippe qui, vt nibil fere antiquitatis scitu dignom omiserunt, ita quoque de symbolice Aegyptiorom astronomica plurima, eaque grauissima tradiderunt. Veterum vero taota est cum in aliis, tum hac io re auctoritas, tantusqoe inter singulos consensus, vt, qnum eos duces sequimur, a scopo aberrare haud facile possimos. Atqoe vt libere dicam, quod antiquitatum scrutatores, maxime mytbologi, magis suo iogenio iodulseruot, quam veterum aoctoritati fidem babuerunt his io qoaestionibus, inde euenit, vt grauissima ac prima Aegyptiorum ars tam diu iocognita manserit, vt tanti in chronologiam, historiam, mythologiam aliasqne disciplinas errores irrepserint. Quamquam enim Jablonskius, Vir S. V., rectam et veram viam ingressus est ad astronomiam et mythologiam Aegyptiacam illustrandam; receotiores tameo hoios viri nuoqoam satis laudandi ratiooem non argumentis refelleruot, sed iniuste quidem damnarunt atque non locem et ordinem, sed tenebras et disordioem in disciplinas, quas diximus, denoo intulerunt.

K

Digitized by Google

§. 2.

De principio hieroglyphices astronomicae.

Quum quaerimus, quaenam lex fuerit summa hieroglyphices Aegyptiorum astronomicae, siue quomodo Aegyptii pianetas atque signa zodiacalia reliquasque eclipticae partes significauerint in vniuersum; od id nemo est, qui tam clare, tam accurate, tam diserte respondeat, quam Chaeremon, sacerdos Aegyptius, apud Porphyrium [1]). *Chaeremon*, inquit Porphyrius, *aliique multi, nihil quid agnoscunt, ante mundum hunc adspectabilem, neque alios Aegyptiorum, in ipsis scriptorum suorum exordiis, ponunt Deos, praeter vulgo dictos planetas, et Zodiaci signa, et stellas, simul cum his in conspectum venientes, et sectiones Decanorum, et Horoscopos. — Quippe videbat enim, qui Solem vniuersi architectum esse dicerent, ab illis non ea tantum, quae ad Osiridem Isidemque pertinent, sed etiam quicquid sacrarum fabularum erat, partim in stellas earumque conspectus, occultationes occursusque, partim in Lunae modo crescentis, modo senescentis, varietatem, partim in Solis cursum, vel in nocturnum, aut diurnum hemisphaerium, vel in Nilum fluuium, cuncta denique in res naturales, nihil in naturas corporea mole carentes viventesque, conferri.* Itaque ex hoc loco clarum est, numina Aegyptiorum omnia, siue quaecunque hoc a populo diuino honore haberentur et colerentur, ea significare partim planetas, partim segmento zodiacalia, partim reliquas diuisiones astronomicas. Ergo symbola planetarum et segmentorum Zodiaci sunt Dii Deaeque Aegyptiorum, variis modis cogitatae variisque imaginibus expressae, utque oliae eorum res sacrae. Constat enim, Aegyptios non solum numinum suorum idola habuisse, sed etiam onimalia, arbores, piantas oliasque res sacras vt deos coluisse. Chaeremon vero, cum quo muitos alios consentire dicit Porphyrius, vir longe eruditus et doctus, fide omnino dignissimus est. Chaeremouem enim fuisse Scribam Sacrorum, ἱερογραμματεα, inter principes sacerdotum, qui interiorem mysteriorum notitiam baberent, ex Eusebio constat. Eundem Porphyrius philosophiae Stoicae oddictum nuncupat [2]). Sunt vero et alii muiti, qui cum Chaeremone consentiant. Sic Julius Firmicus in astronomia sua Aegyptiaca planetam ♃ vocat *habitatorem rupis Tarpeiae* [3]). Quo vnquam vero iore ♃ planetam dicere licuisset Jouem Capitolinum, si statuo Jouis Capitolini non symbolum fuisset ♃ planetae? Item Firmicus decanos, siue dominos decuriorum per duodecim signa dispositos, quippe planetas, diserte deos appellat [4]). Papyri Graeco-Aegyptiacae cum constellatione et natiuitate Anubionis, cuius explicotionem infra dablmus, bic est titulus: ἑπτα θεοι; ex quo apparet, septem Aegyptiorum deos primarios fuisse septem planetas [5]). Idem sibi volunt septem Aegyptiorum atque aliarum notionum Cobyri, כבירים, quorum pater Sadyc, vel Sydic, Vulcanus, siue Deus O. M. fuisse fertur, qui quidem sexcenties a veteribus commemorantur [6]). Cabyrorum vero tempium Memphi exstabat, teste Herodoto. Eosdem

1) Porph. in epistola ad Anebonem in Jamblichi de mysteriis Aegypt. libb. p. 7.

2) Euseb. Praeparat. Euangel. L. V. c. 10., Porphyr. de Abstin. L. IV. p. 371.

3) Jul. Firm. Matern. Astron. Lib. I. cap. IV. fin. pag. 14.

4) Firmicus L. IV. c. XVI. p. 107. per 12 „signorum", inquit, „numerum *deorum, seu decanorum* multitudo diuiditur".

5) Pars III. Astron. Aeg. §. 2. Vide Yonng Hieroglyphics Tab. LII.

6) Herodot. Lib. II. c. 37. 154., Syncell. p. 18., Cicero de Nat. Deor. L. I. c. 13., Clemens Alex. Protrep. p. 44. septem dicit esse deos planetas, octauum vero, qui ex his omnibus constat, mundum.

Cabyros Samothraces vocarunt *θεους μεγαλους* et *δυνατους*, atque in Laconia Pausanias septem Cabyrorum columnas vidit [7]). Etiam Graeci, vt Plato tradit, septem planetas coluerunt [8]). Apud Arabes vero vsque ad septimum saeculum post Christum planeta ♀ כבר, *Χαβαρ*, appellari consueuit. Apud Persas quoque septem principes (planetae) summi regis (Dei O. M.) faciem adspicere atque post hunc summam potestatem exercere dicuntur. Hinc sanctitas illa numeri septenarii per totam antiquitatem celebrata. Hinc septem Aegyptiorum ordines, quorum nobilissimus, nimirum sacerdotum ordo, Soli consecratus fuit. Quid! quod numi Aegyptiaci exstant astronomici, in honorem imperatorum Romanorum excusi, quibus septem planetae septem deorum summorum Graecorum Romanorumque imaginibus et adtributis exprimuntur [9]). Hinc septem hebdomadis dies a septem numinibus maximis, quippe planetis, appellantur. Ipse Manetho, sacerdos Aegyptius, in libro suo astrologico septem planetis non solum nomina deorum tribuit, sed iis etiam vt numinibus sacrificari diserte tradit [10]). Aegyptiorum vero deos planetas fuisse, Eusebius luculenter demonstrat. *Phoenices quidem et Aegyptios*, inquit, *omnium primos Soli*, *Lunae atque stellis* (planetis et fixis) *diuinitatem tribuisse*, *vulgatum est*, *iisdem solis rerum omnium ortus interitusque causam assignasse* [11]). Etiam Proclus planetas deos vocat et dominos mundi, *κοσμοκρατορας* [12]). Haec de cultu planetarum in vniuersum. Aegyptios vero singulos planetas pro diis, vel singula idola pro planetis habuisse, tam multa veterum loca testantur, vt omnia afferre taedeat. Sic Herodotus vidit, ☉ et ☽ per totam Aegytum coli, quod Diodorus Siculus et Eusebius confirmant [13]). Eadem fere tradit Diogenes Laertius. *Aegyptiorum*, inquit, *de diis philosophia talis est.* — *Solem ac Lunam deos esse*, *alterumque Osirin*, *alterum Isin appellatos* [14]). Quum vero Osiris et Isis variis Aegypti in locis culti fuerint suaque et templa et idola cum insignibus propriis habuerint; clarum est, horum numinum et nomina et imagines symbola fuisse ☉ et ☽ apud Aegyptios. Similiter Proclus stellam ☿ Apollinem, stellam ♂ Herculem vocat [15]). Constat vero duo in Aegypto numina culta fuisse, quae Graeci cum Apolline et Hercule compararent; ex quo sequitur, illa numina, vtut efficta et insignibus ornata, planetarum ☿ et ♂ symbola fuisse. Eandem sententiam ipsa Scriptura Sacra confirmat [16]). Scriptores enim inspirati iterum iterumque inuehunt in nefandam illam Aegyptiorum idololatriam, cultumque animalium, a qua populum Israeliticum

---

7) Vid. Jablonskii Pantheon Aeg. Proleg. p. LXI. ss.

8) Platon. Cratylus pag. 63. Bas. ed. Idem de Zabiis tradit Maimonides. Vid. Dan. Millius Diss. D. IX. p. 278. a. ed. prima.

9) Vid. Dupuis Origine de tous les cultes Vol. I. Tab. II. pag. 178. Kreuzer Symbolik Tab. VI. No. 12.

10) Manetho Apotelesmat. L. I. ver. 203. vbi planetae vocantur: ☉ *Ἡλιος*, ☽ *Μηνη*, ☿ *Ἑρμης*, ♀ *Κυθερεια*, ♂ *Ἀρης*, ♃ *Ζευς*, ♄ *Κρονος*, quibus quidem omnibus ceu Diis sacrificia offeratur.

11) Euseb. Praeparat. Euangel. L. I. cap. 6. Prolixius eadem tradit Lib. III. c. 4.

12) Procl. in Platon. Tim. L. IV. pag 251.

13) Herodot. Lib. II. cap. 42. Diod. Sic. L. I. cap. 10. Eusebius Pr. Eu. L. III. c. 4.

14) Diogenes Laert. in Prooemio de vitis philosophorum §. 10.

15) Procl. Diadochi Paraphras. in Ptol. L. I. c. IX. p. 33. §. 4. II Col. Ptolemaei Quadripart. L. I. c. IX. p. 8. Vide supra pag. 31. sign. II.

16) Amos V. 25. 26. col. LXX. et Actor. VII. 43. Deuter. IV. 19. Iob. XXXI. 26. 27. 2. Reg. XVII. 16. Exod. VIII. 25. 26.

coercere studuerunt. Qualis ille fuerit cultus, ex eo apparet, quod Israelitis, quum in idololatriam Aegyptiam reciderent, exprobratur, eos *portasse tabernaculum Molochi* atque *Astrum Dei Kiun*, vel *Remphah*. *Moloch* enim ipse est ♂ planeta, vt vidimus [17]). Quod hoc ipsum vocabulum demonstrat, quippe a מלחמה, לחם, ⲙⲗⲁϧ, *bello*, *bellare*, *pugnare* deriuandum. Bellum enim proprium est ♂ planetae [18]). Astrum vero כיון كيوان est ♄ planeta. Ex his itaque locis clarum est, ♂ et ♄ planetas vt deos ab Aegyptiis cultos, eosque reliquorum ad instar statuis, aut aliis symbolis expressos fuisse. Israelitas vero ♂ et ♄ symbola portasse, non licet mirari, quum habitauerint in iis Aegypti regionibus, quibus haec numina praecipue colerentur, de quo infra [19]). Iam vero Aegyptios non solum planetas, sed etiam signa Zodiaci et Decanos pro diis habuisse, vt Chaeremon tradidit, vix opus est pluribus demonstrare. Vidimus enim Firmicum ipsum Decanos nuncupare Deos [20]). Teste Herodoto, antiquissimis iamiam temporibus in Aegypto, duodecim dii magni ex octo numinibus maximis prodierunt [20*]). Cuius effati hic esse videtur sensus. Antiquitus Aegyptii, quum Cabiros 8 solummodo colerent, etiam 12 signa Zodiaci in Deorum numerum receperunt; aut, quum Zodiacum initio in 8 partes secandem 8 Cabirorum numerum diuiderent, subinde duodecim signa, siue partes Zodiaci distinxerunt, quarum numina praeposita, seu domini, ad secundum deorum Aegyptiorum ordinem pertinent. Vtut sit, eodem loco Herodotus tradit, Herculem, quem ♂ planetam significare vidimus, ex 12 diis fuisse; ex quo intelligitur, Herculem hoc loco dominum signi, seu domicilium ♂ significare, de quo supra dictum. Ceterum inter 12 deos Aegyptiorum magnos, quorum idola Thebis in templo quodam prostiterunt, ab Herodoto aliisque alia quoque numina referuntur, quae alias in planetis seu Cabiris recensentur [21]). Eadem vero est ratio astrologorum, qua planetarum numina etiam signis Zodiaci praesunt. Quid? quod menses Aegyptiaci, qui 12 dodecutemoriis eclipticis respondent, ad planetas vel dominos signorum referuntur, de quo infra. Huc accedit, quod veteres, vt Aratus aliique, teste Tatio, 12 signa coelestia εἴδωλα dixerunt [22]). Idola vero illa partim sunt Dii, partim animalia, deorum symbola. Ceterum inter Deos Aegyptios homines nunquam relatos esse, vt Chaeremon affirmat, Herodotus aliique multis in locis testantur [23]). Apprime huc facit Scriptura Sacra [24]). Idololatrae enim illi dicuntur, non solum Planetas pro Diis habuisse, sed ipsa quoque signa Zodiaci, seu Domus, מזלות, منزل. Idololatria quidem Chaldaica non diuersa fuit ab Aegyptiaca. Etiam constat, totam Aegyptum ad instar Zodiaci in 12 prouincias atque in 36 nomes diuisam fuisse, quorum in singulis singula

17) Vid. supra Pars I. §. 4. pag. 12. No. 5.

18) Vid. supra Pars I. §. 49. 3. p. 61.

19) Vid. infra Pars II. §. 5.

20) Firmic. L. IV. c. XVI. p 107.

20*) Herod. L. II. c. 43.

21) Herod. L. II. 46. 145. 144.

22) Achill. Tat. Isagog. in Petauii Vranol. p. 145.

23) Maximus Tyrius Dis. XXXVIII. p. 455. Ox. 1677. Lucian. in Deor. Concil. Opp. II. p. 951 ss. Salm. Herod. II. 50. 143. al.

24) 2. Reg. cap. 23. v. 4. 5. — Praecepit rex, vt eiicerentur, quae facta fuerant Baal, et in luco, et vniversae militiae coeli. — Delevit eos, qui adolebant incensum Baal, et Soli, et Lunae, et duodecim signis, et omni militiae coeli. Vulgata Vers.

Digitized by Google

numina sua haberent templa suisque modis colerentur. Satis enim constat de variis Aegyptiorum festis variis in locis celebratis variorumque numinum in honorem institutis. Numina vero illa prouinciarum et nomorum sunt domini signorum atque Decani, de quo accuratius infra. Denique, quod supra demonstratum est, Aegyptii non solum planetis, sed etiam 12 signis, Decuriis, Horiis et reliquis coeli particulis diuinas virtutes et proprietates adscripserunt, quod fieri non potuisset, si stellas, vel varias Zodiaci diuisiones pro Diis non habuissent [25]). Vidimus enim suprema Aegyptiorum numina fuisse planetas, hinc Signa Zodiaci, hinc Decanos, hinc reliqua vsque ad Moeras, quippe infimos deos. Quid dicam denique de eo, quod Homerus ipse Oceanum dicit lauacrum deorum, scilicet planetarum, signorum Zodiaci et reliquarum stellarum (Iliad. R. A. 423. Hymno ad Lunam v. 7.)? Quotidie enim sidera coeli ad Oceanum Homericum descendunt eoque lauantur. Annon clarum est, etiam ex Graecorum, quippe ab Aegyptiis doctorum, sententia non esse Deos praeter planetas et Zodiaci partes? Iam satis de symbolice Aegyptiorum astronomica in vniuersum. Sufficiunt enim haec veterum testimonia ad confirmandum id, quod Chaeremon tradit, Aegyptios non alios Deos Deasque habuisse, nisi planetas atque stellas fixas, quas diximus. Iam vero haec grauissima sunt. Ab hoc enim argumento tota pendet explicatio scriptorum astronomicorum, quotquot supersunt, Aegyptiacorum. Quum enim verum est, quod tot veteres scriptores tradunt, omnia Aegyptiorum numina origine esse astronomica, iam nouimus certe in genere, quibus symbolis Aegyptii in monumentis suis astronomicis partim planetas expresserint, partim varias illas Zodiaci partes, quarum in finibus, certo quodam tempore, planetae apparuerint. Inde enim sequitur:

I. Varia numinum Aegyptiorum nomina et cognomina, quae veteres auctores atque inscriptiones Aegyptiacae, Copticae, Graecaeque nobis conseruarunt, ad planetas aut Zodiacum referenda esse.

II. Varias Deorum Dearumque imagines, quae in omnibus fere monumentis Aegyptiacis cernuntur, quaeque insignibus suis aliisque adtributis facile dignoscuntur, esse symbola aut planetarum, aut partium Zodiaci.

III. Varia animalia, arbores, plantas, instrumenta, artificia eiusque generis alia, quippe variis Diis sacra eorumque symbola, eadem quoque nunc ad planetas, nunc ad Zodiaci partes indicandas adhiberi potuisse ac debuisse in scriptis Aegyptiorum astronomicis.

---

§. 3.

Argumenta contraria.

Quamquam Chaeremon, sacerdos Aegyptius, clarissime et disertissime tradat, vt vidimus, Aegyptios non alia habuisse numina praeter astronomica; et quamuis Herodotus, Diodorus, Proclus, Firmicus, Diogenes Laertius, Manatho, Scriptores Sacri aliique permulti confirment, id quod Chaeremon contendit: huic sententiae tamen non pauca argumenta eaque grauissima obstare videntur. Primum enim non satis intelligitur, quomodo natio nobilissima et sapientissima, per

---

25) Vid. supra P. I. §. 46. 47. seqq. pag 55.

Digitized by Google

totam antiquitatem laudatissima, quae fuit Aegyptiorum natio, adeo impietatis et superstitionis procedere potuerit, vt numinis aeterni, omnipotentis et clementissimi loco, astra inertia, animalia bruta, aliasque res viles et abiectas, in rerum natura conspicuas, diuino honore prosequeretur atque eiusmodi a nugis veram salutem repeteret. Ad haec vero respondendum, veriorem Dei O. M. cognitionem et cultum sensim sensimque demum in Aegypto quoque periisse, eamque nunquam plane abrogatam fuisse. Haec enim philosophiae est ratio, vt aut quaquauorsum exspatietur, aut, quum sibi constet, paulatim in deteriorem statum delabatur. Ceterum mysteria Aegyptiorum habita docent, veriorem fidem inter paucos certa propagatam fuisse. Etiam diserte veteres tradunt, in tantis Aegyptiorum ineptiis sapientiam quandam intuissa, quam theosophiam arte symbolica, veluti vestimentis, inuolutam, dicere licet. Sic Proclus, quamuis astrologiae assecla, planetis dicit Deum insensibilem at aeternum vti vt organis temporum[26]). Simile habet Arnobius, dicens: non ignorasse antiquos, nihil habere Numinis signa, neque vllum omnino inesse his sensum; sed propter indomitum vulgus ea formasse salutariter[27]). Qua de causa mythologia Aegyptiaca, quamuis abominanda et nefanda, initio saltem veriorem religionem in se continuisse ac inuoluisse videtur, donec in polytheismum et pantheismum degeneraret.

Grauioris momenti est, quod obiicitur, mythologiam Graecam, quae cum Aegyptiaca arctissime cohaereat, non constare numinibus astronomicis. Sane concedendum est, mythologiam Graecam et Aegyptiam arctissime inter se coniungi, quod veteres testantur atque vtriusque gentis numina inter se comparata demonstrant. Imo probabile est, vtramque religionem aut parem fuisse initio, aut, quod Herodotus aliique volunt quodque Aegyptiorum in Graecia coloniae antiquissimae probant, totum fere Pantheon Aegyptiacum antiquitus in Graeciam venisse. At distinguendum est inter antiquam Graecorum fidem et recentiorum commenta philosophica et mythologica. Sic multis persuasum est, omnem paganismum ex eadem radice prouenisse atque omnes gentium mythologias ita vt ramos vnius arboris inter se coniungi; atque demonstrare posse credunt, mythologiam Aegyptiacam pariter atque Chaldaicam, Phoeniciam, Persicam, Indicam, Sinensem, quid? quod Mexicanum, Germanam aliasque fundamento astronomico eodem inniti: sed easdem mythologiae variis in terris subinde adeo suo quaeuis modo excoli et mutari coeperunt, vt nunc non nisi in principiis inter se consentire videantur. Quum ob rem non mirum est, Pantheon Graecum ab Aegyptiaco plurimis numeris differre. Quod discrimen in eo potissimum consistit, quod Graeci naturam deorum insensibilem, seu ἀναισθητον, maxime ante oculos habuerunt atque, vt vno verbo dicam, religionem de coelo in terram detraxerunt. Mythologia enim Graeca potius in terrae finibus rebusque proprie naturalibus versari cernitur, qua de causa et heroes inter deos retulisse Graeci videntur[28]). At vero principia mythologiae Graecae atque Aegyptiacae eadem fuisse, certo certius est atque solo ex Herodoto facile demonstrari potest. Ceterum, si nullum vtriusque mythologiae statuas vinculum, non agitur de Graeca, sed de Aegyptiaca mythologia,

26) Proclus in Platon. Tim. Lib. IV. pag. 251. Vide quae Jablonskius affert in Pantheo Aeg. Prol. p XLI. §. XXII ss. p. LXXIX.

27) Arnobius aduersus Gentes L. VI. p. 208.

28) Vid. Jablonskii Panth. Aeg. Proleg. §. XXI. p. XLIII. ss.

Digitized by Google

cuius numina clarissimis et certissimis veterum locis, vt vidimus, ad planetas atque Zodiacum referuntur.

Porro commemorantur Aegyptiorum Dii, qui partim ad nullum planetam, aut Zodiaci signum, partim ad plura referri posse videntur. Sane de multis numinibus aut paucissima, aut tam aliena praedicantur, vt difficillimum sit de natura eorum astronomica iudicare. Sed haec nulla est ratio negandi, einsmodi Deos Deasue, quod de aliis clarum est, ad astronomiam spectare. Sunt enim multa, quae veteres obiter monuerint, aut omiserint. Neque hoc negari potest, nonnulla Aegyptiorum numinu secundum quasdam proprietates et adtributa atque symbola, quae veteres iis adscribant, non ad vnum planetam aut Zodiaci partem, sed ad plures iure meritoque referri posse. Quod non licet mirari. Vidimus enim in superioribus [29]), esse quasdam vires, effectus et symbola binis ternisque planetis communia. Ceterum, theologiam in mysteriis habitam fuisse apud Aegyptios, quis est, qui ignoret? Atque haec est mysteriorum veterum ratio, vt ambiguitate impediat nouitios, vel profanos. Quod egregie pluribus exposuit Meyerus, Vir S. V. [30]). Nulla vero est ambiguitas, quin in se ipsa habeat solutionem suam.

Denique sunt Aegyptiorum numina, quae non ad coelum, sed diserte ad terram resque naturales referantur, veluti Deus Nilus. Haec Chaeremon quoque loco laudato luculenter docet. Sed bene hoc loco tenendum est id, quod astronomi nostri tradunt, scilicet omnem rerum naturam, tum coelum, tum terram, tum adspectabilia, tum inadspicua, septem planetarum imperio subiecta esse [31]). Quemadmodum planetae praesunt 12 Signis, Decuriis, Horiis, Dodecatemoriis, Moeris aliisque coeli partibus; ita etiam dominantur regionibus coeli, terrarum tractibus, montibus et vallibus, fluminibus et maribus, variis hominum generibus, animalibus, arboribus, plantis, saxis, metallis aliisque rebus, quarum indicem supra exhibuimus. Atque haec innuit egregius antiquitatis scrutator Eusebius, dicens, *mundum inter septem planetas diuisum esse* [32]). Rem plane eandem tradit Cicero (Nat. D. I. c. 13). *Deos*, ait, *esse octo; quinque qui in stellis vagis* (planetis) *nominantur; vnum* (terrarum orbem) *qui ex omnibus sideribus, quae infixa coelo sunt, ex dispersis quasi membris, simplex sit putandus deus; septimum* ☉, *octauam* ☽. Quae verba clarius adhuc explicat Clemens (Protrept. p. 44), dicens, *esse septem Deos planetas, octauum vero, qui ex his omnibus constat, mundum.* Iam clarum est, etiam terrestria Aegyptiorum numina ad coelestia, siue ad astra referri debere. Quamquam enim non exigua inde ambiguitas oritur, res tamen non aliter fert. Sic quum e. g. Aegyptii Iouem suum nominant; in oculos incurrit, hoc nomine innumeras fere notiones et ideas innui. Cogitandum enim est primum de Planeta Deo, hinc de domino signorum, hinc alio respectu de domino temporis, aut de terrae tractu, aut vento, aut fluuio, aut alio numine. Quam ob causam de Diis Aegyptiis res maxime variae et diuersae

---

29) Vid. Pars I. §. 54.

30) Joh. Fried. von Meyer Blätter für höhere Wahrheit. Vol. V. Francofurti a. M. 1824. p. 113.

31) Vid. Pars. I. §. 46. 47. ss. Col. Tab. lithogr. I.

32) Euseb. Praep. L. III. c. 9. etiam haec habet: Ea porro Aegyptiorum doctrina fuit, ex quibus, vel suam Orpheus Theologiam hauserat, ita mundum vtique Deum esse voluit, ex pluribus Diis, tamquam sui partibus (nam ipsas quoque mundi partes Deorum in numero ab ipsis repositas fuisse, ante demonstrautmus) compositum et constitutum.

Digitized by Google

praedicari poterant. Sic in columna notissima Isidis haec Dea vocatur domina regionis Nisaeae, tum domina nomi et vrbis Bubastis, tum nutrix Aegypti. Eadem dicitur Saturni filia natu maxima et Mercurii discipula, inuentrix frugum et oriens in Canis sidere[32*]. Quae quidem mythorum, vel adtributorum diuinorum repugnautiae explicari sane nequeunt, quum obliuiscimur, Aegyptios ad vnum idemque numen, vel ad eundem planetam permaltas et peruarias mundi partes retulisse. Idem valet de nominibus numinum. Quamquam enim aliis ea nominibus vocarunt, quum sunt planetae; aliis, quum sunt signorum domini aut Decani; aliis porro, quum ventis, aut regionibus, aut nemoribus, aut fluuiis aliisue rebus praesunt: manet tamen in omnibus genuina quaedam indoles, valuti genuina substantia. Hanc quidem ob causam veteres Solem et Lunam et alios planetas vocarunt nunc *μυριονύμους*, nunc *πολυωνύμους*[33].

Itaque nihil obstat, quin concludamus, omnes Aegyptiorum Deos Deasque proprie ad astronomiam spectare. Quum vero mythologia Aegyptiorum est astronomica; sequitur, omnes personas eorum mythologicas esse symbola astrorum tum planetarum, tum partium Zodiaci. Quod quidem ante omnia nobis hac nostra de Aegyptiorum astronomia disputationa demonstrandum erat. Quum vero Aegyptiorum numina sua habeant nomina singularia, atque variis imaginibus et insignibus peculiaribus exprimantur, nec non variis animalibus aliisque rebus sacris significentur; triplex Aegyptiorum est symbolice astronomica, *phonetica* scilicet, *imaginea* atque *mimetica*, si dicere licet. Animalia enim et caetera sacra Deorum, quorum symbola sunt, naturam imitari dicuntur.

§. 4.
Nomina mythologico - astronomica.

Admodum probabile est, innumera fere fuisse numinum Aegyptiorum nomina et cognomina. Quum enim ipse Sol et Luna nunc *μυριονυμοι* nunc *πολυωνυμοι*, vt vidimus, dicantur; vix dubium est, quin veteres reliquis etiam planetis varia nomina tribuerint. Quemadmodum vero Dii Aegyptiaci aliis nominibus appellantur, quum planetas significant, aliis, quum dominantur 12 Signis coelestibus, aut 36 Decuriis; ita quoque tamquam patroni 60 Horiorum, et 120 Toporum, et 144 Dodecatemoriorum, et 360 Graduum, et aliorum domiciliorum domini sua nomina peculiaria tenuisse videntur. Nihil dicamus de dominis regionum, ventorum, aquarum aliarumque rerum terrestrium, nihil de Chronoeratoribus. Sed de his nominibus mythologico-astronomicis admodum pauca veteres nobis conseruarunt, quorum catalogus infra. His accedunt nomina planetarum vulgaria, signorum Decanorum, Stationum Lunarium, Mensium atque regum Aegyptiacorum primorum[34]. Non ineptum esset hoc loco, omnia haec vocabula explicare atque ad radices suas Copticas reducere; sed vereor, ne operam et oleum perdam. De nominibus enim Deorum Aegyptiacorum passim Jablonskius disputauit in Pantheo suo, quorum multa nimis incerta esse videntur; certiora infra afferantur. Decanorum nomina Salmasius tentauit; sed de his dolendum, miram esse codicum atque Firmici et Valentis discrepantiam. Signorum vero et Stationum Lunarium nomina,

32*) Diodor. Sic. Biblioth. Lib. I cap. 27. pag. 31.
33) Vid. Jablonskii Panth. Aeg. Vol. I. p. 157. ss. II. 55. ss.
34) Vid. sup. P. I. §. 4. § 17. §. 32. rel. pag. 12. 23. 40.

Digitized by Google

quamuis ex antiqua Aegyptiorum lingua orta et corrupta esse videantur, nunc nimis ad Graecum genium adspirant, quin facile explicari possint. Verbum addere liceat de primis Aegyptiorum regibus, quorum nomina nondum satis perspecta esse videntur, atque de nominibus mensium et planetarum propriis. Quibus in vocabulis explicandis tenendum est in vniuersum, omnia veterum nomina fuisse significantia atque maximam esse linguae Copticae cum Semiticis atque Graeca conuenientiam et affinitatem. Primum quidem (sup. p. 12) de Luna ⲓⲟϩ, Thebaice ⲟⲟϩ et ⲱϩ, Jablonskius iam demonstrauit, eam non diuersam esse ab Archiuorum Ione, adstipulante Herodoto [35]). Quum Eustathius tradat [36]), nomen Io vel ⲡⲓ-ⲓⲟϩ Lunae esse mysticum, non proprium; licet hoc vocabulum a Coptorum ⲡⲓ-ⲓⲁϩ, ⲡⲓ-ⲓⲟϩⲓ, ⲡⲓ-ⲓⲁ, ⲡⲓ-ⲉⲓⲁ, גיא *vallis*, *campus* deriuare. Nam ☽, vt astrologi tradunt, praefuit locis infimis, maxime depressis, atque agrorum culturae, quippe domina infimae sphaerae, quemadmodum ♃ et ♄, domini altissimarum sphaerarum, montium cacuminibus praestant [37]). Etiam vocabula *Μην*, *Μηνη*, sunt origine Aegyptiaca, quippe cum ⲙⲏⲛ, ⲙⲟⲛⲏ, ⲙⲟⲛⲓ, *stare*, *pascere*, *alere* conuenientia, vnde *νεμειν*, *μενειν* atque *Μηνης*. Ipsum ⲥⲩⲗⲏⲛⲏ verbis ⲥⲓⲟⲩ *stella*, *astrum*, et ⲗⲉⲟⲛ *pulchra quaeque ornamenta*, aut ⲣⲁⲛ, ⲣⲁⲛⲁⲓ, *placitum*, *pulcrum*, vnde Latinorum *Luna*, Graecorum *Σεληνη*, constare videtur. Porro nomen ☿ *Ἑρμης* ab ⲉⲣ-ⲙⲁⲓ, ⲙⲏⲓ, ⲙⲉ *purum*, *verum esse*, aut ab ⲱⲣ et ⲙⲁϩ *abundare (auro)* deriuari potest, quam ob rem ☿ Graece *χρυσοφαης*, *στιλβων* atque coloris *ἀληθινου* dicitur [38]). Etiam vidimus auri tractationem Planetae ☿ conuenire secundum astrologos. Nomen ♀ ⲥⲟⲩⲣⲟⲧ, ⲥⲟⲩⲣⲱⲑ congruit cum زهرة *Zoharath*, Arabico ♀ nomino, a زهر, זהר Heb. et Chal. *fulgere*, *pulcrum esse*, quam ob rem Manetho recte monuit, ♀ ab Aegyptiis appellari *την καλλιστην* [39]). Nomina ⊙, ⲩⲗⲓⲁ, *Ἡλιος*, *Πεῤῥα* ad ⲣⲏ, ⲣⲁ, *Sol* referenda esse, in oculos incurrit. Baschmurice enim ⲗⲏ, ⲗⲁ dicitur pro ⲣⲏ, ⲣⲁ. Etiam *Sol* ex ⲥⲓⲟⲩ, Thebaice ⲥⲟⲩ, *astrum* atque ⲗⲏ vel ⲣⲏ constare videtur. Atque ⲣⲏ, ⲣⲁ *Ἡλιος*, ⲩ̀ⲗⲓⲁ haud dubie ab ארה i. e. ראה *videre*, *visus*, descendit. Qua de re *oculus* atque *visus* ⊙ adscribuntur ab Aegyptiis, vt vidimus. De vocabulo ⲙⲟⲗⲟⲭ, i. e. ⲙ̀ⲗⲁⲃ, לחם, vel מלח, *bellum*, quod ♂ est proprium, supra diximus. Alterum vero ♂ nomen *Ἐρτωσι* vel *Ἀρτης*, vnde Martis (ⲙⲁ ⲉⲣ † vel ⲧⲟϫⲓ) nomen apud Romanos haud dubio ortum est, egregie conuenit cum noxia ♂ natura, quam nouimus. Nam ⲉⲣ ⲧⲱϫⲓ significat *damnum*, *damnosum*. Nisi *Ἀρτης* eiusdem radicis est, descendit ab ⲉⲣ † *pugnare*. Nomen vero ♃ planetae ⲍⲉⲩⲥ aperte Copticum ϭⲓⲟⲥ, *dsios*, vel *dschios*, *dominus* est, vnde Graecorum *Ζευς* et Latinorum *Deus*. Coptice enim *princeps* dicitur ϭⲓⲟⲥ, ϭⲟⲉⲓⲥ, ϭⲱⲓⲥ, ϭⲱⲉⲓⲥ, ϫⲟⲉⲓⲥ, a ϭⲓ vel ϫⲓ *capere*, *subigere*, *dominari*. Denique nomen ♄ ⲣⲉⲫⲁⲛ, ⲣⲏⲫⲁⲛ, quod et *ῥεμφα* pronunciatur et *ῥαιφαν*, et *ῥομφα*, et *ῥηφαν*, deriuandum videtur, missis aliorum sententiis, a ⲣⲉ vel ⲣⲁ atque ⲟⲩⲉⲛ, ⲟⲩⲟⲉⲓⲛ, ⲟⲩⲱⲓⲛⲓ, *splendere*. Eiusdem enim radicis esse videntur *φαινεσθαι*, *ἐμφανος*, بان,

35) Herod. L. I. c. 1. et 5. Jablons. Panth. Aeg. I. p. 5. 6.

36) Eust. Comment. in Dionys. Perieg. v. 94. vel p. 23. Ed. Step.

37) Vid. supra P. I. §. 53. Firmicus L. II. cap. X. pag. 23. 24.

38) Supra P. I. §. 4. Vettius Valens apud Salmas. de Ann. climacter. p. 620.

39) Chronicon Alexandr. pag. 108. ed. Rod. col. Hom. II. X. 318.

alia. Certe ⲣⲏⲫⲁⲛ, quum vertitur *lumen splendens*, consentit cum translatione Graeca ♄, *φαίνων* [48]). *Νέμεσις* vero, quo nomine Graece ♄ appellatur, Coptice dicitur ϣⲓϣ, ϣⲓ, ⲥⲏϣ, *vltio*, *retributio*.

Quod nomina mensium attinet (vid. p. 40), quum ad duodecim deos Aegyptiorum maximos secundarios, siue ad duodecim signa caelestia, eorumque dominos spectent, pro cognominibus deorum siue planetarum, quippe qui singulis praesunt, haberi debent. De mense primo quidem satis constat, eum ad Hermam, Mercurium, vel Janum, Aegyptiorum Thonthum, pertinere, a Coptico ⲑⲟⲑⲟ, *οἰκουμένη*, vel a ⲑⲟⲩⲟϯ, *στήλη*, *columna*, dictum [41]). Mensis secundus ♀ sacer ⲡⲁⲟ̀ⲡⲓ, ⲡⲁⲱⲡⲓ, *Παωφι*, constare videtur ex ⲡⲁ, *attinens*, et ⲱϥⲓ, ⲱⲃⲉ, ⲱⲃ, *castigare*, *dominari*, quae quidem inter venereas ♀ virtutes et effectus numerari possunt [42]). Tertius ⲁⲑⲱⲣ, *Ἀθύρ*, ♂ consecratus, plane conuenit cum Persarum et Chaldaeorum mense tertio אדר, آذر, ipsi ♂ ab iis consecrato, sicuti tertius Romanorum mensis est Martis. Quod vocabulum, si non cohaeret cum אדר *valere*, *intumescere*, quae propria sunt ♂, ad ϯ et ⲱⲣ *impugnationem Hori* referri potest, quae ♂ tribuitur. Vocabulum ⲭⲟⲓⲁⲕ, mensem ♃ designans, forsan ex ⲭⲱ, ⲕⲱ *ponere*, *statuere* et ⲓⲟⲕ, ⲙ̀ⲏⲱⲕ *gloria* constat. Saltem gloriae auctor ♃ dicitur. Mensis ⲧⲱⲃⲓ, ⲧⲱⲃⲉ, *τυβι* i. e. ϯ ⲟⲩⲃⲉ *adversarius*, *contrarius*, *conturbator*, *nequam* rectissime ♄ conuenit, quippe omnis malitiae auctori. Sequens mensis, item ♄ sacer, ⲙⲉⲭⲓⲣ seu ⲙⲟⲕϩ, ⲙ̀ⲕⲁϩ ⲱⲣ *afflictio*, *labor Hori* seu *Solis* vocatur, aut quia signum ♒ labores Soli affert, aut Typhon hoc in signo superari dicitur. Nam ☉ in solstitio hiberno versans peperit fabulam illam de Typhonis victoria, atque festum illud Papremiticum, quo Hori siue Osiridis ad nouum annum properantis cum Typhone pugna symbolice celebrabatur [43]), de quo infra fusius. Haud incertior est explicatio nominis mensis septimi ⲫⲁⲙⲉⲛⲱⲑ, cui praestat ♃. Nam vocabula ⲫⲁ *attinens*, ⲙⲁⲓ, ⲙⲉ *veneratio*, ⲛⲟⲩϯ *Deus*, *Dii*, significant id, quod ♃ tribuitur, nimirum *pietatem in deos*, *religionem*, atque *sacerdotium* [44]). Mensis ⲫⲁⲣⲙⲟⲩⲑⲓ, ♂ sacer, facillime a ⲫⲁ *attinens*, ⲉⲣ *facere*, ⲙⲟⲩⲧ, ⲙⲉⲩⲧ *mors* deriuatur. Nam ♂ est necis auctor, vt vidimus, quare recte hic dicitur *auctor* seu dator *mortis* [45]). Item de mense *παχων*, ⲡⲁⲭⲱⲛⲥ, ⲡⲁϣⲟⲛⲥ vix dubitare licet, quin vocabula ⲡⲁ *attinens* et ϧⲟⲙ, ϧⲟⲙⲥ, ϧⲟⲛⲥ, ϧⲙⲟⲙ, חמם *ardere*, *ardor*, *amor* contineat. Nam ⲥ in fine vocabulorum Copticorum substantiua significat, atque solemnis est mutatio ϧ in ϣ. Veneri autem, quae domina est huius mensis, adscribuntur ardor venereus, amor, generatio et cetera [46]). Mensis ⲡⲁⲱⲛⲓ constare videtur verbis ⲡⲁ *attinens* et ⲱⲛⲓ, ⲉⲛ, *imitatio*, *simia*. Nam symbolum ☿, qui praeest huic mensi, *simiam* veteres dixerunt [47]). Vndecimi mensis nomen ⲉⲡⲏⲡ, ⲉⲡⲉⲓⲫ, *Ἐπιφι*, si non

---

40) Vid. Jablonskii Opusc. Vol. II. 13. Nomen legitur Amos V. 25. Stephan. Mart. Lucae VII. 43 Col. Rossii Etymol. Aeg. p. 174.

41) Vid. Jablonskii Panth. Aeg. P. III. §. 16. p. 180. Vid. infra §. 8. Thoth.

42) Vid. supra P. I. §. 51. pag. 64. Col. §. 53. et 54., vbi monent astrologi, ☽ et ♀ multas proprietates communes habere.

43) Herod. Lib. II. §. 63.

44) Supra P. I. §. 48. No. 4. pag. 60.

45) Supra P. I. §. 49. No. 3. 4.

46) Supra P. I. §. 51. No. 2 4. pag. 64.

47) Supra P. I. p. 52. No. 5.

Digitized by Google

ab Apide, ☽ symbolo, quem Herodotus *Epaphum*, Ἔπαφον vocat [48]); certa ab ⲏⲡⲓ, ⲟⲓⲡⲉ, ***numerus, mensura*** et ϥⲓ *ferre, afferre* deriuandum est. Constat vero, Aegyptios Lunae, quae domina est huius mensis, adscripsisse incrementa Nili, qui quum iustum cubitorum numerum assequitur, summam vbertatem affert [49]). Denique mensis vltimus, quem ☉, seu domicilio ☉ i. e. ♌, respondere coniicimus, nomen accepit a Sole. Sol enim siue Osiris, vt in vulgus constat, est pater Hori, ⲙⲓⲥ ⲱⲣ vel ⲙⲉⲥ ϩⲱⲣ, *generator Hori*, vnde nomina huius mensis ⲙⲉⲥⲱⲣⲏ, ⲙⲏⲥⲟⲣⲏ, ⲙⲉⲥⲱⲣⲓ, Thebaice ⲙⲉⲥⲟⲩⲣⲏ, *Μεσορη*, *Μεσωρι*. Haec sunt, quae de nominibus mensium, vt cognominibus Deorum Aegyptiacorum, annotanda videbantur.

Iam probare opus est, primum regum Aegyptiorum dynastiam summis huius terrae numinibus, nimirum planetis, constare, quod haud exigui momenti esse videtur. Scilicet Manetho, primus Aegyptiorum historicus, primorum regum, quorum aetatem vere diluuium antecedere crediderunt, haec affert nomina [50]):

1 ☽	2 ☿	3 ♀	4 ☉	5 ♂	6 ♃	7 ♄	8 ♅
Μηνης *Μινης* *Μην*	*Ἄθωθις* *Ἄθωαθις*	*Κενκενης*	*Οὐενεφης* *Οὐεννεφης* *Οὐαουενεφις*	*Οὐσαφαης* *Οὐσαφανης*	*Νιεβες* *Νιεβαϊς* *Νιεβαης*	*Σεμεμψης* *Σεμενψης* *Μενψης*	*Βιηνεκης* *Βιηναχης* *Οὐβιενθης*

De nomine *Μηνης*, *Μην* satis dictum est supra atque demonstratum, id ipsum ☽ nomen apud Aegyptios fuisse, quippe a ⲛⲁⲙ, ⲙⲁⲛ, *νεμειν*, *μενειν*, אמן ***pascere, alere*** deriuandum, vnde et Graecorum Latinorumque *μην* ***mensis***. Vocabulum *Ἄθωθις* cum *Θωθ*, *Θωουθ*, ☿ congruere, per se intelligitur. Ceterum huic regi medicina atque libri Hermetici adscribuntur, quae ☿ propria esse nouimus [51]). Nomen *Κενκενης*, siue a ⲕⲉⲛ, ⲕⲉⲛⲓ *pinguedo, anser*, siue a ϫⲉⲛϫⲉⲛ, ⲥⲉⲛⲥⲉⲛ, ⲕⲉⲙⲕⲉⲙ, ***sonare***, ***tympanum***, ***cithara***, ***sistrum*** deriuetur, ♀ conuenit. Pinguedo enim, pariter atque anser, nec non instrumenta musica, praecipue sistrum, ♀ sunt symbola, vt vidimus atque infra docebitur [52]). *Οὐενεφης* vel *Οὐεννεφης* constare videtur verbis ⲟⲩⲏⲛ ***abundantia*** atque ϥⲓ ***ferre*** aut ⲛⲟⲩϥⲓ ***bonum***. Et recte quidem omnem naturae prosperitatem ☉ veteres tribuerunt. Ceterum huic principi pyramidum inuentio adscribitur; pyramis vero ☉ symbolum fertur [53]). *Οὐσαφαης* nomen referendum est ad ⲥⲏϥⲓ, *gladius*, ξιφος, سيف, סיפא, סיף, qui cum reliquis armis ♂, belli Deo, sacer est [54]). *Νιεβαης*, vel *Νιεβαϊς*, vt versio Armeniaca legit, descendit a ⲃⲁⲓ, ⲛⲓ-ⲃⲁⲓ, *palma*, ***rami palmae***, quae arbor cum partibus suis, vt infra apparebit, ♃ symbolum est. Septimus rex, quem cum ♄ comparauimus, vocatur *Σεμεμψης*, vel simpliciter *Μεμψης*.

48) Herod. L. II. §. 28.

49) Vid. Jablonskii Panth. Aeg. P. II. p. 10. 11. 12. 13.

50) Syncellus ed. Dindorf. pag. 100. 102. Par. p. 54. et 55.

51) Supra P. I. §. 52. No. 3. 4. pag. 65. Col. Clemens Al. Strom. V. c. 4. p. 757. Zoega Obel. p. 514.

52) Supra P. I. §. 51. No. 5. pag. 64. Infra vid. Instrumenta; Sistrum.

53) Vid. Syncell. ll. cc. p. 100. 102. Infra Instrumenta; Pyramis. Etiam comparare licet ⲟⲓⲡⲉ, ⲱⲓⲡⲓ, איפה modius, mensura frumentorum.

54) Vid. supra P. I. §. 49. No. 3. 4. 5. pag. 63.

Digitized by Google

Vtrumque facillime explicatur. Nam ⲙ̀ⲥⲁϩ, ⲉⲙⲥⲁϩ, vt Herodotus iam monuit, crocodilus dicitur, quod animal ♄ sacrum erat [55]). Idem rex plenius dicitur ϫⲱⲙ ⲙ̀ⲥⲁϩ *potestas* vel *indoles crocodili.* Ceterum huic regi valida pestis (φθορα μεγιστη) adscribitur, quae, vt vidimus, ♄ est propria [56]). Denique octauus rex haud dubie est Octauus Cabyrorum, siue terra. Diserte enim tradit Clemens, *Octauum esse mundum* ipsum, atque in numo astronomico laudato *Octauus* seu terra cernitur in medio circulo, reliquis Cabyris seu planetis atque signis Zodiaci circumdata [57]). Cui sententiae adstipulatur sequens nominum regis huius explicatio. Syllabe enim *βιηγ*, *βιεν* spectat ad ⲟⲩⲁⲛ, vel ⲟⲩⲏⲛ, *agger, terrae tumulus, χωριον, χωμα,* patens (campus); atque syllaba *Χη*, siue ad ϫⲏ *persistere*, siue ad ϫⲁ *firmamentum*, siue ad ⲕⲟⲓ, ⲕⲁϩⲓ, *γαια*, *ager, terra* referatur, plane conuenit cum syllaba *θη* secundi nominis, quae est ⲑⲟ, ⲑⲉ (=ⲁⲛ) *mundus, οἰκουμενη.* Itaque *Οὐβιενθη* atque *Βιενεχη Terram*, siue Octauum Aegyptiorum deum maximum significant. Iam ex his apparet, quales sint antiquissimi Aegyptiorum reges secundum Manethonem, celeberrimum historicum, nimirum planetae ☽ ☿ ♀ ☉ ♂ ♃ ♄ cum ♁, ordine quidem apud Aegyptios vulgari [58]); atque clarum est, quam fragilis sit eorum ratio, qui ad chronologiam, quam putarunt, Aegyptiacam terrae huius historiaeque antiquitatem definire studuerunt. Vera quidem huius chronologiae ratio Manethonem non latuit, quippe qui ipse tradit, primis 12 dynastiis Deos regnasse [59]); latuit autem nostros chronologos, qui Manethonem aliter, atque ipse vult, interpretati sint. Quemadmodum vero iam de naturae historiae Aegyptiacae antiquissimae rectius iudicare licet, ita et de chronologia Indica et Sinensi, serius ocius, aliquando demonstrabitur, eam non esse historicam et veram, sed mythologicam vel astronomicam atque falsam et facticiam. Iam satis de nominibus et cognominibus numinum Aegyptiorum. Perspectum enim habemus, Deorum Dearumque nomina apud Aegyptios partim quam maxime varia et diuersa fuisse, partim ex astrologicis astrorum virtutibus et proprietatibus originem habere. Qua quidem ex lege reliqua Deorum Aegyptiacorum nomina, apud scriptores Graecos, Latinos aliosque obuia, quorum catalogus sequitur, explicanda esse videntur.

Numina masculina.					
Aegyptiace	*Graece et Latine*	*Cultus*	*Aegyptiace*	*Graece et Latine*	*Cultus*
Amenebes	Amenophis	Memnonium	Anubis	Ἑρμης, Mercurius	Hermopolis
Ammon	Ζευς, Iupiter	Diospolis		Apollo	Cynopolis
Amun	Amou	Elephantine		Κρονος, Saturnus	
	Belus	Lybia	Apis	Taurus Memphiticus	Memphis
Antaeus	Ἀνταιος	Antaeopolis	Aphophis	Κρονος	
	Pan	Panopolis	Apophis	Saturnus	
	hircus Mendesius			Typhon	

55) Herod. Lib. II. 69. Jablonskii Panth. Aegypt. P. III. §. 11. pag. 66. pag. 79. Vid. infra: Crocodil.

56) Vid. supra P. I. § 47. No. 4. pag. 59. col. Plutarch. pag. 368.

57) Clemens Alex. Protrept. p. 44. Vid. supra Not. 6. pag. 74. Dupuis Origin. de tous les cultes Tab 2.

58) Vid. supra P. I. §. 4.

59) Vid. Syncell. p 29. 30. ed. Ven.

Digitized by Google

Numina masculina.

Aegyptiace	*Graece et Latine*	*Cultus*
Arsaphes	Osiris	
Arueris	Apollo	Apollinopolis M. Ombos Apollinopolis P.
Babis	vid. Bebon.	
Bacis	vld. Pacis	
Bebon vel Babys	Typhon	
Belus	*Ζευς*, Iupiter	
Besa	Ammon	Abydos Antinoe
Camephis	*Ἡφαιστος* Vulcanus	
Canobus vel Canopus	*Ἑρμης* Mercurius	Canopus
Chom vel Chon	Hercules vid. Zom	Thebae
Cneph vel Cnuphis	*Ἀγαθοδαιμων* Amon Vulcanus	Elephantine Thebae
Esmun Smun Ichmin	Aesculapius Mercurius Pan	Hermopolis Panopolis Mendes
Harpocrates	Aesculapius Osiris	
Horus	Apollo Priapus (Pan)	Apollinopolis
Jao	*Ἡλιος*, Sol	
Ichmin	vid. Esmun	Hermopolis Mendes
Ichonuphis	vid. Cneph	
Ichton *Ἐικτων*	Deus creator	
Imuthes	Aesculapius vel Mercurius	Memphis Alexandria
Macedo	frater Anubidis, filius Osiridis	
Mandulis	*Κυριος* Sol	Talmis
Men vel *μην*	*Μηνης* vel Lunus	
Mendes	Pan Bacchus	Panopolis Mendesius nomus Chemmis

Aegyptiace	*Graece et Latine*	*Cultus*
Mneuis	taurus Heliopolitanus	Heliopolis
Moloch	Hercules	
Nilus	Oceanus Osiris, Zeus	Nilopolis Elephantine
Onuphis	taurus Hermonthites	Hermonthis
Osiris	*Ἡλιος*, Bacchus Dionysus	Apollinopolis P. Busiris Canopus
Paamyles	numen phallicum	Thebae
Pacis vel Bacis	taurus Hermonthites	Hermonthis
Palmytes	v. Paamyles	Thebae
Paytnuphis	*Ἑρμης*	Bacchi insula Catarrhactae
Perseus		Chemmis
Petempamentes	Bacchus	
Petenseues	Hermes siue Mercurius	Catarrhactae Bacchi insula
Petensetes	Saturnus	ibidem
Phruron	Nilus	
Phtha Aphthas	*Ἡφαιστος* Vulcanus	Memphis
Python	Typhon	
Schmun	v. Esmunus	Hermopolis
Serapis Sarapis	Pluto, Zeus; Sinopiticus Saturnus	Alexandrine s. Racoti Memphis Paremboie Canopus Philae
Seth	Typhon	
Smy	Typhon	
Socharis	Paamyles	
Tchonemyros		Oasis magna
Thoth	*Ἑρμης*, Anubis	Hermopolis Schmun Erman
Typhon	Typhaeus	Ombos
Zom vel Som	Hercules	Thebae

Digitized by Google

Numina feminina.					
Aegyptiace	*Graece et Latine*	*Cultus*	*Aegyptiace*	*Graece et Latine*	*Cultus*
Ambo	vid. Tithrambo	Ombos	Menuthis	*Ἐυμενουθις*	Menuthis prope Canopum
Anuee	Vesta	Fines Aegypti et Aethiopiae	Methner	Isis	
Aso	Nephthys	Ibidem	Muth	Isis	
Athor	*Ἀφροδιτη* Venus	Atarbechis Prosopis	Neith Sais	*Ἀθηνη* Minerua Isis	Sais
Athyri	Isis	Aphroditopolis			
Bubasi	Isis, Io	Coptus	Nephthis	Rhea *Ἀφροδιτη* Venus	Tentyris Phylae
Bubastis	Diana Juno Lucina, *Ἐιλειθυια*	Bubastis	Sais	v. Neith	Sais
Bato	Latona	Butus Letopolis Busiris	Sate Sates Satis	*Ἡρα* Iuno	Bacchi insula
Eseoephys	Ver, *ἐαρ*		Sothis	Isis	Prouincia ♋ respondens
Eumenuthis	vid. Menuthis	Canopus.			
Io	vid. Bubasi	Coptus	Thermothis	Hecate Brimo	Prope Thermutiacum ostium
Isis	*Ἀφροδιτη* Venus Juno Ceres	Philae Tentyris Parembole Bubastis Iseum	Thueris	Typhonis pellex	Thebais
			Tithrambo vel Ambo	Proserpina	Ombos
Meae	Luna		Typhi	Venus	

§. 5.

Animalia sacra aliaque symbola mythologico-astronomica.

Inter omnes constat, in variis Aegyptiorum templis non solum varios Deus Deasque cultas fuisse, sed etiam animalia, vt viua numinum symbola. Voluerunt enim, qui animalium cultum antiquitus instituerunt, vt animalia, quemadmodum veteres tradunt, essent *μιμηματα θεου*, *Deorum imagines viuae*, vel *figurae et allegoriae virtutum quarundam*, *quibus adiutricibus regatur humanum genus*, vel *diuinae potentiae effigies quaedam*[60]). Scilicet, quum Aegyptii crederent, vt vidimus, omnia, quae fierent aut facta essent, a septem planetis, ceu Diis maximis, originem habere, atque praeciperent, totum terrarum orbem inter planetas diuisum esse, ita vt quoduis numen suam tueatur particulam; singula animalia, vegetabilia et alia, eorumque adeo partes singulis Diis vel Planetis vt propria adtribuerunt atque consecrarunt[61]). Hanc ob causam Aegyptii non per Deos, sed per animalia, quippe Deorum symbola, iurarunt, veluti *μα τον κυνα θεον*,

60) Porphyr. de Abstin. L. IV. p. 372. Hyginus Poet. Astron. L. II. c. 28. Clemens Recogn. L. V. c. 21. Plutarch. de Is. p. 380. fin. Alia loca vide apud Kreuzer. Exercit. Herod. pag. 152.

61) Vid. supra not. 32. pag. 79. atque Part. I. §. 46. not. 33. §. 47 ss. pag. 58. No. 5. col. Marsham Chron. p. 58.

quod Plato aliique testantur [62]). Alii tradunt, quod eodem recurrit, Deos Aegyptios, quum fugerent a Typhone, in animalia sese mutasse, quo tutius laterent [63]). Quam varia vero fuerint animalia aliaque Aegyptiorum symbola sacra, ex ipsa Scriptura sacra constat [64]). Praeter idola enim commemorantur, quadrupeda, aues, reptilia, pisces, vegetabilia. Quorum Graeci Romanique scriptores permulta nominarunt. His accedunt varia instrumenta atque arte facta. Quum enim singulis Diis singulae artes et magisteria consecrata essent, vt vidimus; sequitur, eorum instrumenta quoque eorundem Deorum symbola fuisse [65]). Etiam videbimus infra, quae instrumenta et artificia, quibus adeo literae, tum vocales, tum consonae, gestus, soni, cogitationes animae adnumerantur, singulis planetis vel numinibus conueniant. Iam, quae veteres scriptores singulis numinibus Aegyptiacis vt symbola adtribuerunt, eorum sex classes discerni possunt, scilicet: I. quadrupeda lactantia, siue vera, siue facticia; II. aues et insecta volantia; III. Amphibia et serpentes; IV. pisces; V. vegetabilia, potissimum arbores, plantaeque; VI. denique instrumenta atque artificia; quorum quidem catalogus cum indice prouinciarum, nomorum et vrbium, quibus colerentur, iam sequitur.

I. *Quadrupeda lactantia.*

Nomina	*Sedes*	*Nomina*	*Sedes*	*Nomina*	*Sedes*
Aper	paludes	Hinnulus	....	Onis v. Aries	Sais
Aries	Thebae	Hippopotamus	Papremis		Thebae
Onis	Sais		Andropolis	Panthera	....
Asinus	Coptitis	Hircus v. Ca-	Mendes	Porcus v. Sus	....
	abominatio	per	Thmuis	Rhinoceros	....
Bos v. Taurus	Hermonthis	Hyaena v. Lu-	Lycopolis	Simius	Cynopolis
Camelus	....	pus		Simia	
Canis	Cynopolis	Ichneumon	Heracleopolis	Sorex v. mus	Vulcani templum
Caper	Meades	Leo	Heliopolis	Sus	....
Capra	Thmuis	Leaena	Leontopulis	Talpa	....
Catus v. Felis	Heliopolis	Lupus	Lycopolis	Taurus	Memphis
Cercopithecus	....	Lupa			Heliopolis
Ceruus	Coptus	Lutra	....		Hermonthis
Cerua		Mulus v. Asi-	....	Vacca	Momemphis
Cuniculus v.	....	nus			Chusae
Lepus		Mus	Vulcani templum	Vespertilio	....
Cynocephalus	Cynopolis Anubi-	Mus araneus	Butus	Vrsus	Heliopolis
	deum	Mustela	Thebae	Vulpes	....
Dorcas	Coptus	Mygale v.	Butus		
Elephas	Elephantine!	mus ar.			
Equus	Heliopolis	Onager	deserta		
Felis	Bubastis	v. Oryx	Lybiae		
Gazella	deserta	Oryx	deserta L.		

62) Plato Gorg. p. 316. Bas. Jablonskii Panth. Aeg. P. III. p. 8. ss.
63) Vid. Apollodori Bibl. L. I. c. VI. §. 3. Anton. Liber. Fab. XXVIII. Ouid. Met. L. V.
64) Exod. XX. 45. Deuteron. IV. 15. 16. Ep. ad Rom. I. 23. coll. Marsham. Chron. p. 162. ss.
65) Vid. supra P. I. §. 47. ss. pag. 58.

Digitized by Google

II. *Aues et Insecta volantia.*

Nomina	*Sedes*	*Nomina*	*Sedes*	*Nomina*	*Sedes*
Accipiter	Hieracon polis Apollinopolis Elephantina	Cygnus	....	Pelecanus	....
		Gallus gallina	Herculis et Harae templum	Perdix	....
				Phoenix	Heliopolis
Anser	....	Grus, gryps	....	Picus	....
Apis v. vespa	....	Herodius v. ardea		Scarabaeus	Sais
Aquila	Heliopolis Memnonia			Struthio	....
		Hirundo	....	Trochilus	....
Ardea	Diomedea insula	Ibis	Ibiu	Vespa	....
Cicuta v. locusta	....	Locusta	....	Vpupa v. cucupha	....
		Musca	....		
Ciconia	....	Noctua	Sais	Vulpanser	....
Columba	Athribis	Olor v. cygnus	....	Vultur	Elephantinae Thebae
Coruus cornix	....	Ortyx v. coturnix	....		
Coturnix	....				
Cucupha	....	Pauo	....		

III. *Amphibia, Serpentes et Insecta reptilia.*

Araneus	....	Formica	....	Suchus v. crocod.	Arsinoe
Aspis	Canopus	Lacerta	....	Testudo	....
Basiliscus	Memnonia	Meisi v. aspis	....		
Boa v. draco	....	Rana	....	Thermuthis v. aspis	....
Champsa v. crocodilus	Elephantine	Scorpio	Coptus		
		Serpens alatus	Fines Arabiae et Aethiopiae	Vipera v. aspis	Canopus
Cneph	Memnonia				
Cnuphis	Memnonia	Serpens hieracocephalus	....	Vraeus v. basiliscus	Memnonia
Crocodilus	Crocodilopolis Ombos Coptitis abominatio	Serpens cornatus	Memnonia		
Draco	Serapidis templum	Stellio, lacerta	....		

IV. *Pisces et Conchylia.*

Anguilla	Sais	Maena	....	Scarus	....
Carabus	....	Maeota	Elephantinae	Silurus	Bubastis
Delphinus	....	Muraena	....	Squamosus piscis v. lepidotus	Papremis
Fel marinus v. Silurus	Bubastis	Oxyrinchus	Oxyrinchus s. Pemze		
		Phagrus	Phagroriopolis		
Lepidotus	Papremis		Pseneros	Stella marina	....
Locusta aquatica v. carabus	....		Syene	Veneris piscis v. Silurus	Bubastis
		Physa	....		
		Polypus	....		

Digitized by Google

V. *Arbores et Plantae.*

Nomina	*Sedes*	*Nomina*	*Sedes*	*Nomina*	*Sedes*
Acanthus	Acanthus Abydos	Ilex	....	Persea	Panopulis
Alliam	....	Iuncus v. papyrus	Biblus	Pinus v. cedrus	....
Aloe	....	Laurus	....	Platanus	....
Biblus v. papyrus	Biblos	Lotus	Racoti	Porrum v. allium	....
Caepa v. scylla	Pelusium	Malum punicum v. granat.	Schmua	Quercus	....
Cedrus	....	Myrtus	....	Sari v. papyrus	....
Cypressus v. cedrus	....	Olea	Heracleotis	Scylla maritima	Pelusium
Ficus	....	Palma	Memnonia Taphne Tabenna	Sycomorus	....
Granatum	Schmun	Papyrus	Biblus		
Hadera	....				

VI. *Varia artefacta et physicalia particularia.*

Alae	....	Instrumenta	....	Pachent	....
Cadauer	....	Laqueus	....	Pyramis	Memphis
Caduceus	Anubideum	Luna falcata	....	Sal	....
Calceus	Persei templum	Lyra	....	Sceptrum	....
Cebas s. Cepus	Babylon ad Memphin	Mare	fines Aegypti	Sistrum	....
Cerberus	Racoti s. Alexandria	Membra humana	....	Situla	....
Circulus v. discus	....	Metalla	....	Soni musices	....
Cithara v. discus	....	Modius	Serapeum	Sphinx	Aethiopiae fines
Consonae	....	Nauis v. velum	....	Stelae	....
Corbis	....	Nilometrium	Memphis Serapeum	Tibia v. fistula	....
Crux ansata	....	Numeri v. consonae	....	Tuba	Busiritis abominatio
Discus	....	Obelisci	Memnonia Memphis	Vasa	....
Falx	....	Orbis v. discus	....	Velum nauticum	....
Fistula	....	Patina v. phiala	Anubideum	Vlna v. nilometrium	Serapeum
Flagellum	Panopolis	Phiala	Anubideum	Vocales	....
Generationes	....	Pileus	....		
Hydria	Canobus				

Hae sunt itaque primariae et praecipuae partes Panthei Aegyptiorum, et mythologici, et astronomici. Iam propius accedamus ad id, quod grauissimum est, scilicet demonstrare, quibus planetis singula Deorum Dearumque nomina et simulacra conueniant, quaeque animalia, vegetabilia et artificia singula singulorum numinum sint symbola. In eo enim potissimum versatur symbolice Aegyptiorum astronomica.

Digitized by Google

§. 6.

Astronomica Aegypti Geographia.

Quamquam veteres de multis Aegyptiorum numinibus aliisque rebus sacris docent, quorum planetarum sint symbola; tamen plurima eorum inexplicabilia essent, si astronomica quaedam Geographiae Aegyptiacae descriptio nobis non succurreret. Scilicet qui paullo accuratius in veterem Aegypti geographiam inquisiuerunt, eos non fugit, Aegyptum plane eodem modo diuisam fuisse atque Zodiacum. De Aegypti vero prouinciis et Nomis constat, quod veteres testantur, in singulis quidem fuisse numinum templa et simulacra et symbola viua eorum, quae similibus Zodiaci partibus praeessent. Quod astronomicam Aegypti diuisionem attinet, primum nemo nescit, Aegyptum superiorem, quam Mares, ⲙⲁⲣⲏⲥ, *Solarem*, vocarunt, atque inferiorem, quae Sahit, ⲥⲁϩⲏⲧ, ⲥⲁϧⲏⲧ, *Inferior*, *Septentrionalis* vocatur, a veteribus discerni. Similis est Zodiaci diuisio in Hemisphaerium inferius et superius, vel solare et lunare. Alia ratione Aegyptum in tres partes, superiorem, mediam et inferiorem diuiserunt, quibus respondent Zodiaci Trientes, scilicet vernus, aestiuus atque auctumnalis[66]). Deinde Herodotus atque Diodorus Siculus narrant, antiquitus Aegyptum in 12 prouincias diuisam fuisse, atque singulis his partibus aliquem regem propositum fuisse[67]). Eadem est ratio Zodiaci, cuius 12 partibus totidem numina praesunt. Huc facit, quod non solum Aegyptus, sed etiam aliae ciuitates ad instar Zodiaci in 12 prouincias diuisae fuerunt. Sic Iones 12 vrbes seu prouincias tenebant (Herod. I. 143), quarum imago erat Panionium, Labyrinthi species. Hinc illi 12 generationes inter se distinguebant. Totidem generationibus Achaei constabant (Her. I. 145). Porro nemo nescit, Sesostridem, antiquissimum regem, totam Aegyptum, ab Elephantines inde insula vsque ad mare medium, in 36 nomos diuisisse, totidemque praefectos in iis constituisse. His vero 36 nomis ex asse respondent 36 Zodiaci decuriae cum dominis suis, seu Decanis[68]). Praeterea hac ex re Horiorum Aegyptiacorum ratio explicari posse videtur[69]). Vidimus enim, quod veteres iam mirati sunt, Aegyptiorum Horia, quum Chaldaeorum ratio maxime simplex et constans sit, spatiis omnia inter se differre et discrepare, ita vt eadem signorum Horia nunc vnum gradum, nunc duos, nunc plures sine ordine et ratione amplecti videantur. Huius vero rei ratio in geographia Aegyptiaca latuisse videtur. Scilicet quum Aegyptus instar Zodiaci etiam in Horia diuideretur, atque Horiorum 60 domini, seu Horiocratores, quemadmodum Decani in nomis, colendi essent, ratio haberi debebat 60 vrbium vel pagorum, quibus templa Horiocratorum constituerentur. Quum vero 60 vrbes illae vel pagi variis interuallis inter se distarent; accidit, vt Horia coelestia ad modum terrestrium emetirentur et diuiderentur. Reapse Strabo tradit (XVII. 787.), Nomum quemque diuisum fuisse in Toparchias, Toparchiam quemque in Communitates, quae respondent singulis Zodiaci Horiis et gradibus. Saltem valde probabile est, quemque pagum Aegyptiacum suum habuisse deum tutelarem ac lares suos, suumque templum vel sacellum pro iis. Denique cuinam non in mentem venit Labyrinthus ille Aegyptiorum celeberrimus! Labyrinthi enim, qui a duodecim regibus (diis)

66) Vid. supra P. I. §. 5. col. §. 7. pag. 13. 14 Jeremias cap 8. v. 3.
67) Herod. Lib. II. §. 147. col. 137. Diod. S. L. I. p. 41. p. 135.
68) Vid. supra P. I. §. 17. pag. 23.
69) Vid. supra P. I. §. 18. pag. 25. Diodor. Sic. I. 37. Strabo L. 17. in.

aedificatus dicitur, haec erat ratio. Collocatus erat in media Aegypto, extensus a meridie versus septentrionem, ad instar ipsius Aegypti, duasque in partes diuisus ita, vt altera cum sex aulis atque 18 sacellis ad Philarum insulam spectaret, altera cum totidem aedificiis ad mare medium [70]). Iam habes 12 domicilia planetarum, seu signa Zodiaci, atque 36 Decurias. Reapse 12 illae partes a 12 diis occupatae et appellatae erant, de quibus *Nemeseum*, seu domus ♄, *Iseum*, seu domus ☽, *Anubideum*, seu domus ☿, atque *Serapeum*, seu domus altera ♄, commemorantur a veteribus [71]). Iam vero Labyrinthum imaginem Aegypti fuisse propriam, grauissimis argumentis euincitur. Longum enim hoc aedificium cum diuisionibus suis, et coelestibus, et geographicis Aegyptiacis, non ab oriente ad occidentem, vt Zodiacus, pergebat, sed, vt ipsa Aegyptus, a meridie ad septentrionem. Idem probat verbi etymologia, quam Plinius iam innuit loco laudato, dicens, *id opus Soli sacrum esse exstructum.* Descendit enim hoc nomen a ⲗⲗ ⲡⲟⲩⲣⲟ ⲛ̀ⲑⲟ i. e. *sol*, *rex mundi.* Nam ⲑⲟ terram, *οἰκουμενην*, non vero coelum, vel Zodiacum significat. Etiam Cicero (N. D. III. 22.) tradit, *Vulcanum* (☉) *custodem Aegypti fuisse.* Deniqne ipsa quaedam Aegypti regio *domus mundana Hori* vocatur [72]). Adde locum luculentissimum Strabonis (L. XVII. §. 37. p. 580. Ts). *Dicunt,* inquit, *tot aulas in Labyrintho factas esse, quia solerent omnes praefecturae eo conuenire, atque epulum quoddam sacris viris* (diis masculis) *ac mulieribus* (diis feminis) *fiebat. Quaeuis autem praefectura in suam aulam procedebat.* Ergo tot erant in Labyrintho aulae, quot prouinciae Aegypti, tot numina, quot dii signorum et decuriarum domini. Ergo Labyrinthus imago Zodiaci atque Aegypti. Addit praeterea Strabo, in fine Labyrinthi fuisse Pyramidem, sepulcrum Imandis (ⲀⲘⲈⲚϮ i. e. ☉ inferni, in ♑). Ergo Labyrinthi pariter atque Aegypti finis ♑ erat, vltima prouincia.

Iam quum Aegyptus imago quaedam terrestris fuerit coeli mythologici; vix opus est demonstrare, variis Aegypti in partibus ea numina, vel symbola sacra, culta fuisse, quae similibus Zodiaci partibus praeessent. Etenim quasi per se intelligitur, qui planeta, exempli gratia, dominus esset in ♌, eundem etiam eius prouinciae patronum fuisse, quae huic signo responderet inter 12 Aegypti prouincias. Idem valet de nomis seu Decuriis terrestribus. Et hoc testantur Aegyptiorum vrbes et prouinciae, quarum nomina astronomica et Dii tutelares, vel symbola sacra, nota sunt. Sic vrbs Heliopolis dicitur a ☉, siue respondeat signo ♌, cuius dominus ☉ est, sine alicui Decuriae, ☉ patrocinio adscriptae [73]), atque eadem in vrbe leones colebantur, quod quidem animal, vt supra vidimus, ☉ symbolum erat [74]). Et hanc ob causam recte veteres iterum iterumque monuerunt, Aegyptiorum *Deos quosdam ad Nilum ortos esse* [75]). Ad ripas enim Nili per varios Aegypti tractus Deorum templa et simulacra orta sunt. Nilus vero diserte dicitur similitudo

70) Plin. L. 36. c. 13. L. 37. c. 5. Herod. II. 147. 148.

71) Jablonskii Panth. Aeg. III. p. 3. s. 6.

72) Plutarch. de Is. p. 373. *Ἀθυρι* interpretatur *οἰκον Ὡρου κοσμικον*, atque Athribis, *Ἀθυρι* ⲂⲀⲔⲒ, Athyris vrbs vel regio, satis nota est.

73) Supra Pars I. §. 9. §. 17. pag. 16. 24.

74) Aelian. de An. L. XII. c. 7. V. 39. Horapollo L. I. c. 17. Jablonskii Panth. Aeg. I. 219. Vid. supra §. 50. pag. 63. No. 5.

75) Diodorus S. p. 12. Cic. Nat. D. III. 22. 23. Arnobius p. 135. 137. Diog. Laert. §. 1. Homer. Il. 14. Marsham Chron. p. 272.

coeli, *ἀντιμιμος οὐρανου*, *aemulus Coeli*, quo significatur, partitiones Aegypti ad similitudinem Zodiaci factas atque pares partium dominos, seu numina, constituta fuisse[76]). Denique huc facit Porphyrius: Aegyptii, inquit, *την ἐπι παντα δυναμιν του Θεου δια των συννομων ζωων, ἡν ἑκαστος των Θεων παρεσχεν, ἐθρησκευσαν*[77]). Quo loco haud obscure traditur, animalia per singulos nomos culta eorum deorum symbola fuisse, quae in singulis Zodiaci Decuriis, nomis Aegyptiacis respondentibus, domini crederentur.

Iam clarum est, symbolicen Aegyptiorum astronomicam, a qua omnis fere scriptorum huius gentis astronomicorum interpretatio pendet, erat satis non posse absque antiquae Aegypti geographiae auxilio. Veteres enim, quamquam etiam hanc disciplinam illustrarunt, non sufficiunt, quum agitur de omnibus ac singulis Deorum Dearumque Aegyptiacarum nominibus, simulacris, animalibus, arboribus plantisque sacris ad septem planetas atque Zodiaci patronos referendis. Ceterum ne posterior quidem Aegypti geographia satis apta esse videtur ad enucleandam symbolicen astronomicam. Constat enim, Romanos potissimam antiquam nomorum Aegyptiacorum rationem mutasse. Quam ob causam inuenienda est geographia Aegypti satis antiqua, quae antiquam ac genuinam prouinciarum, nomorum et singularum vrbium rationem et interualla exhibeat. Huius autem generis antiquissimam Aegypti descriptionem astronomico-geographicam inueni Augustae Taurinorum. Quum mihi enim liceret per Regiam gratiam atque summam magistratuum Taurinensium liberalitatem anno 1825 in celeberrimo illo Museo Regio Aegyptiaco per integrum fere annum studia mea Aegptiaca acerrime prosequi et, quidquid aderat, accuratissime examinare meumque in vsum describere; incidi in monumentum antiquissimum, altaris rotundi speciem, cum inscriptione hieroglyphica longissima, argumenti astronomico-geographici, ex aetate, vt nomen adscriptum docet, regis Sethi. Cuius monumenti granitei haec est ratio. Altum est circiter tres pedes, tabulae rotundae speciem prae se ferens. Nititur hicce discus vno pede cylindraceo. Cuius tabulae diameter fere aequalis est duabus vlnis, circumferentia sex vlnis, altitudo quasi vni pedi. Superior pars huius disci vel tabulae plurimos sulcos habet, qui, vt sulci lapidum molarium, a partibus exterioribus vndique ad mediam currunt, quae quidem media pars et tabulae et pedis, seu subsellii, caua est. Ex quo colligitur, hunc lapidem serius ab Arabibus in molis adhibitum fuisse. Inscriptio huius lapidis durissimi hieroglyphica, quasi vnum pedem alta, quae cernitur in parte disci verticali, bene conseruata, quatuor partibus atque 68 versibus verticalibus constat. In his versibus facile discernuntur deinceps 12 figurae hieroglyphicae, domus speciem prae se ferentes, quibus quidem quadratis figuris alia signa hieroglyphica, quippe nomina domiciliorum illorum, vel vrbium, inscripta sunt. Praeterea post vrbium nomina significata sunt numina, quae 72 illis in locis Aegypti culta fuerint. Iam hanc esse astronomicam Aegypti geographiam, plurima sunt indicia. Primum enim altaria Aegyptiorum alia non rotunda, sed plerumque quadrata sunt forma, atque prouinciae 12 Aegyptiacae in circulum scriptae plane conueniunt cum 12 signis circuli ecliptici. Quatuor huius inscriptionis partes respondent quatuor Zodiaci angulis, scilicet punctis aequinoctialibus atque solstitialibus. Denique 72 illae inscriptionis diuisiones sig-

76) Heliodorus Aeth. L. IX. p. 423. 443. 444. ed. Bourd.
77) Porphyr. de Abstin. Lib. IV. §. 9.

Digitized by Google

nificant 72 Zodiaci partes siue Decurias dimidiatas $(2 \times 36 = 72)$. Idem numerus astronomicus occurrit in fabula Typhonis, qui cum 72 coniuratis Osiridem oppressisse uarratur[78]). Itaque hoc monumentum, multas ob causas memoratu dignissimum, non solum demonstrat, de quo supra disputauimus, Aegyptum iustar Zodiaci partitam fuisse, sed docet etiam, id quod antiquam Aegypti geographiam adhuc obscuram optime illustrare posse videtur, quales Dii Deaeque astronomicae in singulis Aegypti prouinciis, nomis atque vrbibus sua habuerint domicilia. Subsistamus in 12 prouinciis. Alio enim loco accuratius de hoc monumento astronomico-geographico grauissimo disseramus, si placet Deo O. M. Scilicet hic est 12 prouinciarum Aegyptiacarum ordo[79]). Incipit Aegyptus a primo signo Semicirculi Lunaris, hoc est ab ♒ 0°; atque desinit in vltimum signum Semicirculi Solaris, hoc est in ♑ 30°. Vltima Aegypti pars (No. 72.) Canopus dicitur, cuius symbolum, vt infra videbimus, hydria seu vas Canopicum erat, quod illo in loco reapse adscriptum est. Literae etiam Κ Ν ΝΟΥΒ, ΚΑΙ Ǹ ΝΟΥΒ *terra auri*, significant id, quod Canobi nomen significare dicunt veteres, nimirum *χρυσουν ἐδαφος*, aureum solum[80]). Reliquarum prouinciarum ordo plane consentit cum signis Zodiaci. Sic domicilium Ammonis (No. 4.) Μ ΑΜΝ, ΜΑ ΑΜΟΥΝ, *locus Ammonis*, congruit cum nomine primae Thebarum partis, scilicet *Memnonii*. Sequens prouincia (No. 16.) ϩ vel ♭, i. e. ϩι, ϩΗ, ϩο, *initium*, *caput*, respondet ♈, siue quoniam ♈ initium Zodiaci erat apud Aegyptios, siue quoniam caput humanum pro symbolo ♈ habebatur[81]). Signo ♊, cuius dominus est ☿, conuenit prouincia IIII IIII i. e. octo, Coptice ϢΜΟΥΝ, *octo*. Constat vero, Hermopolin Coptice dici ϢΜΟΥΝ, atque Hermetis symbolum Ibis, vel homo cum capite Ibis, reapse adscriptum est[82]). Prouincia vero ΡΤΚ, ΡΚΤ, ΡΑΚΟϯ (No. 71.), quae, sequente Canopi nomo, claudit circulum signorum, ipsa est Alexandria, antiquitus ΡΑΚΟϯ dicta, vt nemo nescit. Etiam de reliquis vix vlla esse poterit controuersia. Ex quo iam sequitur, sequens fuisse geographiae Aegypti antiquissimae schema astronomicum:

		1	2	3	4	5	6
Aegyptus superior Hemisph. ☽	*Prouinciae Signa*	♒	♓	♈	♉	♊	♋
	Domini Prouinc. et Signorum	♄	♃	♂	♀	☿	☽
	Domini Nomorum et Decuriarum	♀ ☿ ☽	♄ ♃ ♂	♂ ☉ ♀	☿ ☽ ♄	♃ ♂ ☉	♀ ☿ ☽
		1 2 3	4 5 6	7 8 9	10 11 12	13 14 15	16 17 18

78) Diodor. Sic. pag. 16. Plutarch de Is. pag. 356.

79) Vid. infra Tab. II. No. II., vbi periculum fecimus, 12 singulas Aegypti prouincias ad 12 signa referendi.

80) Aristides in Aegypt. Fol. 96. a. Ed. Flor. Jablonskii Panth. III. 139.

81) Vide supra P. I. §. 9. pag. 16. §. 49. No. 5. pag. 62.

82) Vide infra s. Ibis. Champollion L'Egypte sous les Pharaons I. p. 291.

Digitized by Google

		7	8	9	10	11	12
Aegyptus inferior Hemisph. ⊙	*Prouinciae Signa*	♌	♍	♎	♏	♐	♑
	Domini Prouinc. et Signorum	⊙	☿	♀	♂	♃	♄
	Domini Nomorum et Decuriarum	♄ ♃ ♂	⊙ ♀ ☿	☽ ♄ ♃	♂ ⊙ ♀	☿ ☽ ♄	♃ ♂ ⊙
		19 20 21	22 23 24	25 26 27	28 29 30	31 32 33	34 35 36

Praeterea tenendum, quod eadem geographia Taurinensis demonstrat, de prouinciis a Memphi septentrionalibus partim, orientem versus, partim ad occidentem sitis, orientales praecedere occidentalibus. Vltima enim Aegypti prouincia habetur Alexandria (♄), penultima Butus (♃); atque Mendes (☿) maxime est orientalis ab illis †).

Iam quod Geographicum nostrum Taurinense docuit, id vetores, qui de geographia Aegypti antiqna tradiderunt, magnopere confirmant. Labyrinthus dicitur in media Aegypto conditus fuisse. Quum vero cernantur eius rudera ad locum Moeridis; sequitur, ab loco illo totidem Aegypti prouincias versus meridiem et septentrionem fuisse, quot Labyrinthus haberet domus ab vtraque parte. Tradunt, Memphi maximum Aegyptiorum templum Vulcano sacrum exstructum fuisse. Vulcanus vero est ⊙, ex quo sequitur, hanc prouinciam ⊙ valuisse domicilium. Thebis, vel in Memnonio (ⲙⲁ ⲁⲙⲟⲩⲛ *domicilio Amonis)*, Amonis erat templum splendidissimum, qua de re, haec prouincia Ammonis vel Iouis (♃) fuerit, necesse est. Quae quidem omnia adeo consentiunt cum Geographico Taurinensi, vt vix opus sit, aliarum vrbium exempla afferre. Aries pro symbolo Ammonis habebatur. Quum vero duo fnerint Iouis Aegyptii domicilia ad Nilum, alterum a fine, alterum ab initio Aegypti secundum; facile intalligitur, cur aries duabus tantum in regionibus cultus fuerit, scilicet in snperiori et inferiori Aegypti regione dicta. Ibidem enim ponit Geographicum nostrum prouincias, signis ♓ et ♐, quibns ♃ praeest, respondentes (Tab. II. No. II. Ar. II. XI.). Vidimns, milites ♂ sacros fuisse, atqua constat, vtrumque eorum ordinem et Ermotybios (ⲉⲣ ⲙⲁ (ⲙⲟⲩ) † ⲟⲩⲃⲉ *pugnatores*, vel *interfectores pugnantium contra*, seu *hostium*) et Calasirios (ⲕⲟⲗ, ϧⲉⲗ *perforare, occidere*, ⲥⲟⲩⲣⲓ *stimulus*, ϣⲗⲏ *scalprum*), siue *μαχαιροφορους*,

†) Haec qoum scripta essent, vidi, Champollionem, Vir. Cl., de eodem altari Taurinensi scripsisse in libro: *Seconde Lettre* a M. le Duc de Blacas p. 111., vbi apparet, Champollionem, virum ingeniosum, parum abfuisse, quin verum videret. Nimirum recte vidit, illam inscriptionem esse geographicam; sed in eo errauit, quod tradidit, sola vrbium nomina, de quibus non nisi Memphio, Hermopolin M., Ombum, Aphroditopolin et Phtins nominat, in quadratis illis contineri. Scilicet agitur potius de 12 Aegypti prouinciis, seu, vt fundamenta illa domiciliorum depicta docent, de domiciliis 12 deorum magnorum, atque de astronomico-geographicis Aegypti diuisionibus. Ceterum nomen regis adscriptum non est *Athôouti*, nec *Arthôonti*, vt Champollion vult loco laudato; sed *Sethi*, quippe principis dynastiae XIX, de quo infra fusius dictum.

quos Herodotus interpretatur, propriis suis in nomis habitasse, scilicet infra Thebas atque circa Sain[83]). Quae quidem regiones ♂ tribuuntur, vt domicilia terrestria. Item prima inter septem Aegyptiorum classes septem planetis consecratas, scilicet sacerdotum classis ☉ adscripta, Heliopoli sedem suam habuit primariam[84]). Idem probat fabula de Osiride et Typhone. Nimirum Typhon frater Osiridis, dicitur, cum rerum omnium regnum, fratri proprium, affectaret, impugnasse Osiridem eumque superasse. Postea Horus, vt fabulantur, Osiridis filius et vltor, Typhonem superauit. Osiridis quidem sepulcra celeberrima erant, alterum in Philarum insula, alterum imis in finibus Aegypti occidentalibus. Ibi enim versus occidentem ab Alexandria vel Racoti, ♄ prouincia, situm erat oppidum Taposiris (ⲑⲏⲡ, ⲉⲧϩⲉⲡ, *ὑπογαιον*, *sepulcrum*; ⲟⲩⲥⲓⲣⲓ *Osiris*), quod ipsi Graeci interpretantur *sepulcrum Osiridis*[85]). Quum Osiris, vt in vulgus constat, sit ☉, atque Typhon ♄, maxima ♑ et ♒ signorum dominus; haec est illius fabulae explicatio. Sol summus rerum naturalium rex et gubernator, quum ad solstitium hibernum progreditur, perdit sensim sensimque vires suas beneficas, frigore increscente, ac minimus, fere nullus, est inter ♑ et ♒. Quo loco et tempore hiberno Osiris interemtus dici potest. Iam inde nouus annus nouusque Sol, Horus, veluti filius Solis, de quo actum et conclamatum erat, existit victor Typhonis, seu frigoris hiberni. Itaque sepulcrum Osiridis locum habat inter ♑ et ♒. Quum vero Aegypti terra instar Zodiaci diuisa fuerit, vt vidimus, ita vt inciperet a ♒ et finiretur cum ♑; vtique Aegyptii recte posuerunt sepulcra Osiridis primaria tum in Philarum insula, tum in Taposiridis oppido, quae regiones pariter atque ♒ et ♑ signa, quorum symbola sunt, confinia habentur. Denique eundem prouinciarum et vrbium Aegyptiacarum ordinem, quem Geographicum Taurinense dictum exhibet, sequuntur Coptorum vocabularia, geographiam Aegyptiacam tractantia; quorum non pauca examinare mihi licuit[86]). Incipiunt enim a finibus Aegypti versus meridiem ac finiunt catalogum vrbium locis septentrionalibus maxime versus occidentem sitis, aut vice versa.

Iam satis de astronomica Aegypti geographia. Perspicuum enim est, qualis quantusque sit huius geographiae vsus in eruenda veterum Aegyptiorum symbolice astronomica. Quum enim veteres tradant passim, quae numina, quae animalia sacra quaeque vegetabilia in variis Aegypti vrbibus culta fuerint; facile erit definire, quorum planetarum, aut Oecodespotarum illa fuerint symbola, quum ad astronomicam geographiae Aegyptiacae indolem respexeris. Qua in re ita nobis versandum erit, vt maximas ciuitates ad maxima numina, nimirum signorum dominos, referamus, minores ad Decurias. Nam 36 Aegyptiorum nomi Decuriis 36 lamiam notis respondent. Quum vero Nomorum diuisio geometricis dimensionibus nitatur, vt veteres tradunt[87]); non alio opus

83) Herod. II. 164. 165. Vt. 31. Vid. sup. Pars I. §. 49. No 5. pag. 62.

84) Ptolemaei Quadripart. p. 50. Supra P. I. §. 50. No. 3. pag. 63.

85) Vid. Jablonskii Panth. Aegypt. Part. I. Cap. I. pag. 122. ss.

86) MSS. Vocab. Copt. Arab. Bibliothec. Britann. Lond. No. 158. MSS. Vocab Copt. Arab. Bibl. Vniu. Oxoniens. No. 1327. 4. No. 44. 45. 47. 49. MS. Copt. Arab. Voc. Roman Bibl Vatican. No. 78. in 8. p. ⲣⲓⲍ. MS. Vocab. Copt. Arab. Bibl. Propagand. Fid. Rom No. 4098. in 8. MS. Voc. Copt. Arab. Bibl. Reg. Par. No. 50. No. 45. No. 46. MS. Voc. Copt. Arab. Bibl. St. German. ibid. No. 17. all. Vid. Champoll. L'Egypte sous les Pharaons. Vol II. p. 359.

87) Herod. L. II. c. 109. putat, *inde geometriam inuentam in Graeciam venisse.* Col. Diod. S. L. I. p. 37.

Digitized by Google

est, quam seruare ordinem vrbium principalium, vel nomorum, quo a veteribus enumerantur, atque discernere interualla inter singulos nomos, quippe inter se pares, maxime paria. Hoc autem per se intelligitur, in maximis Aegyptiorum vrbibus et dominum aliquem signi vel provinciae, et Decanum aliquem vel Nomarchum cultos fuisse. Quod veteres etiam testantur.

Superest, vt videamus, ad quasnam stellas varia deorum Dearumque Aegyptiacarum nomina, idola cum insignibus suis, animalia et cetera sacra referri debeant. Qua quidem in disquisitione, vt par est, maximum momentum disertis veterum scriptorum effatis tribuemus. Quae enim veteres de Aegyptiorum antiquitatibus tradunt, ea, etiamsi nonnunquam inter se discrepare et pugnare videantur, certo ac tuto fundamento nituntur.

§. 7.

De vbertate symbolices mythologico-astronomicae.

Sane mirandum est, symbola planetarum, tum phonetica, tum imaginea, quorum partem non exiguam ex solis veterum scriptis eruimus, tam multa tamque varia fuisse. Quamquam enim, quod supra monuimus, consentaneum est, planetas alia nomina habuisse, quum numina planetaria cogitantur; alia, quum Zodiaci aliarumque coeli partium domini sumuntur; alia denique, quum variis terrae tractibus, rebusque physicis et naturalibus praesunt: nemo tamen nescit, qui vel paululum versatus sit in veterum, maxime Aegyptiorum, mythologia, Herodotum, Diodorum, Plutarchum aliosque eadem Aegyptiorum nomina cum variis numinibus Graecis, atque eadem numina Graeca cum variis Aegyptiacis comparare. Ex quo sequitur, eosdem planetas alios fuisse in aliis signis, quod breviter demonstrandum habemus. Scilicet non inepte astronomi Aegyptii tradunt, ⊙ et ☽ alios esse in aliis signis [88]). Quod quidem de ⊙, neglecta mythologia omnique astrologia, per se intelligitur, quum ad solum naturae ordinem et rationem respicimus. Alias enim vires exerit ⊙ tempore verno, alias aestiuo, autumnali, hiberno; quin singulis in signis, si accuratius in tempora inquirimus, alia praestat. Eadem varietas est ☽, maxime nouae cuiusque, si ☽ cum astrologis Aegyptiacis aliquam vim in rerum naturam adscribimus. Tunc enim quaeuis ☽ noua veluti comes ⊙ consideratur. Porro iidem astronomi tradunt, ⊙ et ☽ quamuis suam naturam et indolem constanter tueantur, aliquid de eorum signorum viribus assumere, in quorum finibus versentur [89]). Iam habes summam variationum ⊙ et ☽. Intelligitur enim, haec astra, qua numina Aegyptiaca, ex parte confundi iis cum numinibus, quae creduntur inesse singulis Zodiaci partibus, quam diu cum iis quasi coniuncti versantur. Cum astronomis vero consentiunt mythologi veteres. *Id quoque*, inquit Proclus, *ostendit traditio Aegyptiorum, qua mystice perhibetur, Solem in singulis Zodiaci signis aliam aliamque formam induere* (ὡς διαφορους ἐν τοις ζωδιοις ἀμειβοντος μορφας [90]). Item canit Anticlides: Ἠελιος δε Νοτοιο ἀναξ,

88) Firmicus Astron. Lib. III. cap. 6. cap. 15. Lib. V. cap. 6. 16. Similia apud Ptolem. aliosque.

89) Vid. loca laudata. Sic ⊙ in ♌, vt Firmic. docet pag. 136., facit principes summos, ⊙ vero in ♉, domo ♀, procliues ad venerem, nimirum propter ♀ cooperationem.

90) Proclus in Tim. Platon. Lib. I. p. 33.

Digitized by Google

ἱεραξ πολυμορφε [91]); atque Macrobius: *Φραζεο τον παντων ὑπατον θεον ἐμμεν Ἰαω, χειματι μεν τ' Ἀίδην, Δια δ' ειαρος ἀρχομενοιο, Ἡελιον δε θερευς, μετοπωρου δ' ἁβρον Ἰαω* [92]). Ibidem tradit auctor, solem siue Bacchum significari imagine *paruuli* hiemali solstitio, *adolescentis* aequinoctio verno, *viri barbati* solstitio aestiuo, denique *senis* aequinoctio autumnali. Martianus Capella (L. I. p. 20), *Sol*, inquit, *duodecim formas conuertit.* Huc spectat, quod, teste Porphyrio, ☉ mystice dicitur *singulis horis formam immutare, aut varios per singula Zodiaci signa vultus induere* (μετασχηματιζεσθαι), quodque diserte ☉ *μυριωνυμος* vocatur [93]). Similia traduntur de ☽. Chaeremon, ea, inquit, *quae de Osiride et Iside perhibentur et fabulae sacerdotales omnes ad ☽ modo crescentis, modo senescentis varietatem et ad ☉ cursum referuntur* [94]). Et hanc quidem ob causam ☽ haud dubie *πολυωνυμος* a veteribus vocatur. Ex his itaque veterum astronomorum et mythologorum locis sane colligitur, ☉ et ☽ nomina atque symbola in vniuersum alia fuisse, quum aliis Zodiaci in signis versarentur. Idem etiam valere videtur de reliquis Aegyptiorum planetis. Nam astrologi docent, vt vidimus, etiam planetas alias vires assumere, quum in aliorum planetarum domiciliis, siue aliis in signis, conspiciuntur [95]). Ceterum haec sententia de varietate symbolorum planetarum, praesertim ☉ et ☽, neque noua est, neque in dubium vocata, sed dudum a mythologis nostris recepta et approbata [96]); est autem grauissima in symbolice Aegyptiorum astronomica illustranda, vt statim videbimus.

§. 8.
Nomina mythologico-astronomica masculina.

Ammon, Amun, Ἀμμων, Ἀμων, Ἀμουν, Ἀμμους significant nunc ☉, nunc ♃ planetam. Diserte enim Amun vocatur Sol in scriptis Aegyptiacis (Young. Discov. p. 146). Sacerdotes nimirum *Ἀμον ρα σονθηρ* (ⲀⲘⲞⲨⲚ ⲠⲀ ⲤⲰⲚⲦ ϨⲰⲢ Amun Sol, pater Hori) sunt sacerdotes Solis. Item Macrobius (Saturn. L. I. c. XXI. p. 212), *Hammonem*, inquit, *Deum Solem occidentem Libyes existimarunt.* Fabula vero de Hercule et Ione apud Herodotum (II. c. 42.), qua traditur Amon, quum Hercules (☉) in signum Iouis Amonis (♓) intraret, pellem et caput arietis sibi imposuisse, ostendit, Amonis nomine etiam ♃ planetam, a ☉ diuersum, significari. Hanc ob causam Firmicus Iouem, scilicet planetam ♃, vocat habitatorem rupis Tarpeiae (L. I. c. IV. p. 14). Etiam Diodorus Siculus (I. p. 12. fin. 13), quo loco septem Cabiros siue Planetas enumerat, distinguit *Solem* a *Ioue Ammone.* Iam vero Amon non solum planetam ♃, sed eiusdem quoque domus ♓ et ♐ indicat, quod supra innuimus, quin alias Iouis possessiones. Inter omnes enim constat,

91) V. Oedipus Kircheri Tom. III. p. 128.

92) Macrobius Saturn. Lib. I. c. XVIII.

93) Porphyr. in epist. ad Anebonem in Jamblich. de Mysteriis Aeg. p. VI. Euseb. Praeparat. Euan. L. V. c. X. p. 198.

94) Porphyr. ep. ad Anebon. in Jambl. de Myst. p. VII. VIII.

95) Supra P. I. §. 46. No. V. pag. 56.

96) Jablonskii Panth. Aeg. I. 157. ss. II. 55. Dupuis Orig. de tous les cultes I. p. 109. 153. 154. II. 99. Kreuzer Comment. Herodot. pag. 148. Symbolic I. 275. ss. all.

Digitized by Google

Iouem Ammonem Thebis cultum fuisse, quae est domus ♃ terrestris, siue signum ♓ ♈ geographicum (Supra § 6). Huc spectat festum, quo simulacrum Herculis (☉) per fluuium transmissum post 12 dies, veluti menses, ad templum Iouis Thebanum reducebatur, vt Eustathius (Il. *α.* p. 128), Diodorus Siculus (II. 88.) aliique tradunt. Eandem ob causam Aegypti inferioris prouincia appellatur Pachnamunis, quae respondet signo ♐, domui ♃ secundae. Hinc etiam Amon cultus fuit in locis et prouinciis, quae Decuriis et Horiis ♃ respondent. Sic inscriptiones Graecae apud Letronne (Recherches p. 368. 453) docent, Iouem Ammonem cultum fuisse in insula Elephantine, et Latopoli, quibus in locis habentur Decuria ♃ in ♓ et Trigonum ♃ in ♒. Notum enim est illud: *θεοι συνναοι* inscriptionum Aegyptiacarum, quo significantur numina eadem in regione, veluti eadem in Zodiaci parte, coniuncta et coniunctim culta, vt dominus Signi, Trigoni, Tetragoni. Denique Amun est ☉ in variis ♃ partibus et possessionibus. Sic Macrobius (Saturn. L. I. c. XVIII.) tradit, Solem in signis vernis dici Iouem Ammonem (*Δια δ' ἐλαρος ἀρχομενοιο*) apud Aegyptios, aestate vero Solem ipsum. Ergo ☉ iis Zodiaci in partibus versans, quae ♃ dominum habent, nomen ♃ Amuni assumit. Item Diodorus (II. 88.) Solem in signo ♃, siue in ♓ versantem et in ♈ ingredientem vocat Iouem, cuius templum Thebanum Eustathius (Il. *ἀ.* p. 128.) praedicat. Hinc Memnonium, altera Thebarum pars, significat domicilium, seu possessionem (ⲙⲁ) Amonis. Huc spectat, quod Eusebius in Praeparatione Euangelica (III. 12.) narrat, *caput arietis significare Solis et Lunae in ♈ signo congressionem*, quo innuitur, ☉ et ☽ assumere eorum planetarum nomina, in quorum signis versentur. Clarius haec sententia docetur a Proclo (Plat. Tim. I. p. 33.), dicente, *Solem in singulis Zodiaci signis aliam aliamque formam induere.* Quod attinet simulacra Amunis eiusque insignia, Eusebius (P. E. III. 12.), *Simulacrum*, inquit, *prae se fert speciem viri sedentis et colore caeruleo imbuti, sed cui caput impositum est arietis. Loco diadematis regalis, gerit cornua hirci, quae circulum disco similem sustinent.* Ibidem Eusebius Ammoni colorem etiam caeruleum adscribit, quum addit: caeruleus vero color, lunae vim ad cogendas et eliciendas aquas repraesentat. Etiam Macrobius (Sat. I. 18.) duplicem Ammoni colorem tribuit. Solis, inquit, simulacra pinnata fingunt, quibus color apud illos non est vnus. Alterum enim caerulea specie, alterum clara fingunt. Idem docet fabula, qua perhibetur Iupiter, siue ♃, caput et pellem arietinam induisse, vt vidimus. His consentiunt Herodotus (II. 42.), Seruius (Virg. Aen. IV. 196.) aliique. Lucianus (Op. II. p. 358.), *puta*, inquit, *Iouem arietino vultu praeditum.* Ceterum commemoratur Deus *Ἀμενηβις θεος μεγιστος* in Oasena inscriptione (Letronne Rech. p. 238.), qui, quum Deus maximus vocetur, haud dubie non differt ab Amenophi siue Ammone.

Antaeus significat ♄. Antaeus enim gigas ab Hercule superatus dicitur, vt Typhon ab Osiride (Plutarch in Sertor. p. 572.). Etiam Typhon ipse dicitur gigas, siue Apophis, ⲁⲫⲱⲫ. Teste Mela (III. fin.), Antaeus Mauritaniae princeps, teste Diodoro (I. p. 25.), Libyae et Aethiopiae praefectus fuit. Vtraque in regione Typhonis, seu ♄, domicilia sunt ♒ et ♑. Antaeo pariter atque Typhoni ♄ crocodylus sacer erat (Plutarch. de solert. an. 976.). Hoc a deo prouincia et vrbs cum templo Antaei dicta nomen *Ἀνταιον*, ⲁⲛⲧⲏⲩ acceperunt, quae quidem ita sitae sunt, vt Decuriae ♄ in ♉, siue nono Aegyptiorum nomo respondeant.

Anubis a veteribus inter maximos Aegyptiorum deos numeratur (Lucian. Op. I. p. 372. Sal. Ouid. Amor. II. El. 13.), quin Osiridis (☉) filius, vt reliqui Cabiri, dicitur (Diodor. p. 15.). Ergo

Digitized by Google

Anubis est ex septem planetis. Inter animalia canis ei consecratus erat, cuius etiam imagine colebatur (Diodor. S. I. 76. Virgil. Aen. VIII. v. 698. Propert. III. El. 9. Prudent. Apoth. v. 194. Alexandrinus ap. Athen. VII. p. 300.). Canis vero ☿ symbolum est (supra I. §. 52. No. 5. pag. 66.). Ergo Anubis ☿ planetam significat. Quae sententia multis aliis veterum effatis confirmatur. Sic ad verba Virgilii (VIII. v. 698. Aen.): *latrator Anubis*, haec Seruius notat: *quia capite canino pingitur, hunc volunt esse Mercurium.* In Anubideo, teste Luciano (T. II. p. 75. Sal.), asseruabantur cynocephali argentei. Cynocephalus vero ☿ planetae sacer, vt astronomi veteres testantur (I. §. 52. No. 5. pag. 66.). Anubis per totum Aegyptum colebatur et custos Osiridis (☉) et Isidis (☽) horumque deorum constans comes et comitator habebatur (Iuuenal. Sat. XV. v. 8. Diodor. p. 77. Iul. Firmic. Error. prof. rel. init. Proclus in Plat. Polit. p. 417.). Diserte Plutarchus (p. 355.) dicit, Aegyptios Mercurium suum dicere *canem*, *ob custodiendi ac vigilandi studium*. Inter planetas vero solus ☿ constanter cum ☉ est, eumque constanter in itinere proxime comitatur annuo. Anubis nunc faustus, nunc infaustus dicitur, qua de causa quoque nunc atra, nunc aurea facie pingebatur; canibus nunc nigris, nunc albis significabatur (Apuleius. Met. XI. p. 262.): inter planetas vero solus ☿ nunc faustus, nunc infaustus putabatur (I. §. 46. No. I. pag. 65.). Anubis porro non solum ☿ planetam, sed etiam domus ☿, siue ♊ et ♍ significat. Sic Cicero (Nat. D. III. 22.) et Arnobius (adu. gent. IV. p. 135.) tradunt, Mercurium quartum, verendum (Anubidem), esse Nili filium. Quo significantur domicilia et terrestrium et coelestium 12 deorum. Hinc Plutarchus (Is. 368.), *videtur*, inquit, *Anubis apud Aegyptios eam obtinere vim, quam apud Graecos Hecate, Numen scilicet terrestre simul ac coeleste.* Prouinciae vero ☿ sunt Cynopolis (ἐν ᾗ πόλει Ἄννουβις τιμᾶται Strabo XV. p. 558.) et Lycopolis (Stephan. Ethnicograph. Aelian. X. c. 45.), quae respondent signis et decuriis ☿. Hinc etiam Anubis dici videtur *superum commeator et inferum* (Apul. Met. XI. 262.). Altera enim ☿ domus ad hemisphaerium lunare, alterum ad solare spectat. Etiam puncta Zodiaci tropica Anubidis fuisse, testatur Clemens A. (Strom. V. p. 567.), vnde et *letaeus ianitor*, *filius Nephthis* et Cerberus, nec non Saturnus dicitur (Plut. Is. 368.) Denique per se clarum est, Anubidem ☉ quoque, in ☿ domiciliis versantem, significare. Diserte autem Macrobius (Sat. I. 19.), *in Mercurio*, inquit, *Solem coli, ex caduceo claret, Mercurio consecrandum.* Quod imagines Anubidis attinet, veteres testantur, eum capite canino et ipsa canis specie effictum fuisse (Diodor. I. 76. Virg. Aen. VIII. 698. Clemens A. Protr. p. 25.). Lucianus (Op. II. p. 358.) *Mercurium* ait *illum optimum canino vultu praeditum.* Insignia Anubidis caduceum (κηρύκιον), seu virgam fuisse, apparet ex loco laudato aliisque (Lucian. Tox. Hom. Od. K. 277. Op. II. p. 75.). Apuleius (II. p. 384.) ei tribuit palmam dextra, caduceum sinistra gestatum. Peculiare vero est illud, quod Anubis duabus faciebus pingebatur, et atra, et aurea (Apuleius Met. XI. 262.), cuius rei caussa eundem vocat *superum commeatorem et inferum.* Scilicet Firmicus (II. c. 7.) et Proclus (Par. Ptol. I. c. 7.) distinguunt ☿ diurnum et nocturnum, siue Solem praecedentem et subsequentem. Addit Cleomedes (Meteor. II. c. IV. p. 104.), *Sole oriente aërem purpureum fieri, occidente subito nigrescere.* Item ☿ alius est cum ☉ in hemisphaerio superiori, alius in inferiori versans. Huc spectant figurae humanae, in monumentis Aegyptiacis obuiae (Zodiacis Tentyriticis), duobus capitibus insignes. Constat enim, Ianum, Hermen, Mercurium duas ha-

Digitized by Google

buisse facies apud Graecos Romanosque, atque vidimus, Anubidem ipsum Mercurium valere (Plut. Is. p. 355.)

Apis plerumque ☽ et ♋, raro ☉ significat (Vid. Suidas in articulo Ἆπις). *Apis*, inquit, *Lunae dedicatus et sacer, sicut Mnevis Soli.* Item Ammianus (L. XXII. p. 249.), Aelianus (XI. 11.), Eusebius (P. E. III. 13.), Lutatius (Stat. Theb. III. 478.) aliique. Teste Plutarcho (Symp. VIII. Q. 1. p. 718. De Is. p. 368.), Apis nascitur contactu Lunae et figuras ☽ similes fert. Tradunt Herodotus (L. II.), Plinius (VIII. 46.), Solinus (Polyh. c. 32.), Ammianus (XXII. p. 245.), Plutarchus (Is. 368.), Strabo (XVII. 555.) aliique, in Apidis latere fuisse ☽ maculam et scarabaeum, qui ☽ est symbolum, sub lingua. In festis taurus Apis ducebatur a sacerdote Isidis vel ☽, nimirum Nouilunio, vt Solinus (c. 32.) et Grammaticus (Fabricii Bibl. L. I. 391.) auctores sunt. Apis viuere dicitur 25 annos, quippe quo spatio ☽ iterum eodem die anni Aegyptiaci cum ☉ congreditur, teste Plutarcho (Is. p. 374.). Apidis, vel Epaphi mensis, vt vidimus (I. §. 32. pag. 40.), erat ЄПЄІФ, vndecimus mensis, signo ♋ respondens. Denique Apidis prouincia fuit Memphis, quae eidem signo ♋, seu ☽ domicilio, conuenit. Quum ☉ duodecim signorum formas subire dicatur; clarum est, Apidem etiam Solem, quippe in ♋ versantem, significare. Inde explicantur verba Solini (c. 32.): *omnem abscessus Nili originem de Sole concipi, primosque fieri excessus tumores, cum per cancrum Sol vehatur.* Hinc Porphyrius apud Eusebium (P. E. III. 13.) tradit, *Apim et Solis et Lunae insignia prae se ferre.* Hinc Diodorus (p. 19. 362. 368.), Strabo (XVII. 555.), Macrobius (I. 21.) testantur, Apidem Osiridis et Solis esse imaginem viuam. Ceterum Apis, praeter ☽ et scarabaei maculas, insignis erat colore nigro, aquilae figura in tergo, triangulo in fronte aliisque, vt Herodotus (III. 28.), Aelianus (XI. 10) aliique tradunt.

Aphophis, Apophis, Apopis, Ἄφωφις significant ♄. Tradit Plutarchus (Is. 365.), fratrem Osiridis (♃) Apophin, quem infra Typhonem (♄) appellat, Iouem (☉) impugnasse. Quae fabula non differt ab illa de Osiride et Typhone, siue de ☉ in ♑ et ♒ ingrediente. Addit Plutarchus: *Apopis est sicca et ignea natura; ea vero non est Sol, sed quandam habet cum Sole cognationem.* Quae verba sane magis ♂ naturae, quam ♄ conueniunt. Nam ♂ praecipue est ignea et sicca natura. Sed quum Apophis, ΑΦΩΦ, ЀΠΩϤ gigas dicatur, pariter atque Typhon, quumque ex fratribus Osiridis solus ♄ aduersarius Iouis seu ☉ fuerit; clarum est, Apophin ♄ planetae eiusque domiciliis respondere. Nam Apapus, siue Apopus, vt ipse Eratosthenes vertit (Syncell. p. 83.), *μεγιστον* siue gigantem significat; atque dudum perspecta est fabula de gigante, siue gigantibus ab Hercule superatis.

Arsaphes, Ἀρσαφης, significat ☉, praecipue vernum. Plutarchus (Is. 365.) tradit, esse Osiridis cognomen Ἀρσαφης, quod vocabulum interpretatur *ἀνδρειον.* Ibidem Plutarchus (p. 371.) docet, Osiridem etiam erecto veretro fingi ad indicandam vim gignendi et alendi. Haec autem vis e sententia Aegyptiorum Soli propria erat veris tempore. Iam Stephanus B. narrat (s. *Πανος πολις*), Panopoli, quae regio respondet signo ♉, domui ♀, coli Pana, seu Venerem masculam, erecto veretro insignem. Quum eadem natura Arsaphes sit; sequitur, hoc nomen Osiridem seu Horum, i. e. Solem vernum, speciatim ☉ in ♉ significare. Vocabulum Ἀρσαφης enim constat *Ἀρ* siue *ὡρ*, (vt Arsiesis, ϩⲱⲣ ⲥⲉ ⲏⲥⲓⲥ, *Horus filius Isidis*) atque ϫⲫⲉ *plantare, generare.* Constat autem, Horum, quippe filium Osiridis (☉), dici Solem ex solstitio hiberno prodeuntem. Atque

ipse Horus, vt infra apparebit, dominus est signorum Zodiaci vernorum, speciatim ♉, seu ♀ domus.

Artes, *Ἀρτης*, *Ertosi*, *Ἐρτωσι*, vt vidimus (Sup. I. §. 4. pag. 12.), ♂ planetae sunt cognomina. Quum domicilia planetarum cum planetis suis dominis conueniant natura; sequitur, illa nomina etiam domiciliis ♂, quippe ♈ et ♏ conuenire. Reapse Vettius Valens (Salm. Ann. clim. p. 596.), „Martis," ait, „stella rubrum habet colorem. Nam facie ignea est hic Deus, estque ipsi vis dissecandi et interficiendi. Ideoque Aegyptii Arten (ⲉⲣ-ϯ) ipsum vocarunt, quoniam beneficorum et vitae interuersor est". Addit Cedrenus (Salm. l. c.): *Stella Martis ab Aegyptiis vocatur Ertosi* (ⲉⲣ-ⲧⲱϫⲓ *plantare*, *generare*). *Significat autem hoc omnis generis procreationem et viuificationem*, *omnisque substantiae et materiae naturam et vim ordinantem atque procreantem*. Hae autem virtutes non solum sunt ♂ planetae, sed etiam ♂ domini ♈. Firmicus (II. c. 12) ait: in ♈ ingressus ☉ ver facit. Quicunque ♈ horoscopante nascuntur, ad ignem cholericamque naturam declinabunt. Item (V. c. 6.), qui, inquit, ☉ versante in ♈ nascuntur, maleficiis, crudelitate saeuaque victoria gaudebunt". Constat vero, Solem dici Herculem, quum versatur in domiciliis ♂ seu Herculis; quare probabile est, illa nomina etiam de ☉ in ♂ possessionibus versante adhiberi.

Arueris, *Ἀρουηρις*, cognomen ☿ atque ☉ in ☿ possessionibus versantis. Tradit Plutarchus (Is. 355), *secunda die Aruerin esse natum*, *quem Apollinem et seniorem Horum dicunt*, et (ib. 373.), *Apollo*, inquit, *ex Iside et Osiride*, *adhuc in vtero Rheae versantibus*, *dicitur natus*, — *ideoque illum deum mutilum*, *in tenebris natum esse aiunt*, *et seniorem Horum appellant*. Profecto ☿ planetae nomina sunt Apollo (Vid. sup. p. 31. ♊) et, vti videbimus, Horus; atque cum ☿ planeta conuenit Arueris (I. §. 34. p. 42). Dicitur autem Arueris Horus senior, quemadmodum distinguuntur Hermes et Hermes trismegistus, Horus et Horus Apollo; quare Arueris etiam ad ☉ pertineat, necesse est. Reapse Horus hic mutilus dicitur natusque ex tenebris (♑ et ♒); quare idem est cum Harpocrate, ⲱⲣ ⲡⲗⲁϭ ⲣⲁⲧ, Horo claudicante, *tenero Iao*. Quae quidem numina ☉ ex solstitio hiberno prodeuntem, solem vernum designant. Veris vero dominus est ☿ iuuenilis (I. §. 7. pag. 14.). Hanc certe sententiam confirmat nominis interpretatio, quod constat verbis ⲱⲣ Horus, atque ⲟⲩⲏⲣ, siue ⲃⲉⲣ, nouus, ver, *ἰαρ*, *βηρ* Aeolico; quibus affinia sunt ⲉⲣ, ברא *facere*. Hinc recte Plutarchus (Is. 574.) nomen Isidis *Μεθυερ*, ⲙⲉϩ-ⲧ-ⲟⲩⲉⲣ, constare dicit *ἐκ του πληρους και του αιτιου*.

Babys, *Βαβυς*, *Bebon*, *Βεβων* cognomina ♄. Teste Plutarcho (Is. 71.), *significatur voce Bebonis detentio*, *coercitio et prohibitio*, *quod rebus recta via incedentibus*, *et ad finem suum tendentibus*, *vis Typhonis* (♄) *obsistat*. Similia Plutarchus (p. 371) et Hellanicus apud Athenaeum (Deipn. L. XV. p. 680). *Dii*, inquit, *in Aegypto coronas sibi detraxerunt*, *cum Babyn*, *qui Typhon* (♄) *est*, *regnare intellexissent*. Conferantur vocabula Coptica ⲃⲏⲃ cauerna, ⲃⲁⲃⲉ augustus, stultus, ⲡⲁ-ⲟⲩⲃⲉ, ⲡⲁⲟⲩⲃⲏⲩ contrarius, aduersarius. Certe Plutarchus (Is. 367.) haec tradit: *Typhon autem Sith apellatur et Bebon ac insuper Smy*, *quibus verbis indicatur violentia quaedam*, *contrarietas*, *aut inuersio*. Ergo radix haud dubie est ⲟⲩⲃⲉ *contra*. Ceterum quod Babys, siue Typhon regnasse dicitur, in oculos incurrit, hoc dici de ☉ signa ♑ et ♒ obeunte.

Belus, *Βελος* haud dubie ☉ (ⲡⲓ-ⲗⲁ, ⲡⲓ-ⲣⲁ) significat. Graeci enim eum vocant Iouem (aut ☉, aut ♃); nec dubito, quin ⲃⲉⲗ affine sit Baal, i. e. dominus, ϭⲓⲟⲥ, *ζευς*, Deus, siue ☉.

Digitized by Google

Etiam Vulcanus (⊙) est ♂, et reliquorum planetarum pater, vti Belus pater Persei (♂) et Herculis (♂) (Apollod. II. 1. 4.).

Besa, *Bisa*, ⊙ cognomen. Occurrit enim nomen ВЄСАМОΥН in Miraculis Coluthi (p. 339. Georg.), quo aperte Ammonis nomen cum Besa comparatur. Porro eiusdem Dei celeberrimum oraculum erat Abydi (Ammian Mar. XIX. p. 164. Phot. Bibl. c. 279. p. 1596), quod nun nisi ⊙ ac summis diis conuenit. Deinde iidem auctores testantur, Besam et Abydi in Thebaide, et Besae, siue Antinoae, vel Besantinoi prope Hermupolin cultum fuisse. Sunt autem hae vrbes decuriae ⊙ in ♈ et ♊. Revera Decanus ⊙ in ♊ a Firmico vocatur Te-pisa-tosua (I. §. 17. pag. 23.), a Valente (ib.) *φουορ*, П-ϩО-ωр Hori (⊙) facies, sine decuria. Decani enim antiquitus facies, *πορoσωπα*, פנים appellati sunt (I. §. 17. p. 23.).

Camephis, *Καμηφις*, ⊙ nec nun ♂ cognomen. Vocatur enim apud Stobaeum (Eclog. Phys. p. 120.) *προπατωρ και παντων προγενεστερος*. Eadem tribuuntur Vulcano, seu Phtha (⊙). Theosophia quidem Aegyptiaca tres docet Camephes, patrem, filium et nepotem (Damasc. in Wolfii Anecd. Gr. T. III); diserte autem traditur ab eodem, *tertium Camephim, sic nominatum a patre et auo, esse Solem.* Ceterum *Καμηφις* haud dubie descendit a КАМЄ-ϥІ, *conseruator Aegypti*, atque diserte Cicero (Nat. Deor. III. c. 22) ait, *secundum Vulcanum esse Phtha (⊙ et ♂), vt Aegyptii appellant, quem custodem Aegypti volunt.*

Canobus, *Canopus*, *Κανωβος* ☿ significant. Hoc nomen Graeci interpretantur Mercurium. Notus est enim Mercurius, siue Hermes, Canobiticus. Vocabulum Canopi, teste Aristide (Aegypt. fol. 96. Hur.), significat aureum solum (*χρυσουν ἐδαφος*), cui respondet sane КАІ-НОΥВ *aureum solum*. Aurum vero ☿ planetae sacrum, vnde et ☿ *χρυσοφαης* dicitur et auream statuam, aureum caduceum, aureas phyalas et alia habuit ex auro fabricata symbola (Lucian. Tox. Opp. II. p 75). Ex eadem radice Anubis siue ☿, de quo dictum. Quare Anubidi aurea facies tribuitur. Huc spectat fabula de Menelao eiusque nauclero Canobo. Constat enim e Pantheo Jablonskii (L. V. c. 4. p. 132.), haec magis astronomica quam historica esse. Menelaus enim МА-Н-рλος, Basmurice МА-Н-λλος, ipse est ⊙, cuius constans comes ac nauclerus ☿ est. Infra apparebit, ⊙ ac reliquos planetas nauigiis circum terram circumuehi putari (III §. 3). Quod vero Menelaus cum Canobo in vrbe Canopi appulit redux factus e bello Troiano, id cohaeret cum situ huius vrbis. Scilicet Canobus, in vltima Aegypti parte sita, respondet termino Aegypti et semicirculi solaris in ♑ fine. Sic Dionysius Periegetes canit (V. 12): *vbi maxime borealis est Aegypti recessus, et fanum percelebre Amyclaei Canobi.* Terminorum vero Deus non solum apud Graecos Romanosque, sed Aegyptios quoque ☿ fuisse videtur. Quam ob causam etiam Aegyptiorum ☿ Anubis, vt vidimus, duobus capitibus fingebatur. En locum probantem Clementis (Strom. V. p. 567). *Atque duo quidem canes* (☿ sacros), inquit, *symbola sunt duorum haemisphaeriorum. Sunt, qui volunt, tropicos significari per canes, qui custodiunt ad instar ianitorum accessum solis ad austrum et septentrionem.* Hinc et ianitor Cerberus. Ergo Canobus ☿ Canobi cultus terminum semicirculi solaris in fine ♑ indicat. Itaque nomen Menelai (⊙) innuere videtur solem cum (☿) nauclero reducem ad pristinum Zodiaci locum, quippe terminum vtriusque hemisphaerii. Ceterum Canobi floruerunt artes, praesertim mathematica, astronomia, astrologia, quare et Ptolemaeus Canopi 40 per annos literis operam dedit: quae quidem artes Thoutum (☿) auctorem et patro-

Digitized by Google

num hahuerunt. Vnde probatur profecto, Canohum ad ☿ planetam esse referendum. Quod denique Canobi imaginem attinet, clare docet Ruffious (Histor. Eccl. II. 26.), eam fuisse hydriam, ampliorem infra quam supra. Quae hydria apparet in numis Canobicis (Vaillant. Numism. Aeg. Hist. Pt. p. 205.) atque in Geographico Taurinensi (Tab. II. no. 2. fin.), vbi literas adscriptas habes ⲔⲚⲂ, *Canobus.*

Cneph, *Κνηφ*, *Cnuphis*, *Chnubis*, *Χνουβις*, *Κνουφις*, *'Ιχονουφις*, ☉, nonnunqnam ♃ designant. Haec nomina Graeci vertunt *'Αγαθοδαιμονα*, *ἀγαθον δαιμονα*, quas vera est huius vocabuli (ⲓⲃ *δαιμων*, ⲛⲟⲩϥⲓ *ἀγαθος*) interpretatio. Agathodaemon vero a Manethone, vti constat, inter septem deos Aegyptiorum maximos numeratnr, qui sunt septem Cabiri, seu planetae. Porro Agathodaemon dicitur deorum pater pariter atque Vulcanus, qui est ☉ ipse, mundi opifex. *Opificem*, inquit Eusebios (P. E. III. 9. p. 115), *Aegyptii appellant Kneph.* Huno vero Kneph non fuisse Deum inuisibilem, sed planetam, ex eo apparet, quod animalia sacra habuit atque certis in locis Aegypti reliqnorum planetarum ad instar cultns fuit. Tradit enim Eusebius, vt vidimus, totum mundum cum animalibus, vegetabilibus aliisque suis particulis inter septem planetas divisum fuisse. Deo Kneph, de quo statim plura, Thebis, Elephantinae aliisque locis culto, sacra fuerunt aries, serpentes, alia. Porro constat, septem ostia Nili, partim arte facta, septem planetis adscripta fuisse. De his duo maxima flumina Agathodaemoois et Athribis vocantur, siue ☉ et ☽. Reliqua minoribus planetis ao diis adscribuntur, vt ♂ Sebenniticum, seu Thermuthiacum periculosum. Deinde Nilus ipse, quem ☉ esse infra videbimus, Agathodaemon vocatnr. *Magnum Delta*, *καθ' ὁ ἐκτρεπεται ὁ μεγας ποταμος, καλουμενος ἀγαθος δαιμων* (Ptol. Geogr. IV. 5). Porro ipse taurus Hermunthiacus Pacis, Soli consecratus, Onnphis (ⲟ-ⲛⲟⲩϥⲓ) appellatur (Aelian. XII. 11. col. Macroh. Sat. I. 21. p. 212), qui nutriebatur etiam in templo Apollinis (☉). Denique symbolum Kneph erat discus serpente circumdatus (Euseb. P. E. I. 10. p. 41.), qui discus ☉ est symbolum (vid. inf.). *Τον δε μεσον*, inquit, *ὀφιν συνεκτικον τουτον (κυκλον)*, *ἀγαθον δαιμονα σημαινοντες.* Similia Proclus (Tim. Pl. III. p. 216). Iam vero Kneph non modo ☉ sed etiam ♃ planetam siguificat. Neque hoc mirum, qnum ☉ et ♃, simili natura praediti, alias confundantur (I. §. 54. p. 68.). Haec in promtu sunt veterum testimonia. Inscriptio Graeca (Letronne Recherch. p. 345): *Χνουβει τῳ και 'Αμμωνι* et ceteris diis. Kneph et Amon (♃) eodem modo depingebantur, et ouem sibi sacram habebant (Euseb. P. E. III. 11. p. 115). *Aegyptii*, inqnit, *opificem*, *quem Kneph appellant*, *humana specie configurarunt*, *colore caeruleo eoque nigricante*, *cingulum aut sceptrum manu tenentem.* — *Eique Numini ouem consecrarunt.* Idem serpens Kneph Agathodaemonis et Iouis (♃) symbolum erat, atque vtrumque numen iisdem in locis colebatur. Plutarchus (Is. 359.) tradit, Thebanos Kueph colere. Herodotus (II. 74.), *circa Thebas*, inquit, *sunt sacri serpentes*, *nihil omnino hominibus noxii*, *pusillo corpore*, *binis praediti cornibus*, *e summo vertice enatis; quos defunctos in Iouis* (♃) *aede sepeliunt. Huic enim deo consecrati sunt illi.* Eusebius (P. E. I. 10. p. 41.), *Phoenices*, inquit, *animal illud* (serpeotem) *Agathodaemonem vocant; ac simili ratione Aegyptii nomen ipsi indentes Kneph.* Plutarchus (Amator. 755.) in Aegypto vidit litigantes de serpente, *quem Agathodaemonem*, *seu bonum Genium vocarent.* Omnino noxii serpentes noxiis plunetis, innoxii bonis, veluti ♃ vraeus, sacri erant. De cultu Koeph apud Thebanos dictum. Constat autem Thebas respondere domicilio ♃ seu

Digitized by Google

signo ✱. Item Strabo (XVII. p. 562.) templum Kneph (ἱερον Κνουφιδος) vidit in Elephantine, qua Aegypti in parte ♃ habetur trigoni dominus. De inscriptione Rüppeliana in insula Bacchi, haud procul ab Elephantine sita, secundum quam Kneph, siue Amon, ibi cultus fuerit, supra diximus. Adde inscriptionem apud Philas repertam, quae sic incipit: ΙΟΜΗΑΜΜΟΝΙCΕΝΥΒΙΔΙ h. e. Ioui Hammoni Chnubidi (Letronne Rech. p. 361). De imagine Kneph, vt vidimus, haec Eusebius (III. c. 11. p. 115): *Kneph humana specie configurarunt.*

Esmunus, Schmun, Ichmin, Ischemun, 'Εσμουνος, ϣⲙⲟⲩⲛ, שמנה significant ☿ et ♁. Haec enim vocabula significant *octo* atque diserte testantur Damascius (vita Isidor. Phot. Bib. CCXLII. p. 1074), Esmunum esse octauum Satuci filium, octauum Cabirorum fratrum; atque Clemens (Praeparat. E. p. 44.), Esmunum esse terram. Quorum verba haec sunt: *Satuco nati sunt filii, quos Dioscuros et Cabiros interpretantur, post quos octauus natus est Esmunus, quem Aesculapium interpretantur;* atque: *Septem sunt dii planetae*, octauus, *qui ex his omnibus constat, mundus est.* Adde locum Simplicii (ad Aristot. de Coelo II. fol. 124.), quo dicit, Pythagoraeos ab Aegyptiis doctos mundum aequalem planetis (ἰν των ἀστρων) fecisse. En octauum Cabirum. Etiam vidimus, in Zodiaco Taurinensi (Tab. II.) atque in numo Antonini (Dupuis. Or. I. p. 178.) Esmunum seu terram in medio Zodiaco, septem planetis circumdatam, secundum communem veterum opinionem repraesentari. Videtur itaque ☿, quum Esmunus etiam ☿ planetam significet, dominum terrae in vniuersum valuisse. Huc facit Horapollo (I. 14.), quum dicit, cynocephalum, qui ☿ est animal (v. infra), significare etiam terrarum orbem (οἰκουμενην). Ergo ☿ cynocephalus, Esmunus, Cabyrus octauus, proprie quidem ♁ designat. Iam vero, Esmunum ☿ quoque significare, certo certius est. Damascius (l. l.) Esmunum tradit esse Aesculapium. Aesculapius vero non differt a Mercurio atque Thotho (Jablonskii Panth. Aeg. L. V. c. VI. p. 192. ss.). Eodem Damascii loco Esmunus venator dicitur (εἰωθως κυνηγετειν); venatio vero et canes ab astrologis Aegyptiacis ☿ sunt consecrata (I. §. 52. No. 3. 5. p. 66.). Praeterea Esmunus, Schmun, Schmin iis in locis cultus fuit, quae ☿ conueniunt. Mercurii vero prouincia (signum ♊) est Hermopolis, quae Aegyptiace dicebatur ϣⲙⲟⲩⲛ (Champollion L'Egypte I. p. 292.). Vrbs Mendes apud Pelusium antiquitus dicebatur ϣⲙⲟⲩⲛ ⲛ̀ⲉⲣⲙⲁⲛ *Schmun malorum punicorum* (Champ. l. l. II. p. 124.), quo loco non solum ☿ colebatur, sed etiam altera ☿ domus terrestris (♍) habebatur. Porro vrbs Chemmis conuenit cum ϣⲙⲟⲩⲛ, quae antiquitus dicebatur ϣⲙⲓⲛ a ϧⲙⲟⲙ, ϧⲙⲓⲛ, ⲭⲙⲓⲙ *incalescere, feruere;* qua in vrbe, teste Gelaledino aliisque, Esmunus sedem habuit atque Pan hircusque culti fuerunt (Jabl. Panth. L. II. p. 292. s.). Chemmis vero ad prouinciam ♀ pertinet (♉), cuius primus decanus, cui respondet Chemmis, proprius ☿ est. Denique quum ϣⲙⲟⲩⲛ et reliqua significent *octo* atque octo lineolae, quibus Aegyptii 8 scribunt, signum ☿ alterum, nimirum ♍, exprimant in Geographico Taurinensi (Tab. II. No. 2.); clarum est, vocabulo Esmun ☿ tum planetam, tum dominum partium Zodiaci significari. Adde, quod in monumentis Aegyptiacis saepissime numero occurrit hominis figura cum capite Ibis, qua ☿ exprimitur (v. infra Thoth), cuique adscriptae sunt octo illae lineolae (Vid. Tab. VII. A. 1.). Ipse vero Cicero (Nat. Deor. III. 82.) Esmunum dicit Mercurium quartum. Item Diodorus (I. p. 13.) deum octauum maximam vocat Mercurium. De imagine Esmuni facile est disserere. Constat, in vrbe Chemmis et Mendis dicta hircos fuisse cultos. Chemmi praecipuum templum Panis habebatur, qui deus vel ipse partim

Digitized by Google

hircinus arat. Hircus vero per suam naturam symbolum est generationis. Esmunus quoque, teste Damascio (Phot. Bib. CCXLII. p. 1074.), calorem vitae significat, quod etiam ϧⲙⲟⲙ, ϣⲙⲓⲛ exprimunt. Mercurio vero oculos caprinos astrologi adscribunt (I. §. 52. No. 5. p. 66.). Ampelius (libro memor. cap. II.): Quo tampore, inquit, Python (Typhon), speluncas incolens in monta Tauro, Aegyptum profectus est ad bellum, Pan se in caprae figuram conuertit". „Mendesii, ait Herodotus (II. 46.), numerant Pana inter octo deos, quos aiunt duodecim diis priores axstitisse. Pictores et statuarii faciant simulacrum Panos, sicut Graeci, caprina facie et hircinis cruribus". Diodorus (I. p. 55.): *Hircum*, inquit, *inter deos retulerunt propter genitalem partem. Est enim animal hoc salacissimum.* Priapus autem apud Aegyptios dicitur Horus (☿). Ouidius (Met. V. 329.) tradit, mutasse se prolem Semeleiam (Bacchum) in caprum. Quo ex loco apparet, caprum etiam ⊙ in signis Esmuni (♊ vel ♍) versantem significare, vt alias. Adde locum Stephani (s. *Πανος π.*): *Est vero*, inquit, *etiam in hac vrbe magnum dei simulacrum, in quo apparet erectum veretrum — dextraque flagellum intentat Lunae, cuius idolum esse aiunt Pana.* Quo ex loco, quum flagellum ⊙ symbolum sit, denuo apparet, ⊙, in decuria ☿ signi ♉, trientis verni (☿), versantem, Esmuni, seu Pani proprietates assumere. Certe Diodorus (L. I. p. 22.) testatur, Pana et Osiridem eandem esse, atque ab Aegyptiis pro ⊙ (verno) haberi. Quum vero idem tradit (p. 11.), Pana cum Osiride expeditionem fecisse, significat ☿, solis comitem.

Harpocrates, Ἁρποκρατης, ⊙ designat, praesertim hibernum, vel e solstitio hiberno (♄) prodeuntem, nec non ☿. Solem enim e solstitio hiberno prodeuntem Latini *solem nouum*, Aegyptii Osiridem *iuuenem* et *renatum* dixerunt (Jabl. Panth. II. c. 6. p. 253. 258.) Quo quidem tempore hiberno Harpocrates, Osiridis et Isidis filius, natus dicitur a Plutarcho (Is. p. 377.). *Ideoque*, inquit, *narratur Isis, cum se sentiret grauidam, sexta die mensis Paophi* (♎) *appendisse sibi amuletum, atque peperisse Harpocratem, sub solstitium hibernum* (♐ inter et ♑), *imperfectum et valde tenerum, inter flores et germina tum primum propullulantia.* Item Macrobius (Sat. I. c. 18.), „hae aetatum diuersitates", inquit, „ad solem referuntur, vt paruulus videatur hiemali solstitio, qualem Aegyptii proferunt ex adyto, die certa, quod tunc breuissimo die veluti paruus et infans videatur". His consentit Apollo Clarius apud Macrobium (ib.), dicens, Deum (⊙) supremum dici autumno finito tenerum Iao (*ἁβρον Ἰαω*). Et hinc Harpocrates ⲱⲣ-ⲡⲁϧ-ⲣⲁⲧ, Horus claudicans (infirmus) pede, dicitur. Sol enim quum versatur in ♑ ♒ et ♓, parum adhuc valet vim suam exercere. Horus enim, tamquam ⊙ nouus, siue filius Osiridis mortui, non differt ab Harpocrate, quare et Horus Buti nutritus dicitur a Plutarcho (Is. 357.). Hinc idem tradit (Is. p. 378. 373.), Harpocratem corpore imperfectum membrisque imbecillem, mutilum et mancum in tenebris (♄) natam esse. Adde eiusdem locum (Is. 358.). Isin dicit ex Osiride ante mensium completum numerum filium peperisse Harpocratem inferioribus membris debilem. Iam cum ⊙ in quouis signo aliam potestatem assumat atque a dominis signorum dicatur; sequitur etiam ♄, quippe dominum ♑, Harpocratem dici aut certe eadem imagine exprimi. Quod testatur locus Ouidii (Met. IX. 687.), quo septem planetae commemorantur, ♄ vero his verbis describitur: *quique premit vocem digitoque silentia suadet* (Vid. infra Bubastis). Ceterum dubio caret, etiam ☿ Harpocratem dictum fuisse. Etenim ☿ quoque Horus dicitur, atque constat, ⊙ in variis Zodiaci partibus eorum planetarum assumere nomina, qui domini sunt illarum partium (Sup. §. 7. pag. 86.). Horus vero, siue ☿,

domina est signorum vernorum, vt vidimus. Denique et ♂ Harpocrates dici videtur, vt docet vocebulum *Σιμφουκρατης* ϫⲱⲙ-ⲫⲁϧ-ⲣⲁⲧ i. e. Hercules claudicans, de quo ad *Zom* disseremus. De imaginibus Harpocratis veteres tradiderunt, eum fingi nunc puerulum infirmum, nunc loto insidentem, nunc pedibus vinctum, digitum ad labie gerentem. Plutarchus (Is. 355.): Neque putant, Solem infantem, recens natum, e loto exstitisse; sed sic ortum solis pingunt. Item (Is. 378.): Etsi Harpocrates fingatur tenellus admodum in floribus et germinibus recens e terra prodeuntibus, ideoque pingi soleat loto insidens; cet. Idem (Pyth. Orac. p. 400.) tradit, Aegyptios orientem solem exprimere picto puerulo, qui loto insideat. Quo ex loco apparet, Harpocratem dici quoque de sole oriente, veluti a semicirculo hiberno prodeunte. Simillimus enim est ☉ recens annuus quotidiano. Varro (Lin. Lat. L. IV. p. 17.), *etsi*, inquit, *Harpocrates digito significet, vt ea taceam.* Ouidius (Met. IX. 691.): Harpocrates, quippe premit vocem, digitoque silentia suadet. Damascius (Vit. Isid. ap. Phot. CCXLII. 1049.), fertur (Heraiscus), inquit, ex vtero matris prodiisse, indice silentii digito labiis adhaerente, quomodo et Aegyptii fabulantur, Horum (☿) et ante hunc Solem (*ὥρον και προ του ὥρου τον Ἡλιον*) natum esse. Quo loco confirmatur id, quod diximus etiam ☿ Harpocratem dici parique ratione effingi. Neque hoc mirum, quum Solis comites ☿ et ♀ similem habeant interitum et restitutionem in solstitio hiberno. Adde locum Horapollinis (II. c. 3.), quo dicit, pedibus coniunctis cursum Solis in solstitio hiberno significari. Huc spectat fabula de Ioue in deserto (♑ et ♒) pedibus vincto et impedito (Plut. Is. 376.). Ibidem traditur, etiam Paphlagones dicere Solem vinciri et coerceri hyeme.

Horus, *ὦρος*, ⲱⲣ omnium maxime fuit crux mythologorum. Scilicet tam multa tamque varia et inconcinna praedicantur de Horo, vt hoc nomen non possit non plures diuersosque Deos significare. Profecto Horus nunc ☉, nunc ♀, nunc ☿, nunc horum possessiones exprimit. Quod quam verum sit, vel ex eo intelligitur, quod Horus, quum alio sensu accipitur, alia cognomina assumit. Sic commemorantur Horus senior et iunior, Horus Apollo et Horus vindex, Horus, claudicans (Harpocrates), Horus vernus (Arueris), Horus filius Osiridis et Isidis (Arsiesis), Horus frater Osiridis, Horus Cebirus et Horus semideus. Et primo quidem Manetho Horum inter deos maximos seu Cabiros numeret, ex quo sequitur, Horum fuisse planetam aliquem. Porro quum Horus variis Aegypti in prouinciis, vt Tentyrae, Apollinopoli aliisque cultus fuerit; hoc etiam clarum est, Horum significare signa partesque minores Zodiaci, siue deos ex ordine 12 deorum, Decanos aliosque, quod vel nomina Decanorum *Oroasoer*, *Senacer*, *Asentacer* testantur. Iam inter planetas primum ☉ significat Horus. Tradit Josephus (adu. App. I. p. 460. Bel.), Amenophin voluisse *deorum* (zodiacalium) *frui conspectu*, *quod etiam contigisset Horo* (☉). Sic at Hercules (☉) cupiuit cernere Ammonem (♓). Ergo Horus hoc loco ☉ significat. Hinc Graeci Horum constanter interpretantur Apollinem, atque constat, Phoebum Apollinem ☉ esse. Hic est Horus ille Saturni et Rheae filius (Diod. S. I. p. 18.), a quo differt Horus Osiridis filius; hic haud dubie Horus senior. *Apollo*, inquit Plutarchus (Is. 373), *ex Iside et Osiride adhuc in vtero Rheae versantibus*, *dicitur natus*, *ideoque deum illum mutilum in tenebris natum esse aiunt*, *et seniorem Horum appellant.* Cogitandus est ☉ e solstitio hiberno procedens. Huc spectat fabula de Horo Buti nutrito. Butus enim domus ♃ est, siue signum ♐, atque inter ♐ et ♑ solstitium hibernum locum habet, quod rectius vix exprimi poterat, quam fabula de Horo, siue ☉ nouum

annum astronomicum auspicante, tenello, in fine ♐ terrestris nutrito, inde crescente. Buti etiam Harpucrates (☉ nouus) rite eodemque modo cum Horo colebatur, teste Epiphanio (Expos. Fid. §. 5. p. 1092), quatenus ☉ varnum significat. Quum vterque filius Isidis fuerit, Isis vero, teste Epiphanio in Ancorato, non nisi vnum filium (*ἑνα παιδα*) habuerit; inde consequitur, aut Horum et Harpocratem eundem fuisse, aut, quum diserte alter ab altero distinguatur, alterutrum ☉ aut ☿, solis comitem, significare. Suidas in voce Priapos, *Simulacrum*, inquit, *Priapi, quem Horum Aegyptii vocant, humana forma fingunt. — Eundem enim ac Solem esse arbitrantur.* Quo ex loco apparet, quum Priapus in domiciliis ☿ et ♀ cultus fuerit, Horum primo ☿ et ♀ quoque significare, bino ☉ in possessionibus ☿ et ♀. Quum vero Horus (♉) dominus veris fuerit, clarum est, ☉ dici Horum in signis ☿ vel ♀ subiectis versantem. Tradit Macrobius (l. c.), Hermunthi, in magnifico Apollinis templo consecratum Soli taurum coli. Macrobius item (Sat. I. 21), *apud Aegyptios*, inquit, *Apollo, qui est Sol, Horus vocatur. Aegyptii*, inquit Horapollo (I. c. 17), *sub solio Hori* (☉) *leones supponunt, huius animalis cum deo vtpote Sole similitudinem maximam monstrantes. Dicitur autem apud eos Sol Horus.* Ex his itaque locis, quae facile sexcentis aliis augeri potuissent, intelligitur, Horum significare ☉, praecipue vernum. Significat vero etiam ☿ planetam. Quamquam enim hoc sequitur partim ex locis allatis; adsunt tamen et clariora testimonia. Tradit Achilles Tatius (Petav. Vran. p. 136.) haec: *ὁ του Ἑρμου ἀστηρ* (☿) *καλειται παρα μεν Ἑλλησι στιλβων, παρα δε Αἰγυπτιοις Ἀπολλωνος ἀστηρ.* Notum vero est, Horum constanter vocari Apollinem. Herodotus (II. 144 et 156.), *ὠρον*, inquit, *του Ὀσιριος* (☉) *παιδα* (☿) *τον Ἀπολλωνα Ἑλληνες ὀνομαζουσι.* Item Proclus (Paraph. Ptol. I. c. 9. p. 32. Vid. sup. I. §. 25. II. pag. 31.) diserte ☿ appellat Apollinem. Vrbs Hermopolis, qua Hermes (☿) cultus fuit, Aegyptiace dicebatur ϯⲡⲓ-ⲛ̀-ϩⲱⲣ, oppidum Hori (Champoll. L'Egypt. II. 252). Inter quinque deos, qui, serius nati, cum 7 Cabiris 12 deos Aegyptiorum magnos constituunt, Horus, siue Arueris, siue Apollo, Plutarcho teste (Is. p. 355.), vtique ☿ conuenit (I. §. 34. p 42). Huc spectat locus Diodori (I. c. 25. p. 30. Wes.) *Inuenit Isis*, inquit, *immortalitatis pharmacum, quo filium Horum, Titanum insidiis suppressum in vitam reduxit. Hic vltimus deorum. Horumque interpretantur Appollinem, qui medendi et vaticinandi artem* (*ἰατρικην*) *ab Iside matre edoctus, oraculis et medicationibus* (*δια των χρησμων και των θεραπειων*) *bene de mortalium genere meritus est.* Medicinae vero pariter atque artis manticae auctor et patronus ☿ est (I. §. 52. No. 3. 4. 5. pag. 65). Denique Horus etiam ♀ planetam significat. Tradit Diodorus (I. p. 21. Wess.), *Osiridem expeditionem fecisse cum fratre, quem Graeci Apollinem* (☿) *vocant, qui lauri demonstrator habetur. — Cum Osiride duos filios profectos esse, Anubin et Macedonem. Anubidi e pelle canina, Macedoni ex lupi corio tegumentum erat. Associauit etiam Pana numen suae expeditioni. Huic Chemmin, seu Panopolin exstruxerunt.* Quo loco Osiris ☉, Anubis et Macedo ☿ significant, tum matutinum, tum vespertinum. Nam ☿ et canis, et lupus sacri. Frater Osiridis non differt a ☿ quippe lauri inuentore. Expeditio Osiridis est ☉ decursus annuus. Iam comes Osiridis alter est ♀ siue Pan. Pan vero Chemmi et Mendesiu in nomo (♎) cultus ♀ est. Reapse et Pani, et Horo, et ♀ generatio adscribitur (I. §. 51. Aelion. An. XI. 10). Pana vero diserte vocant Horum. Diodorus (I. p. 55), *Priapum* (seu Pana), inquit, *dicunt Horum.* Inprimis huc facit locus Inscriptionis Rosettanae (L. 26). Dicitur Epiphanes Patrem vltus, vt *Ἑρμης*

Digitized by Google

καὶ Ὧρος (☿ et ♀), filii Osiridis et Isidis. Differt itaque Hermes ab Horo, quippe ♀ filio ⊙, vt supra. Quam sententiam confirmant nomina ♀, quum decuriis praeest. Sic ♀ decanus in ♒, domo ♄, vocatur Oro-aso-er, Horus Aso (♄). Etiam prouinciae et vrbes ♀ proprias Hori nomine insigniuntur. Sic Tentyra Aegyptiace vocatur ⲛⲓ-ⲧⲉ-ⲛ̀ⲧ-ⲱⲣⲉ, ⲛⲓ-ⲧⲉ-ⲛ̀ⲑ-ⲱⲣⲓ, ⲛⲓ-ⲕⲉ-ⲛ̀ⲧ-ⲱⲣⲉ, ⲛⲉ-ⲕⲉ-ⲛ̀ⲧ-ⲟⲣⲉ, hoc est *agri Hori*, vel *possessio Hori*. Tentyra vero respondet nono Aegypti nomo, siue ♀ decuriae in ♈, per situm suum. Sic Athribis, *Ἄθριβις*, *Ἀθρειβις*, Aegyptiace ⲁⲑⲣⲏⲃⲓ, ⲁⲧⲣⲏⲃ (ⲏ-ⲑⲟ-ⲱⲣ-ϩⲓⲡ), h. e. domus mundana Hori in Mercurii, seu Ibidis prouincia, vocatur. Athribis vero respondet decuriae ♀ in ♍, ☿ domo. Ipse vero Plutarchus (Is. 373.) vocabulum *Ἀθυρι* (ⲏ-ⲑⲟ-ⲱⲣ), Veneris (♀) cognomen, interpretatur *οἶκον ὥρου κοσμιον*. Iuxta Athribis vrbem, paullo longius a Memphi (♌) sitam, est Pharbaethos, Coptice ⲫⲁⲣⲃⲁⲓⲧ, h. e. ⲡ-ϩⲁⲣ-ⲃⲁⲓⲑ vel ⲃⲁⲓⲥ, Hori accipitris vrbs (Horap. I. 7). Quare haec vrbs respondet decuriae ☿ in ♍, ☿ domo. Reapse accipiter ☿ sacer. Iam per se intelligitur, et supra demonstratum est, Horum non solum planetas ⊙ ♀ et ☿, sed et eorum domicilia, seu signa, et decurias, et alias Zodiaci partes significare, nec non Solem in his coeli regionibus versantem. Diserte Macrobius (Sat. c. XVIII.), in sacris, inquit, tenetur, vt Sol, cum supero hamisphaerio est, Apollo vocetur". Quod denique simulacra Hori attinet, haec de iis tradunt veteres. Suidas (voce Priapi): *Simulacrum Priapi, quem Horum Aegyptii vocant, humana forma fingunt, dextra sceptrum tenens, propterea, quod ab eo tum siccum, sine tellus, tum mare sit in lucem productum. Laeua vero tenens veretrum suum intentum, propterea, quod semina, quae in terra occultantur, educat in apertum ac manifesta reddat. Alae vero additae celeritatem motus indicant. Eundem enim ac solem esse arbitrantur.* Quo ex loco clarum est, hanc esse ⊙ imaginem in ♉ vel in signis vernis constituti. Damascius (vit. Isid. apud Phot. p. 1094): *Fertur* (Heraiscus) *ex vtero matris prodiisse indice silentii digito labiis adhaerente, quomodo et Aegyptii fabulantur, Horum et ante hunc Solem natum esse.* Tradit Epiphanius (Exp. Fid. §. 5 p. 1092), festo Hori *seruilem, puerilem et abominandam speciem circumferri.* Adde Macrobium (I. c. 18): *Aetatum diuersitates*, inquit, *ad ⊙ referuntur, vt aequinoctio vernali similiter atque adolescentis adipiscatur vires figuraque iuuenis ornetur.* Iuuentus vero ☿ est (I. §. 52. no. 2 pag. 65). Quum Plutarchus (Is. p. 355. 373.) Horum *deum mutilum, membris mutilum et mancum* dicit, id spectat ad ⊙ vernum et ☿ illorum signorum dominum eadem ratione expressum. Denique Horum ex more Aegyptiorum, quo dii capitibus animalium iis sacrorum ornabantur, etiam capite accipitris effictum fuisse, locus Antonini Liberalis suadet (Met. Fab. XXVIII). *Apollo* (♀), inquit, *mutatus est in accipitrem, Mercurius* (☿) *in Ibin, Mars* (♂) *in piscem Lepidotum, Diana* (☽) *in felem.* Quod accidit, quum Sol (⊙) a Typhone (♄) superaretur. Ceterum huc spectat, quod Plutarchus (Is. 371.) narrat, se vidisse Apollinopoli in Aegypto superiori figuram hominis capite accipitris hippopotamum hasta necantem, nimirum ⊙, Horum iuuenem, Typhonem ♄ superantem.

Iao, *'Ιαω*, ⊙ vernum praecipue, sine e solstitio hiberno prodeuntem, significat. Dubitatur, an hoc nomen sit Aegyptiacum, an mere Gnosticum, ex Hebraico יהוה, *Iehouah*, corruptum. Certe respondet Harpocrati atque Horo, quatenus hi teneri dicuntur, vt sequentes versus docent apud Macrobium (Sat. I. c. XVIII.). *Dic Deorum omnium supremum esse Iao, quem hieme Or-*

Digitized by Google

cum dicimus, ineunte autem vere Iouem, aestate vero Solem, ac tandem autumno finito tenerum Iao (ἁβρὸν Ἰαω).

Icton, Ichton, Ἐικτων, a Iamblichio (Myst. Sect. VIII. c. 3.) inter deos Aegyptios refertur. Quum Ictou diis maximis, rerum omnium auctoribus adnumeretur, qui sunt alias ☉ et ☿; quumque hoc nomen ⲓⲃ-ⲑⲟ, *spiritus mundi*, conueniat multum cum Ichnuphi, Knuphi, ⲓⲃ-ⲛⲟⲩϥⲓ, ⲭⲛⲟⲩϥⲓ: Icton haud dubie idem est atque Knuphis, siue Kneph, Sol. Secundum philosophemata vero seriora ipsum Deum O. M. significare videtur.

Imuthes, Ἰμουθης, cognomen ☿. Legitur apud Stobaeum (Ecl. I. 52. p. 932.): Ἀσκληπιος ὁ Ἰμουθης. Idem vocatur (Fabric. Bib. G. I. p. 52.) ὁ Πανος, και Ἡφαιστοβουλης, atque in papyro Graeca (Young Hieroglyphics Vol. II. Tab. 52. vid. infra III. §. 1.) haec habentur: Ἀσκληπιος, ὁ ἐστιν Ἰμινθου υἱος Ἡφαιστου. Quo loco haud dubie legendum Ἰμουθου. Etiam aliud fragmentum Stobaei (no. 62. p. 1090 Har.) Aesculapium illum filium Hephaesti nuncupat. Loco Stobaei laudato Asclepius Imuthes medicinae auctor dicitur, qui est ☿ planeta (I. §. 52.). Tradit Eusebius (Pr. E. I. c. 10. p. 37 et 39.) haec: *Sydico, qui iustus dicitur, vna ex Titanidibus genuit Aesculapium*; et: οἱ ἑπτα Συδεκ παιδες καβειροι, και ὀγδοος αὐτων ἀδελφος, Ἀσκληπιος. Quo ex loco apparet, Aesculapium etiam terram (♁) significare. Scilicet vidimus, et terram vnum ex planetis, nimirum ☿ dominum habuisse (supra v. Esmun). Et hanc ob causam varia eaque maxime diversa adtribuuntur Aesculapio, quippe nunc ☿ planetae et domino variarum Zodiaci partium, nunc ♁ praeposito. Hinc Graeci Esmunum, Hermupoli (☿) cultum, interpretantur Aesculapium. Manetho (Apotel. V. v. 4.) eum dicit συμβουλον πινυτης σοφιας. Vocatur etiam deus Memphiticus, medicinae et magiae patronus (Clem. A. Strom. I. 334. Hieron. vit. Hil. IV. P. II. c. 80.). Assentit Tacitus (IV. c. 84.): *Deum ipsum*, inquit, *Serapim, multi Aesculapium, quod medeatur aegris corporibus, coniectant*. Quum vero Aesculapius plerumque cum Iside (☽) coniunctus fuerit (Pausan. Cor. p. 114.), puto hunc deum ☿ vespertinum significare. Tradit enim Firmicus, ☿ vespertinum familiarem esse ☽, matutinum ☉. Hinc duplex Anubidis ☿ facies, atra et, quum praecedit ☉, aurea. Referendus igitur Aesculapius ad ☿ vespertinum, siue Anubidem facie atra. Quam ob causam vocabulum Ἰμουθης deriuandum videtur ab ⲏⲙⲟⲩⲑ, domus mortis. Sin malueris Aesculapium ad terram referre, comparare licet verba ⲓⲙⲉⲟⲩ, ⲓⲙⲟⲩ-ⲑⲟ *sapiens, multiformis*, vel *sapientia mundana*, quae conueniunt sapientiae ☿ Ἡφαιστοβουλης. Hinc forte Aesculapius cultus fuit in finibus semicirculi lunaris et solaris, scilicet Alexandriae et apud Memphin. Ceterum imago huius dei erat calua, vt Synesius docet (Encom. cal. p. 73.). Putat Jablonskius, in nummis Memphiticis depingi Aesculapium, qua cernitur vir barbatus, cum gallo in capite, hasta manu dextra, sinistra sistro (Joh. Vaillant p. 209.).

Macedo, Μακεδων, ☿ significat. Tradit enim Diodorus (I. p. 21. Wes.), cum Osiride (☉) expeditionem fecisse comites Anubin (☿) et Macedonem (☿) et Pana (♀), qui sunt planetae comites Solis. Anubis gestauerit pellem caninam, Macedo lupi corium, quae animalia ☿ et ♄ (nocti) sunt sacra. Quum vero ☿ duplex sit, matutinus facie aurea, vespertinus atra (vid. Anubis pag. 90.); quumque lupi in monumentis Aegyptiacis nigri pingantur: Macedo haud dubie significat ☿ vespertinum, seu ☉ subsequentem eumque nocturnum. Si nomen Macedo Aegyptiacum est,

Digitized by Google

descendit haud dubie a ⲘⲀ-ⲔⲀϮ, vel ⲔⲈⲦ *disquirere, intelligere, sapere*, quae est virtus ☿ primaria.

Mandulis, *Μανδουλις*, ⊙ cognomen. Reperitur hoc Dei nomen in templo vrbis Tolmis (Chalapsche), in Nubia sitae, inscriptum, cum epitheto *κυρίου*. Admodum probabile est, Mandulin significare ⊙, quod Niebuhr vult. Sane deriuatur a ⲘⲀ-ṄⲦ-ⲞⲨⲢⲞ vel ⲞⲨⲖⲞ *diuinitas*, vel *regia potestas*. Rex coeli vero ⊙ est, qui recte *κατ' ἐξοχὴν* dominus ϬⲒⲞⲤ, *Ζεύς*, Deus vocatur.

Men, *Μὴν*, ***Lunus***, ☽. Tradit Spartianus (Vit. Anton. c. 7.), Lunam mystica ratione masculam putari et fingi. „Sunt autem loca, quibus ☽ *Μὴν* vocetur (V. Jablonskii Op. ed. Wat. II. p. 68.). Huc facit, quod Plutarchus (Is. p. 368.) Lunam vel Isidem masculo-feminam esse tradit. *Ideo*, inquit, *Lunam matrem mundi appellant et φύσιν ἀρσενόθηλυν*. Item Spartianus (vit. Anton. c. 7.), *Luna*, inquit, *dea, mystice Deus dicitur*. Hinc primus Aegyptiorum rex Menes a ☽ dictus, de quo supra (pag. 83.). Itaque imago Luni, aut masculi, aut vtriusque sexus indicibus fuit insignita.

Mendes, *Μένδης*, ♀, nonnunquam ☿ designat. Tradit Herodotus (II. 46.), vocari et hircum, et Pana Aegyptiace Mendem. Item Suidas (s. *Μένδην*), *Mendem*, inquit, *Aegyptii dicunt Pana*. Assentitur Nonnus aliique (v. Bochartus Hieroz. P. I. L. I. c. 43.). Hic Mendes, seu Pan, teste Herodoto (II. 46.), *a Mendesiis inter octo deos numeratur, quos octo aiunt priores duodecim diis extitisse*. Ergo Mendes planetam significat. Quum vero veteres omnes in eo consentiant, Mendem significare generationem et coitum (Jabl. Panth. L. II. 280 ss.); clarum est, ♀ has virtutes exercente (II. §. 51.), hunc deum ♀ planetam significare. Etiam nomen Mendes ⲘⲀ-ṄⲦⲎϬ, vel ⲘⲈ-ṄⲦⲎϬ, *plantatio*, vel *amor generandi*, ♀ proprietates exprimit. Accedit, quod Mendes in prouincia Mendesia cultus fuit, quae respondet domui ♀ seu ♎ signo. Non opus est pluribus. Quum vero ⊙ singulis in signis formam mutare atque dominorum singulorum proprietates assumere dicatur; sequitur, Mendetem etiam ⊙ significare, in ♀ possessionibus versantem. Sic Eusebius (P. E. III. c. 13.) et Macrobius (Sat. I. c. 17. 19.) Soli vim generatricem adscribunt tempore verno, siue in signis ♀ subiectis constituto. Hinc recte Diodorus (L. I. p. 29. Wes.), Osiridem et Pana eundem esse testatur. *Osirim*, inquit, *modo Serapin, modo Dionysum, interdum Plutonem, interdum Ammonem, quandoque Iouem, non raro Pana esse putant*. Plutarchus (Is. p. 370.), *multis*, inquit, *in locis ostenditur simulacrum Osiridis, humana specie, erecto veretro, ad indicandam vim gignendi et alendi*. Negari vero nequit, Osiridem esse ⊙ in ♀ signo ♎ versantem. Simile cadit in ☽, quae, quum noua est, eadem aliis in signis aliorum dominorum proprietates assumit. Hinc forte Stephanus tradit (v. Panopolis), Pana, cum erecto veretro aliisque insignibus, esse imaginem, vel symbolum Lunae. Ceterum, quum Panopoli, quae respondet decariae ☿ in ♉, Pan, vel Priapus, quippe cum Mendete comparatus, cultus fuerit; Mendes haud dubie etiam ☿ certo quodam respectu significauit. Distinguendum autem videtur inter Pana et Priapum, in quo etiam veteres nonnunquam peccasse videntur. Huc facit, quod Aesculapius (☿) dicitur filius Pani (☿) et Hephaestobules (☿). Aesculapius enim medicus recte dicitur filius ☿, tum inferni, tum superni, sapientis illius et medicinae auctoris. Quod denique simulacra Mendetis attinet, traditur eum fuisse capite hircino, aliisque partibus hircinis et genitalibus insignitum. Suidas (in v. Mendes), *Mendem*, inquit, *Aegyptii dicunt Panem, vt qui vultu fingatur hircino*. Nonnus (Gregor. Naz. II. 27.): *Pan hircinum faciem habet. Et tanta religione Mendetem hunc siue Pana colunt, vt etiam a*

Digitized by Google

capris omnino abstineant, quod nempe Deus ipsorum formam caprinam habeat. Idem (ib. c. 28. p. 169. Eton.): *Aegyptii dicunt, Panem esse praesidem coitus; vnde etiam cum cruribus hircinis fingunt. Aegyptii eum Mendetem vocant.* Huc spectat *Ἀδωνιαστης ἔριφος* apud Hesychium. In numis vero Panopolitanis hircus expressus cernitur (Vaillant Num. p. 212.).

Mneuis, *Μνευις*, ⊙ significat, vt veteres satis luculenter tradunt. Ammianus (XXII. 245.): *Mneuis Soli sacratur.* Aelianus (XI. c. 10.): *Dicunt Aegyptii, Mneuidi esse suum proprium insigne, quo intelligatur, esse genuinus Solique carus.* Idem (XI. c. 11.): *Mneuin bouem Soli sacrum perhibent Aegyptii.* Suidas (v. *Μεμφις*): *Mneuis Soli sacer.* Macrobius (Sat. I. c. 21.): *apud Heliopolin taurus Soli consecratus, quem Mneuin cognominant.* Plutarchus (Is. 364.): *bos vero ille, quem Heliopoli alunt, dictus Mneuis, valde niger est.* Porphyrius (Euseb. P. E. III. c. 13.): *Qui Soli apud Heliopolin sacer est taurus, Mneuis nomine, boues alios magnitudine superat, idemque magnopere niger est, eo potissimum, quod vehementior et assiduus Solis ardor nigrorem corporibus humanis adferre soleat. Praeterea praeter aliorum boum naturam caudae totiusque corporis pilos sursumversus reiectos habet, quemadmodum Sol contrarium Polo cursum instituit. Testiculos habet praegrandes, quod rei venereae cupiditas vi caloris excitetur.* Sed iam satis. Clarum enim est bis ex locis, Mneuin significare ⊙, neque vero Solem planetam tantummodo, sed etiam dominum partium Zodiaci variarum. Heliopolis enim, non procul a Memphi (♌) sita, respondet decuriae ⊙ in ♍.

Moloch, *Μολοχ*, non ⊙, vt vulgo putant, sed ♂ significat. Vidimus enim (II. §. 4. pag. 81.), hoc vocabulum significare bellum, quod ♂ est proprium, quin imo ♂ planetam ipsum apud Coptos. Quae sententia iam aliis argumentis confirmanda est. Molocho pariter atque Adrammelecho (אַדְרַמֶּלֶךְ 2 Reg. XVII. 31.) sacrificia cruenta fiebant, quae ♂ cruento conueniunt. Adar in Adrammelech vero, siue Ador, ⲁⲑⲱⲣ, non solum apud Semitas, sed et Aegyptios ♂ significat (I. §. 32. pag. 40). Ipsum vero vocabulum מלך R. Leni (ad Lenit. 18, 21.) deriuat a מלח bello. Accedit huc nomen *Melcarth*, *Μελκαρθος*, quem et *Μαλικα* vocant (Kreuzer Sym. II. p. 212.). Hic enim deus pariter atque ♂ Aegyptiorum vinctus fingebatur. Vocabulum vero *Artes* est ipsum ♂ nomen apud Aegyptios (II. §. 4. pag. 12). Ceterum eius festum, quo ignis et aquila adhibebantur (Kreuzer Sym. II. p. 273), demonstrat, hunc deum etiam ⊙ in ♂ domibus, praecipue in ♈ significare. Quum Moloch, siue ♂, belli deus sit, atque bellum teste Horapolline (II. §. 5.) innuatur manibus altera scutum, altera arcum tenentibus; sequitur haec symbola bellica, in hieroglyphicis frequentia, Molocho propria fuisse. *Belli*, inquit, *aciem indicant, hominis depictae manus, haec quidem scutum* (*ὅπλον*), *illa vero arcum* (*τοξον*) *tenens.*

Nilus, *Νειλος*, ad ⊙ referendus est. Vocatur enim Aegyptiorum Zeus. Sic Parmeno Byzantius (Athen. L. V. p. 203.) canit: *Ἀιγυπτιε Ζευ Νειλε*, atque Homerus (Od. δ' 581.): *ἀψ δ' εἰς Αἰγυπτοιο, Διιπετεος ποταμοιο.* Quae ad loca notat Scholiasta: *aquae Nili analogiam habent ad imbres Iouis.* Nonnus (Greg. Naz. b. 25. p. 168.) narrat, Aegyptios Nilo cantilare hymnos eosdem, quos Ioui canere soleant; tamquam videlicet Nilus Iouis opus exequatur." Iupiter vero nunc ⊙, nunc ♃ designat. Item Nilus Osiridi comparatur. Sic Heliodorus (IX. p. 423. 443. s.) tradit, *mysteriorum peritos, terram Isin, Nilum Osirin esse, affirmare.* Plutarchus (Is. 363.), sunt, inquit, qui dicant apud Aegyptios Osiride intelligi Nilum. Eusebius (P. E. III. c. 9.): *Ὀσιρις ἐστιν*

Digitized by Google

ὁ Νεῖλος. Mitto olia. Osiris vero nunc ☉ nunc ♃ significat. Traditur vero etiam, Nilum summum esse Aegyptiorum deum, ex quo sequitur, Nilum esse ☉. Sic Hermes (Op. Apol. p. 91.) Nilum vocat *sanctissimum*, et Plutorchos (Sym. VIII. 729.) ***Servatorem Aegypti ac Osiridis defluxum.*** Pindarus (Pyth. IV. p.239. Steph.) Aegyptum vocat templum Osiridis, qui, *Nili*, inquit *ad pingue delubrum Saturnii.* Dii Aegyptiorum maximi Nili filii dicuntur Jabl. Panth. L. IV. p.169). Heliodorus (IX. p.423.), ***Deum***, inquit, ***esse fingunt Nilum Aegyptii, et ex Numinibus maximum ducunt.*** Iam vero Aegypti Seruator alias dicitor ☉ (v. Camephis, Chnuphis), atque deorum progenitor et maximus deus idem ☉ est. Ergo Nilus ad ☉ referendus. Quae sententia multis aliis argumentis coofirmatur. Tradit Herodotos (II. 42.), Solem et Lunam per totam Aegyptum coli. Iam vero per totom Aegyptum reperiuntur templa et sacerdotes Nili, quippe ☉ (Herodot. II. 90.). Iuxta imagines Nili fingebantur crocodili capti. Crocodilus vero, qoippe Typhoni (♄) sacer, inimicos Solis putabatur. Cognomen Nili est ἀετός (Diodor. I. p. 22. Wess.). Aquila vero ☉ symbolum. Tradit Horapollo (I. 21.), Nili inundationem exprimi leone, quod animal ☉ sacrum. Ceterum, quum festom Nili institutom foerit tempore solstitii hiberni et aestiui (Heliodor. IX. p.423.), quumque Nili templa fueriot in finibus semicirculi lunaris, nempe Nilopoli versus meridiem a Memphi atque io Catarrhactis supra Elephantinen (Heliodor. II. 110.); puto, Nilom sensu strictiori significare ☉ in semicirculo lunari (♒, ♓ — ♌) otque solstitio hiberno versantem. Crescit enim Nilus primum, quum ☉ relinquit ♑, atque desinit, ☉ in ♌ ingrediente. Haec vero loca coelestia respondent locis, qoibus Nili templa habebantur proecipua. Etiam φρουρῶν dicitur Nilus, quod vocabulum significat cessontem, nimirum Nili inundationem, de qno infra. Hinc tres hydrioe Nili symbolum (Horus Apollo I. 21). Praeterea Nilus alio etiam sensu accipitur, quum vocatur ὠκεάμης, αἴγυπτος, pater deorum minorum. His enim enunciationibus exprimitur Zodiacus. Scilicet cognomen ὠκεάμης (Diod. I. p.22), vti constat, significat (ΟΥ-ΚΑΜΕ) Aegyptum pariter atque αἴγυπτος. Nouimus autem, Aegyptum instar Zodiaci io 12 prouiocias, 36 decurias aliasque partes diuisam fuisse. Hioc fobula de ***origine Deorum apud Nilum*** Aegyptiis vulgotissima. Nam 12 dii, seo 12 signorum domini, ex septem planetis progeniti, in Zodioco ad circulum eclipticum nati sunt (II. §. 2. pag. 76). Qoam ob causam Horapollo (I. 21.) recte tradit, Nilom fiogi coeli specie aquam demittentis. Hinc et fabula de Minerua e capite Iouis oriunda iam facile explicator. Scilicet Minerua armata significat ♂ femininum. Zodiacus est Iupiter, atque caput Iouis seu Zodiaci est ♈, quippe ♂ domus. Reapse ♈ inter portes corporis caput habet (I. §.49. No.5. pag. 62.), qoemadmodum sequentia signa sequentes corporis partes valent. Sic et Thebarum vrbs caput significat. Thebae, Θῆβαι, Θήβη a ΤΑΠΕ *caput* desceodit. Reapse Thebana prouincia respondet ♈, capiti Zodiaci. Huc focit Labyrinthos, ΛΑ-Π-ΟΥΡΟ-Ǹ-ΘΟ ***Sol, rex mundi.*** Labyrinthus enim imago Zodioci cum 12 suis signis seu diis erat. Itaque Zodiacus Sol vocabatur. Ad ☉ vero et Nilus pertinet. Ergo Nilus fluuius etiam Zodiacum, veluti Nilum coelestem significat. Quod deoique imagioes Nili attinet, haec veteres tradaot. Philostratus (Icon. I. 737.), „cubiti, inquit, circum Nilum ludunt pueri, corporis quantitati, cognomines. Iis Nilus summopere oblectatur.“ Nili statuam ferrei coloris Basalta factam describit Plinius (L. XXXVI. c. 7.), circa quam sedecim liberi ludebant. Romae vero exstat in Museo Vaticano figura Nili decombentis, cum Troglodytis, cymba vectis, crocodilis et trochilo. Teste Suida (v.

Digitized by Google

Σαραπις) fingebatur Nilus cum calatho, seu modio, et cubito in capite. Numus Aegyptiacus (Pignorius Tab. Is. p. 82) eum repraesentat senem decubantem cum modio in capite, cumque cornu copiae et arundine.

Onuphis, *Ὀνουφις*, ☉ symbolum. Hunc enim taurum Hermunthi cultum, alii Onuphin, alii Pacin vocant; quare vterque idem numen significauerit, necesse est. Macrobius (Saturn. I. 21.) diserte tradit, in oppido Hermunthi coli taurum soli consecratum, Pacin cognominatum. Idem narrat, Pacin Hermunthi in magnifico Apollinis templo consecratum Soli haberi, insignem miraculis, conuenientibus naturae Solis. *Nam*, pergit, ***per singulas horas mutare colores affirmatur et hirsutus setis dicitur in aduersum nascentibus contra naturam omnium animalium, vnde habetur veluti imago solis in diuersam mundi partem nitentis.*** Adde Aeliani locum (An. XII. c. 11.): „Colunt et nigrum taurum Aegyptii, quem Onuphin vocitant. Pili in eo contra quam aliis vertuntur. Atque hoc ei proprium est, inter boues magnitudine excellit. Pascitur autem medica herba." Quo ex loco apparet, Pacin et Onuphin eundem esse, vtrumque ☉ significare. Negari nequit, vrbem Hermunthin, ⲁⲣⲙⲟⲛⲑ, ⲉⲣⲙⲟⲛⲧ, respondere decuriae ♃ in ♓, atque reuera, teste Strabone, Zeus (♃) ibi colebatur; qua de causa putes, Onuphin significare ♃, praesertim quum ☉ et ♃ (I. § 54. pag. 68.) multas virtutes communes habeant: at ibidem et Horus (☉), teste Strabone, colebatur. Loca vero supra allata luculenter demonstrant, Onuphin esse ☉. Etiam nomen ⲟ-ⲛⲟⲩϥⲓ vel ⲟⲩ-ⲛⲟⲩϥⲓ, ***ens bonum***, ***beneficus***, Agathodaemon (ⲡ̀-ⲛⲟⲩϥⲓ), pro ea sententia loquitur, cum ☉ similiter Agathodaemon vocetur. Quare puto, Onuphin significare ☉ vernum. Ver enim Aegyptiorum naturalis siue quadrimestris pertinet ad signa ♓ ♈ ♉ ♊, vt vidimus, quorum in primo Hermunthis sita erat. Porro tradunt, Onuphin Hermunthiacum pasci herbis medicis, quae quidem ab Aegyptiis veris tempore colligebantur. Denique et nominis resolutio huc facit. ⲁⲣⲙⲟⲛⲑ, *Ἑρμουθις*, certe ab ⲱⲣ ***Horus***, ⲙⲟϩ ***implere***, ***saturare***, ***calefacere***, ***inflammare***, ⲛ̀-ⲑⲟ ***mundus οἰκουμενη***, descendere videtur, quae bene conueniunt ☉ verno, seu Horo. Adde, taurum Hermunthiacum dici et Onuphin, et Pacin. Pacis vero nomen haud dubie ortum est ab ⲡ-ⲁϫⲓ, *παχει*, ***calamus officinalis***, aut ab ⲡ-ⲁϫⲱ, ***medicus***, ***magnus***. Quae deriuatio quadrat ad id, quod hic taurus herbis medicis pasci dicitur.

Osiris, *Ὀσιρις*, tum ☉, tum ♃ planetam significat. Osiridem quidem ☉ denotare, de eo ne verbum. In vulgus enim hoc constat, neque ab vllo mythologo in dubium vocatum est, aut vocari poterit. Sexcentis enim in locis clare et diserte veteres testantur, Osiridem Aegyptiis ☉ fuisse planetam. Videamus itaque de Osiride ♃ planeta. Manetho in catalogo numinum maximorum, siue Cabirorum, vel septem planetarum, recenset tum Solem, tum Osiridem. Ergo Osiris diuersus a Sole. Tradit Herodotus, antiquitus ex octo maioribus diis, quippe planetis, prodiisse duodecim secundi ordinis numina. Qua fabula docetur, quomodo domini 12 signorum coelestium, vel ipsa Zodiaci signa, orta fuerint. Vidimus autem, 12 signa ita inter planetas diuisa fuisse, vt ☉ et ☽ vnum quisque signum, ♄ ♃ ♂ ♀ et ☿ bina sortirentur. Itaque ad signa Zodiaci distinguenda opus erat quinque nouis diis. Iam huc spectat fabula de quinque nouis diis ex Osiride et Iside (☉ et ☽) natis. Tradit Diodorus (I. p. 17. Wes.), ex Saturno et Rhea (coelo seu sphaera stellis superiori) natos esse ***Osiridem et Isidem***, ***vt vero plurimi asserunt***, ***Iouem*** (☉) ***et Iunonem*** (☽). ***Ex his quinque deos natos. Nomina illorum Osiris*** (♃), ***Isis*** (♀), ***Typhon*** (♂), ***Apollo*** (☿)

Digitized by Google

et Venus (♄). Quam rem paullo aliter narrat Plutarchus (Is. p. 355.), qui numina illa vocat *Osiridem* (♃), *Aruerin siue Apollinem siue Horum seniorem* (☿), *Typhonem* (♂) *Isidem* (♀) *et Nephthyn* (♄). Clarum est Venerem et Nephthyn eandem personam significare. Cogitandum enim de Venere Vrania. Vrania vero Aegyptiace dicitur ⲛⲁ-ⲧ-ⲫⲉ, *ad coelum pertinens*, vnde per metathesin ⲛⲁ-ⲫⲧ siue Naphthis, Nephthys, hoc est Vrania. De Horo et Apolline, siue Arueri, ☿ nominibus, supra dictum. Isis vero et hic, et aliis in locis (v. infra) ☽ significat pariter atque ♀. Typhon vero ♂ respondet, Osiris et ☉ et ♃. Itaque hoc ex loco denuo apparet, Osiridem ♃ tum planetam, tum dominum signorum ♐ et ♓, quae ♃ sunt domicilia, significare. Neque hoc mirum. Docent enim astrologi, ☉ inter planetas omnium maxime ♃ essa natura similem ac consubstantialem (I. §. 54. pag. 68.) Etiam Osiridem ♃ planetam et ♃ domos significare, docet prouincia Basiris. Scilicet Inscriptio Rosettana (Lin. 22.) commemorat vrbem Lycopolin, in Prouincia Busiritica (*την ἐν τῳ Βουσιριτῃ*) sitam, quam Champollion silentio praeteriuit in geographia sua Aegyptiaca (L'Egypte sous les Pharaons). Commemoratur autem a Stephano (v. *Λυκωπολ.*) Lycopolis illa, quam in nomo Sebennyto haud procul a mari ponit, atque a Strabone (17. p. 813. 802.), qui eam haud procul ab ostio Sebennytico collocat. Qua in regione erat Hermopolis, quae, quum Mercurio (☿) inferno lupus sacer esset, recte Lycopolis dici poterat. His itaque in regionibus prouincia Osiridis (ⲡ-ⲟⲩⲥⲓⲣⲓⲥ) erat. Iam vero ibidem domus ♃ seu ♐ signum terrestre locum habuit. Ergo Pusiris siue Osiris designat ♃ planetam, hinc dominum signi ♐. Vtique in signo ♐ est ☿ decuria, quae itaque respondet vrbi Lycopoli. Quam sententiam confirmat Plutarchus, (De Is. et Os.) dicens, in prouincia Pusiris natum esse Osiridem. Traditur enim, Osirin, cum Iside, Mercurio, Venere, Marte et Saturno, natum esse ex Sole et Luna, atque vidimus, hac fabula doceri, quomodo ex maioribus diis, 12 minores, seu signa coelestia orta fuerint. Itaque sane prouincia Pusiris patria Osiridis dici poterat. Idem docet Stephani (v. *Βουσιρις*) fabula, qua Busiris (♃) ab Osiride (☉) huius prouinciae praefectus est factus. Iam vero e superioribus sequitur, Osiridem non solum ☉ et ♃ significare, sed etiam ☉ in certis Zodiaci regionibus seu partibus. Quaeritur quibusnam. Multae enim sunt Zodiaci partes, in quibus, quum ☉ versatur, Osiris dici potuerit, nimirum Hemisphaeria, lunare, solare, superius, inferius; Trientes veris (♓ ♈ ♉ ♊), aestatis, hiemis; Quadrantes veris (♈ ♉ ♊), aestatis (♋ ♌ ♍), autumni (♎ ♏ ♐), hiemis (♑ ♒ ♓); denique duodecim signa. Profecto difficillimum est, hac de re certi aliquid tradere. Persuasum mihi enim habeo, Graecos vel ipsos multas mythologiae partes penitus non perspexisse, aut, quum intelligerent, vt Herodotus, tradere noluisse, imo caute celasse. Dicamus, quae veteres saltem innuere videntur. Narrant Herodotus (II. 40.), Plutarchus (Is. Os.), Stephanus (*Βουσιρις*) aliique, in Busiris prouincia agi festum funebre Osiridis, eumque hac in prouincia periisse. Finis vero Quadrantis autumni est ♐. Ergo Osiris ex hac sententia est ☉ in ♎ ♏ et ♐ signis versatus. Et hanc ob causam veteres Osiridem plerumque interpretantur Bacchum, Dionysum, Liberum (Herod. II. 42. 144. Diodor. I. 11. Euseb. P. E. III. c. 15.). Bacchus vero est ☉ autumnalis, quum Aegyptios docuisse dicitur vinum, poma aliosque fructus conseruare (Diodor. III. p. 242. Wes.). Haec omnia enim maturescunt autumno. Addit Diodorus, paullo post (autumnum) Titanes (♄, vel ♑ ♒) patri (☉) bellum mouisse eosque mox et patrem, et Dionysum ex hominum societate eripuisse. Quae fabula spectat ad ☉ hiber-

Digitized by Google

num, autumnalem sequentem, a Typhone suppressum. Eandem sententiam tradit Plutarchus (Is. 366.) dicens, Osiridem mori, quum Nilus recedit atque solum denuo semina admittit. Accidit autem hoc sub finem autumni. Ergo Osiris est ⊙ autumnalis. Hic est Osiris, cui aratio (autumnalis) adscribitur, hic Liber a Titanibus discerptus (Macrob. Somn. Sc. I. c. 12.), hic Osiris a Typhone dilaniatus (Seru. Virg. Geor. I. 166.), hic Bacchus Aegyptius apud Plutarchum (Is. 365.), quum dicit, „Apopin (♄), Solis fratrem, bellum mouisse aduersum Iouem (⊙), Osiridem vero (♃) a Ioue, cui in hoste debellando auxilium tulisset, ab hoc filii loco adoptatum Bacchumque fuisse appellatum“. Ceterum nonnulla veterum effata talia existunt, vt putes, Osiridem etiam ⊙ aliis in partibus Zodiaci constitutum significasse. Hinc saltem explicatur, cur Osiris variis in locis sepultus esse dicatur, quippe iis, quo ⊙ quoddam dominium finiretur, vt in finibus Aegypti, Busiri, Thebis, Abydi, Memphi, aliisque. Sic Osiris Memphi (♌) sepultus significat Nilum denuo decrescentem. Quare Plutarchus (Is. 366. 501.) tradit, inclusionem Osiridis in arca sepulcrali significare recessum aquarum (Nili). Itaque eiusmodi in locis Osiris est potius ⊙ in vniuersum semestris, trimestris ac menstruus. Quod imagines Osiridis attinet, Plutarchus tradit (Is. 371.), eum specie humana, erecto veretro, ad indicandam vim gignendi et alendi repraesentatum esse. Clarum est, hoc loco describi Solem certis quibusdam in partibus Zodiaci versantem, nimirum vernis.

Paamyles, *Παμυλης*, haud dubie ⊙ in ♀ dominiis versantem, scilicet vernum, significat. Hesychius (v. *Παμυλης*) tradit, hoc numen esse phallicum (*πριαπωδης*), quo loco cum *Sochari* comparatur. Teste Plutarcho (Is. 355.), Paamyles, sacerdos Iouis Thebani, Osiridem recens natum educauit eique Paamylia, seu festa phallophoriis non dissimilia, instituit. Eadem festa describit (Is. 365.) sic: „Porro Paamyliorum festum agentes“, inquit, „adhibito simulacro membri virilis celebratur, imaginem proponunt ac circumferunt, cuius triplex est penis“. Eadem festa haud dubia describit Herodotus (II. 48.) in honorem Osiridis instituta. Quum his in fabulis agatur de Osiride recens nato et quidem apud Thebas (♈), quumque Paamyles pariter atque Socharis numen phallicum fuerit; clarum est, significari ⊙ ad ♈ ♉ ♊, seu veris signa, redeuntem. Sunt enim tria illa veris signa, quibus praeest ☿ generator (L §. 8. pag. 15.), quaeque triplici phallo exprimi videntur. Quam sententiam nominis etymologia confirmat. Paamyles enim haud dubie descendit a ⲡⲁ-ⲁⲙⲟⲩ-ⲗⲏ (ⲣⲏ), *attinens aduentum solis* (ad Zodiaci, seu veris initium), *aduentoria Solis.* Sin Iouis templum supra commemoratum vrgeas, atque Memnonia Thebarum, quae ♃ domui ♓ respondent, intelligas; Paamyles significat aduentum Solis ad Tetrantem vernum (♓ ♈ ♉ ♊), quod propter triplicem phallum commemoratum minus placet.

Pacis, vel *Bacis*, taurus Hermopolitanus, ⊙ significat, quum non differat ab Onuphi, tauro Hermopolitano; de quo supra satis dictum.

Palmytes, *Παλμυτης*, nonnisi ab Hesychio commemoratur his verbis: *Παλμυτης*, *Αἰγυπτιος θεος*. Admodum probabile est, corruptum esse ⲡⲁⲗⲙⲩⲧⲏⲥ ex ⲡⲁⲁⲙⲩⲗⲏⲥ, de quo supra.

Paytnuphis, ***Παυτνουφις***, **siue Pytnyphis, Pytnybis,** ***Πυτνυφις***, ***Πυτνυβις*** **nomina ☿ inscripta exstant in stele insulae Bacchi atque in propylaeo vrbis Nubiae Pselsis (Latronne Rech. p. 371. 476.). Quam inscriptio superior his verbis incipiat:** ***Θεῳ μεγιστῳ Ἑρμῃ Πυτνυβιδι, Αἰγυπτου συνοριην και Αἰθιοπων μετεχοντι, Deo maximo Mercurio, fines Aegypti et Aethiopiae continenti:*** **clarum est,** ***Πυτνυβι*** **significare ☿ planetam. Deus enim vocatur maximus, atqua ☿ est terminorum deus,**

maxime in Zodiaco atque Aegypto, veluti Zodiaco terrestri (v. supra Anubis). Est autem hoc vocabulum distinctiuum, seu cognomen ☿, atque descendere videtur a ⲡⲁ-ⲟⲩⲧⲉ-ⲛⲟⲩⲃⲉ, *attinens discernere bonum*, siue *terminalis*.

Perseus, *Περσευς*, ♂ designare videtur. Herodotus enim tradit (II. 91.), in honorem Persei solius certamina publica haberi in vrbe Chemmi. Armorum vero deus ♂, atque in prouincia, quae Chemin continet, nimirum ♉, ♂ Trigono praeest. Narratur etiam Perseus, saepius hac in vrbe apparere atque calceum duarum vlnarum relinquere, quod quadrat in ♂ post binos annos eundem ad locum redeuntem. Etiam Graeci Perseo suo, quem ab Aegyptiaco non differre dicit Herodotus, omnis generis bellica et cruenta adscribunt. Is enim impedire studet expeditionem Bacchi (☉), quod non cadit nisi in inimicos ☉; interficit etiam Dionysum, educatur in templo Mineruae (♂), conducit Cyclopas et Amazonas ad bellum, interficit Medusam. Quae omnia non nisi ♂ conueniunt. Praeterea, teste Aeliano (a. III. 28), Perseo piscis perseus sacer erat, qui quidem est rapax, fortissimus, rutilus colore, in quo superat omnes reliquos pisces, et dentibus permagnis, ceterum lupo similis. Habes omnes ♂ virtutes (I. §. 49. pag. 61). Denique Perseo sacra erat cicada (Ael. XIII. 26.), quam astrologi diserte ♂ adscribunt (v. supra pag. 62. n. 5).

Petempamentes, *Πετεμπαμεντης*, ☉ significat eumque infernum. Inscriptio in Bacchi insula haud procul ab Aegypti finibus (Letronne Rech. p. 345.) haec habet: *Πετεμπαμεντει τῳ και Διονυσῳ*. Bacchus vero est ☉, praesertim autumnalis (♎ ♏ ♐), quo ♎ signo semicirculus inferior incipit (v. supra Osiris). Reapse docet oraculum Apollinis (Macrob. Satur. I. 18.), Solem dici hieme Orcum (*ἀϊδην*), vere Iouem, aestate Solem, autumno finito tenerum Iao. Quae iam egregie confirmat huius nominis interpretatio. Nam Petempamentes ⲡⲉⲧ-ϩⲙ-ⲡ-ⲁⲙⲉⲛϯ, *qui est in Inferno*, significat ☉ Infernum, Orcum, *ἀϊδην*.

Petensenes, *Πετενσηνης*, ☿ cognomen. Vocatur enim deus magnus Hermes, cui (*Πετενσηνει τῳ και Ἑρμει*) stele in insula Bacchi dedicata fuit (Letronne Rech. p. 345.). Comparare licet *Πετενσηνης* cum Copticis vocabulis ⲡⲉⲧ-ϩⲛ-ϣⲓⲛⲓ, vel ϣⲏⲛⲉ, ϣⲓⲛⲓ, *qui est ad medicinam*, *medicus*, vel *qui est ad nunciationem*, *visitationem*. Planeta ☿ vero et medicus, vel medicinae patronus, et deorum nuncius habebatur (I. §. 52. p. 65); quare Hermes, Petensenes cognominatus, facile ab aliis Mercuriis discerni poterat.

Petensetes, *Πετενσητης*, ♄ cognomen. Stela enim in insula Bacchi reperta (Letronne Rech. p. 345.) haec habet: *Πετενσητει τῳ και Κρονῳ*. Saturnus siue Typhon ipse vocatur Seth, vt infra videbitur; vnde et praefectura Sethroica, Sethron, appellata fuit. Huc facit nominis etymologia. *Πετενσητης*, enim descendere videtur a ⲡⲉⲧ-ϩⲛ-ϭⲏⲧⲉ, *qui est ad molestiam*. Vocabula ⲥⲁⲧ, onus imponere, atque ⲧⲉϭⲏϭⲉ المبرم a برم molestia (MS. Copticum Bibl. Reg. Par. No. 50. p. 18.) huc spectare videntur. Constat autem, omnis molestiae et mali auctorem ♄ haberi (I. §. 47. pag. 58.).

Phruron, *Φρουρων*, Nili (☉) cognomen. In catalogo regum Aegyptiorum apud Eratosthenem (Syncell. rex 37) haec leguntur: *Θηβαιων ἐβασιλευσε Φρουρων, ἠτοι Νειλος*. Quod vocabulum Jablonskius deriuat a ⲡ-ϩⲣⲟⲩⲣ *cessans*, collato ⲭⲣⲟⲩⲣ *rana*.

Phtha, *Phthas*, *Φθα*, *Φθας*, *Ἀφθας*, ♂ et ☉ significant, hinc ☉ in ♂ domiciliis. Primo enim Manetho inter maximos deos, scilicet 7 planetas seu Cabiros, praeter Solem numerat Vul-

Digitized by Google

canum, *'Ηφαιστον*. Vulcanum vero veteres plerumque *Φθας* interpretantur. Suidas, *Φθας*, inquit, *ὁ 'Ηφαιστος παρα Μεμφιταις*. Iamblichius (myst. VIII. c. 8.): *Aegyptiorum Phtha Graeci vocant Vulcanum.* Apud Eratosthenem *Χομοιφθας*, *Χωμαιφθας* (ΚΑΙ-ΜΑΙ-ϕϯ) explicatur *mundum amans Vulcanus*; *Σιφωας*, *Σιφθας* (ϢΕ-ϕϯ) vero *υἱος 'Ηφαιστου*. Auctor Clementinorum (Hom. IX. §. 6. p. 681.): *Aegyptii*, inquit, *similiter ignem lingua sua* Phthas *appellant, quod idem est ac Vulcanus* (*Ἡφαιστος*.) Planetae vero ♂ ignis conuenit, quare *πυροεις* vocatur atque colore *rutilus*, *βαφης πυρινης*, *φλογινης*, *κιῤῥος* esse dicitur (I. §. 4. p. 12.). Accedit Diodorus (I. 11.) dicens. *Ignem ab Aegyptiis dici Vulcanum per interpretationem et ipsum magni Dei* (non maximi dei, qui ⊙ est) *loco venerandum.* Idem (pag. 13.), *sunt*, inquit, *inter Sacerdotes, qui Vulcanum primum regem dictitant, ignis inuentorem et beneficio hoc gubernacula regni consecutum.* Narrat Diodorus (I. p. 49.), cum Sesostris nasceretur, patri eius Vulcanum (♂) in somno visum praedixisse, puerum iam natum totius orbis dominium sibi vindicaturum. Solius vero Martis est, quo Sesostris excelluit, bellum (I. §. 49. pag. 61). Plato in Critia (p. 109—112. P. III. Vol. II. p. 150—156. Bek.) diserte tradit, Vulcanum (*Φθα*) et Mineruam (*Νηιθ*) eiusdem naturae esse (*Ἡφαιστος δε κοινην και Ἀθηνα φυσιν ἐχοντες*). Vtraque persona patrem habet Iouem (⊙), quemadmodum Sol apud Aegyptios planetarum pater est. Minerua (♂ fem.) ipsa Vulcani (♂ mas.) soror est (*ἁμα μεν ἀδελφην ἐκ τ' ἀυτου πατρος*). Vtrumque numen artes et artificia fouet (*ἁμα δε φιλοσοφιᾳ φιλοτεχνιᾳ τε ἐπι τα αὐτα ἐλθοντες*), quemadmodum ♂ planeta apud Aegyptios (I. §. 49. p. 61.). Non solum Athenis in templis Vulcani et Mineruae coniunctis degebant bellatores, sed ipsi etiam in Aegypto in domo ♂, siue Neithae (♂), quae est Minerua, nimirum Sai antiquitus stationarii erant. Soli vero ♂ bellum, milites, arma, et omnis generis bellica sacra ac propria erant (I. §. 49. p. 61). Adde, etiam decuriam ♂ dici Phtha, siue Pti, ϕϯ. Sic decanus ♂ in ♓ appellatur *Pti-biu*, collato *Ere-biu* synonymo, quod significat proterunm (I. §. 17. p. 24. no. 36.). Ex his itaque locis, quae facillime sexcentis aliis augeri potuissent, satis clarum ac perspicuum est, Aegyptiorum Phtha, siue Hephaestum, Vulcanum, ♂ planetam significare. Et hoc nomen *Φθα*, vt rectius pro *Φθας* a veteribus scribitur, nisi egregie fallor, reapse exprimit. Nam *Φθα* Aegyptiace scribitur ϕ-ϯ hoc est *pugna*, *pugnatio*, *pugnator*, *bellator*; vnde forte Athenarum nomen. Nam Α-ϯ-ΕΝ (Atien) significat *bellatorem* et *bellum*, vel, collato *ala*, terram Martis (♂) bellatoris. Iam vero Phtha non solum ♂, sed etiam ⊙ significat. Neque hoc mirum. Vtrumque enim planetam astrologi natura similem dixerunt antiquitus (I. §. 54. p. 68). Quare et Firmicus, vt ibidem demonstrauimus, et ♂ et ⊙ artificia igne vtentia, vt opus aeraminis, minerarum auri, opus coquae, adscripsit. Diserte Inscriptio Rosettana distinguit *Φθα* (♂) ab *'Ηφαιστῳ*, licet vterque Vulcanus reddatur. Hermapion apud Ammianum (Hist. L. XVII.) in translatione Obelisci Ramessis Vulcanum, Hephaestum, dicit patrem deorum. Deorum vero pater ⊙ est, vt vidimus (s. Osiris). Item Callisthenes (Fabric. Bibl. Gr. Vol. XIV. 149) Vulcanum (⊙) appellat *προπατορα των θεων*. Porro tradit Cicero (Nat. Deor. c. 22.), *secundum Vulcanum in Nilo natum, esse Phtha, vt Aegyptii appellarent, quem custodem Aegypti esse voluut.* Custos Aegypti vero alias dicitur Camephis, qui, vt vidimus, ⊙ est. Porro Nilus est Zodiacus; quare Vulcanus, in Nilo natus, est signum Zodiaci. Qui quidem Vulcanus dicitur secundus, quoniam ⊙ planeta, a quo accepit nomen, maior et prior secundo putabatur, ad secundum deorum ordi-

Digitized by Google

nem, quippe 12 numina maiora refereudo. Ceterum Phtba non solum ☉ et ♂ planetas significare, sed etiam ☉ et ♂ domus aliasque coeli partes, per sa intelligitur atque a superioribus sequitur. Quod enim Cicero Vulcanum secundum commemorat, in Nilo natum, significat signam Zodiaci. Constat porro, Memphi Vulcanum fuisse cultum. Sic Suidas, *Φϑας*, inquit, *Ἡφαιστος παρα Μεμφιταις*. Memphis vero, prouincia ☉, ♌ respondet. Ergo Phtha etiam ☉, dominum domus, nimirum ♌ signum expriuit. Sic et Coptos, quae vrbs Coptice vocatur ⲔⲈϤⲦ, ⲔⲈⲠⲦⲰ, ⲔⲈⲂⲦⲰ, quum descendat a ⲬⲰ-ⲫϯ, vel ⲔⲀⲒ-ⲫϯ, siguificat prouinciam, seu nomum Phtha, hoc est ☉. Reapse ☉ prouincia, seu decuria est, vbi Coptos sita. Nam Coptos octana est vrbs capitalis a finibus Nubiae atque prima capitalis a Thebis, praecedens versus septentrionem vrbibus Tentyrae et Ptolemaidis Hermii. Sic et decuria ☉ est octana ab initio ♒, qui est initium Aegypti, secunda in ♈, prima a decuria ♂ in ♈, antecedens decuriam ♀ et ☿, quae respondent Tentyrae et Ptolemaidi Hermii (vid. sup. p. 23.). Et hanc ob causam Coptitae, ☉ adscripti, prosequebantur odio asinum et crocodilum, Ombi in ♄ vrbe caltos, quippe ♄ sacros, ☉ vero aduersarios. Itaque negari nequit, vocabulo Phtha ☉ et ♂ exprimi, quum sunt domini signorum aliarumque partium Zodiaci. Denique et hoc certum, Phtha significare ☉ in ☉ et ♂ possessionibus versantem. Narrat Eusebius (III. c. 11. p. 115.), mundi opificem ouum ex ore edidisse, ex quo initio mundi Phtha, Graecorum Vulcanus, progenitus esset, eique numini ouem sacram. Iam vero ♈ primum est signum, ☉ pater deorum, aries ♂, domino ♈ sacer; ergo Phtha significat ☉ in ♈, vel hemisphaerio superiori constituum. Sane, cum Phtha ignea natura crederetur atque ☉ maxime calefaciat in hemisphaerio superiori (♈ — ♎); recte ☉, in ☉ vel ♂ hemisphaerio versans, Phtha vocari poterat. Hanc etiam ob causam Manetho Vulcanum, seu Phtha, primo deorum loco posuisse videtur. Item Diodorus (p. 13.) et Clementina (Hom. IX. §. 6.). Huc facit, quod secundum Apollinem Clarium (Macrob. Sat. I. c. 18.) ☉ vocatur Sol (*Ἡλιος*) aestate (♋ ♌ ♍); ac si dicas, ☉ vocari Phtha in signis deo Phtha propriis. His enim in signis ☉ suam naturam, nimirum calorem exserit, quae est dei Phtha natura, scilicet ignea. Sic et Jamblichius (Myst. S. VIII. c. 3.) dicit, Ammonis, Osiridis et Phthas diuersa nomina eiusdem numinis fuisse. Quemadmodum vero Ammon et Osiris, ita et Phthas ☉ designat certis et peculiaribus Zodiaci in locis constitutum. Quod denique imagines Phtha attinet, tradit Macrobius (Sat. I. 18.), Phtha, seu ☉ in solstitio aestino, *effingi aetate plenissima, effigie barbata.* Porro Horapollo (I. 12.) testatur, Vulcanum (☉) esse masculo-femininum (*ἀρρενοϑηλυν*), pariter atque Neitham (♂ fem.). Quum Vulcano et Mineruae vultur (*γυψ*) sacer fuerit (Horap. I. 12.), probabile est, Phtha etiam capite vulturis exprimi. Sic et Leo erat tum Phtha, tum Soli sacer (Aelian XII. 7.); quare non dubito, quin Phtha, quum ☉ designat, capite leonis effictus fuerit. Ceterum *Ἀφϑας* non differt a *Φϑάς*, vt Suidas disertis verbis tradit (*το α ἐπιτατικον, ὡς ἀσταχυς*).

Pytkon, Πυϑων, **♄ significat. Per metathesin enim literarum P et T in Typhon ortum videtur hoc nomen. Hinc Pythoni eadem adscribuntur, quae Typhoni (Hygin. praef. p. 11. fab. 140. al.), vt natura serpentina, mala quaeque et nex ab Apolline (☉) ei allata. Vide Typhon infra.**

Serapis, Sarapis, Σεραπις, Σαραπις, **ad ☉ spectant, praesertim hibernum. Inscriptio Graeca Canopi reperta (Letronne Rech. p. 473.) haec habet:** ***Δυ Ἡλιῳ μεγαλῳ Σαραπιδι, τῳ ἐν Κανωβῳ.*** **Aliae inscriptiones non paucae bis consentiunt, vt Philensis (ib. 465.), vbi habes** ***Ἡλιον Σαραπιν.***

Digitized by Google

Eustathius (ad Dion. v. 255.) Serapin vocat Iouem (☉) Sinopiten. Item Suidas (v. Σαραπις) tradit, Sarapim alios interpretari Ionem alios Nilum. Vterque vero, vt vidimus, ☉ designat. Iam vero Serapis appellatur Hades (ἀΐδης), Infernus (Jul. Imper. Orat. IV. p. 136.), ex quo sequitur, hunc Deum etiam significare ☉ infernum. *Quem nos*, inquit, *nomine Serapim vocamus, vt qui est ἀΐδης, sub adspectum minime cadens, ad quem Pluto animas euehit.* Hemisphaerium enim infernum signa ♎ ♏ vsque ad ♈ complectitur. Alias Infernum signa biberna ♑ ♒ ♓, strictius ♑ ♒, vel solstitium hibernum, dici videntur. Reapse Oraculum Apollinis (Macr. S. I. 18.) docet, Solem hieme Orcum (ἀΐδην) appellari. Similiter Serapis vocatur ἀόρατος (Fabric. B. G. Vol. XIV. p. 149.). Dicit auctor quidam, consulendum esse (Serapim) inuisibilem in Sinopio, scilicet ☉ infernum. Cum itaque Serapis Infernum significet, facile explicatur, cur Apis mortuus ad Serapim translatus ibique sepultus fuerit (Pausan. Att. I. c. XVIII. p. 42.). His accedunt alia loca Plutarchi (Is. 362.), vbi Serapis non differre dicitur a Plutone, et Taciti aliorumque (Jablonskii Panth. L. II. p. 236. ss.). Luculentissima sunt apud Macrobium (Sat. I. c. 19.). „Hoc," inquit, „argumentum Aegyptii lucidius absoluunt, ipsius ☉ simulacra pinnata fingentes, quibus color apud illos non vnus est. Alterum enim caerulea specie, alterum clara fingunt. Ex his clarum superum, et caeruleum inferum vocant. Inferi autem nomen Soli datur, cum in inferiori bemisphaerio, i. e. hiemalibus signis, cursum suum peragit; superi, cum partem ambit Zodiaci aestiuam". Et hanc ob causam Serapis colore nigro pingebatur (Clem. Al. Protrep. p. 42.). Sic et Nilus, quem multi Serapidem compellant (Jablonskii Panth. L. IV. p. 234.), colore nigro fingebatur (Arcad. c. 21. §. 6.). Ceterum mihi persuasum habeo, Serapim etiam ♄, saltem ♄ dominia, praesertim ♒ significasse. Constat enim ☉, quum cognomina certa assumit, nominari ab iis planetis, in quorum domiciliis versetur. En argumenta. Serapis aperte cum ♄ comparatur apud Macrobium (Sat. I. 7.). *Duobus*, inquit, *aduenis* (Serapidi et Saturno) *solis hostiae ex more mactandae.* Ergo vterque ratione Typhonis (♄), scilicet victimis cruentis colebatur. Porro Serapis, vt vidimus, est ☉ in bemisphaerio hiberno, cuius praeses pariter atque frigoris est ♄ (I. 47. p. 58.). Iuxta Serapis imaginem erat Cerberus canis et draco (Plut. p. 362.). Quatenus canis, ☿ sacer, aderat, Serapis ☉ cum ☿ planeta comite significabat; draco vero ♄ symbolum (v. infra). Itaque in Serapide duae ☉ et ♄ naturae coniunctae cernuntur. Item color niger seu purpureus, i. e. obscurus vt nox, quo Serapis pingebatur, ♄ est proprius. Testatur Apion apud Plinium (L. XXXVII. c. 5. Tom. II. p. 776.) in Labyrintho fuisse colossenm (♄) Serapin. Labyrinthus vero, Zodiaci imago, 12 deos continebat. Ibidem erat Nemeseum, seu domus ♄. Ergo Serapeum alterum ♄ signum, forte ♒ significabat. Denique antiquissimum et famosissimum Serapidis templum habebatur Racoti seu Alexandriae (Tacitus Hist. IV. 84. Pausan. Ep. Att. p. 42.), quae regio et vrbs capitalis est ♄ domicilium, nimirum ♒ signum terrestre (Tab. II. No. 3. fin.). Etiam Sarapidi adscribitur incrementum Nili, quod accidit, ☉ in ♄ domus (♑ et ♒) ingrediente. Quod denique imagines et insignia Serapidis attinet, haec veteres tradunt. Macrobius (Sat. I. c. 18.) refert, ☉ in solstitio hiberno, vel ☉ bibernum pingi *forma senescenti.* Plutarchus (Is. p. 362.) narrat, *Manethonem, a cerbero et dracone coniecturis ductis, collegisse, Plutonis esse, simulacrum Serapidis.* Idem narrat (p. 361.), Serapidem pingi in lectisternio cubantem, cum calatho in capite. Eandem imaginem exhibent numi Sinopitarum (Vaillant. Numis. I. 161. II. 42. 149.). Macrobius

Digitized by Google

(Sat. I. c. 19.) simulacrum ☉ caerulea specie dicit significare ☉ infernum. Porphyrius (Euseb. P. E. III. 9. p. 113.), *cum Plutone*, inquit, *Serapim coniungunt ac luminis eius sub terram descendentis symbolum faciunt togam purpuream.* Clemens Al. (Protr. p. 32.) ait, *simulacra Serapidis conspicua esse colore caeruleo et nigricante.* Suidas (v. *Σαραπις*) ait, eum in capite modium gestare, vel calathum, et cubitum, sine mensuram Nili adscendentis. Item Ruffinus (His. Ec. II. 23.). Huc pertinet huius nominis explicatio. Sarapis enim constare videtur ex ϫⲏⲣ-ⲛⲡ, *exploratorium mensurae* (Nili), sine instrumentum ad Nili incrementa mensuranda. Sic et Sinope, vnde Serapis deus Sinapiticus vocabatur, significare videtur (ϫⲓⲛ̀ⲛⲏⲡⲓ) *capere mensuram*, *mensurare*, *mensuratorem*, *Nilometrium*.

Seth, *Σηϑ*, ♄ et ♂ cognomen. Plutarchus (Is. 367.) ait, Aegyptios Typhonem Seth nominare, quo significetur is, qui alium dominio premit vique subigit. Idem (pag. 371.), *et ipsum nomen Seth*, inquit, *quo Typhonem compellant*, *rem hanc arguit. Notat enim id*, *quod vi rem subigit illique dominatur* (*κατα δυναστινον και καταβιβαζομενον*). *Saepe etiam conuersionem significat et nonnunquam transilire eadem voce indicatur.* Sane ⲥⲏⲧ *prosternere*, *subigere*, infernum significat. Inter planetas vero ♄ et ♂ maxime tyranni, omniumque malorum auctores habebantur (I. §. 49. p. 59. 62.), atque Typhon, cuius cognomen est Seth, ♄ et ♂ planetas significat. Aliter Epiphanius (adn. Haer. III. p. 1093.). *Alicubi*, inquit, *sub nomine Seth*, *id est Typhonis*, *sacra ritibus consuetis faciunt.* Ceterum Seth (ⲥⲏϫ) pullum asini significat. Asinus vero ♄ symbolum (v. infra). Imaginem quandam Sethi exhibet papyrus Graeca Lugduni Batavorum conseruata atque a Reuuensio V. C. descripta (Lettres à M. Letronne Lugd. 1830. p. 157.). Cernitur ibi dei imago procedentis, vtraque manu hastam *(lance)* tenentis, cui caput asininum. In pectore nomen Seth est inscriptum. Hastae vero ♂, asinus ♄ significant.

Smy, *Σμυ*, ♄ cognomen. Plutarchus (Is. 367.): *Typhon autem Seth*, inquit, *appellatur et Bebon*, *sicuti dictum est*, *ac insuper Smy. Quibus verbis indicatur violenta quaedam inhibitio* (Seth), *contrarietas* (Bebon) *aut inuersio* (Smy). Typhon quidem ♄ significat, qui, quum omnis mali auctor putaretur et destructor omnium ac Diabolus (I. §. 47. p. 59.), sane Smy inuersio, vel inuersor appellari poterat. Sic et Coptice turbatio, inuersio ϣⲧⲟⲣⲧⲉⲣ, ⲥⲑⲉⲣⲧⲉⲣ, a radice ϣⲟⲩ *valde* et ⲧⲉⲣ *secare* dicuntur, vnde Graecorum *ταρασσειν* et Tartarus. Radix nominis *Smy* esse videtur ϣⲁⲙ, ϣⲙⲁ, ϣⲙⲟⲩ, *imminuere*, *conterere*, *contritio*, *contortor*.

Socharis, *Σοχαρις*, haud dubie ♀ significat. Hesychius (v. *Παμυλης*) haec refert: *ὡς σφοδρως Αιγυπτωδης Σοχαρις Παμυλης*. De Paamyle vero idem ibidem tradit, sic dici numen aliquod Aegyptiorum Priapeum. Generatio vero ♀ planetae tribuebatur (I. §. 51. p. 64.). Quum Hesychius Socharin comparauerit Paamyli, qui, vt vidimus, est ☉ vernus, siue ☉ per ♈ ♉ et ♊ permeans; sequitur eundem esse Socharin. Sane deriuatur Socharis a ϭⲟ, ϭⲱ, *plantare*, *generare*, et ϩⲱⲣ, ϩⲁⲣ, *Horus*, *Sol nouus seu vernus.* Reapse Horus, scilicet ♀ planeta, signis vernis praeest. Etiam ♂ procreator appellatur apud Cedrenum. *Stella*, inquit, *Martis ab Aegyptiis vocatur Ertosi* vel *Hertosi* (*Ἑρτωσι* i. e. ⲉⲣ-ⲧⲱϫⲓ, vel ϩⲉⲣ-ⲧⲱϫⲓ *plantare*, vel *Horus plantator*). *Significat autem hoc omnis generis procreationem et viuificationem omnisque substantiae et materiae naturam et vim ordinantem atque procreantem.* Haud dubie cogitandum est de ♂ domino ♈, quod signum pertinet ad vernum quadrantem, ♀ subiectum, aut de ☉ in ♈ constituto.

Digitized by Google

Tchonemyrus, *Τχονεμυρος*, cognomen ☉, vel ♃ esse videtur. Hoc nomen reperitur in templo oppidi cuiusdam in Oasi magna siti inscriptum (Letronne Rech. p. 236.). Legitur: *Ἀμενηβι θεῳ μεγιστῳ Τχονεμυρῳ και τοις συνναοις θεοις*. Vocabula ***Deus maximus*** docent, Deum *Ἀμενηβιν* referendum esse ad ☉ aut ♃., Sane Amen-ebis continet io se nomen Amonis, qui est nunc ☉, nunc ♃. Altera vero nominis pars est Bt, siue ϕt, quum Amenophis et Amenebis non differant, vti Chnuphis et Choubis; quae syllaba ♂ significat. Sic scribitur Ameno-phis et Ameno-phthis, atque Memphis (ΜΑ-Ṁ-ϕt) significat regionem Vulcani (ϕϯ) seu Martis. Itaque Amenebis, vel Amenephis constat nomine Ammonis et Vulcani, seu Phtha Martis. Quare puto, vtrumque oomen coniunctum esse in *Τχονεμυρῳ*. Vtique *ϱῳ* est Copticum ΟΥΡΩ rex, quo nomine ☉ frequentissime appellatur. *Τχε* vero a ΤΩΚ *fortis*, vel ΤΑΚΩ *perditio*, *perditor* deriuandum videtur, quae ♂ sunt proprietates. Reapse ΤΚΩΟΥ est nomen vrbis Antaeopolis, atque vidimus, Antaeum ♂ planetam significare. Denique *νεμ* est Copticum ΝΕΜ *et*, *atque*. Itaque Tchonemyro (ΤΚΩ-ΝΕΜ-ΟΥΡΩ Mars cum Ioue) idem exprimit atque Amenebi vel Amenephi, siue Amenophthi (Iupiter — Mars). Quod vero ☉ cum ♂ coniungitur, eo forsan ☉ in ♂ domicilio primario, siue ☉ in ♈, Zodiaci capite, siue ☉ vernus, maxime valens, significatur. Praeterea notandum, Oasin magnam (Thebaidem praesidialem) ad Thebanam prouinciam a veteribus numerari, qua et ♃, et ♂ colebantur, et ♈ signum terrestre habebatur cum ♓ signo coniunctum.

Thoth, ***Thoyth***, ***Toth***, *Θωϑ*, *Θωουϑ*, *Θεουϑ* ☿ significant. Secundum Aegyptiorum regem *Ἀϑωϑιν* veteres interpretantur (Syncell. p. 43. 44. al.) *Ἑρμογενην*, atque Medicum eum vocant. Constanter Graeci Latinique et Thothum, et ☿ planetam appellant *Ἑρμην* siue Mercurium; atque constat, ☿ medicinam fuisse sacram et propriam (I. §. 52. p. 65.). *Ἀϑωϑις* vero non differt a *Θωϑ*, quemadmodum *Ἀφϑας* et *Φϑας* (v. Phtha) synonyma sunt. Item Thoutho astronomiae, astrologiae, geometriae aliarumque artium inuentio adscribitur, pariter atque ☿ planetae apud astronomos. Hinc, quum Thoth ☿ sit, recte Diodorus (p. 14. 15.) et Sanchoniathon (Euseb. P. E. I. c. 10. p. 36.) tradunt, Thouthum fuisse a manibus Osiridis (☉) atque Saturni (☉ in hemisphaerio inferiori). Etenim ☿ constans ☉ comes. Iam vero plures a veteribus commemorantur Thouthi, ex quo sequitur, ☿ planetam distinguendum esse a dominiis eius, siue coelestibus, siue terrestribus. Hermes quidem cognomine Trismegistus haud dubie est ☿ planeta. Manetho enim (Syncell. p. 46. Par.) Hermeti Trismegisto adscribit libros, cuius artis inuentionem reliqui ☿ planetae tribuunt. Item Lactantius (I. c. 6.), ***Mercurius***, inquit, ***instructissimus omni genere doctrinae, adeo vt ei multarum artium et rerum scientia Trismegisto cognomen imponeret.*** Quibus cum locis conferatur Plutarchus (Sym. L. IX. Q. 3. p. 738.) dicens, Mercurium inuenisse literas in Aegypto primum, eamque ob causam Aegyptios Ibin primae literas signum fecisse. Post hunc Thouthum maximum Manetho commemorat secundum et tertium (Sync. p. 40.), Cicero vero quatuor omnino numerat (Nat. D. III. c. 22.), quorum vltimum dicit Aegyptiis leges et literas tradidisse. ***Hunc***, inquit, ***Aegyptii Thoyth appellant.*** Vtut sit, negari nequit, Thouthum etiam partes Zodiaci, praecipue domos ☿ significare. Constat enim, primum Aegyptiorum mensem Thouth appellari; atque vidimus, hunc mensem 30 dierum signo ♍ 30 graduum respondere (sup. §. 4. pag. 81.). Etiam dudum demonstratum est, Seth nomen a Tet, Tat, siue Thoth non differre. Iam vero ☿ Decanus, secundus in ♋, a veteribus appellatur Sith, Syth (I. §. 17. pag. 23.); quae nomina satis cum

Seth ☿ conueniant. Ceterum Thuth etiam ☉ in domibus ☿ significare, innuit Diogenes (Hist. Phil. init.), quum ☉ adscribit, quae ☿ conueniant. Nam ☉ in planetarum domibus coram facultates assumit. Quamquam Thoth nonnisi ad planetam, ad Zodiaci signa aliasque eius partes, ☿ subiectas, a veteribus referri videtur; puto tamen, hunc Thouthum etiam terrarum orbem significare. Scilicet diserte Clemens, Cicero aliique tradunt (supra §. 2 et 3. pag. 79.), octauam Deorum Aegyptiorum esse mundum, seu terrarum orbem. Et sane ex philosophia Aegyptiaca ♁ Deus dici et coli poterat. Quemadmodum enim ☉ et ☽, ita et ♁ vim quandam in rebus procreandis augendisque et maturandis discernere et obseruare licet. Porro cum septem planetis omnia praeter planetas existentia tribuerentur; sequitur, etiam terrarum orbem aliquem planetam dominum ac praepositum habuisse. Quaeritur, quis ille fuerit planeta, ♁ dominus. Iam vidimus, deum octauum apud Aegyptios fuisse Esmunum, Esmunum vero ☿ significare. Ergo ☿ erat ♁ dominus. Quam vero ☿ variis nominibus veniat, quaeritur, quo numine ☿ appellatus sit, quum ♀ dominus cogitaretur. Scilicet, licet veteres plures Mercurios distinguant, tamen duo potissimum discernuntur: senior Mercurius et iunior. Quae sententia primum confirmatur a Synesio (De Prouid. p. 101.). *Aegyptii*, inquit, *Mercurium duplici finxerunt specie, iuuenem iuxta senem collocantes.* Item Manatho non nisi duos Mercurios Aegyptiacos, si accuratius explicatur, commemorat (Sync. p. 40), alterum Θωϑ, alterum *Τατ* vocatum. Vtrumque numen eadem ex radice ortum est cum Thouth, Theuth, Tuut, Tot aliisque. *Stelis*, inquit, *Thoth, primus Mercurius, inscriptis, quae deinde post diluuium Agathodaemon, filius secundi Mercurii paterque Tati, in libros retulit.* En duos Thuth, seniorem et iuniorem. Iam vero inter 8 Cabiros Thuth (☿) est senior, deus octauus (☿) iunior, siue posterior. Diserte Damascius apud Photium (Bibl. Cod. CCXLII. p. 1074.) tradit, *post Cabiros* (septem planetas) *octauum natum esse Esmunum, quem Aesculapium* (☿) *interpretantur.* Ergo secundus Mercurius, siue Thoth iunior, est Tat, isque ♁ dominus. Quod vero Manetho deum Tato priorem appellat Mercurium, in eo sibi ipse contradicit. Nam alio loco (Sync. p. 19.) hos deinceps deos enumerat: Vulcanum, Solem, Agathodaemonem, Saturnum. Neque tamen improbabile est, Mercurium secundum, Solis patrem, significare Solem. Sol enim in aliorum planetarum signis horum nomina assumit. Certe Manetho loco citato non nisi duos Toth commemorat, seniorem (planetam) et iuniorem (terram). Iam hunc Tat iuniorem terram significare, docet theosophia Orphica, haud dubie in Aegypto nata. Tradit Eusebius (III. c. XI. p. 115.) quidem haec: *Aegyptii opificem vniuersi, quem Kneph* (Agathodaemonem) *appellant, humana specie configurarunt. — Hunc porro Deum ex ore ouum edidisse narrant. — Ouum autem illud mundum interpretantur.* Ergo mundus, siue Tat, ex Agathodaemone prodiit. Quam meam de Thuatho, ♁ numine, sententiam confirmat ipsum nomen Thoth. Nam Θωϑ est Copticum ⲑⲱⲑ, vel ⲑⲟⲑ, vel ⲑⲟⲑⲟ, vel ⲑⲟ *vniuersitas, mundus, οἰκουμενη.* Solemnis est enim reduplicatio radicum, vt ⲧⲟ *multus*, ⲧⲟⲧⲟ *permultus*, ⲑⲟⲓ *naeuus*, ⲑⲟⲓⲑⲟⲓ *variegatus.* Quid dicam de eo, quod octauus Cabirus a Manethone ipso ⲑⲟ vocatur. Octauus enim Aegypti rex ab illo scribitur *Οὐβιενϑης* i. e. ⲟⲩ-ⲟⲩⲏⲛ-ⲛ̀-ⲑⲟ *agger* (semiglobus) *terrarum* (sup. I. §. 4. pag. 84.). Sin haec alicui adhuc incerta videantur, en alia argumenta. Aegyptii putabant, vt Zodiacus Taurinensis demonstrat (Tab. II. Nu. I.), terram in medio Zodiaco septem planetis circumdatam. Rem plane eandem exprimit numus Aegyptiacus (Kreuzer Symbol. Tab. VI. 12.). Hic in medio Zo-

Digitized by Google

diaco apparet Cybele, vt corona turrifera testatur. Ergo Cybele respondet Thoutho, quatenus terrae praeest. Cybele pingitur manibus aristas tenens. Aristas tenet figura, quae in Zodiacis Aegyptiacis signum ♍ exprimit (v. Lexicon infra), atque ♍ est ☿ domus, Thoth appellati. Quod quidem ♍ signum ipsum est octauum, si, vti solemne est, a ♄ siue ♒ incipias seriem signorum. Prouincia Aegypti octaua (♍), vt Geographicum Taurinense testatur (Tab. II. No. 2.), est in Aegypto inferiori, quo loco ϣⲙⲟⲩⲛ ⲛ̀ ⲉⲣⲙⲁⲛ, *Schmun malorum punicorum*, sita. Ergo ☿, domino terrae, malum punicum erat sacrum. Idem symbolum Cybeles erat. Ergo Esmunus et Cybele ♁ significant. Esmunum vero interpretantur nunc Tosorthum (ⲧⲟⲧ-ⲱⲣ-ⲑⲟ Thot-Horummundum), nunc Aesculapium, qui pariter atque Thoth et Athoth (☿) medicinae patronus et auctor habebantur (Syncell. p 54. 56.). Denique Cybele non differt a Titaea, postea Telius (γη) appellata (Diodor. III. c. 57.). Nomina vero *Τιταια*, *Τιθεα*, *Τιτια* ipsum nomen Aegyptiacum Tet, Toth prae se ferunt, vt permulta deorum nomina apud Graecos sunt Aegyptiaca. Testatur enim Herodotus (II. 36.), deorum Graecorum nomina ex Aegypto originem habere. Haec quidem omnia adeo inter se congruunt, vt vix dubitari possit, quin Thoth praeter ☿ planetam etiam ♁, quippe ☿ subiectam, significauerit. Atque concedendum, hanc meam sententiam ab omni phantasiae ludibrio esse alienam, imo maxime naturalem veterumque philosophiae accommodatam. Quod imagines Thouthi attinet, e numis Hermopolitanis cognoscitur, eum figura humana, capite Ibis, depictum fuisse (Zoega Num. Aeg. T. XXI.) Item Martianus (II. p. 42.), *Ibis*, inquit, *praenotatum gerit mensis* (Thoth). Sic et prima litera, Thoutho sacra, Ibide exprimebatur, teste Plutarcho (Sympos. IX. q. 3. p. 738.). Quod vero veteres Mercurium phallicum effinxerunt nonnunquam (Zoega Obel. 219.); dubitare licet, an hoc Thouthum, aut alium Mercurium attineat. Certe ☿ phallicum est numen (Vid. sup. pag. 65. n. 2.).

Typhon, *Τυφον*, *Τυφως*, *Τυφωευς*, plerumque ♄, nonnunquam ♂ significat. Manetho Typhonem inter deos septem maximos, siue Cabiros, numerat (Sync. p. 19.); ergo Typhon ad planetas pertinet Typhon vero solus putabatur Deus in vniuersum noxius et malitiosus, pariter atque ♄ planeta (p. 59. n. 1. ss.); ex quo sequitur, Typhonem ♄ significare. Hyginus (II. c. 28.) Typhonem vocat ***acerrimum gigantem et maxime deorum inimicum.*** Testatur Plutarchus (Is. 362.), Aegyptios potentiam Typhonis sacrificiis demulcere et delinire, atque (ib. 380.), animam Typhonis in animalia migrasse et naturam omnem brutam et belluinam malo genio (Typhoni) deberi. Addit (p. 362.), certis in festiuitatibus Typhonem contumeliis affectum fuisse, atque (p. 380.), animalia ei sacra mactata fuisse, ***tamquam supplicio genius ille malus afficeretur.*** Narrat Herodotus (II. 131.), ***Aegyptios verberibus caedere Deum quendam***, quem quidem ille, quippe nefandum et terribilem, ceu diabolum, timet nominare. Diserte Plutarchus (Is. 380.) dicit, Aegyptios Typhonem reputare malum genium (*κακον δαιμονα*). Alias (p. 368.) narrat, ***Typhonem dici, quidquid in natura esset corruptum***, atque (p. 369.): ***quicquid in natura malum, corruptum et noxium existat, membrum esse Typhonis, vel partem, vel operationem.*** Accuratius Typhoni Plutarchus (Is. 371.) adscribit omnia animalia mala, plantas noxias, obscuritatem, turbationes naturae, eclipses ☽, et alia mala. Quum Aegyptii astronomi eadem plane ♄ adscribant (I. §. 47. p. 59.); clarum est, Typhonem significare planetam ♄. Deinde vero Typhon etiam ♄ domus ♒ et ♑, nec non alias Zodiaci partes, ♄ adscriptas, significat. Quis est enim, qui ignoret fabulam de Typhone, Osiridis interem-

Digitized by Google

tore? Quamquam haec quidem fabula non semper eodem modo narratur, eius tamen summa sibi constat. Narratur nimirum Osiris expeditionem fecisse cum comitibus suis, donec certo quodam loco interficeretur a Typhone fratre. Postea, vt aiunt, Osiris in vitam reuocatus est et Hori nomina denuo regnauit. Nemo nescit, Osiridem esse ☉; eius comites ☿ ♀, nec non ☽; Typhonem fratrem semicirculum hibernum siue infernum, strictius Tetrantem vel Quadrantem hibernum, strictissime solstitium hibernum. Quae omnia disertis veterum testimoniis confirmantur. Narrat Herodotus (II. 121.), Memphi in templo Vulcani duas fuisse statuas, *alteram, ad Aquilonem spectantem ac aestatis nomine insignitam, ab Aegyptiis adoratam multisque beneuolentiae ac reuerentiae testificationibus condecoratum fuisse; alteram vero, quae Austrum respexit, hyemsque nuncupabatur, contraria plane experiri debuisse.* En duo hemisphaeria, superum atque inferum, cui ♄ praeerat. Huc spectat, quod Aegyptii occasum ☉ crocodilo significarunt (Horap. 1. 69.). Crocodilus enim ♄ sacer, atque hemisphaerium nocturnum respondet hemisphaerio infero, veluti constanter nocturno. Porro tradit Oraculum Apollinis, Solem hieme dici Orcum (ἀΐδην), qui, vt vidimus, ♄ adscribitur. Habemus ergo ♄ dominum hiemis sensu strictiori. Deinde Osiris interemptus dicitur a Typhone sub solstitium hibernum, quo iuuenem Osiridem, Horum, seu nouum ☉, Isis genuit (Plut. Is. p. 377.). Ergo Typhon strictissime vocatur solstitium hibernum ipsum. Praeterea Typhonis nomine insigniuntur signa ♄, praecipue ♑. Constat in Labyrintho fuisse *Nemeseum.* Labyrinthus vero imago Zodiaci fuit, atque Nemesis nomen ♄ planetae, vt vidimus (p. 12.). Ergo signum, vel signa ♄ Zodiacalia nomen ♄ gerebant. Hinc templa commemorantur Typhonia, quae Nemeseis illis respondent. Hinc et inter quinque nouos deos serius natos, qui cum 7 prioribus 12 signa Zodiaci exprimunt, veteres Typhonem memorant, ex quo clarum est, cum hinc duo Typhones enumerentur, duo signa nomen habuisse Typhonis. Quod primum valet de ♒. Nam Typhoni crocodilus sacer erat, qui colebatur in vrbe Ombos. Dicitur Typhon crocodili formam subiisse, vt fugeret vindictam Hori, sub solstitium hibernum nati. Plutarchus (Is. 371.), *Typhon*, inquit, *vt effugeret iram Hori, formam crocodili adsciuit.* Cogitandum itaque de signo post solstitium hibernum secundo. Iam Ombos respondet signo ♒, quare Typhon domum ♄ secundam significat. Porro mensis Aegyptiorum Tybi, *Τυβι*, ⲧⲱⲃⲓ, iisdem vocabulis constat atque Typho, *Τυφω*, scilicet ex ϯ *pugnare* et ⲟⲩⲃⲉ *contra*, quae hostem significant. Reapse ♄ omni boni hostis atque aduersarius habebatur. Mensis vero Tybi signo ♑ respondet (I. §. 32. p. 40.). Et hanc ob causam Osiridis sepulcrum (Tapusiris) haud procul ab Alexandria habebatur, quae prouincia ♑ respondet. Osiris enim sub initium ♑ periisse dicitur, quippe solstitio hiberno. Hinc etiam apud Indos ♑ exprimitur crocodilo, ♄ symbolo (Vid. Zodiacum Indicum in Transact. of the R. Asiat. Soc. Vol. III. P. I. Tab. 1. sig. ♑). Ergo Typhon tum ♑, tum ♒ significat. Et hanc ob causam haud dubie Plutarchus (Is. 375.) Typhonem et Nephthyn dicit *των ἐσχατων ὑπτομενον*, quippe fines Aegypti et superiores (♒) et inferiores (♑) occupantem. Porro Typhon etiam Nomos ♄ conuenientes significat. Commemoratur vrbs Typhonia haud procul a Pelusio sita (Ioseph. c. Ap. I.), quam Jablonskius, credo, recte comparat (Panth. V. 83.) cum Sethro Seth enim ♄, seu Typhonis cognomen. Sane ♄ nomus in ♎ habetur. Vtut sit, negari nequit a Typhone etiam Nomos, siue decurias Zodiaci nomina accepisse. Ceterum per se clarum est, Typhonem etiam ☉ in ♄ domiciliis versantem significare. Hinc Typhoni interregnum quoddam adscribitur (Athen. Deip. XV.

Digitized by Google

p. 680. Plutarch. aliique), quod valet de ☉ per domus aliasque Zodiaci partes, ♄ proprias, transeunte. Quamuis vero ex his clarum sit, Typhonem plerumque ♄ eiusque dominia significare; negari tamen nequit, Typhonis nomine etiam ♂ appellari. Neque hoc mirum. Nam ♄ et ♂ sola sunt Aegyptiorum numina infausta, solaque inter se multas facultates communes habent (I. §. 54. pag. 68.). Quare profecto vtrumque licebat aduersarium bonorum, seu hostem (ϯ-ⲟⲩⲃⲉ) vocare. Primo enim Manetho apud Syncellum (p. 19.) inter deos maximos refert praeter *Κρονον* (♄) etiam Typhonem, qui quidem, quum reliqui planetae rite commemorentur, non potest non ♂ significare. Porro inter quinque deos serius natos, scilicet signa Zodiaci, enumerantur Typhon et Nephthys, seu Venus, cum reliquis ☿ ♀ ♃ (I. §. 34. p. 41.). Quum vero Nephthys, siue Venus Vrania, ♄ significet; in oculos incurrit, Typhonem ♂ valere. His alia accedunt argumenta. Typhonem Plutarchus (Is. 359. 364.) dicit rutilum (*πυῤῥοχροιον*). Rutilus vero color ♂ proprius (I. §. 4. p. 12.). Porro, *Typhonem*, inquit, *censent omne siccum, igneum et quicquid denique exsiccandi vim habens aduersum humori.* Addit idem (p. 366.), *Typhonis insidias significare vim siccantem et consumentem humorem, qui generat augetque Nilum.* Iam vero omnis aestus et siccitas non ♄, qui frigidus et humidus putabatur (I. §. 47. p. 58.), sed ♂ conuenit. Hinc Eustathius Typhonem interpretatur ventum ardentem (*θερμον*). Quas ob causas Typhon nonnunquam etiam ♂ significare videtur. Quod denique imagines Typhonis attinet, tradit Eusebius (Pr. E. III. 11.), eum specie crocodilina effictum fuisse. Formam humanam ei tribuit Herodotus (v. Jabl. Pant. Aeg. V. p. 44.), colorem rufum et subpallidum (*παρωχρον*) Plutarchus (Is. 364. 359.). Ceterum figuram hominis vincti Typhonem significasse, sequentia docent. Mos erat antiquitus, Osiridi (☉) homines rutilos, seu Typhonios, sacrificandi (Marsham Chr. p. 80. 317.). Abrogatis sacrificiis humanis, boues loco hominum adhibebantur, quibus sigillum imprimeretur (Plutarch. Is. 363.). *In sculptura autem sigilli*, inquit, *vt refert Castor, exprimebatur Homo in genua desidens, manibus post tergum deductis.* Reapse captiui et serui hominesque omnino Typhonici erant ♄ consecrati (I. §. 47. p. 60.). Huc spectat locus Horapollinis (I. 23.), quo dicit Onocephalum significare inertem (♄). Asinus enim et inertia ♄ propria (I. §. 47. p. 60. v. infra asinus).

Zom, Som, *Σιμ*, ϫⲱⲙ plerumque ♂, hinc ☉ in ♂ dominiis significant. Etsi hoc numen diserte non commemoretur; nomen tamen *Zomi* cum aliis vocabulis coniunctum reperitur atque *Hercules* vertitur, quem quidem deum constat inter maximos Aegyptiorum deos locum habuisse. Regem *Σιμφουκρατην* Eratosthenes interpretatur apud Syncellum (p. 87.) *Herculem Harpocratem*, *Ἡρακλην Ἁρποκρατην.* Sane ϫⲱⲙ-ⲱⲣ-ⲡⲁϧ-ⲣⲁⲧ significat *fortitudinem*, *Horum pede claudicantem.* Ergo *Σιμ* et ϫⲱⲙ idem significant. Mutatio *Z* in *S* apud Aegyptios solemnis. Vrbs Aegypti haud procul a Sai sita vocatur Graece *Σιβεννυτος*, *Σιβουντος*, ab Arabibus *Sammanud*, *Semenud*, Coptice ϫⲉⲙⲛⲟⲩϯ, ϫⲉⲙⲛⲟⲩⲧ, *fortitudo dei*, vel *diuina virtus.* Est autem Hercules, qui illic coleretur, de quo infra. Regem *Σεμφως* Eratosthenes interpretatur *Ἡρακλειδην*, *Herculis stirpem.* Etymologicum tradit, Herculem Aegyptiace appellari *Χωνα.* Solemniter vero ϫ in ⲭ, ⲙ in ⲛ vertuntur, quare ϫⲱⲙ denotat *Herculem.* Narrat Eusebius (Chron. p. 14.), prope *Cochonem*, vel *Cochomen* (*περι την Κωχωνην*, siue *Κωχωμην*, vt Africanus legit) esse Aegyptiorum pyramidas. Regio autem illa appellatur *Heracleopolis*, cui sane ⲕⲱ-ϫⲟⲙ *terra Herculis* respondet. Auctore Hesychio, Hercules dicebatur *Γιγων*, vel *Γιγγων*, quod eodem redit.

Digitized by Google

Nam γ et κ Graeci saepissime adbibent pro ϫ Coptico. Certe ϫⲓ-ϫⲱⲙ, vel ϫⲓⲛ-ϫⲱⲙ significat *potentem*. His itaque exemplis euincitur, *Zom*, *Som*, *Sem*, *Chom*, *Chon* significare Herculem Aegyptium. Quaeritur, quid bic deus sibi velit. Teste Cicerone (Nat. Deor. III. 16.), Hercules Aegyptius fuit filius Nili, h. e. Zodiaci pars. Signa vero Zodiaci planetas habent dominos. Idem tradunt Herodotus (II. 43.), Diodorus (I. p. 21.) aliique permulti (Appian. Exp. Al. II. p. 125., Tacit. An. II. c. 60., Macrob. Sat. I. c. 20.); dicentes, Herculem vnum esse de 12 Diis maioribus. Quum vero signa Zodiaci atque duodecim Dii ex 7 planetis orti fuerint; seqnitur Herculem, siue Zom significare planetam aliquem. Iam vero ϫⲟⲙ, *fortitudo*, planetae ♂ est propria (I. §. 49. p. 61.); ergo Hercules-Zom primum quidem ♂ significat. Id quod vetus Aegypti Geographia egregie confirmat. Ab Hercule enim eae prouinciae appellabantur, quibus ♂ praeerat. Sic Decuriae ♂ vocantur in ♈ *Chon*-tare, in ♏ *Sen*-tacer (vid. s. p. 23. 5.), in quibus, vtut corruptis, radix ϫⲱⲙ non obscurior est, quam in nominibus *Καχωνη*, *Γιγων* et reliquis. Porro constat, Herculem cultum fuisse Heracleopoli, quae vrbs Decuriae ♂ in ♊ respondet. Semnuti, ϫⲱⲙ-ⲛⲟⲩϯ, *fortitudo diuina*, pertinet ad prouinciam ♏, in qua est ♂ decuria. Ibidem situs erat pagus *Som-bat* ⲥⲉⲙ-ⲡⲟϯ, quae eodem spectat. Porro Hercules cultus fuit Heraclei prope Canobum, vnde et ostium illud Heracleoticum dicitur. Illa vero in prouincia (♑) est ♂ Decuria. Ceterum Herculem, a ☉ diuersum, ♂ planetam significasse, optime fabula docet, qua Osiris Herculi, quum expeditionem susciperet, exercitum commisit (Diodor. I. p. 15.). Osiris enim aut ☉, aut Zodiacus est; atque Hercules significat aut caput exercitus, stellarum scilicet, ♈ domum ♂, aut planetam ♂, cui solo bellum et exercituum ductio adscribitur (I. §. 48. p. 61.). Adde verba Macrobii (Sat. III. 12.): *Chaldaei quoque stellam Herculis vocant, quam reliqui omnes Martis (♂) appellant*; Apollonii (Aeg. III. v. 1376.): *τον πυροεντα (♂) προσαγορευομενον ὑπο Ἑλληνων, ὑπο δε Χαλδαιων Ἡρακλεους*; Hygini (Poet. A. c. 42.): *tertia est stella Martis (♂)*, quam alii Herculis esse dicunt; Plinii (II. 8.): *tertium sidus Martis (♂), quod quidam Herculis vocant.* Quamuis vero certissimum sit, Herculem, siue Zom, ♂ designare; negari tamen nequit, eum et ☉ significare. Et hoc quidem in vniuersum valet, quum veteres 12 opera Herculis eiusque mortem commemorant. Etenim 12 opera illa sunt 12 signa, atque interitus Herculis non differt a morte Osiridis, nimirum ☉ in solstitio hiberno suppresso et nouum annum auspicante. Idem significabant Aegyptii, quum fabulabantur, Herculem ad Ionem accessisse (Herod. II. 42.), quumque Thebani Herculis simulacrum semel quotannis ad Ionis (♈) imaginem adducebant. Hinc Eusebius (P. E. III. 9. p. 112.), *Solem*, inquit, *Herculem appellarunt.* Macrobius ait (Sat. I. c. 20.), *reuera Herculem Solem esse, vel ex nomine clarere.* Hinc et decuriae ☉ nomina Herculis gerunt, vt *Chon-tacre* in ♈, collato *Chon-tare*, decano ♂ in ♈. Eandem Decuriam ☉ Firmicus Sen(ϫⲟⲙ)-acher appellat (p. 23. supra). Puto autem Herculem sensu strictiori dici ☉ in ♂ dominiis versantem. Pythagoras, ab Aegyptiis doctus, tradit, Herculem significare potentiam naturae (*την δυναμιν της φυσεως*), vt Jamblichus testatur (Vit. Pyth. c. 28.). Natura vero potentissima est, quum ☉ versatur in hemisphaerio supero, vel in signis calidis. Hinc spectat, quod narratur, Herculi in Lybia arietem apparuisse. Lybia enim hemisphaerium calidum, seu superius significare videtur. In finibus Lybiae enim, hoc est ♍ finibus, quo loco finitur semicirculus superior, Hercules interfectus dicitur a Typhone (Athen. IX. p. 392.). Hinc Nonnus (Dionys. XL. p. 683.) *Herculem Solem* vocat *aristis*

amictum, regem ignis, quod valere non potest nisi de ☉ aestiuo. Hinc Macrobius (Sat. I. c. 20.), *Hercules,* inquit, *ea est Solis potestas, quae humano generi virtutem ac similitudinem praestat deorum.* Virtus vero est ♂ propria, qui potentissimis Zodiaci partibus praefuit, maxime ♈. Huc accedit, quod Hercules tempus et temporis initium vocatur (V. Jablonsk. Panth. I. p. 190. 194.). Temporis vero et Zodiaci initium est ♈, quare profecto Hercules strictissime ☉ in ♈ significare videtur. Vtique Thebis, quae ♈ respondent, maximum Herculis celebrabatur festum. Quod denique imagines Herculis siue Zomi attinet, philosophia Orphica, Aegyptiacae filia, docebat, ex Chao *ortum esse animal draconem, cui adnatum erat caput leonis, corpus vero medium continebat faciem Dei, quem Herculem et tempus vocant* (Athenag. pr. Christ. p. 18.). Eu ☉ cum symbolo suo leone atque ♂ dracone, quo ☉ in ♈, ♂ domo, Zodiaci capite, innui videtur. Porro quum Σιμφουκρατης significet *Herculem-Horum pede claudicantem,* vel *pedibus ruptum;* maximopere probabile est, Herculem, tum ☉, tum ♂, pedum habitu distinctum fuisse ab aliis diis. Certe Vulcanus, vtrique numini affinis, claudicans fingebatur. Huc spectat fabula de Hercule in Libya vincto. Narrat Plutarchus (Is. 376.), *Iouem pedibus inter se adunitis* (σκελων συμπεφυκοτων), *cum ire non posset, in solitudine vixisse; Isidem autem, dissectis et diductis iis membris, Ioui gressum expediuisse.* Iupiter quidem non differt ab Hercule hoc loco. Eandem enim fabulam Seruius (Virg. Aen. IV. 196.) his verbis incipit. *Liber, vel, vt alii dicunt, Hercules per deserta Lybiae exercitum duxit,* cet. Itaque, quum ☉ eorum signorum insignia assumat, in quorum finibus versetur: sequitur, tum ♂, siue planetam, siue dominum signi Zodiaci; tum ☉ in ♂ dominiis versantem, pedibus adunitis expressos fuisse. Nam fabula illa spectat ad aliam, qua docetur, Solis cursum esse maxime lentum circa solstitium hibernum, maxime vero velocem in aequinoctio (Plutarch. Procreat. an. p. 1028.). Adde Scholiasten Hesiodi (p. 158. Ven.). *Circulum,* inquit, *Aequinoctialem* (♈ ♉ ♊), *quem sol celeri motu percurrit.* Cadit ergo solutio ☉, pedibus vincti, in signum ♈, seu ♂ domicilium. Ceterum ex Horapolline (II. 12.) patet, Somum Herculem fingi armatum. *Καθοπλισμενος,* inquit, *και τοξευων δηλον σημαινει.* Turbae vero ♂ adscribuntur (I. §. 49. pag. 61.).

---

§. 9.
Nomina mythologico-astronomica feminina.

Quum masculina Aegyptiorum numina maxime ad ☉ spectent, vt veterum scriptorum auxilio in superioribus demonstratum; sane coniicere licet, Aegyptiorum Deas plerasque potius ☽ attinere. Vidimus enim ex Chaeremone, omnes Aegyptiorum Deos aut ad ☉, aut ad ☽ referri, quae astra aliis Zodiaci in partibus alia nomina et cognomina, ac insignia assumant. Qua in re distinguendum erit inter nouilunia et plenilunia, licet nouilunia in rerum natura sint potiora, ac principalia habenda. Ceterum huc spectat, quod astrologi Zodiacum diuiserunt inter numina partim masculina, partim feminina. Sex enim signorum domini habentur masculini, totidem feminini, cuius rei ratio latet partim in rerum natura, quae tota rebus sexu diuersis constare videtur, partim in repetitione planetarum singulis signis praepositorum. Quum enim Zodiaci Dodecatemoria diuidenda essent inter septem planetas; ☉ et ☽ vnum, ☿ ♀ ♂ ♃ ♄ bina signa sortiti sunt. Quare hi

Digitized by Google

quidem planetae, vt bina singulorum domicilia inter se discerni possent, altero suo in signo masculini, altero feminini fingebantur, vt Tabula I. demonstrat. Sic ♂ est masculinus in ♈, femininus in ♏. Iam accedamus ad singulas Aegyptiorum Deas ad astronomiam referendas.

Ambo, Ἄμβω, ♄ significat, vt fusius infra ad Tithrambo demonstrabitur. Vtraque enim Dea est eadem.

Anucis, Ἄνουκις, ♄ significat. Leguntur enim in stele Graeco Bacchi in insula, apud primam Catarrhactam sita, a Rüppelio Francofurtensi reperta (Letronne Rech. p. 344.) haec verba: Ἀνουκει τῃ και Ἑστιᾳ cet. θεοις μεγαλοις. Ergo Anucis magnis Diis, id est Zodiaci signis adnumeratur atque cum Vesta comparatur. Etiam Vesta diis 12 magnis atque signis Zodiacalibus adnumeratur, tum apud Manilium (Poet. p. 170.), tum in monumentis astronomicis antiquis (Kreuzer Sym. Tab. XXXVI.). Quaeritur itaque, quem deum astronomicum, quodue signum Vesta exprimat. Manilius quidem loco citato incipit Zodiacum a ♈, 12 Deos vero a Pallade (♂), quae profecto, vt vidimus, respondet ♂, domino ♈. Signum decimum numerat ♑, numen decimum Vestam. Ergo Vesta, siue Hestia-Anucis, respondet ♑, cuius dominus est ♄ femininus (Tab. I.). Porro constat, *Maiam* (i. e. matrem) eandem esse atque matrem deorum Rheam, siue Vestam, vel *Maiestam*, Vulcani (♄) vxorem (Macrob. Sat. I. c. 12.), atque ob ea dictum fuisse Mensem Romanorum Maium. Menses Romanorum a Ianuario, Aegyptiorum a Thouth incipiunt; vtriusque vero nationis menses ordinem signorum Zodiaci sequuntur inde a ♍, vt vidimus (p. 16.). Iam cum menses Romanos deinceps ad Zodiacum referas; mensis Maius in signum ♑ incidit. Ergo denuo probatur, Vestam siue Anucin ad ♑ siue ♄ femininum referendam esse. Deinde insignia Vestae sunt habitus matronae, lampas cum capite asini atque ignis. Ignis quidem Vulcano (♄) conuenit, matronae habitus Rheae (♄ fem.) deorum matri, asinus vero Typhoni siue ♄ sacer habebatur (p. 66.). Sed haec iam sufficiunt ad intelligendum, Anucin vel Vestam significare ♄, dominum signi ♑. Quum vero signa Zodiaci a planetis appellati fuerint; inde consequitur, Anucen quidem primum ad ♄ dominum ♑, hinc vero ad ♄ planetam esse referendam. Reapse Diodorus Siculus (L. I. p. 12.) Vestam inter septem Cabiros, h. e. planetas numerat. Hinc etiam Vesta pro numine terribili, ceu Typhone (♄) feminino, habebatur Memphi (Pausan. Arch. L. VII. c. 22. p. 579.), quod valere etiam videtur de ☽ noua in ♑. Huc saltem spectant primitiae frugum Vestae velut Isidi in ♑ oblatae. Hinc et infantem portans pingitur vt Isis, mater Hori, i. e. Nouilunium in ♑ (V. Albric. Gentil. de Imag. Deor. c. 17.). Huc facit nomen Anucis, quum deriuatur a ⲛⲁⲁⲕ- ⲛⲁϩⲕⲓ *parturire*, vel ⲁⲛⲁⲩ-ϩⲏ *adspectus* ☽ *initialis*. Quod imagines huius Deae attinet, licet coniicere, eam, quippe Vestae et Rheae affinem, specie matronae cum mammis pendulis (Euseb. P. E. III. 109.) expressam fuisse.

Aso, Ἀσω, ♄ attinere videtur. Narrat enim Plutarchus (Is. 356.), reginam Aethiopiae, quam infra ventum austrinum ex Aethiopia flantem interpretatur, Typhoni opem tulisse in Osiride supprimendo. Quum in finibus Aethiopiae habeatur signum ♄ scilicet ♒, quumque Typhon signum ♑ significet; puto, Aso, sociam Typhonis, proprie signum ♒ exprimere, quod quippe hibernum pariter atque ♑ facit ad vim ☉ frangendam. Certe illa regio ♄ subiecta erat, vnde et ventus Saturnius vel Typhonius, ac si dicas Aethiops, ⲉ̀ϭⲱⲥ, Aso dici poterat. Facilius tamen *Aso* deriuatur ab ⲉϣⲱ, *porcus*, qui ♄ sacer erat.

Athor, *Ἀθωρ*, *Ἀθαρ*, *Ἀθυρ*, ♄ atque ☽ in ♄ dominiis significat; nonnunquam ad ♂ trahi videtur. Veteres enim Athor interpretantur *Venerem*, *Venerem Vraniam*, atque simpliciter *Vraniam*, nec non *Venerem tenebricosam*, quae ♄ femininum significant (Jablonsk. Panth. L. I. p. 6.). Testatur Horapollo (I. 11.), Aegyptios vulture Vraniam significare, quoniam inde omnium generatio sit. *Οὐρανιαν δε*, inquit, *οὐ γαρ ἀρεσκει αὐτοις τον οὐρανον λεγειν: ἐπει τουτων ἡ γενεσις ἐκειθεν ἐστι.* Quum in praecedentibus locutio sit de Iunone; haec ad Iunonem spectant, quoniam addit: *ἐπειδη δοκει παρ' Αἰγυπτιοις Ἀθηνα μεν το ἀνω του οὐρανου ἡμισφαιριον ἀπειληφεναι, το δε κατω Ἡρα.* *Quae et causa est*, pergit, *vt absurdum censeant, coelum masculino genere efferre; quippe cum et Solis, et Lunae caeterorumque siderum genitura in eo perfecta sit, qui nimirum foeminae actus est.* Quis, quaeso, non videt, Horapollinem loqui de Saturno, vel Rhea (♄ feminino), omnium deorum progenitore. Idem vero ♄, quem Horapollo Iunonem atque Venerem Vraniam dicit, praeerat semicirculo inferno, seu hiemali. Sane ♄ domos suas habet in medio semicirculo hiberno, eique frigus proprium ducebatur (I. §. 47. p. 59.). Ergo Iuno, seu Vrania, ♄ femininum significat. Idem tradit Apuleius (L. XI.) dicens: „Coelestis Venus, — rerum natura parens, elementorum omnium domina, seculorum progenies initialis, summa numinum, regina Manium, prima Coelitum, deorum dearumque facies vniformis". Quum vero veteres Iunonem, pariter atque Athor, Venerem Coelestem vocent, iisdemque numinibus ea adscribant, quae ♄ conveniunt; consequitur, Athor significare ♄ femininum. Sic ♄ adscribitur obscuritas (I. §. 47. p. 58.), atque Hesychius, *Aegyptii*, inquit, *templa erexerunt Veneri*, *Veneri illi*, *quam et tenebras et Noctem vocant.* Huc facit nominis explicatio, quum ab ⲁϯ et ϩⲱⲣ *impugnare Horum* deriuatur. Nam ♄, siue dominus ♑ et ♒, siue dominus semicirculi inferioris, Horum (☉) impugnare ac supprimere dicebatur. Siu malueris De Sacyum sequi, ⲁⲧ-ϩⲱⲣ *lucis expers* non minus ♄ significat. Ceterum *Athor* vere ♄ significasse, demonstrant ♄ decanorum nomina. Sic decanus ♄ in ♎ vocatur Ater-echinis. Tradit Herodotus (II. 41.), in vrbe *Ἀθαρ-βεχι* (ⲁⲑⲱⲣ-ⲃⲁⲕⲓ vrbe Athoris) coli Venerem (sc. Vraniam). *Ἀθαρβεχις* vero eadem est atque *Ἀθριβις*, quae pertinet ad prouinciam ♀ alteram, siue ♎. Quum itaque decanus *Atar-echinis* (lege Atar-bechi-nis) atque Athar-bechis vrbs ad eandem ♄ decuriam in ♎ pertineant; plane non video, quomodo negari possit, Athor significare ♄, dominum partium Zodiaci, ergo etiam ♄ planetam ipsum, quippe femininum, siue Vraniam, Rheam, deorum matrem. Adde loca Plutarchi (Is. 362.) et Diodori (I. 87.), quibus traditur, Hecaten tenebricosam, vt Athorem ille vocat (Hesych. in *Σκοτια*), coli in nomo Memphitico. Ibidem autem erat ♄ decuria. Accedit huc locus Jamblichi (L. VIII. Myst. c. 3. p. 159.): *ὁ δη και Ἀθωρ δια σιγης μονης θεραπευεται.* Silentium vero, seu taciturnitas, solius ♄ proprietas est (I. §. 49. n. 1. 2. pag. 58.). Ceterum, quum et ☽ noua in aliis locis alia nomina, quippe quorum planetarum dominiis insit, assumat; probabile est, Athor etiam ☽ in ♄ dominiis versantem significare. Reapse Isis, quae est Luna, pariter atque Athor vocatur Venus coelestis (Apul. L. XI. init.). Porro in vrbibus Athoris, Veneris Vraniae, colebantur vaccae, quae Isidis plerumque symbola sunt. Aelianus (XI. c. 27.), *in hoc*, inquit, *vico colunt Venerem*, *quam coelestem vocant*, *venerantur vero etiam religiose vaccam*, *ideo*, *quia affinitatem et conuenientiam cum dea ipsa habere existimetur.* — *Itemque Isin bubulis cornibus Aegyptii et fingunt et pingunt.* Item Strabo (XVII. p. 556.) testatur, Aphroditopoli, quam etiam Athribin appellat, *vaccam candidam sacram ali.* Quamuis vero certum sit,

Digitized by Google

Athor referendam esse ad ♄; negari tamen nequit, idem nomen etiam ♂ significare. Neque hoc mirum, quum ♄ et ♂ simillimae indolis putarentur (I. §. 54. p. 68.). Vidimus (p. 40.), mensem Aegyptiorum tertium dici Ἀθυρ Graece, ⲁⲑⲱⲣ Coptice, qui quidem respondet ♏, planetae ♂ domicilio. Apud Romanos vero item tertius mensis, Martius dictus, ♂ sacer est et ♏ respondet. Porro ♂ planeta etiam apud Persas et Chaldaeos *adar* dicitur (I. §. 4. p. 11. n. 39.). Quare negari vix poterit, Athor etiam ♂, primum quidem planetam, hinc dominum signorum ♈ et ♏, aut certe ♏ significare. En testimonia veterum. Etymologicum M.: *Athyr mensis. Aegyptii Venerem vocant Athor et ab ea tertium anni sui mensem denominarunt.* Hesychius: *Athyr. Ita Aegyptiis dicitur et mensis quispiam et bos.* Orion: *Aegyptii vocant Athor* (*Ἀθωρ*), *et ab ea tertium anni sui mensem denominarunt.* Plutarchus (Is. 366.): *Mense Athyr periisse Osiridem dicunt, quando Nilus recedit et solum nudatur.* Nilus vero recedit, quum ☉ in ♏ versatur. Itaque Athor ♂ respondet. Reapse ♂ femininus signo ♏ praeest (Tab. I.). Huc accedit quod Athor etiam decuriis ♂ respondet. Sic decanus ♂ in ♓ vocatur *Pti-biu*, i. e. *Phtha* (♂) *biu*, atque *Atem-bui*, quod haud dubie scribendum *Ater-bui*, vel *Ater-biu.* Tradit Strabo (XVII. p. 552.), *Momemphi Venerem coli et ali vaccam sacram.* Momemphis vero, quum ad vltimam Aegypti prouinciam pertineat, respondere videtur decuriae ♂ in ♑. Adde, quod Mineruae (♂) aether, *ἀηρ*, sacer erat (Diodor. I. 12.), quare *γλαυκωπις* dicitur. Aperte vero *αἰθηρ* et *Ἀθυρ* ex eadem radice prouenerunt. Quod denique imagines Athor attinet, ex eo, quod in locis ei sacris vaccae alebantur, apparet, eius simulacra figura bouina fuisse. Huc spectat, quod Ouidius canit (Met. V. 329.), *Saturniam mutatam esse in niueam vaccam.* Saltem Isis ☽, quippe quum Athor significaret, cornibus bouinis pingebatur, teste Aeliano, vt supra vidimus.

Athyri, *Ἀθυρι*, Isidis cognomen, quippe ♀, aut ☽ in ♀ dominiis positae. Plutarchus (Is. 374.) *Ἀθυρι* interpretatur *οἰκον ὡρου κοσμιον*, conuenienter quidem cum vocabulis Copticis ⲏ-ⲑⲟ-ⲱⲣ i. e. *domus mundana Hori*, vel ⲁⲑⲟ (*mundus*, cum ⲁ prosthetico, vt in Ἀφθας), ⲱⲣ *Horus*, ⲏ vel ⲏⲓ *domus*. Addit vero idem: *ἡ δε Ἰσις ἐστιν ὁτε και Μουθ, και παλιν Ἀθυρι* cet.; ex quo sequitur, illo vocabulo Isin ab alia Iside, siue ☽ in certo signo versantem ab alia ☽, distingui. Probabilius hoc quidem. Commemoratur enim domus Hori; quare, quum Horus vsitatius dicatur de ♀, puto, Isin-Athyrin significare ☽ in ♀ domo, praesertim verno, i. e. in ♉ signo, versantem.

Bubasis, *Βουβασις*, ☽ cognomen. Tradit Etymologicum M. (v. h. voc.), hoc nomine dici et vicum quendam, et deam, scilicet Ionem. Io vero haud dubie non differt a ⲓⲟϩ luna. Bubasis nomen quidem constare videtur ex ⲡⲱϩ-ⲃⲁⲥⲓ i. e. *Luna vacca.* Quum Io mater Epaphi, siue Apidis ☽ sacri, dicatur atque in Aegypto Isidis nomine culta Io fuerit (Ouid. Met. I. 588.; Apollodor. II. 1. §. 3.); probabile videtur, Bubasin ☽ ipsam significare. Certe mater Apidis Memphi habita significat periodum Apicam absolutam, nonus Apis nouum 25 annorum spatium incipiens. Ceterum Isis *Ταυρομορφος* fingebatur.

Bubastis, *Βουβαστις*, ♀ planetam, hinc ☽ in ♀ dominiis, maxime in ♎, versantem significare videtur. Bubastis enim inter maximas Aegyptiorum deas numerabatur, quare Ouidius eam vocat *sanctam* (Met. IX. v. 687.); et maximum ei sane festum agebant Aegyptii (Her. II. 60.). Ergo Bubastis aut planetis, aut 12 diis maioribus adnumeranda est, vel potius vtrique ordini. Iam vero locus Ouidii (Met. IX. 687.) demonstrat, Bubastin ♀ planetam significare. In versibus enim

Digitized by Google

illum seqnentibns luculenter 7 planetas, vel Cabyros, deos Aegyptiorum maximos canit. *Inachi* — (☾) *inerant lunaria fronti cornua, cum spicis nitido flauentibus auro et regale decus; cum quo latrator Anubis* (☿) *sanctaque Bubastis* (♀) *variisque coloribus Apis* (◎), *quique premit vocem digitoque silentia suadet* (♄), *sistraque* (Innachi ☽) *erant: nunquamque satis quaesitus Osiris* (♃), *plenaque somniferi serpens peregrina veneni* (♂). Qnum vero Bnbastis ad ♀ spectet; sequitur, eandem referri debere ad ♀ domicilia ♉ et ♎, ant saltem ad ♎. Vtique Bnbastis vrbs, quam Diodorus (I. 23.) dicit Isidi (♀) aedificatam, respondet signo ♎. Huc facit, quod Artemis, siue Bubastis teste Herodoto (II. 137. 138.), dicitur filia Dionysi et Isidis. Bacchus enim Osiris est ☉ antumnalis, vt vidimus (p. 113.), qui pertinet ad ♎ ♏ ♐, atque Isis (☽) diserte illo in loco distinguitur a Bubasti (♀). Adde, quod Artemis siue Diana in felem mutata dicitur (An. Liberal. Met. F. 28.), quum Dii fugerent Typhonem. Constat vero, illos 12 deos esse signa Zodiaci. Ergo Artemis hoc loco non ad planetam spectat, sed signum. Suffragatur ipsnm Artemis nomen, quippe quod constut vocabulis ⲱⲣ *Horus*, et ⲧⲙⲏⲓ, ⲑⲙⲏⲓ, ⲑⲏⲙⲓ *iustitia*, *θεμις*. Itaque *Ἀρ-τεμις* significat *Horum iustitiam*, vel *iustificantem*. Horus vero significat nnnquam ☽, sane vero ♀; atqne in monumentis Aegyptiacis ♀ domus ♎, figura librae, vel hominis deliberantis exprimitur. Vnde hand dubie ♎ in Zodiacum recepta fuit. Ceterum ipse Herodotus testatur, nomina deorum ex Aegypto in Graeciam venisse. Porro huc facit, quod Bubasti feles colebantnr, atque felis filia Isidis dicebatur (Demetrius Eloc. §. 159. Ox.). Quod enim felis, Bubastis in vrbe culta, ab Iside genita dicitnr, ex eo clarum est, felem, symbolnm Bnbastis deae, dinersam fuisse ab Iside (☽). Et hoc confirmut nomen ipsum. Bubastis enim haud dubie constat ⲡⲱϩ-ⲃⲁⲥⲧ-† h. e. *Lunae eaccae donum*, vel *progenies*. Bnbasin enim Lunam denotare, supra dictnm. Praeterea maxima est inter ♀ et ☽ affinitas apotelesmatica (I. §. 54. p. 68.). Bubastim vero vt ♀, ita et ☽ in ♎ ♀ domicilio significare posse, claret. Notum est, maximum qnotannis festum habitum fuisse Bubasti in honorem Bubastis. Non vero nisi vnnm Nouilunium est primarium in ♎ quotannis; atqne Bubastin omnes interpretantur Dianam, quae, quum cornna lunaria gerat, non nisi ☽ significare potest. Quare Bnbastis haud dnbie ☽ in ♎ significat. Vidimus enim ex Chaeremone, etiam ☽ aliam dici in aliis signis. Hinc recte Cicero (Nat. D. III. 20.) et Ouidius (Met. XV. 196.) Dianam (Bubastin) pro ☽ habnerunt. Porro deae Bubasti cura puerperarum adscribitur (Anthol. Gr. I. 72. p. 154. Wech.), qnam Graeci et Latini Lncinae et Ilithyiae tribnunt. Vtraque vero dea, vti constat, ad ☽ pertinet (Jablonsk. Panth. L. III. p. 71. 79.) Hinc vrbs Elethyiu inter Ombos et Thebas sita respondet decuriue ☽ in ♒. Plinius (II. c. 101.) tradit, *Lunae sidus partum adiuuare*. Accedit, qnod veteres felem dicunt ☽ repraesentare. Plutarchus (Is. 376.), *felis*, inquit, *Lunam repraesentat*. Hinc fabula de 28 catulis a fele per singulos menses editis. Feles vero Bubasti, qnae ♀ est demus, cultae fuerunt. Quare Bubastis sane ♀, hinc ☽ in ♎ significare debuit. Intelligendnm esse Nouilnnium in ♎, ex eo sequitur, qnod Nouilunii maxima vis pntabatur. Trudit Porphyrius (Enseb. P. L. III. XI.), *partui Dianam praeesse, quod nouilunio vis quaedam insit, quae pariendi facilitatem adferat.* Adde Horatinm de ☽ noua canentem: *rite crescentem face noctilucam, prosperam frugum, celeremque pronos voluere menses.* Quod attinet imagines Bubastis, clarum est, quum feles ei sacrae fuerint, atqne animalibns sacris snis

deorum idola exprimerentur; Bubastis statuas felineas fuisse. Reapse Heliopoli fuit statua, felis speciem prae se ferens (Hierogl. Horapoll. I. 10.).

Buto, *Βουτω*, ♄ atque ☽ in ♄ domiciliis, maxime in ♑ significat. Herodotus (II. 156.) testatur, Buto siue Leto, Latonam, e numero septem Cabyrorum siue planetarum esse. Ergo Buto planeta quidam. Quum planetae domicilia habeant in signis Zodiaci singulis; sequitur Buto etiam illud signum significare, cui Buto planeta praeest. Iam regio Buti respondet ♑, cui ♄ praeest; ergo Buto ad ♄ spectat. En alia argumenta. Narrat Herodotus (l. c.), Isidem Horum, cum peperisset, Butoni (Latonae) tradidisse. Horus vero in lucem dicitur editus ab Iside sub solstitium hibernum, quod cadit in ♑ 0°. Ergo Buto ♄ significat dominum in ♑. Reuera ♄ praeses ♑ femineus putabatur (Tab. I.). Teste Hesychio (s. h. v.), Buto significat sepulcrum, et recte quidem *Buto* deriuatur a ВН *sepulcrum*, ВНОΥТ *sepulcrale*. Sepulcralia vero ♄ propria (I. §. 49. p. 59.). Ex quo colligitur, nomen Latonae esse Butonis translationem, quum eadem esset persona. Stephanus (s. h. v.), *Butus*, inquit, *vrbs Aegyptiace vocatur Buto*, *vnde etiam Latona* (*Λητω*) *ab Aegyptiis vocatur Buto* (*Βουτω*). Latona vero, vt in vulgus constat, dicitur ab *obliuiscendo*, *ληθειν* (Euseb. P. E. III. 11.), et *abscondendo* (לט), quae notiones sunt eaedem in Buto (ВНОΥТ). Et quidem Orcus, Lethe, absconsio, tenebrae conueniunt ♄ omnino. Tradunt etiam, Butoni sacrum fuisse murem araneum (Plutarch. Sym. IV. Q. V. p. 670.). *Murem araneum* (*μυγαλην*), inquit, *diuinos honores reperisse apud Aegyptios*, *aiunt*, *eo*, *quod caecus sit*. *Nam tenebras luce priores censent*. Sic idem (Fest. Daedal. Euseb. P. E. III. 1.); *Latona*, inquit, *est nox*. Tenebrae vero ♄ adscribuntur (I. §. 47. p. 59. et supra Athor). Murem araneum Buti cultum eiusque morsum letalem fuisse, testatur Herodotus (II. 67.). Iam vero animalia noxia erant ♄ sacra (I. §. 47. p. 59.), atque Butus pro ♄ prouincia habebatur. Praeterea diserte Antonius Liberalis (Fab. XXVIII.) testatur, Butonem (Latonam), vt effugeret Typhonem, se in murem araneum conuertisse. Denique Buto iis in nomis colebatur, quae ♄ decuriis respondent. Huc spectant Letopolis in prouincia (♌) Memphitica (Stephan s. *Λητους π*. Joseph. Ant. II. 15. §. 1.), Latopolis in prouincia Memnonia (♓), teste Strabone (XVII. p. 817.), quum latus piscis ad Latonam spectat; quibus in prouinciis ♄ sunt decuriae. Ipse Decanus ♄ in ♓ vocatur *Biu*, *Abiu* (I. §. 17. p. 23.), quae multum similitudinis habent cum ВН, ВНОΥ, *sepulcrum*, vnde *Butonis* nomen. Quamuis vero certum sit, Buto proprie ad ♄ planetam, hinc ad ♄ domum ♑ aliasque Zodiaci partes spectare; negari tamen nequit, Butonis nomine etiam ☽ exprimi, quippe nonam in ♑ versantem. Quod primum, licet subobscure, tradit Plutarchus (Is. p. 366.). *Murem*, inquit, *araneum aiunt nasci in nouilunio e muribus quinta generatione* (al. ex mure et mustela), *atque iecur eius minui*, *quando Lunae lumen deficit*. Habes itaque Butonem cum Luna affinem. Porro nutrix Hori alias ipsa Isis (☽) vocatur, vt apud Plutarchum (l. c.). *Rursus*, inquit, *vbi Osirin Isis recepit et Horum nutrit ac educat*, *crescentem ac roborantem et nebulis et nubibus*, *superatus quidem*, *non tamen interfectus est Typhon*. Denique ipsi Isidi adscribitur adauctio Nili, nimirum tempore nouilunii post solstitium hibernum, vti constat (Lucian T. I. p. 124. Sal., Seruius ad Virg. Aen. VII. 696. Lutat. Sch. ad Stat. Theb. I. 265. praecipue Pausan. Phoc. p. 881.). Quae fabula non differt ab ea, qua Isis Horum, iuuenem Osiridem seu Nilum, nutriuisse dicitur. Ex quo clarum est, etiam ☽ in ♄ dominiis, certe in ♑ versantem, dici Buto vel Latonam. Quod

denique imagines huius deae attinet, puto Latonam esse eam, quae in monumentis Aegyptiacis saepenumero reperitur infantem Horum lactans. Huc spectant symbola a mure araneo petita.

Esenephys, Ἡσινεφυς, ☿ femininum significare videtur. Reperitur hoc nomen in papyro Graeca Lugduni Batauorum asseruata, a Reuuensio (Lettre à M. Letronne. 1830. p. 156.) descripta. Quo loco septem planetae septem versibus enumerantur ☉ ♂ ☽ ♃ ♀ ☿ ♄, et Esenephys dicitur ἡ καλουμενη Ἰαῶ. Veri autem praeerat ☿ atque tum apud Graecos, tum apud Aegyptios habetur ☿ femininus (Tab. II. ♍), collata Hebe. Ceterum Ἡσινεφυ constat ΗСЄ *Isis* et ΝΟΥΒ aurum vel ΝΟΥϕЄ (ΝЄϕΥ), vti Canopus (☿) ex ΧѠ-ΝΟΥϕΙ, vel ΝΟΥΒ.

Isis, Ἶσις, nunc ☽, nunc ♀, neo non ☽ in ♀ dominiis significat. Isidem ☽ quidem denotare, plane non opus est pluribus demonstrare. In vulgus enim hoc constat neque ab vllo mythologo in dubium vocatum est, neque vnquam vocari poterit. Sexcentis enim in locis, iisque luculentissimis veteres disertissimis verbis testantur, ☽ apud Aegyptios vocari Isidem (Diodor. I. 10.). Videamus de Iside ♀. Primo quidem secundum astrologos ☽ et ♀ summa est affinitas, quare vtrumque astrum pari nomine, certo respectu habito, vocari sane poterat (I. §. 54. p. 68.). Iam Plinius (II. 8.) disertis verbis testatur planetam ♀ apud Aegyptios dici etiam Isidem. „Infra Solem, inquit, ambit ingens sidus, appellatum Veneris, alterno meatu vagum, ipsisque *cognominibus aemulum Solis et Lunae*. Praeueniens quippe et ante matutinum exoriens, Luciferi nomen accipit, vt Sol alter, diem maturans; contra ab occasu refulgens nuncupatur vesper vt prorogans lucem vicemque Lunae reddens. — Iam magnitudine extra cuncta alia sidera est; claritatis quidem tantae, vt vnius huius stellae radiis vmbrae reddantur. Itaque et in magno nominum ambitu est. Alii enim Iunonis, alii *Isidis*, alii matris deum appellauere. Huius natura cuncta generantur in terris.“ Adde locum explicantem Procli (Ptol. Quadr. II. p. 97.), quo de Syriae Phoeniciaeque populis haec traduntur. „Earum,“ inquit, „incolae fere vbique stellam Veneris (την ♀) *quasi* deorum matrem venerantur, variis nominibus inditis.“ Vtique astrologi ♀ omnem generationem adscribunt. Quemadmodum porro Iuno non differt ab Iside, ita Iuno est ♀ nomen. Hinc auctor libri *de Mundo* ait: ὁ του φωσφορου, ὃν δε Ἡρας προσαγορευουσι. Item Hyginus (Poet. ast. c. 42.); Quarta est stella Veneris, Lucifer nomine, quam nonnulli Iunonis esse dixerunt.“ Quum vero Isis ♀ significet, non mirum, ita appellari etiam signa Zodiaci ♀ subiecta. Diodorus atque Plutarchus (v. I. §. 34. p. 41.) quinque numinibus, quae cum septem prioribus planetis 12 signis Zodiaci praepositi fuerunt, adnumerat Isidem, quae quidem conuenit ♀ dominae ♎. Manetho vero in catalogo 7 planetarum seu Cabirorum commemorat Isidem cum Osiride. Ergo Isis his in locis significat ♀ dominam ♉ et ♎. Porro Isis apud Diodorum (I. p. 31.) de se haec profitetur: *ego sum, quae in astro caniculo oritur* (ἐγω ειμι ἡ ἐν τῳ ἀστρῳ τῳ κυνι ἐπιτελλουσα). Canicula vero siue Sothis pertinet ad decuriam ♀ in ♊ signo (I. §. 17. p. 23.), quae quidem decuria ♀ ipsa vocatur Sothis, siue canicula. Ergo Isidis nomen non solum ☽, sed etiam ♀ planetam, ♀ dominam ♉ et ♎, saltem ♎, nec non ♀ dominam decuriarum significat. Adde verba Plutarchi certissima (Is. 359.): *Isidis stellam vocari a Graecis canem, ab Aegyptiis Sothin*, quod est ♀ nomen, Decani in ♋. Huc faciunt prouinciae et nomi, quibus Aegyptii Isidem coluerunt, veluti *Iseum* in ☽ prouincia (♋); *Naisi*, ΝΑ-ΗСΙ haud procul a Pusiri sita, nomus ☽ in ♐; Isea in Philarum insula et Paremboles vrbe; Tentyrae aliisque in locis habita, quae re-

Digitized by Google

spondent ♀ decuriis. Quum vero ☽ eorum planetarum nomina et virtutes assumet, in quorum dominiis versetur; clarum est, ☽ dici Isidem in ♀ signis, maxime in ♎, aliisque Zodiaci in partibus ♀ subiectis versantem. Et hanc ob causam Osiris et Isis constanter coniunguntur. Sic Manetho in catalogo deorum *Osiridem et Isidem vna regnasse* dicit. Sic et Osiridi et Isidi aratio omnisque res agraria adscribitur. Scilicet Osiris, vt vidimus, est ☉ in ♎, ergo Isis ☽ in ♎. Vtique Nilus arua relinquit, ita vt aratio incipere possit, quum ☉ et ☽ noua versantur in ♎. Isidem vero, maximam Aegyptiorum deam, ☽ in ♎ significasse, ex eo maxime elucet, quod maximum festum quotannis habebatur Bubasti, quae, vt vidimus, est ♀ domus ♎. Eandem vero Bubastin (ⲡⲱϩ-ⲃⲁⲥⲓ-ϯ, *lunae vaccae progeniem)* multi interpretantur Isidem, siue Dianam, cuius symbolum luna falcata erat (Herod. II. 137. 138. 156.). Hinc Diodorus (I. p. 24.) tradit, *vrbem Bubastin Isidi esse aedificatam.* Eadem vero Bubastis (♎) vocatur ἀγρια (Ioseph. An. XIII. 3. p. 638. Bel.), quod plane conuenit Isidi, quippe ☽ in ♎, rem agrariam instituenti. Et hinc haud dubie Isis dicitur Bubastis, quum noua est ☽ in ♎; Bubastis vero sensu strictiori significat ♀ dominam ♎. Ceterum a ♎ reapse deriuandum puto nomen Isidis. Isis (ⲎⲤⲒ) enim constare videtur ex Ⲏ *domus* et ϣⲓ *comparare, perpendere, statera*, vnde ⲘⲀϢⲒ nomen ♎ est Aegyptiacum (I. §. 9. p. 16.). Hinc Ⲏ-ϣⲓ vel Ⲏ-ⲤⲒ, quae saepissime confunduntur, significant *domum librae* h. e. dominam in ♎. Praeterea Isis multa alia numina significare videtur, nunc coelestia, nunc terrestria. Quemadmodum enim ☉, ita et ☽ aliis in Zodiaci partibus alia nomina assumit. Sicuti reliqui vero planetae, ita et ☽, et ♀ (vtraque enim Isis appellabatur), variis Zodiaci partibus praefuerunt, veluti ☽ semicirculo lunari. Idem valet de terrarum orbe, quem inter septem planetas dispertitum fuisse diximus. Hinc Plutarchus (Is. 366.) ait, *Aegyptios corpus Isidis terram putare, non vniuersam, sed quam Nilus foetam reddit.* Sic ☽ Isis cum Cerere comparari videtur, quum versatur in ☽ (Isidis) semicirculo, quo tempore fruges maturantur. Nam et Isidi et Cereri frugum maturatio adscribitur. Herodotus (II. 59. 137.), *est autem Isis*, inquit, *dea illa, quae a Graecis Ceres (Δημητηρ) appellatur.* Huc facit locus Procli (Plat. Tim. I. p. 45.), quo dicit, *Aegyptios sphaeram lunarem vocare terram aetheream.* Itaque propter varios Isidis significatus, hanc deam veteres μυριωνυμον dixerunt (Plut. Is. 372.) et (ibidem) *multiformem specie, ritu vario, nomine multiiugo.* Quod denique imagines Isidis attinet, haec veteres tradunt. Eustathius (ad Dion. Per. p. 94.): *ibi vacca erat, imago Ionis vel Lunae.* Plutarchus (Is. 372.): *Isidem eandem cum Luna pronunciantes, etiam vtramque eadem imagine repraesentant, in qua cornua addita Lunae indicant illuminationes falcatas, nigrae autem vestes, occultationes eius et obumbrationes designant.* Plutarchus (Is. 368.): *Lunam mundi matrem appellabant, et naturam ex vtroque mixtam sexu ei assignabant.* Idem tradit Plutarchus (Is. p. 368.) de Luna atque Neitha. Seruius (Virg. Aen. L. VIII. v. 696.): *Isis est numen (δαιμων) Aegypti, quod per sistri motum, quod gerit in dextra, Nili accessus recessusque significat: per sitellam, quam sinistra manu retinet, ostendit adfluentiam omnium lacunarum.* Adde, quod, quum Horus matri Isidi Typhonem liberanti, diadema detraxisset, Hermes fertur Isidi caput bouinum imposuisse. Itaque Isis (Horapoll. I. 3.) humana specie fingebatur, nunc capite bouino, nunc aliis insignibus, sistro, situla, partibus vtriusque sexus genitalibus ornata. Iuuabit hoc loco commemorare, cur veteres haud dubie confuderint ☽ cum ♀ atque vtrumque astrum eodem nomine vocauerint. Scilicet

Digitized by Google

idem accidit ⊙ et ♃, quoniam ♃ totidem annis percurrit Zodiacum, quot mensibus ⊙. Iam vero ♀ ad eundem a ⊙ locum redit totidem circiter septimanis, quot diebus mensis solaris constat, nimirum 30. Huc accedit simillimus ☽ et ♀ splendor.

Mene, *Μηνη*, ☽ significat. Quum Luna putaretur masculo-feminina (Plut. Is. 368.); inde explicandum videtur, quod ☽ alias *Μην*, alias *Μηνη* vocatur. Hinc nomina masculo-feminina regis Aegyptiorum primi atque deae Mensis (Orph. LX. [8.] v. 4., XLII. [41.] v. 4). Quum vero numina signis praeposita a planetis dicerentur; Mene etiam ♋, cui praeest ☽, vocari videtur. Hinc, cum ☽ in singulis signis nomina numinum singulis signis praepositorum assumat; Mene etiam ☽ in signo ☽, i. e. ♋ significare videtur. Certe Mene plerumque pro mensi habetur, menses vero periodi canicularis a ☽, in ♋ domina constituta, incipiunt. Porphyrius (Ann. Nymph. p. 264. Cant.), *Aegyptiis*, inquit, *initium anni non Aquarius est, vt Romanis, sed Cancer. Prope Cancrum autem est Sothis, quam Graeci canis stellam dicunt. Et prima mensis dies ipsis est Sotheos ortus, qui generationis mundi ducit initium.* Quum deae feminea figura fingerentur, lunae vero figura ☽ exprimeret (Clemens A. Strom. V. 555.); videtur Mene symbolis Lunae propriis expressa fuisse.

Menuthis, *Μενουθις*, ♀ cognomen esse videtur. Dicitur enim Menuthis, quam Eumenuthin Epiphanius appellat, vxor Canobi, vna cum Menelao e bello Troiano reducis, apud Canobi vrbem cum marito interfecta atque post mortem in vrbe Menuthi haud procul ab Alexandria culta fuisse (Epiphan. Op. T. II. p. 109. Pet.). Vidimus autem, Canobum significare haud dubie ☿, Menelaum ⊙, accessum nauis Menelai ad extremam Aegypti partem vero cursum ⊙ annuum, praesertim ⊙ accessum ad solstitium hibernum. Sub solstitium quidem hibernum interfici dicitur ⊙ cum comitibus suis, qui sane sunt ☿ et ♀. Ergo, vt Canobus ☿, ita Menuthis ♀ significare videtur. Quemadmodum ♀, ita et Menuthis masculino genere habetur, vt Menuthis vir apud Georgium (Frag. Iob. Theb. Praefat. p. XXVII). Deinde cum Menuthis vicus fuerit, respondet Horio ♀, atque sita fuit versus occidentem a Canobo haud procul ab Alexandria *(duodecimo ab vrbe lapide prope litus)*. Vtique ordo Horiorum in ♑, ad quem Canobus et Menuthis pertinent, hic est: ☿ ♃ ♀ (Tab. I. ♒). Ceterum, quum Menuthis deriuatur a ⲙⲏ-ⲛⲟⲩϯ *amans Iouem*, vel *Deum*, haec sane virtus (religio) ♀ adscribitur (I. §. 51. p. 64.).

Methuer, *Μεθυερ*, ♀ significare videtur, aut ☽ in ♀ dominiis. Plutarchus (Is. 374.) *Isidem*, inquit, *aliquando Methuer cognominant*, *quod nomen compactum est ex pleno et causali* (*ἐκ τε του πληρους και του αιτιου*). Isidem quidem et ♀, et ☽ significare, supra vidimus. Methuer vero secundum Plutarchum constat verbis ⲙⲉϩ *plenitudo*, vel ⲙⲉϩⲧ *plenum*, atque ⲃⲓⲣ, ⲃⲉⲣⲉ, ⲟⲩⲏⲣ, *facere*, *proficere*, *nouus*, *ver*. Quemadmodum autem ⊙ in signis vernis, praecipue in ♉ vocatur Arueris, ⲱⲣ-ⲟⲩⲏⲣ, *Horus vernus*, ita et ☽ in vernis signis praesertim in ♉ Methuer ⲙⲉϩⲧ-ⲟⲩⲏⲣ *plenitudo veris* vel *verna* appellari poterat. Certe Isis, tum ☽, tum ♀, rerum omnium genitrix et origo habebatur (I. §. 51. 53. p. 64. 66. Iablons. Panth. L. III. p. 21.).

Muth, *Μουθ*, ♀ aut ☽ cognomen. Tradit enim Plutarchus (Is. 374.), *Isidem dici nonnunquam Muth, quae vox matrem designet.* Vtique ⲙⲁⲩ, vel ⲙⲁⲩⲧ *nutrientem*, *matrem* designat. Forte Muth deriuandum est a ⲙⲁⲩ-ⲑⲟ *mater terra*, quo facto Muth non differt ab Iside terrae

Digitized by Google

domina (Plutarch. Is. p. 372). *Isis*, inquit, *est ea naturae pars*, *quae quasi foeminea*, *omnes in se recipit ortus tamquam nutrix*. Certe hanc vim ☽ maxime exserit in ♉, ♀ domu, quod signum est ☽ Hypsuma (I. §. 46. p. 56. VIII.). Quum vero ex loco Plutarchi elluceat, Isidem Methner differre ab Iside Muth, atque in vocabulo Muth lateat notiu pariendi, quumque seminatiu incipiat, ☉ cum ☽ in ♎ versante; non improbabile est, Muth primum quidem ♀ dumus ♎, hinc ☽ in ♎ significare.

Neith, *Νηϊθ*, *Νηυθ*, *Νηϊθη*, ♂, hinc ☽ in ♏ significant. Testatur Proclus (Platon. Tim. p. 30.), Neitham esse belli patronam (*φιλοπολεμον*). Bellum vero soli ♂ planetae proprium et peculiare (I. §. 49. p. 61.). Purru vulgu notum est, Mineruam et Neitham a veteribus eandem dici (Iablonsk. Panth. L. I. p. 53. ss.). Minerua vero, vt nemo nescit, belli dea armata fingebatur, et armata e Iouis capite i. e. Zodiaci capite (♈), prodiisse dicebatur. Ex quo seqnitur sane, Neitham esse ♂ eumque femininum. Reapse ♂ dominus ♏ est femininus. Quum Neitha vero ♂ planetam valeat; nun mirum, eam et ♂ domicilia ♈ et ♏ significare. Et hoc innuunt veteres, quum Neitham dicunt Nili filiam (Zodiaci signum). [Vid. Cic. N. D. III. 23. Arnub. p. 135. 137. Ampelin. Lib. memor. c. 9.] *Secunda Minerua*, ait Cicero, *orta Nilo*, *quam Aegyptii Saitae colunt*. Neminem fugit, Neitham cultam fuisse in prouincia Saitica, quae quidem respondet ♏ signo, domicilio ♂ planetae. Hinc illa dicitur dea Saitica, et Sais ipsa (Jablons. Panth. L. I. p. 54). Hinc militum Aegyptiorum sedes erant circa Sain (Her. II. 165), pariter atque Athenis militum turmae habebantur. Nam ♂ sunt milites atque omnis militia. Hinc Neith vucatur etiam *Neitetis* (*Νειτητις*) i. e. ⲚⲎⲒⲐ-ϯϯ *Neith pugnatrix* (Athen. XIII. 560). Hinc nou nisi Thebis et Sai colebatur ovis, quippe ♂ sacer (Strabo XVII. p. 559.). Iam hinc sequitur, etiam ♈ ad Neitham spectare. Sane ♈ altera ♂ dumus. Proclus (Plat. Tim. p. 30), *inter signa Zodiaci*, inquit, *aries* (♈) *deae huic* (Neithae) *consecratus est*, *et ipse circulus aequinoctialis*, *ideoque cum primis virtus constituta est*, *quae cuncta mouet*. Huc spectat explicatiu numinis Neith apud Plutarchum (Is. 376). Dicit, nomen *Neith significare: veni a me ipso*, *quo significetur*, *eam a se ipsa moueri*. Sane ⲚⲎⲒ valet *venire* et ϯ *ego ipsa*; atque ♈, duci et motori Zodiaci, quem ideo cum ariete, gregum duce, compararunt, conuenit tale quid secundum cosmologiam Aegyptiacam. Ceterum nouimus ex Proclo (Plat. Tim. I. p. 30.), Neitham etiam significare alia ♂ dominia, vt circulum aequinoctialem et aërem (Horap. I. 11.), vnde caeruleis oculis pingebatur (*γλαυκωπις*). Quamuis vero negari nun possit, Neitham primum ♂ planetam, hinc ♂ domicilia (♈, maxime ♏) significare; clarum est, etiam ☽ in ♂ signis, certe in ♏ constitutam huc numine appellari. Nouimus enim, ☽ in aliis signis alia nomina assumere. Hinc Plutarchus (Is. 354.) tradit, Neith et Isidem eandem deam esse. *Quod Sai est*, inquit, *Mineruae*, *quam eandem cum Iside arbitrantur*, *fanum*, *hanc habet inscriptionem: Ego sum omne*, *quod exstitit*, *est*, *et erit*. Quae sane Isidi, vt omnium matri et genetrici conueniunt. Isis vero, in quu omnes consentiunt, in vniuersum quidem ☽ est. Purro scarabaeus Mineruae sacer fuit, vt Horapollo testatur (I. c. 12.). *Mineruae*, inquit, *appingunt scarabaeum*, *Vulcano vero vulturem*, *quod hi soli ex diis apud ipsos mares sint simul ac feminae*. Scarabaeus vero, de quo infra, ☽ est symbolum. Quod denique simulacra Neith attinet, haec veteres tradunt. Eustathius (Il. A. p. 31. Rom.): *Omnium prima mulier quaedam Aegyptia sedens texuit*, *vnde et Aegyptii si-*

Digitized by Google

mulacrum Mineruae (Neith) *sedentis texuerunt.* Horapollo (I. 12.) tradit, eandem esse *masculofeminam* eique scarabaeum appingi.

Nephthys, *Νεφθυς*, ♄ significat, ♄ domicilia, maxime ♑, nec non ☽ in ♄ domiuiis versantem. Vidimus enim (I. §. 34. p. 41.), Plutarchum Nephthyn inter ea numina nnmerare, quae cum septem maioribus 12 signa Zodiaci occupurint; eamque vltimo loco ponit, quo Diodorus Venerem (Vrauiam) commemorat. Ergo Nepbthys, quum reliqua planetis ☿ ♀ ♂ ♃ conueniant, ♄ domum significat. Porro nouimus, deum octanum ♍ respondere, cui signo conuenit Nomus Memphi proximus inferior. Ergo Nepbthyos prouincia cadit in domum ♄ vltimam septentrionalem, siue in ♑, cuius capitalis est Alexandria seu Racoti. Reapse signo ♑ praeest ♄ femininus, ♒ ♄ masculinus. Quae argumentutio aliis etiam argumentis confirmatur. Nam Nepbthys dicitur vxor et soror Typhonis siue ♄ (Plutarch. Is. 355. 366.), ac si dicatur, ♒ signum masculinum significare Typbonem, ♑ vero Typhonem femininum, seu ♄ sororem et vxorem. Porro Diodorus (I. p. 13.) pro Nephthy nominat Venerem. Quum vero Diodorus in reliquis nominibus consentiat cum Plutarcho; sequitur, eum in mente habuisse alteram Venerem muximam, uimirum Vraniam, siue coelestem. Id ipsum vero nomen Nephthys exprimit. Nam ⲚⲀ-ⲪⲈϮ, vel per metathesin ⲚⲀ-ϮⲪⲈ *versus coelum*, *attinens coelum*, Vraniam valet. Constat vero, ♄ supremam sphaeram seu septimum coelum, vel coelum ipsum, in quo stellae fixae appareut, propria fuisse (I. §. 47. p. 60.). Reuera Aegyptiorum in Zodiacis reperiuntur mulierum figurae ad instar coeli inflexae stellulis vndique adoruatae, quibus literae ⲚⲦⲠ, hoc est *Netpi* vel *Nephthis* adscriptae sunt (conf. T. II. 3. ♒). Huc facit luculentissimus Plutarchi locus (Is. 355.). *Nephthyn*, inquit, *appellant extremas terrae* (Aegyptiacae) *partes, quae eam terminant, mare vero attingunt, ideoque eam vltimam nominant et Typhonis vxorem dicunt.* Idem alias (p. 375.) testatur, Typhonem (♄) *των ἐσχατων ἅπτεσθαι.* Iam vero quam Aegypti partem veteres vltimam dixerint, apparet ex Dionysio Periegeta, qui Canobi vrbem canit *maxime boreali Aegypti recessu* sitam (v. supra Canob.). Ibidem vero ♄ est prouincia. Ergo Nephthys maxime quidem, quod negari uequit, planetam ♄, domiuum ♑, significat. Iam vero Nephtbyos nomine non solum signum ♑, sed aliae etiam mundi partes appellantur, quibus ♄ planeta praeest; ex quo consequitur, Nephthyn ♄ etiam in vniuersum significare. Plutarchus (Is. 368.): *Nephthys*, inquit, *est id, quod infra terram situm non cernitur; Isis, quod supra terram manifestum extat.* Et supra vidimus, Nephthyn dici coelum, in quo stellae appareant. Quum vero mundus, vt Eusebius ait, non inter signa Zodiaci, sed inter septem planetas cosmocratoras, diuisus fuerit; clarum est, nomen Nephthyos demum ad ♄ planetam referendum esse. Vtique Inferuum pariter atque septima sphaera vltima ♄ planetae sunt propria. Hinc Plutarchus (Is. p. 459. Wytt.) narrat, Osiridem, postquam Isidi (Hemisphaerio superiori) ereptus esset, versari cum Nephthy (Hemisphaerio inferiori, ♄ proprio). Hinc etiam Isidem (☽) et Nephthyn (♄) Plutarchus (Is. 368.) dicit sibi inuicem opponi. Altera enim primam, altera vltimam sphaeram, nec non primum (☽) vltimumque (♄) planetam significant ex ratione Aegyptiaca, secundum quam hic est planetarum ordo ☽ ☿ ♀ ☉ ♂ ♃ ♄. Quod etiam aliud nomen Nepbtbyos scilicet *Σενεφθυς* innuit, siue deriuetur a ϢⲒ *vltio*, *Νεμεσις*, ♄ cognomine, siue a ϹⲈ *filius* (Epiphan. adv. Haer. p. 1093. fin.); vtrumque ♄ planetam Nephthyn attinet. Adde, quod teste Plutarcho (p. 355.), ipsa Nephthys nuncupabatur Venus (Vrania) h. e. Rhea, ♄ femininus.

Digitized by Google

Deniqne et hoc certum, Nephthyn significare ☽ in ♄ dominiis, certe in ♑ versantem. Huc spectat, quod Osiris traditur inscius cum Nephthy (☽) congressus esse. Quo e congressu Anubis natus sit, Isidi valde carus. Alias vero Isidi (☽) progeneratio Deorum omninm adscribitur, alias Rheae, i. e. ☽ in ♄ dominiis. Porro in sistris, quaa ☽ sunt sacra, vt infra videbimus, nunc caput Isidis (☽) nunc Nephthyos (☽ in ♑) effingebatur (Plutarch. Is. 376.). Quod deniqua imagines Nephthyos attinet, paucissima de ea apud veteres reperiuntur. Narrat Plutarchus (Is. 356.), *Isidem cognouisse Osiridis cum Nephthy congressionem ex corona melilotina*, *quam forte apud Nephthyn Osiris reliquerat.* Idem (p. 366.) tradit, Typhonem Osiridis cum Nephthy coitum cognouisse ex stirpibns germinantibus et meliloto relictis. Itaqua, in simulacris Nephthyos loti aliqnid fuisse, vero simile est.

Satis, Σατις, ♄ significat, hinc forte ☾ in ♄ domiaiis, maxime ♒. Inscriptio graeca in insula Bacchi reperta (Letronne Rech. p. 346.) haec habet: *Σατει τῃ και ʽΗρᾳ*. Ergo Iuno non differt a Sati. Iam Manilius (Astron. p. 170. Bas.) ad ♋, domnm ☽, rafert Cyllenium, ad ♑ Vestam, ad ♒ Iunonem, quare Iuno ♄, dominnm signi ♒, significet uecesse est. Huc facit, quod, teste Horapolline (I. c. 11.), hemisphaerinm snperius Mineruae (♂), inferius Iunoni (♄) propria fuerunt. Hiberuum enim hemisphaerium non potest non ad ♄ referri frigidum (p. 58.). Porro vateres Aegyptiorum Athor, qnae est ♄ femininus, plerumque Iunonem interpretantur (Jablonsk. Panth. I. p. 6.). Hinc Iuno saepenumero nou differt a Rhea, Proserpina et Latona apud Graecos (Kreuzer Symb. II. 568. al.), hinc appellatnr *νυχια*, vt Athor (♄). Quum vero Satis ♄ domum significat, nou eget demoustratioue, etiam ☽ sic nnncnpari, quamdin in illo ♄ signo commoretur. At vero negari neqnit, Iunouem etiam ☽ et ♀ significare (Plotin. p. 298.). Qnod quidem hoc etiam in loco tenendum videtur. Quum euim inscriptio dicta commemoret Ionem Ammouem (☉), Iunonem, Vestam (♄), Bacchum (♃), Saturnum (♄) et Mercurium (☿), non satis intelligeretur, cur ♄, quum ad Iunouem etiam traheretnr, triplici forma illo in loco cultus fuerit. Ceterum Satis nomen maxime affine est Sothi, h. e. ♀, de qna statim plnra. Duplex quidem ♄ forma illa inscriptione commemorata (Vesta et Kronos) spectare videtur ad ♄ dominnm et signi, et trigoni in ♒.

Sothis, Σωϑις, ♀ significat. *Aegyptii*, inquit Damascius (Vit. Isidor. Phot. Bib. C. CCXLII. p. 1043.), *Sothin Isin esse asserunt*; *Graeci hanc ad Sirium Stellam referunt.* Apud Diodorum (I. p. 24.) Isis de sa loquitnr, *ego sum*, *quae in canis sidere oritur.* Horapollo (I. §. 3.): *Est apud Aegyptios Isis sidus*, *quod Aegyptio quidem nomine Sothis*, *Graeco vero Astrocyon dicitur.* Plutarchus (Is. 359.): *Canis sidus Isidi sacrum Aegyptii censent.* Idem (Is. 376.) ait, *Aegyptios aestimare*, *Sidus caniculae esse Isidi proprium.* Theon (Schol. iu Arat. p. 22. Oxon.): *Canis ortus circa horam vndecimam apparet. Ibi Aegyptii initium ponunt anni et canem eiusque ortum sacrum volunt Isidi.* Huc uccedit, qnod decanus primus in ♋ reuera Sothis vocatur, quae quidem decuria ♀ est (I. §. 17. p. 23.). Itaque his ex locis luculenter apparet: 1) Sothin esse Isidis cognomen; 2) Sothiu appellari Sidus Canis; 3) Sothin esse ♀ decnriam in ♋. Quum vero Isis et ☽, et ♀ significet, qnnmque nomina decanorum spectent ad eos, quibus subiecti suut, planetas; sequitur, Sothin primo quidem ♀ decanum, hinc vero ♀ planetam axprimere. Ceterum puto, Sothiu etiam dici de ☽ in decuria ♀, vel in ♋ initio versante. Nimirum traditur a Diodoro (I. p. 24.), Isidem esse, qnae in canis sidere oriatur. Quod referri potest etiam ad ☽

Digitized by Google

in decuria ♀, Sothis appelleta, orientem, eamque nouum annum incipientem. Constat enim ex Horapolline (I. 3.), Isidem significare annum. *Annum*, inquit, *demonstrare volentes, Isin, h. e. feminam pingunt, quo etiam signo Deam pingunt. Est autem apud eos Isis sidus, quod Aegyptio quidem nomine Sothis, Graeco vero Astrocyon dicitur.* Anni quidem Aegyptiaci initium erat, oriente canicula (Theophil. ap. Gaulmin. vita Mosis I. 10.). Quod non solum valuisse videtur de anno Aegyptiorum astronomico, verum etiam de magno, seu de periodo Sothica, quin imo de maximo anno, inde a creatione mundi vsque ad eius interitum (ἀποκαταστασιν) durante. Hinc Porphyrius (Antr. Nymph. p. 264. Cant.), *Aegyptiis*, inquit, *initium anni non aquarius est, vt Romanis, sed cancer. Prope cancrum vero est Sothis; et prima mensis dies ipsis est Sotheos ortus, qui generationis mundi ducit initium.* Aeneas Gazaeus (Bibl. M. Patr. Par. XII. p. 647.): *Prophetae Aegyptiorum, initium rerum omnium indicaturi, cancro mundi conditi tempus adscribunt.* Macrobius (Somn. Scip. c. XXI.): *Aiunt Aegyptii, in hac genitura mundi — horam fuisse mundi nascentis, cancro gestante Lunam.* Hunc vero ☽ locum in ♋, nascente mundo, accuratissime describunt astrologi (Firmicus L. III. cap. 1. p. 46.). Scilicet, Anubide teste, tum temporis ☽ in gradu 15 ♋ versabatur. Quum igitur recolligimus, Sothin vocari Isidem, et annum exprimi Isidis figura, et annum nouum incipere ☽ in ♋ versante; haud improbabile, Sothin etiam ☽ in ♋, vel in decuria ♀ in ♋ versantem significare. Huc facit nomen Sothi (Σωθι), quod Plutarchus (Is. 375.) significare dicit grauiditatem et vtero gestare (κυησιν ἢ το κυειν). Reapse ϭι-ⲟϯ, ϭι-ⲱϯ est *capere*, vel *gestare vtero*. Sic et statio lunae, a stella quadam caniculo in ♏ dicta, appellatur ϭι-ⲱϯ i. e. Sothis vel Canicula (I. §. 16. p. 22. n. 19.). Inter planetas vero ☽ omnium rerum generatio adscribitur. De imagine Sotheos ex Horapolline (l. c.) id saltem constat, eam habitu femineo expressam fuisse.

Thermuthis, Θερμουθις, ♂ significat femininum, nec non ☽ in ♂ domiciliis. Scilicet Thermuthis dicitur et serpens mortifera, et Dea terribilis. Epiphanius (adu. Haeres. III. 1093.), *Aegyptiorum*, inquit, *alii quidem Tithramboni, quam Hecaten interpretantur, alii vero Nephthy et alii Thermuthi initiantur.* Aelianus (X. c. 31.): *Aspidis genus vnum Thermuthin Aegyptii nominant. Hanc sacram esse aiunt et summa religione colunt.* Idem (VI. c. 38.) hanc serpentem dicit *inuicto veneno esse, quoniam amplius quatuor horis, quos momorderit, viuere non possint.* Consentit Ouidius (Amor. El. XIII.), quum de ea haec canit; *plenaque somniferi serpens peregrina veneni.* Quum vero ex his locis clarum sit, Thermuthin esse Deam mortiferam, vt Tithrambonen, Hecaten, Nephthyn; sequitur eam non nisi aut ad ♄ aut ad ♂ referri debere. Nam solius ♄ et ♂ sunt numina noxia vel mortifera (I. §. 46. I. p. 56.). Huc facit nomen Thermuthis, ⲑ-ⲉⲣ-ⲙⲟⲟⲩⲧ, *quae affert mortem.* At mors repentina soli ♂ adscribitur (I. §. 49. p. 62.). Porro soli ♂ serpentes mortiferae sacrae sunt (I. §. 49. p. 62. No. 5.). Deinde est Nili alueus nunc *thermuthiacus*, nunc *pharmuthiacus* (ⲫ-ⲉⲣ-ⲙⲱⲟⲩⲧ, *qui affert mortem*) dictus, qui haud procul a Sai prouinciam ♂ percurrit. Denique mensis Aegyptiorum octauus audit ⲫ-ⲁⲣ-ⲙⲟⲩⲑⲓ (ⲫ-ⲉⲣ-ⲙⲱⲟⲩⲧ *mortifer*), qui quidem respondet ♈, alteri ♂ domicilio. Pluribus non opus est ad intelligendum, Thermuthin spectare ad ♂. Quamuis vero ex his clarum sit, Thermuthin significare primum quidem ♂ planetam femininum, hinc ♂ domicilia, nempe ♈ et ♏; negari tamen nequit, Thermuthin etiam ☽, nimirum nouam, in ♂ signis, maxime in ♏, versantem, valere.

Etenim ♏ domus ♂ est femininі. Tradit Aelianus (X. c. 31.), Thermuthin serpentem *summa religione coli eaque Isidis simulacra, tamquam regis quedam diademate coronari.* Habes itaque Isidem ☽ proprietates ♂ assumentem, quod, vti vidimus, accidit, quum in ♂ domiciliis versetur. Adde loca Ouidii (Amor. II. e. XIII. Met. IX. v. 687.), quibus de Iside canit: *Per tua sistra precor — sic tua sacra pius semper Osiris amet pigraque labantur circa donaria serpens: Inerant* (Isidis) *lunaria fronti cornua — et regale decus — plenaque somniferi serpens peregrina veneni.* At ne putes, hanc serpentem in capite Isidis morum esse huius deae ornamentum. Horapollo (I. 1.) docet, serpentes, quae plerumque deorum capitibus imponantur, eas esse ab illa, Thermuthi appellata, diuersas, quippe innoxias et immortales. *Ceterum,* inquit, *Vbaeus* (s. Vraeus), *cum tria serpentum genera, solum hoc ex omnibus immortale est, caetera mortalia. Vnde merito deorum capitibus inseritur.* Denique Aelianus (X. c. 31.) diserte testatur, *dici Isidem, aspidem eam* (Thermuthin) *sceleratissimis hominibus immittere, vt iustitiae perspicacissimae symbolum.* Ergo ☽ noua in ♂ possessionibus appellatur Thermuthis. De huius deae imaginibus id saltem ex locis allatis clarum est, eas fuisse figura feminae, aspide seu Thermuthis specie in capite ornatae.

Thueris, *Θουηρις*, ad ♄ referri debet. Plutarchus (Is. 358.) solus hanc deam commemorat, dicens: *Narrant, subinde pluribus ad Horum transeuntibus, pellicem quoque Typhonis, nomine Thueris, ad eum se contulisse, et anguem, qui eam persequeretur, ab Horo dissectum interemtumque fuisse; ideoque adhuc funiculum in medio proiici et conscindi.* Quemadmodum vero Nephthys (siue ♑) vxor ♄, ita et Thueris (siue ♒) pellex eiusdem dici poterat. Porro quod dii Typhonis partes reliquisse et ad Horum transiisse dicuntur, id spectat ad signa Zodiaci proxima post solstitium hibernum. Pugna enim Hori cum Typhone significat Solem ex hiberno solstitio (♑ 0°) prodeuntem atque contra frigus (♑ et ♒) pugnantem. Quum Typhon superaretur, non mirum est, dominam ♒ a Typhone defecisse ad Horum, i. e. eam ☉ verni vires auxisse. Huc facit nomen *Θουηρις* i. e. ⲐⲎⲞⲨⲢⲎ, *ventus meridionalis.* Vtique ⲐⲞⲨⲢⲎⲤ Austrum significat. Regio vero Aegypti maxime australis est prouincia ♄, signo ♒ respondens. Quum res naturales eorum assumant deorum nomina, quibus illae subiectae sint; hinc et Thueris primum quidem ♄ planetam, hinc dominum in ♒, hinc ventum a ♒ terrestri prouenientem significare potuit.

Tithrambo, *Τιϑραμβω*, ♄ significat, nec non ☽ in ♄ dominiis. Primum enim Tithrambo non differt ab Hecate, et Brimo, et Proserpina. Epiphanius (adu. Haer. III. p. 1093.) tradit, *Aegyptiorum alios quidem Tithramboni, quam Hecaten interpretantur, alios Nephthy, alios Thermuthi initiari.* Ad Lycophronis (Cass. v. 1176.) verba *Βριμω τριμορφος* haec Tzetzes addit: *Brime eadem est, quae et Hecate dicitur. Etiam nomine eodem Proserpinam compellant. Videtur vero haec et Hecate vna eademque esse.* Iam vero de his numinibus mala quaeque et perniciosa praedicantur, quae non nisi malorum principi ♄ conuenire possunt. Apuleius (Met. XI.): *Siue tu Ceres — seu nocturnis vlulatibus horrenda Proserpina.* Virgilius (Aen. IV. 609.): *Nocturnisque Hecate triuiis vlulatu per vrbes et dirae vltrices.* Seruius (ad h. l.): *Hecaten autem inuocat causa vltionis. Vnde et Furias vocat.* Vltio quidem ♄ est propria, vnde et *Νεμεσις* vulgo vocabatur (I. §. 4. p. 12.). Porro Tithrambo constat vocabulis ϯ-ⲐⲢⲈ-Ⲙ̀ⲂⲰ. Significat autem Ⲙ̀ⲂⲰ, vel, addito Ⲛ prosthetico, Ⲙ̀ⲂⲞⲚ *iram, vltionem*, vnde Tithrambo est, *quae agit iram*, siue *Νεμεσις*, ergo ♄ planeta. Deinde Ⲙ̀ⲂⲰ est nomen vrbis Ombos, quae, capitalis pro-

vinciae Aegypti maxime meridionalis, respondet signo ♒, ♄ dominio; vnde et Ombitae crocodilum ♄ coluerunt. Itaque Tithrambo valet ♄ eiusque signa; significat vero etiam ☽ in ♄ dominiis versantem. Scilicet diserte commemoratur Isis irata et perniciosa, quod valet de ☽ certa quadam ad terram relatione cogitata. Sic Pseudo-Hermes in dialogo Asclepio (p. 99. Elmen.), *Isin*, inquit, *quam multa bona praestare propitiam quantis obesse scimus iratam.* Item Iuuenalis (Sat. XIII. 91.) canit: *Decernat quodcunque volet de corpore nostro Isis* (☽) *et irata feriat mea lumina sistro.* Qua vero Zodiaci in parte ☽ sit perniciosa, docet Eustathius (Od. XIV. 457.), quum dicit, ☽ cum ⊙ in Perihelio (♑) coniunctam turbulentam dici. *Ἡ γαρ τοιαυτη σεληνη δια την προς ἡλιον συνοδον και τον ἀερα μεταβαλλει προς το ταραχωδεστερον. ὅτι και κελαδεινη κυριως ἐστιν ἡ Ἀρτεμις, ὁ ἐστιν ἡ σεληνη.* Porro astrologi ☽ in ♑ et ♒ constitutae maxima quaeque mala adscribunt. Firmicus (V. c. 8. p. 141.): *Nati, quum ☽ in ♑ versatur, aliquibus laboribus ac perturbationibus impediti in maximas incident angustias. In ♒ si ☽ fuerit inuenta, homines erunt vagi, profugi, extorres et qui fugitiuos vt plurimum insequantur.* Adde, quod Isis, Osiride Isidis marito a Typhone sub solstitium hibernum interfecto (♑ 0°), furiosa cum Horo Typhonis facinus vlta fuisse dicitur. Itaque Tithrambo etiam ☽ nouam in ♑ vel, quum illud ϯⲃⲟ, ♄ cognomen in ♒ imperante vrgeas, maxime in ♒ constitutam significat. Quod simulacra Tithrambonis attinet, ei adscribitur, vt vidimus, sistrum, quo lumina hominum obcaecare et Typhonem abigere dicitur. Ceterum triformis appellatur haud dubie, a tribus formis, quas ☽ assumat, sic dicta, nimirum a nouilunio, plenilunio et semilunio. Adde Capellae verba (Nupt. Phil. II. p. 41.). *Triformis*, inquit, *discolorque vertigo terribili quadam maiestate rutilabat. Quae licet cornigera et aspera videretur egestionibus; opportune tamen et felem et ceruam etiam conuersiones bis binas vultibus praeferebat.*

Typhi, *Τυφι*, ♂ significat femininum. Reperitur hoc nomen in papyro Graeca Lugduni Batauorum in Museo Aegyptiaco splendidissimo asseruata, quam Reuvens, V. C., in libro: Lettres à M. Letronne Lugd. B. 1830. p. 156. obiter descripsit. Quum scilicet illo in loco septem numina maxima, quippe planetae, enumerentur; clarum est, Typhi significare aut ♄, aut ♂. Typhi enim non differt a Typhone, Typhaeo, ϯ-ⲟⲩⲃⲉ *aduersario*, quem supra diximus nunc ♄, nunc ♂ significare. Quum l. l. vltimus Deus *Συχος*, i. e. ⲥⲟⲩϫⲓ *crocodilus*, qui ♄ sacer erat, diserte dicatur; sequitur Typhi ♂ significare. Quod ordinem planetarum attinet ibi constitutum (⊙ ♂ ☽ ♃ ♀ ☿ ♄); auctor secutus esse videtur dignitatem Deorum, ad quam etiam Manetho Vulcanum (♂) et Martem (♂) in deorum et primo, et secundo ordine reliquis praetulit. Quod vero Typhi cognominatur Aphrodite, vidimus ♂ femininum etiam Venerem dici, veluti Bellonam. Vtinam viro clarissimo et praenobilissimo Reuvensio, de monumentis Aegyptiacae antiquitatis grauissimis, quibus Museum Lugdunense splendidissimum abundat, quam primum edere placeat, quae haec nostra studia adiuuare atque disciplinas historicas omnemque antiquitatis cognitionem illustrare **posse videantur.**

Digitized by Google

§. 10.
Animalium quadrupedum significatus.

Quum in superioribus dictum sit de symbolis nominum astronomicorum phoneticis, nimirum de variis Deorum Dearumque nominibus nunc ad planetas, nunc ad Zodiacum spectantibus, nec non de simulacris, quibus numina Aegyptiaca effingantur; superest videre de viuis Deorum imaginibus, nempe de animalibus, vegetabilibus aliisque rebus, quibus tum planetae, cum variae Zodiaci partes exprimerentur. Qua quidem in disquisitione tribus potissimum auxiliis adiuuabimur. Primo enim veteres ipsi indicant, quibus planetis certa animalia, vegetabilia aliaeque res sint consecrata, aut quibus saltem diis. A diis vero, quorum relatio ad planetas cognita fuit, ad planetas concludere licet. Deinde, quum omnes ac singulae res naturales a planetis profectae crederentur, quippe iis, quorum similis esset ratio; saepenumero ex indole et natura animalium et vegetabilium intelligi poterit, quosnam ad planetas illa spectent. Denique, quum res Aegyptiorum sacrae symbola planetarum et *μιμηματα θεων* (Porph. Abstin. IV. p. 372.) valerent atque iis in locis haberentur, quae certis Zodiaci partibus responderent; saepenumero ex patria rerum sacrarum intelligitur, quibusnam planetis conueniant singula. Ceterum praemouere licet, in animalibus sacris definiendis discernendum esse inter masculina et feminina. Sic catus aliud significat, quam felis.

I. *Quadrupeda lactantia.*

Aper, *συαγρος*, *καπρος*, ⲣⲓⲣ, ♄ symbolum. Aper enim genere non differt a sue, quem diserte veteres, vt infra videbimus, ♄ adscribunt. Praeterea aper ad animalia noxia pertinet, quippe ♄ propria. Adde locum clarissimum Macrobii (Sat. I. c. 21.). *Adonin*, inquit, *Solem esse non dubitatur. Ab apro autem* (♄ Typhone) *tradunt interemtum Adonin* (☉), *hyemis* (♑ et ♒, ♄ domiciliorum) *imaginem in hoc animali fingentes.* Hinc in Zodiaco-Persico-Romano (Seel's Mythras Geheimnisse Tab. XIX.) ♄ dominus ♑ apro exprimitur. Ceterum Adonis ipse deus Aegyptius, siue natus in Aegypto dicitur (Isacius Tzet.). Tradit quidem Firmicus (Prof. Rel. p. 21. s.) esse Martem, qui formam apri subierit; at confundit haud dubie Martem Typhonium (p. 123.) cum Saturno ipso. Denique Typhon, aprum persecutus, corpus Osiridis inuenit (Plut. Is. 354.). Constat autem, animalia eorum deorum esse simulacra, cum quibus commercium habent.

Apis, taurus Memphiticus, symbolum ☽, de quo vide infra s. v. *Taurus.*

Aries, *Κριος*, ⲕⲣⲓⲟⲥ (ϩⲟⲗⲕⲓ?) ♃ symbolum, nec non ♂. Neminem fugit, arietem Ioui Ammoni (♃) sacrum fuisse: Iouem arietis caput sibi imposuisse, ne cerneretur ab Hercule (☉); arietem Thebis (in ♃ domicilio) cultum fuisse, eiusque generis alia; e quibus elucet, arietem ad Iouem, siue ♃ planetam spectare. Hinc et astrologi texturam lanae ♃ planetae adscribunt (I. §. 48. p. 60. no. 3.). Ceterum negari nequit, arietem etiam ♂ symbolum esse. Quemadmodum enim ouis culta fuit Thebis, ita quoque Sai et Athenis, vt Mineruae siue Neith symbolum, habebatur (Strabo XVII. p. 559. Clemens A. Strom. p. 25.). Sais vero est domus ♂ atque Neith ♂ femininum significat, vt vidimus (p. 136.). Hinc Aries (♈) domum ♂ valet. Hinc et Indorum ♂ arieti insidens fingebatur, vt ♀ passeri (Kreuzer Symb. Tab. XXXI.). Huc spectant fabulae

Digitized by Google

Graecorum permultae, quas iam non opus explicare ad confirmandum id, quod diximus, arietem et ♃ et ♂ significare. Huc facit, quod teste Aeliano (XII. 40.), ouis Iunoni (♂) sacra in insula Samo fuit culta. Puto Samum dictum esse a Som, ϫⲱⲙ, Aegyptiorum Hercule. Maxima enim Samiorum dea Iuno erat. Offendit sane haec ambiguitas. At tenendum, facillime eiusmodi difficultates tolli potuisse. Scilicet quum Iupiter criocephalus (v. Amun p. 97.) et caeruleo, et rutilo colore pingeretur; aries caeruleus ad ♂, rutilus ad ♃ spectare videtur. IIis enim planetis conveniunt illi colores. Annotare liceat hoc loco, quid significet id, quod veteres dixerunt, agnum in Aegypto regnante Bocchoro locutum esse. Scilicet agnus ille symbolum Ionis, cuius oracula in vulgus nota sunt, significat Iouem Ammonem primum vaticinantem. Idem valet de equo loquente apud Homerum atque de tauro aliquando vaticinante. Quare magnopere falli se passi sunt, qui eiusmodi fabulas pro miraculis vendiderunt.

Asinus, ὄνος, ⲉⲱ, ⲓⲱ, ♄ significat. Asinus Typhoni carissimus dicitur (Plut. Is. 362. Aelian. X. 28.), eiusque colorem Typhon prae se ferebat (ib. 363.). Astrologi asinum ♄ adscribunt (I. §. 47. p. 60.). Coptitae, quippe ☉ prouinciam habitantes, praecipitabant quotannis asinum, inimicum nimirum Solis. Typhon asino vectus dicitur ex praelio contra Osiridem rediisse (Plut. Is. 363.). Teste Horapolline (p. 87.) mula significat sterilitatem, ♄ propriam (I. §. 47. p. 59. n. 5.) Non opus est pluribus.

Camelus, *Κάμηλος*, ϫⲁⲙⲟⲩⲗ, ☉ symbolum. Camelus enim maximo in honore erat apud Persas, atque sacerdotes habebant vestimenta pilis camelinis contexta. Credebant adeo, summum deum (☉) mutatum fuisse in Camelum (Brissonius de reg. Per. princ. p. 176. 497. 700.). Sacerdotes vero non solum apud Persas, sed Aegyptios quoque ☉ erant consecrati (Ptolem. Quad. L. I. p. 50. Bas.). Horapollo camelo adscribit (II. 100.) segnitiem, quae conuenit ☉, quum ☽, ☿ et ♀ comparatur, atque inflexionem gressus, quo alludit ad ☉ in hemisphaerium inferius flectentem. *Hic enim solus*, inquit, *ex omnibus animalibus crus inter eundem inflectit.* Ceterum Camelus ♂ aut ♄ aliquid habuisse videtur, quoniam prohibitum erat, eius carne vesci (Levit. XI. 4.).

Canis, *Κύων*, ⲟⲩϩⲱⲣ, ☿ significat. Nam ☿ planetae adscripti sunt alatores canum omnis generis (I. §. 52. p. 65.). Porro Plutarchus (Is. 355.) testatur, canem Anubidi (☿) sacrum esse. Adde Horapollinem (I. 39.), quo loco dicit, canem significare *scribam vatem*, *vespilionem*, quae quidem personae ☿ sacrae sunt (p. 65.). Ex Apuleio vero (II. p. 384.) sequitur, canem album ☿ praecedentem ☉ sidus, nigrum ☉ sequentem significare. Ceterum canis colebatur Cynopoli (Stephan. B. s. h. v. Apul. L. XI. p. 38.) vt Anubidis (☿) symbolum, vnde et Anubis latrator vocatur, quae vrbs respondet decuriae ☿ in ♋. Adde, quod in Zodiaco etiam Indico planeta ☿ cani insidens fingitur atque ☿ dominus stationis ☽ secundae cane exprimitur (Transactions of the R. Asiat. Soc. Vol. III. P. I. Tab. I. Kreuz. Symb. Tab. XXXI.). Vide s. p. 138.

Caper, τράγος, αἴξ, ⲃⲁⲉⲙⲡⲓ, ⲙⲁⲛⲧⲱⲝⲓ, ⲃⲁⲣⲏⲓⲧ (χίμαρος) ☿ et ♀ symbolum. Ex loco Herodoti (II. c. 46.) clarum est, id quod significet caper, idem significare capram atque alia huius generis animalia, quibus gazellae adnumerandae videntur. *Mendesii*, inquit, *venerantur omnia animalia caprini generis*, *sed capros tamen mares plus quam feminas.* Est autem caper Pani sacer, qui quidem, vt vidimus (p. 110.), nunc ☿, nunc ♀ significat. Ampelius (Lib. Memor. c. 11.) tradit, Pana, quum dii fugerent Typhonem, in caprae figuram se conuertisse. Nonnus (Collect.

Digitized by Google

hist. ad Gr. Nazianz. L. II. b. 27. p. 169.): *Aegyptii Panem vocant Mendetem, quoniam lingua ipsorum Mendes hircum sonat. Et tanta religione Mendetem sine Pana hunc colunt, vt etiam a capris omnino abstineant.* Suidas (v. *Μενδην*): „Hircum Mendesium colunt Aegyptii eo, quod virtuti prolificae ac genituae consecratos est. Nam animal hoc coitus valde cupidum est.“ Aegyptii autem et ♀, et ☿ voluptatem et libidinum cupiditatem adscribunt (I. §. 51. 52. p. 64.). Teste Ovidio (Met. V. 329.) caper etiam Baccho (☉ in ♎ et sequentibus signis) sacer erat, quo etiam spectat *ἔριφος Ἀδωνιαστής* apud Hesychium. Hinc clarum est, caprum maxime ♀, et quidem ♎, domum ♀, significare. Quare et caper potissimum in nomo Mendesio ♀ domicilio (♎) colebatur. Praeterea capram quidem ☿ significare, innuit Aelianus (XII. 43.), dicens cornua caprae piscatoribus, qui ☿ sunt proprii, vtilia esse. Idem refert (X. 23.), Copti capras feras haberi, Isidi (♀) socras, quas, etsi capri immolentur, nefas sit mactare. Neque hoc mirum, quum ♀ et ☿ multa habeant communia (I. §. 54. p. 68.).

Cercopithecus, *κερκοπίθηκος*, ☿ significare videtur. Teste Iuuenali (Sat. 15.), hoc vtique animal in Aegypto colebatur. Quum simii in vniuersum ☿ sacri fuerint, de quo infra; haud dubie etiam cercopithecus huius dei simulacrum valuit. Certe Zodiacus Indicus (Transact. of the R. As. Soc. Vol. III. P. 1. Tab. 1.) ☿ dominum stationis ☽ 16 cercopitheco exprimit.

Ceruus, *ἔλαφος*, ⲉⲓⲟⲩⲗ, ⲉⲟⲩⲗ, ⲓⲉⲟⲩⲗ, ☿ symbolum nec non ♀. Ex loco enim Aeliani (XI. 7.) apparet, hoc animal Apollini (☿) sacrum fuisse. Idem (XII. 46.) narrat, ceruos musica, quae ☿ est propria, delectari. Ceterum ceruos Aegyptios non differt genere a dorcade et gazella, quas infra videbimus ☿ symbola. Etiam natura cerui quippe velocitas ad ☿ post ☽ celerrimum planetam spectat. Ceterum negari nequit, ceruum, vel potius ceruam ♀ esse symbolum. Notum enim, Dianam (Artemida, Dionysi et Isidis filiam, ♀ ♎) fingi cum cerua. Huc spectat etiam capra fera Isidi (♀) consecrata in vrbe Copti (Aelian. X. 23.). Sic Apollo (☿) et Diana (♀) finguntur in curru duobus ceruis vecti (Kreuzer Sym. II. p. 180.). Ceruus autem et cerua ☿ et ♀, quae alia multa habent communia, propter celeritatem sane conueniunt. Praeterea damam Indi ♄ adscribunt domino stationis ☽ 14 (Transact. of the R. As. Soc. Vol. III. P. I. Tab. 1.).

Cuniculus ♀ animal valuisse videtur, de quo disseratur infra s. v. *Lepus*.

Cynocephalus, *Κυνοκέφαλος*, ☿ significat. Cynocephalus enim simiorum species est, qui, vt veteres diserte tradunt (I. §. 52. p. 66. no. 5.), ☿ sacri erant. Ceterum cynocephalus cum cane et Anubide (☿) Cynopoli colebatur (Strabo XVII. p. 812.), quae vrbs respondet decuriae ☿ in ♋. Porro tradit Horapollo (I. 14. p. 24.), cynocephalum significare literas (☿), terrarum orbem, cui praeest ☿ (Esmunus). Hinc in templo Anubidis, teste Luciano (Op. T. II. p. 75.) habebantur cynocephali aurei, caduceus, phialae, statua Anubidis aurea, quae omnia ☿ sunt symbola. Tradit vero etiam Horapollo, cynocephalum ☽ esse symbolum (I. 14.). Etsi hoc inde explicari possit, quod ☿ et ☽ multa communia habent; puto tamen Cynocephalum non masculinum, sed femininam ☽ sacram fuisse. Tradunt enim veteres (l. c.), solum hoc animal praeter hominem menstruationem pati.

Dorcas, *δορκάς*, ϭⲁϩⲥⲓ, ϭⲟϩⲥⲉ, غزال, ☿ symbolum. Haud dubie dorcas passim confunditur cum caprea, hinnulo, pullo dorcadis, ceruo, capreolo, gazella atque similibus eiusdem generis animalibus. Propter velocitatem et inconstantem cursum haec animalia et ☿ et ♀ conueniunt, et

Digitized by Google

vidimus (art. Ceruus), vtrique pianetoe ceruum sacrari. Quum vero Aelianus (X. 23.) diserte tradat, capras feras (θηλειας δορκαδας) Isidi (♀) sacras esse Copti, ibidem vero masculinos immolari; opioor, dorcadem masculinam ☿, femininam ♀ consecrari.

Elephas, ἐλεφας, ⊙ significare videtur. Tradit Horopollo (II. 85.), elephanto exprimi regem, qui omni studio stultitiam fugiat ac imprudentiam. Sol vero coeli rex nuncupatur, eique reges sacri erant (I. §. 50. p. 63.). Deinde Diodorus (I. 20. p. 230.) narrot, Osiridem (⊙) elephantos venatum esse. Vidimus autem, diis ea animalia esse sacra, cnm quibus commercium habent. Sic Typhon dicitur aprum veoatus, quod animal vtiqne Typhoni (♄) sacrum erat. Porro Aelianus narrat (VII. 44. VIII. 28.), elephantuio pie colere ⊙ et ☽, horrere vero suem (♄). Religio in Deos maximos saoe ionuit, elephantum ad ⊙ tamquam patrem referendum esse. Aoersatio vero a sue nihil aliud indicat, quam Iooem (⊙) timere a Typhone (♄), aduersario suo. Idem tradit Horapollo (II. 86.). „Regem, inquit, qoi nugacem vitet hominem, elephantum cum porco pingentes. Is enim voce porci audita aufogit.“ Ceterum in numis Mauricis cernitur altera io parte capnt Iouis Ammoois (⊙), altero elephas (Eckhel. IV. p. 154.). Iam vero non absque ratiooe coniicio, elephaotum etiam ♂ significare. Scilicet ⊙ et ♂ fortitudinem et poteotiam communem habent, quae sane in elephaote coniunctae cernuntur. Hinc Horapollo (II. 84.), *eum*, inquit, *qui simul et viribus et ingenio valeat, volentes significare elephantum pingunt cum sua proboscide. Hac enim odoratur et incidentia consequitur* (κρατει των προσπιπτοντων). En virtutes Martiales. Notum enim, ♂, ac Mineruae et Neithae, acumen ingenii adscribi (I. §. 49. pag. 61.). Etiam notom est, elephantos in bellis et pugnis adhibitos fuisse, quae suot ♂ artes. Adde locum Firmici (L. VIII. p. 235. s. 28°.). „Quodsi ♂, inqnit, in ista parte fuerit inueotos, profusionem sanguinis patientur alii, alii elephantiam, quidam vero phrenesin.“ Certe profusio sangninis ♂ est propria (I. §. 49. p. 61.), quare et elephantia, ab elephanto dicta, a ♂ proficisci videtur. Huc pertioet, qnod ΟΥΛΠΕ squamam leprae significat. Hioc etiam Aelianus (XIII. 22.) tradit, *elephantem motus quosdam bellicos edere, velut ostendentem, quod hanc etiam disciplinam seruat.* Apprime hnc facit mythologia Indica, qnam nemo iam credit differre ab Aegyptiaca. Scilicet in duabus tabulis Indicis (Kreuzer Symb. Tab. XXVII. et XXIX.) facile discernuntur Dii Zodiacales ordine consueto, altera ☽ ⊙ ☿ ♀ ♂ ♃ ♄ et sic porro, altera ☿ ⊙ ☽ ☿ ♀ ♂ ♃ compositi. Quibus in tabulis bis ♂ capite elephantis pingitur. Praeterea priori in tabula ipse ♂ alia Martis insigoia gerit, securim et flagellum Bellonae; secunda vero ⊙ et ♂ in sacello positi repraeseotantur, vt ♌ et ♈ signorum domini in tabula Isiaca, de qno alias. Porro Zodiacos Indicus (Transactions of the Asiat. Society Vol. III. P. I. Pl. 1.) ♂ dominum statioois lunaris 26 exprimit elephantis specie. Itaque his de causis vix dobitare licet, elephantum primo qnidem ⊙, deinde vero etiam ♂ significare. Puto ontem, quum Horapollo diserte commemoret proboscidem, qoo loco elephantom ♂ adscribit, ♂ potissimum proboscide, quae in scriptis hieroglyphis passim cernitur, ⊙ aliis elephantis partibns exprimi.

Equus, ἱππος, ϩΘΟ, ϩΤΟ, ⲉϩΘΟ, ⊙ et ♃ significat. Habebantur eoim eqni, vt Lncianus (Syr. Dea p. 907.) refert, Heliopoli, quae est ⊙ pronincia. Porro tradit Plutarchus (Is. p. 379.), equom apnd Persas, qoorum mythologia non differt ah Aegyptiaca, ⊙ esse consecratum. Constat etiam Solem vehi ab equis. Adde locum Plntarchi (Is. 358.), quo docet, Horum (⊙) eqnis vti, non

leonibus, in persequendo Typhone. Hinc Clemens Alexandrinus (Strom. V. p. 567.) testatur, equum esse fortitudinis et audaciae (*ἀνδρειας και παρρησιας*) symbolum, quae ☉ sunt virtutes (I. §. 50. p. 63. n. 2.). Ceterum, cum ☉ et ♃ similes natura putarentur, non mirum etiam ♃ significare equum, vt Astrologi docent (I. §. 48. p. 61. n. 5.). Hinc sane Indi (Transact. of the R. As. Soc. Vol. III. P. I. Tab. 1.) stationem ☽ 20, ♃ propriam, *equa*, atque infra 26, ☉ propriam, *equo* significant.

Felis, *αἰλουρος*, ⲡⲓ-ϣⲁⲩ ♀ et ☽ significat. Plutarchus (Is. 376.) *Felis*, inquit, *Lunam repraesentat, ob animalis illius varietatem ac vim noctu agendi et foecunditatem. Dicitur enim vnum principio catulum parere, deinceps duos, tres, quatuor, vnoque subinde plures, donec septem vno partu edat. Itaque 28 parit, qui est numerus dierum Lunae. Verum hoc fortassis fabulae sit similius. Sed felis oculorum pupillae impleri dilatarique videntur sub plenilunium et Lunae lumine decrescente attenuari atque languescere.* Habes itaque viuum ☽ simulacrum, *μιμημα θεας*, vt veteres loquuntur. Adde Demetrium (Elocut. §. 159.). *Multas autem praeterea fabulas*, inquit, *fingunt vtiles et accommodatas rebus. Veluti quidam de fele dicens, quod vna cum Luna extenuaretur et pinguesceret, adfinxit: hinc et fabula exorta est, Lunam peperisse felem.* Itaque felis ipsius ☽ est progenies et symbolum; quemadmodum veteres putabant, totum mundum omnesque eius partes aliquo ex planeto progenitas esse. Non opus est pluribus. Iam vero certissimum est, felem non modo ☽, sed etiam ♀ significare. Neque hoc mirum, quum ☽ et ♀ natura crederentur similes (I. §. 54. p. 68.). Constat, Bubasti felem cultam (Stephan. s. h. v.), ibidem feles per totam Aegyptum mortuas sepultas fuisse (Herod. II. 64.). Bubastis vero vrbs respondet ♎, domicilio ♀. Porro narratur dea ♀ in felem mutato esse, vt effugeret Typhonis crudelitatem. Antoninus (Metam. f. 28.), *Apollo* (☿ ♊), inquit, *mutatus est in accipitrem*, *Mercurius* (☿ ♍) *in Ibin*, *Mars* (♂ ♏) *in piscem lepidotum*, *Diana* (♀ ♎) *in felem*. Quod neutiquam valet de planetis, sed de 12 signorum dominis; vt Ouidii locus (Met. V. f. 5.) docet. Ait enim, mutatos esse Ammonem in arietem (♃ ♓), Delium in coruum (☿ ♊), prolem Semeleiam (♀ ♎) in caprum, sororem Phoebi (☽ ♋) in felem, Saturniam (♄ ♑) in voccam, Venerem in piscem (♂ ♏), Cyllenium in Ibidem (☿ ♍). Ab his plane diuersum est id, quod Horapollo (I. c. 10.) tradit. *Aiunt*, ita is, *felem marem, iuxta varium Solis habitum et cursum pupillas commutare, ad ortum quidem Solis mane nonnihil extendi, sub meridiem velut rotundas fieri, Sole ad oceasum vergente obtusiores obscurioresque apparere. Vnde et quae est apud Heliopolin Dei Solis statua speciem felis prae se fert.* Itaque felis etiam ☉ significat. Tenendum autem, quod saepius animaduertimus, discernendum esse inter genus animalium masculinum et femininum. Ceterum teste Hygino (Ast. C. II. c. 28.) Diana (♀) se mutauit in catum, quod poeticum videtur pro fele.

Gazella, Antilupe, *δορκας* (?), ☿ significat. Haud dubie enim ceruus Aegyptius non alius est, quam Antilope, vel Gazella Aegyptiorum notissima. De ceruo autem, vel dorcade satis dictum supra.

Hinnulus, quem Cicero aliique Aegyptiis sacrum dicunt, ♀ symbolum esse videtur, quum certam Antiloparum speciem significet. Quum vero conuenit cum oryge seu ortyge infenso, ♂ haud dubie denotat. Sane difficile est, certi aliquid de his animalibus dicere. Videamus, quae veteres obiter nos doceant. Teste Plutarcho (Is. 364.), Bacchantes in festo Bacchi gerebant pelles

Digitized by Google

hinnulorum. Bacchus vero, siue Dionysus, Osiris, est ☉ in ♎, ♀ domo. Ergo hinnulus ♀ symbolum. Alii in eodem festo gerebant pelles pantherarum, quod eodem redit. Panthera enim, quum ad felium genus pertineat, pariter atque felem, ♀ designasse, plus quam probabile est (v. infra Panther). Hinc etiam Baccham panthera vectum fingebant, quasi ☉ insideret signo ♎, ♀ domicilio. Huc spectat locus apud Theonem (Arat. Phaen. p. 22.), quo narrat, oriente Canicula ortyga (ὄρτυγα) sacrificatum fuisse. Haud dubie enim non legendum ὄρυγα, vt voluerunt, pro ὄρτυγα, quod omnes codices habent. Vtrumque vero vocabulum idem significat (vid. infra Oryx.). Item Aelianus (VII. 8.) narrat, orygem praesentire caniculae ortum et sternutamento indicare. Canicula vero, Sothis dicta, ♀ decuriae, scilicet primae in ♋, respondet. Iam vero orygem vel ortygem antiloparum speciem fuisse, ad quas etiam hinnulus pertinet, claret e loco Aeliani (VII. 8.), quo id animal cum capra Libyca i. e. antilope, hinnulo, gazella coniangit atque eandem naturam vtrique animali tribuit. Itaque oryx quidam, quum Aegyptiis odio fuerit (Aelian. X. 28.), quumque ♂ diserte dicatur in hinnulum (orygem) conuersus, ♂ infenso conuenit. Puto orygum vt antiloparum varia fuisse genera. Certe ipse Aelianus (XV. 14.) discernit oryges simpliciter dictos atque oryges quadricornes. Negari ergo nequit, orygem etiam ♂ symbolum fuisse, quum ♂ in hinnulum, i. e. antilopam, a qua oryx genere quidem non differt, mutatus dicatur ab Antonio Liberali (Lib. Memor. T. XXVIII.). Ibidem enim testatur Nicandrus, *Apollinem factum esse accipitrem* (☿ ♊), *Martem lepidotum piscem* (♂ ♏), *Dianam felem* (♀ ♉ aut ☽ ♋), *Bacchum hircum* (♀ ♎), *Herculem hinnulum* (♂ ♈), *Vulcanum bouem* (☉ ♌), *Latonam murem araneum* (♄ ♑). Ceterum hinnulorum aliud genus ♃ sacrum fuisse, cognoscitur ex Zodiaco Indico (Transact. of the R. As. Soc. Vol. III. P. I. Tab. I.), vbi ♃ stationes lunares 13 et 27 antilopae specie exprimuntur.

Hippopotamus, ἱπποποταμος, ♂ est symbolum, raro ♄. Teste Plutarcho (Is. 371.), hoc animal Typhoni dicatum erat, quippe reliquis omnibus voracius et ferocius (v. 363.), quo innuebant patricidam, impudentiam, iniustitiam (Phot. Bibl. 1048.). Haec quidem omnia ♂ magis, quam ♄ conueniunt. Teste Herodoto (II. 71.), hippopotamus in sola prouincia Papremi colebatur. „Hippopotami," inquit, „sacri sunt in nomo Papremi, non vero in aliis Aegypti partibus." Papremis (ⲡⲁ-ⲡ-ⲣⲱⲙⲓ Andropolis) autem ♂ decuria est in ♏. Hinc Herodotus (II. 59.) narrat, *Papremi quotannis festum agi*, *Martis* (♂) *in honorem*. Eadem in prouincia habitabant milites ♂ consecrati Hermotybies (ⲉⲣ-ⲙⲟⲩ-ϯ-ⲟⲩⲃⲉ, occisores hostium), teste Herodoto (II. 165.). Porro ossa hippopotami cum ferro comparantur (Job. XL. 13.), et ipsa Typhonis (♂) ossa ferrum dicuntur (Plut. Is. 376.), quod ♂ est metallum. Deinde narrat Herodotus (II. 71.), instrumenta ♂ hippopotamum suppeditare, scilicet hastas ex pelle fabricatas. Itaque hippopotamus symbolum ♂ est; significat vero etiam ♄, certe nonnunquam. Teste Eusebio (P. E. III. 13.), Apollinopoli cernebatur imago Hori vultu accipitris insignis, qui Typhonem, hippopotami specie conformatum, iaculo subigeret. Hermopoli vero (Plut. Is. p. 371.) ostendebatur Typhonis simulacrum, hippopotamus, cui accipiter insistebat, pugnans cum serpente. Habemus ergo ♄ et planetam, et dominum ♑, hippopotami specie. Hippopotamus enim, quem Horus, siue ☉ e solstitio hiberno procedens, interimit, est frigus hibernum, ♄ proprium. Altera inscriptione hippopotamus, cui insidet accipiter (Horus, ☉ in ♑), significat domum ♄, ♑, qua ☉ adhuc pugnat cum frigore, vel-

Digitized by Google

vti serpente (♄). Porro, teste Eosebio (III. 12.), hippopotamos symbolum erat poli septemtrionalis, id est puncti in coelo, vt putabant, remotissimi et frigidissimi. Etsi vere hoc astrum, vt Zodiacus Tentyriticus Parisinus docet, hippopotami figura exprimatur; notum tamen, id quoque vrsam appellari. Quam qoidem constellationem diserte Plutarchos (Is. 359.) Typhonia (♄) esse dicit. Huc apectat, qood Horapollo (I. 56.) fabulatur, hippopotamum fortiorem esae patre, eumque interimere. Allndit enim ad Typhonem (♄) patrem (☉) occidentem.

Ichneumon, *'Ιχνευμων*, ☽ et ♀ significare videtur. Murinm hoc genns aspidi et crocodilo (♂ et ♄) maxime noxium dicitur (Ael. X. 47.), ex quo sequitur, id referendom esse ad deos propitios. Ibidem tradit, Ichneumonem sacrum esse Latonae (λητους) et Lncinae (ειλειθυιας). Vtraque vero dea ☽ significat; et Lncinae vrhs, inter Omhoa et Thehas sita, respondet decuriae ☽ in ♒. Colebatur Ichnenmon, teste Strabone (XVII. p. 583.), in vrbe Herculis regionis Heracleoticae. Haec aotem vrba respondet ☽ decurine in ♋. Porro Aelianoa I. l. hoc animal dicit vtriosque sexus particeps, quod maxime ☽ triboitur. Denique Horapollo talia praedicat de ichneumooe, qualia soli Luoae cooueoire videotur (II. 33.). *Hominem*, inqoit, *inualidum et qui sibi per se ipse opem ferre nequeat, sed aliorum se tueatur auxilio, volentes monstrare, ichneumonem pingunt. Hic enim conspecto serpente non protinus in eum irruit, sed, vocatis prius clamore aliis, tum demum ei resistit.* Ceterum ichneumon ♀ quoqne denotare videtur. Quod, qunm ☽ in ♀ constanter confuodantur, per se consentaneum. Quum ichneumon diserte dnabus aacer dicatur deabus, et Latonae, et Lucinae, vtique Lucioa illo loco ♀ significare videtnr. *Ειλειθυια* quidem, vnde Persarum et Arabum ♀ Alilat, Mylitta, et meuses *Eilul*, *Elul* Asianorum, ♉, ♀ domicilio, respondentes vocantur, passim ♀ denotat. Hinc Indi, Aegyptiis vere affines, stationem ☽ 17, dicatam ♀, ichneumonia figurae exprimunt in Zodiacis suis (Vid. Transact. of the R. Asiat. Soc. Vol. III. P. I. Tab. 1.).

Leo, *λεων*, ⲘⲞⲨⲒ, ☉ significat. Clarissime hoc docet Horapollo (I. 17.) verbis: *sub solio Hori leones supponunt, huius animalis cum Deo vitae similitudinem monstrantes* (*προς τον θεον τον ζωου συμβολον*). *Dicitur autem apud eos ☉ Horus.* Item Aelianus (V. 39.): *ταυτῃ τοι και ἡλιῳ ἀποκρινειν αὐτον* (leonem) *αὐτους* (Aegyptios) *πεπυσμαι.* Aliaa idem (XII. 7.) diserte tradit, leonem significare Vulcaoum, h. e. ☉. Porro Capella (Sat. II. 42. Gr.) teatatur, *leonem in arbore symbolum ☉ esse.* Porro leones colebantur, vt Strubo (XVII. 812.) et Aelianos (XII. 7.) referunt, Leontopoli et Heliopoli, qnae vrba posterior certe decuriae ☉ in ♍ respondet. Leontopolis vero, quae haod dubie non differt a Thmui (Θ-ⲘⲞⲨⲒ leaena), respondet ☽ decuriae in ♎. Ex quo clarum est, vt infra videbimus, leaenam aliquid cum ☽ commnne habuisse. Quod innoit Aelianos (XII. 7.) his verbis: *Porro Nemaeum Leonem e luna decidisse.* Denoo enim obseruandum, Aegyptios discrimen fecisse inter animalia mascula et feminina. Deniqne hoc facit, quod id Zodiaci Dodecatemorium, cui ☉ praeest vt oecodespota, antiquitus leonia figora exprimitur. *Tum idcirco*, inqnit Aeliaous (XII. 7.), *Solis domicilium* (♌) *leonem constituunt.* Etiam commemoraodum, Aegyptios finxisse leones et leonnm capita ad aquam proiiciendam (Horap. I. 21.) quo Nilum i. e. ☉ fluuium imitati sunt. Caeterum Aegyptii etiam partes Leonis distinxerunt, quare in scriptis hieroglyphicis et anteriora, et posteriora huius animalis passim cernuotur. Aelianus (XII. 7.), *quodsi*, inquit, *sapientiae Aegyptiorum*, *qui animantes etiam earumque partes*

Digitized by Google

ad naturam referunt, ratio habenda est; illi igni attribuunt huius animantis anteriora, aquae vero posteriora. Horapollo (I. 18.): *robur notantes, leonis anteriora membra pingunt, quod haec ei ex toto corpore robustissima sunt.* Quum vero fortitudo et ignis sint ♂ attributa, humidum vero ☽, quam etiam leaena spectat; sequitur, anteriora leonis ♂, posteriora ☽ exprimere. Praeterea, quum ♄ quoque humidum tribuatur atque Zodiacus Indicus ♄, dominum stationis ☽ 21, leone exprimat (Transact. of the R. As. Soc. Vol. III. P. I. Tab. 1.); puto, in leone etiam ♄ quid fuisse, quo spectat sphinx, vt infra videbimus.

Lepus, λαγως, (ⲡⲁⲧⲫⲁⲧ δασυπους), ♄ symbolum, nonnunqaam ♀ significare videtur. Prohibitum erat vesci leporibus (Levit. XI. 6.). At animalia probibita malis planetis, soli ♄ et ♂ sacra erant, veluti sus. Ergo haud dubie lepus ♄ aut ♂ symbolum. Porro lepus piscis, teste Aeliano (II. 45.), mortifer erat. Quod haud dubie etiam de lepore terrestri credebatur. Tenendum enim, animalibus eodem nomine appellatis, siue sint terrestria, siue aquatica, similes vires adscribi. Deinde frequentissime reperiuntur lepores in monumentis sepulcralibus, vt in sarcophagis, stelis, vasibus (Kreuzer Symb. III. 494.). Quemadmodum vero ♄ signis Zodiaci ♑ et ♒ atque Inferno in vniuersum, sepulcro Osiridis, praestat, ita et hypogaeis et monumentis sepulcralibus omnino ♄ praeesse debet. Quare lepus ♄ recte in monumentis sepulcralibus apparet. Porro lepori vtriusque sexus natura tribuitur apud Aelianum (l. c.), quod non cadit in ♀, sed in ♄ potius. Sic Athor (♄) omnia ex se progenuisse dicitur. Deinde Plutarchus (Symp. IV. q. 5.) ait, *celeritate exaudiendi leporem aliis anteire. Cuius admiratione ducti Aegyptii in suis sacris literis picto lepore auditum* (♄) *significent.* Quum enim astrologi ☽ gustum, ♀ et ☿ odoratum et nares, ☉ visum, ♃ tactum tribuerint; sequitur, quintum sensum cadere in ♄ et ♂, vel potius in ♄, cui dextra ac primaria auris consecrata fuit (I. §. 47. p. 60.). Ergo lepus ♄ significat. Ceterum huc spectat, quod in monumentis Bacchicis lepores reperiuntur malis vescentes. Etsi hoc ad ♄, hemisphaerium inferius moderantem, omnium rerum contritionem referri possit; profiteor tamen, facilius hoc explicari, quum lepores ad ♀ referuntur. Bacchus enim est ☉ autumnalis in ♎, ♀ domum, ingrediens. Hinc in comitatu Bacchi pantherae, hedera, pelles hinnulorum, cornua hirci, malus, vitis eiusque generis alia reperiuntur, quae quidem omnia ♀ dominam ♎ designant. Iam eandem ob causam etiam lepores iuxta Bacchum exprimi videntur. Accedit, quod lepori adscribitur summa foecunditas, quae ♀ est. Itaque non absonum est, leporem et ♄, et ♀ significare. Ceterum de cuniculo, a lepore non diuerso quidem genere, idem valet. Quare puto, cuniculum, quippe mansuetum et maxime foecundum, ad ♀, leporem ferum ad ♄ potius spectare.

Lupus, λυκος, ⲟⲩⲱⲛϣ, ☿ significat. Teste Aeliano (XII. 40.), colebatur in templo Apollinis Delphici (☿), atque symbolum Apollinis habebatur (Ael. X. 26.), qui ipse ab Homero filius lupae (Lycogenes) appellatur, aliis Apollo Lycius, vt discernatur ab Apolline Phoebo (☉). Item lupus amicus Solis putabatur, vnde et annus, teste Aeliano (l. c.), λυκαβας vocabatur. Quae omnia cadunt in ☿ comitem ☉, qui cum ☉ anni decursum describit. Hinc in nummis Argiuis caput Apollinis, lauro (☿) cinctum, atque lupi figura continentur (Pellerin. Rec. I. pl. 20. n. 1. 4.). Denique lupus colebatur tum Lycopoli in prouincia Busiride (♃), tum Lycopoli septentrionali ab Aphroditopoli, quae respondent decuriae ☿ in ♃ ipsique ☿ prouinciae, seu ♊. Adde locum Horapollinis (II. 22.), quo lupum et canem,

qui ☿ est symbolum, eiusdem naturae esse docet. Quum vero duplex sit ☿ natura, altera bona, quum ☉ praecedit; altera mala, quum ☉ sequitur; quumque lupus pro animali maxime noxio haberetur (Aelian. VII. 20.): haud dubie lupus ☿ vespertinum seu infernum significat. Hinc Anubis ille terribilis, seu ☿ infernus. Hinc ea pars noctis, quae inter diem et noctem est, λυκοφως nuncupabatur (Ael. X. 26.). Hinc in numis Aegyptiacis lupus iuxta Hori (☿) imaginem reperitur. Ab lupo autem distinguenda est lupa, ♄ symbolum. Lupa enim Latonae (♄) sacra erat (Ael. X. 40.). Hinc Apollo (☿) vocatur λυκηγενης (Hom. Il. IV. 101.). Aelianus (X. 26.) ait, *lupum Apollini sacrum esse, quia hic deus ex latona in Lupae speciem similitudinemque conuersa editus in lucem et susceptus fuisse feratur.* Sane lupus rapacissimum animal ♄ conuenit. Eadem est fabula, qua Anubis (☿ verpertinus) a Nephthy (♄), Orus (☿ matutinus) ab Iside (☽), eodem patre Osiride (☉), progenitus dicitur. Negari tamen nequit, lupum etiam ♂ sacrum fuisse (I. §.49. p. 62.). Hinc ♂, dominus ♏, lupo exprimitur antiquo in Zodiaco (Kreuzer Sym. Tab. 49.). Cogitandum vero haud dubie de hyaena, quae propter rapacitatem (Ael. VII. 22.) optime ♂ conuenit. Hinc eiusmodi bestia in Zodiaco Indico (Transact. of the R. As. Soc. Vol. III. P. I. Tab. I.) statio ☽ 19, cui ♂ praeest, significatur.

Lutra, ἐνυδρις, ☉ sacra fuisse videtur. Herodotus (II. 72.) memorat lutras Nili, hinc statim pisces, quos Nilo sacros esse dicit. Nilus autem ☉ significat. Alia argumenta non inueni.

Mus, μυς, ϕιн, пιн, пειн, ♂ symbolum. Quod optime docet fabula de Sethо rege apud Herodotum (II. 141.). Setho (♂), filio Vulcani (♂), Mars somnio visus pollicetur opem in depellendis hostibus. Iam mittit ille animalia sua mures, qui hostium arma corrodunt; quo facto hostes in fugam vertuntur. Ergo muribus adscribitur, quod ♂ erat. Postea regis Sethi statua murem in manu gerens ad Vulcani (♂) templum erigebatur. Hinc, teste Horapolline (I. 50.), mus interitum significat, *quoniam omnia corrodens inquinat et inutilia facit.* Omnis autem destructio violenta ♂ propria (I. §. 49. p. 61.). Rem illae fabulae simillimam narrat Polemo apud Clementem (Προτρ. p. 25. d.). Ait incolas Troadis mures indigenos, quos σμινθους vocant, colere, quod arcuum hostilium neruos corrosissent, atque Apollinem ab his Sminthium nuncupari. Sminthius vero sine Zminthius, vt alias scribitur, est ϫм-н-† *fortitudo pugnae*, seu *belli* (♂). Aliter Strabo, de quo infra. Adde locum clarissimum Aeliani (VI. 40.). *Insula*, inquit, *in Ponto, quae ab Hercule* (♂) *nomen traxit, celebratur. Quantumcunque murium illic est, Herculem religiose colit, et quicquid deo dedicatum est, tamquam id ei sacrum gratumque esse intelligens et credens, non attigit.* Denique ipsi astrologi (I. §.49. p. 62.) murem terrestrem ♂ adscribunt. Itaque negari nequit, murem ♂ esse symbolum. At distinguendum est inter murem, et murem araneum (μυγαλη), qui a sorice non differre videtur. Varia enim sunt murium genera in Aegypto degentia et culta.

Mus araneus, μυγαλη, ♄ significat. Teste Herodoto (II. 67.), mus araneus mortifer erat. Ergo planetis noxiis conuenit. Antoninus Liberalis (Fab. 28.) tradit, Latonam, vt Typhonem effugeret, in murem araneum mutatam. Latona vero seu Buto est ♄ femininus, domina ♑; cui signo respondet haec prouincia. Item Herodotus l. c. narrat, mygalas mortuas Buti sepultas fuisse, quemadmodum feles Bubasti, et alia animalia iis in locis, quibus colerentur. Adde Plutarchum (Symp. IV. Q. V. p. 670.) dicentem, murem araneum diuino honore coli, eo, quod coecus sit. *Nam*, inquit, *tenebras luce esse priores censent.* Ergo alludit ad Athorem, siue ♄, do-

Digitized by Google

minum ♑. Idem tradit Strabo (XVII. p. 584. Tz.), dicens, murem araneum (μυγαλην) coli Athribi; quae vrbs est Athoris, seu ♄. Hinc vetitum erat, vt carne suilla, ita et muribus vesci (Jes. LXVI. 17.). Denique consulendus est Strabo (L. XIII. p. 613.), quo loco statuam Apollinis Sminthii, murem araneum calcantem, dicit significare Solem superantem Typhonem. Sane Horus, ☉ nouus e solstitio hiberno procedens, superat Typhonem, ♄ dominum ♑, quod signum prouinciae Bubasticae, murem araneum colenti, conuenit. Ceterum etiam Indi murem araneum ♄ adscribunt, vt Zodiacus (Transact. of the R. As. Soc. Vol. III. P. I. T. 1.) docet, vbi statio ☽ septima, ♄ propria, mure araneo exprimitur. Ibidem aliud murium genos ♃ tribuitur.

Mustela, γαλη, ♂ sacra fuisse videtur. Primo enim, mures ♂ sacros fuisse, vidimus, atque constat mustelarum et murinum similem esse cum ♂ indolem, scilicet omnia corrodendi et perdendi. Praeterea Aelianus (XII. 5.) mustelas non solum cum muribus, quos ♂ sacros esse dicit, coniungit; sed eas etiam genituram Herculis adiunasse et effecisse affirmat. Ergo mustela ♂ cara et sacra fuit. Tradit etiam, Thebis in Boeotia cultam fuisse mustelam. Quum vero Thebae Graecorum non differant ab Aegyptiorum, idemque namen, scilicet ♂, vtraque in vrbe cultum fuerit; sequitur, mustelam significare ♂ planetam. Constat enim, Thebis in Boeotia Herculem (♂) natum dici. Ceterum Aelianus (IV. 14.) mustelam non solum inter animalia noxia numerat atque cum serpente venenosa (ὀφει) comparat, sed ei etiam pugnacitatem et fortitudinem tribuit, quae ♂ sunt virtutes.

Oryx, ὀρυξ, ♄ significat. Pertinet quidem huc animal etiam ad antiluparum genus, cum quo affines sunt gazella, dorcas, ceruus, hinnulus et alia animalia. Et supra monitum est, orygem tum ☿ et ♀, tum, quum pugnax quaedam est antilope, ♂ significare. At persuasum mihi habeo, orygem etiam aliud ferum animal, forte onagrum significare. Accensetur enim animalibus maxime ingratis. Collato Aeliani loco (X. 28.), quo oryx cum asino comparatur atque Soli orienti aluum proiicere dicitur, vix negabitur, orygem ♄ sacrum esse. Vtrumque animal (☉) sacerdotibus odio erat, vtrumque Typhoni gratum. Huc accedit locus Horapollinis clarissimus (I. 49.). *Porro*, inquit, *impurum seclestumque animum* (ἀκαθαρσιαν) *notantes, orygem pingunt, quoniam ad ortum accedente Luna, intentis in deam oculis prospiciens, vociferatur* (κραυγην ποιειται); *non ei bene dicens nec fausta acclamatione prosequens* (εὐφημων). *Cuius rei argumentum est apertissimum, quod anterioribus cruribus terram effodiens, suas ipsius pupillas humi velut pingens defigit, quasi indignabunda inuitaque deae ortum adspiciens. Idem quoque in exortu dei Solis efficit. Quapropter antiqui reges, cum sibi ortum nunciaret horarum obseruator, huic insidentes animali, per medium ipsum velut gnomones quosdam ortus rationem ac tempus accurate certoque cognoscebant. Vnde et sacerdotes solam hanc inter volucres non signatam comedunt* (τουτο μονον των πτηνων ἀσφραγιστον ἐσθιουσιν), *quod simultatem quandam cum Dea exercere videatur. Etenim quemcunque in deserto locum aquis scatentem nactus fuerit, posteaquam biberit, labris turbat lutumque aquae commiscet, ac pedibus in eam puluerem coniicit, idque vt nulli alii animali aqua sit ad potum idonea. Adeo praua infesta putatur orygis natura. Nam ne hoc quidem officium deae praestat, quum ipsa omnia, quae toto orbe sunt vtilia, gignat, augeat ac tegetet.* Quis non videt in his asinum, maxime ferum, descriptum. In eo vehuntur reges. Ergo non est oryx antilopa quaedam, sed asinus. Rudit, oriente Sole et Luna, stercus proiicit, et

Digitized by Google

caput humi habet. In desertis viuit, hostis ⊙ et ☽ et omnium animalium (I. §. 47. p. 59.), vt ♄ Typhon. Hinc etiam Eudoxus apud Athenaeum (IX. p. 392.) tradit, Phoenices Herculi (⊙), cuius 12 opera l. l. describit, sacrificare ortyges. Hinc immundities, ♄ propria (I. §. 47. p. 59.), oryge exprimitur. Ergo oryx, vel ortyx, ♄ symbolum, ⊙ aduersari putabatur. At vero quid sibi vult, quod Horapollo l. l. orygem inter volucres (πτηνα) numerat, pariter atque inter iumenta? Scilicet ♄ atque animalia Saturnia alis ornabantur (Tab. IX. C. 7.). Constat, Phoenices ♄ potissimum alis distinxisse. Hinc asinus ipse alis ornatus erat (Pausan. Corinth. c. 38. Aristides I. p. 29. Jebb.), atque in monumentis Bacchicis, vbi ⊙ in hemisphaerium inferius, ♄ proprium, ingrediens fingitur, vitibus pascitur. Attamen credo, non veram esse hanc rationem, ob quam Horapollo orygem volucribus etiam annumeret. Nimirum oryx vel ortyx significat quoque coturnicem. Coturnix vero item ♄ symbolum, ⊙ hostis putabatur. Hinc Hercules interfectus (⊙ in solstitio hiberno suppressus) reuiuiscit, postquam Iolaus (☽) ei ortygem obtulerat et olfaciendum praebuerat (προςενεγκαντος ὀρτυγα και προσαγαγοντος ὀσφρανθεντα ἀναβιωναι), vt Eudoxus narrat (Athen. IX. p. 392.). Hinc coturnix ⲙⲉⲥⲓⲱϯ ⲙ̀ⲡⲏⲣⲓ, ὀρτυγομητρα vocatur, *mater veris.* Radix enim non est ⲏⲣⲓ, vt falso in lexicis docetur, sed ⲡⲏⲣⲓ, ⲡⲓⲣⲓ, ⲃⲓⲣⲓ, *ver*, *nouum.* Ver enim incipit a ♑, ♄ domo, quae recte hinc veris progenitrix appellatur. Hinc prouerbium Graecorum: ὀρτυξ ἐσωσεν Ἡρακλην τον καρτερον (Bochart. Hieroz. II. 99.). Denique, quod summum est, vocabula oryx et ortyx idem sibi volunt, atque omnia animalia ♄ propria et sacra significant. Descendunt enim ab ⲱⲣ-ⲁⲕⲱ, ⲱⲣ-ⲧⲁⲕⲱ, *Horus periens*, seu *Hori perditio.* Hori (⊙) autem perditio est solstitium hibernum, seu ♑, domicilium ♄. Itaque hoc orygis et ortygis nomine sane antilope quaedam, vt Aelianus vult, et onager vel asinus, vt Horapollo censet, et coturnix, vt vulgo putatur, exprimi poterant, quippe animalia noxia et maxime ♄ sacra, ⊙ aduersaria. Errarunt ergo, qui contra codicum auctoritatem variis in locis pro ὀρυξ nunc ὀρτυξ, pro ὀρτυξ nunc ὀρυξ legerunt, vt Jablonskius, Kreuzerus aliique.

Panthera, πανθηρ, ♀ symbolum. Quemadmodum panther in monumentis Bacchicis, ita eius pellis in repraesentationibus Osiridis reperitur. Vterque deus ⊙ in ♎, seu in autumni signa ingredientem significat. Quemadmodum vero attributa Bacchi: hedera, cornua hirci, mala, vitis et alia; ita et panthera ♀, dominam ♎, significant, de quo supra fusius (v. lepus). Adde, felem, quae ♀ sacra, et panthera eiusdem generis esse animalia. Ceterum Pantherae odor suauissimus adscribitur (Aelian. V. 40.), quod commune habet cum ♀ planeta (I. § 51. p. 64.). Huc accedit, quod in Zodiaco Indico (Transact. of the R. As. Soc. Vol. III. P. I. Tab. 1.) stationes ☽ 3 et 10, quibus ♀ praeest, panthera exprimuntur.

Rhinoceros, ῥινοκερως ♄, eiusque cornu ♂ designare videntur. Haec enim ex eo concludere licet, quae de hoc animali Aelianus (XVII. 44.) narrat. Inimicus elephanti (⊙) est Rhinoceros ♄ atque cornu ferreum ♂ innuit.

Simius, *Simia*, πιθηκος, ⲉⲛ, ☿ significat. Astrologi ipsi (I. §. 52. p. 66.) testantur, simium ☿ planetae sacrum esse. Neque hoc mirum. Quemadmodum enim ☿ imitator Solem, ita et simius patronum. Planetam ☿ plerumque non vltra 16° a Sole recedere, satis constat. Hinc simius apud Aegyptios dicebatur ab imitando, ⲟⲛⲓ, *similitudo*, *imitatio.* Hinc et canis proprius ☿, quia, vt Plutarchus (Is. 355.) refert, in eo erat custodiendi et vigilandi studium. Vidimus autem de

Digitized by Google

duobus simiorum generibus, cercopitheco et cynocephalo, ☿ sacris. Ceterum Zodiacus Indicus (Transact. of the R. As. Soc. Vol. III. P. I. Tab. 1.) stationem ☽ 16, cui ☿ praeest, simio exprimit. Ibidem eandem ob causam simia ☉ significat.

Sus, porcus, *συς*, *χοιρος*, ϵϣⲱ, ⲣⲓⲣ, ♄ symbolum. Teste Aeliano (X. 16.), hoc animal impurum et voracissimum atque infensum ☉ et ☽ erat, quod cadit solummodo in ♄. Constat, vetitum fuisse, vesci carne suilla, atque subulcos infimam Aegyptiorum classem constituisse, quippe ♄ planetae sacram. Reliquae sex classes reliquis planetis conueniebant. Item secundum Plutarchum (Is. 353.) sus impura et carissima Typhoni iudicabatur. Adde locum Horapollinis (II. 37.). *Volentes*, inquit, *perniciosum et pestiferum* (*ἰξώλη*) *exprimere*, *porcum pingunt*, *quod eiusmodi sit porci natura.* Eadem vero indole solus ♄ putabatur. Ceterum sus genere non differt ab apro, ♄ symbolo, de quo supra. Hinc ♄, dominus ♑, antiquo in Zodiaco Persico sue exprimitur (Seels Mythrasgeheimnisse Tab. XIX. pag. 497.).

Talpa, *ἀσπαλαξ*, ♄ symbolum. Tradit Horapollo (II. 63.), talpa exprimi caecum. Caecitas vero et tenebrae omnino Athori (♄) adscribuntur. Ceterum talpa pertinet ad murium genera, quos partim ♄ significare vidimus.

Taurus, *bos*, *ταυρος*, *βους*, ⲘⲀⲤ, ⲘⲀⲤⲒ (etiam vitulus, *μοσχος*) ⲧ-ⲉϩⲉ, ☉ et ☽, nec non ♀ significat. De Tauris Aegyptiorum sacris, nempe Memphitico Apide, Hermunthiaco Onuphi atque Heliopolitano Mneui supra dictum atque demonstratum, alium ☉, alium ☽ sacrum fuisse. Quum vero suis quisque distinctus fuerit insignibus; clarum est, colores et maculas quasdam effecisse, vt alii tauri ☉, alii ☽ consecrati fuerint. Vidimus autem, de tauris Apidem, qui ☽ insignia gestaret, ☽ sacrum fuisse, reliquos ☉. His addendum est, taurum etiam Nilum significasse, quippe ☉ sacrum, quare dii fluuiorum omnino cornibus taurinis fingebantur (Scholias. ad Sophocl. Trachin. v. 11.). Idem testatur Aelianus (Var. L. II. c. 33.). De Apide vero non dubito, quin etiam ♀ significauerit. Etenim ☽ et ♀ multas et virtutes, et proprietates habent communes (I. §. 54. p. 68.). Huc facit, quod ♉ Zodiacalis, ♀ domus, tauri imagine exprimitur. Hinc in Zodiaco Tentyritico aliisque ♉ significatur Apidis figura, cuius tergo impositum est ♉ signum (Vid. infra Lexicon. ☽). Eandem ob causam haud dubie Bacchus, Osiris, siue ☉ in ♎, ♀ domo, capite tauri (Apidis) fingebatur (Kreuzer Symb. III. 130. IV. 131. 214. al.). Hinc in Zodiaco Indico (Transact. of the R. As. Soc. Vol. III. P. I. Tab. 1.) non solum secundum Zodiaci dodecatemorion (♉), cui praeest ♀, sed etiam statio ☽ octaua, ☽ addicta, eadem tauri imagine exprimuntur. Est autem probabile, vt taurum solarem a lunari, ita lunarem a ♀ tauro notis quibusdam distinctum fuisse. Certe huc spectat, quod Taurus ♀ in Zodiacis Aegyptiis et Indicis sublato pede, quasi pruriens, in quo virtus ♀ versatur, effingitur. Praeterea commemorandum, tauri cornu, significare opus (*ἔργον*) vt Horapollo (II. 17.) tradit. Opus vero spectat ad ☉, aut potius ♂. Certe laborum industria Minernae, seu Neithae adscribitur.

Vacca, *δαμαλις*, *βους*, ⲂⲀϨⲤⲒ, maxime ☽, tum vero etiam aliis deabus sacra fuisse videtur. Notissima est fabula, qua Io (ⲓⲟϩ luna) in vaccam mutata fuit, ex quo sane sequitur, ☽ symbolum esse vaccam. Clarissime hoc testatur Herodotus (II. 41.). *Vaccae*, inquit, *Isidi sacrae sunt. Nam Isidis quidem imago feminea est, gerit autem cornua bubula, quemadmodum Hellenes* ***Ionem fingunt. Vaccae autem ab Aegyptiis omnino coluntur et maxime omnium animalium.***

Digitized by Google

Huc spectat, quod Anubis Isidi (☽), cum Typhonem liberasset, coronam detraxit atque caput vaccae imposuit; huc, quod Pharao somnio vidit septem vaccas, seu septem annos. Constat autem, Isidem et annum significare. Annum vero Aegyptii incipiebant ab ortu caniculae, ♀ decuriae in ♋, Lunae domo. Non opus est pluribus. Quum vero vacca ☽ significet, nihil iam offendit, eandem et ♀ denotare, quippe natura simillimam. Hinc Artemidi (♀ ♎) vaccae sacrae alebantur (Plutarch. vita Luculli c. 24. p. 507.). Hinc Aelianus (X. 27.) vaccae summam ad venerea inclinationem adscribit, quae ♀ est proprietas. Deinde negari nequit, vaccam etiam ♄ significare. Strabo (XVII. p. 552.) testatur, Momemphitas Venerem colere et vaccam sacram alere, sicut Memphitas Apidem, Heliopolitanos Mnenin. Idem (p. 556.), *sequitur*, inquit, *nomus Aphroditopolites et vrbs nomo cognominis, in qua vacca candida sacra alitur.* Aelianus vero (An. XI. 27.) ait, vicum esse nomi Hermopolitani, quo in vico colatur Venus, quam coelestem vocant (οὐρανίαν), venerentur vero etiam religiose vaccam. Itaque vacca condita symbolum erat Veneris Vraniae, ⲛⲁ-ϯ-ⲫⲉ, Nephthyos, i. e. ♄ feminini, vt vidimus. Ceterum constat, non Nephthyn modo, sed etiam Athorem ad ♄ spectare, quin vtramque deam fere eandem esse. Testatur autem Hesychius (v. Ἀθυρ), Athyr Aegyptiis dici et mensem et bouem. Adde locum Etymologici M. (s. Ἀθυρ). *Athyr*, inquit auctor, *est nomen mensis. Aegyptii etiam Venerem vocant Athor, et ab eadem tertium anni mensem denominarunt.* Hac spectat, quod Herodotus (II. 41.) tradit, incolas vrbis Atarbechis (ⲁⲑⲱⲣ-ⲃⲁⲕⲓ), qua Venus (Vrania) colatur, colligere ossa boum atque in Prosopi insula sepelire. Atharbechis autem respondet ♄ decuriae in ♎, et Momemphis ad ♄ domum ♑ pertinet. Prosopis vero, ⲡ-ϣⲁϯ, vbi ossa boum sepeliebantur, respondet decuriae ♂ in ♏ (Champoll. l'Egypt. II. 162.), et ipsum ⲡ-ϣⲁϯ *excoriator, mactator*, ♂ designat (I. §. 49. p. 61.). Adde locum Aeliani (X. 27.). *In Aegypti*, inquit, *vico, Chusis nuncupato, non magno quidem, certe eleganti, qui in Hermopolitanam praefecturam censetur, Venerem colunt, quam Vraniam appellant. Atque vaccam etiam ideo venerantur, quia affinitatem et conuenientiam cum dea ipsa habere existimetur. — Itemque Isin bubulis cornibus Aegyptii et fingunt et pingunt.* Quo ex loco clarissimum est, Venerem Vraniam (♄) ab Iside (☽ ♀) diuersam fuisse, vtramque vero vaccam sacram habuisse. Denique Ouidius (Met. V. 329.) diserte tradit, cum alii dii prae metu Typhonis in alia animalia mutarentur, *Saturniam niueam vaccam* factam esse. Saturnia vero, vt nemo nescit, Iunonem (♄ ♒ Manil. p. 170.), nunc Vestam (♄ ♑ ibid.), nunc ♄ planetam notat. Itaque vacca etiam ♄ symbolum erat. At negari nequit, idem animal etiam ♂ significare. Vidimus enim Athyr vel Athur etiam ad ♂ planetam spectare; atque supra vidimus, vrbes Chusarum, Pschati seu Prosopis, ♂ decuriis in ♊ et ♏ respondere. Sane multum offensionis id habere videtur, quod vacca non solum ☽, sed etiam ♀, atque ♄, quin adeo ♂ symbolum fuerit. At tenendum primum, vaccam planetas illos vel planetarum domicilia exprimere, quum feminini cogitantur. Deinde vero, quum tauri coloribus distinguerentur, non dubito, quin et vaccae aliis planetis sacrae aliis notis insignes fuerint. Sic diserte vacca candida vel niuea ♄ adscribitur. Huc facit papyrus in Museo Regio Taurinensi asseruata, quae adeo plures vaccas variis maculis inter se distinctas exhibet. Praeterea commemorandum, vaccae cornu ♄ significare. Tradit enim Horapollo (II. 18.), vaccae cornu significare vltionem (ποινήν). Vltio vero ♄ est; atque claret, id spectare ad vaccam Veneri Vraniae sacram (♄).

Digitized by Google

Vespertilio, *νυκτερίς*, ⲅⲁⲗⲗⲟⲩ, ♄ significare videtur, quoniam ad mores ♄ proprios pertinet atque noctem, ♄ sacram, amat. Hinc etiam Horapollo (II. 64.) vespertiliones formicis (♂) facit aduersarios, quod fieri non posset, quum ipsae ♂ sacrae essent. Hinc etiam (II. 52.) vespertiliones imbecilles dicit.

Vrsus, *ἄρκτος*, ⲗⲁⲃⲟⲓ, ♄ significat. Plutarchus (Is. 359.) tradit, caniculam ab Aegyptiis vocari Isidis stellam, Orionem Hori, Vrsam Typhonis. Ibidem dicit, vrsam coelestem appellari canem Typhonis. Reapse in Planisphaerio Tentyritico, quod Parisiis asseruatur, loco vrsae cernitur Hippopotamus anus (♄). Constat vero, vrsam occupare regionem coeli maxime borealem et frigidam, quae ♄ est propria (I. §. 47. p. 58.). Alias Plutarchus (Is. 358.) narrat, constellationem Vrsae prius appellatam fuisse porcum Erymanthicum. Nonimus autem porcum et aprum ♄ sacros fuisse. Huc spectat fabula apud Horapollinem (II. 83.). *Hominem*, inquit, *qui initio quidem informis natus sit, sed postea formam accepit, innuunt depicta vrsa praegnante.* Alludit ad ☉ in ♑ renatum, quod ♄ est signum.

Vulpes, *ἀλώπηξ*, ⲃⲁϣⲟⲣ, ☿ symbolum. Propter astutiam, quae ☿ est propria, non potest non ☿ significare hoc animal (Ael. IV. 39.). Praeterea infensus erat (Aelian. I. 36.), quemadmodum Anubis lupinus, propter insidias. Ceterum vulpi pariter atque ☿ venatio quasi propria dicitur (I. §. 52. p. 65. Aelian. IV. 24. XIII. 11.).

II. *Aues et insecta volantia.*

Accipiter, *ἱέραξ*, ⲃⲁⲓⲥ, ⲃⲏϭ, ⲃⲏϫ, ⲃⲁⲓⲏⲑ, ϣⲟⲧⲣⲉϥ, nunc ☉, nunc ♀, nunc ☿ significat. Anticlides (Kirch. Oedip. III. 128.): *Ἥλιος δε Νοτοιο ἄναξ, ἱέραξ πολυμορφε.* Horapollo (I. 8.): *Soli accipitrem (ἱέρακα) consecrarunt.* Idem (I. 6.): *Accipiter praeter caeteras volucres Solis simulacrum esse videtur. — Medici ad sananda oculorum vitia* (☉ symbola) *hieracea herba vtuntur. Inde etiam fit, vt Solem interdum, tamquam visus tutorem ac dominum, accipitris forma pingunt.* Non opus est pluribus. Accipiter significat vero etiam ♀ planetam. Neque mirum hoc, quum ♀ matutina ☉ similis dicatur atque vtrumque astrum Horus appelletur, vt vidimus supra (v. Isis). Teste Aeliano (X. 14.), accipiter Tentyrae colebatur, quae est ♀ decuria in ♈, vbi templum Apollinis (♀) celeberrimum erat, atque ipsum accipitrem Apollini sacrum esse dicit. Hinc Eusebius (P. E. III. 12.) aliique hanc auem Horo adscribunt. Huc facit, quod Aelianus (XII. 4.) accipitrem buteonem (*τριόρχην*) Dianae (*Ἀρτέμιδι*) adscribit, i. e. ♀ ♎ dominae. Huc spectat locus Antonii Liberalis (Met. F. 28.), quo dicit, prae metu Typhonis mutatos esse Apollinem (♀) in accipitrem, Mercurium (☿) in Ibidem, Martem (♂) in lepidotum, Dianam (♀ ♎) in felem; nisi Apollo alteram ☿ domum significet, quo facto id probatur hoc loco, quod statim demonstrabitur. Denique testatur Plutarchus (Is. 371.), accipitrem Osiridi sacrum fuisse h. e. ☉ in ♎, ♀ domicilio. Sic Osiridi et Baccho vidimus omnia ea consecrari, quae ♀ sunt symbola. Iam vero etiam negari nequit, accipitrem ☿ significare. Primo enim Strabo (XVII. p. 562.) vrbem Apollinopolin et ciuitatem accipitrum, inter Thebas et Ombum sitam, facit eandem. Haec autem regio respondet ☿ decuriae in ♒. Aelianus (XII. 4.) diserte accipitrem palumbarium (*φασσοφόντην*) Mercurio, perdicarium et ocypterum Apollini adscribit. Denique ipsi astrologi ☿ planetae tribuunt falcones et accipitres (I. §. 52. n. 5. p. 66.). Quum itaque accipiter ☉, ♀ et ☿ significet;

Digitized by Google

non dubium est, quin Aegyptii hanc ambiguitatem certis modis sustulerint. Ceterum obseruandum est, permulta fuisse accipitrum genera, atque alias aues rapaces similes cum aliis similibus a veteribus ipsis confundi. *Genera accipitrum*, inquit Aelianus (X. 4.), *permulta sunt.* Inprimis autem vultur (γυψ) perperam accipiter vocatur. Hinc Strabo (VII. p. 562.), *alitem*, inquit, *Aegyptii accipitrem vocant; sed nihil mihi neque cum nostris neque cum Aegyptiis simile habere videtur, vtpote qui et magnitudine excedit et multiplici varietate ipsos longe superat. Dicebant autem et Aethiopicum esse et inde afferri.* Habes itaque vulturem (Vult. Barbat. Blumenbach. Naturgesch. p. 149. n. 3.), de quo quippe ♂ et ♄ symbolo infra videbimus.

Anser, χην, ΚΕΝΕ-ϹΩΟϹ, ♄ symbolum. Constat, animalia ♄ sacra quotannis fuisse sacrificata ad placandum ☉ et ☽, veluti suem, orygem, asinum. Idem cadit in anserem, vnde Iuuenalis (Sat. VI. 540.) cecinit: *Vt veniam culpae non abnuat, ansere magno scilicet, et tenui popano corruptus Osiris.* Sane anser propter inertiam et lentitudinem ♄ (s. p. 58.) conuenit. Porro anser, vt Kreuzerus (Symb. Tab. p. 59.) obseruauit, Proserpinae i. e. ♄ sacra erat. Ceterum cauendum, ne anser cum vulpansere, Isidi caro, confundatur. Veteres enim anseri nonnunquam tribuunt, quae ad vulpanserem spectant, de quo infra. Sic Aelianus (V. 29. XII. 33.) eadem fere anseri tribuit, quae Horapollo (p. 59.) vulpanseri adscribit.

Aquila, ἀετος, ⲀϬⲈⲘ, ⲀϬⲰⲘ, ☉ nec non ♃ significat. Habebatur enim aquila Heliopoli ☉ symbolum (Lucian. Dea Syr. p. 902.). Hinc Horapollo (II. 56.) tradit, aquilam significare regem, veluti ☉ omnium principem. Hinc Nilus, ☉ sacer eiusque imago, aquila vocabatur (Diodor. I. 22.). Hinc in Zodiaco antiquo (Kreuz. Symb. T. 49.) dominus ♌, quippe ☉, exprimitur aquila. Plerumque vero aquila ♃ designat. Astrologi (I. §. 48. p. 61.) eam diserte ♃ adscribunt. Horapollo (II. 2.) tradit, aquilae pullum (ἀετου νεοσσον) sperma significare. Sperma vero ♃ est (I. §. 48. n. 5. p. 61.). Porro Thebis habebantur aquilae (Diodor. I. p. 76. Strabo XVII. p. 559.), quae ♃ est prouincia. Discernuntur autem in monumentis Aegyptiacis duo aquilarum genera, quorum alterum forte ☉, alterum ♃ significauerit. Certe Horapollo (II. 96.) distinguit a reliquis aquilam rostro adunco, quam ♃ adscribere videtur. Hinc Aelianus (IX. 10.) aquilam Iouis tradit carnes non attingere.

Ardea, ἐρωδιος, ⲈⲖϪⲰⲂ, ⲈⲖϬⲰⲂ, ♂ significare videtur. Haec auis palustris, etiam Herodius appellata, mittitur a Minerua (Aelian. X. 27.), siue a ♂ feminino. Huc facit nomen ipsum, quum deriuatur ab ⲈⲢ-Ϯ *pugnare*, aut ab ⲈⲢ-ϪⲰⲂ *affligere*. Etiam Diomedes, cui ardea sacra erat, a Minerua (♂) inter deos refertur. Sed alias ob causas ardea ☿ adscribenda esse videtur. Scilicet ardeae dicuntur socii Diomedis mutati in aues, in insula Diomedea viuentes (Ael. I. 1.). Idem Diomedes cum Dioscuris (☿) coniungitur et comparatur. Circa sepulcrum eius, in Diomedea Insula, platani plantabantur ☿ sacri (Kreuzer Symb. III. p. 39.). Porro Diomedi, qui et Palladium rapuit, summa calliditas adscribitur, quae ☿ est virtus. Denique Diomedis nomen, a vocabulo Διος et μηδομαι deriuatum, designat deliberationem diuinam, quae ☿ est. Huc accedit, quod Aelianus (VII. 7.) ardeas cum gruibus, ☿ auibus, coniungit, iisque tempestatis praesagitionem adscribit.

Ciconia, πελαργος, (ⲚⲞⲨⲢⲒ, γρυψ, ciconia) ☿ symbolum. Horapollo tradit (II. 58.), ciconiam significare amorem in parentes. *Haec enim*, inquit, *nunquam ab ipsis seiungitur, sed ad extre-*

Digitized by Google

***mum vsque senium vna permanet, pietatem ipsis obseruantiamque rependens.* Quod spectat ad Horum ☿, comitem ☉. Eadem pietas omnibus fere animalibus ☿ sacris adscribitur. Ceterum** ciconia affinis est Grui, Ibidi, Ardeae, ☿ auibus. Eiusdem generis est cucupha, de qua infra. Hinc ciconiae maximo honore erant apud Aegyptios (Ael. X. 16.).

Columba, περιστερα, бромпі, ♀ et ♄ significare videtur. Aelianus (X. 24.), *audio*, inquit, *ab iis, qui huiusmodi rerum cognitionem scrutantur, turtures etiam albas non raro apparere, easdem cum Veneri et Cereri* (♀ ☽), *tum vero Parcis et Furiis* (♄) *sacras esse.* Hinc Horapollo columbis fel esse nunc negat, nunc affirmat (p. 65. col. p. 90.). In nummis vrbis Athorbechis, quae respondet ♄ decuriae in ♎, cernitur columba (Zoega Num. T. XXI. n. 8.). Ergo columba ♄ symbolum. Hinc Horapollo (I. §. 57.) ait, *ingratum et infestum iis, a quibus beneficio affectus est* (ἀχαριστον και μαχιμον τοις ἑαυτου εὐεργεταις), columba exprimi. Quod neutiquam cadit in ☽ vel alium planetam praeter ♄. Ingrato quidem animo ille significat ♄ signa ♑ et ♒, quibus Osiris (☉) a Typhonis (♄) malitia supprimitur. Huc spectat, quod Horapollo (II. 32.) tradit, mulierem viduam exprimi columba nigra. Alludit enim ad Nouilunium in ♑, occiso Osiride eius marito. Ceteroquin ipsi ♄ astrologi adscribunt funera, orbitatem, luctum. Denique dudum demonstratum est, Proserpinam non differre a Persephassa, vel Persephatta, vel Phersephaessa; atque vidimus (p. 140.), hanc deam non differre ab Athore, ♄ feminino. Maxime vero probabilis est Porphyrii (Abst. IV. p. 352. Rh.) deriuatio Phersephattae a φερβειν et φαττα, *columba siluestris*, quam Aelianus (III. 44.) describit. Etiam conferre licet vocabulum φΑΛCA شقو (MS. Par. No. 45. p. 26.) certum auium genus denotans. Adde locum Herodoti (I. 138.), quo narrat, columbas albas in Persia Soli infestas fuisse, quod solius ♄ animalibus conuenit. Itaque negari nequit, columbam ♄ symbolum fuisse. Significat vero etiam ♀. Huc facit locus Aeliani supra allatus. Constat vulgo, in monumentis Bacchicis praeter alia ♀ animalia adesse columbas, quae significant ♀ dominam ♎, quo in signo ☉ quum versatur, Bacchus Osiris vocatur. Venus nata dicitur ex ouo, cui columbae incubauerint (Hygin. F. 197.). Semiramis summa pulcritudine, quae ♀ propria erat (I. §. 51. p. 64.), insignis, columbis nutritur, quippe montanis (Kreuzer Symbol. I. p. 77.). Porro columbarum celebratur maxima fecunditas, quae ♀ est propria. Apollodorus (Apollon. Schol. III. 593.), *columba*, inquit, *antiquitus Aphroditae* (♀) *sacra fuit propter luxuriam.* Hinc in Zodiaco antiquo (Kreuz. Symb. T. 49.) Oecodespota ♉, quippe ♀, columba exprimitur. Diserte Aelianus (IV. 2.) testatur, Veneri (♀) sacras esse columbas rubras. Quid multis? Sexcentis in locis columbae ♀ sacrae commemorantur. Denique vero columba etiam ☽ significat, quippe ♀ simillimam. Id primum sequitur ex loco Aeliani laudato. Ceres enim seu Isis ☽ est, vt vidimus (p. 137. al.). Huc spectat, quod columba viduarum simulacrum valebat, quod spectat ad ☽, marito Osiride orbatam (Horap. l. l. Kreuzer Symb. IV. 164.). Denique huc facit fabula de Trygone (turture) nutrice Aesculapii. Aesculapius enim Octauus Cabyrorum, h. e. terra (v. sup. Esmun) nutritur a ☽, quum omnis fertilitatis auctricem praedicabant. Itaque cadit in columbam, id quod de vacca vidimus, nimirum quod tres planetas ♄ ♀ et ☽ significet. Hi omnes etiam Veneris nomine insigniuntur, peculiariter vero ♄ Veneris Vraniae. Quemadmodum vero vaccae distinguebantur insignibus, ita et aliae columbae ♄, aliae ♀ et ☽ sacrae fuisse videntur. Ex locis autem, quos attulimus, id saltem claret, columbam albam ♄, rutilam ♀, turturem ☽ conuenire.

Digitized by Google

Coruus, *κόραξ*, ⲀⲂⲰⲔ, ⲀⲂⲞⲔ, ⲀⲂⲞⲔⲈ, ⲀⲂⲞⲞⲔⲈ, ☿ significat. Teste Ouidio (Met. V. 329.) Delius (☿) mutatus est in coruum, quum Dii fugerent Typhonem. Constat vero, Apollinem ☿ vocari. Item Aelianus (I. 47. 48. VII. 18. XI. 7.) coruum Apollini adscribit. Idem (II. 51.) coruum amicum vulpis (☿) et famulum Apollinis dicit (I. 47. 48.). Huc spectat fabula de Moeridis cornice (Aelian. VI. 7.), quae literas transmisit. Comparandus enim est accipiter, qui librum sacrum Thebas pertauit. Hinc et nuncii, et literae ☿ sunt (I. §. 52. p. 65.). Ceterum veteres saepenumero coruum cum coruo nocturno, seu noctua, confundunt, qui non ad ☿, sed ♂ et ♄ pertinet, de quo infra. Hinc coruus symbolum Mineruae habebatur. Sic Horapollo (I. 8.) narrat, duas cornices exprimere Martem et Venerem (Vraniam), quoniam gemina oua (*δύο ᾠὰ*) pariat. Quod non conuenit cornicibus, quae multa oua pariunt, sed auibus rupacibus. Ceterum Horapollo eodem in capite tradit, Martem et Venerem (Vraniam) exprimi accipitre h. e. vulture, quod aliis ex locis claret.

Coturnix, *ὄρτυξ*, ⲙⲉⲥⲓⲱϯ ⲙ̀ ⲡⲉⲣⲓ, (*ὀρτυγομήτρα*, proprie *parens veris*) ♄ significat. Supra monuimus (v. Oryx), *ὄρτυξ* et *ὄρυξ*, quae promiscue adhibentur, pro animalibus ☉ aduersariis vsurpari, quippe ♄ propriis. Huic assentit nomen Copticum *parens veris*. Ver enim, seu nouus annus, sensu strictiori incipit post solstitium hibernum in ♄ domicilio, ♑ signo. Quare profecto coturnix, quippe ♑ seu ♄ significans, dici poterat *parens veris*. Diserte autem Horapollo (I. 49.) hanc volucrem *prauam et infensam Deae* dicit. Hinc etiam Osiridi sacrificabatur. Eudoxus apud Athenaeum (IX. 392.) ait, Phoenicios Herculi coturnices immolare, quoniam Hercules in Libyam proficiscens et interfectus a Typhone, Iolao coturnicem ipsi admouente et praebente olfaciendum, reuixerit. Horapollo (II. 10.) coturnici perseuerantiam et constantiam (*διαμονὴν καὶ ἀσφάλειαν*) adscribit, quae ♄ sunt virtutes (I. §. 47. p. 59. n. 2.).

Cucupha, *κουκοῦφα*, ☿ symbolum esse videtur. Hanc autem plerique pro ciconia habent (Horap. p. 191. Hoesch.). Puto autem, eam significare aut vpupam, aut gruum genus. Dicit enim Horapollo (I. 55.), *diuinorum sceptrorum cucupham insigne atque ornamentum apud Aegyptios esse solere*. Loquitur de sceptris in deorum manibus conspicuis. His autem sceptris impositum est caput auis haud longo rostro insigne, in cuius fine pennae longae eminent. Cuius generis pennas in occipite gerunt vpupae et grues. Ceterum cucuphae adscribitur pietas in parentes, quae omnibus ☿ animalibus communis est. Vpupae praeterea praesagium adscribitur (Hor. II. 92.), quae ☿ est eiusque animalibus propria, atque summa pietas in parentes (Ael. X. 16.). Hinc cum Dii semper iuuenes putentur, clarum est, cur gestent sceptra capite cucuphae, quae ☿ semper iuuenilem (I. §. 52. p. 66.) significant. Eundem ob causam Dii signum Veneris iuuenilis (♀), seu crucem ansatam teneates finguntur. Ceterum vpupa auibus oscinis annumerari meretur, quae diserte ☿ planetae adscribuntur (I. §. 52. n. 5. p. 67.).

Cygnus, *olor*, *κύκνος*, ☿ et ♄ significare videtur. Horapollo (II. 39.) tradit, cygnum significare senem musicum. Musica vero ☿, senectus ♄ proprietates sunt. Aelianus (II. 32. XIV. 13. XI. 1.) cygnum Apollini (☿) tribuit. Ipse (X. 36.) musicam et cantum iis adscribit atque, Apollinis in templo laudes eius decanere cygnos, testatur (XI. 1.). Hinc etiam constellatio cygni coelestis aliis est miluus, aliis gallina, aliis ciconia, quae sunt ☿ animalia (Dupuis Orig. III. 2. p. 137.). Cygnum vero ♄ quoque significare, apparet non solum ex loco Horapollinis, sed etiam ex fabulis

Digitized by Google

Graecis. Nemesis (♄) a cygno, tamqnam marito (♄), granida facta onum gennit, quo apud Ledam (♄) Helena prodiit (Hyg. l. 2. c. 3.). Germanicus vero (c. 24.) matrem Heleuae et Ledam, et Nemesin appellat. Theon (p. 136.) tradit, ex vtraque nasci Helenam et Dioscorides (☿). Item Hyginus (F. 77.) narrat, ex Leda prodiisse Helenam et Pollucem. Habes itaque fabulam notissimum, qua Anubis (☿ nocturnns) e Nephthy (♄) prodiit. Ceterum distinguendum est inter cygnum vocalem et cygnum mutum seu olorem, quorum ille haud dubie ☿, hic ♄ sacer fuisse videtur. Etiam silentium ♄ est proprium (I. §. 47. p. 59.).

Gallus, gallina, ἀλεκτωρ, ϯ-ερϫω (gallina), ille ♂, haec ☿ significare videntur. Gallus in galea Mineruae (♂) cernitur (Pausan. VI. 26. 2. p. 228. Fac.), atque omnino Mineruae Erganae sacer habebatur, nec non in Syria deo Nergal (♂), ignis (♂) et armorum (♂) deo (Kreuzer Symb. II. 90. 746.). Hinc Aelianus (XVII. 46.) narrat, gallinaceos (*ἀλεκτρυονας*) in templo Herculis (♂) haberi eique sacros esse. Tradit vero etiam Aelianns (XVII. 46.), gallinas Herae sacras eius in templo haberi. Hera vero, etsi ♄ significet, conuenit tamen passim cum Hebe, atque ☿ terrae domino, Esmuno, Aesculapio, Anubide, Nephthyos (♄) filio. Et hinc Aelianus (IV. 29.) gallum Latonae (♄) amicum dicit. Huc spectat locus Plutarchi (Sym. III. 6. p. 654.): *ὁ δε ὀρθρος την ἐργανην Ἀθηναν* (♂) *και τον ἀγοραιον Ἑρμην* (☿) *ἐπανιστησι.* Rem eandem Aelianns (l. l.) gallo adscribit.

Grus, γερανος, γερυ, ⲧⲓⲗⲓ, ☿ symbolum. Apollo (☿), vt Hyginns (L. II. c. 28.) refert, mutatus est in gruem, Threiciam auem; teste Ouidio in coruum, ☿ auem. Hinc gryphea ornamenta in tripode Apollinis (☿), qui in Zodiaco antiquo (Kreuzer Symb. Tab. 36.) cadit in ♊ signum, domum ☿. Hinc Horapollo (II. 98.): *sideralis,* inquit, *scientiae gnarum cum significant, gruem volantem pingunt* (*γερανον*). Astronomia vero soli ☿ planetae adscribitur (I. §. 52. p. 65.). Hinc gruibus summa vigilantia tribuitur (Horap. II. 94. Ael. III. 13.). Vigilantia vero ☿ est, qui custos Osiridis (☉) appellatur, eandemque ob causam canem sibi sacrum habebat.

Hirundo, χελιδων, ϭⲁϫ ⲛ̀ ⲃⲓⲣⲓ (passer veris) ♄ nec non ☽ (?) significare videtur. Aelianus (X. 34.) eam ♄ adscribit. *Τιμαται,* inquit, *ἡ χελιδων θεοις μοιχιοις και Ἀφροδιτῃ, μοιχιᾳ μεντοι και ταυτῃ.* Dii moechii sunt Saturnales, cui deo ♄ perfidia et matrimonia infelicia adscribuntur (I. §. 47. p. 59. n. 1. 4.). Venus vero illa moechia, quae vulgo Vrania dicitur, est ♄ femininus, cui columbae, vaccae sacrae et alia adscribuntur. Hinc Horapollo (II. 31.) hirundinem dicit significare opes paternas intactas filiis relictas. Thesaurizatio autem ♄ propria (I. §. 47. p. 59. n. 4.). Hinc Aelianus (l. c.) mala quaecunque, quae ♄ sunt, hirundini adscribit. Tradit vero etiam Plutarchus (Is. p. 357.), Isidem, mortuo Osiride marito, in hirundinem mutatam esse in Phoenicia atque lamentabilem vocem edidisse. Saue Isis plerumque ☽ significat, neque improbabile, cum alia animalia multa et ♄ et ☽ sacra fuerint, etiam hirundinem vtrique deae propriam fuisse. Desunt tamen mihi alia argumenta satis probantia.

Ibis, ἰβις, ϩⲓⲡ, ☿ symbolum, nigra ☽. Antonius Liberalis (Met. F. 28.) atque Ouidius (Met. V. 329.) tradunt, Mercurium (☿) mutatum esse in Ibidem, quibus assentit Hyginus (P. Ast. II. c. 28.). Plutarchus (Symp. L. IX. Q. 3. p. 738.): „Mercurius primus deorum in Aegypto traditur inuenisse literas. Itaque Ibin (☿) signum primae literae fecerunt.“ Horapollo (I. 10.): *ἡν* (scarabaeorum speciem) *Ἑρμῃ διαφερειν ἐνομισαν, κατα και ἰβις το ὀρνεον.* Idem (I. 36.): *Ibin pingunt,*

Digitized by Google

quod quidem animal Mercurio attributum ac dicatum est. Item Plato (Phaed. p. 212.), Plutarchus (Sym. 738.) Aelianus (X. 29.) aliique. At vero negari nequit, alios etiam ☽ Ibin adscribere. Aelianus (II. 38.): ἱερα της σεληνης ἡ ὀρνις ἐστιν ἰβις. Loquitur autem infra de ibide nigra. Idem tradunt Plutarchus (Is. 381.), Clemens (Strom. I. 5. p. 567.). Quamquam vero ☽ et ☿ multa habent communia; probabilius tamen est, Ibidem vulgarem ☿, nigram ☽ sacram fuisse. Ceterum de penna Ibidis idem valere videtur, quod de tota aue diximus. Horapollo enim tradit (II. 81). pennam Ibidis crocodilum ea tactum immobilem reddere. Ex quo sequitur, pennam Ibidis naturae ♄ maxime oppositum esse, quod cadit in ☽ et ☿ sacra.

Locusta, cicada, cicuta, κωνειος, ἀκρις, τεττιξ, ⲂⲈⲜⲒ, ϢϪⲈ, ♂ et ♄ symbolum. Astrologi vtrique planetae locustas adscribunt (I. §. 47. 49. n. 5. p. 60. 62.). Neque hoc mirum, cum hoc animal maxime noxium esset Aegyptiis, atque ♄ et ♂ patrocinentur noxiis quibusque animalibus. Diserte autem Aelianus (IV. 23.) cicutas (κωνειους) venenosas homini, non suibus dicit. Ergo cicuta cum sue (♄) conuenit. Idem (XIII. 26.) de cicadis marinis (τεττιξ ἐναλιος) tradit, eas Perseo (♂), Ionis filio, sacras esse. Ergo et τεττιξ terrestris ♂ conuenit. Perseus enim, vt vidimus (p. 116.), ♂ est. Hinc factum est haud dubie, vt Athenienses propter deam suum tutelarem Mineruam (♂) cicadas (τεττιγας) arte factas capillis gestarent. Huc facit locus Horapollinis (I. 55.), quo dicit, hominem μυστικον et τελεστην significari cicada (τεττιγι). Sapientia enim secreta, vt Atheniensium, ita et Saitarum ♂ propria. Itaque distinguendum videtur inter cicadas (τεττιγας), quae cum locustis (ἀκρισι) ♂ significarent, atque inter cicutas (κωνειους) ♄ sacras.

Musca, μυια, ⲀϤ, musca canina, κυνομυια, ⲀϤ Ⲛ̀ ⲞⲨϨⲞⲢ, ♂ et ♄ significare videntur. Teste Horapolline (I. 51.) musca est impudentiae symbolum. Impudentia vero crocodilo (♄) adscribitur. Item Aelianus (II. 29. VII. 19.) et Philo (Mos. I.). *Impudentia*, inquit Aelianus, *sunt animalia muscae et canes.* Quo ex loco elucet, muscam caninam potius ♄ respondere. Tradit hinc Aelianus (II. 29. IX. 15.), muscam seorsim esse audacissimam et venenosam, quae proprietates sunt ♂ potius. Cogitandum itaque de musca aculeata ♂ sacra.

Noctua, γλαυξ, ὠτος *(aurita)*, νυκτικοραξ *(coruus nocturnus)* ⲘⲞⲨⲖⲀϪ, ♂ symbolum. Reperitur haec auis passim in numis Saiticis iuxta Neitham siue Mineruam (Vaill. Num. Aeg. p. 114.), quae ♂ est femininus. Item Mineruae (♂) constans symbolum habetur noctua. Diserte Aelianus (X. 37.) hanc auem Mineruae sacram et caram dicit. Hinc in Zodiaco antiquo (Kreuz. Symb. Tab. 49.) Oecodespota ♈, quippe ♂, exprimitur noctua, dominus ♉ quippe ♀ columba, dominus ♊ ☿ tripode et sic porro. Teste Horapolline (II. 25.) nycticorax significabat mortem inopinatam, quae ♂ est (I. §. 49. p. 62.). Caeterum noctua saepenumero simpliciter coruus appellatur, qui ipse ♂ tribuitur (Horap. II. 8.). Vide s. Coruus.

Passer, στρουθος, ϬⲀϪ, ♀ symbolum. Admodum enim clara sunt, quae Horapollo (II. 115.) tradit, si conferantur cum astrologis (I. §. 51. p. 64.). De passeribus Veneris (♀) vero in vulgus constat. Negari tamen nequit, in illa concubitus repetitione septena esse aliquid, quod ♄ innuat, siue Venerem Vraniam. Ceterum et apud Indos ♀ planeta passere vectus fingitur (Kreuz. Symb. Tab. XXXI.).

Pauo, ταων, ♄ sacer esse dicitur. In Zodiaco (Kreuz. Symb. T. 49.) significat Oecodespotam ♒, nimirum ♄. Porro haec est Iunonis auis, quae teste Manilio (Poet. Ast. p. 170. Bas.) est

Digitized by Google

domina ♒. Deinde Aelianus (III. 42. et V. 21.) tradit, eum pennis quidem pulcrum, corpore vero deformem esse, atque ostentantem et superbum, quae ♄ sunt proprietates. Etiam fabula Aeliani (XI. 33.) ad ♄ spectat. Tamen ille pauonem Ioni sacrum dicit (l. c.). Quod quomodo cum superioribus concinnari possit, non video.

Pelecanus, *πελεκαν*, ϩⲙⲏ, ϩⲩⲙⲏ, ☿ vel potius ♀ designare videtur. Adscribitur ei enim summus amor in parentes, vt reliquis ☿ auibus, neque vero prudentia (Horap. I. 54. Ael. III. 23.), quae ♀ potius denegatur.

Perdix, *περδιξ*, ♄ et ♃ significare videtur. Aelianus enim (X. 35.) Ionem (♃) et Latonam (♄) hac aue delectari dicit. Idem (XVII. 15.) narrat, numerum septenum perdici sacrum esse. Significat autem ♄ et septimum planetam, et septimam sphaeram, et septimum genus hominum, et septimum diem, et septimum sonum musices, et septimam vocalem eiusque generis alia. Ceterum perdix saepius confunditur cum coturnice, ♄ sacra. Hinc Horapollo paederastiam quoque perdici adscribit (II. 95.), quum quaelibet sorditudo ♄ conueniat.

Phoenix, *φοινιξ*, ☉ et ♃ significare videtur. Teste Herodoto (II. 73.), aquilae simillimus erat, quam ☉ et ♃ sacram fuisse vidimus. Dicitur etiam phoenix Heliopoli patrem sepelire, quae ☉ est ciuitas, eodemque reuerti post 500 annos circiter. Hic autem numerus spectat haud dubie ad ♃ planetam, qui post 500 annos circiter iterum cum ☉ coniunctus eodem die oritur. Hinc Horapollo (I. 34.): *Phoenix*, inquit, *symbolum Solis est.* Accedit quod palma, quae ♃ et ☉ est symbolum (v. infra), ipsa etiam *φοινιξ* vocatur.

Picus, *δρυοκολαπτης*, *(Picus)*, ♂ symbolum. Aelianus (I. 45.) pico adscribit ♂ virtutes, v. c. aedificationem (I. §. 49. p. 61.). Eius cognomina sunt *εὐθαρσης και γαυρος*; dicitur filios Martis nutriuisse atque in luco Martis vaticinatus esse (Kreuz. Sym. IV. 427. ss.), quae omnia ♂ clarissime designant. Etiam quercus, qua nidum picus excauet, ♂ est sacra, quippe ilex.

Scarabaeus, *κανθαρος*, ϭⲗⲟⲩⲕⲥ, خنفسا, خنافس (MS. P.) maxime ☽ significat. Horapollo (I. 10.): *Vbi scarabaeus*, inquit, *sobolem procreare vult*, *bouis fimum nactus globulum ex eo eiusdem cum mundo figurae fingit. Quem vbi ab ortu in occasum aduersis pedibus volutarit, ipse rursum*, *vt orbi persimilem figuram edat atque exprimat*, *in ortum conuertitur. — Hanc itaque pilam in terra defossam reponit in dies o c t o et v i g i n t i. Nam et totidem diebus Luna duodecim Zodiaci signa perlustrat ac semen vitale suscipit scarabaeorum genus. Nono autem et vicesimo die apertam pilam in aquam coniicit (eum enim diem esse putant, quo et Luna cum Sole congreditur et mundi insuper fiat generatio), quae dum in aqua aperitur, prodeunt animalia, hoc est scarabaei.* En scarabaeum viuum ☽ simulacrum. Horapollo (II. 40.) tradit, scarabaeum Solis splendore excoecatum perire, quo innuit, ☽ in nouilunio lumen amittere ac quasi perire mensis ad instar. Hinc scarabaeus in lingua Apidis, ☽ sacri. Ceterum in Zodiacis Aegyptiacis Tentyritico, Latopolitano, tum in Parisino a Letronnio edito, Lugdunensi (Reuvens lettres à M. Letr.) aliisque scarabaeo exprimitur ☽, domina ♋ signi. Itaque negari nequit, scarabaeum significare ☽. At Horapollo (I. 10.) tria scarabaeorum genera enumerat, quare non mirum, alios scarabaeos aliis planetis sacros fuisse. *Sunt*, inquit, *scarabaeorum formae tres. Prima felium specie ac velut radiis insignita*, *quam et Soli ob significationem quandam dicarunt. — Habet autem et scarabaeus omnis digitos* (*δακτυλους*) *triginta*, *idque ad indicium triginta mensis*

Digitized by Google

dierum, quibus Sol oriens suum per singula Zodiaci signa cursum peragit. Alterum scarabaeorum genus bicorne est et taurina specie. Quod cum et Lunae consecratum sit, inde etiam eum, qui inter sidera relatus est, taurum huiusque deae (☽) *eleuationem* (ὕψωμα) *esse perhibent Aegyptiorum filii. Tertium vnicorne est et suae peculiaris forma, quod et Mercurio sacrum esse, et etiam est Ibis auis, existimarunt.* Itaque alterum scarabaeorum genus ☉ sacrum, quod et Clmnens (Strom. V. 555.) et Aelianus (X. 15.) at Eusebius (III. P. E.) aliique testantur. Denique vero non dubinm est, quin scarabaeus quidem etiam ♂ designauerit. Teste Aeliano (X. 25.) *milites in annulis gerebant scarabaeum legislatoris indicem.* Itam Plutarchus (Is. 355.). Milites vero ♂ proprii (I. §. 49. p. 61.), qua de re milites, vt vidimus, in nomis ♂, Thebis et Sai, stationarii erant. Hinc Neitha (♂) in capite gerebat scarabaeum (Ouid. Met. v. 689.). Hinc Horapollo (I. 13.) tradit, et Vulcanum (♂), et Mineruam (♂) scarabaeo exprimi. Huc spectant scarabaei capite arietino insignes, qui passim in museis Aegyptiis reperiuntur. Aries enim ♂ signum. Huius generis esse videtur scarabaeus minutus septempunctatus, colore rutilo, quem nostrates etiamnunu vocant diuinum (Gotteskügelchen), quum septem puncta responderent septem planetis, globuli superficies vero coelo stellato, ♂ sacro. Itaque significant scarabaeus vulgaris, seu stercorarius ☽, alius bicornis specie taurina ☉, alius vnicornis forma peculiari ☿, alius denique ♂ planetam.

Struthio, στρουθος, ☉ symbolum. Propter regias suas proprietates et virtutes sane hoc animal optime ☉ conuenit. Tradit autem Aelianus (XIV. 7.), lapillis struthionis sanari oculorum morbos. Oculorum vero morbi ☉ sunt (I. §. 50. p. 63. n. 4.), atqua tenendum, quae res sunt planetae cuidam sacrae, iis sanari eos morbos, qui eidem planetae adscribuntur. Sic caepa, ♄ sacra, sanatur hydropsis, ♄ morbus (I. §. 47. p. 59. n. 4.). Alia exempla supra vidimus. Itaque struthio ☉ symbolum. Huc accedit, quod hoc animal item struthiocamelus vocatur. Camelus vero ☉ symbolum. Quod vero Horapollo (II. 118.) tradit, struthiocameli pennam significare iudicem iustum (*ἴσως πασι δικαιον ἀπονεμοντα*), id haud dubie spectat ad ♄. Hic enim planeta Vltio, *Νεμεσις*, vocatur; atque constat de Plutonis (♄) et Rhadamanthi (ⲣⲁ-ⲛ̀ⲧ-ⲁⲙⲉⲛϯ, sol inferni) iustitia. Vidimus autem, animalia maiora integra quidem suum planetam dominum habere, eorum vero partes plerumque aliis planetis subiectas esse. Itaque penna struthionis ♄ est symbolum, de quo infra.

Trochilus, *τροχιλος*, ♄ symbolum. Notissima est fabula de trochilo, aue palustri, crocodili amica (Ael. VIII. 22. X. 47. XII. 15.). Animalia vero crocodilo (♄) cara, eadem ♄ propria sunt.

Vespa, *σφηξ*, ϣⲁⲗⲟⲩⲕⲓ; *apis*, *μελισσα*, ⲁϥⲛ̀ⲉⲃⲓⲱ (musca mellis), ⲁϥⲙ̀ⲃⲓⲟⲩ (vespa *σφηκια*) ♂ significant. Animalia venenosa et punctio omnino ♂ sunt. Narrat vero Aelianus (V. 16.), vespas venenum a vipera (♂), vt Herculem (♂) venenum sagittarum ex hydra haurire. Vipera vero ♂ est animal (I. §. 49. p. 62.). Hinc Horapollo (I. 62.): *innuunt,* inquit, *tum ex mellis insigni vtilitate, tum ex vi, quam in aculeo habet hoc animal* (*μελισσα*), *apem vtilem simul et petentem esse ad res gerendas regum.* Potentia vero ♂ Somi (ϫⲱⲙ *potentia*) proprietas est. Hinc clarius Horapollo (II. 24.) tradit, vespam volantem (*ἀεροπετη*) aut crocodili noxium sanguinem (♂), aut caedem (♂) designare (v. I. §. 48. p. 61.). Hinc apes Indorum sacrae pingebantur caeruleae (Krenz. S. IV. 390.). Caeruleus enim color ♂ proprius (v. infra). Hinc apes Graecorum aeris

colore esse dicebantur (Ael. XVII. 35.), quod ♂ est metallum. Itaque negari nequit, vespas atque apes ♂ significare. At vero caute distinguendum est inter apes atque apes masculas, nec non apum reginam vel regem (ἐσσην). Hae enim apium species ♃ sunt sacrae. Disertis enim et claris verbis Ammianus (XVII. 4. 11.) tradit, *regem ape denotari, quoniam aculeum non habeat.* Zeus enim, ϭιοϲ (dominus), regem κατ' ἐξοχην significat. Hinc Callimachus Iouem ἐσσηνα appellat (Kreuz. S. IV. p. 391.). Et huc tot aliae spectant fabulae.

Vulpanser, χηναλωπηξ, ☿ significare videtur. Hoc animal (anas tadorna Linn.), Aeliano teste (V. 30.), differt indole ab ansere, licet forma simili; multa vero communia habet cum vulpe propter callidam improbitatem (πανουργιαν). Vulpes autem ☿ symbolum atque callida improbitas ☿ propria (I. §. 52. p. 65.). Deinde Aelianus (X. 16.) vulpanserem componit cum vpupa et ciconia, ☿ sacris, eiusque pietatem in filios laudat, quae eadem ☿ propria dicitur (I. §. 52. p. 65.). Porro Horapollo (I. 53.) tradit, vulpanserem filium significare. Quo innuit haud dubie Horum, Osiridis et Isidis filium, ☿ planetam, et ☉, et ☽ simillimum. Huc etiam spectat, quod anser (χην) passim Isidi valde cara dicitur. Hoc enim non quadrat in anserem vulgarem, ♄ sacrum et ☉ et ☽ infensum, sed in aliud anserum genus (Ael. V. 30.), nimirum vulpanserem, qui sane cum ansere confundi poterat. Constat autem de amore Isidis in filium Horum, tum ☉ vernum, tum ☿. Ceterum ex loco Herodoti (II. 73.): „Aegyptiis sacra sunt etiam lepidotus, anguilla, quae, vt aiunt, Nilo consecrantur, atque inter aues vulpanser:“ hoc tantum sequitur, vulpanserem sacrum cogitari respectu ad Nilum (☉), quod sane cadit in ☿ animalia, quippe filii ☉ dilecti. Negari tamen nequit, probabile esse, vulpanserem nonnunquam et ☽ significare, quum ☽ et ☿ simul multa alia animalia sibi sacra habeant, atque anser (vulpanser) Isidi sacer dicatur (Jabl. Panth. III. p. 3.).

Vultur, γυψ, ⲚⲞϢⲈⲢ (ϨⲀϢⲒⲦ?), plerumque ♂, nonnunquam ♄ significat. Hoc auium genus (vultur barbatus Lin.) rapacissimum et fortissimum, in Aethiopia maxime frequens, sane per naturam suam vtrique planetae conuenit. Horapollo (I. 12.) tradit, vulturem significare Mineruam (♂) et Iunonem (♄), quoniam apud Aegyptios Minerua superius coeli hemisphaerium, Iuno vero inferius occupauerit. Idem (I. 13.) ait, Vulcanum (♂) et Mineruam (♂) vulture exprimi. Deinde monitum, accipitrem saepe cum vulture confundi, vt locus Strabonis docet (v. accipiter supra). Hinc Aelianus (XII. 4.) diserte accipitrem ossifragam et harpam (φηνην και ἁρπην) Mineruae (♂) adscribit. Hinc Horapollo (I. 8.) tradit, occipitrem (ossifragam) Martem (Ἀρεα) et Venerem (Vraniam) denotare. Hinc vultur partem habet in pugnis et bellis, quae ♂ sunt propria (Horap. I. 11.). Significat autem vultur et ♄. Teste Horapolline (II. 96.), aquila rostro adunco (vultur), qui sane, deficientibus pennis in capite, senis speciem prae se fert, senem significat. Seniom vero ♄ proprium (I. §. 49. p. 59.). Hinc Aelianus (X. 22.) vulturem Iunoni (♄) et Isidi (☽ in ♑) sacrum dicit. Docet Eusebius (P. E. III. 12.), vulturem denotare Lunam, vim gignendi cieudique ventos habentem; quod spectat ad Isidem seu Lunam nouam in ♑. Hinc Horapollo fabulatur, vulturem Soli tergum aduertere (I. 11.), quo significat inimicitiam, quae Osiridem et Typhonem (☉ et ♄) intercedat. Hinc idem ibidem, Vraniam (♄) vulture exprimi, ait. Neque obscure ♄ innuit eo, quod narrat, vulturem septem ante pugnas diebus locum pugnae funestissimum praefinire et circumscribere (I. 11. p. 18.). Numerus enim septenarius septimo planetae, nimirum ♄, sacer erat, vt vidimus (art. *Perdix*.).

X 2

Digitized by Google

III. *Amphibia, serpentes et insecta reptilia.*

Araneus, ἀράχνης, ⲤⲦⲀⲬⲞⲨⲖ, ☿ symbolum nec non ♂. Aelianus (I. 21.); *textrinam*, inquit, *et lanificia Deam Erganem* (♂) *inuenisse*, *fama hominum celebratum est.* Araneus vero ad textrinum opus sua sponte naturaque factus est. Idem (VI. 57.): *non modo extendendi solertiam*, inquit, *aranei praeclare tenent*, *ac similiter vt Minerua*, *lanificii illa praeses et solertissima dea* (ἐργάνη καὶ πινυτῇ θεᾷ), *tereti manuum ministerio et tenui valent*; *sed et natura etiam sunt ad geometriam eruditi. Nam centrum seruant — neque interim Euclide egent. Ad medium autem centri sedentes insidias praedae suae tendunt. Etiam sarciendi artificio excellunt.* Constat vero (p. 65.), geometriam et insidias ☿, texturam ♂ proprias esse.

Aspis, ἀσπίς, ϨⲞϤ, ϨϤⲰ (etiam ὄφις); vipera, ἔχις, ⲀⲬⲰ, ♂ significant. His enim nominibus serpentes venenosi insigniuntur ♂ omnes sacri. Diserte autem vtrumque genus astrologi ♂ adscribunt (I. §. 49. n. 5. p. 62.). Ouidius (Met. IX. 687.) septem planetas ita compellat: ☽ Inachin, ☿ latratorem Anubidem, ♀ sanctam Bubastin, ☉ variis coloribus Apidem, ♄ silentem digitoque silentia suadentem, ♃ Osiridem; ♂ plenam somniferi serpentem peregrinam veneni. Est autem serpens venenosa notissima illa Thermuthis dicta (ϯ-ⲈⲢ-ⲘⲞⲨⲦ mortifera), vnde et ♂ mensis Pharmuthi (Ⲫ-ⲈⲢ-ⲘⲞⲨⲦ mortifer) dicitur. Hinc etiam ☽ vocatur Thermuthis, quum in ♂ domibus versatur, de quo supra satis dictum. Quare fingebatur ☽, viperam gerens (Aelian. X. 31.), et dicebatur impiis viperas immittere (Plut. Is. p. 380.). Quemadmodum vero ♂ apud Aegyptios, ita et apud Graecos serpentes sibi sacros habebat. Satis enim constat de serpentibus Mineruae seu Athenae. Huc spectat serpens Thebanus, qui fontem Martis custodiebat. Respondent Thebae Aegyptiorum quidem Thebis Graecorum, h. e. ♈, domicilio ♂. Ceterum aspidis genus ☽ et ♀ sacrum fuisse, sequentia docent. Horapollo (I. 59.); *porro*, inquit, *anguis* (ὄφεως) *nomen est apud Aegyptios Meisi* (Μεῖσι), h. e. ⲘⲎ-ⲒⲤⲒ, dilecta Isidis (☽ et ♀). Hinc Aelianus (An. X. 31.) Isidi adscribit aspidem, *quam hominibus sceleratis immittat*, quaeque imaginibus Isidis addatur. Ceterum in Zodiaco Indico (Transact. of the R. Asiat. Soc. Vol. III. P. I. Tab. 1.) prima ☽ statio, cui ☽ praeest, aspide illa exprimitur.

Basiliscus, *Vraeus*, βασιλισκός, οὐραῖος, (ⲠⲈⲦ-ⲞⲨⲢⲞ), ♃ et ☉ designat. Horapollo tria serpentium genera enumerat (I. 1.), quorum vnum, etsi passim alia cum aliis confundantur, regium dicit. Sane reges sunt symbola ☉ et ♃, quare Zeus, Deus, ϬⲒⲞⲤ, princeps seu dominus κατ' ἐξοχὴν dicitur. Quum vero ☉ et ♃ maxima quaeque animalia eaque non venenosa consecrata fuerint; sequitur, basiliscum siue Vraeum, serpentem maiorem, boae similem, ☉ et ♃ significasse. Eiusmodi serpentes ☉ et ♃ sacros fuisse, aliis etiam ex locis clarum est. *Aeuum* (annum) *innuere volentes*, ait Horapollo (I. 1.), *serpentem pingunt*, *cuius cauda reliquo tegatur corpore. Hunc Aegyptii quidem lingua sua Vraeum*, *Graeci vero Basiliscum appellant. Eundem ex auro conflatum diis circumponunt.* Tempus quidem omnino, seu aeuum vel annus, ☉ conuenit, temporum spatia circumscribenti. Hinc Horapollo (II. 2.) tradit, serpentem aliquem et Zodiacum (mundum), et annum significare propter squamas, quae stellas significent, et propter annuam pellis renouationem. Ergo serpens ille Iouem, Zodiaci dominum, et ☉ quotannis renouatum significat. Huc spectat fabula (Theon. p. 113.) de Ioue (♃) in serpentem mutato. Quod enim tradit,

Digitized by Google

Iouem, vt Saturni (♄) persecutionem effugeret, serpentis formam subiisse, id spectat aut ad ☉, aut potius ad ♃, dominum signorum Zodiaci. Vidimus enim, inde, quod duodecim dii prae timore Typhonis (♄) animalium formas subierunt, duodecim Zodiaci animalia orta dici. Ergo serpens inflatus, Deorum Aegyptiorum et regum in capitibus conspicuus, est Vraeus ille, seu Basiliscus, ♃ et ☉ symbolum.

Cneph, *Cnuphis serpens*, *κνηφ*, *κνουφις*, ☉ et ♃ significare videtur. Haud dubie Cneph, ⲬⲎ-ⲚⲞⲨϤⲒ, *ens bonum*, cognomen est serpentis Vraei, Basilisci, de quo iam diximus. Tradit enim Philo (Euseb. P. E. I. 10. p. 41.), „primum Aegyptiorum numen sanctum esse serpentem capita accipitris, vt in monumentis apparet. Qui, quum sursum prospiceret, omnia luce impleret; quum vero clauderet oculos, tenebras spargeret". Itaque clarum, agi de serpente ☉ symbolo. Sane accipiter ☉ sacer habebatur. Vidimus autem supra (p. 103.), Cneph ☉ significare. Hinc Eusebius (P. E. I. c. 10. p. 41.) testatur, Chneph-Agathodaemonem exprimi serpente, discum solarem ambeunte. Item Horapollo (I. 64.), *omnium*, inquit, *moderatorem* (☉) *significant pingentes anguem. Sic et apud eos spiritus est* (*κνηφ*), *qui per vniuersum orbem permeat.* Constat porro, Cneph Thebis cultum fuisse (Plut. Is. p. 359.); ex quo sequitur, quum Thebae respondeant ♃ domui, ♓ signo, Cneph serpentem ♃ quoque exprimere. Hinc Horapollo (I. 63.) tradit, regem serpente exprimi, integro quidem (i. e. longo) omnium principem (☉), dimidiato (i. e. breuiori) minorem principem, qui est ♃.

Crocodilus, *κροκοδειλος*, ⲈⲘⲤⲞⲞϨ, ⲘⲤⲀϨ (ⲚⲦⲰⲞⲨ, *χερσαιος*), ⲤⲞⲨⲬⲒ, ⲬⲀⲢⲞⲨⲔⲒ (الضب crocodilus, lacerta), ♄ nec non ♂ symbolum. Tradunt Plutarchus (Is. p. 371.) et Aelianus (X. 21.), Typhonem, vt iram Hori effugeret, formam crocodili adsciuisse. Horus est ☉ e solstitio hiberno prodiens. Vltio Hori cadit in proxima ab eo signa, ♑ et ♒, quae sunt ♄ domicilia. Ergo Typhon hoc loco est ♄. Teste Clemente (Strom. V. p. 566.), Plutarcho (Is. p. 371. 353.) aliisque crocodilus erat symbolum odii, impudentiae, nequitiae, quae ♄ sunt virtutes (I. §. 47. p. 59.). Hinc Plutarchus (Is. 380.) ait, „naturam omnem brutam et belluinam malo genio (♄) iure deberi, ideoque ad eum demulcendum et placandum eos ab Aegyptiis coli". Hinc crocodili sacri erant in vrbe Ombos, ♄ prouincia, atque necabantur Copti, ☉ decuriae (Ael. X. 21.). Nam aduersarius ☉ Typhon (♄) putabatur. Hinc etiam in insula Elephantine (♀ decuria) et Tentyrae (♀ decuria) crocodilum incolae auersabantur (Herod. II. 69. Ptol. L. IV. c. 5. Strabo p. 593. Tz.). Nam ♀, seu Horus, ☉ naturae similis et amicus putabatur. Ipsa Lucianus (Op. T. II. p. 358.) testatur, vnum de septem diis (planetis) in crocodilum mutatum esse. Quum vero crocodilus pariter atque ♄ omnis malitiae index haberetur; clarum est, crocodilum ♄ significare. Teste Horapolline (I. 69.), crocodilus significabat occasum Solis i. e. descensum ☉ ad ♄ hemisphaerium, atque cauda crocodili innuebantur tenebrae, quibus ♄ praeest. Hinc diserte Aelianus (X. 21.) ait, Apollinopolitas (☉) crocodilum odisse, quia Typhon (♄) crocodili formam induisset. Caterum in Zodiaco Indico (Transact. of the R. As. Soc. Vol. III. P. I. Tab. 1.) signum Zodiaci decimum, ♄ domus, quippe ♑, crocodilo exprimitur, quo fabula de Typhone (♑) in crocodilum mutato, supra commemorata, confirmatur. Quamuis vero certum sit, crocodilum ♄ esse symbolum; negari nequit, hoc animale rapaci etiam ♂ exprimi. Sane vtriusque planetae indoli crocodilus conuenit. Vtrique planetae et alia animalia noxia communia sunt (I. 54. p. 67.). Vterque planeta Typhon vocatur, cui di-

Digitized by Google

serte veteres crocodilum adscribunt (Plat. Is. 371. Ael. X. 21.). Hinc Aelianus (II. 33.) tradit, ex crocodilo (♂) nasci scorpionem, ♂ symbolum (I. §. 49. p. 62. n. 5.). Hinc Horapollo (I. 67.) dicit, crocodilum exprimere rapacem et insanum, quae ♂ sunt proprietates (I. §. 49. p. 61.). Hinc crocodilus etiam Athenis Mineruam (♂) significabat (Kreuz. Symb. II. p. 286. n. 4. 675.). Fingebatur enim Minerua crocodilo insidens. Sunt autem duo crocodilorum genera, alterum aquaticum, alterum terrestre (Ael. I. 58.); alterum maxime ferox (ⲙ̀ⲥⲁϩ), alterum paullo mansuetius, Suchos (ⲥⲟⲩⲭⲓ) appellatum et Arsinoae cultum (Her. II. 69. Strabo XVII. p. 558.). Quamuis vero Damascius (vit. Is. ap. Phoc. B. c. 1048.) tradit haec: *ὁ σουχος δικαιος. ὀνομα δε κροκοδειλου και εἰδος ὁ σουχας· οὐ γαρ ἀδικει ζωον οὐδεν*: hoc tamen non ita intelligendum, ac si hoc crocodilorum genus totam suam naturam deposuerit. Constat enim (Ael. X. 21. Maxim. Tyr. XXXIX. p. 456.), etiam crocodilos, maxime cultos, incolarum liberos deuorasse idque parentes honori sibi duxisse. Puto itaque, quum ♂ minas perniciosus et malitiosus, quam ♄ haberetur, crocodilum aquaticum ♄, alterum ♂ significasse. Praeterea monendum, Indos (l. l.) stationem ☽ 24, cui ♀ praeest, specie crocodili parui exprimere.

Draco, *δρακων*, symbolum ♄. Etsi hoc nomine nonnunquam alia serpentum genera comprehendantur; claret tamen, proprie dracones denotare serpentum genus maximum, nempe boam constrictorem. Hinc Aelianus (II. 21. VI. 21.) dracones appellat, qui elephantum strangulent. Hinc in templo Serapidis dracones, nimirum serpentes 25 pedes longi habebantur. Hunc quidem draconem ♄ significare, sequentia docent. Constat, Typhonem Graecum, qui re non differt ab Aegyptio, fingi immani magnitudine gigantem, cui centum capita draconum ex humeris enata erant (Hes. Th. 821. 824. Pin. Pyth. I. et VIII.). Hinc Strabo (XVI. p. 516.) narrat, Typhonem fulmine Iouis vulneratum aufugisse, quum eum impugnasset. Teste Plutarcho (Is. 371.), Hermopoli erat tabula, qua Horus fingebatur accipiter hippopotamo insidens contra serpentem pugnans. Quae omnia spectant ad ☉ in ♑ ingredientem. Serpens enim ille ♄ significat dominum signorum ♑ et ♒ eorumque effectus, frigus. Eodem spectat serpens, qui inter pugnam Osiridis cum Typhone Thuerin (♑) ad Osiridis partes transeuntem prosequebatur, quem Horus interemit (Plut. Is. 358.). Hinc symbolum Ahrimani (♄) draco erat (Zendauesta I. p. 6.). Huc pertinet draco Lernaeus (♒) ab Hercule interemtus. Hinc ipse Graecorum Saturnus manu serpentem gerit. Hinc constellatio draconis coelestis dicitur filius Typhonis (♄) fuisse (Hygin. F. 30.). Denique vidimus, Serapin significare ☉ hibernum seu ☉ in domiciliis ♄ (♑ et ♒) versantem. Ergo vt alias, ita et huius Dei solaris attributa et insignia — — tinent ad signa, quibus ☉ inest. Ergo draco Serapis ♄ symbolum. Hinc facile intelliguntur verba Plutarchi (Is. 362.): *Manetho, a cerbero et dracone coniecturis ductis, collegit, simulacrum Serapidis esse Plutonis* (♄). Huc facit, quod Indorum Zodiacus (Transact. of the R. As. Soc. Vol. III. P. I. Tab. 1.) stationem ☽ 28, ♄ propriam, dracone exprimit.

Formica, *μυρμηξ*, ϫⲁϥϫⲓϥ, ϭⲗϫⲓϥ, ♂ significare videtur. Propter industriam summam, aedificationem et venenosum aculeum, quae omnia ♂ sunt, formica nulli magis conuenit, quum ♂ planetae. Adde locum Aeliani (X. 42.). *Mortiferum*, inquit, *genus formicarum esse dicitur*, *quae Laertae nuncupantur. Eodemque nomine vespas quasdam appellant.* Ergo vespae, quae ♂ esse vidimus, formicis comparantur. Nomen *Λαερτη* vero Aegyptiacum est a

Digitized by Google

ⲗⲁ *valde* et ⲉⲣϯ *pugnare* deriuandum. Reapse Artes (*Ἀρτης*) ♂ planetae est nomen (I. §. 4. p. 12.). Praeterea Horapollo (I. 52.) tradit, formicam significare cognitionem (*γνωσιν*). Sapiens vero cognitio Neithae et Mineruae, quippe ♂, maxime propria est.

Lacerta, *σαυρος*, *σαυρη*, ⲁϥⲗⲉⲗⲓ (captor muscarum), ⲭⲁⲣⲟⲩⲕⲓ (et crocodilus), ⲁⲛⲑⲟⲩⲥ (*χαλαβωτης*, *γαλεωτης*), ☿ symbolum. Propter celeritatem eiusque consuetudinem, solis in radiis versandi, sane hoc animal ☿ conuenit. Huc spectare videtur Horapollinis aenigma (II. 62.), quo hominem comburendum comparat cum salamandra forte propter caloris amorem, eique duo capita tribuit. Duobus capitibus et faciebus fingebatur ☿ nunc vespertinus nunc matutinus, Anubis, Janus. Ceterum in statuis Apollinis (☿) veteres lacertam effinxerunt, vt aquilam iuxta Jonem.

Meisi, *μεισι*, serpens ☽ et ♀ sacer, de quo supra dictum in articulo Aspis.

Rana, *βατραχος*, ⲭⲣⲟⲩⲣ, ♃ symbolum. De rana arborea, vti constat, veteres diserte tradunt, eam Ioui esse sacram. Huc spectat prouerbium apud Petronium: *qui fuit rana nunc est rex.* Nam Ionis (♃) est regimen. Deinde constat e fabula de Latona, ranas a Ioue originem habere. Notum est, Deos constanter fere ea animalia atque vegetabilia procreasse, quae ipsis sacra putabantur. Huc facit fabula de ranarum generatione in aere, quae Iouis, *Διος*, est (Ael. XVII. 4f. Diodor. S. L. III.); huc indicatio pluuiarum Iouis per ranas (Ael. IX. 13.). Idem docet fabula apud Aelianum (III. 37.), qua Iouis auctoritate ranae in Seripho vocem amiserunt. Denique Aelianus (IX. 24.) ranas facit piscatrices. Piscatura vero diserte ♃ planetae adscribitur (I. §. 48. p. 60. no. 3.). Siu Horapollinem (I. 25. II. 101. 102.) audimus, rana etiam ☉ significare videtur. Nam ranarum visus celer (*ὁρασις ὀξεια*) singularis ☉ est proprietas pariter atque Nilus, ad quem ranas ille referre studet. Quum non de duplici ranarum genere cogitare velis; certe non offendit, ☉ et ♃ vt alia, ita et haec animalia communia esse. Quod vero Horapollo ranae etiam inuerecundiam adscribit, id non dubito quin ad aliud ranarum genus spectet ♄ sacrum, vel potius ad singularem ranae partem forte posteriorem, quam ille haud obscure ab anteriori distinguit, quemadmodum leonis posteriora ab anterioribus.

Scorpio, *σκορπιος*, ϭⲗⲏ, ♂ symbolum. Astrologi ♂ adscribunt animalia reptilia venenosa atque speciatim scorpionem (I. §. 49. p. 62. n. 5.). Quod confirmant Horapollo (II. 35.), scorpionem cum crocodilo comparans alterique alterius interitum adscribens, nec non zodiaci ratio. Nam scorpionis imago antiquitus ♂ domum exprimit. Ex loco Horapollinis dicto, licet non satis claro, sequi videtur, scorpionem etiam ♄ exprimere. Hinc forte Aelianus (II. 33.) fabulatur, scorpionem e crocodilo nasci, si non cogitare velis de ♂ crocodilo.

Serpens, *ὀφις*, ♂, ♃ et ♄ significat, vt supra vidimus de vipera, vraeo et boa constrictore siue dracone. Sunt vero et alia serpentium genera, de quibus nunc dicendum. *Serpens cornutus* ♃ designat. Teste Herodoto (II. 74.), hic serpens, duobus cornibus in capite insignis, qui frequentissime in scriptis hieroglyphicis apparet, circa Thebas (♃ domum) degebat, natura innoxius, vt ♃ animalibus conuenit, ibidemque cultus, ipsi Ioui (♃) sacer habitus atque in Ionis (♃) templo sepultus. *Serpens alatus* ♄ sacer fuisse videtur. Narrat enim Herodotus (II. 75.), hunc serpentem, sub initium veris ex Arabia apud oppidum Buto (♄) in Aegyptum inuolare. Quemadmodum vero Buto ♄ significat, ita veris initium cadit post ♄ domus atque alae ♄ sunt propriae. Ibis autem, quem dicit serpentem illum alatum interimere, contrarius est omnibus ♄ animalibus.

Digitized by Google

Praeterea Herodotus (II. 76.) tradit, horum serpentum alas similes esse vespertilionum alis, quae sunt ♄ animalia (v. sup.) Addit Aelianus (II. 38.), eosdem serpentes etiam ex Aethiopia in Aegyptum aduolare. Quod, quum Aethiopia ad ♄ domum ♒ spectat, eodem recurrit. *Serpens hieracocephalus*, etiam *ὀφις ἱερακομορφος* dictus, ☉ sacer erat, vt Philo (Euseb. P. E. I. 10. p. 41.) docet, de quo supra dictum (v. Vraeus). Denique *Serpens* ☿ sacer commemoratur (Ael. XI. 2.). Diserte Aelianus (VIII. 12.) Aesculapio adscribit sacrum serpentem innoxium colore igneo, oculis acerrimis. At constat, in Aegypto nullum serpentem Mercurio (☿) sacrum fuisse. Quare serpens ☿ conuenit non Aegyptiorum, sed Graecorum ex ratione.

Testudo, *χελωνη*, ⲉ̀ⲫⲱⲧ, ☿ nec non ☽ significat. Satis nota est fabula de inuentione lyrae per Mercurium. Dicitur neruos Typhoni euulsisse atque testudini intendisse (Plut. Is. 373.). Quemadmodum vero ☿ musica et instrumenta musica adscribuntur, ita et prima lyra, testudo, ei sacra fuerit, necesse est. Hinc Apollo (☿) fingitur lyrophorus. Porro diserte Pausanias (Arcad. c. 54. §. 5.) tradit, testudinem, piscem loricatum, Panis esse animal. Atque vidimus (p. 110.), Pana, numen phallicum, ☿ Mendeti Esmuno respondere. Inde quoque testudinem, cum simio et pisciculis Mercurialibus, ☿ adscribunt (Kreuz. Symb. Tab. XXVIII.). Quum vero ☿ et ☽ multa animalia communia habeant, non mirum, testudinem etiam ☽ significasse, quod sequentibus probabile fit. Sane testudo propter figuram suam ☽ plenae figuram prae se fert. Zodiacus antiquus (Kreuzer Symb. Tab. 49.) habet testudinem pro Oecodespoto ♋ signi, cui ☽ praeest. Huc spectat fabula Sinensium. Quum enim solis eclipsis incidit, dicunt solem a testudine ingenti deuorari, quo innuere videntur, esse Lunam (testudinem), quae ☉ obscuret. Hinc Aelianus (VI. 12. XV. 19.) testudini adscribit libidinem atque pugnacitatem contra viperam, vt Ibidi. Quae vltimo loco dicta ☿ et ☽, sive Isidi et Horo contra Typhonem pugnantibus, conueniunt.

IV. *Pisces et conchylia.*

Anguilla, *ἐγχελυς*, ϥⲟⲩⲕⲁⲥⲓ (muraena?), ♂ aut ♄ significat. Tradit enim Horapollo (I. 103.), anguillam, quae nullo cum alio pisce commercium habeat, exprimere (deum) omnibus infestum (*ἐχθρον*) et ceterorum consortium fugientem (*ἀπεσχοινισμενον*). Quae quidem ♄ atque ♂ sunt proprietates. Tradit autem Aelianus (VIII. 4. XIV. 8.), anguillam haberi mansuetam in fonte Arethusae eamque frequentissimam reperiri in flumine Eridano, quae sunt ♂ aquae. Ex quo sequitur, anguillam ♂ potius conuenire. Si recte memini, anguilla Sai colebatur (♏ ♂).

Carabus, *καραβους*, ♂ designare videtur. Aelianus (I. 32.) dicit, hoc animal cum aliis ♄ et ♂ animalibus pugnare, cornibus ad arietis (♂) instar adhibitis, praesertim vero iracundia furens, iratae mulieris instar, muraenam aggredi et interficere. Horapollo (II. 106.) tradit, carabum polypis imperare, eoque regem suae nationi imperantem exprimi. Quae omnia optime ♂ conueniunt.

Delphinus, *δελφιν*, ♃ et ☉ symbolum. Zodiacus enim antiquus (Kreuz. Symb. Tab. XLIX.) delphinos habet pro Oecodespota signi ♓. Hinc Aelianus (XV. 17.) eorum praedicat cum leone (☉) affinitatem. Quod vero in monumentis Graeco-Aegyptiacis delphinus iuxta Nilum (☉) pingitur atque, Nilum adscendens, cum crocodilis (♄) pugnare dicitur (Strabo XI. p. 780. Seneca IV. 11.); ex eo clarum est, eum etiam ☉ sacrum fuisse. Ceterum delphinus Neptuni (♃ ♓) et nautarum erat symbolum, qui quidem ♃ sacri erant (I. §. 48. pag. 60.).

Digitized by Google

Latus, λατός, ⲕⲟⲩⲗⲍⲟⲧ (Lucius piscis), ♃ designare videtur. Constat, in Zodiacis Aegyptiacis signum ♃ secundum (♓) piscibus exprimi. Teste Strabone (XVII. p. 602.), in vrbe Latopoli colebatur Pallas (♂) et Latus piscis (♃). Latopolis, superior Thebis, vero ita sita est, vt respondeat decuriae ♃ in ♓. Sic displicet, ♂ et ♃ vna in vrbe cultos fuisse, non dubito, quin prouincia Latopolitana respondeat ♃ signo (♓) in vniuersum. Hinc sane Latopoli, vrbe capitali a finibus Aegypti secunda, et dominus signi (♃), et dominus decuriae tertiae Pallas seu Minerua (♂) colendi fuerunt. Quum vero ♓ signum in hanc Aegypti partem incidat, neque alia vrbs illic commemoretur, piscium cultui dedita; persuasissimum mihi habeo, primum: Latopolin, post Memnonia sitam, esse capitalem regionis, ♓ signo respondentis; deinde: piscem Latom ♃ significare; et denique: piscem Latom eum esse, quem Zodiaci Aegyptii in ♓ signo monstrant. Latus enim piscis neque ab Aeliano neque ab aliis describitur. Huc accedit, quod in templo Latopolitano frequentissima etiamnum est Iouis Ammonis (♃) imago. Deinde alia erat vrbs Latopolis prope Memphin, teste Stephano (Λητοῦς πολις), quae haud dubie respondet ♃ decuriae in ♌. Denique tertia vrbs Latopolis non dissita erat a Buto (Jablonsk. Panth. II. p. 87.); quae hinc haud dubie ♃ decuriae in ♑ respondet.

Lepidotus, λεπιδωτος, ⲗⲉϥϥⲓ, ♂ symbolum. Teste Antonio Liberali (Met. F. 28.), Mars mutatus est in lepidotum, squamosum piscem, quum dii, h. e. 12 signorum domini, Typhonem fugerent. Secundum quem et Apollo (☿) in accipitrem, Mercurius (☿) in Ibidem, Diana (♀) in felem mutati sunt. Teste Strabone (XVII. p. 812.), lepidotus colebatur Papremi, ♂ in signo ♏. Vidimus enim, ibidem quotannis festum in honorem Martis actum fuisse et hyppopotamum (♂) cultum. Hinc sacerdotes Aegyptii abstinebant a carne lepidoti, vt ab aliis animalibus ♄ et ♂ sacris (Iuuen. Sat. VI. v. 49.). Denique huc facit nomen λεπιδωτος, quod haud dubie deriuatur a ⲗⲉϥϥⲓ, ⲗⲓϥϥ, ⲗⲓⲃⲓ, ⲗⲉϥⲗⲓϥⲓ *conterere, interimere, furere*, atque ϯϯ *pugnare*, quae ♂ sunt proprietates (p. 61.). Hinc etiam factum, vt Aelianus hunc piscem alio nomine commemoraret. Quod Herodotus (II. 72.) lepidotum, anguillam et vulpanserem Nilo sacros dicit, eo forte nihil aliud innuere vult, quam haec animalia ad Nilum Zodiacum pertinere. Quod vero Strabo (XVII. p. 584.) testatur, lepidotum per totam Aegyptum coli, id non intelligo, si non statuas, eum et ☉, in ♂ possessionibus versantem, significasse.

Maena, μαινα, ♄ significare videtur. Tradit enim Eustathius (Il. A. p. 87.), hunc piscem marinum Hecatae sacrificari rabiei causa, quam aut piscis, aut ☽ in ♄ dominiis versans afferat. Etiam Aelianus narrat (XII. 28.), eum adhiberi in capiendis vespis, quod conuenit animalibus ♄, quippe infestis ♂ animalibus vespis.

Maeota, μαιωτα, ☿ symbolum. Tradit Aelianus (X. 19.), hunc piscem praeire Nili inundationem eamque praesentire, quare sanctissime colatur in insula Elephantine. Celeritas huius piscis eiusque diuinatio et cultus Elephantinae, quae ☿ decuria est, satis clare ☿ innuunt quippe celerem et sagacem atque aruspicem (I. §. 53. p. 65.)

Muraena, μουραινα, ϥⲟⲩⲅⲕⲁⲥⲓ (muraena et anguilla) ♂ et ♄ symbolum. De rapaci huius piscis natura constat, quare aut ♂, aut ♄ conuenit. Tradit autem Horapollo (II. 111.), eum significare nautas peregrinos, vel marinos, atque in flumen ascendere, vt cum viperis misceatur.

Nautae marini ♄ sunt, vipera ♂ (I. §. 47. 49. pp. 59. 62.). Aelianus (X. 40. I. 37.) ei adscribit dentes terribiles et iracundiam maximam, quae magis in ♂, quam in ♄ quadrant.

Oxyrynchus, ὀξύρυγχος, ☽ hinc et ☿ significare videtur. Teste Aeliano (XVII. p. 584. Tz.), oxyrynchus per totam Aegyptum colebatur, quod, teste Herodoto, non contigit nisi ☉ et ☽, atque ☿, constanti eorum comiti. Porro constat, hunc piscem Oxyrynchi, quae vrbs Coptice vocatur ⲠⲈⲘϪⲈ (plantator), haud dubie ☽ in domicilio, seu ♋, cultum fuisse. Plutarchus (Is. 353.) narrat, nunquam oxyrynchum captum et comesum fuisse, quod ☽ soli quadrat. Tradit etiam (Is. 358.), oxyrynchum cum Phagro et Lepidoto genitalia Osiridis deuorasse, ex quo clarum est, de tribus piscibus vnicuique partem genitalium, quippe suam cuique conuenientem contigisse. Hinc facit oris acuti habitus a veteribus oxyryncho adscriptus (Plut. Is. 355.), quod ad Lunae cornua spectare videtur, atque corporis, quo in monumentis apparet, magnitudo ☽ conueniens. Quum vero oxyrynchus e vulneribus Osiridis seu Nili, vt ait Aelianus (X. 46.), natus dicatur; clarum est, hoc non ad ☽, sed ☿ Horum, Osiridis filium spectare. Sane vrbs Oxyrynchus speciatim decuriae ☿ in ♋ respondet. Diserte autem Aelianus dicit (l. l.), nomum quendam, veluti decuriam Zodiaci, ab hoc pisce nomen habere. Hinc ⲠⲈⲘϪⲈ Oxyrynchi nomen bene quadrat in ☿ phallicum. Hinc Aelianus (I. 12.) oxyrynchum facit eroticum in capite de Capitone oxyryncho. *Cupidinis*, inquit, *vim et numen multa genera piscium nouerunt. Etenim capito, non omnis, sed ille, quem a faciei acumine denominarunt, diuinum huius dei numen colit atque veneratur* (λατρευει τῳδε τῳ δαιμονι). Constat autem, ☿ maxime esse phallicum (I. §. 52. p. 65.). Quod formam Oxyrynchi attinet, haec Aelianus (XI. 24.) narrat: *Ore est*, inquit, *praelongo, oculis auri instar fulgentibus, palpebris albis. Eius dorso puncta pallore insignita sunt, pinnae priores ei nigrae existunt, eae vero in dorso albae. Cauda forma oblonga* (προμηκης). Quamquam haec ad oxyrynchum maris rubri spectant; certum tamen, Niliacum parum ab eo diuersum fuisse. Eodem modo ille describit oxyrynchum maris Caspici.

Phagrus, φαγρος, ☿ symbolum. Aelianus (X. 19.) Phagro pariter atque Maeotae adscribit virtutes ☿, praesagium Nili crescentis, sapientiam et velocitatem, nullamque rapacitatem. Tradit etiam, eundem coli Syenae, quae ☿ decuriae in ♒ respondet. Teste Strabone (XVII. 552. Tz.), colebatur etiam in nomo et vrbe Phagroriopoli, quae haud procul ab Heroopoli sita respondet ☿ decuriae in ♍. Idem piscis dicitur cum Oxyryncho et Lepidoto genitalia Osiridis deuorasse. Certe virga, forte symbolum virgae genitalis, ☿ sacra erat phallico (p. 65.).

Physa, φυσα, ☽ significat. Aelianus (XII. 13.) narrat, hunc piscem non solum ☽ mutationes sentire, sed etiam iecure et toto corpore cum luna crescere et decrescere. Ex quo apparet, huius animalis indolem ☽ plane esse accommodatam. Sic et felis cum ☽ affinitas praedicatur, quare felis ☽ symbolum habebatur, vt vidimus.

Polypus, πολυπους, ♄ symbolum esse videtur. Horapollo (II. 105.) polypum mali hominis (♄) naturam ait exprimere. Polypo voracitas pariter et ♄ adscribitur (I. §. 47. p. 58.). Quod Aelianus (VII. 11.) narrat, polypum aquilam (☉) in mare detrahere, eo indicat Typhonem (♄), Osiridem (☉) sub solstitium hibernum, seu in ♄ domo (♑) superantem.

Scarus, σκαρος, ♀ significat. Aelianus (I. 2.) tradit, hunc piscem omnium esse maxime libi-

Digitized by Google

dinosum, voracem, et amicitiae studiosum (I. 4.), cui Horapollo (II. 109.) assentitur. Quae omnia maxime ♀ sunt virtutes (I. §. 51. p. 64.).

Silurus, σιλουρός, ♀ symbolum. Teste Ouidio (Met. V. 29.), Venus, vt Typhonem effugeret, mutata est in squamosum piscem. Item Manilius (Astr. IV. 580.) canit: *Scilicet in piscem sese Cytherea nouauit, quum Babylonicas submersa profugit in vndas anguipedem alatis humeris Typhona furentem, inseruitque suos squamosis piscibus ignem.* Quum σιλουρός pariter atque αἴλουρος felem (♀) significare videatur; puto, Horapollinem de hoc Veneris pisce loqui (I. 110.), quem felem marinum, γαλῆν ἐνάλιον s. ἔνυδρον nuncupat. Ei autem tribuit summam voracitatem et insatiabilem appetitum escae, quae ♀ sunt proprietates (p. 64.). Ceterum felis vel ipsa ♀ animal. Clarius vero Aelianus (XII. 29.) narrat, Bubasti, in ♀ prouincia, qua et feles ♀ sacrae habebantur, multos siluros sacros in stagno ali.

Stella marina, ἀστὴρ θαλάττιος, ♂ symbolum. Teste Aeliano (IX. 22.), hoc animal inimicissimum est reliquis ostreis, adeo vt ea exedat. Quae quidem ♂ est proprietas (p. 61.). Huc spectat haud dubie, quod Horapollo (II. 1.) tradit, stellam deum aliquem significare et virilem animum, atque (I. 13.) victricem dei prouidentiam, nec non numerum quinarium. Planeta ♂ quidem ordine quintus est, eique conueniunt virilis animus, pugna, victoria (p. 61.).

V. *Arbores et Plantae.*

Acanthus, ἄκανθος, ϣⲟⲛⲧ, ☿ significat. Teste Strabone (XVII. p. 587. Tz.), Acanthorum lucus Apollini (☿) sacer erat. Abydos ipsa, qua in vrbe lucus Acanthorum exstabat, pertinet ad ☿ decuriam in ♉. Porro de Acantho aul, quae nominis causa non potuit non eidem deo sacra esse, Aelianus (X. 32.) ea praedicat, quae, vti cantus et cura viatorum, bene ☿ conueniunt (I. §. 52. p. 65.). Ceterum Acanthus haud dubie non differt ab acacia, quam Copti et Arabes interpretantur ϣⲟⲛⲧ, السنط, ἄκανθα, acacia, Hebraei שִׁטָּה, mimosa nilotica.

Allium, σκόροδον, porrum, πράσον, ⲏϫⲓ, ⲉϭⲉ, ⲏϭⲉ, ☉ significare videtur. Teste Iuuenali (Sat. XV. 9.), porrum in hortis colebatur Aegyptiacis, vt planta sacra et propitia, quae ipsa Solis symbolum valeret. Huc spectat vsus Graecorum, festo Scirophoriorum allio vescendi ad supprimenda incitamenta venerea (Kreuz. Symb. IV. p. 453.). Ipsum enim hoc festum, quo vmbella sacra deportabatur, ad ☉ spectasse videtur. Ceterum ab allio et porro discernenda est caepa, ♄ symbolum, de qua infra.

Aloe, ἀλόη, ♂ symbolum esse videtur. Haec enim planta, in Aegypto frequentissima, folia habet fortissima et aculeata, quae sane ♂ affinitatem monstrant. Huc spectat haud dubie fabula Graecorum, qua Ὦτος (noctua) et Ἐφιάλτης (impugnator) dicuntur Ἀλωεῖδαι, filii Aloei, veluti ♂, patroni aloes. Noctua enim ♂ est symbolum, impugnatio ♂ virtus, quae nomina vtique Aloei, seu filii ♂ dei dici poterant. Denique folium aloes per se hastae cuspidi simillimum est, atque hasta ♂ symbolum habetur (I. §. 49. p. 62. n. 5.).

Cedrus, κέδρος, ⲥⲓϥⲓ; *pinus, πίτυς,* ⲥⲟⲛⲧ; *Cypressus, κυπάρισσος,* videntur, quum omnes similis naturae et figurae essent, eundem deum quippe ♂ Aegyptiis significasse. Testem certe habemus Artemidorum (Oneirocr. II. 25. p. 183. Reis.), pinum (πίτυν) symbolum esse fugae et destructionis, quae ♂ sunt propriae (p. 62.). Diserte autem Eustathius (Voss. Theol. G. L. VIII.

c. 20.) pinum ♂ sacram esse dicit. Reapse haec arbor gladii speciem prae se fert, quod cadit maxime in cypressum. Et hinc veteres constanter cypressum lugubrem appellant. Huc facit, quod gladius (ⲤⲎϤⲒ) et cypressus vel cedrus (ⲤⲒϤⲒ) eadem ex radice peruenerunt. Ceterum distinguendum videtur inter pinum gladiiformem, pinum nubilem frugiferam, ⊙ symbolum, et pinum vulgarem ramis expansis, quae haud dubie ♄ symbolum fuit. Constat, festo Isidis pinum fuisse caesam, truncum excisum et Osiris simulacrum inde factum sepultum fuisse. Spectant vero haec ad ⊙ interitum in ♄ domo ♑. Huc spectat festum Attis (Kreuz. Symb. II. 38.). Nam Attis est ⊙ renatus post hiemem. Pinus frugifera, quae gerebat Attis (⊙) imaginem atque hinc caesa in templum (♄ ♑) portabatur, significat ⊙ introitum in solstitium hibernum (♑ 0°), eiusque veluti interitum.

Ficus, *συκη*, ⲔⲈⲚⲦⲈ (ⲁⲗⲗⲱⲕⲓ موز Musa, Ficus indica), ♀ significare videtur. Quum ♀ omnis generis voluptates, praesertim gulae, propriae essent (I. §. 51. p. 64. n. 2. et 4.); sane haec arbor ♀ maxime conuenit. Reapse adhibebantur fici lustrationis causa; atque pietas et religio ♀ maxime peculiaris tribuebatur (I. §. 51. p. 64.). Lustrationes praeterea in secundum mensem apud Romanos incidebant (Februarium), qui, vt Phaophi Aegyptiorum, ♀ subiectus erat. Huc spectat, quod Iohannes Lydus (p. 56.) diserte tradit, ficos, mense Ianuario Romae innieem oblatas, Victoriae (*Νικῃ*) dicatas fuisse. Cogitandum vero haud dubie de Venere Victrice. Sic et Anacreon venustatem dicit omnia superare. In festo Bacchi (⊙ in ♀ domo ♎ signo) afferebantur corbes cum ficis (Kreuz. Symb. III. 330.), a virginibus quidem marito maturis, quae ipsae ficos infilatas circa collum gerebant. Quemadmodum vero in Dionysiis omnia ad ♀ spectant, vt hedera, lepores, mala, vitis, hinnuli, pardali et reliqua, ita et fici ♀ respexerint necesse est. Eodem in festo praeter corbes cum ficis offerebantur phalli e ligno fici facti. Haec omnia autem insignia vere ad ♀ spectasse, testem habemus Plutarchum (Is. 365. B. p. 496. Wytt.), qui ficos in corbibus et in collis virginum portatas et phallum e ligno fici ait symbola generationis et propagationis, quae ♀ sunt virtutes (I. §. 51. p. 64.). Ceterum probabile, ficum aut fici genus ad ☿ quoque pertinuisse, cui sana cum ♀ amatoria et phallica conueniunt alia.

Granatum, *punicum malum*, *ῥοια*, ⲈⲢⲘⲀⲚ, ☿ nec non ♄ significare videtur. Vidimus (p. 104.), Esmunum significare octauum Cabirum, seu terram, ☿ dominio subiectam; atque ab eo dici nomum ☿ ϢⲘⲞⲨⲚ Ⲛ̀ ⲈⲢⲘⲀⲚ, *Smunum granati*, ac si dicas, Smunum nomum in prouincia dei, granato insignis, sita. Itaque Cybele non differt ab Esmuno ☿. Eius enim constans insigne granatum reperitur (Kreuz. Symb. II. 50.), neque opus est repetere, in numo Antonini Cybelen corona murali insignem ♃ exprimere, in medio Zodiaco cogitatam (Kreuz. Symb. Tab. VI. 12.). At constat quoque, Iunonem, quam Manilius (Ast. p. 170.) dominam ♒ facit, fingi granatum tenentem (Kreuz. S. II. 588.). Constat etiam, Proserpinam (☽ in hemisphaerio inferno), quum de malo punico Plutonis (♄ domini hemisphaerii inferni) edisset, Infernum non nisi per sex menses derelinquere potuisse. Qua de re granatum etiam ♄ sacrum fuisse videtur. Forte haec sic explicantur. Terrarum orbi in vniuersum, tamquam octauo planetae, Esmunus ☿ praeest. Quum vero Terrarum orbis duabus partibus constet; superior ☽ Isidi, inferior vero, vt in Zodiaco accidit, numini opposito, ♄ Rheae, Athori, subiecta putabatur.

Digitized by Google

Hedera, *κισσος*, ♀ symbolum. Hederae progenitor dicitur Osiris, teste Plutarcho (Is. 365.); quare haec planta Chenosiris, i. e. *planta Osiridis* vocabatur. Osiris vero est ☉ in ♀ ♎. Hinc et Bacchus constanter hederam apud se habet, quippe ab Osiride non diuersus. Exstat in Museo Taurinensi papyrus, maximam partem e fragmentis a me restituta, admodum notabilis, figuris phallicis referta, vbi puellae Venereae (♀) hedera et floribus loti insigniuntur. Etiam aliis in monumentis sacerdotessae Veneris (♀) hedera cinctae apparent.

Ilex, *πρινος*, ♄ et ♂ significare videtur. Aelianus (I. 36.) tradit, leonem obtorpescere, si ilicis folia pede attigerit. Haec fabula nihil aliud docet, quam leoni (☉) oppositam esse ilicem (♄). Etiam constat, foliis ilicis Parcas et Hecaten coronatas fingi, quippe ♄ numina (Kreuz. S. IV. 156.). Praeterea ex ilice fingebantur arma ♂ (p. 62.), quare et ♂ significare videtur. Ceterum ab ilice differt quercus, ♃ symbolum, de qua infra.

Laurus, *δαφνη*, ☿ symbolum. Folia lauri manducata veteres putabant (Kreuz. Sym. II. 162. not. 215.), facultatem vaticinandi et poesin procreare et fouere. Vtraque vero facultas ☿ planetae adscribitur (I. §. 52. p. 65.). Hinc fatidici et poetae *δαφνηφαγοι* appellabantur, quos astrologi veteres diserte ☿ patrocinio adscribunt (Tzetz. ad Lyc. Cass. v. 6. p. 272. Müll.). Ceterum in vulgus constat, laurum Apollini sacram fuisse. Est autem hicce Apollo, a quo differt Phoebus Apollo (☉ vernus), vt Horus ab Horo Harpocrate, ipse ☿ planeta, de quo iam paullo accuratius videamus. Primo enim Apollo Ismenius, Thebis in Boeotia cultus, ad ☿ referendus est, siue hoc cognomen ab *ἴσημι sapere*, quae ☿ est proprietas (I. §. 52. p. 65.), siue ab *Esmun* (☿) derinetur. Porro, teste Herodoto (V. 59.), in templo Apollinis dicto literae Cadmeae (Vide librum meum de Sonis litt. Graec. Lips. 1824. pag. 586. 597. tab. I.) in tripode incisae erant. Literarum vero auctor Thoth (☿) est, atque ☿, Oecodespotam ♊ signi, tripus exprimit in Zodiaco antiquo (Kreuz. Symb. Tab. XLIX.). Huc accedit, quod stella ☿ diserte ab astronomis *Apollo* vocatur (p. 31. ♊). Porro Thebani illi post nouem quosque annos Daphnephoria agebant, qua puer formosissimus laurum cum septem globulis, planetarum symbolis, in templum Apollinis portabat. Pueritia quidem ☿ propria erat (I. §. 52. p. 65.). Quod vero Thebani post nouem demum annos Apollinis sui festum agebant; in oculos incurrit, hunc numerum cum 9 musis, filiis Pieri (ⲡⲓ-ⲱⲣ), Hori (☿), quae etiam a partibus Osiridis (☉) erant (Diodor. Sic. I. c. 18.), arctissime cohaerere. Clarum est, hunc 9 annorum cyclum, vt alias periodos, ad astronomiam spectare. Sic Periodus Sothica 1461 annorum complectitur id tempus, quo canicula iterum cum ☉ coniuncta primo anni Aegyptiaci die oriebatur. Sic Periodus Apica 25 annorum Aegyptiorum constat eo temporis spatio, quo ☉ et ☽ coniunctim primo anni Aegyptiaci die iterum oriebantur. Idem valet de periodo Phoenicia (♃) 500 annorum, nec non de Martiali (♂) 30 annorum (v. supra p. 46.). Sic et ♄ post 30 annos circiter eodem anni die iterum cum ☉ coniunctus oritur pariter atque ♂, vnde astrologica ♄ cum ♂ coniunctio explicanda (p. 68. col. p. 135.). Quas quidem ob causas non dubium est, quin etiam cyclus 9 annorum scilicet vagorum ad certos planetas binos pertineat. Quum itaque festum Apollinis (☿) post 9 demum annos celebratum fuerit atque 9 Musae filiae Apollinis (☿) aut Pieri (☿) et Mnemosynes (☽) dicerentur; concludere licet, hunc 9 annorum cyclum ad ☿ et ☽ iterum coeuntes sub anni initium spectare. Reuera post nouem demum annos vagos, praesertim si quinque Aegyptiorum intercalares dies demas, sub anni initium ☿ et ☽ iterum in

eodem circiter gradu coniunctim oriuntur, vt tabulae astronomicae docent. Itaque haud facile negabitur, laurum ☿ esse symbolum, tum Apollinem valere ☿, denique 9 Apollinis Musas significare nouem annos vagos, quibus ☿, quippe literarum et artium patronus, cum ☽ et ☉ operatur, hinc negotium suum denuo suscipit et persequitur per nuuem annos. Ceterum tempestates quoque anni tres cogitantur numina, quae apud Graecos Horae (Irene, Eunomia, Dice), apud Aegyptios Camephes (Ammon, Phtha, Osiris), apud Indos Trimurtis (Brahma, Vischnu, Siua) vocantur. Haec autem Trinitas gentilium non respondet Christianae, vt putarunt; sed tribus Zodiaci tetrantibus (p. 14.).

Lotus, melilotus, λωτος, μελιλωτος, ♄ symbolum. Vidimus de fabula, qua, quum Osiris Nilus cum Nephthy (♄) congressus esset, lotus seu melilotus prodiisse dicitur. Ergo lotus ♄ significat. Huc spectat, quod Sol oriens, i. e. in ♑ (♄) intrans, fingebatur loto insidens (Plut. Is. 355.), quod Harpocrates (☉ in ♑) tenellus pingebatur in loto (Plut. Pyth. orac. p. 400. Is. 378.). Hinc fructum loti, vt omnia Typhonia, auersabantur sacerdotes (Cic. Diuin. I. 30.). Quod Proclus (de sacrif. F. p. 276.) lotum ☉ affinem esse dicit, id mihi spectare videtur ad ☉ in ♄ domiciis versantem, aut ad alterum loti genus. Ceterum aliud quid significat loti flos, qui haud dubie ♀ est symbolum. Flores loti infilati geruntur a feminis ornamentorum caussa, atque constat, omnia ornamenta ♀ esse (I. §. 51. p. 65. n. 3. 5.). Porro in capite virginum Venerearum constanter flores loti pinguntur (v. Hedera). Etiamnum in India, vt amicus mihi dixit, lotus adhibetur ad venerem instigandam. Idem fieri cernitur in papyro Taurinensi obscoena (B. m. no. 7808.).

Myrtus, μυρτος, ♀ significare videtur. In festis enim Bacchicis (☉ in ♎, ♀ domo), adhibebatur loco hederae (♀) myrtus; quae et vulgo Veneri tribuebatur atque Gratiarum symbolum habebatur (Kreuz. Symb. III. 330. I. 118.).

Olea, ἐλαια, ϫⲱⲓⲧ, זית, ♂ symbolum. Strabo (XVII. p. 556.); *Sola*, inquit, *praefectura Heracleopolitana oleas perfectas et frugiferas profert. Aegyptus reliqua caret.* Heracleopolis vero ♂ vrbs. Hinc luctatoribus victoribus oliuarum ramuli dabantur; hinc in Samothracia (♂ ϫⲱⲙ Hercules) diebus festis gerebant olearum ramos (Kreus. Symb. II. 359. 530.): hinc oleae Mineruae sacrae Athenis habebantur; hinc in numis iuxta Palladem rami oliuarum excutiebantur (Kreuz. Symb. II. 359. 530. 731.). Quod vero Diodorus (I. p. 15.) tradit, *Aegyptios dicere oleam inuentam a Mercurio; non vero, vt Graeci, a Minerua;* id cum superioribus pugnat, nisi statuas, aut Diodorum falsum esse, aut oleam vulgarem et ignobilem ad ☿ potius spectare.

Palma, φοινιξ, ⲂⲈⲚⲒ, ⲂⲎⲚⲚⲈ (ϨⲀⲚⲞⲨⲰⲒⲚⲒ, *φοινικες? et κιθαραι*) ⲂⲀ, ⲂⲎⲦ (ramus palmae) ⲂⲀⲒⲂⲎⲦ, ⲂⲀⲒⲚⲂⲎⲦ, ⲂⲀⲚⲂⲎⲦ, ☉ et ♃ symbolum. Quum palma maxima sit Aegypti arbor, quumque maxima quaeque naturae progenies maximo planetae, nimirum ☉, conueniat; per se clarum est, palmam ☉, hinc planetae ☉ simillimo (p. 68. c. 135.), nimirum ♃ propriam esse. Horapollo (I. 4. 5.) palmam dicit significare annum et mensem, quoniam palma 12 folia per annum emittat. Iulianus (Orat. 5. p. 325. ss. 335.) diserte testatur, palmam et palmae fructus Soli sacros fuisse. Lectisternia sacerdotum, qui ☉ sacram generationem valebant, constabant foliis palmarum (Porphyr. Abst. IV. 7. p. 318.). Ouidius (Amor. II. El. 13.) nominat vrbem palmiferam Pharum; ex quo sequitur, palmam aut ☉, quum nomen vrbis descendit a ⲫⲁ-ⲣⲁ *(vrbs solis)*, aut ♃ sacram fuisse, quum deriuetur a ⲫⲁ-ⲟⲩⲣⲟ *(vrbs regis)*, vulgari ♃ nomine. Diserte autem tradit Strabo

Digitized by Google

(XVII. p. 610.), palmam non nisi in Thebaide crescere; quo innuit, ♃, Oecodespotae ♓, sacram esse hanc arborem. Hinc insula Tabenne (ⲦⲀ-ⲂⲎⲚⲚⲈ palmifera) in Thebaida (Innen. L. V. Sat. 15.), palmis referta. Teste Herodoto autem, etiam in insula Chemmi, quae ad ♃ decuriam in ♑ pertinet haud dubie, palmae habebantur.

Papyrus, *iuncus*, *παπυρος*, *βιβλος*, *σχοινος*, ⲈⲢⲂⲒⲚ, ⲔⲀⲘ (?), ϣⲀⲢⲒ, ♃ et ⊙ symbolum fuisse videtur. In numo Alexandrino apud Pignorium (Tabula Isiac. p. 81. Amst.) exstat Serapis manu iuncum tenens. Ex quo, quum Serapis sit ⊙ in ♑, sequitur iuncum aut ⊙, aut ♄ sacrum esse. Theophrastus autem (Hist. Plant. IV. c. 9.) tradit, papyrum non differre a iunci specie *Sari* appellata. *Sari*, inquit, *in aqua prouenit circa paludes inque campis*, *quos Nilus recedens dereliquit*. Plinius item (XIII. c. 23.). *Fruticosi*, inquit, *generis est et Sari circa Nilum nascens duorum fere cubitorum altitudine*, *pollicari crassitudine*, *coma papyri*, *similique manditur modo*. Hinc et mare rubrum Aegyptiis vocabatur ⲒⲞⲘ ⲚϣⲀⲢⲒ *mare iuncorum*, Hebraeis ים סוף *mare iunceum*. Iam Sari non differt ab Siri, Nili cognomine (Jablonsk. Panth. P. II. 144. s.). Quam ob causam, cum Nilus ⊙ et ♃ sacer fuarit, credimus, et papyrum ad hos planetas referri debere, praesertim cum in Nilo nascatur ac vere regia sit planta ac sublimis. Huc facit denique nomen papyri ⲠⲀ-ⲠⲞⲨⲢⲞ, *ad regem pertinens*, velut planta regia, siue Solaris, siue Iouialis.

Persea, *περσεα*, *περσαια*, *βιβασα*, ϣⲂⲈ, ♂ symbolum. Hanc arborem dicunt a Perseo (♂) in Aegyptum translatam esse (Kreuz. Symb. IV. 34.). Certe nomen demonstrat, eam Perseo, cui et piscis perseus conuenit (Ael. XIII. 26.), sacram fuisse; quem Perseum ♂ significare, negari nequit (p. 116.). Folia Perseae in monumentis Aegyptiis similia sunt cuspidi hastae, ♂ symbolo (I. §. 49. p. 62. Descr. de l'Eg. I. 55.). Suppeditabat persea oleum (♂) et dentibus (♂) credebatur salubris. In festo quodam Alexandriae habito persona, quinquennium (*πεντετηριδα*) significans, coronam Perseam, altera manu palmam (♃) gestabat. Quinto autem quoquo anno, si initium facias a ♈, ♂ cum ♃, Oecodespota ♐, coniungitur mense anni primo; et ♂ ipse quintus est planeta. Iam vero Plutarchus (Is. 548 w.) perseam Isidi adscribit, quod pugnat cum superioribus, si non concedas, Plutarchum, vt alios multos (Kreuz. l. l.), Perseam (♂) cum Persico (♀) confudisse, aut, quod probabilius est, Neitham (♂) appellasse Isidem. Vtique veteres Isidem dixerunt *πολυωνυμον* et *μυριωνυμον* (Letronne Rech. p. 465.). Hinc Plutarchus (Is. p. 354.) ait, *quod Sai est Mineruae* (*Ἀθηνας*), *quam et Isidem arbitrantur* (*ἡν και Ἰσιν νομιζουσιν*), *fanum*, *hanc habere inscriptionem: Ego sum omne* cet.

Platanus, *πλατανος*, ☽ aut ☿ sacra fuisse videtur. Propter pulchritudinem et vmbras suas haec arbor vbique terrarum a veteribus colebatur diuinoque honore habebatur. Hinc Rhadamanthus iurare iussit, non per deorum nomina, sed per anserem (♄), per canem (☿), per platanum, per arietem (♃), vt Eustathius (*Ραδαμανθος*) aliique (Michael. Apost. Cent. Prouerb. XVII. n. 7.) testantur. Quod Aelianus (I. 37.) fabulatur, platani foliis obtorpere vespertilionem (♄); ex eo sequitur, platanum, vt sacram ☽ et ☿ (Isidi et Horo), ita maxime ♄ contrariam fuisse. Ceterum platanus Diomedis (☿) sepulcrum ornabat (Kreuz. Symb. III. p. 40.).

Quercus, *δρυς*, ϣϣⲎⲚ (arbor quercus), ♃ nec non ⊙ symbolum fuisse creditur. Narrat Herodotus (II. 55.), duas columbas, siue feminas Aegyptias, Thebis profectas, alteram oraculum Iouis Ammonis Libyci, alteram Dodonense sub quercu habendum in Graeciam intulisse. Constat

Digitized by Google

autem, Thebas esse ♃ prouinciam (♓), Iouem Ammonem esse ♃, atque in vrbe Dodonae quercetum sacrum fuisse cum oraculo Iouis (♃). Ceterum ipse Herodotus (II. 58.) testatur, oracula Iouis Thebanum Aegypti et Dodonense Graeciae sibi simillima fuisse. In nummis iuxta caput Iovis folia quercina excusa sunt (I. Gronou. Thes. A. G. VII. p. 278. ss.). Quum vero Iupiter (♃) saepenumero cum Ioue Phoebo (☉) confundatur atque ipse Iupiter Dodonaeus vxorem habeat Dionam, ex quibus Venus (♀) habuerit originem; quumque ille Zeus bubula insignia (☽) gerat (Kreuz. Symb. II. 479.): puto quercum, quod et excellentiae eius conuenit, nonnunquam ☉ significare. Huc spectat fabula de Baccho (vino), quem Iupiter (☉), vt maturesceret, lumbis suis quercinis (doliis quercinis) inclusit. Ceterum Ilex seu Robur haud dubie ♂ sacra fuit, vt ipsum nomen testatur.

Scylla maritima, *caepa*, *κρομμυον*, ϵⲙϫⲱⲗ, ♄ symbolum. Teste Plutarcho (Is. 353.), sacerdotes caepam, vt suem et omnia Typhonia, aversabantur. Lucianus refert (Iup. Trag. p. 152. T. II. p. 223. Sal.), caepam Pelusii cultam fuisse, quae vrbs haud dubie ♄ decuriae in ♎ respondet. Regio enim illa vocatur Sethrum atque nominus, Seth esse ♄ cognomen (Plut. Is. 357.). Et hinc Aegyptii iurabant etiam per caepam (Plin. XIX. c. 6.). Denique scylla maritima adhibebatur in curanda hydropsi, qui ♄ est morbus (I. §. 47. p. 59. n. 4.), atque ipsa caepa diserte oculus Typhonis (♄) appellabatur (Kreuz. Symb. I. p. 510.).

Sycomorus, *συκομορος*, ⲕⲁⲧⲙⲉⲥ (?), ♄ significat. Arbor haec in Aegypto maxime vulgaris fuisse videtur, atque constat, eius ex trunco omnes fere mumiarum sarcophagos esse fabricatos. Qua de causa puto, sycomorum Typhoni (♄) sacram fuisse. Nam ♄ sunt sepulcrum et funeralia omnia (I. §. 47. p. 59. n. 4.). Hinc Typhon Osirin interfectum arca sepulcrali inclusit. Alii fabulabantur, Typhonem cistam sepulcralem sibi fecisse, et cum subinde alios deos in eam intromisisset, denique et Osiridem ingressum inclusisse. Quae fabula spectat ad ☉ in ♄ domicilia (♑ ♒) ingressum, quibus Osiris (☉) a Typhone interfectus dicitur. Haec omnia autem docent, sycomorum cum Typhone (♄) coniungendam esse. Narratur vero etiam Isis Osiridi, quum eius genitalia a piscibus deuorata essent, membrum virile e sycomoro fecisse (Kreuz. Symb. I. 262.). Hinc, quum genitalia ad ♀ spectent, sequi videtur, sycomorum etiam ♀ significare. At haud dubie cogitandum est, non de fico siluestri, seu sycomoro, sed de fico nobili fructuum dulcissimarum, quae ♀ sacra erat. Hinc in Dionysiacis cum ficis phalli e ligno fici portabantur a virginibus venustis (v. sup. Ficus).

VI. *Varia artefacta et physicalia particularia.*

Alae, ⲧⲛϩ, ⲧⲏⲛϩ, ⲧⲉⲛϩ, maxime ♄ symbolum fuisse videntur. Vidimus enim de serpentibus alatis, ♄ sacris. Hinc Phoenices dicuntur Saturni simolacris quatuor alas, reliquis diis duas addidisse. Sic et Iuno (♄) a Minerua (♂) et Venere (♀) distinguitur duabus alis (Kreuz. Symb. Tab. L. col. Text. p. 20. not.). In vniuersum autem alae celeritatem significant aut adauctam, aut consuatam, vt in Mercurio (☿) et Amore (♀).

Aratrum, ♂ symbolum. Quum enim aratio secundum astrologos (p. 61.) ♂ conueniat; non dubium, quin aratrum significet ♂. Praeterea ♂ est scindere ac vulnerare, quod aratro pariter ac gladio (♂) est proprium.

Digitized by Google

Cadauer, (ϣⲱⲗϩϭ) sine capite, ♂ symbolum. Homines omnis generis apocopos astrologi ♂ adscribunt (I. §. 49. p. 62.). Clarissime vero Firmicus (p. 234. 16°. Bas.) haec tradit. *Sin ♂ in deiectis locis fuerit inuentus, spiculatores faciet, qui nudato gladio hominum amputent ceruices.* Hinc ♄ quoque, ♂ nimirum affinis, corpore decapitato exprimitur ab Indis (Kreuz. Symb. Tab. XXXI.). Hinc Horapollo (I. 58.) ad deum fortissimum (ἀδύνατον, ϫⲱⲙ, ♂) refert imagines hominis, licet decapitati, tamen ambulantis, atque pedum in aqua procedentium.

Caduceus, κηρύκιον ☿ symbolum. Graecorum Mercurium caduceo insigniri, nemo nescit. Erat vero etiam ☿ Aegyptiaci, seu Anubidis, hoc insigne, vt ex Luciano (Tox. Op. T. II. p. 75.) constat, qui tradit, in Anubidis templo fuisse cynocephalos (☿), phialas (☿), statuam dei auream (☿) et caduceum.

Calceus, ὑπόδημα, ⲑⲱⲟⲩⲓ, ♂ significare videtur. Teste Herodoto (II. 91.), Perseus (♂) de tempore in tempore apparuit in templo suo ibique reliquit calceum suum. Quo clarum fit, calceum ad ♂ pertinere. Neque ineptum. Quemadmodum enim ♂ conterit omnia (I. §. 49. p. 61.), ita et calceus. Eandem ob caussam et dentes sunt ♂ consecrati. Hinc vestigium pedis Herculis (♂) in saxum impressi apud Scythas (Herod. IV. 82.), vt apud Aegyptios, duas vlnas longum monstrabatur. Hinc Sardus, Herculis filius, Sardiniae, i. e. insulae vestigii, nomen dedit, forte ob insulae formam. Denique huc facit lapis antiquus cum hac inscriptione inter duas soleas posita: *Isidi fructiferae* (Kreuz. IV. 57.). Vidimus autem, ♂ feminina ratione dici Isidem (vid. Persea). Quod vero ♂ hoc loco fructifer dicitur, id spectat ad ♈, ♂ subiectum, tum anni initium, tum veris fructiferi primum signum. Eiusmodi vero inscriptiones inter duas soleas hieroglyphicae frequentissime reperiuntur in Aegypto, vt Descriptio Aegypti Francogallica docet passim.

Cebus vel *Cepus*, κῆβος, κῆπος, animal, vti videtur, factitium, ☿ significasse probabile est. Strabo (XVII. 585. Tz.): *Cepus*, inquit, *faciem habet Satyro similem, caetera inter canem atque ursum, in Aethiopia nascitur.* Aelianus (XVII. 8.) ait, *cepum (h. e. hortum), circa mare rubrum procreatum, apposite idcirco nominari, quod tamquam hortus variis coloribus distinguatur. Cum aetate sit confirmata, pari magnitudine est,* vt ille dicit diserte, *cum Eretriensibus canibus. Eius caput*, pergit, *et dorsum et spina ad caudam vsque prorsus valde igneo colore sunt; tum aurei quidam pili disseminati spectantur; facies alba ad genas vsque; inde ad collum auro similes vittae pertinent; colli inferiores partes vsque ad pectus et anteriores pedes omnino albi coloris sunt; mammae duae manum implentes caeruleo colore visuntur; venter candidus, pedes posteriores nigri sunt; rostri formam si cynocephalo comparaueris, non aberrabis a vero.* Quibus ex locis apparet, hoc animal maxime simiis, ☿ sacris, similem esse. Vtique in monumentis Aegyptiacis simius quidam reperitur, cynocephalo admodum similis.

Cerberus, κέρβερος, ☿ symbolum. Constat, Cerberum canem tribus pluribusque capitibus fingi, cauda et pilis serpentinis. Ex cerbero apud Serapideum posito Manetho cognouit, Serapidem significare Plutonem, seu ☉ in hemisphaerio inferiori versantem (Plut. Is. 362.). Comes vero ☉ constans est ☿, qui vel ipse, quum deus sit terminorum, inferius hemisphaerium i. e. orcum tuetur ac custodit. Ceterum canis ☿ symbolum.

Claustrum, sine, qui pro eo antiquitus in vsu erat, pessulus, obex, Mineruae (♂) sacra erat

Digitized by Google

(Vid. Voss. Theol. gent. Lib. IX. cap. 24.). Quare claustrum, pessulus, obex ♂ symbola fuerunt. Neque hoc mirum, quum omnia fortia ac violenta ♂ adscriberentur.

Colores septem planetis septem sacri. Nemo nescit, recentiores pariter atque veteres septem colores numerare. Quum eodem iure aut plures, aut pauciores distingui possint; clarum est, septem colores propter septem planetas numerari. Respse veteres, quaecunque existunt per terrarum orbem, ea vt effectus aut progenies alicuius dei alicui planetae adscripserunt. De his haec veteres tradunt.

Color niger ♄ symbolum. Vidimus enim, tenebras et noctem nigram ♄ adscribi. Hinc Anubis, ☿ in hemisphaerio ♄ cum ☉ versans, atra pingebatur facie. Hinc Isis vestimentis nigris pingebatur, quum denotabat ☽ in signis inferioribus versantem (Plut. Is. p. 372.). Hinc taurus bysso nigra amictus significabat ☉ in hemisphaerio ♄ (Plut. Is. p. 366.). Hinc nigrescens ille Serapis (Jablonsk. P. L. II. p. 237. ss.), seu ☉ inferuus, ad ♄ dominum infernorum accomodatus. Ad colorem nigrum vero pertinere videntur omnes colores obscuriores, quare Serapis etiam colore purpureo, i. e. caeruleo nigricante (Clemens Al. Protr. p. 32.), Vesta (♄) allii colore (Lydus de mens. p. 47.), Typhon rufo, i. e. rutilo nigricante fingebantur, ♄ planeta nigro subuiridique dicebatur.

Color albus ☉ symbolum. Quemadmodum ☉, omnium bonorum princeps, ♄ Typhoni, omnium malorum auctori; ita et color albus nigro oppositus est. Hinc equi Solis Phoebi albi fingebantur, hinc fluuiorum (☽) dei ex albo marmore. Hinc Valens et Porphyrius (I. §. 4. p. 12. not. 40*.) ☉ tribuunt colorem *διαυγη* (lucidum) et *χρυσοκιτρινη* (aurocitrinum). Hinc imago Hori (☉) alba pingebatur (Euseb. III. c. 11. p. 116.).

Color rutilus et caeruleus ♂ symbolum. Veteres omnes ♂ tribuunt colorem sanguinis et ignis, rutilum, *κιρρον*, *πυρινη*, *φλογινη* (I. §. 4. p. 12. n. 40*.). Negari tamen nequit, ♂ et caeruleum colorem adscribi, quod cohaerere videtur cum coeli diurni (♂) adspectu (I. §. 6. p. 14. not. †). Hinc *γλαυκωπις* illa Athene, siue Minerua (♂ fem.).

Color flauus, ♀ tribuitur (I. §. 4. p. 12.). Hinc et Porphyrius ♀ colorem albescentem (*λευκι,ν χροιαν*) adscribit. Valens quidem ♀ *ποικιλον*, ☿ *ὠχρον* tribuit. At, quum varius color constanter ☿, flauus ♀ dicatur, puto illo in loco pro ♀ legendum esse ☿, et vice versa.

Color auri, siue color purpureus ☿ symbolum. Tribuitur quidem huic deo *ποικιλον*, color varius et coniunctio colorum simplicium; sed diserte ☿ vocatur *χρυσοφαης* et auri praeses habebatur, quare eius symbola auro erant facta, vt statua, caduceus, phiala, teste Luciano (Toxar. Op. II. p. 75.). Hinc forte illud Porphyrii *χροιας ἀληθινης* (coloris purpurei) ad ☿ trahendum (I. §. 4. p. 12.).

Color rubescens ad albedinem declinans ♃ sacer fuisse videtur. Hinc ♃ cuprum adscribitur, atque idem albus dicitur. Hinc Porphyrius (l. l. v. I. §. 4. p. 12. not. 40*.) eum dicit *βαφης γαλακτιζουσης ἐπι το λευκον ῥεπουσης μικρον*. Sane ♃, quum a ☉ non differat multum virtutibus suis apotelesmaticis, non potest colore multum ab eo distare.

Color flauescens ad albedinem declinans ☽ sacer fuisse videtur. Quemadmodum enim ☉ et ♃, ita et ☽ et ♀ similes sunt natura, ergo et colore. Hinc ☽ argentum adscribitur et ipsa *ἀερωδης* vocatur (p. 12.).

Digitized by Google

Ceterum negari nequit, etiam alios colores planetis adscribi, baud dubie propter colores rerum singulis planetis maxime sacrarum. Tenendum autem, quinqoe colores, nempe nigrum seu obscorum constanter ♄, album ♃, caeruleom ♂, flauum ♀, purpureum ☿ proprius esse, ceterum ☉ cum ♃, ☽ cum ♀ maxime consentire.

Consonae variae variis deinceps planetis sacrae fuerunt. Quom Aegyptii omnia, tum naturalia, tum arte facta, ab aliquo planeta repeterent; clarum est, et singulos etiam orationis bumanae sonos ad planetam aliquem referri debuisse. Idem valet de sonis septem musicalibos, atqoe de septem vocalibus, vt infra videbimus. Rem ita vere sa habuisse, ex eo cognoscitur potissimom, quod certa animalia, ac si literae essent, certos numeros exprimere dicebantor. Sic crocodilus, teste Aeliano (X. 21.), significat 60. Eundem nomerum significat ס Hebraeorum. Sonos vero ϲ, S, C, Σ figura crocodili exprimitur Aegyptiace. Cuius generis argumentis sane probatur, consonas singolas quoque singulis planetis consecratas fuisse, de quo fusius infra (P. III. §. 19.). Ceterum bis confirmatur id, quod in Rudimentis meis Hieroglypbices Aegyptiacae demonstrare studui (pag. 15. not. 40.), alpbabetum Hebraicum arctissime cohaerere com alphabeto Aegyptiaco, scilicet ordine, nomero, pronunciations et habitu externo.

Corbis, BIp, BAIpI, KAT, KOT, ϢNOYϤ, ☿ et ♀ symbolom fuisse videtor. Nam in Zodiaco (Kreuz. Symb. Tab. XLIX.) corbis significat ☿, Oecodespotam ♍, atqoe in Bacchanalibus (♀) corbes offerebantur cnm ficis (Kreoz. Symb. II. p. 330.). Huc spectat forte Canepbora Berenices ♀ (BIp-Ǹ NOIK, vel NAAKE, amare, parturire).

Crux ansata, quae dicitur, baud dobie ♀ et ☿ designat. Quemadmodum alia Aegyptiorum signa astronomica, ita et boc, ♀ symbolum, ad nostram vsqoe aetatem peruenit. Quom idem signum reperiator in collo antiloparum, ☿ sacrarum, atque ☿ et ♀ signa aequalia sint praeter cornua in ☿; idem signom etiam ☿ significare videtur, praesertim ☿ et ♀ alia symbola commonia habentibus. Fertur autem manu haec crux ab omnibus diis maioribus, ex quo seqoi videtur, eam significare iouentutem constantem diis propriam, qoae innentus ☿ et ♀ est virtus secundom astrologos (I. §. 51. 52. p. 64.). Itaqoe crox ansata Hori (tum ♀, tum ☿) est symbolum.

Discus, *circulus*, orbis, ☉ symbolum. Clemens Alexandrinus (Strom. V. 4. p. 657.), ἥλιον inquit, γραψαι βουλομενοι κυκλον ποιουσι. Hinc, vt vidimus, Kneph (☉) forma disci fingebatur, hinc Ammon (☉) discum in capite gerebat.

Domus, *aedificium*, ♄ symbolum. Vestae enim, sioe ♄ feminino (p. 128.), adscribitur inuentio domiciliorum (Vid. Posidon. op. Nat. Com. Lib. VIII. cap. 19.).

Falx, ἅρπη, δρεπανον, ϹΗϤI, ♂ designare videtor. Omnia enim instrumenta necantia et abscidentia ♂ proprietatibus conoeniunt (p. 61.). Hinc et Aegyptii gladium (ϹΗϤI, ♂ instrumentum, et falcem (ϹΗϤI) vno eodemque nomine insigniuerunt. Hinc inuentio falcis Hephaesto (♂) adscribitur, qui eam Cereri tradidit (Kreuz. Symb. IV. 28.). Hinc Hephaestus Perseo concedit falcem ad interficiendam Gorgonem, vnde ipse nomen δρεπανοφορον adsciuit (Kreoz. S. IV. p. 47.). Ceterum etiam ♄ nonnunquam falx tribui videtor. Constat enim, Satornom falciferum fingi; atque Cereri, quippe qoatenus infernae telloris (♄) patrona cogitatur, idem instromentom contigit (Kreuz. Symb. IV. 190.).

Fistula, *tibia*, αὐλος, συριγξ, ϹΗΒI, ϹΗΒE, baud dubie ♀ sacra fuit. Narratur enim Osiris

Z 2

Digitized by Google

(⊙ in ♀ domo ♎) duas fistulas (*μοναυλον* et *φωτιγγα πλαγιαυλον*) inuenisse (Kreuz. Symb. I. 448.); atque in festis phallicis, ♀ institutis, vt Herodotus (II. 48.) testatur, canebatur fistulis. Hinc Hyagnis, inuenta fistula duplici, cecinit modos Panis et Dionysi (Kreuz. Symb. III. p. 154.). Ceterum distinguendum videtur inter fistulam simplicem et compositam, inter tibiam et fistulam atque alia eius generis instrumenta. Non enim dubito, quin certa quaedam fistula etiam ☿ sacra fuerit, cui musicae inuentio omnino tribuitur. Huc spectat, quod Marsyas, filius Hyagni, tibicinio certauerit cum Apolline (☿). Hinc Horapollo (II. 117.) fistulam (*συριγγα*) dicit demulcere animum et in memoriam reducere, quae quis cum voluptate (*καταθυμιως*) gesserit. Hinc cercopitheco tribuitur fistula duplex (vid. Tabulam Tituli b. op.). In vniuersum autem veteres duo instrumentorum musicalium genera distinguunt (Proclus ad Plat. Alc. I.), alterum placabile, alterum excitatorium, quod vlterius ille mysteriis (♂) aptum praedicat. Quo ex loco clarum est, etiam ♂ sacra fuisse musica instrumenta. Hinc in festis Mineruae Libyae canebant fistulis ex antiloparum seu gazellarum ossibus (♂) factis. Hinc Minerua (♂) ipsa Dioscorides (☿) docuisse dicitur pyrrhicham fistulando (Kreuz. Symb. II. 644.). Hinc Athenienses, ♃ cultores, et amabant, et adhibebant tibiarum cantum in festis Mineruae. Serius quidem, vt narratur, Athenienses citharas pro tibiis adhibuerunt (Boettiger in Attisches Museum I. 2. p. 349. s.); ex quo clarum est, hoc instrumentum, quum non lyrae suauitatem haberet, ♂ symbolum fuisse. Quae quidem sententia confirmatur Mythologia Indica, qua ♂ fingebatur cytharam tenens (Kreuz. Symb. Tab. XXIX. Vid. supra Elephas.). Quod citharam Aegyptiacam attinet, haud absimilis erat citharae Indicae nostraeque, vt ex opere Francogallico notum est. Constat enim cithara collo longo, cuius parti superiori haud procul a fine paxillus transmissus est ad firmandas chordas, atque semiglobo resonante cum foramine quadrato. Itaque probabile est, citharam, sono duro, ♃ symbolum fuisse; fistulam simplicem, pariter atque transuersam, sono dulci, ♀; fistulam duplicem ☿ adscribendas esse.

Flagellum, *μαστιξ*, ⊙ nec non ♃ symbolum fuisse videtur. Tradebant Aegyptii, Typhonem abigi sistro ab Iside, flagro ab Horo sine Harpocrate (Jablonsk. Panth. L. II. p. 292.). Quum Horus Harpocrates sit ⊙, iam claret, flagellum ad ⊙ spectare. Idem testatur Proclus Hymno ad Solem (Fabric. Bibl. Gr. Vol. VIII. p. 510.), quum canit: *Te* (⊙) *vere metuunt, tua si quid flagra minentur inuisi nobis genii* (♄). Tradit vero etiam Stephanus (v. *Παν*), *esse Panopoli Dei simulacrum in quo apparet erectum veretrum — dextraque flagellum Lunae intentat* (*ἐπαιρει*) *cuius idolum esse aiunt Pana.* Quod non intelligo, quum negatur, Pana esse ⊙, nimirum vernum. Certe constat, ⊙ eorum deorum nomina assumere, in quorum finibus versatur. Iam Pan (☿) et veri praeest, et decuriam in ♉, vrbi Panopoli correspondentem, possidet. Quare Stephano sane ⊙ in ☿ (Panis) decuria Pana vocare licuit. Ceterum negari nequit, flagellum etiam ♂ symbolum fuisse. Hinc Bellona fingebatur flagellum gerens, pariter atque Indorum Mars (Kreuz. Symb. Tab. XXVII.). Idem cadit in Gnosticorum Martem in numis vel lapillis expressum (Pignor. Tab. Is. p. 43. Tab. III. V.).

Generationes Aegyptiorum septem planetis septem consecratae. Etsi non constet de patronis omnium ac singulorum ordinum Aegyptiorum; saltem certo constat, ordines sacerdotum ⊙, militum ♃, subulcorum ♄ in vniuersum consecratos fuisse. Herodoto teste (II. 164.), ordines fuerunt hi: 1) sacerdotes, 2) bellatores, 3) bubulci (*βουβοται*), 4) subulci (*συβωται*), 5) negotiatores (*κα-*

Digitized by Google

πηλοι), 6) **interpretes** (*ἑρμηνεις*), 7) **nautae** (*κυβερνηται*). **Subulcos praecipue despectos fuisse, docent Moses (Genes. 46, 34.) et Manetho (Ioseph. c. A. 1. 14. p. 1039.). Reapse sus ♄ symbolum erat (p. 142.). Diserte Ptolemaeus (Quadr. p. 50.) sacerdotes ☉ adscribit. Huc facit, quod Persarum** sacerdotes item ad ☉ referebuntur. Milites qnidem ♂ tribuunt astrologi (I. §. 49. p. 62.), quare apud Aegyptios milites in ♂ domiciliis circa Thebas et Sain habitabnnt. Quod interpretes attinet, haud dubie ad ☿ literarum et disciplinarum auctorem spectant, quare et *ἑρμηνεις* vocantur. Nautas ipsi astrologi (I. §. 48. p. 60. n. 3.) ♃ adscribunt. Negotiatores, *καπηλοι*, ♀ proprii esse videntur, cui varia mercimonia et ipsi caupones, ad *καπηλους* baud raro adnumerati, tribuuntur (p. 64.). Denique bubulci haud dubie ☽ subiecti fuerunt, quum ☽ taurus Apis, Isidi vacca consecrarentur, et Isis ipsa arationem et iumentorum vsum prima docuisse diceretur.

Gryps, seu *Gryphus*, ☉ symbolnm. Constat enim hoc animal factitium corpore leonis atque capite accipitris, vel aquilae, quae animalia coniunctim ☉ sunt symbola, pariter atque seorsim (v. Leo, Accipiter, Aquila).

Hydria Canopica, (ϣⲁⲗϣⲟⲩ, ϣⲟϣⲟⲩ?), ☿ symbolum. Ruffinus (His. Ec. L. II. c. 26.) narrat, Canopi habitam fuisse hydriam, ventre tumido, Canabo (☿) sacram. Cuiusmodi hydria exstat in Geographico Taurinensi (Tab. II. No. 3. fin.), vt symbolum vrbis Canobi. Huius generis vasa *Βαυκαλια* aut *Καυκαλια* appellata fuisse, Jablouskius (Panth. V. p. 145.) demonstrauit. Aliud hydriarum genus (ⲙⲁⲩⲣⲏⲥ?) id fuisse videtur, quod Horapollo (I. 21.) memorat, cuius exempla in scriptis hieroglyphicis frequentia sunt. Tradit, inundationem Nili nunc leone, nunc tribus hydriis magnis significari. Quum Nilus et leo ad ☉ pertineant, haud dubie etiam tres altae illae hydriae ☉ symbolum valent.

Instrumenta opificum frequentissime reperiuntur in monumentis Aegyptiis delineata. Quum vero sua quisque planeta habuerit artificia; haud dubie instrumenta opificum varia, primum ipsa artificia, hinc planetas, singulorum opificiorum patronos, significarunt.

Laqueus, *παγις*, ϥⲁⲱ, ϩⲗϭⲉ, ϩⲁϫⲓ (*βροχος*), ϫⲟⲣϫⲥ (insidiae) ♄ significare videtur. Tradit Plutarchus (Is. 373. 358.), quum inter pugnam Hori cum Typhone Thueris ad Hori partes transierit, serpentem persecutum esse Thuerin, quem Horus interfecerit. Hinc ait, *in huius rei memoriam quotannis in Aegypto funem proiici atque in duas partes dissecari.* Quo ex loco clarum est, funem significare serpentem contra Osiridem pugnantem, Typhonis animal, vel ipsum ♄. Quod vero Horapollo (II. 26.) laqueum dicit significare et amorem et feram quandam mortiferam, ex eo clarum est, alium laqueum pertinere ad ♄ et ♂ mortiferum, alium ad ♀ vel ☽ amorosam.

Lunae falcatae imago ☽ symbolum. Diserte Clemens (Strom. L. V. 4. p. 654.) tradit, ☽ exprimi lunae falcatae specie. Idem testatur Horapollo (I. 4.). *Mensem*, inquit, *notantes pingunt Lunam deorsum conuersam.*

Lyra, *λυρα*, ☿ significat. Nemo nescit, Apollini lyrae inuentionem adscribi antiquitus. Sic Aegyptii fabulabantur, Apollinem neruos Typhonis testudini intendisse, quo facto lyra inuenta **fuerit. Hinc diserte tradebant, Thouthum (☿) ad citharae imaginem lyram inuenisse (Kreuz. Symb. II. 197.). Hinc apud Homerum Hermes (☿) Apollinem (♀ aut ☉) docet lyra ludere. Hinc Apollo Pythius (☿) nunc lyra, nunc tripode (☿) insignitur (Kreuz. Symb. II. p. 200.). Hinc et Horapollo (II. 116.) lyram dicit significare** *συνοχεα και ἑνωτικον*. **Certe facundia et blandus sermo**

☿ adscribuntur (I. §. 52. p. 66. n. 2.). Ceterum Deus O. M. dicitur Lyra (Jablons. Pan. Prol. LVIII.), quare, cum ☉ Dei supremi esset simulacrum, non improbabile, lyram, puto septem chordarum, ☉ conuenire. Hinc leoni tribuitur lyra (Tub. Tituli h. op.).

Mare, *θαλασσα*, *πελαγος*, ΙΟΜ, ΑΜΑΙΟΥ (maria, aquae) ♄ sacrum fuisse videtur. *Sunt*, inquit, Plutarchus (Is. 363.), *qui dicant*, *Typhonem* (♄) *mare esse*. — *Eaque de causa sacerdotes et mare abominantur*. — *Nauium quoque rectores ab iis non salutantur*, *quippe qui mari vtantur indeque victum suum petant*. Huc accedit, quod mare Aegyptum terminat atque cum ♄ Oecodespota ♑ signi quasi coalescit. Ceterum, cum apud Graecos mare, vel altum maris, Neptuno adscribatur, quem Manilius (v. sup. I. §. 9. p. 16.) eundem facit cum ♃, Oecodespota signi ♓; non dubito, quin superficies maris, vel altum mare (*πελαγος*), quippe minus periculosum, apud Aegyptios quoque ♃ consecratum fuerit. Hinc vtique astrologi adscripserunt ♃ nauigia salubria et felicia (I. §. 48. p. 60. n. 4.). Denique iidem astrologi ♂ tribuunt subitam nauium submersionem (I. §. 49. p. 62. n. 4.). Ex quo sequitur, maris turbas et fluctuationes neque ad ♄, neque ad ♃, sed ad ♂ spectare. Omnes enim agitationes extraordinariae et perniciosae eaeque violentae a ♂ repetuntur. Itaque puto, mare in vniuersum et speciatim mare Aegyptum terminans (*θαλασσαν*) ♄ adscribi, mare altum (*πελαγον*) ♃, mare turbulentum ac fluctuans ♂ attinere. Huc facit, quod imago ☉ quotannis apud Alexandriam, ♄ domicilium (♑), mari mergebatur. Significabant enim sic bene interitum Osiridis in ♑ (Kreuz. S. II. 101.). Praeterea, si totum mare, non solum illud Aegypto adiacens eamque terminans, Aegypti timuissent et fugissent ceu Typhonem, sane non intelligeretur, cur Aegyptii tantum cum aliis terris habuerint commercium tantasque expeditiones marinas susceperint, vt Kreuzerus rectissime monuit (Symb. I. p. 319. n. 64.).

Membra humana variis planetis sacra fuerunt. Iam supra vidimus (p. 58.), astrologos corpus humanum ad instar Zodiaci in 12 partes maiores diuisisse, atque vnumquodque alicui planetae adscripsisse. Etiam de aliis partibus corporis dictum ab astrologis (I. §. 47—53.). Restat, vt videamus de aliis quibusdam membris, quae veteres scriptores planetis sacra esse tradiderunt.

Auris (ΜΑϢΧ, ΜΑΑΧΕ), dextra ♄, sinistra ♂ symbolum. Ita enim astrologi iubent (I. §. 47. 49. pp. 60. 62.). Auditus vero in vniuersum ♄ consecratus erat (v. s. lepus). Ceterum sicuti auris humana, ita et bubula ♄ significasse videtur, secundum Horapollinem (I. 47.). *Auditum*, inquit, *demonstrantes*, *tauri auriculam pingunt*. Obseruandum tamen, boni salaci, ♀ symbolo (p. 153.), auditum maxime acutum adscribi (l. l.), quare auris bubula etiam ♀ designauerit necesse est.

Brachium, ϢΟΒϢ, ♂ symbolum. Horapollo (II. 119.) dicit, manum (*χειρα*) esse symbolum amantis aedificandi (*φιλοκτιστην*). Aedificatio vero ♂ sacra (I. §. 49. p. 62.). Quum idem addat, manum omnia absoluere *κτισματα*; clarum est, id non in manum proprie sic dictam, sed in manum cum vlna seu brachium cadere, quod vocabulo *χειρος* passim appellatur. Eidem ♂ conueniunt brachia armata, de quibus Horapollo (II. 5.): *Belli aciem* (♂), inquit, *hominis depictae manus*, *haec quidem scutum*, *illa vero arcum tenens*. Eodem spectat manus fuste armata, passim in hieroglyphicis obuia. Narrat enim Herodotus (II. 63.), festum Martis agi Papremi ab hominibus fustibus armatis.

Capillus, ϤΩΙ, pili, ♄ symbolum esse videtur. Constat enim, sacerdotes Aegyptios toto corpore rasos fuisse; ex quo colligitur, sacerdotes, quippe ☉ consecratos, pilos auersatos esse. Quum

Digitized by Google

item auersati sint omnia ac singula Typhoni sacra, vt sal, cepam, mare; sequitur etiam capillos ♄ sacros fuisse.

Caput, ϩΗ, ΧѠ, ΑΠΕ, ☉ et ♂ symbolum. Vidimus enim, ♈ respondere capiti in corpore humano veluti Zodiaco, atque ☉ sacrum dici omne animantis caput (I. §. 49. 50. p. 62.). Occurrunt autem in hieroglyphicis duo capita, alterum aduersum, alterum semiauersum, quorum quidem primum, quum orbi ☉ potius conueniat, ☉ significare videtur, secundum ♂.

Cor, ϩΗΤ, ☿ sacrum. Horapollo (I. 7.) tradit, cor exprimi accipitre, quoniam cor animae sedes, accipiter vero animae similitudo siut. Mens vero et animae facultates praecipue ☿ adscribuntur (I. §. 52. p. 65.). Idem (I. 21.) cor coniungit cum lingua, ☿ sacra (v. ib.). Denique idem (I. 36.) cor dicit exprimi ibide, quam ipse alias diserte cum aliis scriptoribus ☿ tribuit. Astrologi contra cor ☉ tribuunt (p. 63.), ☿ quippe affini.

Deutes, ΟΒϩΕ (et passim palatum), ΝΑϢΕ, ΝΑΧΕ, ΝΑΧϩΙ, ϢѠλ, ϢΟλ, ♂ symbolum. Quum omnis violenta contritio ♂ adscribatur; per se intelligitur, deutes ad ♂ spectare. Hinc ♂ sacra esse vidimus varia animalia acutis et fortibus dentibus praedita. Hinc Horapollo (I. 80.) ait, crocodilum (♂) ore aperto significare vescentem (τρωγοντα), quo ex loco luculenter apparet, Horapollinem monstrare voluisse deutes.

Digitus, ΤΗΒ, ΘΗΒ, ♂, forte ♄ quoque significat. Capiendi facultas digitorum saue ad ♂ spectat (I. §. 49. p. 62.). Porro Horapollo (II. 6.) ait, stomachum significari digito. Puto στομαχον valere iram, ♂ propriam. Idem (II. 13.) dicit, digitum notare dimensionem (ἀναμετρησιν), quae ♄ adscribitur (I. §. 47. p. 59. n. 3.). Notandum tamen, geometriam ☿ diserte adscribi (p. 65.). Haud dubie distinguendum est inter pollicem et reliquos digitos magis ad ♂ naturam accedentes.

Lingua, ΛΑΠΙ (passim dialectus), λΑϹ, ☿ symbolum. Sic enim astrologi (I. §. 52. p. 66.). Assentit Horapollo (I. 27.), dicens, linguam sermonem significare, quae ☿ propria (I. c.).

Lumbi, ΚΕΡ, ϢΟΠϢ, secundum Horapollinem (II. 9.) ad ♃ pertinent. Hinc et astronomi femora ♃ adscribunt (I. §. 48. p. 61. n. 5.).

Manus, ΤΟΤ, ϬΙΧ, ΧΙΧ, ☿ symbolum. Diserte astronomi manum ☿ adscribunt, quoniam sit orationis interpres. Hinc Horapollo (I. 27.), manum ait symbolum orationis (☿), *quoniam linguae placita* (aut scribendo, aut gestibus) *exequatur*.

Oculus, ΒΑλ, dexter ☉, sinister ☽ adscribitur (I. §. 50. et 53. p. 63. et 67.). Diserte autem Macrobius (Sat. I. 21.) oculum in vniuersum Osiridi (☉) adscribit et ☉ vocat oculum Iouis. Hinc cum ☉ et ♃ multa communia habeant; probabile, oculum significare ♃ quoque. Hinc quum obcaecatio adscribatur ☉ (p. 63. 4.); sequitur, coecum quoque oculum ad ☉ pertinere.

Odoratus, ϢΟλΕΜ, ☿ sacer. Astrologi quidem odoratum ♀ tribuunt (I. §. 51. n. 5. p. 65.). Quum vero ♀ et ☿ multa habeant communia, non mirum, odoratum etiam ☿ (cani) proprium dici ab Horapolline (I. 39.).

Os, ΡѠ, ☿ contigit. Sic astrologi (I. §. 52. p. 66. n. 5.) volunt. Hinc Horapollo (I. 4.) os dicit corde (☿) exprimi.

Pedes, ϹΗΒΙ, ΡΑΤ, ♂ symbolum. Horapollo (II. 58.) haec habet: *perfortem agendo* (ἀδυνατον γινεσθαι), *pedes hominis in aqua obambulantes pingunt. Atque aliter idem significare volentes, hominem absque capite gradientem pingunt.* Ergo vtraque imago idem valet. Vidimus

Digitized by Google

autem (p. 177.), speciem hominis decollati ♂ significare. Hinc vero etiam Horapollo (II. 3.) ait, geminos pedes simul compactos ac firmatos (συνηγμενους και βεβηκοτας) solis cursum, cum in solstitio sit hiberno, significare. Quae spectara videntur ad ♄. Eodem facit haud dubie, quod Horapollo (I. 65.) dicit, geminos hominis pedes in aqua fallonem indicare, quae ars ♄ adscribitur (I. §. 47. p. 59.). Distinguendum videtur inter pedum positionem.

Phallus, ⲔⲈⲚⲦⲈ, ♀ symbolum, nec non ☿. Constat enim, phallophoria tempore verno, cui ☿ et ♀ praesunt, atque ☉ in ♀ signis versante celebrata fuisse. Hinc Horapollo (I. 48.) dicit, *penem foecundi* (♀) *monstrantes*, *non iam taurum* (♀ signum), *sed hircum pingunt.* Vidimus autem de hirci (☿ ♀) significatu (V. Pausan. VI. 26. p. 519. Plut. Is. c. 16.).

Supercilia, ⲘⲬⲎϨⲎ, ♄ sacra esse videntur. Quum capilli in genere ♄ sacri fuerint, per se probabile est, eidem etiam crines oculorum consecratos fuisse. Tradant autem diserte Varro (L. L. IV. 10.) et Festus (in supercil.), supercilia Iunoni sacra fuisse, quam deam Manilius ♄ facit (I. §. 9. p. 16.).

Metalla septem planetis septem sacra haec sunt.

Aes, ϨⲞⲘⲚⲦ, ϨⲞⲘⲈⲦ, ϨⲞⲘⲦ, ♂ proprium fuisse videtur, ferro ab initio incognito. Arma enim bellatorum, vti constat, ex aere, cupro et stanno constante, fabricata erant. Eodem spectat haud dubie *χαλκολιβανον*, aurichalcum.

Argentum, ϨⲀⲦ, ☽ symbolum. Signo ☽ enim antiquitus argentum in Aegypto (ⲬⲎⲘⲒ) a Chemicis significabatur. Hinc et cynocephali ☽ sacri ex argento fabricati fuerunt (Lucian. Tox. Tom. II. p. 75. Salm.). Negari tamen nequit, argentum ♃ quoque, et vitrum ☽ adscribi (Salmas. Ann. clim. p. 623.). Quod argentum viuum attinet, etiamnum ☿ signo expressum, haud dubie ☿ sacrum fuit.

Aurum, ⲚⲞⲨⲂ, ⲚⲞⲨϤ, ☿ sacrum. Vidimus supra (p. 102.), Anubidis (☿) et Canobi (☿) nomina facta esse e nomine auri. Hinc statua et alia Anubidis insignia auro constabant. Serius quidem ☉ aurum, ☿ aes chemici adscripserunt (Salmas. l. l. p. 623.). Diserte autem aurifices ☿ sacri sunt apud astrologos (I. §. 52. p. 66.). Quod auri symbolum attinet apud Aegyptios, exstat in Museo Taurinensi tabula calcarea, qua homines expressi cernuntur linteam tenentes eoque arenam auriferam lauantes. Qua de re eiusmodi linteus aurarius significet ☿, necesse est.

Cuprum, ϨⲞⲘⲦ?, ♃ proprium fuisse videtur, vt apud chemicos medii aeui accidit.

Ferrum, ⲂⲈⲚⲒⲠⲒ, (ⲔⲈⲖⲒ, ⲔⲖⲖⲈ?), ♂ sacrum. Tradit Plutarchus (Is. 376.), ossa hippopotami apud Aegyptios dici ferrum. Hippopotamus ♂ symbolum. Apud chemicos antiquitus signum ♂ significat ferrum.

Plumbum ⲦⲀⲦϨ, ♄ sacrum. Nam signum ♄ chemicis antiquitus plumbum significat. Hinc, vt Plutarchus narrat (Is. p. 404.), Typhon (♄), quum Osiridem cepisset, cistam sepulcralem, firmauit clauis plumbeis.

Stannum, ⲐⲢⲀⲚ, ♀ sacrum fuit, vt diserte Valens apud Salmasium (Ann. clim. p. 623.) refert. Hinc et chemici signo ♀ stannum antiquitus exprimunt.

Modius, *calathus*, ⲰⲒⲠⲒ, איפה (= בת), *οἰφι*, ϢⲒ (*μητρον*), ☽ aut ♀ symbolum fuisse videtur. Constat enim, ☽ tribui adauctionem Nili et fertilitatem omnino. Plinius (II. 99.) dicit, *hoc esse sidus*, *quod terras saturet*, *accedensque corpora impleat.* Plutarchus (Is. p. 367.) ait, Lunam prosperam esse stirpium pullulationi. Diodorus (I. p. 10. 11.) tradit, ☉ et ☽ mundum vni-

Digitized by Google

versum nutrire at augere. Teste Luciano (Op. T. I. p. 124. Salm.), Isis (☽) est, quae Nilum excitet et attollat. Hinc Seruius (Virg. Aen. VIII. v. 696.), *Isis*, inquit, *est genius Aegypti, qui per sistri motum Nili accessus recessusque significat.* Hinc fabula apud Pausaniam (Phocic. p. 881.) de lacrymis Isidis, quae efficiant, vt quotannis Nili aquae agros Aegyptiorum copiose irrigent. Hinc Lutatius (Schol. ad Stat. Theb. I. 265.) ait, *Isidis sacris Nilum exaestuare*; — *Aegyptiis vsque ad veros planctus prouentum fructuum quaerentibus.* Imprimis vero haec omnia ☽ tribuuntur tempore verno et post solstitium hibernum. Hinc Eusebius (P. E. III. 12.) tradit, fuisse Elephantinae signum aliquod symbolicum visendum, *quo subinnueretur, magnam esse in signo ♈ adeoque Veris principio Lunae vim ad cogendas eliciendasque aquas.* Hinc Plinius (XVIII. 18.) narrat, *Nilum euagari incipere Solstitio et noua Luna.* Quas quidem ob causas non solum ☽ imagines, sed haud dubie Serapis quoque fingebantur calathum capite ferentes. Sic exstat numus apud Pignorium (Tab. Is. p. 81. Am.) cum imagine Nili modium in capite gerentis, adscriptis verbis: *Deo sancto Nilo*; altera vero numi pars continet imaginem Serapidis, calathum capite portantis, adscriptis vocabulis: *Deo sancto Serapidi.* Nilus frugifer quidem hic significatur, symbolo ☽ (calatho) addito, aut ♀, quae tempori verno praeest. Quum vero etiam Serapis modium in capite gerat, eumque secundum Pignorii numum maiorem illo, quem Nilus fert; non improbabile est, aliam mensuram ☽ vel ♀, aliam ☉ vel ♄ (Serapidis) symbolum fuisse. Hinc forte et Iuno Samica calathum, seu modium capite ferens fingebatur (Kreuz. Symb. II. 553 s.).

Nilometrium, ☉ nec non ♃ symbolum. Quum Nilus ☉ et ♃ imago valuerit; non dubium est, quin mensura Nili eodem spectauerit. Variis in vrbibus exstructa erant Nilometria, seu camerae subterraneae, cum Nilo coniunctae, in quibus scala ad indicandos aquae gradus aderat. Pro symbolo horum nilometriorum haud dubie adhibebantur nilometria portatilia seu cubiti (*πηχεις*). Constat enim, certo tempore cubitos illos in publicis pompis portatos fuisse. Iam vero hos cubitos *πηχεις*, ⲏⲡⲓ, ⲙⲁϩⲓ, ☉ sacros fuisse, e sequentibus colligitur. Celeberrimum Nilometrium Memphi habebatur, quae ☉ est prouincia (Diodor. IV. 1. 6.). Deinde in Nili (☉) adumbrationibus cum aliis ☉ symbolis, vt captoribus crocodilorum, erant sedecim Pechi (pueri Niloaci cubitales) ad indicandos totidem cubitos legitimae ascensionis Nili (Plin. L. 26. c. 7. Philostrat. Icon. 1. p. 737. Morell.). Denique festo Nili, vt Ruffinus narrat (His. Ec. II. c. 30.), cubitus ille ad templum Serapidis (☉) ferebatur, velut ad incrementi aquarum et inundationis auctorem. Idem (ib. c. 18.), *cumque gentiles*, inquit, *Serapim esse dicerent, a quo Nilus ad irrigandos Aegypti agros adduceretur; eo quod cubitus Nili ad templum Serapidis portari consueuerat*, cet. Vidimus autem, Aegyptios ☉, adiuuante ☽, tribuisse Nili incrementa. Ceterum quum ☉ et ♃ similis naturae putarentur, atque Nilus vtriusque numinis symbolum valuerit; non dubito, quin Nilometrium ♃ quoque significauerit.

Obeliscus, ☉ symbolum. Diserte enim hoc tradunt Tertullianus (De spectac. c. 8. p. 93. Rig.), Porphyrius (Euseb. P. E. III. c. VII.), Plinius (H. N. L. 36. c. 8.), aliique (Ammian M. XVII. p. 100.).

Phiala, (ⲫⲗⲁⲝⲓ, ϫⲏ *τρυβλιον*) ☿ symbolum. Narrat enim Lucianus (Toxar. Op. T. II. p. 75.), in templo Anubidis fuisse statuam Anubidis, et cynocephalos, et caduceum, et phialas aureas, quae quidem omnia ☿ erant consecrata. Huc accedit, quod in festo Isidis cynocephalus (☿) phialam auream portabat (Petau. Vranol. T. III. v. Dupuis Orig. T. II. P. II. p. 229.).

Digitized by Google

Pileus, ♂ significare videtur. Etsi pileus Aegyptius, in monumentis frequenter occurrens paululum differat a Graeco; non dubito tamen, quin ille antiquitus ad Graecos eiusdem dei insigne venerit. Constat autem, Vulcanum (♂) constanter insigniri pileo (Kreuz. Symb. Tab. Text. p. 12.). Ab hoc quidem ♂ pileo differat necesse est alius pileus, ♀ symbolum. Simili enim pileo exprimitur dominus signi ♎, quippe ♀, in Zodiaco antiquo (Kreuz. Symb. Tab. XLIX.). Ceterum reges Aegyptii portabant pileos (πιλους μακρους) vt Diodorus (III. 3.) refert, qui, vti ♂ symbola, sane regibus bellatoribus quadrabat.

Placenta, ⲔⲎⲂⲒ, ♄ symbolum fuisse videtur. Constat, Saturno (♄) voraci et crudeli victimas humanas oblatas fuisse, sicuti homines Typhonios Osiridi (☉), Plutarcho (Is. p. 380.) atque Diodoro (I. §. 79.) testibus. Iam Porphyrius (De Abst. II. 223. Lugd.) refert, Amosin sustulisse illa Iunonis (♄) sacrificia cruenta. Hinc in sigillo, quo victimae obsignarentur, erat imago hominis in genua desidentis, manibus post tergum deductis, ense in gulo imminente (Marsham. Chron. Sect. XI. p. 317.). Iam teste Panyasi apud Athenaeum (IV. p. 172.) pro victimis his humanis postea placentae offerebantur. Ergo placenta ♄ symbolum. Hinc in placentis illis imago asini vincti impressa erat (Plutarch. Is. 362.). Ceterum in sacrificiis Mense Payni (♊) et Phaophi (♎) offerebantur eiusmodi placentae. Post mensem ♊ quidem ☉, in ♋ seu solstitium aestiuum ingrediens, minui incipit atque in ♎ ☉ ad ♄, seu hemisphaerium infernum, descendit. Ergo placentae valebant ♄ sacra, quibus Osiris expiaretur pariter atque sue, ansere, coturnice aliisque ♄ animalibus oblatis. Hinc in Thesmophoriis quoque, quum ☉ ad infernum descenderet, die lugubri placentis vescebantur Graeci.

Pschent, ψχεντ, regum Aegyptiorum corona (Insc. Ros. L. 44.), siue aliud regiae potentiae signum (Ⲡ-ⲤⲈⲔ-Ⲛ̀-ⲐⲞ *dux mundi*) ☉ aut ♃ symbolum fuisse videtur. Regia enim ornamenta pertinent ad ☉ eiusque simulacrum ♃, mundi gubernatores. Quum vero ☉ omnium regem, ♃ regulum valeat (I. §. 47. 50.); credo, Pschent maxime ♃ significare, magis regibus Aegypti similem.

Pyramis, ☉ nec non ♂ symbolum. Porphyrius (Euseb. P. E. III. 7.) tradit, *pyramides atque obeliscos ignis naturae* (♂), *conum vero* (pyramidion) *Soli tributum esse.* Reapse ☉ sexcenties ignea natura esse dicitur. Huc facit nomen Ⲡ-ⲞⲨⲢⲰ-ⲘⲀ (ⲘⲀⲒ), Regis (☉) deliciae aut monumentum, vt ⲀⲘⲞⲨⲚ-ⲘⲀⲒ (Meiamun), *Iouis amatum*, designat. Hinc in fine Labyrinthi pyramis erat, monumentum ☉ (Osiridis) in fine Zodiaci (♑) mortui. Ceterum constat, nonnisi in prouincia Memphitica, ☾ dominio, ♌ signo, pyramides exstructas fuisse. Quum vero et ♂ ignis sacer fuerit (I. §. 49. n. 1. 3. p. 61.), atque ☉ et ♂ multa haberent communia, quumque opera herculea quaeque, praesertim aedificia (I. §. 49. p. 61.), ♂ adscriberentur; non dubium est, quin pyramides etiam pro ♂ symbolis habitae fuerint.

Quadratum ☿ et ♀ symbolum erat, vt testantur Johannes Lydus (de mens. p. 87.) atque alii (Kreuzer Comment. Herodot. p. 135.). Hinc secundum Pythagoraeos Hermes, vt λογος ἀληθινος, quadratum gerit (Plut. Quaest. Sympos. IX. p. 1050. Wyt.).

Rota ♂ symbolum. Quemadmodum enim calceus (♂), ita et rota omnia sub se conterit; atque ♂ est omnis contritio (I. §. 49. p. 61.).

Sal, ϨⲘⲞⲨ, ♄ sacrum. Plutarchus (Is. 363.), *sunt*, inquit, *qui dicant*, *Typhonem mare esse. – Eaque de causa sacerdotes et mare abominantur*, *et salem Typhonis spumam vocant*,

Digitized by Google

interque alia interdictum est iis, ne salem in mensa ponant. Idem alias (Is. 352.) ait, *Sacerdotes salem de cibis detrahere, quo tempore pure et caste viuunt.* Quod confirmatur etiam aliis Plutarchi locis (Sympos. VIII. 8. p. 729. V. 10. p. 685.). Tradit tamen Arrianus (Epp. Al. M. III. 161. Blanc.), in Marmoria apud Iouis Ammonis templum reperiri salem, quo vtantur in sacrificiis (nimirum Typhonicis).

Scala, ⲙⲟⲩⲕⲓ, ♂ symbolum. Tradit enim Horapollo (II. 28.), scalam *significare obsidionem*, quae ad ♂ artes numeratur (I. §. 49. p. 61.).

Sceptrum, ϣⲃⲱⲧ, ☉ sacrum fuisse videtur. Sceptra enim apud veteres regum erant insignia atque ☉ rex omnium putabatur. Diserte Macrobius (Sat. 398. 465.) sceptrum Osiridi (☉) tribuit, vt prouidentiae et dignitatis signum. Loquitur autem de sceptro cum oculo (☉).

Sistrum, ⲕⲉⲙⲕⲉⲙ, ☽ et ♀ symbolum. Testa Seruio (Virg. Aen. VIII. 696.), Isis (☽ ♀) fingebatur dextra sistrum tenens. In numis Aegyptiacis, vt ex Pignorio (Tab. Is. fin.) constat, Isis sistrum fert. Hinc narrabant, Isidem sistro, vt Osiridem flagello, abigere Typhonem. Sistra ipsa, quotquot supersunt, nunc felis (♀) caput, nunc Isidis cum auribus felinis continent; ex quo sequi videtur, praesertim quum ☽ et ♀ alius res communes habeant, sistrum ad ♀ quoque spectare. Quod vero Isis sistro abigit Typhonem, id pertinet ad nouilunium in ♑, primum post Typhonis victoriam in solstitio biberuo.

Situla, ⲕⲁϫⲓ, ⲕⲛⲓⲕⲁϫⲓ (coriacia s.), ☽ symbolum. Seruius (Vir. Aen. VIII. 696.) tradit, Isidis sistro, quod dextra gerat, Nili accessum et recessum, sitella autem, quam sinistra manu gerat, affluentiam omnium lacunarum significari. Diserte autem veteres ☽ tribuerunt Nili incrementa, vt vidimus (v. Modios). Haec situla in manu Isidis cernitur apud Pignorium (Tab. Is. fin. tab. I. n. 4.). Aliud vasorum genus ☽ sacrum exstat apud eundem (p. 17. b. Venet.) clarissime in numo expressum post Isidem. Ceterum vtroque in numo apparet Isis, vno cum Horo, calatho in capite insignis. Haec autem situlu differt a reliquis vasibus eo, quod admodum alta, ventre ouo simili, pede alto, collo alto, vna ansa gracili atque ore paululum prostante est.

Soni 7 musices 7 planetis sacri. Quum ♄ planeta putaretur natura maxime tristi et obscura; clarum est, sonum scalae musicae maxime profundum b, altissimum seu clarissimum planetae opposito seu primo, nimirum ☽ conuenire, et sic deinceps. Reapse Dio Cassius (L. XXXVII. c. 17. vid. Idelar Chron. I. p. 178.) docet, hos esse sonorum dominos, si a sonitu profundo ad altum pergas: ♄ ♃ ♂ ☉ ♀ ☿ ☽ ♄ = c d e f g a h c̄ = vt re mi fa sol la si vt.

Sphinx, ♄ symbolum. Sane incredibile dictu est, quam varie et false mythologi sphingem interpretati sint. Teste Aeliano (XII. 7.), Aegyptiorum sphinges constabant e corpore virginis et leonis. Profiteor tamen, fere omnes, quas ego vidi, antiquas Aegyptiorum sphinges esse masculas. Graeci nonnunquam sphingem fingebant capite et manibus mulieris, corpore canis, vnguibus leonis, cauda draconis, alis auis; quae omnia ♄ sunt sacra. Sphingem vero ♄ esse symbolum, vel ex eo claret, quod auctores Graeci Sphingi sapientiam, aenigmata atque rapacitatem adscripserunt, eamque Typhonis et Echidnae filiam, nec non a Iunone (♄) missam dicunt. Nam ♄ astrologi tribuunt *multam cogitationem, profundam rerum scientiam, voracitatem, crudelitatem* (I. §. 47. p. 59. n. 1. et 2.). Typhon vero, vt vidimus, valet ♄, atque Echidna aut ipsa est ♂ vipera, aut ♄ serpens mortifer, quare, qui talibus parentibus gignuntur, non possunt non ad principem ma-

Digitized by Google

lorum ♄ pertinere. Iuuo vero a veteribus pro ♄ habebatur (I. §. 12. s. ♒ p. 16.). Hac facit ipsius uominis interpretatio. Etenim *Sphinx* (σφι-γγος) descendit haud dubie a CFB, CABE (CϕI), *prudens*, *sapiens*, *astutus*, CBω, CHBO *prudentia*, *sapientia*, ϣϥω *fabula*, *aenigma*, COYEN (sweu) COYωN (swou) *sapere*, *cognitio*, γνωσις. Quibus affinia sunt *sapere*, σοφειν, σοφια, σοφος, סב *circuire*, *curare*. Itaque Sphinx sapientem deuotat per se, quam virtutem mythologi Sphingi, vt astrologi ♄ tribuerunt. Huc faciunt loca Clementis (V. p. 517.) at Synesii (de Regn. p. 7. 101.), quibus Sphingi potentia et sapientia adscribitur. Idem sibi vult fabula apud Diodorum (II. p. 167. c. 25.), qua Sphinges degebant circa fines Aethiopiae, ♄ domicilium, nimirum ♒. Quod porro posteriora leonis in sphinge adhibita attinet, supra vidimus (p. 148.), ea ♄ esse consecrata. Deuique constat, sphinges portare lotum in capite, veluti in statua Taurinensi et in numo antiquo (Champoll. lettre I. Tab. 1. Kreuz. Symb. Tab. I. n. 13.). Ceterum hoc in numo dicta, ne sphinx pro alio numine habeatur, adsunt et alia ♄ symbola luculentissima: lotus, crocodilus, serpens; quibus ♄ de symbolis supra dictum est. Quod vero sphinges criocephalos attinet, credo, quum ♄ et ♂ pleraque communia habeant atque aries ♂ sit animal, quumque sphinges criocephali Thebis ♂ domicilio, reperiantur, eos ♂ planetam, hinc ♂ dominum prouinciae Thebanae, seu ♈ terrestris, significare.

Stela, στηλη (col. ХНРІ, ХНРЕ, ХНРІ Ǹ CϦAI tabula literaria), ☿ sacra fuisse videtur. Satis enim constat de Thoutho literarum et artis scribendi inuentore. Quare, quae ad scripturam proxime pertinent, non possunt non ☿ sacrari. Quod non valet solummodo de tabuletta scriptoria proprie sic dicta (Horap. I. 38.), sed etiam de stelis sepulcralibus, vel historicis. Hinc veteres diserte stelas, non solum antiquissimas, sed alias quoque, Mercurio adscribunt (Jabloas. Panth. V. p. 177. s.). Hinc nomen stelae (ΘΟΥΟϮ columna) idem atque ☿ Thouthi (ΘωΟΥΤ) esse videtur.

Tuba, ♄ significare videtur. Tradit enim Plutarchus (Is. 362.), Busiritas et Lycopolitas asinum pariter atque tubam auersatos fuisse. Auersatio cedit in ♄ sacra, vt asinum, apud vrbes vel prouincias dominio ♄ non subiectas. Hinc et Aelianus (X. 26.) ait, *incolas Abydi asinum et tubam detestari.*

Vasa varia planetis variis consecrata. Supra dictum est de situla ☽, de vrceo ☿, hydria ☉, phiala ☿. At multa alia vasum genera reperiuntur in monumentis Aegyptiacis; quare probabile est, omnes ac singulos planetas cum alia artefacta, tum alia vasa, singulari forma insignia, sibi sacra habuisse. Huc spectat vasculum ab Apuleio (Met. XI. p. 262.) commemoratum. Narrat enim, stolitam, in pompa Isiaca procedentem, *gestisse deformatam manum sinistram porrecta palmula atque aureum vasculum in modum papillae rotundam, de quo lac delibaret.* Eandem pompam describere videtur Clemens (Strom. VI. p. 633.), vbi sacerdotem dicit cubitum iustitiae (nilometrium) ferre ac insuper vas ad libandum. Quum nilometrium et lac ab animalibus Osiridis (☉ ♃) petitum ad ☉ et ♃ spectent; verosimile est, illud vasculum ad modum papillae ☉ symbolum fuisse, aut ♃, quippe ☉ maxime affinis.

Velum, λΑΒΟ, ♂ symbolum. Quum velum sit, quo naues moueantur, atque vis ac potentia quaeuis maxime ad ♂ referri consueuerit a veteribus; per se probabile est, velum ♂ significasse. Huc accedit, quod Mineruae (♂) omnis textura atque opera texta, veluti pannus, velum, adscri-

Digitized by Google

bebantur. Diserte velum vt Isidis inuentum celebratur a Hygino (Fab. 277.) et Fulgentio (L. I. c. 25.). Est autem Isis non solum ☽ et ♀, sed etiam ♂ atque ☽ in ♂ dominiis, vt vidimus. Hanc quidem Isidem, veli et nauis inuentricem, esse ♂, ax eo claret, quod Minerua (♂) primam ab Iside (♂) inuentam nauem, teste Eratosthene (c. 35.) inter stellas posuit. Vtique dii non nisi sua opera diuino honore afficere solent. Huc facit, quod in Panathenaeis peplus Mineruae, quo et Neitha (♂), Minerua Aegyptia, celata insigniebatur, per aliquod tempus, vti velum in naui, extendebatur (Kreuz. Symb. II. p. 814.), quo facto peplus ad Mineruae templum et imaginem reportabatur. Ceterum nauem in vniuersum ♂ adscribendam esse, plurima suadent. Omnis enim aedificatio et omnia opera herculea ♂ conueniunt (I. §. 49. p. 61.). Festum nauigationis atque deorum nauigationis tutelarium Romae celebrabatur mense Martis et quidem ludis bellicis (Dupuis Orig. de tous les cult. T. II. 2. p. 92). Mensis Martis vero ♏ respondet, vt Ianuarius Mensi Toth seu ♍, atque ludi bellici ♂ proprii sunt. Accedit, quod illi Isidi, nauis inuentrici, pariter atque Mineruae potestas ventorum adscribebatur (Dupuis Or. II. 2. 91. ss. Kreuz. Symb. II. p. 339.). Hinc Sesostris nauem splendidissimam summo Thebarum numini (♂) dedicauit (Diodor. I. 57. p. 67. Wess.). Hinc astrologi diserte ♂ tribuunt nauium compositionem (I. §. 49. p. 61.). Praeterea, quum plura fuerint nauium genera; non dubito, quin alia nauis ♂, alia ☿ sacra fuerit. Sane discernendum videtur inter naues bellicas, aut saltem maiores, et nauiculas minores et velociores ☿ similes. Hinc in numo (Morelli Thes. Hav. sub. gen. Calpurn. n. 8.) altera parte Ianus (☿), altera nauis cum Victoria (♂) cernitur. Et Seruius (Virg. Aen. VIII. 357.) tradit, Ianum cum naue in numis coniungi, quoniam exsul naui venerit. Ceterum, quum etiam Saturnus naui vectus in Italiam venisse dicatur (Plutarch. Quaest. R. XLI. p. 274. E. Vol. II. p. 123. s. Wit.), non improbabile est, etiam ♄ nauium genus, puto lentum et pigre, sacrum fuisse.

Vocales septem, planetis septem sacrae. Quum omnes res humanae, siue in adspectum, siue in auditum cadant, planetis adscriptae fuerint; non dubium est, quin et vocales singulae singulis planetis sacrae fuerint. Eiusdem sane rationis sunt septem soni musices, consonae eiusque generis alia humana inuisibilia, planetis, vt vidimus, sacra. Inter omnes constet, Aegyptios deorum (planetarum) laudes cecinisse per septem vocales (Iablons. Panth. Prol. LV. ss.). Sic Demetrius dicit, *in Aegypto sacerdotes etiam per VII. vocales quasi hymnis deos (planetas) celebrare, dum eos ordine continuo sonant* (☽ ☿ ♀ ☉ ♂ ♃ ♄). Idem haud dubie sibi vult locus Horapollinis (II. 29.), vbi dicit, *literas septem, duobus inclusas digitis Musam* (μουσαν), *vel infinitum* (ἀπειρον), *vel fatum* (μοιρον) *significare.* Constat enim Deum O. M. cogitari musica delectari (harmonia sphaerarum), eumque infinitum esse et inexpertum. Sic Gnosticus apud Irenaeum (I. 14. §. 7. Mass.) canit de Deo O. M.: *Septem vocales me Deum magnum corruptionisque expertem laudant literae, me, totius huius vniuersi indefessum parentem. Sum autem ego lyra (septichorda) vniuersi incorruptibilis, quae lyricos verticis coelestis modos concinnaui.* Haec verba autem egregie illustrantur a Proclo (Tim. Plat. IV. p. 251.), dicente, *Deum O. M. 7 planetis vti ceu instrumentis in gubernando mundo*, vnde omnis orta est nefanda illa astrologia et mythologica Dei O. M. colendi ratio. Ex ordine vocalium, quem veteres nobis conseruarunt et tradiderunt, bene intelligitur, quibus planetis singulae vocales attributae fuerint. Sic Graeca papyrus, de qua infra fusius, hunc vocalium ordinem constituit secundum septem planetas: *α*, *ε*,

Digitized by Google

η, ι, ο, υ, ω. At vero in oculos incurrit, hunc non verum esse et antiquum ac genninnm vocalium ordinem. Alias enim docui (De Sonn. litt. Gr. 632.), ω esse literam mere Graecam, multo serius excogitatam, atque Aegyptios, licet alphabetum Hebraicum cum Aegyptiaco initio conuenire et ordine et potestate, tres literas antiquo alphabeto adinnxisse. Quum prima antiquissimi alphabeti litera fuerit α, א, prima vero ab Aegyptiis adiuncta litera, teste Plutarcho, Ibis nudiverit; clarum est, illi septem vocalium seriei, quae sane cum antiquissimis alphabetis conuenit, vnam vocalem, quippe Ibidis literam praecedere debere, vocalem ω vero omittendam esse. Constat autem, Ibidem Hieroglypbice valere et pronunciari α, vt in nomine Amosis. Hinc itaque ordo vocalium apud Aegyptios fuit hic: α ☿, α ☽ (= α ☽, α ☿), ε ♀, η ☉, ι ♂, ο ♃, υ ♄. Vocalis υ vero, vt alias demonstraui quodque ipsum Latinorum V = Y demonstrat, initio u pronunciatum fuit, donec multo post literae ο υ compositae a Graecis pro u adhiberentur. Itaque vel natura cuiusque vocalis siogulorum planetarum naturis accommodata apparet. Quemadmodum enim in musica soni maxime clari et aperti primis planetis, obscuriores vltimis tributi fuerunt; ita et in oratione bumana ☽ ☿ a α, u obscurum ♄ obscuro (p. 58.) contigit. Sane obiici poterit, hoc in vocalium ordine duos esse α sonos. At puto, alterum α correptum, alterum productum fuisse, aut, quod probabilius est, α ☽ ab α ☿ paulo dioersum fuisse sonitu, vt a nostrum ab a Anglico, aut å Danico, ad instar ָ et ֳ Hebraeorum, qui vel ipsi septem signis, quum ָ et ֳ duo numerantur, septem vocales distinxerunt. Iam satis; infra enim fusius de boc argumento.

Conclusio.

Quae iam disputauimus de numinibus Aegyptiacis rebusque iis sacris, ea, quum veteribus scriptoribus fidem denegare nefas est, luculenter docent, Aegyptios duplici modo elementa astronomica, tum planetas, tum Zodiaci partes, de quo ante omnia quaerendum erat, exprimere potuisse ac debuisse, altero phonetico, altero symbolico. Quemadmodum ergo nos planetas et signa Zodiaci aut appellamus variis nominibus et cognominibus, aut significamus scribendo signis quibusdam et figuris singularibus; ita et apud Aegyptios accidit. Vberrima autem est Aegyptiorum symbolice astronomica. Quamuis enim paucissima signa suffecissent ad significandos planetas eorumque loca indicanda in scriptis astronomicis; tulit tamen, vt vidimus, Aegyptiorum religio, vt quamplurima symbola astronomica existerent, vsuque venirent. Neque dubium est, quin symbolice astronomica multo adeo vberior sit ea, quam e veteribus scriptoribus iamiam eruimus. Dolendum sane, veteres non comprebendisse nobisque tradidisse vnius libri volumine, quaecunque ad symbolicen Aegyptiorum astronomicam spectarent; sed negari nequit, quae veteres de eo tradiderunt, etsi imperfecta nec raro subobscura, ea sufficere ad scripta Aegyptiorum astronomica, paucissimis exceptis, satis iam intelligenda. Apparebit enim, maximam figurarum hieroglyphicarum partem, quae ad astronomiam spectent, iamiam a veteribus nostris explicitam esse. Quum vero alia signa ignota in scriptis astronomicis nobis occurrant, tum ita versandum erit, vt iis de coniectura aliquem significatum tribuamus, eventu comprobandum. Quum enim aliis in locis eadem signa probabiliter explicita idem significare deprehendantur; sane concedendum erit, recte a nobis coniectum fuisse. Ceterum etiamsi veteres pauciora de symbolice Aegyptiorum astrono-

Digitized by Google

mica tradidissent, aut, quod rarissime accidisse spero, perperam a nobis eorum dicta intellecta fuissent; tamen non desperandum esset de certa scriptorum astronomicorum ab Aegyptiis conservatorum explicatione. Sufficeret enim naturas planetarum et signorum Zodiaci accurate comparare cum rebus vita vsuque venientibus; in scriptis Aegyptiacis vero ipsis easdem personas eademque symbola astronomica constanter ad eosdem planetas easdemque Zodiaci partes referre. Restat, vt colligantur varia planetarum symbola, quo facilius oculis comprehendatur, quam variis modis singuli planetae eorumque partes in Zodiaco exprimi possint. Qua in re ita versabimur, vt primo planetarum symbola phonetica, nimirum propria nomina et impropria atque cognomina sacra enumerentur, hinc eorum simulacra et imagines humanae, deinde animalia, vegetabilia, corporis humani aliarumque rerum particulae, denique artefacta, instrumenta et alia naturalia particularia ad astronomiam Aegyptiacam spectantia colligantur.

---

§. 15.

Symbola ⊙. P. I. §. 4. 9. 16. 17. 32. 50. P. II. §. 4. 8—14.

I. *Nomina et cognomina.*

Ra, Re, Helios p. 81.
On (plan. et vrbs.) p. 12.
Mesori (mens.) p. 82.
Venephes (rex.) p. 83.
Senacher (Dec. ♈.) p. 23.
Chontare (id.) p. 23.
Chnat (id.) p. 23.
Tepisatosoa (Dec. II.) p. 23.
Phnor (id.) p. 23.
Reinaor (id.) p. 23.
Thumis (Dec. ♍.) p. 24.
Tomi (Dec. ♍.) p. 24.
Tepiseuth (Dec. ♏.) p. 24.
Sesme (id) p. 24.
Homoth. (Dec. ♑.) p. 24.
Isro (id.) p. 24.
Ammon, Amun. p. 97.
Apis (taurus) p. 100.
Arsaphes (♀) p. 100.
Arueris (☿) p. 101.
Bacis (taurus), Pacis p. 115.
Belus p. 101.
Besa p. 102.
Camephis p. 102.
Cneph p. 103.
Cnuphis ib.
Harpocrates (⊙ vernus.) p. 105.
Horus p. 107.
Iao p. 108.
Ichton p. 109.
Mandulis p. 110.
Mnenis (taurus) p. 111.
Nilus p. 111.
Onuphis p. 113.
Osiris (in ♎ et ss.) p. 113.
Pacis (taurus) p. 115.
Paamyles p. 115.
Petempamentes p. 116.
Phruron p. 116.
Serapis (♑) p. 118.
Tchonemyros p. 121.
Phtha, Aphtha (♌) p. 118.

II. *Simulacra et imagines.*

Criocephalus discophorus cornibus hirci p. 98.
Puer in loto, labia digito tangens (post solst. hib.) p. 106.
Iuuenis (vere) p. 97.
Vir barbatus (aest.) p. 117. p. 97.
Senex (hieme) p. 97.
Claudicans (Harpocrates) p. 105.
Hieracocephalus p. 108. 147.
Aelurocephalus p. 132.
Leontocephala p. 118.
Calathum ferens senex (Serapis et Nilus) p. 113.
Masculo-femina p. 118.
Rex potens p. 63.
Pontifex summus p. 63. 180.
Vates entheus p. 63.
Aurifex p. 63.
Victor p. 63.
Crocodilo insistens deus (⊙ in ♑) p. 147.
Phallicus (⊙ vernus) p. 108. 115.

Digitized by Google

III. *Animalia et vegetabilia.*

Camelus p. 143.
Catus p. 146.
Elephas p. 145.
Equus p. 145.
Leo p. 148. 63.
Lutra? p. 150.
Taurus p. 153.
Accipiter p. 155.
Aquila p. 156.
Phoenix p. 161.
Scarabaeus tauromorphus p. 162.
Struthio p. 162.
Basiliscus (Vraeus) p. 164.
Cneph p. 103. 165.
Serpens hieracocephalus p. 165. 168.
Delphinus p. 168.
Lepidutus? p. 169.
Allium p. 171.
Palma p. 174.
Papyrus p. 175.
Pinus frugifera p. 172.
Quercus p. 175.
Rosa purpurea p. 63.

IV. *Membra humana aliaeque corporis partes.*

Corporis pars dextra p. 63.
Latera vel latus et scapulae (♌) p. 63.
Oculus (dexter) p. 63. 183.
Oculus caecus p. 183.
Visus p. 63.
Cerebrum p. 63.
Cor p. 63.
Nerui p. 63.
Spiritus p. 63.
Caput (adnersum) p. 63. 183.

V. *Artefacta, instrumenta aliaque particularia.*

Regia p. 63.
Pyramis p. 186.
Obeliscus p. 185.
Nilometrium p. 113. 185.
Calathus p. 113.
Flagellum p. 180.
Gryps, Gryphus p. 181.
Discus s. circulus p. 179.
Vas rutundum p. 188.
Hydriae tres p. 181.
Pschent, apparatus regius p. 186.
Sceptrum p. 187. p. 108.
Lyra (septem chordis?) p. 182.
Regius omnis apparatus p. 63.
Pontificalia p. 63.
Sculpturia instrumenta p. 63.
Aurificum inst. p. 63.
Coqui inst. p. 63.
Praetoria p. 63.
Castra p. 63.
Aurum p. 63. 184.
Colur croceus p. 63.
Color albus p. 178.
Sonus quartus musices p. 187.
Vocalis quarta (η) p. 190.
Consona quarta, XI et sic deinceps p. 179.

---

§. 16.

Symbola ☽. P. I. §. 4. 9. 16. 17. 32. 53. P. II. §. 4. 8—14.

I. *Nomina et cognomina.*

Io, Ioh p. 81.
Men, Mene p. 83. p. 110.
Epep, Epiphi (mens.) p. 82.
Viroaso (Dec. ♉) p. 23.
Ero (id.) p. 23.
Erebiu (id.) p. 23.
Thuimis (Dec. ♋.) p. 23.
Chumis (id.) p. 23.
Chumen (id.) p. 23.
Serucuth (Dec. ♎). p. 24.
Suchue (id.) p. 24.
Sageu (Dec. ♐). p. 24.
Sesme (id.) p. 24.
Tepisatras (Dec. ♒). p. 24.
Ptebiu (id.) p. 24.
Apis (taurus) p. 100.
Athyri (pr. in ♉). p. 130.
Bubasi p. 130.
Bubastis (pr. in ♎) p. 130.
Isis. p. 133.
Muth (p. ♀). p. 135.
Sothis (p. ♀). p. 138.

Digitized by Google

II. *Simulacra et imagines.*

Bubula (Io, Isis) p. 129. 130. 134.
Aelurocephalus (♀ Bubastis). p. 131.
Bucephala. p. 134.
Sistrum et situlam ferens (Isis). p. 134.
Diana cum luna falcata p. 134.
Mulier (Isis). p. 134.
Vir (Men.) p. 110.
Virago ib. p. 134.
Religiosa p. 66.
Irabunda p. 66.
Venusta p. 67.
Regina p. 66.
Negotiatrix p. 66.
Terrae cultrix p. 66.
Bubulcus p. 181.
Templorum ministra p. 67.
Aula p. 67.

III. *Animalia et vegetabilia.*

Felis p. 146.
Ichneumon p. 148.
Leaena p. 149.
Taurus (Apis) p. 153.
Vacca p. 153.
Cerua (♀)? p. 144.
Turtur p. 157.
Hirundo p. 159.
Ibis nigra p. 159.
Scarabaeus vulgaris p. 161.
Vulpanser? p. 163.
Meisi serpens p. 164.
Testudo p. 168.
Oxyrynchus p. 170.
Physa p. 170.
Platanus p. 175.
Narcissus p. 67.

IV. *Membra aliaeque partes corporis humani.*

Corporis sinistra pars p. 67.
Pectus (♋) p. 67.
Oculus sinister p. 67.
Venter p. 67.
Stomachus p. 76.
Mulierum pudenda p. 67.
Deglutitus p. 67.
Gustus p. 67.

V. *Artefacta, instrumenta aliaque particularia.*

Modius p. 184.
Sistrum p. 134.
Luna falcata p. 135. 181.
Sitella p. 134.
Vas lunare p. 188.
Instrumenta ad colendam terram p. 66.
Amatoria p. 67.
Ornamenta p. 67.
Mercatoria p. 67.
Argentum p. 67. 184.
Vitrum p. 67. 184.
Color leucotheus et albus p. 67. 178.
Sonus musices septimus p. 187.
Vocalis prima (a) p. 189.
Consona prima, octaua et sic deinceps p. 179.

§. 17.

Symbola ☿. P. I. §. 4. 9. 16. 17. 32. 52. P. II. §. 4. 8—12.

I. *Nomina et cognomina.*

Ermes (Hermes) p. 81.
Thoth (mens.) p. 82.
Paoni (mens.) p. 82.
Athothis (rex) p. 83.
Vhienthes (rex) p. 83.
Bienaches (id.) p. 83.
Asicat (Dec. ♉) p. 23.
Chus (id.) p. 23.
Seth (Dec. ♋) p. 23.
Syth (id.) p. 23.
Aphuth (Dec. ♍) p. 24.
Aphoso (id.) p. 24.
Eregbuo (Dec. ♐) p. 24.
Rheuo (id.) p. 24.
Astiro (Dec. ♒) p. 24.
Aseu (id.) p. 24.
Anubis p. 98.
Arueris p. 101.

Digitized by Google

Aesculapius p. 109.
Canobus (s. Canopus) p. 102.
Eschmunus p. 104.
Esenephys p. 133.
Harpocrates p. 105.
Horus p. 106.
Imentbes p. 109.
Imuthes p. 109.
Macedo p. 107. 109.
Mendes p. 110.
Pan p. 105.
Paytnuphis p. 115.
Petensenes p. 116.
Thouth p. 121.

II. *Simulacra et imagines.*

Cynocephalus p. 99.
Puer labia digito tangens (Harpocr.) p. 105.
Iuuenis p. 65.
Biceps p. 99. 122.
Cadoceum gerens p. 98.
Hircinus p. 110.
Hieracocephalus p. 108.
Phallicum numen p. 123.
Ibiocephalus p. 123.
Vertagocephalus p. 99.
Scriba p. 65.
Barator p. 65.
Musicus p. 65.
Medicus p. 65.
Immolator p. 65.
Minister p. 65.
Famulus p. 65.
Mercator p. 65.
Aurifex p. 65.
Venator p. 65.
Vates p. 65.
Homo Mercurialis p. 66.
Citharoeda p. 65.
Sagittator p. 65.

III. *Animalia et vegetabilia.*

Canis p. 142.
Caper (hircus) p. 142.
Cercopithecus p. 143.
Cynocephalus p. 99.
Ceruus p. 144.
Dorcas p. 144.
Gazella ib.
Lupus p. 149.
Simius p. 152.
Vertagus (canis) p. 142.
Vulpes p. 155.
Accipiter p. 155.
Ardea p. 156.
Ciconia p. 156.
Coruus p. 158.
Cucopha p. 158.
Cygnus vocalis p. 159.
Gallina p. 159.
Grus p. 159.
Ibis p. 159.
Pelecanus p. 161.
Vulpanser p. 163.
Araneus p. 164.
Lacerta p. 167.
Testudo p. 168.
Maeota p. 169.
Oxyrynchus p. 170.
Phagrus p. 170.
Ficus ignobilis p. 172.
Acanthus p. 171.
Granatum p. 172.
Laurus p. 173.
Platanus p. 175.
Olea syluestris p. 174.
Rubia p. 66.

IV. *Membra aliaeque partes corporis humani.*

Humeri (ꟷ) p. 66.
Coxendices (ꟷ) p. 66.
Ilia (id.) p. 66.
Os, locutio p. 66. 183.
Lingua p. 66.
Nares p. 66.
Brachia p. 66.
Manus p. 66.
Fel p. 66.
Memoria p. 66.
Deliberatio p. 66.
Cor p. 183.
Phallus p. 108. 184.
Odoratus p. 66. 183.

V. *Artefacta, instrumenta aliaque particularia.*

Canopicum vas p. 103.
Cebus, Cepus p. 177.
Cerberus p. 177. 119.
Caduceus p. 177. 99.
Crux ansata p. 179.
Corbis p. 179.
Hydria p. 181.
Phiala p. 185.
Tibia p. 180.
Fistula duplex p. 180.
Lyra p. 181.
Octo numericae notae p. 104. 123.
Stele p. 19.
Astronomica instrumenta p. 65.

Digitized by Google

Geometrica inst. p. 65.
Scriptoria inst. p. 65.
Tabuletta scriptoria p. 188.
Immolatoria inst. p. 65.
Venatoria inst. p. 65.
Medica inst. p. 65.
Aucupum inst. p. 65.
Aurificum inst. p. 65.
Aes p. 184.
Aurum p. 184.
Argentum viuum p. 184.
Color purpureus et mixtus p. 66. p. 178.
Sonus musices secundus p. 187.
Vocalis secunda (a vel [illegible]) p. 189.
Consona secunda et sic porro p. 179.

---

§. 18.

Symbola ♀. P. I. §. 4. 9. 16. 17. 32. 15. P. II. §. 4. 8—12.

I. *Nomina et cognomina.*

Suroth, Surot. p. 81.
Isis p. 12.
Paophi (mens. ♎) p. 82.
Pachon (mens. ♉) p. 82.
Kenkenes (rex) p. 83.
Sothis (Dec. ♋) p. 23.
Asentacer (Dec. ♈) p. 23.
Seket, Sikat (ib.) p. 23.
Thopitus (Dec. ♍) p. 24.
Questucati (id.) p. 24.
Sensiuer (Dec. ♏) p. 24.
Senciner (id.) p. 24.
Sieme (id.) p. 24.
Oroasoer (Dec. ♒) p. 24.
Ptiu (id.) p. 24.
Arsaphes p. 100.
Horus p. 106.
Mendes p. 110.
Socharis p. 120.
Athyri p. 130.
Bubastis p. 130.
Eumenuthis, sine Menuthis p. 135.
Methuer p. 135.
Muth p. 135.
Pan (Priapus) p. 107.
Sothis p. 138.
Isis p. 133.

II. *Simulacra et imagines.*

Hieracocephalus p. 108.
Erecto veretro (Horus) p. 108.
Puer labia digito tangens (Harpocrat.) p. 107.
Hircinus p. 110.
Aeluroeephala (Bubastis) p. 132.
Mulier bubulis cornibus p. 129.
Mulier (Venusta, ornata) p. 133. 139. 65.
Scritextrix p. 64.
Pharmacopola p. 64.
Caupo p. 64.
Sacerdos p. 64.
Precans p. 64.
Litigosa p. 65.
Phallicum numen p. 108. p. 64.
Camena p. 65.

III. *Animalia et vegetabilia.*

Capra p. 144.
Cerua p. 144.
Felis p. 146.
Hinnulus p. 146.
Hircus (capra) p. 147.
Cuniculus p. 149.
Meisi serpens p. 164.
Panthera p. 152.
Ichneumon p. 148.
Taurus pruriens p. 153.
Auris bubula p. 182.
Vacca p. 154.
Accipiter p. 155.
Columba p. 157. 65.
Passer p. 160.
Pelecanus p. 161.
Scarus p. 170.
Silurus p. 171.
Ficus p. 172.
Hedera p. 173.
Loti flos p. 174.
Myrtus p. 174.
Anagallis caerulea p. 65.

IV. *Membra aliaeque partes corporis humani.*

Collum (♉) p. 65.
Ilia et clunes (♎) p. 65.
Epar p. 65.
Caro p. 65.
Pinguedo p. 65.
Nares p. 65.
Odoratus p. 65.
Phallus p. 184.
Brachia habitu precantis p. 64.

Digitized by Google

V. *Artefacta, instrumenta aliaque particularia.*

Modius p. 184.
Corbis p. 179.
Funiculus (Veneris) p. 181.
Fistula transuersa p. 180.
Tibia simplex p. 180.
Sistrum p. 187.
Crux ansata p. 179.
Ornamenta p. 64.
O. muliebria p. 64.
Ornata vestimenta p. 64.
Fuci p. 64.
Seritextorum instrumenta p. 64.
Tinctoria inst. p. 64.
Pictorum inst. p. 64.
Pharmacopolarum inst. p. 64.
Cauponaria inst. p. 64.
Venatoria inst. p. 64.
Sacerdotalia inst. p. 64.
Bracteatorum inst. p. 64.
Stannum p. 184.
Color flauus p. 65. 64.
Color albescens p. 178.
Sonus musices tertius p. 187.
Vocalis tertia (ε) p. 189.
Consona tertia, decima et sic deinceps p. 179.

§. 19.

Symbola ♂. P. I. §. 4. 9. 16. 17. 32. 19. P. II. §. 4. 8—12.

I. *Nomina et cognomina.*

Artes p. 81. p. 101.
Ertosi p. 81.
Moloch p. 81. 12. 111.
Hercules, Zom p. 12.
Athyr (mens.) p. 82.
Pharmuthi (mens) p. 82.
Vsaphaes (rex) p. 83.
Asiccan (Dec. ♈) p. 23.
Chontare (id.) p. 23.
Verasua (Dec. ♊) p. 23.
Vare (id.) p. 23.
Phuonisie (Dec. ♌) p. 24.
Phupe (id.) p. 24.
Sentacer (Dec. ♏) p. 24.
Stochnene (id.) p. 24.
Epima (Dec. ♑) p. 24.
Soro (id.) p. 24.
Atembiu (Dec. ♓) p. 24.
Ptibiu (id.) p. 24.
Biu (id.) p. 24.
Aphophis (?) p. 100.
Camephis (?) p. 102.
Perseus p. 115.
Phtha p. 116.
Seth p. 120.
Som vel Zom p. 125.
Typhon p. 123.
Neith p. 136.
Sais p. 136.
Thermuthis p. 139.
Typhi p. 141.
Isis Neitha p. 175.
Zom p. 125.

II. *Simulacra et imagines.*

Pedibus adunitis deus p. 127.
Armatus deus p. 127.
Mulier texens (Neith) p. 137.
Cantharocephalus (id.) p. 137.
Gypocephalus (Vulcan.) p. 118.
Aspidocephala (Thermuthis) p. 140.
Masculo-femina p. 137.
Bellator p. 136. 180.
Dux exercitus p. 61.
Lanio p. 61.
Faber ferrarius p. 61.
Architecta p. 61.
Sculptor p. 61.
Tonsor p. 61.
Spiculator p. 62.
Deformis p. 62.
Chirurgus p. 61.
Claudicans p. 127. 62.
Gibbosus p. 62.
Apocopus p. 62.
Latro p. 62.
Carnifex p. 62.
Homo Martialis p. 62.
Parietarius p. 61.
Captiuus p. 62.

III. *Animalia et vegetabilia.*

Aries p. 142.
Arietis caput p. 98.
Cameli pars p. 143.
Elephantis proboscis p. 145.
Hippopotamus p. 147.
Hinnulus oryx p. 147.
Leonis anteriora p. 149.
Lupus p. 149. 62.
Mus terrestris p. 150.

Digitized by Google

Mustela p. 151.
Rhinoceri cornu p. 152.
Vacca Martis p. 154.
Ardea (Herodius) p. 156.
Gallus p. 159.
Locusta p. 160.
Musca p. 160.
Noctua p. 160.
Picus p. 161.
Scarabaeus Martis p. 161.
Vespa p. 162.
Vultur p. 163.
Araneus p. 164.
Aspis p. 164. 62.
Crocodilus (Suchus) p. 165.
Formica p. 166.
Phalanx p. 62.
Scorpio p. 167. 62.
Vipera p. 62.
Anguilla p. 168.
Carabus p. 168.
Lepidotus p. 169.
Muraena p. 169.
Stella marina p. 171.
Aloe p. 171.
Cedrus p. 171.
Cypressus p. 171.
Ilex p. 173.
Olea p. 174.
Persea p. 175.
Viola p. 62.

IV. *Membra aliaeque partes corporis humani.*

Caput (♈) p. 62. 183.
Pudendum (♏) p. 62.
Matrix (♏) p. 62.
Dentes p. 183.
Sinistra auris p. 62.
Nares p. 62.
Venae p. 62.
Pedes p. 184.
Epar p. 62.
Inguen p. 62.
Testiculi p. 62.
Rigunes p. 62.
Manus (brachium) p. 182.
Brachia cum scuto et arcu p. 111.
Manus cum fuste p. 182.
Digiti p. 183.
Cadauer p. 177.
Mutilus p. 62.

V. *Artefacta, instrumenta aliaque particularia.*

Pyramis p. 186.
Nauis p. 189.
Falx p. 179.
Scala p. 187.
Cithara p. 180.
Calceus p. 177.
Claustrum, obex, pessulus p. 177.
Flagellum p. 180.
Laqueus fortis p. 181.
Pileus p. 186.
Velum p. 189.
Aratoria instrumenta p. 61.
Aratrum p. 176.
Bellica omnia p. 61.
Hasta p. 62.
Gladius p. 61.
Pugio p. 61.
Arcus (?) p. 61.
Scutum p. 61.
Currus bellicus p. 61.
Rota p. 186.
Lanionis inst. p. 61.
Culter p. 61.
Chirurgica ins. p. 61.
Ferrariorum in. p. 61.
Textoria inst. p. 136.
Coqui in. p. 61.
Architectonica p. 61.
Parietariorum in. p. 61.
Lapicidarum in. p. 61.
Sculptorum ins. p. 61.
Tonsorum in. p. 61.
Piscatoria p. 61.
Tortorum in. p. 61.
Cometae p. 63.
Mare turbulentum p. 182.
Chalcolibanum p. 184.
Ferrum p. 62.
Color caeruleus p. 178.
Color ruber p. 62. p. 178.
Sonus musices quintus p. 187.
Vocalis quinta (i) p. 189.
Consona quinta, duodecima et sic deinceps p. 179.

---

§. 20.

Symbola ♃. P. I. §. 4. 9. 16. 17. 32. 48. P. II. §. 4. 8—12.

I. *Nomina et cognomina.*

Osiris p. 12. p. 113.
Zios, Zeus p. 81.
Niebaes (rex) p. 83.
Choiac (mens. ♐**)** p. 82.
Phamenoth (mens. ♓**)** p. 82.
Thesogar (Dec. ♊**)** p. 23.

Digitized by Google

Theosolk (id.) p. 23.
Sithacer (Dec. ♌) p. 24.
Hepe (id.) p. 24.
Arepieu (Dec. ♎) p. 24.
Chontare (id.) p. 24.
Themeso (Dec. ♑) p. 24.
Smat (id.) p. 24.
Thopipui (Dec. ♓) p. 24.
Chontare (id.) p. 24.
Ammon, Amun p. 98.
Belus p. 101.
Cneph p. 103.
Memnon, Amenophis p. 98.
Tchonemyros p. 121.

II. *Simulacra et imagines.*

Palmifer deus p. 174.
Criocephalus (Ammon), cornibus hircinis p. 98.
Sacerdos p. 60.
Regulus p. 60.
Iudex p. 60.
Dux p. 60.
Sagittator (♐) p. 60.
Athleta p. 60.
Textor p. 60.
Nauta p. 60.
Vates p. 60.
Homo Ionialis p. 61.
Deus phallicus (♃ vernis in signis) p. 115.
Vir aetate virili (barbatus) p. 61.

III. *Animalia et vegetabilia.*

Aries p. 142.
Arietis caput p. 98.
Equus p. 145. 61.
Aquila p. 156.
Murium incertum genus p. 151.
Perdix p. 161.
Phoenix p. 161.
Pauo? p. 161.
Apes masculi p. 163.
Essen p. 163.
Basiliscus (Vraeus) p. 164.
Cneph p. 103. 165.
Rana p. 167.
Serpens cornutus p. 103. 167.
Delphinus p. 168.
Lotus p. 169.
Palma p. 174.
Papyrus p. 175.
Quercus p. 175.
Lilia p. 61.
Spongia marina p. 61.

IV. *Membra aliaeque partes corporis humani.*

Oculus (vniuerse) p. 183.
Femora (♐) p. 61.
Lumbi p. 60. 183.
Pedes (♓) p. 61.
Auris sinistra p. 61.
Pulmo p. 61.
Costae p. 61.
Epar p. 61.
Sperma p. 61.
Cartilagines p. 61.
Tactus p. 61.

V. *Artefacta, instrumenta aliaque particularia.*

Pschent ornatus regulorum p. 60. p. 186.
Apparatus regius p. 60.
Pontificalia p. 60.
Athletarum instrumenta p. 60.
Textorum instr. p. 60.
Nautarum in. p. 60.
Piscatorum in. p. 60.
Hierodulorum insignia p. 60.
Vatum insig. p. 60.
Legislatorum insig. p. 60.
Mare altum, Pelagus p. 182.
Cuprum p. 61.
Color rutilus albescens p. 61. 178.
Sonus musices sextus seu secundus p. 187.
Vocalis sexta (o) p. 189.
Consona sexta, decima tertia et sic deinceps p. 179.

---

§. 21.

Symbola ♄. P. I. §. 1. 9. 16. 17. 32. 47. P. II. §. 4. 8—12.

I. *Nomina et cognomina.*

Repha, Rephan, Rempha p. 81.
Kronos (Seu) p. 12.
Semempses (rex) p. 83.
Tobi, Tybi (mens. ♑) p. 82.
Mechir (mens. ♒) p. 82.
Aharp (Dec. ♉) p. 23.

Digitized by Google

Rhombomare (id.) p. 23.
Rhomanor (id.) p. 23.
Apbrnimis (Dec. ♌) p. 24.
Charchnumis (id.) p. 24.
Chnachnumen (id.) p. 24.
Atherechinis (Dec. ♎) p. 24.
Ptechut (id.) p. 24.
Chenen (Dec. ♐) p. 24.
Comme (id.) p. 24.
Archatapias (Dec. ♓) p. 24.

Abin (id.) p. 24.
Antaeus p. 98.
Aphophis p. 100.
Bebon (Babys) p. 101.
Petensetes p. 116.
Python p. 118.
Serapis p. 119.
Seth p. 120.
Smy p. 120.
Typhon p. 123.

Ambo p. 128. p. 140.
Anuce p. 128.
Aso p. 128.
Athor p. 129.
Buto p. 132.
Isis, Venus Vrania p. 137.
Nephthys p. 137.
Sate, Sates p. 138.
Thueris p. 140.
Tithrambo p. 140.

II. *Simulacra et imagines.*

Crocodilocephalus (Typhon) p. 125.
Onocephalus (id.) p. 125.
Melilotea (Nephthys) p. 138.
Cornigera (☽) p. 141.
Senex p. 47.
Anus ib. p. 97.

Matrona. p. 128.
Fullo p. 59.
Lanarius p. 59.
Subulcus p. 180.
Asinarius p. 59.
Pastor p. 59.
Lanio p. 59.

Funerarius p. 59.
Ennuchus p. 59.
Captiuus vinctus p. 125.
Seruus p. 59.
Tyrannus p. 59.
Carnifex. p. 59.
Homo Typhonius p 60.

III. *Animalia et vegetabilia.*

Aper p. 142.
Asinus p. 143.
Dama m. p. 144.
Mula p. 143.
Cameli pars p. 143.
Hippopotamus p. 147.
Leonis pars p. 149.
Lepus p. 149.
Mus araneus p. 150.
Onager p. 151.
Oryx p. 151.
Rhinoceros p. 152.
Sus, porcus p. 153.
Talpa p. 153.
Vacca candida p. 154.
Vespertilio p. 155.

Vrsus p. 155.
Anser p. 156.
Cicuta p. 160.
Columba alba p. 157.
Coturnix p. 152. 158.
Cygnus mutus p. 159.
Hirundo p. 159.
Musca canina p. 160.
Pauo p. 160.
Perdix p. 161.
Struthionis penna p. 162.
Trochilus p. 162.
Vultur p. 163.
Crocodilus vulgaris p. 165.
Draco, boa constrictor p. 166.
Scorpio p. 167.

Serpens alatus p. 167.
Anguilla? p. 168.
Maena p. 169.
Muraena p. 169.
Polypus p. 170.
Vermes p. 60.
Caepa p. 176.
Granatum p. 172.
Hyacinthus p. 60.
Ilex p. 173.
Lotus, melilotus p. 174.
Pinus vulgaris p. 172.
Scylla maritima p. 176.
Sycomorus p. 176.

IV. *Membra aliaeque partes corporis humani.*

Genua (♑) p. 60.
Tibiae seu crura (♒) p. 60.
Capillus p. 183.
Supercilia p. 184. 60.

Auris dextra p. 60.
Melancholia p. 60.
Phlegma p. 60.
Splen p. 60.

Vesica p. 60.
Genicula p. 60.
Digitus, h. e. pollex p. 183.
Pedes in aqua p. 184.

Digitized by Google

V. *Artefacta, instrumenta, aliaque particularia.*

Sphinx p. 187.
Alae p. 176.
Domus, aedificium p. 179.
Falx p. 179.
Laqueus p. 181.
Modius p. 119.
Nauis lenta p. 189.
Placenta p. 186.
Praesepe animalium p. 60.
Toba p. 188.
Rustica instrumenta p. 59.
Nautarum inst. p. 59.

Lanionum ins. p. 59.
Culter p. 59.
Ferrariorum in. p. 59.
Carpentariorum in. p. 59.
Cementariorum ins. p. 59.
Pistorum in. p. 59.
Fullonum in. p. 59.
Tonsorum in. p. 59.
Lanariorum in. p. 59.
Ilaustra p. 59
Piscatorum in. p. 59.
Militaria p. 59.

Mare terminans Aegyptum p. 182.
Sal p. 186.
Plumbum p. 60. 184.
Color obscurus quique p. 178.
Color niger p. 178. 119. 60.
Color purpureus p. 178.
Sonus musices septimus, vel primus p. 187.
Vocalis septima (u) p. 189.
Consona septima, decima quarta et sic deinceps p. 179.

§. 22.

Zodiacus Aegyptiacus in Museo Regio Taurinensi repertus.

Licet astronomica nostra Aegyptiorum symbolica, quatenus supra Graecorum Latinorumque ex scriptis eruta fuit, locis permultis iisque maximam partem clarissimis nitatur; possit tamen aliquis de eius veritate adbuc dubitare. Sane enim nouum ac fere inauditum esse videtur, omnia Aegyptiorum numina ad astronomiam spectare; symbola vero mythologica, quippe nomina diuina, deorum dearumque imagines, animalia, arbores, plantas aliasque res sacras, vti docuimus, valere elementa astronomiae Aegyptiacae. Atque obiici poterit, quod veteres de symbolis Aegyptiorum astronomicis tradiderunt, id ipsis monumentis Aegyptiacis nondum esse comprobatum. Quod enim alienigenae de Aegyptiis trudunt, id sane an ipsis quoque Aegyptiorum scriptis indigenis confirmetur, dubitare licet. Quum ob causam opus est innenire aliquod monumentum astronomicum hieroglyphice scriptum, quo facili negotio atque ad oculos demonstretur, Aegyptios reuera deorum suorum symbolis, et phoneticis, et imaginieis, astronomiae suue elementa expressisse. Iam huiusmodi monumentum exstat in celeberrimo Museo Aegyptiaco Regio Taurinensi, quippe nouus quidam Zodiacus Aegyptius, cum deorum dearumque imaginibus, nominibus aliisque numinum hieroglyphicis symbolis, quibus vtique exprimuntur, sicuti praemonuimus, astronomica. Vid. Tab. II. No. I. Tab. III.

Anno 1825, quum Regis Frederici Augusti, Domini mei clementissimi, nunc pie defuncti, gratia et adiutorio iter longissimum in Italiam, Francogalliam, Britanniam Hollandiamque literarum gratia susciperem; primum et maxime omnium me ad sese attraxit Collectio antiquitatum Aegyptiacarum vberrima et exquisitissima, quae Augustae Taurinorum est. Qua in vrbe per integrum fere annum, quo ibi versatus sum, tanta magistratuum et ciuium humanitate et liberalitate receptus fui, vt studia meu maximo cum fructu persequi possem. Profecto, quantum tot viri de me bene meritis debeam, tacere, ingratum atque impium esset. Nihil dicam de eo, quanta liberalitate hicce antiquitatum thesaurus mibi upertus fuerit; quanta humanitate Academia Taurinensis celeberrima lucubrationibus meis succurrerit; quanta gratia ipse *Senatus Summus* generalem Musei examinationem vsumque mihi concesserit. Profiteri autem publice debeo, me nuspiam terrarum, ne mea quidem ipsa in patria, liberalitatem et humanitatem erga me reperisse neque

Digitized by Google

maiorem, neque aequalem ea, qua Taurinensium in vrbe tractatus fui. Quod quo magis sentio ac persentio, eo magis doleo, nullis me factis vtique tanta beneficia remunerari neque gratum meum animum comprobare posse. Certe non vnquam obliuiscar, quanta et qualia debeam Patronis et Fautoribus de me rebusque meis meritissimis: Viro Excell. et Praenob. Comiti *Salier della Torre*, Regis Sard. Pot. Ministro Rer. Ext., Viro Exc. et Praen. Marchioni *Brignole*, Reg. Sard. Pot. Min., Viro Exc. Comiti *Gazelli*, Consil. Sec., Viro Ex. Comiti *Balbo*, Reg. Acad. Praes., Viris Summe Ven., Amplissimis et Doctissimis Equiti *de San-Quintino*, Ab. *Amadeo Peyron*, Ab. *Gazzera*, *Plana*, Pr. *Bidone*; tum VV. Excell. et Praen. Comiti *Senfft de Pilsach*, I. R. Aust. Min. Pl. Res., Comiti *Wallburg Truchsess*, R. Bor. Min. Pl. Res., Dom. *Georg. Forster*, R. Brit. M. Pl. Res., Com. *Mocenigo*, I. Rus. Min. Pl. Res.; tum aliis permultis, quorum memoria nunquam in me delebitur.

Inter labores meos Aegyptiacos in Taurinensi Museo incidi in cistam admodum vastam, innumeris fere papyrorum fragmentis refertam; inerant enim fere decies centena millia fragmentorum, vt ex laboris suscepti longitudine conclusi. Quae quidem papyri aut in Aegypto, aut in itinere miserrime fractae et contritae erant. Nemo non mecum lamentatus esset, quum bibliothecam historicam talem antiquissimae aetatis quasi in puluerem conuersam vidisset. Quum in hac farragine primo statim obtutu schedulas grauissimi argumenti discernerem; non ineptum videbatur, omnia et singula haec fragmenta examinare et, quae antea inter se iuncta fuissent, coniungere studere. Quo in negotio longissimo et molestissimo id saltem meam operam instigabat, quod sperabam, aliquot manuscripta pretiosissima perpetuae obliuioni atque interitui eripere, nec non Taurinensibus, quibus maximopere me obstrictum sentiebam, grati mei nominis monumentum, vtut exile, relinquere posse. Profecto mihi contigit, vt quindecim papyros, alias fere integras, alias ex parte saltem fragmentis ex illis restituerem, quae, credo, partim nunc grauissimis literarum Aegyptiacarum monumentis in Museo Taurinensi asseruatis adnumerari posse. Ex his papyris etiam ea est, qua Zodiacus Aegyptiacus dictus continetur. Priusquam accedimus ad huius inscriptionis explicationem, verbum addere liceat de ratione, qua in restituendis his papyris versatus sum. Scilicet quum quoduis papyrum Aegyptiacum ab aliis differat aut colore, aut scriptura literarumque ratione, aut textura laminarum papyracearum, aut binis ternisque his notis; facile dignoscitur, quae fragmenta papyrorum, quum plura inter se commixta et congesta habes, ad vnum idemque papyrum pertinuerint. Porro, inuentis variis vnius papyri fragmentis, ex conuersione et cursu fibrarum cognoscitur, quae fragmentorum latera ad aduersam, quae ad auersam papyri restituendi partem pertineant. Quoduis enim papyrum duplici laminarum serie constat, altera horizontali, altera verticali. Hinc ea pars fragmentorum papyraceorum, qua fibrae cum versibus literarum horizontalibus parallelae sunt, ad partem papyri aduersam pertinet, altera ad auersam. Ceterum omnia papyra laeua sunt in parte aduersa, scabra vero in parte auersa, vbi laminae sunt verticales [1]). Deinde, collectis singulis papyri fragmentis, ordo fragmentorum ex fibris cognoscitur. Quemadmodum enim nullum arboris folium, vt Leibnitzius demonstrauit, alii plane simile vel

1) De textura et fabricatione papyrorum vid. lib. meum Beitraege etc. Vol. I. pag. 3. Quo loco tamen in eo erraui, quod tradidi, scapum plantae papyri per se laminis iis constare, quae in voluminibus papyraceis inter se iunctae cernuntur. Imo, vt ex plantae papyri natura certius cognoui, solus scapus sine foliis adhibitus fuit, ita vt scapus primum in partes longitudine aequales, hinc in laminas tenuissimas, siue philuras, vt Plinius ait, dissecaretur.

par est, ita et variae vnius papyri laminae inter se discrepant; qua de re, propter diuersas laminae cuiusdam et horizontales, et verticales fibras, inter varia papyri fragmenta inuenta nonnisi duo inter se coniungi possunt, quippe quo loco eadem est in vtroque fragmento fibrarum aut altitudo, aut crassitudo, aut perspicuitas, aut alia earum ratio similis. Quum dubites adhuc de loco iuncturae; literae fractae, aut versuum series vtraque papyri in parte conspicuae, momentum faciunt. Nuspiam enim accidit, vt, quum duo fragmenta papyracea fibris conueniant certo in margine, ibidem etiam literae variae diuisae ac fractae in vnum corpus redeant, si fragmenta illa perperam coniuncta fuerint secundum fibras. Quod accidere potest, quum inter duo fragmenta aliud quoddam desideratur. Denique foliorum, quibus papyri constant, et ipsius voluminis cuiusdam longitudo cognoscitur e iuncturis papyri atque e versuum vel columnarum scriptarum longitudine. Scilicet quoduis volumen papyraceum constat foliis singulis longitudine paribus, quae quidam folia ita inter se iunguntur, vt alterum alteri inglutinetur; quibus in locis, vel iuncturis, papyri crassiores sunt et lumen non transmittunt. Quum vero quoduis papyri cuiusdam folium suam habeat laminarum et fibrarum texturam singularem: facile ex cuiusque fragmenti natura cognoscitur, ad quodnam papyri folium spectet. Etiam columnae scripturae, in papyro quauis conspicuae, pares sunt longitudine; quam ob causam, cognita vnius columnae longitudine, reliquarum iam est certa. His quidem regulis obseruandis facillimum est, omnis generis papyros ex fragmentis suis restituere, etiamsi partes quaedam amissae fuerint; atque hac ratione ortus est nouus ille Zodiacus Aegyptiacus, cuius similitudinem ad autographi fidem redditam habes Tab. III infra. Quum enim papyrum hocce e fragmentis suis, quatenus licuit, reparassem, vtriusque partis titulos charta lucida, seu corticea, descripsi, quod meum exemplum accuratissime nunc in lapidem lithographicum transscripsi [2]). Ceterum hoc papyrum recte a me restitutum esse, vel hic facillime intelligitur. Scilicet primum, fragmenta eius varia, quae lineis cincta atque cum characteribus suis, tum in parte aduersa, tum auersa conspicuis, accurate Tab. III. infra descripta sunt, vtraque in parte inter se congruunt. Notandum, perspicuitatis causa partem papyri nostri aduersam hic ordine contrario descriptam esse in lapide. Hinc si vel vnum fragmentum alio loco poneres: eo aut partis aduersae textus, nimirum quadrata illa astronomica; aut partis auersae inscriptio, nimirum versus hieroglyphici, soluerentur et turbarentur. Itaque singulis fragmentis cum quadratis suis astronomicis eadem fragmenta cum literis suis hieroglyphicis subscripta respondent ambitu suo et serie versuum. Nihil dicam de fibrarum in fragmentis iunctis congruentia, de qua praesente papyro iudicari potest. Porro ne hoc quidem recte se haberet, inter bina fragmenta longius breuiusue, quam ego feci, spatium ponere. Nam data est tum trium foliorum longitudo, vt ex iuncturis ad No. 2, 9 et 15, lineolis parallelis significatis, cognoscitur, tum duarum columnarum scriptarum longitudo, vt versuum extensio 21—11 et 10—4 docet. Ceterum claret, quadrata illa astronomica quoque inter se conuenire. Nam 12 illa quadrata Partis IV. D. fragmento quidem integro continentur, ex quibus reliqua diiudicanda sunt. Triplex est nimirum in papyro nostro Zodiaci repetitio (D. E. F.). Iam quamuis dolendum sit, grauissimo hoc in papyro deesse particulas nonnullas; habemus tamen fere integrum monumentum astronomicum nouum. Nam integra

2) Quum monumenta Musei Taurinensis Aegyptiaca nondum omnia in iustum ordinem tum temporis redacta fuerint, numerus huius papyri indicari nequit. Meae vero Bibliothecae Aegyptiacae collectae est MS. No. 9283.

Digitized by Google

illa pars D omnia Zodiaci Dodecatemoria exhibet; in reliquis vero, scilicet E et F, eaedem figurae, paucissimis exceptis, repetuntur; atque ex analogia expleri possunt lacunae ortae, saltem in parte aduersa. Sed iam satis superque de huius papyri origine. Addere licet, hunc esse quintum Zodiacum Aegyptiacum, eumque omnium forsan grauissimum, quum solus hic Dominos XII Signorum, passim et Trigonodespotas atque Tetragonodespotos exhibeat, ratione hieroglyphica ac genuina expressos, ideoque clauem astronomiae Aegyptiacae valeat [3]). Quinque fere anni elapsi sunt, ex quo in Zodiacum illum incidi; sed non valui, quod amicis promiseram, prius de illo monumento atque de rebus Aegyptiorum astronomicis in genere aliquid literis mandare. Satisfaciendum mihi fuit aliis officiis grauioribus, atque studia mea lexicalia et grammaticalia, tum Coptica, tum Aegyptiaca, quibus potissimum antiquitatis Aegyptiacae studium niti videbatur, non exiguum temporis spatium mihi praeripuerunt [4]).

Explicatio Zodiaci Aegyptiaci Taurinensis.

Tab. III. No. II. A. Primo hic habes circulum, quo Zodiacus, siue coelum significatur. Orbis enim in medio circulo positus innuit terrarum orbem; septem vero illa puncta inter terram et Zodiacum sunt septem planetae. Aegyptii enim ac veteres omnes terram putabant quiescere, planetas vero pariter atque coelum fluminis instar circum terram moueri. Simillima est adumbratio systematis planetarum Aegyptiaci in numo ex aetate Imperatoris Antonini Aegyptiaco [5]). His septem planetis septem Cabyros, siue maxima veterum numina, quibus terra vt octauus Cabyrus accedat, significari, supra monitum est. Luculentius haec exponit Tab. III. No. I. A.

Tab. III. No. II. B. Idem Zodiaci circulus cum indice quatuor angulorum seu cardinum, scilicet punctorum aequinoctialium et solstitialium [6]). Simillima ratione veteres astronomi Zodiacum atque eius cardines adumbrarunt [7]). Quamquam enim papyrus hac in parte mutila est, facile tamen lacunae explentur ex iis, quae supersunt. Puncta aut regiones, aut ventos primarios indicare videntur. Constat enim de Zodiaci diuisione in 32 et 64 partes. Puncta 24 circulo ecliptico vicina vix aliud, quam 24 horas sidericas significare possunt [8]). Totidem enim sunt puncta secundum partem circuli conseruatam, atque constat de ratione Horarum in astronomicis obseruationibus habenda.

Tab III. No. II. C. Constellatio VII Planetarum secundum Trigona, Tetragona ex Hexagona. Septem enim stellulae rosaceae septem planetas significant, atque 12 Quadrata bis vel ter adscripta 12 signa coelestia. Scilicet terna Quadrata 11—14 et 16—19 ea signa exprimunt, quae ratione Trigonorum inuicem se adspiciant, atque quaterna Quadrata eadem horizontalia quatuor ternarum tempestatum signa, de quo statim fusius. Quum vero grauissimum esset in veterum con-

3) Quatuor Aegyptiorum Zodiaci hactenus inuenti sunt hi: 1) Tentyriticus minor nunc in Bibl. Reg. Paris. Vid. Description de l'Egypte. Vol IV. T. 22. 2) Tentyriticus maior. Ib. Vol. IV. T. 19. 3) Latopolitanus Ib. Vol. I. Tab. 87. 4) Thebanus sepulcralis Ib. Vol. II. Tab. 82.

4) Vid. Fr. Aug. Guil. Spohn De lingua et literis veterum Aegyptiorum eet. Vol. II. Prodrom. Praefatio mea pag. IV. et V.

5) Dupuis Origine de tous les Cultes Vol. I. Tab. 2. p. 178. Kreuzer Symbolic Tab. VI. No. 12.

6) Vide supra Pars I. §. 43. p. 54.

7) Firmicus L. III. p. 47. L. VI. p. 170. al. Bas.

8) Vid. supra P. I. §. 37. p. 44.

Digitized by Google

stellationibus, nosse, qui planetae aut Trigonorum, aut Tetragonorum, aut Hexagonorum ratione sese adspicerent [9]); id hac tabula auctor indicare voluit. Itaque stellae superioris versus et inferioris 11 et 19 significant planetas □ adspectu, atque eaedem stellae, superiori cum inferiori comparata, indicant planetas △ adspectu. Denique medii versus tres stellae significant planetas ✱ adspectu, quod etiam innuunt sex quadrata media C. 15. Ceterum haec vberius explicantur inscriptione huius papyri aauersa, quae continet obseruationes astronomicas more Aegyptiaco descriptas.

Tab. III. No. II. D. E. F. Domini signorum, passim et Trigonorum, et Tetragonorum. Clarum est, tres illas inscriptiones, 12 quaeuis partibus constans, idem sibi velle easdemque personas significare. Nam 24 illa quadrata E F in duas partes, vt in C accidit, discernenda sunt, quarum altera alterius repetitio est. Sic E. I. 2 respondet F. I. 7, atque D plane eundem ordinem sequitur quam F. Quum vero E. I. 2 sit secundum quadratum ab initio, F. I. 7 contra a fine secundum et sic in reliquis; apparet, E et F eadem symbola continere ordine contrario. Haec autem repetitio et ordo, in tribus illis speciminibus E et D F contrarius, cohaeret cum locis planetarum speciminis C indicatis. Iam quaeritur, quaenam quadrata singulis Zodiaci signis respondeant. Et statim in oculos incurrit, quum terna quadrata et quaterna coniuncta sint, signorum dominos non vulgari ordine, sed astrologico, scilicet secundum Trigona et Trientes, seu Tempestates, composita esse. Breuitatis caussa dodecatemoria speciminum Tab. III. No. II. D E F ad eundem ordinem redacta sunt Tab. III. No. I. D E F, quem quidem iam sequimur. Comparanda est Tab. I.

D I 20, E I 1, F I 8. De his figuris Ibis notissima est, quippe symbolum ☿ (Vide supra Partis II. §. 10. p. 159.). Eandem ☿ significat in D I 1 figura siue nuntii, siue serui (P. I. §. 52. 5. p. 66.), vt infra E III 3. Denique F I 8 virgo Mercurium femininum, siue Heben, Ganimedam (Pausan. Cor. c. 13.) Aegyptiacam, vt alias E I 3, significare videtur. Itaque habemus signum aut ♍ (virginis), aut ♊; in vtraque enim domo ☿ est Oecodespota. Quum vero F I 8 addatur symbolum ♀ (vasculum fumatorium col. D. 22. I), quae domina est Trigoni in ♍; agitur hic de ♍ signo. Altera enim ☿ domus, scilicet ♊, pertinet ad Trigonum ♄ et Tetragonum ♄, quae quidem personae infra D III 22, F III 6 certissimae sunt.

D II 20, E II 1, F II 8. De Vulture vidimus (II. §. 10. p. 163.), eo ♄ significari. Vasculum E II 1, quod ♄ sacrum fuisse videtur, nouum est. Agitur itaque de domicilio ♄ aut ♒, aut ♑ signo. At in altera ♄ domo D II 22, F II 6, praeter Rheam Aegyptiacam, siue ♄ femininum, adest crux ansata, ☿ symbolum, qui quidem ☿ Trigoni dominus est in ♒, non vero in ♑. Ergo hic signum ♑ habemus.

D. III. 20, E. III. 1, F. III. 8. Accipiter atque Hieracocephalus ♀ indicant (II. §. 10. p. 155. 108.), vasculum vero odoriferum, vt ♀ symbolum, nouum est. Saltem tradunt veteres, omnia odorifera esse ♀ sacra (I. §. 51, 3. 5. p. 64.) Ceterum in monumentis Aegyptiacis non rarae sunt sacrificantium figurae, quae eodem thurihulo vtantur, atque in Museo R. Parisino exstat hoc thuribulum ex aere factum, cui adhuc carbones, licet cum aerugine concreti, insident. Agitur itaque aut de ♉ aut de ♎, ♀ domiciliis. Quum vero in altera ♀ domo E. I. 3, collato F. I. 8, sit ☿ dominus Trigoni, quod solummodo de ♎ valet; hoc loco significatur ♉ Oecodespota ♀.

Habemus itaque haec Zodiaci signa: ♍, ♑, ♉. Iam vero haec signa sunt eiusdem Tri-

9) Vid. supra P. I. §. 46. No. IX. p. 57.

goni, quo confirmatur, quod supra monuimus, Zodiaci signa secundum Trigona illis in speciminibus D E Lin. I disposita esse. Sed videamus de reliquis.

D I 21, E I 2, F I 7. Nilometrium, quod bis primo loco occurrit, ☉ symbolum est (II. §. 14. p. 185.). Alterum signum, quum Nilometrio respondeat loco (E. I. 7.), item haud dubie ☉ significat. Quum vero nullum signum sit ☉, et Trigoni, et Signi domino, subiectum praeter ♌; clarum est, hic de ♌ signo agi.

D II. 21, E II. 2, F II. 7. Imago hominis superbe ingredientis, vtroque brachio vi quadam extenso, neminem certo praeter ♂ significat. Hae enim sunt ♂ virtutes et proprietates (I. §. 49, 2; 5. p. 62.). Huc accedit stella marina, ♂ symbolum (p. 171.). Quum Martis in manibus sit sceptrum, dominii supremi, nimirum ☉ symbolum; hic ♈ est signum, in quo solo ♂ cum ☉, Trigoni domino, principatum habet.

D III. 21, E III. 2, F III. 7. Duplex corona, siue Pschent, vt Inscriptio Rosettana docet (Lin. 44.), regum est symbolum et ornamentum (p. 186.); reges vero et ♃ sunt symbola (I. §. 48, 3; 5. p. 60.). Qua de re illa regis imago est ♃ Ammonis. Quam vero iuxta eum sit ☉, quippe Horus, Hieracocephalus (II. §. 10. p. 108.) cum disco, ☉ symbolo (II. §. 14. p. 179.); hoc loco significatur ♐, quo solo ♃ in domicilio ☉ adest Trigoni dominus.

Itaque habemus iam signa ♌ ♈ ♐, quae, vt praecedentia tria ♍ ♑ ♉, eiusdem sunt Trigoni. En nouum argumentum, quo euincitur, illis in quadratis signa Zodiaci ratione Trigonorum disposita esse.

D I. 22, E I. 3, F I. 6. Thuribulum pendens in D et F, quum thura atque omnia odorifera ♀ essent sacra (p. 64.), ♀ significat. Iamiam vidimus, eodem symbolo exprimi ♀, quippe Trigoni dominam ♍, in F. I. 8. Idem significet necesse est vasculum ornatum E. I. 3, licet nouum sit. Quum altera ♀ domus, ♉ signum, antea allata fuerit (D III. 20, E III. 1, F III. 8.); hoc loco ♎, cum ☿ Trigoni domino significatur, cuius quidem ☿ symbola sunt Hebe Aegyptiaca in E I. 3, vt vidimus, atque Oecumenes symbolum (p. 104. col. Insc. Ros.) in F I. 6, pariter atque incognitum instrumentum in D I. 22.

D II. 22, E II. 3, F II. 6. Matronae imago est symbolum ♄, quum constet de Rhea Aegyptiaca, siue Nephthi (II. §. 9. p. 137.), Deorum matre. Eadem figura F II. 6, si capite leonino est, quod non satis claret in autographo; affinis esse videtur Sphingi, ♄ symbolo (II. §. 14. p. 187.). Ex cruce ansata vero addita, ☿ symbolo, vt vidimus (p. 179.), intelligitur, alteram ♄ domum in Trigono ☿, nimirum ♒, hoc loco significari. Ceterum Nephthyos nomen exprimi videtur E. 3. literis ⲡⲧⲓ, omisso ⲛⲁ *ad*, *versus*.

D III. 22, E III. 3, F III. 6. Ibis atque caput Ibis domum ☿ innuunt (II. §. 10. p. 159.). Hinc in geographico Taurinensi (Tab. II. No. II. 20.) Oecodespota ♊ Ibiocephalo exprimitur. Idem sibi vult ministri figura E III. 3, quippe ☿ symbolum (I. §. 52, 3; 5. p. 65.), vt supra D. 20. I. His accedit homo cum penna struthionis in capite, ♄ symbolo (p. 162.). Atque folium illud ϣ pronunciatur, quod ϣⲓ *expensionem*, *vltionem*, *Νεμεσιν*, ♄ nomen (I. §. 4. II. §. 4. p. 59.), significat. Tertia figura addita eundem ♄, Tetragoni dominum, exprimit. Itaque hoc quadrato signum ♊ cum ☿ domino Domus, et ♄ domino Trigoni, atque ♄ domino Trigoni continetur.

Iam habemus tertium Zodiaci Aegyptiaci Trigonum, scilicet ♎, ♒ et ♊ signa cum dominis Domus, Trigoni et Tetragoni iisdem hieroglyphice expressis, quos astronomi Aegyptii tradiderunt. Restat denique quartum Trigonum (♋ ♓ ♏).

Digitized by Google

D I. 23, E I. 4, F I. 5. Et primo quidem numerus XXX ☽ significat. Nam iagi species, vti constat, numerum X. hieroglyphice exprimit [10]); numerus vero XXX. propterea ☽ innuit, quoniam omnes Aegyptiorum menses, quippe ex ☽ motu orti, eamque ceu matrem spectantes, 30 diebus constant. Ex altero ☽ symbolo E I 4 (col. F. I. 6.) apparet, quod supra traditum vidimus (I. §. 54. p. 68), ☽ et ♀ inter se affines esse atque symbola quaedam communia habere. Thuribulum ♀ symbolum est in F I 6, atque in F I. 8, nec non in D I. 22.; hoc antem loco ☽ significat. Ceterum puto, ternis his symbolis nomen *Soth* (♀ et ☽) exprimi (p. 138). Quamquam eiusmodi symbolices Aegyptiorum et mythologicae, et astronomicae ambiguitates non tollantur vbique, plerumque tamen ex epithetis facile cognoscitur, quid scriptores sibi volnerint. Sic quum Hermes, aut Ammon, aut Venus aliique commemorantur, adduntur epitheta Trismegistus, Ammon Ra, Venus Vrania et similia, vt intelligatur, quum varia nomina iisdem nominibus certo quodam respectu vocentur, de quonam iamiam sermo sit. Etiam hoc loco E I 4 additum videtur signum quoddam, licet mutilum, quo ☽ a ♀ distingueretur.

D II. 23, E II. 4, F II. 5. De rana vidimus (II. §. 11. p. 167.), ea significari ♃, neque dubium, quin hic sermo sit de ♓, quum altera ♃ in domicilio, nimirum ♐ signo, ☉ sit Trigoni dominus, quem (Hieracocephalum) auctor D III. 21, F III. 7. adscripsit. Signa hieroglyphica in reliquis quadratis pronunciari videntur *Repha*, *Sol coeli nocturni*, quo vocabulo forsan ♃ quoque, accedente *stella* (ϹΙΟΥ) distinctiue, expressus fuit. Saltem haec interpretatio conuenit Graeco ♃ nomini *Φαεθων*, *splendens*, quod Aegyptiacum etiam esse dicit Firmicus (I. §. 4. p. 12.)

D III. 23, E III. 4, F III. 5. Primo quidem homine decollato, ♂ symbolo, vt vidimus (I. §. 49, 5. p. 61. et 177.), domicilium ♂, siue ♈, siue ♏, significatur. Quum vero altera ♂ domus D II. 21, dominum trigoni ☉ et ♃ habeat, quod in ♈ cadit; hoc loco ♏ signum cum ♀ Trigonodespota tractatur. Reapse iuxta ♂ (F. III. 5.) apparet thuribulum ♀ Trigonodespotae, vt supra (D. 22. I. F. 8 I.). Tria instrumenta E III. 4, ♂ symbola, citharae ♂ sunt (p. 180.). Denique D III. 23. aperte vndulatio marina significatur, quae ♂ sacra erat (II. p. 182. I. §. 49. 4. p. 62.). Itaque his vltimis quadratis continentur signa ♋ ♓ ♏.

Ex his itaque iam perspicuum est, in Zodiaco Aegyptiaco Taurinensi 12 signa secundum Trigonorum rationem enumerari. Hunc enim habes ordinem:

I.	♍ 20. 1. 8.	♌ 21. 2. 7.	♎ 22. 3. 6.	♋ 23. 4. 5. I.	siue	♈ ♉ ♊ ♋
II.	♑ 20. 1. 8.	♈ 21. 2. 7.	♒ 22. 3. 6.	♓ 23. 4. 5. II.	ordine	♌ ♍ ♎ ♏
III.	♉ 20. 1. 8.	♐ 21. 2. 7.	♊ 22. 3. 6.	♏ 23. 4. 5. III.	vulgari	♐ ♑ ♒ ♓

Quem quidem ad modum ab astronomis Aegyptiacis Trigona enumerantur, vt supra vidimus (I. §. 12. p. 18.) Hinc et probabile est, his Trigonis sic componendis alium quoque signorum ordinem indicari, quum singuli versus (I. II. III.) in D, et E, et F quaterna signa contineant. Reapse primo versu deinceps coniuncta sunt quatuor ea Zodiaci signa, quae ad eundem Trientem, nimirum aestiuum, vel aestatis tempestatem spectant, vt vidimus (I. §. 7. p. 14.), scilicet ♍ ♌ ♎ ♋, siue ordine vulgari ♋ ♌ ♍ ♎. Huic Trienti opposita sunt in Zodiaco quatuor signa haec ♑ ♒ ♓ ♈, quae quidem hic in secundo versu deinceps exstant. Denique inter vtrumque Trientem sita sunt ♉ ♊ atque ♏ ♐, sibi opposita, quae auctor imo in versu posuit (D, E, F, III.). Ceterum quod Zodiacus noster 12 coeli signa alio ordine enumerat, quam vulgari; eius

10) Vid. Jomard Etalon Metrique Paris 1822. pag. 5.

Digitized by Google

ratio, vt monitum est, partim in astrologico Trigonorum momento, partim in planetarum positione illo tempore obseruata, textu hieroglyphico indicata, vtique videtur latere.

Tab. II. No. I. Quo facilius ratio Zodiaci Aegyptiaci Taurinensis perspici posset, singula eius Quadrata cum dominis Signorum, Trigonorum et Tetragonorum suis hieroglyphice descriptis secundum vulgarem signorum ordinem enumeranda esse videbantur. Quod fecimus hac tabula II. No I. Ceterum Geographicum nostrum Taurinense linea vltima (Tab. II. No. II.) maxima ex parte eadem symbola astronomica exhibet, quae Zodiacus noster continet, quaeue supra e veterum locis iamiam nouimus.

§. 23.

Conclusio.

Quae iam de symbolice Aegyptiorum astronomica disputauimus, ea breuiter ad capita quaedam iuuabit reuocare. Scilicet quum Monumenta Aegyptiaca ipsa omnino confirment ea quae Graeci Latinique scriptores de numinum Aegyptiorum symbolis tradunt; omnis sane symbolice Aegyptiorum astronomica his fere principiis, ceu fundamento nititur.

I. Symbolice astronomica vberrima est maximeque varia. Quum enim totus terrarum orbis inter planetas et numina astronomica diuisus putaretur atque res etiam inuisibiles ac spirituales iisdem astris adscriberentur; omnia ea pro symbolis astronomicis adhibita sunt in scriptis Aegyptiorum astronomicis, quae facili negotio describi et repraesentari possent. Qua de causa iidem planetae eaedemque Zodiaci partes non vno symbolo, vt apud nos solemne est, sed multis atque quam maxime inter se diuersis exprimi solent. Vid. I. §. 47—53. II. §. 8—14. Tab. II. No. I.

II. Omnia planetae cuiusdam symbola ei respondent conueniuntque propter rationes aut naturales, aut philosophicas vel astrologicas. Sic animalia lenta planetis lentis, velocia velocibus, loca alta altis, depressa depressis adscribuntur ex ratione naturali; veluti anser et boa ♄, vraeus et aquila ♃, aues oscines ☿, vipera ♂; montium cacumina ♄ et ♃, loca stagnantia et arua ☽. Alia videas iisdem in §§. Ratione vero philosophica vel astrologica malis planetis animalia mala, bonis bona tribuuntur, veluti crocodilus et hippopotamus ♄ et ♂, boues ☉ et ☽. Idem valet de artibus et opificiis humanis, rerum euentibus aliisque rebus. Vid. ib. et nominatim Tab. II. ♈, ♒, ♉.

III. Symbolice Aegyptiorum astronomica partim est phonetica, partim symbolica. Nomina quidem rerum et cognomina sunt symbola rerum aut, quum pronunciantur, auditu percipienda; aut, quum sonis scriptis significantur, oculis vel tactu intelligenda.

IV. Phonetica astronomiae Aegyptiacae symbola sunt aut naturalia, aut philosophica, vel astrologica. Quae enim nomina et cognomina astrorum ab earum natura repetuntur, naturalia dicimus, veluti *Repha* (Tab. II. ♓) a splendore ♃ nocturno petitum, et alia (II. §. 4. p. 81.). Astrologica vero ratione ♂ vocatur *Ertosi*, *Moloch* et aliter (II. §. 4. p. 81.). Idem cadit haud dubie in reliqua nomina astronomica, quorum mentionem fecimus supra (I. §. 12. §. 16. §. 17.), et quae in scriptis astronomicis hieroglyphicis reperiuntur.

V. Symbola astronomica proprie sic dicta partim physicalia, partim mythologica sunt. Ad symbola physicalia pertinent imagines hominum, animalium, vegetabilium, eorumque partes, tum artificia, instrumenta, figurae mathematicae eiusque generis alia. Sic vultur ♄, rana ♃, minister

Digitized by Google

☿, cadauer ♂, vasculum ♀ sunt symbola. Vid. Tab. II. I. §. 47. ss. Ad mythologiam vero spectant ea symbola quae philosophicis quibusdam ideis praeconceptis et expolitis nituntur. Cuius generis sunt Deorum Dearumque Aegyptiorum imagines variis modis at praeter naturam ornatae, compositae et effictae, veluti hieracocephalus pro ♀, Ibiocephalus pro ☿ et alia. Vid. Tab. II. ♐, ♊, ♒.

VI. Planetae atque, quae eosdem planetas dominos habeant, coeli partes, paribus symbolis exprimuntur. Sic Ammon non solum ♃ planetam exprimit (II. §. 8. p. 97.), neque Accipiter et Ibis solummodo ♀ et ☿ planetas (II. §. 10. p. 155. 159.); sed eadem symbola etiam domos ♃, ♀, ☿, nec non Trigona et Tetragona significant (Tab. II. ♐, ♉, ♊, ♓ al.). Idem cadat necesse est in minores Zodiaci partes, veluti Decurias, Horia, Dodecatemoria, Moeras, quae symbolis exprimuntur planetarum eorum, qui ipsis praesunt.

VII. Symbola certa nonnulla binis ternisque numinibus astronomicis sunt communia. Cadit autem hoc nonnisi in eos planetas planetarumque possessiones, quibus proprietates et vires astrologicae quaedam pares adscribebantur (I. §. 54. p. 68.). Cuius ambiguitatis tollendae gratia in scriptis astronomicis alia signa et notae distinctiuae plerumque adiunguntur (Tab. II. ♎ col. ♋ et ♍ P. II. §. 22. sub. D. I. 23.).

VIII. Inter symbola astronomica non phonetica primum locum obtinent numina Aegyptiorum primaria, partim masculina, partim feminina; alia procedentia, alia stantia, alia sedentia, alia inflexa (Tab. II. ♈ ♊ ♍ ♎ ♐ ♒).

IX. Secunda symbolorum astronomicorum classis constat figuris humanis. Depinguntur vero non solum variae hominum classes, vt principes, sacerdotes, bellatores, quippe cum reliquis Aegyptiorum ordinibus planetarum dominio subiecti (I. §. 47. p. 58. ss. col. Tab. II. ♈); sed adhibentur etiam hominum varias artes et magisteria profitentium imagines vt symbola nunc planetarum, nunc numinum zodiacalium, veluti ministri pro ☿ (Tab. II. ♍, ♊; col. P. I. §. 47. p. 58. ss.).

X. De animalibus potissimum ea symbolicae astronomicae inseruiunt, quae in Aegypto maxime vulgaria sunt atque corporis habitu excellentes facile inter se dignoscuntur. Sunt autem haec partim quadrupeda lactantia (II. §. 9. col. Tab. II. ♒), partim aues et insecta (Tab. II. ♍ ♑ ♉ al. II. §. 10.), partim amphibia et serpentes (Tab. II. ♓ ♐ ♊ §. 11), partim pisces (II. §. 12.).

XI. Inter vegetabilia ea frequentissime veniunt, quae maxime in oculos cadunt et quasi nobiliora sunt reliquis, vt arbores, papyrus, lotus, alia eorumque partes (Tab. II. ♎ ♊ ♒ col. II. §. 13.).

XII. Rarius adhibentur artefacta; de quibus inprimis solidiora et grauiora reperiuntur, vt aedificia, templa, domus, vtensilia, vasa, ornatus (Tab. II. No. II. Tab. II. No. I. ♉ ♑ ♏ ♐ col. Part. II. §. 14.).

XIII. Maioris momenti sunt varia Aegyptiorum instrumenta. Quum enim variae artes et opificia variis planetis sacra fuerint; sequitur, planetas iis etiam instrumentis significatos esse, quae pertinerent ad artificia ipsis dicata (Tab. II. ♈ ♋ ♍ ♎ col. II. §. 14.). Sic et arma significant ♂, quoniam bellicatio ♂ erat (I. §. 49; No. 3, 5. p. 62.)

XIV. Omnium frequentissima sunt symbola Aegyptiorum astronomica ea, quae a partibus naturae minoribus, corporibus humanis, animalibus, arboribus aliisque rebus petita sunt. Huius generis sunt Solis discus, Lunae falx, stella (Tab. II. ♐ ♓ ♈ ♊), corpus humanum decapitatum (ib. ♏), membra, animalium capita, folia palmae (ib. II. ♒). Alia multa exempla exhibentur P. I. §. 49. ss. sub. No. 5. p. 58. ss.

Haec itaque sunt principia symbolices Aegyptiorum astronomicae, quae nosse oportet, priusquam accedatur ad ipsa Aegyptiorum scripta astronomica, in quibus nunc Planetae, nunc Zodiaci segmenta ratione illa hieroglyphica significantur.

Digitized by Google

BEITRAEGE ZUR KENNTNISS

DER

LITERATUR, KUNST, MYTHOLOGIE

UND

GESCHICHTE

DES ALTEN AEGYPTEN

VON

GUSTAV SEYFFARTH,

MAG. D. FR. K., DOCT. D. PHIL., A. PROF. D ARCHAEOL. A. D. UNIV. LEIPZIG, COR. MITGL. D. KOENIGL. ACAD. D. W. ZU TURIN, AUSW. MITGL. D. KOENIGL. ASIAT. GESELLSCH. ZU LONDON, OR. MITGL. D. DEUTSCH. GESELLSCH. Z. ERFORSCH. VATERL. SPR. U. ALTERTH, D. HIST. THEOL. GESELLSCH., D. OECON. SOCIETAET, DER NAT. HIST. GESELLSCH. ZU LEIPZIG.

VIERTES HEFT:

MIT

VII LITHOGRAPHISCHEN TAFELN.

LEIPZIG
VERLAG VON JOH. AMBROS. BARTH.
1833.

Digitized by Google

Digitized by Google

PARS III.

OBSERUATIONES AEGYPTIORUM ASTRONOMICAE

HIEROGLYPHICE DESCRIPTAE

ZODIACO TENTYRITICO, TABULA ISIACA SIUE BEMBINA, MONOLITHO AMOSIS PARISINO, SARCOPHAGO SETHI LONDINENSI, SARCOPHAGO RAMESSIS PARISINO PAPYRISQUE FUNERALIBUS

ANNIS 1832. A. CH., 1693. A. CH., 1631. A. CH., 1104. A. CH., 37. P. CH., 54. P. CH., 136. P. CH.

ACCEDUNT

TABULAE VII LITHOGRAPHICAE.

Digitized by Google

Aegyptii, qui ab antiquissimis temporibus astrorum loca et motus accuratissime obseruarunt, conseruant obseruationes astronomicas de omnibus ac singulis planetis factas per innumeras fere annorum series.

Diodorus Siculus.

Callisthenes, Aristotelis discipulus, obseruationes astronomicas Babylone transmisit in Graeciam, quas Hipparchus Alexandrinus contulit cum ψηφοφορια (i. e. *cum natiuitatibus*) Aegyptiorum.

Ptolemaeus et Simplicius.

Digitized by Google

§. 1.
Introductio.

Quamquam nostra de astronomia Aegyptiorum dissertatio iam eo processit, vt sciamus, partim quot qualesque planetas Aegyptii nouerint, et quot qualesque Zodiaci partitiones habuerint, in quo versatur astronomia Aegyptiorum mathematica: partim vero etiam quibus symbolis haec natio et planetas, et varia Zodiaci loca expresserit, in quo versatur symbolice Aegyptiorum astronomica: nondum tamen iam eo peruenimus, vt scripta huius nationis astronomica, quod nobis propositum est, nimirum obseruationes astronomicas, Aegyptiaco siue hieroglyphice scriptas, intelligere et explicare atque scientiae in vsum conuertere possimus. Restat enim videre, quo *modo* quaue *ratione* Aegyptii obseruationes suas astronomicas variis in monumentis suis literariis expresserint. Sic qui nostratium scripta astronomica atque obseruationes de planetarum longitudine certo quodam tempore factas literisque mandatas intelligere cupiunt, iis non solum prima huius disciplinae elementa, sed etiam leges addiscendae sunt, quibus planetarum loca significantur. Nam nostratium quoque astronomica scripta symbolici quid habent. Qua quidem nona in quaestione antiquam rationem sequendam esse censemus. Scilicet videamus, quid veteres ipsi doceant atque tradant de ratione Aegyptiorum in scriptis astronomicis adhibita, siue de astronomica Aegyptiorum hieroglyphice. Itaque incipiamus a libello astronomico, mere quidem Aegyptiaco, sed Graece scripto, nuper in sepulcris Thebanis reperto. Quo quidem omnis Aegyptiorum hieroglyphice astronomica optime praefinitur. Hinc videamus de singulari quadam symbolorum astronomicorum classe in practica Aegyptiorum astronomia adhibita, scilicet de horologiis astronomicis, quorum ipsi veteres mentionem faciunt. Qua quidem in re multum luminis afferet sphaera Aegyptiaca in Museo Aegyptiaco Bibliothecae Regiae Parisinae reperta. His bene expositis facillimum erit, ipsa Aegyptiorum scripta astronomica aggredi atque interpretari. Denique paucis demonstrandum erit, partim quot qualiaque scripta huius generis astronomica ex antiquissimis temporibus vsque ad Constantinum M. etiamnum tum in Aegypto ipsa, tum in Museis Europaeis exstent, partim quanto qualique momento sit Aegyptiorum astronomia in historiam generis humani, in chronologiam, astronomiam, mythologiam, philologiam et generalem et Aegyptiacam praesertim recens natam, tum emendandas et corrigendas, tum instruendas et producendas.

§. 2.

Obseruationes astronomicae, Thebis anno primo imperatoris Antonini factae, Graece descriptae.

Ad cognoscendam rationem, qua Aegyptii siderum obseruationes instituerint literisque consignauerint, nihil aptius est, quam papyrus nuper in sepulcris Thebanis reperta atque autographi ad fidem anno 1828 descripta [1]). Scilicet Saltius, Consul generalis Britannicus Cahirae constitutus, Vir de philologia Aegyptiaca optime meritus, quum iter faceret in Aegypto, in sepulcris Thebanis, uempe in cista sepulcrali hanc papyrum inuenit atque in Angliam misit, cuius exemplum, curante Youngio, in collectionem exemplorum Aegyptiacorum dictam (not. 1.) postea receptum fuit. Quod equidem scio, nuspiam huius papyri traductio et explicatio apparuit. Quum enim Youngius, vir in omnibus fere artibus literisque egregie versatus, breui post praematura morte nobis ereptus sit, haec prouincia vacua mansisse videtur. Incidi tamen in dissertatiunculam ab Anglo quodam docto profectam, qua huius papyri mentio fit, quaque computandis ☉ ☽ et ♀ locis tempus obseruationis recte eruitur [2]). Sequitur mea huius papyri lectio et interpretatio.

I. *Lectio et reparatio textus.*

(I, 1) επτα θε[οι]

(2) σκεψαμενος απο πολλων βιβλων ως παρεδοθη (3) ημειν απο σοφων αρχαιων τουτ εστιν χαλδαικων (4) κα[ι πε]τοσιρις μαλιστα δε και ο βασιλευς νεχευς (5) ωσπερ και αυτοι συνηδρευσαν απο του κυριου ημων (6) ερμου και ασκληπιου ο εστιν ιμενθου υιος ηφηστου (7) κατα τον δοθεντα μοι χρονον επι $\overline{\alpha}$L αντωνινου (8) καισαρος του κυριου μηνος αδρι[αν]ου $\bar{\eta}$ (9) κατα των ηλληνων κατα δε τους αιγυπτιους (10) τυβι $\overline{\iota\eta}$ ὡρας $\bar{\alpha}$ της ημερας

(11) ὁθεν· το[ιο]ν ψηφεισθεις κατα την ελαχιστην μ^κη^ενου (12) τε[λου]ς ευρεθη ζωδιωτοξοτη μοιρων $\overline{\iota\varsigma}$ (13) λε[πτον..τ]ης εξηκονταδος $\overline{\lambda\epsilon}$ ο εστιν μερος (14) .... ιλ....ι δωδεκατο[ς]......

....(15).............ι...·μω π...............

...(16)..................................

Septem Dii.

Postquam speculando reputaui multis libris, vt nobis traditum est a sapientibus veteribus, scilicet Chaldaeis, et [vt] Petosiris maxime vero etiam rex Necheus [nos docuerunt], quippe qui vel ipsi edocti erant a domino nostro Mercurio atque Aesculapio, qui est Imendi filius Vulcaui, secundum tempus mihi datum et indicatum, scilicet anno I Antonini Caesaris domini, mense Adriano die VIII. secundum Graecos, secundum Aegyptios vero mense Tybi die XVIII, hora I. diei:

inde haec quidem computaui ad minimam, obuersante mysterio, atque inueni sagittarii cet.

(Reliqua obscura sunt)

(Desunt 4 aut 5 versus)

1) Vide Hieroglyphics, continued by the Royal Society of Literature, arranged by Thomas Young. M. D. F. R. S. Vol. II. London MDCCCXXVIII. Tab. 52. Numeri a me adscripti significant versus.

2) Quarterly Journal of Science, Literature and Arts. January to June 1830. London 1830. p. 349. No. VIII. Subscriptio est: K—h 22d May 1830. E—H—

Digitized by Google

(II. 1) *αγαϑ τυχη γενεσις ανουβιω νος ς̅*
(2) *ψενενειτες*

(3) L*α αντωνινου καισαρος του κυριου* (4) *μηνος αδριανου η̅ κατα δε τους αρχαι*̊ (5) *τυβι ι̅η̅ ωρας α̅ της ημερας αρ*

(6) *ηλιος εν τοξοτηι μοιρων ι̅γ̅ λεπ*̊ *κ̅γ̅* (7) *οικω διος οριοις αφροδειτης*

(8) *σεληνης υδροχω μοιρων γ̅ λεπ*̊ *ς̅* (9) *ανατολικος οικω κρονος οριοις ερμου*

(10) *κρονος εν υδροχω μοιρων γ̅β̅ λεπ*̊ *η̅* (11) *εν τω β̅ στηριγμω ιδιω οικω οριοις* (12) *ερμου*

(13) *ζευς εν κρειω μοιρων ζ̅β̅ λεπ*̊ *μ̅δ̅* (14) *εν τω β̅ στηριγμω οικω αρεως* (15) *υψωματι ηλιου ταπινο*̊ *κρονου* (16) *οριοις αφροδειτης*

(17) *αρης εσχατα αιγοκερω μοιρων λ* (18) *λεπτον ουδεν εν τω β̅* (!) *στηριγμω* (19) *οικω κρονου ιδιω υψωματι* (20) *ταπινοματι διος οριοις ιδιοις*

(21) *αφροδειτης εν τοξοτη μοιρων ϑ̅* (22) *λεπτον ν̅δ̅ εως ανατολας* (23) *οικω διος οριοις διος*

(III. 1) *ερμης εν τοξοτη μο[ιρω]ν ι̅ε̅* (2) *λεπτον β̅ εν εσπερα οικω διος* (3) *οριοις αφροδειτης*

(4) *οροσκοπος εν τοξοτη μοιρων ι̅ε̅* (5) *οικω διος οριοις αφροδειτη[ς]*

(6) *γαμοστολος ε̅ν̅ διδυμοις μοιρων ι̅ε̅* (7) *οικω ερμου οριοις ερμου*

(8) *μεσουρανημα εν παρϑενω μοιρων* (9) *η̅ οικω ερμου υψωματ ερμου* (10) *ταπινοματι αφροδε[ιτης] ορι[οις] αφρο[δειτης]*

(11) *υπογην εν ιχϑυσι μοιρων* ! *η̅* (12) *οικω διος υψωματι α[φ]ροδ[ειτης]* (13) *ταπινοματι ερμ[ου] ορι[οι]ς αφροδειτ[ης]*

(14) *ο α̅ κληρος της τυχη[ς] εν α[ι]γοκερω*

Quod felix faustumque sit!
Natiuitas Anubionis.
Nomus VI.
Psenenites.

Anno I Antonini, Caesaris, domini, mense Adriani die VIII, secundum veteres vero mense Tybi, die XVIII, hora I. sub initium diei [haec fuit constellatio]:

(☉) Sol in Sagittario gradnum XIII, minutorum XXIII, siue in domo ♃, Terminis ♀

(☽) Luna in Aquario, graduum III, minutorum VI, siue orientalis in ♄ domo, Terminis ☿

(♄) Saturnus in Aquario, graduum III, minutorum VIII, secunda vice stationalis, siue in propria sua domo, Terminis ☿

(♃) Jupiter in Ariete, graduum VII, minutorum XLIV, iterum stationalis, siue in domo ♂, quae est altitudo ☉, Deiectio ♄, in Terminis vero ♀.

(♂) Mars in Capricorni extremis graduum XXX, minutorum nullorum, secunda vice stationalis, siue in ♄ domo, quae ipsius ♂ est Altitudo, Deiectio vero ♃, in Terminis propriis suis.

(♀) Venus in Sagittario graduum IX, minutorum LIV, orientalis a Sole, siue in ♃ Domo, Terminis ♃.

(☿) Mercurius in Sagittario, graduum XV, minutorum II, occidentalis a Sole, siue in ♃ Domo, Terminis ♀.

Horoscopus in Sagittario, graduum XV, siue ♃ Domo, Terminis ♀.

Gamostolus in Geminis, graduum XV, siue in ☿ Domo, Terminis ☿.

Mesuranema in Virgine, graduum VIII, siue in ☿ Domo, quae est ☿ Altitudo, Deiectio ♀, in Terminis ♀.

Hypogen in Piscibus, graduum VIII, siue in ♃ Domo, quae est ♀ Altitudo, Deiectio ☿, in Terminis ♀.

Prima sors Fortunae in Capricorno, graduum

(15) *μοιρων ιϑ οικω [κ]ρονο[υ] υψω[ματι]* (16) *αρεως ταπινοματι διος οριοις αφροδ[ειτης]*

(17) *ο β̄ κληρος της τυχη[ς] εν καρκειν[ω]* (18) *μοιρων ια οικωι σ[ελ]ηνης υψωμ[ατι]* (19) *διος ταπινοματι αρεως οριοις αφροδ* (20) *ο οικοδεσποτης της γενεσεως αυτου* (21) *ὁ της αφροδειτης αστηρ.*

XIX, siue in ♄ Domo, quae est ♂ Altitudo, Deiectio ♃, in Terminis ♀.

Secunda sors Fortunae in Cancro, graduum XI, siue in ☽ Domo, qoae est ♃ Altitudo, Deiectio ♂, in Termiois ♀.

Dominos geniturae ipsius [Anubioois] est ♀ astrom.

II. *Adnotationes.*

De borbaro et vitioso auctoris stylo, non est, quod disseramus. De grammaticalibus hoc saltem monandom, spiritum asperum tribus in locis (Col. I. 6. 11., et III. 21.) linea horizontali nunc vocalibus superscriptis, nonc inscriptis notari.

I. 1. *επτα ϑεοι*, septem Dii hoc libello astronomico diserte vocontur septem planetae ☉ ☽ ♄ ♃ ♂ ♀ ☿, quorum nomina Graeca suot *Ἡλιος*, *Σεληνη*, *Κρονος*, *Ζευς*, *Ἀρης*, *Ἀφροδιτη*, *Ἑρμης*. Itaque hoc loco egregie confirmatur, quod supra vidimus (II. §. 2. p. 74.), maxima cum Aegyptiorum, tuio Graecorum numioa esse planetas. Ordo planetarum hoc loco est non natnralis, sed apotelesmaticus. Praecedoot eoim Dii maxime efficaces ☉ ☽ ♄, atque dignitate minores ♀ et ☿ io fine seriei positi sunt (I. §. 46. p. 56. No. I.)

I, 3. *Χαλδαιοι*, vt innuit auctor, astronomiam et astrologiam tradideruot Aegyptiis. In quo consentiunt plerique veterum astronomi (I. p. 1.). Hinc perperam Josephus (Ant. I. c. 9.) oliiqoe Abrahaioo has disciplioas odscripseront. Alii bas artes ab ipsis Aegyptiis repetunt (I. p. 1.). Ceterum bunc libellum oon Chaldaeorum sed Aegyptiorum rationem sequi, Horia seu Termini docent. Horia enim passim indicata non cum Chaldaeis, qoorum siogularis est ratio, sed cum Aegyptiacis coogruunt (I. §. 18. p. 25.)

I, 4. *Πετοσιρις* et rex *Νεχευς* astronomiam et astrologiam excoluisse dicuntor. Eadem merita socerdoti Petosiridi (ⲡⲉⲧ-ⲟⲩⲥⲓⲣⲓ h. e. *qui ad Osiridem pertinet)* atqoe regi Necheo, Nechaooi, Necepso, *Νεχεψως* (ⲛⲉⲭⲱ-ⲡϣⲟ), vt etiom vocatur, coniunctim tribuont alii permulti (Plin. II. 23. p. 87. VII. 49. p. 404. Firmicus, Manetho aliiqoe. Vid. supra I. §. 1.). Ceterum oon cogitandom est de Necheo, principe dynastiae apud Aegyptios XX, sed de seriori dynastiae XXVI, circiter 600 aonis aote Christom, vt Fabricius in Bibl. Gr. otqne alii docent.

I, 6. De Mercurio et Aesculapio astronomiae apud Aegyptios iooentoribns et patronis satis supro dictum (I. p. 1.). Post Aesculapii vero nomen leguntur verba: *ὁ ἐστιν Ἰμενϑου, υἱος Ἡφαιστου.* Idem *Ἀσκληπιος* vocatur apud Stobaeom (Ecl. I. 52. p. 932.) *ὁ Ἰμουϑης*, atque apud eundem (Fragm. no. 62. p. 1090. Heer.) dicitur, vt hoc loco, filios Volcani. Qoam ob causam in papyro nostra forte legeodum *Ἰμουϑου* pro *Ἰμενϑου*, de quo proesente autographo iodicandum. Certe *Ἰμενϑου* derioari potest ab ⲁⲙⲉⲛϯ qood significat *ᾅδην*, infernum, qoo ooimae versari credebaotor. *Ἰμουϑης* vero ☿ cognomen boud dubie spectat ad ⲏ-ⲙⲟⲩⲑ, *domicilium mortis* vel *mortuorum.* Aesculapius enim est ☿ infernus (II. §. 8. p. 109.). Vocatur autem Aesculapios filius Volcani, vt indicetor, eom spectare ad summos Aegyptiorum deos, scilicet 7 planetas et terram. Nam septem Cabiri seu planetae dicontur Vulcani filii (Herod. L. III. c. 37. Hesych. s.

κυβειροι) atque septimus et octauus Cabirum diserte ad ☿ tum planetam, tum ♀ dominum referuntur (II. §. 8. p. 104.). Quum vero *Ἑρμης* plerumque ad ☿ planetam, Aesculapius vero tum in hoc, tum aliis in locis ad Infernum terrarumque orbem omnino referatur; cogitandum esse videtur de Aesculapio, terrae symbolo vel domino.

I, 7. Tempus, quo haec astrorum obseruatio facta sit, infra repetitur, de quo vide, quae adnotata sunt.

I, 11. Ex verbo *ψηφισθεις* clarum est, illam planetarum constellationem computationibus inuentam esse. Hinc etiam intelligitur, cur nostrae tabulae astronomicae paululum discrepent ab auctoris computatione quippe minus accurata et certa.

II, 1. Libelli nostri argumentum his verbis indicatur: *γενεσις Ἀνουβιω*, natiuitas Anubionis. Constat enim, quum infans nasceretur, Aegyptios planetarum loca obseruasse et notasse, quum inde futuram nati sortem pendere putarent (Sextus Empir. adu. Astrolog. L. V. c. 27. p. 342. Tab.). Natiuitas ergo ipsa est planetarum constellatio certo tempore obseruata et notata. Quum haec papyrus in cista Anubionis sepulcrali reperta fuerit; sequitur, papyros frequentissime in sepulcralibus cistis inuentas eiusdem generis natiuitates continere. Nomen *Ἀνουβιω* vocabulis ⲀⲚⲞⲨⲂ (ⲔⲀⲓ, *ala*, ⲚⲞⲨⲂ *solum aureum*) atque ⲓⲟϩ Luna constare videtur. Solemne enim erat Aegyptiis a Diis desumere nomina natorum, atque ☿ et ☽ saepissime coniunguntur (Tab. II. sign. ♊), quod etiam tradunt Tertullianus (Ap. c. VI.), Min. Felix (Oct. c. 21.), aliique.

Literae *νος ϛ* nihil aliud significant, quam Nomum Aegyptiorum sextum. Sequitur enim vrbis cuiusdam nomen; atque momenti erat in astrologia, quum Aegyptus instar Zodiaci diuisa fuerit (II. §. 6. p. 90. Tab. II. No. III.), scire, quo loco aliquis natus esset, scilicet quo in Nomo et Pago, veluti Decuria et Horio. Nomus vero Aegypti sextus, ♄ sacer, ad Thebanam prouinciam, vt constat, pertinebat. Hinc facile intelligitur, cur mumia Anubionis cum papyro nostra in sepulcris Thebanis reperta fuerit. Oppidum Anubionis patrium *ψινενειτ* est, vnde *ψινενειτης* dicitur. Etsi vrbs vel pagus huius nominis a geographis non afferatur; multa tamen nomina geographica similiter incipiunt, vt *Ψεντρις*, *Ψενερος*, *Ψενεται*, *Ψιναφος*, *Ψινεκτασις*, ⲠⲤⲈⲚⲀⲔⲰ, (Ⲡ)ϢⲒⲚⲦⲈⲖⲈⲦ, (Ⲡ)ϢⲈⲚⲈⲦⲀⲒ et alia multa. Scilicet vocabulum Ⲡ-ϢⲎⲚ *hortum*, *campum cinctum*, *ὁριον* significat. Qua de causa probabile est, hoc nomine eas Aegypti partes insignitas fuisse, quae Horio alicui coelesti, vel minori partiunculae responderent (II. §. 6. p. 90.). Saltem *ψινινειτ*, Ⲡ-ϢⲎⲚ-Ⲛ-ⲚⲎⲒⲐ significat *hortum Neithae*, vel Mineruae. Neith vero, vel Minerua, ♂ est femininus atque in Nomo sexto Horion ♂ est, quod sane Ⲡ-ϢⲎⲚⲚⲈⲒⲦ vocari poterat.

II, 10. 13. Quamquam numeri *γ* et *ζ* clari sunt, exstant tamen post *γ* et *ζ* quaedam signa obscura et ignota. Quum ♄ et ♃, post quorum solummodo loca reperiuntur sigla illa, soli essent illo tempore retrogradi; puto, haec sigla indicare gradus eorum recessus. Et reapse signum post ♄ positum, quippe qui iam septem gradus recessit, simillimum est *ζ* vel numero septenario. Post ♃ vero reperitur litera *β*, quae duos gradus significare videtur, quas ♃ iam circiter recessit. De quo infra fusius.

III. 4. Horoscopus hoc loco sensu strictiori dicitur de puncto eclipticae ipso natiuitatis tempore in conspectum veniente (I. §. 44. p. 54.). Quod obiter demonstremus. Scilicet genitura Anubionis obtinuisse dicitur prima diei hora, i. e. inter principium et finem horae matutinae

Digitized by Google

septimae, secundum vsum nostrum vulgarem (I. §. 37. p. 45.). Sol vero, quum in ♐ versatur, circa Thebas, vbi astronomus noster scripsit, paullo post initium horae septimae demum oritur. At vero ☉, quum Anubio nasceretur, longitudo erat ♐ 13° 23'; ergo longitudo Horoscopi esse debebat ♐ 13° 23' +...... Et sane nascente Anubione horoscopasse vel ortus esse dicitur gradus Sagittarii decimus quintus, nimirum 8 minutis ante ortum ☉. Ex quo clarum est, Horoscopum dici de stella certo quodam tempore in circulo ecliptico oriente. Ceterum per se intelligitur, quum in natiuitatibus Horoscopus seu stella oriens indicatur, inde tempus, quo aliquid accidisse narratur, quam accuratissime computari posse. Horoscopus enim non solum horas, sed etiam minutas et secundas indicat eius diei, quo astra obseruarentur.

De reliquis terminis libelli nostri astronomici quippe astrologicis, qui vocantur γαμοστολος siue, quod solemnius est, δυσις, occasus, μεσουρανημα, ἐπογη, κληροι τυχης, dominas geniturae, operae non pretium est vllum perdere. Nullius enim frugis sunt eiusmodi ineptiae astrologicae. Ceterum satis superque de iis dictum supra (I. §. 28. §. 44. p. 37. 54.).

III. *Computatio.*

Quaeritur iam, quo tempore, siue accuratius, quo anno, quo mense, quo die, quaque diei hora septem planetae ea Zodiaci loca occupauerint, quae libellus noster indicat. Quod enim annum attinet, alii tradunt Antoninum regnum suscepisse anno p. Ch. 137, alii 138, alii 139. Porro quum mensis Adrianus nostro Decembri respondeat, dies 8 intelligendus est huius mensis, quum calendarium Iulianum sequimur; quum vero mensis Aegyptiaci Tybi dies 18 respicitur, is refertur nunc ad 4, nunc ad 5, nunc ad 6 Nouembris. Denique quaeritur, vtrum astronomi Aegyptiaci diem inceperint aut meridie, vt nostrates; aut media nocte, aut cum hora 6 matutina, aut 6 vespertina (I. §. 35. p. 45.). Ad haec omnia respondet nostrum papyrum. Scilicet haec fuisse traditur planetarum longitudo:

☉	☽	☿	♀	♂	♃	♄	Horoscopus
♐ 13° 23'	♒ 3° 6'	♐ 15° 2'	♐ 9° 54'	♑ 30° 0'	♈ 7° 44'	♒ 3° 8'	♐ 15°

Quum hoc problema non astronomice, sed potius historice et chronologice tractare iuuet, sufficit perfunctoria computatio. Quare adhibere licet Tabulas astronomicas Lalandii ab Academia Parisina editas (Paris. 1792), licet nunc accuratiores habeamus. Porro his in computationibus tempus Parisinum, neglecto Thebano, quod respiciendum fuisset, solummodo secutus sum. Etiam nonnisi mediae planetarum celeritatis rationem habui. Omisi quoque turbationes corporum coelestium atque omnia ea, quae in astronomicis computationibus, quas viris me magis in his rebus exercitatis relinquere fas est, accuratioribus requiruntur. Denique loca planetarum heliocentrica, ita vti dictum, computata mutaui in geocentrica breuitatis causa, non trigonometrice, sed mechanice ope Tabularum Lohrmanniarum et elegantissimarum, et accuratissimarum [3]). Quum enim

3) Das Planetensystem der Sonne, mit drei grossen Kupfertafeln. Dresden 1822.

Digitized by Google

non agitur de astronomicis definitionibus, sed de factis chronologicis atque historicis eruandis; haec sane sufficiunt, vt inter omnes, qui astronomiae aliquam operam nauarunt, satis constat.

Quaeritur primum, quo anno astra, siue septem Aegyptiorum planetae, eadem vel simillima Zodiaci loca occupauerint certo die, atque astronomus Aegyptius indicauit. Quod sequens tabula docet. Exhibet enim loca planetarum pro initio diei 6 Decembris astronomici, qui, vt nemo nescit, incipit meridie, annis post Christum 136, 137 atque 138.

Loca planetarum media geocentrica annis 136, 137, 138; *mense Decembri, die* 6, *hora nulla, siue meridie.*

annis	☉	☽	☿	♀	♂	♃	♄
136	♐ 15° 5′	♎ 16° 6′	♐ 4° 20′	♒ 1° 10′	♍ 24° 50′	♓ 14° 40′	♑ 11° 30′
137	♐ 13° 50′	♒ 25° 29′	♏ 22° 50′	♐ 14° 0′	♑ 29° 30′	♈ 7° 10′	♒ 2° 40′
138	♐ 13° 23′	♋ 4° 52′	♏ 29° 30′	♎ 27° 30′	♎ 12° 30′	♉ 10° 50′	♒ 13° 30′

Quae loca si comparantur cum iis, quae Aegyptius affert, docent, obseruationem planetarum Aegyptiacam non nisi ad annum 137 p. Ch. spectare. Anno enim praecedenti 136 non solum ☽, sed ♀ etiam, et ♂, et ♃, et ♄ aliis in signis, partim remotissimis fuerunt. Anno vero sequenti ☽, ☿, ♀, ♂ et ♃ longe aliis in locis versati sunt. Contra anno 136 omnes planetae praeter ☿ eadem signa, atque Aegyptius indicat, occuparunt. Quum vero discrepantia adhuc sit permagna, videndum de alio die aliaue diei hora.

Loca planetarum media geocentrice anno 137 *p. Ch., mense Decembri, die* 4 *et* 5 *et* 6 *et* 7, *hora nulla, siue meridie.*

Decem.	☉	☽	☿	♀	♂	♃	♄
d. 4.	♐ 11° 52′	♑ 29° 7′	♏ 22° 40′	♐ 11° 0′	♑ 27° 30′	♈ 7° 25′	♒ 2° 26′
d. 5.	♐ 12° 51′	♒ 12° 17′	♏ 23° 25′	♐ 12° 40′	♑ 28° 50′	♈ 7° 20′	♒ 2° 29′
d. 6.	♐ 13° 50′	♒ 25° 9′	♏ 22° 50′	♐ 14° 0′	♑ 29° 30′	♈ 7° 10′	♒ 2° 40′
d. 7.	♐ 14° 50′	♓ 8° 39′	♏ 23° 50′	♐ 15° 10′	♑ 29° 50′	♈ 6° 50′	♒ 2° 43′

Comparanda hac tabula cum constellatione Aegyptiaca intelligitur, astronomum Aegyptium diem Decembris quintum in animo habuisse. Quamquam enim ♄ et ♂ et ☉ pro die posteriori, reliqui tamen ☽ ☿ ♀ et ♃ pro die 5, siue accuratius pro Aegyptiaco diei huius initio loquuntur. Quod sequens tabula accuratius docet.

Digitized by Google

Loca planetarum media anno 137 p. Ch., mense Decembri, die astronomico 4, hora 18, minuta nulla, pro tempore Parisino.

	☉	☽	☿	♀	♂	♃	♄
a. 100	9ˢ 8° 41′ 40″	9ˢ 29° 41′ 9″	11ˢ 8° 3′ 29″	0ˢ 17° 41′ 33″	8ˢ 29° 54′ 39″	10ˢ 5° 50′ 13″	6ˢ 23° 31′ 58″
a. 20	0 0 9 12	4 13 34 38	0 14 48 52	6 3 50 36	7 18 20 26	8 7 15 30	8 4 42 19
a. 17	11 29 53 2	3 2 14 47	6 29 34 9	7 17 51 59	0 13 57 30	5 6 8 56	6 27 59 28
Dec. 4	11 3 8 55	4 13 37 19	10 3 13 24	6 1 31 59	5 27 8 10	0 27 45 54	0 11 11 18
h. 18	0 0 44 21	0 9 52 56	0 3 4 9	0 0 16 1	0 0 23 35	0 0 [illegible] 57	0 0 8 2
						0 0 3 44	0 0 1 30
helioc.	8 12 37 11	10 9 0 55	4 28 44 3	8 11 12 8	10 29 44 20	0 17 24 16	10 7 34 37
geocen.	8 12 37 11	10 9 0 55	7 22 20	8 12 5	9 28 50	0 7 20	10 3 10
Papyrus	8 13 23 0	10 3 6 0	8 15 2 0	8 9 54 0	9 30 0 0	0 7 44 0	10 5 8 0

Ex his itaque solis clarum est, nullum esse temporis momentum per totam historiam, quo planetarum septem Aegyptiacorum loca secundum tabulas nostras astronomicas computata adeo cum iis conuenerint, quae libellus noster indicat. Tam exigua enim deprehenditur inter vtramque computationem discrepantia, vt in chronologicis atque historicis factis definiendis nullius momenti sit. Hinc itaque sequitur primum, imperatorem Romanum Marcum Aurelium sine Antoninum non anno 138 p. Ch., vt Dio Cassius tradit, neque anno 139, vt Spartianus refert, sed, vt Ptolemaeus auctor est, anno 137 post Christum suscepisse regnum. Hadrianum enim, qui die 10 Julii diem supremum obiit, secutus est Antoninus, iam prius a Hadriano adoptatus, atque primum principis noui annum, vti constat, veteres eam anni Iuliani partem dicunt, quae post mortem principis praecessoris sequeretur vsque ad noui anni principium, quaeque nouo principi, etiamsi nondum esset coronatus, adscribebatur. Neque exigui momenti est, quod hoc nouo exemplo demonstratur, Chronologiam Ptolemaei, quam nostri chronologi saepissime numero reiecerunt et deseruerunt, omnino, quippe astronomia innitentem, recte se habere atque inter ceteras solam mereri fidem, vt Idelerus, V. Cl., iterum atque iterum mouuit [4]). Iam videndum de die et hora observationis. Diserta auctor tradit duobus in locis, diem 8 mensis Decembris seu Adriani respondere diei 18 mensis Aegyptiaci Tybi. Seilicet anno 136 et sequentibus post Christum 1 Thoth incidit in 20 Iulii. Ergo 18 Tybi vel dies anni Aegyptiaci 138 incidit in diem anni Iuliani 339, hoc est in 5 Decembris. Hiece vero dies in papyro nostra dicitur 8 Decembris, cuius rei ratio quaeritur. Nimirum quum Iulius Caesar noui anni rationem introduceret anno 46 a Ch.; astronomia nondum eo peruenerat, vt sciret, post 100 annos diem intercalarem vnum esse negligendum. Ergo profecto anno 137 p. Ch. dies 8 Decembris secundum Calendarium Iulianum dictus respondet paene nostro diei 6 Nouembris, si Calendarium Iulianum emendatum nostrum respicitur. Huc accedit, quod, quum annus 136 p. Ch. bissextilis esset, iam quarta diei pars ad mensem Aegyptiacum addenda erat. Denique dies mensis Tybi 18, vt diserte traditur, incipiebat cum ☉ ortu, quum dies

4) Ideler Handbuch der Chronologie Berl. 1825. Vol. I. pag. 117, al. Eiusd. Astronomische Beobachtungen der Alten Berl. 1806. pag. 46, al.

Digitized by Google

Romanus nimirum 5 Decembris iam ante coepisset media nocte. Tabulae vero nostrae astronomicae diei initium faciunt meridie, 12 horis ante mediam noctem. Has ob causas diei 4 Decembris hora 18 P. M. sane respondere videtur principio diei 18 Tybi, vel 8 Decembris horae, sextae secundum stylum antiquum, vt astronomus Aegyptiacus testatur. Ceterum quum astronomus noster eam horam, qua Horoscopus (♐ 15°) oriretur, dixerit primam diei, dies vero inceperit oriente ☉ (♐ 13°); inde et hoc nunc clarum est, Aegyptios horas numerasse ab ortu ☉.

IV. *Consequentiae.*

Hec ex papyro astronomica multa sunt eaque grauissima, quae colligantur. Primum enim confirmat quae supra vidimus de mathematica et symbolica ratione astronomiae Aegyptiacae; deinde exhibet rationem, qua Aegyptii obseruationes astronomicas instituerint quaque monumentis eas consignauerint; denique docet, quam grauia sint scripta Aegyptiorum astronomica in chronologia historiaque illustranda, de quibus eliisque iam breuiter disserendum.

I. Diserte septem Aegyptiorum planetae astronomice vel astrologice vocantur septem Dii, ἑπτα θεοι; ex quo sequitur, planetas pariter atque signa aliasque partes Zodiaci Deorum Aegyptiorum imaginibus vel aliis symbolis, vti dictum est (P. II.), exprimi et repraesentari in scriptis Aegyptiorum astronomicis. Quod ipsa monumenta hieroglyphica testantur (P. II. Tab. II. et III.), iemiam explicita.

II. Variae Zodiaci diuisiones cum dominis suis, quas Graeci Romanique astronomi vt Aegyptiacas tradunt, vere sunt Aegyptiacae atque in obseruationibus Aegyptiacis vsitatae. Domini enim Signorum, Tapinomatum, Hypsomatum et Horiorum, quos e veterum scriptis supra (Tab. I.) conscripsimus, plane consentiunt cum iis, quos noster libellus astronomicus affert. Vno tantum in loco noster errauit, scilicet eo, quod ♊ 15° in Horio ☿ posuit, more Chaldaico (Par. III. Lin. 6.); quam rationem alias nuspiam secutus est. Aegyptiace enim Horion ☿ in ♊ incipit 0° et finitur 6°.

III. In scriptis Aegyptiorum astronomicis, siue astrologicis, omnium planetarum septem notantur loca a terra spectata. Quod per se intelligitur. Nam quum septem planetae omnium rerum euentum atque hominum fata et praeterea anni magni tempus praeterlapsum indicare crederentur; opus erat, omnium planetarum loca certo quodam tempore obseruata indicere et describere. Praeterea adduntur Horoscopus ad horam indicandam, atque planetarum constitutiones (σχηματισμοι).

IV. In describendis planetarum locis Aegyptii ita versati sunt, vt varias Zodiaci partes, in quorum finibus planeta versaretur, coniunctim nominarent. Quamquam enim suffecisset, dicere, quo gradu quaque minuta signi cuiusdam planeta aliquis visus esset; ob apotelesmaticas tamen rationes Aegyptiis etiam dicendum erat, qua Domo, qua Decuria, quo Horio, quo Dodecatemorio, quibus aliis in partibus Zodiaci minoribus stella apparuerit. Quaeuis enim Zodiaci pars suum habebat dominum suasque vires, aut malas, aut bonas, singulares. In afferendis vero Zodiaci partibus primo loco ponuntur Signa vel Oecodespotae cum aliis signorum integrorum patronis distinctiuis, hinc minores vsque ad minimas.

V. Initium Zodiaci, a quo singulorum signorum initia pendent, non erat certa quadam in stella fixa constitutum, sed eo aequatoris loco, quo ☉ tempore verno e circulo ecliptico in circulum aequatoris intrat, siue quo loco quotannis circulus eclipticus aequatorem secare videtur.

Digitized by Google

Ergo sermo est apud Aegyptios de puncto aequinoctiali verno non siderico, sed tropico, quod antiqnae Aegyptiorum obseruationes astronomicae et nostrae etiam tabulae astronomicae sequuntur. Qnodsi enim Aegyptii gradus Zodiaci pariter atque signorum singulorum inde a certis quibusdam stellis numerassent; eorum obseruationes certo cum tabulis nostris non congruerent. Neqne est mirum, Aegyptios nouisse punctorum aequinoctialium, qui dicitur, recessum. Sufficiunt enim dnae ☉ obseruationes tempore aequinoctii institutae duobus annis, saecnlo vno inter se distantibus, ad cognoscendnm troporum recessum. Hinc intelligitur, qni factum sit, vt nunc prima arietis stella in medio fere ♉ reperiatur. Scilicet qnum astronomi troporum rationem haberent; tropi sensim sensimqne ad ♓ stellas processerunt. Nam 72 annis circiter puncta aeqninoctialia 1° recednnt. Ceterum traditur Hipparchus, qui primus recessum troporum accuratius docuerit Graecos, antiquissimas Babyloniorum obseruationes astronomicas cum Aegyptiorum ψηφοφορια contulisse [5]). Siu Aegyptii pariter atque Babylonii loca planetarum ad stellas fixas retulissent; inde saltem Hipparchns nihil colligere putnisset de recessu punctorum aequinoctialinm.

VI. Quod in scriptis Aegyptiorum astronomicis planetarum constitutiones, στηριγμοι, et recessus notantur, ex eo saepenumero aliorum planetarum loca aut cognoscuntur aut cognita confirmantur. Inter omnes constat, planetas ☿ ♀ ♂ ♃ et ♄ maxime vero ♂ et ♃ et ♄ quotannis nunc qniescere inter stellas fixas, nunc recedere videri. Sic, qnum ♂ eo peruenerit, vt ♄ orientalis a ☉ culminante ab eo distet circiter 109°, primnm ♄ quiescere, hinc per 139 dies circiter 6° 47′ retrocedere videtur, quo loco iterum quiescit et hinc denuo procedit. Itaque secunda ♄ constitutio locum habet, qnum ♄ occidentatis a ☉ ab eo circiter 109° distare cernitur, siue qnum longitudo ♄, subtracta longitudine ☉, est $=109°$. (L ♄ — L ☉ $=109°$.). Item ♃, si apparet ante ☉ circiter 115° vel 116°, qniescit primum, hinc retrocedit 121 vel 119 diebus per 10°, quo loco, qnippe iam 115° post ☉ constitutus, denuo quiescit, hinc procedit. Quod accidit, qnum L ♃ — L ☉ $= 115°$. Denique ♂, si geocentrice apparet 137° ante ☉, primum quiescit, hinc 73 diebus per 16° retrocedit, quo loco, quippe iam post ☉ circiter 137° constitutus, denuo qniescit. Ergo prima ♂ constitutio Q $=$ L ☉ — L ♂ $=137°$, siue Q $=$ L ☉ + L ♂ $=223°$; secunda vero: q $=$ L ♂ — L ☽ $= 137°$ circiter. Quantopere vero indicatio constitutionum planetarnm vel recessuum iuuet, infra videbimus. Exemplo sit nostrum papyrum. Fac locum ☉ aut omissnm aut incertum esse; e solo ♃ constitutione locus ☉ intelligitur. Scilicet auctor tradit, ♃ quiescere in ♈ 7° secunda quidem vice. Iam vero quum ♃ iterum est stationalis, necesse est, ♂ superauerit ♃ cursu heliocentrice, vel ☉ versetur in signis proximis a ♈ occidentalibns h. e. ♓ ♒ et sic porro. At ♃ stationalis est, quum inter ☉ et ♃ sunt in circuli segmento minori gradns 115, vt vidimus. Ergo ☉ occidentalis a ♃ gradum 115 occnpet necesse est. Iam locus hicce est ♐ 12°, nam a ♐ 12° vsque ♈ 7° numerantur 115°. Quod bene conuenit cum papyro nostro. Tradit enim, longitndinem ☉ esse ♐ 13°, qnae si accuratius computatur, est ♐ 12° 36′ dicto illo die. Ceterum monendum est, planetarum constitutiones non dici solum de pnncto eclipticae, qno quiescant planetae, sed etiam de proximis Zodiaci partibus, quibns iam aut processisse, ant recessisse videantnr. Quod ex constitutionibus ♄ et ♂ hoc nostro papyro indicatis intelligitur.

5) Ptolemaeus L. IV. cap. vlt. pag. 104. col. Simplic. de Coelo L. II. com. 46. pag. 123.

VII. Obseruationes Aegyptiorum astronomicae, quamuis uegligenter institutae, aut computationibus falsis perceptae, adeo certe chronologiae historiaeque inseruiunt, vt, si non de die, saltem de septimana, vel mense, vel anno facti cuiusdam historici eruendis nullum dubium relinquant. Vidimus enim „ auctorem libelli nostri astronomici loca planetarum, vt ipse profitetur, non oculis obseruasse, sed computasse ad libros veterum Mercurio et Aesculapio et Petosiridi et regi Necbeo adscriptus. Neque exigua est inter accuratiorem computationem atque Aegyptii illam differentia, vt sequens tabula docet *):

	☉	☽	☿	♀	♂	♃	♄
Differentia papyri	+ 0° 47′	— 11° 8′	+ 24° 2′	— 2° 38′	— 3° 10′	— 2° 42′	+ 5° 33′

Tamen nullus est per totam historiam annus, neque mensis, neque vlla hebdomas, quo constellatio quaedam adeo similis nostrae locum habuerit. Quin imo si vel maiores errores et discrepantiae inter nostras tabulas atque veterum obseruationes in scripto quodam Aegyptiorum astronomico deprehenderentur; eo id tantum efficeretur, vt de vno die, aut addendo ad epocham inuentam, aut detrahendo inde dubitare liceret. Quae differentiae chronologicae sane flocci sunt in rerum gestarum historia nostra. Satis vero perspicuum est, solis planetis ♄ ♃ et ♂ annum facti cuiusdam decerni, planetis ♀ et ☿ et ☽, aut sola ☽ mensem et diem, ☽ et Horoscopo horam et minutam. Hinc vero etiam intelligitur, vel siue ☿ et ♀ mensem et diem ex obseruationibus Aegyptiacis erui posse. Quum vero de aetate alicuius scripti astronomici circiter constat; ternorum, vel binorum, quid? quod vnius planetae loca indicata haud raro sufficiunt ad epocham quaesitam inueniendam. Veluti quum nostra papyrus aetati Antonini tribueretur; solo ♄, vel ♃, atque ☉ huius aetatis annus definiretur, solis ☉ ☽ ♀ vel ☉ ☿ ♂, vel ☉ ♀ ♂ et sic porro mensis et dies inueniretur, dato anno. Regnante enim Antonino semel tantum ♄ in ♒, ♃ in ♈ cum ☉ in ♐ apparuerunt. Qua de causa scripta Aegyptiorum astronomica vel imperfecta, aut mutila vtilissima essent chronologiae et historiae emendandae, vel instruendae.

VIII. Papyri in cistis mumiarum repertae atque omnes Aegyptiorum omnino inscriptiones funerales astronomici sunt argumenti, scilicet natiuitates, siue obseruationes astrorum natalitiae pro personis defunctis. Scimus, papyrum nostrum in cista sepulcrali inuentum esse, atque constat, papyros funerales, quarum fere innumerae in Museis Europaeis asseruantur, aut ipsis in fasciis sepulcralibus aut iuxta mumias inuentas fuisse. Huc accedit, quod eiusmodi in papyris funeralibus nunc hieroglyphice, nunc hieratice scriptis, eaedem deorum dearumque imagines reperiuntur, quibus astra significantur in Zodiaco Taurinensi (Tab. II.). Atque eadem sane est ratio inscriptionum, quae in cistis sepulcralibus byssinis ligneisque atque in sarcophagis exstant. Quare non dubium est, quin hae quoque inscriptiones atque papyri liturgicae, quae hucusque dictae fuerunt, ad instar papyri nostrae graecae, obseruationes astronomicas contineant. Quemadmodum vero

*) Accuratiorem hanc computationem debeo amico *Fr. Ed. Thieme*, Phil. Doct., All. Art. Mag., Speculae Lipsiensi adiuncto.

volumina hoc Anubionis generatio astronomice definitur, ita et aliis papyris vel Inscriptionibus funeralibus earum personarum natiuitates describi probabile est, ad quas eiusmodi volumina liturgica spectant, quarumue nomina in iis commemorantur.

§. 3.
Sphaera Aegyptiaca in Museo Parisino reperta atque nauiculae astronomicae.

In scriptis Aegyptiorum hieroglyphicis frequentissimae sunt, vt ipsae huius voluminis tabulae (IV – IX.) demonstrent, nauiculae quaedam nunc ab vna persona, nunc a pluribus occupatae, de quibus, quid statuendum sit, quaeritur. Scilicet e sententia veterum omnino atque Aegyptiorum praecipue, vt Zodiacus Taurinensis (Tab. III. No. 1. A.) docet, terra in medio coeli globo posita erat, quare profecto coelum tum nocturnum purpureum, tum diurnum caeruleum cum flumine comparari poterat, quo non solum planetae sed etiam stellae fixae transueherentur. Stellae fixae enim quotidie ab oriente versus occidentem nauium instar pergunt, sed etiam per singulos dies altius euehuntur, donec post anni cursum eo redierunt, quo primum in conspectum venirent. Planetae vero non solum cum stellis fixis nauigantium instar per coelum mouentur, sed propriis etiam rationibus et modis per reliqua astra, ac si in propriis nauibus collocati essent, transuehi videntur. Iam de his Aegyptios non aliter, atque dictum est, cogitasse, multis veterum scriptorum locis euincitur. Sic Philo atque Heliodorus coelum dicunt archetypon Nili [6]). Quemadmodum enim Nilus fluere et naues portare, ita et Coelum, maxime Zodiacus videbatur. Hinc Aratus apud Hipparchum ipsum coelum vel Zodiacum appellat Oceanum, qui astra secum circumferat [7]). Oceanus, ὠκεάνος, vel ὠκεαvης, vel rectius ὠκεαμης, inter antiquissima Nili nomina pertinet [8]). Marcianus Capella vero omnia Zodiaci astra diserte cum naui comparat, qua septem planetae insideant atque moueantur circum terram [9]). Iam vero non solum coeli stellas et Zodiaci partes, sed etiam planetas nauigiis circumuectos fuisse e sententia Aegyptiorum, Apion docet [10]). Refert enim in columna quadam Heliopolitana, quae est ☉ vrbs, fuisse nauem effictam cum imagine humana, quae vmbra sua ☉ indicaret cursum. Habes ergo ☉ imaginem in naue. Huc spectat locus Plutarchi (de Iside p. 364.), quo dicit, *Solem et Lunam non curribus, sed nauigiis vehi*, et vecta fingi ab Aegyptiis. Item Clemens Al. (L. V. p. 566.), *ex Aegyptiis*, inquit, *alii quidem in nauigio, alii vero super crocodilum solem pingunt. Significant autem, quod Sol, per aerem dulcem et humidum ingrediens, gignit tempus.* Praeterea in Museo Borgiano, vt Zoega ipse l. l. tradit, exstant gemmae Graeco-Aegyptiacae, Abraxas vocatae, quibus cymbium cernitur cum Harpocratis, siue ☉ imagine. Illud vero simulacrum ☉ esse, literae ad-

6) Philo Iud. Vita Mos. III. 682. Heliodor Aethiop. L. IX. p. 435.

7) Vid. Petauii Vranolog. p. 209. s.

8) Tzetzes ad Lycophron. V, 119. Diodor. S. L. I. §. 19. col. edit. Wesseling. ad h. l.

9) Marc. Capella Lib. II. p. 42. Gr., quo loco planetae symbolis, vti ☉ leone, ♄ crocodilo, significantur.

10) Fl. Josephus Ant. Iud. c. Apion. L. II. n. 2. col. Zoega de Obelisc. p. 7. et p. 158. ss. col. Clemens Al. Strom. L. V. p. 566. Euseb. Praep. Euangel. L. III. c. XI.

Digitized by Google

scriptae ϕρн, *ssl* testantur. Iam quae veteres tradunt de nauigiis astronomicis, sphaera Aegyptiaca, in Museo Aegyptiaco Bibliothecae Regiae Parisinae proprio reperta, egregie confirmat. Exstat ibi enim papyrus hieratica, circiter quinque pedes longa, astronomica, eleganter scripta, cuius titulum ea adumbratio occupat, quam Tabula II. No. III. expressimus. Circulus ille cum aquae specie (♒) Nilum coelestem, siue Zodiacum cum stellis suis significat. Apparent etiam duo eclipticae hemisphaeria, scilicet superius et inferius, alterum dextrum, alterum sinistrum. Nauis enim illa cum stellis suis (P. I. §. 25. p. 31.), vt ex nominibus figuris superscriptis patet, de quo infra fusius, significat signum ♈, atque cum ♈ hemisphaerium superius incipit. Solis et Lunae quidem imagines in media naue positae satis clarae sunt. Orbis enim vel discus ☉, scarabaeus ☽ significant, vt vidimus (II. §. 14. §. 10. p. 179. 161.). Itaque iam perspicuum est, cur Aegyptii partim Zodiaci varia segmenta nauium specie expresserint, partim planetas in nauigiis positos in monumentis suis astronomicis effinxerint.

---

§. 4.

Ordo primus obseruationum astronomicarum a veteribus Aegyptiis descriptarum.

Specimen I.

Zodiacus Tentyriticus maior.

Desc. Aeg. Vol. IV. P. 19. P. 18. Vid. Tab. IV. huius voluminis.

I. *Introductio.*

Prima scriptorum hieroglyphico-astronomicorum classis eo potissimum differt a reliquis, quod quam plurimas coeli partes et stellas fixas variis imaginibus adumbratas continet atque copiosissime positiones planetarum describit. Ceterum notam peculiarem habet, nauicularum astronomicarum frequentiam, quibus tum planetae, tum domini segmentorum Zodiacalium et maiorum, et minorum vehi finguntur. Ex hoc genere est Zodiacus Tentyriticus, qui dicitur, maior cum inscriptionibus suis. Rudera vrbis Tentyrae reperiuntur apud pagum nunc Dendsrah vocatum longitudine 30° 20′ 42″, latitudine 26° 8′ 36″, siue, vt Ptolemaeus vult, 26° 10′ *). Ibidem excellunt duo templa, alterum maxime vastum, alterum multo minus, accuratius a *Jollois* et *Devilliers* l. l. descripta. Huius in templi maioris Prouao exstat in tecto famosissimus ille Zodiacus, quem noua ratione explicaturi sumus. Primus hoc monumentum celeberrimum inuenit *Desaix*, peditum praefectus, quum Aegyptus a Francogallis occuparetur (1799). Quod argumentum huius inscriptionis astronomicae attinet, putarunt viri illi laudati, ea contineri constellationes extra Zodiacum positas, ita vt totius tecti ambitus exhibeat verum planisphaerium coeleste. De quo nunc aliter indicare licebit. Inscriptio enim dicta non continet, nisi signa Zodiaci, planetas et synanatellonta.

---

*) Description de l' Eg. Vol. III. p. 285. Sec. Edit.

Digitized by Google

De aetate tampli Tentyritici varias in partes viatores abierunt. *Jollois* enim (l. l. p. 394) credit, hoc aedificium Graecis et Romanis ipsisque Persis multo esse antiquiorem, recentiorem vero monumentis Thebaicis. *Inclino*, inquit, *ad credendum, templum Tentyriticum tempore inter Nechaum et Amasin* (626—569 a. Ch.) *aedificatum fuisse. Visconti* putauit, hoc templum aedificatum esse inter annum 12 et 132 post Christum, eius vero partem haud multo post Alexandrum magnum [11]). Multo magis a vera huius templi aetate aberrarunt alii, qui propter Zodiaci ipsius diuisiones annis 1760, 2200, 4200, 5200 ante Ch. [12]), vt infra fusius docebitur, hoc exstitisse opinati sunt. Nunc quidem vix dubitari poterit, quin Zodiacus Tentyriticus cum templo, quod plane eiusdem styli esse deprehenderunt, aetate Neronis exstructum sit.

II. *Explicatio.*

Inscriptiones tecti in Pronao Tentyritico sic se habent. Totum lacunar in duas partes aequales diuiditur quadrato oblongo, quippe quo disci et vulturis imagines deinceps repetitae cernuntur (Tab. IV. D). Ab vtraque parte sunt tres aliae areae similes. Harum arearum figurae ab vtraque parte capita habent versus mediam aream, quam proxima vtrinque attingunt. De his quidem areis vltimae ambae, parieti maxime vicinae, continent sex quaeque Zodiaci signa, imaginibus Zodiaci solemnibus expressa, ita vt ♌ ♍ ♎ ♏ ♐ ♑ hic, ♒ ♓ ♈ ♉ ♊ ♋ illic posita sint. Itaque obtinetur diuisio Zodiaci in hemisphaeria duo, alterum lunare, alterum solare (p. 13.). Sub singulis signis positi sunt Decani 36 cum duobus Horiis principalibus nauiculis vecti. Iam restant quatuor areae cum media iam dicta hoc ordine: I, II, media, III, IV. De quibus I. area diuisa est in duas areas oblongas ac taenias. Area II. integra mansit, III. vero tribus taeniis constat, atque IV. iterum duabus. Tabula quidem in nostra (Tab. IV.) significant A areae III. taeniam mediam, B areae IV. taeniam superiorem, C areae IV. taeniam inferiorem, D aream lacunaris Tentyritici mediam, E aream II., F areae II. taeniam inferiorem, G areae I. taeniam superiorem, O areae III. taeniam superiorem, P areae III. taeniam inferiorem. Caeterum inscriptiones arearum omnium pari ratione scilicet capitibus supra porrectis, quod aliter se habet, vt diximus, in autographo, expressae sunt perspicuitatis causa, atque figurae hieroglyphicae breuitatis gratia ratione tantum lineari, sed accuratissime quoad insignia redditae. Lineae parallelae passim figuris adscriptae significant inscriptiones hieroglyphicas in exemplo Parisino (Vol. IV. Tab. 18.) omissas.

Priusquam ad singulas Zodiaci Tentyritici partes interpretandas accedimus, iuuabit praefinire leges, ad quas hanc inscriptionem deinceps explicabimus.

I. Quum Aegyptii, vt veteres scriptores testantur, inscriptiones astronomicas omni tempore confecerint et conseruauerint; clarum est, ea Aegyptiorum monumenta continere obseruationes astronomicas, quae rationi astronomiae in vniuersum, tum Aegyptiacae praesertim, quam supra exposuimus, sint accommodata. Huc spectant inscriptiones cum imaginibus signorum Zodiacalium vsitatis, tum cum diuisionibus 7, 12, 28, 36, quae respondent 7 planetis, 12 signis, 28 statio-

11) V. Herod. Vers. Larcher. Vol. II. fin

12) Paravey Nouvelles considérations sur le planisphère de Dendera Par. 1822.

Digitized by Google

nibus lunaribus, 36 Decuriis, veluti nostra in Tabula Lin. A. B. C. D. E. F. G., Lin. A. 1—12, Lin. H. 1—28; porro cum numibus astronomicis (p. 222.) atque symbolis astronomicis Aegyptiorum peculiaribus.

II. Quum Aegyptii e planetarum locis futura hominum fata praefinire studerent; inde sequitur, in scriptis Aegyptiorum astronomicis septem planetarum loca simul indicari: deinde vero, obseruationes Aegyptiorum astronomicas, vt supra vidimus, spectare ad natalitia personae cuiusdam.

III. Imagines Deorum Dearumque, hominum, animalium, planetarum aliarumque rerum sacrarum, quibus inscriptio nostra constat, ad eos singulae planetas referri debent, ad quos a veteribus referuntur, sicuti in Pantheo Aegyptiaco vidimus (Part. II.).

IV. Quibus symbolis planeta quidam exprimitur, iisdem eae etiam Zodiaci partes significantur, quae eundem planetam habent dominum ac patronum.

V. Naues omnes ac singulae, nostra in Tabula depictae, sunt Zodiaci partes, maiores maiorum, minores minorum.

VI. Naues 12 Lin. A. significant 12 signa Zodiaci, de quibus 6 naues discum gerentes sunt signa 6 planetas in se continentia. Ipsa numina 6 hisce in discis depicta sunt 6 planetarum symbola. Septimus quidem ☿, quum constanter ⊙ comitetur, eodem cum ⊙ versatur in signo.

VII. Numina in nauibus a planeta quodam non occupatis posita ea, quae sceptrum potentiae gerunt, sunt Oecodespotae signorum, quippe potentiora reliquis signi numinibus, veluti Decanis, Horiocratoribus, reliquis.

VIII. Figurae nauium proris positae sunt Trigonodespotae, quibus binae eiusdem planetae Domus distinguuntur.

IX. Numina cum Oecodespota et Trigonodespota, aut cum ipso planeta vna eademque in naui coniuncta sunt stellae eorundem signorum.

X. Lin. H. continentur 28 stationes lunares, in quibus statio cum ☽ coniuncta significatur.

XI. Linn. B. C. D. E. F. G. loca planetarum singulorum ibi indicatorum accuratius definiuntur, ita vt Trigonodespota, Oecodespota, Decuria, Horion, Dodecatemorion et Moera planetam in se continentes depingantur.

XII. Singulis in versibus imagines subselliis positae indicant planetas, tamquam numina eminentissima, quorum loca definiantur.

XIII. Ibidem indicantur planetae alii ab illo adspecti ratione △ et □ numinibus maiores naues occupantibus.

XIV. Singulis in versibus ea figura significat Oecodespotam, quae prima ab initio prae se fert sceptrum potentiae, aut alia ratione maxime distincta apparet.

XV. Trigonodespotae sub initium versuum ante Oecodespotas indicantur.

XVI. Post Oecodespotam indicantur nauigiis minoribus aliaque ratione conspicua deinceps Decuria, Horion, Dodecatemorion et Moera, quibus insit planeta.

XVII. Figurae pluries deinceps repetitae valent vnam solummodo personam apotelesmaticam.

XVIII. Quum accidit, vt planeta binis, ternisue certi signi partibus, veluti Decuriae et Horio, eundem dominum e. g. ♄ habentibus insit; binae ternaeue illae partes vno tantum numine exprimuntur. Id enim egerunt astronomi vel astrologi Aegyptii, vt ea numina singularia ante

Ff

Digitized by Google

oculos ponerent, qui per suum singularem indolem facerent ad futuram nati sortem constituendam. Hinc eiusmodi personn dupliciter valens, velati ♄ Decanus et ♄ Horion, sceptro potentiae insigniuntur. Hinc breuitatis gratia alia quoquo symbola astronomica, vt planetarum signorumque, duplici sensu, nempe dominis ipsorum natura paribus, adhibentur.

XIX. Subsellia cum planetarum symbolis ita inter reliquas cuiusque versus personas collocantur, vt, cum has figuras inde ab initio numeres, habeas gradus, quibus planeta ab initio signi distet.

XX. Figurae post subsellia planetarum positae sunt stellae eiusdem longitudinis extra Zodiaci signa, eaedem aliquid valentes, de quibus veterum egit Myriogenesis (p. 29.).

Iam videamus, quomodo loca septem planetarum certo quodam tempora obseruata hieroglyphice ac ratione Aegyptiaca expressa sint in tabula nostra. Et primo quidem in oculos incurrit, Lineam A, quae 12 nauiculas (12 signa) atque 6 orbes cum 6 diis (seu planetis) continet, agere de locis 6 planetarum praeter ☿ cum ☉ coniunctum in genere quidem; septem vero reliquas Lineas B C D E F G H (O P) de locis 7 planetarum in specie et accuratius disserere. Age videamus. Nauiculae Lin. A. 1. 2. 3. 10. 11. 12., praeter alias personas, de quibus infra, deum quendam gerunt sceptro insignem. Quum 12 Zodiaci signa deum aliquem habeant praefectum, Domum Domus, οἰκοδεσπότην, quamque Domuum Domini potestate reliquis signorum dominis Decanis, Horiocratoribus et reliquis omnibus dignitate praecedant (I. §. 46. p. 56. VII.); sequitur, has personas, sceptro, potentiae symbolo, distinctas, praepositos signorum, seu Oecodespotas significare. At ☿ ♀ ♂ ♃ ♄ binis quiuis Zodiaci signis praesunt; ergo opus erat commemorare praeter Domuum singularum dominum, etiam Trigonodespotam. Bina enim cuiusuis planetae domicilia Trigonodespota suo distinguuntur (V. Tab. I. n. 6 et 7.). Iam vides, Trigonodespotas signorum per Lin. A. non posse non significari figuris simili atque Oecodespotas ratione distinctis, quippe figuris post proras nauicularum in basibus collocatis. Pergamus ad singulas personas singulis in nauiculis per Lin. A. designatas.

A. No. 1. signum ♒. Nam Crocodilocephalus (f), vt infra 12. e, significat ♄ (p. 198.) Oecodespotam, atque Cynocephalus (a) ☿ (p. 194.) Trigonodespotam in ♒. Altera ♄ domus in ♂ Trigono alias est descripta (No. 12.). Reliquae figurae eadem naue collocatae sunt domini stellarum in ♒, scilicet ♂ (b) ♄ (c) ♄ (d) ☿ (e) ♀ (g), qui partim respondent stellis a Proclo hoc in signo nominatis (I. §. 25. p. 34. ♒), ex asse vero conueniunt cum numinibus circa ♒ collocatis in ipso Zodiaco Tentyritico (Vid. Desc. de l'Eg. Vol. IV. P. 18 et 20; et Lexicon nostrum infra).

A. No. 2. signum ♊. Domus dominus (e) Anubis, capite canis seu vertagi (II. p. 194.) insignis, clarissime exprimitur, atque dominus Trigoni (a) est ☿ tener ille Iao, labia digito premens, siue Harpocrates (p. 193.) Altera ☿ domus cadit in Trigonum ☽ ♀ et ♂. Reliquae eiusdem nauis personae vtique sunt numina stellarum in ♊, scilicet ♃ vel ☿ (b) ☉ (c) ☿ (d) ♃ (f), quae respondent diis a Ptolemaeo et Zodiaco Tentyritico hoc in signo positis (vid. infra Lexicon sub ♊.).

A. No. 3. signum ♐. Oecodespota enim (b) sacerdos (p. 197. Tab. II. 2.) insignitur foliis palmae (p. 197.) atque Trigonodespota (a) item sacerdos (l. l.) ♃ speciem prae se fert, vt infra 10. d. et 6. d. Altera ♃ domus (♓) ♀ habet Trigonodespotam. Caeterum arcus in manu cynocephali bene Sagittarium designat, quare ♐, seu ♃ dominus huius signi, in omnibus Zodiacis fingitur sagittarius (V. infra Lex. ♐). Reliquae eiusdem signi personae sunt numina stel-

Digitized by Google

larum in ♐, scilicet ☿ (c) ☿ (d) ♄ (e), quae accurate respondent personis eodem signo collocatis sub Zodiaco Tentyritico proprio.

A. No. 10. signum ♓. Oecodespota enim ♃ (d) sacerdote, vt supra (A. No. 3. a. b.) exprimitur atque Trigoni dominus Horo seu ♀ hieracocephalo (p. 195.). Altera ♃ domus longe alium habet Trigonodespotam. Reliquae huius nauiculae personae significant stellarum patronos eiusdem signi in Zodiaco ipso allatos (Descript. Vol. IV. Pl. 18. 20.).

A. No. 11. signum ♏. Oecodespota enim est ♂ seu Vulcanus Phtha (p. 197.), pileo insignis (e), cum Trigonodespota ☿ (p. 194.) vertago (a). Reliquae huius nauis personae sunt ☽ vel ☿ (b) ☿ (c) ☿ (d) ♄ (f), quae conueniunt cum numinibus stellarum a Zodiaco in hoc signo collocatis.

A. No. 12. signum ♑. Dominus enim signi (e) est Crocodilocephalus (p. 196.), vt supra (1. f.), Trigoni vero ♂ (a). Figura enim hominis pedibus adunitis (p. 196.) constanter in monumentis Aegyptiorum astronomicis ♂ exprimitur. Reliquae eiusdem nauis personae sunt numina stellarum in ♑, quippe ♂ (b) ♄ (c) ☿ (d) ☿ (f), quae plane respondent figuris diuinis in Zodiaco Tentyritico proprio iuxta ♑ depictis.

Itaque haec habemus Zodiaci signa, quibus, quum templum Tentyriticum conderetur, nullus planeta inerat: ♊ (Oec. ☿, Trig. ☿), ♏ (Oec. ♂. Trig. ☿), ♐ (Oec. ♃. Trig. ♃), ♑ (Oec. ♄. Trig. ♂), ♒ (Oec. ♄. Trig. ☿), ♓ (Oec. ♃. Trig. ♀). Ergo planetae in reliquis Zodiaci signis quaerendi sunt nimirum in ♈ ♉ ♋ ♌ ♍ ♎. Quaeritur in quibusnam.

A. No. 4. planeta ☉ in ♈. Vidimus, ☉ singulis in signis aliam speciem assumere, quippe eum, qua dominus signi fingatur (II. §. 7. p. 96.). Iam aries, Sai et Thebis cultus, solemne est ♂ symbolum (p. 196.) et neminem fugit, primum Zodiaci signum, cui praeest ♂, ab arieta dici, et ariete exprimi (♈). Huc facit figura leonis (No. 4. a.), qui, quum ☉ symbolum sit (p. 192.), ☉ Trigonodespotam exprimit. Est autem ♈ sola ♂ domus in Trigono ☉ sita. Ceterum eiusdem nauis personae reliquae sunt ♄ (b) ☿ (c) ♀ vel ☿ (e), quae respondent numinibus stellarum in ♈ secundum Zodiacum Tentyriticam proprium et Proclum (I. §. 25. p. 31.) Ergo ☉ in ♈ est.

A. No. 5. planeta ♀ in ♈. Horus enim hieracocephalus in disco (d) hoc loco, quum ☿ a ☉ sit combustus (p. 53.), ♀ significat (p. 195.). Trigoni dominus (a) exprimitur Mneui (☉ p. 192.). Quum enim taurus hicce careat maculis Apidi propriis (p. 193); sequitur, ♀ versari in ☉ Trigono, Domo ♂. Ad ☉ Trigonum pertinent ♈ ♌ et ♐. Iam vero ♀ nunquam longius a ☉ recedit, quam 48°, ex quo sequitur, ♀ in ♈ versari. Reliquae vero eiusdem signi personae sunt ♃ (b) ☿ (c) ♄ (e) ☿ (f) ♃ (g), quae plane eodem ordine eademque ratione depinguntur in Zodiaco Tentyritico proprio pro ♉ (Desc. de l'Eg. Ant. Vol. IV. Tab. XVIII. XX.) Haec ambiguitas sic tollitur. Opus erat depingere et ♉ signum, et ♀ planetam. Quum ♈ cum ☉ alias expressus esset, singulari loco ♀ significanda erat. Licuit autem astrologis, claritatis caussa, planetam alieno in signo ponere, quam error inde oriundus alio loco corrigi posset (Jul. Firmic. Mat. Astron. Lib. II. cap. XXXII. p. 42. 43. Basil. 1551.).

A. No. 6. planeta ♃ in ♎. Sacerdotis imago capillamento insignis (d), vt pluries iam vidimus (No. 11. d. 3. a.), ♃ significat, annuentibus astrologis (p. 197.). Trigoni dominus est ☿ figura accipitris capite humano expressus. Accipiter enim ☿ et ♀ maxime symbolum atque caput, sapientiae sedes, bene ☿ conuenit (I. §. 53. b. p. 65.). Iam ad ☿ Trigonum spectant signa

Digitized by Google

♎ ♒ ♊. At de signis ♊ et ♒ supra demonstratum (Lin. A. I. et II.), in iis nullam versari planetam. Ergo solum ♎ signum restat, cui ♃ inesse possit. Ceterum reliquae eiusdem nauis personae ♎ conueniunt stellis, vt Zodiacus Tentyriticus proprius docet.

A. No. 8. ♂ in ♋. Etenim cadauer sine capite solius ♂ est symbolum (p. 196.), vt ipse Zodiacus Taurinensis testatur (Tab. II. ♏). Trigoni dominus exprimitur puerulo manum ad labia habente, nunc ♀, nunc ☿ significante (p. 105.). Itaque cogitandum aut de Trigono ♀: ♋ ♓ ♏, aut ☿: ♊ ♒ ♎, aut de signis ♉ ♍ ♑. At vero de signis ♊ ♒ ♎ supra dictum. Porro vidimus ♉ ♑ ♓ et ♏ signa partim vacua, partim ab aliis planetis occupata esse. Ergo ♂ aut in ♍ aut in ♋ versatur. Iam vero personae in naui (A. No. 8.) positae ♃ (b) ☿ (c) ☿ (d) ☿ (f), vt Zodiacus Tentyriticus proprius docet, non ♍, sed ♋ conueniunt. Ergo ♂ versatur in ♋.

A. No. 9. ♄ in ♍. Quum enim figura planetae (d) eodem gestu atque affectu fingatur atque ♂ (No. 8. e.), quumque ♄ et ♂ simillima putarentur natura (p. 68.) quum denique deus ille, vt ♄ maligno conuenit, vltimo inter planetas loco ponatur; non dubium est, quin hic ♄ positio describatur. Trigoni dominus item pueruli digito os prementis specie (♀ vt supra 8. a.) exprimitur. Quum vero de omnibus illis 12 signis sola ♍ et ♌ supersint; sequitur, ♄ in ♍, nimirum Trigono ♀, Domo ☿ versari, propter sequentia. Personae enim huius naniculae ♃ (b) ♄ (c) ♄ (e) non in ♌, sed ♍ stellas quadrant (V. Zodiac. Tent. propr. ♍); qua de re ♄ in ♍ versetur, necesse est.

A. No. 7. ☽ in ♌. Licet ☽ imago deleta sit; tamen non eget demonstratione, agi hoc loco de septimo planeta, qui iam solus superest, ☽ in ♌. De reliquis enim et planetis, et signis reliquae egerunt huius versus partes. Trigoni dominus ♄ hoc loco exprimitur item Harpocratis figura, quem vidimus etiam ad ♄ referri (p. 106.). Ceterum personae reliquae huius naniculae ☿ vel ♀ (b), ☿ (c) ♄ (e) ♀ vel ☿ (f) quadrant in praepositos stellarum in ♌.

Itaque loca planetarum inscriptione Tentyritica astronomica nostra in vniuersum definita haec sunt:

☉ in ♈, ☽ in ♌, ☿ cum ☉ in ♈, ♀ in ♈, ♂ in ♋, ♃ in ♎, ♄ in ♍.

Iam si recte coniecimus, haec planetarum loca reliquis inscriptionis partibus confirmabuntur, sin minus, refutabuntur. Quaeritur ante omnia, quibusnam in versibus accuratius de singulis planetis agatur. Et primo quidem vix opus est memorare, Linea D, qua ☉ imago, discus alatus (p. 192.), habetur, tractari ☉; Linea E, qua luna falcata (p. 193.) cernitur, ☽ positionem describi. Eodem spectat Linea H (O. P.), qua scarabaeus, ☽ imago viua (p. 193.), inter 28 stationes ☽ apparet. Itaque restant quatuor versus B, C, F, G, quibus de reliquis quatuor planetis ♂ ♃ ♄ ♀ agatur necesse est. Quaeritur quibusnam. Et sane facile inter harum arearum figuras discernuntur quatuor bases cum quatuor animalibus sacris; vipera (B. 23.), vraeo (C. 17. 19.), boa constrictore (F. 9.) atque accipitre (G. 14.). Quae bases, quum maxime excellant inter reliquas earundem arearum figuras, non possunt non planetas indicare, quippe excellentiores reliquis signi diis. Quos planetas vero quatuor animalia illa exprimant, nunc non difficile erit indicare, veteribus ipsis eorum significatum docentibus. Vipera enim non nisi ♂ exprimit (p. 196); Vraeus, quum disco Solari insigniatur, non nisi ♃ (p. 197.), Boa constrictor, quum vraeus valeat ♃, non nisi ♄ (p. 198.), denique accipiter, cum ☉ significetur disco et ☿ omissus sit, non nisi ♀, vt supra (A. 5. d.).

Digitized by Google

Ergo accuratius describuntur loca ☉ Lin. D, ☽ Lin. E et H, ♀ Lin. G, ♂ Lin. B, ♃ Lin. C, ♄ Lin. F. Iam videamus de singulis. In vniuersum hoc clarum est, vnamquamque aream, qua basis aliqua cum planetae simulacro reperitur, integrum signum describere atque singulas vnius areae personas eiusdem signi partes vel dominos partium exprimere. Nolumus enim repetere, id agisse inscriptionis nostrae auctorem, quippe astrologum, vt ante oculos poneret Zodiaci partes, tamquam personas apotelesmaticas, ab ipsis planetis indicatas, quibus futura hominis illo tempora nati sors praefiniretur, quaeue cooperarentur ad fata ipsius. Quum vero signa Zodiaci maxime varias in partes, vt vidimus (Tab. I.), diuidantur, non mirum, singulis in areis maxime varios partium dominos, Oecodespotas, Trigonodespotas, Tetragonodespotas, Decanos, Horiocratores, dominos Dodecatemuriorum, Graduum, Stationum Lunae aliasque indicari et componi.

♃ *Lin. C. Fig.* 17. 19. *Vraeus.*

Secundum legem XIV. supra nobis propositam singulis in versibus ea persona significat Signi Dominum, quae prima ab initio apparet maxime distincta et sceptro insignita. Ergo hic Oecodespota est Horus Hieracocephalus (32. 9.); cum Trigonodespota cynocephalo ☿ (p. 194.), quippe, vt supra (Lin. A.), in prora nauis positus. Ergo cogitandum aut de ♎, aut de ♊. Reliquas enim Hori (p. 107.) domus alios habent Trigonodespotas. Trigonodespota vero et ♎ et ♊ est ☿. Eundem Oecodespotam Hieracocephalum habes ex eadem lege Lin. C. 26. Iam secundum legem XV. Trigonodespotae et Tetragonodespotae praecedunt Oecodespotam ab initio versus et ante planetam positi. Quo loco hic (Lin. C.) apparent symbolum ☉, discus (p. 192.), saepius reliquis repetitum, Pachent (13.) ☉ et ♃ (p. 192.), sacerdos ♃ (197.) vt supra (A. 6.), Hieracocephalus (11. 13.), Ibicephalus (15.) siue ☿ (p. 194.) atque Isis Neitha (2. 4. 6. rel.). Quae quidam numina vtique sunt Trigonodespotae et Tetragonodespotae ♎. Quum in ♊ nulla sit talis ☉ prouincia, sequitur ♃ (17. 19.) versari in ♎. Et hoc sane supra iam vidimus indicatum (A. 6.). Hinc vtraque nauis (A. 6. C. 32.) eosdem stellarum dominos gerit. Iam quum ♃ in ♎, ☉ in ♈ versantur, vt vidimus; nemo nescit, ♃ esse retrogradum. Quod reapse figuris Lin. C. 36. exprimitur. Habes enim primo (36. c.) ♃ simulacrum, vt supra (A. 6. d.), sacerdotem, inter easdem stellas positum, atque C. 34., cum eodem ☿ Harpocrate (A. 2. a.) Trigonodespota. Quemadmodum vero altera ♎ nauis (32) protrahitur, ita haec (36) stationalis fingitur (v. p. 52.). Vertagi enim columnae firmae alligati sunt, atque cynocephali retrocedentes (33) ridendo et illudendo digitis concrepare videntur. Porro ♃, quum versatur in ♎, ☉ vero, vti vidimus, cum ♀ in ♈; ab his adspicitur □. Profecto et hoc indicatur hic (C. 37.), vt alias (B. 35.) videbimus indicatum. Haec enim nauis (♈) cum Trigonodespota ☉ leone, vt supra (A. 4. a.), continet imaginem ☉ discophori sacerdotis (p. 191. a.) atque ♀ Hieracocephali (C. 32. 9.). Quae omnia egregie inter se consentiunt, ita vt negari neqneat, astronomum nostrum ♃ posuisse in ♎. Quaeritur quanam Decuria, quo Horio, Dodecatemorio et Gradu. Scilicet ex lege XVI. hi principes potiores finguntur post Oecodespotam (C. 26.) nauigiis minoribus positi. Itaque habemus Decuriam ♄ (10°—20°), dei ♂ simillimi flagello et pileo (p. 197. cal. p. 68.). Idem sibi volunt tres scapi melilotei (26. 27. 28.). Quemadmodum enim Oecodespota ♀ quatuor Hori simulacris exprimebatur (26. a. b. 27. 28.), ita Decanus, dignitate proximus Oecodespotae, tribus symbolis coniungendis

Digitized by Google

(Lex XVII.) erat exprimendus. Vtique lotus est ♄ symbolum (p. 198.). Iam post Decuriam dignitate sequitur Horion. Quare hoc propter scapum praecedentem quaeratur necesse est proximo in nauigio (29.), vbi ♃ habemus sacerdotem, vt supra (A. 6. d. C. 36. c.). Profecto Decuria ♄ continet Horia ☿ et ♃ (15° — 22°). Quum iisdem nauigiis etiam Dodecatemorion et Moera ♃ planetam in se continentes exprimi deberent, quumque ♃ Horion contineat Dodecatemorion ♂ et ♀? clarum est, Isidem mulierem (28.) significare Dodecatemorion ♀ (p. 195.). Denique ♀ Dodecatemorion (17° 30′ — 20°) continet Moeras ♄ ♃ ♂. Quare, quum ♀ nauem (28.) sequatur alia eaque vltima cum ♃ simulacro dicto; inde elucet, ♃ versari inter fines gradus seu Moerae ♃ (gradus 18ui). Itaque hoc loco accidit, quod praediximus (leg. XVIII.). Scilicet quum duae signi partes eidem numini propriae a planeta quodam occupatae adsint; eae vna figura exprimuntur. Hinc figura illa (29. 6.) sceptrum gerit, vt scias in eo duplicem quandam potestatem coniunctam esse; hinc ordo naturalis nauium (C. 26. 27. 28. 29.), quo Horion praecedere debet Dodecatemorion, turbatus et immutatus apparet. Quem vsum statim alio exemplo, pluribus infra confirmatum videbimus. Denique eandem ♃ longitudinem habes (17°), quum figuras vsque ad ♃ symbolum (C. 17. 19.) numeres (leg. XIX.). Praecedunt enim figurae 1—16. 18. alterum Vraeum. Sin incipias altera a parte, easdem 17 Moeras habes (38. 37. 36. 34. 33. 32. 31. 29. 28. 27. 26. 25. 24. 23. 22. 21. 20.). Duplex ♃ symbolum (17. 19.) cum vna Moera intermedia indicat haud dubie gradus, quibus ♃ recesserit, sicuti, ☉ et ♃ sic constitutis, consentaneum est astrorum rationibus.

♀ *Lin. G.* 14. *Accipiter.*

Quum de ☉ agatur Lin D. atque ☿ radiis ☉ subsit, ♀ vero supra (A. 5.), quippe potior ☿, singulari loco distinguatur; clarum est, accipitrem, licet significatu triplici (p. 155.), significare hoc loco ♀ planetam. Oecodespota signi, in quo ♀ apparuerit, ex lege XIV. est, vt supra (C. 32.), numen maxime conspicuum, quippe Criocephalus (♂ ♈, ♃ ♓ p. 196. 197. Tab. II. No. II. ♈; ♏) in naui cum Trigonodespota ☉ accipitre discophoro (p. 192.). Vtique signum ♂ in ☉ Trigono solus ♈ est. Itaque ♀ in ♈ ponitur, vt supra (A. 5.). Quemadmodum Lin. C., ita et hic Oecodespota et Trigonodespotae sub initium versus indicantur. *Stellae marinae* enim pluries repetitae (G. 1 — 23.), quippe ♂ sacrae (p. 196. Tab. II. 1. ♈), Oecodespotam ♂ (♈) indicant. Idem sibi vult Neitha astrophora (G. 3. 5. 7. 9. cet.), toties repetita. Quem ♂ Oecodespotam praecedunt ex lege XV. Trigonodespotae ♃ (2. 6.) sacerdos (A. 6. C. 36. 29. 3.); ♄ (b. 1. 3. 5. cet.) cista sepulcralis (p. 59; 4. 184. plumb.), et (8.) crocodilocephalus (p. 198.); ♂ (4. 6. 10.) criocephalus (27. p. 196.) et (1.) Neitha (3. 5. cet.); ☉ (12.) hieracocephalus (27. a. p. 191.): quibus personis ♈, ♂ Domus in Trigono ♄ ☉ ♃ ♂ clarissime indicatur. Quaeritur iam qua ♈ in Decuria, Horio, Dodecatemorio et Gradu ♀ constituta fuerit. Iam ex lege XVI. Oecodespotam sequuntur diuisiones Signi minores, vt supra vidimus (C. 27. 28. 29.). Itaque hic (G. 28.) habemus ♀ Decuriam (20° — 30°), disco lunae simili expressam (p. 68. 195.). Qua ♈ in parte sunt Horia ♄ et ♂. Sane ♄ Horion (25° — 30°) exprimitur proxima in naue Deo cum pileo et pennis struthionis (p. 198.). Quum numen hocce, vt supra (C. 29.), sceptro insignitum sit; sequitur, eo et alias ♄ possessiones in ♄ Horio exprimi. Vtique eiusdem longitudinis sunt Dodecatemorion ♄ (25° — 27° 30′) et Moera ♄ (27°). Ceterum nullus est ♈ locus praeter hunc, qui

Digitized by Google

♄ habeat dominum Moerae, Dodecatemorii et Horii. Itaque ♀ versatur medio in gradu 27 (♈ 26° 30′). Quum denique ex lege XIX., vt supra (C.), numeres figuras post planetam (G. 14.) positas, eandem ♀ longitudinem inuenies (15, 15. b., 16, 17, 17. b., 18, 19, 19. b., 20, 21, 21. b., 22, 23, 23. b., 24, 25, 25. a., 25. b., 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33.). Hcapse post 26 Moeras posita est ♀.

♂. *Lin. B.* 23. *Vipera.*

Quemadmodum Lin. C. et G. Oecodespota exprimitur sub initium versus persona maxime distincta, ita et hic. Nam (B. 4.) Leontocephalus ☽ (p. 193.) sceptrum prae se fert, eumque praecedunt ex lege XV. Trigonodespotae ☽ Leontocephalus et ♂ vipera (vti 23. col. pag. 197.). Ergo ♂, vt supra (A. 8.) versatur in ♋, ☽ domo, ☽ et ♂ Trigono. Iam ♂ in ♋ adspicitur □ a ☉ ♀ et ☿ in ♈ atque a ♃ in ♎. Hinc nauis, vt infra (C. 37.), adscripta est cum ☉ (35. b.) sacerdote discophoro (37. a. col. 192.) atque ♀ ☿ (35. a.) Horo (37. b. col. 195. 194.), adscripto ☉ leone (vt A. 4.) ♈ Trigonodespota, cum quo ☉ ♀ ☿ versantur. Altera nauis (36.) cum Oecodespota ♀ (6.) Iside cornuta (p. 195.) et ☿ (a.) Trigonodespota esne (A. 11. a. p. 194.) continet ♃ (36. c.) habitu singulari, quippe in ♎, vt vidimus, constitutum. Itaque his nauibus recte significatur, ♂ in ♋ adspici □ a ☉ ♀ ☿ in ♈ et ♃ in ♎. Iam facile erit eruere Decuriam ♋ (♀, aut ☿, aut ☽) cum ♂ coniunctam, quum reliquorum versuum exempla sequimur. Vidimus enim, Decanum, Horiocratorem, Dodecatemorion et Moeram in nauigiis exponi. Iam quum numeramus figuras post planetam (B. 23.) positas, vt reliquis in versibus; habemus 14°, quos ♂ in ♋ emetitus est (24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37.). Gradus vero *decimus quintus* ♋ est Moera ☽, in Dodecatemorio ♃ (12° 30′—15°), in Horio ☿ (13°—19°), in Decuria ☿ (20°—30°). Itaque facile perspicitur, Decuriam ☿ exprimi (35. c.) Hierseocephalo ☿ (p. 194.), Herion ☿ eadem figura, quare et potentiae symbolo (☉ palma p. 192.) insignitur, Dodecatemorion ♃ (35. d.) sacerdote (A. 6. d. C. 36. c. al.), denique Moeram ☽ (36. b.) Iside cornigera (p. 193.). Ergo ♂ hinc quoque versatur inter fines gradus 15, eiusque longitudo est = ♋ 14° 30′ et quod excurrit paululum.

♄ *Lin. F.* 9. *Boa constrictor.*

Prima ab initio persona reliquis nobilior (F. 3.) est Horus hieracocephalus (☿ ♀), vt vidimus (B. 35. c. A. 5.), quippe Oecodespota, quem praecedit ex lege XV. Trigonodespota ♀, quippe Isis mulier, vt supra (C. 28. p. 195.). Quum eaedem huius versus personae primariae redeant in fine (F. 30—34.); ibi habes eadem ex lege (30.) Oecodespotum Horum corpore ♂, pedibus adnuitis (A. 12. a.), quippe Trigonodespotae. De domiciliis Hori (☿ ♀), quippe ♍ ♎ ♉ ♊ nonnisi ♍ et ♉ pertinent ad ♂ Trigonodespotam. Ergo ♄ est aut in ♍, aut in ♉. Iam dominum Domus et Trigoni (30.) praeit alia persona distinctior reliquis (34.), quippe ♃ cum Pscheat (p. 197.), Tetragonodespota. Quare, quum ♃ nullus sit in ♉, cogitandum de ♍, in quo ♄ versetur. Eundem ♄ locum supra nouimus (A. 9.). Ergo ♄ in ♍. Quum ex lege XVI., vt alias (C. 27. G. 28. B. 35.) post Oecodespotam exstent Decanus, Horiocrator, Dodecatemorion et Moera; clarum est, figuris post Oecodespotam ☿ (31.), accipitrem anthropocephalum (A. 6. a.), similiter

Digitized by Google

distinctis, nimirum figuris 32. 33. 34. atque 3. 4. 5. dictas ♍ partes exprimi debere. Iam quum ♄, posito ☉ in ♈, retrogradus sit in ♍, numeremus figuras post planetam retrogradum positas (1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.); vnde claret, ♄ versari in gradu 9no, aut sub initium 10^{mi} ♍. Hinc vero inest in finibus Moerae ♄ (10°), Dodecatemorii ♃ (7° 30′—10°), Horli ♀ (8°—17°), Decuriae ☉ (0°—10°), Iam vides Decanum ☉ exprimi (F. 3.) disco solari et Kneph (p. 192.), Horion ♀ (4.) Iside muliere (F. 2. C. 28. al.), Dodecatemorion ♃ (5.) Vraeo (C. 17. 19.) Moeram ♄ (5.) Sphingis imagine (p. 200.). Easdem personas habes in fine, nimirum Decanum ☉ (34.) cum Pschent (p. 192.), Horion ♀ (33.) Isidis, vt supra (F. 4.), Dodecatemorion transpositum ♃ (34.) Pschent (p. 197.), Moeram ♄ (32.) Sphingem, vt antea (F. 5.). Itaque et hoc loco, vt supra (G. 29. C. 29.), vna eademque figura duae signi partes planetis natura similibus adscriptae exprimuntur, quam ob causam figura 34, vt supra (G. 29. C. 29.), sceptro insignita est secundum legem XVIII. Iam quum ♄ versetur, vti vidimus, partim in 9no gradu, partim in 10mo; eius longitudo est = ♍ 9° 60′, vel 10° 0′.

☽ *Lin. O.* 11. *Scarabaeus. Lin. E.* 11. *Discus falcatus.*

Quum versus O et P contineant stationes 28 lunae, vnaquaque pluribus personis expressa (lege XVII.), quumque ☽ (O. 11.) scarabaeus (p. 193.) appareat in vndecima statione (♌ 8° 34′ 17″—21° 25′ 42″); denuo claret, ☽ versari in ♌ (A. 7.). Est autem statio ☽ 11 propria ☉. Hinc Lin. O. P. statio ☽ 11 ab altera versus fine numerata exprimitur ☉ symbolis nimirum Leontocephalo (P. 4.) et Osiride notissimo (O. 4.). Reliquae vtrinsque versus figurae omnes significant constantem Deorum sermum ac nuncium Mercurium (☿), vt E. 2. 6; E. 14. i. k.; C. 29. a. Iam quum ☽ est in ♌, sequitur Lin. E. locum ☽ in ♌ accuratius definiri. Vtique hic (E. 4.) apparet ♌ Oecodespota ☉ discus (p. 192. F. 3. B. 35. d.), vti par est, sub versus initium maxime insignia. Quum reliquis in versibus Decuria, Horion, Dodecatemorion et Moera personis praecipuis post Oecodespotam exprimantur; clarum, id hoc etiam loco fieri; quippe complexionibus numinum 15, 14 et 9. Quum vero numeres primo, vt reliquis in versibus fecimus, figuras post planetam positas, inuenies, ☽ versari in gradu ♌ 16to. Numerandae enim sunt 14 figurae (E. 12.) in scala, quibus accedit praecedens area (14. 15. 16.), tamquam primus ♌ gradus, vt lineae perpendiculares indicant. Eundem numerum habes, quum sumis 14 figurae disco solari inscriptas (4.) et addis aream 8, item lineis perpendicularibus inclusam. Hinc sequitur, ☽ versari inter fines Moerae ♀ (16°), Dodecatemorii ♄ (15°—17° 30′), Horii ♄ (11°—18°), Decuriae ♃ (10°—20°). Quae ♌ partes sane complexionibus huius versus praecipuis exprimuntur. Habes enim (15.) Decuriam ♃ Batrachocephali (Tab. II. 1. ♓. p. 197.), Horion ♄ (14.) pileo insignis (C. 27.), eiusque Dodecatemorion (lex XVIII.), denique Moeram ♀ (9.) accipitrem (G. 14. al.), sine gradum 16^{tum}. Ergo longitudo ☽, statione 11 constitutae, est = ♌ 15° 30′. Iam vero ex lege XVIII. eaedem figurae et aliud quid significant. Scilicet ☽ in ♌ adspicitur ratione △ et ⚹ a ☉ ♀ et ☿ in ♈ versantibus, quod grauissimum erat astrologis (p. 62.). Hinc (E. 4.) addita est imago ☉ in naue (col. B. 35. C. 37.), cum ♀ et ☿ symbolo (9.) accipitre, vt alias (F. 3. A. 5.). Quos accipitres et ♀ et ☿ significare testantur adiunctae imagines ♀ (7.), Isidis mulieris (C. 28. al.), atque (8.) ☿ Ibicephali (Tab. II. 2. ♊. col. p. 194.). Iam vt scires, hos planetas a ☽ adspici △ et ⚹,

Digitized by Google

astronomus noster adscripsit duo Zodiaci signa, quae ad idem Trigonum et Hexagonum pertinerent, scilicet ♐ (E. 15.) et ♒ (14.). Etenim Batrachocephali (15. a.) Oecodespotam ♃ (Tab. II. 1. ♓) atque Aspidocephalae (15. b.) ♂ Trigonodespotam (B. 23. 2. col. pag. 197.) significant. Eodem plane modo alias ♃ Domus significatur (Tab. VII. C. 1.). Caules melilotei ibidem ♄ (C. 26—28.) Tetragonodespotam ♐ significant. Porro signum ♒ (E. 14.) exprimitur (d.) Oecodespota ♄ (C. 27.) sceptrophoro, Trigonodespota, vt alias in prora, ☿ (14. a.) Vertagocipite (A. 11.) aliisque stellarum huius signi patronis ♀ ♄ ☽ ♃ ♂ (14. a, b, e, f, g.). Itaque clarum, quomodo astronomus planetas et signa a ☽ ratione △ et ✱ adspectu expresserit. Restat, de symbolo ☿ accipitre pluries repetito (E. 9.), accuratius disquirere.

☿ *Lin. E. 9. Accipiter.*

Quum eaedem figurae astronomicae breuitatis caussa passim duplici sensu, vt vidimus (E. 4. 14. 15. F. 34.), adhibeantur; non mirum, hic et locum ☿ accuratius describi. Scilicet accipiter, vt alias passim, ☿ planetam, flagella vero ipsi adiuncta partes ♈ significant, quibuscum ☿ coniunctus apparuerit. Itaque, quum flagella illa ♂ symbola (p. 197.) deinceps ex legibus XV. et XVI. ad ♂ possessiones referuntur, haec est ☿ longitudo. Trigonodespota ♂ (♈ primum flagellum), Oecodespota ♂ (♈ flag. 2.), Tetragonodespota ♂ (♈ fl. 3.), Hexagonodespota ♂ (♈ 4 flag.), Decuria ♀ (20° — 30°) Isidis (C. 28.), Horion ☿ (12° — 20°) Ibicephali (Tab. II. 2. ♊), Dodecatemorion ♂ (17° 30′ — 20°), quippe flagellum vltimum. Haec sane sufficiunt ad intelligendum, ☿ versatum esse partim in gradu 19no, partim 20mo. Ergo longitudo ☿ fuit = ♈ 20° 0′.

☉ *Lin. D. Discus alatus.*

Trigonodespota ♄ exprimitur pileo pennisque struthionis (G. 29. p. 198.), quippe ab initio versus positis. Oecodespota est ♂ vultur (p. 196.), Tetragonodespota, vel alter Trigonodespota ☉ Discus solaris (F. 3. al. p. 192.). Itaque ☉ idem signum ♈ tribuitur atque supra (A. 4.). Desunt quidem Decanus, Horiocrator, reliqui, quibuscum ☉ coniunctus apparuerit, sed indicantur ratione solita gradus, quos ☉ in ♈ perlustrauerit, atque Moera. Quum enim numeramus huius versus figuras tamquam gradus, vt reliquis in versibus fecimus; habemus 21°, quos ☉ emetitus sit. Gradus quidem 22^dus^ est ♂, qua de re haud dubie vltimo huius versus loco positus est vultur ♂ symbolum, vt vidimus. Ceterum puto, etiam Lin. E. locum ☉ accuratius describi ex lege XVIII. Certe, quum personas huius versus maxime distinctas a ☉ inde (E. 4.) solito ordine ad ☉ refers, haec habes. Decuria est ♀ (20° — 30°) discus ♀ (G. 28.), Horion ♂ (20° — 25°) Neithu fortis (14. g. col. p. 196.), Dodecatemorion ♃ (20° — 22° 30′) Batrachocephali (E. 15.), Moera ♂ (22°) Aspidocephala (E. 15. b.). Vtut sit, longitudo ☉ secundum superiora tum temporis fuit = ♈ 21° 30′.

Horoscopus D. VIII. Veneris caput.

Quum Horoscopus, siue signum oriens tempore obseruationis astronomicae (p. 54.), commemoretur in scriptis Aegyptiorum astronomicis, vt constat e papyro Saltiano supra explicato; quaeritur, qua in parte templi Tentyritici hic notatus fuerit. Nimirum inscriptio nostra astronomica

Digitized by Google

accuratissime cohaeret cum reliquis templi Tentyritici inscriptionibus, atque tradunt viatores [13], in fronte Pronai Tentyritici, cuius interiora continent Zodiacum nostrum, exstare Isidis symbolum. Vtique Pronai delineatio [14]) continet loco dicto Isidis caput, aoribus feliuis, templum ferens, positum io panno ad lauandom aurum plicato (D. VIII.). Quod caput Isidis Oecodespotam ♎ aut ♉ significat (B. 36. b. col. p. 195. 196.). Pannus aurarius, ☿ symbolum (p. 195.), valet Trigonodespotam ♎. Ergo Horoscopus astronomi nostri foit ♎, siue accuratius stella ♎ tum oriens, haud dubie ☉ in ♈ opposita. Itaque obseruatio nostra cadit lu finem diei naturalis, vel horam post meridiem sextam. Quum eoim oritur lu horizoute orieutali signum ♎, speciatim ♎ 21° 30′, tum ☉ (♈ 21° 30′) occidit nocte ingrueote. Ceterum Horoscopus hiece (♎ Dom. ♀, Trig. ☿) eodem fero modo depiogitur in Sarcophago Londinensi et Parisioo (Tab. V. VI.), atque videbimus, omoes fere nostras obseruationes astronomicas fuisse iostitutas Sole in ♈ coostituto eoque occidente. Itaque Horoscopus est ♎, vel gradus ♎ a ☉ loco 180° dissitus.

Quum igitur recolligimus, quae de planetarum locis tabula nostra indicatis iouenimus, fere haec sunt:

☉ *(A. 4. d., D. 2; E. 4; B. 35. d; C. 37. b.) longitudo* = ♈ *gradus* 22^{dus} (0^s 21° 30′).

Zodiaci partes.	*Loca inscriptionis.*
Domus ♂ (♈ ♏)	Vultur D. 1. b.
	Aspidocephalus E. 5.
Trigonum ☉ (♈ ♌ ♐)	Leo A. 4. a.
♄ (♈ ♌ ♐)	Struthionis peunae D. 1. a.
Tetragooum ♂ et ♄ (♈ ♋ ♎ ♑)	Vultur D. 3.
Stellae ♈	A. 4. b. c. e.
△ adspectu ☽ (in ♌) et ♐ (♈ ♌ ♐)	E. 4. col. E. 11. E. 15.
✶ adspectu ☽ (in ♌) et ♒ (♈ ♊ ♌ ♎ ♐ ♒)	E. 4. col. E. 11. E. 14.
□ adspectu ♂ (in ♋)	B. 35. d. col. B. 23. 36. c.
et ♃ (in ♎) (♈ ♋ ♎ ♑)	C. 37. b. col. C. 19.
Post 21 Moeras ♈ (21° 30′)	D. 1—21. E. 16. 15 14. 12 (= 16) 8. 6.
Decuria ♀ (20° — 30°)	Discus cornutus E. 11.
Horiou ♂ (20° — 25°)	Vranophora E. 14. g.
Dodecatemorion ♃ (20° — 22° 30′)	Batrachocephalus E. 15. a.
Moera ♂ (22°)	Aspidocephala E. 15. b.
	Vultur D. 21.

☽ *(A. 7. d., E. 11., H. 12.) longitudo* = ♌ *gradus* 16^{tus} (4^s 15° 30′).

Domus ☉ (♌)	Discus oculatus E. 4.
Trigonum ♄ ☉ (♌ ♐ ♈)	Harpocrates A. 7. a.
Stellae ♌ (☿ [♀], ☿, ♄, [♀] ☿)	A. 7. b. c. e. f.
△ adspectu ☉ (in ♈) et ♐	E. 11. col. E. 4., E. 15.
♀ (in ♈) et ♐	E. 11. col. E. 7., E. 15.
☿ (in ♈) et ♐	E. 11. col. E. 8., E. 15.

13) Descript. de l'Eg. Vol. III. Cap. X. §. 10. pag. 312. 315.
14) Descript. Tab. Antiq. Vol. IV. P. 29. Area II. a tecto inde, loco medio, col. Tab. nostra D. VIII.

Zodiaci partes.	*Loca inscriptionis.*
⚹ adspectu ☉ ♀ ☿ (in ♈) et ♒	E. 11. col. E. 4. 7. 8, E. 14.
Statio ☽ 11ma (♌ 8° 34′ — 21° 25′), quae pertinet ad ☉	O. 1. 2—11. Scarab. O. 4. Osiris, P. 4. Leo.
Decuria ♃ (10° — 20°)	Batrachocephalus E. 15. a.
Horion ♄ (10° — 18°)	Typhon pileatus E. 14. d.
Dodecatemorion ♄ (15° — 17° 30′)	Typhon pileatus E. 14. d.
Moera ♀ (16tus gradus)	Accipiter E. 9.
Post gradum 15tum (15° 30′)	E. 15. 14. 12; 1—14. E. 4; 1—14. E. 8.

☿ *(E.* 9. 8; *B.* 35. *c; C.* 37. *c.) longitudo* = ♈ 20° 0′ (0ˢ 20° 0′).

Solis in radiis (♈ 21°)	A. 4. Aries.
Domus ♂ (♈ ♏)	Flagellum E. 9. b.
Trigonum ♂ (♈ ♌ ♐)	Flagellum E. 9. a.
Tetragonum ♂ (♈ ♋ ♎ ♑)	Flagellum E. 9. c.
Hexagonum ♂ (♈ ♊ ♌ ♎ cet.)	Flagellum E. 9. d.
△ adspectu ☽ (in ♌) et ♐.	E. 9. col. E. 11. E. 15.
⚹ adspectu ☽ (in ♌) et ♒	E. 9. col. E. 11. E. 14.
□ adspectu ♂ (in ♋)	B. 35. c. col. B. 23.
♃ (in ♎)	C. 37. c. col. C. 19.
Decuria ♀ (20° — 30°)	Isis E. 7.
Horion ☿ (12° — 20°)	Ibicephalus E. 8.
Dodecatemorion ♂ (17° 30′ — 20°)	Flagellum E. 9. e.
Moera ♃ ! (21°)	Palmae folia E. 10.

♀ *(G.* 14; *A.* 5. *d; B.* 35. *c; C.* 37. *c.) longitudo* = ♈ *gradus* 27mus (0ˢ 26° 30′).

Domus ♂ (♈ ♏)	Criocephalus G. 27. c.
	Neitha et stellae G. 3. 5. cet.
Trigonum ☉ (♈ ♌ ♐)	Accipiter discophorus G. 27. a.
	Taurus A. 5. a.
♃ (♈ ♌ ♐)	Sacerdos, Criocephalus G. 2. 4. cet.
♄ (♈ ♌ ♐)	Cista sepulcralis G. 1. a, 3. a cet.
△ adspectu ☽ (in ♌) et ♐	E. 8. col. E. 11. E. 15.
⚹ adspectu ☽ (in ♌) et ♒	E. 8. col. E. 11. E. 14.
□ adspectu ♂ (in ♋)	B. 35. c. col. B. 23.
♃ (in ♎)	C. 37. c. col. C. 19.
Decuria ♀ (20° — 30°)	Discus cornibus ☽ G. 28.
Horion ♄ (25° — 30°)	Typhon pileo pennisque struthionis G. 29.
Dodecatemorion ♄ (25° — 27° 30′)	Idem.
Moera ♄ (27°)	Idem.
Post Gradum 26tum (26° 30′)	G. 15; 15. b; 16; 17; 17. b; 18; 19; 19. b; 20; 21; 21. b; 22; 23; 23. b; 24; 25; 25. a; 25. b; 26; 27; 28; 29; 30; 31; 32; 33.

Digitized by Google

♂ *(A. 8. e; B. 23.) longitudo* = ♋ *gradus* 15tus (3s 14° 30′)

Zodiaci partes.	*Loca inscriptionis.*
Domus ☽ (♋)	Leontocephalus B. 4. 8. 11. rel.
Trigonum ♀ (♋ ♏ ♓)	Iao Harpocrates A. 8. a.
☽ (♋ ♏ ♓)	Leontocephalus B. 3.
Trigon. et Tet. ♂ (♋ ♎ ♑ V)	Vipera erecta B. 2.
Stellae ♋ (♃ ♀ ☿ ☿ ♃)	A. 8. b. c. d. f. g.
□ adspectu ☉ ♀ ☿ (in ♈) et ♎	B. 23; col. B. 35. c. d; B. 36. h. a.
♃ (in ♎)	B. 23; col. B. 36. c.
Decuria ☿ (20°—30°)	Hieracocephalus B. 35. c.
Horion ☿ (13°—19°)	Hieracocephalus B. 35. c.
Dodecatemorion ♃ (12° 30′—15°)	Sacerdos B. 35. d.
Moera ☽ (15°)	Isis cornigera B. 36. b.
Post gradum ♋ 14tum (14° 30′)	B. 24. 25—37.

♃ *(A. 6. d; C. 17. 19. 36; B. 36. c.) longitudo* = ♎ *gradus* 18uus (6s 17° 30′).

Domus ♀ (♎ ♉)	Hieracocephalus C. 32. g.
	Idem C. 26. a. C. 26 b; 27. h; 28 b; 29. b.
Trigonum ☿ (♎ ♒ ♊)	Cynocephalus C. 32. a.
	Accipiter anthropocephalus A. 6. a.
	Hieracocephalus C. 26. a. 13.
♃ (♎ ♒ ♊)	Sacerdos et Pschent C. 3. 7. 12. 13.
Tetragonum ☉ et ♂ (♎ ♑ V ♋)	Discus, Neith C. 2. 4. 5. cet.
Stellae ♎ (♃ ♀ ☿ ☿ ♄ (♂)	A. 6. b. c. e. f; C. 36. b. d.
Stationalis in Trigono ☿ (♎)	Iao, Harpocrates C. 37.
□ adspectu ☉ ♀ ☿ (in V)	C. 36. c; col. C. 37. b. c.
♂ (in ♋)	B. 36. c; col. B. 23.
Decuria ♄ (10° — 20°)	Typhon cum loto et flagello pileoque C. 27. a.
	Scapi melilotei C. 26. 27. 28.
Horion ♃ (15° — 22°)	Sacerdos C. 29. b.
Dodecatemorion ♀ (17° 30′—20°)	Isis mulier C. 28. a.
Moera ♃ (18°)	Sacerdos C. 29. h.
Post gradum ♎ 17mum (17° 30′)	C. 20—29. 31—38; 1—16. 18.

♄ *(F. 9; A. 9. d.) longitudo* = ♍ *gradus* 10mus (5s 9° 0′).

Domus ☿ (♍ ♊)	Hieracocephalus F. 3. 30.
	Accipiter anthropocephalus F. 31.
Trigonum ♀ (♍ ♑ ♉)	Isis mulier F. 2.
	Iao Harpocrates A. 9. a.
♂ (♍ ♑ ♉)	Corpus Phthas F. 30.
Stellae ♍ (♃ ♀ ☽ ♀ ?)	A. 9. b. c. e. f.
Decuria ☉ (0°—10°)	Discus Kueph F. 3. Rex cum Pschent F. 34.
Horion ♀ (8°—17°)	Isis precans F. 4. 33.

Digitized by Google

Zodiaci partes.	*Loca inscriptionis.*
Dodecatemorion ♃ (7° 30′ — 10°)	Vraeus F. 5. Rex cum Pschent F. 34.
Moera ♄ (10°)	Sphinx F. 6. 32.
Post gradum ♍ 9num (9° 0′) retrogradus	F, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 6. a. 7. 8.

Horoscopus (D. VIII.) longitudo = ♎ *gradus* 22dus (6s 21° 30′).

Domus ♀ (♎ ♉)	Caput Isidis cornutum
Trigonum ☿ (♎ ♒ ♊)	Paunus aurarius
Moera ☉ (♈ 22°) opposita (♎ 22°)	Sol occidens.

II. *Computatio temporis.*

Iam quaeritur, quo tempore talis fuerit planetarum constellatio, qualem vidimus, aut certe similis. Discrepantiae enim exiguae inter veterum obseruationes et nostras computationes, vt vidimus (p. 221.), nullius momenti sunt in eruenda epocha, qua talis constellatio obseruata fuerit. Nolumus enim repetere, post immensa demum temporis spatia similes redire certas septem planetarum (☉ ♄ ♃ ♂ ♀ ☿ ☽) constellationes, aequales plana quasi nunquam. Quam ob rem quum computando similem quandam constellationem inueniamus; certi simus, hanc spectare ad eundem annum, mensem diemque, quo Aegyptius astronomus planetas suos obseruauit. Ceterum, vt supra demonstrauimus (p. 48.), soli ♄ ♃ ♂ et ☉ post 215136 annos demum ad eadem vel similia simul Zodiaci loca redeunt, quare, quum antiquam de quatuor his astris obseruationem nacti sumus, computandis his solis planetis annus reperitur, quo constellatio eorum antiquitus indicata acciderit. Inuento anno, reperitur mensis et dies obseruationis antiquae, quum ad ☽ locum animaduertimus. Licet hinc ♀ et ☿ loca indicata non egeant computatione nostra; faciunt tamen ad confirmandum mensem, et septimanam, et diem, ad quos secundum ☽ locum obseruatio antiqua pertinere visa sit.

Quum paullo difficilius esset, eruera annum, mensem diemque, quibus planetae ea Zodiaci loca occupauerint, quae inscriptio quaedam hieroglyphica indicauerit; haec via ingredienda mihi esse videbatur. Composui mihi tabulas, quibus pro initio annorum omnium inde a 2000 a Ch. vsque ad 300 p. Ch., quo temporis spatio historia Aegypti, saltem exstructio monumentorum hieroglyphicorum includitur, loca septem planetarum Aegyptiorum deinceps notata sunt. Itaque tabulae meae docent, quibus in gradibus, primo Ianuario incipiente, per 2300 annos Iulianos positi fuerint ☉ ☽ ☿ ♀ ♂ ♃ ♄. Quum igitur quaeritur, quinam sit annus diesque, quo obseruatio quaedam Aegyptiaca locum habuerit; id facile inuenitur, obseruatione Aegyptiaca ad principium anni Iuliani reducta. Primum opus est, planetarum loca inscriptione indicata mutare geocentrica in heliocentrica, quod facile fit aliis tabulis astronomicis. Hinc, inuentis locis heliocentricis, facili negotio definitur, quo loco planeta, quum eius locus ex inscriptione notus non cadat in principium anni Iuliani, sed in alium anni Aegyptiaci diem, quo loco, inquam, planeta quiuis secundum loca definita primo Ianuario Iuliano constitutus fuerit. Docet enim ☉ locus, quot dies aut addendae, aut subtrahendae sint, vt ope tabularum astronomicarum eruere possis, quae fuerit planetarum longitudo sub initium eiusdem anni. Hinc, lustrando tabulas dictas, facile inuenies annum, cuius sub initium eadem fuerit septem planetarum longitudo heliocentrica. En

exemplum ab obseruatione astronomica nostra Tentyritica desumtam. Vidimus, longitudinem planetarum geocentricam Zodiaco Tentyritico expressam fuisse hanc:

☉ ♈ 21° 30′. ☽ ♌ 15° 30′. ☿ ♈ 20° 0′. ♀ ♈ 26° 30′. ♂ ♋ 14° 30′. ♃ ♎ 17° 30′. ♄ ♍ 9° 0′.

Iam cum e ☉ longitudine cognoscatur ♁ locus; facile eruitur, quaenam horum planetarum loca tum fuerint heliocentrica. Inuenies enim, planetas tum, a Sole spectatos, fuisse his in signis et circiter gradibus:

☿ ♎ 22° ♀ ♉ 5° ♂ ♌ 20° ♃ ♎ 18° ♄ ♍ 12°

Quod quidem ☿ et ♀ attinet, ex eorum loco geocentrico duplex heliocentricus inueniri potest, vt inter astronomos constat; sed eo nihil temporis quaesiti definitio impeditur, quum ♂ ♃ et ♄ sufficiant ad inueniendum obseruationis annum. Iam videndum est, quomodo planetae principio eiusdem anni collocati fuerint, quod ☉ loco facile reperitur. Sub anni enim Iuliani principio ☉ est circiter in ♑ 7°. Ergo ☉ ab anni principio vsque ad eum diem, quo obseruatio astronomica Tentyritica locum habuit, percurrit 104°. At ☉ percurrit 104° intra 106 dies circiter. Ergo loci planetarum eodem anno primo Ianuario sunt ii, quos singuli planetae diebus 106 antea occupauerunt. Iam videndum, quot gradus quisque planeta 106 dierum spatio emetiatur, qui numerus a longitudine planetarum heliocentrica supra inuenta detrahendus est. Quas leges si applicaueris ad loca planetarum inscriptione Tentyritica heliocentrice expressa; inuenies, longitudinem septem planetarum heliocentricam sub initium eiusdem anni fuisse hanc:

☉ ♑ 7° ☽ ♎ 11° ☿ ♌ 0° ♀ ♏ 14° ♂ ♋ 0° ♃ ♒ 12° ♄ ♍ 2°

Iam tabulis meis astronomicis synopticis perlustrandis apparet, haec circiter planetarum loca fuisse sub initium anni 37 p. Ch. Quamquam tempus, quo obseruatio astronomica Tentyritica exstiterit, aliis etiam rationibus inueniri possit, haec tamen breuissima esse videtur. Itaque Zodiacus Tentyriticus pertinet ad annum 37 p. Ch. et ad diem einsdem anni 106. Nullus enim est annus, nullus dies per totam historiam, quo adeo similis fuerit planetarum constellatio ei, quam inscriptio Tentyritica describit. Nunc accuratius videre licet de planetarum locis in templo Tentyritico expositis atque, quatenus cum tabulis nostris astronomicis conueniant, quaerere. Vidimus enim, obseruationem Tentyriticam spectare ad id tempus, quo ♎ oriretur. Omissis aequationibus subtilioribus, haec fuit planetarum longitudo et heliocentrica et geocentrica dicto anno dieque hora post meridiem sexta, hoc est:

anno 37 post Ch. n., die Aprilis 13, hora 6 diei astronomici

a. 37.	☉			☽			☿			♀			♂			♃			♄		
Anno 0	9ˢ	7°	56′	11ˢ	21°	48′	8ˢ	23°	59′	5ˢ	28°	28′	6ˢ	28°	12′	4ˢ	29°	32′	2ˢ	0°	0′
20	0	0	9	4	13	34	0	14	48	6	3	50	7	18	20	8	7	15	8	4	42
17	11	29	53	3	2	14	6	29	34	7	17	52	0	13	57	5	6	9	6	27	59
Aprilis																0	7	29	0	3	1
d. 13	3	11	31	9	7	10	2	1	30	5	15	1	1	23	58	0	1	5	0	0	26
hor. 6	0	0	14	0	3	17	0	1	1	0	0	24	0	0	6	0	0	1	0	0	½
helioc.	0	19	43	4	18	4	6	10	52	1	5	36	4	24	34	6	21	21	5	6	10
geocent.	♈	19°	43′	♌	18°	4′	♈	25°	25′	♈	26°	20′	♋	17°	30′	♎	21°	40′	♍	1°	35′
Aegypt.	♈	21°	30′	♌	15°	30′	♈	20°	0′	♈	26°	30′	♋	14°	30′	♎	17°	30′	♍	9°	0′

Digitized by Google

Itaque apparet, astronomum Aegyptium satis accurate planetarum loca obseruasse, vel computasse. Egregie enim loca indicata conueniunt cum nostris tabulis astronomicis atque infra videbimus discrepantiam illam esse multo minorem, quum loca planetarum pro illo tempore et tractu accuratius computantur. Ceterum reliquae templi Tentyritici inscriptiones testantur, reuera esse annum 37 p. Ch., quo Zodiacus noster exsculptus, vel saltem praeparatus sit. Scilicet constat, Aegyptius in monumentis suis notasse hominum natiuitates, a quibus putarunt pendere futuram eorum sortem. Ergo sumendum, inscriptionem nostram continere natiuitatem quandam personae illustris, forte auctoris templi, regis Aegypti vel imperatoris Romani. Profecto si inscriptiones templi Tentyritici in opere Francogallico vtut vitiosas perlustrare velis, inuenies, vbiquaque scripta et repetita fuisse nomina *Neronis* (NERON), *Autocratoris* (AUTOKRTR), *Caesaris* (CESAR), vbique fere eodem modo exarata [15]). Haec enim nomina, quae exposuimus in tabula nostra (Tab. IV. Lin. D. VI.), non solum in Zodiaco nostro et iuxta reperiuntur, sed etiam in columnis et omnibus templi parietibus tum interioribus, cum exterioribus. Vir clarissimus *Huyot*, architecta Parisinus, qui annos nonnullos peregit inter monumenta Aegyptiaca, liberalissime mecum communicauit anulos regios in templo Tentyritico vbique locorum repertos, quibus eadem Neronis nomina et cognomina leguntur. *Henricus Salt*, Consul Anglorum Alexandriuus, eodem in templo inuenit eadem nomina et cognomina Neronis [16]). *Champollion* jun. ipse, quum de eo disputaretur, vtrum Zodiacus Tentyriticus post diluuium an ante diluuium exstiterit, memorauit, iuxta Zodiacum Tentyriticum minorem reperiri Neronis nomen. At quaestio adhuc erat, an Caesaris nomen vere pertineret ad Zodiacum, hinc vero, an pertineret ad Zodiacum nostrum, a minore illo diuersum. Hinc *Odofredus Müllerus* in Archaeologia sua tradidit, Zodiacum Tentyriticum minorem esse ex aetate Neronis, maiorem ex aetate Domitiani. Nunc vero facilius cuique persuadebitur, Zodiacum nostrum pertinere ad Caesaris, quippe Neronis nomen, eiusque annum quidem natalem. Nimirum constat, Neronem natum fuisse anno 37 post Ch., 15 Decembri, quem annum obseruatio nostra astronomica ipsa luculentissime et certissime arguit. Quod vero Zodiacus noster non ipsam diem Neronis natalem, sed diem 13 Aprilis respicit, eius rei causa astrologiae ratio fuisse videtur. Scilicet, vt Firmicus ait, veteres summa cum trepidatione de astrologia locuti sunt et scripserunt. Sane aliquid sublimis et verendi haberet astrologia, si non, quod veteres ignorarunt, esset fallax. Itaque astrologi de consilio hominum, vel regum saltem, non natiuitates proprias, sed planetarum constellationes alio certo eiusdem anni die consignasse videntur. Praeterea, quum constellationes astronomicae ad reges spectantes, vt infra videbimus, pleraeque ad certum ☉ locum in ♈ vel diem quendam relatae sint ab Aegyptiis; probabile est, hunc vsum niti mythologica quadam doctrina. Forte ab hoc inde ☉ loco ac die sacro Aegyptii numerarunt annos astronomicos. Vtut sit, negari nequit, inscriptionem nostram astronomicam spectare ad annum, quo Nero imperator natus est. Quum vero Neronis nomen non solum in ipso Zodiaco linea tertia, sed etiam in omnibus partibus templi scriptum sit; quum figurae Zodiaci tum maioris nostri in Pronao, tum minoris superiori in camera excisi, qui quidem nunc

15) Vid. Descript. de l'Eg. Ant. Vol. IV. Pl. 16. 23. 45. al., col. Tab. nostra IV. Lin. D. V – VIII.

16) Essay on Young's and Champ. phonet. syst. Lond. 1825. pag. 62. no. 6. 7.

Pariſiis aſſeruatur, plane eiusdem indolis et ſtyli ſint atque reliquae templi ſculpturae, vt *Jollois* aliique viatores referunt; quum templum Tentyriticum omnium maxime conſeruatum appareat: clarum eſt, credo, templum Tentyriticum cum Zodiacis ſuis famoſiſſimis non ante Chriſtum annis 1700, vel 2200, vel 4200, vel 5200, imo potius anno 37 poſt Chriſtum inchoatum vel abſolutum fuiſſe ſecundum ſuam inſcriptionem aſtronomicam certiſſimam.

III. *Concluſio.*

Vix opus eſt memorare, inſcriptionem noſtram Tentyriticam multa confirmare, quae ſupra de aſtronomia Aegyptiorum mathematica et apoteleſmatica, de ſymbolice aſtronomica atque de ratione aſtrorum obſeruationes exprimendi hieroglyphica diſputauimus. Huc ſpectant primum diuiſiones Zodiaci in 12 ſigna, in Hemiſphaeria, Signa (Lin. A.), Stationes ☽ (Lin. H.); diuiſiones ſignorum in 3 Decurias (Lin. C. G.), in 5 Horia, in 12 Dodecatemoria (Lin. G.), in 30 Moeras ſeu Gradus. Porro vidimus, vt veteres tradiderunt, Zodiaci ſigna aliasque partes exprimi uanicalis cum dominis ſuis aliisque perſonis nec non planetis per coelum vectis maiores maioribus, minores minoribus. Hinc numina potiora inſignibus diſtinguuntur ab inferioribus, vt Oecodeſpotae et planetae ſceptro et cruce anſata. Item nouimus, planetas iisdem ſymbolis et imaginibus exprimi atque dominos diuiſionum Zodiacalium, qui iisdem planetis ſubiecti ſunt, vt ſequens tabula luculentius docet. Porro ſigna bina eidem planetae adſcripta aſtronomi diſcernunt imaginibus Trigonodeſpotarum adiectis. Etiam non omittitur memorare, qui planetae inter ſeſe adſpiciant ratione trigonali, tetragonali, atque ſextili. Hinc, quod multi momenti eſt, notari vidimus, an planetae ſint progreſſiui, aut retrogradi; quo in loco fuerint ſtatiui; quot gradus receſſerint, eiusque generis alia. Quod vero grauiſſimum eſt, negari nequit, planetas et numina zodiacalia ipſis reſpondentia exprimi iis figuris humanis, iis animalibus, vegetabilibus, artefactis aliisque rebus ſingularibus, quas veteres ſingulis planetis adſcripſerunt. Tabula ſequente habes numinum inſcriptionis Tentyriticae potiorum ſymbola[17]).

Planetae	Symbola	Loca inſcriptionis	Significatus
⊙	Diſcus alatus	D. 2. 4. 6. cet.	Planeta in ♈
	Diſcus oculatus	E. 4.	Planeta et Oecodeſpota ♌
	* Diſcus cum Kneph ſerp.	F. 3.	Decanus ♍
	Diſcus	C. 2. 4. ſeq.	Tetragonodeſpota ♎
	Diſcophorus ſacerdus	C. 37. b. B. 35. d.	Planeta in ♈
	Leo	A. 4. a. C. 37. a.	Trigonodeſpota ♈
		B. 35. a.	Item
	Leontocephala	P. 4. a. b. c.	Dom. ſtat. ☽ in ♌ (11.)
	Aries quatuor capitibus	A. 4. d.	Planeta in ♈
	Pſcbent ſiue rex	F. 34.	Decanus ♍

17) Symbola tabulae ſequentis aſtronomica, quae in Zodiaco Taurinenſi (Tab. III. Tab. II. 1.) atque in Geographico Taurinenſi (Tab. II. 2.) veniuntur, aſteriſco notata ſunt, quippe nouo monumento confirmata.

Digitized by Google

Planetae	Symbola	Loca inscriptionis	Significatus
☉	Mneuis taurus	A. 5. a.	Trigonodespota ♈
	Osiris cum flagello et inhibitorio	O. 4.	Dom. stat. ☽ in ♌ (11)
	• Accipiter (cum disco)	G. 27. a.	Trigonodespota ♈
	• Hieracocephalus	G. 12.	Trigonodespota ♈
☽	Discus falcatus cum oculo	E. 11.	Planeta in ♌
	Scarabaeus	H. 11.	Planeta in stat. 11.
		E. 14.	Tetragonodesp. ♒
	Leontocephala	B. 3. 4. 8. 11. 12. 13. 15. 16. 17. 19; F. 8.	Oecodespota et Trigonodespota ♋
	• Isis mulier	A. 9. 7. 1.	Stellae ♍ ♌ ♒
	Eadem cornigera	B. 36. b.	Moera ♋
☿	Cynocephalus simius	A. 1. a.	Trigonodespota ♒
		C. 32. a.	Trigonodespota ♎
		A. 3. d; C. 33.	Stella ♐ et ♎
	Canis vertagus	A. 11. a.	Trigonodespota ♏
		B. 36. a.	Trigonodespota ♍
	Vertagociput	E. 14. a.	Trigonodespota ♒
		A. 2. e.	Oecodespota ♊
	Accipiter	E. 9.	Planeta in ♈
	Accipiter anthropocephalus	F. 31.	Oecodespota ♍
		A. 6. a.	Trigonodespota ♎
	Hieracocephalus	F. 3. 30.	Oecodespota ♍
		A. 10.	Stella ♓
		B. 35. c; C. 37. c.	Planeta in ♈; Decur. et Hor. ♋
		C. 26. a.	Trigonodespota ♎
	• Ibis	A. 1. e.	Stella ♒
	• Ibicephalus	E. 8.	Planeta et Horion in ♈
		E. 10.	Moera ♈
		A. 2. 4. 5. 6. cet.	Stella in ♒ ♊ ♐ ♈ cet.
		C. 15.	Trigonodespota ♎
	Iao, Harpocrates, labia digito tenens	A. 2. a; C. 36. a.	Trigonodespota ♎
		A. 8. a.	Trigonodespota ♋
	Pannus aurarius	D. VIII.	Trigonodespota ♎
♀	• Accipiter	G. 14.	Planeta in ♈
	• Hieracocephalus	A. 5. d.	Planeta ib.
		C. 32. g.	Oecodespota ♎
		C. 26. 27. 28. 29.	Oecodespota ♎
		A. 10. a.	Trigonodespota ♓
		A. 1. 4. 6. cet.	Stellae in ♒ ♈ ♎ al.
	Discus falcatus cum oculo	G. 28.	Decuria ♈

Planetae	Symbola	Loca inscriptionis	Significatus
♀	Discus cornutus in capite Veneris	D. VIII. col. B. 19.	Oecodespota ♎ Stella, aut Trigonodespota ♋
	Discophora cornuta Isis mulier	B. 36. h; A. 10. b.; E. 12; 1. 4.	Oecodespota et Moera ♋; Stella ♓ et ♌
	Isis mulier	C. 28; F. 2.	Dodecatemorion ♎; Trigonod. ♍
		C. 4. 6. 8.	Oecodespota ♎
		E. 14. c; A. 1. c.	Tetragonodesp. ♒; Stella ib.
*	Eadem adorando	E. 7.	Planeta in ♈ et Decuria ♈.
		A. 4. h; A. 7. e. al.	Stella ♈ et ♌
	Eadem genubus inflexia	F. 4. 33.	Horion ♍
	Puer labia digito premens	A. 9. a. 8. a.	Trigonodespota ♍ et ♋
♂	Vipera serpens	B. 23; F. 6.	Planeta in ♋ Trigonodespota ♍
	Vipera erecta	B. 2. 10; F. 6.	Tetragonodesp. ♋ Trigonodesp. ♍
	Ophiocephala	E. 15. b. h; G. 32.	Trigonodespota ♐; Stella ♍
	Ophiocephalus	E. 5.	Oecodespota aut stella ♈
*	Crocodilocephalus	G. 8.	Tetragonodespota ♈
*	Corpus decapitatum	A. 8. e.	Planeta in ♋
	Corpus pedibus adunitis	F. 30.	Trigonodespota ♍
		A. 12. a.	Trigonodespota ♑
	Aries	A. 4. d.	Oecodespota V
*	Criocephalus	G. 27. 4.	Oecodespota V
*	Stella marina	G. 3. a., 5. a., 7. a., cet.	Oecodespota V
	Astrophora Neitha	G. 3. 5. 7. cet.	Oecodespota V
	Neitha	C. 2.; G. 1.	Tetragonodespota ♎; Trigonod. ♈
	Eadem Vranophora	E. 11. gg.	Horiocrator V
	Phtha pileo piroformi	A. 11. e.	Oecodespota ♏
	Vultur	D. 1. 3. 5.	Oecodesp. Trigon. Tetrag. V
♃ *	Sacerdos	A. 6. d.; C. 36. c.	Planeta in ♎
		A. 10. d.; 3. a. b.; C. 29. b.; G. 2.; C. 3.	Oecodespota ♓; Trigonodespota ♐; Horiocr. et Moera ♎; Trigon. V et ♎
		A. 2. h.; 3. e.; 5. g. al.	Stellae ♊ ♐ V al.
	Criocephalus	G. 4. 6. 10.	Trigonod. vel Tetrag. V
	Vraeus	C. 17. 19. F. 5. a.	Planeta in ♎; Dodecat. ♍
*	Batrachocephalus	E. 15. a. a.	Oecodesp. ♐ et Decur. ♌
*	Palmae folia	A. 3. b.; 10. a.; B. 35.	Oecodesp. ♐; Tetrag. ♓; Tetr. ♎
*	Pschent, vel rex	F. 34.; C. 13.	Trigon. et Dodec. ♍; Trig. ♎
	Pileus pinnatus Osiridis (!)	B. 36. c.	Planeta in ♎
	Sagittarius	A. 3. d.	Oecodespota vel stella ♐
♄ *	Penna struthionis passim in pileo Dei Deneue	D. 1. 3. 5.; G. 29. A. 12.; C. 32.; E. 14. e.	Trigonodespota V; Hor. Dodec. Moera V; ♓; ♎; Trigon. ♒

Digitized by Google

Planetae	Symbola	Loca inscriptionis	Significatus
♄	Pilao, nec non flagello et meliloto insignis Typhon	C. 27.; E. 14. d.	Decan. ♎; Oecodespota ♒
	Crocodilocephalus, etiam brachio minaci	A. 1. f.; A. 12. e.; al. A. 9. d.	Oecodespota ♒ et ♑; Moerae Planeta in ♍
	Scapus loti	C. 26. 27. 28.; E. 14. 15.	Decanus ♎; Trigonod. ♒ et ♐
	Boa constrictor	F. 9.	Planeta in ♍
	Sphinx	F. 5. 32.	Moera ♍
	Cistae sepulcrales	G. 1. a. seqq.	Trigonodespota ♈
	Puer labia digito premens	A. 7. a.	Trigonodespota ♌
	* Vultur	D. 6. 7. 8.	Trigonodesp. aut Tetragonodesp. ♈

Sunt et alia numina minoris momenti in tabula nostra, de quibus partim supra dictum, partim certi aliquid praedicari nequit, priusquam plura eius generis scripta astronomica inter se comparata fuerint, vt de Topis, stellis singularibus aliisque. Iam de his planetarum symbolis multa confirmantur Zodiaco etiam nostro Taurinensi.

Denique et hoc negari nequit, quod veteres tradunt, duobus aut ternis planetis certa nonnulla simulacra, animalia, vegetabilia et alia esse communia, id Zodiaco Tentyritico confirmari. Sic vidimus hieracocephalum exprimere nunc ☉, nunc ♀, nunc ☿; Harpocratem nunc ♄, nunc ♀ et ☿; pileum conuenire tum ♂, tum nonnunquam ♄ et ☽. At nouimus, licet difficillima videatur haec ambiguitas, ea nihil fere impediri scriptorum astronomicorum explicationem. Aegyptii enim ipsi curarunt partim aliis symbolis distinctiuis adiunctis, partim contextu et electu symbolorum astronomicorum, ne certa quaedam planetae imago pro alius symbolo sumi posset. Sic vidimus accipitrem significare tum ☉, tum ♀; ergo Lin. G. accipitrem aut ☉ aut ♀ interpretari licet. At quum ☉ supra disco alato exprimatur; clarum est, ☿ omisso, accipitrem hoc loco, vt supra Lin. A. 5., ♀ significare. Sic pileus in capite dei omnino pro ♂ symbolo sumi posset. At contextus docet, quo eiusmodi personae referendae sint. Itaque iam facilius nobis erit, nouo apparatu munitis, ac nouis viribus instructis, ad alia scripta Aegyptiorum astronomica eaque grauissima accedere.

§. 5.

Specimen II. ordinis I. Tab. V. a. b.

Sarcophagus Regis Sethi, vulgo Alexandri M., Londini in Museo Britannico asseruatus.

I. *Introductio.*

Inter monumenta antiquitatis Aegyptiacae praestantissima, quibus Museum Britannicum abundat, sarcophagus dictus haud dubie primum locum occupat. Etenim hoc monumentum eminet

Digitized by Google

magnitudine et mole summa, quippe 6 fere vlnas longum, 4 fere altum; inscriptionum vbertate et elegantia, lapidis duritie et pretio, quippe e marmore, quod dicitur, Breschio *(breccia verde)* fabricatum, politura et conseruatione eximia atque antiquitate maxima. Color lapidis huius, in Aegypto inter Nilum et mare rubrum reperti, est varius, nunc fuscus, nunc viridis, nunc alius; qui color varius ☿ tribuitur peculiaris (II. §. 52. p. 195.). Superficies inscripta constat 100 pedibus quadratis, atque continet 21700 figuras hieroglyphicas, et quod excurrit. Delineatio inscriptionum (Descript. de l'Eg. Vol. V. Pl. 40. 41.) debetur Iomardio, V. Cl., quae, vt praesente sarcophago vidi, si a paucis discesseris, optime consentit cum autographo. Hicce Sarcophagus regius inuentus fuit a Francogallis in expeditione Aegyptiaca anno 1799 Alexandriae in basilica, nunc *Moscea St. Athanasii.* Arabes, etsi magna veneratione hoc monumentum habuerint, eo tamen in balneis vsi sunt, vt foramina 10 in lateribus sarcophagi infra ad fundum facta testantur (Vid. Tab. V. a. Lin. Z. a. Lat. J. X. S. F. M. P.). Post pugnam Abukiricam hoc monumentum pacto in Angliam transuectum fuit. Quum Alexandriae repertum esset, exstitit opinio, id esse Alexandri Magni sarcophagum; quae opinio libris adeo diuulgata est. *Champollion* j. vero, qui multa coniectura assequi studuit, putauit, nomen regis in sarcophago insculpti esse *Athout*, *vel Arthout amatum ab Hercule*, eumque dicit ad dynastiam Manethonis XX, quam anno 1279 ante Ch. imperare coepisse putauit, pertinere [18]), quibus in coniecturis non minus egregie falsus est. Quamquam enim dynastia XX. regem quendam *Athothin Phusenen* continet, hoc tamen nomen differt ab *Arthout amato Herculis.* Accipitrem enim Champollion interpretatur *a* vel *ar*, quae ☿ auis potius hoc loco significat *Sethum*, ☿ cognomen, vt infra apparebit. Quem deum vero pro Hercule sumsit, is ipse est ☉, quatuor palmae foliis insignitus (II. §. 50. p. 174.). Ergo Sethos (☿) cognominatur potius amatus ☉, quod ☿, filio ☉, sane conuenit. Ceterum Athothis, quem Champollion ad nostrum sarcophagum retulit, regnauit circa annum 1170 ante Ch. e chronologia Champollionana; at infra apparebit, nostrum regem in sarcophago dicto sepultum paene 500 annis antea fuisse natum. Quod inscriptiones sarcophagi Brittannici attinet, sic in variis lateribus dispartitae sunt (Vid. Tab nost. V. A — Z atque imaginem sarcophagi Lin. Z. a.). Latus exterius ad caput defuncti continet Lineas A, B, C, D, E, F. Latere opposito sunt G, H, I. Latus exterius dextrum habet supra versus K, L, M, infra N, O, P. Latus denique sinistrum continet supra Lineas Q, R, S; infra ad pedes T, V, X. Intus vero habentur Z iuxta caput, Y iuxta pedes. Iam pergamus ad inscriptionis huius astronomicae interpretationem.

II. *Explicatio.*

In oculos incurrit, agi hic de septem planetarum locis. Eadem enim est ratio inscriptionis Tentyriticae atque nostrae. Hinc 7 illae diuisiones A B C, D E F, G H I, K L M, N O P, Q R S, T V X septem planetarum imagines continent. Scilicet ternis lineis vnius planetae locus describitur, atque areae Y Z Horoscopum exhibent. Haud difficile erit, praefinire, quibus in locis agatur de singulis planetis. In latere capitis potiori non potest non agi de ☉ et ☽ quippe planetis potioribus. Reapse Lin. D. 15 cernitur nauis cum scarabaeo, ☽ symbolo, vt in Zodiaco

18) Champ. Lettre II. a Mos. le Duc de Blacas d'Aulps Par. 1826. p. 112. 110. 111. Tab. V. no. 18. a. b.

Tentyritico (Lin. O. 11); quare hac parte agitur de ☽ in certo Zodiaci signo inter certas stellas constituta. Lin. C. apparet nauis cum criocephalo discophoro, ⊙ symbolo, vt in Zodiaco Tentyritico (A. 4); quare hic de ⊙ loco in ♈ agitur. Ceterum eadem nauis cum iisdem personis quinquies alias repetitur (Lin. H, L, O, R, V) atque diserte vocatur Lin. R. 20. a. et Lin. V. 5. a. (nauis = ϣ, circulus = p, lineola = ⲁ) ϣⲉ ⲣⲁ, ϣⲉⲛ̀ⲣⲁ, *lignum* seu *nauis solis*, ita vt negari nequeat, hanc esse ⊙ nauem, seu signum ⊙ illo tempore coutinens. Hinc videbis, cynocephalum et Harpocratem, ☿ symbola, Solis nauem praecedere Lin. R. 1. 19; Nemesin, pennis struthionis insignem, seu ♄, Solis nauem praeire Lin. O. 7. e, vt alias (Zod. Tent. Tab. IV. Lin. E. 14. e., Zod. Taur. Tab. II. 1. ♊); Neitham mulierem Martialem mutilam, brachiis carentem, seu ♂ (p. 196.), Solis nauem praeire Lin. V. 4. d; arietem, seu ♃ (p. 198.) Solem praeire Lin. H. 4. Ex quo sequitur, de ☿ agere Lin. R, de ♄ Lin. O., de ♂ Lin. V, de ♃ Lin. H, de ♀ denique, quum sola ♀ solaque Lin. L cum accipitris (♀) specie (no. 5.) supersint, Lin. L accuratius disserere. Caeterum Isidis (♀) figurae Y et Z in panno aurario (☿) sedentes significant Horoscopum domum ♀ in Trigono ☿, seu ♎, vt supra in Zodiaco Tentyritico (Tab. IV. D. VIII.) et infra in reliquis scriptis astronomicis. Iam videamus de singulis. Praemonere vero opus est, quas ad leges hanc inscriptionem deinceps explicabimus.

I. Septem inscriptionls nostrae partes dictae (A B C, D E F, G H I, K L M, N O P, Q R S, T V X) sunt septem Zodiaci signa suis cum Oecodespotis, Trigonodespotis, passim Tetragonodespotis, hinc cum Decuriis, Horiis, Dodecatemoriis, Moeris, nec non stellis singularibus, quibuscum planetae singuli septem coniuncti apparuerint anno dicti regis natali.

II. Septem Aegyptiorum planetae (⊙ ☽ ☿ ♀ ♂ ♃ ♄) Simulacris suis expressi cernantur nauibus in mediis (Lin. C. D. H. L. O. R. V), vt in Zodiaco Tentyritico. Figurae retrospicientes sunt planetae retrogradi.

III. Vbi nauis cum ⊙ simulacro reperitur repetita, ibi locus planetae cuiusdam describitur, veluti Lin. H. L. O. R. V.

IV. Quum plures naues zodiacales vno in versu reperiuntur, his planetae indicantur a planeta ibidem primario adspecti ratione △, □ et ✶, vt in Zodiaco Tentyritico.

V. Vbi planetae non exprimuntur nauibus vecti, ibi significantur inter reliquas eiusdem versus personas figuris maxime excellentibus atque subselliis, quibus incumbant, vt accidit in Zodiaco Tentyritico (Tab. IV.). Exempla sunt Lin. N, 4. T, 15. H, 4.

VI. Quae figurae singulis septem in lateribus ab initio positae gerunt sceptrum potentiae, vt in Zodiaco Tentyritico, eae significant Oecodespotas signorum, quibus planetae ibidem depicti speciatim insint.

VII. Iuxta Oecodespotas proxime positi sunt vbiuis Trigonodespotae, hinc Tetragonodespotae eorundem signorum. Hinc sequuntur Decuria, Horion, Dodecatemorion, denique Gradus, quibuscum planeta adscriptus coniunctus fuerit. Figurae Gradum, siue Moeram, sequentes sunt stellae eiusdem longitudinis, de quibus egit veterum Myriogenesis (p. 29), vt vidimus in Zodiaco Tentyritico.

VIII. Figurae eiusdem habitus pluries deinceps repetitae non valent nisi vnam personam, siue Oecodespotam, Trigonodespotam, Tetragonodespotam, siue Decanum, Horiocratorem, Dodecatemorium, Moeram, vt in Zodiaco Tentyritico.

Digitized by Google

IX. Quum planeta quidam occupet Decuriam et Horion, aut Horion et Dodecatemorion, aut alias binas partes eidem domino subiectas; tum duo aut plura Zodiaci illa segmenta, vni eidemque numini adscripta, vna tantum figura exprimuntur. Id enim potissimum egerunt astrologi Aegyptii, vt personas apotelesmaticas ante oculos ponerent, quae variis Zodiaci in particulis efficaces cooperari viderentur cum planetis; quare licuit sane veluti ♂ Decanum et ♂ Horiocratorem, quum planeta in vtriusque finibus versetur, vno tantum ♂ symbolo indicare. Eandem rem habuimus in Zodiaco Tentyritico.

X. Planetarum symbola inter reliqua Signi numina ita sunt constituta, vt, quam numeres deinceps has personas, nunc a fine, nunc ab initio versus tamqaam Moeras, habeas gradus, quibus planeta distet aut a fine signi, aut ab eius initio, vt in Zodiaco Tentyritico.

XI. Planetae, pariter atque domini segmentorum zodiacalium, iis singuli symbolis hic exprimuntur, quae cuique tribuuntur tum a veteribus, sicuti in Pantheo nostro vidimus, tum in Zodiaco Tentyritico (Tab. IV.), Zodiaco Taurinensi (Tab. III.) atque Geographico Taurinensi (Tab. II.).

Itaque legibus quidem his obseruandis facile erit eruere Zodiaci locos, quos occupauerint septem Aegyptiorum planetae ☉ ☽ ☿ ♀ ♂ ♃ ♄ anno regis nostri natalitio.

☉ *in* ♈ *Lin. C. (H.* 18. *L.* 15. *O.* 8. *R.* 20. *V.* 5.*).*

Quum ☉ singulis in signis ea imagine delineetur, quae domiais singulorum signorum conveniat; quumque aries ♂ (♈) maxime proprius sit: statim sequitur, ☉ (Lin. C. rel.) versari in ♈. Reuera numina, ibi cum ☉ in naui, vt infra l. l., constituta, sunt stellae ♈, vt Zodiacus Tentyriticus (A. 4. b. c. e.) et astronomi veteres testantur (l. §. 25. p. 31. ♈). Praeterea, vt infra videbimus (Tab. VI. F. VII. D. B.), dominus signi ♈, quippe ♂, significatur serpente et tecto, ♂ symbolis. Quum enim Lin. O. 8. e. fingatur ☉ in domus specie, reliquis in locis sub serpente, quasi tectum praestante; sequitur serpentem illum Oecodespotam ♂ valere, cum quo ☉ versatur. Ceterum signum ♈ ad Trigonum ☉ pertinet, qui quidem Trigonodespota ☉, disci serpentiferi seu Kuephi figura exprimitur infra (Lin. L. 15. a. H. 18. a.) in prora nauiculae solaris. Accuratius vero ☉ locus definitur per singulas ♈ partes (Lin. C. 1 — 14.) Scilicet primariam huius Lineae personam valent quatuor capita calua, vt infra (Lin. T. 15.), ♂ symbola, quippe Oecodespotam. Oecodespotam praecedit vipera cum stella, ♂ sacra (p. 62.), quippe Trigonodespota, quam antecedit sacerdos (♃) cum laqueo (♄ p. 181.) Tetragonodespota. Ergo his figuris exprimitur ♈ signum, quod solum habet ♂ Oecodespotam cum ☉ ♂ ♃ et ♄ Trigonodespota et Tetragonodespotis. Itaque ☉ vere tunc temporis in ♈ versabatur.

Iam ex lege VII. post Oecodespotam quaerendi sunt minorum segmentorum zodiacalium domini. Hinc habes (Lin. C. 7.) post Oecodespotam Decanum ☉ Criocephalum ad ☉ planetae habitum (C. 13. e.) accommodatum atque hinc (C. 8.) Isidem (♀ ☽). Iam vero in ☉ Decuria non est Moera ☽, Dodecatemorion ☉, Horion ♀ praeter 12°. Ergo ☉ versatur in ♈ gradu 12. Iam cum ex lege X. numeres huius versus figuras inde ab initio vsque ad ☉ locum (C. 13. e.) habes 11 partes vel gradus Signi a ☉ superatos. Sane imaginem ☉ praecedit Isidis cornigerae imago (p. 134), quippe Moera ☽ (12°), quo locus ☉ supra inuentus confirmatur. Itaque longitudo ☉ = V 11° 30′.

☽ *in* ♑ *Lin. D.*

Apparet ☽ scarabaei (Teb. IV. O. 11. p. 193.) imagine expressa in nauicula, cuius domina est Rhea (Tab. II. 2. ♒), Venus Vrania ♄ (matrona cum solio adscripto), Trigonodespota vero ☽ (scerabaeus minor). Ergo ☽ versatur in ♑, ♄ Domo, ☽ Trigono. Iam ☽ praecedunt tres viperee (♂ Tab. IV. B. 23. p. 197.), quae decuriam ♂ in ♑ (10°—20°) significant; sacerdos ♃ (Tab. IV. C. 36.) quater repetitus, Horion ♃ (8°—15°); quem sequuntur Hieracocephali (♀ Dodecatemorion) atque Moera ♂ (10°) viperis expressa. Sin Moeres numeres ex lege X. inde a 1—15 seu ☽ imaginem; innenies denuo, ☽ esse in ♑ 10° medio. Quum vero ☽ sit partim in Decurie ♂ (0°—10°), partim in Dodecetemorio ♀ (10°—12° 30′); clerum est, ☽ inter vtriusque partis fines versari. Ergo longitudo ☽ est accuratissime ♑ 10° 0′.

☿ *in* ♈ *Lin. R.*

Imago ☿ (no. 1.) Harpocrates digito labia premens, vt supre (Tab. IV. C. 35.) apparet serpente ♂, quasi naue vecta, vt reliqui planetae. Ergo ☿ cum ☉ (Q. 11.) est in ♈. Figurae planetam ☿ atque Oecodespotam sequentes sunt partes ♈ (ex lege VII.), quarum in finibus ☿ versatur. Hinc habes Decurium ♂ (2—5), Horion ♃ (5—9 Pschent), Dodecatemorion ♂ (10—13), Moeram ♂ 1° (14—17). Praeterea ☿ ipso in versus initio positus est, ex quo denuo apparet, ☿ versari primo ♈ in gradu. Quae prima ♈ Moera ♂ conuenit; qua de causa Harpocrates ☿ in capite gerit scarabaeum ♂ (R. 1.). Ceterum eaedem ♈ partes exprimuntur Lin. S. Secundo enim versus loco, vt in reliquis obseruatur, positus est Oecodespota ♂ (S. 2—10 vipera ♂), praecedit ♃ sacerdos (S. 1.) Trigonodaspota. Ergo cogitandum de ♂ Domo in ♃ Trigono, h. e. non de ♏, sed de ♈. Post Oecodespotam sequuntur denuo Trigonodespota ♈, quippe ♂, Phtha claudicans (S. 11—14), hinc Tetragonodespota ♂ (S. 15—19), hinc Decuria ♂, Neitha claudicans (20—23), hinc Horion ♃, sacerdos (24—29), hinc Dodecatemorion ♂, Crocodilocephalus (30), denique Moera ♂ (1°), Crocodilocephelus claudicans. Praeterea idem signum ♈ repetitur Lin. Q. cum Oecodespota ♂ (2—7), Trigonodespota ♄ Sate (1), Tetragonodespotis ☉ et ♃ (8. 9), ita quidem, vt longitudo ☉ (11), qui cum ☿ eodem in signo versetur, denuo (vt Lin. C.) accuratius definietur. Apparet enim iisdem in ♈ partibus, gradu 12 medio.

♀ *in* ♓ *Lin. L.*

Imago ♀, accipiter, vt in Zodiaco Tentyritico (Tab. IV. G. 14.), apparet Lin. L. 5. a. Oecodespota ♃ et Trigonodespota ♂, quibus aries consecratus erat (Tab. IV. G. 27. Tab. V. II. 4.), exprimi videatur arietibus 1 et 2 Iouem, 3 et 4 Martem. Probabilius tamen est, quatuor arietes, insignibus ♃ conspicuos, solum ♃ Oecodespotam; hamos sequentes (L. 5—13), cum ♂ symbolis capite et cultro (II. §. 19. p. 197.), ♂ Trigonodespotam significare. Quum vero accipiter sub initium versus appareat post Oecodespotam, vt vidimus de ☿ (Lin. R. 1.); sequitur ♀ primo ♓ in gradu versari. Huc spectant haud dubie scarabaei L. 1—4. Quum ♀ enim est in ♓ 0°, versatur cum Moera ♃ (1°), Dodecatemorio ♃ (0°—2° 30′), atque Horio ♀. Hinc scarabaei hoc loco ♀ planetam exprimunt, quippe ☽ fere aequalem (p. 161. col. 68.), coniunctam cum ♃ Moera (L. 1. ariete) et ♃ Dodecatemorio (L. 2. ss.), qua ratione item ☿ longitudinem vidimus indicatam

Digitized by Google

(R. 1.). Hinc ex lege VIII., quum eaedem figurae pluries repetitae vnam personam astronomicam valeant, atque ♀ scarabaeus insideat arieti sub versus initium (L. 1—4); sequitur denuo, ♀ versari in parte ♃, seu Moera ♓ prima. Itaque longitudo ♀ est = ♓ 0° 30′.

♂ directus in ♍, indirectus in ♌, Lin. V.

Duplex exstat hoc in versu (proxime a ⊙) ♂ imago, altera prospiciens (n. 3.), altera vero respiciens (n. 4.), qua quidem ♂ recessus, vt supra (Tab. IV. C. 19. 36.), significatur. Crocodilus enim, etsi ♄ et iam significet (p. 196. 198.), non nisi ♂ exprimit, cum, vti hoc loco, pileum et caput detruncatum fert, ♂ symbola (p. 197.). Iam Oecodespota et Trigonodespota et Tetragonodespota Signi, in quo ♂ versatur recedens, significantur Lin. T. Habes enim primum hic (T. 15.) caput calvum, ♂ symbolum vt alias (V. 3. p. 196.), basi impositum, quae ex lege V. planetam indicat. Hinc eodem in versu sub finem apparet Leontocephala (⊙ p. 148.) sceptrophora (T. 20.), quae ex lege VI. Oecodespotam significat. Ergo ♂ indirectus, postquam antea stationalis fuerat ibidem, apparuit in ⊙ domicilio, nimirum ♌. Cuius signi Trigonodespota et Tetragonodespota, personae Oecodespotae dignitate fere pares, ibidem exprimuntur Neitha serpentifera ♂ (T. 19. col. Tab. IV. E. 15.) atque Iside cum serpente ♀ Meisi (p. 167. col. Tab. IV. B. 11.) in capite (T. 18. 17.). Iam si pergas ex lege VII. personas inde ab Oecodespota referre ad Decuriam, Horion, Dodecatemorion et Moeram, quibuscum ♂ in ♌ coniunctus fuerit, haec invenies. Leontocephalam Oecodespotam praecedit Neitha cum ♂ (p. 196.) vipera, Decuria ♂ (20°—30°), simul Horion ♂ (24°—30°); deinde Isis cum ♀ Meisi (p. 195. Tab. IV. F. 11.), Dodecatemorion ♀ (22° 30′—25°); denique Leontocephalus ☽ (p. 148. Tab. IV. B. 4.), Moera (25°). Itaque longitudo ♂ est: ♌ 24° 30′. Quum vero Personas huius versus ex lege VIII. numeres inde a fine vsque ad planetam, habes 5 Moeras, quarum ante vltimam ♂ apparuerit. Hinc habes eandem atque diximus ♂ longitudinem (24° 30′ a ♌ 0° = 5° 30′ vsque ad ♍ 0°). Ceterum et infra Lin. X. idem locus ♂ in ♌ indicatur. Iam vero quum ♂ directus fuerit in ♌, Sole in ♈ constituto; inde sequitur ♂ retrocedere coepisse in ♍. Versatur autem ♂ in ♌ constitutus eodem in Tetragono cum ☽, ♒ occupante. Hinc Lin. V. iuxta ♂ collocata est nauis cum ☽ symbolo scarabaeo (2. b. col. D. 15.). Vtraque nauis communem habet ♀ Tetragonodespotam. Nam instrumenta (3. e. b.) ♀ significant infra (Tab. IX. A. 5.), atque Isis femina (2. c. e. col. D. 4.) clara est. Hinc vtraque in naue addita sunt ♃ Trigonodespotae symbola, scilicet Pschent (3. a. f. Tab. IV. F. 34.) et palmae folia (2. a. f. col. II. 5.), quibus ♂ et ☽ loco indicantur accuratius. Porro ♂ in ♍ adspicitur ratione □ a signis ♐ ♓ ♊; ergo ♂ et ♀ (♓) eodem in Tetragono versantur. Hinc nauis est appicta cum ♀ symbolo (2. d.), capite nsophoro (Tab. IV. D. VIII. Tab. VIII. Lin. V. h.). Vtraque in naui huius Tetragoni domini cernuntur ♃ (4. c. e.) sacerdos (p. 197.) et ♀ (2. c. e.), Isis mulier. Quum idem cadat in nauem cum ♄ symbolo (1. c.), penna strothionis (Tab. IV. 14. e. p. 198.), sequitur ♄ aut in ♐ aut in ♊ versari. Iam vero nauis ♄ est in Trigono ♂, vt capita calua (1. a. e.) testantur, quod pertinet ad ♐; ergo ♄ in ♐ obtinet idem Tetragonum atque ♂ in ♍ et ♀ in ♓; de quo infra. Quod reliquas figuras his in nauiculis conspicuas attinet, iis reliqui Trigonodespotae et Tetragonodespotae indicantur Signorum, in quibus planetae dicti versentur. Sed haec sufficiant. Claret enim, cur hoc in versu

variae naues cum variis planetis coniunctae fuerint. Quod ♀ symbola ettinet bis repetita (1 b. 2. d.), eo indicatur, ♀ ita fuisse collocatam, vt non solum a ♂ in ♍, sed etiam a ♂ in ♌ adspiceretur ratione □; ex quo sequitur, vt supra vidimus, ♀ inter ♓ et ♒ locum habuisse, ita vt altera eius pars ad ♒, altera ad ♓ pertinere videretur.

♄ *in* ♐ *Lin. O.*

Quemadmodum infra (Lin. V.) agebatur de loco planetae, proxime a ☉ positi; ita hic agatur necesse est de planeta in naui proxima ☉ (O. 7.). De pennis vero struthionis (7. e.), ♄ symbolo (col. V. 1. c. Tab. IV. E. 14. c.) supra dictum. Dominus nauis, in qua ♄ est, facile sceptro cognoscitur (7. d.), cuius habitus (Tab. IV. C. 36.) sacerdotalis ♃ domum (♐ ♓) indicat. Prorae nauis, vt infra (Lin. V.) Trigonodespotam indicant, quare ♄, in Trigono ☉ leonis (O. 7. a. h.), versatur in ♐. Hinc eadem in naui indicati sunt sacerdos ♃ (7. g.), et vipera ♂ (c.) et Phtha vinctus ♂ (f.), quippe Trigonodespotae ♐ reliqui. Et supra vidimus, eodem ♐ in signo ♄ poni Lin. V. 1. Quemadmodum vero infra (Lin. V.) agebatur de planetis adspectu □, ita hic agitur de planetis adspectu △, vt ternae naues testantur. Iam vero ♄ in ♐ adspicitur ratione △ a ♂ in ♌, atque a ☉ in ♈. Hinc habes ♂ Phtha (6. e.) atqne ☉ Hieracocephalum (5. e.). Personae cum ☉ et ♂ collocatae iisdem in nauibus sunt Trigonodespotae et Hexagonodespotae ♃ (6. b. d. f. g. 5. a. f.) ♂ vipera (6. c. 5. b.), ☉ leo (6. a. h.), vti praecedente in naui (O. 7.). Ceterum naui No. 5. id etiam indicatur, ♄ cum ♀ in ♒ esse adspectu ✱, de quo nolimus fusius disputare. Iam accuratius indicatur ♄ locus Lin. N. Facile primum cognoscitur ♄ symbolum, basi constitutum (N. 4.), vti reliqnis planetis accidit. Eadem aue infra (Tab. VII. D. 2.) ♄ exprimitur. Non minus clare apperet ibidem Oecodespota Signi, in quo ♄ versetur, quippe ex lege VII. sceptro distinctus sacerdos ♃ (N. 1.), iuxta Trigonodespotam et Tetragonodespotam eodem habitu insignes (N. 2. 3.). Ergo ♄ versatur in domo ♃ (♐ ♓), Trigono et Tetragono ♃, quod non cadit nisi in ♐. Idem Signum Lin. P. indicatur per sacerdotes ♃ (1—7.), quippe ♃ Oecodespotam (1. 6. 7.) Trigonodespotam ♄ Isidem Rheam (2.) et Tetragonodespotam ☿ seruos inclinatos, vt in Zodiaco Taurinensi (Tab. II. sig. ♍ et ♊). Quaeritur, quum in ♐ Decuriae ☿ ☽ ♄ sint, quanam in Decuria ♄ versetur. Ex lege VII. post Oecodespotam ponuntur deinceps Decuria, Horion, Dodecatemorion, Moera. Iam Lin. N. 5—8. habes, vt infra (P. 2.) imaginem Isidis Rheae, vel Athoria, vel Asonis ♄; ergo ♄ Decuriam in ♐. Quum ♄ Decuria praecedat ☽ Decuriam in ♐; post hanc Asonem etiam indicantur (N. 9—11.) ☽ symbola, cornua bubula (p. 134.). Decuria ♄ continet Horia ♂ et ♄, de quibus Horion ♂ significatur figuris (N. 9—12.), quippe Phtha pedibus iunctis notissimo (O. 6. e; 7. f.). Horion ♂ continet Dodecatemorie ♂ et ♀, quorum primum ex lege IX. iisdem ♂ figuris exprimitur. Denique Dodecatemorion ♂ constat Moeris ♃ et ♂, quorum prima sacerdotis ♃ habitu (N. 13—16.) indicatur. Eadem ♄ loca exprimuntur Lin. P. Hinc etiam imago ☉, Crioecephalus (P. 26.) repetita, quo innueretur, vti Tab. VI. B. 8. D. 3., hic quoque locum planetae describi. De Oecodespota et reliquis ♐ patronis (P. 1—7.) dictum. Quas personas sequuntur figurae ♄, vt inscripta nomina Amenti, siue Osiridis inferni, testantur, ad indicandam ♄ Decuriam. Figurae Phthas solemnes ibidem (8—11.) indicant Horion et Dodecatemorion ♂, vt supra. Denique (P. 12.) etiam Moera ♃ (29°), vt supra

Digitized by Google

(N. 13. ss.) indicatur. Itaque negari nequit, locum ♄, secundum astronomum nostrum, tum temporis fuisse in gradu 29° ♐, siue ♐ 28° 30′. Hinc deuique ex lege X. symbola ♄ planetae ita collocata sunt inter ♐ Moeras, vt penultimum locum, tamquam penultimum gradum occupare cernerentur. Sic Lin. N. post ♃ personam (1—3.) exstat ♄ auis (4.); Lin. P. post Oecodespotam, licet pluribus figuris expressum (1—7.), sequuntur nomina ♄, seu Serapidis (8—11.).

♃ *in* ♒ *Lin. H.*

Quum supra habuerimus ☉ (C.), ☽ (D.), ☿ (R.), ♀ (L.), ♂ (T.), ♄ (N.); sequitur, de ♃ agere, quae sola superest, Lin. H. Profecto ibi ♃ symbola aries (p. 197.) et palma (Tab. IV. A. 3.) apparent et quidem, vt reliquis planetis accidit, subsellio quodam posita. Quum ♃ cum reliquis planetis non fuerit in eodem △ aut □, quo spectarunt naues Lin. O et V, scilicet ♈ ♌ ♐ ♍ ♓ ♊ ♋ ♎ ♑ ♏ ♉; iam claret, ♃ in ♒ versari. Incipit autem Lin. H. imagine ♃ (capite sacerdotis tribus cum clauis (V. 4. c. e. Tab. IX. A. 6.) et ♂ (corpore Phtha cum nomine ipso), quippe Trigonodespotae et Tetragonodespotae; quemadmodum reliquis in versibus praecedunt domini Trigoni et Tetragoni Oecodespotam. Vtique vero ♒ Trigonodespotam ♃, Tetragonodespotam ♂ habet. Hinc Oecodespota tribus pateris exprimatur necesse est, quippe figuris post illas positis iisque maxime insignibus praeter planetam. Iam ex ordine legitimo (lege VII.) sequuntur Decuria ☽ (discus cornutus Tab. IV. E. 11. (♒ 20′—30°), Horion ♂ (aries Tab. IV. G. 27. (♒ 20°—25°), Dodecatemorion ♃ (palmae Tab. IV. A. 3. (25°—27° 30′) Moera (26°) ♀ (accipiter Tab. IV. A. 5. G. 14. al.). Ergo ♃ ita constitutus est, vt partim gradum ♒ 26, partim 25 attingat radiis. Et hinc ♃ symbolum palma (H. 5.) quinto loco positum est, quo, vt reliquis in versibus vidimus, quintus huius signi gradus a fine indicatur, cum planeta coniunctus. Itaque longitudo ♃ est ♒ 25° 0′. Ceterum Linn. G. et I, pariter atque supra A. B. E. F. alias Zodiaci partes exprimunt, vel stellas ♒.

Horoscopus ♎ *Lin. Z. Y.*

Facile cognoscitur Isis ♀ (mulier symbolis notis. Tab. VIII. A., VI. X.) Oecodespota cum ☿ (panno aurario p. 195.) et ♄ (alis p. 200.) Trigonodespotis ♎.

Computatio temporis.

Iuuabit ante omnia breuiter recolligere, quae de locis planetarum inuenimus.

☉ *(C.* 13. *e. H.* 18. *f. L.* 15. *f. O.* 8. *e. R.* 20. *f. V.* 5. *g. et Q.* 11. *O.* 5. *e.)*
locus = ♈ *gradus* 12mus *(*0ˢ 11° 30′*)*

Zodiaci partes.	*Loci inscriptionis.*
Domus ♂ (♈ ♏)	C. 13. Tectum V. 5. O. 8.
	H. 18. Serpens R. 20. L. 15.
	C. 3—6. Capita calua.
	Q. 2—7. Aedificia et viperae.
Trigonum ☉ ♃ ♄ ♂ (♈ ♌ ♐)	C. 1. Sacerdos cum laqueo.
	C. 2. Vipera cum stella. Q. 3.

Zodiaci partes.	*Loci inscriptionis.*
Trigonum ♄ ☉ ♃ (♈ ♐ ♌)	Q. 1. Sate, Athor.
	L. 15. a. Discus Kneph. O. 5. Sacerdos.
Adspectu △ ♄ (♐) ♂ (♌)	O. 5. Hieracocephalus.
Inter ♈ stellas	C. 13. H. 18. L. 15.
	O. 8. R. 20. V. 5.
Decuria ☉ (10°—20°)	C. 7. Criocephalus.
	Q. 8. Osiridis insignia
Horion ♀ (6°—12°)	C. 8. Isis mulier.
	Q. 10. Item.
Dodecatemorion ☉ (10°—12° 30′)	C. 7. Criocephalus aut potius
	Q. 9. ☉ Sacerdos.
Moera ☽ (12°)	C. 8. Isis mulier.
	Q. 10. Item.
Post Moeram decimam primam (11° 30′)	C; 1. 2. 3. 7. 8. 9. 10. 11 a. d. e.
	Q. 1—11. 22—11.

☽ *(D.* 15. *b. V.* I. *b.* 2. *b.) locus* = ♑ *gradus* 10^mus (9ˢ 10° 0′).

Domus ♄ (♑ ♒)	D. 16. a. c. Rhea.
Trigonum ☽ (♑ ♉ ♍)	D. 16. d. Scarabaeus minor.
Adspectu △ ♂ (♑ ♍)	V. 1. b. Discus cornutus, aut V. 2. b. Scarabaeus lunaris.
Decuria ♂ in ♑ (10°—20°)	D. 14. Serpens ♂.
Horion ♃ (8°—15°)	D. 10. 11. 12. 13. Sacerdos.
Dodecatemorion ♀ (10°—12° 30′)	D. 8. 9. Hieracocephalus.
Moera ♂ (10°)	D. 8. 9. Serpens ♂.
Post Moeram 10 (10° 0′)	D; 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 14. 15 (a).

☿ *(R.* 1.*) locus* = ♈ *gradus* 1^mus (0ˢ 0° 30′).

Domus (♈ ♏)	R. 1. a. Serpens ♂.
	R. 1. b. Serpens ♂.
Trigonum ♂ (♈ ♌ ♐)	R. 1. c. Serpens ♂.
Tetragonum ♂ (♈ ♋ ♎ ♑)	R. 1. d. Scarabaeus, aut Serpens ♂.
Decuria ♂ (1°—10°) in ♈	R. 2—18. Figurae Phtha.
Horion ♃ (1°—6°)	R. 18. Sacerdos, vel potius Pschent (6 ss. 14 ss.).
Dodecatemorion ♂ (6°—2° 30′)	R. 10—13. Simulacra Phtha.
Moera ♂ (1°)	R. 14—17. Simulacra Phtha.
Moera ♈ prima	R. 1. Initium signi.

♀ *(L.* 5. *et* I. *O.* 5. *e. V.* 2. *d.* I. *b.) locus* = ♓ *gradus* 1^mus (10ˢ 0° 0′).

Domus ♃ (♓ ♐)	L. 14. Aries.
Trigonum ♂ (♓ ♏ ♋)	L. 5—13 Instrumenta ♂.
Domus domicilio ☿ opposita (♓ ♐)	O. 5. c. d. Hieracocephali.
Adspectu □ ♂ regressiui et processiui (♒ ♓)	V. 2. a. f. Palmae et capita ♂.
Adspectu ✱ ♄ et ♂ (♒)	O. 5. h. Serpens ♂.

Zodiaci partes.	*Loci inscriptionis.*
Decuria ♄ (0°—10°.)	L. 4. Quadratum cum capite.
Horion ♀ (0°—12°.)	L. 1—3. Scarabaei.
Dodecatemorion ♃ (0°—2° 30′)	L. 2. Aries.
Moera ♃ (1°)	L. 1. Aries.
Initio signi ♓ (0°)	L. 5. a. Accipiter. L. 1. Scarabaei.

♂ *(T.* 15. *V.* 4. *d.* 3. *c. O.* 6. *e.) locus* = ♌ *gradus* 25^{tus} (4^{s} 24° 0′).

Directus, hinc *Retrogradus* in ☿ domo (♍ ♊)	V. 4. b. f. NB Anubis.
Trigonum ☽ (♍ ♑ ♉)	V. 4. c. f. MNEC Lunus.
Tetragonum ♃ (♍ ♐ ♓ ♊)	V. 4. a. g. Vraeus et Sacerdos 4. e.
Adspectu □ ♀ (♍ ♓ in ♃) Tetragono	V. 4. a. g. Vraeus.
Indirectus: Domus ☉ (♌)	T. 20. Leontocephala.
Trigonum ♂ (♌ ♐ ♈)	T. 19. Neith cum vipera in capite, vel 21—25.
Trigono ☉ (♌ ♐ ♈)	O. 6. a. h. Leonis capita.
Trigono ♃	V. 3. a. f. Pschent.
(♌ ♐ ♈)	O. 6. b. d. f. g. Sacerdos.
Tetragono ♀	T. 18. 17. Isis cum serpente ♀, vel 21.
(♌ ♏ ♒ ♉)	V. 3. b. e. Instrumentum ♀.
Adspectu △ ☉ (♈) et ♄ (♐)	O. 6. col. 5. 7.
Adspectu □ ♀ (♒)	V. 3. col. 2.
Decuria ♂ (20°—30°)	T. 19. Neith cum vipera.
Horion ♂ (24°—30°)	T. 19. Item.
Dodecatemorion ♀ (22° 30′—25°)	T. 17. 18. Isis cum Meisi.
Moera ☽ (25°)	T. 16. Leontocephalus.
Post Moeram sextam (24°)	T; 25. 21. 20. 19. 18. 16.

♃ *(H.* 5. 8.*) locus* = ♒ *gradus* 26^{tus} (8^{s} 25° 0′).

Domus ♄ (♒ ♑)	H. 3. 4. 5. Paterae.
Trigonum ♃ (♒ ♎ ♊)	H. 1. 2. Capita ♃ et claui.
Tetragonum ♂ (♒ ♉ ♌ ♏)	H. 1. 2. Corpora Phtha et nomina.
Decuria ☽ (20°—30°)	H. 3. Discus cornutus.
Horion ♂ (20°—25°)	H. 4. Aries.
Dodecatemorion ♃ (25°—30°)	H. 5. Palmae folia.
Moera ♀ (25°)	H. 5. Accipiter.
Post Moeram 5 (25°)	H. 1. 2. 3. 4. 5. aut 1. 3. 4. 5. 8.

♄ *(N.* 4. *O.* 7. *e. V.* 1. *c. P.* 8.—11.) *locus* = ♐ *gradus* 29^{nus} (8^{s} 28° 30′).

Domus ♃ (♐ ♓)	N. 3. et O. 7. d. Sacerdos. It. P. 1. 6. 7.
Trigonum ♃ (♐ ♈ ♌)	N. 2. Sacerdos. It. P. 3. 4. 5.
Trigonum ☉ (♐ ♈ ♌)	O. 7. a. h. Leonis capita.
Trigonum ♂ (♐ ♈ ♌)	O. 7. f. Phtha. It. V. 1. a. e. Capita.
Tetragonum ♃ (♐ ♓ ♊ ♍)	N. 1. Sacerdos. It. O. 7. b. g.
Tetragonum ♄ (♐ ♓ ♊ ♍)	V. 1. d. Rhea. Item P. 2.

Digitized by Google

Zodiaci partes.	*Loci inscriptionis.*
Hexagonum ♂ (♐ cet.)	O. 7. c. Serpens ♂.
Adspectu △ ♂ (♌) et ☉ (♈)	Q. 7. e. col. O. 6. e., 5. e.
Adspectu □ ♂ statiui (♍)	V. 1. c. col. V. 4. d.
Adspectu ✱ ♀ (♒) et ♂ (♌)	O. 7. e. col. 6. e., 5. e.
Decuria ♄ (20° – 30°)	N. 5 – 8. Rhea vel Aso mulier.
	P. 8 – 11. Nomina Serapidis.
Horion ♂ (26° — 30°)	N. 9 — 12. P. 8 — 11. Corpora Phtha.
Dodecatemorion ♂ (27° 30′ — 30°)	N. 9 — 12 Item. P. 8 — 11.
Moera ♃ (29°)	N. 13 — 16. Sacerdos. It. P. 12.
Post Moeram primam a fine (28° 30′)	N. 1 (4) P. 5 (26).

Horoscopus = ♎ *vel stella* ♎ *opposita* ☉.

Domus ♀ (♎ ♉)	Y. Z. a. Isis cum sedili et templo in capite.
Trigonum ☿ (♎ ♒ ♊)	Y. Z. b. Linteum ad lanandnm aurum.
Trigonum ♄ (♎ ♒ ♊)	Y. Z. Alae.

Quaeritur itaque, quo tempore secundum tabulas nostras astronomicas eadem, aut simillima planetarum constellatio locum habuerit ei, quam ratione hieroglyphica in Sarcophago Sethi regis Londinensi modo expressam vidimus. Quum vero post immensa demum saecula, vel potius nunquam eaedem constellationes recurrant atque nostra historiam Aegyptiacam excedere non possit; negari nequit, obseruationem nostram astronomicam institutam fuisse:

anno 1631 *ante Christum*, *mense Aprili*, *die* 17, *hora* 6 *post meridiem.*

Tunc temporis enim simillima fuit omnium planetarum Aegyptiacorum longitudo, vt sequens tabula docet.

Anno	☉			☽			☿			♀			♂			♃			♄		
1700	8s	24°	53′	5s	10°	38′	2s	24°	45′	1s	1°	47′	7s	29°	15′	0s	12°	34′	4s	20°	8′
60	0	0	27	1	10	48	1	14	26	6	11	31	10	25	1	0	21	46	0	14	6
9	11	29	49	3	20	48	4	11	38	7	16	19	9	12	37	9	3	14	3	20	6
Aprilis																0	7	28	0	3	0
d. 17	3	15	27	10	29	52	2	17	53	5	21	35	1	26	4	0	1	24	0	0	34
Hora 6	0	0	14	0	3	17	0	1	1	0	0	24	0	0	6			1	0	0	0
Helioc.	0s	10°	52′	9s	16°	20′	11s	9°	47′	8s	21°	28′	6s	3°	5′	10s	16°	39′	8s	27°	52′
Geocent.	♈	10°	52′	♑	16°	20′	♈	2°	35′	♒	28°	55′	♍	21°	20′	♒	24°	30′	♑	8°	35′
Aegypt.	♈	11°	30′	♑	10°	0′	♈	0°	30′	♓	0°	0′	♍	24°	0′	♒	25°	0′	♐	28°	30′

Conclusio.

Licet obseruatio nostra paullo accuratius computari possit; in oculos tamen incurrit, nullam esse historiae epocham, qua similior planetarum constellatio locum habuerit. Etiam hoc memorandum, inscriptionem nostram adeo antiqnam esse, vt obseruationes in ea traditae paene 3000 annis superent nostras, quibus tabulae astronomicae recentiorum nituntur. Sin astronomi nostri vel minimum in computandis planetarum circumitionibus circum ☉ errarunt; clarum est, tanto temporis spatio eiusmodi errores Iuculentius apparere comparandis veterum obseruationibus cum

nostris computationibus. Ceterum ipse La Landius computando inuenit, planetarum circumitiones aut minui augeriue subinde, aut certis cyclis variare. De quo fusius infra. Iam inscriptione nostra antiquissima multum lucis historiae chronologiaeque affertur. Inde enim accuratius definire licet, quo tempore antiquissimi Aegyptiorum reges antiquissimaeque dynastiae regnauerint. Nimirum vidimus, omnibus in sarcophagi Londinensis partibus inscripta esse nomina regis Sethi, capitis dynastiae XIX. (Tab. V. a. Lin. Z. b. c.); atque nouimus, in monumentis Aegyptiorum sepulcralibus exprimi planetarum constellationibus eius anni astronomici initium, quo mortuus natus esset. Ex quo consequitur, Sethum regem eiusque sarcophagum non pertinere ad aetatem Alexandri, nati 356 ante Ch., neque ad Athoutum vel Arthoutum, circa annum 1170. a. Ch. regnantem, imo potius ad annum 1631 a. Ch. Hinc etiam clarum est, dynastiam Aegyptiorum XIX. non, vt recentissimi chronologi putarunt, anno 1474. a. Ch., sed 1606, tribus fere saeculis prius regnare coepisse, vt infra videbimus.

Quum haec omnia pendeant ab interpretatione inscriptionis sarcophagi nostri, opus est breviter demonstrare, nos etiam hac inscriptione explicanda tum constanter easdem personas ad eadem numina astronomica retulisse, tum ex legibus praescriptis Planetas, Oecodespotas, Trigonodespotas, Tetragonodespotas, Decanos, Horiocratores, Dodecatemoria et Moeras inter se distinxisse; tum veterum testimonia, quae supra in Pantheo astronomico congessimus, constanter seruasse; denique nos deorum imagines, quas supra in Zodiaco Taurinensi et Tentyritico et Geographico Taurinensi pro certis planetis et numinibus zodiacalibus sumsimus, easdem et hic iisdem numinibus astronomicis tribuisse. Sin veteres recte de numinibus Aegyptiorum disseruerunt, atque Zodiaci Taurinensis et Tentyriticus Geographicumque Taurinense recte a nobis explicita sunt; sane sequitur, hanc etiam nostram Sarcophagi Londinensis interpretationem et quae inde concluduntur, recte se habere. Sequens tabula docet, quas personas pro singulis planetis et Zodiacalibus numinibus sumsimus. Symbola astronomica noua, quae supra in Zodiaco Taurinensi atque Tentyritico et Geographico Taurinensi non habuimus, asterisco notata sunt.

Planetae	*Imagines*	*Loca inscriptionis*	*Relationes*
Symbola ☉	Leo	Q. 11.	Planeta in ♈
	Leonis caput	O. 6. a. b.	Tetragonodespota ♈
		O. 7. a. b.	Item ♌
	Leontocephala	T. 20.	Oecodespota ♌
	Criocephalus	C. 13. e.	Planeta in ♈
		O. 8. e. P. 26.	It. in ♈
		L. 15. f. al.	It. in ♈
		C. 7.	Decanus et Dodecatemor. ♈
	Discus serpente cinctus	H. 18. a.	Trigonodespota ♈
		L. 15. a.	Item.
		O. 8. e.	Planeta ♈
	* Ra, Re, Sol	V. 5. a.	Planeta in ♈
		C. 6.	It. in ♈

Digitized by Google

Planetae	*Imagines*	*Loca inscriptionis*	*Relationes*
Symbola ☉	Duo oculi	Q. 11.	Planeta in ♈
	* Phtha cum sceptro curuo et flagello	Q. 8.	Decuria in ♈
	* Zom nudus currens, palmam ☉ prae se ferens	X. 21—24.	Oecodespota ♌ (? ♂ Trigonod.)
Symbola ☽	Scarabaeus	D. 15. e.	Planeta in ♑
		V. 2. b.	It. in ♑
		D. 15. d.	Trigonodespota ♑
		L. 1—3.	It. ♓
	Serpentes Meisi cum solio et templo ☽	V. 5. b.	Planeta aut stella ♈
	Serpens Meisi	N. 11.	Decuria ♐
	* Deus Menes	V. 4. c. e.	Trigonodespota ♍
	Leontocephalus	T. 16.	Moera ♌
	Isis mulier	C. 8.	Moera ♈
	It. cornigera	C. 13. d.	It. et stella ♈
	Cornua cum disco	H. 3. N. 9. 10.	Decuria ♒ et Decur. ♐
Symbola ☿	Harpocrates	R. 1.	Planeta in ♈
	Cynocephalus	R. 19.	Pieneta aut stella ♈ synanatell.
	Ibis	R. 19. b.	Pieneta it.
	Ibicephalus	P. 17—20.	Tetragonodespota ♐
	* Instrumentum ☿ (Npri)	V. 4. b. f.	Oecodespota ♍
	Vertagus (Anb)	N. 19.	Stella synanatell. ♐
	Hieracocephalus	O. 5. d.	Oecodespota ♍
	Accipiter	O. 5. e.	Trigonodespota ♓
	Seruus	P. 17—20. P. 3—5	Tetragonodespota ♐
Symbola ♀	Discus cornutus	V. 1. b.	Planeta in ♒
	Caput Veneris templum ferens	V. 2. d.	Planeta in ♓
	Accipiter	L. 6. a.	Planeta in ♓
	Accipiter assidens	H. 5.	Moera ♒
	Hieracocephalus	D. 8. 9.	Decanus ♑
	Hieracocephalus opposit.	O. 5. c.	Tetragonodespota ♒
		O. 5. e.	Planeta in ♒
	* Instrumentum sacerdotale	V. 3. b. d.	Tetragonodespota ♌
	Isis mulier	C. 8.	Horion ♈
	Eadem cum serpente in capite	T. 17. 18.	Dodecatemorion ♌
	Isis it. cadens	Q. 10.	Moera ♈
	* Scarabaeus	L. 1.	? Planeta in ♓ aut Horion
Symbola ♂	Crocodilus, caput et pileus	V. 3. e.	Planeta in ♌
	Crocodilocephalus	S. 31. 30.	Dodecatemor. et Moera ♈

Planetae	*Imagines*	*Loca inscriptionis*	*Relationes*
Symbola ♂	Phtha pedibus manibusque ligatus	O. 6. e.	Planeta in ♌
		O. 7. f.	Trigonodespota ♐
		R. 2—17.	Decanus, Dodecat., Moer. V
		H. 1. 2.	Tetragonodespota ♒
		N. 9 - 12.	Horion et Dodecat. ♐
	Idem assidens	P. 8—11. 21—24.	Horion et Dodecatem. ♐ et ?Trigonodesp. ♐
	* Idem claudicans	S. 11—14.	Trigonodesp. V
	* Neitha item claudicans	S. 20—23.	Decuria V
	Neitha cum variis suis symbolis	T. 21—25.	Trigonodespota ♌
	Eadem cum vipera in capite	T. 19.	Decanus, aut Tetragonodesp. ♌
	Caput caluum	T. 15.	Planeta in ♌
		V. 3. d.	It. in ♌
		V. 1. a. e.	Trigonodespota ♐ et ♓
		V. 2. a. f.	Item
		C. 3—6.	Oecodespota V
	* Neitha retrouersa manibus iniunctis	V. 4. d.	Planeta retrocedens in ♍
	Pileus	V. 3. c. (col. R. 14. P. 21.)	Planeta in ♌
	* Cultri	P. 17—20.	Dodecatemor. ♐
		S. 2—10.	Oecodespota V
	Serpens venenosus	H. 18. f.	Oecodespota V
		R. 20. f.	It. V
		L. 15. f.	It. V
	It. erectus	C. 2.	Trigonodespota V
	* It. ascendens	T. 19.	Trigonod. et Decan. et Horion ♌
	Item erectus	O. 5. b.	Hexagonodespota V
		O. 6. c.	It. V
		O. 7. c.	It. V
	It. proserpens	D. 14.	Decanus ♑
	It. erectus	D. 8—11.	Moera ♑
	It. venenum proiiciens	Q. 3. 5. 7.	Oecodesp. vel Trigonodesp. ♈
	It. cum cultro	S. 2—16.	Oecodesp. V
	* It. quatuor capitibus	R. 1.	Oecodesp. Trig. Tetrag. V
	Serpens cum caluis capitibus	S. 15—19.	Tetragonodesp. ♈
	* Tectum hastis ♂ nixum	C. 13. e.	Oecodespota ♈
		V. 5. g.	It. V
		O. 8. e.	It. V
	* Scepti species	X. 13. et I. I.	Planeta et Oecodesp. ♈
	Hamus	X. 18—20.	Trigonodespota ♌
	* Hamus cum cultro	L. 6—13.	Trigonodesp. ♓
	Hamus solus	X. 18—20.	Trigonodesp. ♌

Digitized by Google

Planetae	*Imagines*	*Loca inscriptionis*	*Relationes*
Symbola ♂	Aedificium	Q. 2. 4. 6.	Dom. Domus, Trigon. Tetr. ♈
	Scarabaeus	R. 1. b.	Tetragonodespota ♈
		L. 1.	It. ♓
	Stella	C. 2. X. 13.	Trigonodesp. ♈ et Planeta in ♌
	Aries	H. 4. (col. C. 13. e.)	Horiocrat. ♒
Symbola ♃	Aries	H. 3. 4.	Planeta in ♒
		N. 21.	Stella ♐
		L. 1—4.	Oecodespota, et Dodecatemor. et Moera ♓
	Criocephalus	P. 26.	Oecodesp. ♐ simul ☉
	Sacerdos	O. 6. d.	Trigonodespota ♌
		P. 1. 6. 7. 3—5.	Oecod. Trig. Tetr. ♐
		N. 1—3.	It. ♐
		X. 15 - 20. S. 1. O 5. a. f.	Trigonodesp. ♈ et ♒ et ♌
		S. 24—29. O. 6. b. d. g.	It. ♌ Horiocrat. ♈
		O. 7. b. d. g.	It. ♐ et Oecodespota
		D. 10—13.	Horiocrator ♑
		R. 18. P. 12.	Horiocrator ♈ Moera ♐
		C. 1. N. 13—16.	Trigonodespota ♈ et Moera ♐
	Palmae folia	H. 5.	Planeta in ♒
			It. Dodecatemor. ♒
		V. 2. a. f.	Trigonodespota ♒
	Vraeus (aut ♂ serpens)	V. 4. a. g.	Tetragonodespota ♍
	Pschent corona	V. 3. n. f.	Trigonodespota ♌
		P. 6. ss. cum 14. ss.	Horiocrator ♓
	Claui seu secures	H. 8.	Planeta in ♒
		H. 1. 2.	Trigonodespota ♒
Symbola ♄	Penna struthionis, ΜΗΙ, Iustitia, *Νεμεσις*	V. 1. c.	Planeta in ♐
		C. 11. 12.	Stella synanatell. ♈
	Deus pennas struthionis ferens	O. 7. e.	Planeta in ♐
	Sate mulier	Q. 1.	Trigonodespota ♈
	Rhea Aegyptiaca pedibus insidens	V. 1. d.	Tetragonodespota ♐
		D. 15. a. c.	It. et Oecodesp. ♑
	Rhea Isis	N. 5—8. P. 2.	Decuria ♐ Trigonodesp. ♐
	Phiala sine ansa	H. 3. 4. 5.	Oecodespota ♒ (col. O. 7. e. d.)
	Auis ♄	N. 4.	Planeta in ♐
	Funiculus	C. 1.	Tetragonodesp. ♈
	Triclinium cum oculo	P. 8—11. 21—24.	Decuria ♐ et planeta in ♐

Digitized by Google

Haec itaque planetarum symbola, cum eadem supra significent numina, confirmant etiam priorum tabularum explicationem. Quae vero oova snnt, ea, vt videbimus, aliis inscriptionibus coofirmaotor. Iam nouo boc apparato instructo, facilias erit, ad alia inscriptionum astronomicarnm exempla pergere illustranda.

§. 6.

Specimen III. ordinis I. scriptorum astronomicorum.

Sarcophagus regis Ramessis Meiamon, in Museo Aegyptiaco Regio Parisiis asseruatus. Vid. Tab. VI.

I. *Introductio.*

Si ab Obeliscis discedas, hoc antiqoitatis Aegyptiacoe monomentum est maximnm, quod in Enropom sit transoectom. Superat enim et oltitudine, et longitudine, et latitudine sarcophagum Sethl in moseo Britannico et maxima qoaeqoe Museorum Aegyptiorum monumentn. Quod equidem scio, *Belzoni* primus honc sarcopbagum inuenit positum in bypogeo qoodam Tbebano (Bibao-el-moluk). Vtique huo facit operculum sarcophagi in Anglia repertum. Vidi enim Cantabrigii in Anglia in Museo publico operculum sarcophagi vastissimum eiusdem longitudinis et latitudinis, qua sarcophagus Parisinus est, eiosdemque lapidis et laboris, quod a *Belzonio* transmissum dicebatur. Scilicet Belsonius quom sarcophagum nimis grandem et ponderosum videret, solnm operculum abstulit, qolppe in tres partes fractum. Ceterum operculum idem Ramessis nomen offert, quod in sarcophago dicto vndequaque inscriptom reperitur [19]). Ergo operculum Cantabrigiense pertinet ad sarcophagum nostrum. Et boc memoratu diguom, vtrnmque monumentum in bypogeo Thebano quinto versus orientem fuisse collocatum. Scilicet idem regis nomen in bypogeo passim ioscriptum reperitur. Ceterum egregie baec duabus papyris Taurineosibus coofirmantor. Quum eoim aooo 1827 Taurini versarer atqoe inter innumera papyrorum frogmenta in cista conseruota portes papyri topographicae inuenissem, contigit mihi papyrum illam e 500 fere fragmeotis paene restituere. Haec quidem papyrus contioet delineationem areae hypogei Tbebani eiusdem, quo sarcophagus dictos cum operculo Cantabrigiensi inuentus fuit. Delineotio qoidem baeo antiquissima conoenit cum ea, quam Descriptio Aegyptiaca de eodem bypogeo exbibet, otque papyrus a me restitota non soluoi in camera maxlma sarcophagum regiuio iuxta regis imaginem positom aote oculos ponit, sed ipsum etiam dictum Ramessis Meiamun nomeo continet. Denique idem Museum Taurinense illius papyri a me restitutae exemplum licet imperfectum et obruptum possidet, quo non solum idem sorcophagus delineatos est, sed etiam in operculo sarcopbagi eaedem figurae expressae cernuntur, quas operculum Cantabrigiense exhibet. Quas qoidem ob causas negari nequit, sarcophagum Parisinum cum operculo dicto in hypogeo Tbebono quinto repertum fuisse. Hioc probabile, regem in sarcophago nominatum fuisse Thebanum.

19) Vide Yorke et Leake Monumens Egypt. du Musée Britanntque. London. 1827. Tab. XIV. pag. 21 seq.

Digitized by Google

Ceterum sarcophagus dictus, quod equidem scio, a Saltio cum reliquis antiquitatis monumentis anno 1827 Parisios transmissus est. Constat ex lapide durissimo, granito rutilo; qua de re non mirum, inscriptiones esse paullo rudiores. Quum anno 1828 Parisiis versarer, liberalissime mihi concessum fuit, huius monumenti capere impressionem papyraceam. Secundum quam quidam impressionem accuratissimam ac nihil fere deteriorem expressione sulphurica tabula nostra VI. a me descripta fuit. Quod attinet inscriptiones sarcophagi, hoc ordine dispositae sunt. Parte interiori sub pedibus A. (Vid. Tab. VI. Lin. Z.) est quadratum A; iuxta, latere B, Linea B B. Ibidem parte superiori exstat quadratum C; iuxta, latere dextro D, Linea D. Sic deinceps reliquae Lineae E F G H I K X Y iis locis dispositae sunt, quibus in delineatione sarcophagi (Z) eaedem literae apparent. Quod aetatem et dynastiam huius regis Ramsis Meiamon attinet, constat e tabula *Bankesia*, anno 1818 Abydi inuenta, vbi hoc nomen catalogum regum dynastiae XVIII. claudit[20]), eum esse inter vltimos dynastiae XVIII. reges. Champollion senior quidem hunc regem inde ab anno 1559 a. Ch. regnasse coniicit; sed mox videbimus, eum 142 annis ante imperium suscepisse.

II. *Explicatio inscriptionis.*

Inscriptio sarcophagi Parisini sex partibus constat. Lineae enim H I K, quae respondent Sarcophagi Londinensis lineis K L M, vnius planetae (♀) locum describunt. Non opus est memorare sex bis partibus sex planetas tractari, nimirum, ☿ cum ☉ coniuncto, ☉☽ ♀ ♂ ♃ ♄. Et hoc clarum, tabulas Y et Z, quae eaedem plane sunt in sarcophago Sethi regis, Horoscopum innuere. Facile perspicitur, qui versus agant de singulis planetis. Linea A enim, quae coniuncta est cum B, habet solemne ☽ symbolum, discum cum scarabaeo. Discus ☉ apparet Lin. C, ad quam pertinet D cum ☿ planeta. Lineae H I K, vt supra vidimus, agunt de ♀. Itaque restant ♂ ♃ ♄. Imago ♂ facile distinguitur Lin. G. 1., quippe, vt in sarcophago Sethi, crocodilo et capite Martiali expressa. Non minus excellit ♄, serpens giganteus retrogradus, vt in Zodiaco Tentyritico, Lin. F. 11. Denique ♃ Lin. E. 9. apparet habitu suo solemni, sacerdos foliis palmae insignis. Iam videamus de singulis. Qua in re iuuabit praemonere regulas, ad quas hanc inscriptionem astronomicam explicabimus.

I. In vniuersum hic valent omnes illae leges, quas superioribus monumentis illustrandis obseruauimus, tum de symbolis planetarum et partium Zodiaci, tum de syntaxi elementorum.

II. Sex huius inscriptionis versus sunt 6 signa Zodiaci, quibus planetarum loca per Oecodespotas, Trigonodespotas, Decurias, Horia, Dodecatemoria, Moeras, quibuscum coniuncti apparuerint planetae, describuntur.

III. Figura cuiusque versus maxime insignis planetam significat, alias directum inter stellas fixas, alias indirectum.

IV. Proxima a planeta exstat Oecodespota signi, hinc Trigonodespota, hinc Decanus, hinc Horiocrator, hinc Dodecatemorii dominus, hinc Moera; ita vt Moerae seu gradus quam longissime a planetis reperiantur positae.

---

20) Salt Essay on Dr. Youngs and Champoll. System. London 1825. Tab. I. Burton et Wilkinson Excerpta hieroglyphica. Edit. Cahiricae Vol. I.

Digitized by Google

V. Quum certae Moerae, Dodecatemoria aliaeque signorum partes cum planetis coniunctae eandem dominum habeant aut similem natura, vt ♀ et ☽; hinc accidit, vt breuitatis caussa eaedem personae non repetantur, sed in vna figura quasi coniunctae comprahendantur. Contra plures figurae plane eodem habitu insignes non valent nisi vnam personam apotelesmaticam, exceptis iis locis, quibus gradus signi numerantur.

☉ *in* ♈ *Lin. C. D.*

Coniunctus apparet ☉ disco expressus cum solemni ♂ simulacro, deo pedibus manibusque iniunctis Lin. C. 13. e. Ergo ☉ versatur in ♈ aut ♏, ♂ domibus. Ibidem vero additae sunt duae aliae ♂ imagines pares, vt scias, intelligendum esse domicilium ♂ in Trigono et Tetragono ♂. Huc accedit ♄ symbolum, boa constrictor (C. 13. g. h.), quo ♄ Trigonodespota et Tetragonodespota in ♈ aperte indicatur. Eodem spectat ♃ simulacrum, aquam effundentis (C. 13. b. c.). In ♏ enim nullus est ♃ neque Trigonodespota, neque Tetragonodespota, neque Hexagonodespota. Eadem vero ☉ positio indicatur duobus aliis locis (Lin. F. 13. I. 1.), quibus ☉ apparet in domo ♂ inter stellas ♈ vt in sarcophapo Sethi (O. V. C.). Nouimus enim, ☉ in ♈ exprimi Criocaphalo, naui vecto, serpente ♂ et tecti specie et stellis in V adscriptis (Tab. IV. A. Tab. V. C. 13. O. 8. al.). Itaque primo quidem certum est, quo tempore obseruatio nostra astronomica instituta fuerit, eo ☉ fuisse in V. Accuratius iam ☉ locus describitur Lin. D. cum Lin. C. coniuncta. Continet enim partes V seu dominos partium deinceps, vt mos erat, ambitu et dignitate sese excipientes. Habes itaque primum ♂ Oecodespotam (D. 10.) cum Trigonodespota (10. b. c.) et Trigonodespota (9.11.) et Hexagonodespota (8. 12.), hinc Decanum (7. 6. 5. 4.), hinc Horion et Dodecatemorion (2) et Moeram (1). Corpus decapitatum (D. 10.), vt alias (Tab. II. 1. ♏. Tab. IV. A. 8.) ♂ significat Oecodespotam, aut V, aut ♏. Iam genitalia adiecta ♂ vernum indicant (p. 195.), vt scias, cogitandum esse de domo ♂ verna seu V. Personae versus ♂ domum conuersae et ad eandem pertinentis sunt ♂ Neitha (10. b. c.), vt alias (Tab. IV. G. 3.), Trigonodespota; ♃ sacerdos (9. 11.) Tetragonodespota, ♂ Neitha (8. 12.) Hexagonodespota. Iam sequuntur quatuor ♂ simulacra (C. 13.) solemnia (4. 5. 6. 7.) annulis (♂) paullo minoribus inclusa, quae non possunt non diuisionem Zodiaci paullo minorem quippe Decuriam ♂ in ♈ exprimere. Quemadmodum enim in Zodiaco Teutyritico maiores naues Signa, minores decurias valent, ita hic maior annulus Signum, minor Decuriam innuit. Ergo ☉ versatur in ♂ decuria (V 0° — 10°). Figurae adiectae, accipitres anthropocephali, disculus et Criocephalus (☉ in ♈) ☿ locum in ♈ indicant, de quo infra. Itaque sequitur Horiocrator ♀ (D. 2.). Quum enim manus elatae adorationem religiosam exprimant, vt ex multis stelis sculptis constat, atque omnis religio et pietas ♀ adscribatur (I. §. 51. 2. p. 195.); clarum est, hanc adorantis imaginem valere ♀ Horiocratorem (♈ 7° — 13°). Quum sequens figura eandem personam repraesentet, quumque vltimo loco posita sit; haud dubie per eam expresserunt Moeram ♀ (10°) in ♀ Horio. Ceterum Moera ♀ cadit in ☽ Dodecatemorion (7° 30′ — 10°). Hinc ex lege V. supra exposita figura 2, quum ♀ et ☽ cum alia, tum religionem communia habeant, significat quoque Dodecatemorion ☽ in ♀ Horio, ♂ Decuria, ♂ Domicilio. Ergo longitudo ☉ est = ♈ 9°. 30′. Sin numeres figuras in D eodem sensu positas (procedentes) vsque ad ☉ (C), denuo habes 9 Moeras, seu 9 gradus, quos ☉ in V emetitus est.

Digitized by Google

☽ *in* ♒ *Lin. A. B.*

Symbolum ☽ scarabaeos (A. b. col. Tab. IV. O. 11. G. 33.) apparet in disco, serpente Vraeo, ♃ symbolo, vt vidimus (Tab. IV. C. 17.), circumdatum. Ergo Oecodespota huius signi est ♃ (♓ ♐). Personae secundariae eiusdem nauis sunt ☿ (A. a.), vt Ibis et instrumentum musicum adscripta docent, atque ♀ (A. c.), brachiis expansis, vt supra (D. 1. 2.), insignita. Ergo cogitandum de ♃ domicilio in Trigono ♀, Tetragono ☿, siue de ♓. Praeterea accedunt alia nomina ad ♃ duo domicilia distinguenda. Caput enim arietis (d), ♃ symbolum (Tab. V. L. 1—4.), in vanno ipsum significat haud dubie ♃ Domicilium in Trigono ♂ (♓). Instrumentum enim excauatum (g) alias ♂ significat. Itaque ☽ versatur in ♓. Accuratius eius locus describitur Lin. B. Quemadmodum enim Lin. D, ita et hic partes Zodiaci, seu domini partium secundum dignitatem suam deinceps enumerantur, scilicet Oecodespota (7 a. b. c. d.), Decanus (6. 5.), Horiocrator (5), Dodecatemorion (4. 3.), Moera (2. 1.) Figurae 8. 9. 10. 11. 12., seruiunt ad locum ☿ in ♈ accuratius indicandum, vt statim videbimus. Quemadmodum enim in sarcophago Sethi, quippe textu prolixiori, repetitur nauis cum ☉ imagine Criocephalo et reliquis personis in Signis iis, quibus planeta quidam versatur; ita hic sola ☉ imago Criocephalus positione contraria repetitur, vt scias, hic versari planetam. Infra D. 3. et prolixius F. 13. F. 1. eandem rem habemus. Iam sequitur simulacrum ♃ sacerdotis (7), quatuor personis, vt Lin. D. 10., cinctum, quibus Oecodespota ♃, siue in ♓, siue in ♐ exprimitur. Hinc quatuor figuras (a b d e), vt Lin. D. 10, Trigonodespotam in ♃ Domo exprimant, necesse est. Quum corpora decapitata, vt vidimus (Tab. II. 1. ♏), praesertim sanguinem e venis proiicientia (p. 62.), significent ♂; iis exprimitur ♂ Trigonodespota in ♃ Domo. Porro eaedem figurae (a. b. c. d.) inclinatae pinguntur seruorum ☿ (Tab. II. 1.) ad instar, vt scias, cogitandum esse de ♃ Domo in Tetragono ☿. Itaque habemus signum ♓, quo ☽ etiam supra Lin. A. positam vidimus. Sequuntur (B. 6. 5.) ♄ et ♀ simulacra, vt nomina Isidis inscripta, collata cum similibus (X. Z.), atque capilli (p. 198.) docent; quibus numinibus Decuria ♄ (0°—10°) et Horion ♀ (0°—12°) in ♓ significantur cum ☽ coniuncta. Hinc veniunt binae ♃ sacerdotis aquam effundentis imagines (4, 3.), quibus clarum est (col. C. b.), inniti Dodecatemorion ♃ (0°—2° 30′) atque (B. 2. 1.) Moera ♃ (0°—1°). Itaque longitudo ☽ est = ♓ 0° 30′.

☿ *in* ♈ *Lin. D. et B.*

Quum imago ☉ Criocephali (D. 3. et B 8.), vt infra (F. 13. J. 1.), medio in versu repetita sit; clarum est, vt vidimus, agi his in locis de planetae loco describendo. Quum ☽ ♀ ♂ ♃ ♄ aliis in signis versentur atque ☿ constanter ☉ comitetur; agatur hic de ☿, necesse est. Facile discernitur ☿ planetae imago accipiter anthropocephalus (7, 6, 5, 4. col. Tab. IV. A. 6.), Decurias ♂ insidens. Ex quo sequitur, ☿ versari in ♂ decuria (0°—10°). Quum hoc in versu (D) actum esset de ☉ longitudine; alio loco accuratius de ☿ agendum erat, quod Lin. B. factum est. Hinc figurae B. 8—12. contra reliquarum ordinem directae sunt. Itaque hic habes primum ♈ Oecodespotam ♂ caput Arietis (A. d. et B. 10.), Trigonodespotas ♂ (A. 13. g. pinnas) et ♃ (A. 13. e. f. sacerdotem). Iam figurae B. 8—12. ordine contrario referendae sunt etiam ad Decuriam, Horion, Dodecatemorion, Moeram ♈, quibuscum ☿ coniunctus esset. Itaque Discus ☉ (B. 8.)

significat Decuriam ☉ in ♈ (10° — 20°), figura prima precantis (B. 9), vt infra (D. 1.), Horion ♀ (7° — 12°), altera (B. 11.) Dodecatemorion ☽ (7° 30′ — 10°), denique caput vertagi (B. 12.) Moeram ☿ (11°). Ergo longitudo ☿ est = ♈ 10°.

♀ *in* ♓ *Lin. H. I. K.*

Quum hornm versuum figurae omnino conueniant cum numinibus ♓ in sarcophago Sethi descriptis; clarum est, etiam inter nostras obseruationes astronomicas ♀ in ♓ fuisse. Est autem hic alius ♀ locus, quam in sarcophago Sethi. Scilicet apparet in parte superiori portae septimae brachium cum disco (K. f.) symbolum ♀, vt Tab. V. Lin. O. 8. i. C. 13. i. al. demonstrat. Iam in fine horum Dodecatemoriorum ♓ apparent singularia ♂ symbola viperae (K. a. 3.), hinc draco ♄ cum ♀ planetae symbolo, cruce ansata (K. a. 2.). Vnde colligitur, ♀ versari in ♓ Decuria vltima (♂ 20° — 30°), Horio ♂ (K. 3. 19° — 28°), Dodecatemorio ♄ (A. 2. 25° — 30°), Moera ♄ (K. 2. 28°). Ergo longitudo ♀ est = ♓ 28°. Denique a principio ♓ vsque ad ♀ (K. f.) numerantur 27 figurae (H = 21. I = 6.), quare longitudo ♀ vere est = ♓ 27° 30′.

♂ *in* ♍ *Lin. G.*

De ♂ imagine, crocodilo et capite caluo (G. 1.), saepius dictum (Tab. V. Lin. V. 3.). Oecodespota Signi, in quo ♂ versatur, clare expressus est Hori discophori (☿) imagine (G. 26. col. Tab. IV. F. 3.) Ergo ♂ est in ☿ Signis (♍ aut ♊). Iam vero numinum 2 — 13 et 14 — 25. contraria est motio, atque proprium ♂ caput (1. a.) retrospicit. Vnde clarum, ♂ esse regressiuum. Ergo ♂ quum in ♊ esset progressiuus, versatur indirectus in ♍. Huius vero Signi Trigonodespota ♂ exprimitur ♂ stellis (Tab. II. 1. ♈), Tetragonodespotae ♃ et ♀ figuris sacerdotis ♃ et Isidis (25 — 14. 13 — 2). Quum Decuria, Horion et Dodecatemorion cum ♂ coniuncta singularibus figuris non exprimantur; sequitur ex lege V, ea cum numinibus iam cognitis coniuncta esse. Habes itaque Decuriam ☿ (20° — 30°) et Dodecatemorion ☿ (22° 30′ — 25°) in fig. 26. Horion ♂ (21° — 28°) est crocodilus. Caeterum 24 stellae (2—25) sunt 24 Moerae ♍, quas ♂ subinde tetigit suo in cursu, quemadmodum Tab. III. et V. vidimus longitudinem planetarum exprimi. Itaque ♂ versatur post ♍ gradum 24 (♍ 24° 30′). Hinc nomen *Osiridis* (1) crocodilo inscriptum Moeram cum ♂ coniunctam valet; et longitudo ♂ in ♃ Moera (25°) est = ♍ 24° 30′.

♃ *in* ♏ *Lin. E.*

De ♃ simulacro (E. 9.) et nomine solemni, Osiride, satis dictum (Tab. IV. A. 3.). Apparet autem ♃ Osiris sub serpente ♂, vt ☉ (J. 1. g. F. 13. d.). Ergo ♃ in ♂ domo aut ♈, aut ♏ versatur. Iam vero ♃ sedens ac stationarius fingitur, quod, quum ☉ in ♈ est, soli ♃ in ♏ constituto conuenit. Ergo ♃ est in ♏. Eodem faciunt symbola ♂ adiecta (8. 7.). Quum enim contra Oecodespotam conuersae sint illae imagines, vt supra (Lin. D. B.); sequitur, iis exprimi dominos Trigoni, Tetragonique in ♏. Sane haec sunt ♂ symbola, captiui decapitati (8), bellator armatus (7), vt alias (C. 10. Tab. II. 1. ♏). Vtique ♏ habet ♂ Trigonodespotam et Tetragonodespotam. Iam sequitur singularis loci a ♃ occupati descriptio. Facile intelligitur, ♃ positum esse ante tres ♏ decanos (10. 11. 12.) quippe ♂ (12), ☉ (11) et ♀ (10). Etenim de

Digitized by Google

♂ habitu solemni (12) constat; Leontocephala (11) est ☉, atque Serpens Meisi (13) adiectis ♀ symbolis, crucibus ansatis, ♀ Decuriam denotat. Ergo ex lege IV, supra praescripta, ♃ est in ♀ Decuria (20° — 30°). Eaedem vero Decuriae reperiuntur in altero ♂ Domicilio (♈). Ad quam ambiguitatem tollendam adiectum est ♃ simulacrum sacerdotis (E. 5.), quippe Oecodespotae (quod positio contraria indicat) Signi ♐, vt palam fieret, post Decurias ♂ (E. 12.) et ☉ (11) et ♀ (10) in Domo ♌ (8) Trigoni ♂ (7) atque Horion ♄ (6) incipere Domicilium ♃ (5). Reliquae ♏ partes cum ♃ planeta coniunctae facile inueniuntur. Habes enim (ex lege IV.) primum (6) ♄ Horion captiuis expressum (p. 59. 5.), Dodecatemorion ☿ (4. 3. 2.) accipitrem cum cruce ansata, denique (1) ♄ Moeram (27°), Veneris Vraniae et draconis serpentis specie expressam. Ergo longitudo ♃ est = ♏ 26° 30′. Hinc ♃ (E. 9.) positus est ante tres figuras (12. 11. 10.). quippe tres vltimos ♏ gradus. Ceterum eaedem figurae, quum ♃ in ♏ retrogradus fuerit, indicant partes ♏ anteu cum ♃ coniunctas, vt vidimus (Tab. IV. V. al.).

♄ *in* ♏ *Lin. F.*

De imagine ♄ boa constrictore vt supra (E. 1; K. 2; Tab. IV. Lin. F. 9.) satis dictum. Iam hic draco retro serpens fingitur, ex quo statim sequitur, dato ☉ loco in ♈ 9° 30′, ♄ aut in ♏, aut in ♎, aut in ♍ versari, nentiquam vero in ♈. Accuratius autem Signum, in quo ♄ apparuerit, indicant quatuor ♂ cultri (n. 11.), Oecodespota ♂ in ♏; quatuor ♂ cultri a Neitha gestati (9—6.), Trigonodespota ♂ in ♏; capita et cultri et cistulae sepulcrales ♂ (5—[illegible]) Tetraganodespota ♂. Itaque certum est, ♄ versari in ♏. Quaeritur iam, quum tres sint Decuriae in ♏, scilicet ♂, ☉ et ♀, in quanam ♄ insit decuria. Quum ♄ fingatur (11.) a duabus personis post Oecodespotam primariis teneri; sequitur ♄ ita esse constitutum, vt duas Decurias attingat, earum finibus interpositus. Itaque, quum Isis (12.) significet ♀ atque sacerdos (10.) tum ♃ tum ☉ (p. 191. col. Tab. IV. B. 35.); concludimus, ♄ esse partim in decuria ♀, partim ☉ (♏ 20°). Sin hic est ♄ locus, versatur in ♃ Horio (19°—23°), bino etiam in ☽ Dodecutemorio (20°—22° 30′), denique in ♃ Moera (20°). Reapse in fine huius versus (2.) cernitur sacerdos ♃ symbolum et Horiocratoris et Moerae, deniqua (1.) Isis symbolum Dodecatemorii ☽. Sacerdos autem ♃ (2.) prae se fert sceptrum potentiae, vt sciant astrologi, hoc numen, quum et Horiocratorem et Moeram valeat, praeualere ac veluti dupliciter numerandum esse. Itaque longitudo ♄ est: ♏ 20° 0′. Sin dubites, sacerdotem (10.) pro ☉ accipere, res fere eadem manet. Hinc longitudo ♄ est: ♏ 20° 30′. Ceterum ♄ (F. 12. 11. 10.) ita collocatus est, vt habeat post se (retrogradus) 9 gradus (F. 1—9.); ex quo denuo sequitur, longitudinem ♄ fuisse ♏ 20° 30′.

Horoscopus in ♎ *Lin. X. Y.*

Quemadmodum in Zodiaco Teutyritico et sarcophago Sethi, ita et hic Horoscopus exprimitur Iside (♀), Oecodespota ♎, atque panno aurario (☿), Trigonodespota ♎. Ceterum hoc loco addita sunt vertagus, ☿ symbolum, Trigonodespota, atque flagellum ♂, Tetragonodespotu in ♎. Alioqnin bis figuris Moera ♎ significatur ac stella oriens (p. 54.), quippe ☉ (♈ 9° 30′) opposita. Hinc Decuriam ♀ significat Isis, Horion ☿ vertagus, Dodecatemorion ♄ subsellium (Tab. V. N. 4.), Moeram ☽ Isis, stellam ☉ aut ♂ flagellum (♎ 9° 30′).

Digitized by Google

III. *Computatio temporis.*

Qoo facilius et totius Zodiaci loca ab astronomo nostro planetis assignata perlustrari possint, iuoabit ante omnia singula inscriptionis effata repetere et colligere.

⊙ *(C.* 13. *a. col. F.* 13. *e. I.* 1. *f. D.* 3. *B.* 8.*) locus* = ♈ *gradus* 10mus (0ˢ 9° 30′).

Zodiaci partes.	*Inscriptionis loca.*
Domus ♂ (♈ ♏)	C. 13. e. Phtha.
	D. 10. Corpus decapitatum.
	F. 13. d. Serpens ♂.
	I. 1. g. it. et aries.
	I. 1. g. Tectom ♂.
Trigonum ♂ (♈ ♌ ♐)	C. 13. d. Phtha.
	D. 10. a. c. Neitha.
Trigonom ♄ (♈ ♌ ♐)	C. 13. g. h. Serpens ♄.
Tetragonum ♂ (♈ ♋ ♎ ♑)	C. 13. f. Phtha.
Tetragonum ♃ (♈ ♋ ♎ ♑)	D. 11. g. C. b. c. Sacerdos.
Hexagonum ♂ (♈ ♊ cet.)	C. 13 i. k. Caput ♂ caluum.
	D. 8. 12. Neitha.
Stellae in ♈	F. 13. I. 1. a—k.
Decuria ♂ (♈ 0°—10°)	D. 7—4. Annoli cum Mumia Phtha.
Horion ♀ (7°—12°)	D. 2. Sacerdos precans elatis manibus.
Dodecatemorion ☽ (7° 30′—10° 0′)	D. 2. item.
Moera ♀ (10°)	D. 1. it. et figurae 1 — 13., exceptis oppositis (3. 8. 9. 10.).

☽ *(A. b. B.* 7. *c.) locus* = ♓ *gradus* 1mus (11ˢ 0° 30′).

Domus ♃	A. b. Vraeus ♃.
(♓ ♐)	B. 7. c. Sacerdos. A. d. Aries.
Trigonom ♀ (♓ ♏ ♋)	A. e. Brachia ♀.
Trigonom ♂ (it.)	B. 7. a. b. d. e. Corpora decapitata.
Tetragonum ☿ (♓ ♐ ♍ ♊)	A. a. Ibicephalos.
Decuria ♄ (0°—10°)	B. 5. 6. Isis Vrania, Trichophora.
Horii ♀ (0°—12°)	B. 5. 6. Isis per se.
Dodecatemorion ♃ (0°—2° 30′)	B. 4. 3. Sacerdos aquam fundens.
Moera ♃ (1°)	B. 2. 1. item.

☿ *(D.* 4. 5. 6. 7. *B.* 12.*) locus* = ♈ *gradus* 10mus (0ˢ 9° 30′).

Signum ♈ cum reliquis personis	C. 13. D. 8—12. (Vid. supra ⊙).
Oecodespota ♂ (♈ ♏)	A. d. Arietis caput.
	B. 10. item.
Trigonodespota ♂ (♈ ♌ ♐)	A. g. Pinnae ♂.
et ⊙	B. 8. Discus.

Digitized by Google

Zodiaci partes.	*Loca inscriptionis.*
Tetragonodespota ♃ (♈ ♋ ♎ ♑)	A. e. f. Sacerdos.
	B. 8. Criocephalus.
Decuria ♂ (♈ 0°—10°)	D. 4—7. Phtha in annulis.
	B. 10. Caput arietis.
Horion ♀ (7°—12°)	B. 9. Sacerdos precans manibus elatis.
Dodecatemorion ☽ (7° 30′—10° 0′)	D. 11. item.
Moera ☿ (11°)	D. 12. Caput vertagi.

♀ *(K. f. K. 2.) locus* = ♓ *gradus* 28^{vus} (11^{s} 27° 30′)

Domus ♃ (♓ ♐)	I. 22—19. Aries.
Trigonum ♂ (♓ ♋ ♏)	I. 18—10. Hamus ♂ H. K. Valuae.
Tetragonum ♃ (♓ ♐ ♍ ♊)	I. 9—2. Sacerdos ♃.
Decuria ♂ (20°—30°)	K. 3. Viperae.
Horion ♂ (19°—28°)	K. 3. item.
Dodecatemorion ♄ (25°—30°)	K. 2. Draco ♄.
Moera ♄ (28°)	K. 2. col. K. 16. Draco ♄.
Post 27 gradus (27° 30′)	H; 1—15. a. b. c. d. e. f. I; 22. 21. 20. 19. 18. 1.

♂ *(G. 1. a. retrocedens) locus* = ♍ *gradus* 25^{tus} (5^{s} 24° 30′)

Domus ☿ (♍ ♊)	G. 26. Horus Hieracocephalus discophorus
Trigonum ♂ (♍ ♑ ♉)	G. 25—2. Stellae ♂.
Tetragonodespota ♃ (♍ ♐ ♓ ♊)	G. 25—14. Sacerdos ♃.
Tetragonodespota ♀ (♍ ♐ ♓ ♊)	G. 13—2. Isis.
Moera ordine 25 ♍ (24°—25°)	G. 25—2. Stellae, Moerae deinceps.
Moera ♃ (25°)	G. 1. Nomen ♃ supra.

♃ *(E. 9. 5. retrogradus) locus* = ♏ *gradus* 27^{mus} (7^{s} 26° 30′)

Domus ♂ (♏ ♈)	E. 9. Serpens ♂.
(cum Decanis suis ♀ ☉ ♂)	E. 10. Meisi, 11 Leontocephala, 12 Phtha.
Trigonum ♂ (♏ ♓ ♋)	E. 8. Corpora decapitata.
Tetragonum ♂ ♏ ♒ ♉ ♌)	E. 7. Bellator Mars.
Post Decuriam ♂ (0°—10°)	E. 12. Phtha ensifer.
Post Decuriam ☉ (10°—20°)	E. 11. Leontocephala.
Decuria ♀ (♏ 20°—30°)	E. 10. Isidis serpens cum ♀ symbolis.
Horion ♄ (24°—30°)	E. 6. Captiui ligati.
Dodecatemorion ☿ (25° 0′—27° 30′)	E. 4. Accipiter anthropocephalus.
Moera ♄ (27°)	E. 1. Draco ♄ cum Iside Vrania.
Ante 3 gradus ♏ vltimos (26° 30′)	E; 12. 11. 10.; (1). (2—4). (2 a—4 a).

♄ *(F. 11. retrogradus) locus* = ♏ *gradus* 21^{mus} (7^{s} 20° 30′)

Domo ♂ retrogradus (♏ ♈)	F. 11. 9. Cultri et funes.
Trigonum ♂ (♏ ♓ ♋)	F. 9—6. Neitha cultro insignis.

Digitized by Google

Zodiaci partes.	*Loca inscriptionis.*
Tetragonum ♂ (♏ ♒ ♉ ♌)	F. 5—3. Capita et alia instrumenta ♂.
Decuria ♀ (♏ 20°—30°)	F. 1. 12. Isis (per metathesin).
Horion ♃ (19°—24°)	F. 2. 10. Sacerdos ♃.
Dodecatemorion ☽ (20°—22° 30′)	F. 1. 12. Isis.
Moera ♃ (21°)	F. 2. 10. Sacerdos cum sceptro.
Gradus 9 ante ♏ finem (20° 30′)	F. 1—9.

Horoscopus = stella ♎ opposita ☉ (♎ 9° 30′)

Domus ♀ (♎ ♉)	X. a. Isis alata Y. b. it. (Decuria ♀).
Trigonum ☿ (♎ ♒ ♊)	X. b. Y. c. Pannus aurarius.
	Y. a. Vertagus (Horion ☿).
Tetragonum ☉ (♎ ♑ ♈ ♋)	Y. a. Flagellum ☽ (stella ☉ aut ♂).
Dodecatemorion ♄ (♎ 7°30′—10°), Moera ♄ (10°)	Y. b. Subsellium, vel alae.

Iam quaeritur, quo tempore eadem, aut simillima planetarum fuerit constellatio. Adhibitis tabulis astronomicis, inuenies, id non accidisse nisi

anno 1693 *ante Christum, mense Aprili, die* 17, *hora* 6 *post meridiem, siue nocte ingruente.*

Quod testatur sequens computatio licet perfunctoria. Haec enim habes planetarum loca pro illo tempore:

Anno	☉			☽			☿			♀			♂			♃			♄		
1700 a. Ch.	8ˢ	24°	53′	5ˢ	10°	38′	2ˢ	24°	45′	1ˢ	1°	47′	7ˢ	29°	15′	0ˢ	12°	34′	4ˢ	20°	3′
7	11	29	18	6	18	52	0	20	6	4	15	8	8	19	31	7	2	28	2	25	37
Aprilis																0	7	28	0	3	0
d. 17	3	15	27	10	29	52	2	17	53	5	21	25	1	26	14	0	1	24	0	0	34
Hora 6	0	0	14	0	3	17	0	1	1	0	0	24	0	0	6	0	0	1	0	0	½
(Perturbat.)													(—	10	0)						
Helioc.	0ˢ	9°	54′	11ˢ	2°	41′	6ˢ	3°	45′	11ˢ	8°	44′	6ˢ	4°	57′	7ˢ	23°	56′	7ˢ	19°	14′
Geocent.	♈	9°	54′	♓	2°	41′	♈	14°	10′	♓	22°	50′	♍	26°	40′	♐	0°	10′	♏	23°	0′
Aegypt.	♈	9°	30′	♓	0°	30′	♈	10°	0′	♓	27°	30′	♍	24°	30′	♏	26°	30′	♏	20°	30′

IV. *Conclusio.*

Quum in monumentis regiis, vt vidimus, annus natalis, siue anni natalis dies praecipua astronomice ab Aegyptiis indicari consueuerit; quumque hoc nostro sarcophago variis in locis defuncti Regis Ramessis Meiamuni nomina reperiantur (Tab. VI. Lin. X. Z.): inde sequitur, hunc regem, quem historia Manethonica facit principem dynastiae XVIII. penultimum, anno 1693 ante Christum natum fuisse. Vtique hoc chronologiae Manethonianae, quatenus dynastiam XVIII. et XIX. tractat, consentaneum est. Nouimus enim regem post Ramessen Meiamnnum secundum quippe Sethum natum fuisse anno 1631 a. Ch. Ergo inter natalem Ramsis et Sethi intersunt 62 anni, quot circiter etiam Manetho numerat; de quo infra fusius. Itaque hac inscriptione confirmatur partim nostra Sarcophagi Londinensis interpretatio, partim chronologiae antiquissimae correctio et definitio. Quum enim regis Ramessis Meiamuni nomen reperiatur in Tabula Bankesia, qua reges Aegyptii ab antiquissimo inde deinceps enumerantur; iam licet progredi ad anteriores regum Aegyptiacorum dynastias, perperam hucusque a chronologis definitas, rectius defi-

Digitized by Google

niendas. Ceterum, quum haec omnia pendeant a recta singularum personarum astronomicarum interpretatione, opus est demonstrare, nos personas singulas huius inscriptionis non aliter explicuisse, quam in superioribus inscriptionibus (Tab. II. III. IV. V.). Noua symbola astronomica asterisco uotata sunt in tabula seqnenti.

Planetae	*Imagines*	*Loca inscriptionis*	*Significatus*
Symbola ☉	Discus	C. a.	Planeta in ♈
	Criocephalus	D. 3; B. 8; I. 1; F. 13.	Planeta in ♈
	Leontocephala	E. 11.	Decanus ♏
	Flagellum (simul stella ☉ aut ♂)	Y. a.	Tetragonodespota ♎
Symbola ☽	Scarabaeus	A. b.	Plaueta in ♓
	Dea sedili insignis	F. 13. a.	Planeta in ♓ ads. □ ♄ ♏
	* Religiosus brachiis elatis	B. 11; D. 2.	Dodecatemoriou ♈
	Dea sine insignibus	F. 1.	Dodecat. ♏
		G. 2—13.	Tetragouodesp. ♍
Symbola ☿	Accipiter anthropocephalus	D. 4—7.	Planeta in ♈
		E. 4—2.	Dodecatemorion ♏
	Hieracocephalns cum disco	G. 26.	Oecodespota ♍. It. Decan. et Dodecat. ♍
	Vertagus	Y. a.	Trigonodespota ♎
	Vertagi caput	B. 12.	Plaueta in ♈
	Ibicephalus	A. a.	Tetragonodespota ♓
	Serui incliuati	B. 7.	Item ♓
		E. 5.	Trigonodespota ♏
	Pannus aurarius	Y. X. b. c.	Trigonodespota ♎
	Crux ansata	E. 2—4.	Dodecatemor. ♏ (simul ♀ Dec.)
Symbola ♀	Crux ansata	K. 19—16. 2.	Planeta in ♓
		E. 4—2. 10.	Decanus in ♏
	* Sacerdos brachiis elatis	D. 1. 2; B. 9. 11.	Moera et Horion ♈
	* Brachia elata	A. c.	Trigonodespota ♓
	Dea (alata) sedili et templo insignis	B. 5. 6.	Horiocrator ♈
		Y. X.	Oecodespota ♎
		F. 13. a.	Planeta in ♓ ads. △ ♄ ♏
	Brachium cum disco et flagello	K. f.	Planeta in ♓
	* Caput capillatum in serpente Meisi	E. 10.	Decanus ♏
	Dea sine insignibus	F. 1. 12.	Decanus ♏
		G. 2—13.	Tetragonodespota ♍
Symbola ♂	Caput caluum	G. 1. a.	Planeta in ♍
		F. 3. 4. 5.	Trigonodesp. et Tetragonodes. ♏

Digitized by Google

Planetae	*Imagines*	*Loca inscriptionis*	*Significatus*
Symbolu	Caput caluum	C. 13. i. k.	Hexagonodespota ♈
♂	Deus manibus pedibusque coniunctis	C. 13. d. e. f.	Oecodespota, Trigonodespota Tetragonodespota ♈
	Item qua Mumla	C. 7—4.	Decanus ♈
	Deus ensifer	E. 12.	Item ♏
	• Dea Neith ensifera sine insignibus	F. 9—6.	Oecodespota ♏
		D. 10. 8. 12.	Trigonod. et Tetragonod. ♈
	Bellator	E. 7.	Trigonodespota ♏
	Corpus decapitatum	E. 8; D. 10.	Oecodespota ♏ et ♈
		B. 7. a. b. d. e.	Trigonodespota ♓
	Serpens venenosus	E. 9.	Oecodespota ♏
		F. 13. d; I. 1. g.	Oecodespota ♈
	Hamus cum cultro	I. 10. ss.	Trigooodespota ♓
	Tectum seu aedicula	I. 1. f.	Oecodespota ♈
	• Circus	D. 10. 7—4.	Oecodespotu et Horiocrat. ♈
	Portae seu valuas	H. K.	Trigonodespotu ♓
	Viperae	K. 3.	Decanus ♓
	Flagellum	Y. a.	Tetragonodespota ♎
	Arietis caput	A. d; B. 10.	Oecodespota et Decanus ♈
	Crocodilus	G. 1.	Planeta in ♍
	Stella	G. 2. ss.	Trigonodespota ♍
	Dea sine insignibus	D. 8. 10. 12.	Trigonodesp. et Hexagonod. ♈
	Culter	F. 11. 9. 5.	Oecodespota ♏ Trig. Tetr.
		E. 7. 12.	Oecodesp. ♏ et Decanus
	• Cista sepulcralis	F. 3—5.	Tetragonodespota ♏
	• Instrumentum cuuum	A. 13.	Trigonodespota ♈ et ♓
Symbola	Sacerdos duobus palmae foliis	E. 9.	Planeta in ♏
♃	Sacerdos simpliciter barbatus	G. 14. ss.	Tetragonodespota ♍
		A. e. f. E. 5. D. 9.	Oecodespota ♓ (sinoul ☿ Trig. ♓) atque ipse planeta retrogradus in ♏
		B. 7.	Tetragonodesp. ♈ et ♓ Oecod. ♓
		F. 2.	Horion et Moera ♏
	• Sacerdos aquam effundens	C. b. c.	Trigonodespota ♈
		D. 1—4.	Dodecatem. et Moera ♓
	Aries eiusque caput	I. 19. ss.	Oecodespota ♓
		B. 13.	Oecodesp. ♓
	Pschent	E. 2. ss. I. 21. 20.	Trigonodespota ♐ (planeta in ♏ ante 3° ♐); Oec. ♓
	Vraeus	A. b.	Oecodespota ♓
	Sedile cum oculo (Osiris)	E. 5; G. 1.	Planeta in ♏, Moera ♍
	Palmae foliu	E. 9. I. 22.	Planeta in ♏ et Oecodesp. ♓

Digitized by Google

Planetae	*Imagines*	*Loca inscriptionis*	*Significatus*
Symbola ♄	Boa constrictor et cultri	F. 11.	Planeta in ♏
		C. 13. g. h.	Trigonodespota ♈
		E. 1; K. 2.	Moera ♏ et ♓
	Captiui ligati	F. 6.	Horiocrator ♏
	Isis Venus Vrania capillis longis	D. 5. 6.	Decaria ♓
	Mensa	Y. a.	Dodecatemorion ♎

Sufficiant haec specimina ordinis scriptorum astronomicorum, quem primum diximus quique eo a reliquis differt, quod, vti monitum est, loca planetarum prolixius describit atque nauigiis astronomicis abundat. Ad eandem hanc monumentorum Aegyptiorum classem pertinent multae aliae inscriptiones adhuc conseruatae. Exstant enim in Aegypto templa et alia aedificia, quae nunc in lacunaribus, nunc in parietibus, tum internis, tum externis, obseruationes astronomicas, certo quodam tempore historiae gratia institutas, plane eodem modo, atque vidimus, descriptas et insculptas continent. Huc accedunt Catacombae regiae, hypogea et antra manu facta frequentissima, quae, vt designationes viatorum testantur, inscriptiones continent simillimas nostris. Vtinam haec monumenta profecto grauissima ad historiam, chronologiam, mythologiam, astronomiam et philologiam Aegyptiacam omnino corrigendas et instruendas accurate et integre delineata essent. Quod enim recentiores particulas tantum inscriptionum talium astronomicarum descripserunt, eo quidem conferre studuerunt ad vsus moresque veterum Aegyptiorum illustrandos; sed clarum est, e particulis inscriptionum talium intelligi non posse grauissimum inscriptionum arctissime inter se coniunctarum argumentum. Qua de re potius operae pretium fuisset, totum aedificiorum inscriptorum ambitum delineare, omnes ac singulas inscriptionum partes non diuellere, sed coniunctim exhibere. Quod monumenta Aegyptiaca in Europam transportata attinet, in Museis reperiuntur non pauci sarcophagi et mumiarum cistae, quibus obseruationes astronomicae simillimae nostris continentur. Huius generis est sarcophagus regius antiquissimus omniumque pretiosissimus et praestantissimus alabastrites, a Belzonio inuentus, nunc in Museo Splendidissimo *Saonei*, architectae Londinensis, asseruatus. Huc pertineat grauissimus sarcophagus regius Musei Imperialis Viennensis graniteus; alius non minoris pretii porphyrinus a *Saulniero* Parisino ex Aegypto arcessitus; alius in Museo Regis Caroli X. Parisiis; alii in Museis Taurinensi, Lugdunensi, Berolinensi. Spero fore, vt haec monumenta astronomica grauissima aliquando in lucem edantur illustrata. Iam pergamus ad alium scriptorum Aegyptiorum astronomicorum ordinem.

Digitized by Google

§. 7.

Ordo II. scriptorum astronomicorum. Specimen I.

Monolithus Regis Amosis in Musco Regio Parisino. Tab. VII.

I. *Introductio.*

Ordo hiece scriptorum Aegyptiorum astronomicorum differt a superiori potissimum eo, quod loca planetarum breuius describit. Non enim exhibet omnes ac singulas signi cuiusdam partes, vt stellas singulas, neque pluribus figuris deinceps repetit, sed vna tantum exprimit, paucissimis locis exceptis, Oecodespotas, Trigonodespotas, Tetragonodespotas, Decanos, Horiocratores, Dodecatemoria atque Moeras denique, quibuscum planetae coniuncti apparuerint. Etiam naues astronomicas aut nullas continet, aut rarissimas. Praeterea hoc peculiare habet, quod omnia Zodiaci Signa tum a planetis occupata, tum vacua ante oculos ponit. Ex quo genere est Monolithus dictus. Pertinet vero hoc templum ex vno lapide, quem granitum, seu syenitam, rutilum nuncupant, excisum ad pretiosissima antiquitatis Aegyptiacae monumenta. Excellit enim magnitudine summa, quippe 6 fere vlnas altus, politura subtilissima, conseruatione perfecta atque styli elegantia. Nullum vidi monumentum adeo pulcrum, figuris adeo recte ac humane delineatis adeoque subtiliter excisis. Vnde clarum est, id artis Aegyptiacae monumentum ad tempora remotissima eaque artium studio florentissima pertinere. Vt amici mihi narrarunt, Monolithus hicce plures ante annos in eo fuit, vt in Europam transueheretur. Quum vero eleuaretur ad nauem onerariam, funes protinus rupti sunt, prae enormi lapidis mole. Quo facto monolithus Amosis in mare decidit atque plures per annos aqua marina oppressus iacuit. Hinc etiamnum passim conchas continet adeo cum lapide concretas, vt nonnisi summa vi adhibitisque instrumentis ferreis a superficie lapidis seiungi possint. Denique anno 1826. Francogallorum rex, Carolus X, quum monolithum dictum dono accepisset, nauem longam bellicam in Aegyptum misit, quae, quum moli lapidis resistere valuerit, feliciter eum e mari protraxit atque in Galliam transuexit. Inde a maris litore hinc monolithus Amosis Parisios transuectus fuit curru fortissimo hunc in finem constructo. Anno 1828, quum Parisiis versarer, liberalissime mihi concessum fuit, huius monumenti capere impressionem papyraceam accuratissimam. Quum haec inscriptiones describendi ratio multis, maxime viatoribus, vtilissima esse possit; dicam breuiter; quo modo in eo negotio versandum sit. Data inscriptione characteribus incisis, aut prominentibus, primum tota monumenti superficies charta impressoria, seu glutine carente, quam maxime madefacta contegitur. Opus est, singula folia chartae ita inter se coniungere, vt nuspiam lapis appareat. Hinc scopis setaceis (Bürste) quaeuis inscriptionis pars adeo feritur, vt quaeuis litera expressa clare appareat extrinsecus. Iam inscriptio denuo aliis foliis eiusdem chartae quippe glutine farinaceo illitis contegitur. Quae folia denuo scopis setaceis fortiter pulsantur, donec folia secunda cum primis, inscriptionem ipsam tegentibus, coniuncta appareant. Iam releuare licet chartam ac lapidis tegumentum; praestat tamen, folia relinquere in lapide, donec exsiccata sint. Deficiente charta impressoria, sufficit charta vulgaris glutinata, modo adhibeas feriendo scopas setaceas fortiores. Non dubito, quin, si inscriptionum veterum descriptores hanc nostram rationem adhibuissent,

Digitized by Google

multo melins sese baberent omnis palaeograpbia, omnis inscriptionnm interpretatio, quia multum operae et olei non perditum esset. Ceterum eiusmodi impressiones non inaccuratiores sunt impressionibus sulphuricis aut gypseis; praestant autem duritie, lenitate et flexibilitate.. Quod inscriptiones Monolitbi nostri attinet, ratione lineari Tab. VII. expressas, sic dispositae sunt in quatuor lapidis partibus. Tab. VII. Fig. A. 00. imaginem Monolothi cum quatnor suis lateribus sistit. Parte anteriori, vbi foramen seu cauerna, forte ad animalculum sacrum conseruandum destinata, cernitur, incisae snnt Lateris A. tres areae 1. 2. 3. cum inscriptione suprema (No. 0.). Reliquarum Linearum loca literae et numeri indicant.

II. *Explicatio inscriptionum.*

Non opns est memorare, Monolithum nostrum 13 partibus, vel, quum Lat. A. no. 0. singularis sit Horoscopi descriptio, 12 versibus constare, quibus 12 Zodiaci signa, partim a planetis occupata, cum dominis suis depinguntur. Collatis enim inscriptionibus iam explicitis, in oculos incurrit, etiam hanc argumento esse astronomicam. Itaque quaeritur primum, quae Zodiaci signa singulis in lateribus A B C D et Lineis 1, 2, 3 expressa sint. Et primo quidem clarum est, 12 signa Zodiaci non ordine vulgari, sed astronomica vel astrologica composita esse, nimirnm secundum 4 Trigona et anni 3 tempestates. Quonis enim latere tria Signa continentur, qnippe quae ad idem Trigonum pertineant. Altitndine autem pari (A. 1. B. 1. C. 1. D. 1.) circnm monolitbum currunt qnatuor Signa, qnippe quae eandem tempestatem attineut quadrimestrem. Neque hoc nonnm. Vidimns enim, in papyro astronomica Taurinensi (Tab. III.) 12 Zodiaci Signa plane eodem modo, atque hic ennmerari. Quae enim in Zodiaco Taurinensi ordine verticali veniunt Signa, ea Trigoni eiusdem snnt; quae borizontali, ea quaterna trium tempestatum Aegyptiacarum menses astronomicos valent. Quod quidem etiam hic locnm habere, inscriptio nostra ipsa docet. Videbis enim, lineas B 1, C 1, D 1; B 2, cet. B 3, cet. In columnis marginalibus (0) eadem singulas continere vocabula, praeter vnum. Cernitur enim quatuor in columnis Lin. 1. 0. crux ansata, Lin. 2. 0. tabula solaris, Lin. 3. bamns cum reliquis. Ergo versu 1 omnibus in lateribns (A. B. C. D.) continentnr signa primae tempestatis (♀), versu 2 secundae tempestatis (☉), versu 3 tertiae (♄). Quod bis hieroglyphicis ipsis confirmatur. Primae enim tempestati (♓ ♈ ♉ ♊) praeest ♀ vel ☿, atque ♀ vel ☿ symbolum est crux ansata (Tab. II. ♒ VI. E. 10. col. VII. A. o. b.). Secnndae tempestati (♋ ♌ ♍ ♎) vero praestat ☉, cuius symbolnm est altare qnadripartitum seu Nilometrinm (Tab. II. 1. ♌ col. VII. D. 1. a.) Tertiae tempestati (♏ ♐ ♑ ♒) denique ♄, cuius symbolum hamns cnm linea fracta et pede (CHB, CHOY Tempus χρονος), vt alias (Tab. VI. K. 7.). Quare tituli tres trium tempestatum bi esse videntur: Lin. 1. ЄTOI CAI ωp *haec est diuisio Hori*, seu *verna*; Lin. 2. ЄTOI CAI pA *haec est diuisio Solis*, seu *aestiua*; Lin. 3. ЄTOI CAI CHOY *haec est diuisio Saturni* seu *hiemalis*, cet. Iam facile erit definire, quae Signa Zodiaci sigulis in Monolithi nostri locis describantnr. Hoc vnum in memoriam renocari debet, Aegyptios Oecodespotam praetulisse Trigonodespotae, hunc vero reliquis eiusdem Signi nnminibus. Hinc, vt vidimus iam supra (Tab. IV. V. VI.), numina signorum potiora (Oecodespotae et Trigonodespotae) sceptro et cruce ansata insigninntur. Quas quidem ob caussas nos oportebit personas in singulis monolithi nostri versibus potiores et insignitas reliquisque

Digitized by Google

praecedentes sumere pro Oecodespotis, hinc pro Trigonodespotis. Iam videamus de singulis Zodiaci Signis.

Facillime omnium duo ♂ domicilia dignoscuntur B. 3. a D. 1. b. Apparet enim Phtha ♂ vtroque in loco solemni modo expressus, quippe pedibus brachiisque coniunctis, caluus, subsellio ♂ positus, in tecto ♂, cum nomine suo ПТА, aliisque symbolis iam cognitis (Tab. VI. C. 13; J. 1.; V. C. 13.). Altera ♂ imago post nomen et ante solium suum habet altare ☉ (D. 1. a. col. Tab. II. ♌), altera Isidis ☽ nomen (B. 3. a; col. B. 2. b.). Vnde clarum, prius ♂ signum esse in Trigono ☉ (♈), alterum in Trigono ☽ (♏). Eodem spectat accipiter (D. 1. a.), Tetragonodespota ☉ in ♈. Reapse prima ♂ domus in Trigono ☉ (D. 1. a. b.) positum est in Triente veris (♓ ♈ ♉ ♊); altera ♂ domus cum Trigonodespota ♀ seu ☽ inest Trienti ♄ (B. 3. a.), de quibus iamiam vidimus.

Haud obscurius est signum ♓ (C. 1.). Facillime discernitur ♃ simulacrum, Batrachocephalus, quater repetitum (Tab. IV. E. 15.), cum ♂ Trigonodespota, Aspidicephala, quater repetito. Accedunt nomina ☽ et ♀ Trigonodespotarum superscripta, quippe distinctius. Altera enim ♃ domus ♐ Trigonodespotas habet ♃ ♄ ☉. Ceterum ♓ signum positum est in Triente verno, ad quem non ♐, sed ♓ pertinent.

Facillime etiam indicatur de versibus 1. 2. 3. Lat. A. Nam Lin. 1. apparet Oecodespota ☿ Ibicephalus, Esmunus (octo lineolae vid. Tab. II. no. 2. ♊ Sig.) atque Anubis (ANП) capite vertagi insignis (Tab. VI. B. 12.), cum Trigonodespota suo ♀ Horo, Hieracocephalo (A. 1. a. d; col. Tab. V. D. 8.). Ergo cogitandum de ♊ cum ☿ Oecodespota et ♀ Trigonodespota. Altera ☿ domus (♍) pertinet ad Trientem aestatis ☉; hic ad Trientem veris ♀. Iam sequitur altera ☿ domus ♍ (A. 2.). Quatuor enim nomina quatuor numinibus inscripta sunt nomina quatuor vasorum Canopicorum, ☿ sacrorum (p. 195. col. Tab. VIII. F. L.). Ceterum quatuor Canopica reperiuntur iuxta mumias, inclusa cistula quadripartita. Cuius generis cistula exstat in Museo Parisino. In papyris vero sepulcralibus, quum funera et processiones funerales depinguntur, cistula illa Canopica ab Anubide, deo capite vertagi, in pompa aut humeris fertur, aut, in vehiculo posita, ab eodem trahitur. Vnde denuo intelligitur, vasa Canopica ☿ esse sacra eiusque, vt infra videbimus, symbola. Ceterum eadem quatuor nomina vnius stellae nomen significant alias (Tab. V. a. Lin. S. 16.). Porro flagellum (Lin. 2. a. b. c. d.), ♂ symbolum, ♂ Trigonodespotam significat (p. 197. Tab. IV. E. 9.). Ergo hoc loco habemus domum ☿ in Trigono ♂, positum in Triente ☉ siue aestatis, nimirum ♍. Sub hoc Signo apparet ♑ Signum. Anus enim (A. 3. b. d.) clare Rheam Aegyptiacam designat ♄ senilem (Tab. VIII. Ar. V.); vascula vero illa praelata, vt infra videbimus (Tab. VIII.), ♂ designant. Eundem ♂ Trigonodespotam exprimunt haud dubie simulacra Neitha (a. e.), quum alius ♂ simili effigie exprimatur (Tab. V. b. V. 4.). Ergo cogitandum de Domo ♄ in Trigono ♂, seu de ♑ signo. Altera enim ♄ domus habet Trigonodespotas ♄ ♃ et ☿. Ceterum ♑ pertinet ad Trientem hibernum, quam ob rem positum est tertio loco, quippe ♄ Triente. Itaque negari nequit exprimi his in locis inscriptionis nostrae haec signa Zodiaci: ♈ = D. 1., ♊ = A. 1., ♍ = A. 2., ♑ = A. 3, ♓ = C. 1. Iam videre opus est de reliquis singularum Tempestatum Signis.

Digitized by Google

Quum Triens vernus amplectatur signa ♓ ♈ ♉ ♊, quae superioribus inscriptionis nostrae lineis exprimantur; quumque contineantur, vt vidimus, ♈ in D. 1., ♓ in C. 1., ♊ in A. 1.: sequitur, ♉ Lin. B. 1. significari. Reuera Oecodespota ♉ ibi est Aelurocephalus (B. 1. a.) maxime insignis quippe ♀ (p. 195. col. Tab. VIII. Ar. VII.). Eandem ♀ exprimit nomen inscriptum atque praecipue accipiter (col. D. 2. a; C. 2. e. f.). Trigonodespotam in ♉, quippe ♂, exprimit proxime ab Oecodespota solemne ♂ simulacrum, deus manibus pedibusque vnitis (B. 1. b.) Ergo B. 1. significat ♉, in verno Triente.

Quum Triens aestiuus (Lin. 2. A. B. C. D.) constet ♋ ♌ ♍ ♎, atque ♍ signum expressum sit A. 2.; clarum, in reliquis huius versus partibus reliqua Signa ♌ ♋ ♎ contineri. Vtique Som Hercules (D. 2. f.), corpore forti et nuditate insignis (Tab. V. X. 21.), ☉ Oecodespotam in ♌ significat. Alter Ammon (D. 2. e.), quippe ♃, foliis palmae insignis (Tab. VI. E. 9.), valet Trigonodespotam ♃ in ♌. Porro Lin. 2. B. personae primariae sunt Isis (☽) Naophora et Isis (☽) Hedraphora (c. b. col. Tab. VI. F. 13. a. B. 6.), secundaria vero proxima ab ea, sceptro et cruce ansata insignis, quippe Horus Hieracocephalus ♀ ☿ (Tab. VI. G. 26. IV. B. 35), Trigonodespota. Ergo hic habes domum ☽ in Trigono ♀ ☿, siue ♋. Restat denique ♎, domus ♀ in Trigono ♄ (C. 2.). Vtique persona primaria, vt in Signis praedictis, Horus Hieracocephalus (C. 2. e.) est, ♀ symbolum (Tab. IV. C. 32. 26—29.) Altera persona primaria, quippe sceptro et cruce ansata insignis, est Crocodilocephalus (a), ♄ Trigonodespotae in ♎ symbolum. Itaque Lin. 2. exprimit signa aestatis ♋ (B. 2. b. c. et d.), ♌ (D. 2. f. et e.), ♍ (A. 2. a. b. c. d.), ♎ (C. 2. a. e.).

Denique quum Triens hiemis constet ♏ ♐ ♑ ♒ atque, vt vidimus, ♏ Lin. 3. B., ♑ vero Lin. 3. A. exprimantur; concludimus ♐ et ♒ reliquis duobus locis (C. 3. D. 3.) contineri. Vtique C. 3. persona primaria, quippe sceptro et cruce ansata insignis, est Isis Sate, vt supra, duabus figuris expressa. Cogitandum enim de Iside Sate (♄), quoniam post nomen Isidis adiectum est cognomen Sate, CT, ♄ cognomen (II. §. 21. p. 138.). Trigonodespota quidem in ♒ est ♃, Tetragonodespota ♂, quae personae exprimuntur solemni ♂ simulacro (C. 3. e—k.) atque altari seu Nilometrio ♃ (p. 197.) adscripto nomine Osiridis (No. a. col. Tab. VI. E. 9.) Nam ☉ et ♃ vt alia ita et Nilometrium vel altare quadripartitum communia habent (Tab. II. 1. ♌). Denique clarum est, Oecodespotam ♐, quippe ♃, significari sagittario vel sagitta et arcu (D. 3. b.). Eodem modo exprimi vidimus ♐ in Zodiaco Tentyritico (Tab. IV. Lin. A. No. 3.). Trigonodespotae vero in ♐ sunt ♃ ♄ ☉, de quibus ♄ haud dubie exprimitur eadem Isidis Sates Lotophorae (p. 198.) imagine, vt adscriptum nomen Sates, CT, testatur (D. 3. c.).

Iam eo peruenimus, vt sciamus, quibus in partibus Monolithi singula Zodiaci Signa 12 contineantur, quae breuiter repetere iuuabit. Hos enim habemus singulis in signis dominos Domuum et Trigonorum.

	A.		B.		C.		D.	
	Oecod.	*Trigonod.*	*Oecod.*	*Trigonod.*	*Oecod.*	*Trigonod.*	*Oecod.*	*Trigonod.*
1	♊ ☿ b. c.	♀ a. d.	♉ ♀ a.	♂ b.	♓ ♃ a.	♂ b.	♈ ♂ b.	☉ a.
2	♍ ☿ b. c.	♂ a. d.	♋ ☽ b. e.	♀ d.	♎ ♀ e.	♄ a.	♌ ☉ f.	♃ e.
3	♑ ♄ b. d.	♂ a. c.	♏ ♂ a.	♀ a. Hr.	♒ ♄ c. d.	♃ a.	♐ ♃ b.	♄ c.

Digitized by Google

Itaque concedendum est, Signa Zodiaci in Monolitho nostro secundum Trientes seu 3 anni tempestates conscriptas esse, licet ordine paulum interrupto. Trientes enim haec deinceps signa continent:

	I. △	II. △	III. △	IV. △
Ver	♓ (C. 1.)	♈ (D. 1.)	♉ (B. 1.)	♊ (A. 1.)
Aestas	♋ (B. 2.)	♌ (D. 2.)	♍ (A. 2.)	♎ (C. 2.)
Hiems	♏ (B. 3.)	♐ (D. 3.)	♑ (A. 3.)	♒ (C. 3.)

Praeterea clarum est, signa Zodiaci etiam secundum Trigona ab astronomo Aegyptio disposita fuisse, exceptis tribus signis. Latus D enim continet Trigonum ♈ ♌ ♐ In reliquis lateribus, certa bina signa posita sunt ad idem triangulum pertinentia. Scilicet quum adspectus △ et □ grauissimi momenti fuerit in astronomia Aegyptiaca; quumque in omnibus, quas vidimus, inscriptionibus astronomicis ratio △ et □ habita fuerit: opus erat, et nostra in tabula Zodiaci Signa secundum Trigona et Tetragona quoque componere. Hinc quidem ordo Triangulorum passim turbatus est. Rem ita se habere sequentia docent. Nimirum vt appareret, qui planetae sint in △ aut □ adspectu, passim in certis Signis alieni quoque Oecodespotae cum planetis collocati cernuntur. Qua in re astronomus Aegyptius ita versatus est, vt legitima in singulis Signis numina, potissimum Oecodespotas et Trigonodespotas, si fieri posset, in auxilium vocaret. Accidit, vt certis Oecodespotis aut Trigonodespotis aliud ornamentum, aut nomen, aut habitus addatur, quo facto eiusmodi personae duos Oecodespotas valent diuersos. Saepius vero diuersa Signa solo numinum principalium ordine mutando exprimuntur, ita vt Trigonodespota secundum alterum ordinem valeat Oecodespotam, quum illa huic praemissus est, quod contra ordinem reliquorum obtinet.

Primo quidem Lat. A., quum soli Oecodespotae cum Trigonodespotis neque vllus planeta contineatur, clarum est, non opus fuisse, haec Signa ordine Trigonali componere. Item, quum Lat. D. signa ♈ ♌ ♐ ab initio secundum Trigona composita sint; sequitur, si noni in eo Oecodespotae additi sint, eos Tetragonorum caussa ingestos esse, de quo infra. Quod Lat. B. attinet, sane non solum Signa ♉ ♋ et ♏, sed etiam, quum alii planetae per △ sese inuicem adspicientes eorumque loci accuratius indicandi essent, ♌ (cum ☿), ♍ (cum ♀) et ♓ (cum ♄) continentur. Quum enim B. 3. a. significet ♏ atque eadem in linea appareat ☿ Esmunus Ibiocephalus, Oecodespota cum sceptro et cruce ansata; clarum est, hunc Esmunum ☿ praecedente ♂ significare ♍ cum ♂ Trigonodespota. Quum vero B. 1. sit ♉ atque ad ♉ Trigonum pertineat ♍; satis intelligitur, cur B. 3. non solum ♏, sed etiam Signum ♍, quippe ad ♉ Trigonum pertinens, indicatum sit per Oecodespotam (B. 3. c.).

Porro quum B. 3. a. significet ♏, quumque ad ♏ Trigonum pertineat ♓ Signum; iam intelligitur, cur ♃ Oecodespota Osiris positus sit B. 2. a. cum Trigonodespota suo ♀ B. 2. d.

Deniqne quum B. 1. a. ♉ significet, quumque ad ♉ Trigonum pertineat ♑; et hoc intelligitur, cur B. 3. b. positus sit ♄ Oecodespota cum ♂ Trigonodespota B. 3. a. Alioquin ♄, quippe ne ne in ♏ neque in ♍ Oecodespota aut Trigonodespota superuacaneus esset. Iam vides, cur iisdem in Signis plures sint Oecodespotae et Trigonodaspotae, quippe planetarum ratione △ dispositorum gratia.

Digitized by Google

Iam vero et hoc demonstrandum est, nonnulla Signa ita disposita esse, vt palam fieret, quae Signa atque planetae ratione Tetragonorum sese inuicem adspicerent, vel adspectu □ essent. Etenim et hoc grauissimum erat in astronomia Aegyptiaca; et vidimus, id reliquis in scriptis astronomicis constanter indicatum fuisse. Quamuis Lin. C. 2. ♎ significet per Oecodespotam ♀ (No. 2. e.) et Trigonodespotam ♄ (No. 2. a.); clarum tamen est, ibidem, quippe vt supra B. 2. a., in parte opposita versari alium Oecodespotam ♄, qui deus in ♎ vt Oecodespota praeponi non debuisset. Quum vero ♄, cum ♀ (C. 2. e.) Trigonodespota, indicet ♒ atque D. 2. exprimat ♌, cum quo ♒ est in eodem Tetragono; sane hoc loco (C. 2.) non solum ♎, sed etiam ♒ Signum indicandum erat. Ceterum teneri debet, planetas, quum plures in eodem Signo fuerint neque ibidem longitudo plurium accuratius posset indicari, alium in locum transponi debuisse, quo longitudo ipsorum perspicue indicari posset.

Praemissis his succedet, quod huius disputationis subtilis est finis, eruere, quibus in locis tunc temporis, quo inscriptio nostra spectat, septem planetae collocati fuerint. Quamuis enim difficile videatur, inuenire in tot Deorum Dearumque Aegyptiacarum congerie personas planetarum; id tamen, vt statim videbimus, facillimum est. Scilicet vidimus, in monumentis supra explicatis planetas in subselliis positos (Tab. IV. V.) apparere aut alia ratione maxime luculenta et singulari distingui a reliquis Diis zodiacalibus. Quod et hoc loco accidit. Facile enim distinguuntur bases D. 2. g. cum leone (☉), D. 1. d. cum scarabaeo (☽), D. 3. b. cum Neitha (♂), C. 3. b. cum Phtha (♂), C. 2. d. cum Ammone (♃), et accipitre (☿), B. 3. d. e. f. g. cum Iside (♀) cornibus bubulis, D. 2. a. b. c. d. cum accipitre (☿), D. 1. c. cum accipitre (♀), B. 2. e. cum Leontocephala pinnata (♄), B. 1. c. d. cum accipitre anthropocephalo (☿). Praeterea non minus singularis est per retrogradam suam positionem pusilla Nemesis (♄ C. 2. b.). Iam videamus de planetarum locis in vniuersum. Ante omnia iuuabit indicare regulas, ad quas hanc inscriptionem astronomicam explicabimus.

I. Figurae subselliis positae significant planetas iamiam dictos, de quorum symbolis certo constat ex superioribus.

II. Planetarum quorundam symbola bis quaterue repetita vnum eundemque planetam significant, vt Lat. B. area 1. 3., Lat. D. area 2.

III. Quum plura eiusdem planetae symbola diuersis in locis reperiantur, id est primarium, post quod positio planetae accuratius describitur; reliquis indicatur, qui planetae sese inuicem adspiciant ratione trigonali (△) aut tetragonali (□).

IV. Primaria cuiusuis areae, in qua planeta exstet, persona sceptro aut alio modo distincta indicat Oecodespotam, secundaria item Trigonodespotam Signi, in quo planeta versetur. Iidem Signorum praepositi non adhibentur ad loca planetarum accuratius definienda.

V. Figurae post singulos planetas positae indicant singulorum Signorum Decurias, Horia, Dodecatemoria, denique Moeras, cum quibus planeta coniunctus apparuerit.

VI. Ceterum hic quoque eaedem leges valent, quae superioribus inscriptionibus ac sequentibus conueniunt.

Facillime omnium dignoscitur ♄, quippe Nemesis imagine, penna struthionis, vt alias constanter, (Tab. V. Lin. V. 1.) insignis, nimirum retrogradus. Nulla enim figura praeter hanc

Digitized by Google

per totam inscriptionem fingitur retrocedens. Versutur aut ♄, vt vidimus, in ♒, cuius post dominum ♄ (C. 2. a.) collocatus apparet. Accuratius vero ♄ positus est inter duos Oecodespotas ♄ et ♃, val ♒ et ♓. Etenim figurae ♃ (AMN) ☿ et ♂ (C. 2. c. d.) significant ♃ Oecodespotam ♓ per palmae folia, iu Trigono ♂ per deum flagelliferum pedibus vnitis, in signis vernis ☿ per accipitrem anthropocephalum (☿) et instrumenta generationis. Ex quo sequitur ♄ esse et in ♓, et in ♒. Haec autem obseruatio statim ☉ locum circiter indicat. Quum enim ♄ per 137 dies retrocedere soleat; inde sequitur, ☉ versari iu finibus circiter ♋ ♌ ♍. Reuera ☉ in ♌ apparet, quippe leo Ammon (AMN Lat. D. 2. g.), ☉ symbolum, vt reliqui planetae, subsellio positus, iuxta Deum nudum, Herculem (D. 2. f.), Oecodespotam ♌. Et hic locus ☉ eo confirmatur, quod Signum ♒ (C. 2. a.), quo ♄ Nemesis (C. 2. b.) versatur, atque Signum ♌ cum ☉ planeta ratione Tetragonali collocati sunt (C. 2. A. 2. D. 2. B. 2.) Etenim ☉ in ♌ et ♄ in ♒ sunt in adspectu □.

Non minus clara est ☽ imago, scarabaeo, vt alias (Tab. VI. A.), in basi constituto, expressa (D. 1. d.). Ergo ☽ versatur in ♈, vt vidimus supra de hac area (D. 1.). Et hanc ob causam Signa ♈ et ♌ ratione Trigonali composita. Sunt enim ☽ in ♈ et ☉ in ♌ adspectu △.

Iam facile discernitur in eodem Trigono (D. 1. 2. 3.) simulacrum ♂, Neitha (D. 3. b.), item in basi constituta, instrumentis bellicis insignis atque literis adscriptis CNT (CAI NHIT Sais Neitha). Ergo ♂, quum sit in tertio Signo Trigoni ♓ ♌ ♐ atque cum ☉ et ☽ in adspectu ipsorum Trigonali, versatur in ♐, de cuius signi Oecodespota et Trigonodespota supra vidimus. Quum vero ♂ versatur in ♐; ♂ cum ♄ et ♃ in ♓ atque cum ♀ in ♍, vt videbimus, est in eodem Tetragono (♐ ♓ ♍ ♊), quod inscriptione nostra pariter indicandum erat. Vtique hanc ob causam simulacra ♂ et ♄ et ♃ et ♀ repetita sunt iis inscriptionis nostrae in locis, quibus ratio Signorum Tetragonalis indicatur, nimirum Lin. 3. C. et Lin. 2. D. Etenim ♂ ratione vulgari Phtha pedibus manibusque coniunctis apparet instar reliquorum planetarum basi iacens (C. 3. b.) et recte quidem, vt supra, in Domo ♃ Trigono ♄ per Nilometrium et Osiridis nomen (C. 3. a.) atque Isidem Sutem (C. 3. c.) expressis. Hanc quidem ob causam Oecodespotae huius Lineae (C. 3. c. et a.) transpositi sunt. Vidimus enim, ibi proprie ♒ describi per ♄ Oecodespotam (c. d.) cum ♃ Trigonodespota Osiride (a.) atque Tetragonodespotam ♂ (e — k.). Itaque praecedit ♃ Oecodespota ♄ Trigonodespotam, vt indicetur, ♂ in ♐ versari. Hinc denique ♂ symbolum pyramis (D. 2. d.), item in basi constituta, repetitur propter ♄ et ♃ in ♓, a quibus ♂ in ♐ adspicitur ratione □, vt statim videbimus.

Iam nouus planeta apparet in eodem Tetragono constitutus, quippe ♀ (B. 3. g.). Etenim subsellia, vt reliquis in Signis, planetam arguunt atque discus cornutus, vt alias (Tab. IV. B. 36. D. VIII. Tab. V. Lin. V. 1. et hic Lat. C. 2. f.), ♀ indicant. Ergo, quum ♂ in ♐, ♄ in ♓ sint; ♀ versatur in ♍ aut ♊. Vtique Oecodespota et Trigonodespota ♍ cum ♀ coniuncti cernuntur, scilicet Esmunus Thoth Ibicephalus (B. 3. c.) atque ♂ (3. a.), nec non Tetragonodespota ♄ (3. b.).

Quod ♃ locum attinet, adest Lat. C. Lin. 2. d. basis, quae sola ♃ conuenit, nimirum propter caput Iouis palmiferum (p. 197.), vt supra (Tab. VI. E. 9. Tab. V. Lin. V. 2. a. al.) et infra (Tab. VIII. Lin. III. b.), cui reapse nomen ♃ scilicet AMN *Amun* adscriptum est. Iam ex lege

Digitized by Google

IV. supra indicata figura primaria planetae basin praecedens indicat Oecodespotam Signi, cui insit planeta. Habes hic (C. 2. c.) imaginem ♃ palmiferi cum insiguibus generationis vernae atque post planetae basin Horum ♀ (C. 2. e.). Ergo ♃ est in Domo ♃ verni, Trigono ♀, hoc est in ♓. Quum vero ♃ versatur in ♓, inest cum ♀ in ♍ et ♂ in ♐ in eodem Tetragono. Vtique in eadem Linea (D. 2. b.), vt vidimus, cernitur ♀ accipiter, atque ibidem (D. 2. d.) symbolum ♂ pyramis, vt reliquis planetis accidit, in basi posita. Hinc itaque clarum est, cur ♃ hoc loco, nimirum Lat. C. Lin. 2. positus fuerit, scilicet, vt cognosceretur, ♃ (♓) et ♀ (♍) et ♂ (♐) ratione □ se inuicem adspicere. Denique ☿ quaerendus est in Signis ♋ proximis, aut in ipso ♌. Vtique hic (D. 2.) quatuor bases reperiuntur, cum ☿ imagine accipitre (p. 155.). Ergo ☿ cum ☉ coniunctus versatur in ♌. Reuera Lat. B. Lin. 1., vbi ☿ simulacrum solemne (Tab. IV. A. 6. a.) exstat (c. d.) accipiter anthropocephalus, Oecodespota (a) est (☉) Aeluroeephalus (p. 146.) cognomine pA *sol*, Trigonodespota ♃ (b) Iouiali Pschent expressus (p. 197.), vt alias (Tab. V. L. 2. 3.). Iam ☿ in ♌ adspicitur a ♂ in ♐ ratione △. Hinc clarum est, cur in Lat. C. 2. d. ☿ (accipiter anthropocephalus) atque ♂ C. 3. b. (Phtha mumia) repetiti fuerint. Nunc satis de locis planetorum in vniuersum. Iam haec habemus planetarum loca: ♄ partim in ♓, partim in ♒ (h. e. ♓ 0° 0′); ♃ in ♓; ♂ in ♐; ☉ in ♌; ♀ in ♍; ☿ in ♌; ☽ in ♈. Priusquam accuratius de longitudine planetarum disseramus, hoc praemoneri debet, quae personae adhibitae fuerunt ad Signa a planetis occupata indicanda, eadem, quippe sceptro et cruce ansata insignes, non adhiberi ad Decanos, Horiocratores, Dodecatemoria et Moeras indicandas, quibuscum planetae coniuncti essent. Itaque sequimur legem V. supra indicatam, ex qua personae *post planetas positae* significant Signorum Decurias, Horia, Dodecatemoria atque Moeras cum planetis coniunctas.

☉ *in* ♌ *Lat. D. Lin.* 2.

De domino Signi ☉ (f) et Tetragoni ♃ (e) satis dictum. Decani ♌ sunt ♄ ♃ ♂, quorum primus exprimitur aue ♄ (d), vt in Sarcophago Sethi (Tab. V. b. Lin. N. 4.). Hinc sequuntur minores ♌ partes in Decuriam ♄ (0° — 10°) incidentes, nimirum ♃ Horiocrator (0°—6°), Iouiale Pschent (c); Dodecatemorion ☿ (2° 30′ — 5°), accipiter (b.), cui ipsi discus solaris impositus est; atque Moera ☽ (4°) discus falcatus ☽ solemnis in capite accipitris (a), quippe vltima ♌ diuisio, in quo ☉ versetur. Ergo ☉ longitudo est (♌) 4ˢ 3° 30′ et quod excurrit paululum.

☽ *in* ♈ *Lat. D. Lin.* 2.

De Oecodespota ♂ (b) et Trigonodespota ☉ (a) vidimus. Sunt autem Decani in ♈ hi: ♂ ☉ ♀, quorum vltimus (20° — 30°), quippe augustiae causa, post dominum Signi exprimitur ♀ accipitre (c). Iam sequitur Horiocrator ♂ (e) satis notus (20°—25°), hinc Dodecatemorion ♂ (f) pari figura (17° 30′ — 20°) hinc denique Moera ♄ (20°) singulari capillamento insignis (g). Itaque longitudo ☽ est = ♈ 19° 60′, vel 0ˢ 20° 0′.

☿ *in* ♌ *Lat. D. Lin.* 2. *et Lat. B. Lin.* 1.

Quum ☿ quasi in fine numiaum ♌ (Lat. D. 2.) et ante ☉ positus sit (b); hoc claret, ☿ in fine ♌ ergo in Decuria et Horio ♂ versari, quod accuratius B. 1. e. f. indicatur. Habemus

Digitized by Google

enim ibi (ex lege V.) post ☿ (d) ♂ Decanum (e), 20°—30°; hinc ♂ Horiocratorem (f), 24°—30°; hinc ☽ Dodecatemorion (f. pileum hamatum col. Tab. II. 1. ♍), 27° 30′—30°; denique ♂ Moeram (28°) pileo ♂ solemni expressam (e). Itaque longitudo ☿ est: 4ˢ 27° 30′.

♀ *in* ♍ *Lat. B. Lin.* 3. *et D.* 1.

De positione ♀ his in locis atque de Oecodespota ☿ (B. 3. c. = D. 1. a.) et Trigonodespota ♂ (B. 3. a. = D. 1. b.) satis disputatum. Sunt autem Decani in ♍ hi: ☉ ♀ ☿. Quum Lat. D. 1. e. f. g. pertineant ad ☽, claret figuras ante ♀ (c) positas spectare ad ♀. Hinc figuris (a) exprimuntur ☉ Decuria per Nilometrium (Tab. II. 1. ♌), ☿ vero Horion, et Dodecatemorion, at Moera (1°) per ☿ accipitrem (a). Ergo ♀ longitudo est: 5ˢ 0° 30′. Ceterum non inepte coniicitur, quum ♀ (B. 3. g.) nullam post se habeat figuram; quumque partim in ♍ (B. 3. c.) partim in ♌ (D. 1. a.) posita sit; ♀ locum habuisse inter ♌ et ♍.

♂ *in* ♐ *Lat. D. Lin.* 3. *atque C.* 3.

Non opus est repetere, quae de Oecodespota ♃ (D. 3. b. C. 3. a.) et Trigonodespota ♄ (D. 3. c. C. 3. c.) disseruimus, cum quibus ♂ (D. 3. b. et C. 3. b.) versetur. Sunt autem Decani in ♐ hi: ☿ ☽ ♄, quorum vltimus (♄) exprimitur (D. 3. d.) captiuo (p. 59. s.) et loto (p. 198.), vt alias (Tab. VI. E. 6.). Ergo ♂ versatur in ♐ 20°—30°. Qua quidem in Decuria sunt Horion ♂ (e. hippopotamus ♐ 26°—30°), Dodecatemorion ♀ (f. Isis precans 25°—27° 30′), denique Moera (g), item pelle auis ♀ insignita (Tab. VIII. No. VII.), seu gradus ♐ 27. Ergo ♂ longitudo est: 8ˢ 26° 30′.

♃ *in* ♈ *Lat. C. Lin.* 2.

De loco ♃ in ♈ satis superque dictum. Sunt autem in ♈ hae decuriae: ♄ ♃ ♂. Iam post ♃ ex lege IV. exstat (C. 2. f.) figura seu corpus ♂ Phthas, manibus, vt alias constanter (C. 3. b. B. 1. e.), iniunctis, quae ♂ Decuriam (20°—30°) exprimat, necesse est. Quum vero cum Phthas corpore connexa sint symbola a ♂ aliena, quippe ♃ et ♀; sequitur, his partibus exprimi Horion, Dodecatemorion et Moeram in ♂ Decuria, quibuscum ♃ coniunctus apparuerit. Habemus itaque in ♂ Decuria (♈) Horia ♂ et ♄, de quibus illud pariter, atque accidit alias (D. 1. e.), eodem symbolo, nempe corpore Phthas exprimitur. Iam sequitur caput Iouis, capillatura sacerdotali insignis; quo innuitur ♃ Dodecatemorion in ♂ Decuria (22° 30′—25°). Denique in Iouis capite apparet discus cornutus ♀ et ☽ (col. D. 2. a. B. 3. g.), quo Moera ♀ (25°) in ♃ Dodecatemorio exprimitur. Ergo longitudo ♃ est: 11ˢ 24° 30′.

♄ *directus in* ♒, *retrogradus in* ♓ *C.* 2. *B.* 2.

Iamiam vidimus, ♄ locum fuisse eum, vt partim ad ♒ (C. 2. a.) partim ad ♈ (B. 2. a.) spectaret. Et hinc ♄ symbolum Nemesis (C. 2. b.) inter Oecodespotam ♒ atque Oecodespotam ♈ (C. 2. a. b.) collocari debuit. Itaque locus ♄ vix accuratius definiri potuit. Eius enim longitudo erat 11ˢ 0° 0′, vel 10ˢ 29° 60′. Hinc etiam ♄ cernitur (B. 2. e.) inter ♈ et ♒ Oecodespotas ♃ (B. 2. a.) et ♄ (B. 2. f.) Asonem, nullis adiectis personis inferioribus, quippe cruce ansata carentibus.

Quod denique horoscopum attinet (Lat. A. 0.), eundem habuimus in reliquis inscriptionibus astronomicis omnibus, quippe ♎. Oecodespota enim est Isis ♀, insignibus notis (a), Trigono-

Digitized by Google

despota ☿ (bb), quippe accipiter cum cruce ansata. Eodem spectant symbolum ♃ Pschent Trigonodespotae in ♎, atque discus solaris vraeo cinctus, ☉ symbolum, Tetragonodespotae in ♎. Accuratius vero, vt vidimus, Horoscopus est stella planetae primario opposita. Ergo Horoscopus astronomi nostri erat ♎ 20°, quippe ☽ oppositus.

III. *Computatio temporis.*

Perspicuitatis causa opus est breuiter recolligere, quae de argumento Monolithi Amosis disputauimus, primum quidem de Zodiaci Signis, hinc de planetarum locis:

♈ *Lat. D. Lin.* 1.

Praepositi.	*Imagines.*
Oecodespota ♂ .... D. 1. b.	Phtha.
Trigonodespota ☉ .... a.	Nilometrium cum accipitre discophoro.

♉ *Lat. B. Lin.* 1.

Oecodespota ♀ .... a.	Aelurocephalus.
Trigonodespota ♂ .... b.	Phtha manibus adiunctis.

♊ *Lat. A. Lin.* 1.

Oecodespota ☿ .... b. c.	Anubis capite vertagi. Esmunus Ibicephalus.
Trigonodespota ♀ .... a. d.	Horus Hieracocephalus.

♋ *Lat. B. Lin.* 2.

Oecodespota ☽ .... c. b.	Isis habitu solemni.
Trigonodespota ♀ .... d.	Horus Hieracocephalus.

♌ *Lat. D. Lin.* 2. *Lat. B. Lin.* 1.

Oecodespota ☉ .... D. 2. f.	Zom Hercules nudus.
Trigonodespota ♃ .... D. 2. e.	Iupiter Amun palmifer.
(Oecodespota ☉ .... B. 1. a.)	(Aelurocephalus Discus solaris Ra.)
(Trigonodespota ♃ .... B. 1. b.)	(Pschent Iouiale).

♍ *Lat. A. Lin.* 2. *Lat. B. Lin.* 3.

Oecodespota ☿ .... A. 2. a. b. c. d.	Nomina canopica.
Trigonodespota ♂ .... A. 2. a. b. c. d.	Mars flagellifer.
(Oecodespota ☿ .... B. 3. c.)	(Ibicephalus Esmunus).
(Trigonodespota ♂ .... B. 3. a.)	(Phtha).
(Oecodespota ☿ .... D. 1. a.)	(Accipiter Horus).
(Trigonodespota ♂ .... D. 1. b.)	(Phtha).

♎ *Lat. C. Lin.* 2.

Oecodespota ♀ .... e.	Horus Hieracocephalus.
Trigonodespota ♄ .... a.	Crocodilocephalus.

Digitized by Google

♏ *Lat. B. Lin.* 3.

Oecodespota ♂	a.	Phtha.
Trigonodespota ♀ ☽	a.	Hori et Isidis nomen.

♐ *Lat. D. Lin.* 3. *Lat. C. Lin.* 3.

Oecodespota ♃	D. 3. b.	Arcus et sagitta, sagittatio.
Trigonodespota ♄	D. 3. c.	Sate Rhea Nemesis.
(Oecodespota ♃	C. 3. a.)	(Osiridis nomen, Nilometrium).
(Trigonodespota ♄	C. 3. c. d.)	(Sate Isis).

♑ *Lat. A. Lin.* 3.

Oecodespota ♄	b. d.	Anus Rhea.
Trigonodespota ♂	a. e.	Bellona, Vasa Martialia.

♒ *Lat. C. Lin.* 2. 3. *Lat. B. Lin.* 2.

Oecodespota ♄	C. 2. a. 3. e.	Crocodilocephalus, Sate.
Trigonodespota ♃ ☿	C. 2. c. e. 3. a.	Iupiter phallicus palmifer, Nilometrium.
(Oecodespota ♄	B. 2. f.)	(Rhea Aso.)
(Trigonodespota ♃ ☿	B. 2. a. d.)	(Iupiter sacerdos, Hieraeocephalus.)

♓ *Lat. C. Lin.* 1. *Lin.* 2. *Lat. B. Lin.* 2.

Oecodespota ♃	C. 1. a. c.	Batrachoecephalus.
Trigonodespota ♂	C. 1. b. d.	Aspidiecephala.
(Oecodespota ♃	B. a. C. 2. c. d.)	(Osiris. Folia palmae et Iupiter phallicus.)
(Trigonodespota ♂ ☿ ♀.	B. 2. b. c. d. C. 2. c.)	(Isis. Horus. Phtha flagellifer, Socharis.)

Quod loca planetarum attinet, tum in vniuersum, tum in specie minora, haec inuenimus.

☉ *(D. 2 g.) locus* = ♌ *gradus* 4tus (4ˢ 3° 30′)

Zodiaci partes.	*Inscriptionis loci.*
Domus ☉ (♌)	D. 2. f. Zom Hercules.
Trigonum ♃ (♌ ♐ ♈)	e. Iupiter Amun.
Adspectu △ cum ☽ (♈)	D. 2. g. col. 1. d. Scarabaeus.
♂ (♐)	col. 3. b. Neith Bellona.
Adspectu □ cum ♄ (♒)	D. 2. g. col. C. 2. a. b. Crocodilocephalus et Nemesis. col. B. 2. e. Pennae struthionis.
Coniunctione cum ☿ (♌)	D. 2. a. b. c. d. accipiter.
Decuria ♄ (♌ 0° — 10°)	d. Auis Saturnia.
Horion ♃ (0° — 6°)	c. Pschent Ioniale.
Dodecatemorion ☿ (2° 30′ — 5° 0′)	b. Accipiter discophorus.
Moera ☽ (3° 0′ — 4° 0′)	a. Discus lunaris.
Post Moeram tertiam (♌ 3° 30′)	D; 2 (a. b. c. d.) e. f.

☽ *(D. 1. d.) locus* = ♈ *gradus* 20mus (0ˢ 20° 0′).

Domus ♂ (♈ ♏)	D. 1. b. Phtha.
Trigonum ☉ (♈ ♌ ♐)	D. 1. a. Nilometrium et accipiter.

Digitized by Google

Zodiaci partes.	*Loci inscriptionis.*
Adspectu △ cum ☿ (♌)	D. 1. d. (☽) col. D. 2. a. b. et d. accipiter.
Adspectu △ cum ☉ et ♂ (♌ ♐)	D. 2. g. (☉) D. 3. b. (♂).
Decuria ☉ (10° — 20°)	D. 1. c. accipiter. D. 1. e. Osiris.
Horion ♂ (20° — 25°)	D. 1. e. Phtha.
Dodecatemorion ♂ (17° 30′ — 20°)	D. 1. f. Phtha.
Moera ♄ (19° 0′ — 20° 0′)	D. g. Sate.

☿ *(B. 1. c. d; D. 2. a. b. c. d; C. 2. d.) locus* = ♌ *gradus* 28uus (4ˢ 27° 30′).

Oecodespota ☉ (♌)	(Vid. ☉ loca) B. 1. a. Aelurocephalus.
Trigonum ♃ (♌ ♐ ♈)	(Vid. supra ☉) B. 1. b. Pschent Ioniale.
Adspectu △ ☽ (in ♈)	D. 2. b. col. D. 1. d.
△ ♂ (in ♐)	D. 2. b. col. D. 3. b.
Adspectu □ ♄ (in ♒)	D. 2. b. col. C. 2. d; C. 2. d. col. B. 2. e.
Decuria ♂ (20° — 30°)	B. 1. e. Phtha sedens.
Horion ♂ (24° — 30°)	B. 1. e. Idem pileatus, simul Decanus.
Dodecatemorion ☿ (25° — 27° 30′)	B. 1. f. Pileus hamatus.
Moera ♂ (28°)	B. 1. f. Corpus Phtha, vel Neithae, manibus pedibusque vnitis.
Gradus duos a fine ♌ (27° 30′)	B. 1; f. e.

♀ *(D. 1. c.; 2. a; B. 3. d. e. f. g.) locus* = ♍ *gradus* 1mus (5ˢ 0° 30′ *aut* 5ˢ 0° 0′).

Partim: Domus ☿ (♍ ♊)	B. 3. c. Ibicephalus Esmunus.
	D. 1. a. Accipiter discophorus; D. 2. b.
Trigonum ♂ (♍ ♑ ♉)	B. 3. a; D. 1. b. Phtha.
Tetragonum ♄ (♍ ♐ ♓ ♊)	B. 3. b. Sate Nemesis.
Adspectu □ ♂ (in ♐)	B. 3. d. e. f. g. col. D. 3. b.
♃ (in ♓)	D. 2. a; col. C. 2. d.
♄ (in ♓)	D. 2. a; col. C. 2. b.
Partim: Domus ☉ (♌)	D. 1. a; Accipiter aut Nilometrium.
	D. 2. f. Zom Hercules.
Trigonum ♂ ♃ (♌ ♐ ♈)	D. 1. b. Phtha. D. 2. e. Amun.
Adspectu △ ♂ (in ♐)	D. 1. c. col. D. 3. b.
Adspectu △ ☽ (in ♈)	D. 2. a. col. D. 1. d.
Inter fines Signorum ♌ et ♍	B. 3; D. 1. 2.
Initio ♍ (0°) post gradum nullum	B. 3. d. e. f. g. col. B. 1. al.
Decuria ☉ (0° — 10°)!	D. 1. a. Nilometrium.
Horion ☿ (0° — 8°)!	D. 1. a. Accipiter.
Dodecatemorion ☿ (0° — 2° 30′)!	D. 1. a. Item.
Moera ☿ (0°)!	D. 1. a. It.

♂ *(D. 3. b. Neitha; C. 3. b; D. 2. d. pyramis) locus* = ♐ *gradus* 27mus (8ˢ 26° 30′).

Domus ♃ (♐ ♓)	D. 3. b. Sagittatio.
	C. 3. a. Osiridis nomen et Nilometrium.
	D. 2. e. Amun palmifer.

Digitized by Google

Zodiaci partes.	*Loci inscriptionis.*
Trigonum ♄ (♐ ♈ ♌)	D. 3. c. Sate Rhea D. 2. d. Anis ♄.
	C. 3. c. d. Sate Isis.
♂ (♐ ♈ ♌)	D. 2. f. Zom Hercules.
	C. 3. e. ss. Phtha caluus.
Tetragonum ☿ (♐ ♓ ♊ ♍)	D. 3. a. Hieracocephalus cum sceptro.
Adspectu △ ☉ (in ♌)	D. 3. b. col. D. 2. g.
△ ♀ (in ♌)	D. 3. b. col. D. 1. c.
△ ☿ (in ♌)	D. 3. b. col. D. 2. b.
△ ☽ (in ♈)	D. 3. b. col. D. 1. d.
Adspectu □ ♄ (in ♓)	D. 2. d. pyramis, col. C. 2. b.
♀ (in ♍)	C. 3. b. col. B. 3. d. e. f. g.
Decuria ♄ (20° — 30°)	D. 3. d. Captinus.
Horion ♂ (25° — 30°)	D. 3. e. Hippopotamus.
Dodecatemorion ♀ (25° — 27° 30′)	D. 3. f. Isis precans, pelle vulturis.
Moera ☽ (♐ 27°)	D. 3. g. Isis, vt praecedens.
Gradus tres ante ♐ finem (26° 30′)	D. 3. c, (d, e) (f, g).
♃ *(C. 2. d. Palmae folia cum nomine Amun) locus* = ♓ *gradus* 25^{tus} (11^{s} 24° 30′).	
Domus ♃ (♓ ♐)	C. 2. c. Iupiter palmifer, generator;
(inter Signa verna)	(genitalibus insignis).
Trigonum ♀ (♓ ♋ ♏)	C. 2. e. Horus Hieracocephalus.
Adspectu □ ♂ (in ♐)	C. 2. d. col. D. 2. d. Pyram.
□ ♀ (in ♍)	C. 2. d. col. D. 2. a.
Decuria ♂ (20° — 30°)	C. 2. f. Phthas corpus manibus pedibusque adunitis.
Horion ♂ (19° — 28°)	C. 2. f. Item.
Dodecatemorion ♃ (23° 30′ — 25°)	C. 2. f. Iouis caput capillatum.
Moera ♀ (♓ 25°)	C. 2. f. Discus corniger et accipiter.
Gradus quinque a fine ♓ (24° 30)	C. fa; fb; fc; e; d.
♄ *(C. 2. b. Nemesis; B. 2. e. Leontocephala) locus* = ♒ *gradus* 29^{nus}, ♓ *gradus* 1^{mus} (11^{s} 0° 0′).	
Partim: (indirectus) Domo ♄ (♒ ♑).	C. 2. a. Crocodilocephalus.
	B. 2. f. Aso Rhea.
Trigoni ☿ (♒ ♊ ♎)	C. 2. e. Horus Hieracocephalus.
	B. 2. d. Item.
Adspectu □ ☉ (in ♌)	C. 2. b; B. 2. e; col. D. 2. g.
□ ☿ (in ♌)	Item col. D. 2. b.
□ ♀ (in ♌)	Item col. D. 2. a.
Partim: Domo ♃ verna (♓ ♐)	C. 2. c. Iupiter generator.
	B. 2. a. Sacerdos Osiridis cum nomine.
Trigonum ♀ ☿ (♓ ♋ ♏)	C. 2. e. Horus Hieracocephalus.
	B. 2. d. Item.
Adspectu □ ♂ (in ♐)	C. 2. b. et B. 3. b coll. D. 2. d; D. 3. b.
□ ♀ (in ♍)	C. 2. b. et B. 2. e. col. D. 2. a.
Inter fines Signorum ♓ ♒ (♒ 29° 60′ = ♓ 0° 0′)	C. 2. a. et c; B. 2. a et f; simulacra ♃ et ♄.

Digitized by Google

Horoscopus** (Lat. A. Lin. 0.) **locus** = ♎ **gradus** ☽ **oppositus **(6s 20° 0′).**

Zodiaci partes.	*Loci inscriptionis.*
Oecodespota ♀ (♎ ♉)	A. o. aa. Isis.
Trigonodespota ☿ (♎ ♒ ♊)	A. o. bb. Accipiter.
	A. o. bb. Crux ansata.
♃ (♎ ♒ ♊)	A. o. bb. Pschent.
Tatragonodespota ☉ (♎ ♑ ♈ ♋)	A. o. bb. Discus cum Knepb.

Quum tempore illo, quo obseruatio nostra astronomica institueretur, Signum ♎, siue accuratius gradus ♎, ☽ (♈ 20°) oppositus, oriretur; quumque ☉ tum in ♌ 4° versaretur: clarum est, obseruationem nostram pertinere ad meridiem. Quum vero meridies sit circiter culminante ☉ quumque planetae obseruari consueuerint occidente planeta primario (☽ ♈ 20°); claret, tempus obseruationis fuisse potius horam ante meridiem primam (h. 0 – 1 h et 4 min.). Sed nihil fere valet in chronologia discrimen adeo exiguum; quare sufficit computare obseruationem nostram pro meridie diei, seu initio diei astronomici. Itaque sequens tabula docet, obseruationem astronomicam in Monolitho Amosis hieroglyphica ratione consignatam significare

annum* 1832 *ante Christum, mensem Augustum, diem* 14, *horam nullam seu meridiem ciuilem.

Anno	☉	☽	☿	♀	♂	♃	♄
1900 a. Ch.	8s 23° 22′	8s 25° 7′	9s 26° 37′	11s 23° 21′	3s 25° 51′	1s 29° 59′	7s 2° 59′
60	0 0 27	1 10 44	1 14 26	6 11 32	10 25 1	0 21 46	0 14 7
8	0 0 3	11 11 26	2 17 56	0 1 32	3 1 20	8 2 55	3 7 52
Augusti						0 17 37	0 7 7
d. 14	7 12 45	3 7 51	6 24 52	0 2 5	3 28 27	6 1 9	0 0 28
Helioc.	4s 6° 37′	0s 25° 8′	8s 23° 51′	6s 8° 31′	9s 20° 39′	11s 13° 26′	11s 2° 33′
Geocent.	♌ 6° 37′	♈ 25° 8′	♍ 1° 55′	♌ 28° 25′	♐ 18° 20′	♓ 21° 55′	♓ 5° 35′
Aegypt.	♌ 3° 30′	♈ 20° 0′	♌ 27° 30′	♍ 0° 30′	♐ 26° 30′	♓ 21° 30′	♓ 0° 0′

Quamquam hic differentia quaedam inter loca planetarum antiquitus obseruata atque tabulis La Landii computata obtinet; certum tamen est, per totam rerum gestarum historiam nullum esse tempus praeter dictum, quo planetarum constellatio similior locum habuerit.

IV. *Conclusio.*

Habes itaque, candide lector, monumentum astronomicum perantiquum, multo antiquius Graecorum Latinorumque obseruationibus, forte antiquissimum, quod nostro saeculo innotuerit. Argumentum enim Monolithi Parisini spectat ad annum 3663 ante hunc nostrum currentem. Quin anno proximo post Ch. 1832 monumentum nostrum pretiosissimum, quippe anno ante Ch. 1832 conscriptum, aget annum quasi iubilaeum, atque natalem 3664. In vniuersum quidem hicce libellus astronomicus Aegyptiorum lapideus non differt a superioribus. Simili enim modo Zodiaci signa describit per Oecodespotas et Trigonodespotas; simili modo Planetas depingit et ratione Trigonorum, Tatragonorum, et Hexagonorum componit; simili eorum loca deinceps innuit. Differt autem omnibus iis, quae breuitatis et spatii augustiae caussa aut adhibenda aut vitanda essent.

Sic desunt nauiculae astronomicae atque vna aut duabus tantum personis exprimuntur Decuriae, Horia, Dodecatemoria, Moerae. In omnibus vero huius generis scriptis astronomicis quatnor potissimum Aegyptii studuerunt assequi, scilicet 1) vt Signa 12 Zodiaci ordine claro ac naturali inter se coniungerentur, veluti secundum Trientes seu tempestates, secundum Trigona atque Tetragona nec non Hexagona; deinde 2) vt Planetae disponerentur secundum adspectum △, 3) secundum adspectum □ et denique 4) secundum adspectum ✱. Qua in re ita versati sunt, vt cum dominis certi cuiusdam Signi eos coniungerent signorum praepositos, qui planetam quendam secum haberent. Licet inde difficultas quaedam interpretanti nascatur; vidimus tamen, quam facile sit, planetarum longitudinem certis suis symbolis indicatam eruere. Qua de re inuentis his legibus nihil difficultatis habebit, alia eiusdem generis monumenta illustrare. Caeterum inscriptio nostra id peculiare habet, quod non instituta est, quum ☉ in ♈ esset, sed quum ☽ in ♈ versaretur. Cuius rei ratio haud dubie latet in nomine regis, cuius annus natalis astronomice, hoc est secundum epochas anni magni, 9966 annis Aegyptiacis constantis, definiendus esset. Rex enim passim in Monolitho nominatus est Amosis, ⲀⲘⲞⲤ, ⲀⲘⲞⲤⲈ; hoc est, si vertas, *Luna genitus*. Hinc sane annus eius natalis potius ☽ quam ☉ in ♈, Zodiaci capite et Signo principali constituta indicari debuit. Quaeritur iam, vt ad chronologiam historiamque redeamus, quis ille Amosis sit, anno 1832 ante Ch. natus. Scilicet quum Sethos, dynastiae XIX. caput, natus esset anno 1631 ante Ch.; sequitur, regem nostrum Amosin referri debere ad dynastiam XVIII. Vtique omnes veteres historici duos reges Amoses in dyn. XVIII. recensent, alterum seniorem, dynast. XVIII. caput, quo regnante Moses ex Aegypto egressus est; alterum iuniorem regem dynast. XVIII. septimum, quem recentissimi Chronologi inde ab anno 1697 regnasse putarunt. At reges dynastiae XVIII. recensentur in monumento antiquissimo et grauissimo a *Bankesio* reperto, quod iam comparare debemus [31]). Ibi quidem reperitur praenomen regis cuiusdam, cum praenomine regis nostri Amosis conueniens, loco quinto ante Ramessem, de cuius sarcophago et anno natali vidimus. Ergo hicce Amosis, anno 1832 natus, est Amosis Thuthmosis, rex septimus dynastiae XVIII., qui ergo non 1697 sed 1784 anno a. Ch. imperium suscepit. Profecto Manetho, Iulius Africanus, Eusebius, Iosephus totidem fere annos numerant ab Amosi II. vsque ad Ramessen et Sethum, quot inter natalem Amosis (1832.) atque Ramsis (1693.) et Sethi (1631.) elapsi sunt secundum obseruationes nostras astronomicas. De quibus quidem omnibus fusius infra dicemus. Ceterum, quum haec omnia mirum in modum inter se cohaereant; obseruare licet, quam recte nos in explicandis his scriptis astronomicis versati simus.

Restat demonstrare, Monolithum Amosis eadem planetarum et numinum Zodiacalium symbola continere, quae supra pro iisdem diis habuimus aliis in monumentis astronomicis. Quae noua sunt, * discernuntur.

31) *Burton* and *Wilkinson* Excerpta Hieroglyphica Cahirae edita Fasc. I., quo omnium accuratissima huius tabulae delineatio continetur. Champollion Lettre II. a. M. le Duc de Blacas. Tab. VI. Salt Essay on hieroglyphics. London 1825. Tab. I. Prokesch's Erinnerungen aus Aegypten. 1831. Vol. III. Tab. I., qua excerpta huius tabulae continentur.

Digitized by Google

Planetae	*Imagines*	*Loca inscriptionis*	*Relationes*
Symbola	Leo Amun	D. 2. g.	Planeta in ♌
☉	Hercules nudus	D. 2. f.	Oecodespota ♌
	Accipiter	D. 1. a.	Trigonodespota ♈
			Oecodesp. ♌
	Nilometrium	D. 1. a.	Trigonodespota ♈
	Aelurocephalus Ra	B. 1. a.	Oecodespota ♌ simul ♀ Oecodespota ♌
	Discus serpentifer	A. 0. b.	Tetragonodespota ♎
Symbola	Scarabaeus	D. 1. d.	Planeta in ♈
☽	Isis Hedraphora at Naophora	B. 2. b. c.	Trigonodespota ♓ simul Oecodespota ♋
		C. 3. c. d.	Tetragonodespota ♒
	Isis pellem auis capite gerens	D. 3. g.	Moera ♐
	Discus falcatus	D. 2. a.	Moera ♌
Symbola	Pilaos hamatus	B. 1. f.	Dodecatemorion ♌
☿	Vertagus Anubis	A. 1. b.	Oecodespota vel Trigonodesp. ♊
	Ibicephalus	A. 1. c.	Oecodesp. et Trigonodesp. ♊
	Esmunus	B. 3. c.	Oecodespota ♍
	Canopica nomina	A. 2. a. b. c. d.	Oecodespota ♍
	Accipiter	D. 2. a. b. c. d.	Planeta in ♌
		A. 0. bb.	Trigonodespota ♎
		D. 1. a.	Oecodespota ♍
	Hieracocephalus	A. 1. a. d.	Oecodespota vel Trigonod. ♊
		D. 3. a.	Tetragonodespota ♐
		C. 2. a.	Trigonodespota ♒ et ♓
	Accipiter anthropocephalus	B. 1. c. d.	Planeta in ♌
		C. 2. d.	It. in ♌
	Crux ansata	A. 0. bb.	Trigonodespota ♎
Symbola	Accipiter	D. 1. c.	Planeta in ♌
♀	Hieracocephalus	A. 1. a. d.	Trigonodespota in ♊
		C. 2. e.; B. 2. d.	Oecodesp. ♎ Trig. ♋ et ♒
	Hieracocephalus rhabdophorus	D. 3. a.	Tetragonodespota ♐
	Isis discophora cornuta	B. 3. d.	Planata in ♍
	Discus cornutus	C. 2. f.	Moera ♓
	Isis naophora et hedraphora	A. o. aa.	Oecodespota ♎
	Aelurocephalus	B. 1. a.	Oecodespota ♉
Symbola	Phtha Mumia	C. 3. b.	Planeta in ♐
♂	Phtha caloos	B. 3. a.	Oecodespota ♏
		D. 1. b.	It. ♈

Planetae	*Imagines*	*Loca inscriptionis*	*Relationes*
Symbola	Phtha manibus iniunctis, pas-	B. 1. b.	Trigonodespota ♉
♂	sim pileatus	B. 1. e. f.	Dec.; Hor. et Moera ♌
		D. 1. e. f.	Horion et Dodecatemorion ♈
		C. 3. e. f.	Tetragonodespota ♒
	Hippopot. captiuum deuorans	D. 3. e.	Horiocrator ♐
	Neith Bellona	D. 3. b.	Planeta in ♐
	Neith sceuariophora	A. 3. a. c.	Trigonodespota ♑
	Vas altum	A. 3. a. b. c. d.	It. ♑
	Flagellum	A. 2. a. b. c. d.	Trigonodespota ♍
	Aspidocephala	C. 1. b.	Trigonodespota ♓
	Pileus rotundus	B. 1. e.	Horion vel Decuria ♌
	* Pyramidion	D. 2. d.	Planeta in ♐
	Tectum	D. 1. a.; B. 3. a.	Trigonodespota ♏ et ♈
	Ornamentum tergi	D. 1. a.; B. 3. a.; D. 3. e. B. 1. e.	Tetragonodespota ib. vel simplex ♂ ornamentum
Symbola	Pschent	B. 1. b.	Trigonodespota ♌
♃		D. 2. c.	Horiocrator ♌
		A. a. bb.	Trigon.d. ♎
	Pileus palmifer Amun	C. 2. c. d.	Planeta in ♓ et Oecodespota
	Amun palmifer	D. 2. e.	Trigonodespota ♌
	Osiris sacerdos	B. 2. a.	Oecodespota ♓
	Sacerdotis caput	C. 2. f.	Dodecatemorion ♓
	Arcus cum sagitta	D. 3. b.	Oecodespota ♐
	Batrachocephalus Amun	C. 1. a. c.	Oecodespota ♓
	* Amun phallicus	C. 2. c.	Oecodespota ♓
	Nilometrium Osiridis	C. 3. a.	Oecodespota ♐
Symbola	Nemesis pterophora	C. 2. b.	Planeta in ♒ et ♓
♄	Sate pterophora	B. 3. b.	Tetragonodespota ♍
	Isis Sate	C. 3. c. d.	Oecodespota ♒
	Sate lotophora	D. 3. c.	Trigonodespota ♐
	* Aso manu pectus pulsans	D. 1. g.	Moera ♈
	* Item staurophora	B. 2. f.	Oecodespota ♒
	Leontocephala pterophora	B. 2. e.	Planeta in ♓ et ♒
	Anis Saturnia	D. 2. d.	Decanus ♌
	* Anus mammis pendulis	A. 3. d. b.	Trigonodespota ♑
	Crocodilocephalus pileo pinnato	C. 2. a.	Oecodespota ♒
	Captiuus	D. 3. d.	Decanus ♐

Digitized by Google

§. 9.

Classis II. Specimen II.

Mensa Isiaca, siue Tabula Bembina.

I. *Introductio.*

Inter artis Aegyptiacas monomenta baud dubie nullum tantam celebritatem sibi comparauit, tam vnioerse diuque notum, tot commeotariis vastis expositom adeoqoe dinersa et, vti videtur, false explicitum fuit, qnam Tabnla Isiaca, sina Bembina. Da babito hoins monumenti constat. Tabulae formam prae sa fert, (long. ped. 3. Par., poll. 10., lin. 3.; larg. ped. 3., poll. 3. lin. 9.), dnplo fere maioris tabula nostra lithographica, atqne ex aere veteram constat. Per totam tabulam lineae subtiliter excisae et binc argento repletae apparent. Vocatur autem Isinca Mensa secuodom *Pignorium*, qui Mysteria Isidis in ea sibi inoenerat, atqoe Bambina a Cardinals *Bembo*, qui primus eam in lucem protraxit. Scilicet anoo 1527 in direptiona Romae Borboniana tabula haec in manus cuinsdam ferrarii incidit, a quo eam Petrus *Bembus* Cardinalis magno pretio redemit. Alii trnduot, *Paulum* III. Papam ipsum huic literarum fautori donasse tabolam dictam. Primus eam aere excussit Aenens Vicus, Parmensis, aono 1559 Venetiae, qood folium ille praegraode (11 fol. constans) Imperatori *Ferdinando* dedicauit. Secundom qnod exemplum, valde a *Pignorio* laudatum, posteriora omnia, proxime *Pignorianum* quidem forma minori, transscripta fuerunt. Prodiit tamen anno 1600 aliud exemplum Venetiae a *Jacobo Franco* euratum, ex quo apparet, tam temporis tabulam Bembinam *Torquato*, filio *Petri Bembi*, pertinuisse. Teste *Montfaucon*, *Torquato* hanc tabulam vendidit post aonum 1547 baud dobie Principi Mantuae. Certe postea hic Dux tabulam Isincam positam babuit in Museo suo. Ibidem eam inuenit *Pignorius* anno 1604, qnum scriberat da boc monumento pretioso. Eteoim anno sequenti apparuit prima Tabulae Isiacae explicatio a *Pignorio* suscepta [22]). Quam Pignorii commeotationem amplam (constat enim 86 paginis) recepit Herwart da Hohemborg in suom *Thesaurum Hieroglyphicorum*. Anoo 1630, qnnm Mantua diriperetnr, Tabola Isiaca disparuit, ita vt per multos annos nemo sciret eius fata. Postea reperta fuit Tanrioi, vbi etiamnum io Mnseo Vninersitatis conseruatur. Sobinds multi commentarii da Tabula Isiaca prodierunt, nunc sina tabula, nunc exemplo Pignoriani adiuncto, partim breuiores, partim prolixiores; de quibus memoranda sunt studia *Melchioris Guilandini* [23]), *Athanasii Kircheri* [24]), *Bernhardi de Montfaucon* [25]), *J. G. Keysleri* [26]), *P. E.*

22) Vetustissimae Tabulae aeneae Explicatio cet. auctore Laurentio Pignorio Patauino. Venetiis 1605. Editio noua apparuit Amstelodami 1670: Laurent. Pignorii Patau. Mensa Isiaca cum aliis. Accedit tabula literis instructa.

23) Melch. Guilandini Commentarius de Papyro.

24) Oedipus Aegyptiacus. Romae 1652.

25) Antiquité expliquée Tom. II. Part. II. pag. 332. Accedit tabula.

26) Itinerar. Part. 1. pag. 194.

Digitized by Google

Jablonskii [27]), Comitis de *Caylus* [28]), Olai *Rudbekii*, *Herwarti*, *Bruckeri*, *Gronouii*, *Lessingii* aliorumque multorum [29]).

Quod argumentum Tabulae Isiacae attinet, maxime diuersas in partes abierunt. Plerique ratione philosophica, ac spirituali veluti immateriali hanc inscriptionem interpretari studuerunt, qua in re praeuium habueruut Platonem et Pythagoram, verbis quidem magniloquentibus et ideis transsceudentalibus, sed parum materiae et veritatis coutinentibus. Quos recte *Pignorius* reprehendit (pag. 1.). Licet ipse viam minus lubricam ingredi suamque ignorantiam fateri maluerit; uegari tamen nequit, ipsum quoque sensum inscriptionis minime tetigisse. Putat enim in ea mysteria Isidis doceri. *Continet*, inquit pag. 14. Am., *sacra haec Mensa Isidis praecipue Mysteria. Goropius, nimis reconditas origines sectatus, haec improbare videtur: at res ipsa loquitur. Idea autem Isis in praealto Solio Mensae vmbilicum occupat.* Qui vero hic symbolis mysticis mysteria Isidis, hoc est physicalia ☽ et monotheismus, tradi possint, plane non video. Ceterum figura principalis in medio posita, non est ☽, vt cum Pignorio omnes ad hunc vsque diem interpretes putarunt, sed ♀ proxime. Exprimit enim, vt infra videbimus, Horoscopum, domum ♀ in Trigono ☿. Praeterea Pignorius (pag. 2.) libere profitetur, inscriptionem hanc ita esse comparatam, vt, quum per L et amplius annos haec siparia sibi explicari frustra peroptauerint philologiae amatores, se nihil explicare posse hanc tabulam. Itaque acquiescit in eo, quod figurarum nonnullarum significatus eruit, qua in re non minus falsus est.

Non magis intelligitur, qui *Melchior Guilandinus* eo adduci potuerit, vt putaret, tabula nostra *vix aliud, quam Aegyptiorum leges pandi.* Forte huic in mentem venit, Mosem leges descripsisse tabulis atque in nostra tabula, (media area in duas partes diuisa) totidem fere partes contineri, quot Moses leges conscripsit in tabulis sacris.

De mystica et singulari ratione *Kircheri*, scripta hieroglyphica interpretandi, quum satis iam perstricta fuerit, non opus est pluribus disserere.

Haud felicius argumentum Mensae Isiacae assecutus est *Herwart de Hohemburg*, qui tradidit, eam exprimere virtutes pyxidis nauticae *(exprimer les propriétés de la boussolle).*

Longe singularem senteutiam de tabula Isiaca proposuit *Jablonskius* l. i., qui putauit, ea contineri Calendarium festorum Aegyptiacorum applicatum ad annos Romanos. *Cum fortuito*, inquit §. 3., *quopiam casu, quo euenire saepe solet, contigisset, vt primo in vnius, deinde etiam in alterius figurae absconditum sensum penetrarem et penetrasse me clare intelligerem, spem concepi fieri posse, vt ad intelligendum etiam reliqua aliquando peruenirem. Neque spes in vniversum me fefellit. Exhibet autem tabula nostra seriem ac ordinem Festorum in Aegypto per totum annum religiose celebratorum, ita vt causa etiam festiuae solemnitatis plerumque symbo-*

---

27) Miscellanea Berolinens. Tom. VI. p. 139—147. Tom. VII. p. 373. Opuscula ed. I. G. Te Water Lugd. Bat. 1806. Nonnulla repetiit in Pantheo suo.

28) Recueil d'Antiquités. Supplement Tom. VII. Par. 1767. pag. 34—119. Accedit tabula.

29) Ol. Rudbek. Atlantidis Part. II. c. 2. Herwart. Admiranda Etha. Theol. myster. Monach. 1626; Brucker. Hist. Phil. Lib. II. c. 7: Gronou. Thes. p. 1194; Lessing. Collect. Berol. 1790. 12. I. 422; Marsham. Chr. 1698; Court de Gebelin; Coll. Voyage d'un François. Par. 1769. Vol. I. p. 103. Millin Reise durch Savoyen und Piemont. ed. Ring. B. I. p. 260.

Digitized by Google

lice adumbretur. Medium totius tabulae repraesentat nobis initium anni ciuilis seu ortum caniculae a quo Aegyptii verum suum annum auspicabantur. Scilicet recta Jablonskius obseruauit, tabulam nostram constare 12 partibus, quod eum induxit, vt crederet, agi de 12 mensibus. Non minus a vero aberrauit singulis inscriptionis partibus explicandis. Sic Horoscopum, partem tabulae mediam, quam Pignorius pro luna habuit, hic putat ortum caniculae significare. Oleum perderemus, totum commentarium Jablonskianum praelongum perlustrare.

Simillimam sententiam proposuit *Olaus Rudbekius* l. l., qui ipse Calendarium in Tabula Isiaca sibi inuenit.

Caylus, qui potius ad *Pignorii* sententiam adspirat, confitetur primum, tabulam Isiacam explicari non posse. *Mais je conviendrai*, inquit p. 34. 35. *que rien n'est si difficile à expliquer qu'un monument Egyptien composé d'un si grand nombre de figures. Je ne me flatte assurément pas d'éclaircir un pareil monument.* Infra tamen coniicit, Tabula Isiaca repraesentari cultum Aegyptiacum, quaa memoria Isidi consecrata sit *L'object*, inquit pag. 38., *que je suppose à cette table, de conserver et de fixer le culte Egyptien, me paroit confirmé par l'examen des figures, dant elle est remplie. Isis est la Divinité principale et l'object dominant de ce precieux reste de l'antiquité, et l'on ne peut mettre en doute, qu'il ne lui soit consacré* (pag. 41.). Qua in re Caylus non minus falsus est, quam in sequentibus. Quum enim carpat recentiores antiquarios (pag. 40.), qui omnes figuras viriles in monumentis Aegyptiacis obuias habeant pro Osiride, feminas pro Iside; opinatur potius, tabula Isiaca contineri sacerdotes atque personas priuatas ad cultum pertinentes, exceptis iis, qui (p. 43.) sedentes finguntur, quique significent numina Aegyptiorum partim maiora partim minora.

Ipse Champollion jun. a vero tabulae Isiacae argumento aberrauit. Recepit in Pantheon suum Aegyptiacum partim numina hac tabula obuia, partim iis simillima et idem significantia, quae illa non modo non pro astronomicis numinibus sumsit, sed ne quidem pro iis diis, quos Aegyptii certis nominibus vocarent. Accidit ei, quod omnibus fere mythologis vitio vertitur, vt Deos Deasque Aegyptiacas non astronomia ac religione naturali, sed philosophia definire studeret.

Quod tempus attinet, quo tabula Isiaca orta fuerit, non minus varias in partes archaeologi abierunt. *Pignorius* eiusque pedissequi fere omnes hoc monumentum antiquissimis temporibus, hoc est primis post Mosen saeculis adscripserunt. Primus omnium Iablonskius l. l. §. V. coniecit, Tabulam Isiacam esse multo serioris aetatis. Itaque putauit, eam pertinere ad aetatem M. Aurelii et Commodi, aut Caracallae (220. p. Ch.). *Caylus* vero, vel ipse non tutioribus argumentis innixus, coniecit, Tabulam Isiacam, licet in Aegypto fabricatam, esse ex aeuo Caesaris, vel ex proxima ante eum aetate, primo ante Ch. saeculo (l. l. p. 36.) De quibus omnibus nunc rectius iudicabitur.

II. *Explicatio Tabulae Isiacae.*

Quum superioribus ex inscriptionibus cognita sit ratio, qua Aegyptii astronomicas obseruationes annis principum natalibus institutas hieroglyphice consignauerint; haud facile negabitur, ex eodem genere esse Tabulam Isiacam. Si enim paullo accuratius in rem inquiras; videbis, vtique, quod iam obseruauit Iablonskius, partem tabulae interiorem 12 diuisionibus constare, quae sunt

Digitized by Google

12 Zodiaci Signa. Media vndique pars, vt diximus, Horoscopum exprimit. Iam vero haec 12 Zodiaci Signa bis alio in loco repetuntur, nempe inscriptionibus lateralibus. Literae enim S T V X Y A B B2. C D E F eadem Zodiaci Signa repraesentant, quae duobus in lateribus, oppositis quidam his, atque in parte tabulae principali cernuntur. Scilicet diuisio est, vel *initium finisque vnius Zodiacalis Signi*, *vbi duae personae terga sibi monstrant*. Ex quo sequitur, singula quaeque Signa tribus personis, exceptis nonnullis, exprimi: Oecodespota, Trigonodespota et Tetragonodespota. Vbi plures inuenies personas, quam tres, ibi planeta versatur. Nimirum quemadmodum in Monolitho Amosis, ita et hic planetae personis pusillis significantur inter patronos Signorum positis. Quod Signorum ordinem attinet, clarum est, quum in media parte quaternae diuisiones sint tribus in Lineis horizontalibus, ternae vero in Lineis verticalibus quatuor, vt accidit in Monolitho Amosis (Tab. VII.); inde, inquam, cognoscitur, Signa Zodiaci secundum Trigona atque Tetragona, nec non secundum Tempestates siue Trientes composita esse. In lateribus vero habes ab altera parte Signa secundum Hexagona, ab altera secundum Trigona composita. Denique quum adspectus planetarum △ □ ✶ in monumentis astronomicis notentur, vt vidimus; neque hoc mirum, parte tabulae nostrae media planetas ita denuo dispositos esse, vt elucerct, qui planetae essent tunc temporis eodem in Trigono aut Tetragono. De adspectu enim sextili agunt latera duo S-Y. A-F. Itaque, si breniter repetere licet dicta, has leges obseruandas habemus, quo minus indolem et sensum Tabulae Isiacae assequamur.

1) Parte Tabulae media continentur 12 Zodiaci Signa versibus horizontalibus ratione Quadrangulorum, verticalibus Triangulorum modo composita. Area VII, inter reliquas omnes media, Horoscopum indicat.

2) Lateribus S-Y; A-F. eadem sunt Signa Zodiaci 12 secundum Hexagona ordinata (♈ ♊. ♌ ♎ ♐ ♒ cet.).

3) Latera G—I, K—R continent 12 Signa ratione Trigonali coniuncta (♈ ♐ ♌ cet.)

4) Quouis in Signo discernuntur Oecodespota, quippe loco medio constitutus, hinc Trigonodespota et Tetragonodespota vtrinque. Oecodespotam praecedit Trigonodespota, sequitur Tetragonodespota, exceptis iis locis in margine, quibus planetae longitudo accuratius definitur, aut symmetria obseruatur.

5) Vbi non nisi duae personae in vno Signo apparent, scilicet in lateribus, ex Signis appositis, proximum numen auxiliare petendum est. Quod breuitatis causa accidit.

6) Vbi plura numina in vno Signo quam tria cernuntur in fundo posita, planeta constitutus est, cuius locus aliis numinibus Decano, Horiocratore, Dodecatemorio et Moera accuratius definitur, cum quibus planeta coniunctus sit; vt reliquis in omnibus tabulis (IV. V. VI. VII.) vidimus.

7) Planetae exprimuntur personis pusillis mediis tabulae in partibus (I—XIII.), atque in lateribus indicantur symbolis sacris Oecodespota inferioribus dignitate, inter medios Signorum patronos positis. Quae Signa (I—XIII.) continent symbola planetarum nobiliora, ea ipsa sunt proprie a planetis occupata.

8) Quo loco planetarum adspectus △ et □ indicatur, ibi planetarum symbola inferioris dignitatis repetita cernuntur.

Digitized by Google

9) Iisdem in locis Oecodespotae et Trigonodespotae, cum quibas planetae proprie coniuncti sunt, aliis symbolis sacris inferioris dignitatis exprimuntur ad nouos Oecodespotas et Trigonodespotas applicatis, proprie cum planeta coniunctos.

10) Quum locus planetae accuratius describitur; Oecodespota, Trigonodespota et Tatragonodespota adhibentur etiam ad Decuriam, Horion, Dodecatemorion et Moeram indicandas, in quibus planeta constitutus sit. Hinc symbolum post planetam positum indicat Moeram cum planeta coniunctam. Alias vltima figura post personas ad idem Signum pertinentes significat Moeram cum planeta coniunctam.

11) Ceterum eaedem leges, ad quas reliquas inscriptiones Aegyptiorum astronomicas explicuimus, etiam de hac tabula valent.

12) Planetae pariter atque numina Zodiacalia iis personis rebusque sacris exprimuntur, quibus reliquis in scriptis astronomicis eadem vidimus significata.

Iam non arduum erit, de singulis Tabulae Isiacae partibus iudicare. Itaque agamus primum de 12 Signis eorumque praepositis, bis repetitis, qui numerus est 36 Decuriarum.

♏ *(Dom.* ♂, △ ☿ (♀) ☽ ♂, □ ♀ ☽ ♂*) X. M. E.*

Facillime omnium dignoscitur ♂ domus. Apparet enim Phtba (X. b.), vt constanter (Tab. VI. A.), pedibus manibusque iunctis et quidem, vt in Monolitho Amosis Parisino (Tab. VII. B. 3.), intra parietes positus. Trigonodespota ex lege IV. est ☿ (X. c.), accipitre insignis, Hebe Aegyptiaca seruiens; Tetragonodespota, corona nota (Tab. II. no. II. ♎), aut iteram ♀, aut ☽ natura similis, cum Meisi (☽ ♀). Eundem ♂ domum habes M. cum Oecodespota, vasculo ♂ (Tab. VII. A. 3.) et olea (p. 195.) expresso, Trigonodespota ♂ Phtha caluus, eodem vasculo ♂ insigni (M. c.), at Tetragonodespota ☽, Apide, Meisi in cornibus et vulturis pelle expresso (M. a.). Hac facit forte, quod testatur Herodotus, Apidem aquilae, hoc est vulturis, maculam in tergo babuisse. Denique ♏ repraesentatur Lin. E. per Oecodespotam arietem ♂ (c.), Trigonodespotam ♂ (Tab. VII. D. 2.), Pyramidophorum (a), cui ΠΤΑ adscriptum est, atque Tetragonodespotam ♂, item vasculum ♂ (d.). Altera ♂ Domus (♈) alios habet Trigonodespotas et Tetragonodespotas.

♌ *(Dom.* ☉, △ ☉ ♃ (♂) ♄, □ ☽ ♂ ♀*) XIII. A. G.*

Non minus, quam ♂ (♏), domus ☉ clara est, quippe item aediculi specie distincta. Notissimum est ☉ Oecodespotae symbolum Leontocephale (Tab. V. T. 20.). Trigonodespota ex lege IV. est persona Oecodespotam praecedens, quippe ♄, pennis struthionis (Tab. VII. B. 2.) insignis (b), Tetragonodespota ♂, vt hamus (Tab. VI. J. 10.) testatur (b). De reliqais personis, qaippe planetis infra. Iisdem personis Signum ♌ exprimitur A. per Oecodespotam ☉ Leonem (e), Trigonodespotam (Tab. V. Q. 11.) ☉ oculum (g.) et Tetragonodespotam ♃ ♂ Phtha caluum cornibus hircinis (g. h.). Denique G. eadem tradit, nempe Oecodespotam ☉ per leonem hieracocephalum (a), Trigonodespotam ☉ Leonem (a), vt supra, atque Tatragonodespotam ♂ oleam, pyramidion et hamos (c.), vel Phtba caluum (c.). De reliquis Lin. A et G. personis, quae significant Decuriam, Horion, Dodecatemorion et Moeram, in quibus planeta (XIII. a.) versatur, infra accuratius. Iam vides, media inscriptionis nostrae in parte linea vltima (X. XI. XII. XIII.) contineri Signa eiusdem Tetragoni. Nam ♏ et ♌ sunt □ adspectu.

Digitized by Google

♉ (*Dom.* ♀, △ ♀ ♂ ☽, □ ♀ ♂ ☽) *XII. O. C.*

Oecodespota ♉ quippe ♀ apparet in Area XII. c. solemni suo habito, Hieracocephalus (Tab. VII. C. 2. e.). Tetragonodespota, ex lege IV. sequens Oecodespotam, Isis ♀ (XII. d.) cognoscitur e cornibus bubolis (Tab. IV. B. 36.) atque vulturis pelle (Tab. VII. D. 3. g.) in capite, symbolis Isidis Oecodespotae ♎ (VII.). Trigonodespota est Isis ♀, caput Veneris (V. b.) et sacellum ferens, cum pelle pantherae (p. 195). Eandem Domum ♀ describit nauis Lin. O. per Oecodespotam ♀ (a), caput accipitris, et Trigooodespotam ♀ (a), Meisi serpentem et Tetragonodespotam ♂ (a) pileum Martialem (Tab. VII. D. 1.). Denique C. similiter ♉ indicat Oecodespotam ♀ (a), capite accipitris, Trigonodespotam ♀ (a), Meisi; atque Tetragonodespotam ♂ (b. d.) lanceis (Tab. VI. E. 7.). Ceterum his naoiculis vebuntur duo planetae, de qoibus infra. Itaque iam habemos Signum ♉, quum altera ♀ Domus alios contineat Trigonodespotas et Tetragonodespotas, quod a ♌ et ♏ ratione □ adspicitnr.

♒ (*Dom.* ♄, △ ♄ ♃ ☿, □ ☽ ♀ ♂,) *XI. R. B 2.*

Quum de Tetragono hac io linea descripto (♉ ♌ ♏ ♒) supersit solus ♒; sequitur, huius Signi praepositos area XI. exponi. Sane Oecodespota ♄ cognoscitur pennis struthionis (Tab. VII. B. 2.) et veste stellata, Veneri Vraniae, Nephthi propria (b.). Trigonodespota, quippe Oecodespotam ex lege IV. praecedens, est ♃ (c.), Rex Pschento iusigois (Tab. VII. B. 1. D. 2.), atque Tetragonodespota ♂ (a), caluo capite, vt X. b., atque lorico insignis Zom Hercules (Tab. VII. D. 2.). Idem sigoum exprimitur B. 2. per sphingem (d.) Oecodespotam (Tab. IV. F.), rauam (c.) Trigonodespotam (Tab. II. 2.), et Phtba caloom ♂ falcesqoe ☽ (f.) Tetragonodespotas (Tab. IV. G.). Ibidem penna struthionis (f.) Trigonodespotam ♄ significat. Denique Lin. R. idem signum habes, Oecodespotam ♄ (b.) scarabaeum anthropocephalum, ceu leonem anthropocephalum, aut tabulam libatoriam; Trigooodespotam ☿ (d.) vertagum (Tab. IV. B.), Tetragonodespotam ♂ Phtha caluum (a) atque Hexagooodespotam ⊙ (e) oculom (Tab. V. Q. 11.). Itaque habemus Quadrangulum Zodiaci, nimirum Signa ♉ ♌ ♏ ♒.

♈ (*Dom.* ♂, △ ♂ ♄ ♃ ⊙, □ ⊙ ♃ ♂) *IX. J. X.*

Quum ergo constet de primo Tetragooo (♉ ♌ ♏ ♒), quomque Signa his Signis superiora quaterna ad idem ipsa Trigonum pertinere debeant; facile erit, praefinire reliquarum arearum significatum. Itaque videamus primum de Trigonis, quae a Tetragono innento dependent. Quom XIII. cootineat ♌; sequitur, proximom eiusdem Trigoni (XIII. IX. IV.) aream (IX.) valere aot ♈, aut ♓. Vtique Oecodespota (IX. c.) exprimitnr doobus bamis, ♂ symbolis, vt J. g. G. b. M. b. et alias. Trigonodespota et Tetragonodespota ♂ sunt Neithae simulacra, hamum ♂ mauibos, oleam (p. 196. col. G. b; A. f; M. b.) et doas penoas ♂ in capite gestantis. De reliqois fignris, qnippe planetis, infra. Idem Signum babes in latere (X) cum Oecodespota ♂, scorpione (p. 197.) anthropocepbalo (d), cum Trigonodespota ♄ (e), sphinge (Tab. IV. G.) et Tetragooodespota ♂ (e), hasta (Tab. VI. E. 7.). De reliquis infra. Memorandum vero, Signa ♈ et ♏ in lateribos transposita esse planetarum gratia. Nam Lin. X. per scorpionem proprie significat Signom ♏, Improprie ♈. Coutra Lin. E. per arietem proprie significat Signnm ♈, improprie ♏. Quod infra

Digitized by Google

illustrabitur. Denique iidem ♈ patroni exprimuntur Lin. J. h. vulture (Tab. IV. D.) Trigonodespota ♄, hamis (g.) vti IX. c, Oecodespota ♂, vasculo ♂ (g.) Tetragonodespota (Tab. VII. A. 3.). Reliqaae imagines significant planetas partesque ♈ minores cum planetis coniunctas.

♐ (*Dom.* ♃, △ ☉ ♄ ♃, □ ♄ ♂ ☿) *IV. H. B.* I.

Quum restet tertium Signum huius Trigoni (♌ ♈ ♐), clarum est, Area IV. exprimi tria ♐ numina principalia. Reuera ♐ Oecodespota ♃, pileo singulari, vt III. b., cornibusque ♃ hircinis insignitus, Trigonodespota ♃ ♄ (a), et Tetragonodespota ♄ (c.) facile cognoscuntur e pileis pinnatis cornibusque hircinis. Eosdem praepositos ♐ habes H, Oecodespotam (c) ♃ ranam (B. c.), Trigonodespotam ♃ ♂ Phtha cornibus hircinis (g.), Tetragonodespotam ♄ ☿, accipitrem anthropocephalum (e.) cum ♄ alis (Tab. VI. X.). Denique huc spectat Lin B. 1. cum ♐ Oecodespota ♃ rana (B. 2. c.), Trigonodespota ♂ capite tauri (b.) et Tetragunodespota ♄ ☿, accipitre et alis (a). Licet tamen et vraeum ♃ pro Oecodespota sumere.

Hactenus omnia bene inter se quadrant et concinna sunt; in reliquis autem locis Signa praeter ordinem paullulum disposita apparent, quod accidit planetarum caussa, ratione Trigonorum, Tetragonorum et Oppositionum disponendorum, vt in Monolitho Amosis (Tab. VII.). Itaque opus est, priusquam ad reliqua pergamus, de locis planetarum disquirere in vniuersum.

Facillime omnium ex lege VII dignoscitur ♂ planeta, quippe, vt supra (X b.) et alias permultis in locis (Tab. VII. D. 1.), distinctus capite caluo, insignibus manuum, ornamento collari, scala pedibus manibusque adnitis. Ceterum vidimus, in Monolitho Parisino (Tab. VII. C. 2. b.) planetas corpore pusillo inter Signorum praepositos disponi. Quum vero ♂ positus sit inter dua Signa, vt Tab. VII. C. 2. b; clarum est, eum duobus in Signis sibi confinibus apparuisse, altero stationalem et regressiuum, altero progressiuum ac proprie obseruatum. Consistit vero ♂ sub initium ♌, quippe ad Leontocephalam (XIII. d.) conuersus, ex quo sequitur, ♂ versatum esse antea initio ♌, postea in fine ♋. Et hinc sane figurae ♂ (XIII. a.) superscriptum est Signum ♋ (XIII. f.) cum ☽ Oecodespota (fele) et ♂ Trigonodespota (instrumento ♂, vt A. e.). Idem ♂ locus exprimitur G. Quum enim in G. quinque vel quatuor personae coniunguntur; sequitur ex lege VI., ibi, quippe in ♌, vt vidimus, planetam versari. Iam quamuis finis sit Signi, vbi duae figurae terga sibi opposita habent, tamen leo (H. a.) proprie ad G, siue ♌ pertinet. Scilicet leo cum lunae falcibus Oecodespotam ♋, praecedens spina Trigonodespotam indicant, quo in Signo ♂ versatur proprie. Itaque et hic, vt infra (XIII. a.), ♂ collocatur duobus in Signis, stationalis in ♌, directus in ♋. Quum igitur redeas ad huius Signi (♌) dominos; apparet, symbola ♂ (G. b.), pyramidem cum olea significare ♂ planetam in ♌. Iam eundem locum ♂ in ♌ et ♋ tribuit A. Quum enim hoc Signum ♌ significet, vt vidimus, atque pluribus imaginibus constet; colligitur, in eo ♂ versari. Reapse item tertio loco (A. f.) idem ♂ planetae symbolum, quippe olea reperitur. Quemadmodum vero infra (XIII. f.), ita et hic (A. b.) felis cum ♂ instrumento Signum ♋ indicant, in quod ♂ ex ♌ recedendo ingressus sit. Quas quidem ob caussas dubitari non poterit de loco ♂ antea in ♌, postea vero et proprie in ♋.

Non magis obscura est ♃ planetae collocatio. Apparet enim ♃ symbolum solemne in ♈ (IX. a.) et quidem, vti ♂, ipsius initio Signi. Idem ♃ planeta apparet in ♈ (J. b.) sub initium

Digitized by Google

Signi, Discus a serpente Kneph circumdatus (p. 198.). Denique eodem spectat Pschent, ♃ symbolum, inter ♈ praepositos (E. a.), item initio Signi. Quum enim in Signis vacuis nonnisi tres personae afferantur; hoc loco ♃ symbolum redundaret. Ceterum quum deus ille (E. a.) Phtha appelletur; absonum esset ♃ symbolum in eius capite. Itaque ♃ versatur in ♈.

Ibidem vero in ♈ cernitur ☿ (IX. e.), specie Cynocephali discophori solemni (Tab. IV. A. 1.), et quidem in fine Signi. Idem locus ☿ assignatur Lat. Lin. X. Videbimus enim, ☿ per transpositionem venisse in alteram ♂ domum, quoniam figuris ♈ proprie exprimentibus Lin. E. iam ♃ longitudo accuratius indicanda erat. Sane ex eo, quod plures quam tria hic (X.) sunt numina, patet, ibi planetam accessisse. Qui planeta, quum dei vertagocipitis specie discoque distinguatur, sane est ☿. Etenim neque in ♏ ♄ (X. e.) neque in ♈ aliquis ☿ dominus est. Denique eundem ☿ in ♉ clare prodit Ibidis Imago J. c. In ♉ enim non est ☿ Oecodespota neque dominus △ aut □. Ergo ☿ versatur in ♉.

Iam eodem in Signo apparet ♄ (IX. c.) specie larnae Typhonis terribilis, etiam ornamento capitis singulari Typhonico insignitus. Quem ♄ locum in ♉ etiam J indicat. Cernitur enim ibi (f.) solemne ♄ symbolum, penna struthionis duplex (Tab. VII. B. 2. e.). Denique eodem spectat haud dubie lotus pendulus E. b. (col. V. b.) inter praepositos ♉. Alioquin hoc numinis astronomici symbolum, quippe quartum, redundaret. Itaque ♄ versatur cum ♃ et ☿ in ♉.

Quum vero ☿, constans ☉ comes, sit in ♉, vt vidimus; hoc etiam perspicuum, ☉ aut eodem in Signo, aut proximis ab vtraque parte versari. Reapse eminet in ♉ (IX. g.) imago Tauri Heliopolitani, seu Mneuis, ☉ consecrati, imago (p. 191.). Item Lin. J. a., vbi multa sunt ♉ numina, leo hieracocephalus ☉ in ♉ significat, atque Lin. O. d. exprimit ☉ plane eodem modo, quo Zodiacus Tentyriticus (Tab. IV. A. 4.), Sarcophagi Sethi et Ramsis et alia ☉ in ♉ repraesentant, nimirum ariete plus vno capite, media in naui constitutum. Ceterum hicce ☉ locus in ♉ confirmatur Horoscopo. Quum enim, vti videbimus, Horoscopus sit ♎ (Ar. VII.) atque Aegyptii occidente ☉ astra obseruare consueuerint; perspicuum est, ☉ versari debuisse in Signo ♎ opposito, hoc est in ♉. Itaque ☉ cum ☿, ♃, ♄ versatur in ♉.

Deinde, quum ☉ sit in ♉, quumque ♀ non multum a ☉ recedat; etiam hoc certum, ♀ in proximis e ☉ Signis hac nostra in tabula quaerendam esse. Vtique ♀ symbolum, caput accipitris cum disco discum cornutum continente, apparet in Signo ♓ (III.). Huius enim Signi Dominus est ♃, pileo suo palmifero solemni insignis (III. b.), Trigonodespota ♂ hamus (a) et ♀ discus cornutus (d.); Tetragonodespotae sunt ♄ et ☿ (a. d.) pennae struthionis et caput accipitris. Altera ♃ Domus (♐) exstat IV, vt vidimus, suis cum Oecodespota, Trigonodespotis et Tetragonodespotis. Eundem ♀ locum (♓) describunt Linn. L. S. Apparet enim ♀ planeta L. a. accipitris capite falcato in medio Canopo expressus, vbi habes Oecodespotam ♃ ranam (b.), Trigonodespotam ♂ (c.) deum caluum pyramidopheron; Tetragonodespotas ♄ (a.) triclinium funerale cum sphinge, ☿ (a.) Canopica vasa. Item Lin. S. exprimi videtur ♀ planeta Meisi serpente (b.) cum Oecodespota ♃ (a. et c.) cornibus hircinis, Trigonodespota ♂ Phtha caluo (a.) atque ♀ Meisi (b.), Tetragonodespotae ☿ et ♄ (c.) accipitre hieracocephalo alato. Itaque ♀ est in ♓, quod connenit ☉ loco in ♉.

Digitized by Google

Denique et ☽ planetae simulacra clarissime apparent in Area V et C., quippe taurus lunaris (Tab. IV. A. 5.) Apis. Et hic memorare iuuat, quotquot Tabulae Isiacae interpretationem susceperunt, in eo omnes consentire, quod taurus hicce significet Apidem (☽), alter (IX.) Mneuin (☉). Ipse Apis facile eo cognoscitur, quod ornamentum ☽ et ♀, caput Veneris in collo habet (XII. n.) maculisque a Mneui differt. Itaque ☽ versatur in Signo, ♈ opposito. Signi enim, ☽ tenentis, Oecodespota (V. h.) est ♀, solemni suo symbolo (XII. n.), capite ornato naophoro expressa, cum Trigonodespota ♄ (V. a. c.), unibus et floribus loti; Tetragonodespota ♂ (V. b.), laqueo (p. 181.) significatis. Et hinc symbola ☉ et ☽ in locis Tabulae sibi oppositis (IX. et V, O et C.) posita fuerunt. Eundem ☽ locum describunt latera. Habes enim Lin. C. Apidem (☽) in domo ♀, (capite accipitris), Trigono ♄ (penna struthionis). Porro eodem Signo a ☽ (P. 2. d. et F. a.) occupata habes: Oecodespotam ♀ (P. 2. e), discum cornutum, et (F. f.) discum cornutum in capite accipitris, Trigonodespotas ☿ (P. 2. d.) gruem, atque (F. e.) vas Canopicum, ♄ (P. 2.) pennas struthionis, ♃ (P. 2. c.) sacerdotem cornibus hircinis; Tetragonodespotas ♂ (P. 2. c.) pyramideon, atque (F. c.) vas Martiale. His quidem in locis figura lunae falcatae adiecta, vt diximus, planetam valet. Denique non minus clara est Isis ☽ in Horoscopo (VII. a.), cornibus bubulis, scarabaeo et pelle vulturis insignita. Hic Oecodespotam vides denuo ♀ (b. c.) felem et discum cornutum in capite accipitris, Trigonodespotam ☿ (d.) vas Canopicum, vt supra (F. f.) atque Tetragonodespotam ♂ (VII. e.) spinam, vt alias (II. b.), quae omnia solummodo ♎ Signum indicant. Itaque ☽ versatur in ♎.

Iam haec habemus Signa cum septem planetis, scilicet:

♈ cum ☉ (IX. J. E. O)	♈ cum ♄ (IX. J. E.)	♎ cum ☽ (V. F. P. 2. C. VII.)
♈ cum ☿ (IX. J. X.) (fine)	♋ cum ♂ (XIII. A. G.) (fine)	♓ cum ♀ (III. S. L.)
♈ cum ♃ (IX. J. E.) (initio)	♌ cum ♂ (XIII. A. G.) (initio)	

Quum vero planetae, quemadmodum in Monolitho Amosis, ita disponendi essent, vt apparerent eorum adspectus △, □, et Oppositio; videbimus, quomodo ordo Signorum genuinus secundum Trigona et Tetragona in Tabula Isiaca, non quidem in lateribus (A—Y.), sed in media parte (I—XIII.) passim mutari debuerit. Scilicet vidimus, infra expressa esse in Tabula Isiaca haec vnius Tetragoni Signa: ♏ (X.), ♒ (XI.), ♉ (XII.) ♌ (XIII.); in parte dextra vero haec vnius Trigoni Signa: ♌ (XIII.), ♈ (IX.), ♐ (IV.). Quare Signa reliqua secundum Trigona et Tetragona reliqua sic disponi debuissent:

I. ♓ (♍)	II. ♊ (♑)	III. ♍ (♓)	IV. ♐
V. ♋ (♎)	VI. ♎ (♊)	VIII. ♑ (♋)	IX. ♈
X. ♏	XI. ♒	XII. ♉	XIII. ♌

Qui ordo gratia planetarum mutatus est ita, vt Signa vncinis inclusa substituerentur. Nimirum datis planetarum locis dictis, inuicem sese adspiciunt ratione

△ — 1) ☉ ♈, ♂ ♌ 2) ☿ ♈, ♂ ♌ 3) ♃ ♈, ♂ ♌ 4) ♄ ♈, ♂ ♌ 5) ♂ ♋, ♀ ♓.
□ — 1) ☉ ♈, ☽ ♎, ♂ ♋ 2) ☿ ♈, ☽ ♎, ♂ ♋ 3) ♃ ♈, ☽ ♎, ♂ ♋ 4) ♄ ♈, ☽ ♎, ♂ ♋.
☍ — ☉ ♈, ☽ ♎.

Digitized by Google

Hinc ergo primum ☽ ita collocari debuit, vt oppositio ☉ clare appareret. Quare ☽ atque ♎ non in area VI, sed area V, quippe ☉ opposita, collocatae sunt. Vidimus autem, personas huius areae V. significare ♎. Eandem ob caussam naues cum ☉ (O.) et ☽ (C.) sibi e diametro opposita sunt.

Porro, quum ♀ (in ♓) et ♂ (in ♋) essent in eodem Trigono, vterque planeta in tribus Signis, eadem linea verticali comprehensis, collocandus fuit. Hinc ♀ et ♓ non area I. poterant poni; alioquin, quum ☽ depicta esset in area V., lector putasset, ♀ esse △ adspectu ☽. Itaque ♀ et ♓, vt vidimus, aream III. lineae verticalis secundae occupant, quo in Trigono et ♂ (XII. b.) apparet, quippe in ♋ versans. Nimirum vas illud (col. E. d.; J. g.) ♂ planetam significat ex lege VII., in Domo ☽ scarabaei (XII. e.), Trigono ♂ vulturis (XII. g.), Tetragono ☉ ♃ disci (XII. g.), ex lege VIII.

Itaque loco ♍ poni debuit ♓, loco ♋ vero ♎, quae quidem Signa hinc venerunt ♍ in aream I., quoniam ♍ est in eodem Trigono atque ♎ (V.), sub ♍ (I.) posita; ♋ vero in aream VIII., quoniam ♋ ad ♓ Trigonum pertinet, quod ♓ Signum, vt vidimus, ♀ planetae caussa ex area I. in aream III. transponi debuit. Reuera area VIII. continet Oecodespotam ☽, scarabaeum in corona ♄ (VIII. c.), cum ♂ Trigonodespota (VIII. b.) et Tetragonodespota ♃ (VIII. e.) palmis. Areae I. vero Oecodespota (b.) ☿ cognoscitur ex habitu corporis inclinato (Tab. II. 1. ♍), Trigonodespota ♂ (d.) Neitha ex pileo, Tetragonodespota (a) ♃ ♄ ex corona et cornibus hircinis (col. IV. b.).

Iam vero ♑ etiam pulsus a ♋ alio loco ponendus erat, qui venit in aream II., loco ♊; et hinc denique Signum ♊ locum adhuc vacuum aream VI. occupare debuit. Reuera Oecodespota Signi ♑ (II. c.) est ♄, eodem habitu atque ♄ (Vrania) Oecodespota ♒ (XI. b.) cum Trigonodespota ☉ ♂ (II. a.), Somo Hercule currente, et Tetragonodespota ♄ (II. d.) pennis struthionis insignito. Oecodespota ♊ (VI. c.) est ☿, notissimus ille Ibicephalus, cum Trigonodespota (II. d.) ♄ et Tetragonodespota ♄ (II. a.), vt pennae struthionis testantur. Quod vero in aream II. venit ♑, in aream VI. vero ♊, huius rei caussa est, quod ♒ et ♊, quippe eiusdem Trigoni Signa, inter se coniungenda erant.

Habes itaque sex Zodiaci Signa (I. II. III. V. VI. VIII.) planetarum gratia transposita, reliqua autem vera Trigonorum et Tetragonorum ordine disposita. Praeterea, qui numinum Zodiacalium nostrorum insignia acrius persequi voluerit, inueniet, per totam Tabulam Bembinam genuinum ordinem Trigonorum et Tetragonorum seruatum, eumque certis symbolis licet obscurius indicatum esse. Grauius est, reliqua loca Signorum zodiacalium hac nostra tabula indicata demonstrere et reliquas planetarum inter se rationes eruere. Itaque superest, de reliquis planetarum locis primum, hinc de reliquorum Signorum praepositis in lateribus disserere. Dictum autem est de symbolo ☉ Mneni (IX. g.), ☿ (IX. e.), ♃ (IX. a.), ♄ (IX. c.), ♂ (XIII. a.), ♀ (III. c.), ☽ (V. f.). Quaeritur quid reliqua planetarum symbola sibi velint (XIII. c, XII. b, VIII. d, VI. b, V. d, II. b, I. c.), quippe inter Signorum praesides disposita ex lege VI. Nimirum vidimus, ♂ in ♋ fuisse in adspectu □ ☉ ♄ ♃ ☿ (V), ♂ vero in ♌ in adspectu △ eorundem planetarum, ♂ denique in ♋ in adspectu △ ♀ (♓). Ratio quidem □ significatur, vt vidimus, Areis horizontalibus; △ vero areis inter se verticalibus. Et primo quidem vidimus, ♀ (III. c.)

Digitized by Google

totamque ♓ Signum positum esse area III., vt appareret, ♂ (XII. b.) in ♋; quum vterque planeta iam insit in areis inter se verticalibus, adspicere ♀ ratione △. Hinc, ne putes ♂ esse in ♉, iuxta praepositos ♉ expressi sunt supra praepositi ♋, vt vidimus. Porro area VIII. e., quae propria est ☽ domus, continet ♂ symbolum vasculum (col. VI. b, E. d.), quod, quum eodem in versu cum ☿ (IX. e.) sit, ad ☿ spectat a ♂ in ♋ ratione □ adspectum. Item area VI. b. vasculum ♂ notum significat adspectum □ ♂ in ♋ et ♃ in ♈ (IX. a.). Deinde picus (V. d. p. 196), eodem versu horizontali positus, indicat ♂ (in ♋) et ☉ (in ♈) adspectum □. Oecodespota enim et reliqui praepositi areae V. etiam ♋, ☽ Domum exprimunt. Sic et area VI, ne putes ♂ in ♊ positum, habes Oecodespotam ♋ ☽, caput Isidis cum Meisi ☽ serpente. Denique et ♄ adspicitur a ♂ ratione □. Hinc ♄ symbolum, penna struthionis, repetitum est XIII. e, quo in versu ♂ (XII. b.) exstat. Neue putes, ♄ versari non in ♈, vt supra (IX. c.), sed in ♌ (XIII. d.); adest scarabaeus ♂ cum reliquis ♈ praepositis. Porro ♂ in ♌ atque ☿ ☉ ♃ et ♄ in ♈ sunt adspectu △. Hinc primo habes ♄ (I. c.) orygem (p. 199.) eodem in versu verticali atque ♂ (V. d.). Neue putes ♄ versari in ♍, accesserunt hic symbola praepositorum ♈, vt Oecodespotae ♂ ensis, seu culter. Porro symbolis ♂ (VI. b.) et ☿ (II. b.) indicatur vtriusque adspectus △. Nese putes, ☿ esse in ♑, adest Oecodespota ♂ (II. e.) cum Trigonodespota ♄ loto. Sic et VI. continet praepositos ♌, in quo ♂ versetur. Deinde symbolis ☉ leone (III. c.) et ♂ (VIII. d.) indicatur vtriusque adspectus △. Denique legitima ratione apparent ♃ (IX. a.) et ♂ (XIII. a.) in eodem Trigono. Simillimam planetarum dispositionem et repetitionem nouimus in Monolitho Amosis.

Iam satis de planetarum locis et adspectu in vniuersum. Hoc vnum tenendum, ne falsa planetarum loca inuenias, quum plura habeas planetae cuiusdam symbola pluraque Signa eundem planetam continentia, primarium ac nobilius et insignius planetae symbolum verum eius locum indicare. Sic et Signorum praepositi figuris humanis vera Signorum loca indicant, eorum vero symbola inferioris conditionis innuunt Signa suppositia et planetarum causa transposita. Superest, demonstrare accuratius reliqua Zodiaci Signa, (♓ ♎ ♊ ♋ ♍ ♑) eorumque dominos cum in parte Tabulae Isiacae interiori, tum in exterioribus potissimum. Supra enim satis dictum de ♈ ♉ ♌ ♏ ♐ ♒.

♓ ***Dom.*** **♃, △ ♂ ☽ (♀) ☿, □ ☿ ♃ ♄; *IV, L, S.***

De huius Signi dominis, Oecodespota ♃, Trigonodespota ♃, Tetragonodespota ♄, supra iam dictum.

♎ ***Dom.*** **♀, △ ♄ ♃ ☿, □ ♃ ♂ ☉; *V, P 2, F, VII.***

Vt vidimus, Oecodespota ♀ est V. b, P. 2. e, F. f, VII. b. cum Trigonodespotis ♄ et ☿, Tetragonodespota ♂.

♊ ***Dom.*** **☿, △ ♄ ♃ ☿, □ ♄ ♃ ☿; *VI, Q, D.***

Oecodespota facile discernitur capite Ibidis (VI. c.). Trigonodespota ♄ (VI. d.) insigne habet pennas struthionis et ornamentum capitale ♄ planetae (col. IX. c.), Tetragonodespota ♄ item

Digitized by Google

distinctus (VI. a.). Conueniunt cum bis (D. c.) accipiter ☿ Oecodespota, hircus Mendesius ☿ (p. 194.) Trigonodespota (d) et Pterophorus ♄ (a) Tetragonodespota. Altero in margine (Q.) Oecodespota ☿ cynocephalus (b.), Trigonodespota ☿ Anubis (a) et Tetragonodespota ♄ lotus (c) facile distinguuntur.

♋ *Dom.* ☽, △ ♂ ☽ (♀) ☿, □ ♃ (♂) ♄ ☉; *VIII, K, T.*

Oecodespota ☽, vt vidimus, solemni suo symbolo, scarabaeo, exprimitur (VIII. c.). Reliqua insignia spectant ad Oecodespotam genuinum huius loci (♒). Trigonodespota ♂ (VIII. b.) ex hasta, Tetragonodespota ♃ (VIII. e.) e foliis palmae oculoque cognoscuntur. Iisdem personis Signum ♋ exprimitur T per ☽ Oecodespotam, discum cornutum (b.), Trigonodespotam ♀ hieracocephalum (a) atque Tetragonodespotam ☉, taurum Mneuin (d.). Denique K. eosdem ♋ praepositos continet, Oecodespotam (c.) Meisin serpentem, Trigonodespotam ♂ hamum (a), Tetragonodespotam ♃ regulum coronatum (a.). De ♂ planetae symbolo olea (d. col. p. 197.) diximus.

♍ *Dom.* ☿, △ ☽ ♂ ♀, □ ♄ ♃ ♀. *I. N. Y.*

Oecodespota (I. b.) cognoscitur ex inclinatione seruili (Tab. II. No. 1. ♍ ♊). Trigonodespota ♂ Bellona insignita est noto ♂ pileo. Tetragonodespota ♄ ♃ cognoscitur ex pileo pinnato cornibusque hircinis (col. IV. b. III. b.). Exprimit Y. eiusdem Signi Oecodespotam ☿ per deum (Tab. VII. D. 3. a.) sceptrum vel caduceum gestantem (a.), vel solum sceptrum; Trigonodespotam ♂ Hippopotamo (Tab. VII. D. 3. e.), Trigonodespotam ♄ per lotum (col. Ar. V.), aut arborem hiberno ac Typhonico frigore defoliatum. Denique easdem personas habes N Oecodespotam ☿ accipitrem anthropocephalum, Tetragonodespotam ♄ sphingem (Tab. IV. E. 32.) atque Trigonodespotam ♂ caluum cum vasculo Martiali (M. d. col. Tab. VII. A. 3.), e Signo praecedente petendum (lege V.).

♑ *Dom.* ♄, △ ☽ ♂ ♀, □ ☉ ♄ ♃ *II. Lat. V. P.* 1.

Oecodespota, vt vidimus, ♄ (II. c.) Vrania plane eodem modo exprimitur infra (XI. b.), excepto pelle. Trigonodespota ♂ est Som Hercules nudus (II. a. col. Tab. VII. D. 2. f.). Tetragonodespota ♄ facile cognoscitur e penna struthionis. Idem Signum habes cum Oecodespota suo ♄ (V. b.) loto, et Trigonodespota ♂ (a.) caluo Phtha et Tetragonodespota ♄ (c.) vulture (Tab. II. 1. ♑). Denique P. 1. exprimitur ♑ Oecodespota ♄ sphinge (a.), Trigonodespota ♀ hirco Chemmisensi (b. col. p. 195.), Tetragonodespota ♃ sacerdote cornuto (P. c.).

Quod denique Horoscopum attinet, vidimus, Domus Dominam esse ♀ disco cornuto, hieracocephalo et fele expressam (VII. a. b.), Trigonodespotam ☿ symbolo vasis canopici (VII. e.), Tetragonodespotam ♂ (VII. e.) spina. Eodem plane modo in latere (F) ♎ exprimitur. Ergo et hoc loco obseruatio planetarum locum habuit occidente Sole.

Quum tabula Isiaca permultis sane Deorum Dearumque figuris, animalibus aliisque planetarum et diuisionum Zodiacalium symbolis constet, opus est ante omnia totius Tabulae conspectum exhibere. Est autem haec Signorum series et indoles:

Digitized by Google

Signa	Loca inscriptionis	Oecodespotae	Trigonodespotae	Tetragonodespotae	Planetae
♈	IX.	♂ b. d.	♂ a.	♂ e.	♄ c; ♃ a; ☿ e; ☉ g.
	J.	♂ h.	♂ i.	♂ g.	☉ a; ☿ c; ♃ h; ♄ f.
	E.	♂ c.	♂ a.	♂ d.	☉ c; ♃ a; ♄ b.
	O.	♂ b.	♂ a.	♂ d.	☉ d.
♉	XII.	♀ c.	♀ a.	♀ d.	
	O.	♀ a.	♀ aa.	♂ e. a.	
	C.	♀ a.	♀ aa.	♂ d.	
♊	VI.	☿ c.	☿ ♄ d.	♄ a.	
	Q.	☿ b.	☿ a.	♄ c.	
	D.	☿ c.	☿ d.	♄ a.	
♋	VIII.	☽ c.	♂ b.	♃ e.	♂ d.
	K.	☽ c.	♂ d.	♃ a.	♂ a.
	T.	☽ c.	♀ a.	☉ d.	♂ b.
♌	XIII.	☉ d.	♄ b.	♂ e.	♂ a.
	A.	☉ e.	☉ g.	♂ h.	♂ f.
	G.	☉ a.	☉ a. H.	♂ c.	♂ b.
♍	I.	☿ b.	♂ d.	♄ ♃ a.	
	Y.	☿ a.	♂ c.	♄ d.	
	N.	☿ a.	♂ d. (M)	♄ c.	
♎	V.	♀ h.	♄ a. c.	♂ b.	☽ f.
	F.	♀ f.	☿ e.	♂ d.	☽ a.
	P. 2.	♀ e.	♄ ☿ e. d.	♂ e.	☽ d.
	C.	♀ a.	♄ ☿ a. d.	♂ ee.	☽ c.
	VII.	♀ b.	♄ ☿ c. d.	♂ e.	☽ a.
♏	X.	♂ b.	☿ c.	☽ a.	
	X. Lat.	♂ d.	☿ a.	☽ c.	
	M.	♂ b.	(☿) ♂ d.	☽ a.	
♐	IV.	♃ b.	♃ ♄ a.	♄ c.	
	B. 1.	♃ a. c.	(♃) ♂ b.	♄ ☿ a.	
	II.	♃ c.	♃ ♂ g.	♄ ☿ e.	
♑	II.	♄ c.	♂ a.	♄ d.	
	V. Lat.	♄ b.	♂ a.	♄ c.	
	P. 1.	♄ a.	♀ b.	♃ c. P. 2.	
♒	XI.	♄ b.	♃ ♄ c. g.	♂ a.	
	B. 2.	♄ d.	♃ ♄ c. e. f.	♂ f.	
	R.	♄ c. b.	♃ ☿ d. e.	♂ a.	
♓	III.	♃ b.	♂ ♀ a. d.	☿ et ♄ a. d.	♀ c.
	S.	♃ a.	♂ ♀ a. b.	☿ et ♄ c.	♀ b.
	L.	♃ b.	♂ c.	☿ et ♄ a.	♀ a.

Itaque ex his clarum est, quod praemonuimus, lateribus S Y, A T Signa 12 Zodiaci ordinata esse et coniuncta secundum Hexagona vel Triangula dimidiata; lateribus vero G I, K R ad rationem Triangulorum. Prior ordo enim hic est:

I.) B. 1. ♐	B. 2. ♒	C.(♉ ♌	D. ♊	E. V	F. ♎
		(♈ ♊ ♌ ♎ ♐ ♒)			
II.) S. ♓	T. ♋	V. ♑	X. ♏	Y. ♍	A.(♌) ♉
		(♉ ♋ ♍ ♏ ♑ ♓)			

Latera in partibus bis quidem oppositis hunc ordinem sequuntur Trigonorum:

I. △	G. ♌ H. ♐ I. ♈	IV. △	K. ♋ L. ♓ M. ♏	II. △	N. ♍ O. ♉ P. 1. ♑	III. △	P. 2. ♎ Q. ♊ R. ♒

(I. ♈ ♌ ♐ II. ♉ ♍ ♑ III. ♊ ♎ ♒ IV. ♋ ♏ ♓)

Priori in tabula sola Signa ♌ et ♉, ordinem Signorum secundum Hexagona turbant, cuius rei ratio latet in ☉ (Lin. O.). Nimirum ☽, quum opposita esset ☉, idque indicari deberat etiam in lateribus tabulae, ponenda erat in loco ☉ opposito (C., col. O.). Quum vero ☽ versaretur in ♎, hoc vero Signum alias exponendum esset (F.) ad locum ☽ accuratius definiendum; auctor alteram ♀ Dominum adhibuit, quo ☽ poneret, scilicet ♉ (Lin. C.). Itaque astronomus loco ♌, qui in area C. poni debuisset, posuit ♉ et vice versa. Praeterea in Signo ♌ accuratius ♂ locus indicandus erat, qua de re alia symbola sacra praeter Dominos Domus, Trigoni et Tetragoni adscribi debebant. Hinc astronomus noster intactum relinquere debebat Signum ♌, atque vacuum Signum eligere, quo ☽, oppositam ☉, poneret.

Nunc restat, vt accuratius de singulorum planetarum locis videamus. Nouimus enim, Aegyptios non solum Signa, in quibus planetae versarentur, indicasse, sed etiam minora Signorum segmenta, scilicet Decuriam, Horion, Dodecatemorion et Moeram. Qua in re non opus est in memoriam reuocare, Aegyptios personas astronomicas iam alio sensu adhibitas in certo quodam Signo denuo adhibere ad indicanda Decurias, Horia, Dodecatemoria et Moeras, quibuscum planetae coniuncti cernerentur. Ceterum tenendum, vt reliquis in scriptis astronomicis ex hoc genere, ita et hic singulis in locis longitudinem planetarum ita describi, vt partes maiores Signi praecedant minores (Dec. Hor. Dod. Moera), quatenus liceat per ordinem praefectorum Signi maximorum, atque ita vt vltima Signi figura Moeram cum planeta coniunctam denotet. Excipe Lin. J., vbi propter frequentiam planetarum in V, Moera sequitur planetam, atque planetae eo sese ordine excipiunt, quo ab initio Signi inde apparuerunt (v. leg. X.).

☉ *in* ♈ *IX*; *J*; *E*.

De ☉ hoc ♈ in Signo tribus illis locis constituto satis dictum. Ingeniose vero locus ☉ ibidem accuratius definitur. Nimirum ☉ simulacrum taurus Mneuis (IX. g.) non inter reliquos V dominos positus cernitur, vt, excepta ☽, in reliquis planetis collocandis obseruatum est, sed in alto ac summo huius Signi. Altitudo vero, siue Hypsoma V est gradus 19°. Sane Aegyptii, vt in Zodiaco Tentyritico vidimus, obseruationes astronomicas instituerunt, quum ☉ esset vicinus suo

Digitized by Google

Hypsomati. Iam Moera ♈ 19na est ☽, quare in disco solari (IX. g.) cernitur ☽ serpens Meisi (col. V. f., J. e.). Quum vero ☉ est in ♈ 19°; versatur in Decuria ☉, ☿ Horio, ♂ Dodecatemorio. Quae personae profecto Lin. J. figuris proximis ibi ☉ symbolo (J. a.) indicantur. Habes enim viperam (b.) pro ♂ Dodecatemorio. Ibidem (c.) pro ☿ Horio, Meisi (e) pro ☽ Moera (col. K. c.), denique leonem (a.) ex lege X. pro ☉ Decuria.

♃ *in* ♈. *IX. a; J. h; E. a.*

Vidimus iamiam, ♃ dictis in locis de consilio sub initium ♈ esse positum. Iam post ♃ symbolum (J. h.) discum cum Kneph (col. XII. g. Tab. IV. Lin. F. 3.) apparet ♂ vasculum vel hamus (col. M. b.), quippe (ex lege X.) Moera ♂ sub ♈ initium (1°). Hinc ♃ versatur in Decuria ♂ (0° — 10°), Horio ♃ (0° — 6°), Dodecatemorio ♂ (0° — 2° 30′). Quae numina iisdem symbolis circa ♃ symbolum (h.) exprimantur, scilicet ♂ Decanus et Dodecatemorion vulture aut vasculo cum hamis, ♃ Horiocrator disco et Kneph (J. h.). Idem locus ♃ tribuitur Lin. E. Vltimo enim in loco (a.) ex lege X. coniunctum cernitur Pschent ♃ (Tab. IV. F. 34.) cum deo Phtha ♂, vt nomen adscriptum docet. Ibidem pyramis (a) Decuriam et Dodecatemorion ♂, aries Horion ♃ significant. Ergo longitudo ♃ est = ♈ 0° 30′.

♄ *in* ♈. *IX. c; J. f; XIII. c.*

Quum ♄ symbola larua Typhonica Lin. IX. c. inter ♃ (1°) et ☿ (e.), atque Lin. J. f. pennae strathionis inter ♃ (h.) et ☉ (19°) posita sint; quumque post ♄ appareat ♀ Moera (J. e.) Meisi serpens (Tab. VI. E. 10.): sequitur, ♄ aut in 3°, aut 10°, aut 17°, quae sunt ♀ Moerae, versari. Eadem ♀ Moera indicatur IX. c. et XIII. c. spatha (col. Ar. V. b. Tab. VII. D. 2. a.). Iam vero XIII. c, vbi pennam struthionis notara vidimus ♄, cum ♄ coniunctae sunt partes ♃ (disci cum Kneph, col. J. h.) et ♂ (corporis Phtha capite lupino). Ergo ♄ versatur in Moera ♀ prima (3°). Nam reliquae ♀ Moerae dictae non insunt simul ♃ et ♂ partibus in ♈. Hinc itaque ♄ versatur in Decuria ♂ (0° — 10.) Phtha, Horio ♃ (0° — 6°) disci cum Kneph, Dodecatemorio ♂ (0° — 2° 30′) capite lupino, Moera ♀ (3°). Reapse eaedem deinceps persona Lin. J. exprimuntur, scilicet Decanus ♂ (i) vulture, Horiocrator ♃ (h.) disco cum Kneph, Dodecatemorion ♂ (g.) vasculo Martiali, Moera ♀ (e) Meisi serpente. Ergo longitudo ♄ est = ♈ 2° 30′.

☿ *in* ♈ *IX. e; J. c; Lat. X. a.*

Quum ☿ in fine Signi positus sit (IX. e.), sed iuxta ☉ (J. c.); quumque coniungatur cum Moera ♄ loti (J. d., col. Lat. V. b., Y. d.) atque sphingis (Lat. X. e; col. N. c; P. a.): statim sequitur, ☿ esse in Moera ♄ tertia (20°). Quae Moera inest in Dodecatemorio ♂, Horio ☿, Decuria ☉. Vtique haec numina iuxta ☿ prostant l. l., ☉ (Lat. X. a.) discus et (J. a.) leo, ☿ (J. b. aut c.) caput accipitris aut Ibis, (Lat. X. a.) vertagociput; ♂ (J. b.) vipera et (Lat. X. c., col. G. c. b.) spina. Ergo longitudo ☿ est = ♈ 19° 30′.

♂ *in* ♋ *retrogradus XII. b; G. b; A. c. f.*

Quum ♂ ex ♌, vt vidimus, recesserit in finem ♋, Sole in ♈ 19° versante; quumque coniunctus appareat cum Moera ☉ leonis (G. a.) et oculi (A. a.); claret, eum versari in 26° ♋.

Digitized by Google

Quae Moera est in Dodecatemorio ♀, Horio ♃, Decuria ☽. Vtique ☽ valet (A. b. col. XIII. f.) felis, ♃ oculus (A. a. col. IV. b. Tab. IV. Lin. E. 4.), ♀ felis (A. b. col. VII. b). Ergo longitudo ♂ est = ♋ 25° 30′.

♀ in ♓ III. c; L. a; S. b.

Quum in L. et S. post ♀ discum in capite accipitris et Meisi serpentem vltimo loco collocata sint ☿ symbola vertagocipnt (L. a.) et accipiter anthropocephalus (S. e. col. Tab. IV. A. 6.); apparet, ♀ versari in ☿ Moera (v. lex X.). Iam vero cum ☿ symbolis coniuncta sunt ♄ (L. a.) sphingis effigies et (S. e.) alae. Quare, quum nulla ♓ Moera, ♀ addicta, contineatur a segmento huius Signi proprio ♄, praeter gradum 5tum, in oculos incurrit, ♀ tum temporis hoc in gradu ♓ apparuisse astronomo nostro. Hinc ♀ fuit in Dodecatemorio ♂ et Horio ♀. Profecto haec numina exprimuntur ♀ capite accipitris et Meisi serpente (L. a; S. b.), vt ipse planeta; ♂ vero vtroque in loco (L. c; S. a.) Phtha caluo. Ergo longitudo ♀ fuit = ♓ 4° 30′.

☽ in ♎ V. f; VII. a; P. 2. d; F. a.

His omnibus ex locis, quum vltimo loco sint ♀ symbola discus cornutus (col. III. c.) et cornua bubula, patet, ☽ coniunctam fuisse cum ♀ Moera. Qua cum Moera arctissime cohaerent (VII. d; F. f.) symbola ☿ (vas Canopicum), ♃ (cornua hircina), ♂ (duae pennae Ibidis). Iam nulla est Moera ♀ praeter gradum 29num ♎ cum numinibus dictis coniuncta, quippe quae pertinet ad Dodecatemorion ☿, Horion ♂, Decuriam ♃. Easdem personas habes deinceps Lin. P. 2, nimirum Decuriam ♃ (c.) cornua hircina, Horion ♂ (c.) pyramidion, Dodecatemorion ☿ (d.) gruem, Moeram ♀ (e.) cornua bubula. Ergo longitudo ☽ tum temporis fuit = ♎ 28° 30′.

III. *Computatio temporis.*

Iuuabit ante omnia, quo tutius pergamus, varia inscriptionis nostrae testimonia de 7 planetarum locis colligere.

⊙ *(IX g; J a; E c; O. d.) longitudo = ♈ gradus* 19nus (0s 18° 30′)

Zodiaci partes.	*Loci inscriptionis.*
Domus ♂ (♈ ♏)	IX. b. d. Hami.
Trigonum ♂ (♈ ♌ ♐)	IX. b. Bellona Neitha.
Tetragonum ♂ (♈ ♋ ♎ ♑)	IX. d. it.
Domus ♂ (♈ ♏)	J. g. Vas Martiale.
Trigonum ♄ ♂ (♈ ♌ ♐)	J. b. Vultur.
Tetragonum ♄ (♈ ♋ ♎ ♑)	J. f. Pennae struthionis.
Domus ♂ (♈ ♏)	E. c. Aries.
Trigonum ♄ (♈ ♌ ♐)	E. b. Lotus.
[♂ ♃ (♈ ♌ ♐)?]	[E. a. Phtha Jupiter.]
Tetragonum ♂ (♈ ♋ ♎ ♑)	E. d. Vas Martiale.
Adspectu △ ♂ (♌)	IX. g. Mneuis col. XIII. a. Phtha.
	III. c. Leo. col. XII. b. Vasculo ♂.
	J. a. Leo col. G. b. olea.

Digitized by Google

Zodiaci partes.	*Loci inscriptionis.*
Adspectu □ ♂ (♋)	IX. g. Mneuis col. VIII. d. Vas ♂.
□ ☽ (♎)	IX. g. Mneuis col. V. f. Apis.
Oppositio ☽ (♎)	IX. g. col. V. f. Apis.
	O. d. Aries col. C. c. Apis.
Decuria ☉ (♈ 10° — 20°)	J. b. Caput accipitris aut leo.
Horion ☿ (♈ 13° — 20°)	J. e. Ibis.
Dodecatemorion ♂ (17° 30′ — 20°)	J. b. Vipera.
Moera ☽ (♈ 19°)	J. e. Meisi serpens.
	IX. g. Meisi in disco solari.
Hypsoma ☉ (♈ 19°, seu 0ˢ 18° 30′)	IX. g. Mneuis in alto.

☽ *(V. f; C. c; F. a; P. 2. d.) longitudo* = ♎ *gradus* 29nus (6ˢ 28° 30′)

Domus ♀ (♎ ♉)	V. b. Caput ♀ Naophorae.
Trigonum ♄ (♎ ♒ ♊)	V. a. c. Rhea anus, laquens.
Tetragonum ♂ (♎ ♑ ♈ ♋)	V. b. Laquei.
Domus ♀ (♎ ♉)	P. 2. d. Discus cornutns.
Trigonum ♄ ☿ (♎ ♒ ♊)	P. 2. e. d. Pennae struthionis et Grus.
Tetragonum ♂ (♎ ♑ ♈ ♋)	P. 2. c. Phtha, pyramis.
Domus ♀ (♎ ♉)	F. f. Accipiter.
	C. a. Item caput accipitris.
Trigonum ♄ ☿ (♎ ♒ ♊)	F. a. Cynocephalus.
	C. a. d. Penna struthionis, Harpocrates.
Tetragonum ♂ et ☉ (♎ ♑ ♈ ♋)	F. c. Phtha, f. leo.
	C. c. Lanceae.
Adspectu □ ☉ (♈)	V. f. Apis col. IX. g. Mneuis.
□ ♂ (♋)	VI. b. VIII. d. Vas ♂.
□ ☿ (♈)	IX. e. Cynocephalus.
□ ♃ (♈)	IX. a. Rana.
□ ♄ (♈)	IX. c. Larua Typhonis.
Opposit. ☉ (♈)	IX. g. Mneuis.
	C. c. Apis; col. O. d. Aries.
Decuria ♃ (♎ 20° — 30°)	VII. e. Cornua arietina.
	F. e. Cornua eadem P. 2. c. it.
Horion ♂ (♎ 28° — 30°)	VII. e., F. e. pennae duae. C. c. Hastae.
Dodecatemorion ☿ (27° 30′ — 30°)	F. e. Vas canopicum, it. VII. e.
	P. 2. d. Grus. C. d. Iao.
	F. a. Cynocephalus.
Moera ♀ (♎ 29° seu 28° 30′)	P. 2. e. Discus cornutus.
	VII. e. F. e. Accipiter vel discus cornutus.

☿ *(IX. e; J. c; II. b; Lat. X. a.) longitudo* = ♈ *gradus* 20mus (0ˢ 19° 30′)

Domus ♂ (♈ ♏)	IX. b. d. Hami.
Trigonum ♂ (♈ ♌ ♐)	IX. b. Bellona Neitha.
Tetragonum ♂ (vid. ☉)	IX. (vid. ☉).

Digitized by Google

Zodiaci partes.	*Loci inscriptionis.*
Domus ♂ (vid. ☉)	J. (vid. ☉) Lat. X. d. Scorpio, II. e. Aries.
Trigonum ♄ ♂ (vid. ☉)	J. (vid. ☉) Lat. X. e. Sphinx, II. e. Lotus.
Tetragonum ♂ (vid. ☉) et ☉ ♃	J. (vid. ☉) Lat. X. c. Planta, II. f. Phoenix.
Adspectus △ ♂ (♌)	II. b. Cynocephalus col. VI. b. Vas ♂.
□ ♁ (♋)	IX. e. Cynocephalus col. V. d. auis ♂.
□ ☽ (♎)	It. col. V. f. Apis.
Oppositio ☽ (♎)	IX. e. Cynocephalus col. V. f. Apis.
Finis ♈ (15°—30°)	IX. e; J. c; col. IX. a; J. h. f.
Decuria ☉ (♈ 10°—20°)	J. a. Leo, Lat. X. a. Discus.
Horion ☿ (♈ 13°—21°)	J. b. Accipiter Lat. X. a. Vertagociput.
Dodecatemorion ♁ (♈ 17° 30′—20)	J. b. Vipera Lat. X. e. Planta ♂.
Moera ♄ (♈ 20°)	J. d. Lotus. Lat. X. e. Sphinx.

♀ *(III. c; S. b; L. a.;) longitudo* = ♓ *gradus* 5tus (11ˢ 4° 30′)

Domus ♃ (♓ ♐)	III. b. Ammon rex.
Trigonum ♂ (♓ ♋ ♏) et ♀	III. e. ♂ Hamus Martialis, Spina. Isis cornibus bubulis, Meisi.
Tetragonum ☿ ♄ ♀ (♓ ♊ ♍ ♐)	III. a. Hebe cum Meisi, pennae struthionis.
Domus ♃ (♓ ♐)	L. b. Rana.
Trigonum ♁ (♓ ♋ ♏)	L. c. Phtha caluus cum vase ♂.
Tetragonum ♄ ☿ (♓ ♊ ♍ ♐)	L. a. Vasa Canopica; Triclinium.
Domus ♃ (♓ ♐)	S. a. c. Cornua hircina.
Trigonum ♂ ♀ (♓ ♋ ♏)	S. b. a. Phtha, Meisi serpens.
Tetragonum ☿ (♓ ♊ ♍ ♐)	S. c. Accipiter hieracocephalus.
Adspectu △ ♁ (♋)	III. c. discus cornutus in disco col. XII. b. Vase ♂.
Decuria ♄ (♓ 0°—10°)	L. a. Sphinx. S. c.; III. c. alae ♄.
Horion ♀ (♓ 0°—12°)	L. a. Caput accipitris. S. b. Meisi.
Dodecatemorion ♂ (♓ 2° 30′—5°)	L. c. Pyramis vel Phtha caluus. S. c. a. Spina vel Phtha.
Moera ☿ (♓ 5°)	S. c. III. c. Accipiter hieracocephalus. L. a. Vasa Canopica.

♁ *(Stationalis XIII. a; V. d; G. b; A. f; Proprie XII. b; VI. b; VIII. d; K. d; T. b.) longitudo* = ♋ *gradus* 26tus (3ˢ 25° 30′)

(Directus) Domo ☽ (♋)	VIII. c. Scarabaeus It. XII. e.
Trigono ♀ ☽ (♋ ♓ ♏)	VIII. e. Isis cornibus bubulis. XII. c. Horus hieracocephalus. XII. a. Isis.
Tetragono ♂ (♋ ♈ ♑ ♎)	VIII. b. Insignia ♂ et vultur. It. XII.
Domus ☽ (♋)	K. c. Meisi. T. c. Bubula cornua cum disco. XIII. f. Felis. A. b. Felis.
Trigonum ♂ atque ☿ et ♀ (♋ ♓ ♏)	XIII. f. Instrumentum ♁.

Digitized by Google

	Zodiaci partes.	*Loci inscriptionis.*
(Directus)	Trigonum ♂ atqne ☿ et ♀ (♋ ♓ ♏)	A. b. Item; K. a. Hamus.
		A. d. Accipiter anthropocephalus.
		G. a. Hieracocepbalus.
	Tetragonum ☉ ♃ (♋ ♈ ♑ ♎)	T. d. Mneuis; A. a. Oculns.
		K. a. Regulns.
	Adspectu △ ♀ (♓)	VIII. d. XII. b. Vas ♂ col. III. c. discus ♀.
	Adspectu □ ☉ (♈)	VIII. d. col. IX. g. Mneuis.
	☿ (♈)	col. IX. e. Cynocephalus.
	♃ (♈)	col. IX. a. Rana.
	♄ (♈)	col. IX. c. Larua Typhonis et
		XII. b. col. XIII. c. Penna struthionis.
	☽ (♎)	VIII. d. col. V. f. Apis.
(Stationalis)	Domo ☉ (♌)	XIII. d. Leontocephala.
et	Trigono ♄ (♌ ♐ ♈)	XIII. b. Insignia ♄. Pennae struthionis.
(retrogradus)	Tetragono ♂ (♌ ♏ ♒ ♉)	XIII. e. Insignia ♂. Hamus.
	Domo ☉ (♌)	A. e. Leo.
	Trigono ☉ (♌ ♐ ♈)	A. g. Oculus ☉.
	Tetragono ♂ (♌ ♏ ♒ ♉)	A. h. Phtha calnns.
	Domo ☉ (♌)	G. a. Leo hieracocephalns.
	Trigono ☉ (♌ ♐ ♈)	G. (H. a.) Leo.
	Tetragono ♂ (♌ ♏ ♒ ♉)	G. b. Hami ♂.
		aut Phtha cum spinis G. c.
	Adspectu △ ☉ (♈)	XIII. a. Phtha col. IX. g. Mneui.
	☿ (♈)	VI. b. Vas Mart. col. II. b. Cynocephalus.
	♃ (♈)	XIII. a. Phtba col. IX. a. Rana.
	♄ (♈)	V. d. Anis Mart. col. I. c. Typhon. Oryx.
(Proprie in ♋)	Decuria ☽ (20°—30°)	A. b. Felis.
		T. c. Corniger discus.
		K. c. Meisi serp.
	Horion ♃ (20°—26°)	A. a. Oculus; K. a. Regulus.
	Dodecatemor. ♀ (25°—27° 30′)	A. b. Felis.
		K. c. Meisi.
	Moera ☉ (♋ 26°)	A. a. Oculus; G. a. Leo; T. d. Mneuis; K. a. Rex.

♃ *(IX. a; I. h.; E. a.) longitudo* = ♈ *gradus* 1mus (0ˢ 0° 30′)

Domus ♂ (♈ ♏)	IX. b. d. Hami ♂.
Trigonum ♂ (♈ ♌ ♐)	(Cet. vide s. ☉).
Tetragonnm ♂ (♈ ♋ ♎ ♑)	
Domus ♂ (♈ ♏)	J. g. Olea cum hamis.
Trigonum ♄ ♂ (♈ ♌ ♐)	(Cet. vide s. ☉).
Tetragonum ♂ (♈ ♋ ♎ ♑)	
Domus ♂ (♈ ♏)	E. c. Aries.
Trigonum ♂ (♈ ♌ ♐)	(Cet. vide s. ☉).
Tetragonum ♂ (♈ ♋ ♎ ♑)	

Digitized by Google

Zodiaci partes.	*Loci inscriptionis.*
Adspectu △ ♂ (♌)	IX. a. Rana col. XIII. a. Phtha.
Adspectu □ ♂ (♋)	IX. a. Rana col. V. d. auis ♂.
Oppositio ☽ (♎)	col. V. f. Apis.
Initio ♈ (0° — 10°)	col. IX. c. e.
Decuria ♂ (0° — 10°)	E. a. Phtha; J. g. Vasa Mart.
Horion ♃ (0° — 6°)	E. a. Pschent in capite Phtha, aut aries ♃.
	J. h. Discus cum serpente Kneph.
Dodecatemorion ♂ (0° — 2° 30′)	E. a. Pyramidion, aut E. d. Vas Mart.
Moera ♂ (1°)	E. d. Vasculum ♂, aut E. a. Pyramidion.
	J. g. Hami Mart.

♄ *(IX. c; XIII. e; J. f; E. b; I. c.) longitudo* = ♈ *gradus* 3us (0ˢ 2° 30′).

Domus ♂ (♈ ♏)	IX. b. d. Hami XIII. d. Scarabaeus.
Trigonum ♂ (♈ ♌ ♐) et ♃ ♄	(Cet. vid. s. ☉) XIII. d. Discus cum Kneph; b. Struthionis pennae.
Tetragonum ♂ (♈ ♋ ♎ ♑)	XIII. e. Phtha aut hamus Mart.
Domus ♂ (♈ ♏)	J. g. Hami et vas Mart.; I. b. Mactator.
Trigonum ♂ (♈ ♌ ♐) et ♃ ♄	(Cet. vid. s. ☉) I. a; Ammon Typhon.
Tetragonum ♂ (♈ ♋ ♎ ♑)	I. d; Neitha cum pileo.
Adspectus △ ♂ (♌)	I. c. Oryx, vel gazella ♄, col. V. d. auis ♂.
Adspectu □ ♂ (♋)	XIII. c. Penna struthionis col. XII. b. vas. ♂.
Adspectu □ ☽ (♎)	IX. c. Larua Typhon. col. V. f. Apide.
Oppositio ☾ (♎)	IX. c. Larua Typh. col. V. h. caput Veneris cum templo.
Decuria ♂ (0° — 10°)	E. d. Vasculum Mart.
	XIII. c. Corpus Phtha. IX. c. Funis.
	J. g. Vas ♂. Hami.
Horion ♃ (0° — 6°)	XIII. c; IX. c; J. h. Disculi et Discus cum Kneph; E. c. Aries vel Pschent.
Dodecatemorion ♂ (0° — 2° 30′)	XIII. c. Caput lapi. J. g; XIII. c; Hami ♂; E. a. Phtha.
Moera ♀ (♈ 6°).	XIII. c; IX. c. Instrumentum ♀.
	J. e. Meisi serpens.

Horoscopus = ♎ 20°.

Domus ♀ (♎ ♉)	VII. a. b. Isis et felis.
Trigonum ☿ (♎ ♒ ♊)	VII. e. Vas Canopicum.
Tetragonum ☉ (♎ ♑ ♈ ♋)	VII. d. Leo.
Decuria ♃ (20° — 30°)	VII. e. Cornua hircina.
Horion ♂ (28° — 30°)	VII. e. Duae pennae Martiales.
Dodecatemorion ☿ (27° 30′ — 30°)	VII. e. Vas Canopicum.
Moera ♀ (28° 30′)	VII. d. Discus corniger aut Hieracocephalus (col. III. c.).

Iam vero haec talis, vel, si malueris, simillima constellatio locum habuit solummodo:

anno 54 post Ch. n., Mense Aprili, die 11, hora diei astronomici 6, siue 6 post meridiem, vt sequens computatio licet perfunctoria clare docet:

Annus 54. p. Ch.	☉			☽			☿			♀			♂			♃			♄		
Anno 0	9s	7°	55′	11s	21°	47′	8s	23°	59′	5s	28°	28′	6s	28°	12′	4s	29°	32′	2s	0°	0′
40	0	0	19	8	27	10	0	29	37	0	7	41	3	6	40	4	14	31	4	9	24
14	11	29	36	1	20	54	1	14	19	9	1	53	5	9	34	2	5	2	5	21	16
Aprilis																0	7	28	0	3	0
dies 11	3	9	34	8	10	49	1	23	19	5	11	49	1	22	55	0	0	54	0	0	23
horae 6	0	0	14	0	3	18	0	1	1	0	0	24	0	0	6	0	0	1	0	0	1
Helioc.	0s	17°	38′	6s	23°	58′	1s	2°	17′	8s	20°	16′	5s	7°	28′	11s	27°	30′	0s	5°	5′
Geocent.	♈	17°	38′	♎	23°	58′	♈	24°	5′	♓	4°	20′	♌	1°	55′	♈	1°	35′	♈	6°	30′
Aeg. obseru.	♈	18°	30′	♎	28°	30′	♈	19°	30′	♓	4°	30′	♋	25°	30′	♈	0°	30′	♈	2°	30′*)

IV. *Conclusio.*

Haec talis itaque antiquae obseruationis cum computatione nostra conuenientia clare docet Tabulam Isiacam non spectare ad tempora Mosis, neque ad aetatem Caracallae (220. p. Ch.), neque ad aetatem Iulii Caesaris; imo potius ad annum 54 post Christum natum. Caeterum nunc in oculos incurrit, Mensam Bembinam continere neque theosophiam gentilem, vt Kircherus voluit, neque mysteria Isidis, quod Pignorio placuit, neque Legislationem secundum Guilandinum, neque Calendarium vel Fastos Aegyptiaco-Romanos, neque Cultum Aegyptiacum, vt Caylus coniecit, neque doctrinam de acu magnetica; imo potius meras ac puras planetarum obseruationes, siue, quam nos dicimus, constellationem. Tradit haec enim inscriptio, quomodo 7 planetae certo quodam tempore inter stellas reliquas apparuerint.

Iam quaeritur, cuius rei caussa tam subtile et difficile, tamque artificiosum et pretiosum opus susceptum sit. Scilicet, quum Tabula Isiaca eam aetatem redoleat, qua cultus Aegyptiacus in Italia et ipsa imperatorum in palatia propagari coepit; quumque personarum summarum et principum gratia planetae sub initium anni astronomici obseruari consueuerint; quum denique Tabula nostra, vt monumenta Aegyptiaca Pompeiis et Herculani reperta testantur, ipsum stylum Italianum prodat: sua sponte quasi in animum irruit coniicere, Mensam Isiacam, quae dicitur, natiuitatem cuiusdam imperatoris Romani continere. Reapse anno 54 post Ch. natus est Romanorum imperator M. *Vlpius Nerua Traianus* cognomine Optimus, scilicet die 18 Septembris anni vrbis conditae 806, hoc est anni p. Ch. n. 54., Italicae in Hispania. Sic enim scriptores fide dignissimi tradunt. Quum Traianus anno v. c. 850. a. M. Cocceio Nerua adoptatus esset, post eius mortem 28 Ianuerii anno 851. V. C., hoc est anno 98 p. Ch. n. imperium suscepit cum vxore Plotina, cum qua regnauit 20 annos 11 menses vsque ad annum p. Ch. n. 118, diem Iulii 10 aut 12, quippe supremum, natus annos 62, menses 5, dies 17 aut 19. Regnauit autem Nerua II. siue Traianus tam bene et feliciter, vt viuus adhuc diuino honore haberetur cum vxore Plotina. In Neruae II. honorem, viuente eo, monumenta non pauca erecta esse vi-

*) Quum locus ♄ tabula nostra descriptus conueniat potius ♃ loco a nobis computato et vice versa; credo vtrosque planetas, aut fortuito, quum in radiis ☉ fere versarentur sibi vicini, aut de consilio inter se commutatos fuisse. Ceterum eo nihil motatur tempus, quod Tabulae Isiacae adscripsimus.

Digitized by Google

dentur. Benenenti prope Neapolin etiamnum exstat arcus Triumphalis Neruae II. erectus. Huc spectat Columna Traiana. In insula Philarum, vrbe Ombi, Denderae aliisque in locis exstant monumenta cum Nomine Neruae Traiani [30]. Quas quidem ob caussas vix negabitur, Tabulam Bembinam continere natiuitatem imperatoris Neruae Traiani, vel potius, obseruationes astronomicas de septem planetis institutas sub initium anni astronomici, quo currente Nerua natus erat. Vidimus enim, etiam Zodiacum Tentyriticum continere constellationem Neronis sub anni eius initium obseruatam, quo currente Nero natus sit. Quae coniectura egregie confirmatur ipsis Tabulae Bembinae inscriptionibus. In vulgus enim constat, regum et imperatorum nomina ab Aegyptiis hieroglyphice scripta inclusa esse annulis sacris. Huius generis annulum habes in Area III. f. (Tab. VIII.) iuxta regis imaginem, quo hae literae continentur AVTKRTR NRVA, *Autocrator Nerua.* Significant enim A penna Ibidis, coturnix V, semicirculus orbis terrarum imago T, quadrans K, oculi caeci circuitus R, perdix T, Circellus solaris R. Sequuntur hinc lineola N, oculus caecus R, duo loti folia vel claustrum V atque orbis dimidiatus A. Quin imo, nomen Traiani infra sub brachio regis exprimi videtur vltimis signis: manu T, oculo caeco R, rota J, lineola N, area caua S. Sed haec minus clara sunt. Iam vero et imperatricis Plotinae nomen tabula Bembina continetur. Etenim annulum, vt supra, habes in Area I. a. iuxta Neithae simulacrum, cum literis PLATNA h. e. *Plotina.* Significant enim Quadratum P, oculus caecus L, penna Ibidis A, orbls dimidiatus T, vasculum rotundum N, ntque orbis dimidiatus A. Sequentes literae, licet ϹϨⲘⲒ *vxor* pronunciari possint, nimis obscurae sunt. Denique tertius annulus est in Area X. d., de quo praesente tabula iudicandum, vtrum Iuliae Sabinae neptis sororis Traiani, quippe sequenti imperatori maritatae viuente adhuc Traiano, au Marcianae, sororis Traiani, aut filiae imperatoris nomina contineat. Saltem rotu S, serpens B, monile A, vasculum N, **oculus A valent, quibus imaginibus nomen SBANA (Sabina) exprimi videtur. Quas quidem ob causas non improbabile est, asseclas cultus Aegyptiaci Romanos hanc nostram Tabulam Traiano, quippe natiuitatem ipsius, dono dedisse, qua imperatorem propter regnum suum vere iustum et propitium cum Ione Osiride, vel ♃ planeta, vxorem Plotinam cum Minerua Neitha, vel ♂ feminino, denique Sabinam affinem Traiani cum Ganimeda vel Hebe Aegyptiaca Iside, seu ☿ feminino compararent. Ceterum monere iuuat, non vnicam hanc esse imperatorum Romanorum natiuitatem, quae ad nostra tempora peruenerit. Sic exempli gratia exstat nummus ex aetate Antonini, quo constellatio huius imperatoris excusa cernitur [31]. De ipso imperatore Augusto constat, vt veteres narrant, eum natiuitatem suam, quum nouisset propitiam, numis excudere et edere curasse.**

Superest demonstrare, Tabulam Bembinam nomina astronomina eodem modo exprimere ac reliqua, quae vidimus, monumenta. Symbola astronomica nona notata sunt *.

---

30) Vid. *Champollion* Précis ed. II. Tab. No. 148. a. b. Lettre à Dacier ao. 55. *Salt* Essay Tab. II. no. 18. Prokesch's Erinnerungen Vol. III. Tab. V. Nomina Traiani et Neruae numerosissima.

31) Dupuis Origine de tous les cultes Tab. II. no. 11. Kreuzer Symbolik. Tab. V. a. 12.

Digitized by Google

Numina	*Imagines*	*Loca inscriptionis*	*Relationes*
Symbola ☉	Leo	VIII. c.	Hemisphaerii superioris praeses
		A. e.	Oecodespota ♌
		II. a.	Trigonodespota ♐
	* Leo hieracocephalus	J. a.	Planeta in ♈
		G. a.	Oecodespota ♌
		VII. c; F. f.	Tetragonodespota ♎
	Leontocephale	XIII. d.	Oecodespota ♌
	Mneuis Taurus	IX. g.	Planeta in ♈
		T. d.	Tetragonodespota ♋
	Oculus cum partibus suis	A. g.	Trigonodespota ♌
		A. a.	Moera ♋
		R. e.	Hexagonodespota ♒
	Aries vno duobusque capitibus	E. c.	Planeta in ♈
		O. d.	Item in ♈
	Discus solaris	Lat. X. a; XIII. d.	Decuria ♈ et Oecodespota ♌
	Accipitris caput in Vraeo	B. 1. a.	Trigonodespota ♐
	* Phoenix	II. f.	Tetragonodespota ♈ et ♑
Symbola ☽	Cornua Lunaria seu falces	F. a.	Planeta in ♎
		P. 2. d.	It. in ♎
		B. 2. f.	Tetragonodespota ♒
	Discus inter cornua bubula	T. c; VII. a.	Oecodespota ♋ Planeta in ♎
		VIII. e.	Trigonodespota ♋
		XII. d.	It. vel ♀ in ♉
		VI. a.	It. in ♑
		III. d.	It. in ♓
	Deus Lunus cum Scarabaeo	VIII. c.	Oecodespota ♋
	Apis Taurus	V. f.	Planeta in ♎
		C. c.	It. in ♎
		M. a.	Tetragonodespota ♏
	Meisi serpens	K. c; M. a.	Oecodespota ♋ Tetragonod. ♏
		IX. g; X. a.	Moera ♈ Tetragon. ♏
	Scarabaeus	VIII. c.	Oecodespota ♋
		XII. e; XIII. d.	It. in ♋ Tetragonodespota ♌
		VII. a.	Planeta in ♎
	Isis cum pelle vulturis	VII. a.	Item in ♎
	Isis pileata	X. a.	Tetragonodespota ♏
	Felis	A. b.	Oecodespota ♋
		XIII. f.	It. cum ♂ planeta
	Pellis vulturis in Iside	VII. a; M. a.	Planeta in ♎ Tetragonodesp. ♏
Symbola ☿	Hebe Aeg., Sabina, Ganimeda	X. c.	Trigonodespota ♏
		III. a.	Tetragonodespota ♓

Digitized by Google

Numina	*Imagines*	*Loca inscriptionis*	*Relationes*
Symbola ☿	Cynocephalus	IX. e.	Planeta in ♈
		Q. b.	Oecodespota ♊
		H. b.	Planeta in ♈
		F. a.	Trigonodespota et Moera ♎
	Accipiter	D. c.	Oecodespota ♊
		B. 1. a.	Tetragonodespota ♐
	Accipiter anthropocephalus	A. d.	Trigonodespota ♋
		H. e.	Tetragonodespota ♐
		S. c.	Item et Moera ♐
	Vertagus	R. d.	Trigonodespota ♒
	Vertagi caput	Q. a.	Trigonodespota ♊
		Lat. X. a.	Planeta in ♈ (per transpositionem in ♏)
	Ibis	J. c.	Planeta et Horiocrator ♈
	Ibicephalus	VI. c.	Oecodespota ♊
	Puer Iao	C. d.	Dodecatemor. et Trigonod. ♎
	Persona seruiens inclinata	I. b.	Oecodespota ♍
	Virga vel caduceus	VI. c.	Trigonodespota ♊
		Y. a.	Item vel Oecodespota ♍
	Vasa Canopica	L. a.	Tetragonodespota et Moera ♓
		VII. d.	Trigonodespota et Dodecat. ♎
		F. e.	Item et Dodecatemorion ♎
	* Hirci Mendesii caput	D. d.	Tetragonodespota ♊
	* Grus vel auis alia	P. 2. d.	Trigonodespota ♎
	* Auis (accipiter) anthrop. sedens	N. a.	Oecodespota ♍
	* Scarabaeus anthropocephalus	R. b.	Trigonod. ♒ (aut ♄ Oecod. ♒)
Symbola ♀	Accipiter eiusque caput	X. c; III. c.	Trigonodesp. ♏; Planeta in ♓
	solum	L. a.	Planeta et Horion in ♓
		C. a; O. a.	Oecodespota ♎
	(Leo hieracoceph. cum disco ♀)	F. f; VII. d.	Item ♎
	Hieracocephalus	XII. c.	Item ♉
		T. a.	Trigonodespota ♋
	Meisi serpens	S. b; X. a; J. e.	Planeta in ♓ Trigon. ♏ Moera ♈
	Caput ferens templum	XII. a.	Trigonodespota ♉
		V. b.	Oecodespota ♎
	Pellis Pantherae	XII. a.	Trigonodespota ♉
	Spatha	XIII. c; V. b.	Moera ♈; Oecodespota ♎
		XII. c; IX. c.	Oecodespota ♉; Tetragon. ♒
	Felis	VII. b.	Oecodespota ♎
	Discus cornibus bubulis	P. 2. e; XII. d.	Oec. ♎; Trigon. ♓; Tetrag. ♉
	Discus falcatus	VII. d.; L. a; F.f; III. c.	Oecodespota ♎ et planeta in ♓
	* Hirci Chemmisensis caput	P. 1. b.	Trigonodespota ♑

Digitized by Google

Numina	*Imagines*	*Loca inscriptionis*	*Relationes*
Symbola ♂	Phtha pedibus manibusque iunctis	XIII. a.	Planeta in ♌ stationalis.
		X. b.	Oecodespota ♏
	Phtha calnus	L. c; E. a.	Trigonodespota ♓ ♈
		A. b; F. c.	Tetragonodespota ♌ ♎
		R. a; P. 2. c.	It. ♒ et Trigonodespota ♎
		M. d; Lat. V. a.	Trigonodespota ♏ Trig. ♑
		S. a.	It. et Dodecatemorion ♓
	Hercules bellator et cursor	XI. a; II. a.	Tetragonodespota ♑ ♒
	Neitha (Plotina imperatrix)	I. d; IX. b.	Trigonod. et Tetragonod. ♈ et ♍
	Hami	J. g; M. b.	Oecodespota ♈ ♏
		IX. b; XII. c; XIII. e.	Trigonod. et Oec. ♈ ♉ Tetrag. ♌
		Lat. V. b; III. a; K. a.	Item ♑ ♓ ♋
	Vascula Martialia	J. g; M. b.	Oecodesp. ♈ ♏
		F. d; M. c; E. d.	Trigonodesp. ♏ Tetrag. ♎ ♈
		XII. b; VI. b; VIII. d.	Planeta in ♋
	• Olea	IX. a. d; M. b.	Trigoni et Tetragoni dom. ♈ Oecod. ♏
		K. d; G. b; A. f.	Planeta in ♋ et ♌
	Pyramis	E. a; G. b; L. c.	Trigonodesp. ♈ ♓ Planeta in ♌
		P. 2. c.	Tetragonodespota ♎
	• Tauri caput	B. 1. b.	Trigonodespota ♐
	• Lupi caput	XIII. c.	Dodecatemorion ♈
	Aries	E. c; II. e; O. d.	Oecodespota ♈
	Binne Ibidis pennae	IX. d; F. e; VII. e.	Trigonodespota ♈ Horion ♎
	Laqueus	V. b; IX. c.	Tetragonodespota ♎ Dodec. ♈
	Pileus, etiam cornutus	O. a; I. d.	Trigonodesp. ♍ et ♉
	• Instrumentum bellat.	XIII. f; A. b.	Item ♋
	Vipera	J. b. XIII. h.	Dodecat. ♈; Trigonod. ♌
	Gladius aut culter	I. c.	Oecodespota ♈
	Hasta	C. c; Lat. X. d; O. e.	Tetrag. ♎ ♏ ♈ et Trigon. ib.
	Scorpio	Lat. X. d.	Oecodespota ♏
	• Spina	Lat. X. c; G. c; H. b; III. a; S. c.	Dodecat. ♈; Tetragon. ♌; Trigonod. et Dodecat. ♓ ♋
	Hippopotamus	Y. c.	Trigonodespota ♍
	• Auis quaedam, picus	V. d.	Planeta in ♋
	Vultur	J. h; XII. g.	Trigonodespota ♈ et ♋
Symbola ♃	Ammon Caesar Autocrator	III. b.	Oecodespota ♓
	Vraeus	XIII. h; B. 1. a; S. b; C. a; III. a.	Tetragonodespota ♌, Oecodesp. ♓. Trigonodespota ♌
	Rana	IX. a; H. c; L. b; B. c	Planeta in ♈; Oecodesp. ♐ ♓
	• Aquila, vel Phoenix	II. a.	Trigonodespota ♈
	Pschent	XI. c; E. a; XII. c.	Trigonod. ♒ ♋; Planeta in ♈

Numina	*Imagines*	*Loca inscriptionis*	*Relationes*
Symbola ♃	Folia palmae	III. b; II. a; VIII. e.	Oecod. ♓; Trigon. ♈; Tetrag. ♋
	* Oculus cum partibus	IV. b; R. e.	Oecodespota ♐; Trigonod. ♒
	Discus cum Kneph	J. h; XIII. c.	Planeta et Horion iu ♈
	Cornua bircina	IV. b; I. a; S. a; H. g; F. e; VII. e; P. 2. c.	Oecodespota ♐ ♓; Tetragonodespota ♐ ♍; Decuria ♎
Symbola ♄	Pennae strutbionis, passim cum pileo	XIII. c; J. f; D. a; VI. a. d; VIII. b; I. a. IV.* a. c. II. d. c; III. d; VIII. c.	Planeta in ♈; Trigonod. ♉; Tetragonodesp. ♊; Oecodespota ♑ ♒
	Sphinx	N. c; Lat. X. e; P. 1. a; B. 2. d; L. a.	Tetragon. ♍; Moera ♈; Trigonodespota ♈; Domus dominus ♑ ♒; Decuria ♓
	Lotus	J. d; Q. c; Y. c. V. a. c; Lat. V. b; E. b; II. e.	Moera ♈; Tetrag. ♊ ♍; Trigonodespota ♎ et ♈ Oecodespota ♑, Planeta in ♈
	Vultur	J. i; Lat. V. c; XI. g.	Trigon. ♈; Tetrag. ♑; Trig. ♒
	* Larua Typhonis	IX. c. et marg.	Planeta in ♈
	* Tabula funeralis, tricliuium	L. a.	Tetragouodespota ♒ et Decuria
	* Scarabaeus anthropocephalus, aut tabula libatoria	R. b. c.	Oecodespota ♒ forte simul ☽ Tetragonodespota
	Rhea auus, vel Athor	V. a. c.	Trigouodespota ♎
	Laqueus	V. b.	Item ♎ (!)
	* Oryx s. gazella	I. b.	Planeta in ♈
	* Vestis stellata	XI. h; II. c.	Oecodespota ♒ ♑
	Crocodilus	VII. c.	Hemisphaerii inferioris Dominus
	Alae (vid. Sphinx)	H. e; S. c; B. 1. a.	Tetragonodesp. ♐; Decuria ♓

Hae duae inscriptiones sufficiant ad demonstrandam rationem, qua scripta Aegyptiorum astronomica secundi ordinis differant a primo. Est autem hoc monumentorum genus multo frequentius illo. Nam eodem plane modo obseruationes planetarum describuntur hieroglypbice omnibus fere in templis Aegyptiacis, palatiis, propylaeis atque aedificiis maioribus quadrilateralibus. Eiusdem generis sunt antra et sacella subterranea circa Thebas frequentissima, camerae Catacombarum et alia. De monumentis minoribus huc spectant Monolithi, quippe templa parua ex vno lapide constantia, templorum, propylaeorum, aliorumque aedificiorum typi et protypi lignei. Rarissimae sunt stelae atque papyri, quae ad banc scriptorum astronomicorum classem pertineant. Inter monolithos huc spectat Monolithus graniteus, vel Syenites rutilus ex aetate Lagidarum in Museo Aegyptiaco Caroli X. Parisiis asseruatus. Iam pergamus ad aliud monumentorum astronomiae Aegyptiacae genus.

Digitized by Google

§. 9.

Ordo III. obseruationum astronomicarum a veteribus Aegyptiis descriptarum.

Papyrus funeralis in Museo d'Hermandi asseruata.

Description de l'Egypte Vol. V. Pl. 44. Fig. 7. Vid. Tab. IX. Litt. A. B. C. huius voluminis.

I. *Introductio.*

Hoc monumentorum astronomicorum genus eo praecipue differt a superioribus, quod breuiu Zodiaci Signu partesque minores describit, in quibus septem planetae versati sint. Hinc paucis versibus omnium planetarum loca indicantur. Hinc eaedem figurae ad varias Zodiaci partes, quippe variis in Signis iisdem Dominis adscriptas, exprimendas adhibentur. Hinc naues astronomicae aut nuspiam, aut rarissime exponuntur. Hinc nomina numinum hieroglyphica omittuntur. Eo autem differt hoc genus a proxima scriptorum astronomicorum classe, quod planetas et numina Zodiacalia, non literis meris hieroglyphicis, sed numinum Aegyptiorum simulacris exprimit. Huius generis sunt papyri funerales pleraeque, vulgo liturgicae dictae. Quo ex ordine est etiam papyrus *d'Hermandi*, vt statim videbimus. Longitudo papyri est $= 1^m\ 20$ ($3^{ie}\ 8^o\ 5^l$), altitudo $= 0^m\ 24$. ($8^o\ 10'$); vnde clarum, nostrum exemplum ter circiter minorem esse autographo. Literae, quae in autographo rubramento scriptae apparent, nostra in Tabula expressae sunt punctis. Teste *Jomardo*, V. C., papyrus *d'Hermandi*, quam *de Revil* cum editoribus Operis Francogallici communicauit, accuratissime descripta fuit iu Tabula dicta. Ceterum Thebarum regio eius patria esse videtur. De reliquis non constat.

II. *Explicatio papyri.*

Iuuabit ante omnia regulas praefinire, ad quas haec inscriptio astronomica sit explicanda. Quamuis papyrus nostra differre videatur a superioribus monumentis astronomicis; apparebit tamen, fere nihil eam ab illis differre indole sua.

I. Figurae per totam papyrum expositae non sunt nisi 7 planetae atque Zodiaci partes cum planetis ratione quadam coniunctae, quae vim apotelesmaticam haberent in genitura sacerdotis cuiusdam Aegyptii in margine nominati.

II. Planetae exprimuntur figuris maxime insignibus (Lin. A. 8. b. c; 7. b; 6. b; 5. c; B. 4. e. c. b; 1; 5; C. 7; 1.), vt reliquis in Tabulis.

III. Tribus in versibus (A. B. C.) continentur Domini Domuum, Trigonorum, Decuriarum, Horiorum, Dodecatemoriorum et Moerarum cum 7 planetis coniunctarum, vt reliquis in Tabulis.

IV. Horoscopus, siue Signum oriens, quum ⊙ occideret, singulari loco indicatur (B. 1.), vt reliquis in Tabulis.

V. Planetae, qui ab alio adspiciuntur ratione △ et □, ponuntur cum eo ipso eadem in linea, ita vt coniungantur suis cum Oecodespotis et Trigonodespotis (A. 8. 7. 6. 5.), vt reliquis in Tabulis.

Digitized by Google

VI. Quum septem planetarum loca tribus in versibus describenda essent; curauit auctor, vt singulis in versibus bini planetae accuratius definirentur (Lin. C. ♂ ♄, B. ☉ ☿), excepto versu primo, vbi trium planetarum longitudo indicatur (A. ♃ ☽ ♀).

VII. Singulis in versibus alterius planetae locus a principio versus, alterius a fine inde indicatur, quare ordo Trigonodespotarum, Oecodespotarum, Decuriarum, Horiorum, Dodecatemoriorum et Moerarum singulis in versibus duplex est. Quum Lin. A. tres planetae definiantur; partes Zodiaci cum tertio planeta coniunctae medio in versu indicantur, quo loco symbolum planetae exstat.

VIII. Initio singulorum versuum eorumque in fine, veluti altero initio, exstant Trigonodespotae, quos deinceps sequuntur Oecodespotae, Decuriae, Horia, Dodecatemoria et Moerae cum singulis planetis coniunctae, vt reliquis in Tabulis.

IX. Figurae pluries deinceps repetitae eandem personam apotelesmaticam exprimunt, vt reliquis in Tabulis. Quum vero per easdem figuras gradus exprimuntur, quibus planeta certus ab initio Signi distet, singulae figurae numerandae sunt.

X. Quum accidit, vt planeta insit in parte quadam Signi propria sibi ipsi et dicata; quumque duae ternaeue eiusdem Signi partes cum planeta coniunctae eundem dominum habent: istae partes, quasi consubstantiales, vna tantum persona exprimuntur, quod sequitur ex lege I. Hinc fit, vt naturalis segmentorum Zodiacalium ordo, quippe quo maiores Signi partes praecedunt minores, passim turbatus appareat, vt reliquis in Tabulis. Hinc e. g. Horion antecedit Decuriam atque idem Oecodespota ipso exprimitur, quum Oecodespota et Horion eundem dominum habent. Quam ad turbationem indicandam passim diuersis personis eadem symbola adiunguntur (col. A. 3. 4; B. 6. 7. 8.), quae quum sequaris, venies ad partem Signi a parte modo indicata proximam legitimam.

XI. Sol planeta eiusque possessiones iis symbolis exprimuntur passim, quae conueniunt Signi Domino cum ☉ coniuncto, vt reliqais in Tabulis. Quod sequitur ex disertis veterum testimoniis (p. 96.).

XII. Omnes ac singulae papyri nostrae figurae ad eos planetas eorumque possessiones Zodiacales referendae sunt, ad quos prioribus in Tabulis atque ab ipsis veteribus scriptoribus, vt in Pantheo demonstrauimus supra, referuntur.

Cognita superiorum monumentorum astronomicorum indole, facile intelligitur, personas huius papyri primarias esse: Crocodilocephalum in naue (Lin. B.); quinque symbola sacra a binis et quaternis vtrinque personis cincta et adorata (Lin. A; 5. 6. 7. 8.), vt supra (Tab. VI. Lin. B. D.); Hieracocephalum disco et sceptro insignem (B. 5.); Boam serpentem alatam (C. 7.); Phtha vinctum (C. 1.) atque Scarabaeum (B. 1.). Quae figurae, quum maxime omnium sint distinctae, planetas significant ex lege II. Profecto Crocodilocephalus (B. 4), quippe solus naui vectus, planetam primarium, ☉ designat; Mumia (C. 1.) vel Phtha vinctus ♂ (col. Tab. VII. C. 3.); Boa (C. 7.) ♄ (Tab. VI. F. 11.), quo spectant etiam porcus (p. 198.) et capita detruncata (A. 8.), ♄ et ♂ symbola (Tab. V. C. 3.); discus lunaris cum cornuum specie (A. 7.) ☽; securis vel clauus (A. 6. col. Tab. V. II. 1. 8.), ♃; instrumentum Veneris et ornamenta (A. 5. Tab. V. Lin. V. 3.) ♀; Hieracocephalus (B. 5.) ☿; denique Scarabaeus (B. 1.) ☽ Oecodespotam. Personae Lin. A.

Digitized by Google

5. 6. 7. 8. et B. 1., ab vtraque parte planetarum positae, vt Tab. VIII., significant Oecodespotas et Trigonodespotas Signorum, in quibus planetae versentur. Reliquae personae, vt ex inscriptionibus superioribus constat, inseruiunt, quippe Moerae, Dodecatemoria, Horia, Decani, Oecodespotae, Trigonodespotae, ad loca planetarum accuratius definienda. Iam videamus de singulis.

☉ (*B. 4. e.*) *in* ♑

Quum ☉ singulis in Signis, vt vidimus (p. 96.), Oecodespotarum imagines assumat, atque hoc loco ☉ repraesentatus sit disco in Crocodilocephalo, ♄ symbolo (Tab. VII. C. 2.); clarum est, ☉ versari in ♄ domo aut ♑, aut ♒. Idem sibi vult Boa ♄, Crocodilocephalum obrepens (col. B. 9; C. 7.). Quum vero in eadem naui sint proxime ante ☉ solemnes ♀ Isidis figurae, hinc circulus ☉ et sacerdos ♃; sequitur, cogitandum esse de ♄ domo in Trigono ♀, Tetragono ☉ ♃. Ergo ☉ est in ♑. Quod quidem confirmatur horoscopo (B. 1.). Vidimus enim, omnes nostras obseruationes institutas fuisse, planeta primario occidante, vel Signo huic opposito oriente. Iam Signum Signo ♑ cum ☉ planeta primario oppositum ♋ est, et sane scarabaeus significat ☽ dominam ♋, caput ♂ (B. 1.) Trigonodespotam in ♋. Praeterea, quum ex lege VIII. ab initio versuum exsteat Trigonodespota et Oecodespota, hic (B. 2.) ♀ ♄, vt supra (Tab. VI. B. 5. 6.), valent Domum ♄ in ♀ Trigono, h. e. ♑. Denique Isis et sacerdos in naue ☉ (B. 4. b. g.) sunt stellae ♑ (p. 33.), vt reliquis in Tabulis vidimus. Itaque hoc primum perspicitur, ☉ versari in ♑. Quum vero huius Signi numina primaria indicentur Lin. B. 2.; clarum est, sequentes inde personas eiusdem Signi significare minora numina, vt in Tabulis superioribus vidimus. Etiam monuimus, quaternas personas pares, vno communi symbolo inclusas, vt B. 9, vnam Signi cuiusdam personam significare. Itaque habemus ♃ (B. 3.) Sacerdotem (Tab. VII. B. 2.) Decanum (♑ 0° — 10°); hinc, omisso ☿ planeta (B. 5.), ♃ Horion (B. 6.); hinc ♂ (B. 6. 7. 8.) Dodecatemorion, remis expressam (Tab. V. H. 6.); hinc ex lege X. ♄ (B. 9.) draconem Moeram (♑ 8°) in ♂ Dodecatemorio (7° 30′ — 10°), ♃ Horio (7° — 14°), Decuria ♃ (0° — 10°). Eandem ☉ longitudinem habes, quum numeres deinceps personas vsque ad ☉ quippe octo (B. 2. s. b. c. d. cum sequentibus, nimirum non retrospicientibus 3. c. g: 4. b. c.). Sin malueris personas post ☉ numerare, quippe 22. (4 f. g. 5 — 10. d.); habebis gradus 22, quibus ☉ a fine ♑ distet.

☽ (*A. 7. b; B. 4. b.*) *in* ♌

Signum ☽ continens exprimitur (A. 7.) Oecodespota et Trigonodespota Leone. Ergo ☽ versatur in ♌, cui solo haec numina conueniunt. Quum Lin. C. accuratius loci ♂ et ♄, Lin. B. ☉ et ☿ (5), Lin. A. ♀ (5.) describantur; optime agi poterat propter ☽ et ♀ affinitatem (p. 68.) in Lin. A. Itaque hic (A. 8. d.) habemus ex lege VIII. primum ♂ Trigonodespotam cum pharetra; hinc in sequenti complexu (A. 7.) leonem ☉ Oecodespotam, hinc item deinceps (A. 6. b.) Decanum ♃ elaeum (♌ 10°—20°), hinc (A. 5. c.) Horion ♀ (7°—11°), hinc (A. 4. 3.) vraeum Dodecatemorion ♃ (10°—12° 30′), hinc ex lege X, vt infra (B. 6. 7. 8.), denique Moeram ☽ (11°) Isidis Thermuthis (col. B. 10.). Eandem longitudinem ☽ habes, si numeres 20 personas a fine versus vsque ad ☽ (A. 1. a — h. 2. a — d. 3. a. b. 4. a — d. 5. 6.), quot gradibus ☽ a fine ♌ distat. Iam cum Lin. C. 4. b. ☽ imago repetita sit, numeres Moeras ab initio versus vsque ad ☽, quippe 10

Digitized by Google

(B. 1. a — d. cum figuris retrospicientibus B. 2. a. b. d. e. f, g.), quo facto habebis gradus, quos ☽ in ♌ excessit. Hinc ante ☽ positus est discus ☉ (B. 4. a.), vt scires, ☽ esse in ♌ atque Moeras dictas spectare ad ♌ initium. Itaque longitudo ☽ est = ♌ 10° 30′. Ceterum Lin. A. ☽ (♌) ideo cum symbolis ♂ et ♄ (in ♏) et ♀ (in ♒) composita est, quod planetae hi inerant in eodem □ cum ☽, de quo infra.

☿ *(B. 5.) in* ♑

Quum breuitatis caussa ☿ longitudo singulari in versu describi non posset, quumque ☿ constans ☉ sit comes; non mirum, Lin. B. partim de ☉, partim de ☿ agere, nimirum ab altero versus initio. Itaque incipit versum ex lege VII. Trigonodespota (B. 10.) Thermuthis (p. 139.), siue Isis (☽ ♀), muiier (Tab. VI. F. 1.) cum thermuthi ♂ serpente (Tab. V. Lin. T. 19.), sequente Oecodespota (B. 9.), quippe ♄ cum dracone (col. B. 4. d; C. 7. a; Tab. IV. F. g; VI. F.). Ergo ☿ in Domo ♄, Trigono ☽ ♀ ♂, siue in ♑ constitutus, versatur in Signo a ☉ occupato. Iam Oecodespotam (B. 9.) sequuntur ex lege VIII. Decuria (B. 8.), quippe ♂ (♑ 10° — 20°) Crocodilocephali et remi (Tab. VI. G. 1; V. H.); hinc ex lege X. Horion (B. 5.), quippe ♀ (14° — 20°) Hieracocephalus; hinc Dodecatemorion (B. 7.), quippe ☉ (17° 30′ — 20°) Discocipnt (col. B. 4. a.); denique Moera (B. 5.) ☿ (20°) Hieracocephalus sceptrophorus (Tab. VII. D. 3. a.). Eadem ☿ longitudo indicatur 19 figuris ante ☿ imaginem positis (B. 6 — 10.), quot gradus ♑ excesserit ☿. Sia numeres figuras ante ☿ positas (B; a. b. c. d.) cum reliquis ad ☿ retrospicientibus (B; 2. a. b. d. e. f. h.); habes 11 gradus, quibus ☿ distet a fine ♑. Ergo longitudo ☿ = ♑ 19°.

♃ *(A. 6. b.) in* ♋

Quum Lin. B. agat de ☉ et ☿, Lin. C. de ♂ et ♄; necesse est, vt Lin. A. etiam ♃ locum accuratius describat. Securis quidem (A. 6. b.) ♃ alias designat (Tab. V. H. 1. 2. 8.) atque constat ex inscriptione Rosettana, Deum exprimi constanter clano vel securi. Deus vero est ϬΙΟϹ, Ζεύς, siue Iupiter, planeta ♃ (p. 12.). Iam ♃ (A. 6.) cingitur duabus Isidis ☽ simulacris (Tab. VII. B. 2.); ergo versatur in Domo ☽, Trigono ☽, siue in ♋. Quum Lin. A. inde a fine (10.) describat locum ☽; sequitur, ibidem ab initio indicari ♃ longitudinem. Itaque habemus ex lege VII. Trigonodespotam (A. 1) ♂ caluum (col. C. 2; VII. C. 3.), Oecodespotam (A. 2.) Isidem Thermuthin (col. B. 10.); hinc ex lege VIII. et X. Decuriam (A. 2.) ☽ in ♋ (20°—30°); hinc Horion (A. 3. 4.), quippe ♃ (19° — 26°) Vraei (Tab. IV. C. 19.); hinc Dodecatemorion (A. 5.) ex lege X, quippe ♀ (25° — 27° 30′) ornamenta; denique Moeram (A. 6. b.) ☉ (26°) discum solarem. Quum vero numerantur figurae eaedem iam dictae vsque ad ♃ simulacrum (A. 6.), quippe 25 (A; 1 a — h. 2 a — d. 3 a. b. 4 a. b. c. d. 5 a. b. c. 5 d. e. 6 a=A; 1 a — b. 2 a — d. 3 a. aa. b. bb. 4 a. aa. b. bb. c. cc. d. dd. 5.); cognoscuntur 25°, quos ♃ in ♋ reliquit. Hinc figurae post ♃ (A. 6.), quippe 5 prospicientes ad ♃ (8 b. c. d. 7 a. 6. c.) valent 5°, quibus ♃ a fine ♋ distet. Ceterum ♃ simulacrum pictum est ordine contrario, siue retrogradum, quo ☉ (♑) et ♃ (♋) loca denuo confirmantur. Nam ♃ in ♋ retrocedit, quum ☉ in ♑ versatur. Denique ☉ in ♑ et ♃ in ♋ adspiciunt se inuicem □. Hinc disci ☉ (5. c; 6. b.) cum ♃, vt reliqui planetae (7. 8.), ratione □ compositi sunt.

Digitized by Google

♂ *(C. 1; C. 6. b; A. 8. b.) in* ♏

Capita calua ♂ (A. 8. b. col. Tab. VI. G. 1. a.) pariter, atque aper ♄ (A. 8. c.) includuntur a ♂ figuris pharetrophoris (p. 196.); quare ♂ versatur in Domo ♂ Trigoni ♂. Eadem nomina habes (C. 2.) Trigonodespotam ♂ caluum (col. A. 1.) atque Oecodespotam (C. 3. 4. 5.) ♂ vndulationem (Tab. II. 1. ♏). Huc accedit (C. 3 b. 4 b.) puer, tener Iao (p. 194.), ♂ in Domo, quippe ☿ Trigonodespota ♏. Ergo ♂ cum ♄ versatur in ♏, Domo ♂, Trigono ☿ et ♂. Oecodespotam (C. 3. a; 4. a.) vndulationem sequuntur ex lege VIII. quaedam ♏ Decuria (aut ♂, aut ⊙, aut ♀), hinc Horion, Dodecatemorion, Moera. Iam cum ⊙ iis simulacris exprimatur, quae Signis cum ⊙ coniunctis conueniunt (Tab. VIII. O; VI. J. al.); cumque ⊙ in ♑ habeat ♄ proprietates et symbola (B. 4. e.); non mirum, hic (C. 3. 4.) Decuriam ⊙ puero tenero Iao exprimi, vt supra ♄ (Tab. IV. A. 7. a.). Ceterum veteres ipsi ⊙ post Solstitium hibernum (♑ 0°) quasi renatum et iuuenilem appellant tenerum Iao (p. 108.). Itaque ♂ est in ⊙ Decuria (♏ 10°—20°). Iam post Decuriam habemus (C. 6.) Horion ☿ (12°—20°) Anubidem vertagocipitem, hinc Dodecatemorion ☿ (17° 30′—20°) ibidem ex lege X, denique Moeram ♄ (20°) draconem (C. 7.). Eandem ♂ longitudinem in ♏ indicant 19 figurae ab initio Signi (C. 7.) vsque ad ♂ (C. 1.) enumeratae (C; 7. 6 q. o. m. k. h. f. d. b. 4. 3. 2 a. b. c. d. e. f. g. h.). Totidem personae numerantur ex alia ratione ab initio versus (C. 1.) vsque ad ♂ nomen (C. 6.) ϹΙΟΥ *stella* (C; 1. 2 a—h. 3. 4. 6 b. d. f. h.), quod sequuntur 10° ♏ reliqui; totidem denique ab initio vsque ad aliud ♂ symbolum (C. 6. p.), caput caluum (C; 1. 2 a—h. 3 a. 4 a. 5. 6 a. c. e. g. i. l. n.). Ceterum ♂ in ♏ adspicit △ ♃ in ♋, quare sacerdos ♃ (C. 7.) appictus est. Itaque longitudo ♂ est = ♏ 19° 30′.

♄ *(A. 8. c; C. 7.) in* ♏

Quum porcus et leonis posteriora ♄ sacra fuerint (p. 198.); non mirum, leone syocephalo planetam exprimi (A. 8. c.), quippe cum ♂ in ♏ coniunctum, vt vidimus. Aliter ♄ exprimitur (C. 7.) dracone, vt alias (B. 9. 4. Tab. IV. F. 9; VI. F. 11.) atque alis (p. 198. Tab. VIII. S. c.). Ibidem ex lege VII. apparet (C. q.) Trigonodespota, ☿ Anubis vertagociput (Tab. VII. A. 1.) cum ♂ Oecodespota ensi (Tab. VI. F.). Ergo ♄, vt supra (A. 8.), versatur in ♏. Iam sequuntur Decuria (C 6. p. n. l. i.) ♀ (20°— 30°) Isidis Trichophorae (Tab. VI. B. 6.); hinc Horion (C. 6. a. c. d. g.) ♄ (24°—30°) Trichophori (Tab. VI. B. 6.); hinc Dodecatemorion (C. 4.) ⊙ (22° 30′ – 25°) teneri Iao, vt supra vidimus; denique Moera (C. 3.) ☿ (♏ 25°) teneri Iao (Tab. V. R. 1; Tab. IV. A. 2.), nisi malueris ex lege X. Anubidem (C. 6.) pro ☿ Moera accipere. Eandem ♄ longitudinem habes, quum numeres ab initio vsque ad ♄ (C. 7.) figuras proprie ad ♄ spectantes, quippe 24 (C; 1. 2. 3. 4. 6 a. aa. c. cc. e. ee. g. gg. l. ii. iii. l. ll. lll. llll. n. nn. nnn. nnnn. p. pp.). Ergo longitudo ♄ est = ♏ 24° 30′.

♀ *(A. 5.) in* ♒.

De symbolis ♀ instrumento et ornamentis constat (Tab. V. Lin. V. 3., col. p. 195.). Iam cum ♀ imago insideat in annulo ♄ (Vid. Lexic. ♄), Trigonodespotae et Tetragonodespotae ♃ sacerdotis (B. 4. 6.) et ♂ viperae (Tab. IV. B. 23.) figuris cincta; sequitur ♀ versari in ♒. Hinc ♀ adspicit □ ♂ et ♄ in ♏ atque ☽ in ♌, quam ob causam eadem linea (A.) posuit astronomus

Digitized by Google

symbola ♂ ♄ ☽ cum Oecodespotis suis (A. 7. 8.). Ibidem vero et ♃ planetae simulacrum (A. 6.) exstat, ex quo colligitur, ♀ paullo antea fuisse in ♑, ita vt cum ♃ in ♋ idem Tetragonum occuparet. Ergo ♀ versatur sub ♒ initium. Iam sequuntur ex lege VII. post Oecodespotam et Trigonodespotam (A. 5. a. b.) Decuria ♒ (♀ ☿ ☽) aut Horion. Quum vero ♀ initio ♒ h. e. in ♀ Decuria (0°—10°) versetur; non mirum vno eodemque symbolo et ♀ planetam et Decuriam exprimi ex lege X. Iam babemus (A. 4.) Horion ☿ (0°—7°) Haben pileatam (Tab. II. 1. ♍), hinc proxime (A. 4. 3.) Dodecatemorion ♃ (2° 30′—5°) Vraeum, vt supra vidimus; denique Moeram (A. 3. a. b.) ♂ (3°) pileo piroformi insignis (Tab. VII. D. 1.). Eadem ♀ longitudo collocatione ♀ (A. 5. c.) indicatur. Quum enim ♀ cum Trigonodespota, omissis accessoriis (A. 6. 7. 8.), quasi incipiat hunc versum; vtique ♀ occupat tertium locum, seu tertium ♒ gradum. Ergo longitudo ♀ est = ♒ 2° 30′.

Horoscopus (B. 1.) in ♋.

Supra dictum de scarabaeo Oecodespota (♋) et Marte mensuratore, Trigonodespota ♋. Accuratius vero, vt reliquis in Tabulis, Horoscopus fuit stella ⊙ opposita, h. e. ♋ 7° 30′.

II. *Computatio temporis.*

Varia planetarum loca, quo facilius obspici possint, apponamus ante omnia in ordinem redacta:

⊙ *(B. 4. e.) longitudo* = ♑ *gradus* 8^uus^ (9ˢ 7° 30′)

Zodiaci partes.	*Papyri loca.*
Domus ♄ (♑ ♒)	B. 4. d. Boa draco; e. Crocodilus.
	B. 2. a. b. c. d. Isis Athor Trichophora.
Trigonum ♀ (♑ ♉ ♍)	B. 4. b. Isis bubulis cornibus discoque.
	B. 2. a. b. c. d. Isis Trichophora.
Tetragonum ⊙ (♑ ♈ ♋ ♎)	B. 4. d. Discus solaris.
Stellae ♑ (♀ atque ♃)	B. 4. c. f. Isis naophora atque sacerdos.
Decuria ♃ (♑ 0° — 10°)	B. 3. Sacerdotes.
Horion ♃ (7° — 14°)	B. 6. a. b; B. 4. f. g. Sacerdotes.
Dodecatemorion ♂ (7° 30° — 10°)	B. 6—8. Remi soli.
Moera ♄ (8° ♑)	B. 9. a. b. c. d. e. Boa draco.
Post gradum ♑ 8^uum^ ab initio	B; 2 a. b. c. d. B; 3 c. g. 4 b. c.
Ante gradum ♑ 22^dum^ a fine (♑ 8° 0′)	B. 10 - 5. (= 20.), 4 g. f. (= 2.) = 22°.

☽ *(A. 7; B. 4. b.) longitudo* = ♌ *gradus* 11^mus^ (4ˢ 10° 30′)

Domus ⊙ (♌)	A. 7. a. Leo.
Trigonum ⊙ (♌ ♐ ♈)	A. 7. c. Leo.
Adspectus □ ♀ (in ♒)	A. 7. col. A. 5. Ornamenta ♀.
□ ♂ et ♄ (in ♏)	A. 7. col. A. 8. Sus; Capita ♂.
Decuria ♃ (♌ 10°—20°)	A. 6. b. Clauus seu securis ♃.
Horion ♀ (7°—11°)	A. 5. c. Ornamenta ♀.
Dodecatemorion ♃ (10°—12° 30′)	A. 4. 3. Vraeus.

Digitized by Google

Zodiaci partes.	*Papyri loca.*
Moera ☽ (11°)	A. 2. Isis Thermuthis
Post 10 primos gradus (♌ 10° 30′)	A. 8 d. c. b; 7 b. a; 6 c. b; 5 e. d. c: aut B. 1 a—d; 2 a. b. d. e. f. h.

☿ *(B. 5.) longitudo* = ♑ *gradus* 20^{mus} (9^{s} 19° 30′)

Domus ♄ (♑ ♒)	B. 9. Serpens giganteus, Boa.
Trigonum ♀ ☽ (♑ ♉ ♍)	B. 10. Isis Thermuthis.
Decuria ♂ (♑ 10°—20°)	B. 8. Crocodilocephalus et remi.
Horion ♀ (14°—22°)	B. 5. Horus Hieracocephalus.
Dodecatemorion ☉ (17° 30′—20°)	B. 7. Discus in corpore humano.
Moera ☿ (20°)	B. 5. Horus Hieracocephalus.
Post gradum 19. (♑ 19° 30′)	B. 10. vsque ad 6 a. (☿) = 19. figurae.
Ante gradum 11. (♑ 19° 0′)	B; 2 a, b, c, d; 3 a, b, d, e, f, h; 4 g = 11. figurae retrospicientes.

♀ *(A. 5.) longitudo* = ♒ *gradus* 3^{tus} (10^{s} 2° 30′)

Domus ♄ (♒ ♑)	A. 5. c. Annulus.
Trigonum ♃ (♒ ♊ ♎)	A. 5. a. e. Sacerdotes.
Tetragonum ♂ (♒ ♉ ♌ ♏)	A. 5. b. d. Viperae erectae.
Adspectu □ ♃ (in ♋), quum ♀ esset in fine ♑	A 5. col. A. 6. Securis ♃.
□ ☽ (in ♌)	A. 5. col. A. 7. Orbis luaaris.
□ ♂ et ♄ (in ♏)	A. 5. col. A. 8. Sus; Capita calua.
Decuria ♀ (♒ 0°—10°)	A. 5. c. Insignia ♀ planetae.
Horiou ☿ (0°—7°)	A. 4. Hebe pileata.
Dodecatemoriou ♃ (2° 30′—3°)	A. 3. 4. Vraeus.
Moera ♂ (3°)	A. 3 Phtha cum pileo piroformi.
Aute gradum 27 a fine (2° 30′)	A. 1. a. vsque ad 5. c. Ornamentum ♂.
Post gradum 2 (♒ 2° 30′)	A. 5. d; e., sequente symbolo ♀.

♂ *(A. 8; C. 1.; 6. p.) longitudo* = ♏ *gradus* 20^{mus} (7^{s} 19° 30′).

Domus ♂ (♏ ♈)	A. 8. a. Mars pharetrophorus.
	C. 3. 4. 5. Vndulatio marina.
Trigonum ♂ (♏ ♓ ♋)	A. 8. d. Mars cum pharetra.
	C. 2. a. ss. Phtha caluus.
Trigouum ☿ (♏ ♓ ♋)	C. 3. 4. Puer, tener Jao, iacens.
Adspectu □ ☽ (in ♌)	A. 8. b; col. A. 7. b. Symbol. ☽.
□ ♀ (in ♒)	A. 8. b; col. A. 5. c. Symbol. ♀.
△ ♃ (in ♋)	A. 8. b; col. A. 6. b. Securis.
Coniunctioue ♄ (in ♏)	A. 8. b; col. A. 8. c. Sus.
Decuria ☉ (♏ 20°—30°)	C. 3. 4. Harpocrates, ☉ renatus.
Horion ☿ (12°—20°)	C. 6. b—q. Anubis vertagociput.
Dodecatemorion ☿ (17° 30′—20°)	C. 7. b—q. Item seruiens.
Moera ♄ (20°)	C. 7. a. Serpens Boa, vel alae.

Digitized by Google

Zodiaci partes.	*Papyri loca.*
Post gradum 19 ab initio (♏ 19° 30′)	C. 7, 6 q, o, m, k, b, f, d, b, 4, 3, 2 a, b, c, d, e, f, g, b,=19; vel: C. 1, 2 a, b, c, d, e, f, g, h, 3, 4, 6 a, b, c, d, e, f, g, h.

♃ *retrogradus (A. 6.) longitudo* = ♋ *gradus* 26[ius] (3ˢ 25° 30′)

Domus ☽ (♋)	A. 6. a. Isis cum sedili in capite.
	A. 2. Isis Thermuthis.
Trigonum ☽ (♋ ♓ ♏)	A. 6. c. Isis cum sacello in capite.
♂ (♋ ♓ ♏)	A. 1. Phtha caluus
Adspectu □ ♀ (in ♑ fine)	A. 6. b. col. A. 5. c. Ornamenta ♀.
□ ☉ (in ♑)	A. 6. b. col. A. 5. c. Discus ☉.
△ ♂ et ♄ (in ♏)	A. 6. b. col. A. 8. b. c. Sns; capita.
Decuria ☽ (♋ 20°—30°)	A. 4. a — d. Isis pileata.
Horion ♃ (19°—26°)	A. 3. 4. Vraeus.
Dodecatemorion ♀ (25°—27° 30′)	A. 5. Ornamenta ♀.
Moera ☉ (♋ 26°)	A. 6. Discus solaris.
Post gradum 25 ab initio ♋ (25° 30′)	A. 1 a, b, c, d, e, f, g, b, 2 a, b, c, d, 3 a, b, 4 a, b, c, d, 5 a, b, c, d, e, 6 a, 6 b = 25 =
	A. 1 a, b — h, 2 a — d, 3 a, aa, b, bb, 4 a, aa, b, bb, c, cc, d, dd, 5 = 25.
Ante gradum 4 a fine ♋ (25° 30′)	A. 8 d, e, 7 a, 6 c=4. (prospicientes).

♄ *(A. 8. c, C. 7. a.) longitudo* = ♏ *gradus* 25[tus] (7ˢ 24° 30′)

Domus ♂ (♏ ♈)	A. 8. a. Bellator; C. 6. Cultri seu enses.
Trigonum ♂ (♏ ♓ ♋)	A. 8. d. Bellator cum pharetra.
☿ (♏ ♓ ♋)	C. 6. Anubis vertagociput.
Adspectu □ ☽ (in ♌)	A. 8. c. col. A. 7. b. Discus lunaris.
□ ♀ (in ♒)	A. 8. c. col. A. 5. c. Ornamenta.
△ ♃ (in ♋)	A. 8. c. col. A. 6. Securis.
Coniunctione ♂ (in ♏)	A. 8. c. et b. col. C. 7. et 1.
Decuria tertia ♏ ♀ (20°—30°)	C. 6. Isis Trichophora.
Horion ♄ (24°—30°)	C. 6. Eadem, vel C. 7. a. Alae.
Dodecatemorion ☉ (22° 30′—25°)	C. 4. b. Iao tener, ☉ renatus.
Moera ☿ (25°)	C. 3. b. Iao tener, veris dominus.
Post gradum 24 (♏ 24° 30′)	C. 1, 2 a, b, c, d, e, f, g, h, 3 a, b, 4 a, b, 5, 6 a, c, e, g, i, l, n, p, 7 a, b=24; aut C. 1, 2, (3 — 5), 6 a, aa, c, cc, e, ee, g, gg, i, ii, iii, l, ll, lll, llll, n, nn, nnn, nnnn, p, pp.

Horoscopus (A. B. C. o.) longitudo = ♋ (3ˢ 7° 30′)

Domus ☽ (♋)	B. 1. Scarabacus.
Trigonum ♂ (♋ ♏ ♓)	B. 1. o. Mars mensurator.

Digitized by Google

Sequens computatio docet, papyrum d'Hermandi pertinere ad *annum* 1104. *ante Ch. n., mensem Januarium, diem* 8, *horam* 6 *astronomicam, vel* 6 *post meridiem.*

	☉			☽			☿			♀			♂			♃			♄		
1200	8^s	28°	43'	8^s	19°	25'	3^s	5°	7'	10^s	7°	42'	6^s	7	46'	2^s	14°	2'	4^s	17°	41'
80	0	0	36	5	24	18	1	29	15	0	15	22	6	13	21	8	29	2	8	18	49
16	0	0	7	10	22	51	5	5	51	0	3	4	6	2	40	4	5	48	6	15	45
Januarii																0	0	0	0	0	0
d. 8	0	6	53	3	2	14	0	28	38	0	11	12	0	3	40	0	0	34	0	0	14
horae 6	0	0	14'	0	3	17	0	1	1	0	0	24	0	0	6	0	0	1	0	0	½
Helioc.	9^s	6°	36'	4^s	12°	7'	11^s	9°	53'	11^s	7°	46'	6^s	27°	34'	3^s	19°	28'	7^s	22°	30'
Geocent.	♑	6°	36'	♌	12°	7'	♑	21°	15'	♒	1°	50'	♏	22°	30'	♋	22°	50'	♏	24°	30'
Aegypt.	♑	8°	0'	♌	10°	30'	♑	19°	0'	♒	2°	30'	♏	19°	30'	♋	25°	30'	♏	24°	30'

IV. *Conclusio.*

Tanta est inter computationem nostram atque antiquam planetarum obseruationem conuenientia, vt papyrus Hermandi neque ad posterius, neque ad prius temporis spatium referri possit. Habemus itaque perantiquum scripturae Aegypliacae monumentum, quod iam per 2935 annos perdurauit, quodque regnante dynastia Aegyptiorum XX conscriptum fuit. Ceterum quum artes Aegyptiacae, praesertim scriptura, per nullum saeculum sibi constiterint, imo quouis saeculo antiqua ratio vel paululum mutata fuerit, quod non aliter se habet in aliis palaeographiis; secundum nostrum papyrum admodum ruditer et fortiter scriptum, si autographum adsas, aliorum papyrorum aut elegantiorum, aut rudiorum aetas circiter definiri poterit.

Quod symbola huius monumenti astronomica attinet; omnia, paucis exceptis, in superioribus habuimus, vt sequens tabula docet. Noua symbola * notata sunt.

Numina	*Imagines*	*Loca papyri*	*Relationes*
Symbola ☉	**Discus**	**B. 4. e.**	**Planeta in ♑**
		B. 4. a. d.	**Trigonodespota et Tetragon. ♑**
		A. 5. 6.	**Moera ♋**
*	**Discocipnt**	**B. 7.**	**Decuria ♑**
	Leo	**A. 7. a. c.**	**Trigoni et Domus dominus ♌**
*	**Crocodilocephalus**	**B. 4. e.**	**Planeta in ♑ constitutus**
	Jao, tener puer	**C. 4.**	**Decuria ♏**
Symbola ☽	**Isis discophora cornibus bubulis**	**B. 4. b.**	**Planeta, simul Trigonodesp. ♑**
	Isis Hedriophora	**A. 6. a.**	**Oecodespota ♋**
	Isis Naophora	**A. 6. c; B. 4. s.**	**Trigonodespota ♋ et stella ♑**
*	**Discus in concauo**	**A. 7. b.**	**Planeta in ♌**
	Scarabaeus	**B. 1. a.**	**Oecodespota ♋**
*	**Isis cum Thermuthi serpente**	**A. 2; B. 10.**	**Decuria et Dom. Domus ♋**
			Trigonodespota ♑
	Isis precans inclinata.	**B. 2.**	**Trigonodesp. ♑, simul ♄ Oecod.**

Digitized by Google

Numina	*Imagines*	*Loca papyri*	*Relationes*
Symbola ☿	Hieracocephalus cum baculo	B. 5.	Planeta in ♑, Horiocrator et Moera ♑
	Seruus capite vertagi, inclinatus	C. 6.	Trigonodespota, Horion, Dodec. et Moera ♏
	Hebe pileo hamato insig.	A. 4.	Horion ♒
	Puer, tener Jao	C. 3.	Trigonod. et Moera ♏ (Praepos. Quadr. verni post solstit.)
Symbola ♀	Instrumentum cum ornamentis	A. 5. c.	Planeta in ♒
	Isis naophora	A. 6. c; B. 4. c.	Trigonodespota ♋ Stella ♑
	Isis cum Thermuthi	B. 10.	Trigonodespota ♑
	Isis adorans inclinata	B. 2.	Trigonodespota ib. ♑
	Isis inclinata capillum tenens	C. 6.	Decuria ♏, simul ♄ Horiocrator
Symbola ♂	Capita detruncata	A. 8. b.	Planeta in ♏
	Crocodilocephalus	C. 6. p.	Item in ♏
		B. 8.	Decanus ♑
	Vipera	A. 5. b. d.	Tetragonodespota ♒
	Phtha Mumia	C. 1.	Planeta in ♏
	Calui Dii	C. 2; A. 1.	Trigonodespota ♏ et ♋
	Pharetrophorus	A. 8. a. d.	Oecodesp. Trigonodespota ♏
	Tectum seu carcer	A. 8. b; C. 6.	Oecodespota ♏
	Triplex vndulatio	C. 3. 4. 5.	Oecodespota ♏
	Phtha mensurator	B. 1. a.	Trigonodespota ♋
	Pileus piroformis	A. 3.	Decuria ♋, Moera ♒
	Remi	B. 6. 7. 8.	Dodecatemorion ♑
	Cultri	C. 6.	Oecodespota ♏
	Stella marina cum oculo et nani	C. 6. i; A. 1. a.	Planeta in ♏ et Trigonod. ♋
Symbola ♃	Securis	A. 6. b.	Planeta in ♋
	Sacerdos	A. 5. a. e.	Trigonodespota ♒
		B. 3. 4. f. g; B. 6. a. b.	Decuria et Horion ♑
	Vraeus	A. 4.	Horiocrator ♋, Dodecat. ♒
Symbola ♄	Crocodilocephalus	B. 4. e.	Oecodespota ♑ et ☉ in ♑
	Boa, seu serpens giganteus	C. 7.	Planeta in ♏
		B. 4. d.	Oecodespota ♑
		B. 9.	Moera et Oecodespota ♑
	Porcus cum posterioribus leonis	A. 8. c.	Planeta in ♏
	Alae vespertilionis	C. 7.	It. et Moera ♏
	Rhea inclinata vomens venenum	B. 2. a — d.	Oecodesp. ♑, simul ♀ ☽ Trigon.
	Mulier inclinata capillum tenens	C. 6.	Horion ♏
	Annulus	A. 5. 6.	Oecodespota ♒

Haec classis scriptorum astronomicorum est vtique vberrima. Ad eam enim pertinent innumerae fere papyri, quae dicuntur, funerales, stelae, cistae sepulcrales, sculpturae sacellorum subterraneorum, aliaque multa monumenta minora et spatio non satis ampla. Ceterum exstant inscriptiones astronomicae, omnibus fere vocabulis hieroglyphicis destitutae, quae itidem ad hoc obseruationum genus pertinent.

---

§. 10.

Ordo IV. scriptorum astronomicorum.

Specimen papyri d'Hermandi. Tabula IX. Tituli hieroglyphice scripti.

Sunt scripta veterum Aegyptiorum astronomica, quae habitu suo externo differant a generibus supra descriptis. Scilicet multis in monumentis planetarum loca non figuris, sed solis literis hieroglyphicis, aut literis saltem cum paucissimis planetarum imaginibus exprimuntur. Quae quidem classis omnium est vberrima et frequentissima. Ad hanc enim pertinent maxima papyrorum funeralium pars, omnes fere stelae funerales, potissimum minores, praeterea multa monumenta viliora, vt pyramidia, typi templorum et aedificiorum, instrumenta, vtensilia, cistae mumiarum, statuae, sculpturae petrarum eiusque generis alia. Etiam his in monumentis Aegyptii planetarum loca simili quidem ratione descripserunt, sed tamen diuersa. Quamuis enim his in scriptis pariter atque in Tabulis explicitis easdem ad leges deinceps indicentur Planetae eorumque rationes, Oecodespotae, Trigonodespotae, Tetragonodespotae, Hexagonodespotae, Decani, Horiocratores, Dodecatemoria, Moerae eiusque generis alia; id tamen non fit nisi nominibus et cognominibus numinum, animalium, plantarum aliarumque rerum singulis planetis sacrarum. Cuius generis inscriptiones profecto difficilius nunc quidem explicantur. Subinde vero, quum lexicon astronomico-hieroglyphicum magis magisque facilioribus inscriptionibus explicandis adauctum fuerit; succedet, et huius generis scripta astronomica facile et certa ratione explicare. Difficultas potissimum in eo consistit, quod non solum planetae, sed etiam numina Zodiacalia plura nomina, imo partim permulta, atque cognomina habuerunt. Sic vidimus, vel Decanorum nomina a veteribus (p. 23.) allata inter se non consentire. Quo quidem in genere quomodo Aegyptii versati sint, sequens specimen papyri d'Hermandi iam dilucidati breuiter doceat.

Primum quidem apparet, singulos singulorum versuum (A B C) titulos simili ratione loca planetarum indicare. Nam singuli tituli tot vocabulis constant, quot personae singulis in versibus subiacentibus exstent, aut quot gradus planeta iisdem in versibus descriptus suo in Signo excesserit. Sic de planetis Lin. A. definitis ♃ excessit 24°, reliqui (☽ ♀) pauciores. Hinc titulus Lin. A. continet 26 vocabula. Item Lin. B., vbi ☿ et ☉, indicari vidimus, ☉ 7°, ☿ 19° emetitos esse. Hinc titulus constat 20 vocabulis. Denique Lin. C. positi sunt ♂ post 19°, ♄ post 24°. Hinc titulus hicce constat 25 vocabulis.

Porro inter haec vocabula iis in locis apparent singulorum planetarum nomina, quibus infra inde a fine principioue versus inter Moeras simulacra singulorum planetarum sunt posita ad longitudinem ipsorum indicandam. Sic vidimus, Linea C. poni ☉ post Moeram 7, atque ibidem loco

Digitized by Google

octauo inter vocabula tituli apparet ☉ nomen ⲣⲁ (B. 4. a. supra). Item Lin. A. post vocabulum decimum exstat ☽ nomen, ante quintum a fine ♃, vt ratio Moerarum subscriptarum iubet. Item Lin. C. post vocabulum decimum reperitur ♂, ante quintum a fine ♄, vti conuenit subscriptioni. Pars quidem huius tituli rubramento scripta spectat ad ♂ rutilum (p. 12.), atramento altera ad ♄.

Deinde tituli incipiunt finiuntque, vt versus subscripti, a Trigonodespota et Oecodespota, Sic Lin. B. 5. g. significat ♄, *χρονον*, ⲤⲎⲞⲨ, Oecodespotam ♃.

Denique post planetam indicantur secundum leges praescriptas partes Signi cum planeta coniuncti, quod duobus verbis illustrare liceat. Vt vidimus, locus ♄ sic describitur (Lin. C.) ope personarum Zodiacalium: Decanus ♀, Horion ♄, Dodecatemorion ☉, Moera ☿. Idem literis hieroglyphicis exprimitur supra vocabulis quinque. Nam penna cum aue (C. a. med.) (ⲀⲤ) Asonem (p. 197.) ♄ planetam exprimere videtur. Sequens vocabulum ⲤⲦ significat ♀ Sothin (p. 195.), Decanum in ♏; sequens ⲤⲤ ♄ anserem Horiocratorem in ♏, sequens (c.) ϨⲎ, caput (p. 192.) ☉ Dodecatemorion. Notissimum est sequens ☿ vocabulum ⲤϦⲀⲒ scripturam denotans (p. 194.), quare hoc Thoutho constanter adscribitur, quo quidem Moera ☿ in ♏ significatur. Denique vltimum vocabulum valet ⲠⲦ, quo Oecodespota ♂ exprimitur, scilicet, accedente ☿ (d.) Trigonodespota, Signi ♏, vt infra. Itaque haec est ratio, qua in huius classis monumentis loca planetarum literis hieroglyphicis exprimantur.

Sed haec omnia comparandis pluribus eius generis inscriptionibus magis magisque subinde illustrabuntur. Tenendum quidem est, genus scriptorum astronomicorum meris literis hieroglyphicis constans non indole, sed modo ac ratione tantum differre a reliquis supra illustratis generibus.

Digitized by Google

COROLLARIA.

I.

Summa legum ac regularum, quibus explicatio inscriptionum astronomicarum Tabb. II–IX. atque omnium his similium nitatur in vniuersum.

Quamuis explicatio inscriptionum hieroglyphicarum Tabb. II—IX. nostra multis videatur noua ac fere inaudita; concedere tamen oportet tria, scilicet 1) nos veterum scriptorum auctoritatem et exemplum constanter secutos esse; 2) inscriptiones dictas vna eademque ratione aequabili explicitas fuisse; 3) euentus explicationum nostrarum consentire cum astronomiae legibus, rerum natura et historiae praeceptis. Primum enim nihil temere, nihil absque ratione sumsimus; sed, quae veteres auctores Aegyptiorum de planetis, Zodiaci diuisionibus vsuque astronomico et astrologico clare diserteque tradiderint, ea obseruauimus et adhibuimus ad monumenta Aegyptiorum aperte astronomica explicanda. Deinde omnibus ac singulis in Tabulis constanter easdem figuras hieroglyphicas ad eosdem planetas retulimus, eadem symbola Oecodespotarum, Trigonodespotarum, Tetragonodespotarum, Decanorum, Horiocratorum, Dodecatemoriorum et Moerarum constituimus, easdem Signorum partes, vel dominos partium, deinceps longitudinem planetarum accuratius indicantes, nimirum Decurias, Horia, Dodecatemoria et Gradus admisimus; easdem ordinis eorum naturalis turbationes obseruauimus eiusque generis alia, in quibus consistit vnitas Hieroglyphices astronomicae. Denique monumentis Aegyptiorum astronomicis sicuti dictum explicandis talia inueniuntur, quae astronomiae et naturae legibus non contradicant, sed respondeant. Sic nunquam accidit, vt ☿ et ♀, quae nonnisi 29° et 48° a loco ☉ apparere possunt, longius a ☉ posita viderentur; nunquam, vt planetae retrogradi cernerentur, vbi directi esse deberent, aut contra. Imo cognouimus, ex interpretatione nostra talia euenisse, vt apparerent ☿ et ♀ in proximis a ☉ locis, ♂ ♃ ♄ vero retrogradi aut directi, vbi vere retrogradi directiue esse deberent ex legibus naturae. Ceterum constellationes ex legibus praefinitis a nobis inuentae non aliena in tempora incidisse vidimus, sed in ea constanter, quibus singulae inscriptiones astronomicae propter notas historicas, ibidem adiectas, ortae essent. Quas quidem ob causas haud facile negabitur, Hieroglyphicen astronomicam nostram esse veram et fide dignam. Quod quo facilius perspiciatur, iuuabit repetere nouisque argumentis confirmare principia et regulas, ad quae inscriptiones nostras explicuerimus.

1) *Inter innumera fere Aegyptiaca monumenta, quae ab antiquissimis inde temporibus ad nostram aetatem conseruata exstent, plurima sunt argumenti astronomici.* Diodorus aliique

Digitized by Google

permulti testantur, Aegyptios ab antiquissimis inde temporibus planatas obseruasse atqna constellationes descripsisse, descripta conseruasse (p. 3.). Facillima inter stellas discernuntur ☉ ☽ ☿ ♀ ♂ ♃ ♄, natura inter se diuersi (p. 12; p. 58.); sponte sua diuiditur Zodiacus in 12 partes propter plenilunia, in 360 particulas propter anni dies (p. 16. 29.); stellae lucidiores loca planetarum accuratius indicant (p. 31.); astronomia, Naturalismi primaria pars, non iunior est prima gentium religione (p. 1. 74.): ergo Aegyptii obseruationes astronomicas instituere *potuerunt.* Porro credebant, planetas regnare mundum, decernere fata hominum (p. 57. 75.) atque videbant, chronologiam, praecipue enni magni epochas (p. 48.) constitui non posse absque planetarum cursu at constellationibus, quae, quatenus vera sunt, primos post diluuium homines non latuerunt; ergo veteres, maxime Aegyptii, astrorum motus obseruare et notare *debuerunt.* Ceterum, genera ex antiquitate Aegyptiaca ad posteros (p. 4.) atque ad nostram aetatem venerunt monumenta astronomica (p. 3.), ad antiquam rationem, imo ad ipsam primorum astronomorum mentem accommodata. Itaque miraculum esset, quum Aegyptii ab antiquissimis inde temporibus constellationes, astrologicas vero quouis fere die consignauerint, si inter tot antiquitatis monumenta nulla exstarent astronomica.

2) *Obseruationes astronomicas, vel constellationes continent Zodiacus Tentyriticus (Tab. IV.), Sarcophagus Sethi (Tab. V.), Sarcophagus Ramessis (Tab. VI.), Monolithus Amosis (Tab. VII.), Mensa Isiaca (Tab. VIII.), Papyrus d'Hermandi (Tab. IX.) atque omnia scripta his similia.* **Haec monumenta enim constant figuris et nominibus, quibus veteres testantur exprimi planetas partesque Zodiaci (p. 74. 191.); continent alias notas astronomicas, vt Signa Zodiaci etiamnum vsitata (Zodiac. Tentyr.); stellulas earumque complexus (Tab. IV. VI. IX.); naues astronomicas (p. 222.); domusculas, Domus coelestes, seu Signa, significantes; coeli diuisiones Zodiaci duodenas amplectentis symbola (Tab. VII. 1. 2. 3. et Zod. Tent.), partitiones duodenarias secundum XII. Signa Zodiaci (Tab. IV. VII. VIII.) atque septenarias (Tab. IV. V. VI. VII. VIII. IX.), quae sunt septem Signa a septem planetis occupata. Huc accedunt partes inscriptionum 28, quae stationibus ☽ respondent (Tab. IV. H. col. pag. 20.); partes 36, quot sunt Decuriae (Mensa Isiac., Zodd. Tentt., Latopp. col. pag. 23.); partes 30 singulorum versuum, seu 30 Signi gradus (Tab. V. S; IX. B. al. col. p. 29.) similesque diuisiones (p. 28.). Signa Zodiaci partim Trigonorum et Tetragonorum ratione (Tab. VII. VIII.), partim Tempestatum modo (Tab. VII.) componuntur. Singula Zodiaci Signa exprimuntur duabus tribusue personis, Oecodespota, Trigonodespota atque Tetragonodespota, vt mos erat Aegyptiorum (p. 16. 18.). Post praepositos maxime excellunt in partitionibus septenariis quatuor figurae: Decanus, Horiocrator, Dodecatemorion, Moera, quippe quot personae sunt necessariae ad locum planetae accuratius definiendum (pag. 23. ss.). Planetae exprimuntur in Signis ab ipsis occupatis nunc in subselliis positi (Tab. IV. VII. VIII. VI. D; G; V. N; T; H.), nunc alia ratione maxime distincti, post tot figuras, quot gradus a principio, aut fine Signi distent (Tab. IV. V. VI. VII. VIII. IX.); coniunguntur at disponuntur secundum adspectus □ et △ (Tab. IV. B; C; E; V. O; V; VII. VIII. IX. A.); pinguntur retrospicientes, si retrogredi sunt: prospicientes directi. Praeterea indicatur Horoscopus, seu Signi orientis, occidente planeta primario, Oecodespota cum Trigonodespota (Tab. IV. D; VIII. V. Y; Z; VI. X; Y; VII. A; VIII. Ar. VII. IX. B. 1.), vt mos Aegyptiorum exigebat (p. 213.).**

Digitized by Google

Quae omnia si comprehendantur, profecto probant, Tabulas nostras esse astronomicas. Ceterum quum ex legibus praescriptis ac naturalibus singulae singularum Tabularum figurae ad exemplum papyri astronomicae Aegyptiorum Graece scriptae explicantur (p. 212.); inde eueniunt constellationes non solum inter se congruae, sed etiam historiae et personis singulis in monumentis appellatis aptae. Quae obiter monuimus, nunc speciatim probare opus est.

3) *Planetae et Zodiaci segmenta Aegyptiace exprimuntur imaginibus rerum sacrarum earumque nominibus.* Diserte veteres testantur tum in genere, omnia ac singula Aegyptiorum numina esse astronomica (p. 74. 191.), tum speciatim certos quosdam Deos Deasque, hominum classes, animalia, arbores, plantas, artefacta eorumque partes et nomina (p. 73—200.) certos planetas atque certas Zodiaci partes significare. Neque hoc mirum. Nam ex sententia veterum vires coeli astrorumque omnia progenuerunt atque singulae quaeque res alicui numini astronomico conueniunt indole (p. 79. 69.). Hinc pro numinibus astronomicis Aegyptii colebant singulis in regionibus idola, animalia, vegetabilia et alia (p. 84. Tab. II. 2.).

4) *Quibus symbolis planeta quidam significatur, iisdem partes quoque Zodiaci exprimuntur eae, quibus idem planeta praeest* (Tab. I.). Vidimus, omnibus in Tabulis nostris Domus, Trigona, Tetragona, Decuries, Horia, Dodecatemoria, Gradus et alias Zodiaci partes iis symbolis significari, quae conueniunt planetae ipsorum praesidi. Sic leo exprimit ⊙ (Tab. VI. D. 2. g.) et Domicilium ⊙ siue ♌ (Tab. VIII. A. e.); simius valet et planetam et Domum ☿ (Tab. VIII. Q. Ar. V. b; IX. e.). Quod consentaneum est opinionibus mythologicis et astrologicis. Colebant enim Aegyptii idola, animalia et alia vt symbola Deorum tum maximorum (7 planetarum), tum minorum (12 Oecodespotarum, 36 Decanorum et reliquorum), vti constat (p. 191—200.); atque easdem vires et effectus adscribebant nunc planetis certis, nunc ipsorum dominiis in Zodiaco (p. 57.).

5) *Symbola planetaria et zodicalia maxime sunt varia et numerosa.* Quum enim totus terrarum orbis et omnia in sensus humanos cadentia inter septem planetas diuiderentur (p. 79. 191 - 200.); non mirum, singulos planetas variis rerum sibi sacrarum imaginibus exprimi. Ceterum astrologi veteres ipsi iisdem planetis adscribunt res maxime varias et diuersas (p. 58. ss.).

6) *Planetae singuli atque Zodiaci partes iisdem planetis subiectae talibus imaginibus exprimuntur, quales per indolem suam conueniunt naturae planetae cuiusdam, aut verae, aut suppositiae; quae quidem planetarum symbola a veteribus ipsis indicantur et traduntur.* Primum enim astrologi multa symbola singulis planetis adscribunt (p. 58 - 67.). Hinc alii auctores varios homines, animalia, arbores, plantas, artefacta, particularia et alia clare ad certos planetas referunt (p. 97—200.). Quum variis Aegypti in partibus res sacrae haberentur vt imagines numinum; inde, cognita Aegypti geographia astronomica (Tab. II. 2.), apparet, quae symbola singulis numinibus conueniant. Ceterum, licet Tabulae nostrae permulta atque pervaria symbola astronomica contineant; ea omnia, paucissimis exceptis, a veteribus ipsis explicantur et ad certa numina astronomica referuntur, vt vidimus (Par. II.). Sin quaeras huius symbolices astronomicae principium; inuenies, totam rerum naturam ita inter planetas diuisam fuisse, vt res similes similibus planetis natura tribuerentur. Hinc animalia maiora planetis maioribus (⊙ ☽), minora minoribus; noxia noxiis, bona bonis, lenta lentis, fortia fortibus conuenerunt et sic porro (p. 56. s.). Quod etiam valet de partibus rerum.

Digitized by Google

7) *Nonnulla symbola astronomica duobus planetis, paucissima tribus conueniunt.* Sic vidimus, accipitrem nunc ⊙, nunc ♀, nunc ☿ significare (Tab. VII. D. 1. 2.); arietem nunc ♃, nunc ♂ (Tab. VI. J; V. H; IV. G. 27.); Isidem mulierem et discum cornigerum nunc ☽, nunc ♀ (Tab. VII. B. 3; D. 2. a; Tab. IV. B. 36; Tab. V. H. 3.); crocodilum nunc ♄, nunc ♂ (Tab. IV. A. 1. f; 12, e; Tab. VII. C. 2. a; Tab. V. Lin. V. 3; Tab. VI. G. 1.). Quae ambiguitas facillime tollitur et nihil impedit rectam monumentorum astronomicorum interpretationem. Primum enim sua cuique planetae constanter fere seruantur symbola, ita vt rarissima adhibeantur figurae binis ternisue planetis propriae, vt vidimus et infra ex laxico astronomico apparabit. Deinde non nisi pancissimi planetae iique certi admittunt symbola ambigua, quae veteres ipsi indicant (p. 68. 191. ss.). Porro vbi ambiguae figurae adhibentur, ibi astronomi alia symbola distinctiua adiiciunt. Sic ne crocodilus (Tab. VI. G. 1; Tab. V. Lin. V. 3.) pro ♄ haberetur, accessit caput detruncatum, soli ♂ proprium. Denique contextus vbique docet, quomodo figurae ambiguae accipiendae sint. Sic accipiter, licet ⊙ ☿ et ♀ valeat, neque pro ⊙ neque pro ♀ sumi potest (Tab. IV. G. 14.), quoniam alias ⊙ solemni suo symbolo (disco alato) et ☿ iuxta Solem exprimantur (Tab. IV. D; E. 4. 9.). Sic Isis Trichophora (Tab. VI. B. 5.) et ♄, et ♀ Decuriam significare potest. Quum vero in ♓ nulla sit ♀ Decuria; statim sequitur, illam figuram pro ♄ sumendam esse. Sic Deus pileatus (Tab. IV. G. 29.) valet aut ♄, aut ♃ Horion per attributa sua. Quum vero praecedat Decuria ♀ eaque non contineat, nisi Horion ♄; facillime haec ambiguitas tollitur hic, vt reliquis in locis omnibus.

8) *Sol symbolis eorum Deorum quoque exprimitur, in quorum possessionibus versetur.* Quamquam ⊙ aeque atque reliqui planetae singularibus suis symbolis exprimantur; vidimus tamen ⊙ etiam significari in ♈ symbolis ♂ Oecodespotae, in ♑ Oecodespotae ♄, in verno Triente Domini ipsius ☿. Sic aries valet ⊙ in ♈ (Tab. IV. A. 4; Tab. V; VI; VIII. O.), Crocodilocephalus ⊙ in ♑ (Tab. IX. E.); atque ⊙ vernus (♓ ♈ ♉ ♊) exprimitur tenero Iao puero (Tab. IX. C; IV. A. 7.) atque Hieracocephalo (Tab. V. 0.). Quod consentaneum est disertis veterum effatis (p. 96.). Tradunt enim, ⊙ aliis in Signis aliam formam assumere. Neque hoc perperam. Quum enim Naturalistae viderent, Solem, licet vbique eundem, alias vires exserere aestate, alias hieme, autumno, vere; quin alias singulis in mensibus ac Signis: haud inepte sic, singula Signa vel Oecodespotas cum ⊙ cooperari eiusque naturam mutare, innuerunt.

9) *Zodiacus Aegyptiace diuidebatur in XII. partes seu Domos, Stationes lunares XXVIII, Decurias XXXVI, Horia LX, Dodecatemoria CXLIV, Moeras seu Gradus CCCLX, ita vt Signum quodque constaret Decuriis III, Horiis V, Dodecatemoriis XII, Moeris XXX.* In his enim consentiunt astronomi et astrologi veteres omnes, vt docuimus in parte huius operis prima (p. 12—29. Conf. Tab. I.). Quae diuisiones reperiuntur in monumentis Aegyptiacis. Sic XII Zodiaci partes continent Zodiacus Tentyriticus (Tab. IV. Lin. A.), Monolithus Amosis (Tab. VII. A. B. C. D.), Mensa Isiaca (Tab. VIII. Litt. S Y A F; G J K R; I—XII.). Decuriae XXXVI. enumerantur in Zodiacis Tentyriticis et Latopolitanis (Desc. de l'Eg. Vol. IV. Tabb. 19. 22. Vol. I. Tabb. 79. 87.). Stationes lunares XXVIII. habuimus Tab. IV. II. Decanos a Graecis Latinisque recte indicatos esse, testatur solus Sarcophagus Rumsis (Tab. VI. E. 10. 11. 12.), vbi

Digitized by Google

in ♏ habes reapse ♀ ☉ ♂ Decurias. Signi XII. Dodecatemoria exhibent Sarcophagi (Tab. V. K. M; Tab. VI. H. K.).

10) *Zodiaci XII. Signa diuiduntur et disponuntur in monumentis secundum Trigona, Tetragona, Hexagona; nec non secundum Tempestates.* Sic vidimus in Monolitho Amosis (Tab. VII.) quaterna cuiusque Tempestatis Signa exstare in versibus horizontalibus, quod obseruatur quoque in Zodiaco Taurinensi (Tab. III.). Ordo Signorum secundum Triangula apparet in Tabula Isiaca (Tab. VIII. Ar. I—XIII. Latt. G I K R), Zodiaco Taurinensi (Tab. III.), Monolitho Amosis (Tab. VII.); vbi etiam Signa ad Tetragonorum rationem composita habes. Hexagonaliter (♈ ♊ ♌ ♎ ♐ ♒ et ♉ ♋ ♍ ♏ ♑ ♓) conscripta apparent XII. Signa in Zodiaco Taurinensi (Tab. IV. A.) et Mensa Isiaca (Tab. VIII. S Y A F). Quod consentaneum est placitis Astrologorum (p. 18. 14.). Aliae enim vires sunt vernis deinceps Signis, aliae hibernis, aliae reliquis, pariter atque Trigonis, Tetragonis, Hexagonisque singulis.

11) *Signa Zodiaci singula exprimuntur symbolis Oecodespotae et Trigonodespotae, passim etiam Tetragonodespotae atque Hexagonodespotae, nec non stellarum patronis, nunc in nauicula vectis, nunc in Domi specie inclusis, nunc alio modo comprehensis.* Quae ratio inprimis clare apparuit in Zodiaco Taurinensi (Tab. II.), Mensa Isiaca (Tab. VIII.) atque Zodiaco Tentyritico (Tab. IV. A.). Eandem vero rem reliquis in Tabulis omnibus passim habuimus. Scilicet quum duo Signa Zodiaci eundem Oecodespotam habeant (p. 16.); Trigonodespota, passim cum Tetragonodespota atque Hexagonodespota indicat, de quonam eiusdem planetae Domo cogitandum sit. Binis enim eiusdem planetae in Domibus diuersi sunt Trigonodespotae et Tetragonodespotae. Quod nauigia astronomica attinet, personas ad vnum idemque Signum pertinentes vehentia; a veteribus iamiam commemorantur (p. 222.) atque cum placitis Aegyptiorum cohaerent. Putabant enim coelum Nili ad instar circumfluere terrarum orbem, stellas vero et constellationes, ne mergerentur in aquis (vid. Tab. II. 3.), vna cum planetis nauibus insistere. Quod aediculas attinet, in quibus Oecodespotae passim apparent (Tabb. VIII. VII. VI. V.); spectant ad antiquum vsum, ex quo Signa Zodiaci appellantur Domus, Domicilia, Turres (p. 15.). Porro Signi cuiusdam personae vaco includuntur superae (Tab. VII.), quoniam hoc instrumento, alias stellulis distincto, coeli ambitus, vti constat, indicatur. Denique Signa Zodiaci terminantur singula lineis atque duabus figuris ad mediam prospicientibus (Tab. VIII. rell.). Ceterum cum praepositis Signorum expresserunt Aegyptii stellarum singularum dominos, simul cum Signis in conspectum venientium, vt plerisque in Tabulis vidimus (IV. V. VI. VII.), quoniam etiam stellis vis tribuebatur apotelesmatico (p. 30.).

12) *Monumenta Aegyptiorum astronomica omnium planetarum, nempe ☉ ☽ ♄ ♃ ♂ ♀ ☿ loca variis in Signis occupata accurate indicant.* Vidimus, omnibus in Tabulis nostris septem Signa exponi, quorum in partibus planeta versetur (Tab. IV. B, C. D, E, F, G, H; Tab. V. A B C, D E F, G H I, K L M, N O P, Q R S, T V X; VI. A, B, C D, E, F, G, H I K). Neque hoc mirum. Omnes enim ac singuli planetae alias quisque vires exserere putabantur in genituris (p. 56.) atque epochae anni Magni septem planetarum constellatione indicandae erant (p. 48 ss.).

13) *Longitudo planetarum ita exprimitur non solum, vt apponantur figurae Oecodespotae cum Trigonodespota, passim cum Tetragonodespota et Hexagonodespota, hinc symbola Decani,*

Digitized by Google

Horii, Dodecatemorii, Moerae, nec non stellarum simul orientium; sed etiam vt planetae post tot personas exponantur, quot gradus a fine Signi, aut ab initio distantes apparuerint. **Quod omnibus et singulis in monumentis nostris obseruatum est; quare dicamus solummodo de buius vsus ratione.** Quum XXX. Signi gradus inter septem planetas distribui debuerint (p. 29.); symbolum Moerae cum planeta coniunctae quadruplicem certe planetae locum indicabat. Ergo Signi spatium maiores in partes deinceps diuidi debebat, quarum singulae paucos gradus in se continerent. Sic quum indicaretur, cui Dodecatemorio, cui Horio, cui Decuriae inesset Moera, velvti ♂, cum ☉ coniuncta; statim cognoscebatur, quot Gradus Signi planeta excesserit. Ad omnem vero ambiguitatem, maxime ex symbolorum astronomicorum ambiguitate ortam, tollendam, planetae inter Signi cuiusdam personas ita quoque poni debebant, vt numerando personas gradum Signi planetam continentem inuenires. Quod iis tantum in monumentis omissum vidimus, quibus spatii augustia obesset.

14) *Planetae inter alias figuras zodiacales positi ex eo cognoscuntur, quod in basibus exstant aut alio modo inter reliqua astronomica symbola maxime omnium distincti sunt.* Sic bases continent planetas in Tabb. IV. VII. VI; D, E, G. Tab. V; H, N, T. Alias planetae exstant in navibus, quibus tamquam circumuehantur liberius in Oceano coelesti (Tab. IV. V. VI. VIII.); alias distinguuntur figuris pusillis (Tab. VIII.), circellis (Tab. IV. A. 4—9.) aliaue ratione maxime conspicua (Tab. IX.).

15) *Planetae retrogradi pinguntur retrospicientes, directi prospicientes. Nonnunquam planetarum motio positione eorum inter gradus indicatur.* **Sic ♄ in ♓, Sole in ♌; ♂ in ♍, Sole in ♈; ♃ in ♋, Sole in ♑; ♃ in ♎, Sole in ♈, contra reliquarum cum ipsis coniunctarum personarum ordinem positos vidimus (Tab. VII. C. 2. b; VI. G. 1. a; IX. A. 6; IV. C. 36.). Eandem ob causam finis Signorum in versibus passim ponitur, vbi alias initium est (Tab. VI. E. F; V. D.). Est autem mos Aegyptiorum notandi planetarum recessus (p. 212.).**

16) *Oecodespotae Signorum inter eiusdem Signi personas apotelesmaticas singulis in monumentorum versibus descriptas ex eo cognoscuntur, quod sub initium seriei positi sceptrum et crucem ansatam gestant, aut alia ratione prae ceteris figuris distincti sunt.* **Quod quum omnibus in monumentis obseruatum sit, non opus est demonstrare (Vid. Tab. IV. A. cet; Tab. V. N. cet; VI. G. cet; VII. D. 1. cet; VIII. Ar. III. cet.). Hinc et Domus Dominus exprimitur in Domus quadam specie (Tab. IV. B. C. G; Tab. V. C. L; VI. D. J; VII. B. D; VIII. Ar. X. XIII.). Neque hoc perperam. Nam Oecodespotae, quippe XXX. graduum domini praepollent Decanis, Horioeratoribus, Dodecatemoriis et Moeris (p. 56.), atque Oecodespota est Domus, seu Signi, Dominus.**

17) *Trigonodespotae et Tetragonodespotae ex eo cognoscuntur, quod non minus distincti sunt Oecodespotis, quodque Oecodespotam inter se habent vel proxime cum eo coniuncti exhibentur, ita vt Trigonodespota praecedat Oecodespotam.* **Quae lex vniuersalis, constanter fere obseruata, non eget demonstratione (Tab. VI. A. B. C. D. Tab. VIII. cet.). Neque hoc absonum. Trigonodespotae enim et Tetragonodespotae pariter atque Oecodespotae integris Signis praesunt.**

18) *Planetae, qui sese inuicem adspiciant ratione △ aut □, ita disponuntur et coniunguntur in monumentis, vt rationes dictae cernantur. Hinc et Oecodespotae, saltem Trigonodespotae et Tetragonodespotae, planetam in se continentes, cum planetis transponuntur aptis*

in locis. **Grauissimum erat in astronomia Aegyptiaca indicare varios planetarum adspectus (p. 57.). Hinc certis in versibus naues planetas continentes cum Trigonodespotis atque Tetragonodespotis** ter quaterue repetuntur (Tab. IV. B. C; V. O. V; IX. A.); hinc Signa cum praepositis suis ratione △ et □ disponuntur aut transponuntur (Tab. VII. VIII.).

19) *Personae Signi cuiusdam planetam continentis apotelesmaticae disponuntur singulis in versibus secundum dominorum potestatem, ita vt incipiat Trigonodespota aut Tetragonodespota, hinc sequatur Decanus, hinc Horiocrator, hinc Dodecatemorion, denique Moera cum planeta coniuncta.* Quae lex constanter obseruatur, vbi inscriptionum breuitas non obstet (Tab. VIII.), licet in his quoque Moera exstet vltimo in loco. Est autem haec ratio non solum naturalis, quoniam personae apotelesmaticae maiores praeualent minoribus, sed etiam antiquo Aegyptiorum vsui accommodata, vt ex papyro astronomica Graeca constat (p. 212.). Idem habes, quum planeta post Oecodespotam et Trigonodespotam exstet, praecedens minores Signi partes (Tab. VII. Tab. V. N.). Ceterum et Decanus, Horiocrator, Dodecatemorion et Moera itidem exprimuntur, veluti in minoribus nauiculis, basibus, aut cum sceptro (Tab. IV. C. F; V. T.), vt facilius ab aliis personis minoribus discerni possint iisque subsequentibus.

20) *Quum accidit, vt planeta duabus Signi in partibus insit eidem domino subiectis; earum praepositi vna tantum persona exprimuntur, cui, ne simplex esse putetur, sceptrum potentiae tribuitur* (Tab. IV. E. 34; G. 29; VI. F; cet.). Hinc passim ordo personarum illarum genuinus turbatur; quae ambiguitas eo tollitur, quod domini maioris symbolum repetitur vsque ad minorem, ita vt hoc sequendo venias a praecedente domino, veluti Decano, ad sequentem Horiocratorem, licet tertio, aut quarto loco positum (Tab. IV. C. 29; G. 29; Tab. IX. B.). Neque haec absona. Astrologi enim personas afferunt diuersa decernentes, quare e. g. ♃ Decanus et Horiocrator, vel Moera et Decanus, vna eademque persona comprehendi poterant.

21) *Quibus in versibus duorum planetarum loca indicantur, iis personae apotelesmaticae cum planetis coniunctae sumuntur deinceps pro altero planeta a fine, pro altero ab initio versus.* Quod quum breuitatis causa locum habeat, non eget explicatione. Exempla habuimus plura (Tab. IX. Tab. VI. B. Tab. VIII. J. E.). Etiam media versuum adhibentur ad locum planetae describendum, vbi tres in vno versu planetae comprehendantur (Tab. IX. A; VIII. J.).

22) *Quum planeta ipsis in finibus duorum Signorum apparuerit, eius simulacrum vtroque in Signo ponitur, omissis Decanorum, Horiocratorum, Dodecatemoriorum et Moerarum notis.* Quod per se clarum est. Exempla habuimus plura (Tab. VII. C. 2. B. 2; B. 3. D. 1.).

23) *Eadem persona apotelesmatica passim pluribus figuris eiusdem habitus exprimitur nunc ad loca inscriptionum cacua explenda, aliasue ob causas; nunc ideo, vt, quum numeres singulas figuras ab initio vsque ad planetae symbolum, habeas totidem gradus, quot planeta ab initio Signi distans apparuerit* (Tab. IX. VI. V. IV. varr. ll.). Excipiendae sunt eae inscriptiones eaeque ipsarum partes, quibus totidem personae exponi non possent. Passim Moerae ac gradus a fine numerantur, quum planeta potius versus finem Signi apparuerit (Tab. VI. E; VII. B. 1; **Tab. V. H. cet.).**

24) *Praeter septem Signa a septem planetis occupata omnibus in monumentis astronomicis indicatur Horoscopus, seu Signum oriens, planeta primario occidente.* Quod accommodatum

Digitized by Google

est Aegyptiorum vsui (p. 213.). Sic, occidente ⊙ in ♈, Horoscopus erat ♎ (Tab. IV. Ar. VIII; Tab. V. Z; Tab. VI. Y; VIII. Ar. VII.). Monolithus Amosis, occidente ☽ in ♈, eundem Horoscopum affert (Tab. VII. A. o.); Papyrus vero d'Hermandi, occidente ⊙ in ♑, habet ♋ Horoscopum (Tab. IX. B. 1.).

25) ***Quum has ad leges Tabulae nostrae explicantur, tales planetarum constellationes reperiuntur, quae astronomiae legibus non contradicant, sed respondeant.*** Primum enim ♀ et ☿ nuspiam longius a ⊙ dissitos inuenimus, quam 48° et 29°, vt rei natura fert. Quod ♀ attinet, eam vidimus a ⊙ distare 25° (Tab. VII.), 13° (Tab. VI.), 41° (Tab. V.), 24° (Tab. IX.), 5° (Tab. IV.), 45° (Tab. VIII.). Deinde ☿ inuenimus longum a ⊙ 24° (Tab. VII.) 1° (Tab. VI.), 12° (Tab. V.), 12° (Tab. IX.), 1° (Tab. IV.), 1° (Tab. VIII.). Praeterea retrogradi apparent ♄ ♃ ♂, quum distant a ⊙ 109°, 115°, 137°. Iam omnibus in Tabulis nostris tum demum ♄ ♃ ♂ retrogrados inuenimus, quum legitime spatio a ⊙ distarent. Vide supra leg. 15. Denique loca planetarum secundum leges praescriptas eruta ex monumentis Aegyptiorum astronomicis adeo cum computationibus accuratioribus consentiunt, vt fere nullum discrimen sit, de quo infra.

26) ***Constellationes planetarum denique secundum regulas dictas inuentae ea tempora attinent, quibus haec monumenta sint oriunda necesse est.*** Meminimus repetere, qualemcunque septem planetarum constellationem per totam historiam non nisi semel obtinuisse (p. 51.). Iam templum Tentyriticum cum Zodiacis suis, vt ex nominibus imperatorum Romanorum inscriptis et styli natura elucet, pertinet ad prima post Ch. saecula. Ergo constellatio inuenta historiae respondet. Item Mensa Isiaca seriore tempora redolet, nominatim ea, quibus cultus Aegyptios in Italiam propagari coeperit. Monumenta enim Aegyptiaca Pompeiis et Herculanei inuenta, quae Neapoli vidi, plane eiusdem styli et indolis sunt. Reapse hanc aetatem constellatio Mensae Isiacae inscripta prodit. Porro Papyrus d'Hermandi, quum aetas papyrorum ex scripturae ratione circiter definiri possit, pertinet ad saeculum X. aut XI. a. Ch.; atque vidimus eadem ad tempora spectare constellationem in ea propositam. Quod Monolithum Amosis et Sarcophages Ramsis et Sethi attinet, pertinent sane ad remotissima tempora, quo spectant constellationes a nobis repertae ibidem. Praeterea secundum historicos veteres inter tres illos reges tot fere anni elapsi fuerunt, quot inter obseruationes nostras intersunt, de quo infra accuratius.

Nunc satis de euentu studiorum nostrorum, natura astronomiae historiaque in vniuersum comprobato, atque de legibus, ad quas Tabulas nostras hieroglyphicas explicuimus. Quum haec monumenta, partim nullis modis tentata nullum adhuc sensum probabilem exhibuerint, partim nondum explicari potuerint aliis rationibus; puto, quum vix conciperem quem astronomice illustrari posse videantur, ea ab aliis quoque pro astronomicis monumentis habitum et recognitum iri.

Iam ex his legibus omnia fere Aegyptiorum scripta astronomica, quotquot aetatem tulerunt, explicari atque in vitam et vsum reuocari possunt. Quamuis enim probabile sit, Aegyptios aliis quoque rationibus obseruationes astronomicas expressisse; tamen eas quoque ad leges astronomiae primarias atque communes sese accommodauerint necesse est. Etiam dubitari nequit, quin Aegyptii alia quoque symbola astronomica habuerint praeter ea, quae his in tabulis continentur; symbolice enim astronomica, vt vidimus, totum terrarum orbem amplectitur: sed symbola frequentissima ex sola Aegypto petita esse clarum est, atque, vbi noua astrorum symbola occur-

Digitized by Google

rant, ea aut contextu aut ab ipsis veteribus explicantur. Tradidimus enim catalogum symbolorum astronomicorum vberrimum a Graecis et Romanis astronomis desumtum (P. II. §. 15. vsque ad 22.). Praeterea, quum antiquissima Aegyptiorum et Graecorum mythologia astronomica, vt Herodotus aliique tradunt, eadem fuerit; saepenumero symbola Aegyptiorum astronomica ex mythologia Graeca, quippe symbolice numinum Graeca, cognoscuntur.

II.

Frequentia monumentorum astronomicorum Aegyptiace descriptorum maxima.

Quum iam constet de natura scriptorum astronomicorum; quumque veteres ipsi tradant, quibus monumentis Aegyptii astrorum, vt inquiunt, decreta inscripserint (P. I. §. 1.): facile erit indicare, quae monumenta antiquitatis Aegyptiacae literaria argumento sint astronomico, quotque in vniuersum etiamnum existant. Vtique innumerae fere Aegyptiorum obseruationes astronomicae partim in Aegypto, partim in variarum terrarum Museis ad nostram vsque aetatem conseruatae sunt. Quod enim Aegyptum ipsam attinet, monumenta vbique obuia magna ex parte descripta sunt variis viatorum operibus, de quibus nominare licet *Descriptionem Aegypti Parisinam*, *Burtonis et Wilkinsonis excerpta hieroglyphica*, *Youngii Hieroglyphics*, itineraria *Burckhardi*, *Niebuhrii*, *Pocockii*, *Caillaudi*, *Hamiltonis*, *Gauii*, *Belzonii*, *Minutolii*, aliorumque multorum. De reliquis monumentis astronomicis in variarum terrarum Museis conseruatis praesentibus iudicare licet. Iam de singulis.

Huc spectant ante omnia templa, palatia aliaque aedificia publica eorumque parietes per totam Aegyptum adhuc exstantia. Horum enim in aedificiorum parietibus descriptae sunt astrorum constellationes, nunc singulae, quae in minoribus aedibus locum habent; nunc plures, quae in maioribus eorumque partibus, pronais, sanctuariis, adstructionibus, aliisque cameris cernuntur. Qua ratione enim monolithi, qui sunt templorum protypi aut imitationes; eadem templa aliaque aedificia sacra inscripta sunt, vt delineationes eorum in dictis operibus exhibitae demonstrant. Dolendum sane, plurima veterum Aegyptiorum templa nunc adeo corruisse aut destructa esse, vt de parietibus nunc partes tantum inferiores, nunc fundamenta solummodo supersint. At haec quoque fragmenta saepe numero vtilissima sunt. Quum enim vel vnius planetae obseruatio conseruata sit, inde, suffragantibus aliis inscriptionibus et dynastiis Manethonianis, epocha auctoris monumenti erui potest. His aedificiis adnumeranda sunt sacella lignea in variis Museis asseruata, quippe imitationes templorum maiorum.

Eiusdem naturae sunt obelisci. Nam in quatuor lateribus obeliscorum, maxime partibus superioribus et inferioribus, planetarum loca certo quodam tempore obseruata exprimuntur. Constat vero non solum in Aegypto permultos obeliscos exstare, sed etiam haud paucos in Europa, scilicet Romae, Beneuenti propa Neapolin, Constantinopoli, Monachii, Parisiis, Londini. Huc spectant etiam varia pyramidia in variis Museis conseruata.

De monolithis supra dictum. Monolithi vero non solum in Aegypto adhuc reperiuntur, sed etiam in Museis, quorum grauissimus est Parisiis ex aetate Lagidarum. Huc pertinent sarcophagi

Digitized by Google

lapidei, quorum permulti ex Aegypto in Europam transportati sunt. Pretiosissimi sunt sarcophagi Vienensis ex aetate Memnonis, Londinensis in Museo Britannico, Parisinus porphyrites in Museo Saulnieri, maxime ille alabastrites in Museo Saonei Londinensi. Alii reperiuntur in Museis Neapolitano, Romanis, Florentino, Taurinensi, Vienensi, Monachico, Parisino, Londinensibus, Oxouiensi, Lugdunensi aliisque. Quemadmodum enim Sarcophagus Sethi atque Ramessis, quos iam explicuimus (Tab. V. et VI.), ita etiam illi obseruationes astronomicas continent, eadem ratione expressas.

Eiusdem indolis sunt cistae mumiarum. Quamquam enim in his planetarum loca minus prolixe indicantur, leges tamen, quibus exprimuntur, fere eaedem sunt. De cistis vero sepulcralibus fere innumerae ad nos peruenerunt. Nullum fere est Museum Aegyptiacum siue publicum siue privatum, quin mumiam vel cistam sepulcralem pluresue contineat. Sola Augusta Taurinorum 36 arcas sepulcrales conseruat.

Huc etiam spectant altaria, statuae variaque vtensilia cum inscriptionibus prolixioribus. Tradunt enim, quibus in coeli locis certo quodam tempore planetae versati fuerint. Quorum monumentorum tantus est numerus, vt vix dici possit.

Grauissimi vero momenti sunt stelae, tabulaeque ligneae sepulcrales, inscriptiones catacombarum atque petrarum per totam Aegyptum insculptae. His enim fere omnibus obseruationes astronomicae describuntur. Stelae quidem tabulaeque ligneae astronomicae fere millia numerari possunt conseruatae in Museis fere omnibus. Eiusdem generis sunt inscriptiones catacombarum, ab introitu per omnes cameras ad finem vsque currentes, vnde stelae nostrae excisae fuerunt. Quum veteres 36 catacombas Thebanas commemorent, nunc vero non nisi 16 repertae sint; probabile videtur, reliqua quoque hypogea cum tabulis suis sepulcralibus atque inscriptionibus fere innumeris aliquando repertum iri. Eiusdem indolis sunt maxima ex parte inscriptiones petrarum, quae inter Philarum insulam atque Thebas et vltra vno quasi tenore sese excipiunt, quaeque per totam fere Aegyptum patraeam inueniuntur. Permultas enim harum inscriptionum cura *Burtonii*, *Wilkinsonii*, aliorumque viatorum operibus in lucem prodierunt.

Denique commemorandae sunt papyri astronomicae. Quemadmodum enim in duabus papyris dictis (p. 212. Tab. IX.) sepulcralibus, ita in omnibus iis, quas liturgicas hactenus vocarunt, similibusque, in sepulcris et mumiarum arcis repertis, obseruationes astronomicae continentur. Huius vero generis papyri numerosissimae in omnibus fere Museis cum stelis astronomicis conseruantur, nominatim Berolinensi, Vienensi, Monachico, Pragensi, Francofurtano, Dresdensi, Cracouiensi, Petropolitano, Copenhagensi, Lugdunensi B., Amstelodamensi, Edinburgensi, Cantabrigiensi, Oxoniensi, Londinensibus, Parisinis, Lugdunensi, Massiliensi, Genuensi, Genevensi, Taurinensibus, Mediolanensibus, Bononiensi, Florentino, Romanis, Neapolitano aliisque tum publicis, tum priuatis.

Ex his itaque clarum est, monumenta Aegyptiorum astronomica, quamuis diuersa, numerosissima esse, nec dubito, quin circiter *duo millia* monumentorum astronomicorum ab antiquissimis inde temporibus ad hunc vsque diem conseruatorum numerari possint. De his quidem non est exigua pars, quae, vt sarcophagi maiores, ad primum, quem constituimus, ordinem obseruationum spectat; maior, vt templorum et monolithorum inscriptiones, ad secundum; maxima vero ad tertium et quartum pertinet, quippe stelae atque papyri pleraeque.

Digitized by Google

III.

De grauitate et vsu astronomiae Aegyptiacae in vniuersum.

Si verum siue gloriatione et arrogantia dicere fas est, astronomiae Aegyptiacae clauis grauissimis huius decennii inuantis archaeologicis, vel literariis annumerari potest. Tanta est enim noui huius fontis vbertas, vt inde scientia nostra historica innumeris fere erroribus exemtum, innumeris fere partibus mire instructum iri videatur. Nemo enim nescit, quam imperfecta, quam mutila at manca sit omnis nostra antiquitatis cognitio, et neminem fugit, quam variae et repugnantes sint nostratium sententiae non solum de rebus leuibus, sed etiam de grauioribus ad cognitionem, quae sensu latissimo dicitur, historicam spectantibus. Quamquam enim veteres inprimis Graeci et Latini scriptores memoratu dignissima quaeque velnti sacram hereditatem nobis posteris tradiderunt; tamen multa scitu digoissima silentio praeterierunt, nec raro inconcinna et repugnantia vel subobscura docuerunt. Quae vero ad vniuersam antiquitatem historiamque instruendam faciunt, ea inde a bonarum literarum instauratione tanta arte studioque enucleata et collecta sunt, vt Graecorum Romanorumque literatura nunc paene pro iis exhausta et exantlata videatur. Qua de causa, nouo ex fonte aperto, quippe astronomia Aegyptiaca aliisque disciplinis cum ea cognatis, quid redundet nobis, iam breuiter exponatur. Est autem astronomia Aegyptiaca grauissimo momento ad Chronologiam, Historiam, Mythologiam, Theologiam exegeticam V. T., Philologiam praecipue Aegyptiacam, Astronomiam et Cosmologiam aliasque disciplinas corrigendas et instruendas.

IV.

Emendatio omnis Chronologiae antiquae, inprimis Aegyptiacae.

Nemo nescit, historiam sine Chronologia constare non posse. Cuiusque enim populi facta et fata arctissime inter se cohaereut, neque vllus est populus, quin cum aliis historiae partem communem habeat. Quum vero tempora, quo res gestae sunt, ignorantur aut perperam computantur; quomodo historiae euentus iusto et vero suo ordine enarrari, inter se comparari atque concinne alii aliis explicari possunt? Nonne clarum, sine chronologia summa imis misceri? Inter omnes autem constat, qualis sit chronologiae nostrae conditio. Non enim agitur de singulis annis, sed de decenniis, generationibus, saeculis, quid? quod mille annorum spatiis. Neque hoc mirum. Quippe chronologia nititur numeris, quibus veteres temporum spatia indicarunt. Nihil vero fragilius et incertius manuscriptorum numeris, quippe quibus describendis scriba quisque errare, criticus quisque suam opinionem supponere poterat. Et negari nequit, non duos exstare, quotquot supersunt, codices manuscriptos eiusdem auctoris, quibus numerorum sigla vbique consentiant. Hoc autem cadit non solum in Aegyptiorum, sed in omnium omnino populorum chronologiam. Quod enim primum chronologiam sacram attinet, negari quidem nequit, eam omnium esse et accuratissimam et fide dignissimam atque in vniuersum certam. At quum chronologia sacra nonnisi ad certum vsque tempus extendatur; quaestio est, quonam tempore historiae profanae finis chronologiae sacrae coniungendus ac copulandus sit. Scilicet chronologi tum veteres, vt V.

Patres, tum recentiores ita versati sunt, vt factum quoddam historiae sacrae ad catalogos aliarum gentium potissimum Aegyptiorum chronologicos referrent atque hinc retro ad tempora antiquiora chronologiam, tum sacram, tum profanam computarent. Si vero illud factum vel euentus historicus alius cuiusdam populi, quocum finis chronologiae sacrae comparatur, falsus sit vel incertus, quid tum? Annon hinc tota chronologia sacra, quamuis per se certa et definita, aut ad iusto posteriora, aut priora tempora trahetur? Quid dicam de eo, quod chronologia LXX. et Samaritana translatio V. T. nuspiam fere consentiunt cum Codice Hebraico ipso; quod, inquam, graeca versio 1000 annis discrepat ab exemplaribus Hebraicis? Quum vero ad chronologiam Aegyptiacam celebratissimam illam et decantatam accedimus, quis nescit, quam lubrica haec sit. Non loquamur de erroribus librariorum, sed de repugnantia autorum. Alia est historia Aegyptiaca Manethonis, alia ab Eratosthene descripta, alia tradunt Syncellus, alia Julius Africanus, alia Eusebius, alia Josephus, alia Herodotus, alia alii. Postquam vero cognoui, Manethonis celeberrimi dynastias constare planetis (p. 83.); chronologiam Manethonianae, quod libere profiteor, nullam prorsus fidem habeo, saltem parti ei, quae ad tempora antiquissima pertinet, nominatim quae XII. primis dynastiis constat, de quo infra. Porro chronologia Graeca, maxime antiquissima, scimus, nihil esse obscurius et incertius. Quum enim ne nunc quidem satis constet de anno, quo mortuus sit Alexander M., de aetate Herodoti, Aeschyli aliorumque; quid, quaeso, iudicandum de epochis antiquioribus, veluti ea, qua cecinerit Homerus, qua Troia expugnata fuerit, qua Cadmus literas docuerit, qua coloniae Aegyptiae in Graeciam venerint deosque suos et artes secum portauerint, qua innumera alia locum habuerint? Latinorum vero chronologia vix aetate consulum est certa et cum aliarum nationum historia compensata. Quid iam dicendum de chronologia Persarum, Chaldaeorum, Assyriorum, Indorum, Sinensium aliorumque, quorum reges veteres pariter atque recentiores aetatibus maxime diuersis adscripserunt? Iam quanto momento sit his in rebus Aegyptiorum astronomia, in oculos incurrit. Monumentis enim Aegyptiorum astronomicis varia chronologiae epochae non solum adeo accurate eruuntur, vt vix de vno anno vel mense dubium relinquatur, sed etiam adeo certo et clare, vt sane nemo vnquam contradicere possit. Quid enim certius, quam inuenire epochas, quae septem planetarum constellationibus indicantur? Exstant autem certe 2000 monumenta Aegyptiaca cum planetarum constellationibus descriptis, inde ab antiquissimis temporibus, scilicet a Josephi patriarchae aetate (I. §. 1.), vsque ad Constantinum M., vt inscriptiones docent, deinceps conseruatae. Ergo his monumentis totius fere chronologiae ambitus definitur. In hoc enim temporis spatium non solum Aegyptiorum, sed etiam omnium populorum historia vera incidit. Itaque obseruationibus dictis primum cuiusuis monumenti, quo constellationes tradantur, aetas accuratissime definitur, deinde vero etiam principum tum Aegyptiorum, tum reliquorum fere omnium populorum. Scilicet in monumentis astronomicis plerisque, vt iam vidimus, regum ibidem nominatorum continentur genitura. Quum regum Aegyptiacorum et dynastiae et nomina conseruata sint ab historicis; sequitur iam, his ex monumentis regum si non omnium, tamen plerorumque aetatem cognosci. Porro reges Aegyptii non pauci commemorantur in Scriptura sacra atque cum Hebraicis comparantur. Hinc demonstrari poterit, quibus in epochis chronologia sacra cum Aegyptiaca conueniat et quonam a tempore retrocedendum sit in chronologia sacra ad tempora remotiora. E sola enim Scriptura sacra non constat, quo anno

Digitized by Google

ante Christom, verbi caosa, Salomo, coaeuus Pharaonis Sesak, vixerit, quooa Moses ex Aegypto egressus, Abraham ingressus fuerint. Porro eadem est ratio inter historiam Aegyptiacam atque Graecam; quare chronologiaa Aegyptiacae est, emendare et stabilire Graecam. Idem denique valet de chronologia Persica, Assyria, Chaldaica aliisque, quarum, vt constat, eadem est cum Aegyptiaca coniooctio.

At ne in vanum disputasse videamur, id quod iam diximus exemplo demonstretur. Notum est, e santentia vulgari Mosen circiter 1500 annis ante Christum ex Aegypto egressum esse. Dissentiunt vero chronologi adeo, vt alii dicant, id accidisse a. Ch. anno 1487, alii 1491, alii 1571, alii 1731, alii 1821, alii 1835, vt Syncellus, alii 1854, alii aliis. Mira profecto discrepantia. Non magis conuenit de aetate belli Troiani, quod potant finitum ante Christom anno 854, vt fallax Josephus, alii 1181, vt Syncellus, alii 1184, alii 1209, alii 1270, alii anno mundi 2998, alii 3010, alii alio tempore. Qood deoique dynastiam XIX. regum Aegyptiorum attinet, de eios initio chronologi itidem maxime dioersas io partes abierunt. Sethos enim, eius caput, siue Sethosis, Sesos, Sesostris, quem Thoorin vocare videtur Syncellus (p. 160. col. p. 69. P.), regnum suscepisse dicitur a. Ch. saeculo XVI. vt Marshamos, aut anno 1473, vt Champollion, aut 1366 vel 1317, vt Syocellus, aliisque. Itaqoe in tanta chronologiae fluctuatione, quid obseruationes astronomicae nostrae valeant, breniter videamus. Primnm quidem nouimus, regem Amosin natum esse auno 1832 a. Ch. Quum plures eiusdem nominis Pharaones foerint, qoaeritur, quis ille fuerit. Tabola Bankesia [1]), qna 51 reges inde a primo vsque ad Ramessen Meiamuo, penvltimom dynastiae XVIII regem, quippe quos nominant Eratosthenes et Maoetho, deinceps enumerantur, honc exhibet vltimorum regum ordinem:

Ordo	*Nomina*	*Regnum*	*Ordo*	*Nomina*	*Regnum*
40	Amosis I.	30 a. 7 m.	47	Amenophis IV.	30 a. 5 m.
	(Thuthmosis I.)		48	Horus	38 — 7 —
41	Amenophis I.	13 — - —	a	....	12 — 1 —
	(Chebron)		b	....	9 — - —
42	Amenophis II.	20 — 7 —	49	Acencheres, Ramsis	12 — 5 —
43	Amenemes	21 — 9 —	c	....	12 — 3 —
	(Ameoses)		d	....	4 — 1 —
44	Mephres	12 — 9 —	50	Osimanthyas	1 — 4 —
	(Moeris)			(Armais Danaus)	
45	Ameoophis III.	25 — 10 —	51	Ramses Meiamuo	66 — 2 —
	(Misphres)			(Aegyptus)	
46	Amosis II.	9 — 8 —			
	(Thothmosis II.)				

1) Vide *Burtos et Wilkinson Excerpta Hieroglyphica* Cairae edita Vol. II. Tab. I., vbi est optimnm huius inscriptionis grauissimae exemplum; *Yaung Hieroglyphics* Vol. II. Tab. 47. *Salt Essay* London 1825 *Champallion Lettre* II. Tab. III. Col. *Marshami Chronol.* p. 97.

Primum quidem obseruandum, in Tabula Bankesia 4 vel 5 reges negligi, quos Graeci habent. Quum vero hoc in catalogo neque Josephus, qui 17 reges nominat, cum Eusebio, neque Eusebius vel Manetho cum Syncello consentiant, neque numero, neque ordine regum; quum porro eadem nomina passim bis deinceps scripta reperiantur; quum denique Tabula Bankesia, quippe fere 1700 annis a. Ch. scripta, nulli corruptelae obnoxia fuerit atque fide multo quidem Manethone, ex quo reliqui hauserunt, dignior sit: certum est, huncce regum catalogum Bankesianum, quippe ipsa horum regum aetate confectum, verum esse. Sin quatuor illi principes, quas Tabula Bankesia omittit (a. b. c. d.), vere regnarunt, vt Manetho tradere videtur; haud dubie vna cum reliquis, vt Achencheres femina, regnum habuerunt. Iam de his rex 46, pariter atque in templo Amadae aliisque permultis in monumentis, sic scribitur [2]). Annulus prior continet deinceps has figuras: circellum, muri speciem, scarabaeum, tria puncta vel pinnas. Annulus posterior exhibet deinceps: Ibidem, alias lunam falcatam; plantam tribus radicibus longis, atque hamum; quae sonant: AMS (Amos et Thuthmos). Quae literae plane conueniunt cum iis, quibus rex Amosis, vel Thuthmosis in monolitho Parisino significatur, tum in priori annulo, tum in posteriori (Tab. VII. marg.). Primum enim circellus solaris vtroque in loco idem est. Vasculum cum habena (Tab. VIII. Ar. VI. b. VIII. d.) pariter atque morus ♂ sunt symbola (I. §. 49. No. 3. p. 197.). Praeterea vasculum uusatum vere *m* sonare, ideoque muro ♂ respondere, cugnoscitur ex Saltio (Essay cet. Tab. IV. No. 39. col. 40.). Item conueniunt ♂ noctua et scarabaeus (II. §. 10. p. 197.); tria vero puncta atque vasculum cum duabus ansis *i* sonant, quippe (Tab. VIII. Ar. XII. b.) eidem ♂ sacra, de quo infra. Porro nomina Thuthmosis et Amosis, vt statim primus huius dynastiae rex **demonstrat, eadem sunt. Nam ☽ et ☿ vt vidimus, multa symbola habent communia (I. §. 54. p. 68.) atque figura lunae pariter atque Ibis (Thoth) *a* pronunciantur. Denique anser et hamus, ♄ symbola, *s* significant. Itaque monolithus Parisinus spectat ad Amosin, vel Thuthmosin, regem dynastiae XVIII. septimum, vel 46tum Tabulae Bankesioe. Quod vero attinet sarcophagum Parisinum regis Ramsis Meiamuni, hoc nomen (Tab. VI. Z.) plane eodem modo scriptum reperitur in Tabula Bankesia sub finem (No. 51.). Ergo sarcophagus dictus continet natiuitatem Ramsis Meiamuni, regis dynastiae XVIII. penultimi. Quum Amosis II. natus sit anno 1832 ante Ch., nec nisi 9 annis cum 8 mensibus regnauerit, eius pater vero 26 fere annis; probabile est, Amosin imperium demum suscepisse, quum aetate profectior esset. Ponamus, Amosin, quum natus esset 1832, anno aetatis suae 48, siue anno 1784 a. Ch. coronatum fuisse. Hinc vixit Amosis omnino, quum regnauerit 9 annos, 8 menses, annos fere 58. Iam tradunt obseruationes nostrae astronomicae, inter genituram Amosis et Ramsis Meiamun 139 annos proeterlapsos esse. Quum vero Amosis anno 1784 regnum susceperit; ab eius regni initio vsque ad annum natalem Meiamunis anni sunt 91. Totidem fere, nimirum 92 annos numerant historici Aegyptiaci. Iam vero Ramses Meiamun regnauit 66 annos, eius pater vero tantummodo 1 annum et 4 menses; ex quo sequitur, Ramessem Meiamun, patre iuuene mortuo, primo vel secundo aetatis suae anno pro rege habitum fuisse. Quo facto vtique inter Amosis II. et Meiamunis inaugurationem 92 anni,**

---

2) Haec atque alia regum nomina permulta debeo *V. O. Huyot*, Architectae Parisino, qui septem fere annos in Aegypto versatus est.

Digitized by Google

vt monnmenta nostra astronomica tradunt, elapsi sunt. Haec omnia vero adeo inter se consentanea et congrua apparent, vt historia confirmetur astronomia nostra, astronomia nostra autem historia.

Neque vero solus Monolithus Parisinus atque Sarcophagus Meiamunis cum historia consentiunt, verum quoque sarcophagus Sethosi. Tradit enim, hunc regem natum esse anno a. Ch. 1631. Ramses Meiamnn vero, quippe 1693 a. Ch. natus, quum bimulus regnum susceperit atque 66 annos regnasse dicatur, mortuus est anno a. Ch. 1625. Regnum Meiamunis secutum est Amenophil per 19 annos. Ergo Sethos regnum suscepit anno 1606 a. Ch. Sethos vero quippe 1631 a. Ch. natus annum aetatis suae 25 tum temporis agebat. Quod sane conuenit cum numero annorum, quibus Sethos regnasse dicitur. Quum enim 51 annos regnauerit atque 76 annos vsque ad 1555 a. Ch. vixerit, necesse est, imperium iuuenis susceperit. Hinc et clarum, cur Sethi successor, quippe nepos, regnauerit 61 annos.

Iam quum tres illae Aegyptiorum obseruationes astronomicae antiquissimae plane cum historia consentiant; apparet, quod grauissimum est, quodque nulli nostrorum chronologorum successit neque propter veterum discrepantiam succedere potuit, inde antiquissimas historiae epochas mathematica quasi fide et certitudine definiri. Quod non solum valet de chronologia Aegyptiaca, verum quoque de sacra, Graeca aliisque.

Omnes in eo consentiunt, ait Syncellus, sub finem dynastiae XV. Josephum in Aegypto fuisse, regnante vero Amosi, dynastiae XVIII. capite, vt Africanus diserte tradit, Moysen ex Aegypto egressum esse [3]). Hinc vero annus Exodi est 1908 ante Christum. Nam ab Amosis I. anno primo vsque ad Amosis II. vel Thuthmosis II. annum primum, quippe 1784 a. Ch., numerantur 124 anni 6 menses. Etsi hic annus Exodi inuentus plane repugnet communi recentiorum opinioni, quippe qui quatuor aut tribus saeculis post id accidisse docent; negari tamen nequit, si obseruationum nostrarum astronomicarum vlla est fides, sin trium monumentorum antiquissimorum consensus aliquid valet, annum dictum aut verum, aut vero simillimum Exodi esse. Caeterum Syncellus atque Versio LXX. egregie nobis suffragantur. Ipse enim Syncellus Exodum refert ad annum 1835, atque constat, venerandum hunc chronologum in opere suo multos auctores adhibuisse, quorum opera quippe perdita a nostratibus consuli non potuerint. In eo autem haud dubie Syncellus errauit, quod Exodum non ad primum Amosin, vt veteres tradunt reliqui omnes (l. l. Sync.), sed ad secundum Amosin, regem dynastiae XVIII. septimum, retulit. Ergo ex computo Syncelli potius Exodus, ad primum Amosin relata, incidit in annum ante Ch. 1954, quod magis adeo cum nostro computo astronomico conuenit. Qui vero factum sit, vt Chronologi recentiores in epocha Exodi constituenda adeo aberrarent a vero, facile explicatur. Scilicet Chronologiae sacrae epochas compararunt cum falsis Chronologiae profanae epochis, ipsis quidem Codicum perfidia falsis. Hoc accedunt interualla in historia sacra, quae alii maiora, alii minora sumserunt, vnde tanta illa Chronologorum nostrorum discrepantia.

Est vero et alia epocha historiae grauissima, quae astronomia Aegyptiaca egregie definiatur, nimirum belli Troiani. Scilicet Sethos ille rex, cuius sarcophagus in Museo Britannico asseruatur,

3) Syncell. p. 61. p. 69. ed. Par. p. 48. 55. Ven. col. pag. 101.

Digitized by Google

ipse est haud dubie ille Menelaus, qui Troiano bello interfuisse et in Aegypto mortuus esse dicitur cum Canopo nauclero. Quod breuiter demonstrandum habemus. Nomen Sethi scribitur tum in sarcophago Britannico, tum in aliis monumentis, vti in Tabula V. a. Lin. Z. h. c.

Prima nominis phonetici figura est, quod quatuor palmae folia testantur, Sol (p. 174.), appellatus Aegyptiace ⲣⲁ et ⲗⲁ atque Amon. Hieroglyphica duo sequentia pronunciantur ⲙⲉ *amare, amatus.* Habes itaque ⲙⲉ-ⲣⲁ vel ⲙⲉ-ⲗⲁ, vel cum articulo ⲙⲉⲛ̀ⲗⲁ, ex quo *Μενέλαος* nomen ortum. Accipiter, et ♀ et ☿ symbolum (p. 194.), significat Seth, Sethos, Sethus, et reapse Decuria ♀ in ♋ *Sothis*, Decuria vero ☿ *Syth* vel Σιτ vocantur. Habes iam Sethum vel *Σεθῶς*, primum dynastiae XIX. regem, quem veteres plerumque vocant. Sequitur contignatio quaedam vel domicilii species, in quo alias duae figurae sedentes inscriptae cernuntur, symbolum ☿ scilicet Esmuni, seu domini terrae (p. 193.). Quo symbolo terrarum orbis ⲑⲟ, vel Oecumene ⲧⲏⲣ, *omneitas*, significatur. Quae vox cum praecedente coniuncta efficit nunc *Seth-tho*, nunc *Seth-ter*, *Sethos-tre*, vnde Sesostris nomen, quod aequiualens nomini Sethos a Diodoro affertur. Sin syllaba *tho* praeponitur, habes *tho-or*, ⲑⲟⲩ-ⲱⲣ, *Θούωρις*, quo nomine Syncellus (p. 155.), imo antiquior historicus, primum dynastiae XIX. regem, nimirum Sethum appellat. Memorandum enim, accipitrem etiam *ωρ*, Horum, significare (p. 193.). Itaque in sarcophago Britannico haec sunt huius regis nomina: *Thuoris, Sesostris, Sethos, Memnon, Menelaus.*

Non is sim, qui contendam, Menelaum Homeri (Il. *β*. 590.) eundem esse atque Aegyptiacum; fuerunt tamen qui sane id contenderent. Homerus Graecus enim quin multis saeculis post historias facta in patriae suae gratiam poetice exornauerit et transformauerit, vix dubium est. Ipse frater Menelai Agamemnon (ⲁϩⲉ-ⲙⲉ-ⲁⲙⲟⲩⲛ) nomine quidem est Aegyptiaco. Ceterum constat, Menelaum Homericum e bello Troiano reducem reapse in Aegyptum venisse, atque nouimus vrbem et nomum Menelai in Aegypto, scilicet in vltima Aegypti parte (domo ♑ decuria ☉) haud procul ab Alexandria sitam (II. §. 6.). Etiam probabile est, Aegyptios partem habuisse in bello Troiano. Antiqua enim fuit principum Graecorum atque Aegyptiacorum necessitas, quum Aegyptii antiquitus in Graeciam deduxerint colonias. Quum vero Graeci etiam gentes fere barbaras, vt Rhodios, Symenses, Cretenses secum habuerint; mirum sane esset, si Aegyptios sibi affines ad auxilium non euocassent. Nolumus vrgere, a Troianorum partibus stetisse *Πυραίχμην*, quod deriuari potest a ⲡⲟⲩⲣⲱ-ⲭⲙⲏ, *rex Aegypti.* Id vero maxime conueniens est, quod veteres omnes tradunt, regem Sethum, siue Sesostridem expeditionem longam fecisse ex Aegypto per Palaestinam, Syriam, Asiamque minorem, Ioniam (Her. II. 106.) vsque ad Thraciam, vel Bosporum Thracium. Hac enim in regione sita fuit Troia. Porro traditur, inter expeditionem Sesostridis nouem annos elapsos esse. Post totidem vero annos, quod neminem fugit, Troia demum capta fuit. Addere licet, Menelaum Homericum quoque post totidem fere annos demum in patriam rediisse. Ergo expeditio Sesostridis simillima fuit Troianae. Profecto quidem res gestae Sesostridis nimis auctae et in maius elatae fuerunt, neque obscurum est, Manethonem comparasse Sesostridem primum cum Nimrodo; sed expeditionem Sesostridis non maiorem fuisse ea, quam princeps Aegyptius vsque ad Troiam suscipere possit, vel ex eo apparet, quod Sesostris, quaecunque egit, nouem annorum spatio absoluisse narratur. Denique respiciendum est ad fabulam de Canopo. Canopus scilicet, vel Canobus, ⲕⲁⲓ-ⲛⲟⲩⲃ, pariter atque Seth, Sethus, Sothis, Mercurium

Digitized by Google

(☿) significant (p. 193.). Hic autem Canobus, nauclerus dictus Menelai, cum eo, Troia expugnata, venit in Aegyptum; quo facto ei, morsu viperae letali interfecto, non solum templum, quo diuino honore coleretur, sed et vrbem Canobum exstructam esse, narrant [4]). Quum Aegyptii peregrinos maximopere auersati fuerint et neminem praeter Pharaones suos, vt sola inscriptio Rosettana docet, diuino honore habuerint; clarum est, illum Canobum non fuisse neque peregrinum neque nauclerum proprie. Nauclerus vero Menelai (⊙) sane Canobus (☿) constans ⊙ comes vocari poterat. Huc accedit, quod sarcophagus Sethi vel Sesostridis non in sepulcris Thebanis, vbi reliqui regum sarcophagi inuenti sunt, sed Alexandriae in basilica antiquissima conseruatus fuit [5]), qua quidem in prouincia et vrbe Canobus a Troia redux appulisse dicitur cum Menelao. Quae quidem omnia adeo inter se consentiunt, vt non improbabile sit, Menelaum nostrum siue Sethum, Sesostridem, Thuorin, Aegypti principem, partem habuisse in bello Troiano. Qui quum mortuus sit anno 1555 a. Ch. a Troia redux; inde colligi possit, anno 1554 a. Ch. Troiam excisam fuisse. Sed faciamus haec omnia esse parum certa; veteres saltem in eo consentiunt, Thuori, vel Polybo Homeri regnante Ilium captam esse. Iam duo reges Thuores commemorantur a veteribus, alter dynastiae XIX. primus rex, alter sextus. Ad huius quidem aetatem Syncellus bellum Troianum refert. At Syncellus, quum Mosen non ad primum Amosin, sed ad secundum retulisset, etiam non primo Thuori, sed secundo dynastiae XIX. regi Troiae expugnationem adscribere debuit. Quam ob caussam haec epocha sane caderet in annum 1554 a. Ch. Sin recta se habet, quod Syncellus tradit, Troia saltem diruta fuit nonnisi circiter 153 annis post, siue 1400 a. Ch. A Thueris enim primi morte vsque ad secundi sunt anni 153, teste Africano; vel 139, vt Eusebius vult. Itaque Troia est capta aut anno 1554, aut, quod minus probabile, 1400 a. Ch. Ex quo sequitur, multum eos errasse, qui Troiam 800, vel 1100, vel 1200 annis a. Ch. fuisse expugnatam tradiderint.

Iam duabus historiae antiquissimae epochis grauissimis astronomice constitutis, clarum est, inde omnem chronologiam antiquiorem emendari et corrigi debere. Quemadmodum enim Exodus Israelitarum atque bellum Troianum in alia tempora incidunt, quam vulgo putarunt; ita et reliqui tum priores tum posteriores historiae euentus alias ad aetates, quin alia ad saecula revocari debent. Quae quum grauissima sint, hanc apponere licet tabulam chronologicam, ex qua reliqua iam pendent [6]).

---

4) Epiphan. in Ancorat. §. CVIII. Opp. T. II. p. 109. Pet. Schlaeger de Numo Hadriani plumbeo p. 93.

5) Vid. Descript. de l'Eg. Explicat. des Pl. A. Vol. V. Alex. p. 523. ss.

6) Coquerel in libro: Lettre à M. Ch. Coquerel sur le système de M. Champollion, considéré dans ses rapports avec l'Ecriture Sainte. Amsterd. 1825. 8., studuit chronologiam antiquam ad noua principia reuocare. Sed quum chronologia nostra astronomica 130 annis differat a Champollionis, sane epochae historicae inde constitutae multum adhuc a vero alienae sunt.

Digitized by Google

Dynastiae	*Regum nomina*	*Anni natal.*	*Coronatio*	*Regnum*	*Euentus historici*
XVIII. 1	Amosis I. Thuthmosis I.		1908	30 a. 7 m.	Israelitae ex Aegypto egrediuntur anno 1908 ante Christum.
2	Amenophis I. Chebron		1877	13 — —	
3	Amenophis		1864	20 — 7 —	
4	Amenemes Amenses		1844	21 — 9 —	
5	Mephres Moeris		1822	12 — 9 —	
6	Amenophis III. Misphres		1809	25 — 10 —	
7	Amosis II. Thuthmosis II.	1832	1784	9 — 8 —	Amosis agit annum aetatis suae 48.
8	Amenophis IV.		1774	30 — 5 —	
9	Horus		1743	38 — 7 —	
10	Ramses Acencheres		1705	12 — 5 —	
11	Osimauthyus Armais Danaus		1692	1 — 4 —	
12	Ramses Meiamun Aegyptus	1693	1691	66 — 2 —	Ramses agit annum aetatis suae 2.
13	Amenophis V.		1625	19 — 6 —	
XIX. 1	Sethus Sesostris Thuoris Menelaus	1631	1606	51 — - —	Sethus agit annum aetatis suae 25, regnum suscipiens.
2	Ramses Rapsaces		1555	61 — - —	Ilium captum anno 1554 (?)
3	Amenophis		1494	20 — - —	
4	Ramesses Rampsis		1474	60 — - —	
5	Amenemes		1414	5 — - —	
6	Thuoris		1402	7 — - —	Ilium captum anno 1400 a. Ch. secundum Syncellum.

Addere licet, astronomia Aegyptiaca non solum historicam chronologiam, sed etiam technicam illustratum iri, quum chronologia quoque ciuilis in scriptis Aegyptiorum astronomicis indicetur. Nondum v. c. constat certo, inde a quo tempore Aegyptii, Chaldaei aliique primum quinque dies intercalares adhibuerint.

Digitized by Google

V.

Incrementa Historiae praecipue Aegyptiacae.

Quam chronologia arctissime cohaereat cum historia, quumque historia Aegyptiaca coniuncta sit cum Hebraica, Graeca, Persica, Indica aliisque; per se intelligitur, quanto momento sit astronomia Aegyptiaca ad historiam omnem corrigendam et instruendam. Nemo enim nescit, quam obscura et confusa sit historia maxime antiquissima non solum Aegyptiorum, sed omnium nationum. Repetere licet, superesse adhuc 2000 monumenta astronomica historica, ab antiquissimis temporibus ad imperatores vsque Romanos deinceps facta. Et primum quidem, his monumentis initium historiae Aegyptiacae definiri, clarum erit. Quamuis enim ex eo, quod antiquissima Aegyptiorum monumenta ad dynastiam XVIII., paucissima ad praecedentem pertinent, iam sequeretur, non esse adeo antiquam Aegyptiorum historiam, vt multi putarunt; id tamen vix certius confirmari poterit, quam ipsis obseruationibus monumentorum astronomicis. Exemplo sit Zodiacus Tentyriticus. Nemo nescit, quantopere Zodiacus Tentyriticus et maior et minor, quippe eiusdem styli et aetatis, ingenia humana exercuerint et turbauerint. Quum enim multi haec monumenta ad antiquissima tempora spectare crederent, quippe ad annum 1700, aut 2200, aut 4200, aut 5200 ante Christum, aut priores; historiam incipere docuerunt philosophi nunc 6000, nunc 15000, nunc 25000, nunc 30000, nunc 40000 annis ante dominum nostrum J. Ch. [1]). Hae tales ac tantae nugae nunc satis diluuntur, vera Aegyptiorum astronomia intercedente, ex qua, vt vidimus, Zodiacus Tentyriticus meram Neronis, imperatoris Romani, natiuitatem in se continet. Quemadmodum vero de Zodiacis, Tabulaque Isiaca demonstratum est, ea monumenta multo, quam putarunt, esse iuniora; ita quoque de aliis, quae pro antiquissimis habentur, monumentis demonstrari potest, ea historiae nostrae fines non excedere. Qua de re subsistendum erit in eo, quod dudum nouimus, id esse historiae initium, de quo in vulgus constat, scilicet Diluuium.

Profecto praeter omnem expectationem ab astronomia Aegyptiaca hoc etiam factum historicum mirum in modum confirmatur accuratiusque definitur, ita vt aetas Diluuii eiusque vniuersitas mathematica fere ratione demonstrari possint. Quaeritur, quomodo et quando Zodiacus noster ortus fuerit. Nemo nescit, quam multi de Diluuii, quod Scriptura Sacra narrat, veritate dubitaverint; quam varie chronologi eius epocham definiuerint; quam leuiter eius vniuersitatem negaverint. Scilicet inde a Diluuio vsque ad exodum Israelitarum elapsi sunt 1574 anni. Sic docet vir sanctus, Syncellus (p. 101. A. V.), qui aliis etiam libris vsus est, quam nos nunc habemus, in chronologia antiquissima illustranda et confirmanda. Iam vidimus, secundum communem veterum sententiam Mosen ante initium dynastiae XVIII. regum Aegyptiorum ex Aegypto egressum esse, atque nouimus, id, secundum obseruationes nostras astronomicas, accidisse anno ante Christum 1908. Hinc Diluuium accidit anno 3480 a. Ch., h. e. ante hos 5311 annos. Iam apud astronomos constat, stellas Arietis nunc cerni in Tauro suppositio astronomico. Porro constat, puncta

1) Sententias Fourieri, Grasberti, Remis-Raigesi, Herman Trismegisti (Unumstösslicher (!) Beweis, dass die Erde 3 und 4mal älter ist), alior. Vid. Paravey: Nouvelles Considérations sur le planisphère de Dendera Par. 1822.

aequinoctialia verno, in quibus quum ☉ versatur nouum annum naturalem, seu ver incipit, sensim sensimque recedere, et quidem: 1 anno = 50″ 2; 100 annis = 1° 23′ 40″; 1000 annis 13° 56′ 4″. Hinc sequitur, quum stellae Arietis nunc distent ob aequinoctii puncto gradibus 30, ante hos 2160 annos, sive anno 328 a. Ch. punctum aequinoctiale vernum fuisse in stella Arietis primo (♈ 0°). Iam inde concludi possit, imagines Zodiaci ortas esse anno 328 a. Ch., quum ad naturam imaginum zodiacalium respicimus. Scilicet origo Zodiaci, de qua mira sane et inaudita leguntur tradita, haec potius fuit secundum ea, quae ex astronomia Aegyptiaca didicimus. Postquam cognitum esset, ☉ stellas Zodiaci perlustrare atque post 12 coniunctiones cum ☽ idem rerum naturae iterum praestare, quod circiter 360 diebus antea praestauerat; facile erat distinguere stellas atque tractus Zodiaci XII, quibus ☉ singularem vim in rerum naturam exsereret. Iam ex philosophia antiquissima, siue astrologia, quum omnia et coelestia et terrestria ad aliquem planetam relata essent ceu patronum et auctorem, accidit, vt XII. illis Zodiaci partibus planetae praeficerentur iuxta singulorum planetarum vires veras aut probabiles atque secundum vires Signorum singulorum cum ☉ deinceps per annum coniunctorum. Hinc, vt vidimus (p. 16.), v. c. ☉ accepit id Zodiaci Dodecatemorion, quo tempus calidissimum obtinet; ♄ vero contrarium Signum cum contrario effectu. Hinc quum septem antiquissimae aetatis numina, h. e. planetae, animalibus figurisque humanis sibi affinibus exprimerentur, vt nouimus; factum est, vt XII. Zodiaci Signa iis animalibus personisque significarentur, quae singulis planetis Oecodespotis consecrarentur. Sic Dodecatemorion ☉ Leonem habet, Dodecatemorion ♂ Arietem, quoniam haec animalia ☉ et ♂ symbola putabantur ipsisque consubstantialia. Itaque, quum Aries conueniat ♂ per astrologiam antiquam, Leo ☉ et sic porro; inde, inquam, sequi videtur, Zodiacum nostrum cum animalibus suis anno 328 a. Ch. ortum esse, quo Aries, ♂ animal, occuparet ♂ Dodecatemorion (♈). At vero hic iam obseruari debet, animalia Zodiaci nostri, quae ad certa Signa eorumque Oecodespotas planetas pertinent, eadem spectare etiam Oecodespotas ipsos, illos praecedentes proxime, siue 30° anteriores. Vidimus enim, exprimi imagine arietis (♈) etiam ♃ (♓), sagittis (♐) etiam ♂ (♏), virgine (♍) etiam ☉ (♌), leone (♌) etiam ☽ (♋) et sic in aliis, licet serius Graeci et Latini alia animalia nonnullis in Signis substituerint. Imo cognouimus, antiquissimis in monumentis astronomicis (Tab. VII. VI. V.) ariete potius ♃ (patronum ♓) significari, quam ♂ (♈). Iam hinc clarum est, quum teste Herodoto multo prius, scilicet 17000 annis ante Amosin, Zodiacus ortus sit, punctum aequinoctiale vernum ante annum 328 a. C. non fuisse in stellis Arietis, sed Tauri. Ergo prius prima ♂ Domus exprimebatur Tauro, altera Sagitta et Arcu, vel Sagittario. Reapse in monumentis antiquissimis ♂ sagittis et arcu expressum vidimus, atque Horapollo testatur, Tauri cornua atque anteriora, quae sola in Zodiaco ♉ significant, ad ♂ pertinere †). Vtique tauri anteriora ♂ significant in Mensa Isiaca (Tab. VIII. Lat. B.). Hinc ergo stellae Arietis antea Signum ♃ (♓) significarunt, quippe arietis patronum; tauri vero anteriora prius Domum ♂, siue ♈ expresserunt. Vltra quidem propellere Arietem et reliqua

†) Horapollo II. 17. *Βοος ἀῤῥενος κερας γραφομενον ἐργον σημαινει.* Constat vero de Minerua (♂) Ergana (p. 136. 61.). Quemadmodum animalium vero solarium anteriora ♂ adscribebantur, vt leonis (p. 149.), ita et tauri ad ♂ referri debebant.

Signa absonum esset. Alioquin Aries veniret in ♒, Sagittarius in ♎, Leo in ♊; quod vetat astrologiae antiquae ratio. Minime enim aries ♄ (♒), leo ☿ (♊), arma ♀ (♎) adscribuntur atque plane contrarium est omni veterum philosophiae et astrologiae, adscribere planetis singulis animalia aliasque res ab ipsorum natura plane alienas. Iam ex his omnibus, quum ex astrologia cognoscatur origo Zodiaci nostri, intelligitur, quo tempore Zodiacus ortus sit. Patet enim, eum eo tempore ortum esse, quo punctum aequinoctiale vernum esset prope stellam ♉ splendidissimam Aldabaran; initium ♓ vero constaret primariis ♈ stellis. Cum ♉ oritur Orion, praecipue cingulum cum stella β. Sin vlla coeli pars conueniebat principio et capiti Zodiaci, haec erat constellatio, omnium splendidissima habituque maxime singulari. Hinc vero colligitur, puncta aequinoctialia ab eo inde tempore, quo Zodiacus ortus sit, recessisse 74°. Tenendum enim, initio animalia in Zodiaco ita disposita fuisse, vt quodnis Signum certo planetae proprium id animal contineret, quod per naturam suam et philosophiam communem ei ipsi planetae ac Domino Domus coelestis conveniret. Iam aequinoctia recedunt 74° post 5312 annos, atque totidem reapse anni elapsi sunt a Diluuio ad hunc diem, quum sequimur Scripturam Sacram atque epocham Exodus, obseruationibus nostris antiquissimis erutam. Vidimus enim, Mosen excessisse Aegyptum anno 1908 a. Ch. atque a Diluuio ad Mosen anni numerantur 1574, qui cum superioribus, addita aera Christiana (1831), efficiunt 5312 annos. Itaque has ob causas negari nequit, Zodiacum nostrum ortum esse 5312 annis ante hunc diem. Quum prius statueris, contradixeris rationi Zodiaci nostri et toti veterum religioni. Sin alicui videatur iusto audacius statuere, Zodiacum, cum oriretur, inceptum fuisse a gradu 14 Tauri, siue Orionis β; hoc saltem concedendum, stellam ♈ a antiquitus fuisse initium Signi, cui ♃ praeesset (♓), atque ♉ a initium Zodiaci; quae stellae 65° vel 66° recesserunt nunc a locis suis genuinis. Hinc id saltem sequeretur, Zodiacum 600 annis post Diluuium animalibus apotelesmaticis instructum fuisse. Itaque hic sit annus, quo genus humanum idololatriam et astrologiam susceperit. Centum enim annis post prima periodus Sothica incepit, cuius longitudo et initium iam nota erant tum temporis. Huc facit quoque Herodotus (II. 43.), quum dicit, (circiter) 17000 annis ante Amosin (1908 a. Ch.) prodiisse XII. Deos maiores (12 Zodiaci Signa) ex VIII. Cabiris (planetis cum ♁). Quemadmodum enim Herodotus constanter timide et implicite tradidit, quae ex mysteriis essent; ita et hic pro annis in mente habuit 17000 menses, qui valent 1417 annos. Ipse enim alias nouerat ex ore Aegyptiorum, primum post diluuium regnasse Menen, atque a Mene ad Amosin 3000 annos numerarunt. Quare, quum Herodotus non 17000 menses in mente habuisset, ipse sibi contradixisset. Similiter Diodorus (III. p. 83.) narret, Chaldaeos annis 473000 ante Alexandrum astronomiam iam coluisse; qui numerus significat dies, quum Simplicius (II. p. 123.) diserte antiquissimas obseruationes ad annum 2253 a. Ch. referat. Vtique mensis et dies typi sunt anni. Ergo ex sententia Herodoti Zodiacus ortus est circiter 5156 annis ante hunc, vel 156 annis post Diluuium. Haec autem epocha adeo respondet ei, quae ex recessu punctorum aequinoctialium sequitur; vt sententiae nostrae multum inde probabilitatis trahat. Ceterum recessum punctorum aequinoctialium non ab Hipparcho demum inuentum fuisse, ipsae inscriptiones nostrae antiquiores, vt vidimus, testentur.

Ipse Menetho, quum primi reges ab eo memorati sint planetae (p. 83.), confirmat aetatem Diluuii. Tradit enim, dynastiarum XVI. primarum tempore regnasse Deos. Ergo innuit inde a

dynastia XII, cum qua nouum librum incipit, incipere historiam nostram. Tempora vero, quae Manetho primo in historiae suae libro dynastiis primis XII. et Diis antecedentibus adscribit, conveniunt iis, quae ab Adamo vsque ad Diluuium numerantur. Hinc anni inde a dynastia XII. vsque ad Amosin numerati apud Manethonem respondent annis inde a Diluuio vsque ad Mosen.

Quod vero summum est, hinc cognita ratione et aetate, qua Zodiacus noster ortus sit, etiam sequitur, Diluuium in V. T. memoratum non fuisse particulare, sed vniuersale. Quodsi enim omnes antiquitatis nationes non prodiissent ex vna sola patria, non intelligeretur, cur omnes eadem a stella numerare potuerint Signa Zodiaci; cur eosdem ipsis planetas praefecerint, iisdem symbolis apotelesmaticis ea expresserint. Ratio enim Zodiaci, licet mille modis variari possit, eadem est apud omnes populos, cum Europaeos, tum Asiaticos, Africanos, Americanos. Si vero Zodiacus non prodiisset ex gente post diluuium originaria; nunc, quum nulla ciuitas per decem annos sine Zodiaco constare possit, non vnum haberemus Zodiacum, sed multos per terrarum orbem. Prodiit autem Zodiacus ex religione. Sane omnes veterum religiones eaedem sunt. Omnes enim idem mythologiae principium habuerunt, omnes eosdem Deorum ordines, partim et nomina vel cognomina, eadem symbola, animalia, plantas, instrumenta, membra iisdem numinibus consecrata. Quod valet etiam de huius aetatis nationibus, ad quas religio reuelata nondum peruenit, licet aliae a pristina religione ad inferiorem statum, purum nempe Fetischismum, delapsae sint, aliae per magistros ad veriorem Naturalismum redierint. Huc accedit linguarum affinitas. Eo enim iam peruenit philologia, vt demonstrare possit, omnes omnium populorum linguas inter se cohaerere atque eadem ex lingua auia prodiisse. Quid dicam de scriptura? Omnes enim literae ex eadem hieroglyphice prodierant, iisdem principiis natae. Ceterum fere omnium nationum libri tradunt, media in Asia fuisse gentem post Diluuium primam, ex qua reliquae prodirent. Sic testantur Aegyptii, Chaldaei, Phoenices, Graeci, Itali aliique, se venisse ex oriente. Indi contra Persaeque a septentrione se progressos profitentur, Sinenses vero occidentem agnoscunt patriam suam, vt boreales nationes meridiem. Ergo exstitit natio, a qua communis religio, astronomia, astrologia aliaeque disciplinae originem duxerunt. Omittamus, apud omnes gentes reperiri traditionem de Diluuio generali, veluti apud Graecos Latinosque, Aegyptios, Phoenices, Chaldaeos, Indos, Sinenses, Americanos, cuius diluuii vestigia exstant in montibus et vallibus. Praeterea omnes tradunt simillima de diluuio illo, idque adscribunt temporibus antiquissimis. Quod iam Graecorum fabulis illustrare liceat. Vidimus supra (p. 41 ss.), veteres periodos quoque planetis adscripsisse, tam minores, vti dies annosque; tum maiores, vti periodum Sothicam 1461 annorum vagorum, quibus regnare dicerent planetas singulos ipsis propositos, tamquam Deos. Nouimus etiam, periodos Sothicas coepisse anno 4242 a. Ch., anno 2782 a. Ch., anno 1322 a. Ch., anno 139 p. Ch., anno 1599 p. Ch. Iam veteres tradunt, initio (post Diluuium) regnasse Saturnum (♄), hinc Iovem (♃), hinc arma et vim (♂), vt Ouidius canit (Met. I. 125.). Proclus (Plat. Crat. MS.) quinque affert aetates: I. auream, argenteam et aeneam (♄ ♃ ♂); II. heroicam et humanam (☉ ♀). Hesiodus, ex aetate Iouis (Diodor. V. 66.), aetatem Saturni laudibus cumulat, vt posteriores omnes. Tum dicunt regnasse pietatem, vitam moresque simplices. Quis non videt, agi de primis post Diluuium saeculis, quae pertinent ad primam periodum Sothicam (p. 47.). Regnante Saturno, vt Pausanias refert (El. prior. c. 7.), templum Olympiacum exstructum dicebatur, atque

Digitized by Google

Romani vrbes memorant conditas aetate Saturni, h. e. ante annum 2782, qaippe septem primis post Dilauium saeculis (3480—2784 a. Ch.). An non his egregie netas Diluuii eiusqne vniuersitas confirmatur? Si enim Dilnuium fuisset nullum, aut anterius; veteres profecto ant nihil tradidissent de regno Saturni super totam genus humanum primo, aut aliam ipsi periodum adscripsissent, quam primam ante Hesiodum, tertiam ante Oaidium, quartam ante Proclum. Huc accedit fabula, qua Saturnas progeniem suam delenit ac deuoraait, postea vero denuo in lucem enomnit. Quum enim abyssus et infernum ♄ propria essent (p. 198.); persnasum mihi habeo, illam progenitorum antiqnissimorum submersionem significare ex mystica veterum ratione ipsum Diluuinm. Qaae quidem omaia contribuunt ad confirmandam communem gentium de Diluuio seutentiam. Id autam grauissimum est, Zodiacum neque ante Diluuium generale, ueque multo post Diluuii aetatem oriri potuisse secundum omnis astronomiae sen astrologiae rationem. Apparet itaque, Zodiacum ipsum veluti in auxilium fuisse vocatum a primis post Diluuiam sapientibus, vt in aaternum testaretur, euenisse ante hos 5300 annos aliquid, quod ad omnes posteros pertineret, qno noua terrae conditio, noua omnium rerum gestarum historia coeperit.

Porro ex monumentis Aegyptiorum astronomicis cognoscetur, qui reges atque dynastine Aegyptiorum coaetaneae fnerint. Qunm per totum terrarum orbem regna maiora e minoribus prodierint, atque iisdem in terris eodem tempore plares reges fuerint, non dubium est, qnin in Aegypto quoque variis temporibus plares reguli et dynastiae eodem tempore floruerint. Quum Manetho diserte non tradat, dynastias regum atque singulos reges, quos ille deinceps enumerat, deinceps regnasse: dudum de eo historici nostri viderunt, quaenam regum familiae vno eodemque tempore in Aegypto regnauerint, licet diuersissimas in partes abierint. In his vero eruendis eximiam vel vnicam opem ferre astronomiam Aegyptiacam, non opus est demonstrare. Idem valet de singulis regibus. Eodem enim tempore nonnunquam regum fratres vel filii vel alii affines aliis in Aegypti partibus aut prouinciis exteris regnasse videntur, quos Manethonem in dynastiarum coaenarum seriem recepisse, consentaneum est. Sic aetate Lagidarum alii reges fuerant in aliis Aegypti partibas vel prouinciis. Sic in dynastia XVIII. quataor principes, vt vidimus, enumerantur, qui vix ac ne vix quidem nisi cum aliis, vel aliis in prouinciis regnare potuerunt. Hinc etiam claret, Tabulam Bankesiam cum regum catalogo suo esse veram. Putarunt enim, ibi in serie regum omitti principes. Imo ex obseruationibus nostris astronomicis concluditur, Manethonem in catalogo suo ennmerasse reges coaeuos, quos saue Tabula Bankesia omisit. Hinc etiam explicatur, qnod veteres passim iisdem dynastiis reges annosque adscripserunt, nunc plares, nunc pauciores. Deinde in regum Aegyptiorum catalogo apud Manethonem aliosque innumera fere nomina desiderantur. Contra in monumentis Aegyptiacis innumera fere regum nomina reperiuntur, eorumque facta traduntur, de qnibus, ad qnaenam tempora spectent, non constat. Qnamuis enim historici recentissimi operam dederint, vt eiusmodi reges incognitos suas ad dynastias instas referrent; negari tamen nequit, meris coniecturis nihil certi constitui posse, imo saepe numero falsissimas opiniones inde ortas esse. Sic vidimus, quam faise Sarcophagus Londinensis ad regum Aegyptiorum dynastias et tempora aliena fuerit relatas. Iam quum in einsmodi regum incognitorum monamentis praeter historiam etiam constellationes planetaram tradantur, per se intelligitur, quantum historiam astronomia nostra Aegyptiaca illustratura sit. Denique eodem fundamento, artium

Digitized by Google

literarumque historiam quam maxime concinnnm et aequabilem exstruere contigerit. Quam enim monumenta Aegyptiaca, ab antiqaissimis inde temporibus vsque ad Constantinum M. facta, fere innumera contineant constellationes, aetatem artificum accurntissime indicantes; inde demonstrari poterit, qualis singulis aetatibus fuerit ratio aedificandi, excidendi statuas, insculpendi imagines, scribendi literas, aliasque artes exercendi. Hinc patebit, quomodo singulis saeculis artes excultae, subinde a pristino statu in deteriorem delapsae fuerint non modo in vniuersum, sed singulis quoque Aegypti in regionibus. Sic tiin illa antiquissima artis Aegyptiacae monumenta (Tab. VII. VI. V.) multum differunt a Zodiacis Tentyriticis. Monolithus Parisinus, anno 1832 a. Ch. elaboratus, summa excellit styli elegantia, designatione accuratissima, expressione viua, licet non nimis subtili, atque eo, quod figuras haud profunde in lapidem incisas continet. Eaedem fere virtutes sunt Sarcophagi Parisini et Londinensis, ducentis annis post elaborati; vterque tamen negligentia quadam differt a Monolitho dicto. Zodiacus Tentyriticus vero, anno 37 p. Ch. confectus, ruditate maxima, licet stylo minutali, designatione crassa et negligenta est insignis. Item papyrus d'Hermandi (Tab. IX.), anno 1104 a. Ch. scripta, stylo crasso, sed magnifico, literis longis largisque, sed bene designantibus, longe differt a papyris aetate Lagidarum scriptis. Ex his iam claram est, breue post Mosis aetatem artes quam maxime floruisse in Aegypte; subinde magis magisque in grauioribus at potioribus negligentiam et turpitudinem, in minutiis curam ineptam admisisse. Itaque astronomiae auxilio historia artium Aegyptiacarum profecto accuratissime et certissime describetur. Certe artium Graecarum et Latinarum, aliarumue historia nunquam adeo excoli, dissipari et corrigi poterit, etiamsi ingenia Winckelmanniano potiora exstiterint. Praeterea monere licet, astronomiae Aegyptiacae monumentis, qaippe simul theologicis, etiam historiam ecclesiasticam, saltem Gnosticismum illustratum iri. Constat enim, Gnosticos antiquam Aegyptiorum astrologiam et mythologiam consuere studuisse cum religione Christiana.

VI.

Ratio Mythologiae veterum gentium mutanda.

Grauissima totius antiquitatis pars iure meritoque habetur mythologia. Nullum enim est literarum et artium veterum monumentum, nullus fere historiae euentus, nulla terrarum regio et vrbs, quae non spectauerint antiquum ad religionem, aut inde originem habaerint, quae non explicari possint et debeant ex placitis veterum sacratioribus. Praeterea multum interest scire, quaenam veterum fuerit religio; qaomodo rerum omnium auctorem et gubernatorem supremum coluerint; quid valeat in religione ratio hominum pura sine reuelatione diuina; quorsum tendant nationes, quae reiecto reuelationis lumine suum arbitrium sequi malaerint. Nulla profecto datur vera antiquitatis cognitio, nulla rerum nostrarum iusta aestumatio sine interiori veterum religionum intelligentia. Qaae quo magis perspecta haberent maiores nostri, eo diligentius in hoc argumentum inquisiuerunt. Inde a bonarum literarum instauratione, vix dici potest, quot libri prodierint, qui mythologiam et religionem antiquam illustrare studerent. Nihilominus concedendum, omnem nostram mythologiae cognitionem etiamnum esse maxime imperfectam, mutilam, mancam, inconcinnam, innumeris erroribus confertam. Difficilima enim est haec quaestio atque in obscuro

latuerunt aut, quod valet maxime de libris veterum astrologicis, neglecti fuerunt fontes, vnde vera veteris mythologiae cognitio deriuanda esset. Quaeritur, quid sint veterum nationum Dii Deaeque; quas ideas cum nominibus et simulacris numinum coniunxerint; cur certis nominibus certisque simulacris, insignibus, attributis singula expresserint; cur certis in locis, certis festis, certis modis singula idola, animalia, vegetabilia coluerint; cur alia cum aliis confuderint, aut seiunxerint ab aliis; cur alia pro bonis et propitiis, alia pro malis nefandisque habuerint; cur in terris maxime diuersis eadem sacra reperiantur; quando et quomodo singula populorum numina eorumque ordines fuerint orta; quomodo sacra gentilium, ad quos religio reuelata nondum peruenit, cohaereant cum antiquis ipsorum populorum sacris? Ad haec omnia autem mythologia, qualis nunc est eius ratio, partim nihil respondet, partim imperfecte et false, partim tam varie et diuerse, vt sane nescias, quid credendum sit. Pendent enim haec omnia a iusto veterum religionum principio eruendo. Eo enim iam peruenit mythologia, vt negari nequeat, omnes veterum religiones inter se cohaerere, ex eodem fonte prodiisse, in quo versantur potissimum V. C. Creuzeri merita. Quare, vero omnis mythologiae principio constituto, facile erit iudicare de indole et natura religionis cuique populo propriae. At vero in eo potissimum cernere licet mythologorum nostrorum diuersitatem. Maxime enim varia et discrepantia sunt principia mythologiae commendata. Alii principium astronomicum, alii physicum, alii metaphysicum, alii historicum, alii anthropologicum, alii adeo politicum, alii alia pro veris habuerunt. Licet in his omnibus aliquid veri insit; patet tamen, haec principia partim non sufficere ad indolem mythologiae antiquae et hodiernae explicandam, partim pugnare cum ipsius natura. Verum omnis mythologiae principium est astrologicum, quod diserte in libris veterum astrologicis indicatur atque ex monumentis Aegyptiorum astronomicis cognoscitur; cuius haec est ratio.

Natura Dei O. M., omnium rerum auctoris, conseruatoris et gubernatoris, patefacta est in operibus suis, nimirum coelo et terrarum orbe. Vires diuinae conspiciuntur praecipue in coelo cum astris et planetis septem, quorum a motu pendent vicissitudines in rerum natura. Deus O. M. vtitur planetis ceu instrumentis in gubernando mundo (p. 75.). Septem planetae, natura inter se diuersi, sunt symbola septem virtutum principalium diuinarum, quae, seorsim cogitata, totidem personas diuinas valent. Ad planetas pertinent omnium rerum ortus et interitus (p. 75.). Totus terrarum orbis atque omnes res in sensus humanos cadentes, quin ipsarum quoque partes ad aliquem planetam, quippe natura similem spectant, ita vt singuli planetae varia habeant tum in coelo, tum in mundo sua symbola ac partes (p. 79.). Hinc certi numinis notio omnia ea in se comprehendit, quae in rerum natura omnino cum certo planeta simillimas vires exserant. Planetis ac numinibus natura similibus sunt symbola nonnulla communia, partim phonetica, partim physicalia. Planetae potiores, ☉ et ☽, assumunt proprietates numinum cum ipsis certo tempore cooperantium.

Hoc vero omnis mythologiae principium astrologicum, a veteribus ipsis propositum atque monumentis Aegyptiacis confirmatum, non nouum et inauditum est, sed ab ipsa Scriptura sacra dudum iamiam proditum. Leguntur enim, omissis aliis locis, haec verba (Deuter. IV. 16.): *Ne forte, eleuatis oculis ad coelum, videas Solem et Lunam et omnia astra coeli et errore deceptus adores ea et colas, quae creauit Dominus Deus tuus in ministerium cunctis gentibus,*

Digitized by Google

quae sub coelo sunt. Ne forte decepti faciatis vobis sculptam similitudinem aut imaginem masculi vel feminae; similitudinem omnium iumentorum, quae sunt super terra, vel auium sub coelo volantium atque reptilium, quae mouentur in terra, siue piscium, qui sub terra morantur in aquis. His verbis enim clare indicatur, omnem religionem paganam, a qua Moses ex mandato diuino Israelitas ad Monotheismum reuocare debuit, in eo constitisse, quod astra coeli vt personae diuinae colebantur atque singulae naturae partes ad singula numina referebantur.

Iam breuiter demonstremus, non ex alio, sed hoc ex principio omnes veterum atque gentilium hodiernorum religiones et mythologias explicari debere.

Quod primum Aegyptios attinet, constat, quam imperfecte et false recentissimis adeo temporibus horum mythologia exposita fuerit. Nihil dicamus de eo, quod imagines Deorum Dearumque in monumentis depictas ad aliena numina Aegyptiaca a Graecis Latinisque nominata retulerunt et vice versa, quod numina Aegyptiaca compararunt cum Graecis Romanisque alienis; vt accidit maxime in Pantheo Aegyptiaco Champollionis. Praecipue in eo errarunt mythologi, quod numinibus Aegyptiacis significatus metaphysicos et ideales adscripserunt, quod alia ad astronomiam, neque vero ad vires cosmicas et anthropologicas retulerunt; alia ad rerum naturam, neque vero ad coelum. Quid? quod vel nuperrime serio contenderunt, apud Aegyptios primum exstitisse divinam quandam trinitatem, ex qua nata sit secunda, tertia quaedam, quarta et sic porro; quae quidem Aegyptiorum numina fuerint vera et genuina. Vidimus autem, longe aliud fuisse mythologiae Aegyptiacae principium. Primus enim numinum ordo continuit septem Cabyros seu planetas, quorum nomina exhibet prima regum Aegyptiorum dynastia apud Manethonem, quorumque simulacra exstant variis in monumentis (Tab. VIII. VII.), quippe figurae pusillae. Sic Cambyses Cabyros pusillos risit Memphi atque iidem Cabyri pusilli exstant alias inter Deos maiores, vt in porta Tentyritica (Desc. de l'Eg. Vol. IV. Tab. 5.), quae eandem constellationem continet, atque Zodiacus Tentyriticus (Tab. IV.), quippe Neronis natiuitatem. Porro XII. Aegyptiorum numina fuerunt XII Zodiaci Signa, vt vidimus, singulis planetis adscripta. Reliqua numina spectant ad alios partium Zodiacalium Dominos, atque ad ☉ et ☽ in iis versantes. Sic sane triultas illa Aegyptiorum celeberrima (Kamaphi), *Agathodaemon, Phtha, Amun* (Creuzer Symb. I. 518.), valet Zodiacum tripartitum, siue, ratione temporis, annum tripartitum secundum notissimas tres anni tempestates (p. 39.), vel ☉ vernum, aestiuum, autumnalem hibernumue. Haec omnia autem numina coelestia partes suas habebant in terrarum orbe, tempore vitaque humana. Quare idem numen veluti Osiris varias in se continebat notiones. Itaque quod veteres diserte atque sexcentis in locis tradiderunt, omnes Aegyptiorum Deos Deasque primum quidem ad astronomiam spectare, id monumentis nostris astronomicis extra omnem dubitationem positum est.

Iam vero si mythologiae Aegyptiacae principium fuit astrologicum; negari nequit, idem fuisse etiam Graecae et Latinae. Diserte enim Herodotus testatur, religionem et numina Graeca ex Aegypto venisse; sexcenties veteres numina Aegyptiaca cum Graecis compararunt. Eundem apud Graecos et Aegyptios habemus Deorum ordinem, eandem Triadem (Creuzer Symb. II. 484.), eosdem septem Cabyros, eosdem XII. Deos maiores. Nomina Deorum Dearumque Graeca, quod alias demonstrabitur, sunt Aegyptiaca aut idem atque illa significantia, attributa et insignia paria, significatus aequales Aegyptiacis. An plura cupis? Id autem peculiare habet mythologia Graeca, quod

magis quam Aegyptiaca anthropologicas et physicas notiones assumsit. Quod vero genealogias attinet, eae cohaerent cum placitis cosmogonicis atque ideo passim indicantur, vt, cum numina certa, quemadmodum apud Aegyptios, ad varias coeli terraeque vires et facultates pertineant, sciat lector, quas facultates ac personas diuinas scriptor singulis in locis habuerit in mente. Ergo et Graecae mythologiae principium fuit astrologicum, siue cosmologicum, vel astronomico-physicum ex legibus veterum astrologicis.

Hinc idem principium est mythologiae quoque Indicae. Etiam hanc apud nationem reperiuntur ordines deorum, vti constat, numinibus tribus, septem, duodecim, viginti octo, triginta sex constantes, quibus idem significatus, idem fere habitus, eedem insignia adsunt. Sic Trimurtis illa: ***Brama, Vischnu, Siva*** exprimunt cyclum anni vel Zodiacum. Quid? quod Indi ipsi indicarunt, quo Zodiaci a Signo singula haec numina (⊙ vernus siue progeneratio, aestiuus siue conseruatio, autumnalis siue contritio) regnare incipiant, quae initia tempestatum conueniunt cum Aegyptiacis. Itaque Trias Indica nihil commune habet cum Christiana, quod viri mediis in terris Christianis nati publice contendere non dubitarunt, sed mere est naturalistica, vel astrologica. Zodiacus Indicus plane conuenit cum Aegyptiaco diuisionibus, praepositis partium, animalibus praepositorum symbolis (Transact. of the R. As. Soc. Vol. III. P. I. Tab. I.). Milites Indi in exercitu Aegyptiaco, quum monumenta antiquitatis Aegyptiacae conspexissent cum Deorum Dearumque imaginibus, animalibus, plantis aliisque rebus sacris, suosque Deos recognouissent, tanto stupore correpti fuerunt, vt protinus genua flecterent atque preces facerent tamquam suos ad Deos.

Denique sicuti mythologiae Aegyptiacae, Graecae, Indicae principium est astrologicum, ita et reliquarum omnium notionum religiones ex eodem fonte prodierunt. Negari enim nequit, etiam apud Phoenices et Carthaginenses, Syros et Assyros, Asianos, Persas, Slauos, Germanos aliosque populos Europaeos, Arabes antiquos, Babylonienses, Sinenses, Japanenses, Mexicanos, Peruanos, Insulanos aliosque reperiri eosdem deorum dearumque ordines, eadem ordinum membra, eadem aut idem significantia numinum nomina et cognomina; eadem simulacra, insignia, attributa, animalia et vegetabilia sacra ipsorum; easdem numinum virtutes et proprietates coniunctim praedicatas; eodem festa, eosdem mythos sacros, fabulas, traditiones, cosmogonias eiusque generis alia. Hic autem placitorum consensus talis ac tantus apud diuersissimas gentes non est fortuitus. Consensus enim ille cernitur in rebus minutissimis atque ab arbitrio humano pendentibus. Neque hoc probabile, religionem naturalem, qualem vidimus apud Aegyptios, minutissimis quoque in rebus perpolitissimam, subinde a certa quadam gente per missionarios ad reliquos populos omnes peruenisse. Non enim suffecissent ad hoc perficiendum millia annorum. Nullum fuit inter populos maxime dissitos tale commercium. Quum vero natio nulla sine religione constare possit, nationes alienigenae certe non recepissent religionem aliunde sibi oblatam, praesertim quum oblata religio non alia esset, quam ipsis propria, scilicet naturalis. Quas quidem ob caussas redeundum est ad id, de quo dudum constat inter criticos sanos, omnes omnium nationum religiones communi ex fonte prodiisse, neque vero ex polytheismo et fetischismo, sed ex monotheismo; eo quidem tempore, quo gens humana, breue post diluuium tempus, adhuc vnita esset, quo, vt vidimus, Zodiacus noster ortus esset. Omnis vero religionis paganae principium est astrologicum. Haec vero tam grauia sunt, vt non solum Aegyptiorum, Graecorum Indorumque, sed omnium populorum

Digitized by Google

mythologiae aliter intelligi, pertractari et tradi debeant, quam hucusque factum vidimus, quam noua huic iam disciplinae lux affulserit ex Aegypto.

Iam facilius definiri potest, quomodo variae gentium religiones ortae fuerint, quas vicissitudines subierint sensim sensimque, quomodo gentilium hodiernorum fides cohaereat cum antiqua et genuina religione. Prima gens, quum Deum O. M., quem mente animoque haberet, notionibus concipere vellet, facile eo peruenit, vt naturam diuinam ex operibus diuinis cognoscere et definire studeret, quippe ex coelo et terrarum orbe. Iam quum vicissitudines in rerum natura a coelo pendere videret; primum animum aduertit ad corpora coelestia, nimirum Solem, Lunam et reliquos quinque planetas, stellas fixas atque Zodiaci, quem Luna sponte anni decursu diuiserat, duodecim partes. Iam comparatis viribus coelestibus cum terrestribus inueniebant, vires et facultates Dei esse varias. Alius enim ☉, alia ☽, alius ☿, alia ♀, alii ♂, ♃, ♄; alia efficiunt ☉ ☽ ☿ ♀ cum Signis vernis coniuncti, alia cum autumnalibus, alia cum aestiuis, alia cum hibernis et sic porro. Item alia vis cernitur in montibus, alia in vallibus; quin singulis naturae in partibus aliae vires sunt efficaces, veluti in tempestate, pluuia, variis animalibus, arboribus, hominibus, hominum partibus. Ergo concluserunt naturalistae, facultates et virtutes Dei esse varias. Quaerebatur itaque, quomodo diuidi deberent. Quum terrarum orbem pendere viderent a corporibus coelestibus; quum septem planetae, omnes inter se diuersi, archetypi cernerentur terrestrium rerum, ad naturas planetarum accommodatarum: an mirum, virtutes diuinas secundum planetarum numerum et proprietates fuisse diuisas et descriptas! Nihil sublimius magisque augustum Sole; quare conueniunt ☉, quaecunque in rerum natura sunt sublimia et grandia, vti tonitru, fulmen, dies, leo, taurus, princeps, Signum ♌, in quo ☉ maxime valet. Post ☉ maxima est ☽, sed minus splendens, magisque feminea; quare ☽ est symbolum rerum post solares maximarum, vti Signi ♋, vaccae, leaenae atque omnium, quae vicissitudinem similem ☽ patiuntur. Planetae ☿, qui celeritate, inconstantia, discursione ac dexteritate, comitatu ☉ insignis est, respondent res in rerum natura similes, vt aulculae, dexteritas, cogitatio, sapientes, ministri. At ♀, motu celeri, amabili vespertino lumine resplendens, haud absimilis ☽, habeat necesse est sibi simillima, pulcherrima quaeque, amorosa, cuniculos, columbam. Turbulento, rutilo, ac summo impetu per astra discurrenti ♂ conueniunt similia terrarum in orbe et vita humana, fortia quaeque, cruenta, perniciosa. Denique ad ♃ grauem ac compositum, maiestosum, splendore ☉ similem, atque ad ♄ lentum, pigrum, obscurum ac pallidum referenda sunt quaecunque cernuntur natura his similia (p. 58.). Ergo vere, quum virtutes planetarum in rerum natura reperiantur, symbola rerum naturalium sunt septem planetae. Totus enim mundus diuidebatur inter planetas, teste Cicerone, Clemente, Eusebio (p. 79.). Hinc recte naturalistae, septem virtutes diuinas constituerunt secundum septem planetarum proprietates. In his nihil fere offensionis est. Venerabantur ☉ atque res in rerum natura vitaque humana similes ceu symbolum maiestatis diuinae; significabant ipsis ☽ benignitatem summam, ☿ sapientiam et prouidentiam, ♀ sanctitatem et amorem, ♂ omnipotentiam et fortitudinem, ♃ constantiam et grauitatem, ♄ cum rebus omnibus similibus diuinam iustitiam et vltionem. Iam a diuisione virtutum diuinarum ventum est ad disiunctionem. Videbant enim symbola proprietatum diuinarum tum coelestia, tum terrestria inter se pugnare. Ergo concluserunt, vires septem in planetis atque in rebus similibus et dicatis ipsis efficaces esse totidem personas

Digitized by Google

diuinas, propria voluntate instructas. Diodorus, *vetustissimi in Aegypto mortales*, inquit (Lib. I. p. 10. W.), *mundum supra contemplati et non sine stupore demirati, vniuersi naturam duos esse Deos existimarunt aeternos et primos, Solem et Lunam. Hos Deos mundum vniuersum gubernare statuunt nutrientes et gubernantes omnia.* Eusebius, *vni duntaxat Soli*, inquit (P. E. III. 4.), *mundi molitionem tribuerunt Aegyptii. Solis* (septem) *astris rerum vniuersarum causam assignarunt, ex fati necessitate siderumque motu et agitatione cuncta suspendentes.* Sic orti sunt iam ante gentium dispersionem septem illi *Cabiri* (fortes), *Κοσμοκρατορες*, *Kuah* (sortes), אבירים (potentes); quibus accessit octauus Cabirus: terrerum orbis (p. 79.). Apud omnes enim populos reperiuntur haec numina suprema, vti constat, apud Aegyptios, Aethiopes, Graecos, Asianos, Phoenices, Arabes, Chaldaeos, Persas, Europaeos antiqoos, Iodos, Sinenses, Americanos aliosqoe.

Iam ex Cabyris prodierunt XII. Dii maiores. Scilicet quum Zodiaci XII. Signa vnios anni decursu Nouiluniis et Pleniluniis distincta essent atqoe viderent, ⊙ et ☽, licet hebitu externo nihil per annum motarentur, alias atqoe alios viree exserere singulis in Signis; sponte philosophi eo peruenerunt, vt putarent, non solum planetis, sed etiam singulis Zodiaci partibus inesse vires diuinas, quae cum ⊙ et ☽ cooperarentur in rerum natura per aonom moderanda ac dirigenda. Quamuis initio Zodiacus inter planetas diuisus esset pariter atque terrarum orbis; quamois facultates Cabyricae initio sidericis aeque ac terrestribos facultatibus constarent; viderunt tamen, singulares Signorum effectus pognare cum planetarum, maxime cum ⊙ iodole aequabili. Ergo personae planetarum ac Cabyrorum a personis zodiacalibus diuinis distinguendae erant. Sic orta sunt XII. numina maiora, partim masculina, partim feminina, propter naturas ⊙ et ☽ diuersas sexibus humanis accommodatas. Reperiontur autem omnes apud gentes XII. illa nomina, quotquot historia veniunt. Ceterum ad Zodiaci rationem diuiserunt terrarum et prouinciarum tractus atque tempora.

Nondum eo peruenerant gentes, vt simolacra personarum diuinarum colerent. Diserte veteres testantur, antiqoissimis temporibus gentes, Aegyptios, Graecos, Persas aliosqne coluisse numina in montibus aot templis sine statuis, sine vlois symbolis. Neque dobiom est, qoia sapientes diu veriorem philosophiam retinuerint. Sciebant, esse Deum O. M., omnium rerum creatorem, Deos Deasqoe constitotas significare virtutes et facultates Dei O. M., in rerum natura reuelatas. At subinde, quom quod crederent ante oculos habere cuperent, effinxerunt statoes atque animalia introduxerunt in templa, quibus naturae Cabyrorum et Deorum magnorum proprietates expressae essent. Quuio colerent symbola nominum, credebant se colere numina ipsa, alia sibi propitia, alia fonesta et horrenda.

Subinde, quum viderent alias vires easque singulares suas exercere in humanam gentem planetas, Signa, elementa naturae, animalia, vegetabilia; satios putabant, vires cosmicas non referre ad certas personas diuinas, sed speciatim colere et tamqoam nomina singularia venerari. Itaque statuebant, alium deum agere in Sole, aliom in Signo ♌, alium in tauro, alium in arboribus, plantis rebusque fictis. Sic ventum est a polytheismo ad pantheismum et porum putum Fetischismum. Gratulabantur parentibus, quorum filios Crocodilus deuorasset. Verberibus caedebant animalia sacra et simulacra Deorum, quom cedere precibus nollent. In tanta gentium

Digitized by Google

peruerſitate opus erat, veriorem de Deo doctrinam conseruare. Itaque mysteria fuerunt instituta. In aliis enim, quippe inferioribus, tradendum erat caute, contra vulgi opiniones, quid significarent illa animalia sacra statuaeque rebus sacris insignitae; alia mysteria nobiliora, vt Cabyrorum, inseruiebant ad veriorem de Dei O. M. natura eiusque proprietatibus doctrinam propagandam atque in vitam vsumque reuocandam.

Quum ex vana fide et superstitione oriretur misera vita; exstiterunt subinde variae apud gentes certi sapientes, qui vulgum a pantheismo ad monotheismum reuocarent, vt Zoroaster apud Persas, Confucios apud Sinenses, Buddha apud Indos, aliique. His quidem viris, qui propter sapientiam ad diuinae sapientiae symbolum (☿) relati indeque nominati fuerunt, id saltem contigit, vt dogmata religionis astrologico in principio condita amendarent. Remanserunt tamen antiqua principia etiam his in terris.

Sunt autem gentes, quae nullo tali gauderent doctore, quarum religio eo sensim sensimque peruenit, quo peruenire debuit, nempe ad perfectum naturalismum et fetischismum. Amissis enim notionibus astronomicis et physicalibus, abiectis Cabyris, diis Zodiacalibus, viuis deorum symbolis et mysteriis, colunt nonnisi Solem aliaque naturalia aut factitia, statuas, amuleta aliasque res vilissimas, obseruandis aliquot maiorum suorum moribus et institutis, ex quibus genuina ipsorum origo et cum aliis populis affinitas colligantur. Haec est ratio populorum gentilium recentioribus demum temporibus repertorum, vt Americanorum et Insulanorum.

Itaque astrologico ex principio prodierunt quotquot religiones praeter reuelatas valuerunt apud populos antiquos, quotquot etiamnum in vsu sunt apud gentiles. Demonstrari enim potest, qua ratione genuina fides ad omnes populos propagata, subinde mutata, deprauata ac paene abrogata fuerit, quomodo talis euenerit, qualis nunc sexcentas apud gentes reperitur. Iam claret, ad astrologica principia atque antiquas mythologias reuocari et explicari debere etiam hodiernorum gentilium Deos Deasque, festa, ritus, aliaque sacra, quemadmodum apud Aegyptios.

VII.

Noua philologiae, praesertim Aegyptiacae auxilia.

Philologiam in vniuersum, quum versetur in explicandis et interpretandis veterum scriptis, non solum a verborum, sed etiam quam maxime a rerum scientia pendere constat. Qua de re sine vera antiquitatis cognitione non datur vera veterum scriptorum intelligentia. Omnis vero antiquitatis pars grauissima est mythologia. Ergo rectior mythologiae intelligentia faciet ad innumera Graecorum Latinorumque librorum loca, quin tota veterum opera rectius intelligenda. Sic Homerus et Hesiodus in Orco dicuntur suspensi fuisse in arbore, quoniam secreta religionis tradidissent. Qualia illa fuerint secreta, id sine interiori mythologiae cognitione dici haud poterit. Sic Herodotus, Diodorus, Aelianus aliique multis visi sunt passim inepta tradere; tamen vidimus, quum ratione Aegyptiaca intelligantur, eos vera et concinna, licet prae timore popularium subobscure docuisse. Horapollo, quum fere absurda contineat, profecto crux fuit interpretum. Apparuit autem, nihil in eo esse absurdi, quum astrologice, de quo nemo adhuc cogitauit, accipiatur. Exempla sexcenta habuimus supra in Pantheo Aegyptiaco. Tenendum enim, Hora-

pollinem tradidisse, quibus symbolis planetae, numina Zodiacalia atque cetera Aegyptiorum sacra expressa fuerint in monumentis Aegyptiacis.

Subsistamus in eo potius, qnid astronomia Aegyptiaca valeat ad philologiam Aegyptiacam promouendam. Et primo quidem vidimus, maximam scriptorum Aegyptiacorum partem esse argumenti astronomici. Sane tantorum monumentorum nulla esset explicatio, astronomia incognita. In aliis vero Aegyptiorum scriptis innumera fere vocabula astronomica occurrunt, quae nonnisi per astronomiam explicari possunt. Lexicon hieroglyphico-astronomicum nostrum, licet minime thesaurum Aegyptiorum astronomicum exhauserit, facile aliis scriptis astronomicis explicandis magis magisque instrui poterit, praesertim quum, quae veteres astronomi nobis praepararunt (P. II.), vtilissima sint in symbolice Aegyptiorum inuenienda. Plurimum vero iuuat astronomia in nominum propriorum interpretatione. Constat enim e scriptis Graeco-Aegyptiacis, omnia fere Aegyptiorum nomina a Diis, hoc est a stellis, desumta esse. Haec autem nomina hieroglyphice ita scribuntur, vt symbolis Dei cuiusdam eiusdem Dei nomen vulgare exprimatur. Sic v. c. Arsiesis significatur symbolo *Hori* atque *Isidis*. Quum iam astronomia doceat, quae singula sint deorum symbola, facile erit nomina propria fere omnia pronunciare, quae, astronomia Aegyptiaca incognita, mansissent obscura. Inprimis hoc cadit in nomina regum. Quamuis enim nunc 100 fere regum nomina habeantur explicita; negari tamen nequit, multa eorum a recentioribus perperam esse intellecta, alia explicari non posse ex legibus hieroglyphicis, hactenus inuentis. Scilicet ignorabatur, rebus Deo cuidam sacris eiusdem quoque nomina et cognomina exprimi, cuius generis nomina insunt in nominibus regum multorum. Sic vidimus supra (p. 214.), inter hieroglyphica, quae regem Sethum significant, esse nulla, quibus literae ϹЄΘ vel ϹΘ exprimantur, Adest vero accipitris imago, quae, symbolum ☿, *Seth* vel *Sit* pronunciatur. Quum idem in sexcentis nominibus obseruetur, frustra eiusmodi nomina explicare tentaremus absque astronomia. Porro eadem disciplina alia quaedam difficultas superata iam est, quae multis sane obstaculo fuit. Nimirum constat, eidem regi apud Aegyptios non vnum nomen, sed passim bina, terna, quin quaterna maxime inter se diuersa adscribi, vt ipsi veteres testantur. Huius rei ratio nunc facile explicatur. Scilicet quum eadem hieroglyphica nunc astronomice, nunc phonetice pronunciari possent; diuersa earundem personarum nomina orirentur necesse erat. Sic Thuthmosis et Amosis nomina eodem redeunt, vt vidimus supra (p. 388.), quoniam vtraque litera, et Ibis, et Luna, *a* significat, tum quoniam Ibis etiam Thoth vel Thut pronunciari potest. Aliud exemplum offert primus dynastiae XIX. rex, nunc Sethos, nunc Thuoris appellatus. Quae nomina, incognita astronomia, plane nihil inter se commune habere viderentur. Clarum vero est, accipitrem etiam ⲱⲣ et sequens signum Θⲱ significare (Tab. V. Lin. Z.); quare iure merituque idem rex cum Sethos, tum Thuoris vocari poterat. Maximi vero momenti est, quod eadem ratione Eratosthenes cum Manethone conciliatur. Eratosthenes enim, etsi plane differre videatur a Manethone in recensendis Aegyptiorum regibus, reapse eadem nomina regum affert, sed astronomice pronunciata. Eratosthenis vero regum catalogus eo grauior est, quo certius est, eo verum regum ordinem et successionem veramque chronologiam seruatam esse. Praeterea in eo etiam cernitur astronomiae Aegyptiacae vsus, quod inde antiqua Aegyptiorum geographia illustratur. Constat enim, multas a veteribus commemorari Aegypti prouincias et vrbes, quarum loca nunc accuratius definiri ne-

queant, quaeue perperam a geographis indicantur. Quum vero Aegyptus, vt vidimus supra (p. 90.), iuxta Zodiacum diuisa fuerit, atque etiamnum geographia Aegypti astronomica exstet; operae pretium fuerit, accuratius videre de antiquissima Aegypti geographia, prouinciarumque et vrbium situ. Ceterum commemorare licet, non solum Aegyptum, sed alias etiam terras, vt Graeciam, Palaestinam, Indiam, Sinam, forte omnes terras antiquitus diuisas fuisse ad modum Zodiaci. Denique ne hoc quidem silentio praetereundum est, astronomiam Aegyptiacam aliquid conferre posse ad explicationem inscriptionum Persicarum, quae vulgo dicuntur, cuneoformium. Scilicet diserte Plinius tradit, obseruationes astronomicas laterculis coctilibus inscribi consueuisse antiquitus. *Epigenes*, inquit (Lib. VII. c. 56.), *apud Babylonios DCCXX. annorum obseruationes siderum coctilibus laterculis inscriptas docet, grauis auctor inprimis.* Quum Babyloniorum et Persarum idem fuerit astronomiae stadium eademque artium ratio; non dubito, quin eodem modo obseruationes siderum in Persia quoque conseruatae fuerint. Iam vero non pauci laterculi coctiles cum inscriptionibus cuneoformibus reperti sunt, atque ego praesens Londini in Palatio Indico eiusmodi lapides vidi, qui, nisi omnia fallunt, inscriptionum astronomicarum prae se ferunt speciem. Huc spectare videntur vasa Etrusca. Constat enim, in sepulcris Italis antiquis reperiri certo ordine composita nunc XII, nunc VII, nunc plura vasa atque exstare in iis figuras quasi Signorum patronos cum planetis exprimentes, vt in monumentis Aegyptiacis (Tab. VIII.). Quare persuasum mihi habeo, argumentum vasorum Etruscorum esse astronomicum. Hinc sane magnopere dolendum, nostrates, quum eiusmodi sepulcra et vasorum coniunctus inuanissent, ratione barbarica singula direpsisse. Sic fertur homuncio inuenisse aliquando inscriptionem, quarum literas domum portaret. Sed de his non huius est loci plura disserere. Grauissimum manet, quarti generis hieroglyphicorum (typici Hor. II. 136.) classem latuisse in astronomia.

VIII.

Incrementa exegeseos Veteris Testamenti.

Duplex est Vet. Test. argumentum, alterum dogmaticum, per se clarum atque contextu illustrandum, alterum historicum. Historica quidem Codicis Sacri pars, quippe antiquaria, nonnisi antiquitatis studio illustrari et explicari potest. Populus Israeliticus ab antiquissimis inde temporibus vsque ad interitum suum varium commercium habuit cum aliis populis, potissimum cum Aegyptiis. Praeterea Scriptura Sacra non solum ad aliorum populorum historiam, religionem, mores, vsusque et ritus passim alludit; sed constat quoque Israelitas ab antiquissimis inde temporibus multa traxisse ab aliis gentibus, inprimis ab Aegyptiis, suumque in vsum conuertisse, aut per breue tempus, vt idololatricas consuetudines, aut per longius, vt varias artes et disciplinas. Quamquam enim Moses diuina auctoritate omnia abrogauit et coercuit, quae cum Dei O. M. sanctitate et maiestate, cum pietate morumque integritate pugnarent; intacta tamen reliquit ἀδιάφορα quaeque. Quid? quod Moses multos abusus, falsas notiones et alia ita correxit, vt rite retineri possent, vti nomen Dei, de quo infra. Quare nihil offensionis habet, id quod dudum obseruatum est, apud Israelitas pariter atque Aegyptios aliosque obseruari artium multarum, vt architecturae, scripturae, vsuum variorum, vt chronologiae, mensurarum, ponderum, morum aliarumque rerum quandam similitudinem. Quas quidem ob caussas innumera fere Veteris Testamenti loca,

Digitized by Google

quibus aut ad aliorum popolorum antiquitates, aut ad proprias Iudaeorum consuetudines respicitur, eo rectius et perfectius intelliguntur, qoo magis aliarum nationum cum Israelitis coniunctarum antiquitates dilucidantur. Inprimis huc spectat gentilium religio, nunc astronomia Aegyptiaca illustrata. Clarius nunc apparet, quid sit id, quod narratur, Israelitas vitulum ☉ adorasse, astrum Kium vel Rempha ♄ coluisse, tabernaculum Molochi ♂ portasse, mortem Thammus ☉ daplorasse, eiusque generis alia permulta; hinc, quid sibi velint praecepta de fugiendis deastris, idolis, animalibus, vegetabilibus, de vno solo Deo, quippe domino astrorum, Zebaoth, colendo. Hinc patet, cur Israelitis certa animalia interdicta fuerint, vt sus, lepus, quippe ax communi populorum sententia malo genio ♄ adscripta. Sic etiam somnium Josephi ad astronomiam spectare videtur. Quemadmodum enim Jacob et Rahel 12 filiorum parentes, ita et ☉ et ☽ 12 Signorum auctores valebant [8]). Sic Jacobi benedictio (Gen. 49.), quae crux interpretum fuit, nunc facile explicatur. Continet enim vaticinium de futura singulorum tribuum Israeliticarum dispositione. Quemadmodum Aegyptus, Graecia aliaeque terrae, ita et Palaestina antiquitus Zodiaci ad iastar in XII. prouincias diuisa erat. Hinc, pulsis gentilibus, singulae tribus, secundum mores et proprietates capitum suorum singulas prouincias a Deo sibi destinatas occuparunt. De chronologia sacra supra vidimus. Maximi sane momenti est, Exodum Israelitarum 400 annis prius accidisse, quam vulgo putarunt. Neque hoc loco praetereundum, chronologiam Aegyptiacam a Manethone propositam non repugnare Sacrae, sed assentiri. Quod nouo exemplo illustrandum. Tradunt tum Chronicon antiquum, tum Manetho, primis XV. dynastiis personas diuinas regnasse. Porro Eusebius ex Manethone quinque Deorum dynastias profert, qui ante Menem regnauerint, fabulosas. Ergo secundum veteres ipsos, quum XI. primae dynastiae Manethonis ad XV. illas fabulosas pertineant, vera historia Aegyptiaca incipiat necesse est cum dynastia XII., cuius caput Sesonchosis, tertios rex Sesostris. Et hanc ob causam haud dubie Manetho nouo in libro, historiae suae secundo, agit de dynastiis XII, XIII. et sequentibus. Dynastias priores ac fabulosas libro primo absoluit. Cum eo consentit Africanus, qui tradit ex Manethone, a diluuio vsque ad Exodum numerari 1464 annos. Quum idem vero auctor a Mene, quem primum post diluuium facit, vsque ad Exodum numeret 3986 annos; clarum est, Africanum vel Manethonem implicite indicasse, omnes reges post Menem vsque ad dynastiam XII. aut non regnasse, aut cum regibus dynastiae XII. simul, quippe coaeuos, aut spectare ad tempus a creatione mundi ad diluuium. Quod plane confirmat Eratosthenes. Hic enim inde a primo rege vsque ad Amosin siue Exodi epocham 30 reges Thebanos atque 900 annos numerat. Hinc, si adduntur dynastiae reliquae, huius Periodi sunt 1600 anni circiter. Manetho ipse inde a dynastia XII. vsque ad Exodum annos 1528 habet. Scriptura sacra vero a Noah vsque ad Exodum 1574 annos numerat. Hi autem numeri: 1574, 1528 vt Manetho vult, 1600 vt Eratosthenes, 1481 vel 1464 secundum Africanum, adeo inter se consentiunt, vt sane conficere liceat, ex ipsa Manethonis et Eratosthenis sententia circiter 1500 annis ante Amosin I., siue ante dynastiam XVIII, veram Aegyptiorum historiam incipere. Huc facit, quod secundum Persas primus post diluuium rex audiuit Sesostris, quale nomen reperitur inter

8) Genes. XXXVII. 9. Col. Sextus Empir. adv. Astrol. ed. Fabric. p. 343. not. M., Dr. J. F. v. Meyer Blätter für höhere Wahrheit. Vol. III. p. 201.

Digitized by Google

primos reges dynastiae XII. apud Manethonem. Quum vero inde sequatur, Manethonis dynastias XV priores fabulosas et astrologicas (p. 83.) nunquam et nuspiam regnasse in Aegypto; clarum est, chronologiam Aegyptiacam egregie connenire cum Sacra. Ceterum Manetho narrat, inde a primo rege Mene vsque ad dynastiam XII elapsos esse 2300 annos. Iam secundum Scripturam Sacram inde ab Adamo vsque ad Noachum elapsi sunt 2250 anni. Nonne haec omnia egregie consentiunt? Scriptura Sacra XI principes antediluuianos numerat vsque ad Noam, atque Manetho XI affert dynastias antediluuianas. Quod vero Manetho Manen dicit post diluuium principem primum, in mente habuit inundationem non Noachicam, sed praeadamiticam (Gen. I. 2.), de qua sermo etiam est alias apud omnes fere gentes, vt Indos, Graecos aliosque.

Verbum addere liceat de terra Gosen. Scilicet plerique interpretes Gosen in Arabiae finibus posuerunt, alii vicinam lacui Moeridis fecerunt, vt Hieronymus et Jablonskius, quae verior sententia esse videtur. Non huius est loci, quae Jablonskius docte disputauit, repetere, sed nouis argumentis confirmare. Vtrique sententiae geographia Aegypti astronomica adstipulatur. Nam גשן *Γοσεν*, *κωχωμ*, *κωχων* significant regionem vel nomam Martis, quippe a ⲭⲱ, ⲭⲁ, ⲕⲁϩⲓ, ⲕⲁⲓ (terra, prouincia) atque ϫⲱⲙ, *χωμ*, *σομ*, *σιμ*, *σιν* (fortitudine, Hercule) oriunda, quemadmodum *Coptus* ⲭⲱ, (terra) ⲫϯ, vel ⲫⲑⲁ, *nomum Solis* exprimit. Vtraque vero in regione Herculis vrbes fuerunt: altera, haud procul ab hodierno *Faium*, Heracleopolis dicta; altera, Heroopolis, inter Arabiam fere et Aegyptum sita. Reapse has in regiones cadant Decuriae ♂ altera in ♊, altera in ♌ (p. 94.). Quum vero Josephus patri Jacobo obuiam iuisse dicatur vsque in terram Gosen, inde concluserunt, hanc Gosen, quippe orientalem a Pharaonis Regia, esse eam, in qua postea Israelitae diuersati fuerint, quod inde quidem non certo sequitur. Praeterea ad terram Gosen pertinebat Raemses (רעמסס) vrbs et regio, quae Crocodilopoli respondet nomine. Nam רע ⲣⲁ cognomen est Saturni, vt in ⲣⲏⲙⲫⲁ (p. 81.); atque מסס, ⲙ̀ⲥⲁϩ-ⲉⲥ *(crocodilinus)* ipsam *κροκοδειλων πολιν*, postea Arsinoem dictam, designat. Sin statuas, Israelitas vixisse in valle Faium, facilius intelligitur, quod Manetho tradit, Hicsos Memphin venisse, quippe ex vrbe Raemses (Crocodilopoli) ad mare rubrum progressos. Aegyptii ipsi hodierni credunt, Israelitas in valle Faium habitasse. Ceterum idololatriam, quacum diuisio Aegypti astronomica cohaeret, iam Josephi aetate perfectam fuisse, vel ex eo apparet, quod Israelitae Aegyptiis abominationi essent (Gen. XLIII. 32.). Teste Manethone Labaris primis post diluuium saeculis (Dyn. XII.) Labyrinthum exstruxit, quare tunc temporis iam vrbium et prouinciarum astronomica et mythologica nomina in vsu fuerint, necesse est.

Grauius est, quod astronomia Aegyptiaca grauissimum argumentum contra authentiam Geneseos prolatum tollitur. Constat, ex eo, quod in Genesi duo Dei nomina adhibentur, conclusum esse, duos esse huius libri auctores. At nomina אֱלֹהִים et יְהוָֹה antiquae sunt diuinae naturae expressiones, quae, quum diuersa significarent, Moses retinere debuit aptisque in locis adhibere. Scilicet אֱלֹהִים, אֱלוֹהַּ, אֵלִים, אֵל, quum descendant ab איל, אילות, *vi*, *potentia*, significant *fortes*, *potentes*, ergo Aegyptiorum Cabiros, *κοσμοκρατορας*, siue virtutes Dei efficaces. Contra יְהוָֹה, deriuatum ab היה, significat substantiam diuinam initialem et originariam, quemadmodum *Jao*, *Jaho*, *'Ιευω*, *Ja*, Aegyptiorum, Gnosticorum, Sinensium. Colebant enim Solem nouum, initialem et procreantem tamquam symbolum Dei omnium rerum creatoris, ab aeterno increati. Hinc omnia Geneseos loca, quibus diuina natura aut efficacia indicantur, concinna sunt. Nihil autem

Digitized by Google

offendit, Mosen antiqua Dei nomina eaque tum forte superstitiosa retinuisse. Non enim hoc ei officio fuit, vt noua et inaudita inueniret, sed vt rectiora et salutifera cum populo suo communicaret. Quare, neglectis adiaphoris, etiam diuina nomina retinuit non quidem significatu gentili, sed genuino et vero, cuius rei causa verum sensum vocabulorum אלהים et יהוה passim explicuit (Ex. 3, 14.).

IX.

Astronomiae et Cosmologiae correctio.

Quamquam obseruationes veterum Aegyptiorum astronomicae, vt vidimus, neutiquam adeo accuratae et subtiles sunt, vt nostris comparari debeant; negari tamen nequit, eas etiamnum vtiles, imo vtilissimas esse. Primum enim haec sunt antiquissima scripta astronomica, quae ad nostram vsque aetatem peruenerint. Antiquissima enim siderum obseruatio hacteous cognita ad annum 721 ante Ch. pertinet [9]). Vidimus autem iam de quatuor obseruationibus Aegyptiacis longe illa antiquioribus, nimirum annis 1104, 1631, 1693 et 1832 a. Ch. institutis. Neque haec sunt antiquissimae. Cognoui enim, etiamnum superesse monumenta Aegyptiorum astronomica, quae 2000 annis a. Ch., sine 3800 et quod excurrit annis ante hunc diem orta sint. Quod sane memorata dignissimum est, conseruari adhuc in Aegypto obseruationes astronomicas 1200, quin partim 2000 fere annis antiquiores antiquissimis hactenus cognitis. Porro scripta Aegyptiorum astronomica maxime numerosa sunt. Obseruationes enim a Ptolemaeo aliisque commemoratae non excedunt 100 numerum, Aegyptiacarum vero plures quam 14,000 ad nostram aetatem venerunt. Faciamus, multas earum esse parum accuratas; tanta tamen frequentia superest, vt inde certi aliquid constitui possit de ratione astrorum et cosmologia in vniuersum. Huc accedit, quod Aegyptiorum obseruationes non ad vnum saeculum vel certum tantummodo tempus spectant, sed ad omnia fere saecula, quid? quod decennia deinceps ab antiquissimis temporibus vsque ad Constantinum M. In tanta vero monumentorum astronomicorum successione et continuatione non solum facile corrigi poterunt, quae parum accurate a veteribus obseruata fuerint, sed etiam confirmari, quae noua videantur. Ceterum Aegyptii haud nimis negligenter planetarum loca obseruarunt. Vidimus enim, in omnibus eorum scriptis singulos gradus, passim graduum minuta indicari. Quum enim accideret, vt planeta inter fines duorum segmentorum zodiacalium cerneretur, id Aegyptii accurate indicarunt. Porro in scriptis astronomicis non solum gradus Zodiaci enumerantur, sed etiam stellae fixae, quibuscum planetae coniuncti apparuerint. Denique hoc quoque memorandum, in monumentis Aegyptiacis non vnius, sed septem planetarum, quae cerni possent, loca obseruata coniunctim indicari. Veterum enim obseruationes, quas Ptolemaeus aliique commemorant, plerumque vnum vel binos planetas solummodo attinent. Quare Aegyptiorum obseruationes multo sunt praestantiores multisque in quaestionibus vtiliores. Ceterum obseruationes nostrae, certe antiquiores, fidem merentur, quoniam cum ipsa religione cohaerebant atque temporibus aptis instituebantur. Vidimus enim, has obseruationes eo semper fere tempore esse in-

9) Ptolemaei Almagest. Lib. IV pag. 95.

Digitized by Google

stitutas, quo ⊙ punctis aequinoctialibus vernis propinquus esset, quamque, ingraenta nocte, planetae cerni possent.

Sunt autem permulta et varia, quae ex obseruationibus veterum Aegyptiorum astronomicis, quippe antiquissimis et numerosissimis, colligi possint. Omnis enim cosmologiae et astronomiae haec est ratio, vt nonnisi per antiquissimas obseruationes aliquid certi constitui possit de matationibus, quibus systema nostrum solare, vt vulgo dicitur, subiectum sit. Et primo quidem ex obseruationibus siderum Aegyptiacis 42 antiquissimis, quas iam consulere licet, hoc clarum est, systema planetarum nostrum non ita multum mutatum esse, imo mirum in modum sibi constitisse. Fuerunt enim profecto qui contenderent contra La Place atque omnem astronomiam theoreticam, totum systema nostrum solare mutationes quam maximas subiisse, et vel nuperrime serio aliquis probare studuit, terram nostram semper minores circum ⊙ describera circulos adeo, vt annus noster nunc pluribus septimanis breuior sit quam annus aetate Caesaris. Quae omnia falsa esse, nunc fere mathematica ratione potest demonstrari. Etenim loca planetarum paene 4000 annos ante nostram aetatem obseruata satis accurate consentiunt cum iis, quae pro illis temporibus inveniuntur e tabulis nostris astronomicis. Ex quo sequitur sane, systema planatarum, cui nos subiecti sumus, in vniuersum sibi mirum in modum constare. At vero probabile est atque ex parte dudum demonstratum, mutationibus minoribus subiectum esse systema nostrum solare. Quaeritur quas ad leges planetae et Luna aut maiores, aut minores, siue constantes, siue periodicas, describant circulos circum ⊙ et ♁; quales et quantae sint planetarum inuicem turbationes; qualis et quanta sit motio apheliorum, nodorum, excentricitatum; quantum recedant puncta aequinoctialia, moueantur inuicem stellae fixae, eiusque generis alia. Quae omnia tot tamqua antiquis veterum obseruationibus illustrari posse, nemo neget. Sic Hipparchus antiquis obseruationibus comparatis inuenit rationem recessus punctorum aequinoctialium; sic La Landius comparato Hipparcho tempus anni solaris accuratissime definiuit; sic Halleyus accelerationem cursus ☽ detexit. Vtique vero astronomi nostri respondent ad quaestiones illas; sed concedendum, eos niti obseruationibus, quae partim tribus quatuorue annorum millibus sint iuniores, quam obseruationes nunc demum repertae. Huc referendae sunt cometarum apparitiones. Quum enim cometae antiquitas pro signis diuinis valuerint, praesertim, vt veterum libri astronomici testantur, apud Aegyptios; non dubium est, quin etiam cometarum loca in monumentis eorum astronomicis expressa fuerint. Quo rarius vero cometae in hominum obtutum veniunt, quoque difficilius eorum circuitus et reditus computantur; eo grauius esset, inuenire monumenta antiquiora, quibus cometarum loca significata exstent. Mirum vero esset, si in tanta monumentorum astronomicorum multitudine non exstarent huius quoque generis obseruationes. Subsistamus in eo, quod ex monumentis nostris astronomicis conferri possit ad leges astronomicas et cosmologicas hactenus cognitas aut confirmandas, aut corrigendas. Quare opus est ante omnia comparare loca planetarum antiquitus obseruata cum accuratioribus computationibus. Loca planetarum pro tempore et loco in monumentis Aegyptiacis indicatis accurate secundum La Lunda computata, quae sequens tabula exhibet, debeo amico V. C. *Fr. Ed. Thieme*, Phil. Doct. All. Art. Mag., Speculae Lipsiensi adiuncto. Patet obseruationes duas illas recentissimas nihil valere. Differentias inter antiquas obseruationes atque computationes constitui ita, vt planetas, quorum longitudo non accuratius definita sit, medio in gradu ponerem.

Digitized by Google

	Anni	*Computat.*			*Obseruat.*				*Different.*		
☽	a. Ch. 1832. Aug. 13. h. 22.	0^s	20°	$37'$	0^s	20°	$0'$	—	0^s	0°	$37'$
	a. Ch. 1693. April. 17. h. 4.	11	1	14	11	0	30	—	0	0	44
	a. Ch. 1631. April. 17. h. 4.	9	10	44	9	10	0	—	0	0	44
	a. Ch. 1104. Jan. 8. h. 4.	4	11	25	4	10	30	—	0	0	55
	p. Ch. 37. April. 13. h. 4.	4	15	31	4	15	30	—	0	0	1
	p. Ch. 54. April. 11. h. 4.	6	28	24	6	28	30	+	0	0	6
	p. Ch. 137. Dec. 4. h. 16.	10	14	14	10	3	6	—	0	11	8

	Anni	*Computat.*			*Obseruat.*				*Different.*		
☿	a. Ch. 1832. Aug. 13. h. 22.	4^s	29°	$58'$	4^s	27°	$30'$	—	0^s	2°	$28'$
	a. Ch. 1693. April. 17. h. 4.	0	12	32	0	10	0	—	0	2	32
	a. Ch. 1631. April. 17. h. 4.	11	29	45	0	0	30	+	0	0	45
	a. Ch. 1104. Jan. 8. h. 4.	9	18	12	9	19	0	+	0	0	48
	p. Ch. 37. April. 13. h. 4.	0	20	17	0	20	0	—	0	0	17
	p. Ch. 54. April. 11. h. 4.	0	20	11	0	19	30	—	0	0	41
	p. Ch. 137. Dec. 4. h. 16.	7	21	0	8	15	2	+	0	24	2

	Anni	*Computat.*			*Obseruat.*				*Different.*		
♀	a. Ch. 1832. Aug. 13. h. 22.	5^s	1°	$8'$	5^s	0°	$30'$	—	0^s	0°	$38'$
	a. Ch. 1693. April. 17. h. 4.	11	27	11	11	27	30	+	0	0	19
	a. Ch. 1631. April. 17. h. 4.	10	29	53	11	0	0	+	0	0	7
	a. Ch. 1104. Jan. 8. h. 4.	10	2	31	10	2	30	—	0	0	1
	p. Ch. 37. April. 13. h. 4.	0	26	47	0	26	30	—	0	0	17
	p. Ch. 54. April. 11. h. 4.	11	5	5	11	4	30	—	0	0	35
	p. Ch. 137. Dec. 4. h. 16.	8	12	32	8	9	54	—	0	2	38

	Anni	*Computat.*			*Obseruat.*				*Different.*		
♂	a. Ch. 1832. Aug. 13. h. 22.	8^s	25°	$36'$	8^s	26°	$30'$	+	0^s	0°	$54'$
	a. Ch. 1693. April. 17. h. 4.	5	23	6	5	24	30	+	0	0	24
	a. Ch. 1631. April. 17. h. 4.	4	23	17	4	24	0	+	0	0	43
	a. Ch. 1104. Jan. 8. h. 4.	7	18	0	7	19	30	+	0	1	30
	p. Ch. 37. April. 13. h. 4.	3	13	37	3	14	30	+	0	0	53
	p. Ch. 54. April. 11. h. 4.	3	24	23	3	25	30	+	0	1	7
	p. Ch. 137. Dec. 4. h. 16.	10	3	10	9	30	0	—	0	3	10

	Anni	*Computat.*			*Obseruat.*				*Different.*		
♃	a. Ch. 1832. Aug. 13. h. 22.	11^s	25°	$16'$	11^s	24°	$30'$	—	0^s	0°	$46'$
	a. Ch. 1693. April. 17. h. 4.	7	26	34	7	26	30	—	0	0	4
	a. Ch. 1631. April. 17. h. 4.	10	25	4	10	25	0	—	0	0	4
	a. Ch. 1104. Jan. 8. h. 4.	3	25	49	3	25	30	—	0	0	19
	p. Ch. 37. April. 13. h. 4.	6	17	38	6	17	30	—	0	0	8
	p. Ch. 54. April. 11. h. 4.	0	2	28	0	0	30	—	0	1	58
	p. Ch. 137. Dec. 4. h. 16.	0	10	26	0	7	44	—	0	2	42

Digitized by Google

	Anni	*Computat.*	*Obseruat.*		*Different.*
♄	a. Ch. 1832. Aug. 13. h. 22.	10ˢ 29° 56′	10ˢ 29° 60′	+	0ˢ 0° 4′
	a. Ch. 1693. April. 17. h. 4.	7 20 29	7 20 30	+	0 0 1
	a. Ch. 1631. April. 17. h. 4.	8 28 44	8 28 30	—	0 0 14
	a. Ch. 1104. Jan. 8. h. 4.	7 24 41	7 24 30	—	0 0 11
	p. Ch. 37. April. 13. h. 4.	5 8 17	5 9 60	+	0 1 43
	p. Ch. 54. April. 11. h. 4.	0 0 42	0 2 30	+	0 1 47
	p. Ch. 137. Dec. 4. h. 16.	9 27 35	10 3 8	+	0 5 33

	Anni	*Computat.*	*Obseruat.*		*Different.*
☿	a. Ch. 1832. Aug. 13. h. 22.	10ˢ 4° 38′	10ˢ 3° 30′	—	0ˢ 1° 8′
	a. Ch. 1693. April. 17. h. 4.	6 10 47	6 9 30	—	0 1 17
	a. Ch. 1631. April. 17. h. 4.	6 11 45	6 11 30	—	0 0 15
	a. Ch. 1104. Jan. 8. h. 4.	3 7 58	3 8 0	+	0 0 2
	p. Ch. 37. April. 13. h. 4.	6 21 5	6 21 30	+	0 0 25
	p. Ch. 54. April. 11. h. 4.	6 19 3	6 18 30	—	0 0 33
	p. Ch. 137. Dec. 4. h. 16.	2 12 36	2 13 23	+	0 0 47

Primum quidem maxime mirum est et singulare, quod obseruationes pleraeque, quippe in monumentis regiis descriptae, vnum idemque fere tempus attinent, vt sequens tabula docet.

Reges	*annus computatus obseruationis*	*dies computatus obseruationis*	*Longitudo Solis*
Ramses	1693 a. Ch.	Aprilis 17.	♈ 10°
Sethos	1631 a. Ch.	Aprilis 17.	♈ 11°
Nero	37 p. Ch.	Aprilis 13.	♈ 21°
Traianus	54 p. Ch.	Aprilis 11.	♈ 19°

Huc accedit, quod etiam anno 1832 a. Ch. obseruatio astronomica fuit instituta, quum planeta primarius in ♈ versaretur. Nescio profecto, quomodo explicari debeat, quod omnes illae planetae primarii obseruationes eundem fere in ♈ gradum incidunt, ita tamen, vt iuniores observationes constanter deinceps tempore posteriores sint antiquioribus, si ab vltima discesseris. Certe non improbabile est, natiuitates regias obseruatas esse, quum ⊙ in ♈ versaretur, quoniam ♈ principium Zodiaci, quemadmodum rex princeps populi valebant. Quod vero obseruationes hae astronomicae ita institutae fuerunt, vt ⊙ deinceps in gradum longius ab ♈ principio dissitum incideret; id cohaerere videtur cum processu stellarum fixarum, siue cum recessu punctorum aequinoctialium. Certe longitudo ⊙ anno 1693 (♈ 10°) atque 1631 (♈ 11°) obseruata docet, hoc temporis spatio puncta aequinoctialia paene 1° recessisse.

Haud facilius est dictu, cur loca ⊙ antiquitus obseruata non satis conueniant cum computatione. Vix enim ac ne vix quidem statui potest, ☿ adeo minuisse inde ab anno 1832 a. Ch. circuitionem suam circum ⊙, vt certe 38′ vel 47′ retro esset, ergo tum temporis maiori orbita et

lentius circumiret ☉. Hoc saltem probabile, quum tres antiquissimae illae obseruationes inter se consentiant, apbelium et peribelium ♁ tum temporis psullo alia fuisse, quam postea atque nunc. Quod concedendum sit, etiamsi statuas, astronomos Aegyptios annis 1832 et 1693 a. Ch. observasse ☉ non occidentem, sed eodem die orientem atque ignorasse refractionis leges, ex quibus ☉ matutinus 40′ altior apparet iusto. Ceterum puto, Aegyptios, quum certius esset, non centrum ☉, sed marginem potius obseruasse.

Quod ☽ attinet, clare apparet, orbitam eius inde ab anno 1832 a. Ch. subinde arctiorem euenisse, circuitionem antiquam maiorem fuisse. Anno 1832 a. Ch., oriente ☽ haec eius in vrbe Thebarum (30° 18′ 6″ Long. Par.) obseruata fuit longitudo: $0^s\ 20^\circ\ 0'\ 0''$. Tempus obseruationis erat diei astronomici $0^h\ 55' = 22^h\ 55'$ pro meridiano Parisino, quum ☽ oriretur. Longitudo enim ☉ obseruata erat $= 4^s\ 4^\circ\ 0'$. Iam secundum Tabulas La Landii hoc temporis momento ($22^h\ 55'$) longitudo ☽ fuit 21° 7′. Ergo ☽, quippe in ♈ 20° 0′ obseruata, retro fuit 1° 7′. Huic summae accedit paralaxis horizontalis = 57′. Ex quo sequeretur, motionem ☽, quippe 2° 4′ retro se babentis, adeo decreuisse, vt nunc boris 4 fere citius circum terram moneatur, quam antiquitus. Nolumus iam accuratius hoc in argumentum inquirere. Probabile enim, Aegyptios paralaxeos vim nouisse atque ab obseruata ☽ longitudine detraxisse, nec non, vt apud ☉, marginem potius, quam centrum ☽ cum stellis fixis, quum certius esset, comparasse. Hinc retardatio ☽ esset $= 1^h\ 36^m$, siue 96^m. Vtut sit, negari nequit, motionem ☽ nunc esse maiorem, antiquitus fuisse lentiorem. Idem enim sequitur ex reliquis nostris obseruationibus omnibus, vt sequens tabula ex superiori correcta docet:

Anni Juliani	1832	1693	1631	1104	37 p. Ch.	54 p. Ch.
Differentia longit.	— 52′	— 47′	— 44′	— 25′	— 1′	— 0′
Retardatio ☽	96 min.	86 min.	80 min.	46 min.	2 min.	0 min.

Itaque reuera demonstrant monumenta Aegyptiorum astronomica antiquissima, ☽ aut constanter, aut periodice subinde celerius vel circulis minoribus circum ♁ moueri, id quod constat ex Sinensium astronomia. Quod equidem scio, ex antiquioribus Sinensium obseruationibus dudum concluserunt, ☽ circiter 10 min. celerius quam antea ♁ circumire. Nostrae autem obseruationes longe antiquiores sunt.

Differentiae ☿ supra indicatae ita sunt comparatae, vt difficilius inde aliquid concludatur. Quum ☿ anno 1832, quippe in elongatione maxima a ☉, bene obseruari posset, quum differentiae deinceps sint nunc negatiuae, nunc positiuae; probabile videtur, ☿ pati perturbationes periodicas, ita vt apbelium eius atque circuitus obscuris ex legibus varientur. Certe ex antiquissima obseruatione (1832) sequitur, ☿, quum certe 1° 58′ esset retro, heliocentrice in ♏ initio positus, anno 1832 a. Ch. nonnullis diebus lentius circa ☉ iuisse, quam nunc fit, aut apbelium ipsius fuisse alio in loco, quam tabulae nostrae docent.

Quod ♀ attinet, accuratius eius loca obseruata conueniunt cum computatis. Ipsa quoque turbationibus et anomaliis quidem periodicis obnoxia fuisse videtur, sed minoribus. Sin antiquissimam

Digitized by Google

obseruationem anni 1832 sequimur; negari nequit, ♀ tum temporis, pariter atque ☿, lentius maiori in orbita circumiisse ☉. Constituta enim erat heliocentrice in ♎ initio, geocentrice maxima fere in elongatione sua a ☉.

Inter differentias ♂ mira obseruatur constantia, quippe positiua. Quamuis ex loco ♂ anno 1104 obseruato sequatur, eum mutara circuitionem periodice; reliquae tamen obseruationes demonstrant, ♂ nunc longiori temporis spatio circumire ☉, antiquitus breuiori. Quodsi enim differentiae superiores corrigantur inter se ex certioribus, habemus haec circiter ♂ loca:

Anni Juliani	1832	1693	1631	1104	37 p. Ch.	54 p. Ch.
Differentiae longit.	+ 46′	+ 44′	+ 43′	+ 36′ (!)	+ 23′	+ 23′ (!)
Acceleratio ♂	34 h	32 h	31 h	27 h	·17 h	·17 h

Quum igitur obseruationes certiores sequimur, ♂ anno 1832 circiter 34 horis citius ☉ circumiit. Ceterum, quas iam La Place demonstrauit, turbationes ♂ videntur iisdem in differentiis latere, maxime illis anno 1104 et 54 obtinentibus.

Quod ♃ et ♄ attinet, constat, horum turbationes ita esse comparatas, vt per 880 annos ♃ citius ☉ circumeat, quum ♄ lentius, et contra. Scimus quoque has turbationes fuisse nullas anno 1728 a. Ch., inde vero ♃ contraxisse orbitam, ♄ dilatasse. Quae leges vtique obseruationibus nostris confirmari videntur. Differentiae enim supra expositae, si corrigantur, dictis ♃ et ♄ turbationibus respondent.

Haec omnia vero nolo iam omnino pro certis et accuratis vendere. Subinde, pluribus veterum scriptis astronomicis in lucem protractis, obseruationes nostrae aut refutabuntur, aut confirmabuntur, aut corrigentur. Hinc profecto apparebit, an leges astronomicae computando inuentae vere confirmentur obseruationibus antiquis, an nouae constitui debeant, eiusque generis alia. Supersunt autem, vti diximus, etiamnum plures obseruationes, quam 14,000, quae ab aetate imperatorum Romanorum vsque ad annum 2000 a. Ch. et vltra vno quasi tenore sese excipiant. Sufficiat monuisse, monumenta Aegyptiorum astronomica etiam ad astronomiam et cosmologiam esse vtilia. Per se autem memoratu dignum est, iam nunc 42 planetarum obseruationes nouas esse inuentas, quum non ita multas nobis Graeci conseruauerint. Sic de ☿ nonnisi 16 obseruationes antiquae ad nostram aetatem peruenerunt, quarum antiquissima ad annum 462 a. Ch., octo ad aetatem Hadriani pertinent [10]). Iam habemus de ☿ obseruationes multis saeculis antiquiores, nouas septem, *La Landio*, qui primus illas obseruationes examinauit, ignotas. Item de reliquis planetis.

10) Ptolem. Almag. Lib. X. pag. 242.

Digitized by Google

X.

Verum principium hieroglyphices Aegyptiacae atque omnis literaturae antiquissimae.

Astronomia Aegyptiaca, quemadmodum ad Chronologiam, Historiam, Mythologiam, Philologiam, Exegesin V. T., Cosmologiam, ita et iam ad hieroglyphiceu Aegyptiacam denique facit illustrandam. Scilicet systema Aegyptiorum graphicum, quod vniuerse dicitur, tribus constat: hieroglyphice, seu summa regularum ad quas Aegyptii scripserint; vocabulario, seu summa syzygiorum, notiones, aut ideas exprimentium; atque grammatica, seu summa elementorum ad notiones vel vocabula exprimenda pertinentium. Recentiorum vero systemata hieroglyphica, quae vulgo dicuntur, sunt summae legum hieroglyphices, vocabulorum atque elementorum, quas singuli de antiquo Aegyptiorum systemate inuenerunt, aut inuenisse putantur. Nouae enim de antiqua Aegyptiorum scriptura doctrinae esse possunt verae aut falsae, aut ex parte verae et falsae. Ergo recentiorum quoque systemata tribus partibus constant: hieroglyphice, vocabulario atque grammatica. Omnis vero systematis hieroglyphici primaria et grauissima pars est hieroglyphice siue doctrina de legibus et regulis scripturae Aegyptiacae, tum hieroglyphicae, tum hieraticae et demoticae. Ab ea enim reliqua pendeut magna ex parte. Inter varias autem hieroglyphices Aegyptiacae leges non nisi vna est generalis et summa, quae principium hieroglyphices dicitur. Quaeritur enim, qua ex lege in vniuersum scripta hieroglyphica explicanda sint, siue quid sint signa hieroglyphica in vniversum. Hactenus analytica ratione tractauimus literas Aegyptiacas, ita vt nomina, et vocabula cognita cum incognitis compararentur, atque inde nouorum hieroglyphicorum valor erueretur. At in his certus est finis. Ergo, quum vltra progrediendum esset, quaerebatur, quae esset causa, ob quam certum sonum certo signo expresserint. Itaque tria hieroglyphices Aegyptiacae principia inter se diuersa a recentioribus commendata sunt, vnum a Youngio, alterum a Champollione, tertium a me ipso.

Beatus Youngius, V. E., qui primus aliquid veri de scriptura Aegyptiorum hieroglyphica, proprie sic dicta, vidit, hoc fere hieroglyphices principium constituit. Scriptura hieroglyphica est ideographica ad instar Sinensis. Ex quo etiam fit, vt figuris hieroglyphicis, licet ideographicis syllabae et literae singulae vocabulorum nonnullorum, scilicet nominum propriorum, significentur. Sinenses enim syzygiis ideographicis suis etiam syllabas passim et literas, vel simplices sonos nominum propriorum exprimunt. Sic nomen *Ping-Vang* exprimitur quodam syzygio, quod significet vocabulum litera P incipiens atque sic deinceps. Sic et Youngius docuit, vasculum (Tab. IX. Liu. D. 1.) significare corbem (BIP); in nomine Berenices vero literam B. Item leonem sumsit pro literis OLE. Hac qualicunque ratione Youngius eo peruenit, vt omnium primus nomina Ptolemaei, Cleopatrae, Berenices aliaque nonnulla hieroglyphice scripta explicaret, quae syzygia hieroglyphica a nemine nunc non habentur pro Ptolemaei, Cleopatrae et Berenices nominibus atque in vocabularium Aegyptiacum recepta sunt. Itaque principium hieroglyphices a Youngio commendatum hoc est potissimum: *figurae hieroglyphicae licet alias ideographicae etiam sonos valent eos, qui in vocabulo, quod significet certum hieroglyphicum, audiuntur, nunc quidem syllabas, nunc simplices literas, siue vocales, siue consonas.*

Digitized by Google

Champollion, V. Cl., aliud principium commendauit, quod acrophonicum dicitur. Docuit enim, figura quadam hieroglyphica nonnisi vnum sonum, siue vocalem, siue consonam, exprimi, scilicet eum, a quo nomen figurae certae hieroglyphicae incipit. Hinc leonis figura solam literam *l*, non literas *ole* ex Youngii principio, significare dicit, quoniam leo Coptice λαβοι (pr. vrsus) appellatus a λ litera incipit. Itaque e Champollionis sententia maxime de eo videndum erat, quid singulae figurae hieroglyphicae significarent in rerum natura. Ceterum Champollion, quum plura nomina propria praecipue regia inter se compararet, vocabularium et grammaticam Aegyptiacam pluribus partibus instruxit.

Quum a principio Champollionis non solum pronunciatio omnium figurarum hieroglyphicarum, sed etiam omnis scriptorum Aegyptiacorum interpretatio aut vera, aut falsa penderent; operae pretium erat, accuratius videre, an hieroglyphice Champollionis recte se habeat. Cognoui autem, ex principio acrophonico Inscriptionem Rosettanam, quam Champollion ipse nunquam explicare valuit, explicari non posse; nomina propria, quorum pronunciationem Graeci et Latini exhibeant, permulta alia integra, alia ex parte perperam pronunciari debere. Itaque noua via ingredienda, nouaque quaestio instituenda videbantur. Qua in re sic versatus sum. Ante omnia accuratius quaesiui, quid veteres de Aegyptiorum scriptura aut in vniuersum, aut speciatim tradiderint. Multa enim veterum loca nondum satis inspecta et intellecta, expensa, comparata atque ad communem concentum reuocata esse apparebant. Praecipue autem id agendum erat, vt textus paralleli atque varia eiusdem libelli exempla inter se compararentur. Quum enim huiusmodi in exemplis eiusdem argumenti quidem, sed varie scriptis, hieroglyphica homoeophona inter se commutarentur; inde multum lucis in totam hieroglyphicen redundare videbatur. Huius generis sunt grauissimus locus inscriptionis Rosettanae parallelus, atque papyri sepulcrales, quas ante inueneram inter se consentientes [11]). Itaque inter se comparaui textus parallelos hieroglyphicos cum hieroglyphicis, hieraticis, demoticis; hieraticos cum hieraticis et demoticos. Quae tum temporis inueneram, ea omnia candide in Rudimentis meis Hieroglyphices tradidi. Quamquam enim multa contraria essent vulgari de scriptura Aegyptiorum opinioni, multa noua et inaudita ac fere improbabilia; ea tamen grauissima videbantur et digna, quae aliis ad nouum et strenue examen proponerentur, licet propter paucitatem monumentorum a me adhibitorum persuasum mihi haberem, singularibus in rebus me forsan peccasse. Hieroglyphices vero meae haec fere summa fuit.

I. Figurae hieroglyphicae non sunt literae, sed literarum Signa siue symbola.

II. Figurae hieroglyphicae omnes ad alphabetum 25 sonorum pertinent.

III. Alphabetum Aegyptiacum in se continet Hebraicum, tribus nonis sonis auctum.

IV. Alphabetum Aegyptiacum non differt ab Hebraico ordine literarum.

V. Alphabetum Hebraicum atque literas hieroglyphicas similitudo quaedam intercedit.

VI. Plerumque vno signo hieroglyphico sonus quidam orationis humanae exprimitur.

VII. Haud raro tamen pluribus figuris vna sola litera significatur.

VIII. Quoduis signum hieroglyphicum non vnam literam certam, sed alias etiam plane ab eo sono diuersas significare cernitur.

---

11) V. libell. m. Bemerkungen über d. Aeg. Papyrus auf d. Königl. Biblioth. zu Berlin p. 9. (Beiträge Fasc. I.)

Digitized by Google

In his quidem omnibus, vt etiamnum mihi persuasum habeo, nihil erraui. Quum enim postea mihi contigisset, innumera fere literarum Aegyptiacarum monumenta eaque ad instruendam hieroglypbicen aptissima, vt bilinguia, conferre et examinare; intellexi, systema meum hieroglypbicum in genere quidem recte se habere. Erraui autem in eo baud dubie, quod figuras hieroglyphicas vere pro symbolis characterum literariorum habui. Nam quamquam diserte Cosmas Indicopleustes tradit, hieroglyphica Aegyptiorum non esse *γραμματα, μαλλον γραμματων συμβολα*; tamen iusto citius collegi inde, principium hieroglyphices esse *calligraphicum*. Quum enim verbis: *ἱερογλυφικα ἐστι γραματων συμβολα* id quoque auctor indicare potuerit, hieroglyphicas figuras exprimere sonos literarum, siue symbola vocalium et consonarum auribus perceptarum valere; quumque diserte addat verba: *οὐ γαρ ἠν γραμματα* [12]), *nondum enim erant literae*, h. e. literarum certi characteres: nunc potius hoc credo esse summum bieroglyphices principium: *Hieroglyphica sunt symbola sonorum.* Inteliigendi autem sunt vocis bnmanae soni in oratione humana distincti, antiquissimo Aegyptiorum alpbabeto adbibiti. Iam Aegyptii habuerunt initio 22 literas, quippe Hebraicas, siue Phoenicias, siue Chaldaicas, postea, tribus nouis adiectis, 25 literas siue sonos diuersos [13]); ergo figurae hieroglyphicae illae 1000 et quod excurrit, sunt symbola sonorum alphabeto Hebraico expressorum cum tribus nouis. Hoc lubet saltem astronomiae Aegyptiacae ratio. Quod principium hieroglyphices astronomicum breuiter demonstrare iam officium est.

Vidimus supra, totum terrarum orbem cum omnibus rebus, tum visibilibus, tum inuisibilibus, tum naturalibus, tum artefactis, septem in partes ab Aegyptiis diuisum, quamcunque vero partem et particulam alicui planetae subiectam et consecratam fuisse. Sic quaeuis coeli pars, quin imo quaeuis stella alicui planetae dedicata fuit. Sic sphaeras singulas, terrae tractus, regiones, loca singula alicui planetae adscripserunt. Sic quaeuis hominum classis, quoduis magisterium et artificium, quoduis animal, quaeuis arbor et planta, quoduis saxorum, terrarum, colorum genus, quoduis metallum vnum e septem planetis dominum babuit ac patronum. Iam vero non solum res naturales sed etiam artefactae planetis subiectae erant. Cuius generis sunt domicilia, vasa, instrumenta, ornamenta. Porro non solum res in obtutum humanum cadentia, sed etiam inuisibilia singula singulis planetis adscripta erant. Cuius generis sunt tempora, vitae aetates, animi facultates, affectus, passiones eiusque generis alia. Iam vero, quum omnes res, tum naturales, tum artefactas singulas, aut ☽, aut ☿, aut ♀, aut ☉, aut ♂, aut ♃, aut ♄ consecratae fuerint; clarum est, etiam sonos vocis humanae singulos singulis planetis deditos ac dicatos fuisse. Quae quidem sententia non nititur mera coniectura, sed disertis veterum testimoniis confirmatur. Sic Aegyptii septem sonos musicae septem planetis consecrarunt. Ex Dione Cassio constat, septem sonos septem planetis hoc ordine adscriptos fuisse [14]).

vt	si	la	sol	fa	mi	re	ut
c	h	a	g	f	e	d	c
☽	☿	♀	☉	♂	♃	♄	☽

12) Cosmas Indicopl. Cosmograph. p. 161. ed. Montfauc. Collectio noua Patrum. Tom. II.

13) Vid. Rudimenta Hieroglyphices cet. Lipsiae 1826. pag. 30. 31. not. 82. Locus Eusebii Praeparat. Euangel. Lib. I. cap. 10. p. 25. ed. Lutet.

14) Dio Cass. L. XXXVII. cap. 17. Coll. Ideler Chronologie Vol. I. p. 178.

Digitized by Google

Qua ex tabula apparet, sonum maxime profundum et obscurum planetae maxime obscuro quippe ♄; sonum vero maxime clarum ac, si vibrationum numerus respicitur, celerem planetae maxime celeri ☽ adscriptas fuisse. Domini reliquorum sunt planetae inter ☽ et ♄ deinceps positi, ordine vulgari et naturali. Aegyptii enim, vt vidimus, constanter hunc seruant planetarum ordinem, quippe a celeritate planetarum eorumque circuitione circum terram desumtum.

Quum vero soni vocis humanae musici septem planetis siue diis subiecti fuerint; claret, idem accidisse vocalibus. Nihil enim similius sono vocali, quam sonus musices. Et hoc quidem diserte veteres ipsi testantur. Diserte enim traduntur Aegyptii septem vocalibus septem deos siue planetas celebrasse. *In Aegypto vero*, inquit Demetrius, *sacerdotes etiam per VII vocales, quasi hymnis deos* (planetas) *celebrant, dum eas ordine continuo sonant, et apud ipsos loco tibiae literarum harum* (των γραμματων τουτων) *sonus auditur* [15]). *Theurgici*, inquit Nicomachus, *cum sanctissime celunt numen aliquod* (Deum O. M.), *inuocant illud symbolice quidem, sibilis tantum vtentes et poppysmis, sonisque, qui articulationes et consonas non habent* (σιγμοις τε και ἐναρθροις και ἀσυμφωνοις ἠχοις) [16]). Similia exstant apud Eusebium: *Septem me vocales Deum magnum* (dominum planetarum) *immortalemque laudant literae* [17]). Plura loca congesserunt Jablonskius aliique [18]). Iam vero quaeritur, quaenam singulae vocales singulis planetis consecratae fuerint. Primo quidem consentaneum est, vocalem maxime obscuram quippe *u* per suam naturam ♄, maxime claram vero quippe *a* primo planetae, ♄ opposito, nimirum ☽ respondere, quemadmodum in sonis musicis obseruatum. Est autem hic naturalis vocalium septem ordo [19]):

a	ä	ê	e	i	o	u
1	2	3	4	5	6	7
☽	☿	♀	☉	♂	♃	♄

Idem vero ordo est literarum vocalium in antiquissimis omnium gentium alphabetis. Quod primum attinet alphabetum hebraicum, etsi, vt multi contendunt, literas vocales nullas continet, id tamen habet proprium, vt 6 literae nunc consonae, nunc vocales valeant, scilicet א ה ו ח י ע. Quam ob causam Hieronymus aliique has literas vocales nuncuparunt, vt alias demonstraui [20]). Ceterum vere in his signis duplicem vim fuisse, ex eo cognoscitur, quod Graeci antiquissimis temporibus, vt ex inscriptionibus constat, *H* siue ח nunc pro consone, nunc pro vocali habuerunt, vt in vocabulo *Ηηλιος*, *helios*. Porro easdem literas Graeci, abiecta earum potestate

15) Demet. Phaler. περι ἑρμηνειας §. LXXI.

16) Nicom. Gerasenos Harmon. Manual. L. II. in Meibomii auct. ant. Mus. Vol. I. p. 37.

17) Euseb. Praepar. Euangel. L. XI. c. 6.

18) Jablonskii Panth. Aegypt. Prol. pag. LVI. al. Lobeckii Aglaopham. p. 932. not. 941 ss. et sub finem. Müllerus in Göttinger Anzeigen 1830. Septem. No. 144. Fischerus Rhetores elect. Lips. 1773. a. Galaeum. Didymi Taurinens. Rud. linguae Copt. p. 44. Irenaeus L. I. c. X. Demetrius de elocutione §. 71. Quinctilian. de Musica III. 158. Lydos de mensibus p. 14. Plutarch de ει Delphico L. IV. 219. Etymolog. Gudianum ed. Sturtz p. 595. Kopp Palaeographie p. 303. Gessner de laude Dei per septem vocales in Comment. Götting. I. p. 245. Beckeri Anecdota p. 796. Plurima haec loca debeo viro doctissimo, Ben. Gotth. Weiske, Prof. Lipsiens. amico carissimo.

19) Accuratius hac de re disputaui in libro: De pronunciatione literarum Graecarum libri duo pag. 22. seqq. Lipsiae 1824.

20) Ueber die ursprünglichen Laute der Hebraischen Buchstaben. Lipsiae 1824.

Digitized by Google

consona, vt vocales literas in alphabetum suum, antiquitus a Cadmo acceptum, receperunt. Valent enim apud Graecos א = α, ה = ε, ח = η, י = ι, ע = ο. Apud Latinos vero, qui non multo iuniores esse videntur Graecis, quippe apud antiquissimos Italiae incolas sex illae literae pronunciantur א = a, ה = e, ו = f, ח = b, י = i, ע = o. Deerat itaque vocalis υ tum in alphabeto Graeco, tum in Latino; quam ob causam vtraque natio in fine alphabeti literam V vel Y adiecit. Demonstraui enim alias, Y et V initio υ sonuisse [21]). Si vero ex antiquissimis alphabetis Aegyptiaci quoque indoles cognoscitur; sane hic fuit vocalium apud Aegyptios quoque ordo et successio א α a, ה ε e, ח η ê, י ι i, ע ο o, u υ. Deest adhuc vocalis Aegyptiorum septima. Cuius naturam non arduum erit eruere. Scilicet tradit Plutarchus, primam Aegyptiorum literam Ibin vocatam fuisse [22]). Quum vero prima alphabeti litera sit taurus אלף; sequitur, literam, priorem illa, Ibin appellatam, pariter atque υ vel υ ex iis tribus literis fuisse, quas Aegyptii ad antiquum alphabetum 22 literis constans adiecerunt. Iam vero Ibis, vt supra vidimus in nomine Amosis (Thuthmosis), vocalem α significat; ex quo perspicuum est, septimam siue primam Aegyptiorum vocalem fuisse α. Ceterum Ibis ☽ symbolum erat (p. 159.), quare recte conuenit ☽ prima litera, vt Plutarchus ait. Quae quum ita sint, ipsis antiquissimis populorum alphabetis confirmatur, id quod coniectura assequi tentauimus, scilicet septem vocales septem planetis dicatas et consecratas fuisse his:

1	2	3	4	5	6	7
Ibis a,	א α a,	ה ει vel ε e,	ח η é,	י ι i,	ע ο o,	υ u.
☽	☿	♀	☉	♂	♃	♄

Hoc vnum offensionis quid habet, quod vocales ☽ et ☿ fere idem significare videntur. Etsi hoc ipsum scriptis hieroglyphicis confirmetur, in quibus, vt supra in nomine Amosi, et Ibis et Lunae species vocalem α exprimit; probabile tamen est, aut discrimen fuisse inter primae et secundae Aegyptiorum vocalis sonos tale, quale veluti inter Hebraeorum ָ à et ַ a intercedit, aut quantitate alteram ab altera distulisse, vt ַ a et ָ ā, vel Aethiopum a et ā. Certe commemorandum, ipsam ☽ cum ☿ e sententia astrologorum maxime affinem esse (I. §. 54. p. 68.), imo alterius symbola alteri tribui, forte hanc ipsam ob causam (Tab. II. signum ♊). Hinc in numis Hermopolitanis (☿) coniuncta sunt symbola Thouti (☿) et Luni (☽); vtrique planetae permulta tribuuntur communia (Champoll. Panth. Tab. 30. A. ib. p. 2. explic.). Sin haec alicui videantur nimis incerta et inepta, audiamus Graecos atque ipsos auctores Aegyptios. Exstat in Museo Aegyptiaco Lugduni Batauorum libellus astrologicus graece scriptus, quo non solum septem vocales septem planetis comparantur, sed etiam eodem fere, quo diximus, ordine enumerantur [23]). Scilicet haec est earum successio.

1	2	3	4	5	6	7
α,	εε,	ηηη,	ιιι (pro ηηη),	οοοοο,	υυυυυυ,	ωωωωωωώ
☿	♀	☉	♂	♃	♄	☽

21) De pronunciatione literarum Graec. pag. 336. 412. al.

22) Plutarch. de Iside et Osir. p. 374.

23) Lettres à M. Letronne sur le papyrus bilingues et Grecs et sur quelques autres monuments Graeco-Egyptiens par C. J. C. Reuvens. 1830. Leide. pag. 153. ss.

Digitized by Google

Facile intelligitur, cur Gnostici, antiquis Aegyptiis multo iuniores, quippe Graecis literis addicti, vocalem ω Lunae adscripserint. Scilicet ω Graecorum inter simplices literas, siue vocales numeratur, quod, cum α Aegyptiacum ☽ consecratum non esset in vsu apud Graecos, Lunae concessum fuit. Ceterum ω serioris aetatis Aegyptiisque incognitum fuisse, vel ex eo intelligitur, quod Graecis incognitum erat, quum colonias in Italiam deducerent, quodque a Simonide demum circiter 500 annis a. Ch. diserte inuentum dicitur a veteribus. Ceterum Plutarchus l. l. vocales non solum septem diis maximis siue planetis adscribit, sed ipsi Veneri et Apollini, h. e. ♀, vocalem ε siue ה tribuit, quod cum Aegyptiorum ratione, vt vidimus, reapse conuenit. Itaque 7 vocales 7 planetis adscriptae erant et subiectae.

Denique, quum omnes res in vita humana venientes, praesertim quum soni musices ipsi, nec non vocales septem planetis apud Aegyptios consecratae fuerint; clarum est, etiam reliquos orationis humanae sonos, quippe consonas singulas ad singulos planetas spectasse. Inter vocales enim et semiuocales consonasque proprie sic dictas parum discriminis intercedit. Non arduum erit, demonstrare quae consonae singulis planetis dicatae fuerint, quum constet de ordine et planetarum (☽ ☿ ♀ ☉ cet. p. 10.), et consonarum (א ב ג ד cet.). Scilicet א, vt vidimus, ☿ conuenit; quare ב ♀, ג ☉ attribuantur, necesse est, et sic porro. Hoc quidem ex ordine ד siue δ ad ♂, ז siue ζ ad ♄ pertinent. Id ipsum vero Etymologicum Gudianum confirmare videtur. Tradit enim loco citato, δ quarto coelo, quippe cui praeest ♂, ζ vero septimo, quippe ♄ proprio, connenire (p. 59. 5.). Porro hoc ex ordine ס, quae litera 60 valet, cadit in ♄. At ♄ sacer est numerus 60, teste Aeliano (An. X. 21.). Deinde vocalis υ conuenit ♄. Atqui ♄ sacer est perdix, qui υ pronunciatur atque numerum septenarium significat (Aelian. An. L. XVII. c. 15.) Iam ex his, quae hactenus disputauimus, sequitur, literas Aegyptiorum 25 illas iis planetis adscriptas fuisse, quos sequens tabula exhibet. Vocales vncinis inclusae sunt.

Ordo	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Hebraice	א	א	ב	ג	ד	ה	ו	ז	ח	ח	ט	י	כ	ל	מ	נ	ס	ע	פ	צ	ק	ר	ש	ת	
Graece	α	α	β	γ	δ	ε	—	ζ	η	η	ϑ	ι	κ	λ	μ	ν	—	ο	π	—	—	ρ	σ	τ	υ
Latine	a	a	b	c	d	e	f	g	h	—	—	i	k	l	m	n	—	o	p	—	q	r	s	t	u
Coptice	ⲁ	ⲁ	ⲃ	ⲅ	ⲇ	ⲉ	ϥ	ⲍ	ϩ	ⲏ	ⲑ	ⲓ	ⲕ	ⲗ	ⲙ	ⲛ	ⲥ	ⲟ	ⲡ	ϫ	ϧ	ⲣ	ϣ	ⲧ	ⲩ
Aegypt.	Ibis (a)	(a)	b	g	d	(e)	f	ds	h hh	(ê)	th	(i)	k	l	m	n	s	(o)	p	ts	q	r	sch	t	(u)
Domini	(☽) 1	(☿) 2	♀	☉	♂	(♀) 3	♃	♄	☽	(☉) 4	☿	(♂) 5	♀	☉	♂	♃	♄	(♃) 6	☽	☿	♀	☉	♂	♃	(♄) 7

Itaque hac in tabula idem est ordo tum literarum, tum planetarum conueniens. Etenim septem vocales, quum septem planetis speciatim addictae essent, in ordine planetarum ad consonas spectantium singularem suum ordinem seruent, necesse est. Iam vero apparet, literarum seriei accidisse, id quod Zodiaci partibus accidit. Quemadmodum enim veluti de 12 Signis, de 24 Horis, 36 Decuriis plures vnum eundemque planetam habent dominum, ita et literae siue soni diuersi plures in vnum planetam cadunt, quod sequens tabula docet:

Classes	I.	II.	III.	IV.
☽	a	(Ibis)	h	p
☿	â	(ℵ)	th	ts
♀	e	b	k	q
⊙	ê	g	l	r
♂	i	d	m	sch
♃	o	f	n	t
♄	u	ds	s	

Iam eo processit disputatio nostra, vt perspicuum sit, quas literas, siue sonos, tum vocales, tum consonantes, quinis planeta proprios habeat. Quaeritur, cui bono? Scilicet figurae hieroglyphicae omnino sunt imagines rerum septem diis vel planetis consecratarum. Ergo, quum nouimus, quae imagines ad certum quendam planetam pertineant, scimus etiam, quam literam eius generis imago hieroglyphica exprimat. Et hoc veteres clarissime tradunt. Herodotus constanter figuras hieroglyphicas vocat τυπους θεων, imagines deorum [24]). Diuino vero honore non solum simulacra planetarum, sed etiam animalia, arbores, instrumenta, corporumque partes habebantur in Aegypto. Inscriptio Rosettana vero nuncupat hieroglyphica ἱερα γραμματα, characteres sacros. Quo iure autem Aegyptii figuras hieroglyphicas dicere potuissent sacras, si simulacra rerum planetis consecratarum non fuissent [25])? Item Manetho hieroglyphica appellat ἱερογραφικα γραμματα atque in vulgus notum est illud: των θεων γραμματα [26]). Quid multis? Eadem signa hieroglyphica, quae in Zodiaco Taurinensi (Tab. II.) atque in omnibus scriptis astronomicis adhuc explicatis occurrunt, eadem in Rosettana inscriptione omnibusque titulis hieroglyphicis reperiuntur. Itaque negari nequit, planetarum symbola exprimere etiam literas, tum vocales, tum consonas.

Superest demonstrare, vere symbola cuiusque planetae propria eas literas expressisse, quas nos singulis planetis ex veterum sententia adscripsimus, atque in vniuersum videre, an nostrum hieroglyphices principium astronomicum confirmet id, quod analytica ratione iamiam de scripturae hieroglyphicae atque singulorum hieroglyphicorum pronunciatione inuenerunt. Sunt autem tria potissimum respicienda, *significatio hieroglyphicorum solemnis*, *amphibolia* figurarum, coniunctio signorum siue *symphonia*. Qua in re ita versabimur, vt nonnisi hieroglyphica afferamus ea, quorum pronunciatio certa, quorumque significationem astronomicam supra cognouimus. Certa hieroglyphica pari ratione pronunciata sunt a Youngio, a Champollione, a me ipso aliisque.

I. *Hieroglyphica solemnia ad astronomiam reuocata.*

Vid. Tab. IX. Lin. D E F seqq.

D. 1. Thuribulum, omnium consensu, vt vidimus, significat *b*. Significat vero idem etiam ♀ planetam in Zodiaco Taurinensi (Tab. II. signum ♉). Planetae ♀ autem sonus *b* consecratus est. Ergo thuribulum ex principio hieroglyphices astronomico *b* significare debuit.

24) Herod. II. §. 138. 25) Inscript. Roset. Tit. Graecus Lin. 54. 26) Georg. Syncellus pag. 40. ed. Paris.

Digitized by Google

D. 2. Manas, significat ט ϑ th, pariter atque ☿ (p. 194.), teste Firmico; ergo propter astronomicas rationes manus *t*, quippe ☿ sacrum, exprimere debet.

D. 3. Brachiam, ϣⲱⲃϣ, significat *a* nec non ☿ (p. 194.). Mercurio vero et brachium et *a* propria sunt.

D. 4. Brachium cum caduceo significat *a*, ☿ sacrum, atque ☿ sacer erat caduceus (p. 195.).

D. 5. Orbis terrarum, significat ט ϑ *t* atque ☿ siue Esmunas (Tab. II. ♍), cui terrarum orbis conuenit (p. 104.); Mercurii vero est ט.

D. 6. Mercurius, siue Ibis ϩⲓⲡ, significat *a*, ☿ literam, in Amos. Eadem vero figura exprimit ☿ in Zodiaco Tauriuensi (Tab. II. sig. ♊).

D. 7. Oculus, ⲃⲁⲗ, significat *a* et *η* pariter atque ☉ et ☽ (p. 192. 193.). ☉ vero et ☽ sunt literae *a* et *η*.

D. 8. Accipiter, ⲃⲁⲓⲥ, ⲃⲏϫ, ⲃⲏϭ, ϣⲟⲧⲣⲉϥ significat *a* et *e*, nec non ♀ et ☿ (Tab. II. ♉ p. 194. 195.). Literas vero *a* et *e* habeat ♀ et ☿.

D. 9. Pyramis et manus pyramidem ferens significant *d*, quae ♂ est litera. Martis vero sunt omnis opera herculea, maxime aedificia (p. 197.).

D. 10. Aries, ⲱⲓⲗⲓ, ⲟⲉⲓⲗⲉ significat *f*, quae ♃ est litera. Aries vero ♃ symbolum (p. 197.).

D. 11. Pes, ⲣⲁⲧ, ϭⲁⲗⲟϫ, significat *f*, quae ♃ est litera. Pes vero ♃ symbolum (p. 197.).

D. 12. Pedes, ⲣⲁⲧ significant et *th*, et ♃ (p. 198.). Ioui vero sonus ה conuenit.

D. 13. Vipera, ⲁϫⲱ, aspis ϩⲟϥ, ϩⲃⲱ, ϩϥⲱ, significat *d*, quae est ♂ litera. Vipera vero ♂ sacra (p. 197.).

D. 14. Scarabaeus, ϭⲁⲗⲟⲩⲕⲥ, significat *d* ♂ literam. Scarabaeus et ♂ sacer (p. 197.).

D. 15. Coturnix, ⲡⲏⲣⲓ significat *o*, quae ♃ est vocalis. Coturnix vero ♃ symbolum (p. 197.).

D. 16. Auris, ⲙⲁϣϫ, significat *o*, ♃ vocalem. Auris vero ad ♃ pertinet (p. 198.).

D. 17. Securis, ascia, ⲕⲉⲗⲉⲃⲓⲛ, ⲙ̀ⲁϫⲓ, significat *o*, ♃ sacram. Securis vero ♃ symbolum solemne (Lex. ♃).

D. 18. Aedificium, seu fundamentum domus significat *i*, ♂ vocalem. Aedificia vero ♂ sacra (p. 197.).

D. 19. Luna falcata significat *a*, ☽ proprium, atque falcibus lunaribus ☽ exprimitur (Lex. s. ☽).

D. 20. Leo, ⲙⲟⲩⲓ, significat *l* et *r*, quae sunt ☉ literae, Leo vero solemne est ☉ symbolum (Lex. s. ☉).

D. 22. Marus, ⲥⲟⲃⲧ, ϫⲟⲉ, ϫⲟⲓ, ϫⲟ, significat *m*, quae ♂ est litera. Marti vero mari sunt consecrati (p. 197.).

D. 23. Noctua ⲙⲟⲩⲗⲁϫ, significat *m*, ♂ proprium. Noctua vera Aegyptiis pariter atque Graecis ♂ symbolum (p. 197.).

D. 24. Aratrum, ϩⲃⲃⲉ, ϩⲉⲃⲓ, significat *m*, ♂ proprium. Aratio vero ♂ sacra (p. 197.).

D. 25. Pondus significat *s*, quae ♄ est consona. Pondera vero ♄ sacra (p. 200.).

D. 26. Subsellium, scala, significat *sch*, quae ♂ litera. Subsellium vero ♂ sacrum (Tab. Is. v. Lex.)

D. 27. Stella, ⲥⲓⲟⲩ, significat *sch* ♂. Stella vero ♂ symbolum (Tab. II. ♈).

D. 28. Penna struthionis significat *s*, literam ♄. Penna autem illa cónstanter ♄ significat (Tab. II. signum ♊).

D. 28 a. Anser, ⲕⲉⲛⲉⲥⲱⲟⲥ, significat *s*, ♄ literam. Anser vero ♄ symbolum (p. 199.).

D. 29. Lotus significat *s*, ♄ literam. Lotus vero ♄ sacra (p. 199.).

D. 30. Serpens coruutus, ⲕⲛⲏⲫ, significat *o*, quae ♃ est litera. Kneph vero ♃ symbolum (p. 198.).

Haec exempla, quae facile aliis sexcentis augeri possent, sufficiant ad demonstrandum, significatum hieroglyphicorum simplicem neque ex principio Youngii ideographico, neque ex principio Champollionis acrophonico explicari posse. Explicantur autem vere astronomiae et mythologiae Aegyptiacae auxilio. Qui accuratius rem explorauerit, videbit, omnia illa planetarum symbola sacra, quae supra in Pantheo, veterum auctorum ope, explicuimus, eas vocales easque consonas significare, quae singulis planetis conueniunt. Idem cadit in sequentia.

II. *Hieroglyphica ambigua astronomice explicata.*

Dudum obseruatum est, figuras hieroglyphicas, quum nomina propria atque alia vocabula certa hieroglyphice scripta inter se comparantur, non vnum certum sonum, sed duos, quin plures eosque maxime diuersos significare. Sic Champollion, V. Cl., iam vidit, iisdem hieroglyphicis, veluti leone *l* et *r*, pennis duabus *sch* et *i*, aliis *m* et *sch* exprimi. Haec vero adeo cum hieroglyphice recepta pugnare videbantur, vt ea obiter memorare, partim silentio praeterire putaret in systemate hieroglyphico; neque dubitauit, nomina non pauca hieroglyphica inde contra Graecam et orthographiam, et pronunciationem praescriptam enunciare, veluti *Alsinoe* pro *Arsinoe.* Ego vero ipse, quum scripta hieroglyphica plura inter se conferrem, intellexi, permulta esse hieroglyphica ambigua, vt in Rudimentis meis hieroglyphices demonstraui. En exempla.

Hieroglyphica *l* et *r* significant omnia ea, quae ⊙ sunt symbola, vt leo, circulus, oculus caecus. Vtraque enim litera ⊙ conuenit, quum 25 illae Aegyptiorum literae deinceps inter septem planetas, vt vidimus, diuiduntur.

Hieroglyphica *i* et *s* vel *sch* (ϣ, ϩ) significant ea, quae ♂ sunt symbola. Nam ♂ literae sunt *i* et *sch*, quum alphabetum inter planetas diuiditur.

D. 26. Subsellium significat *m* et *sch*, quod, cum absonum videretur, Champollionem induxit, vt sententiam mutaret. Vere autem sonat, vt docui alias, tum *m*, tum *sch*. Neque mirum hoc, quum scala ♂, ad quem *m* et *sch* literae pertinent, fuerit symbolum (v. supra ad D. 26.).

G. 2. Lotus significat non solum *s*, sed etiam vocalem *u*, vt in Rudimentis meis demonstraui. Et recte quidem. Nam lotus ad ♄ spectat, qui et *u* et *s* possidet. Hinc v. g. non Osortasen, sed, vt Graeci scripserunt, Osortun pronunciandum. Idem habes in vocabulo ΟΥΝΙ (Insc. Ros.).

G. 3. Serpens auritus significat non solum *f*, sed etiam o, vt alias demonstraui. Profecto serpens auritus ♃ symbolum, literae vero et *f* et *o* ♃ consecratae sunt, vt vidimus. Hinc nomina suis cum translationibus Graecis consentire videbuntur multa, hactenus perperam pronunciata.

G. 4. Discus significat non solum *l*, *r*, sed etiam ϫ vel *g* (Rud. Tab. XXXVI. p). Sane discus symbolum est ⊙ (p. 192.), cuius literae *l*, *r* et *g* sunt. Hinc pronunciatio mea ΚΕΛ *sacrificium* (Ins. Ros.) recte se habet.

G. 5. Hamus non solum *s*, sed et *u* significat, quum hieroglyphicum illud pariter atque *s* et *u* ad ♄ pertineant.

G. 6. Oculus caecus non solum *r*, *l*, sed etiam *è* et *g* vel *h* significant, vt in ϩΕ *et*, ΚΕ ΟΥΝΙ *et cetera* (Insc. Ros.). Omnes enim hae literae ⊙ sunt, pariter atque obcoecatio (p. 63.).

Digitized by Google

G. 7. Oculus non solum *a*, sed *h* et *p* quoque significat, quippe ☽ literas. Hinc recte nomen *Phusen* vel *Prusen*, vt Graeci volunt, pronunciatur (dynast. XXI.).

Clarum est, hanc hieroglyphicorum ambiguitatem, quae non opinionibus vanis, sed obseruationibus nititur, explicari non posse, nisi astronomia. Saltem ex principio hieroglyphices ideologico atque acrologico non intelligitur, cur Aegyptii *l* et *r*, item *i* et *s* iisdem figuris hieroglyphicis expresserint in tanta hieroglyphicorum abundantia. Quid dicam de reliquis ambiguitatibus dictis? Pergamus ad tertium.

III. *Hieroglyphica coniuncta, siue symphonica.*

Dudum obseruatum, passim hieroglyphica coniuncta vnum tantummodo sonum exprimere. Sic Youngius atque Campollion, VV. Cll. demonstrarunt, *i* binis et ternis figuris exprimi. Quum vero haec obseruatio cum hieroglyphice commendata pugnaret, haec prouincia derelicta fuit adeo, vt maluerint nomina regum torquere et contra Graecorum Latinorumque auctoritatem enunciare, quam de nouo hieroglyphices principio videre. In *Rudimentis* vero meis demonstraui, non solum *i*, sed plurimas fere alias literas passim binis vel ternis signis exprimi. En exempla:

G. 12. 13. Duae pennae, quum vna significet *a*, significent *aa*, necesse est. At duo pennae, vt vidimus, significant ☌ (Lex. ♂), ergo et *i*, quae ♂ est litera. Constat vero, duas pennas constanter exprimere *i*.

G. 16. Tellus cum duabus lineolis, vt in Rudimentis meis demonstraui, significant *i*, ♂ literam. Eadem vero signa in scriptis Aegyptiorum astronomicis ☌ significant, vt in Zodiaco Taurinensi (Tab. II. ♍). Duae vero lineolae per se, vti constat, significant *i* et *s*, ☌ literas.

G. 17. Tellus cum fundamento domus significant *i*, ☌ literam, vt in nomine Πεταμενωφις, Petamenophis (Mumia Caillaudi Parisina). Domus vero species, vt vidimus, per se *i* et *s* significant, ♂ literas.

G. 18. Tellus cum quadrato significat *i*, vt in nominibus Amenophis, Phius [27]). Quadratum vero cum tellure alias significat *Phtha*, ☌ nomen (p. 196.), atque ♂ conuenit *i*.

G. 19. Auris cum tellure significat *o*, ♃ literam, vt alias demonstraui (Insc. Rosett.). Auris vero figura per se, vt vidimus, literas ♃ designat.

G. 20. Caduceus cum sceptro significat *i*, ☌ literam, vt in *Amenophis*. Sceptrum vero solum ♂ est symbolum in Zodiaco Taurinensi (Tab. II. ♈).

G. 21. Serpens cornutus cum tellure aut lineola significat *o*, vt alias, serius in tractatu dicto ad nomen Othoes, demonstraui, quae est litera ♃. Ioni vero symbolum, vt vidimus, est serpens auritus.

G. 23. Leonis anteriora cum tellure *i* valent pluribus in nominibus secundum Graecam hominum pronunciationem. Vidimus autem ☌ conuenire et *i*, et leonis anteriora (p. 196.).

Itaque ex his exemplis, quae sexcentis aliis augeri potuissent, apparet, hieroglyphica symphonica, de quibus constat, neque facilius, neque concinnius explicari posse, quam ex principio

27) Vid. tractatum meum: Remarks upon an Egyptian history etc. London 1828. Extracted from the London Literary Gazette 1828.

Digitized by Google

hieroglyphices astronomico, quemadmodum reliqua. Quas quidem ob causas persuasum mihi habeo, si est clauis scripturae Aegyptiorum hieroglyphicae, astrologiam esse eius clauem in vniuersum. Primo enim clarum est, hanc sententiam accuratissime consentire cum veterum testimoniis. Tradunt enim, hieroglyphica esse deorum imagines, vt Herodotus, atque symbola. Tradunt porro, easdem figuras non esse literas, sed symbola sonorum orationis humanae. Tradunt deinde, omnibus, quotquot sint, figuris hieroglyphicis nonnisi 25 sonos exprimi, quippe antiquissimum alphabetum cum tribus literis nouis. Tradunt denique, non solum omnes alias res, sed etiam sonos vocis humanae, quin ipsas vocales et consonantes singulis septem planetis adscriptas fuisse. Deinde vero etiam haec sententia per se ipsa valde commendatur. Hinc enim patet, principium hieroglyphices apud Aegyptios tum facile fuisse, tum genio Aegyptiaco accommodatum. Quum vero per totam Aegyptum constaret, quae idola, quae animalia, vegetabilia, artefacta, instrumenta et corporum partes singulis quibusque diis vel planetis conuenirent; quumque scirent, quae literae cuique numini propriae essent: facillimum erat peritis non solum scribere, sed etiam recitare et intelligere scripta hieroglyphica. Hoc vnum offendit sane, figuras hieroglyphicas singulas quatuor sonos significasse. Etsi probabile sit, Aegyptios aliis mediis adhibitis hanc talem ambiguitatem sustulisse, confitendum tamen, hanc rem adhuc obscuram esse. Fuisse autem hieroglyphica ambigua, negari nequit. Dicam, quod sentio. Quum hieroglyphica composita siue symphonica accuratius inspiciuntur; apparet, tum ea fere omnia esse vocales, tum vero iis omnibus adiecta esse symbola Mercurii, veluti semicirculum, caduceum, lineolam. Ex quo sequi videtur, Aegyptios, quum hieroglyphicum aliquod vocalem significaret, quod raro accidit, ei figurae aliud signum diacriticum, plerumque semicirculum ☿, adscripsisse. Sane ☿ praefuit sonis vocalibus, vt ex eo patet, quod ☿ patronus omnium oscinum valuit (p. 66.). Hac quidem ratione maximam iam tolli ambiguitatem, satis perspicitur. Ceterum ne hoc quidem improbabile, Aegyptios non solum primam literarum classem, sed etiam tres reliquas simili modo distinxisse. Nimirum, quum, missa prima litera inepta, 24 literae conuenirent cum 24 horis coelestibus in circulo aequatoris descriptis; reapse totidem literarum classes erant, quot quadrantes in circulo coelesti. Quemadmodum vero quaeuis quadrans suum ex planetis dominum habuit, ita et cuique quatuor literarum classi planeta aliquis praeesse potuit ac debuit. Saltem primae quadrantis coelestis inde a ♈ vsque ad ♋ dominus fuit ☿, primae vero literarum classis, scilicet vocalium, dominus idem ☿ fuisse videtur. Qui vero scripta hieratica adierint, videbunt, ibi signa diacritica, quae diximus (Rudimenta Hieroglyphices p. 25.), multo frequentiora esse, quam in hieroglyphicis. Praeterea haec grauissima sunt. Quum enim iam constet, partim quaenam res singulis planetis sacrae fuerint, partim quos sonos singula hieroglyphica, quippe planetarum vel deorum symbola, exprimant; omnis scripturum Aegyptiacorum explicatio nunc facilius succedet.

Hoc vnum addere licet, non solum apud Aegyptios, sed etiam apud Chaldaeos, vel Phoenices, vel Hebraeos singulas literas singulis planetis adscriptas fuisse. Ordinem habuimus hunc:

א	ב	ג	ד	ה	ו	ז	ח	ט	י	כ	ל	מ	נ	ס	ע	פ	צ	ק	ר	ש	ת
(☽☿)	♀	☉	♂	(♀)	♃	♄	☽(☉)	☿	(♂)	♀	☉	♂	♃	♄	(♃)	☽	☿	♀	☉	♂	♃(♄)

Iam cum figuris literarum Hebraicarum antiquissimis earumque nominibus conueniunt hiero-

Digitized by Google

glyphica ea, quae planetis earundem literarum propositis conueniunt, quod breuiter demonstremus. Vide Tab. IX. Lin. H. I. K.

☽ אלף *taurus.* Taurus Memphiticus atque vacca in vniuersum ☽ symbola fuerunt. Simillima sunt ⲧⲫ ⲁ antiquo hieroglyphica vaccam designantia.

♀ בית, *vasculum.* Vasculum ♀ sacrum erat, vt Zodiacus Taurinensis demonstrat (Tab. II. ♉), atque *b* significabat. Conf. בתי נפש olfactoriola, ܒܝܬ ܒܣܡܐ thuribulum. Huc spectat forte בת *modius*, magnitudine non differens ab איפה.

☉ גמל, *camelus.* Reapse hoc animal ☉ consecratum fuit (p. 192.).

♂ דלת, *porta.* Porta hieroglyphica, quae ♂ sacra *d* sonuit, literae Hebraicae simillima est (Vid. Lex. ♂).

(♀) חוי, ϩⲓ, ϧⲏ, κροκη, *subtemen*, et contignatio (textoris); col. سدى, حاك *texere.* Illa vero textrina, vel subtemen, ♀ symbolum est in Zodiaco Taurinensi (Tab. II. ♉).

♃ וו, *clauus, paxillus.* Hieroglyphicum adscriptum cum securi, ♃ symbolo (Tab. IX. A.), passim permutatur; ex quo sequitur, omnes has literas ad ♃ pertinere.

♄ זין, *culter, gladius.* Culter, ♄ symbolum, exstat in Tab. VI. Lin. F. al.

☽ חית, *cinctio, sepes.* Figura hieroglyphica, quae sane conuenit cum literis Semiticis, pronunciatur *h*, quae ☽ symbolum fuerit, necesse est.

☿ טית, *cornu.* Figura hieroglyphica, quippe cornu, *ts* et *t* significat, quare ☿ symbolum fuit. Sin malueris טית interpretari serpentem, serpens conferendus. In ipso caduceo Mercurii serpentes fuerunt, atque Zodiacus Tentyriticus (Tab. IV. Lin. II.) serpente exprimit ☿, vt vidimus.

(♂) יוד, *manus cum digitis*, vel vngula auis rapacis. Vtrumque hieroglyphicum *i* sonat, quare ♂ symbolum fuerit necesse est. Praeterea rapacitas, atque aues rapaces ♂ consecratae (I. §. 49. p. 196.).

♀ כף, *cauitas, vasculum.* Signum hieroglyphicum atque demoticum *k* significat. Sin כף malueris interpretari *cochleare*, *spatha*, haec ipsa instrumenta sunt ♀ symbola, vt vidimus (Tab. VII. IX. Vid. Lex. ♀).

☉ למד *flagellum.* Instrumentum hieroglyphicum in picturis papyrorum adhiberi cernitur ad boues instigandos, neque solum *è* significat, sed etiam ☉ symbolum adhibetur (Lex. ☉).

♂ מם, *aqua.* Signa Hebraica plurimum cum hieroglyphico congruunt. Ceterum figura hieroglyphica non solum aquam denotat, sed etiam apertum ♂ symbolum adhibetur in Zodiaco Taurinensi (Tab. II. sig. ♏).

♃ נון, *piscis.* Piscem ♃ sacrum fuisse, vel ex eo appuret, quod ♓ Signum ♃ domus est astronomiae Aegyptiacae ratione. Ceterum eadem piscium specie, quam adscripsimus, in Zodiaco Tentyritico Signum ♓ exprimitur (Lex. ♓). Constat enim, deos Aegyptios, siue XII. Signorum dominos, quum fugerent Typhonem, sua se mutasse in animalia.

♄ סמך, *consessus; triclinium.* Hieroglyphica adscripta, quae triclinia sunt, ♄ symbola fuisse, ex eo sequitur, quod ♄ seni et pigro conueniunt sedilia, quodque ♄ vtensilium fabricatio adscribitur. Praeterea pro hieroglyphicis his scripta Aegyptiaca passim alia, *s* significantia ad-

hibent, cuius soni dominus ♄ habetur. Litera ס vero significat 60, qui numerus ♄ sacer erat in Aegypto (Aelian. An. L. X. c. 21. p. 566.).

(♃) עין, *oculus*. Reapse oculus et visus ♃ atque ⊙ symbola erant e sententia veterum mythologorum et astrologorum.

☽ פא, ПІ, *portio, fasciculus, onus.* (Conf. פת portio; ϥι, ϕω, ferre, onus, *βαρη, φερειν, φορτιον*). Hieroglyphica comparata solenniter pro *p* adhibentur, quae ☽ est litera.

☿ צדי, *rete, tendicula*. Rete vero et omne aucipium ☿ erant propria eique consecrata, vt veteres testantur (p. 65.).

♀ קוף, قفة, *foramen*. Sin malueris vertere *cophinus, capsa*, quod rectius se habere videtur, maior est inter literas hebraicas atque Aegyptiacas conuenientia. Vtrumque vero hieroglyphicum *q* exprimit, ♀ literam.

⊙ ריש, *caput*. Omne caput Aegyptii Soli sacrum putabant (p. 192.), cui et litera *r* propria erat.

♂ שין, *dens*. Aegyptiace dentes, vt hieroglyphica adscripta docent, inter labia pinguntur, quod conuenit cum Hebraica ratione, misso labio superno. Ceterum dentes ♂ proprios fuisse ex eo colligitur, quod omnis contritio et confrictio subita est ♂ (p. 197.).

♃ תו, *complicatio, nodus, funis*; Germanice *Tau* (Conf. طوى, *plicuit, conuoluit, incessus*). Certe femora et pedes et funiculus hieroglyphicus significant *th*, ♃ literam, atque pedes sunt ♃ consecrati (p. 198.).

His itaque exemplis, etiamsi nonnulla videantur dubia, demonstratur, etiam Phoenicum vel Hebraeorum alphabetum ad astronomiam antiquissimam spectare. Animalia enim et ceterae res, a quibus nomina et figurae literarum Hebraicarum prouenerunt, iis diis vel planetis sacra sunt, quibus eaedem literae ordine conueniunt. Scilicet Moses, quum Israelitas ex Aegypto educeret, retinuit literas populo suo satis cognitas, cuius in gratiam iussu et auctoritate diuino scripsit. Nouum alphabetum sane Israelitis incommodum fuisset. Tamen Mosis de alphabeto merita sunt maxima. Nimirum, quum literarum apud Aegyptios symbola essent fere innumera; Moses tantummodo 22 elegit figuras, quibus omnes orationis soni satis accurate exprimi possent. Pro figuris adumbratis adhibuit simplices characteres, siue solas lineas breui manu compositas, vt in scriptura hieratica accidit. Varia autem veterum alphabeta adeo inter se conueniunt suis lineis, vt putes, inde a Mose scripturam deuenisse simpliciorem. Hinc vero etiam clarum est, Graecos nonnisi post Mosen, quippe a Cadmo Phoenicio literas suas accepisse, non ab Aegyptiis. Porro Moses, omnes literas primum inuerso ordine conscripsit, quod manui humanae accommodatius est. Apparet enim (Tab. IX.), in omnibus characteribus Mosaicis eas partes ad sinistram spectare, quae apud Aegyptios ad dextram spectant. Deinde hoc etiam egit, vt singulae literae non amplius Aegyptiacis, sed Hebraicis nominibus appellarentur. Sic nomina literarum antiquarum Coptica, quae tum hieroglyphicis tum Hebraicis respondent, longe differunt ab Hebraicis, vt עין et ΒΑλ oculus. Denique Moses hanc legem secutus est, vt acrophoniam in appellandis literis adhiberet. Quamquam enim hieroglyphicas figuras retineret, tamen eas tantum in alphabetum suum recepit, quae, si Hebraice appellarentur, ab ea litera vel sono incipiunt, quem litera exprimit. Sic א vocatur *aleph*, quoniam *aleph* ab *a* incipit, quippe quem sonum א, siue figura tauri exprimere

Digitized by Google

debebat. Et baec quidem ob merita Mosia maxima baud dabie traditam est a scriptoribus quibusdam, Mosen alpbabetum Hebraicum primo inuenisse.

Ceterum persuasum mihi habeo, nou solum Aegyptiorum et Hebraeorum literas planetis adscriptas fuisse, sed etiam aliarum gentium, quin totam literaturam communi ex foute prodiisse. Ars scribendi non nisi semel nata. Apud omnes gentes idem literarnm ordo reperitur, idem fere nuiuerus, idem valor numericus, eadem vel affinis pronuuciatio. Eadem bieroglypbica, quibus Aegyptii dudum ante Moseu scripserunt, reperiuntur apud Mexicanos, Sinenses aliosqne. Sic aquam Sineuses pariter atque Aegyptii tribus lineis exprimunt (Tab. II. ♏). Vnde vero haec tanta conueuientia? Qno tempore Zodiacus noster astrologicus ortus est, scilicet anuo 5300 ante huuc, quo commuuis religio astrologica, commnnis lingua viguerunt, quo prima post diluuium geus Asiam altiorem inhabitaus totum mundum, visibilia et innisibilia, tempora, souos, voces iuter septem planetas diuisit; eodem etiam ars hieroglyphica, seu scriptura ex astrouomia progenita fuit. Exprimebsnt visibilia rerum imaginibus, vocabnlorum souos singulis diis sacros symbolis singulorum deorum seu planetarum. Non siue ratione veteres, vti constat, primis post diluuium hominibus scripturam fuisse cognitam, testantnr. Quum digrederentnr gentes, scripturam secum portarunt suaqne siugulae ratione excoluerunt. Hinc tanta scriptnrarum conuenientia omnes apud populos, etiam maxime dissitos et diuersos, quae alinnde saltem concinnius explicari haud facile poterit.

Ceterum haec omnia obiter. Redeuudum enim ad id, a quo profecti sumus, uimirum ad astronomiam Aegyptiacam. Si vere astrouomia Aegyptiaca talis est, qualem descripsimus; si obseruationes siderum in Aegypto institutae vere ea ratione, quam diximus, expressae fuerunt: sane hoc ex fonte uouo multa scitu digna hauriri, multae opiniones dilui et ablui, multa iam iu dubium vocata deuno confirmari posse videntur. De quo iam penes alios est iudicare.

Scripsi in Vninersitate Lipsiensi die XXVIII. Septem. anni MDCCCXXXI.

G. Seyffarth.

Digitized by Google

BEITRAEGE ZUR KENNTNISS

DER

LITERATUR, KUNST, MYTHOLOGIE

UND

GESCHICHTE

DES ALTEN AEGYPTEN

VON

GUSTAV SEYFFARTH,

MAG. D. FR. K., DOCT. D. PHIL., A. PROF. D. ARCHAEOL. A. D. UNIV. LEIPZIG, COR. MITGL. D. KOENIGL. ACAD. D. W. ZU TURIN. AUSW. MITGL. D. KOENIGL. ASIAT. GESELLSCH. ZU LONDON. OR. MITGL. D. DEUTSCH. GESELLSCH. Z. ERFORSCH. VATERL. SPR. U. ALTERTH., D. HIST. THEOL. GESELLSCH., D. OECON. SOCIETAET, DER NAT. HIST. GESELLSCH. ZU LEIPZIG.

FÜNFTES HEFT.

LEIPZIG

Verlag von Joh. Ambros. Barth.

1833.

Digitized by Google

Digitized by Google

PARS IV.

LEXICON ASTRONOMICO - HIEROGLYPHICUM

CUM

PERMULTIS FIGURIS HIEROGLYPHICIS IMPRESSIS.

Digitized by Google

(VARIETAS)

Ex traditione Aegyptiorum mystice perhibetur, Solem in singulis Zodiaci Signis aliam aliamque formam induere, aut varios per singula Zodiaci Signa vultus induere, et singulis horis formam immutare.

Proclus et Porphyrius.

(MULTITUDO)

Ne faciatis vobis (vt Aegyptii) sculptam similitudinem, aut imaginem masculi vel feminae, similitudinem omnium iomentorum, quae sunt super terra, vel auium sub caelo volantium, atque reptilium, quae mouentur in terra, siue piscium, qui sub terra morantur in aquis. Ne forte eleuetis oculis ad coelum videas Solem et Lunam et omnia astra coeli et adores ea. Vos tolit Dominus et eduxit de fornace ferrea Aegypti.

Deuteronomium

Digitized by Google

Explicatio siglorum in Lexico adhibitorum.

Ber. M. R. *Museum Aegyptiacum Berolinense Regium.*
Brit. M. L. *Museum Britannicum Londinense.*
Cad. Pap. Fun. *Papyrus funeralis Cadet. Vid. Descript. de l'Egypt. Vol. II. P. 72.*
Ch. P. A. *Champollion Pantheon Aegyptiacum.*
Des. A. M. *Description de l'Egypte ed. Panckoucke.*
Geog. Taur. *Geographia Aeg. astronomica in altari Musei Taurinensis Tab. II. 2.*
Mon. Am. P. *Monolithus Amasis Parisinus Tab. VII.*
Men. Is. T. *Mensa Isiaca Taurinensis sive Tabula Bembina Tab. VIII.*
Pap. Her. F. *Papyrus funeralis d'Hermandi. Tab. IX. Desc. de l'Eg. V. 44.*
Pap. Taur. Zod. *Papyrus Zodiacalis Taurinensis, Tab. II. 1. Tab. III.*
Par. Mus. Reg. *Museum Aegyptiacum Parisinum Regium.*
Sar. R. P. *Sarcophagus Ramessis Parisinus. Tab. VI.*
Sar. S. L. *Sarcophagus Sethi Londinensis. Tab. V. a. b.*
Taur. Mus. R. *Museum Aegyptiacum Taurinense Regium.*
Vind. M. J. R. *Museum Aegyptiacum Vindobonae Imp. Reg.*
Zod. Lat. Maj. *Zodiacus Latopolitanus Maior. Descript. de l'Eg. Vol. I. P. 79.*
Zod. Lat. Min. *Zodiacus Latopolitanus Minor. Desc. de l'Eg. Vol. I. P. 87.*
Zod. Tent. Maj. *Zodiacus Tentyriticus Maior. Tab. IV. Desc. de l'Eg. Vol IV. P. 19.*
Zod. Tent. Min. *Zodiacus Tentyriticus Minor. Desc. de l'Eg. Vol. IV. Tab. 22.*
Numeri adscripti in variis Museis inud. pertinent ad bibliothecam meam Aeg.

Nota. Pars I. Lexici continet planetarum ☉ ☽ ☿ ♀ ♂ ♃ ♄ symbola, ita vt potiora praecedant deinceps reliquis. Pars II. zodiacalia nomina continet, ita vt post maiora sequantur deinceps minorum segmentorum domini. Figurae ex opere Description de l'Egypte descriptae maxima ex parte sunt vitiosa et incorrecta.

SYMBOLA SOLIS

tum planetae, tum domini segmentorum zodiacalium.

☉

1) Planeta, Hypsomate suo in ♈ constitutus. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. D. 2. Simul Trigonodespota, Tetragonodespota, Hexagonodespota in ♈. Ibid. Tab. IV. Lin. D. 4. 6. 8.

2) Agathodaemon, Tetragonodespota in ♑. Men. Is. Taur. Tab. VIII. Area XI. lit. f. Alias passim, aliisque in monumentis.

3) Agathodaemon, superioris seu solaris Hemisphaerii dominus. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. C. 1. Alias passim planeta.

4) Kneph, Oecodespota, Trigonodespota, Tetragonodespota. Men. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. XI. d. 5) Mon. Amos. Par. Tab. VII. A. bb. 6) Sar. Seth. Lond. Tab. V. b. Lin. L. No. 15. a., O. 8. e., H. 18. a. Planeta et Trigonodespota in ♈. Alias ♃ significant. Decuria ♍ Zod. Tent. Maj. Tab. IV. F. 3.

7) Discus solaris, nunc planeta, nunc Oecodespota, nunc Trigonodespota, nunc Tetragonodespota, nunc aliarum Zodiaci partium dominus solemnis. Monumenta maiora lapidea. 8) Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. B. 4. a. Trigonodespota. 9) Sarc. Rames. Par. Tab. VI. Lin. C. a., J. 1. Planeta in ♈. Ib. et Trigonodespota. Al. frequent. Passim ☉ significat, in capitis deorum positus, planetam omnino.

10) Discus solaris, loco capitis in corpore humano; Decanus ♈. Zod. Tent. Min. Descript. de l'Eg. Vol. IV. Tab. 22. 11) Dodecatemorion ♑, simul ♂ (remus) Decanus ♑. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. C. 7. abcd.

☉

12) Oculus solaris, planeta et Oecodesputa. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. E. 4. 13) Oecodespota in ♌. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. A. a. Simul Moera in ♌. 14) Sarc. Seth. Lon. Tab. V. b. Lin. Q. 11. 15) Mensa Is. Taur. Tab. VIII. A. g. Oecodespota vel Trigonodespota in ♌.

16) Leo, Trigonodespota in ♈. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. A. 11. 17) Tetragonodespota in ♈. Ib. Lin. C. 37 a. B. 35 a. 18) Oecodespota in ♌, etiam Dominus Hemisphaerii superioris. Men. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. VIII. c. Item leo solus Oecodespota in ♌ Ib. A. e.

19) Leo Oecodespota cum Trigonodespota in ♌. Pap. Fun. d'Hermandl. Tab. IX. Lin. A. 7. a. c.

20) Planeta in ♌, Amun. Mon. Amus. Par. Tab. VII. D. 2. g. 21) Leo, cornibus Mneuis, Trigonodespota in ♐. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. G. b. 22) Planeta in ♈. Sar. Sethi Lond. Tab. V. Q. 11.

23) Leo hieracocephalus, Planeta in ♈ eiusque Horio, ♀ sacro. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. J. a. 24) Oecodespota in ♌. Ib. G. a., simul Trigonodespota ♌. 25) Tetragonodespota in ♎, simul ♀ Oecodespota. Ib. F. f. et VII. c.

26) Leonis capita, naui astron. affixa, Tetragonodespota in ♑. Sarcuph. Seth. Londin. Tab. V. b. Lin. O. 6. a. h., 7 a h.

27) Leontocephala, Decuria in ♏. Sarc. Ram. Par. Tab. VI. Lin. E. 11. 28) Oecodespota cum ☉ Trigonodespota. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. XIII. 29) Oecodespota cum ♄ Trigonodespota. Vid. Champ. Panth. Aeg. Tab. 6. sext. 30) Oecodespota cum ♀ et ☉. Trigonodespota et Tetragonodespota. Vid. Cham. Panth. Tab. 6. quinquies a.

31) Leontocephala, Oecodespota ♌ Sarc Sethi L. Tab. V. Lin. T. 19. 32) Hexagonodespota ♍. Zod. Tent. M. Tab. IV. Lin. E. 13. 29. 33) Moera ♌. Sarc. Sethi L. Tab. V. F. 16.

34) Mneuis, Planeta in ♈. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. IX. g. 35) Tetragonodespota Ib. T. d.

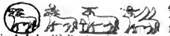
36) Accipiter, Trigonodesputa in ♈. Mon. Amos. Par. Tab. VII. D. 1 a. 37) Trigonodespota in ♈. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. G. 27 a. 38) Planeta, adspectu △ ♂, □ ☽. Mon. Amos. Par. Tab. VII. D. 1 c.

39) Horus hieracocephalus, ☉ adspectu △ ♄ et ♂. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lin. O. 5.

40) Hieracocephalus, Planeta adspectu □ ♃ et ♂, simul ♀ ☿. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. B. 35 c. Lin. C. 37 c. 41) Planeta oppusitus ♂, simul ☿ Oecodespota ♍. Sarcuph. Rames. Par. Tab. VI. G. 26.

42) Hieracocephalus Kneph, Trigonodespota in ♐. Zod. Aeg. Taurineos. Tab. II. No. I. sign. ♐. Col. Tab. III. ♐.

43) Accipiter criocephalus, dominus semicirculi superioris vel solaris. Zod. Tentyr. Maj. Tab. IV. Lin. E. 1. 16.



44) Planeta in ♈. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. A. 4. d. 45) Dominus hemisphaerii solaris seu superioris. Ib. Lin. E. 16. 46) Planeta in ♈. Mens. Is. Taur. Ar. O. d. 47) Dominus semicirculi superioris. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. E. 1. Alias ♃ significat.

48) Criocephalus, Planeta in ♈. Sarc. Seth. Lon. Tab. V. b. Lin. O. 8 e. 49) Item ib. Lin. V. 9. Sarc. Ram. Par. Tab. VI. Lin. J. 1. 50) It. ib. Tab. V. Lin. R. 20 f. Tab. VI. C. 13 e. 51) Planeta in ♈. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. G. 27 c. Alias passim.

52) Criocephalus, Decanus et Dodecatemorion ♈. Sar. Sethi Lon. Tab. V. C. 7. 53) Planeta ☉ in ♈. Ib. B. 26. Sar. Ram. P. Tab. VI. Lin. B. 8. Alias passim, ☉ in ♈ versante.

54) Nilometrium, Oecodespota et Trigonodespota in ♌. Pap. Zod. Taur. Tab. II. No. I. sign. ♌. 55) Trientis aestiui seu solaris

Digitized by Google

(♋ ♌ ♍ ♎) dominus. Mon. Amos. Par. Tab. VII. B. C. D. 8. 56) Planeta in ♌ V. Champoll. Panth. Aeg. Item statio ☽ IV. XI. XVIII., sacra ☉. Tab. IV. H. 4.

57) Palmifer, Hemisphaerii superioris, seu solaris dominus. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. B. I. 36. 58) Planeta, seu Cabirus. Geogr. Aeg. Taur. Tab. II. No. II. Nomen Sethi. 59) Planeta adspectu □ ♃ et ♂. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. B. 35 e., C. 37 e.

60) Accipiter anthropocephalus palmifer, Moera ♒. Sar. Sethi Lond. Tab. V. Lin. H. 5. Forte palmae folia sula valent.

61) Sacerdos discophorus, Planeta in ♈, adspectu □ ♂ et ♃. Zod. Tent. Maj. Tab. IV, Lin. B. 35 d. C. 37. b.

62) Osiris cum flagello et inhibitorio, Decanus ♈. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Q. 8.

63) Corona Aegyptiaca, Pschent appellata, regum summorum ornamentum, hic Decuriae ♍ insigne. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. F. 34.

64) Pyramis, Trigonodespota et Oecodespota in ♌. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. G. 65) Mon. Amos. Par. Tab. VII. D. 3. d. Ibidem pyramis significat ♂ planetam et Decanum, vt alias passim.

66) Instrumentum quoddam, Oecodespota et Trigonodespota in ♌. Pap. Zod. Taur. Tab. II. No. I. Sig. ♌.

67) Planeta in domo ♄ ♑, Crocodilocephalus. Pap. Fun. Hermandi. Tab. IX. Lin. B. 4 e.

68) Zom, Somus, Hercules, nudus, caluus, membris fortibus, genitalia prae se ferens. Oecodespota ♌. Mon. Amos. Par. Tab. VII. D. 2 f.

69) Zom currens, Trigonodespota et Oecodesp. ♌, simul ♂ Trig. Sar. Sethi L. Tab. V. Lin. X. 21—24.

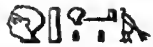
70) Zom currens, vt supra Tetragonodespota ♑. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. II. Fig. a.; simul ♂ Trigonodespota atque ☿ (sceptrum) Trigonod. ♒.

71) Sacerdos, nomine ☉ ⲣⲏ distinctus, Dodecatemoriou ♈. Sar. Sethi Lond. Tab. V. Lin. Q. 9.

72) Ailurocephalus, Trigonodespota ♉, simul Oecodespota in ♌. Mon. Amos. Paris. Tab. VII. B. 1. a.

73) Horus, Harpocrates, tener Jao, Decanus atque Trigonodespota in ♌. Vid. Desc. de l'Eg. Vol. I. Pl. 63. Fig. 5. 74) Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. A. 7 a. Ibidem ♄ Trigonodespotam significare videtur. 75) Decuria et Dodecat. ♏. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. C. 4.

76) Nomina Leontocephales, Oecodespotae in ♌. Vid. Champoll. Panth. Aeg. Tab. 6. sext. alias.



77) Caput humanum, symbolum Decani in ♈. Vid. Zod. Tentyr. Maj. Descrip. de l'Eg. Vol. IV. Tab. 19.

78) Solemnia ☉ nomina, ⲣⲁ, ⲣⲏ, planetae potissimum. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. B. x. a. al.

79) Osiridis, nunc ☉ nunc ♃ valentis, solemnia nomina. Item Trigonodespota in ♐. Mon. Amos. Par. Tab. VII. C. 8. a.

80) Templi fundamentum, Decuria ♏. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. C. 4 c.

81) Flagellum, Tetragonodespota ♎. Sarc. Ram. Par. Tab. VI. Lin. Y. a.

82) Nomina ☉ in ♈. Sarcoph. Seth. Lond. Tab. V. Lin. V. 5. g. H. 18. L. 15. e. R. 20. f. al. Nu. d. stellam quoque significat.

83) Dodecatemorion in ♓, cum ♂ Trigonodespota (hamis). Sarcoph. Seth. Lond. Tab. V. b. Lin. L. Item Sarc. Rames. Par. Tab. VI. Lin. J. 16.

SYMBOLA LUNAE

tum planetae, tum praesidis partium Zodiaci.

☽

84) Falcata ☽ Hemisphaerii lunaris domina. Zod. Teatyr. Maj. Tab. IV. Lin. G. 33. Planeta, Oecodespota, Trigonodespota et cet. Mon. Amos. Par. Tab. VII. B. C. D. oo. Mens. Is. Taor. Tab. VIII. F. a. P. 2 d. B. 2 d. al. Nonnonquam falces ☽ significant ☿ quippe similem et affinem ☽.

85) Tetragonodespota, simul Trigonodespota ♄ in ♒. Mens. Is. Taor. Tab. VIII. B. 2 f. 86) Planeta in ♎, cum ☿ Trigonodespota Ibid. P. 2 d. 87) Tetragonodespota ♌, simul Oecodespota ♋. Ibid. II. a.

88) Discus oculatus cum falcibus ☽, Planeta in ♌. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. E. 11.

89) Planeta in ♌. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. A. 7. It. Pap. Fun. Cadet. Desc. de l'Eg. Vol. V. Pl. 44, II. 73. 90) Planeta in ♒. Sar. Ram. Par. Tab. VI. Lin. A. b.

91) Scarabaeus vulgaris, solemne ☽ symbolum. Planeta in ♈. Mon. Amos. Par. Tab. VII D. 1 d. 92) Planeta in ♒. Sar. Ram. Par. Tab. VI. Lin. A. b. Planeta et Oecodespota in ♑. Sar. Seth. Lon. Tab. V. a. Lin. D. 15. 93) Trigonodespota in ♓. Sar. Seth. Lond. Tab. V. Lin. L. I. 2. 3. 94) Planeta adspectu □ ♀, aut Trigonodespota in ♓. Ib. Lin. V. 2. b. Item statio lunaris Mus. Aeg. Ber. Pap. Fun. No. 10. Al.

95) Oecodespota cum Trigonodespota ♂ in ♋. Vid. Champol. Panth. Aeg. Tab. XIII. 96) Trigonodespota in ♎. Mens. Is. Taor. Tab. VIII. Ar. VII. a. It. planeta in ♎.

97) Oecodespota in ♋. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. XII. e. 98) Planeta inter stationem ☽ 11 et 12. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. O. 12.

99) Oecodespota Lunae, simul ♄ Oecodespota. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. VIII. c. 100. 101) Oecodespota Lunae. Vid. Descript. de l'Egypte Vol. II. Pl. 73. 75. al. passim.

102) Scarabaeus anthropocephalus, Tetragonodespota, simul ♄ Oecodesp. ♒. Mens. Is. T. Tab. VIII. R. e.

103) Apis, planeta in ♎. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. V. 104) Trigonodespota in ♏. Ib. M. a. 105) Planeta in ♎. Ib. C. c. It. Trigonodespota in ♋. Ib. T. d. 106) Trigonodespota in ♓. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. A. 5. a.

107) Oecodespota, simul Trigonodespota in ♋. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. T. c. 108) Decanus in ♒. Sarcophag. Seth. Lond. Tab. V. a. Lin. II. 3.

109) Isis, cornibus bubulis, Trigonodespota in ♉. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. XII. d. 110) It. in ♓. ib. Ar. III. d. 111) It. in ♋. ib. Ar. VI. a. VIII. e. 112. 113) Stella in ♈. Sarc. Seth. Lond. Tab. V. a. b. Lin. L. 15. d. V. 5. f. R. 20. e. 114) Mus. Ber. Aeg. 11, 328. Oecodespota. It. Trigonodespota in ♑. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. II. 4. b. al. passim.

115) Leontocephalus, Oecodespota, Trigonodespota, Tetragonodespota ♋ ♍. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. B. 4. 8. 12. 13., F. 8. 12. al.

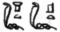
116) Leontocephalus Trigonodespota ♍, Oecodesp. ♋. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. B. 3. cet., F. 7. 11. cet., simul stellae ib.

Digitized by Google

117) Isis Hedriophora, Oecodespota et Trigonodespota ♎. Man. Am. Par. Tab. VII. B. 2. b. 118) Stella in ♈. Sarc. Ram. Par. Tab. VI. F. 13. a. 119) Tetragonodespota in ♌. Moa. Amos. Par. Tab. VII. Lin. C. 3. e. 120) Decuria ♓, simul Horioa ♀. Sar. Ram. Par. Tab. VI. Lin. B. 5. 121) Oecudespota, regina. Mus. Aeg. Taur. 9157. 122) Isis sedens, Oecodespota et Trigonodespota in ♋. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. A. 6. 123) Mus. Aeg. Vien. 11,329. *Nota:* Plerumque hae Deae cum deabus sequeatibus coaiunguntur, ita vt bina numina simul ☽ valeant.

124) Isis Naophora, Planeta, Oecodespota, Moera cet. Sarcup. Seth Lond. Tab. V. a. Lin. D. 3. Mon. Am. Par. Tab. VII. Lin. B. 2. e. Mus. Ber. Aeg. 11,329. al. 125) Ib. 126) Tetragoondespota in ♌. Mon. Am. Par. Tab. VII. Lin. C. 3. d. 127) Decuria ♓, simul Horioa ♀. Sar. Ram. Par. Tab. VI. Lin. B. 6. 128) Mus. Aeg. Taur. 9157. 129) Oecodespota et Trigonodespota in ♋. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. A. 6. 130) It. *Nota:* Iisdem figuris planeta quoque ♀ eiusque possessiones Zodiacales exprimuntur.

131) Isis, altera parte Pschenti insignis, atque Meisi serpente. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. X. a. Tetragonodespota ♏. 132) Oecodespota, simul ♂ Trigonodespota in ♋ (hamus). Mens. Is. Taur. Tab. VIII. K. a. 133) Decanus in ♑. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. A. 4.

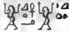


134) Meisi serpens, numine Isidis; Planeta, adspectu △ ♂ in ♍. Sarc. Seth. Lond. Tab. V. Lin. V. 5. b.

135) Oecodespota ♋. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. K. a. 136) Trigonodespota ♏ et Planeta in ♎. Mens. Is. T. Tab. VIII. Ar. X. a; V. f.

137) Isis Thermuthis; Oecodespota, Decuria, Moera ♋; Trigonodespota ♑. Pap. Fun. Her. Tab. IX. A. 2. C. 10. (Versatur ☽ in ♌, ergo in quadraate ♂).

138) Menes, μην, Luaus, Trigonodespota in ♍. Sar. Seth. Lond. Tab. V. Lin. V. 4. e. e. 139) Oecodespota, simul ♂ Trigonodespota in ♋. Mus. Aeg. Ber. No. 11,328.



140) Sacerdos manibus elatis, religiosus; Dodecatemorion ♈, simul ♀ Horioa. Sarc. Ramsis Par. Tab. VI. Lin. B. 9. 11. D. 1. 2.

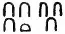
141) Isis mulier, Dodecatemorion ♏. Sarc. Ram. P. Tab. VI. F. 1., simul ♀. Moera et Horioa ♈. Sar. Sethi L. Tab. V. C. 8.

142) Isis Venus, nuda; Planeta in ♑, Trigono ♂. Mus. Aeg. Taurin. stele lapid. Bibl. m. Aeg. Nu. 9185. Passim in aliis stelis lapid.

143) Isis, eiusue caput, auribus felinis, capillatura, uraeneatis insignis, Naophora, nunc ☽ nunc ♀ designans. Vid. infra symbola ♀.

144) Felis, Oecodespota cum ♂ Trigonodespota in ♋ (instrumento) Mens. Is. Taur. Tab. VIII. A. b. Ar. XIII. F.

145) Grus, aut alia auis, symbolum Tetragonodespotae in ♏. Vid. Description de l'Egypte. Vol. II. Tab. 75.



146) Oecodespota, numero XXX. (mensis diebus) expressus; Pap. Zod. Taur. Tab. II. No. I. sign ♋.

147) Oecodespota, phonetice expressus. Pap. Zod. Taur. Tab. II. No. I. sign. ♋.

148) Oecodespota, prouinciae lunaris Aegypti dominus. Geogr. Aeg. Taur. Tab. II. No. II. 41.

149) Planeta aut Oecodespota. Vid. Champ. Panth. Aeg. Tab. XII. et XIII.

150) Planeta in ♓; simul Oecodespota ♓. Sarc. Ram Par. Tab. VI. Lin. B. 7. c.

151) Menes, μην, Dodecatemorion in ♓, Trigono ♂, hamis expressi. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lin. L. 8. 152) Sarc. Ram. Par. Tab. VI. Lin. J. 15.

Digitized by Google

SYMBOLA MERCURII
tum planetae, tum praepositi partium Zodiaci.

☿

153) Simius Cynocephalus, solemne ☿ symbolum, Oecodespota in ♊. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Q. b. 154) Planeta Stele Mus. Brit.

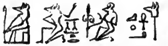
155) Planeta in ♈. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. IX. e. 156) Statio lunar. XI. XXII. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. H. 11. 157) Trigonodespota in ♎, deridens ♃ retrocadentem. Ib. Lin. C 33. 158) Tetragonodespota in ♐. Ib. Lin A. 3. d.; simul (arcus) Oecodespota ♐.

159) Planeta in ♈. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. II. b. 160) Trigonodespota in ♒. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. A. 1. a. 161) Trigonodespota in ♎. Ib. Lin. C. 32. a. 162) Mnera vel Stella in ♑. Sarc. Seth. L. Tab. V. Lin. N. 27. 163) Horiocrator in ♎, Mens. Is. Taur. Tab. VIII. F. a., simul planeta ib. al. pas.

164) Stellae in ♈. Sar. Seth. Lon. Tab. V. Lin. R. 19. Lin. Q. 18. Item pro planeta sumi potest.

165) Vertagus, Anubis, Aegyptius canis; solemne ☿ symbolum. Oecod. ♍ vel Trig. ♎ Zod. Tent Maj. Tab. IV. Lin. C. 34. 166) Trig. in ♒. Ib. Lin. A. 11. a. Statio lun. Ib. Lin. H. 12. 14. 167) Trigonodesp. ♎ Ib. Lin. B. 36. a. 168) Trigonodespota in ♒ Mens. Is. T. Tab. VIII. R. d. 169) Trigonodespota in ♎. Sarc. Ram. P. Tab. VI. Lin. Y. It. Anubis Horiocrator in ♍. Sar. Seth. Lon. Tab. V. Lin. N. 19. Alias passim.

170) Anubis, Oecodespota in ♊. Mon. Ant. Par. Tab. VII. A. Lin. 1. b. It. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. A. 2. e. 171) Statio lun. Ib. O. 5. 172) Planeta ⊙ comes Ib. Lin. E. 2. 173) Stat. lun. ib. Lin. H. 9. 14. 174) Trigonodespota in ♏. Pap. Fun. Her. Tab. IX. Lin. C. 6. al.



175) Anubis, latrator, Moera in ♑. Sar. Seth. Lond. Tab V. Lin. X. 11. al. passim Oecodesp. 176) Trigonodesp. in ♍. Mens. Is. T. Tab. VIII. Q a. 177) Planeta in ♏ transpositus. Mens. Is. T. Tab. VIII. Lin. X. a. 178) Planeta in ♈. Sar. Ram. Par. Tab. VI. Lin. B 10.

179) Accipiter, Oecodespota in ♊. Mens. Is. T. Tab VIII. D. c. 180. 181) Planeta et Dodecatemorion in ♌. Mon. Amos. Par. Tab. VII. D. 2. a. b. al. 182) Trigonodespota in ♎. Ib. Lat. A. Lin. 1. b. b.

183) Horus hieracocephalus, Planeta, Oecodespota, cet. 184) Statio lunaris Zod. Tent. Tab. IV. Lin. H. 185) Oecodespota, simul ♂ (corpus) Trigonodespota ♍. Zod. Tent. M. Tab. IV. Lin. F. 30. 186) Oecodespota in ♍, Trigono ♂. Sar. Seth. L. Tab. V. Lin. O. 5. c. 187) Trigonodespota in ♓ Zod. Tent. M. Tab. IV. Lin. A. 10. a. 188) Planeta in ♑. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. B. 5. 189) Trigonodespota ♒. Zod. Tent. M. Tab. IV. Lin. E. 14. l. It., adiecto disco cornuto in capite, Trigonodespota in ♋. Mens. Is. T. Tab. VIII. T. a.

190) Horus hieracocephalus discophorus, cruce ansata insignis; Oecodespota ♍, simul ⊙ oppositione ♂. Sarc. Ram. Par. Tab. VI. Lin. G. 36.

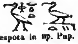
191) Accipiter capite vertagi, Stationes lunares. Zod. Tent. M. Tab. IV. Lin. P. 1. 12.

192) Accipiter anthropocephalus; Horiocrator et Planeta in ♈. Sarc. Ram. P. Tab. VI. Lin. D. 4. 193) Trigonodespota in ♎. Zod. Tent. M. Tab. IV. Lin. A. 6. It. Horiocrator in ♌ Mens. Is. T. Tab. VIII, A. d. It. Statio lun. Zod. Tent. M. Tab. IV. Lin. H. 6. 194) Statio lun. ib. Lin. H. 1. 11. 195) Trigonodespota in ♊. Men. Is. T. Tab. VIII. Ar. VI. e. Alias frequentissime.

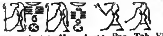
Digitized by Google

196 — 198) Planeta in ♌. Mon. Am. P. Tab. VII. D. 1. c. d. al. It. Dodecatemorion et Horion in ♓. Oecodespota ♍. Zod. Tent. M. Tab. IV. Lin. F. 31. 199) Dodecatemorion ♏. Sar. Rame. Par. Tab. VI. Lin. E. 2. 200) Trigonodesp. in ♓, dom. ♃ Amuni (palm.).

201) Trigonodesp. in ♐. Mens. Is. T. Tab. VIII. H. e. 202) Trigonodespota in ♓ et Tetragonodespota ♃ (cornua). Ib. S. c. 203) Agathodaemon volans Oecodespota. Pap. Cad. Fun. Descript. de l'Eg. Vol. V. Pl. 73.



204) Ibis vulgaris, Planeta in ♈, simul Dodecatemorion. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. J. c. 205) Oecodespota in ♍. Pap. Zod. Taur. Tab. II. No. I. sign. ♍.



206. 207) Ibicephalus, Esmunus, Oecodespota in ♊. Mon. Amos. Par. Tab. VII. Lat. B. 3. c. A. 1. b. 208) Statio Lunae in ♉. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. P. 209) Stella et seruus planetarum et Oecodespotarum Ib. Lin. A. passim, Lin. G. 28. al. Trigonodesp. ♎ Ib. C. 15.

210) Thoth, Ibicephalus, scriba, planeta, comes ☉. Passim in papp. fun. Desc. de l'Eg. Vol. V. Tab. 75. 211) Seruus ♃ planetae in Horiu ♃. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. C. 29. a. 212) Stella in ♒. Ib. Lin. A. 1. e. 213) Moera et Trigunodespota ♋. Ib. Lin. B. 21.

214) Ibicephalus, Tetragonodespota, simul culter ♂ Dodecatemorion ♐. Sarc. Sethi L. Tab. V. Lin. P. 10 - 20.

215) Oecodespota in ♊. simul ♄ (pennae) Oecodespota in ♑. Men. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. VI. c. 216) Oecodespota in ♊. Pap. Zod. Taur. Tab. II. Nu. I. sign. ♊. bis. 217) Dominus prouinciae ☿ ♊. Geogr. Aeg. Taur. Tab. II. No. II. 20. al.

218 — 220) Serpens capite accipitris Hori; Trigonodespota ♐; Tetragonodespota ♓. Mens. Is. T. Tab. VIII. B. a; Ib. Ar. III. a. ☿

221. 222) Serpens Mercurialis habitu seruientis et adorantis; Trigonodespota ♎ et statiu lunaris. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. B. 6. 14. H. 8.

223) Seruus, Oecodespota in ♊. Pap. Zod. Taur. Tab. II. No. I. sign. ♊. 224) It. ib. sign. ♍. 225) Tetragonod. ♓. Sarc. Ram. Par. Tab. VI. Lin. B. 7. c. 226) Trigonodespota in ♒. Sar. Seth. Lond. Tab. V. Lin. H. 6. 227) Dodecatemorion et Trigonodespota ♏. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. C. 6.

228) Seruus, corporis inclinatione insignis, Tetragonodespota in ♊; simul Trigonodespota in ♎. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. II. a. 229) Oecodespota in ♍, simul ♂ (culter) Oecodespota in ♏ per transpositionem. Ib. Ar. I. b.

230) Seruus, Tetragonodespota ♐. Sar. Sethi Lond. Tab. V. Lin. P. 3 — 5.

231) Rhabdophorus Horus, Planeta in ♑. Pap. Fun. Her. Tab. IX. Lin. B. 5. 232) Tetragonodespota ♐. Mon. Amos. Par. Tab. VII. D. 3. a. 233) Tetragunodespota ♊. Vid. praecedens. 234) Oecudespota in ♍. Mens. Is. T. Tab. VIII. Y. a. 235) Statio ☽. Zod. Tent. M. Tab. IV. Lin. H. 7.

236) Harpocrates, labia digito premens Trigonodespota in ♊ et ♎. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. C. 35. A. 2. a. 237—239) Decani in ♉. Zod. Latop. Min. Vid. Des. de l'Eg. Vol. I. Tab. 87. Zod. Tent. Maj. et Min. Vid. Descrip. de l'Eg. Vol. IV. Tab. 19. et Tab. 22. 240) Planeta in ♈. Sar. Seth. Lond. Tab. V. R. 1. 241) Trigonodespota et Moera ♏. Pap. Herm. Tab. IX. C. 3.

Digitized by Google

☿

242) Vasa Canopica. Trigoonodespota la ♎. Mena. Is. T. Tab. VIII, F. a. Ar VII. D. 243) Tetragonodespota la ♓ cum ♀ planeta. Ib, L. a.

244) Nomina quatuor Canopicorum, symbola Oecodespotae la ♍ et Moerae vel planetae in ♈. Mon. Amos. P. Tab. VII. A. 2. Sar. Seth. Lond. Tab. V. b. Lin. S. 16. 17. 18. 19.

245) Oecodespota la ♍, auis quaedam (accipiter?) capite Canopico. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. N. a.

246) Grus, Trigonodespota in ♎. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. P. 2. cum ☽ planeta.

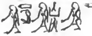
247) Sabina, Traiani filia, qua Hebe Aegyptiaca, accipitre et offertorio insigois. Mens. Is. Taur. Tab. IX. Ar. X. e.

248) Hebe Aegyptiaca, Oecodespota in ♍. Pap. Zod. Taur. Tab. II. sign. ♍. atque 249) Trigooodespota in ♎. Ib. No. I. sigo. ♎ 2.

250) Heba sedens, Horion ♒, simul ♃ (vraeus) Decanus. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. A. 4.

251) Dodecatemorion ♌, pileo et capite imberbi expressum, simul ♂ Moera ibidem. Monolithus Amosis Parisinus Tab. VII. B. 1. f.

252) Trigonodespota in ♓. Anubis femininus. Sarc. Seth. Lond. Tab. V. Lin. V. 2. c. 253) Comes et serua ☉ Zod. Tent. M. Tab. IV. Lin. E. 7.



254) Trigonodespota in ♒. Sarc. Ram. Par. Tab. VI. A. a. 255. 256) Stellae in ♈. Sarc. Seth. Load. Tab. V. Lin. C. 13. b. H. 18. c. O. 8. b. al.

257) Heba cum nomine ☿, Trigonodespota vel Tetragonodespota in ♊. Pap. Zod. Taur. Tab. II. No. I. sign. ♊.

258) Oecodespota ♍ Anubis, instrumento quodam, vel plantae specie expressus. Sarc. Seth. Lond. Tab. V. Lin. V. 4. b. f.

259) Instrumentum quoddam, vel plantae ignotae imago ac symbolum, Trigonodespota in ♎. Pap. Zodiac. Taur. Tab. II. No. I. sign. ♎.

260) Tabula scriptoria cum calamis, Trigonodespota in ♒. Sarc. Ram. Par. Tab. VI. A. a. Vid. Champ. Pan. Tab. 30. E.

261) Instrumentum scriptorium, dominans Trigoni ♏. Pap. Fun. Hermand. Tab. IX. C. d. supra.

262) Symbolum, Oecumenen siue terrarum orbem significans, Trigonodespota la ♎. Pap. Zodiac. Taur. Tab. II. No. I. sign. ♎.

263) Pannus ad lauandum aurum adhibitus, Trigonodespota ♎. Sar. Seth. Load. Tab. V. Lin. Z. Sarc. Ram. Par. Y. X. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. D. VIII.

264) Crux ansata, quae dicitur, Oecodespota in ♎, atque Dominus signorum vernorum. Mon. Amos. Par. Tab. VII. A. I. bb. B. C. D. I. o. Alias ♀ significat. Vid. infra.

265) Caput hirci Mendesii, Tetragonodespota ♉. Mens. Isiac. Taur. Tab. VIII. D. d. Infra significat ♀ Oecodespotam; q. v.

266) Octo lineolae, VIII. numerum, siue Esmunum significantes, Oecodespota in ♊. Mon. Amos. Par. Tab. VII. A. I. c. al. passim.

267. 268) Dodecatemoria in ♓, Trigono ♂. Sar. Seth. Lond. Tab. V. Lin. L. 6. g. It. Sar. Ram. Par. Tab. VI. Lin. J. 17. 14.

Digitized by Google

SYMBOLA VENERIS
tum planetae, tum domini segmentorum zodiacalium.

269) Orbis cum cornibus vaccae, Trigonodespota in ♑. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. b. Lin. V. 1. b. 270) Oecodespota in ♎. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. P. 2. e.

271. 272) Discus falcatus cum ☉ et ☽ oculo; Decuria ♈. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. E. 11. G. 28. Prior simul ☽ in ♌. 273) Moera ♓. Moo. Amos. P. Tab. VII. Lat. C. 2. f.

274) Isis Oecodespota ♎. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. B. 36. b. 275) Moera, simul ♂ Decuria, ♃ Dodecatemorion (corpus, caput) in ♓. Mon. Amos. Par. Tab. VII. Lat. C. Lin. 2. f. 276) Oecodaspata in ♎. Mens. Is. T. Tab. VIII. Ar. VII. Simul ☽ in ♎. 277) Tetragonodespota ♉; ib. XII. d.

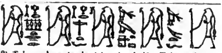
278) Planeta in ♍. Isis residaas, cornibus bubulis. Mon. Amos. Par. Tab. IV. Lat. B. Lin. 3. defg.

279) Accipiter discophorus, Planeta in ♌, simul ☿ planeta ibid. Mon. Amos. Par. Tab. VII. Lat. D. Lin. 2. a. 280) Accipiter solus, Oecodespota in ♉. Geograph. astr. Taur. Tab. II. No. II. IX. Item Pap. Zod. Taur. Tab. II. No. I. sign. ♉. Zod. Tent. Tab. IV. E. 9. Planeta, aut Decuria ♈.

281) Planeta inter Dodecatemoria ♉. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. G. 14. 282) Decanus in ♈, simul planeta in ♍ adspectu △ ♂. Mon. Amos. Par. Tab. VII. Lat. D. 1. c.

283) Accipitres, insignibus Isidis ornati, symbolum Trigonodespotae in ♏. Vid. Descript. de l'Eg. Vol. II. Tab. 75.

284) Horus hieracocephalus Planeta in ♉. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. A. 5. d. 285) Oecodespota in ♎. Ib. Lin. C. 32. g. 286) Oecodesp. ♎. Ib. Lin. C. 26. 287) Planeta in ♓. Sar. Seth. Lond. Tab. V. b. Lin. O. 5. 288) Ultima stella vel pars ♈. Ib. Tab. V. b. R. 20. k. passim. Tab. VI. F. 13. al. ♀



289) Trigonodespota in ♉, simul ☿, Trigonodespota in ♊. Mon. Amos. Par. Tab. VII. Lat. A. 1. a. c. 290) It. 291) Planeta in ♋ vel ♍. Mon. Am. Lat. B. 2. d. 292) Oecodespota ♎, simul Tetragonodespota in ♒. Ib. C. 2. e. 293) Oecod. ♎. Zod. Tent. Tab. IV. C. 26—29.

294) Oecodespota in ♎. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. XII. c. 295) Oecodespota in ♉ cum ♂ Trigonodespota. Vid. Champoil. Paoth. Tab. 10.

296) Horus discophorus, Trigonodespota in ♐. 297) Item. 298) Oecodespota in ♉. Pap. Zod. Taur. Tab. II. No. I. 299) Oecodespota in ♎. Geogr myth. Taur. ib. No. II. Prov. IX. al. pass.

300) Planeta in ♓. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. III. c. 301) Tetragonodespota cum ☉ in ♌. Ib. G. a. 302) Oecodespota cum ☉ Tetragonodespota et ☿ Trigonodespota in ♎. ib. VII. d. F. f.

303) Planeta in signo ♓, simul ☿ Trigonodespota ♓, canopico vasculo expressus. Vid. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. L. a.

304) Oecodespota in ♎, cum ♄ (penna) Trigonodespota. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. C. a. 305) Oecodespota in ♉. Ib. Tab. VIII. O. a., cum ♂ Trigonodespota, pileo expresso.

306) Hirci Chemmisensis caput; Trigonodespota ♑. Mensa Is. Taur. Tab. VIII. Lin. P. 1; b. Idem alias ☿ valet.

Digitized by Google

♀ 307) Felis qua Oecodespota ♎. Mens. Is. Taur. VII. b. 308) Dodecatemorion ♋, simul ☽ Oecodespota et ♂ (instrumentum), Trigonodespota ♋. Tab. Is. Taur. Tab. VIII. A. b.

---

309) Aelurocephalus ac Bubastis mas. Oecodespota in ♉, simul ☉ Oecudespota ♌ per transpositionem. Mon. Amos. Par. Tab. VII. Lat B. Lin. 1. a.

---

310) Bubastis vel Isis Naophora, Pianeta in ♓. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. b. Lin. V. 2. 311) Oecodespota in ♎. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. D. VIII, simul Trigonodespota ♋. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. XII. a. 312) Ib. V. b.

---

313) Oecodespota in ♎, vt supra. Mens. Isiaca Taur Tab. VIII. Ar. V. b. 314) Trignnodespota ♉; Ib. Ar. XII a. Vid. fig. praecedens.

---

315) Isidis solemnis imago, sedilis et templi specie expressa. Oecodespota ♎ Horoscopi. Mon. Amos. Par. Tab. VII. Lat. A. Lin. 1. a. a. Vid. seqq.

---

316) Isis, duabus imaginibus ♀ expressa, Oecodespota ♎ Horoscopi. Sarcoph. Sethi Lond Tab. V. a. Z. Sarc. Rams. Par. Tab. VI. Y. X.

---

317) Isis, qua mulier sedens; Horiocrator ♍. Zodiacus Tentyriticus Major Tab. IV. Lin. F. Fig. 4. et 33.

---

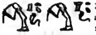
318) Isis pileata. Horion ♒, Dodecatemorion ♋, in vraeo ♃ Decani insidens. Pap. Fun. Her. Tab. IX. A. 4. 319) Trigonodespota ♍. Zod. Taur. Tab. II. 1.

---

320) Isis, Dodecatemorion et Moera ♐; simul ♄ Horion. Mon. Amos. Par. Tab. VII. Lat. D. Lin. 3. f. g.

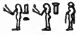
---

321) Isis, vt supra, Trigonodespota ♒, simul ♄ Oecodesp. Mon. Amos. Par. Tab. VII. Lat. C. Lin. 3. c. d. 322) Dodecatemor. ♎. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. C. 28. 323) Trigon. ♍. ib. F. 2.

 324) Isis, vt supra expressa, accedente Meisi serpente, domina Decuriae. Sar. Ram. Par. Tab. VI. L. A. 5. 6.

---

325) Isis, simul ☽, Trigonodespota ♑. Papyrus funeralis Hermandi Tab. IX. Lin. H. 1.

 326) Isis, Decuriae ♈ domina. Zod. Tent, Maj. Tab. IV. Lin. E. 7. 327) Stella ♑. Sar. Sethi L. Tab. V. F. 9. 328) Oecodesp. ♎. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. C. 4. 6. 8. E. 7. Pianeta in ♈.

---

329) Isis mulier, Decuria ♏. Sarc. Ram. Par. Tab. VI. Lin. F. 1. Tetragonodesp. ♍. ib. G. 2. seqq. Horion ♈. Sar. Sethi L. Tab. V. Lin. C. 8.

---

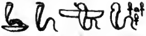
330) Isis recubans, Horion et Moera ♈. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lin 10. 13—16.

---

331) Tener Jao, Trignnodespota in ♍. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. C. 35. 332) Decanus in ♈. Ib. Vid. Descript. de l'Egypt. Vol. IV. Tab. 19.

---

333) Sacerdos religiosus, Trigonod. ♓ et Moera ♈. Sarcoph. Rams. Par. Tab. VI. Lin. A. c. Lin. B. 9. 11. Lin. D. 1. 2.

 334) Meisi serpens, Oecodespota in ♉. Geographic. Aeg. Taur. Tab. II. No. II. Sect. IV. 335) Trigonodespota in ♓. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. S. b 336) Trigonudespota ♋, Decuria et Moera ♈. Ib. K. c; J. c. 337) Decanus ♏. Sar. Ram. P. Tab. VI. E. 10.

---

338) Meisi in Isidis capite, Dodecatemorion ♌. Sarc. Sethi Lon. Tab. V. T. 17. 18.

---

339) Instrumentum ignotum ♀, Tetragonodespota in ♌. Vid. Champ. Pan. Aeg. Tab. 6. sext. 340) Oecodespota in ♎. Sarc. Ram. Par. in latere cum ☿ vertago, passim. 341) Planeta in ♒. Pap. Fun. Her. Tab. IX. A. 5. 342) Oecodespota in ♎. Sarc. Seth. Lond. Tab. V. b. Lin. V. 3.

---

343) Thuribulum, Oecodespota in ♍. Pap. Zod. Taur. Tab. II. No. 1. signa ♎ et ♍. item ☽.

Digitized by Google

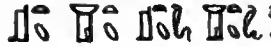
344) Crux ansata, quae dicitur, Decanus in ♏. Sarc. Rams. Par. Tab. VI. Lin. B. 14. 345) Trigonodespota in ♑ Pap. Zod. Taur. Tab. II. Nu. 1. 346) Planeta et Horiox in ♏. Sarc. Ram. P. Tab. VI. G. 5. c. B. 2. a.

347) Scarabaei, symbolum planetae in finibus ♓ et ♈. Sar. Sethi Load. Tab. V. Lin. L. 1.

348) Instrumentum quoddam, Oecodespota in ♎ et ♉. Mens. Is. Taur. Tab. IX. Ar. V. b; XII. c. 349) Horiocrator et Moera Ib. Ar. XIII. c. 350) Tetragonodespota et Horiocrator in ♌. Mon. Amos. P. Tab. VII. D. 2. a. C. 2. g.

351) Instrumentum, forte textorium, symbolum ♀, Oecodespotae in ♎. Vid. Pap. Zod. Taur. Tab. II. No. 1. signo ♎.

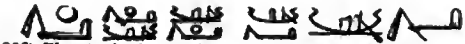
352) Vasculum fumatorium sacrum, symbolum ♀, Oecodespotae in ♉. Pap. Zod. Taur. Vid. Tab. II. Nu. 2. signum ♉.



353) Nomina ♀ Oecodespotae et praesidis all. part. Zod. Vid. Mon. Amos. Tab. VII. C. 3. c. d. Sarc. Ram. Par. Tab. VI. A. 5. 6. ♀

354) Nomina ♀ Oecodespotae in ♉. Mon. Am. P. Tab. VII. B. 1. a. Muera ♓. Ib. C. 2. g. ib. D. 2. a.

355) Nomina ♀ Decani in ♏. Sarc. Ram. Par. Tab. VII. B. 12. Tetragonodespotae in ♏, ib. B. 7. Oecodespotae in ♎, ib. D. 1. b. Decani in ♏. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. C. 4. b.



356) Planeta in ♓, stella in ♈. Sarcoph. Rams. Par. Tab. VI. K. 19. f. Sarcoph. Sethi L. Tab. V. Lin. C. II. L. R. O. al.

357) Nomina ♀, Dominae Dodecatemoriorum in ♓. Tetragoni ♂. Sarc. Seth. Load. Tab. V. b. Lin. L. 5. 10. Sarc. Ram. Par. Tab. VI. Lin. F. 6. 10.

SYMBOLA MARTIS

tum planetae, tum domini segmentorum zodiacalium.

358) Bellator, hastam gladiumque gerens, capite duobus pennis Martialibus ornatus, Oecodespota ♏. Sar. Ram. P. Tab. VI. B. 9. 359) Planeta, stele Mus. Taur. No. 9185. Bib. m. Aeg., insignis pileo et capite Orygis. 360) Pharetra et gladio insignis, Decanus ♑ Zod. Latop. V. Desc. Aeg. Maj. Vol. II. Tab. 82.

361. 362) Pharetrophorus, Oecodespota et Trigonodespota ♏. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. A. 8. a. d. 363) Oecodespota. Pap. Cad. Descript. de l'Eg. Vol. II. Tab. 72. 364) Planeta in ♌. Sar. Sethi Lond. Tab V. Lin. X. 13.

♂

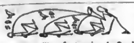
365) Trigonodespota ♌, simul Oecodespota. Sar. Sethi Lond. Tab. V. Lin. X. 2. ss.

366) Machaerophorus, Planeta inter Dodecatemoria. Sar. Seth. Loa. Tab. V. a. C. 10. b 367) Dom. domus, simul ☿ Dodecatemorii dom. Pap. Fun. Herm. 368) Decanus in ♏. Sarc. Rams Par. Tab. VI. E. 12.

369) Captiui decapitati, Tetragonodespota aut Trigonodespota in ♏. Sarc. Ram. Par. Tab. VI. B. 10.

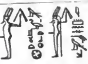
♂
370) Decapitati; Planeta in ♍ Zod. Tent. Maj. Vid. Tab. IV. Lin. A. 8. e. 371) Oecodespota in ♈. Pap. Zod. Taur. Tab. II. No. 1. 372) Trigonodesp. ♓, simul ☿ Oecodespota. Sarc. Ram. Par. Tab. VI. Lin. B. 7.

373) Cadauer, Oecodespota ♈. Sarc. Ram. Par. Vid. Tab. VI. Lin. D. 10.


374) Captiui vincti, symbula Tetragonodespotae aut Trigonodespotae ♏; forte simul ♄ Hor. Sar. Ram. Par. Tab. VI. Lin. E. 6.

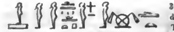
375) Phtha caluus pedibus coniunctis, Planeta in ♌. in fine ♋. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. XIII. a. 376) Oecodespota in ♈ cum ☉ Trigonodespota. Mon. Amos. Par. Tab. VII. D. 1. b. 377) Oecodespota ♏. Descrip. Aeg. Maj. Vol. II. Tab. 74. 378) Horiocratur aut Dodecat. in ♑. Sarc. Seth. L. Tab. V. b. Lin. N. 20.

379) Phtha Oecodesputa in ♏ cum ☽ Trigonodespota. Mon. Amos. P. Tab. VII. Lat. B. 3. a. 380) Decanus ♌ et Horion. 381) Moera ♌. Ib. Lat. B. 1. e. f.

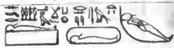

382) Phtha generatur, Trigonodespota in ♓ cum ♃ Oecodespota Mon. Amus. Par Tab. VII. Ar. C. 2. c. Forte Oecodespota in ♈ cum ♃ Trigonodespota. 383) Idem. Vid. Champoll. Panth. Aeg. Tab. 4.

384. 385) Horiocrator in ♈, pileo insignis et Dudecatemorii dum. ib. Mon. Amos. Par. Tab. VII. D. 1. e. f. 386) Oecodespota et Trigonodespota et Tetragonodespota ♈. Sarc. Ram. P. Tab. VI. C. d. e. f.

387) Horion et Dodecatemur. ♐. Sarc. Sethi L. Tab. V. N. 9—12; simul ♀ Dodecatemor.


388) Trigonodesp. ♑. Zod. Teotyr. Maj. Tab. IV. Lin. A. 12. a. 389) Planeta in ♎. Sar. Seth. L. Tab. V. b. Lin. O. 6. e. 390) Oecodespota ♈ Ib. 391) Trigonodesp. ♑. Ib. O. 7. f. 392) Dodecatemor. Sar. Ram. P. Tab. VI. K. 11. rel.

393) Tetragonodespota ♒. Mon. Amos. Par. Tab. VII. C. 3. e f g h i k.


394) Phtha ligatus vel Mumia, Planeta in ♐ adaspectu △ ☉ Mon. Amos. P. Tab. VII. C. 8. b. 395) Decanus ♈. Sar. Ram. P. Lin. D. 4. ss. 396) Oecodespota ♈. Pap. Fun. Her. Tab. IX. C. 1.

397) Zom, sius Somua (fortitudo) caluus, lorica indutus, Tetragonodespota ♒. Mens. Isiaca Taurinensis. Vide Tab. IX. Ar. XI. a.

398) Zom nudus, qon cursor, Trigonodespota ♌. Sarc. Sethi Lon. Tab. V. X. 21. ss. vid. ☉.

399) Som nudus, caluus, currens, vt supra; simul ☉ Trigonodespota et Tetragonodespota ♑. Mensa Is. T. Tab. VIII. Ar. II. a.

400) Oecodespota in ♏. Pap. Zod. Taur. Tab. II. No. 1. 401) Tetragonodespota in ♒. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. XI. a.

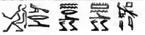
402) Oecodespota in ♏. Zod. Tent. M. Tab. IV. Lin. A. 11. e. 403) Trigoni aut Tetragoni dom. in ♈. Sar. Sethi L. Tab. V. a. C. 1.

404) Flagellifer Phtha, Trigonod. ♍. Mon. Amos. P. Tab. VII. A. 2. abcd. 405) Triguuodespota (aut Oecudespota ♂) in ♑. Sarc. Seth. L. Tab. V. b. O. 4. 406) Trigonodespota ♋ et ♏. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. C. 2. A. 1.

407, Tetragonodespota ♌ propter bamom, simul Trigonodespota ♃ per Vraeum. Mens. Is. Taur. Vid. Tab. VIII. Ar. XIII. e. Etiam rota in capite ♂ designare videtur, vt nomen.

♂

408) Stellae domini in ♈. Sar. Seth. Lon. Tab. V. b. R. 20. l. V. 5. k. H. 18. b. al. (Obs. nomen et caiv.).



409) Phtha claudicans, Trigonodespota, aut Decanus ♈. Sar. Seth. L. Tab. V. S. 11.

410) Phtha, pyramide insignis, Trigonodespota, cum ornatu ♃ Trigonodespota in ♈. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. E. a. 411) Id. vasculo insignis Tetragonodespota in ♏. Ib. M. d. 412) Id. hamo insignis Trigonodespota ♋. Ib. K a.

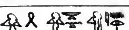
413) Trigonodespota, aut Decanus ♌. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lin. X. 19. 20.

414) Bellona, vel Neitha, hamis Martialibus, duabus pennis atque olea insignis, Trigoni et Tetragoni dom. in ♈. Mens. Isiaca. Taur. Tab. VIII. Ar. IX. a. d.

415) Bellona, sine ♂ fem., gladio vel cultro insignis, Decuriae dom. Sar. Ram. Par. Tab. VI. Lin. F. 6. 7. 8. 9.

416) Neitha, vascula ♂ et alia portans, Trigonodesp. in ♑. Mon. Amos. Par. Tab. VII. A. 3. b. d.

417) Neitha, Trigonodespota, simul ♄ Trig. ♌. Sarc. Sethi L. Tab. V. Lin. T. 21—25.



418) Neitha litigatrix Dodecatemorii vel gradus dom. Mon. Amos. P. Tab. VII. D. 1. g. 419) vid. supra. 420) Dodecatemorii dom. in ♋. Mon. Am. P. Tab. VII. B. 2. f.

421) Neitha pileata et corauta, imago imperatricis Plotinae (PLOTNA), vxoris Traiani, lotum prae se ferens, tamquam Minerua, Trigonodespota in ♊. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. 1. d.

422) Neitha iisdem insignibus vt supra, cum nominibus suis, Oecodespota. Vid. Champoll. Panth. Aeg. Tab. 19. et 19. A.

423) Neitha recubans, Decuria ♈. Sar. Seth. Lon. Tab. V. S. 20.

424) Neitha pileata, aspidi ♃ Dodecatem. insidens, Decuria ♋, Moera. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. A. 3. a. b.

425) Neitha Astrophora, qua muiler Trigonodespota ♈. Zodiacus Tentyritiens Maj. Tab. IV. Lin. G. Fig. 1. 3. 5. 7. 9. 11. 13. cet.

426) Neitha, manibus coniunctis, pectore insignis, symbolum planetae retrogradi in ♍. Sarc. Sethi L. Tab. V. b. Lin. V. 4 d. 427) Planeta in ♐. Mon. Amos. P. Tab. VII. D. 3. b.

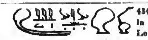
428) Neitha Vranophora, Horion ♈. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. E. 14.

429) Neitha, Oecodespota et Tetragonodespota ♈. Sarc. Rams. Par. Tab. VI. Lin. D. 10. a. c. 8. 12.

430) Caput Tauri, symbol. Trigonodespotae ♐. Mens. Isiaca Taur. Tab. VIII. B. 1. b.

431) Capita caiua Martialia barbata, symbola Planetae in ♏ constituti. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. A. 8. Eodem facit carceris species.

432) Caput Martiale caluum columnae impositum, symbol. Oecodespotae ♈. Sar. Sethi L. Tab. V. a. Lin. C. 3. 4. 5. 6. 433) Planeta retrogradus in ♍. Ib. Lin. T. 15.



434) Trigonodespotae in ♓ et ♑. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. b. Lin. V. 1. 2. 435) Planeta et Trigonodespota Ib. Lin. V. 3. c. L. 5. 6. ss. 436) Oecodespota in ♈. Sar. Ram. P. Tab. VI. C. k. i.

Digitized by Google

♂

437) Capita calua la cistis sepulcralibus, cum aliis signis, Trigonodespota in ♏. Sarc. Rams. P. Tab. VI. F. 3. 4. 5.

438) Cistae sepulcrales, Oecodespota ♈. haud dubie et ♄ Trigonodespota. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. G. 1. 3. 5. cet.

439) Caput Phtha brachiis extensis, Trigonodespotae ♎. Pap. Her. Tab. IX. Lin. B. 1. col. Tab. IV. F. 17.

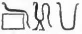
440) Decanus in ♈. Sarcoph. Sethi Lond. Tab. V. b. Lin. S. 15.

441) Vipera, aspis venenosa, symbolum Planetae inter partes ♍. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. B. 23. 442) Oecodespota in ♈. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. J. b.

443) Decanus in ♑. Sarc. Sethi Lon. Tab. V. a. Lin. D. 15. 444) Decanus in ♓. Sarcoph. Rams. P. Tab. VI. Lin. K. 3.

445) Phtha, insidens cornibus et sceptro cum aspidibus, Stella, forte Moera ♑. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. a. Lin. D. fig. 3.

446) Oecodespota ♈ cum ☿ planeta Sarc. Sethi Lond. Tab. V. b. R. 1. 447) Vid. Descript. de l'Eg. Vol. II. Tab. 92.



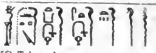
448) Aspides venenosae, symbola Oecodespotae et Planetae. Vid. Champoll. Panth. Aeg. Tab. 3. bis. Tab. 6. sept. Desc. Aeg. M. v. II.

449) Mulieres serpentiferae, vel proprie aspidocephalae, symbola Horii ♌ et Trigonodespotae ♓. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. B. 10, ss. 450) Sarc. Sethi L. Tab. V. T. 19.

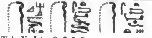
451) Aspidocephali, Trigonodespota in ♓. Monol. Amos. Par. Tab. VII. Lat. C. Lin. 1. b. d. f.

452) Trigonodesp. ♐. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. E. No. 15. b. 453) Oecodesp. in ♈. Ib. Lin. E. 5.

454) Ophiochus, Decaniae aut Dodecatemorii dominus in ♑, simul ♃ Horiocrator. Sarc. Sethi L. Tab. V. a. Lin. D. fig. 11. 12. seqq.



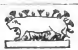
455) Trigonodespota ♋. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. VIII. a. 456) Trigonodespota in ♓. Sarc. Sethi Lond. Lin. S. 1. 457—459) Hexagoni dom. in ♑. Ib. Lin. O. 7 c. 6 c. 5 b. 460) Trigoni et Tetragoni dom. in ♒. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. A. 5. a. b. 461) Tetragonodespota ♋. Zod. Tent. Tab. IV. R. 2.



462) Vipera, Trigonodespota ♈. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lin. Q. 3. 5. 7.

463) Vipera cum ♂ stella Trigonodespota ♈. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. C. 2. 464) Moera ♑. ib. D. 8 9.

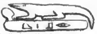
465) Hippopotamus, insignibus Martialibus, captiuum deuorans, symbolum Horiocratoris quidem in ♐. Monol. Amosis Paris. Vid. Tab. VII. Lat. D. Lin. 3. fig. e.



466) Hippopotamus inter arundines Niloticas versans, symbol. Trigonodespotae ♍. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. V. c. d. Forte lotus ♄ Tetragonodespotam significat in ♍.

467) Hippopotamus crocodilocephalus, pennis Typhoneis et cruce ansata ornatus, symbolum Trigonodespotae ♂ et ♄ in ♈. Vid. Descript. Aeg. M. Tab. 65. fig. 5.

468) Crocodilus, capite et pileo, insignibus Martialibus distinctus, symbolum planetae progressini in ♎. Sarc. Sethi Lond. Vid. Tab. V. a. Lin. V. 3. c.



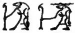
469) Crocodilus, capite Martiali insignis, symbol. planetae in ♎ regressini. Sarc. Ram. P. Tab. VI. G. 1.

Digitized by Google

470) Crocodilocephalus, claudicans, Moera ♈. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lin. S. 1.

471) Crocodilocephalus cum remo ♂ symbolo, Decanus ♑. Pap. Herm. Tab. IX. Lin. B. 8. 472) Oecodesp. ♈. Zod. Tent. Tab. IV. G. 8.

473) Aries Oecodesp. ♈. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. II. e. E. c. Stella ♑. Sarc. Sethi L. Tab. V. Lin. N. 21.


474) Criocephalus, Oecodespota ♈. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. G. 27. 4. 18. 20. 24.

475) Criocephalus, Oecodespota in ♈ et ♏. Vid. Geograph. Astron. Taur. Tab. II. No. II. sign. ♈ et ♏ sub III. et X. al. passim. 476) Sarc. Ram. P. Tab. VI. B. 10.

477) Picus, planeta in ♌, adspectu △ ♄. Mens. Isiac. Tauriaens. Tab. VIII, Ar. V. Fig. d.

478) Scarabaeus Martialis, Oecodespota ♈. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. XIII. d. Trigon. ♏. Sar. Ram. P. Tab. VI. F. 4; Trigonodesp. ♈. Sarc. Sethi L. Tab. V. R. 1.

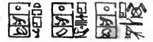
479) Scorpio cum hasta, symbol. Oecodespotae in ♏, simul ☿ Trigonodespota capita expressus. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. X. d.

480) Posteriora leonis, symbolum potentiae ♂, Tetragonodespotae in ♒ et ♌. Vid. Champ. Panth. Aeg. Tab. 20. b.

481) Rami oleae, cum hamis, pyramide et vasculo Martialibus, symb. Planetae et Tetragoni et Oecodespotae in ♌, ♏, ♋. Mens. Is. T. Tab. VIII. G. b. M. b. K. d. A. f. al.

482) Pyramis cum aue ♄, symbol. planetae, ad. □ ♄ ♒. Mon. Amos. Par. Tab. VII. Lat. D. Lin. 2. d. 483) Planeta et Tetragonodespota in ♌. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. G. b.

484) Phtha pyramidophorus Trigon. ♓. Tetrag. ♎. Trig. ♈. ♂ Mens. Is. Taur. Tab. VIII. L. c. P. c. E. a.


485) Oecodespota ♈. Sarcoph. Sethi Lond. Tab. V. Lin. Q. Fig. 3. 4. 6.

486) Monolithus atque tecti species, symbolum Oecodespotae ♈ et ♏. Mens. Is. T. Tab. VIII. Ar. X. Mon. Am. Tab. VII. B. D. Sarc. Sethi Tab. V. C. 13; O. 8; V. 5.

487) Vasculum oblongum, pede alto, Oecodespota et Decanus ♈. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. J. g. 488) Oecodespota ♏. Ib. M. b. 489) Tetragonodespota in ♎. ib. F. d.

490) Trigonodespota in ♈. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. E. d. 491) Phtha libationem agens. Tetragonodespota in ♏ ib. M. d.

492) Planeta in ♋ forte eodem vasculo, atque supra ceraitur, sed parum accurate depicto, expressus. Mens. Is. Taur. Vid. Tab. VII. Ar. XII. fig. b. 493) Item ib. VII. b. VIII. d.

494) Vasculum comparatum in nomine Amosis (Mon. Amos. P. Tab. VIII. B. C. D. oo) cum muri specie in Tabula Abydica.

495) Vasculum ansatum in nomine Amosis (Mon. Amos. P. Tab. VIII. Lat. A, 1. cc.) comparatum cum pinais 3 Martialibus in Tabula Abydica.

496) Citharae, symbol. Oecodespotae in ♈. Papyrus Zodiac. Tauriaens. Tab. II. No. I. signum ♈.

497) Remi, remigator, Dodecatemorion ♑. Pap. Herm. Tab. IX. B. 6—8. Tetragonodesp. ♒. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. H. 17.

498) Ventilabrum, symbol. Trigonodespotae in ♈. Desc. Aeg. M. Vol. II. T. 73. 499) Tetragonodespota in ♌. Ib. Vol. III. Tab. 32. f. s. Mus. Aeg. Viennas. No. 11,328. coll. m.

Digitized by Google

♂ 500) Hasta, symb. Oecodespotae ♈, et Trigonoodespotae in ♎, et Tetragonodespotae in ♏. Desc. Aeg. M. Vol. II. Tab. 73. Mens Is. Taur. Tab. VIII. X. e. C. c.

501) Sceptri species, vel instrumentum; Oecodespotae et planetae symbolum. Sarcoph. Sethi Londinens. Tab. V. Lin. C. 13; O. 8; V. 5.

502) Flagellum Bellonae, Trigonodespotae ♍. Mon. Amos. Par. Tab. VII. A. 3. a. b. c. d.

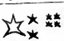
503) Hamus, Trigonodespota in ♓. Sarc. Seth. L. Tab. V.b. Lin. L. 5. Sarc. Ram. P. Tab. VI. Lin. J. 10. 504) Oecodespota, Trigonodespota cet. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. J. g. M. b. F. d. al.

505) Porta, seu valuae, Trigonodespota ♓. Sarc. Rams. Par. Tab. VI. Lin. II. K. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. K. M.

506) Trigonodespota ♓ et ♋. Sarc. Ram. Par. Tab. VI. A. 13. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. A. 7.

507) Undulatio fortis, symb. Oecodespotae in ♈. Pap. Zodiac. Taur. Tab. II. No. I. sig. ♈. 508) Oecodespota et Trigonodespota ♏. Pap. Fun. Her. Tab. IX. Lin. C. 3. 4.

509) Pileus, symb. Planetae in ♎. Sarc. Seth. Lond. Tab. V. b. Lin. V. 3. c.

 510) Stella marina, symb. Trigonodespotae in ♏. Pap. Zod. Taur. Tab. II. No. I. sign. ♏. Oecodesp. ♈. Zod. Tent. M. Tab. IV. Lin. G. 3. 5. 7. 9. cet. Trigonodespota ♍. Sarc. Ram. Par. Tab. VI. G. 2—25.

511) Enses vel cultri, symb. Trigonodespotae in ♓. Sarc. Hor. L. Tab. V. b. S. 1., Decani in ♏. Sarc. Ram. P. Tab. VI. B. 16. F. 6. 7. II. var. II.; Pap. Fun. Herm. Tab. IX. C. 6.

512) Tela, symb. Decani in ♓, Sarcoph. Seth. Lond. Tab. V. b. Lin. M. 5. b. ib. 5. c. Loco parallelo his telis respondent tres viperae. Sarc. Ram. P. Tab. VI. K. 3.

513) Oecodespota ♏. Vid. Champollion Panth. Aegypt. Tab. 19. atque Tab. 19. A. Videatur hac literas Saten Deam significare.

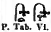
514) Spina, symbulum Trigonodespotae ♓, Tetragonodespotae ♌ et ♏. Mens. Is. T. Tab. VIII. Ar. III. 3; G. c; II. b; X. c. al.

515) Pennae, ornamenta ♂, forte †† *pugnator* pronunciandae. Sarc. Seth. L. Tab. V. b. V. 1. e. D. 14. 516) Pap. Fun. Herm. Tab. IX. A. X. 3.

517) Phtha, ϥⲛⲟⲩ, elatus, Oecodespota ♏, Trigonodespota, cet. Pap. Fun. Her. Tab. IX. C. x. 5. Sarc. Seth. Lond. Tab. V. b. V. 1. e. S. 1. al. pass.

518) Planeta in ♏ et Trigonodespota ♋. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. C. 6. i. Lin. A. 1. a.

519) Trigonodespota ♑. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. B. 5. h.

 520) Hexagonodespota ♈, Oecodespota ♏. Sarc. Sethi L. Tab. V. O. 5. 6. 7. Sarc. Ram. P. Tab. VI. E. 7. Ib. Q. 3. Oecudesp.

521) Dodecatemoriodespota in ♓. Sarc. Seth. Lond. Tab. V. a. L. 11. Sarc. Ram. Par. Tab. VI. Lin. F. 11.

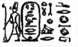
SYMBOLA JOUIS

tum planetae, tum domini segmentorum zodiacalium.

♃ 522) Imago regis, vel principis, corona Aegyptiaca, seu Psehent insignis, symbolum Trigonodespotae in ♒, simul ♄ Trigonodespota socios in ♒, vulture expressus. Vid. Mensa Isiaca Taurinensis. Tab. VIII. Ar. XI. fig. c.

523) Principis, vt supra, imago, solio suo solemni insidens, symboi. Dodecatemoril et Tetragonodespotae in ♍. Zod. Tentyritic. Mnj. Vid. Tab. IV. Lin. F. fig. 34. 524) It. Oecodespota, pinneta et Decanus in ♓. Monolith. Amos. Par. Tnb. VII. Lat. B. I. b. 525) Vid. Champ. Panth. Arg. 26. A.

526) Principis, vt supra, imago, genu innixi, symb. Trigonodespotae in ♈, simul ♂, pyramide et nomine Phthn expressus, Tetragonodespota in ♉. Mens. Is. Taur. Tnb VIII. E. a. 527. 528) Oecodespota in ♒. Pap. Zod. Taur. Vid. Tab. II. No. I. sign. ♐.



529) Imago principis, hoc loco imperatoris Traiani Nerune Caesaris Autoeratoris, pilen palmifero, vraeo aliisque insignis, cum nomine AVTKRTOR NRVA TRINS; symbol. Oecodespotae in ♓. Mens. Isiae. Taurinens. Tab. VIII. Ar. III. b.

530) Principis, pileo palmifero insignis, imago, symb. Oecodespotae in ♐. Zod. Tent. Mnj. Tab. IV. Lin. A. 3. b. It. Oecodespota in ♓. Ib. Lin. G. fig. 30. al.

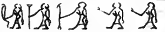
531) Jupiter Amun, Oecodespota ♓, simul ♂ (corpus pedibus adiunctis et flagellum) atque ☿ (genitalia) Trigonodespotae ♓. Monolith. Amosis Par. Vid. Tab. VII. Lat. B. Lin. 2. c. 532) Idem cum ♄ Trigonodespota. Champ. Panth. Tab. 4.

533) Principis, corona palmifera insignis, imago cum nomine Osiridis, symbol. Planetae in ♐ et ♏. Sarc. Ram. Par. Tab. VI. Lin. E. 9. 534) Idem nomine Amnnis, Trigonodespota in ♌. Mon. Amos. Par. Tnb. VII. Lat. D. 2. n.

535) Idem Amon siue Osiris, solemnis ♃ imago ac symbolum, adhibitum frequenter in nominibus regum Ramessum. Vid. Champoll. Lettres à M. Blacas. Tab. IV. al.

536) Osiris planeta in ♎, simul ♄ Trigonodespota ♎, aut Hemisphaerii inferoi dominus propter pileum. Zod. Tent. M. Tab. IV. B. 36. e. ♃

537) Sacerdotis, enpilinturae rotundae et curtae speciei insignis, imago, in medio disco inscripta, Planeta in ♍. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. A. 6. d. 538) Idem discophorus, Planeta in ♎ et Horion et Moera. Ib. Lin. C. 36. e. 29. b. 539) Idem nomine Osiridis, Tetragonodespota in ♋. Mun. Amos. P. Tab. VII. Lat. B. 2. a.

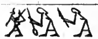


540) Sacerdotis imago, vt supra, vraeophori, Trigonodespota in ♒. Zod. Tent. Mnj. Lin. E. 14. e. 541) Oecodespota in ♓. Ib. Lin. A. 10. d. 542) Trigonodespota in ♐. Ib. Lin. A. 3. n. Tetragonodesp. ♍. Sar. Ram. P. Tab. VI. G. 14–25. 543) Trigon. ♒. Pap. Her. Tab. IX. A. 5.

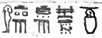
544) Sacerdos Horiocrator et Moera ♏. Sarc. Ram. Par. Tab. VI. Lin. F. 2. 10. Trigon. et Oecodesp. ♐. 545) Sarc. Sethi L. Tab. V. N. 1–3. 546) Oecodespota ♐. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. O. 7. d.

547) Sacerdos Oecodespota ♐. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lin. P. 6. 7. 548) Planeta in ♒. Sar. Sethi Lond. Tab. V. Lin. J. 3–12.

549) Osiris victor at vitor, sacerdotis habitu, vt supra, Planeta in ♏ retrogradus: simul ♄ Horion per captivorum imagines. Trigonodespota Sarc. Rams. Par. Tab. VI. Lin. E. 5.



550) Sacerdos, simul ♂, remigator. symb. Decani in ♑. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. B. 6. a. b. c. d. 551) Trigonodespota in ♒. Sarc. Seth. Lond. Tab. V. a. Lin. C. 7. 552) Moera ♐, simul Dodecat. ib. P. 14.



553) Caput sacerdotis cum ♂ corpore, Trigonodespota ♃ cum ♂ Tetragon. ♒. Sar. Sethi L. Tab. V. Lin. H. J. 1. 2. 554) Decanus ♎. Mens. Is. Taur. Tnb. VIII. L. a.

Digitized by Google

♃ 555) Planeta, disco solari seu planetari insignis, adsp. ☐ ♂ et ☉. Zod. Tent. Maj. Lin. B. 35. d. Lin. 37. b. 556) Oecodespota in ♓ cum ♀ Trigonodespota. Stele Mus. Aeg. Par. Nu. 4148. Bibl. m.

557) Sacerdos Oecodesputa, simul ☿ servi habitu Tetragunodespota ♓. Sarc. Rams. Par. Tab. VI. B. 7.

558) Sacerdos, genu inixus, Trigonodespota et Decanus in ♎. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. F. c. 559) It. Trigonodespota in ♐ ib. H. g. 560) Trigonodesp. ♈; Tetraguaud. ♓, cum Osiridis Deique (ΝΟΥϮ) nomine, Sar. Ram. P. Tab. VI. Lin. L. b. c. 561) Oecudespota Geogr. Aeg. Taur. Tab. II. Nu. II. sig. ‡.

562) Jupiter aquam effundens Trigonodespota ♈. Sarcoph. Rams. Par. Tab. VI. C. b. c.

563) Sacerdos aquam effundens, Dodecatemorium et Moera ♓. Sarc. Rams. Par. Tab. VI. B. 1—4.

564) Aries cum quatuor ♃ symbolis palmae foliis, Pschent et disco, symbol. Oecodespotae in ♓. Sarc. Sethi L. Tab. V. d. Lin. L. 1. 2. 3. 4. It. Sarc. Rams. P. Tab. J. 19. ss.

565) Planeta in ♒, cum ♄, Oecodespota, atque ♀ Decano. Sarc. Seth. L. Tab. V. a. Lin. II. 3. 4.

566) Arietis caput, Decanus ♉. Zod. Tent. Min. Desc. Aeg. M. Vol. IV. Tab. 22. 567) Oecudespota in ♓. Sar. Ram. P. Tab. VI. A. a. 568) It. ib. B. 10.

569) Criocephalus, Oecodespota ‡. Sarc. Sethi L. Tab. V. P. 26. Dodecatem. dom. in ♈. Sarc. Sethi L. Tab. V. a. Lin. C. 5. 570) Osiris criocephalus Tetragoaodespota in ♍. Vid. Young Hieroglyphics Tab. 68. Lin. C. X.

571) Tetragonodesputa et Topar. in ♍. Sar. Seth. L. Tab. V. b. Lin. T. 3. 572) Decanus aut Dodecatem. in ♓. Sar. Ram. P. Tab. VI. G. a. 573) Stationis lun. dom. Vid. Young Hierogl. Tab. 67. Lin. D. P.

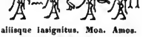
574) Corona hircina coniuncta cum pileo Juniali capite aliisque numinibus. Trigonod. ‡. Tetrag. ♍ ♓. Men. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. I. a; H. g; L. c. a; S. a

575) Trigunodespota in ♊, simul ☿ Trigonudespota. Mens. Is. Taur. Tab VIII. Ar. II. s. 576) Oecodespota in ‡. ib. Ar. IV. 6.

577) Sacerdos, cornibus arietis, Trigoaodespota in ♌ et ‡ et Tetraguaudesputa in ♓. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. A. h. S. a. II. g. al. pas.

578) Rana, Trigonodespota in ♒. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. B. 2. c. 579) Oecudespota in ‡. Pap. Zod. Taur. Tab. II. No. I. sig. ‡.

580) Rana planeta, loto insidens, versatus in ♈. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. IX. fig. a.

 581) Batrachocephali, Oecudespota in ♓, nomine Amunis aliisque insignitus. Mon. Amos. P. Tab. VII. Lat. C. Lin. I. fig. a. b. c. d.

582) Batrachocephalus, Oecodespota ‡. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. E. 15. a. 583) Stationis lunaris dominus. Young Hieroglyph. Tab. 66. Lin. C. I.

584) Vraeus, siue basiliscus serpens, symbol. Planetae, et retrogradi, et processioni in ♎. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. C. 17. 19. 585) Oecudespota in ♓. Mens. Isiac. Tauriaens. Tab. VIII. S. b. Dodecatemor. ♍. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. F. 5.

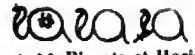
Digitized by Google

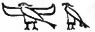
586) Vracus, prorae et puppi nauiculae astronomicae affixus, symbol. Tetragonodespotae in ♍. Sarc. Seth. Lond. Tab. V. b. Lin. Y. 4. a.

587) Vraeus, Trigonodespota in ♈. Sarc. Ram. P. Tab. VI. C. g. h. 588—589) Dodecatomorii dom. in ♓. Sarc. Seth. L. Tab. V. a. J. 7. 13. 17. rel.

590) Trigonodespota in ♌, simul ♂ Tetragon. Men. Is. Ar. XIII. h. 591) Horiua ♋. Dodecatemorion ♒. Pap. Fua. Herm. Tab. IX A. 3.

592) Vraeus circumuolutus circa discum lunarem, Occodespota ♓. Sarc. Ramsis Par. Tab. VI. A. b.


593) Kneph Trignaudespota, simul ♂ (scarabaeus) Occodespota ♈; Planeta et Horiou ♈. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. XIII. e. d. J. h. Trigonodesp. ♎. Mon. Amos. P. Tab. VII. A. a. bb.


594) Aquila, penna erecta in occipite, seu Phoenix, symb. Tetragonodespotae in ♊. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. II. f.

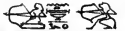
595) Folia palmae duo coniuncta, symb. Trigonodespotae in ♒. Sarc. Seth. L. Tab. V. a. Lin. H. 5. 596) Snicmaia ♃, tum Planetae, tum dom. Zodiac. insignia. Vid. supra Lex. 527.

597) Corona palmifera, vt supra, cum nomine Amunis, symbol. Planctae in ♓, simul ☿, Trientis verni dominus, accipitra anthropocephalo expressus. Mon. Amos. P. Tab. VII. Lat. B. 2. 598) Tetragonodespota cum ♂, capito caluo, Trigonodespota in ♓. Sarc. Seth. L. Tab. V. b. Lin. V. 2. a.

599) Corona Aegyptiaca, seu Pscheat (Inscript. Rosett. Lin. 44. Graec.), solemae regum Aegypt. insigne et symbolum. Vid. supra ♃ imagines.

600) Pscheat in duas partes suas diuisum, prorae et puppi nauiculae astronomicae adiunctum, symb. Trigonodespotae in ♒. Sarc. Seth. Lond. Tab. V. a. Lin. H. 5. 601. 602) Horiocrator ♈. Ib. R. 6. 14.

603) Muera ♌ 6°, simul ♀ Horiocrator et planeta. Mon. Amos. Par. Tab. VII. Lat. D. 2. c. 604) Planeta in ♐ cum ☿ Decano. Sarc. Ram. P. Tab. VI. E. 2. 3. 4. ♃

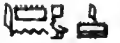

605) Arcus et sagitta, symbola sagittarii coelestis et Oecodespotae ♐. Mon. Amos Par. Tab. VII. Lat. D. 3. b. 606) It. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. A. 3. d.

607) Nilometrium, Oecodespota ♐, simul ☉ Tetragonodespota ♑. Mon. Amos. Tab VII. C. 3. a.

608) Securis, vel aliud instromentum, symb. Planetae, Oecodespotae, Tetragonodespotae, Dodecatemor. et al. Vid. Pap. Fua. Herm. Tab. IX. Lin. 8. 6. Sarc. Seth. L. Tab. V. a. Lin. H. I. 2. 8. Champoll. Pan. Aeg. Tab 18. 609) Occodespota ♐. Sarc. Sethi L. Tab. V. P. 7.

610) Oecodespota in ♓. Pap. Zod. Taur. Tab. II. No. 1. sig. ♓.

611) ΑΜΟΥΝ, Amun, Planeta, Oecodespota et sic porro. Mon. Amos. P. Tab. VII. C. I. a. B. 2. al. passim.

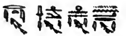

612) ΑΜΟΥΝ, Dodecatemorii dominus in ♓. Vid. Sarc. Rams. Par. Tab. VI. Lin. F. 12. Sarc. Ram. P. Tab. V. b. Lin. L. 12.

613) Oculus cum throno aliisque, Osiridis solemnia nomina, frequentissime occurrentia. Vid. inter alia supra. Sarc. Ram. Par. Tab. VI. Lin. E. 6. g. Mon. Amos. P. Tab. VII B. 2. al. 614) Oculus cum vraeo, Trigonodesp. ♒. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. R. e.

615) Planeta et Oecodespota in ♐. Mon. Amos. Par. Tab. VII. Lat. B. Lin. I. b. al. Vid. Champ. Pan. Aeg. Tab. 26. A.

616) Tres aues, forte ortyges sedentes, symbol. Dodecatem. ♑. Pap. Fua. Herm. Tab. IX. B. x. 5.

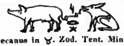
617) Pisces in Zodiacis Aegyptiacis symbol. ♃, Domin. ♓. Vid. Descript. de l'Egypt. Vol. IV. 19. I. 79. 87.

♃  618) Pisces quater repetiti, Oecodespota ♓. Sarcophagus Ramsis Parisiens. Tab. VII. Lin. B. 7. Simul ♂ et ☿ Trigonodespota et Tetragonodespota.

SYMBOLA SATURNI

tum planetae, tum domini segmentorum zodiacalium.

♄ 619) Aper, vel porcus, symbol. ♄, domini Sideris prope ♓. Vid. Descript. de l'Eg. Vol. IV. Tab. 19 et 21. Zod. Tent. Maj. et Min.

 620) Sus, vel aper, symboi. ♄ participis Decuriae ♂ in ♊, aut ♄ Decanus in ♉. Zod. Tent. Min. Descript. Aeg. M. Vol. IV. Tab. 22. 621) Suis anteriora cum posterioribus leonis coniuncta, symb. Planetae in ♏. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. A. 8. c.

622) Sphinx, siue leo capite humano, symb. Trigonodespotae in ♑ et Tetragonodespotae in ♍. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. N. c. P. 1. a. 623) Planeta in ♈ per transpositionem atque Horiocrator in ♏, simul Dodecatemor. ♃, cornibus arietis expressus. Ib. X. e.

624) Sphinx alatus, vt supra, Oecodespota in ♒. Mens. Is. Taur. Vid. Tab. VIII. Margine Ar. B. 2. fig. d.

625) Sphinx, in solio quiescens, symb. Moerae in ♍. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. F. fig. 5. et fig. 32.

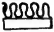
626) Sphingis forma triclinium, Tetragonodespota, simul ☿ (vasa Canopica) Tetragonodespota ♓. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. L. a.

627) Oryx, ex antiloparum genere, cornibus directis, symb. Planetae in ♈ ads. □ ♂ ♌. Mens. Isiac. Taur. Tab. VIII. Ar. I. fig. e.

628) Vultur volans, variis ♄ symbolis insignitus, vt symbol. Trigonodespotae, Tetragonodespotae, al.; forte simul ♂ Oecodespota ♈. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. D. 1. 3. ss. 629) Tetragonodespota in ♋. Mens. Is. T. Tab. VIII. Ar. VIII. f.

630) Vultur, symb. Planetae in ♈. it. Trigonodespota in ♑. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. ♄ h. V. c. 631) Tetragonodesp. in ♋ et Oecodesp. ib. XII. g. VI. c. 632) Id. Oecodespota in ♑. Pap. Zod. Taur. Tab. II. No. II. fig. ♑ bis.

633) Auis quaedam, forte Trochylus, Crocodili amicus, symb. Planetae inter Icostetartemoria ♑. Sarc. Sethi I. Tab. V. c. Lin. N. 4. 634) Auis, forte coturnix, vt adscriptio suadet, Decanus in ♌. Mon. Am. P. Tab. VII. D. 2. d.

 635) Serpens giganteus, Boa constrictor, subsellio innixus, symbol. Planetae inter Moeras ♍ quiescentis. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lio. F. 9.

636) Boa constrictor, a quinque sacerdotibus subintus, symbol. Oecodespotae in ♑. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. B. 9.

637) Boa constrictor, symbol. Decani in ♓. Sarc. Seth. Lond. Tab. V. b. Lin. M. 5. d. 638) It. Sar. Rom. P. Tab. VI. Lin. K. 2.

639) Boa constrictor, vt supra; Oecodespota ♑. Papyrus funeralis d'Hermandi. Vide Tab. IX. Lin. B. 4. d.

640) Serpens Saturn., symb. Planetae retrogradi in ♏. Sarc. Ram. Par. Tab. VI. Lin. F. 11. 641) It. alatus, pedibus humanis, symb. Planetae in ♏. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. C. 7.

♄

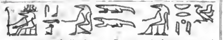
642) Serpens Saturn. alatus, Trigoni aut Hexagoni dom. in ♑. Vid. Cham. Panth. Aeg. Tab. 24. e. 643) Oecodespota in ♑. ib. Tab. 7. b.

644) Rhea, qua mulier, in dracone insidens; Horion et Moera ♏. Sarcophagus Ramsis Parisious Tab. VI. Lin. E. 1.

645) Crocodilos, symb. domini Hemisphaerii inferioris. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. VI. c. 646) Dodecatemor. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. b. Lin. S. 31.

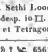
647) Crocodilocephalus, pileo pinnato insignis, symb. Oecodespotae et Trigonodespotae in ♒. Mon. Amos. Par. Tab. VII. Lat. C. 2. a. 648) Id. discophorus, Oecodespota in ♒ et in ♑. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. A. 1. f.

649) Crocodilocephalus, Oecodespota ♑ et Planeta in ♑. Pap. Fon. Herm. Tab. IX. Lin. B. 4. e. 650) Zod. Tent. M. Tab. IV. A. 12. e; 1. e. 651) Crocodilocephalus Seb, Moera in ♓. Sarcoph. Sethi L. Tab. V. b. Lin. S. 30.

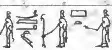


652) Crocodilocephali, domini Domos, Dodecatemor. al. Vid. Sarc. Sethi L. Tab. V. b. Lin. S. 31. 30. M. 5. a. al. Champ. Panth. Aeg. Tab. 22.

653) Penna struthionis, cum nomine ϢIHOY, νεμεσις, vitio, iustitia, symbol. Planetae in ♑. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. b. Lin. V. 1. e. 654) It. Trigonodesp. in ♊. Champ. Pan. Aeg. Tab. 30. B. 655) Trigoni et Tetragoni dom. ♈. Vid. supra.



656) Penna struthionis, symb. Planetae in ♈, Trigono ⨀ (disco), Decuria ♂ (carpore), Dodecatemorio ☿ (vertago). Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. XIII. a.



657) Nemesis Aeg., penna struthionis et nomine ϢIHOY (vitio) distincta, stella ♈. Sar. Sethi L. Tab. V. a. Lin. C. 12. 11. 658) Eadem, nomine MEI, iustitia; Tetragonodespota in ♍. Mon. Amos. P. Tab. VII. Lat. B. 3. b. 659) Eadem, symb. Planetae retrogradi in ♓. Ib. Lat. C. 2. b.

660) Nemesis Aegypt. ut supra, alata, discophora; symbol. Trigonodespotae in ♎. Vid. Champollion. Pantheon Aegypt. Tab. 26.

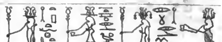
661) Nemesis gen. mascul. dominus stellae in ♈. Sphaer. Astr. Par. Tab. II. No. III. Sarc. Sethi L. Tab. V. Lin. O. 8. 9. H. 18. h. V. 5. l. Sarc. Ram. Par. Tab. VI. Lin. F. 13. g.

662) Nemesis, ut supra, Oecodesp. in ♑. Cham. Panth. A. Tab. 25. 663) Trigonodespota in ♒. Mens. Is. T. Tab. VIII. B. 2. f. 664) Trigonodesp. ♊. ib. D. a.

665) Tetragonodespota in ♎. Champ. Panth. A. Tab. 26. C. 666) Trigonodesp. in ♒. ib. Tab. 24. e. 667. 668) Trigonodespota et Tetragonodespota in ♊. Papyrus Zodiacal. Taurinens. Tab. II. No. 1. sig. ♊.

669) Pennae duae struthionis coniunctae, symbol. Tetragonodesp. in ♓ et ♑. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. III. d. VI. d. 670) Planeta in ♈. ib. J. f.

671) Planeta in ♐. Sarc. Sethi L. Tab. V. b. Lin. O. 7. e. 672) Trigonodesp. in ♊. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. II. d.



673) Tetragonodespota in ♋; Trigonodespota in ♌. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. VIII. et XIII. h. 674) Trigonodespota in ♊; simul Tetragonodesp. in ♑. ib. Ar. VI. 9. 675) Venus Vrania, veste stellis distincta insignis, Oecodespota ♑. Ib. Ar. II. c.

676) Trigonodespota ♒. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. K. 14. d. 677) Oecodespota ♒, genere fem. Mens. Isiac. Taur. Tab. VIII. Ar. XI. b. Propter vestem stellis distinctam Vraniam significare videtur.

Digitized by Google

♄
678) Leontocephale, pennis duabus struthionis distincta, symbol. Planetae in ♓. Mon. Amos. Par. Tab. VII. Lat. B. 2. a.

679) Isis Rhea, pileo pennisque struthionis ornata, Trigonodespota in ♐. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. IV. e. 680) Tetragonodespota in ♐ Ib. Ar. IV. a. 681) Tetragonodesp. in ♍. ib. Ar. I. n.

682) Pileum pennis struthionis, symbol. Hori, Dodecatemor., Moera ♍. Zod. Tent. M. Tab IV Lin. G. 29; item Planetae ✱ ♂ B. 36. e. 683) Oecodesp. in ♑, simul ☽ Oecodesp. ♋. Mens. Is. T. Tab. VIII. Ar. VIII c. 684) Oecodesp. ♑, simul ☿ Oecodesp. Ib. Ar VI. c.

685) Pileus Martialis, nonnunquam ♄ symbolum, praesertim cum pennis struthionis. Vid. praecedentia. Young Hieroglyph. Tab. 66. J. o.

686) Typhon pileo, flagello et scapo lati insignis, Decanus ♎. Zod. Tent. M. Tab. IV. Lin. C. 27. 687) Oecodespota in ♒. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. E. 14. e.

688) Typhon, ☉ infernus, Decuria ♐, simul Horion et Dodecatemorion ♂. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lin. P. 8—12. 21—24.

689) Lotus symb. Tetragonodespotae in ♍, simul ♂ Trigonodesp. hippopotamus. Mens. Is. T. Tab. VIII. V. c. 690) Moera ♈. Ib. J. d. 691) Planeta in ♈. Ib. E. b. 692) Trigonodesp. ♈. ib. Ar. II. e.

693) Lotus symb. Trigonodesp. in ♊. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Q. c. 694) Oecodespota ♑. ib. V. b. Accedunt vtroque in loco humi, symb. ♂ dom. Trig. et Hexagon.

695) Rhea Aegyptiaca lotophora, imagine anus, mammis pendulis, tunica curta, depicta; Trigonodespota et Tetragonodespota in ♎. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. V. a. e.

696) Rhea Aeg. anus, vt supra, Domina ♒. 697) Dominus ♒. Vid. Zod. Tent. Maj. Descript. Aeg. Maj. Vol. IV. Tab. 20. No. 1. Young Hierogl. Tab. 66. Lin. L. v. 698) Stella aut Jenstefetartemorion ♑. Sarc. Sethi L. Tab. V. b. Lin. X. 13.

699) Rhea anus, mammis pendulis, tunica curta, vtensilia Saturnalia offerens, symbol. Trigonodesp. in ♑. Mon. Amos. Par. Tab. VII. Lat. A, 3. a. c.

700) Loti scapos, Decuria ♎. Zodiac. Tentyritic. Maj. Tab. IV. Lin. C. 26—29. Trigonodespota ♐. Ib. E. 15.

701) Rhea, vel Sate Juno, dom. Trigoni aut Tetragoni in ♐. Mon. Amos. Par. Tab. VII. D. 3. c. 702) Eadem pectus poisans, Moera in ♌. ib. D. 1. g.

703) Sate Athor, qua mulier sine insignibus, Trigonodespota ♈. Sarcoph. Sethi Lond. Tab. V. Lin. Q. 1.

704) Athor, Decuria ♐. Sarc. Sethi L. Tab. V. Lin. N. 5—8.

705) Sate Isis, Oecodespota ♒, simul ♀ Trigonodespota. Mon. Amos. Par. Tab. VII. C. 3. c. d. (Obserua nomina Isidis et Sates coniuncta).

706) Isis Vrania, capite retrouerso, symbol. Oecodespotae et Tetragonodespotae in ♑. Sarc. Seth. Lond. Tab. V. a. Lin. D. 16. a. c.

707) Rhea leontocephala, genu innixa Oecodesp. in ♒, forte simul ☉ Trigonodespota, capite leaenae expressa. Pap. Zod. T. Tab. II. No. 1. 708) Eadem ib. 709) Tetragonodespota ♑. Sarc. Sethi L. Tab. V. b. Lin. V. 1. d.

Digitized by Google

710) Nephthys, Oecodespota ♒. Geograph. astron. Taurinens. Tab. II. No. II. prov. I. 711) Trigonodespota ♈. Sarcoph. Sethi Lond. Tab. V. Lin. S. 1. a

712) Captiuus, Decanus ♐. Mon. Amos. Par. Tab. VII. D. 8. d. 713) Horiocrator ♏. Sarc. Rams. P. Tab. VI. E. 5.

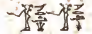
714) Stellae in ♈. Sarc. Seth. Lond. Tab. V. Lin. O. 8. 9. H. 18. h. V. 5. 1. Sarc. Ram. P. Tab. VI. Lin. F. 13.

715) Kronos Saturnus, solo brachii habitu recognoscendus; Planeta in ♍. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. A. 9. d. 716) Trigonodespota ♒. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. A. 5. d.

717) Trigonodespota ♒. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Margine infra; R. a. Propter brachii habitum ad ♄ spectare videtur.

718) Caput vel larua Typhonis planetae. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. IX. b. Champoll. Panth. Tab. 8. Description de l'Eg. Vol. I. P. 63. 5.

719) Aouce siue Juno, capitis ornamento (foliis aloes) insignis, symbol. Oecudespotae in ♑. Vid. Champullion. Panth. Aeg. Tab. 20. A. et 20.


720) Isis Rhea, capillamento insignis Horion ♐, simul ♀ Dodecatemor. ♐. Monol. Amos. Par. Tab. VII. Lin. D. 3. fg.

721) Isis Trichophora, Decuria ♓, simul ♀ Hurion. Sarc. Rams. Par. Tab. VI. Lin. B. 5. 6.

722) Isis, vaaenum vomens, Oecodespota ♑. Papyr. Fuoer. Hermandi. Tab. IX. B. 2.

723) Mulieres laciniatae Trichophorae in carcere, Horiocratoris in ♏ symbol. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. C. x. fig. 6. ♄

724) Libatorium, vel altaris pars superior; symbol. Oecodespotae ♒. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. R. b.

725) Cistae sepulcrales Trigonodespota ♈. Zodiac. Tentyrit. Maj. Tab. IV. Lin. G. 1. 8. 5. 7. cet.

726) Paterae, Oecodespota ♒. Sarcoph. Sethi Lond. Tab. V. Lin. H. 3. 4. 5.

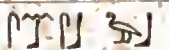
727) Vasculum; forte modius, symbol. Oecodespotae in ♑. Pap. Zod. Taur. Tab. II. No. I. sig. ♑.

728) Typhon, ☉ infernus, Decuria ♐. Sar. Sethi L. Tab. V. P. 8—11. 20—24.

729) Alae, symbolum ♄ Planetae, Oecodesp., Decuria, al. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. C. 7. Mens. Is. T. Tab. VII. S. c. P. N. B. al.

730) Nomina Oecodespotae in ♒. (Pap. Zod. Taur. Tab. II. No. 1.) et domini Dodecatemor. Sarc. Ram. P. Tab. VI. F. 13. Sarc. Seth. L. Tab. V. a. L. 13.

731) Trigoni et Tetragoni dom. in ≏ et ♑. Vid. Champ. Panth. Aeg. Tab. 17. et Tab. 7. B. al.


732) Kronos Saturnus, symb. domini signorum hiemis ♏ ♐ ♑ ♒. Mon. Amos. P. Tab. VIII. Lat. B. C. D. Lin. 4. 733) Oecodesp. ♑. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. II. x. 6. 734) Decanus in ♓. Mon. Am. P. Tab. VIII. B. 4. e.

735) Sate siue Juno, Oecodespota ♑. Vid. Champ. Panth. Aeg. Tab. 7. B.

736) Hurion, COOC, ♏. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. C. 3. c.

737) Oecodespota ♑. Geogr. Astr. Taur. Tab. II. No. II. Prov. XII. 738) Oecodesp. in ♑. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. B. x. 2.

739) Cultri; symbolum planetae in ♏. Sarc. Rams. Par. Tab. VI. Lin. T. 11.

740) Annulus, vel sigillum, Oecodespota ♒. Pap. Herm. Tab. IX. A. 5. Tetragonodespota ≏. Sarc. Rams. Par. Horosc. Vid. supra ♓. Tetrag.

Digitized by Google

DIUISIONES ZODIACI MAIORES

Semicirculi, Trientes, Tetrantes siue Quadrantes.

741) Nilus coelestis, seu coelum integrum, praecipue Zodiacus integer, aquae fluentis specie expressus. Vid. Papyrus Parisina Astronom. Tab. II. No. 3.

742) Coelum cum stellis et Signis suis integrum. Mon. Amosis Par. Tab. VII. A. B. C. D. 1. 2. 3. superne. Champ. Panth. Aeg.

743) Hemisphaerium solare Signorum ♌ ♎ ♏ ♐ ♑, imagine deae, veste stellata at lineis fluxuosis, symbolo Nili coelestis, aliisque expressus. Zod. Tent. M. Descr. de l'Eg. Vol. IV. Tab. 20. 744) Id. dea nuda, sola capillatura vestita, grauida, adiecto scarabaeo ☽ symbolo et disco ☉, vt supra, distincta. Zod. Hypogei Thebani. Vid. Desc. Aeg. M. Vol. II. Tab. 87.

745) ☉ dom. semicirculi solaris, seu ♌ ♍ ♎ ♏ ♐ ♑, disco alato et deae imagine expressus. Zod. Tent. Maj. Vid. Tab. IV. Lin. C. Fig. 1. et 28.

746) ☽ domina semicirculi lunaris, signorum ♋ ♊ ♉ ♈ ♓ ♒, veste stellata et lineis fluxuosis Nilum coelestem indicantibus aliisque significata. Zod. Tent. Maj. Vid. Descript. Aeg. Maj. Vol. IV. Tab. 20. 747) Eadem, imagine deae nudae, sed capillamento vestita, grauida, disco solari infra admisso aliisque expressa. Desc. Aeg. M. Vol. I. Tab. 87.

748) ☽ dom. semicirculi lunaris, luna falcata, scarabaeo, coelique a dea elati specie expressa. Zodiac. Tent. Maj. Vid. Tab. IV. Lin. G. No. 35.

749) ☉ leonis imagine, dominus Hemisphaerii superioris, i. e. signorum ♈ ♉ ♊ ♋ ♌ ♍. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. VIII. c.

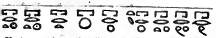
750) Superioris Hemisphaerii (♈ ♉ ♊ — ♎) Dominus ☉ cum ♃ ♂ et ♂ Sinergis. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. B. 1. 37.

751) Tetrantis Solaris (♋ ♌ ♍) dom. ☉, arietis imagine expressus. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. E. 1. et 26.

752) Inferioris hemisphaerii (♎ ♏ ♐ ♑ ♒ ♓) dominus ♄, duobus crocodilis significatus. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. VI. c.

753) Inferioris Hemis. dom. ♄, Zod. T. M. Tab. IV. Lin. F. No. 1. 35. B. 1. 37.

754) Verni trientis (♓ ♈ ♉ ♊) dom. ♀ vel ☿, cruce ansata et sceptro expressus. Mon. Amos. Par. Tab. VIII. Lat. B. C. D. Lin. 1.



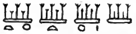
755) Veris mensium, siue Tybi, Mechir Phamenoth et Pharmuthi, dominus ♀ et ☿ vel ♂ Horus, qui respondent Signis ♓ ♈ ♉ ♊. Passim.

756) Aestiui trientis (♋ ♌ ♍ ♎) dominus ☉ altari quadruplici vel Nilometrio atque sphaera dimidiatá expressus. Mon. Amos. Par. Tab. VIII. Lat. B. C. D. Lin. 2.

757) Aestatis mensium, siue Pachon, Payni Epiphi et Mesori, dominus ♂ et ☉, qui respondent signis ♋ ♌ ♍ et ♎. Passim.

758) Hiberni trientis zodiacalis (♏ ♐ ♑ ♒) dominus ♄, phonetice literis CHOY vel CHB, Κρονος expressus. Mon. Amos. Par. Tab. VIII. Lat. B. C. D. Lin. 3.

Digitized by Google


759) Hiemis meosium, siue Thoth, Paophi, Athyr, Chocac dominus ♄ vel ♃, loto expressus, qui respondent signis ♏ ♐ ♑ ♒. Passim.

760) Quadrans zodiacalis vernus, signor. ♈ ♉ ♊. Zod. Tentyriticus Min. Vid. Descript. de l'Egypt. Vol. IV. Tab. 22.

761) Quadrans zodiacalis aestiuus, constans signis ♋ ♌ ♍. Zod. Tentyr. Min. Vid. Descript de l'Eg. Vol. IV. Tab. 22.

762) Quadrans zodiacalis autumnalis, signis ♎ ♏ ♐ constans. Zod. Tentyr. Maj. Vid. Descript. de l'Eg. Vol. IV. Tab. 22.

763) Quadrans zodiacalis hibernus, signis ♑ ♒ ♓ constans. Zod. Tent. Major. Vid. Descript. de l'Egypt. Vol. IV. Tab. 22.

DIUISIONES ZODIACI MINORES

siue Signa cum dominis Trigonorum, Tetragonorum, Hexagonorum aliisque, Stationes Lunae, Decuriae, Horia, Dodecatemoria, Moerae, seu Gradus, atque stellae singulae.

♈ *Signum.*

Oecodespota ♂; Trigon. ☉ die, ♃ noctu, ♂ ♄ participes; Tetragon. ☉ d., ♃ n., ♂ ♄ par.; Hexagon. ☉ d., ♃ n., ♂ ♄ p. Occasus ♀ (♎), Hypsoma ☉ 19°, Tapinoma ♄ 20°, Stat. Lunae 1, 2, 3; Decur. I ♂, II ☉, III ♀; Horia 1 ♃, 2 ♀, 3 ☿, 4 ♂, 5 ♄; Dodecatemoria 1 ♂, 2 ♀, rel.; Stellae ♂ (♄), ☿ (♄), ♂ ♀.

764) Signum I. Zodiaci aries, cum disco, symbolo ☉, domino Trigoni atque quinque stellis majoribus huius signi. Zod. Tent. Maj (a), Min. (b). Zod. Latopol. Maj. (c), Min. (d). D. A. Vol. IV. Tab. 19. et 22. Vol. I. Tab. 79. 87.

765) Signum, integrum cum Oecodespota Ophiocephalo, stellis, 14 stationibus lunaribus atque ☉ planeta disco oculatu expresso. Accedunt ☿ planetae, constantis comitis Solis symbola. Zod. Tent. M. Tab. IV. Lin. E. 4.

766) Signum ♈ integrum, naviculа expressum, cum Oecodespota ariete, Trigonodespota ☉ leone, stellis ☿ et ♀ atque ☉ planeta disco significatis. Zud. Tent. M. Tab. IV. Lin. A. 4.

767) Signum integrum cum Trigonodespota leone et stella, a ☉ et ♀ et ☿ occupatum. Zod. Tent. M. Tab. IV. Lin. B. 35.

768) Signum cum Trigonodespota atque planetis ☉ ♀ ☿.
Zod. Tent. M. Tab. IV. Lin. C. 37.

769) Signum integrum cum Trigonodespota et Hexagonodespota ♂ et stellis, a ☉ occupatum, occasus, seu oppositio ♎. Sar. Sethi Lond. Tab. V. Lin. O. 5.

770) Signum integrum cum Oecodespotâ, templi Martialis specie expresso, stellis ♂ ☿ ♄ ♀ ♀ ♄ ♂ ♀ fixis atque ☉ planeta criocephalo. Sarc. Seth. L. Tab. V. a. Lin. C. 13.

♈

Digitized by Google

♈

771) Vt supra, ϣⲓ ⲛ̀ ⲣⲁ, nauis cum ☉. Accedit ☽ serpente Mcisi expressa. Ib. Tab. V. b. Lin. V. 5.

772) Vt supra, Oecodespota templi Martialis specie, Trigonodespota ☉ accipitre discophoro, Tetragonodespota Vraeu expressi, cum ☉ planeta crioecphalo. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. G. 4.

773) Domus integra, Oecodesp. serpente expressus, stellae, atque ☽ planeta per transpositionem. Sar. Ram. P. Tab. VI. Lin. F. 13.

774) Domus integra, vt supra, cum iisdem personis. Accedit ☽, scarabaeo significata. Mus. Aeg. Ber. Papyrus 10.

775) Domus integra, vt supra, ϣⲓ ⲛ̀ ⲣⲁ, cum ☉ planeta atque reliquis signi stellis. Sarc. Sethi L. Tab. V. b. Lin. R. 20.

776) Domus integra, vt supra, cum ☉ planeta criocephalo, atque ☉ Trigonodespota, disco serpentifero expresso. Accedunt stellarum personae. Sarc. Sethi L. Tab. V. a. Lin. 11. 18.

777) Domus integra, vt supra, cum ☉ Trigonodespota, disco solari in prora, ☉ planeta crioecphalo expressis, nec non stellis. Stela Mus. Aeg. Taur. Nu. 9157. Bib. m.

778) Domus integra, Oecodespota aspide, Trigonodespota disco, stellae nominibus suis significatae, cum ☉ planeta criocephalo. Sar. Sethi L. Tab. V. b. Lin. L. 15.

779) Domus integra, vt praecedens imago. Sarc. Ram. P. Tab. VI. Lin. J. 1.

780) Domus integra, vt supra, cum Oecodespota serpente, Trigonodespota ☉ disco, stellis et ☉ planeta criocephalo. Vid. Desc. de l'Eg. Vol. V. Tab. 44.

781) Domus integra, vt supra, cum ☉ criocephalo et ☽ scarabaeo expressis. Accedunt stellae. Vid. Desc. de l'Egypt. Vol. II. Tab. 84.

782) Domus integra, vt supra, nauis specie cum Oecodesputa scarabaeo, Trigonodespota valuis, stellis nominibus suis, atque ☉ planeta disco expressis. Pap. Mus. Aeg. Par. Bibl. Vid. Tab. II, No. III.

783) Domus cum Oecodespota et Trigonodespota ♂, pileis Martialibus atque ☉ planeta ariete discophoro expressis. Vid. Desc. Aeg. M. Vol. II. Tab. 75.

784) Oecodespota cum Trigonodespotis et Tetragonodespotis. Sarcophag. Rams. Parisiens. Tab. VI. Lin. D. 10.

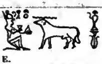
785) Domus integra, Oecodesputa et Trigonodespota, Tetragonodespota et Hexagonodesputa ♂ imaginibus Phtha calui pedibusque ligati expressi, cum ♄ Trigonodespota serpente atque ☉ planeta disco significatis. Sarc. Ram. Par. Tab. VI. Lin. A. It. Sar. Oxonien. No. 10,958. B. m.

Digitized by Google

♈

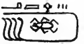
786) Signum integram, Oecodespota, Trigonodespota, Tetragonodespota, Hexagonodespota ♂, Phtha caiui imaginibus expressi, cum ☉ planeta. Vid. Desc. Aeg. Maj. Vol. II. Tab. 92.

787) Oecodespota cum ♄ Trigonodespota loto. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. II. c.


788) Signum integrum cum Oecodespota, Trigonodespota et Tetragonodespota. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Lin. E.

789) Item cum Oecodespota, Trigonodespota et Tetragonodespota. Mens. Is. T. Tab. VIII. Lin. J.

790) Sigoum integrum cum Oecodespota et Trigonodes pota. Sarc. Rams. P. Tab. VI. Lin. B.


791) Oecodespota cum Trigonodespota et Tetragonodespota Sarcophag. Sethi L. Tab. V. Lin. R. 1.

792) Oecodespota cum Trigonodespota. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lin. Q. 2. 3. 4. 5. 6. 7.

793) Oecodespota Phtha, atque Trigonodespota ☉, Nilometrio significatus. Mon. Amus. Par. Tab. VII. Lat. D. Lin. 1. Fig. b.

794) Oecodespota eum Trigonodespota, vultur cum pileo, annulo et pennis struthionis. Zadiac. Tent. M. Tab. IV. Lin. D. 1. 3. 5. ss.

795) Oecodespota, capita caiua, Phtha. Sarc. Sethi L. Tab. V. C. 3.

796) Oecodespota, viperae venenum proiicientes cum cultris. Sarc. Sethi L. Tab. V. S. 2.

797) Oecodespota Neitha astrophora atque stellae. Zodiacus Tentyritieus Major. Vide Tabulam IV. Lin. G. 3. 5. 7. ss.

798) Oecodespota, viri decapitati specie expressus. Pap. Zodiac. Taur. Vid. Tab. II. No. 1. sig. ♈.

799) Oecodespota, tribus instrumentis musicis aut aliud significantibus expressus. Ib. Tab. II. No. 1.

800) Oecodespota, tribus lineis fractis, symbolis aquae vndulantis, significatus. Ib. Tab. II. No. 1.

801) Oecodespota, aut Trigonodespota. Sarcophag. Zod. Tent. M. Tab. IV. Lin. G. 1. 3. 5. ss.

802) Oecodespota, hamulis et larua Typhonis ♄, folia aloes portante atque instrumento cum laqueis insistente expressus. Vid. Mens. Isiae. Taurinens. Tab. VIII. Ar. IX. Fig. c.

803) Sigaum, ae Prouincia, ♈ respondens. Geogr. Taur. Tab. II. 2.

804) Trigonodespota, qua mulier nomine Sate. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lin. Q. 1.

805) Trigonodespota Nephthys, vel Vranus. Sarcophag. Sethi. Tab. V. Lin. S. 1.

806) Trigonodespota serpens cum stella. Sarcophag. Sethi Lond. Tab. V. Lin. C. 2.

807) Trigonodespotae: sacerdos, Criocephalus, Crocodilocephalus, hieracocephalus. Zod. Tent. M. Tab. IV. Lin. G. 2. 4. 6. ss.

808) Trigonodespota et Tetragonodespota ♂, imagine feminina et masculina. Sarc. Rams. P. Tab. VI. Lin. K. 8. d. e. f. g.

809) Trigonodespota ♂, Minervas Aegyptincae seu Neithae imagine expressus. Obserua hamos, duas pennas atque oleae ramum. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. IX. d.

Digitized by Google

♈

810) Trigonodespota ⊙, accipitre discophoro expressus. Mon. Amos. Par. Tab. VII. Lat. D. Lin. 1. Fig. b; Zod. Tent. M. Tab. IV. G. 27.

811) Tetragonodespota ♂, Minervae vel Bellonae seu Neithae imagiae significatus. Obserua hamos, duas pennas atque oleae ramulum. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. IX. Fig. a.

812) Tetragonodespota ⊙, simul Oecodesp. ♌, Nilometrii, vel altaris quadruplicis imagine expressus. Mon. Amos. Par. Tab. VII. Lat. D. Lin. I. Fig. a.

813) Tetragonodespota, sacerdos cum laqueo. Sarcophag. Sethi Lond. Tab. V. C. 1.

814) Tetragonodespota, sola mulieris imagine expressus. Zodiac. Tentyritic. Maj. Tab. IV. Lin. G. 1.

815) Hexagonodespota ♂, vipera. Martiali significatus. Sarcoph. Sethi Lond. Tab. V. Lin. O. 5.

816) Decuria ♂ cum personis munificum ⊙ et ♃. Zod. Tent. M. (a). Zod. Tent. Min. (b). Zod. Latop. (c). Descrip. Aeg. Maj. Vol. IV. 19. 22. Vol. I. 87. Vol. II. 82.

817) Decuria ♂, simul Horion ♂. Sarcoph. Ram. Par. Tab. VI. Lin. D. 4. 5. 6. 7.

818) Decuria ♂, simul Dodecatemorion et Moera. Sarcoph. Sethi L. Tab. V. R. 2. ss.

819) Decuria ♂, Phtha et Neitha claudicantibus et reliquis figuris has sequentibus expressus. Sarcoph. Sethi Lond. Tab. V. Lin.

820) Decuria ♂ corpore Phtha pedibusque vinctis, Horion ♀ instrumento infra, Dodecatemorion ☿ capite Anubidis, Moera ⊙ disco expressi. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. XIII. c.

821) Decuria ♂, vasculo expressa atque hamis solemnibus. Vid. Mens. Isiac. Taurinens. Tab. VIII. Lin. J. 9. E. d.

822) Decuria ⊙ cum personis munificum ♄ et ♂. Zod. Tent. Maj. (a). Zod. Tent. Min. (b). Zod. Lat. (c). Vid. Desc. Aeg. Vol. IV. 19. 22. Vol. I. 87. Vol. II. 82.

823) Decuria ☽, Criocephalus. Sarc. Rams. P. Tab. VI. Lin. B. 8. Sarcoph. Sethi Lond. Tab. V. C. 7. Simul Dodecatemorion.

824) Decuria ⊙ Osiris cum flagello et inhibitorio. Sarc. Sethi L. Tab. V. Lin. Q. 8.

825) Decuria ⊙, accipitre et nomine Socharis expressa, simul planeta ♀. Mon. Amos. Par. Tab. VII. Lat. D. Lin. I. e.

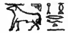
826) Decuria ♀ cum dom. et munificibus. Zod. Tent. Maj. (a). Zod. Tent. Min. (b). Zod. Lat. (c). Vid. Desc. Aeg. Vol. IV. 19. Vol. I. 87. Vol. II. 82.

827) Decuria ♀, disco oculato cornigero expressa. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. E. 11. G. 28.

828) Horion ♃, sacerdus. Sarcophag. Sethi Londinens. Tab. V. Lin. S. 24. 25. 26. 27.

829) Horion ♃, Pschent diuisum; simul ♂ (corporis) Decuria. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lin. R. 6. ss. 14. ss.

830) Horion ♃, vraeo et disco (Kneph) expressus, simul Trigoni dominus. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. J. h. XIII. c.



831) Horion ♃, arietis imagine expressum; simul planeta. Mens. Is. Taur. Tab VIII. E. c.

832) Horion ♀, sacerdos manibus elatis. Sarc. Rams. P. Tab. VI. Lin. D. 2. B. 9. Simul Dodecat. et Moera.

833) Horion ♀, Isis suspensa. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lin. Q. 10. Simul Moera ib. Lin. Q. 10. 14. 15. 16.

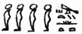
834) Horion ♀, Isis mulier, sine insignibus aliis. Vid. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lin. C. 8.

835) Horion ☿, simul ☿ planeta, Ibidis figura expressus. Mens. Isiac. Taur. Tab. VIII. J. d.

836) Horion ♂, Neitha Vranophora. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. E. 14.

837) Horion ♂, imagine Phtha vincti et pileo ornati significatum. Monolith. Amosis Parisinus. Tab. VII. Lat. D. Lin. 1. fig. e.

838) Horion ♄, Typhon pileo pennisque struthionis expressus, navicula minori vectus. Zodiac. Teot. Maj. Tab. IV. Lin. G. 29.


839) Dodecatemorion ♂. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lin. R. 10. 11. 12. 13.

840) Dodecatemorion ♂, Crocodilocephalus. Sarcoph. Sethi Lond. Tab. V. Lin. S. 30.

841) Dodecatemorion ♂, vasculum oblongum. Mens. Isiac. Taurineos. Tab. VIII. J. g. E. d.

842) Dodecatemorion ♀, instrumentum, forte bipalium. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. XIII. c. IX. c.

843) Dodecatemorion ♀, Meisi serpens, capite humano. Mens. Isiac. Taurineas. Tab. VIII. J. e.

844) Dodecatemorion ☽, figuris duabus masculinis expressae. Sarcophag. Rams. Par. Tab. VI. Lin. D. 1. 2. Ib. B. 9. 11.

845) Dodecatemorion ☉, leo vel oculi, simul ☉ planeta. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lin. Q. 11. ♈

846) Dodecatemorion ☉, Criocephalus. Sarcophag. Sethi Londinens. Tab. V. Lin. C. 7. *Nota.* Versatur ☉ in ♈.

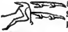
847) Dodecatemorion ♂, vipera; Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Lin. J. 6.

848) Dodecatemor. ♂, imagine Phtha vincti et pileum gerentis expressum. Monolith. Amos. Par. Tab. VII. Lat. D. 1. f.

849) Dodecatemorion ♃, Batrachocephalos. Zodiac. Tentyritic. Major. Tab. IV. Lin. E. 15.

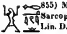
850) Dodecatemorion ♄, Typhon pileo pennisque struthionis insignis. Vid. Zodiac. Tentyritic. Major. Tab. IV. Lin. G. 29.

851) Moera ♂, Phtha calvus. Sar. Sethi Lond. Tab. V. Lin. R. 14. 15. 16. 17.


852) Moera ♂, Crocodilocephalos. Sarcophag. Sethi Londin. Tab. V. Lin. S. 31.

853) Moera ♂, vasculum. Mens. Isiac. Taurineas. Tab. VIII. Lin. E. d.

854) Moera ♀, Meisi serpens. Accedunt insignia aliorum planetarum. Mens. Isiac. Taur. Tab. VIII. J. e.


855) Moera ♀, sacerdos manibus erectis. Sarcophag. Rams. Parisinus. Tab. VI. Lin. D. e.

856) Moera ☿, caput vertagi. Sarc. Rams. Par. Tab. VIII. Lin. B. 12.

857) Moera ☽, Isis mulier. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lin. C. 8. Q. 10.

858) Moera ♄, loto in tabula posito expressa. Mens. Isiac. Taur. Tab. VIII. J. Fig. d.

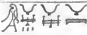
859) Moera ♄, imagine Neithae vel Athoris brachiis in latera immissis significata. Mon. Amos. Par. Tab. VII. Lat. D. Lin. 1. Fig. 9.

Digitized by Google

♈

860) Moera ♂, Neįtha Oplocephala, Thermutbis. Zodlac. Tentyrit. Maj. Tab. IV. Lin. E. No. 15. b. b.

861) Moera ♄, Typhon pileo et pennis struthioois iasignitus. Zud. Tent. Maj. Tab. IV. Lia. G. 29.

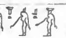


862) Stella primaria sub initium ♈. Sarc. Seth. Load. V. a. Lio. C. 13. Ib. V. 5. R. 20. L. 15. Mus. Aeg. Ber. Papyr. No. 10. al. Vid. supra naticulas.

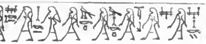
863) Stellae domiaus sub initium ♈. Sarc. Seth. Lon. Tab. V. a. Lio. C. 13 Ib. V. 5. R. 20. H. 18. L. 15. Al. vid. supra.

864) Stellae domiaus in medio ♈. Sarc. Setbi Lond. Tab. V. b. Lin. V. 5. Ib. R. 20. al. Mus. Aeg. Ber. Pap. No. 4. et 12. et 13. Pap. Sp. Par. Tab. II. No. III.

865) Stellae domiaus in medio ♈ Sarc. Seth. Load. Tab. V. a. Lin. C. 13. Ib. V. 5. R. 20. L. 15. Mus. Aeg. Berol. Pap. No. 10. Mus. Aeg. Taur. Stele 9157. Desc. de l'Eg. Vol. V. Tab. 44. Pap. Sphr. Par. Tab. II. No. III. med.



866) Stellae domiaa ☽ aut ♀ in medio ♈. Mus. Aeg. Taur. Stele No. 9157. B. m. Des. de l'Eg. Vol. V. Tab. 44.



867) Stellae dominus in medio ♈. Sarc. Ram. Par. Tab. VI. Lin. F. 13. Sarc. Sethi L. Tab. V. a. C. 13. V. 5. R. 20 H. 18. L. 15. Mus. Aeg. B. Pap. 10. Mus. A. Taur. Stela 9157. Pap. Spr. Par. Tab. II. No. III.

868) Stellae dominus sub finem ♈. Mus. Aeg. Ber. Pap. 7. 10. 12. Sarc. Sethi Load. Tab. V. b. Lin. V. 5. Ib. R. 20. H. 18. L. 15. Sarc. Ram. P. Tab. VI. F. 13. Mus. Aeg. Taurinens. Stele 9157. Pap. Spr. P. Tab. II. No. III.

869) Stellae dominus sub finem ♈. Sarc. Rams. P. Tab. VI. Lin. F. 13. Mus. A. Taur. stele. N. 9157. Mus. A. Ber. Pap. No. 7. 12. al. Pap. Sphaer. Par. Tab. II. No. III.

870) Stellae dominus in fine ♈. Sar. Ram. Par. Tab. VI. Lin. F. 13. Sarc. Sethi L. Tab. V. b. Lin. R. 20. Ib. H. 18. V. 5. Mus. Aeg. Berl. Pap. 10. al.

871) Stellae ultimae in ♈ dominos. Sarc. Sethi Load. Tab. V. a. Lio. C. 13. Ib. Lin. V. 5 Lin. R. 20. Lin. H. 18. Lin. L. 15. Sarc. Ram. Par. Tab. VI. Lin. F. 13. Mus. Aeg. Ber. Pap. 7. 9. 10. 13. al. Mus. Aeg. Taur. Stele lignea No. 9157. B. m. Descript. de l'Egypt. Ant. Vol. II. Tab. 84. al. passim.

872) Stellae ♈ secundum Zodiacum Tentyrit. deinceps collocutae. Vid. Desc. de l'Eg. Vol. IV. Tab. 19.

♉ *Signum.*

♉ Oecodespota ♀; Trigonodespotae ♀ die, ☽ noctu, ♂ particeps; Tetragonodespotae ♀ d. ☽ n. ♂ p.; Hexagonodespotae ♀ d., ☽ n., ♂ p.; Occasus ♂ ♏; Tapinoma ♄ 3°; (Hypsoma ☽;) Stationes lunae 3♀, 4☉, 5♂; Decuriae I ☿, II ☽, III ♄; Horia ♀ ☿ ♃ ♄ ♂; Dodecatemoria ♀ ☿ ☽ cel.; Moerae ♀ ☿ ☽ cel.; Stellae ♀ (♄), ☽ (♂), ♂ ♄ (☿ vel ♂) ♂.

873) Signum Zodiaci cum ☽ (discus cornutus) dom. Trigoni et Tetragoni, atque quinque stellis huius signi majoribus. Zod. Tent. Maj. (a) Min. (b). Zod. Latop. Maj. (c.) Min. (d). Vid. Desc. Aeg. Vol. IV. Tab. 19. 22. Vol. I. Tab. 70. 87.

874) Domus integra cum Trigonodespota ☽ et stellis, occupata a ♀ planeta. Zodiac. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. A. 5.

Digitized by Google

875) Dominus domus ♀, cum ♀ domino Trigoni (capite accipitris) et dom. Tetragoni ♂, simul signum ♈ cum ☉ (ariete) per transpositionem. Tab. Is. Taur. Vid. Tab. VIII. Lin. VI. 5.

876) Dom. domus ♀, cum ♀ dom. Tetragoni, ♂ dom. Trigoni (hasta); simul domus ♀ ♎ cum ♄ (folio palmae psonatae), dom. Trigoni, ☿ (penna in manu ☽) dom. Trigoni; ♂ (hasta) dom. Tetragoni, cum planeta ☽ (Apide) per transpositionem. Tab. Is. T. Tab. VIII. L. 7. 4.

877) Signum cum Oecodespota, Hieracocephalo, Trigonodesp. ♀ Naophora, Tetragonodespota Iside cum disco cornuto. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. XII.

878) Domus terrestris, seu provincia Aegypti secunda, cum Oecodespota. Geogr. Taurin. astr. Tab. II. 2.

879) Oecodespota, vasculum fumatorium. Zod. Taur. Tab. II. I. 8.

880) Oecodespota, accipiter; Zod. Taur. Tab. II. I. 8.

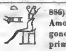
881) Oecodespota, Hieracocephalus. Accedit pileus ♄, forte dom. Tapiaomatis. Zodiac. Taur. Tab. II. I. 8.

882) Oecodespota, Hieracocephalus. Eodem spectat pibalium. Mens. Is. Taurinens. Tab. VIII. Ar. XII. e. Simul Trigonodesp. ♋.

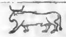
883) Oecudespota Aelurocephalus; simul ☉ Oecodesp. ♌ per traaspositiunem, vt discus ☉ demonstrat. Mon. Amos. P. Tab. VII. B. I. a.

884) Trigonodespotae ☽ et ♀, Isis, disco cornigero et pelle vultaris insignita. Accedit lotus in manibus. Mens. Isiac. T. Tab. VIII. Ar. XII. d.

885) Trigonodespota ☽, Deo Luno atque falcibus lunaribus expressus. Mens. Isiac. Taurin. Tab. VIII. C. d.



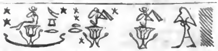
886) Trigonodespota ♂ (corpus). Mon. Amos. Paris. Tab. VII. D. b. Simul ♃ Trigonodespota ♌, qui pileo (Pschent) exprimitur.



887) Trigonodespota ☽ Apis, in prora nauis expositus. Zodiac. Tentyritic. Major. Tab. IV. Lin. A. 5.

888) Tetragonodespotae ☽ ♀, Isis capite naophoro Veneris insignita. Mens. Isiac. Taurinens. Tab. VIII. Ar. XII. a.

889) Statio ☽ 4, propria ☉, inde e ♉ 8° 84′ 17″ 1 vsque ad ♉ 21° 25′ 42″ 8. Oculus Tauri vel α in ♉. Zod. Tent. Maj. Vid. Descr. Aeg. Vol. IV. Tab. 19. Supra Tab. IV. Lin. O. 4.



890) Decuria ☿ cum dom. et munifice. Zodiac. Tent. Maj. (a). Zod. Tent. Min. (b) Zod. Latop. (c). Vid. Des. Aeg. Vol. IV. T. 19. 22. Vol. I. 87. Vol. II. 82.

891) Decuria ☽ cum munificibus. Zod. Tent. Maj. (a) Zod. Tent. Min. (b) Zod. Lat. (c). Desc. Aeg. Maj. Vid. Vol. IV. 19. 22. Vol. I. 87. Vol. II. 82.

892) Decuria ♄ cum munifice ♃. Zod. Tent. Maj. (a) Zod. Tent. Min. (b) Zod. Lat. (c). Descrip. Aeg. Vid. Vol. IV. 19. 22. Vol. I. 87. Vol. II. 82.

893) Stellae ♉ deinceps enumeratae. Zod. Tentyr. Maj. Vide Desc. de l'Eg. Vol. IV. Tab. 19. Pro figuris c. d. exhibet Zod. Tent. Min. Vol. IV. T. 22. figures opposites.

Digitized by Google

♊ *Signum.*

♊ Oecodespota ☿; Trigonodespotae ♄ ☿ ♃; Tetragonodespotae ♄ ☿ ♃; Hexagonodespotae ♄ ☿ ♃; Occasus [illegible] ♃; Stationes lunae (5 ♂), 6 ♃, 7 ♄; Decuriae ♃ ♂ ☉; Horia ☿ ♃ ♀ ♂ ♄; Dodecatemoria ☿ ☽ ☉ ☿ cet.; Moerae ☿ ☽ ♄ ♃ cet.; stellae ☿ (♀) ♄ ☿ ♂.

894) Signum 3 Zodiaci, cum ♄ (penna), dom. Trigoni et Tetraguni, atque ☉, dom. Hexagoni. Zod. Tent. Maj. (a) Min. (b). Zod. Latop. Maj. (c), Min. (d). Vid. Desc. Aeg. Vol. IV. Tab. 19. 22. Vol. I. 79. 87.

895) Signum integrum cum Oecodespota Anubide, Trigonodespota (☿) et stellis. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. A. 2.

896) Signum integrum cum Oecodespota, Ibicephalo, Trigonodespota ♄, Tetragonodesp. ♄. Mens. Isiac. Taur. Tab. VIII. Ar. VI.

897) Signum cum Oecodespota accipitre, Trigonod. ♄, Tetragon. ☿: Mens. Is. Taur. Tab. VIII. D.

898) Signum cum Oecodespota cynocephalo, Trigonodesp. ☿ vertagocipite, Tetragon. ♄ luto. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Q.

899) Oecodespota Ibicephalus cum Trigonodespota ♄, Tetragonodespota ☿. Zod. Taur. Tab. II. I. 8.

900) Oecodespota Ibicephalus et Hieracocephalus cum Trigonodespota ☿ hieracocephalo et vertagocipite. Mon. Amos. P. Tab. VII. A. 1.

901) Domus ☿ mundana, seu provincia Aegypti quinta a finibus Aethiopiae, cum Oecodespota Esmuno Ibicephalo. Geogr. Taur. Tab. II. 2.

902) Oecodespota Ibicephalus Esmunus. Mon. Am., Mens. Is., Zod. Taur. Vid. supra.

903) Oecodespota Horus hieracocephalus et accipiter. Mon. Amos. P. Mens. Is. Taur. Vid. supra.

904) Oecudespota seruus inclinatus, ceteroquin sine insignibus aliis. Zodiac. Taurin. Tab. II. I. ♊.

905) Oecodespota cynocephalus, habitu naturali procedens. Mens. Isiac. Taur. Tab. VIII. Q. b.

906) Oecodespota vertagocipnt Anubis. Zodiac. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. A. Fig. e. Vid. supra.

907) Trigonodespota ☿ vertagociput Anubis. Mon. Amos. Par. Tab. VII. A. I. b. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Q. a.

908) Trigonodespota ☿ caput hirci Mensil. Mens. Isiac. Taurinens. Tab. VIII. Lin. D. d.

909) Trigonodespota ☿ Horus hieracocephalus, sceptro et cruce ansata insignitus. Mon. Amos. Par. Tab. VII. Lin. A. d.

910) Trigonodespota ☿, tener Jao puer. Zodiac. Tentyritic. Major. Tab. IV. Lin. A. 2. a.

911) Trigonodespota ♄, pterophorus. Mens. Is. Taur. Zod. Taur. Vid. supra.

912) Tetragonodespota ♄, loto in mensa posito expressus. Mens. Is. Taur. Tab. VIII, Lin. Q. a.

913) Tetragonodespota ☿, penna Ibidis atque semicirculus (Thot). Zodiac. Taurinens. Tab. II. 2.

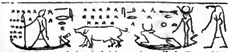
914) Tetragonodespota ♄ Isis pterophora. Accedunt cornua vaccae. Mens. Isiac. Taurinens. Tab. VIII. Ar. VI. a.

Digitized by Google

915) Decuria ♃ cum dom. et muníficibus ♂ et ☉ vel ☿. Zod. Tent. Maj. (a). Zod. Tent. Min. (b). Zod. Lat. (c) Descript. Aeg. Vid. Vol. IV. 19. 22. Vol. I. 87. Vol. II. 82.

916) Decuria ♂ cum domino et munificibus. Zod. Tent. Maj. (a). Zod. Tent. Min. (b) Zod. Lat. (c). Desc. Aeg. Vid. Vol. IV. 19. 22. Vol. I. 87. Vol. II. 82.

917) Decuria ☉ cum dom. et particip. Zod. Tent. Maj. (a) Min. (b) Zod. Latop. Min. (c) Desc. Aeg. Vid. Vol. IV. 19. 22. Vol. I. 87. Vol. II. 82. ♊



918) Stellae ♊ inde ab initio positae. Zod. Tent. Maj. Vid. Descript. de l'Eg. Vol. IV. Tab. 19.

♋ *Signum.*

Oecodespota ☽; Trigonodespotae ☿ (♀) ☽ ♂; Tetragonodespotae ☉ ♃ ♄; Hexagonodespotae ♀ ☽ ♂; Occasus ♄ ♑; Tapinoma ♂ 15° (Hypsoma ♃ Chal.); Stationes lunares ☽ ☿ (♀); Decuriae ♀ ☿ ☽; Horia ♂ ♀ ☿ ♃ ♄; Dodecatemorion ☽ ☉ ☿ ♀ cet; Moerae ☽ ♄ ♃ ♂; Stellae ☿ (♂) ♄ (☿) ♂ (☽) ♂ (☉). ♋

919) Signum Zodiaci quartum cancro expressum, vel scarabaeo. Zod. Tent. Maj. (a); Zod. Tent. Min. (b); Zod. Latop. Maj. (c); Zod. Lat. Min. (d). Vid. Descript. de l'Eg. Vol. IV. Tab. 19. 22. Vol. I. Tab. 79. 87.

920) Signum integrum cum Trigonodespota ☿, stellis atque ♂ planata. Zodiac. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. A. 8.

921) Signum integrum cum Oecodespota, Trigonodespota ☿ et Tetragonodespota ♃. Simul Signum ♎ cum ♃ planeta. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. B 36.

922) Signum cum Oecodespota Iside discophora, Trigonodespota ☿ Harpocrate labia tenente atque Iside discophora. Zod. Tent. Maj. Vide Descr. de l'Eg. Vol. IV. Tab. 19. post Decanos ♋.

923) Oecodespota Lunus disco cornigero significatus, cum ♂ Trigonodespota. Vid. Champ. Panth. Tab. 14. b.

924) Domus dom. Lunus cum ♂ (corpus sine capite) dom. Trigoni. Vid. Champ. Panth. Tab. XIII.

925) Oecodespota cum Trigonodespota ♂, manus extendente. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. B. 1.

926) Signum integrum cum Oecodespota, Trigonodespota ♂, Tetragonodespota ♃; simul ♄ Domus. Mens. Is. Tauriaens. Tab. VIII. Ar. VIII.

927) Signum cum Oecodespota, Trigonodespota ☿ et Tetragonodesp. ☉. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. T.

928) Signum cum Oecodespota, Trigonodespota ♂, Tetragonodespota ♂. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. K.

929) Domus dom. cum Trigoni dom. et ☉ Tetragoni atque ♃ planeta retrogrado. Pap. F. Her. Vid. Tab. IX. L. A. 6.

Digitized by Google

♋ 930) Oecodespota cum ♂ Trigonodespota. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. XIII. f. A. a.

931) Oecodespota cum Trigonodespotis ☿ ☽. Zod. Taur. Tab. II. 2.

932) Oecodespota Sothis. Zod. Taur. Tab. II. Nu. 2. ♋.

933) Domus ☽ mundana, seu provincia Aegypti sexta ab Aethiopiae finibus. Geog. Taur. Tab. II. 2.

934) Oecodespota Isis hedriuphora. Mon. Amos. Par. Tab. VII. B. 3. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. A. 6.

935) Oecodespota Isis cornibus bubulis discophora. Zodiac. Tentyrit. Maj. Tab. IV. Lin. B. 36. b. Descript. de l'Eg. Vol. IV. Tab. 19.

936) Oecodespota Isis Thermuthis. Pap. Funer. Herm. Tab. IX. A. 2.

937) Oecodespota Meisi serpens. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. K. e.

938) Domus dominus Lunus, simul ♄ dom. domus in ♑ per transpositionem. Tab. Is. Taur. Vid. Tab. VIII. Ar. VIII. e.

939) Domus dom. Lunus, cum ♂ Trigoni domini. Vide Champollion. Pantheon. Aegypt. Tab XII. et Tab. XIII.

930) Oecodespota scarabaeus volans. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. XII e. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. B. 1.

941) Oecodespota felis. Mens. Isiac. Taur. Tab. VIII. Ar. XIII. f. A. b. Respice genus femininum.

942) Oecodespota discus cornutus. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. T. Champ. Panth. Tab. 14. b.

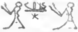
943) Oecodespota leaena. Mens. Isiac. Taur. Tab. VIII. H. a.

944) Oecodespota Leontocephalus passim cum Meisi, stella et flagello Trigonodespotae ♂ symbolis. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. B. 4. 8. ss.

945) Trigonodespota ☽ Leontocephalus. Zodiac. Tentyritic. Major. Tab. IV. Lin. B. 3. 15. 19.

946) Trigonodespota ☽ ♀, Isis naophora. Monolith. Amos. Par. Tab. VII. B. 3. Papyr. Funer. Hermao. Tab. IX. Lin. A. 6.

947) Trigonodespota ♂, Neitha hastata. Tab. Isiac. Taurinens. Vid. Tab. VIII. Ar. VIII. a. Eodem facit nomen adscriptum Phtha.

 948) Trigonodespota ♂. Papyr. Funer. Herman. Tab. IX. Lin. A. 1.

949) Trigonodespota ☿ tener Jao, puer. Zodiac. Tentyritic. Major. Tab. IV. Lin. A. 8. Descript. de l'Egypt. Vol. IV. 19.

950) Trigonodespota ☿ Horus hieracocephalus. Accedit discus ☽ discriminis causa. Mens. Isiac. Taurinens. Tab. VIII. T.

951) Trigonodespota ☿, accipiter hieracocephalus. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. A. d.

952) Trigonodespota vertagus, subsellio insistens. Zodiac. Tentyritic. Major. Tab. IV. Lin. B. 36.

953) Trigonodespota ♂, instrumento bellico expressus. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. XIII. f. A. c.

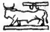
954) Trigoni dom. ♂, olea. Simul Planeta ♂. Tab. Isiac. Taurinens. Vid. Tab. VIII. Lin. VI. 9.

955) Trigonodespota ♂, spina mensae imposita expressus. Mens. Isiac. Taurinens. Tab. VIII. H. 6.

956) Tetragonodespota ♃ (palmae) et Trigonodespota ☽ Isis, propter metathesin Signorum coniuncti. Mens. Isiac. Taur. Vid. Tab. VIII. Ar. VIII.

Digitized by Google

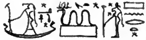
♉


957) Tetragoni dom. ☉, Mneuis. Tab. Isiac. Taurineas. Vid. Tab. VIII. Lin. VIII.

958) Tetragonodespota ♂, praecipue hamo expressus. Mens. Isiac. Tauria. Tab. VIII. K. a.

959) Tetragonodespota ♂, vipera erecta expressus. Zodiac. Tentyritic. Major. Tab. IV. Lin. B. 1. 10.

960) Decuria ♀, Sothis, cum munificibus ☉ ♃ ♄. Zodiac. Tent. Maj. (a), Zod. Tent. Min. (b), Zod. Lat. Maj. (c). Vid. Desc. Aeg. M. Vol. IV. Tab. 19. 22. Vol. I. 87.


961) Decuria ☿ cum dom. et munificibus. Zodiac. Tent. Maj. (a), Zod. Tent. Min. (b), Zod. Lat. (c). Vid. Descr. Aeg. Vol. IV. Tab. 19. 22. Vol. I. 87.

962) Decuria ☿, simul pianeta in ♈. Zodiac. Tentyritic. Major. Tab. IV. Lin. B. 35. e.; item Horion ☿ ib.

963) Decuria ☽ cum munificibus. Zod. Tent. Maj. (a), Zod. Tent. Min. (b), Zod. Lat. M. (c). Desc. Aeg. M. Vol IV. Tab. 19. 22. Vol. I. Tab. 87. Vol. II. 82.

964) Decuria ☽ Meisi serpens in ♋. Zod. Tentyr. Maj. Vid. Descr. Aeg. M. Vol. VI. Tab. 19.

965) Decuria ☽, Meisi serpens. Mens. Isiac. Taurinens. Tab. VIII. K a.

966) Decuria ☽ felis, simul Oecodespota. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. A. 6; simul Dodecatemorion ♀.

967) Horion ☿, Horus hieracocephalus. Zodiac. Tentyritic. Major. Tab. IV. Lin. B. 35. e.

968) Horion ♃, vraeus. Pap. Fon. Herm. Tab. IX. Lin. A. 3. 4.

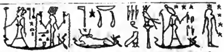
969) Horion ♃, oculus. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. A. a.; simul Moera ☉.

970) Dodecatemorion ♃, sacerdos; simul ☉ planeta. Zodiac. Tentyritic. M. Tab. IV. Lin. B. 35. d.

971) Dodecatemorion ♀, simul planeta in ♒, instrumentum et ornamenta. Pap. Fon. Herm. Tab. IX. A. 5.

972) Moera ♀, Isis coronata; simul Oecodespota. Zodiac. Tentyritic. M. Tab. IV. Lin. B. 36. b.

973) Moera ☉. Pap. Fon. d'Hermand. Tab. IX. Lin. A. 6.


974) Stellae ♋. Zodiac. Tent. Maj. Vide Descr. de l'Eg.. Vol. IV. Tab. 19.

♌ *Signum.*

Oecodespota ☉; Trigonodespotae ☉ ♃ ♄; Tetragonodespotae ♀ ☽ ♂; Hexagonodespotae ☉ ♃ ♄; ♌
Occasus ♄ ♒; Stationes lunares (♀) ☽ ♂; Decuriae ♄ ♃ ♂; Horia ♃ ♀ ♄ ☿ ♂; Dodecatemoria ☉ ☿ ♀ ♂ cet.; Moerae ☽ ♀ ☿ ☽; Stellae ♄ (♂) ♄ (☿ vel ♂) ♂ (♃) ♄ (☿ add. ♀) ♀ (☿).

975) Signum Zodiaci 5. Zodiac. Tent. 976) Zod. Latop. Maj. 977) Min. c. Vid. Descr. Aeg. Vol. IV. 19. 22. Vol. I. Tab. 79. 87. Leo cum serpente Thermuthi, symbolo ♂, dom. Trigoni. Stella in pectore Regulus esse videtur.

978) Signum integrum, cum Trigonod. et stellis, a ☽ occupatum. Zodiac. Tentyritic. Maj. Tab. IV. Lin. A. 2. Imago ☽ in disco incerta.

Digitized by Google

♌

979) Signum integrum cum Oecodespota, Trigonodespota ♂ et stellis, simul ☉ planeta in ♈. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. E. 4.

980) Signum integrum cum Trigonodespota ☉ Tetragonodespota ♂ et stellis. Sarcoph. Sethi Lond. Tab. V. Lin. O. 6.

981) Signum integrum cum Trigonodespota ☉ et Tetragonodespota ♀, a ♂ occupatum. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lin. V. 3.

982) Domus dom. cum ♄, dom. Trigoni atque ♂ (posterioribus leonis) dom. Tetragoni. Vid. Champ. Panth. Aeg. Tab. XX. B.

983) Oecodespota et Trigonodespota ☉ leo, cum ☽ planeta. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. A. 7.

984) Oecodespota et Trigonodespota, Nilometrium cum instrumento. Zod. Taur. Tab. II. 2.

985) Signum integrum cum Oecodespota, Trigonodespota ☉, Tetragonodespota ♂. Mens. Is. T. Tab. VIII. G.

986) Signum integrum cum Oecodespota, Trigonodespota ☉, Tetragonodespota ♂. Mens. Is. T. Tab. VIII. A.

987) Signum integrum cum Oecodespota, Trigonodespotis ☉ ♃ ♄, Tetragonodespota ♂. Mens. Is. T. Tab. VIII. Ar. XIII.

988) Domus dom. cum ♂ vel ♄ (crocodilo) Trigoni dom. et ♀ (instrumento ad pedes) Tetragoni dom. Vid. Champoll. Panth. Aegypt. Tab. 6. Sext.

989) Domus dom. cum Trigonodespota ☉ et ♀ (pala in throno) Tetragoni dom. Vid. Champ. Panth. Tab 6 Quinquies A.

990) Domus domus cum ☉ (disco), Trigoni dom., et Thermuthi sive serpente Martiali, Tetragoni dom. Vid. Champol. Panth. Aeg. Tab. 6. Septies.

991) Oecodespota leontocephala. Sarcophag. Sethi Londinens. Vid. Tab. V. Lin. T. 20.

992) Domus dom. Leontocephale. Mens. Isiac. Taurinens. Tab. VIII. Ar. XIII. Simul Signum ♈ per Oecodespotam ♂ scarabaeum, propter ♄ ibi positum.

993) Oecodespota leo. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. A. 7. Mens. Is. T. Tab. VIII. Lin. G.

994) Oecodespota, Zona Herculis; simul Trigonodespota. Mon. Amos. Par. Tab. VII. D. 2. f.; Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lin. X. 21—24.

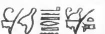
995) Oecodespota, Aelurocephalus; simul Oecodesp. ♉. Mon. Amos. Par. Tab. VII. Lin. B. a.

996) Oecodespota, praeses provinciae septimae Aegypti. Geogr. Taurin. Tab. II. 2.

997) Oecodespota accipiter et Hieracocephalus discophorus. Mon. Amos. Par. Tab. VII. D. 1. a. Cham. Pan. Aeg. XX. B.

998) Oecodespota oculus. Zod. Tentyr. Maj. Tab. IV. Lin. E. 4. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. A. g.

999) Oecodespota nilometrium; simul Trigonodespota. Mon. Amos. Tab. VII. D. 1. a. Zod. Taur. Tab. II. 1. ♌.



1000) Trigonodespota ♃, Pschent, tum dimissum, cum integrum. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lin. V. 3. Mon. Amos P. Tab. VII. B. 1. b.

1001) Trigonodespota ♃ Amon, palmae foliis insignitus. Mon. Amos. Par. Tab. VII. D. 3. e.

Digitized by Google

1002) Trigonodespota ♂, Neitha variis insignibus. Sarcoph. Sethi L. Tab. V. Lin. T. 22 — 25.

1003) Trigonodespota ♂, simul Hexagonodespota, serpens venenosus. Sarc. Sethi Tab. V. O. 6. Champ. Panth. Aeg. Tab. VI. septies.

1004) Trigonodespota ♄, tener Jao et Nemesis. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. A. 7. Champ. Panth. Tab. XX. 6. vid. sup.

1005) Trigonodespota ♄, lotus. Mens. Isiac. Taurinens. Champollion. Panth. Vid. supra.

1006) Trigonodespota ♄ (pennae struthionis); simul ⊙ vel ♃ Trigonodespota (oculus). Eodem spectant cornua hircina. Mens. Isiac. Taurinens. Tab. VIII. Ar. XIII.

1007) Trigonodespota ⊙, instrumentum discus. Zod. Taur. Tab. II. 2. Mens. Isiac. Tab. VIII. Ar. XIII. Champ. Panth. Vid. s.

1008) Trigonodespota ⊙, leo. Pap. Funer. Herm. Tab. IX. Lin. A. 7. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Lin. A. e. H. a. Sarc. Sethi Tab. V. O. 6.

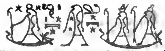
1009) Trigonodespota ⊙ Nilometrium. Zodiac. Taur. Tab. II. 2.

1010) Tetragonodespota ♂ hamo, vipera et rota insignis. Serpens ad Tetragonodespotam ♀ spectare videtur. Mens. Isiac. Taurin. Tab. VIII. Ar. XIII. e. h. Vid. supra.

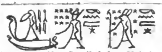
1011) Tetragonodespota ♂ Phtha caluus cum spina et vasculo. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. A. h. G. c.

1012) Tetragonodespota ♂, corpus decapitatum cum leonis posterioribus. Champ. Panth. Vid. supra.

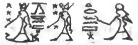
1013) Tetragonodespota ♀, instrumenta. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lin. V. 3. Champ. Pan. Vid. supra.


1014) Decuria ♄ cum munificibus. Zod. Tent. Maj. (a), Zod. Tent. Min. (b), Zod. Lat. Maj. (c). Desc. Aeg. Vid. Vol. IV. Tab. 19. 22. Vol. I. Tab. 87.

1015) Decuria ♄, suis sedens. Monolith. Amosis Parisinus. Vid. Tabulam VII. Lat. D. 2. d.


1016) Decuria ♃ cum dom. et munificibus. Zod. Tent. Maj. (a), Zod. Tent. Min. (b), Zod. Lat. Maj. (c). Desc. Aeg. Vol. IV. Tab. 19. 22. Vol. I. Tab. 87.

1017) Decuria ♃, Batrachocephalus et securis. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. E. 15. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. A. 6.


1018) Decuria ♂ cum munificibus. Zodiac. Tent. Min. (a), Zod. Lat. Maj. (b). Vid. Desc. Aeg. M. Vol. IV. Tab. 19. 22. Vol. I. Tab. 87.

1019) Decuria ♂, Phtha manibus iniunctis; Neitha Thermuthis. Monol. Amos. Par. Tab. VII. B. 1. e. Sarc. Seth. Lond. Tab. V. Lin. T. 19.

1020) Horion ♃, Pschent regale. Mon. Amos. P. Tab. VII. D. 2. c.

1021) Horion ♀, instrumentum et ornamenta. Papyr. Funer. d'Hermandi. Vid. Tab. IX. Lin. A. 5.

1022) Horion ♄, Typhon; simul Oecodespota ♒. Zodiac. Tentyritic. Maj. Tab. IV. Lin. E. 14.

1023) Horion ♂, Neitha Thermuthis; Phtha manibus iniunctis. Vid. supra Decur.

1024) Dodecatemorion ☿, accipiter. Monolith. Amosis Parisinus. Vid. Tab. VII. Lin. D. 3. b.

1025) Dodecatemorion ♃, securis seu clauus. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. A. 6.

Digitized by Google

♌
1026) Dodecatemorion ♄, Typhon; simul Oecodesp. ♒. Zodiac. Tentyrit. Maj. Vide supra Hor.

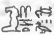
1027) Dodecatemorion ♀, Isis serpente Meisi in capite distincta. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lin. T. 17. 18.

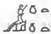
1028) Dodecatemorion ☿, pileus hamatus. Mon. Amos. P. Tab. VII. B. 1. f.

1029) Moera ☽, discus cornutus. Mon. Amos. Tab. VII. D. 2. a.

1030) Moera ☉, discus. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. A. 4. 5.

1031) Moera ♀, discus cornutus, vel accipiter. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. E. 11. 9.


1032) Moera ☽, Leontocephalus. Sarcophag. Sethi Londinens. Vide Tab. V. Lin. T. 16.


1033) Moera ♂, Neith; simul Dodecatemorion ☿ (pileus). Monol. Amos. Par. Tab. VII. B. 1. a.

1034) Stellae ♌ deinceps ordine enumeratae. Vid. Descript. de l'Egypt. Vol. IV. Tab. 19.

♍ *Signum*.

Oecodespota ♀; Trigonodespotae ♀ ☽ ♂; Tetragonodespotae ♄ ☿ ♃; Hexagonodespotae ♀ ☽ ♂; Occasus ♓ ♃; Hypsoma ☿ 15°; Tapinoma ♀ 27°; Stationes lunares (♀) ☿ ☽; Decuriae ☉ ♀ ☿; Horia ☿ ♀ ♃ ♂ ♄; Dodecatemoria ☿ ♀ ♂ ♃ cet.; Moerae ☿ ☽ ♄ ♃ cet; Stellae ☿ (♂), ☿ (♀ vel ♂), ♄ (☿), ♀ (☿ vel ♂), ☿ (♂).

♍
1035) Signum Zodiaci 6. Zod. Tent. Maj. (a), Min. (b), Zod. Latop. (c). Vid. Descr. Aeg. Vol. IV. Tab. 19. 22. Vol. I. 79. Hebe Aegyptiaca cum basta, symbolo ♂, dum. Trigoni.

1036) Signum integrum cum Trigonod. ♀ et stellis, a ♄ occupatum. Zod. Tentyr. M. Tab. IV. A. 9.

1037) Signum integrum cum Oecodespota Trigonodespota ♂ et Tetragonodespota ♃, continens ♂ planetam retrogradum. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lin. V. 4.

1038) Oecodespota cum Trigonodespota ♂. Mon. Amos. Tab. VII. A. 2.

1039) Oecodespota cum Trigoni et Tetragoni Dominis ♂ ♃ ♄, cootinens ♄ planetam tamquam V. Mens. Isiac. Taur. Tab. VIII. Ar. 1.

1040) Oecodespota cum Trigonodespota ♂ et Tetragonod. ♄. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. V.

1041) Oecodespota cum Trigonodespota ♂ et Tetragonodespota ♄. Mens. Is. T. Tab. VIII. N.

1042) Domus ☿ mundana, siue prouincia Aeg. octana ab Aethiopiae finibus. Geograph. Taur. Tab. II. 2.

1043) Oecodesputa cum Trigonodespota ♀. Papyr. Zodiac. Taurinens. Vid. Tab. II. 2. ♍.

1044) Oecodespota cum ♂ Trigonodesputa ♂ (corpore). Zodiac. Tentyr. Maj. Tab. IV. Lin. F. 30.

Digitized by Google

1045) Oecodespota Hieracocephalus. Sarc. Rams. Par. Tab. VI. G. 36. Zodiac. Teot. Maj. Tab. IV. Lin. F. 3.

1046) Oecodespota accipiter aathropocephalus. Zodiac. Teatyritic. Major. Vid. Tab. IV. Lin. F. 31.

1047) Oecodespota Ibis. Pap. Zodiac. Taur. Tab. II. 2. ♍.

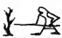
1048) Oecodespota Esmuo (ϢⲘⲞⲨⲚ octo), Mon. Amos. Par. Tab. IV. B. 3. c. Simul Oecodespota Π.

1049) Oecodespota, saruos lociaatus; ceterum sine insignibus. Papyr. Zodiac. Taurinens. Tab. II. 1. ♍.

1050) Oecodespota, qua Hebe Aegyptiaca, pileata. Pap. Zodiac. Taurioeos. Tab. II. 1. ♍.

1051) Oecodespota, Auobidis nomiae et iastrumento significatus. Sarc. Sethi Lood. Tab. V. Lin. V. 4.

1052) Domus domioous cum losignibus ♂ (ease) et ♄ (oryge) et pennis struthionis. Tab. Isiac. Taur. Vid. Tab. VIII. Ar. 1.


1053) Oecodespota Rhabdophorus. Mens. Isiac. Taurinens. Vid. Tab. VIII. Lin. V.

1054) Oecodespota, accipiter hieracocephalus. Mens. Isiac. Tauriaens. Vide Tab. VIII. N.

1055) Trigonodespota ♂, Phtha caiuus, cum vasculo et flagello. Mon. Amos. Par. Tab. VII. B. 3. a; Meas. Is. Taur. Tab. VIII. M. d.; Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lio. V. 4. Mon. Amos. Tab. VIII. A. 2. Zod. Tent. M. Tab. IV. Lin. F. 30.

1056) Trigoni dom. ♂ femioinus, siue Mioerua Aegyptiaca. Tab. Isiac. Taurineas. Vid. Tab. VIII. Ar. I. d. (Plotina, Traiani vxor.)

1057) Trigonodespota ♂, hippopotamus. Mens. Isiac. Taurinens. Tab. VIII. Lin. V. ♍

1058) Trigonodespota ♂, stellae io capite Isidis, quae et ♂ feminiaum passim significat. Vid. supra ♂ symbola. Sarcuphag. Rams. Parisin. Tab. VI. G.

1059) Trigonodespota ☽ ♀, Isis, vasculum fumatorium, Meoes. Zod. Teat. Maj. Tab. IV. F. a; Pap. Zod. Taur. Tab. II. 1. ♍; Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lin. V. 4.

1060) Tetragonodespota ♄. Sate Pterophora, Sphinx, lotus. Mon. Amos. Par. Tab. VII. B. 3; Mens. Is. Taur. Tab. VIII. N. V.

1061) Tetragonodespota ♀, Isis mulier; Sarcophag. Raois. Parisin. Vid. Tab. VI. Lio. G. 2.

1062) Tetragoni Domini ♄ atque ♃. Ad ♄ spectant peonae struthloais; ad ♃ cornua hirci atque Pscheat. Tab. Is. Taor. Vid. Tab. VIII. Lin. 1. h.

1063) Decuria ☉ cum dom. et municib. Zod. Tentyr. Maj. (a), Zod. Tent. Min. (b), Zod. Lat. Maj. (c). Vid. Descr. Aeg. Vol. IV. Tab. 19. 22. Vol. I. 87. II. 82.

1064) Decuria ☉, Horus discophurus et Kneph; Rex, Pschento insignia. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. F. 3. 34.

1065) Decuria ♀ cum dom. et munifice ♂. Zod. Tent. Maj. (a), Zod. Tent. Min. (b), Zod. Lat. Maj. (c), Min. (d). Vid. Descr. Aeg. Vol. IV. 19. 22. Vol. I. 87. Vol. II. 82.

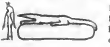
1066) Decuria ☿ cum muaif. ♃, ♄. Zodiac. Tent. Maj. (a), Zod. Tent. Min. (b). Zod. Lat. Mio. (c). Vid. Descr. Aeg. Vol. IV. 19. Vol. IV. 22. Vol. II. 82.

Digitized by Google

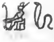
♍

1067) Decoria ☿, Hieracocephalo discophoro sigoificata. Accedont crux nasata et sceptrum. Sarc. Rams. Par. Tab. VI. G. 1.

1068) Horion ♀, Isidis pectus pulsantis figora in subsellio posita significata. Zodiac. Tentyritic. Major. Vid. Tab. IV. Lin. F. 4. 33.



1068) Horion ♂, stellae. Sarc. Rams. Par. Tab. VI. Lin. G. 2—25. Forte crocodilos ipse, licet planeta ♂, Horion valet (ib. 1).



1069) Dodecatemorion ♃, rege atque vraei serpentis figura expressom. Vid. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. F. 5. 34.

1070) Moera ♄, Sphingis in subsellio pasitae imagine expressa. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. F. 5. 32.

1071) Moera ♃, Osiridis nomen. Sarc. Rams. Par. Tab. VI. Lin. G. 1.

1072) Stellae singulae ♍. Zod. Tent. Maj. Vid. Descr. de l'Eg. Vol. IV. Tab. 19.

♎ *Signum.*

Domus ♀; Trigonum ♄ ☿ ♃; Tetragonum ⊙ ♃ ♂; Hexagonum ⊙ ♄ ♃; Occasus ♂ ♈; Hypsoma ♄ 19°; Tapinoma ⊙ 20°; Stationes lunares ♄ ♃ ♂; Decuriae ☽ ♄ ♃; Horia ♄ ☿ ♃ ♀ ♂; Dodecatemoria ♀ ♂ ♃ ♄ ♄ cet.; Moerae ♀ ☿ ☽ ♄ ♃ cet.; Stellae ♃ (♄) (☿) ♄ (♂).

♎

1073) Signum Zodiaci 7. Zod. Tent. Maj. (a), Min. (b), Zod. Latop. Maj. (c). Vid. Descr. Aeg. Vol. IV. Tab. 19. 22. Vol. I. 79. Horus atque ☿, dom. Trigoni.

1074) Signum integrum cum Oecodespota, Trigonodespota, Trigonodespota ☿ et stellis. Zod. Tentyr. Maj. Tab. IV. Lin. C. 32.

1075) Signum integrum cum Trigonodespota ☿ et stellis, continens ♃ planetam stationariem. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. C. 36.

1076) Signum integrum cum ☿ Trigonodespota et stellis, ♃ planetam continens. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. A. 6.

1077) Signum integrum cum Oecodespota, Trigonodespotis ☿ at ♄, Tetragonodespotis ♃, ♂, Decuria, Horio, Dodecatemorio, Moera, locum ☽ indicantibus. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. V. VII.

1078) Signum integr. cum Oecodespota, Trigonodespota ☿, Tetragonodespota ♂ aliisque personis, ut praecedens. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. F.

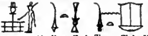
1079) Signum integrum cum Oecodespota, Trigonodespota ☿, Tetragonodespotis ♃ ♂. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. P. 2.

1080) Signum integrum, valens Horosc., cum Oecodespota Trigonodespotis ☿ ♄ ♃ et Tetragonodespotis ⊙ ♃. Mon. Amas. Par. Tab. VII. A. o.

1081) Signum integrum cum Oecodespota, Trigonodespotis ☿ ♄, Tetragonodespotis ☉ ♂. Sarc. Sethi L. et Rams. P. Tab. V. Z. Tab. VI. X.

1082) Signum integrum cum Oecodespota, Trigonodespotis ☿ ♄, Tetragonodespotis ☉ ♂. Sarc. Rams. Par. In margine passim.

1083) Oecodespota ♀ (Isidis caput) cum Trigonodespota (panno aurario) ☿, qua Horoscopus. Zodiac. Tentyritic. Major. Tab. IV. D. VIII.



1084) Signum integrum cum Oecodespota, Trigonodespota ☿. Pap. Zod. Taur. Tab. II. I.

1085) Domus mundana ♀, sive provincia Aegypti nona ab Aethiopiae finibus. Geogr. Taurinense. Tab. II. 2.

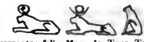
1086) Oecodespota cum Trigonodespotis ☿ et ♄. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. C. 26.

1087) Oecodespota Horus hieracocephalus et Tetragonodespota ☉, Pschent, seu corona Aegyptiaca. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. C. 13. 32.

1088) Oecodespota Isis qua mulier, cum Tetragonodespota ☉, disco. Vid. Zodiac. Tentyritic. Major. Tab. IV. Lin. C. 2. 4. 6.

1089) Oecodespota Isis cum sedili et templi specie in capite, atque ♄ (alae) Trigonodespota. Mon. Amos. Par. Tab. VII. A. a. Sarc. Sethi L., Rams. P. Tab. VI. X; V. Z.

1090) Oecodespota Isis, Isidis caput et cornua bubula cum disco, templo scarabaeo alisque. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. V. VII. P. 2. e. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. D. VIII.



1091) Oecodespota ≏ leo hieracocephalus cum disco et Meisi serpente; felis. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. VII. F.

1092) Oecodespota, Puer tener Jao. Zod. Tentyr. atque Latopol. Vid. Descr. de l'Eg. Vol. IV. 19. 22. I. 79.

1093) Oecodespota Sothis, vas fumatorium et instrumenta. Pap. Zod. Taur. Tab. II. I. ≏. Sar. Rams. P. Margine passim. Vid. supra Signa integra.

1094) Triganodespota ☿, Hebe Isinephys, Ibicephalus, tener Jao, vertagus, cynocephalus, accipiter solus et anthropocephalus, nec non grus sedens. Vid. (a) Pap. Zod. Taur. Tab. II. I. ≏; (b c e g) Zod. Tent. Maj. Tab. IV. C. 15. 32. 36. A. 6; (d) Sarc. Rams. et Sethi Tab. VI. X. Y. Z; (f) Mon. Amus. P. Tab. VII. A. a; (g) Mens. Is. Taur. Tab. VIII. P. 2.

1095) Trigonodespota ☿, Imago orbis terrarum (*οἰκουμένης*), pannus aurarius, instrumentum, vas canopicum; a. b) Pap. Zod. Taur. Tab. II. I. ≏; c) Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. VII. et F; d) Sarc. Sethi et Rams. Tab. V. Z; VI. X; Zod. Tent. Maj. Tab. IV. D. VIII.

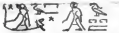
1096) Trigonodespota ♄, qua femina, quippe Rhea anus, mammis pendulis, lotophora. Mens. Isiac. Taurinens. Vid. Tab. VIII. Ar. V. *a*. c.

1097) Trigonodespota ♄, pennae struthionis, lotus, mensa, subsellium, sigillum. Vid. a. b) Mens. Is. Taur. Tab. VIII. P. 2. VIII. F; c) Zod. Tent. Maj. Tab. IV. C. 26. ss; d. a) Sarc. Rams. P. Tab. VI. X. et Marg.

1098) Tetragonodespota ♂, pyramis, vasculum, laqueus, pennae ibidis duae, flagellum. Vid. (a. b. c. e) Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. VIII. P. 2. F. V; d) Sarc. Rams. P. Tab. VI, Y. et Marg.

♎
1099) Tetragonodespota ♃ ☉, discus aulus aut cum serpente, accipiter cum corona Pscheat. a) Zod. Tent. Maj. Tab. IV. C. 3. 5, b. c) Mon. Amos. Par. Tab. VII. Lin. A. o.

1100) Decuria ☽ cum munificib. Zod. Tent. Maj. (a), Zod. Tent. Min. (b), Zod. Lat. Min. (c). Vid. Descr. Aeg. Vol. IV. Tab. 19. 22. Vol. II. Tab. 82.


1101) Decuria ♄ cum munificibus. Zod. Tent. Maj. (a), Zod. Tent. Min. (b), Zod. Lat. Min. (c). Vid. Descr. Aeg. Vol. IV. Tab. 19. 22. Vol. II. Tab. 82.

1102) Decuria ♄, Typhon cum flagello, et simul lotus. Zodiac. Tentyritic. Major. Vid. Tab. IV. Lin. C. 27. ss.

1103) Decuria ♃ cum munificibus. Zod. Tent. Maj. (a), Zod. Tent. Min. (b), Zod. Lat. Min. (c). Vid. Desc. Aeg. Vol. IV. Tab. 19. 22. Vol. II. Tab. 82.

1104) Decuria ♃, sacerdos cum vasculo et cornibus, caput sacerdotis cum hircinis cornibus. Mens. Isiac. Tauriaeos. Tab. VIII. Ar. VII. P. 2. F. e.

1105) Horion ♃, sacerdos. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. C. 29. Accedit Oecodespota cum ☿ seruo deorum.

1106) Horion ♂, duae pennae Ibidis atque pyramis. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. VII; P. 2. e; F. e.

1107) Dodecatemorion ♀, Isis mulier, navicula minori vecta. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. C. 28.

1108) Dodecatemorion ☿ cynocephalus, grus, vas Canopicum. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. VII. P. 2. F. a.

1109) Moera ♃, sacerdos discophorus, navicula minori vectus. Vid. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. C. 29.

1110) Moera ♀, discus cornutus. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. VII. d; P. 2. e; L. f.

1111) Stellae ♎. Zod. Tent. Maj. Vid. Descr. de l'Eg. Vol. IV. Tab. 19.

♏ *Signum.*

♏ Domus ♂; Trigonum ☿ (♀) ♂ ☽; Tetragonum ♀ ☽ ♂; Hexagonum ♀ ☽ ♂; Occasus ♀ ♉; Tapinoma ☽ 3°; Hypsoma ♄ (Chald.); Stationes lunares (♂) ☉ (♀); Decuriae ♂ ☉ ♀; Horia ♂ ♀ ☿ ♃ ♄; Dodecatemoria ♂ ♃ ♄ ♄ cet.; Moerae ♂ ☉ ♀ ☿ cet.; Stellae ♂ (♄) ♂ (♃) ♄ (♀) ☿ (♂) ♂ (☽).

1112) Signum 8 Zodiac. Zod. Tent. Maj. (a), Min. (b), Zod. Latop. Maj. (c). Vid. Descr. Aeg. Vol. IV. Tab. 19. 22. Vol. I. Tab. 79.

1113) Signum integrum cum Trigonod. ☿, Oecodesp. et stellis. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. A. 11.

1114) Domus integra cum Oecodespota, Trigonodespotis ♂ et ☽ et Tetragonodespota ♀. Mon. Amos. Par. Tab. VII. Lat. B. 3. a.

1115) Oecodespota cum Trigonodespota ☿ et Tetragonodespota ☽. Mens. Is. Taurin. Tab. VIII. Ar. X. a. b. c.

Digitized by Google

 ♏

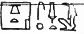
1116) Oecodespota cum Trigonodespota ♂ et Tetragonodespota ☽. Mens. Is. T. Tab. VIII. L.

1117) Oecodespota cum Trigonodespota ☿ et Tetragonodespota ♂. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Y.

1118) Oecodespota et Trigonodespota Vertagoiciput. Vid. Papyr. Funeral. Hermand. Tab. IX. Lin. C. 6. a—q.

1119) Oecodespota et Trigonodespota ♂, pharetram tenentes. Eodem spectare videtur carceris symbulum. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. A. 8.

1120) Oecodespota, citharae et vadulatio marina, forte Trigonodespota quoque. Zod. Taur. Tab. II. 1. ♏. Pap. Fun. Her. Tab. IX. Lin. C.



1121) Domus mundana ♂, provincia Aegypti decima ab Aethiopiae finibus. Vid. Geogr. Taur. Tab. II. 2.

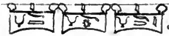
1122) Oecodespota serpens venenosus cum captivis decapitatis. Sarc. Rams. Par. Tab. VI. E. 8. 9. Forte Trigonodespota.

1123) Oecodespota ♂, corpus decapitatum ambulans, instrumentum quoddam prae se ferens. Pap. Zod. Taur. Tab. II. 1. ♏.

1124) Oecodespota, Neitha ensifera. Sarcoph. Rams. Par. Tab. VI. Lin. F. 6—9. Forte item Trigonodespota.

1125) Oecodespota aut Trigonodespota ♂, imagine bellatoris expressi. Vid. Sarcoph. Rams. Par. Tab. VI. Lin. E. 7.

1126) Oecodespota Phtha pileatus; scorpio anthropocephalus; hami cum vasculo et oleis, caverna, cultri. a) Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. A. 11; b. c) Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Lat. X. et M.; d. e) Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. A. 8; C. 6. a—q.



1127) Trigonodespotae ♂ (capita calva, cultri, nomina) et ☿ (? cistulae sepulcrales). Sarc. Rams. Par. Tab. VI. F. 3—5.

1128) Trigonodespota ♂ calvus, vasculo libans, pharetram gestans, spina; a. b. d) Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. C. 2; A. 8; c. e) Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Lat. M. V.

1129) Trigonodespota ☿ Hebe cum accipitre et vasculis, comparata cum Sabina, filia Caesaris Traiani. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. X.

1130) Trigonodespota ☿, vertagus, vertagociput. a) Zod. Tent. Maj. Tab. IV. A. 11; b) Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. C. 6. c) Mens. Is. Taur. Taur. Tab. VIII. Y.

1131) Tetragonodespota ☽, pileo et Meisi serpente insignis. Eodem spectare videtur vasculum. Mens. Isiac. Taurin. Tab. VIII. Ar. X.

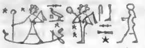
1132) Tetragonodespota ☽, Apis aquilae macula in tergo insignis. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. M. a.

1133) Leontocephala, statio lunaris ⊙ propria. Vid. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. P. 4.

1134) Decuria ♂ cum mulieribus. Zodiac. Tent. Maj. (a), Zod. Tent. Min. (b), Zod. Lat. Min. (c). Vid. Desc. Aeg. Vol. IV. Tab. 19. 22. Vol. II. Tab. 82.

1135) Decuria ♂, Phtha pedibus manibusque coniunctis, ensifer. Sarc. Rams. Par. Tab. VI. E. 12.

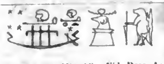
♏



1136) Decuria ☉, cum domino et eius munificibus, Zod. Tent. Maj. (a), Zod. Tent. Min. (b), Zod. Lat. Maj. (c), Min. (d). Vid. Descript. Aeg. Vol. IV. Tab. 19. 22. Vol. I. Tab. 87. Vol. II. Tab. 82.

1137) Decuria ☉, Leontocephala sceptro et cruce ansata insignis. Sarc. Sethi Londin. Tab. VI. Lin. E 11.

1138) Decuria ☉, tener Jao, quum ☉ in ♑ versetur. Pap. Fun. Herm. Tab. X. IX. Lin. C. d.



1139) Decuria ♀ cum monificib. Zod. Tent. Maj. (a), Zod. Tent. Min. (b), Zod. Lat. Maj. (c), Min. (d). Vid. Desc. Aeg. Vol. IV. Tab. 19. 22. Vol. I. Tab. 87. Vol. II. Tab. 82.

1140) Decuria ♀, Meisi serpens capite humano; cruces ansatae. Sarc. Rams. Par. Tab. VI. E. 10. 2. 3. 4.

1141) Decuria ♀, Isis sine insignibus, inclinata capillum tenens. Sar. Rams. Par. Tab. VI. F. 1. 12; Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. C. 6.

1142) Horion ☿, Vertagociput aut puer Jao. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. C. 4. 6.

1143) Horion ♃, sacerdos. Sarc. Rams. Par. Tab. VI. Lin. F. 2. et 10. Cornua hirci. Mens. Is. Tab. VIII. Lin. V. c.

1144) Horion ♄, Isis Trichophora, simul ♀ Decuria. Papyr. Funer. Herm. Tab. IX. Lin. C. 6. a — g.

1145) Horion ♄, captivi ligati. Sar. Rams. Par. Tab. VI. Lin. E. 6.

1146) Dodecatemorion ☿, Vertagociput, habitu servi inclinati. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. C. 6.

1147) Dodecatemorion ☽; Isis qua mulier sine insignibus. Sarc. Rams. Par. Tab. VI. Lin. F. 1. 12.

1148) Dodecatemorion ☉, puer Jao. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. C. 4.

1149) Dodecatemorion ☿, accipiter hieracocephalus. Sarc. Ram. Paris. Tab. VI. Lin. E. 2. 3. 4.

1150) Moera ♄, simul planeta, bos alata. Papyr. Funer. d'Hermand. Tab. IX. Lin. C. 7.

1151) Moera ♄, sphinx alatus cum serpente in capite. Mens. Isiac. Taurinens. Tab. VIII. Lat. V. c.

1152) Moera ♃; sacerdos sine insignibus. Sarc. Rams. Par. Tab. VI. Lin. F. 2. 10. simul Horiocrator.

1153) Moera ☿, puer Jao; simul Dodecatemorion ☉. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. C. 3. 4.

1154) Moera ♄, Isis vel Athor: qua moller in serpente Saturnali venenoso. Sarcophag. Rams. Parisin. Tab. VI. Lin. E. 1.

1155) Stellae ♏. Zodiac. Tentyritic. Major. Vid. Descr. de l'Egypte. Vol. IV. Tab. 19.

Digitized by Google

♐ *Signum.*

Domus ♃; Trigonodespotae ☉ ♃ ♄; Tetragonodespotae ♄ ☿ ♃; Hexagonodespotae ☉ ♃ ♄; Occasus ☿ ♊; Stationes lunares (♀) ☿ ☽; Decuriae ☿ ☽ ♄; Horia ♃ ♀ ☿ ♄ ♂; Dodecatemoria ♃ ♄ ♄ ♃ cet.; Moerae ♃ ♂ ☉ ♀ cet.; Stellae ♂ (☽) ♃ (♂) ☉ (♂) ♃ (☿) ♃ (♄) ♀ (♄).

1156) Signum 9 Zodiaci cum ☉ (equo) et ♄ symbolis, Trigonodesp. Zod. Tent. Maj. (a), Min. (b). Zodiac. Latop. Maj. (c), Min. (d). Vid. Descr. Aeg. Vol. IV. Tab. 19. 22. Vol. I. Tab. 79. 87.

1157) Signum integrum cum Oecodespota, viro palmifero et sagittatione expressa, Trigonodespota ♃ et stellis. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. A. 8.

1158) Signum integrum Oecodespota (sagittatiu); Trigonodespota ♄ (Sate); Tetragonodespota ☿ (Hieracocephalus bastaphorus). Mon. Amos. Par. Tab. VII. D. 3. Accedit ♂ planeta, Neitha sedens.

1159) Signum integrum Oecodespota, sacerdos cum sceptro, Trigonodespotae ☉ (leonis capita) et ♂ (Phtha caluus et remi); Tetragonodespotae ☿ ♃ (sacerdos, remigatores); Hexagonodesputa ♂ (vipera). Accedit ♄ planeta, pterophorus. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. O. 7.

1160) Signum Integrum Trigonodespota ♄ (Rhea mulier), Tetragonodespota ♂ (capita). Accedunt planetae ♄ (penna) et ♀ (discus). Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lin. V. 1.

1161) Signum integrum cum Oecodesputa (Rege); Trigonodespota ♃ (sacerdote); (Rhea pileata). Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. IV.

1162) Signum cum Oecodespota, Trigonodespota ♂ (capite Tauri) et Tetragonodespota ☿ ♄ (alis et capite accipitris in serpente). Mens. Is. Taur. Tab. VIII. II. a. b. c.

1163) Oecodespota, Trigonodespotae ♂ ♃ (cornua, Phtha caluus), Tetragonodespatae ☿ ♄ (accipiter hieracocephalus alatus). Mens. Is. Taur. Tab. VIII. H. ♐

Oecodespota cum Trigonodespota ♂ (Aspidocephala), et Tetragonodespota ♄ (lato). Zod. Tent. Maj. Tab. IV. E. 15.

1164) Domus ♃ mundana, seu prouincia Aegypti vndecima ab Aethiopiae finibus. Geog. Taur. Tab. II. 2. ♃.

1165) Oecodespota et Trigunodesp. ☉ (discus, Kneph) cum Tetragunodespota ☿ (Hieracocephala). Pap. Zod. Taur. Tab. II. 1. ♃.

1166) Oecodespota Nilometrium et numen Osiridis adscriptum cum parun Nilametria. Vid. Mun. Amos. Par. Tab. VII. C. 3. a.

1167) Oecodespota sacerdos, Sarcoph. Sethi Lond. Tab. V. Lin. N. 3. P. 6. 7. P. 25.

1168) Oecodespota, Amun palmae foliis in pilea regali positis insignitus. Mon. Amos. Paris. Tab. VII. D. 2. e. Simul Trigonodespota ♌.

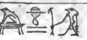
1169) Oecodespota sacerdos, brachio in latus immisso et sceptro insignis. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lin. O. 7.

1170) Oecodespota sacerdos aut regulus, palmis in pilea regali et sceptro insignis. Zodiac. Tentyritic. Major. Tab. IV. Lln. A. 3.

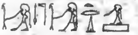
1171) Oecodespota, habitu regali, praecipue corona et cornibus insignis. Eadem facit oculus regalis, quem prae se fert. Vid. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. IV. b.

Digitized by Google

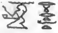
1172) Oecodespota Amon; qua regulus corona, seu Pachent, barba atque loro in tergo insignis. Vid. Pap. Zud. Taur. Tab. II. 2.



1173) Oecodespota, rana et Batrachocephalus. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Lin. B. c.

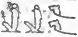


1174) Trigonodespota, sacerdos. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lin. N. 2; P. 1. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. A. 3.



1175) Trigonodespota ♃, qua sacerdos, cornibus hircinis insignitus. Vid. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. H.

1176) Trigoni dominus ♃ atque ♄, alter cornibus hircinis et loro, alter pennis struthionis significatus. Vid. Mens. Isiac. Taurinens. Tab. VIII. Ar. IV. a.



1177) Trigonodespota ☉, discus et leonis capita. Pap. Zod. Taur. Tab. II. 1. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lin. O. 7.

1178) Trigonodespota ♂, Phtha, Aspidocephalus, capita calua, tauri caput. a) Sarc. Sethi L. Tab. V. O. 7. f. b) Zod. Tent. Tab. IV. E. 15; c. d) Sarc. Sethi V. 1. e) Mens. Is. Tab. VIII. B. f) Sarc. Sethi P. 26.

1179) Tetragonodespota ☿, Hieracocephalus, remigator, seruus, accipitris caput cum serpente, accipiter hieracocephalus. a) Mon. Amos. Tab. VII. D. 3. a. b) Sarc. Sethi L. Tab. V. Lin. O. 7. c) Ib. Lin. P. 3. 4. 5. d. e) Mens. Is. Taur. Tab. VIII. H. B.

1180) Tetragunudeapota ♄, Sate mulier, alae, lotus; a) Mon. Amos. P. Tab. VII. D. 3; b) Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lin. P. 2; c) Mon. Am. C. 3. c; d) Sarc. Sethi Lin. V. 1; e) Mens. Is. Tab. VIII. H. e. B. a; f) Zod. Tent. Tab. IV. E. 15.

1181) Tetragonodespota ♄, Isis pennis et plico Saturnalibus insignita. Eodem faciunt lotus et draco cum Isidis nomine. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. IV. c.

1182) Tetragonodespota ♃ sacerdos. Sarcoph. Sethi Londinens. Tab. V. Lin. N. 1. P. 6.

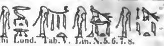
1183) Hexagonodespota ♂, vipera. Inscriptio TI pugnatorem † ♂ valet. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lin. O. 7. c.

1184) Decuria ☿ cum domino suo. Zod. Tent. Maj. (a). Zod. Tent. Min. (b), Zod Lat. Maj. (c), Zod. Lat. Min. (d). Desc. Aeg. Maj. Vid. Vol. IV. Tab. 19. 22. Vol. I. Tab. 87. Vol. II. Tab. 82.

1185) Decuria ☽ cum mülificibus. Zod. Tent. Maj. (a), Zod. Tent. Min. (b), Zod. Lat. Maj. (c), Zod. Lat. Min. (d). Vid. Desc. Aeg. Vol. IV. Tab. 19. 22. Vol. I. Tab. 87. Vol. II. Tab. 82.

1186) Decuria ♄ cum manificibus. Zod. Tent. Maj. (a), Zod. Tentyr. Min. (b), Zod. Lat. Maj. (c), Zod. Lat. Min. (d). Vid. Descr. Aeg. Vol. IV. Tab. 19. 22. Vol. I. Tab. 87. Vol. II. Tab. 82.

1187) Decuria ♄, captiui manibus in tergo ligatis imagine significata. Mon. Amos. P. Tab. VII. Lat. D. 3. d.



1188) Decuria ♄ Rhea mulier. Sar. Sethi Lond. Tab. V. Lin. N. 5. 6. 7. 8.

1189) Decuria ♄, Typhon infernus, simul Horion et Dodecatemorion ♂. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lin. P. 8. 21.

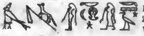
1190) Horion ♂, hippopotamos, captiuum (♄ Decur.) deuurans. Vide supra Decoriss No. 1187. Mon. Amos. Par. Tab. VII. Lat. D. 3. e.

1191) Horion, simul Dodecatemorion ♂, cultri. Sarc. Sethl Load. Tab. V. Lia. P. 19—14.

1192) Dodecatemorion ♀, qua Isis precaas, pelle vulturia insigaita. Moa. Amos. Par. Tab. VII. D. 3. f.

1193) Dodecatemnrion ♂, Neitha, Sarc. Sethl Lond. Tab. V. Lin. P. 13. 15.

1194) Moera ☽, Isis precans, pelle vultaris in capite insignis. Vid. Mon. Amos. Par. Tab. VIII. D. 3. g. ♐


1195) Stellae ♐. Zod. Teat. Major. Vid. Desc. de l'Eg. Vol. IV. Tab. 19.

♑ *Signum.*

Domus ♄; Trigonum ♀ ☽ ♑; Tetragonum ☉ ♃ ♄; Hexagonunt ♀ ☽ ♂; Occasus ☽ ♋; Hypsoma ♂ 28°; Tapinoma ♃ 15°; Stationes lunares ♄ ♃ (♑); Decurine ♃ ♑ ☉; Horia ☿ ♃ ♀ ♄ ♑; Dodecatemoria ♄ ♄ ♃ ♂ cet.; Moerae ♄ ♃ ♑ ☉ cet.; Stellae ♀ (♑) ♄ (♀ et ♑) ♑ (☿) ♄ (♃).

1196) Siguum 10. Zodiaci cum ♀ et ☽, domm. Trigoai atque ♄ (Into) dnm. Tetragoni. Znd. Teat. Maj. (a), Min. (b), Zod. Latop. Maj. (c), Min. (d). Vid. Descr. Aeg. Vol. IV. Tab. 19. Tab. 22. Vnl. I. Tab. 79. 87.

1197) Signum integrum cum Oecodespota, Trigonodespota ♂ et stellis. Zodiac. Teotyr. Maj. Tab. IV. Lin. A. 12.

1198) Signum integrnm cum Oecndespnta et Trignaodespota ☽, coatinens plaaetam ☽. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lin. D. 15.

1199) Dnmue dnm. cum ☉ planeta, et ☉ dom. Tetragoai, et ☽ dnm. Trigoni, atque stellis Pap. F. Herm. Vid. Tab. VI. Lin. B. 4.

1200) Signum integrum cum Oecndespnta, Trignhodespota ♀ ☽, Tetragnaodespnta ♄. Vid. Champ. Paoth. Tab. 20. A.

1201) Oecodespnta cum Trigonndespnta ♂, Tetragoaodespotis ♄ ☉ ♃. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. II.

1202) Oecodespnta cum Trignandespota ♂, Tetragnnodespota ♄. Meas. Is. T. Tab. VIII. Lat. V. ♑

1203) Oecndespota cum Trignnodespnta ♀ et Tetragoaodeapota ♄ ant ♂. Meas. Is. Taur. Tab. VIII. Lat. P. 1.

1204) Oecndespota cum Trigonod. ♂. Mnn. Amns. Par. Tab. VII. Lat. A. 3.

1205) Oecodespota com ♀ Trignandespota. Pap. Fua. Herm. Tab. IX. Lin. B. 1. ss.

1206) Dnmus mnadana ♄, seu prouincia Aegypti vltima septemtrionalis. Geogr. Taur. Tab. II. 2.

1207) Oecndespnta, vultur Pap. Zod. Taur. Tab. II. 1. Meos. Isiac. Taur. Tab. VIII. Ar. VIII. f.

1208) Oecodespota, vasculnm, aut measurae species. Pap. Zod. Taur. Tab. II. 1. ♑.

1209) Oecndespota, boa, giganteus serpens. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. B. 9; 4. d.

Digitized by Google

1210) Oecodespota Rhea Aeg. retrouersa. Sarcoph. Sethi Loadinens. Tab. V. Lin. D. 15. a.

1211) Oecodespota Anuce (ANKE), foliis aloes praecipue insignis. Vid. Champ. Panth. Tab. 20. A.

1212) Oecodespota, Nemesis et Venus Vrania, veste stellata, pelle pantherae et pennis strnthionis insignita. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. II.

1213) Oecodespota, Rhea Aeg., qua nnus mammis pendulis, vasa ♂ prae se ferens. Vid. Mon. Amos. Paris. Tab. VII. A. 3.

1214) Oecodespota, Crocodilocephalus; simul ⊙ in ♑. Zodiac. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. A. 12. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. B. 4.

1215) Oecodespota, sphinx barbatus, alis Saturninis distinctus. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Lat. P. 1. a.

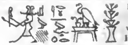
1216) Oecodespota, lotus in tabula sacra hamis Martialibus cincta. Mens. Isiaca Taur. Tab. VII. Lat. V. b.

1217) Trigonodespota ♀ ☽, Isis Thermuthis. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. B. 1. 10.

1218) Trigonodespota ♀ ☽, Isis cum disco et cornibus bubalis, hircus Mendesius, scarabaeus. a) Pap. Fun. Herm. Tab. IX. B. 4; b) Champ. Panth. Tab. 20. A; c) Mens. Is. Tab. VIII. P. 1. Ar. VIII; d) Sarc. Sethi Lond. Tab. V. D. 15.

1219) Trigonodespota ♂, Phtha enixus, nudus, Neitha cum vasibus suis; a) Zod. Tentyr. Maj. Tab. IV. A. 12; b. c) Mens. Is. T. Tab. VIII. Lat. V. Ar. II; d) Monol. Amos. Tab. VII. A. 3.

1220) Tetragonodespota ⊙. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. B. 4.


1221) Tetragonodespota ♄; pennae struthionis, vultur lotus; a. b) Mens. Isiac. Taurinens. Tab. VIII. Ar. II. Lat. V; c) Champol. Panth. Tab. 20. A.

1222) Decuria ♃ cum domino et munificibus. Zod. Tentyr. Maj. (a), Min. (b). Zod. Latop. Maj. (c), Min. (d). Vid. Descript. Aeg. Vol. IV. Tab. 19. 22. Vol. I. Tab. 87. Vol. II. 82.

1223) Decuria ♃, sacerdos, accedit ♂ (remus) Dodecatemor. Pap. F. Herm. Tab. IX. Lin. B. 3. 6.

1224) Decuria ♂ cum domino suo. Zod. Tent. Maj. (a), Zod. Tent. Min. (b), Zod. Latop. Maj. (c), Min. (d). Vid. Descr. Aeg. Vol. IV. Tab. 19. 22. Vol. I. Tab. 87. Vol. II. Tab. 82.

1225) Decuria ♂, tribus viperis serpentibus expressa. Eodem spectant nomina adscripta, Vid. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lin. D. 14.

1226) Decuria ♂, Crocodilocephalus et remi. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. B. 8.

1227) Decuria ⊙ cum dom. et munificibus. Zod. Tentyr. Maj. (a), Min. (b). Zod. Latop. Maj. (c), Min. (d). Vid. Descr. Aeg. Vol. IV. Tab. 19. 22. Vol. I. Tab. 87. Vol. II. Tab. 82.

1228) Horion ♃, sacerdos. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. B. 6. a. b. Simul ♂ (remi) Dodecat.

1229) Horion ♃, sacerdos. Simul ♂ Moera, quam exprimunt viperae erectae. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. D. 10—13.

1230) Horion ♀, Hieracocephalus. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. B. 5. Eadem figura per baculum ☿ planetam significat.

1231) Dodecatemorion ♂, remi in manibus symbolorum ♃ ⊙ ♂. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. B. 6. aa.

1232) Dodecatemorion ♀, Hieracocephalus; simul ♂ Moera (viperae). Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lin. D. 8. 9.

Digitized by Google

1233) Dodecatemorion ☉, discus solaris loco capitis in corpore humano; simul ♂ Decuria (remi). Pap. Herm. Tab. IX. B. 7.

1234) Moera ♄, serpens giganteus. Papyr. Funeral. Hermaod. Tab. IX. B. 9.

1235) Moera ♂, viperae. Sarcoph. Sethi Lond. Tab. V. Lin. D. 8—13.

1236) Moera ☿, Hieracocephalus bastophorus; ♉ simul planeta. Papyr. Funeral. d'Hermand. Tab. IX. B. 5.

1237) Stellae singulae. Zod. Tent. Maj. Vid. Descr. de l'Eg. Vol. IV. Tab. 19.

♒ *Signum.*

Domus ♄; Trigonum ♄ ☿ ♃; Tetragonum ♀ ☽ ♂; Hexagonum ☉ ♃ ♄; Occasus ☉ ♌; Stationes lunares (♂) ☉ (♀); Decuriae ♀ ☿ ☽; Horia ☿ ♀ ♃ ♂ ♄; Dodecatemoria ♄ ♃ ♂ ♀ cet.; Moerae ♄ ♃ ♂ ☉ cet.; Stellae ♄ (☿) ♄ (☿) ☿ (♄) ♄ (♃).

1238) Signum 11 Zodiaci cum ♄ (loto) dom. Trigoni et ♂ (vasculis fundentibus) dom. Tetragoni. Zod. Tent. Maj. (a), Min. (b). Zod. Latop. Maj. (c), Min. (d). Vid. Desc. Aeg. Vol. IV. 19. 22. Vol. I. 79. 87.

1239) Signum integrum cum Oecodespota, Trigonodespota ☿ et stellis. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. A. 1.

1240) Signum integr. c. Oecod., Trigonodd. ☿ ♄, Tetragonodespotis ♀ ☽ et stellis. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. E. 14.

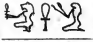
1241) Signum integrum, cum Oecodespota Trigonodespotis ☿ ♄, Tetragonodespota ♂, Hexagonodespota ♂, continens ☉ planetam. Vid. Champoll. Panth. Aeg. Tab. 20. B.

1242) Signum cum Oecodespota, Trigonodespota ♃ ♄, Tetragonodespota ♂. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. XI.

1243) Oecodespota cum Trigonodespota ☿, Tetragonodespota ♂, Hexagonodespota ☉. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. R. ♒

1244) Oecodespota cum Trigonodespotis ♃ ♄, Tetragonodespotis ♂ ☽. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. B.

1245) Oecodespota cum Trigonodespota ♃, Tetragonodespota ♂. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. A. 5.



1246) Oecodespota cum Trigonodespota ☿, cruce ansata expresso. Pap. Zod. Taur. Tab. II. 1.

1247) Oecodespota, Nemesis cum ♄ Trigonodespota. Vid Champ. Panth. Tab. VII. A. Ad ♄ Trigonodespotam spectant patera atque lotus, ad Oecodespotam nomen adscriptum Mei, Justiae, Nemesis.

1248) Oecodespota, Sate, Draco seu Boa constrictor, cum Trigonodesp. ♄, loto et patera significato. Vid. Champ. Panth. Aeg. Tab. VII. B.

1249) Domus mundana ♄, seu provincia Aegypti prima Aethiopiae confinis. Geogr. Taur. Tab. II. 2.

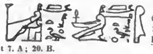
Digitized by Google

1250) Oecodespota, phonetice expressus. Pap. Zod. Taur. Tab. II. 1, ≈.

1251) Oecodespota, paterae. Sarc. Sethi Loadin. Tab. V. Lin. II. 3. 4. 5.

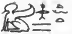
1252) Oecodespota, Typhon Crocodilocephalus, pileo pennisque struthionis insignitus. Vid. Mon. Amos. Paris. Tab. VII. C. 2. a.

1253) Oecodespota, qua mulier Aso, pectus pulsans. Vid. Mon. Amos. Paris. Tab. VII. Lat. B. 2. f.


1254) Oecodespota, Nemesis (ſig.) MHI. Vid. Champ. Panth. Aeg. Tab. 7 et 7. A; 20. B.

1255) Oecodespota, Nemesis, Isis Vranla, veste stellata insignis. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. XI. b.

1256) Oecodespota, tabula libatoria. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Lat. R. b. Simul Tetragonodespota ☽, falcibus lunaribus atque scarabaeo expressus.

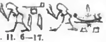

1257) Oecodespota, sphinx masculinus alatus. Vid. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Lat. B. 2. d.

1258) Oecodespota annulus, vel sigillum. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. A. 5.; Champ. Panth. VII. B.

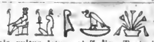
1259) Oecodespota Rhea mulier manibus extensis, forte et Tetragonodespota ☽ (caput leaenae). Pap. Zodiac. Taur. Tab. II. 1.

1260) Oecodespota Crocodilocephalus, item qua Typhon pileatus. Vid. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. A. 1.; E. 14.

1261) Trigonodespota ☿, Hieracocephalus. Vid. Mon. Amos. Par. Tab. VII. B. 2. d., C. 2. e.


1262) Trigonodespota ☿, qua servus inclinatus. Vid. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lin. II. 6—17.

1263) Trigonodespota ☿, cynocephalus, vertagus, rete, crux ansata; a. b) Zod. Tent. Maj. Tab. IV. A. I. E. 14; c) Mens. Is. Taur. Tab. VIII. R. d; d) Champ. Panth. Tab. 20. B; e) Pap. Zod. Taur. Tab. II. 1. ≈.


1264) Trigonodespota ♄, Nemesis, pennae struthionis, vultur, lotus; a) Zodiac. Tentyrit. Tab. IV. E. 14; b) Champ. Panth. Tab. 20. B; c) Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. XI.; d) Champ. Panth. Tab. VII. A. B.

1265) Trigonodespota ♃, regulus, sacerdos, rana, oculus; a. c. d) Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. XI. Lat. B. R; b) Pap. Fun. Herm. Tab. IX. 5.

1266) Tetragonodespota ♂ Phtha vinctus; simul Trigon. ♃, caput sacerdotis. Sarc. Sethi Load. Tab. V. Lin. II. 1. 2.

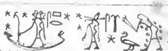
1267) Tetragonodespota ♂, remi. Sarcophag. Sethi Loadin. Tab. V. Lin. II. 6—17.

1268) Tetragonodespota ♂, duabus viperis et ornamentis ♂ expressus. Vid. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. A. 5.

1269) Tetragonodespota ♂, Zon Hercules, posteriora leonis, Phtha calvus; a. c) Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. XI. R. a; b) Champ. Panth. Tab. 20. B.

1270) Decuria ♀ cum numinibus. Zod. Tentyr. Maj. (a), Zod. Tent. Min. (b), Zod. Latop. Maj. (c), Min. (d). Vid. Desc. Aeg. Vol. IV. Tab. 19. 22. I. 87. II. 82.

1271) Decuria ♀, instrumentum quoddam. Papyr. Fun. Herm. Tab. IX. A. 5. Quod figuram hieroglyphicam attinet, videtur sistrum in loto compendiose exprimere.

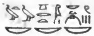

1272) Decuria ☿ cum dom. et numinib. Zod. Tent. Maj. (a), Zod. T. Min. (b), Zod. Lat. Maj. (c), Min. (d). Vid. Desc. Aeg. Vol. IV. 19. 22. I. 87. II. 82.

Digitized by Google

1273) Decuria ☽, cum dom. et monif. Zod. Tent. Maj. (a), Min. (b). Zod. Latop. Maj. (c), Min. (d). Vid. Desc. Aeg. Vol. IV. Tab. 19. 22. Vol. I. 87. Vol. II. 82.

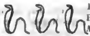
1274) Decoria ☽, discus inter cornua bubula. Sarc. Sethi Lood. Tab. V. H. 3.

1275) Horion ☿, Hebe Aegyptiaca pileo hamato insignis. Pap. Funer. Herm. Tab. IX. Lin. A. 4. a. b. c. d.



1275) Horion ♄, tribus pateris significatum. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. H. 3. 4. 5.

♒



1277) Dodecatemorion ♃, uraeus. Pap. Fua. Herm. Tab. IX. Lin. A. 3. 4.

1278) Dodecatemorion ♃, palmae folia. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. H. 5.

1288) Moera ♂, pileo piroformi insignis. Vid. Pap. Fun. Herm. Tab. IX. Lin. A. 4.

1289) Moera ♀, accipiter anthropocephalus sedens. Vid. Sarc. Sethi L. Tab. V. H. 5.

1290) Stellae ♒. Zod. Tent. Maj. Vide Descr. de l'Eg. Vol. IV. Tab. 19.

♓ *Signum.*

Domus ♃; Trigonum ♀ ♂ ☽; Tetragonum ♄ ☿ ♃; Hexagonum ♀ ☽ ♂; Occasus ☿ ♍; Hypsoma ♀ 27°; Tapinoma ☿ 15°; Stationis lunares (♀) ☿ ☽; Decuriae ♄ ♃ ♂; Horia ♀ ♃ ☿ ♂ ♄; Dodecatemoria ♃ ♂ ♀ ☿ cet.; Moerae ♃ ♂ ☉ ♀ cet.; Stellae singulae ☿ (♄) ♃ (☿) ♄ (☿) ♃ (♀) ♄ (♃) ♂ (☿).

1291) Signum Zodiaci 12, piscium et aquae imagine expressum; a) Zod. Tent. Maj.; b) Zod. Tent. Min; c) Zod. Latopolitan. Maj.; d) Zod. Latop. Min. Vide Descript. de l'Eg. Vol. IV. Tab. 19. 22. Vol. I. Tab. 79. 87.

1292) Signum integrum cum Oecodespota, Trigonodespota ☿ et stellis. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. A. 10.

1293) Signum integrum cum Oecodespota, Trigonodespota ♀, Tetragonodespota ☿, continens ☽ planetam. Sarc. Rams. Par. Tab. VI. A.

1294) Signum integrum cum Trigonodespota ♂, Tetragonodespotis ♀ et ♂; continens ♀ planetam. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lin. V. 2.

♓

1295) Signum integrum cum Oecodespota, Trigonodespotis ☿ ♀, Tetragonodespota ♂, continens ♀ planetam; simul ♈ cum ☉. Sarc. Sethi Lood. Tab. V. O. 5.

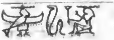
1296) Signum integrum cum Oecodespota, Trigonodespota ☿, Tetragonodespota ♃; simul Signum ♈ cum praepositis suis. Sarcoph. Rams. Par. Tab. VI. Lin. A. 13.

1297) Oecodespota sacerdos cum Trigonodespota ♂, Tetragonodespota ☿. Sarc. Ram. Par. Tab. VI. B. 7.

1298) Oecodespota cum Trigonodespotis ♀ ♂, Tetragonodespotis ☿ ♄. Vid. Mens. Isiac. Taurinens. Tab. VIII. Ar. III.

♓

1299) Oecodespota cum Trigonodespota ♄ ♃ et Tetragonodespotis ♂ ☿. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. L.



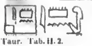
1300) Oecodespota, cum Trigonodespota ♄ ♃, Tetragonodespota ♂ ☿. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. S.

1301) Oecodespota cum Trigonodespota ♂. Mon. Amos. Parisinos. Tab. VII. C. 1.

1302) Oecod. cum Trigonod. ♂ Sarcop. Sethi Lon. Tab. V. L.

1303) Oecodespota, aries cum ornamentis ♃. Sarcoph. Rams. Par. Tab. VI. Lin. J.

1304) Oecodespota cum Trigonodespotis ♂ et ☿. Monolith. Amos. Par. Tab. VII. C. 2. Chemp. Panth. Tab. IV.

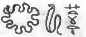


1305) Oecudesputa Amon, dominus prouinciae Aegypti secundae ab Aethiopiae finibus. Geograph. Taur. Tab. II. 2.

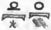
1306) Oecudesputa, Osiris, sacerdos. Mon. Amos. Par. Tab. VII. B. 2. a. Zod. Tent. Maj. Tab. IV. Lin. A. 10.

1307) Oecudespota, sacerdos, simul Trigonudespota ☿ propter inclinationem seruilem. Sarc. Rams. Par. Tab. VI. B. 7.

1308) Oecudespota, rana, Batrachocephalus. Mens. Isiac. Taur. Tab. VIII. L.; Monol. Amos. P. Tab. VII. C. 7. Pap. Zod. Taur. Tab. II. 1. X.



1309) Oecodespota, uraeus. Sarc. Rams. Par. Tab. VI. A. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. S.



1310) Oecodespota phonetice expressus. Vid. Papyr. Zodiac. Taurinens. Tab. II. I. X.

1311) Oecodespota, Osiris pileo et palmis insignitus, comparatus cum imparatore Nerua Traiano Autocratore, cuius nomina sunt adscripta. Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. III.

1312) Trigonodespota ☿, Hieracocephalus, cruce ansata et sceptro insignis. Mon. Amos. Par. Tab. VII. Lat. C. 2. 1.

1313) Trigonodespota ☿, Hieracocephal., accipiter anthropocephalus, vasa Canopica, a) Zod. Tent. Maj. Tab. IV. A; 10; b) Sarc. Sethi L. Tab. V. O. 5; c. d) Mens. Isiac. Taur. Tab. VIII. L. S.

1314) Trigonodespota ☿, omniae et habitu seruili insignis, Sarc. Rams. Par. Tab. VI. A. B. 13. Sarc. Sethi L. Teb. V. O. 5.

1315) Trigonodespota ☿ ♀. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lin. V. 2. Mens. Is. Teur. Tab. VIII. Ar. III. e. Sarc. Rams. Par. Tab. VII. Lin. A. c.

1316) Trigonodespota ♂, corpora decapitata. Sarc. Rems. Par. Tab. VII. B. 7. Ad ♂ spectat sanguis ex arteriis culli amissus. Inclinatio significat ☿ seruientem.

1317) Trigonudespota ♂, Thermuthis aspidocephala. Mon. Amos. Par. Tab. VII. C. 1.

1318) Trigonodespota ♂. a) Sarc. Rams. Tab. VII. A. b) Sarcoph. Sethi Tab. V. Lin. V. 2; c. d. e) Mens. Is. Taur. Tab. VIII. Ar. III. a. L. S.

1319) Trigonodespota ♂, portae. Sarcoph. Rams. et Sethi. Tab. VI. Lin. II. K. Tab. V. Lin. K. M.

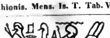
1320) Trigonodespota ♂, aut Hexagonodespota ♂. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lin. L. 5—13.

1321) Trigonodespota aut Hexagonodespota ♂. Sarc. Rams. Par. Tab. VI. Lin. J. 18—10.

1322) Trigonodespota aut Hexagonodespota, vipera expressus. Vid. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lin. O. 5. 6.

1323) Tetragonodespota ♄, simul Trigonod. ♀; Isis Nemesis. Mens. Isiac. Taur. Tab. VIII. Ar. III. d. Ad ♄ spectant pennae struthionis, ad ♀ cornua bubula.

1324) Tetragonodespota ♄, apparatus funeralis, triclinium, alae, penna struthionis. Mens. Is. T. Tab. VIII. L. 8.



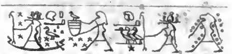
1325) Tetragonodespota Osiris, sacerdos, corona, palmae; simul Trigonodespota ☿ ♂. Sarc. Rams. Par. Tab. VI. A; Mens. Is. Tab. VIII. L. S; Sarc. Sethi Tab. V. Lin. V. 2. a. f.

1326) Decuria ♄ cum munificibus. Zod. Tent. Maj. (a), Zod. Latop. Maj. (c), Min. (d). Descript. Aeg. Vol. IV. Tab. 19. 22. Vol. I. 87. Vol. II. 82.

1327) Decuria ♄, Isis Trichophora. Sarcophag. Rams. Parisin. Tab. VI. Lin. B. 5. 6. Iisdem figuris Horion ♀ exprimitur. Vid. infra.

1328) Decuria ♄ triclinium cum apparatu funerali, alae, bos, quadratum cum capite (!) a. b. c) Mens. Is. Taur. Tab. VIII. L. 8. Ar. III. e. Sarc. Sethi Lond. Tab. VI. Lin. 4. M. d.

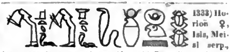
1329) Decuria ♃ cum munifice. Zod. Tent. Maj. (a), Min. (b). Zod. Latop. Min. c. Vid. Descr. Aeg. Vol. IV. Tab. 19. 22. Vol. I. Tab. 87. Vol. II. Tab. 82.



1330) Decuria ♂ cum munificibus. Zod. Tent. Maj. (a), Min. (b), Zod. Latop. Maj. (c), Min (d). Vid. Descr. Aeg. Vol. IV. Tab. 19. 22. Vol. I. 87. Vol. II. 82.

1331) Decuria ♂, corpus Phthas; simul Dodecatemorion ♃, caput sacerdotis. Mon. Amos. Par. Tab. VII. C. 2. f.

1332) Decuria ♂, tribus viperis expressa. Sarcophag. Rams. Par. Tab. VI. Lin. V. 3.



1333) Horion ♀, Isis, Meisi serp., discus corniger, scarabaeus (!) a. b) Sarc. Rams. Paris. Tab. VI. B. 5; c. d. e) Mens. Is. Taur. Tab. VIII. L. a. S. b Ar. III. c; f) Sarc. Sethi Lond. Tab. V. L.

1334) Horion ♂, corpore Martiali solo significatus. Vid. Mon. Amos. Par. Tab. VII. Lin. C. f.

1335) Horion ♄, figura boae constrictoris expressum. Vid. Sarc. Rams. Par. Tab. VI. Lin. K. 2.

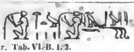
1336) Dodecatemorion ♃, sacerdos aquam effundens. Sarc. Rams. Par. Tab. VII. Lin. B. 3. 4.

1337) Dodecatemorion ♂, pyramis, eiusque portator Phtha. Mens. Isiac. Taur. Tab. VIII. L. a. S. a.

1338) Dodecatemorion ♃, caput sacerdotis capillatum. Monolith. Amos. Par. Tab. VII. C. 2. f.

Digitized by Google

♓ 1339) Dodecatemorion ♄, bona; simul Horion ♄. Sarc. Rams. Par. Tab. VI, K. 2. Item simol Moera ♄.

 1340) Moera ♃, sacerdos aquam effuadeas. Sarcop. Rams. Par. Tab. VI. B. 1. 2.

1341) Moera ♃, arieta palmifero significata. Vid. Sarc. Sethi Lond. Tab. V. Lin. L. 1; simul Oecodespota.

1342) Moera ☿; accipiter anthropocephalus atque vertagi caput in vasculo Canopico. Vid. Mens. Is. Taurinensis. Tab. VIII. L. a; S. c.

1343) Moera ♀, significata disco cornigero in Dodecatemorio ♃ et Horio ♂. Vid. Mon. Amon. Par. Tab. VII. C. 2. f.

1344) Stellae ♓, quippe ☿ et ♀ vel ☽, secundum auctores. Zod. Tent. Maj. Vid. Descr. de l'Eg. Vol. IV. Tab. 18.

Digitized by Google

INDEX RERUM VNIUERSALIS.

A.

A א vocalis et consona ☽ et ☿ 370. 375.
Abydica Tabula regum 284. 338. fide digna 347.
Abydos patria acanthorum 171.
Acanthus ☿ 171.
Accipiter ☿ ♀ et ☉ 155.
Adar mensis ♂ apud Persas 130.
Adoniastes hircus ☿ 111.
Adrammelech 111.
Adspectus planetarum 52. platicus 53.
Adonis ☉ 142.
Aedificium ♄ 179. ♂ 257. 372.
Aegypti diuisio ad instar Zodiaci 76 s. Geographia astronom. 93. Aeg. Osiridis tempium 112.
Aegyptii conseruarunt astron. Inscript. 3. Aeg. regum dynastia XVIII. astronomice definita 337. artes maxime floruerunt Mosis aetate 348. dynastia prima continet nomina ☽ ☿ ♀ ☉ ♂ ♃ ♄ ♁ 83.
Aequator 34. eius diuisiones 35.
Aequinoctialium punctorum recessus facit ad Diluuii aetatem definiendam 343. s.
Aes ♂ 184.
Aesculapius ☿ 104. 109.
Aetates veterum sunt periodi caniculares 346.
Aetates vitae 47; aurea ♄, seu prima periodus canicularis ib.
Athenae ♂ prouincia 136.
Aether ♂ 130; sphaera lunaris 134.
Aethiopiae regina Typhonis auxilium 128.
Aeuum serpente expressum 164.
Agathodaemon ☉, ♃ 103.
Agnus loquens ♃ 143.
Ahriman dracone distinctus 166.
Alae ♄ 176.
Albus color ☉ 178.
Alexandria ♄ prouincia 119.
Alilat ♀ 148.
Alii color ♄ 178.
Allium ☉ 171.
Aloe ♂ 171.
Alphabetum hebraicum astronomiam attinet 375. a Mose perfectum 377.
Ambiguitas literarum hieroglyphicarum vindicata 373.
Ambo ♄ 121.
Amenophis ♃ 98.
Ammon ☉ 2, et ☉ in ♃ partibus 97. 145. eius Decuria 98.
Amosis natiuitas 270. v. Monolithus Paris.
Amphibia sacra 88. 164.
Amun 97. v. Ammon.
Anatachysia 53.
Androclas 55.
Andrupolis ♂ Decuria 147.
Anguilla ♂ et ♄ 168.
Anguis ☽ ♀, al. aliis 161.
Animalia symbola deorum 86. s. 92. eorum catalogus 87. quadrupeda 142.
Annulus ♄ 122.
Annus Aeg. triplex 38., eius initium 39. climactericus 55. Magnus 48. 6. 7. Veterum opiniones de eo ib.; est cyclus omnium planetarum 49. s.; eius definitio 51.; An. Iside expressus 139. incipit ab ortu Caniculae ib., vocatur mensis et dies 345.
Anser ♄ 156 et Proserpinae ib.
Antaeus ♄ 98.
Anteu vrbs ♄ Decuria 98.
Antilope ☿ 146.
Antiquitatum Aeg. multitudo 5.
Antiscia Zodiaci 54.
Antoninus P. quando regnore cooperit 216. 218.
Anubidem ☿ domus mundana 91.
Anubionis constellatio Graece 212. 215.
Anubis ☿ 98.; facie duplici 99.; tuetur cardines Zodiaci ib.; atra facie 178.; eius sacra (Catalogus) 102.
Anucis ♄ 127.; eius imagines 128.
Anus ♄ mammis pendulis 286.
Apapus ♄ 100. Vid. Aphuphis.
Aper ♄ 142.
Apes caeruleae ♂ 162.; colore aeris 163.; Essen ♃ 163.
Aphelium ♁ mutatum 362.
Aphuphis ♄ 100., Osiridis frater. ib.

Digitized by Google

Aphthas ♂ 116. 118. v. Phtha.
Apis ☽ et ☉ in ☽ partibus 100.; mortuus 119. v. Taurus. Eius periodus 46.
Apocatastasis 46.
Apollinopolis ☿ Decuria 155.
Apollo ☿ 144. ☉ 106. vernus ☉ 107. item ☿ ib.; Smiothius ♂ 150. 151.
Apopis ♄ 100.
Apotelesma 57.
Apotelesmaticae obseruationes 55. ss.
Aquae indulatio ♂ 276.
Aquarius anni Romani initium 135.
Aquila ☉ et ♃ 156. eius pullus ♃ ib. Earum duo genera ib. Aq. in Apide 100.
Araneus ♂ et ☿ 164.
Araneus mus ♄ 150. 151.
Aratrum ♂ 176.
Arbores sacrae 89. 171.
Arcus ♂ 286.
Ardea ♂ 156 item ☿ ib.
Argentum ☽ 184. al. ♃ ib. viuum ☿ ib.
Aries ♃ et ♂ 143. Zodiaci primum signum 136.
Arsaphes ☉ vernus 100.
Arsinoe crocodilum colit. 166.
Artefacta planetis sacra 89. 176.
Artemis ♀ 131. ex lingua Aeg. deriuanda 131.; vaccas sibi sacras habet 154.
Artes ♂ 101.
Arueris ☿ et ☉ in ☿ partibus 101.
Ascia ♃ 322. v. Securis.
Asinus ♄ 143.
Aso ♄ 125.
Aspis ♂ 161.
Astrocyon ♀ stella 138.
Astrologia sensu duplici 55. ss. mater veterum religionum 350.
Astronomiae antiquitas 1. vsus 2. 5. Aegypt. conspectus 69. vsus ad chronologiam 335; historiam 343; mythologiam 348; philologiam maxime Aegypt. 354; Exigesin V. T. 356. astronomiam et cosmologiam 359; 7; hieroglyphicen Aegypt. 365; palaeographiam Hebraicam 370. 376.
Astronomica Aeg. scripta quomodo comparata 219. cur hactenus incognita 73. computata male 221. As. monumenta 3. 4. classis I 269; classis II 270. 312; classis III 318. 323; classis IV 323; quomodo optime describantur 270.
Astronomica sphaera Parisina noua 222.
Astronomica hieroglyphice, seu regulae ad explicandas inscriptiones Aeg. astronomicas generales 325. Speciales v. sub Hieroglyphice.
Astronomicae naues 222.
Astronomicae obseruationes Aegyptiis solemnes 2. Babyloniis 4.
Astronomicae tabulae in vsum constellationum antiquarum 231.
Astronomica instrumenta veterum non inaccurata 8.
Astronomicarum inscriptionum noua explicatio argumentis confirmata 325. frequentia 333. grauitas 335. ss.
Astronomicarum obseruationum antiquitas apud Aeg. 359; Graecos ib.
Astronomici libri Aeg. 3.
Astrorum proprietates astrologicae 56.
Atharbechi vrbs ♄ 129.
Atharbechis ♄ Decuria 154.
Athor ♄ et ☽ in ♄ domiciliis 129. nonnunquam ♂ 130 eius imagines ib.
Athuthis ☿ 121.
Athribis ♄ vrbs 129. murium patria 151.
Athyri ♀ 120.
Attis ☉ renatus post solstitium h. 172.
Auditus ♃ 182. lepore expressus 149.
Aues sacrae 88. 155.
Aurarius linteus ☿ 184.
Auri Color ☿ 178.
Aurichalcum ♂ 184.
Auris dextra ♄, sinistra ♂ 182. bubula ♀ ib.
Aurum ☿ 184.

B.

B ב consona ♀ 370. 375.
Babyloniorum obseruata astr. 4.
Babys ♄ 101, regnat qua ☉ in ♄ domibus 101.
Bacchi insula 116. variae imagines 97; est ☉ autumnalis 114. s.; panthera vectus ☉ in ♎ 147.; capite tauri 153.
Basiliscus ♃ ☉ 164.
Bebon ♄ 101.
Bellatores ♂ classis 181.
Bellona 141. flagellifer ♂ 180.
Bellum Troianum astronomice definitum 389. s.
Belus ☉ 101, pater Persei ib.
Bembina Tabula 287 v. Tabula Isiaca
Besa ☉ 102.
Bisa ☉ 102.
Boa constrictor ♄ 243. 321. v. Draco.
Brachium ♂ 182. armatum ♂ ib. forte armatum ♂ ib.
Brimo ♄ 140.
Bubasis ☽ 130.
Bubastis ♀ et ☽ in ♀ domiciliis 130 eius festum 131 generat catulos ib., Bub. imago 132.
Bubastis vrbs sepulcrum felium 146. siluros aluit 171.
Bubulci ☽ classis 181.
Busiris ♃ v. Pusiris.
Buto ♄ 132.
Butus sepulcrum murium 150.
Butus ♄ vrbs 132. ♃ domus 106.

Digitized by Google

C.

C ɔ consona ☽ 370. 375.
Cabiri VII planetae cum ♁ Octauo 71. 350. 351. 104. 109. 214. pusilli in porta Tentyr. 350. Cabirus in erocodilum mutatus 165. Cabiri Ouidii 131. 161.
Cadauer ♂ 177.
Cadmeae literae 173.
Caduceus ☿ 99. 177.
Caepa ♄ 176.
Caeruleus color ♂ 178.
Calasiril ♂ milites 99.
Calathus ☽ et ♀ 184 al. ♄ et ☉ 185.
Calceus ♂ 177 Persei ib. et 116.
Caluities ♂ 256.
Camelus ☉ 143.
Camephis ☉ et ♂ 102.
Cancer anni Aeg. initium 135.
Canephora Berenices ♀ 179.
Canicula ♀ stella 138. 133.
Canicularis periodus 4. 6. primae dominus ♄ 47.
Canis ☿ Anubidi sacer 99. 143 niger et alb. ib.
Canobus ☿ 102.
Canobus Serapis 118.
Canopica vasa ☿ 181.
Canopus ☿ 102.
Caper ☿ et ♀ 103. Aegyptiace Mendes 144. coitus symbolum ib.
Capillus ♄ 182.
Capra ☿ animal 144.
Captiuus ♄ 286.
Caput auersum ♂, aduersum ☉ 183. Veneris ♀ 255.
Carabus ♂ 168.
Carcer ♂ 322.
Cardines Zodiaci 54. eorum tutor ☿ 99.
Catacombae Thebanae delineationes antiquae Taurini repertae 258.
Catus ☉ 146.
Cebus ☿ 177.
Cedrus ♂ 171.
Cepus ☿ 177.
Cerberus ☿ 99. 177.
Cercopitheeus ☿ 144.
Ceres Isis 134.
Caruus ☿ et ♀ 144.
Chaeramon tradit principium astron. Aeg. 74 et mythologiae ib.
Cham, astronomiae inuentor 1.
Champollionis principium hieroglyphicum 266.
Chemmis ☿ Decuria 104.
Cheoosiria s. hedera 172.
Chronocrator 58.
Chronologia omnis dubia 5. 6. emendata obseruationibus astronomicis 335. ss.; Chron. astron. tabula 342.; Chr. sacra Manethone confirmata 357.
Chasae Vraniae patria 151.
Cicada ♂ 116. marino Perseu ♂ sacra 160.
Ciconia ☿ 156.
Cicuta ♄ 160.
Cista sepulcralis ♄ 243.
Circus ♂ 268.
Citharae ♂ 180. eius figura Aeg. ib.
Circulus ☽ 179.
Claustrum ♂ 177.
Clauus ♃ 376.
Colores planetis sacri 177.
Columba rutila ♀, alba ♄, turtur ☽ 157.
Cneph ☉, ♃ 103. serpens 165.
Cnuphis ☉, ♃ 103.
Combustio planet. 53.
Conchylia 88. 168.
Coniunctio planet. 52.
Consonae planetis sacrae 179. 370. (tabula); idem earum ordo apud Hebraeos et Aegyptios ib.
Constellationes septem planetarum simul obseruatae antiquitus rarissimae 6. nonnisi semel occurrunt 51.
Constellatio Anubionis Graece 212. 215.
Cophinus ♀ 377.
Cuptis prouincia ☉ 118. 165. inimica crocodilis 165. culit capras feras 144.
Cor ☿ 183 Ibide expressum ib. astrologice ☉ ib.
Corbis ☿ et ♀ 179.
Cornua caprae ☿ 144. 376. rhinoceri ♂ 152.
Coruus ☿ 158; nocturnus v. noctua.
Cosmogonia Aeg. 122.
Coturnix ♄ 152. 158.
Crocodilus significat LX vt ט Hebraeorum 179. symbolum ♄ et ♂ 165. ♀ 166. occasus ☽ ib. Athenis cultus 166. symbolum ♑ apud Indos 124. Antaeo sacer 98.
Crux ansata ☿ et ♀ 179.
Cubiti Nili 112.
Cucupha ☿ 158.
Culter ♄ 376. 256.
Cuniculus ♀ 149. 144.
Cuprum ♃ 184.
Cybele ♁ 123.
Cycli 46; vid. Periodi 47. IX annorum 173. V annorum 135.
Cygnus ♄; vocalis ☿ 158.
Cynocephalus in Anubideo 99 mas. ☿ 144. ☽ femina ib.
Cynopolis ☿ Decuria in 69. 142.
Cypressus ♂ 171.

D.

D ɔ consona ♂ 370. 375.
Dama ♄ apud Indos 144.

Deae Aeg. 127. ss. maxime ad ☽ et ceteras planatas faeminian geaere cogitatus spectaat ib.
Decuriae 23. earum nomina, domiai, lungitndo. 28. s.
Delphicus Apollo ☿ 149.
Delphinus ♃ et ☉ 168.
Dentes ♂ 183. 377.
Dia[illegible]ra 20.
Diana ♀ et ☽ 131. 144. 155.
Dies hebdomadis 41.; vltimae ib.; domini ib.; intercalares ib.; initium 42.; vocatur annus 345.; Aegyptius 55.
Digitus ♂, al. forte ♄ 183. pollex ♄ ib.
Dii Aeg. astronomici 79.; terrestres ib. 84.; mutantur in animalia 147.; Aeg. summi planetae 214.; Graeci ex Aegypto 123.; Dii XII gentium ex Cabiris planetis orti 353.; fluuiorum coronibus ornati 153.
Diluuii vniuersalitas 346.; traditio omnes apud populos ib.; aetas astronomice 343.; Herodoto et Manethone confirmata 346.
Diomedes ardearum patronus 156.
Discus ☉ 179. 103.
Diepoutes, horarum domini 44.
Diei partes 43.; tempora ib., minores partes 45.
Dodecatemoria s. Duodecimae 27.
Dominus geniturae 54.
Domus ♄ 179 ♂ 372. v. Aedificium.
Dorcas ☿ 144. femina ♀ 145.
Draco ♄ 166. Ahrimani symbolum ib. Lernaeus ib.
Duodecimae s. Dodecatemoria 27.
Dynastiae Aeg. I—XI. respondent Adamo eiusque posteris vsque ad Noah 357.

E.

E ה vocalis et consona ♀ 370. 375.
Eclipses ☽ Typhoni adscriptae 123.
Eilul mensis ♀ 148.
Elephantina crocodilis inimica 165.
Elephas ☉ 145. horret suem ib. etiam ♂ ib. Ej. proboscis ♂ ib.
Elethyia ☽ vrbs 131.
Elohim nomen quid valeat 358.
Elul mensis ♀ 148.
Epaphus ☽ 100.
Equus ☉ et ♃ 145. Equa ♃ potius 146. iuuencus ♃ 143.
Ergana ♂ gallorum domina 159.
Ermotybii ♂ milites 94.
Erodius auis ♂ 156.
Ertosi ♂ 100.
Esenephys ☿ 133.
Esmunus ☿, ♅ 104.
Essen ♃ 163.
Etrusca vasa astronomica misere direpta 356.
Eumenuthis ♀ 135. Canobi vxor ib.
Exodus Israelitarum astronomice definitu 339.

F.

F pro ו consona ♃ 360. 375.
Facies, Panim, Prosopa 102. v. Decani.
Falces lunares ☽ 181.
Falx ♂ et ♄ 179.
Fasciculus, portio, onus ☽ 377.
Felis ♀ 146 et ☽ ib. mas ☉ 146. ab Iside generatae 131.
Femora ♃ 183.
Ferrum ♂ 184.
Ficus ♀ 172. Romae oblata ib.
Fines, s. Horia 25. Chaldaeor. 26.
Fistula ♀ 179 al. ♂ 180. duplex ☿ ib.
Flagellum ♂ et ☉ 180. 376.
Flauescens color ☽ 178.
Flauus color ♀ 178.
Fluctuatio maris ♂ 182.
Foramen ♀ 377.
Formica ♂ 166.
Funeralis tabula ♄ 312. f. papyri sunt astronomicae 323.
Funis ♃ 377 al. ♄ 257. v. Laqueus.

G.

G pro ג consona ☉ 370. 375.; pro 1 consona ♄ ib.
Gallina ☿ 159.
Gallus ♂ 159.
Ganimeda ☿ 309.
Gazella ☿ 146.
Generationis septem Aeg. 180.
Geneseos liber vindicatus 358.
Gentilium fides qualis sit 354.
Geographia Aeg. astronomica 90.; eius vsus 92. ss. antiqua astronomica 356.
Geographicum Aeg. Taurini 92. monumenti descriptio ib. a.
Gladius ♂ 311.
Gnosticorum opiniones 348.
Gosen terra vbi sita 358.
Gradus seu Moerae 29.
Granatum ♄ et ☿ 172.
Grus ☿ 159.
Gryphus ☉ 181.

H.

H pro ה et η vocalis ☉ consona ☽ 370. 375.
Hamus ♂ 256. 309.
Harpocrates ☉, ☿ 105. Buti cultus 106.
Hasta ♂ 120.
Habe Aeg., nomine Sabinae, ☿ 309.
Hebraeorum literae ad astronomiam reuocatae 375. vocales 369.; eorum abstinentia a carne suina 153.
Hecate ♄ 129. ♂ 139. 140. cum Anubide comparata 99.

Hedera ♀ 173. piaata Osiridis ib.
Hemisphaeria 13. lunare, soiare; superius, iaferius 13.; quomodo sigaificata 124.
Heracleopolis oieas euitrix 174.
Heracieotis ☽ Deeuria 148.
Hereules ☉ In ♂ possessiunibus 101. Nili filius ♌ 126 ad (♓) Jouem aeeedit (☉) ib. Deenriae ib.; ad Ammonem proficiseitur 97., elus qua ♂ vestigium duas vlass (aanos) ioagum 177.
Harmandi papyrus 313. v. Papyrus d'Hermand.
Hermes ☿ tripliei seasu 121. s.
Harmotybies Papremi 147.
Hermunthis ♃ Decuria 113.
Herodoti traditio de Zodiaei arigioe 345.
Herodius anis ♂ 156.
Hesiodus ia Orco suspansus 354.
Hexagoaa 19.
Hieroglyphica vnda dieta 371.; sulemnia Aeg. astroaomiee explicata 371.; ambigua 373.; coniuncta siue symphonica 374.
Hierogiyphice astronomica 74.; quomodo inueaieoda 8.; coatineas reguias ad explicationem seriptorom astroaomieurum Aeg.; Papyri Sait. 219.; Zodiaci Teatyrit. 224.; Sareuphagi Sethi 245.; Sarcoph. Ramessis 259.; Muaolithi Amosis 275.; Tabuiae Isiacae 290.; papyri d'Hermandi 313.; generalis 325.; eoofirmata munumentis 243.
Hierogiyphices Aeg. priacipium Youngii, Champoilioois, verum 365 s.
Hinaulus ♀ 146.
Hippopotoaius ♂, raro ♄ 147.; pracest poio septemtrioaali 148.
Hireus ☿ 105.
Hirundo ♄, furte et ☽ 159.
Historia artium Aeg. 348; vniuersalis inerementa astrooomiae auxilio 343.
Homerus ia Oreo suspeasus 354.
Horae 44., earum doaiini ib.; partes 46., Horae tempestatum 14.
Horapolio quomodo inteiligendus 354.; viadicatus 152.
Horia 25.; Chaidaeorum et Ptoiemaei 26; Horioerator Horii domiaus 25.
Horoeratores, horarum domini 35.
Horoseopare 54.
Horoscupus sensu triplici 36.; eius partes 37.; H. in monumentis ♎ Zud Teat. 233.; Sarc. Sethi 250.; Sarc. Rams. 263.; Mon. Amos. 278.; Tab. Isiaca 306.; Pap. d'Hermaodi ♋ 318.
Horus ☉ in ♀, ☿ partibus 106.; ☉ vernus 100.; senior ☉ 101.; Hori imago Hermopoli 166.; Apolliaopolitaaa 147.
Hyaeaa ♂ animal 150.
Hydria Caaopica ☿ 181.
Hypogei Thebani desigaatiunes antiquae Taurini repertae 258.
Hypsomata 17.

I.

I ' vocalis ♂ 370. 375.
Iacobi benedietio iiiustrata 357.
Ianus ☿ ia numais 189.
Jao ☉ in ☿ partibus 108.
Ibis ☿, alia ☽ 159. 160.; eios peana ☿ 160.
Iehmin ☿, ♄ 104.
Ichaeomoa ☽ et ♀ 148. vbi cuitum ib.
Ichton, Ieton ☉ 109.
Ieostemoria 28.
Icastotetartemuria 28.
Iehouah aomen quid valeat 358.
Igais ♂ saecr 117.
Ilex ♂ et ♄ 173.
Imeathes pro Imuthes, filius Vulcani 214.
Impressiones papyracene inscriptionum 270.
Imuthes ☿ 109. vespertinus ib.
Infernum 119.
Ioseriptiones astronom. 3. 4. vide Astronomica monumenta.
insecta sacra 88.; reptilia 164.; volantia planetis saera 155.
Instrumeata planetis saera 181.
Io est ☽ 153.
Iolaus ☽ 152.
Iseum ☽ domus muadana 91.
Isis ☽ et ♀ 133.; Bubasti cuita 134.; eius numen ib.; corpus ib.; sigaificatu vario ib.; naturae pars 135.; eios imagines 134. 153.; Niium adseedere facit 185.; Isis Neitha ♂ 175. 177. 189. 136.; serpente ornata 140.; Osiridis vxor 141.; opposita Nephthy 137.; ia Sario oritur 138.; irata 141.; coeiestis ♄ 129.
Israeiitarum vsus et abstineatia 357.
Iuno ♄ 129.; alias aun differt ab Iside ☽ ♀ 133.; alata ♄ 176.; Samiea ♃ fem. 148.
Iupiter Sinopita 119.; Beius ☉ 101.; Capitoiii habitator 97.; capite arietis 98.; Jouis (♃) attributa 60. s.; symbula 197 (Catalogus); eius affinitas cum ☉ 67.; imperium secunda periodo canicuiari 47. 346.; caput ♈ 112.; turbatioaes aatiquae 364. Obseruatlu ia ♓ 279 in ♍ 267.; in ♒ 254.; in ♋ 321.; io ♎ 240.; ia ♈ 309.

K.

K כ eonsona ♀ 370. 375.
Kiun ♄ 76.
Kusmoeratores pianetae s. Cabiri 75.

L.

L ל eoasona ☉ 370. 275.
Lacerta ☿ 167 in Apoliiais statua 167.

Labyriathos imago Zodiaci 90.; nomiais explicatio 91. Labyrinthi pyramis ☉ 186.
Laertae furmicae 166.
Laqueus ♄ 181.; al. ♂, al. ♀ et ☽.
Larua Typhonis ♄ 312.
Latus ♃ 169.
Latoaa ♄ 132. aox ib. eius imago 133.
Laurus ☿ 173.
Leaena ☽ 148.
Leo ☉ 148. aius anteriora ♂, posteriora ☽ et ♄ 149.
Lepidotus ♂ 169.
Lepta seu Minutae 30.
Lepus ♄ 129. raro ♀ ib. aurea ♄ 149.
Lernaeus draco 166.
Letopolis ♄ vrbs 132.
Lingua ☿ 183.
Linguae omnes prodierunt ex vaa originaria 346.
Liateus aurarius ☿ 184.
Literae semei inoentae 346.
Literae planetis adscriptae vocales 368. consonae 370.
Loca Horoscopi pigra 54. auptialis ib.
Loci, s. Horia 27.
Locusta ♂ et ♄ 160.
Lotus ♄ 174. eius flus ♀ ib.
Lucinae vrbs ☽ Decuria 148.
Lugduaense Museum 141.
Lumbi ♄ 183.
Lutra ☉ 150.
Luna Isis 134. masculo femina ib. cum ♀ confusa 135. qua vir 110. eius attributa 66. 192 (Catalogus) eius affinitas cum ♀ 67.; Luna πολυωνυμος 80.; mutat vires aliis iasignis 96. s.; in ♑ quid valeat 141.; in ♋, quum mundus aasceretur 139.; nunc citius ♁ circumit 363.; eius obseruatio in ♈ 179. in ♓ 167. in ♑ 254. in ♌ 321. 240. in ♎ 309.
Luaaris macula in Apide 100.
Lupa ♄ 150.
Lupus ☿ vespertinus 150. item ♄ ib. raro ♂ ib. v. hyaena.
Lybia pars Zodiaci 126.
Lycabas annus vnda 149.
Lycopolis ☿ Decuria 149. 99. 114.
Lyra ☿ 181.

M.

M מ consona ♂ 370. 375.
Macedo ☿ 109. vespertinus ☿ ib.
Maena ♄ 169.
Maeota ☿ 169.
Maria ♄ 127.
Mandulis ☉ 110.
Manetho astr. 3. vidit astronomicas inscriptiones 4. reges coaeuos facit successiuos 338. 347.; eius historia incipit a creatione mundi 346. eius liber XII incipit a Diluuio ib.; dynastia prima constat nominibus ☽ ☿ ♀ ☉ ♂ ♃ ♄ ♁ 83.
Manus ☿ 183.
Mare ♄ 182 altum ♃ ib. turbulentum ♂ ib.
Mars (♂) quid valeat in ♂ partibus 57. eius attributa 61. s. affinitas cum ♄ 67.; symbola 196 (Catalogus).
Martis (♂) turbationes antiquae 364. obseruatio in ♐ 279. in ♍ 267. in ♌ 254. in ♏ 321. in ♋ 240. 309.
Meisi ☽ et ♀ 167. 164.
Meliiotus ♄ 174.
Membra humana 182.
Memnonium ♃ prouincia 94. 98.
Memphis ☉ prouincia 118. ☽ Decuria 100.; sola pyramides habuit 186.
Men ☽ 110.
Meodes ☿ et ♀ passim 110.
Meadis vrbs ☿ Decuria 104. s.
Meadesii (♀) caprinos mares magis quam feminas coiunt 143.
Mene ☽ 135.
Menelaus s. Sethus 340 est ☉ 102.; eius fabula ib.
Menes ☽ nomen 83.
Mensa ♄ 269.
Menses 40.; eorum nomina 82.; significatio domini, initium 40. Signis respondent 40.; incipiunt a ♍ apud Romanos et Aeg. 128. sumuntur pro annis 345.
Meauthis ♀ 135. Canobi vxor ib.
Mercurius (☿) vespertinus et matutinus 109. senior et iunior 122. eius (☿) attributa 65; eius affinitas cum ☉ et ☽ 67. symbola 193 (Catalogus). loca antiquitus obseruata non quadrant 363. obseruatio in ♌ 279. in ♈ 267. 254. 240. 309. in ♑ 321.
Mesuraaema 54.
Metalla planetis sacra 184.
Methuer ♀, cognomen Isidis 135.
Milites ♂ 117. 181.
Minerua ♂ 136.; in vrbe Sais culta ib. cur caeruleis oculis ib. symbola ib. imagines 136. natura Vulcani 117. crocodilo insidens 166. ex capite Iouis seu Zodiaci 112.
Ministri Dei O. M. planetae apud Persas 75.
Minutae s. Lepta 30.
Minutae hororum 46.
Mneuis ☉ 111. v. Taurus.
Modius ☽ et ♀ 184.
Mudius insigne Serapidis 120.
Moerae seu Gradus 29.
Moloch ♂ et ☉ in ♂ partibus 111. 76.
Momemphis ♂ vrbs 130.
Monolithus Amosis Tab VII. 570. eius historia 270. explicatio 271. constellatio 280. aetas 283. symbola astronomica 285.

Monotheismus fons veterum religionum 351.
Mosis aetas astronomice definita 339.; eius merita de literis 377. — aetate maxime in Aegypto floruerunt artes 348. ipsi Geneseos liber vindicatur 358.
Mulier imago ♂ 136. Isidis 139.
Mumia ♂ 268. 285. v. cadauer.
Mnadus inter planetas diuisus 79. eius initium 139.
Muracoa ♄ 169.
Murus ♂ 372.
Mus ♂ 150. araneos ♄ ib. et 132. eius natura 132. alius ♃ 151.
Musae nouem cyclum exprimunt 173.
Musca ♄ et ♂ 160.
Museum Lugduni Bat. 369.
Museum Taurioense 200. 202.
Musicalia instrumenta duplicia genere 180.
Musices VII soni planetis sacri 179. 187.
Musteia ♂ 151. Thebis in Boeotia culta 151.
Muth ♀ ☽ cognomen 135.
Mygale ♄ mus 150.
Mylitta ♀ 148.
Myrtis ♀ 174.
Mythologia Aegyptiorum ex astrologia 78. s. an Graecorum quoque ib.
Mythologica principia vulgaria 348; Myth. prio. nonum astrologicum 349. Graecae 350. Indicae 351. rell. ib.

N.

N : consona ♃ 370. 375.
Natiuitates Aeg. vbi reperiantur 221. Aoublools Graece 212. 215. Natiuitas Neronis 239. Traiani 287. Sethi 253. Sesostridis ib. Ramsis 258. Amosis 270.
Nauis ♂ 189. all. ☿ et ♄ ib.
Nautae ♃ classis 181.
Nécepsos astronomus 3.
Necheus astronomus 214. 3.
Negotiatores et caupones ♀ classis 181.
Neitetis ♂ cognomen 136.
Neith ♂ et ☾ in ♂ dominiis 136.; praeest circulo aequinoctiali et aëri ib.
Nemeseom ♄ domus moadana 91.
Nemesis a cygno grauida 159. ♄ 286.
Nephthys ♄ 137.; eius sedes Alexandriae ib. vxor Typhonis ib. tenet inferiora terrae ib. eius imago 138.
Nephthys Venus 114.
Neptunos ♃ 182.
Nergal ♂ 159.
Neronis aatiuitas 239. v. Zodiacus Teotyrit.
Newtonis stodia astronomico-chronologica 5. 6.
Niger color ♄ 178.
Nilometrium ☉ et ♃ 185.
Nilus ☉ et ♃ 111. aiger fictus 119. eius inundatio leone expressa 112. incremento ib. Nil. pater deorum ib. est imago Coeli 92. coelestis est Zodiacus 222. ss. Nili ostia 103. Niius Serapis 119.
Noah Persarum et Aegyptiorum Sesostris 358.
Noctua ♂ 160.
Nomi Aeg. Decuriis Zodiaci respondentes 90.
Nominum propriorum explicatio astronomica 355.
Nox ♄ 129.
Numiaum Aeg. conspectus 84. ss. Num. terrestria quid sint 352. post annom nata 41.
Nummi Atharbechis 151. Maurici ☉ 145.

O.

O pro ♉ vocalis ♃ 370. 375.
Obeliscus ☉ 185. Ramessis 117.
Obseruationes Aeg. astronomicae cur institutae ☉ versante in ♈ 362.
Obex ♂ 177.
Oceanes Niius 112.
Oceanus Zodiacus 222.
Oculus dexter ☉ 183., sinister ☽ ib. al. ♃ ib. caecus ☉ ib. Oculorum mala ☉ 155.
Odoratus ☿ et ♀ 183.
Oecodespota 15., geniturae 54.
Olea ♂ 174. vulgaris ☿ ib.
Olor ☿, al. ♄ 158.
Olympici templi aetas 346.
Ombos patria crocodilorum 165.
Onager ♄ 151.
Oouphis ☉ 113.
Oppositio planet. 52.
Oraculum Iouis fabula de agno loquente expressum 143.
Orbis terrarum ☿ 372. v. Esmuaus.
Oroasoer ♀ ♄ 108.
Oryx ♂ 146. 147. Oryx asions ♄ 151. siue Ortyx et coturnix 152.
Os ☿ 183.
Osiris ☉ et ♃ 113. filius Saturni et Rheae ib. ☉ autumnalis 114. eius sepulcra 114. 95. imagines ib. Os. capite tauri 153. erectu veretro 100. figura Apidis 100. frater Apophis ib. Osiridis comes Anubis 99., partes XXXVI. 24. commercium cum Nephthy 137. expeditio 107. Osiris elephantes venator 145. per Typhonem captus 176. Osiridis genitalia deuorata 170. mors 95. mense Athyr 130. ej. cognomina Serapis, Dionysus, Pluto, Ammon, Jupiter, Pan 110. prouincia 114.
Ouis Thebana et Sahitica 136. Juooois ♃ 143.
Oxyrynchus ☽ et ☿ 170. ex Osiride natus ib.

P.

P a consona ☽ 370. 375.
Paamylcs ☉ in ♀ dominiis 115.

Digitized by Google

Pacis v. Bacis 115 et Oouphis 113.
Pachnamoois ♃ domus 98.
Pallas ♂ 127.
Palma ☉ et ♃ 174.
Palmytes s. Paamyles 115.
Pan ☿ 105. 111. furte ♀ 100. in caprum conuersos 143.
Paooos aurarius ☿ 241. vid. linteus.
Panopolis ♀ domus 100.
Panthera ♀ 152.
Paphlagoonm naturalismus 106.
Papremis ♂ Decuria 147. lepidutum cuiuit 169.
Papyrus ♃ et ☉ 175.
Papyrorum textura 201. restitutiu aliquot Taurinealium ib.
Papyrus Lugduoensis astrologica cum vocalium systemate 369.
Papyrus d'Hermandi Tab. IX. 312. eius historia et explicatio 312. constellatio 318. aetas 321. symbola astronomica 321.
Papyrus astrooomica Graece scripta 212. eius lectio et reparatio ib.; explicatio 214. computatio 216.
Papyrus Taurioensis phallica 173.
Papyrus Tauriuensis cum septem vaccis 151.
Passer ♀ 160. vehit ♀ apud Indos 142.
Patera ♄ 257.
Pauo ♄ 160.
Paxilius ♃ 276.
Paytouphis ☿ 115.
Pedes ♂ 182. gemioi ♄ 184. ♃, 277.
Peleeaous ☿ vel ♀ 161.
Pelusiom caeparum patria 176.
Peooa struthionis ♄ 162., Ibidis ☿ 160. duae ibidis ♂ 311.
Peplus Minernae ♂ 189.
Perdix ♄ et ♃ 161.
Perihelium ♅ mutatum 368.
Periodi 46.; Canicularis ib.; Apidis; Phoenicis ἀποκαταστασις ζωδικου et ἐνιαυτου; τριακονταετηρις ib.; aetatea 47. Per. septenaria ib. Sothica prima 345.
Persarum dii planetae 75. inscriptiones cuneoformes astronomicae 256.
Persea ♂ 175. a Perseu translata ib.
Perseus ♂ 116.
Persicum ♀ 175.
Pessulus ♂ 177.
Petempamentes ☉ hibernus 116.
Petensenes ☿ 116.
Petensetes ♄ 116.
Petosiris astronomus 3. 214.
Phagrus ☿ symb. 170.
Phallus ♀ et ☿ 184.
Pharaonis somoium 48.
Pharetrophorus ♂ 322.
Pharoo vrbs palmarum 174.
Phisia ♄ 257. al. ☿ 185.
Phoenicum literae astronomice explicatae 375.
Phoenix ♃ et ☉ 161. eius periodos 46.
Phruron ☉ 116.
Phtha ♂ et ☉ in ♂ dominiis 116. ignis inuentor 117. pater Sesostridis ib. diuersus ab Hephaesto ☉ 117. ej. imago 118.
Physa ☽ 170.
Physicalia sacra 89. 176.
Picus ♂ 161.
Plileus ♂ 186. al. ♀ ib. regum ib. v. Pschent.
Pinus ♂ 171. nobilis ☉ 172.
Pisces planetis sacri 88. 168. ♃ 169. 376.
Placenta ♄ 186.
Planetae veterum 10.; eorum ordo vulgaris 10. 126. nomina 11. tabula 12. sunt septem dii Aegyptiorum, Chaldaeorum, Persarum, Arabum, Graecorum, Phoenicum, Latioorum 76 s. partibus mundi praesunt 79. diurni et nocturni 53. masculioi et feminini ib. sunt alii in aliis Signis 96. eorum symbola quomodo comparata 207. conueniunt cum domiois partium Zodiacalium iisdem planetis subiectarum 208.
Planetarum turbatiuaes cognuscuotur ex antiquissimis obseruatiooibus 360. Tabula turbatiooum 361. eorum statio 220. retrogrados ib.
Plaotae sacrae 89. 171.
Platauus ☽ et ☿ 175.
Plotina Traiaui vxor qua Mioerua 308.
Plumbum ♄ 184.
Pluto ☉ infernus 119. Pluto Serapis ♄ 166.
Polus septemtrionalis hippopotamus 148.
Polypus ♄ 170.
Poodus ♄ 372.
Populorum patria prima in Asia media 346.
Porcus Erymanthicus ♄ 155.
Porta ♂ 376. v. valua.
Priapus ☿ 105.
Principium astronomicae hieroglyphices 74.
Priocipium literarum Aeg. 365. Hebraicarum 375.
Proserpioa ♄ 140. ☽ io ♄ partibus 172.
Prosopis ♂ Decuria 154.
Pschent ☉ et ♃ 186. 240.
Ptiblu ♂ Decuria 117.
Ptolemaei studia Canobi 102.
Puer labia teneos ☿ ♀ 242. vid. Harpucrates.
Puncta aequinoctialia prioium in ♉ et ♏ 313. s.
Punicum malum ♄ et ☿ 172.
Purpureus color ☿ 178.
Posiris al. Busiris ♃ 114.
Pyramis ♂ 372. 186 et ☉ ib.
Pythagoraei ♅ pro planeta haburrunt 104.
Pythoo ♄ 118.
Pytnuphis ☿ 115.

Digitized by Google

Q.

Q pro פ consona ♀ 370. 375.
Quadrantes Zodiaci 14.
Quadratum ☿ et ♀ 186.
Quadrupeda 86. 142.
Quercus ♃ et ☉ 175.

R.

R ב consuna ☉ 370. 375.
Racoti ♄ domus 95. 119.
Ramessis natiuitas 258. v. Sarcophagus Ramessis.
Rana ♃, forte et ☉ 167. al. ♄.
Recessus planetarum 52.
Regulae ad explicanda monumenta Aeg. astronomica generales 325. Speciales v. sub Hieroglyphice.
Religio veterum vna eademque apud omnes populos 346. earum origo 352. historia ad nostram vsque aetatem.
Remi ♂ 322.
Reptilia 164.
Rete ☿ 377.
Rhadamanthi iusiurandum 175.
Rhea ♄ 129.
Rhinoceros ♄ 152. eius cornu ♂ ib.
Romanorum et Aeg. menses a ♍ incipiunt 128.
Rosettana inscriptio 107. distinguit Phtha et Hephaestum 117.
Rota ♂ 186.
Rubescens color ♃ 178.
Rudimenta hierogiyphices confirmata 179.
Rutilus color ♂ 178.

S.

S pro ס consona ♄, pro ש consona ♂ 370. 375.
Sabina Traiani filia qua Hebe 308.
Sacerdotes ☉ classis 181. 143. auersantur caepas 176.
Saduc Deus O. M. 104. 109.
Sagitta ♂ 286.
Sagittarius ♐ 242. 279.
Sais ♂ prouincia ♏ 136.
Sai ♄ 186.
Sait papyrus astronomica Graece 212. ss.
Samos ♂ prouincia 143.
Samothracia ♂ vrbs 174.
Sarcophagus Ramessis Tab. VI. 258. eius historia 258. explicatio 259. constellatio 264. aetas 266. symbola astronomica 267.
Sarcophagus Sethi, vulgo Alexandri M. Tab. V. a. b. 243. eius historia 244. explicatio 244. constellatio 250. symbola astronomica 254. aetas 253.
Sari iuncus 175.
Satis ♄ 138. cum Hera comparata ib.
Saturni ♄ symbola 58. 198 (Catalog.) Ej. affinitas cum ♂ 67. relatio ad ☿ 99. imago serpentifera 166. eius imperium pertinet ad periodum I. canicularem 346. s. 47. turbationes antiquae 364. obseruatio in ♒ 379. in ♏ 267. 321. in ♐ 254. in ♍ 240. in ♈ 309.
Scarabaeus ☽, alius ♂, vnicornis ☿ 161. s. in Apide 100.
Scarus ♀ 170.
Sceptrum ☉ 187.
Schmun ♁ ☿ prouincia 123. 104. Schmun granaturam 172.
Scorpio ♂ 167.
Scilla maritima ♄ 176.
Scripturae initium 378.
Sebennytus vrbs ♂ 125.
Secundae Minutorum 30.
Securis ♃ 257. 322.
Semicirculi; lunaris, solaris; superior inferior 12.
Semiramis columbis nutrita 157.
Senepbthys ♄ 137.
Septenarius numerus ♄ 163.
Septenaria XLIV. annorum et VII. 47.
Septimana 41.; vltima anni ib.
Serapis ☉ hibernus 118. ♄ 119. in Labyrintho 119. Nili adauctio ib. eius imagines ib. templum dracones continuit 166.
Serpentes sacri 88. 164. al. ♂, al. ♃, al. ♄ 167. cornutus ♃ ib. alatus ♄ ib. hieracocephalus ☉ ib. al. ☿ 168. 376.
Serous ☿ 255.
Sesostris s. Sethus, Menelaus 340.
Sesostris Persarum et Aegyptiorum est Noah Mosis 358.
Seth, astronomiae inuentor I.
Seth ♄, ♂ 120.
Sethus, Vulcani filius 150.
Sethi regis natiuitas 253. v. Sarcophagus Sethi.
Seyffarthi systema hierogiyph. quatenus confirmatum 366.
Signa Zodiaci 15.; eorum nomina, domini, symbola 16. stellae 30. Signa videntia et audientia 53. bicorporea, firma, tropica 54.
Silorus ♀ 171., Bubasti habitus ib.
Simius ☿ 152.
Sinensium obseruationes astronomicae 363. opiniones de eclipsi 168.
Sinopita Jupiter ☉ 119.
Sirius ♀ stella 128.
Sistrum ☽ et ♀ 187.
Sitella symbolum Isidis 134.
Situla ☽ 187.
Smy ♄ 120.
Socharis ♀ et ☉ in ♀ ducatu.
Solea ♂ 171.
Sol mutat vires aliis in Signis 96. s. est μυριωνυμος 80. Solis symbola (Catalogus) 191. nomina 118. simulacra 119. attributa 63. s.; eius affinitas cum ♃ 67. obseruatio in ♈ 240. 267. 254. 309. in ♌ 279. in ♑ 321.
Som ♂ 125. v. Zom.

Digitized by Google

Soni musices diuisi inter planet. 367. item vocales 368.
Sothica periodus 38. prima 346.
Sothis ♀ 138. eius imago mulier 139.
Sothis ♀ stella 138.
Spatha ♀ 310.
Sphaera astronomica noua Parisina 222.
Sphinx ♄ 187. Aethiopiae incola 188. eriocephalus ♂ ib.
Spina ♂ 311.
Stanoum ♀ 184.
Statio planetarum 52.
Statiooes ☽ 20.; earum oomina, stellae, longitudo 21. s.
Stela ☿ 188.
Stella marina ♂ 171.
Stellae Signorom 30. ss.
Stellata vestis ♄ Vraniae 312.
Struthio ⊙, eius penna ♄ 162. 242.
Sobselliom ♂ 372. v. Scala.
Subtemen textoris ♀ 376.
Subulci ♄ 181.
Suchos ♀ 166.
Supercilia ♄ 184. Junoni ib.
Sus ♄ 153.
Sychus ♄ 141.
Syoomorus ♄ 176. al. ♀ ib.
Symbola planetarum et partium Zodiacalium 9. (Catalogi): Zod. Tent. 240. Sarc. Sethi 254. Sarc. Ramessis 267. Monol. Amos. 279. 285. Tab. Isiacae 309. Pap. d'Hermandi 321.
Symbolice Aeg. astronomica duplex; phonetica et symbolica 80. eius vbertas 96. ss. 207.; natura 208.
Synnoatelloota 54.
Syrinx, qoid valeat 4. 32.

T.

T pro ט coosona ☿, pro ת consooa ♃ 370. 375.
Tabeooe insula palmarum 175.
Tabula Abydica cum catalogo regum 284. 338. fide digna 347.
Tabula Isiaca Tab. VIII. 287. eios historia ib. opiniones recentiorum 288. explicatio 289. constellatio 302. aetas 307. symbola astronomica 309.
Talpa ♄ 153.
Tapinomata 17.
Taurus ⊙ et ☽, forte et ♀ 153. eios coroua ♂ ib. capot ♂ 311. Taurus ioqoeos ⊙ 143. v. Apis. Mneuis. Onophis. Pacis.
Tchoaemyrus ⊙, ♃ 121.
Tectum ♂ 256. 268.
Thebae ♂ prouiacia 136.
Theban. Herculis festum 127.
Thebaoae Catacombae designationes antiquae Taurini 258.
Thebanus serpeos ♂ 164.
Thermuthis ♂ 139. ☽ io ♂ partibos 140. eius imago ib.
Thmui ☽ Decuria 148.
Thoth ☿ 121. iunior, senior 122. eius imagines 123.
Threicia auis ☿ 159.
Thueris ♄ 140. pellex Typhonis ib.
Thuribulum ♀ 371. v. vasa.
Tibia ♀ 179. al. ☿ 180.
Titaea ♁ 123.
Titaoes diiouii auctores 115.
Tithrambo ♄ 140. ☽ in ♄ partibus 141. eius simulacra ib.
Tempestates tres anni 39. hieroglyphice expressae 271.
Tentyrae templum Hori ♀ 106. 107. templom cum Zodiaco 223. porta cum Cabiris 350. ibi antiquitus accipiter cultus 155.
Terra ♁ in medio Zodiaco cogitata 122. mutauit perihelium 363. Terrae partes superior ☽, inferior ♄ 172.
Testamentum Vetus astrooomia Aeg. illustratum 356. s.
Testudo ☿ et ☽ 168.
Tetragona 19.
Toparchiae Aeg. Horiis Zodiaci respoodentes 90.
Topi, s. Loci 27.
Tosorthus ☿ 123.
Traiaui Natiuitas 307. v. Tab. Isiaca.
Triacontaeteris periodus ♂ 46.
Triangulus in Apide 100.
Trias Aegyptiaca 350. Iodica item ad Zodiacum pertioeot 351.
Tricliniom ♄ 376.
Trientes Zodiaci 14.
Trigona 18. igneom, terreum, aereum, aquaticum 54. eorum vsus distioctious 18.
Trochilus ♄ 162.
Troiae expugnatio astrooomice definita 339. s.
Troiani mures colunt 150.
Trygon 157.
Tuba ♄ 188.
Turbationes plaoetarum aotiquae 364.
Typhi ♄ feminin. 141.
Typhoo ♄ 123., nooononquam ♂ 125. auctor malorum ib. eius fabula 124. statua 124. T. ⊙ in ♄ partibus ib. imago 125. figura crocodili 165. Typhoo serpentifer 166. Eius oculus caepa 176. ossa 147. larua 312. vxor et soror 137. pellex 140. asseclae LXXII. 24. 92. tabula de eo 95.
Typhoo non ioterfectus 132.

V.

V pro ו vocalis et consooa ♃ 370. 375.
Vacca ☽ 153. ♀ 154. ♄ ib. ♂ ib. colore diuersa; eius cornu ♄ 154.
Valuae ♂ 268. v. Porta.

Digitized by Google

Vasa planetis sacra 188. rotundum ♃ et ☉ 188. altum ♂ 286. vid. patera; phiala.
Vbaeus ♃ 140. v. Vraeus.
Velum ♂ 188.
Veneris ♀ attributa 64. s. eius affinitas cum ☽ 67. symbola 194 (Catalogus); turbationes antiquae 364. obseruatio in ♍ 279. in ♓ 267. 309. 354. in ♒ 321. in ♈ 240.
Venus Vrania ♄ 129.
Vertagus canis ☿ 241. vid. canis.
Vespa ♂ 162.
Vespertilio ♄ 155.
Vesta ♄ domus 127. planeta ♄ 128.
Vestis stellata ♄ Vraniae 312.
Vipera ♂ 164.
Victoria Venus ♀ 172.
Vigesimas s. Icostemoria 28.
Vitrum ☽ 184.
Vocales planetis sacrae 179 189. 368. Hebraeorum 368.
Vpupa ☿ 158.
Vraeus ♃ ☉ 164.
Vrania ♄ 129. 137. culta Hermopoli 154. Atharbechi ib.
Vrsus ♄ 155.
Vulcanus ♂ 117.
Vulpanser ☿ 163.
Vulpes ☿ 155.
Vultur ♂ et ♄ 163. 156. 129. Mineruae et Phtha 118.

X.

X pro ס consona ♄ 370. 375.

Y.

Y pro υ, proprie V ו, ♄ 370. 375.
Youagil principium hieroglyphicum 365.

Z.

Z pro ז consona ☿, ז consona ♄ 370. 375.
Zodiaci notio 12.; diuisiones 13. communis origo 344. 346. 1. secundum Herodotum 345. 76. Zodiacus Nilo significatus 117. eius Signum octauum ad ♏ relatum 123. stellae 20.
Zodiaci Aegyptiaci adhuc cogniti 203. 3.
Zodiacus nouus Taurinensis 200.; eius explicatio 203. ss.
Zodiacus Indicus 143. 144. 145. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 160. 164. 165. 166.
Zodiacus Persico-Romanus 142. 153.
Zodiacus Romanus 179 160. 156.
Zodiacus Tentyriticus 223. Tab. IV. quomodo inuentus et explicatus ib. 224. explicatio astronomica 224. loca planetarum 234. computatio 237. symbola astronomica 240.
Zom ♂ 135. eius prouincia 126. imagines 127.

Digitized by Google

CORRIGENDA.

Pag. XIII Lin. 2 a. f. leg. *Stromat. V.* 4. pro V. 4.
— 47 — 19 a. l. leg. 2782 pro 1322.
— 55 — 10 a. f. leg. *ob* pro ab.
— 65 — 1 a. i. leg. *clunes* pro clunei.
— 96 — 20 a. l. leg. *breuiter* pro breuitur.
— 97 — 7 a. l. leg. *μυριωνυμος* pro μυριονυμος.
— 122 — 12 a. l. leg. ♉ pro ♀.
— 125 — 12 a. f. leg. *deum* pro deo.
— 137 — 1 a. l. leg. *finxerunt* pro texoeruot.
— 150 — 8 a. i. leg. *Latona* pro latona.
— 156 — 7 a. f. leg. *sacrae* pro sacri.
— 227 — 3 a. f. leg. 10. *d.* pro 11. d.
— 227 — 1 a. f. leg. 52. 2. pro 53. b.
— 229 — 14 a. l. leg. 32. g. pro 32. 9.
— 229 — 13 a. f. leg. 32 pro 34.
— 229 — 7 a. f. leg. 32 g. pro 32. 9.
— 230 — 11 a. i. leg. 29. *b.* pro 29. 6.
— 231 — 11 a. l. leg. 35. *d* pra 35. b.
— 231 — 12 a. l. leg. 37 *b.*; 35 *c*; 37 *c*; pro 37 a; 35 a; 37 b.
— 232 — 3 a. i. leg. 5. 6. 6, b. 7. 8. pro 5. 6. 7. 8.
— 232 — 19 a. i. leg. *Leontocephala* pro Leontocephalo.
— 237 — 9 a. l. leg. III pro II.
— 240 — 6 a. l. leg. IV pro III.
— 287 — 1 a. l. leg. § 8 pro § 9.
— 313 — 6 a. i. leg. *breuius* pro breuin.
— 338 — 1 a. l. leg. 338 pro 388.
— 341 — 2 a. f. leg. *Champollionis* pro Champollionis.
— 344 — 3 a. l. leg. 44 pro 30.
— 344 — 4 a. l. leg. 3368. 1335 pro 2160. 328.
— 344 — 21 a. l. leg. 1335 pro 328.
— 367 — 5 a. f. leg. ♄ ☽ ☿ ♀ ☉ ♂ ♃ ♄ pro ☽ ☿ ♀ ☉ ♂ ♃ ♄ ☽.
— 380 — 4 a. f. leg. *eleuatis* pro eleuetis.
Tab. I. Circ. 12. ♈ leg. ☽ ☿ ♀ ☉ ♂ ♃ ♄ ☽ et sic p. pro ☉ ♂ ♃ ♄ c. s. p.
Tab. III. P. 1. Lin. III. leg. ♀ ♉, ♀ ♉, ♀ ♉ pro ♀ ♈, ♀ ♈, ♀ ♈.

rumque

Digitized by Google

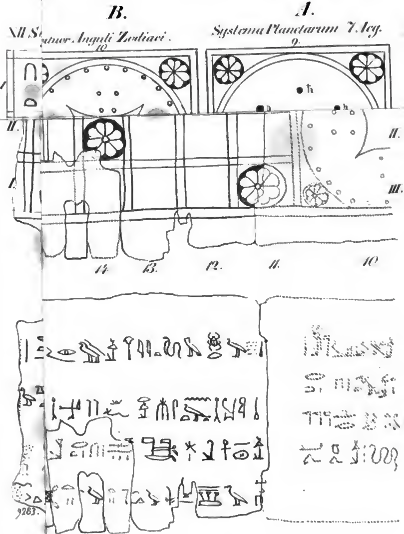
Digitized by Google

Nº 1.

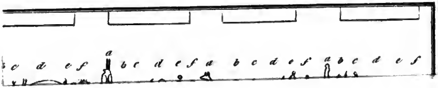
Tab. II.

Digitized by Google

STEMATUM TRIUM DISPOSITUS.



Tab. IV.



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

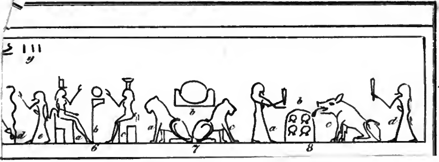
Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Tab. IX.



Digitized by Google

Digitized by Google

UNSER ALPHABET

EIN

ABBILD DES THIERKREISES

MIT DER CONSTELLATION DER SIEBEN PLANETEN

☽ ☿ ♀ ☉ ♂ ♃ ♄

AM 7. SEPTEMBER DES IAHRES 3446 VOR CHRISTUS

ANGEBLICH ZU ENDE DER SÜNDFLUTH

WAHRSCHEINLICH

NACH EIGENEN BEOBACHTUNGEN NOAH'S

ERSTE GRUNDLAGE

ZU EINER WAHREN CHRONOLOGIE UND CULTURGESCHICHTE ALLER VÖLKER

MIT EINER LITHOGRAPHISCHEN TAFEL

LEIPZIG

VERLAG VON JOH. AMBROS. BARTH

1834

Digitized by Google

GUSS UND DRUCK VON FRIEDRICH NIES IN LEIPZIG.

Digitized by Google

Vorwort.

Der wunderliche Titel dieser kleinen Schrift wird, wie zu befürchten ist, bei den mehrsten, die denselben sehen oder von ihm hören dürften, im voraus Zweifel und Widerspruch erregen. Indessen leben hier und da auch vorurtheilsfreie Freunde der Wissenschaft, denen es nicht unbekannt ist, es habe Dinge gegeben, die den allgemeinen Ansichten vollkommen zuwider liefen; die mit Allem stritten, was man bis dahin gehört und gelernt hatte und die fast so verwerflich erschienen, als dass die Sonne, nicht die Erde, still stehe: die aber dennoch sich bewährt und bestätigt haben. Ihnen mögen die hier ausgesprochenen Lehrsätze, da sie von welthistorischem Interesse sind, zur nachsichtsvollen Prüfung vorgelegt seyn.

Im Jahre 1822, wo der Verf. Untersuchungen anstellte über die Natur der Semitischen und Griechischen Buchstaben, wurde derselbe zuerst auf den Gedanken geleitet, es könne nicht zufällig seyn, dass die Alphabete der alten Völker der Hauptsache nach alle mit einander übereinstimmen, dass dieselben gerade nur so viele Buchstaben enthalten, dass die Elemente gerade in dieser Ordnung auf einander folgen, dass namentlich die Vocale, deren Vorhandenseyn auch im Hebräischen Al-

*

Digitized by Google

phabete damals erwiesen wurde, zwischen gewissen Consonanten stehen. Der Grund dieser Erscheinungen konnte jedoch damals nicht nachgewiesen werden. Später im Jahre 1825 und 1830 entwickelten sich dem Verf., während seiner Arbeiten im Fache der Altägyptischen Litteratur und Astronomie, neue Ansichten vom alten Alphabete, dessen Geschwister das Aegyptische, Griechische, Lateinische, Indische, Chinesische, Japanische, Persische, Etrurische, Teutonische u. a. sind; namentlich die Sätze: dass das Alphabet den Eintheilungen des Thierkreises entspreche; dass die Vocale eine eigenthümliche Ordnung, die der Planeten, nach deren scheinbarer Geschwindigkeit, befolgen; dass jeder Consonant und jeder Vocal bei den Semiten wie bei den Aegyptern das Symbol eines gewissen Planeten sey. Während das Systema Astronomiae Aegyptiacae gedruckt wurde, kam der Verf. über die bekannte Stelle bei Sanchuniathon ins Klare, wonach jener Mann, der bei der Fluth sich rettete, zu Ende derselben den Thierkreis, dessen Entstehung in diese Zeit fällt, und zugleich das Alphabet erfunden haben soll, in der Art, dass das Alphabet ein Abbild des Thierkreises mit seinen Planeten vorstellte. Die astronomische Zergliederung des alten Alphabetes war bereits abgedruckt, als der Verf. auf den Gedanken gerieth, nachzusehen, ob wirklich eine bestimmte Constellation der Planeten durch die Buchstaben ausgedrückt worden sey und in welche Zeit dieselbe falle. Das Alphabet war mit seinen Planetenbuchstaben auf die Zeichen des Thierkreises, mit Ausnahme eines kleinen Fehlers, richtig bereits bezogen worden und so war es leicht, mit Hülfe der gewöhnlichen Planeten-Tafeln, das Jahr, den Monat und den Tag zu berechnen, wo der durch die Buchstaben ausgedrückte Planetenstand sich ereignet haben müsse. Wie gross war das Erstaunen des Verf., als sich fand, dass jene Planetenconstellation, welche bekanntlich wie jedwede ähnliche in 215136 Jahren nur einmal vorgekommen ist, an keinem andern Tag, in keinem andern Monate und beinahe in keinem anderen Jahre sich ereignet habe, als wo die Sündfluth nach

Digitized by Google

Moses (gemäss den LXX), in Uebereinstimmung mit den Chinesischen, Indischen und andern Ueberlieferungen, zu Ende ging.

Nimmt man die Umstände zusammen, dass nach den Ueberlieferungen bei den Phoeniciern, Griechen, Chinesen u. a. Völkern unser Alphabet ein Abbild des Thierkreises ist und zu Ende der allgemeinen Fluth bestimmt wurde; dass die Consonanten den Fixsternen und die Vocale den Planeten entsprechen; dass dieser Planetenstand nur am letzten Tage der Fluth stattgefunden hat; dass Niemand später diesen Planetenstand durch astronomische Tafeln hat erfinden können; dass die Fluth und die Wiedergeburt der Erde im Alphabete selbst erwähnt wird: so kann man unmöglich nach dem blossen Titel vorliegende Schrift verurtheilen.

Indem daher der Verf. unter solchen Umständen unser Alphabet wirklich für Noachisch halten musste; so ergab sich zugleich von selbst, wozu dasselbe führen werde. Es dient zu einer mathematischen Basis für die gesammte Chronologie und Geschichte, für die Litteratur- und Culturgeschichte, für die Mythologie und Religionsgeschichte, für die Palaeographie und andere Wissenschaften, wonach man seit vielen Jahrhunderten vergebens gesucht hat.

Ueber dieses Alles war der Verf. gesonnen, ein umfassendes Werk herauszugeben. Je mehr diese Sätze den bisherigen Ansichten zuwiderlaufen; desto mehr schien es nothwendig, alle Umstände zu erwägen, alle Zweifel zu beseitigen, jedem etwaigen Einwurfe zu begegnen, jeden Satz mit Beweisen aus den Schriften und Monumenten der Alten zu unterstützen; alles zusammen zu tragen, was sich bei den Aegyptern, Chaldäern, Phoeniciern, Griechen, Lateinern, bei den nordischen Völkern, Persern, Mexicanern, Tataren, Japanesen, Chinesen, Indern und andern Völ-

Digitized by Google

kern in Bezug auf die Sündfluth, die Chronologie und Cultur der ältesten Zeit als Sage oder Ueberlieferung fortgepflanzt hat. Das Manuscript des Verf. liegt seit einigen Jahren fertig. Da jedoch die Verhältnisse das Herausgeben eines so bogenreichen Werkes nicht erlauben; so hielt er für Schuldigkeit, wenigstens die Hauptsachen allgemein fasslich zusammen zu stellen, wozu diese Blätter dienen mögen. Diesem Plane gemäss konnten jedoch die Gründe und Gegengründe nur angedeutet werden, und selbst die Beweisstellen mussten der Kürze wegen wegbleiben. Vielleicht ist es hinreichend, einfach die Reihe der Gedanken und Combinationen dargelegt zu haben. Diejenigen, welche sich ein wenig mit Archaeologie beschäftigt, werden auch ohne des Verf. Anleitung jene Beweisgründe auffinden. Uebrigens sind dieselben in einigen frühern Schriften, obwohl zerstreut, grossentheils schon enthalten, namentlich in folgenden: Ueber die Natur des Hebräischen Alphabetes; über die Aussprache der Griechischen Buchstaben; über die Hieroglyphik der alten Aegyter; über die Nordische und Chinesische Mythologie; über astronomische Inschriften aus Aegypten; über eine Stelle im Zend-Avesta und über ein Fragment Sanchuniathon's, deren Titel im angehängten Verzeichnisse meiner grössern und kleinern Schriften nachzusehen sind.

Leipzig im März 1834.

G. Seyffarth.

Digitized by Google

Verzeichniss

der grössern und kleinern Schriften des Verfassers in chronologischer Folge.

1818 — 20. Naturhistorische Aufsätze in Gilberts Annalen der Physik. Leipzig b. Barth.

1821. Beobachtungen an einer spontanen Somnambule in Eschenmayer's Archiv für thierischen Magnetismus. XII. B. 1. St. Leipzig b. Herbig.

1823. De pronunciatione vocalium Graecarum, veteribus Scripturae Sacrae interpretibus usitata. Particula I. Leipzig b. Reclam. (S. De pronunciatione litt. Graec.)

1824. Ueber die ursprünglichen Laute der Hebräischen Buchstaben. Ein Beitrag zur Dialectologie der Semitischen Völker. Leipzig b. Reclam.

1824. Ueber den Begriff, den Umfang und die Anordnung der Hermeneutik des N. T. Leipzig b. Reclam.

1824. De sonis literarum Graecarum tum genuinis, tum adoptivis libri duo. Accedunt commentatio de literis Graecorum subinde usitatis, dissertationes, index et tabulae duae, cum epistola *Godofredi Hermanni*. Leipzig b. Vogel.

1824 — 34. Kritische Aufsätze und Anzeigen über philologische, archäologische und theologische Werke in der Literatur-Zeitung. Leipzig b. Breitkopf u. Härtel.

1825. Einige Bemerkungen über die sogenannten Hühnengräber in Deutschland, in den Schriften der Deutschen Gesellschaft zu Erforschung und Bewahrung vaterländischer Alterthümer. I. B. Leipzig b. Vogel.

1825. Memoria F. A. G. Spohnii, Litt. Gr. et Lat. quondam Profess. P. O., cum imagine ipsius. Leipzig b. Weidmann. G. Reimer.

1825. Fr. Aug. Guil. Spohn, De lingua et literis veterum Aegyptiorum, cum permultis tabulis lithographicis, literas Aegyptiorum tum vulgares, tum sacerdotali ratione scriptas explicantibus atque interpretationem Rosettanae aliarumque inscriptionum et aliquot voluminum papyraceorum in sepulcris repertorum exhibentibus. Accedunt Grammatica atque Glossarium Aegyptiacum. Pars I. Leipzig b. Weidmann. G. Reimer.

1825. De hieroglyphica Aegyptiorum scriptura dissertatio, cum IV tabulis. Leipzig b. Barth. (S. Rudimenta Hieroglyphices).

1826. Bemerkungen über die Aegyptischen Papyrus auf der Königlichen Bibliothek zu Berlin, mit IV Tafeln; unter dem allgemeinen Titel: Beiträge zur Kenntniss der Literatur, Kunst, Mythologie und Geschichte des alten Aegypten. Leipzig b. Barth.

1826. Rudimenta Hieroglyphices. Accedunt explicationes speciminum hieroglyphicorum, Glossarium atque alphabeta cum XXXVI tabulis lithographicis. Leipzig b. Barth.

1826 — 29. Museographische Aufsätze aus Deutschland, Italien, Frankreich, England und Holland in Böttiger's Zeitschrift für Mythologie und Kunst. 1. Heft. Leipzig b. Barth, und in der Literatur-Zeitung. Leipzig b. Breitkopf u. Härtel.

1827. Difesa del sistema geroglifico dei Signori Spohn e Seyffarth. Turin b. Sylva.

1827. Brevis defensio hieroglyphices inventae a F. A. G. Spohn et G. Seyffarth. Leipzig b. Barth.

1827. Réplique aux objections de M. Champollion contre le système hieroglyphic de MM. Spohn et Seyffarth. Leipzig b. Barth.

1828. Remarks upon an Egyptian history in Egyptian characters in the Royal Museum of Turin; with reference to an article in the Edinburgh Review; extracted from the London Literary Gazette. London b. Moyes.

1829. Bemerkungen über das Aegyptische Ziffersystem in den Intelligenzblättern zur Leipz. Literat. Zeitung. Mon. September. B. Breitkopf u. Härtel.

Digitized by Google

1829. Archäologische Aufsätze in Böttiger's Wegweiser im Gebiete der Künste und Wissenschaften. Dresden b. Arnold.

1831. Fr. Aug. Guil. Spohn, De lingua et literis veterum Aegyptiorum cet. Pars II. Prodromus cum XII tabulis lithographicis. Leipzig b. Weidmann.

1833. Systema astronomiae Aegyptiacae quadripartitum. Unter dem allgemeinen Titel: Beiträge zur Kenntniss des alten Aegypten cet. *Heft II:* Conspectus astronomiae Aegyptiorum mathematicae et apotelesmaticae. *Heft III:* Pantheon Aegyptiacum, sive symbolice Aegyptiorum astronomica. *Heft IV:* Observationes Aegyptiorum astronomicae hieroglyphice descriptae in Zodiaco Tentyritico, Tabula Isiaca sive Bembina, Monolitho Amosis Parisino, Sarcophago Sethi Londinensi, Sarcophago Ramsis Parisino papyrisque funeralibus, annis 1832, 1693, 1631, 1104 a. Ch., 37, 54, 137 p. Ch., cum corollariis chronologicis, historicis, mythologicis, philologicis, exegeticis, astronomicis atque palaeographicis. *Heft V:* Lexicon astronomico hieroglyphicum cum permultis figuris impressis. — Accedunt Index universalis atque Tabulae X lithographicae cum colorata tituli. Leipzig b. Barth.

1833 — 1834. Kritiken und Anzeigen archäologischer und mythologischer Werke im Repertorium der Literatur. Leipzig b. Cnobloch, jetzt Brockhaus.

1834. Ueber die höchsten 8 Gottheiten, oder die Kabiren der Germanischen Völker in Bezug auf die 8 Kua's der Chinesen nach einer Chinesischen Münze im Cabinet der Deutschen Gesellschaft zu Leipzig. Ein Beitrag zur Religionsphilosophie und Religionsgeschichte der alten Völker, nebst einer Tafel, in Illgens Zeitschrift für historische Theologie. IV. B. 2. Heft. Leipzig b. Barth.

1834. Uebersicht der Aegyptischen Literatur seit Entdeckung der Inschrift von Rosette 1799 bis zum Jahre 1834, in den Neuen Jahrbüchern für Philologie und Pädagogik von Seebode, Jahn und Klotz; III. B. 1. Heft. Leipzig b. Teubner.

1834. Merkwürdige Stelle aus den Religionsschriften der alten Parsen erklärt cet. in Illgens Zeitschrift für hist. Theol. V. B. 1. Heft. Leipzig b. Barth.

1834. Erklärung einer Stelle in Sanchuniathon's Geschichte nach Philo Byblius Uebersetzung bei Eusebius Praep. Evang. L. I. c. X. in den Neuen Jahrbüchern f. Phil. und Päd. v. Seebode, Jahn und Klotz. II. Suppl. B. 4. Heft. Leipzig b. Teubner.

Digitized by Google

Wenn der Archäolog eine alte, nicht verstümmelte Inschrift findet: so muss er, um sie zu entziffern, nachsehen, aus wie vielen Elementen dieselbe bestehe; in welcher Folge die Buchstaben unter einander stehen; was die einzelnen Figuren bedeuten; welche Sprache diesen Characteren zu Grunde liege. Ist die Inschrift kein Spielwerk, oder kein Betrug; so muss auf diesem Wege, falls die nöthigen Hülfsmittel nicht fehlen, der Sinn sich finden lassen, welchen der Schreiber durch jene Zeichen hat ausdrücken wollen.

Eine solche uralte Inschrift ist seit mehrern tausend Jahren vorhanden, nämlich das alte Semitische Alphabet:

אבגדהוזחטיכלמנסעפצקרשתף

Noch niemand scheint jedoch bis heute ernstlich untersucht zu haben, warum diese Inschrift nicht mehr und nicht weniger als 23 Buchstaben enthalte; warum die Zeichen gerade in dieser Ordnung auf einander folgen, was durch diese gerade so zusammen gestellte Reihe ausgedrückt werden sollte. Man wolle ja nicht behaupten, dass diess alles zufällig sey. Was die Alten erdacht, geordnet, zusammengestellt haben, das ist nicht zufällig; allen Werken der Alten müssen gewisse und bestimmte Ideen zu Grunde liegen.

Was die Zahl der Buchstaben anlangt; so pflegt man zu sagen, dass jene 22 oder 23 Zeichen die allgemeinen, oder doch die ursprünglichen Sprachlaute bezeichnen. Diess aber ist unrichtig. Bereits an einem andern Orte ist nachgewiesen worden, dass der menschliche Sprachorganismus, der zu allen Zeiten, wie die Stellung der menschlichen Glieder selbst, sich gleichgeblieben ist, nicht mehr als 19 specifisch verschiedene Laute hervorzubringen vermag, nämlich:

a e i o u, b g d f h ch l m n ng q r s sch.

Alle übrigen Sprachlaute sind entweder Verbindungen von einfachen Grundlauten oder deren Modificationen, kleine Nüancen jener Grundlaute, wie *d* u. *t*, *b* u. *p*, wobei dieselben Sprachorgane gebraucht werden. Folglich enthält das alte Semitische Alphabet mehr Buchstaben, als es Grundlaute giebt, mithin überflüssige, nicht nothwendige Zeichen. Diess

Digitized by Google

beweisen auch die dem Semitischen entsprechenden Alphabete, wo gewisse Buchstaben fehlen, oder doch nicht gebraucht wurden, wie ק im Griechischen. Wollte man einwenden, dass ausser jenen 19 Grundlauten die nöthigen Modificationen derselben im alten Semitischen Alphabet enthalten seyen; so ist zu bemerken, dass in diesem Falle die allernothwendigsten Modificationen und selbst Grundlaute fehlen; wie *ng*, die in allen Sprachen gehört werden. Daher ist es gekommen, dass in den mehrsten spätern Alphabeten neue Buchstaben zu den Alten hinzugefügt worden sind. Das Semitische Alphabet also würde entweder mehr, oder weniger als 23 Buchstaben enthalten, wenn es keine andere Bestimmung hätte, als die Grundlaute auszudrücken.

Hierzu kommt, dass auch die Namen und Bilder der Buchstaben einen tiefern Grund haben müssen, als man gewöhnlich glaubt. Wir wissen, dass jeder Hebräische Buchstabe das Bild eines Gegenstandes ist, dessen Name mit dem Laute anfängt, welchen der Buchstabe ausdrückt. Das Wort *Gimel* (ג) bedeutet *g*, weil der Name *Gimel* (Cameel) mit *g* anfängt und der Buchstabe *Gimel* die Figur eines Cameelhalses hat. Hätte nun der Erfinder des Alphabetes nichts weiter beabsichtigt, als unter die Buchstaben Bilder von Gegenständen aufzunehmen, deren Namen mit einem der Laute, die zu den Schriftelementen gehören, anfangen; so würde er nicht gerade die in unserem Alphabete enthaltenen Zeichen, sondern solche gewählt haben, die leichter in das Auge fallen, leichter sich schreiben lassen. So sind Dreieck, Viereck, Baum, Arm, Fuss, Ring, weit einfachere und natürlichere Zeichen als Cameelhals, Stierkopf, statt Cameel, Stier u. s. w., weil die entsprechenden Zeichen eben so wohl den Hals und Kopf anderer Thiere ausdrücken. Hierbei hätte derselbe acrophonische Grundsatz befolgt werden können, nur solche Bilder aufzunehmen, welche mit den zu bezeichnenden Lauten anfangen. Es muss also irgend einen geheimen Grund geben, wesshalb im Semitischen Alphabete gerade diese Gegenstände enthalten sind; wesshalb z. B. an die dritte Stelle das Cameel (*Gimel*) und nicht der Hals *Garon*, oder das Beil *Garzen* gesetzt wurde, da diese Namen mit demselben Laute anfangen.

Eben so willkührlich war es endlich, die Ordnung der Buchstaben zu bestimmen. Mit gleichem Rechte konnte man an die Stelle des ersten den fünften, zehnten, zwanzigsten setzen und so bei den übrigen. In einer Reihe von 23 Elementen lassen sich Millionen von Versetzungen vornehmen, wie die Combinationslehre, namentlich die bekannte Formel beweist:

$$n\,(n-1)\,(n-2)\,(n-3)\,\ldots\ldots\ldots\ldots\ldots\,1 = x$$

wo n die Zahl der Elemente und x die Zahl der Versetzungen bedeutet, wornach in unserm Falle folgende verschiedene Alphabete möglich gewesen seyn würden:

$$23.\ 22.\ 21.\ 20.\ 19.\ \ldots\ldots\ 1 = x$$

Da also dieses alles nicht zufällig seyn kann; so muss auch ein Grund vorhanden seyn, wesshalb die Vocalbuchstaben an gewissen Orten, weit von einander getrennt, zwischen gewissen Consonanten eingeschaltet wurden.

Digitized by Google

Wir fragen nun, was ist die Ursache, dass das alte Alphabet gerade so und nicht anders eingerichtet wurde, dass es gerade 23 Buchstaben enthält, gerade aus solchen Zeichen besteht, gerade diese Ordnung befolgt?

Die Antwort auf diese Fragen giebt uns ein alter Phönicischer Schriftsteller, fast Moses Zeitgenosse, der nur 1700 Jahre nach Noah lebte und eben so wie Moses und die ältesten Nachrichten in Bezug auf die Urgeschichte unseres Geschlechtes und unseres Erdballes aufbewahrt hat. Sanchuniathon erzählt, dass das von Thoth erfundene Alphabet eine Nachbildung des Thierkreises sey. *Zu jener Zeit* (zu Ende der Fluth), sagt er, *erfand der göttliche Taautos die heiligen Zeichen der Buchstaben, indem er den Thierkreis mit seinen Planetenhäusern nachahmte.* Dieselbe sonderbare Ueberlieferung finden wir bei andern Völkern. Nach den Chinesen erfand Fo-hi, unter dem die Fluth endete, die Elemente der Schrift, indem er den Thierkreis, oder wie sie sich ausdrücken, die Punkte auf dem grossen Drachen Lung-ma, d. h. die Sterne des schlangenartig gebogenen Thierkreises betrachtete. Eben so entstand das Alphabet nach Griechischer Ueberlieferung, indem Cadmus den Drachen d. h. den Thierkreis in Stücke zerlegte. Auch die Schlangenzähne namentlich vom Python, welche Jason und Apollo säeten, gehören hierher, da der Archonautenzug und Pythons Geburt zu Ende der Deucalionischen Ueberschwemmung auf die Sündfluth sich beziehen, wie sich unten zeigen wird. Andere Mythen, die zur Bestätigung Sanchuniathons dienen, wollen wir übergehen.

Ist nun das Zeugniss jenes alten Phöniciers richtig, ist wirklich das Alphabet ein Abbild des Thierkreises; so muss dasselbe zweierlei Elemente enthalten. Zunächst muss das Alphabet den bei den alten Völkern gewöhnlichen Abtheilungen des Thierkreises entsprechen, sodann aber auch die damals bei Erfindung des Alphabetes an gewissen Stellen des Thierkreises sich befindenden Planeten enthalten, nämlich die mit blossen Augen sichtbaren und den Alten allein bekannten Himmelskörper:

1) ☽ Mond	4) ⊙ Sonne	6) ♃ Jupiter
2) ☿ Merkur	5) ♂ Mars	7) ♄ Saturn.
3) ♀ Venus		

Diess ist die bekannte, bei den Alten gewöhnliche, Ordnung der Planeten, gemäss deren scheinbarer Geschwindigkeit, in welcher Reihe sie gleichartigen Theilen der verschiedensten Dinge, namentlich den Abtheilungen des *Thierkreises* und den *Sprachlauten* vorstanden.

In der That ist das Taautische Alphabet, wie folgende Tafel beim ersten Anblicke lehret, ein alterthümliches Abbild des Thierkreises, von dem damaligen Nachtgleichenpunkte (♉ 30° = 1 ♉) an gerechnet, mit den zu gewisser Zeit in den Zeichen stehenden 7 Planeten.

Digitized by Google

Zeichen	♊	♉		♈		♓		♒		♑		♐		♏		♎		♍		♌		♋		♊		♉	
Stunden	3	2	1	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
Hebr.	ף	ת	ש	ר	ק	צ	פ	ע	ס	נ	מ	ל	כ	י	ט	ח	ה	ה	ז	ו	ה	ד	ג	ב	א	א	א
Griech.	υ	τ	σ	ρ	ϙ	ϡ	π	ο	ξ	ν	μ	λ	κ	ι	ϑ	Η	ε	η	ζ	ϛ	ε	δ	γ	β	α		
Lat.	u	t	s	r	q	?	p	o	?	n	m	l	k	i	?	h	?	?	g	f	e	d	c	b	a		
Vorsteher	(♄)	♃	♂	☉	♀	☿	☽	(♃)	♄	♃	♂	☉	♀	(♂)	☿	☽	(☿)	(☉)	♄	♃	(♀)	♂	☉	♀	(☽)	☿	☽
Planeten	♄							♃						♂			☿	☉			♀				☽		

Frühlingsnachtgleiche.

Sonach hätten wir im Alphabete folgende Sternbilder und Planetenstände ausgedrückt:

Frühlingsnachtgleiche im Stiere zu Ende
♉ (Stier) vacat
♊ (Zwillinge) ♄ 0° — 15°
☽ 0° — 15°
♋ (Krebs) vacat

Sommersolstitium im Löwen zu Ende
♌ (Löwe) ♀ 0° — 15°
♍ (Jungfrau) ☉ 15° — 30°
♎ (Wage) ☿ 0° — 15°

Herbstnachtgleiche im Scorpion zu Ende
♏ (Scorpion) ♂ 15° — 30°
♐ (Schütze) vacat
♑ (Steinbock) vacat

Wintersolstitium im Wassermann zu Ende
♒ (Wassermann) vacat
♓ (Fische) vacat
♈ (Widder) vacat

Diese Constellation lässt sich eben so leicht, als jede andere frühere oder spätere, mathematisch genau berechnen, weil sie nach bekannten astronomischen Gesetzen in 215136 Jahren nur einmal hat beobachtet werden können. Zuvor müssen jedoch etwaige Zweifel und Einwürfe beseitigt werden.

Ob das Alphabet wirklich dem Thierkreise entspreche und namentlich den besagten Sternen.

Obgleich das Zeugniss des alten Phönicischen Geschichtsschreibers, dass das Phönicische, oder Taautische Alphabet, welches auch Griechenland, Italien, Aegypten und viele andere Länder das ihrige nennen, eine Nachahmung des Thierkreises sey, nicht leicht in Zweifel gezogen werden kann, zumal da sich bei den Griechen und Chinesen dieselbe Ueberlieferung erhalten hat; so mögen doch noch einige andere Gründe angeführt werden.

1) Warum gehen die Buchstaben des alten Alphabets von der Rechten zur Linken, nicht umgekehrt? Diesen Gebrauch finden wir bei den ältesten und verschiedensten Völkern bei den Phöniciern, Hebräern, Chaldäern, Aegyptern, Samaritanern, Arabern, Syrern, Etruskern, Persern (Zend, Pehlvi, Keilschrift), Malabaren, Palmyrern, selbst, wie die Richtung der Zeichen beweist, bei den Mexicanern und andern. Es ist unnatürlich, von der

Digitized by Google

Rechten nach der Linken Buchstaben zu zeichnen, daher später, wie die Griechen lehren, umgekehrt geschrieben wurde. Der Grund jenes alten Gebrauches ist die Aufeinanderfolge der Zeichen im Thierkreise, denen das Alphabet entsprechen soll. Wer in Hochasien die Abschnitte der Ecliptic betrachtet, hat zur Rechten das erste Zeichen, links davon das zweite u. s. w., in welcher Richtung die Planeten sich scheinbar fortbewegen. Diess ist der Grund, warum das alte Alphabet von der Rechten nach der Linken geht.

2) Aus demselben Grunde erhielt das Alphabet ursprünglich 24 Buchstaben. Die Eintheilung des Thierkreises in 24 Theile oder halbe Zeichen ist uralt, weil sie bei den verschiedensten Völkern, als den Chinesen, Persern, Indern, Aegyptern u. a. sich wiederfindet. Auf dem neuen Thierkreise, den der Verf. zu Turin gefunden, sind diese 24 Theile des Thierkreises durch 24 Punkte angegeben. Auf dieser Eintheilung beruhen die 24 Stunden aller Völker, weil nach jeder Stunde ein Vierundzwanzigtheil des Thierkreises aufgeht. Firmicus theilt eine Constellation der Planeten angeblich bei der Schöpfung mit, welcher, obwohl sie erfunden ist, die 24 Zeichen zu Grunde liegen. In den Aegyptischen Tempeln, die, wie in China, den Himmel vorstellen, findet man gewöhnlich 24 Säulen, die als Sextanten zu je 4 und 4 zusammen stehen. Desshalb wurden also im alten Alphabete zu den 19 Grundlauten aller Sprachen 5 andere überflüssige Modificationen hinzugefügt, um die 24 Zodiacalabschnitte herzustellen. Warum enthält aber das Semitische Alphabet jetzt nur 22 Zeichen (א — ת)? — Das Semitische Alphabet hatte ursprünglich, wie die alten Psalmen und die verschwisterten Alphabete der Griechen und Römer beweisen, hinter dem ת noch ein ף, gleichbedeutend mit V und Y, von denen erwiesen wurde, das sie *u* lauteten. Vielleicht hat man ursprünglich פּ mit dem diacritischen Punkte zur Bezeichnung der *u* gebraucht, so wie man וּ mit dem Punkte später, da פ und ו fast gleich lauteten, dafür setzte. Indessen ist es möglich, dass ein besonderes Zeichen für *u* bei den Chäldäern sich nicht, wie bei den Griechen und Italern, erhalten hat. Da nun שׁ und שׂ (= Σ = S) ursprünglich nicht getheilt waren; so bestand das Semitische Alphabet früher aus 23 Zeichen (א = ף). Dagegen enthält das Alphabet der Aegypter, wie Plutarch und Eusebius versichern, eben so wie das der Japanesen und alten Chinesen 25 Buchstaben ($5 \times 5 = {}^{50}/_{2}$). Da nun diesen Alphabeten kein anderer Ursprung zugeschrieben wird, als dem Semitischen; da jene Laute ebenfalls unter die 7 Planeten vertheilt waren und fast dieselbe Ordnung befolgen z. B. im Japanischen Alphabete (*fa* = א oder ף, *wa* = ב, *ka* = ג, *ta* = ד; so muss nothwendig auch das Semitische oder Taautische Alphabet ursprünglich 25 Zeichen enthalten haben. Es fragt sich nur, an welcher Stelle des Semitischen Alphabets jene 2 Buchstaben ausgefallen sind. Diess lehrt das verschwisterte Alphabet der alten Araber, welches wie jene 24 Aegyptischen Tempelsäulen ebenfalls in Sextanten eingetheilt und so zur Bezeichnung der Wochentage gebraucht wurde:

Digitized by Google

25	24 23 22 21	20 19 18 17	16 15 14 13	12 11 10 9	8 7 6 5	4 3 2 1
ף	קרשת	סעפצ	כלמנ	יטח☿	הוז⊙	אבגד
—	قرشت	سعفص	كلمن	حطى☿	هوز⊙	ابجد
—	Korischet	Safas	Kelamnn	Hoti	Hawaz	Abdsched
—	Donnerstag	Mittwoch	Dienstag	Montag	Sonntag	Sonnabend

Obgleich hiernach an 3 Stellen die beiden fehlenden Buchstaben eingeschaltet werden könnten, nämlich entweder zwischen ד und ה, oder י und כ oder ז und ח; so setzt doch das Griechische Alphabet die Sache ausser Zweifel. Das Griechische *H* bezeichnet so wohl *h* als *ê* z. B. im bekannten *ΗΗλιος*; nnd beiden Lauten entspricht das ח, daher dieser Buchstabe, der bei den Kirchenvätern bald Vocal, bald Consonant genannt wird, verdoppelt werden muss. Sonach fehlt nur noch ein Buchstabe zur Ergänzung des 24theiligen Thierkreises. Im Griechischen Alphabete haben wir nur noch ein Zeichen gleichlautend mit η, nämlich, wie a. O. erwiesen wurde, $\varepsilon\iota$, jenes Delphische *EI* bei Plutarch, das mithin dem Delphischen Apollo, d. h. dem ☿ zugehörte. Auch dieser dem ח = *H* entsprechende Laut darf mithin vom Buchstaben ח nicht getrennt werden. So ist die Einschaltung der beiden fehlenden Buchstaben zwischen ז und ח gerechtfertigt. Da übrigens η den Planeten ⊙ bedeutet, wie sich unten zeigen wird, und ☿ stets bei der Sonne steht; so versteht es sich von selbst, dass zwischen ז und ח, da letzteres als Consonant den dem Monde zufallenden Zodiocalabschnitt bezeichnet, zwei Buchstaben (⊙ ☿) herausgefallen sind. Sonach ist es nicht willkührlich, dass wir die Buchstaben auf die besagten Sternbilder bezogen haben. Warum sind aber die beiden Zeichen für die Planeten ⊙ und ☿ weggelassen worden und wozu dient jener 25ste Buchstabe, da der Thierkreis nur 24 Abschnitte enthielt? — Die Weglassung der beiden Planetensymbole gründet sich auf einen alten Gebrauch, dasselbe Gesetz, wonach in der musikalischen Scala die Quarte und Septima weggelassen wurde, wie sich unten zeigen wird. Wollte man ⊙ und ☿ in umgekehrter Ordnung einschalten, so hat diess auf Bestimmung des Datums (7. Sept. 3446 v. Chr.) keinen Einfluss. Der Stand der Planeten ♄ ♃ ♂ ♀ ☽ führet auf kein anderes Datum, als dieses. Jener 25ste Buchstabe aber ף = V = Y fällt mit dem ersten (א) zusammen und musste, da er einen besondern Planet bezeichnet, hinzugefügt werden, um anzeigen zu können, dass im Sternbilde א zwei Planeten in Coniunction standen.

3) Das alte Alphabet entspricht nicht blos der Zahl seiner Buchstaben nach dem alten Thierkreise mit seinen 24 Abschnitten, sondern auch seiner innern Einrichtung nach. Bekanntlich erhielt der Thierkreis gemäss dem Principe der alten Naturphilosophie, wonach man alle himmlischen und irdischen, sichtbaren und unsichtbaren Dinge unter die Planeten vertheilte, ebenfalls seinen verschiedenen Theilen nach die Planeten zu Vorstehern. Die gewöhnliche Reihe der Planeten:

☽ ☿ ♀ ♂ ♃ ♄

Digitized by Google

wurde zu Grunde gelegt und nun schrieb man die Abschnitte der verschiedensten Abtheilungen im Thierkreise der Reihe nach jenen Planeten zu. Die erste Decurie (10°), das erste Horion (8°), die erste Mondstation (13°), die erste Moere (1°) erhielt ☽, die zweite ☿ u. s. w. Nach demselben Gesetze wurden auch die 24 Stunden oder halben Zeichen unter die 7 Planeten vertheilt. In das einem gewissen Planeten zugehörige Zodiacal-Segment setzte man ein demselben Planeten zugehöriges Thier oder anderes Ding als Symbol des vorstehenden Planeten. So entstand, wie an einem andern Orte gezeigt worden, unser Thierkreis, in dem man die einzelnen Planetenhäuser in solche Bilder fasste, deren Natur mit den wahren oder naturphilosophisch bestimmten Eigenschaften der einzelnen Planetenvorsteher übereinkam:

♄	♃	♂	♀	☿	☽ ☉
♒ *Wassermann*	♑ *Steinbock*	♐ *Schütze*	♏ *Scorpion*	♎ *Wage*	♍ *Jungfrau*
♓ *Fische*	♈ *Widder*	♉ *Stierkopf*	♊ *Zwillinge*	♋ *Krebs*	♌ *Löwe*

Jedes Bild im Thierkreise ist ein Symbol des Planetengottes, welcher diesem Abschnitte des Thierkreises vorsteht.

Gerade so verhält es sich mit den Buchstaben. Die alten Astronomen und Mythologen, und besonders die astronomischen Inschriften der Aegypter haben gelehrt, welche Dinge jedem Planeten im Alterthume zugeschrieben wurden, auch wenn uns das hierbei zu Grunde liegende, oben genannte Princip unbekannt geblieben wäre. Untersucht man nun die im Alphabete enthaltenen Gegenstände und bezieht sie auf die ihnen verwandten Planeten; so findet man, dass die Buchstaben in der gewöhnlichen Ordnung der Planeten auf einander folgen, mit ☽ anfangen und mit ♄ schliessen, wie folgende Tafel zeigt:

Stier (Apis, Kalb)		Fläschchen	Cameel	Thüre	Krumstab	Schwerdt
א		ב	ג	ד	ו	ז
Zaun	Schlange	Hand	Geisel	Welle	Fisch	Ruhebett
ח	ט	כ	ל	מ	נ	ס
Mund	Angel	Henkelkrug	Haupt	Zahn	Seil	—
פ	צ	ק	ר	ש	ת	ף
☽	☿	♀	☉	♂	♃	♄

Man sieht also, dass das Alphabet ganz so eingerichtet wurde, wie der alte Thierkreis. Nur eines könnte in obiger Reihe Anstoss finden, dass nämlich א theils als Consonant theils als Vocal auf ☽ und ☿ zugleich bezogen werden muss. Diess könnte durch mehrere Zeugnisse und Inschriften der Alten gerechtfertigt werden, wornach ☽ und ☿ wegen ihrer ähnlichen Bewegung und anderweitigen Verwandtschaft vielen Dingen gemeinschaftlich vorstehen z. B. dem Affen, dem Ibis; daher auch dergleichen Thiere häufig als Symbole ☿ mit der Mondsichel auf den Inschriften versehen sind und wirklich nach Aegyptischen Inschriften

Digitized by Google

a, folglich א lauten. Der Grund jener Anomalie ist jedoch wahrscheinlich folgender. Alle Reihen gleichartiger Dinge beginnen mit ☽ und schliessen mit ♄. Da nun der letzte Buchstabe, nämlich als Symbol des Planeten ♄, diesem Planeten zugeschrieben werden musste; so konnte die Reihe der Buchstaben nur dann mit ☽ ☿ beginnen, wenn der erste Buchstabe verdreifacht wurde. Denn das א vor ב, das *α* a der Griechen und Römer, bezeichnet ☽, daher zwei andere Buchstaben vorausgehen mussten, um die Reihe mit ☽ ☿ u. s. w. zu beginnen. Dass übrigens *α* nicht als Consonant auf ☽, und ב nicht auf ☿ zu beziehen sey und so fort, dies lehren die alte Symbolik und die verwandten Alphabete. Die Bilder *Fläschchen*, *Cameel*, *Thüre* gehören ♀ ☉ ♂, nicht aber ☿ ♀ ☉. Da nun in den entsprechenden Alphabeten א ein Vocal ist und nicht zur gewöhnlichen Planetenreihe im Alphabete gehört: so müssen diesem א = a, zwei andere Consonanten zur Ergänzung der Reihe nothwendig vorausgegangen seyn, nämlich für ☿ und ☽, weil alle Reihen gleichartige Dinge, namentlich die Abtheilungen des Thierkreises, mit ☽ ☿ ♀ u. s. w. begannen und mit ♄ schlossen.

4) Ist nun das Alphabet wirklich, wie die Alten behaupten, ein Abbild des Thierkreises; so muss dasselbe nicht blos den Thierkreis darstellen, sondern auch die Planeten enthalten, wie sie bei Bestimmung des Alphabetes an gewissen Stellen des Thierkreises standen. Diess erweist sich beim ersten Anblick. Wollte man die Reihe der Planeten ☽ ☿ ♀ ☉ ♂ ♃ ♄ auf das Alphabet von א bis ת und ץ ohne Einschaltung beziehen; so kommen gleich nach dem Anfange solcher Dinge auf gewisse Planeten, welche ihrer Natur nach denselben nicht entsprechen und von den Alten ausdrücklich auf andere Planeten bezogen werden. Das *Cameel* (Gimel) und das *Haupt* (Resch) können keinem andern Planeten zugeschrieben werden als der ☉, und wirklich sind sie nach den Zeugnissen der alten Mythologen und der astronomischen Inschriften nur die Symbole dieses Planeten. Wollte man daher die zwischen ג und ר liegenden Buchstaben ohne Weglassungen auf die alte Planeten-Reihe beziehen; so würde ר (Haupt) auf ☿ fallen. Folglich müssen hier und da gewisse Buchstaben übergangen werden. Hinter ר ♂ kann nicht ♃ sondern ♀ auf ת bezogen werden. Auf ט ☿ folgt nicht ♀ sondern ♂; auf כ ♄ nicht ☽ sondern ♃, wenn wir der alten Symbolik folgen. Es sind also die Buchstaben א, ה, ו = ף, י, ע, die von Origenes, Hieronymus und andern ausdrücklich Vocale genannt, durch Vocale wieder gegeben werden, im Griechischen und Lateinischen Alphabet Vocale bedeuten, diejenigen Buchstaben des Alphabetes, welche die Planeten-Reihe der Consonanten hier und da unterbrechen. Da nun die Vocale ausdrücklich als eine besondere höhere Classe der Sprachlaute auf die Planeten bei den Alten bezogen werden; so enthält das Alphabet nicht blos Fixsterne, sondern auch Planeten und ist daher in der That ein vollständiges Abbild des Thierkreises. Das Alphabet ist, um es kurz zu sagen, nichts anderes, als die bekannte Isistafel zu Turin, der Monolith des Amos im Museum Carl X., die Antonins-Münze bei Dupuis und ähnliche astronomische Inschriften. Alle diese astronomischen Monumente des Alterthums enthalten nicht

Digitized by Google

blos die Sinnbilder für die 12 Zeichen des Thierkreises, sondern auch die besondern, von jenen verschiedenen Symbole der 7 Planeten. Diese Planetenzeichen sind daselbst mit denjenigen Zeichensinnbildern in Verbindung gesetzt, in welchen bei damaliger Aufzeichnung des Thierkreises die Planeten standen. So ist die Isistafel ein Abbild des Thierkreises mit der Constellation der 7 Planeten im Geburtsjahre des Kaiser Traian (54 n. Chr.); der Monolith des Amos ein Abbild des Thierkreises mit der Constellation der 7 Planeten im Geburtsjahre Amos II. (1832 v. Chr.); die Antoninsmünze ein Abbild des Thierkreises mit der Constellation der 7 Planeten im Geburtsjahre Antonins (88 n. Chr.). Gerade so ist unser Alphabet eingerichtet.

5) Die Perser beziehen das Alphabet wirklich noch heutzutage auf den Thierkreis und drücken die Zeichen desselben durch unsere Buchstaben aus, nämlich durch א das Zeichen des Stieres (♉), durch ב die Sterne der Zwillinge (♊) u. s. w. Hier haben wir also, was wir suchten, durch die That bewiesen. Die alten Völker bezogen die Buchstaben auf die Sternbilder, betrachteten das Alphabet als Abbild des Thierkreises. Mehr brauchen wir nicht, um die Ueberlieferungen bei den Phöniciern, Chinesen, Griechen u. a. zu rechtfertigen. Zugleich wissen wir nun aber auch, auf welche Sternbilder oder Theile des Thierkreises die Buchstaben ursprünglich bezogen wurden.

Heutzutage wird der Widder ♈ als erstes Zeichen, der ♉ als das zweite betrachtet, indem man zu allen Zeiten und in allen Ländern den Thierkreis mit den Sternen begann, bei welchen die Sonne am Frühlingsnachtgleichentage stand. Nach dem bekannten Gesetze der Nachtgleichen aber rücken die Sterne jährlich etwas vorwärts; daher früher einmal der Stier den Anfangspunkt des Thierkreises gebildet haben muss. Diess war der Fall bis 1578 v. Chr., wie eine Persische Nachtgleichenbeobachtung bei Hamzah von Ispahan gelehrt hat, und ums Jahr 3446 v. Chr. war die Nachtgleiche in den Hyaden, den letzten Sternen des Stiers, zu welcher Zeit nach Persischer Ueberlieferung der Stammvater des jetzigen Menschengeschlechts, Kaiomorts, der angebliche Erfinder der Schrift und Astronomie lebte. In der That setzen noch heutzutage die Chinesen und Inder die erste Mondstation in die Hyaden. In Indien, wie der zuletzt bekannt gewordene Indische Thierkreis beweist, wird noch jetzt der Stier als das erste Zeichen betrachtet. Dasselbe lehrt ein Vers bei Ovid: cum cornibus incipit annum Taurus, woraus man ersieht, dass ursprünglich die Nachtgleiche, der Jahresanfang, in die letzten Sterne des ♉ fiel. Da nun Moses, 1948 v. Chr. geboren, mit dem Semitischen Alphabete schrieb und die Aegyptischen Inschriften, denen dasselbe Alphabet zu Grunde liegt, einige Jahrhunderte noch weiter zurück gehn; der Stier aber erst 1578 v. Chr. aufhörte das erste Zeichen zu seyn: so muss א, der Anfang des Alphabetes, dem ♉ als dem damaligen ersten Zeichen des Thierkreises entsprochen haben. Es kann nicht anders seyn, da א *Aleph* eben selbst den *Stier* bedeutet. Die Perser, wie gesagt, bezeichnen mit א das Zeichen des Stieres, worinne 3446 der Frühlingsnachtgleichen-

Digitized by Google

punkt sich befand, wie aus dem Gesetz der rückweichenden Nachtgleichen bekannt ist. Hierbei muss man festhalten, dass bei den Alten stets die Sterne als das erste Zeichen des Thierkreises betrachtet wurden, in welche die Sonne nach der Frühlingsnachtgleiche trat.

Wir werden nun im Stande seyn, genau die Fixsterne nachzuweisen, bei denen die Planeten nach Maasgabe unseres Alphabets damals standen.

Welchen Planeten die Vocalbuchstaben entsprechen?

Allerdings glaubt man jetzt, dass das Semitische Alphabet aus lauter Consonanten bestehe. Diess ist jedoch bereits früher wiederlegt worden. Hieronymus, Origenes u. a. nennen ע ח י ף=ו ה א ausdrücklich Vocale und diesen Männern wird jeder zutrauen, dass sie Consonant und Vocal zu unterscheiden verstanden haben. Auch werden diese Buchstaben gewöhnlich durch griechische und lateinische Vocale ausgedrückt, wenn man Hebraische Namen und Worte mit griechischen und lateinischen Buchstaben schrieb. In den Alphabeten, die mit dem Semitischen gleichen Ursprung haben, als dem Griechischen, Lateinischen, Etrurischen, Nordischen, Persischen u. a. stehen an jenen Stellen Vocale. Später allerdings nach Einführung der Vocalisation mussten jene Semitischen Buchstaben den übrigen Consonanten gleichgeachtet werden. Dennoch haben in diesem Streite über die Hebräischen Vocalbuchstaben beide Partheien Recht gehabt. Da das Alphabet den Thierkreis vorstellen sollte; so mussten jene Buchstaben einerseits dieselbe Beziehung auf die Fixsterne erhalten wie die übrigen, andererseits aber zugleich auch die Bedeutung der Planeten, d. h. Vocalwerth annehmen. Daher findet sich, z. B. ע bald durch *g*, bald durch o wiedergegeben. Da wir in den Semitischen Alphabeten, wie auch in den Aegyptischen Schriften diacritische Punkte antreffen; so ist es nicht unmöglich, dass der Gebrauch dieser Zeichen uralt ist und ursprünglich zur Unterscheidung des Vocal- und Consonantenwerthes dieser Buchstaben angewendet worden sei. Etwas ähnliches findet sich auf den aegyptisch-astronomischen Inschriften, wo das in ein gewisses Zeichen gesetzte Sonnensymbol einerseits seine eignen Insignien trägt, andererseits die des Zeichens. Wie dem auch sei, so wissen wir aus den mit dem Semitischen verschwisterten Alphabeten, dass jene Buchstaben Vocale waren und zwar folgende:

☽	♀	☉	☿	♂	♃	♄
א	ה	ח	ח	י	ע	ף
α	*ε*	*η*	*ει*	*ι*	*o*	*υ*
a	e	—	—	i	o	u
ⲁ	ⲉ	ⲏ	ⲉⲓ	ⲓ	ⲟ	ⲩ

Es fragt sich nur, auf welche Planeten wir jene 7 Vocale beziehen sollen. Jene Reihe ist die natürliche, den Organen angemessene Reihe der Vocale, daher auch Niemand dieselben in einer andern Ordnung z. B. in dieser: *i a u e o é è* aussprechen wird. Eben

so bestimmt ist die Ordnung der Planeten ☽ ☿ ♀ ☉ ♂ ♃ ♄ nach ihrer Geschwindigkeit. Wenn nun der natürliche Theolog die Aufgabe hätte, die 7 Vocale auf die 7 Planeten nach deren gegenseitiger Natur zu beziehen: würde er dem ersten und klarsten der Planeten (☽) einen andern Vocal anweisen, als den ersten und klarsten, nämlich *a;* dem letzten und dunkelsten Planeten (♄) einen andern Vocal als den letzten und dunkelsten, nämlich *u?* An ♄ grenzt ♃, an diesen ♂, daher *o* auf ♃, *i* auf ♂ kommen mussten und so bei den übrigen. Nach gleichen Gesetzen wurden z. B. die 7 Töne der Scala bei den Alten, wie wir wissen, unter die Planeten vertheilt, indem ♄ den dunkelsten, ☽ den hellsten Laut erhielten:

c	*d*	*e*	*f*	*g*	*a*	*h*
♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽

Sollte es dennoch zu unsicher erscheinen, nach diesem Gesetze die Vocale auf die gehörigen Planeten zu beziehen; so lässt sich obige Tafel noch durch andere Beweise rechtfertigen. Hierzu dient die alte Symbolik. Die Mondsichel, das gewöhnliche Symbol des ☽ auf den astronomischen Inschriften, lautet *a* z. B. in Amos, welchen Vocal wir dem ☽ zugeschrieben haben. Der Stier (א) oder Apis war Symbol des Mondes. Die der ♀ zugeschriebenen Gegenstände lauten *e* und die Webemaschine (ה) ist Symbol der ♀. Der Laut *η* wird durch die Sonnensymbole ausgedrückt. Das *u* (ה) wird ausdrücklich dem Delphischen Apollo (☿) zugeschrieben. Die Symbole des ♂, z. B. zwei Federn, lauten *i* und die Hand (י) ist diesem Planeten heilig. Das Auge, Symbol des ♃, lautet *o* und Ain (ע) bedeutet Auge. Dasselbe gilt von vielen andern Symbolen des ♃, z. B. der gehörnten Schlange, häufig für *o* gesetzt. Die dem ♄ zugeschriebenen Dinge z. B. die Wachtel bedeuten *u* und *w*. Man erinnere sich, dass die Aegyptische Schrift, wie bereits ausführlich gezeigt worden, mit der Hebräischen dem Principe nach ganz übereinstimmt. Sie unterscheiden sich blos dadurch, dass in Aegypten mehrere Planetensymbole für den dem Planeten zugeschriebenen Laut gebraucht wurden.

Endlich besitzen wir einen astronomischen griechisch geschriebenen Papyrus, jetzt zu Leyden, worauf die Vocale in derselben Ordnung den Planeten zugeschrieben werden, wie obige Tafel zeigt. Es ist demnach nicht willkührlich, den einen oder den andern jener Vocalbuchstaben auf diesen oder jenen Planeten zu beziehen.

Warum die Vocalbuchstaben ☉ und ☿ im Alphabet fehlen?

Beim ersten Anblick befremdet es allerdings, dass das Alphabet für ☉ und ☿ keine besondern Zeichen enthält, dass ה sowohl den Consonanten *h*, als die Vocale für die ☉ und ☿ ausdrücken. Man könnte vermuthen, es seyen ursprünglich die überflüssigen Vocal-Laute weggelassen worden, weil wir eigentlich nur 5 Grundvocale *a e i o u* besitzen. Der wahre Grund indess scheint folgender zu seyn. Durch ein Kaiserliches Edict, wie man sagt, wurde in China in frühster Zeit verboten, bei der Musik die Quarte und Septime anzugeben. Obwohl diese Töne den Chinesen bekannt sind und in deren Generalbasse besprochen werden; so

Digitized by Google

fehlen sie doch in allen Compositionen derselben. Denselben sonderbaren Gebrauch findet man in Indien und in den alten Schottischen Liedern. Diese beiden Töne, wie obige Tafel zeigt, gehören ☉ und ☽ an, welche die höchsten Gottheiten der alten Völker, oder, in der tiefern Bedeutung, Symbole der heiligsten Eigenschaften Gottes waren. Gleichwie nun die Griechen es für Frevel hielten, die heiligen Namen der Götter auszusprechen, daher sie auch nur bei der Platane, dem Hunde, der Gans schwören liessen; so scheint man schon bei dem Urvolke die heiligsten Töne nicht haben entweihen zu wollen. So sprachen auch die spätern Juden die Namen Jehovah und Elohim nicht aus. Aus demselben Grunde, wie es scheint, wurden die Vocale für ☉ und ☿ ursprünglich im Alphabet übergangen. Beide Laute, da sie Osiris und Horus entsprechen, waren dem Urvolke gleichsam die heiligsten Gottheiten, deren Sinnbilder nicht entweiht werden sollten. Hierbei kann erwähnt werden, dass nach den Gesetzen der alten Astronomie, ☿ vor der ☉, da er diese in alle Zeichen begleitet und ihren Aufgang verkündet, mit der ☉ identificirt wird; daher mit der ☉ auch ☿ weggelassen werden musste. Dass übrigens jene beiden Vocalbuchstaben ursprünglich zum Alphabete gerechnet worden sind, leidet keinen Zweifel. Da das alte Alphabet aus 25 Buchstaben bestand, so müssen ursprünglich ausser jenen von א bis ת noch 3 andere zum Alphabete gehört haben. Den einen derselben haben wir in den ältesten Psalmen (ף) und in den verschwisterten Alphabeten (u, *v*) wiedergefunden und die beiden andern hat uns das arabische Alphabet in Verbindung mit dem Griechischen ח und ה = *H* und *Ei*) verschafft. Also genug, dass die Vocalbuchstaben für ☉ und ☿ ursprünglich im Alphabete, dem Abbilde des Thierkreises zwischen ז und ח gestanden haben, unbekümmert, aus welchem Grunde dieselben herausgefallen seyn mögen. Uebrigens wolle man nicht sagen, dass dadurch der Stand von ☉ und ☿ in unserer Constellation unsicher werde. Es ist gewiss, dass *η* und *ει* = ח der ☉ und dem ☿ entsprechen, daher diese Planeten in keine andern Zeichen gesetzt werden können als in ♍ und ♎, welchen ח = *η* und *ει* entspricht, wie wir gesehen haben. Da nun zu jener Zeit 1♉ den Nachtgleichenpunkt bildete und von da alle Eintheilungen des Thierkreises anhoben; so bekommen wir folgendes Abbild des Thierkreises in Beziehung auf die Fixsterne:

♈	♓	♒	♑	♐	♏	♎	♍	♌	♋	♊	♉
ר ק	צ פ	ע ס	נ מ	ל כ	י ט	ח ח	ה ז	ו ה	ד ג	ב א	א̿ א̄
☉ ♀	☿ ☽	♄	♃ ♂	☉ ♀	☿	☽	♄	♃	♂ ☉	♃	☿ ☽
										ף	ה ש
											♃ ♂
		♃			♂	☿	☉	♀		☽ ♄	
ιγ♈-δ♈	ιγ♈-ι♓	δ♓-β♓	υ♒-ι♑	θ♑-π♐	ο♐-η♏	ε♏-α♎	μ♍-υ♍	χ♍-ι♌	τ♌-α♌	ν♋-δ♊	ζ♊-ι♉

nachtgleiche *Wintersolstitium* *Herbstnachtgleiche* *Sommersolstitium* *Frühlings-*

Digitized by Google

Es wird nicht befremden, dass א statt in das Zeichen ♉ vielmehr in die ♊ und mithin, da die 12 Zeichen hinter den letzten Sternen der Bilder begonnen, eigentlich in die Sterne des Krebses fällt. Was sollte der sinnreiche Erfinder unseres Alphabetes und unseres Thierkreises thun, um im Alphabete die Coniunction von ♄ und ☽ deutlich zu machen? Hätte er ף neben א gesetzt, so wäre der Planet in ein anderes Zeichen gesetzt und die Angabe entrichtigt worden. Es blieb ihm nichts übrig, als die beiden ersten Buchstaben ohne Bedeutung zu lassen, dabei aber anzuzeigen, dass א in das zweite Zeichen falle, zu welchem Zwecke er an die vierte Stelle ein Symbol der ♀ setzte, andeutend, dass dieser Buchstabe dem 4ten Abschnitte vom Aequinoctium entspreche, weil in der Planetenreihe ☽ ☿ (☾) ♀ ☉ etc. ♀ der vierte Planet ist. Nun führte er die Buchstaben fort und fügte zuletzt das Symbol ף (♄) hinzu, welches daher mit א (☾) zusammen fiel. Deshalb also fallen א $\bar{\bar{א}}$ $\bar{א}$ und ף ה ש zusammen und deshalb musste א den Thierkreis und das Alphabet beginnen. Hierauf scheint sich der Gebrauch der Alten, die Zeit durch eine in ihren Schwanz beissende Schlange auszudrücken, gegründet zu seyn. Der Thierkreis ist der Weg der Zeit. Die Schlange ist in hundert Mythen bei allen Völkern das Abbild des schlangenartig gebogenen Thierkreises und in der That findet sich, dass im Alphabet, dem Abbilde des Thierkreises, Ende und Anfang in einander gehen.

Blickt man nun auf das bisher Gesagte zurück; so muss man gestehen, dass Sanchuniathons Zeugniss sich bestätigt hat. Unser Alphabet ist wirklich ein Abbild des Thierkreises und enthält eine bestimmte Constellation der 7 Planeten. Wir haben uns keine Willkührlichkeiten zu Schulden kommen lassen, haben jede anscheinende Anomalie erklärt, jeden Einwurf beseitigt. Will jemand die Uebereinstimmung der alten Alphabete, die Zahl der Buchstaben, ihre Ordnung, Bedeutung, welches alles nicht zufällig seyn kann, auf eine andere eben so natürliche Weise erklären, ohne die Zeugnisse der Alten zu übergehen, der mag es versuchen. Wer eine bessere Erklärung aller dieser Umstände liefert, dem werde ich zuerst beistimmen und die meinige opfern. Es fragt sich nun, ob es auch mit der andern Hälfte jener alten Asiatischen Ueberlieferungen seine Richtigkeit habe, dass unser Alphabet und der Thierkreis zu Ende der Sündfluth entstanden seyen. Dazu dient die im Alphabet enthaltene Constellation, welche nach bekannten astronomischen Gesetzen in einem Zeitraume von 215136 Jahren nur in einem einzigen Jahre, einem Monate und sogar nur an einem einzigen Tage dieses Zeitraums hatte beobachtet werden können.

Zu welcher Zeit die Constellation des Alphabetes stattgefunden?

Wenn wir das alte Alphabet nach obigen Grundsätzen auf den Thierkreis beziehen, welcher zu Ende des Stiers (א) begann: so erhalten wir für die 7 Planeten folgende Orte in den damaligen Zeichen (tropisch genommen) und in den Sternbildern:

♄	in	den	♊ 0°	bis	15°	=	δ ♊	bis	ψ ♋
♃	—	dem	♒ 15°	—	30°	=	ω ♓	—	δ ♓
♂	—	dem	♏ 15°	—	30°	=	γ ♐	—	o ♐
☉	—	der	♍ 15°	—	30°	=	ψ ♍	—	1 ♍
♀	—	dem	♌ 0°	—	15°	=	1 ♌	—	β ♍
☿	—	der	♎ 0°	—	15°	=	α ♎	—	λ ♏
☽	—	den	♊ 0°	—	15°	=	δ ♊	—	ψ ♋

Die drei obern Planeten ♄ ♃ ♂, da sie allein während **215136** Jahren nur einmal in einem gewissen Monate bei den besagten Sternen stehn können, bestimmen das Jahr unserer Constellation. Es giebt kein anderes Jahr, als das **3446** v. Chr., wo ♄ im ♊ 0° — 15°, ♃ im ♒ 15° — 30°, ♂ in den ♏ 15° — 30°, gestanden haben, während die ☉ zu Ende der Jungfrau stand. Die ☉, da sie während eines Jahres nur einmal in einem gewissen Zeichen verweilt, bestimmt den Monat des durch ♄ ♃ ♂ gefundenen Jahres (3446). Der ☽ endlich, da er während eines Monates nur einmal in einem Grade des Zeichens steht, bestimmt den Tag des durch die ☉ gefundenen Monats (August) und des durh ♄ ♃ ♂ gefundenen Jahres. Die Planeten ♀ und ☿ können übergangen werden. Da sie jedoch selbst nach Monaten und Wochen erst dieselbe Stelle am Himmel in Bezug auf die Sonne einnehmen; so dienen sie zur Bestätigung des gefundenen Monates und Tages, oder bestimmen denselben, wenn der Ort der ☉ oder des ☽ zweifelhaft geblieben seyn sollte. Berechnen wir nun obige Constellation nach den gewöhnlichen Planetentafeln; so findet sich, dass dieselbe zu keiner andern Zeit stattgefunden habe, als am

7. September des Jahres 3446 v. Chr. Abends 6 Uhr am Ararat, wie meine mittlere Berechnung zeigt. Die in der Tafel beigefügte genauere Rechnung nach La Landes Tafeln ist das Werk des Hn. M. F. E. Thieme. Adjuncten bei der Sternwarte zu Leipzig.

Jahre	☉	☽	♀	☿	♂	♃	♄
3500	8 11 5	0 15 45	6 11 29	1 15 53	6 28 35	2 19 17	2 16 33
+40	0 0 18	8 27 9	0 29 37	0 7 41	3 6 40	4 14 31	4 9 24
+14	11 29 36	1 20 54	1 14 19	3 1 53	5 9 34	2 5 2	5 21 16
Septem.						0 20 12	0 8 8
Tag 7	8 6 24	1 24 5	10 3 5	1 10 32	4 11 1	0 0 34	0 0 1
Stund. 6	0 0 14	0 3 18	0 1 1	0 0 24	0 0 6	0 0 1	0 0 0
hel. med.	4 17 39	1 1 13	6 29 33	0 6 25	7 25 58	9 29 39	0 25 24
hel. cor.			6 17 49	0 5 48	7 26 15	10 0 27	1 0 11
geoc. cor.	4 16 9	1 13 41	5 4 30	2 29 48	6 17 22	9 29 37	1 6 21
Beobach.	4 15—30°	1 0—15°	5 0—15°	3 0—15°	6 15—30°	9 15—30°	1 0—15°
im	ψ ♍ — 1 ♍	δ ♊ — ψ ♋	α ♎ — λ ♏	1 ♌ — β ♍	γ ♐ — o ♐	ω ♓ — δ ♓	δ ♊ — ψ ♋
Alphabete.	= ח η	= א α	= ח α	= ה ε	= י ι	= ע o	= ק υ

Die Uebereinstimmung der Beobachtung mit der Berechnung ist leicht zu durchschauen. Nach Angabe des Alphabeterfinders stand damals ♄ zu Anfange des zweiten Zeichens nach dem Frühlingsaequinoctium. Dieses fällt jetzt in ω ♓, im Jahre 1578 v. Ch. in δ ♈ und 3446 v. Chr. in 1 ♉. Nach unserer Berechnung war die Länge ♄ 1ˢ 6°. Wäre dieser Ort für das laufende Jahr zu bestimmen, so würde ♄ 36° vom Frühlingsaequinoctium (ω ♓), mithin bei ψ ♈ gestanden haben. Da jedoch der Ort ♄ für 3446 zu suchen ist und in diesem Zeitraume alle Sterne 73° vorgerückt sind; so müssen wir von ψ ♈ 73° vorwärts zählen, um den Stern zu finden, wo 3446 ♄ stand. So finden wir also β ♊, der 73° von ψ ♈ entfernt ist. Dieser Stern aber steht in der That zwischen δ ♊ und ψ ♋, wie in unserm Alphabete angegeben ist. Da ♄ und ☽ in Coniunction standen, so stimmt auch des ☽ angegebene Länge mit der Berechnung.

Nach dem Alphabete stand ♀ zwischen 1 ♌ und β ♍. Die Rechnung giebt 2ˢ 29° von ω ♓. Dies ist die Stelle von η ♋. Von da 73° weiter findet sich ϑ ♌, welcher Stern in der That bei 1 ♌ steht, wie im Alphabete angegeben ist.

Die ☉ wird im Alphabete zwischen η ♍ und μ ♍ oder 150° von δ ♊ gesetzt. Die Rechnung giebt 4ˢ 16° von ω ♓ + 73° wegen Rückweichen der Nachtgleichen. Nach der Rechnung findet man dafür ι ♌ und 73° davon steht λ ♍, welche zwischen *H* ♍ und μ ♍ sich befindet, wie der Erfinder des Alphabetes angemerkt hat.

Von ☉ soll ☿ 15° — 30° entfernt gestanden haben, wofür die Rechnung 18° giebt, daher auch die berechnete Länge ☿ mit der Beobachtung übereinstimmt.

Nach der Beobachtung stand ♂ 165° — 180° von 1 ♉ entfernt. Die Berechnung giebt 197° von ω ♓. Hier befindet sich ϑ ♍. Von da 73° weiter steht μ ♐ zwischen γ ♐ und o ♐, wohin das Alphabet ♂ setzt.

Den ♃ (♃) sah der Erfinder des Alphabetes in der zweiten Hälfte des ♒, oder 255° — 270° vom Anfangspunkte des Thierkreises (1 ♉) entfernt. Nach der Rechnung stand er 3446 v. Ch. 299° vom Anfangspunkte der Ecliptik (ω ♓) entfernt. An diesem Theile des Himmels steht β ♑. Zählen wir von da die von den Sternen vorgerückten 73° weiter, so findet sich δ ♓, wo nach der alten Beobachtung ♃ gestanden haben soll.

Die Berechnung beweist daher mit vollkommenster Sicherheit, dass am 7. Sept. 3446 v. Ch. alle 7 Planeten bei den Sternen gestanden haben, wohin sie im Taautischen Alphabete gesetzt sind.

Obgleich der Stand der Planeten im Alphabete nicht bis auf den Grad genau angegeben ist; so giebt es doch in der ganzen Geschichte keinen Tag, wo eine ähnliche Constellation statt gefunden hat. Diess würde selbst dann der Fall seyn, wenn die Planeten-Orte nur bis auf 30° angemerkt worden wären. So sind in der Nachtgleichenbeobachtung bei Hamza von Ispahan nur die Zeichen aufgeführt, in denen die 7 Planeten 1578 v. Chr. standen, und dennoch hat sich erwiesen, dass diese Constellation nur in diesem Jahre hat

Digitized by Google

beobachtet werden können. Daher ist es auch gekommen, dass nach den alten Astronomen das grosse Jahr, d. h. die Zeit von einer Coniunction der 7 Planeten in einem gewissen Zeichen bis zur Wiederkehr derselben in demselben Zeichen, ungeheure Zeiträume umfassen sollte. Wollte man dennoch in diese Sätze der Astronomie Zweifel setzen; so möge man versuchen, unsere Constellation auf ein anderes Datum zurück zu führen, wobei es jedoch jedem wahrscheinlich wie einem Freunde ergehen wird, der mehrere Tage vergeblich gerechnet hatte. Auch kann man hierbei berücksichtigen, dass unsere Constellation nur um die Zeit hat beobachtet werden können, wo die Nachtgleichen in den Hyaden, zu Anfange des Stieres waren, weil das Alphabet den Stier (ℵ) zum ersten Zeichen macht. Nach der innern Einrichtung des Thierkreises ist derselbe, wie gesagt, ums Jahr 3446 v. Chr. entstanden. Herodot und andere setzen dessen Entstehung fast in dieselbe Zeit. Da nun die Frühlingsnachtgleiche jetzt bei ω in den Fischen sich befindet und in 100 Jahren 1° 23′ zurück weichet; so bildeten die Hyaden (♉) ums Jahr 3446 v. Ch. den Anfang des Thierkreises, wie auch das Persische ℵ (♉) beweist. Wir können also vollkommen sicher seyn, dass die im Alphabete angegebene Constellation in keinem andern Jahre, als dem besagten, statt gefunden hat. Denn obgleich dem ☽ nach auch der vorhergehende Tag genommen werden könnte; so erlaubt diess doch der Ort der ♀ nicht, die dadurch in ein falsches Zeichen gesetzt werden müsste.

Was sich am 7. September 3446 v. Chr. ereignet habe?

Nach Moses begann die Sündfluth am 17ten Tage des zweiten Monats und endete genau 9 Monate später am 17ten des eilften Monats. In der ältesten Zeit fing das Jahr allgemein mit dem Herbstnachtgleichentage an, gleichsam mit der untergehenden, in das nachtähnliche Winterhalbjahr eintretenden Sonne, so wie man auch den Tag mit der untergehenden Sonne begann, namentlich bei den Israeliten und den Aegyptern. Folglich begann die Fluth nach Moses Zeitrechnung, die damals von der Aegyptischen nicht verschieden war, am 47sten Tage nach der Herbstnachtgleiche, d. h. nach dem 23sten September, also am 8ten November. Folglich endete die Fluth, da sie 9 Monate, nach alter Zeitrechnung zu 270 Tagen gerechnet, dauerte, am 5ten August. Diess ist der Tag — wer erstaunt nicht —, auf welchen sich die im allgemeinen Alphabete enthaltene Constellation bezieht. Nämlich unsere astronomischen Tafeln, wornach für jene Constellation der 7te September gefunden wurde, sind für das Julianische Jahr eingerichtet, welches 11′ 12″ länger ist als das Gregorianische Jahr, wonach wir den Herbstnachtgleichentag auf den 23sten September setzen. Nach Délambre's Sonnentafeln fiel die Herbstnachtgleiche im Jahre 45 v. Chr. auf den 25sten September 3 Uhr Abends. Folglich war der 7te Julianische September 3446 v. Chr. genau der 12te August desselben Jahres. Mithin wurde jene Constellation gemäss unserem Kalender am 12ten August 3446 beobachtet, also 7 Tage, eine Woche nach dem eigentli-

Digitized by Google

ehen Ende der Fluth am 5ten August. Dieser 7. Tag nach dem eigentlichen Ende der Fluth, dieser 12te August in unserer Constellation, ist eben der Tag, wo die ausgesendete Taube nicht zurückkam, und dadurch bewies, *dass die Fluth völlig zu Ende war.* Wir fragen nun, warum wurde unsere Constellation, die Nativität der Erde, 7 Tage nach dem eigentlichen Ende der 9monatlichen Fluth beobachtet? Die Antwort liegt in den früher gefundenen ähnlichen Nativitätsconstellationen. Bei Geburten kam es darauf an, den eben von der Sonne bedeckten Stern, oder einen benachbarten von gleicher Länge zu wissen. Man musste daher mehrere Tage warten, bis sich die Sonne hinreichend entfernt hatte, um denselben früh vor Sonnenaufgang zu erkennen. Diesen Sehungsbogen bestimmte schon Ptolemaeus zu 7 bis 18 Grade. Sobald der heliacische Anfgang jenes Sternes erfolgte, wurde die Constellation der 7 Planeten beobachtet, um die Epoche für den Lauf des grossen Jahres genau zu bestimmen. Eben so hielten es die Alten mit den Nachtgleichenbeobachtungen, weil an diesem Tage gleichsam das neue Jahr geboren wurde. Daher ist es gekommen, wie früher nachgewiesen worden, dass die Constellation für den Frühlingsnachtgleichentag 1578 v. Chr. bei Hamza von Ispahan 10 Tage später beobachtet wurde. Eben so sind die Constellationen für die Geburtsjahre Amos (1832 v. Chr. auf dem Monolithe zu Paris), Ramses (1693 v. Chr. auf dessen Sarcophage zu Paris), Sethos (1631 v. Chr. auf dessen Sarcophage zu London), Nero (27 n. Chr. auf dem Thierkreise zu Dendera), Traian (54 n. Chr. auf der Isistafel), alle um so viele Tage nach dem Aequinoctium angestellt, als der dabei von der Sonne bedeckte Stern brauchte, um früh vor Sonnenaufgang später sichtbar zu werden. Aus demselben Grunde wurde auch unsere Constellation 7 Tage nach dem eigentlichen Ende der Fluth angestellt. Am Geburtstage der Erde, am letzten Tage der 9monatlichen Fluth den 5ten August war α ♍ (Spica) in den Strahlen der Sonne, wie die Tafel zeigt, und dieser Stern wurde 7 Tage später früh sichtbar, an welchem Tage mithin die Nativitätsconstellation der Erde beobachtet werden musste. Zur leichtern Uebersicht des Ganzen, wollen wir die Geschichte der Sündfluth auf Astronomie zurück führen.

Mos. Aeg. Kal.	*Gregor. Zeitr.*	*Begebenheiten.*	*Stand d.* ☉ (tropisch)	*Sterne d. Thierkr.* (entsprechenden Zeichen.)
I. Monat Neujahr 3447 v. Chr.	23. Sept.	(Nachtgleiche).	♎ 0°	ε ♏
II. Monat	23. October		♏ 0°	π ♐
17 Tag	8. Nov.	Anfang der Fluth. Gen. VII. 13.	♏ 16°	β ♑
III. Monat	22. November		♐ 0°	ι ♑
27 Tag	18. Decbr.	Ende des Regens. Gen. VII. 12.	♐ 26°	λ ♒
IV. Monat.	22. December		♐ 29°	ψ ♒

Digitized by Google

Mos. Aeg. Kal.	*Gregor. Zeitr.*	*Begebenheiten.*	*Stand d.* ☉ *(tropisch)*	*Sterne d. Thierkr.* *(entsprechend den Zeichen.)*
V. Monat	21. Januar		♑ 29°	δ ♓
VI. Monat	20. Februar		♒ 29°	ε ♈
VII. Monat	22. März	(Nachtgleiche).	♓ 28°	l ♉ -
17 Tag	7. April	Die Arche ruht auf Ararat. Gen. VIII. 4.	♈ 14°	η ♊
VIII. Monat	21. April		♈ 26°	ε ♊
IX. Monat	21. Mai		♉ 25°	δ ♋
X. Monat	20. Juni	Die Spitzen d. Berge treten hervor. Gen. VIII. 5.	♊ 4°	δ ♌
XI. Monat	20. Juli		♋ 24°	γ ♍
10 Tag	29. Juli	Oeffnung des Fensters. Gen. VIII. 6.	♌ 2°	ϑ ♍
17 Tag	5. Aug.	Ende der Floth. Oehlzweig. Gen. VIII. 11.	♌ 9°	α ♍ (Spica)
24 Tag	12. Aug. (7. Sept. J.)	Ausbleiben der Taube. Gen. VIII. 12.	♌ 16°	χ ♍
XII. Monat	19. August		♌ 24°	μ ♍
5 Epagom.	18. Sept.		♍ 24°	α ♏
I. Monat	23. Sept.	Abnahme des Daches. Gen. VIII. 13.	[illegible]	ε ♏
II. Monat	23. October		♏ 0°	κ ♐
27 Tag	18. Novbr.	Ausgang aus der Arche. Gen. VIII. 14 – 20.	♏ 24°	ε ♒

Es verflossen also vom 17ten des zweiten Monats bis zum 17ten des eilften Monats, dem letzten Tage der Söndfloth, genau 9 Monate oder 270 Tage ond bis zum Ausbleiben der Taobe 277 Tage, wo unsere Constellation beobachtet wurde. An diesem Tage konnte man, wie gesagt, früh vor Sonnenaufgang nicht blos β ♍, sondern auch α ♍ (Spica) sehen, welche am letzten Tage der Floth, am Geburtstage der Erde in den Strahlen der Sonne stand. Es hat also seine vollkommene Richtigkeit mit den Zeognissen der Alten, dass unser Alphabet zo Ende der Sündfluth nach dem Vorbilde des Thierkreises bestimmt worden sey. Noah, oder wie sonst jener Mann genannt worden seyn mag, Taaot (Argonaut), Hermes, Mercur, Apollo, Jason, Deucalion, Cadmus, Ogygos, Osiris, Sisostro, Sesostris, Kaiomorts, Ballder, Meno, Fo-hi, Toppi; Noah hatte die Absicht, allen könftigen Generationen das Andenken einer fürchterlichen Begebenheit, welche ihres Gleichen nicht gehabt

Digitized by Google

hatte, zu bewahren und die Zeit dieser Begebenheit für alle künftige Geschichte astronomisch zu bestimmen. Dazu benutzte er das Alphabet, das erste Bedürfniss der civilisirten Welt. Dass Noah die Astronomie und Geometrie erfunden habe, sagt schon Josephus. Unser Alphabet, wie gesagt, ist nichts anderes, als die Nativität auf der Isistafel, auf dem Monolith Amos II. und auf tausend andern astronomischen Denkmälern der Aegypter. Diese Astronomie, diesen Gebrauch, bei ausserordentlichen Begebenheiten Constellationen aufzuzeichnen, schreiben die Aegypter ausdrücklich einem alten Könige in Chaldäa zu, nämlich dem Necho. Ist diess vielleicht Noah, zu dessen Zeit der Thierkreis, nach dem Rückweichen der Nachtgleichen berechnet, entstanden seyn muss?

Ob der Fluth im Alphabete gedacht werde?

Da die Ordnung der Buchstaben im Alphabete nicht zufällig ist, wie wir sehen; so muss endlich auch ein Grund vorhanden seyn, weshalb die Laute des Alphabetes gerade so auf einander folgen. Warum folgen *Gd* auf *b* und nicht umgekehrt? Warum enthält das Alphabet drei Laute für *t*, vier Laute für *g*, während andere Grundlaute und Hauptmodificationen derselben fehlen oder mit andern Buchstaben verbunden sind? Allerdings durfte der Erfinder nicht mehr oder weniger Laute ins Alphabet aufnehmen, als der darzustellende Thierkreis Planetenhäuser, nämlich 24, enthält. Auch musste in jedes Planetenhaus solch ein Bild gesetzt werden, das naturphilosophisch dem vorstehenden Planet zukam. Eben so mussten die Vocalbuchstaben oder Planeten an den gehörigen Orten eingeschaltet werden. Allein die Ordnung der Laute blieb willkührlich. *B* konnte eben so gut vor als nach *Gd* gesetzt werden. Im Laute der Consonanten liegt nichts, weshalb z. B. *b* auf ♀, *g* auf ⊙, *d* auf ♂ bezogen werden müsste. Daher auch die durch gleiche Organe ausgesprochenen Laute im Alphabete auf verschiedene Planeten bezogen sind, wie *d* auf ♂, *th* auf ♃, *t* auf ☿. Hätte man *b* nach *g* und *d* setzen müssen; so wäre allerdings *g* ein Buchstabe der ♀ geworden und nun wäre es eben so leicht gewesen, ein Wort zu finden, das mit dem Laute *g* anfängt und einen der ♀ heiligen Gegenstand ausdrückt wie *Gephen* der Weinstock. Was mag also der Grund seyn, dass die Consonanten gerade in dieser Ordnung auf einander folgen, da diess nicht zufällig seyn kann? Eine bestimmte Zusammenstellung von 24 ähnlichen und unähnlichen Lauten muss eine Inschrift seyn, muss Worte, Begriffe, Vorstellungen enthalten, einen Sinn geben; es kann nicht anders seyn. Wenn also das Semitische Alphabet eine Inschrift ist, welche Sprache muss ihr zu Grunde liegen? Kann diese Sprache eine andere seyn als die Semitische? Zwar kennen wir das Semitische erst aus Schriften, die 1500 Jahre nach Entstehung unseres Alphabetes geschrieben wurden, und ein solcher Zeitraum scheint hinreichend jede Volkssprache zu verändern. Dagegen ist zu bemerken, dass im Oriente Sitten und Gebräuche sich lange Zeit hindurch gleichmässig erhielten. So auch die Sprachen, daher die verschiedenen Semitischen Dialecte nur geringe Verschiedenheit nach und nach angenom-

Digitized by Google

men haben. Ferner giebt die Hebräische Sprache das beste Bild von jener Ursprache, die 3446 v. Ch. im Vaterlande unsers Alphabetes gesprochen wurde, weil dieselbe unmittelbar aus jener Gegend herkam. Ein Volk, das sein Vaterland mit einem andern vertauscht, verändert bald unter fremden Himmel, im fremden Klima, unter andern äussern Einflüssen seine ursprüngliche Sprache, wie z. B. die Deutschen Stämme in Nordamerika beweisen. Dagegen müssen Völker, die ihren Ursitz nicht verlassen, ganz in denselben Verhältnissen bleiben, Jahrhunderte hindurch ihre Ursprache behalten. Diess ist der Fall mit dem Hebräischen. Abraham zog aus Chaldäa aus, wo jene Sprache des Alphabetes Platz genommen hatte, und seine Sprache blieb die der Abrahamiten, in der Moses schrieb. Wie wenig die Semitische Sprache sich verändert habe, lehrt das Arabische. Unser Vulgärarabisch ist 3700 Jahre jünger als Moses und dennoch finden sich fast alle seine Wurzelworte im Hebräischen wieder. Endlich erinnert man sich, dass die Namen der Buchstaben Hebräisch sind. Diese Namen der Buchstaben waren ursprünglich Hebräisch-Chaldäisch, weil sie auch bei den Griechen sich als solche erhalten haben. Demnach giebt es keine andere Sprache, die mit grösserem Rechte im alten Alphabete gesucht werden könnte, als jene; die Hebräisch-Chaldäische Sprache muss mit wenigen Veränderungen die Worte enthalten, aus denen unsere Alphabetinschrift besteht. Da ist eine hypothetische Uebersetzung derselben nach obigen Grundsätzen:

אב	גד	הו	זח	חח	טי	כל	מנ
Aba	*Gad*	*hu*	*se*	*êch*	*ti*	*kol*	*main*
Genitura	*Terrae*	*hocce*	*est*	*dum*	*recessit*	*omneitas*	*aquarum*

סע	פצ	קר	שת
sog	*paza*	*kara*	*schath*
post	*finem*	*vastationis*	*terrae*

Mag diese Uebersetzung für unsicher gelten und mögen andere versuchen, die Worte anders zu übersetzen. Hierbei sind jedoch zwei Dinge bestimmt, die Abtheilung der Worte und die Trennung der Sätze. Die Worte sind abgetheilt durch die 12 Zeichen des Thierkreises, deren jedes zwei Buchstaben umfasst. Eben so bestimmt ist die Eintheilung des Thierkreises in drei Theile, worauf sich die bei den alten Völkern gebräuchliche Eintheilung des Jahres in 3 Jahreszeiten und die vielbesprochenen Triaden der alten Mythologien gründen.

So unsicher indess obige Uebersetzung seyn mag; so scheinen mir doch wenigstens drei Worte sicher, nämlich *kol main* Menge der Wasser, Wasserfluth, und *Gad* Erde, welche allerdings, zumal wenn man auf die übrigen Umstände und die alten Ueberlieferungen Rücksicht nimmt, auf die Fluth hinzudeuten scheinen. Die Verbindung der Begriffe *Erde* und

Digitized by Google

Wasserfluth in einer Inschrift, die nach mathematischen Beweisen am letzten Tage der Fluth, der bei allen Völkern fast in dasselbe Jahr gesetzten Fluth, geschrieben wurde, scheint allerdings einiges Gewicht zu haben.

Gad ist eine bekannte Gottheit im Oriente, wo später, wie in andern Ländern, die Erde als Gottheit verehrt wurde, wie z. B. Herthus, Hertha, bei den nordischen Völkern. Gad ist nach der Genesis ein Kriegsgott, wie Herthus beim Tacitus. Im Jesaias wird Gad den 7 Planeten (Cabiren) zur Seite gesetzt, wie Schmun (der 8te Cabire) die Erde bedeutet. Gad ist die Gottheit des Heiles, bedeutet auch im Arabischen *gut*, und unser *Gut*, *Landgut* bezieht sich offenbar auf die Erde (Gad).

Merkwürdig ist es, dass unsere Geburtsconstellation der Erde mit denselben Worten anzufangen scheint, mit welchen die alten Nativitäten anfangen. Bei Firmicus findet sich eine Nativität der Erde mit dem Titel: *Thema mundi.* Ebendaselbst wird die Genitura Homeri, Nativitas Platonis und anderer den darauf folgenden Constellationen vorgesetzt. Die Nativität des Anubio, angeblich nach den Vorschriften des ersten Astronomen Necho eingerichtet, auf einem Thebanischen Papyrus führt den Titel *Γενεσις Ἀνουβιω.* Eine solche Geburtsconstellation ist unser Alphabet. So wie das Kind erst nach 9 Monaten an das Licht kommt; so blieb auch unsere Erde 9 Monate vom Wasser umgeben. Bei den verschiedensten Völkern hat sich die Nachricht erhalten, dass die Fluth 9 Monate gedauert habe. Wir wissen aber, dass nicht blos bei wirklichen Geburten die Constellation der Planeten beobachtet wurde, sondern auch bei der Geburt von Jahren, Cyclen, Aeren, um diese Epochen chronologisch zu bestimmen. Die Geburt des *Erichthonius* ist, wie a. O. erwiesen wurde, nichts anderes als unsere Begebenheit. Bei den Arabern und Griechen finden sich ein Thema, eine Genitura mundi, die zwar, da sie den Gesetzen der Astronomie zuwider laufen, falsch sind, aber doch beweisen, dass die Idee einer Nativität der Erde sich fortgepflanzt hat. Dass zur Zeit der Fluth aber wirklich astronomische Beobachtungen angestellt worden sind, wissen wir von den Griechen. Sie feierten alle 30 Jahre ein Fest, so oft ♄ in den ♉ eintrat, zur Erinnerung an die Fluth unter Ogygus, wo ♄ im ♉ gestanden haben soll. Diese Ogygische Fluth aber ist keine andere als die, worauf sich unsere Constellation bezieht, gemäss welcher wirklich ♄ zu Ende der Fluth in den ♉ eingetreten war.

Ob die Noachische Fluth allgemein gewesen?

Man hat diese Frage hier und da mit *nein* beantwortet, jedoch ohne Zweifel zu voreilig. Neuerdings hat ein Gelehrter, Pojana, die Sache gründlicher untersucht und bereits a. O. wurden viele Gründe zusammengestellt, die uns nöthigen, den Satz wieder anzunehmen, dass die Mosaische Fluth keine partiale gewesen sey. Sie sind kurz folgende. Bei allen Völkern findet sich die Nachricht, dass eine *allgemeine* Fluth, deren Spuren sich überall finden, statt gefunden habe, welche Ueberschwemmung der Erde überall auf dieselbe

Digitized by Google

Weise erzählt, auf denselben Tag, denselben Monat und fast dasselbe Jahr (3446 v. Ch.) gesetzt wird und 9 Monate gedauert haben soll. Die Kalender der verschiedensten Völker fangen mit dem Monate an, der nach der Fluth der erste war. Bei allen Völkern wird derselbe Thierkreis gefunden, dessen Entstehung nach dem Rückweichen der Nachtgleichen in dieselbe Zeit fällt. Bei allen Völkern finden sich Gebräuche, Sitten, Einrichtungen, willkührliche Bestimmungen, die sich nur aus einem gemeinschaftlichen Ursprunge aller Völker erklären lassen. Alle Völker versichern von einem gemeinschaftlichen Puncte der Erde, von Hochasien, ausgegangen zu seyn. Brauchen wir mehr?

1) Die Fluth, von der alle Völker erzählen, soll keine partiale, sondern eine allgemeine gewesen seyn, wobei Niemand ausser den Stammältern jener Völker sich gerettet habe. Dem Fürsten und ersten Weisen aller Völker schreiben dieselben namentlich zu die Erfindung des Thierkreises, des Alphabetes und anderer Künste und Wissenschaften, ihrem Fo-hi die Chinesen, ihrem Menu die Inder, ihrem Osiris, Sesostris die Aegypter, ihrem Taaut Thoth, Mercur die Chaldäer, Phönicier, u. a., ihrem Cadmus, Jason, Apollo die Griechen, ihrem Odin die nordischen Völker u. s. w. Hätten die Römer Jason für einen gewöhnlichen Schiffer gehalten, so würden sie nicht ein Stück der Argo im Heiligthume eines Tempels aufbewahrt haben.

2) Das Alphabet mit seiner diluvianischen Constellation wird, unwesentliche Verschiedenheiten abgerechnet, bei allen Völkern wiedergefunden. Da nun alle dasselbe von dem Manne erfunden werden lassen, welcher bei der Fluth übrig blieb; so kann diese Fluth nicht partial gewesen seyn. Sonst hätte jedes Volk sein eigenes Alphabet mit der Constellation zu Ende seiner Fluth überkommen. Auch von der Schrift der Chinesen, Japanesen und Aegypter hat sich erwiesen, dass ihr dasselbe Alphabet zu Grunde liegt.

3) Ueberall besteht derselbe Thierkreis mit seinen Eintheilungen und seinem Anfangspuncte, wonach derselbe wegen Vorrücken der Nachtgleichen ums Jahr 3446 v. Ch. entstanden seyn muss. In derselben Zeit wurde er nach Aegyptischen Ueberlieferungen bestimmt. Da nun alle Völker den Thierkreis und die Astronomie von dem Manne ableiten, der zu Ende der Fluth lebte; so muss dieselbe allgemein gewesen seyn. Ausserdem würde jedes Volk seinen Thierkreis, ohne den, als den allgemeinen Kalender, Niemand bestehen kann, auf andere Weise eingerichtet und von andern Sternen beginnend beibehalten haben.

4) Die Geschichte der Fluth wird bei allen Völkern, zum Theil bis auf die speciellsten Umstände übereinstimmend erzählt, namentlich bei den Hebräern, Aegyptern, Griechen und Römern, Phöniciern, Chaldäern, Persern, Germanen, Indern, Chinesen, Japanesen, Mexicanern, Cubanern, Mitechen, Zapotechen, Micuocanesen u. a. Diese Uebereinstimmung besteht darin, dass die Fluth in demselben Monate, an demselben Tage begann, 9 Monate dauerte, dass das Wasser von unten herauftrat und dahin sich zurückzog, dass nur wenige Personen auf einem gewaltigen Schiffe sich retteten, dass verschiedene Vögel ausgesendet

Digitized by Google

wurden, um den Wasserstand kennen zu lernen. Hierher gehört die Nachricht bei den Griechen, dass bei der Fluth ♄ im ♉ gestanden habe, wie in unserer Constellation. Wären daher in den verschiedensten Ländern ganz gleiche Specialfluthen gewesen; so würde diess das allergrösste Wunder seyn.

5) Selbst in den Jahren welchen die Nachrichten nur wenig von einander ab. Nach den LXX und Syncellus begann die Fluth 1574 Jahre vor dem Auszuge aus Aegypten (1867 v. Ch.), mithin 3441 v. Ch., nur 5 Jahre später, als unsere Constellation lehrt. Nach den Chinesen fällt sie ins Jahr 3461 v. Ch., also 15 Jahre früher, als die Astronomie bestimmt hat. Wie leicht war es den Abschreibern, ein Paar Ziffern falsch zu copiren oder zu verhören! Hieraus erklärt sich die Verschiedenheit der übrigen chronologischen Angaben rücksichtlich des Jahres der Sündfluth; Angaben, bei denen es sich nur um Decennien handelt. Wären also die Ueberschwemmungen der Erde, von denen alle Völker der Erde erzählen, partial gewesen; wie hätte jedes Volk im Angesichte seiner Nachbarn behaupten können, seine kleine Fluth sey eine allgemeine gewesen, oder wo wären in so kurzen Zeiträumen so viele Sündfluthen hergekommen und warum hätten sie jetzt aufgehört?

6) Bei allen Völkern findet sich eine Menge von gleichen Gebräuchen, Sitten, Einrichtungen, willkührlichen Satzungen, was nur daher erklärt werden kann, dass die Wiederbevölkerung der Erde von einem einzigen Puncte ausging. Hierher gehört der Umstand, dass die Kalender der verschiedensten Völker mit dem Monate anfangen, welcher die Sündfluth beschloss, nämlich die ♎, das Haus des ☿. Es hat sich erwiesen, dass die Monate der Alten den Zeichen des Thierkreises und deren Vorstehern, den Planetengöttern, entsprechen. — In allen Sprachen finden sich nicht blos gewisse übereinstimmende Worte, sondern es stammen unzählige Grundbegriffsbezeichnungen von gleichen Wurzelworten ab, daher es eine gemeinschaftliche Ursprache gegeben haben muss.— Die Religionen aller alten Völker stimmen genau mit einander überein in der Zahl und Ordnung der Gottheiten, in deren Insignien, Beziehungen auf Naturgegenstände, selbst in den Namen und andern willkührlichen Dingen. Selbst der nordische Olymp bezieht sich auf Asien, wie die Götter mit Löwenköpfen und Elephantenzähnen beweisen. — Die mythologische Sitte, die beiden heiligsten Töne der Musik, die Quarte und Septime nicht hören zu lassen, findet sich in China, wie in Indien und Schottland. — So wie der Thierkreis in Aegypten eingetheilt wurde in 28 Mondstationen, in 36 Decurien, 72 Horien, 3 Tricnten u. s. w.; so war es auch in Indien, China, Japan, Persien, Chaldäa, Schweden u. a. Ländern der Fall. Und diese Eintheilungen begannen mit denselben Sternen. — Nach Art des Thierkreises war eingetheilt nicht blos Aegypten, sondern auch Canaan, Griechenland, China u. a. in 12 Provinzen, 36 Nomen u. s. w. — Die verschiedensten Cyclen, z. B. die Hundssternsperiode von 1461 Jahren, werden bei den verschiedensten Völkern wiedergefunden und begannen mit derselben Zeit. Eben so die 7tägige Woche, deren Tage nach eigenthümlichen Grundsätzen unter

Digitized by Google

die Planeten ♄ ♃ ♂ ☉ ♀ ☿ ☽ vertheilt waren, indem man nach dem musikalischen Intervall der Quarte jedesmal den 4ten Planeten aushob. Diese Woche fand sich auch bei den Peruanern, als die Europäer dahin kamen. Hätten die Völker keinen gemeinschaftlichen Ursprung gehabt, hätten verschiedene Fluthen stattgefunden; so würde jedes Volk seinen eigenen Thierkreis sich bestimmt, seine Gebräuche festgesetzt, seine Cyclen erdacht, seine Götterordnungen und Idole gebildet, seinen Calender und seine Woche nach dem Ende der eigenen Fluth geordnet haben.

7) Endlich setzen die Völker ihren Ursprung nicht in die Länder, wo sie jetzt wohnen, sondern alle in fremde Gegenden, nach Hochasien, an einen Berg, den sie bald Ararat, bald Caucasus, bald Meru, bald Byblos, bald Masis, bald Schen-si, bald Parnassus, bald Theben (Haupt), bald noch anders nennen. Alle Völker also behaupten selbst, dass es eine gemeinschaftliche Wiege der Künste und Wissenschaften gegeben habe.

Unter solchen Umständen kann eine allgemeine Ueberschwemmung der Erde nicht leicht bezweifelt werden, gleichviel, woher sie gekommen sey. Alle Einwendungen dagegen können diese Gründe nicht überwiegen. Mögen die Geologen ihren Ansichten huldigen, wie sie wollen; wir begnügen uns damit, dass die jetzige Gestalt unserer Erdoberfläche vom 7. Sept. 3446. v. Chr. sich berschreibt. Der Satz: Alexander habe einmal Asien erobert, lässt sich nicht so streng beweisen und doch zweifelt Niemand daran. Man muss daher Pojuna beipflichten, wenn er sagt: *Il voler dubitare di questa universale catastrofe sarebbe lo stesso che far vedere di quanta leggerezza nel credere l'incredibile e di quanta dissennatezza nel non credere l'innegabile sia capace la volontariamente stupida incredulità.* Wir haben die Beantwortung obiger Frage durchaus nicht umgehen können, weil daran unser gesammtes historisches Wissen, alle unsere archäologischen Forschungen, namentlich die unten stehenden Folgerungen aus unserem Alphabete abhängen. So lange wir die Chronologie von unbestimmten oder verschiedenen Zeitpuncten anfangen; so lange giebt es keine allgemeine Geschichte und Chronologie, keine wahre Culturgeschichte, keine zusammenhängende Palaeographie, keine klare Religionsgeschichte, selbst keine classische Mythologie und Götterlehre.

Wenn nun nicht geleugnet werden kann, dass unsere Constellation zu Ende der *allgemeinen* Fluth vom 7ten September 3446 v. Chr. beobachtet worden ist; so fragt sich zu letzt noch:

Wer ist der Urheber unseres astronomischen Alphabetes und des Thierkreises?

Wollen wir die Zeugnisse der Alten nicht geradezu verwerfen; so ist der Mann, mit dem unsere postdiluvianische Aera beginnt, jener Erfinder. Nach Sanchuniathon's klaren Worten bestimmte den Thierkreis und dessen Abbild, das Alphabet, zu Ende der Fluth Taaut, der 11te Nachkomme des Protogonos, des ersten Menschen der antediluvianischen Aera.

Digitized by Google

Eben so ist Noah (der Schiffer) der 11te Nachkomme des Erstgebornen, und Taaut, *Θοουϑ Θεουϑ* (= הות von הבא = הוא abgeleitet) bezeichnet *den Mann der Arche.* Zu Ende der Deucalionischen Fluth, die ebenfalls 9 Monate dauerte, wurde der grosse Drache (der schlangenartig gewundene Thierkreis) geboren, aus dessen Zähnen das Alphabet entstand. Derselbe Deucalion soll zu Ende der Fluth die 12 Altäre den Göttern errichtet, d. h. die 12 Zeichen des Thierkreises, die Häuser der Planeten, die Planeten-Altäre bestimmt haben. Diess sind die 12 Antlitze (*ὄψεις*, פנים), der Götter bei Sanchuniathon, welche Taaut zu Ende der Fluth erdacht haben soll. Der von Jason zerlegte Drache mit seinen Zähnen gehört ebenfalls hierher, wie wir gesehen. Jene an den Himmel versetzte Argo, angeblich das erste Schiff, wovon ein Stück im Römischen Tempel aufbewahrt wurde, ist kein anderes als die Arche und das Fahrzeug von Sesostris, der in 9 Jahren (Monaten) Alleinherr von ganz Asien wurde und zu Ende der Fahrt sein 280 Ellen langes Schiff dem Ammon (dem Himmel) darbrachte. Die Arche am südlichen Himmel erscheint als ein auf dem Lande stehendes Schiff und geht im August heliacisch auf, wo die Arche auf dem Lande stand. Diesem Sesostris, der zuerst den Thierkreis (Aegypten) in 36 Theile schied, wird eine Schrift beigelegt. Eben so hat Menu, der Stammvater der jetzigen Erdbewohner nach Indischen Ueberlieferungen, unter dem die Fluth sich ereignete, das erste Gesetzbuch geschrieben. Fo-hi, unter dem *die Brunnen der Tiefe sich öffneten und die Säulen des Himmels brachen*, der nach Rettung mit seinen 7 Heiligen noch 150 Jahre lebte wie Noah, gilt als Erfinder der Schrift und des Thierkreises bei den Chinesen. Die Geschichte des Osiris bezieht sich ebenfalls auf die Fluth, da sein Tod in ganz Aegypten an demselben Tage (17ten des zweiten Monats) gefeiert wurde, wo die Fluth begann. Auf seinem Zuge begleiteten ihn die 9 Musen, d. h. die 9 ersten Monate der Künste und Wissenschaften, oder die Grundlage unseres spätern Wissens. Des Osiris Gemahlin Isis soll die Schrift erfunden haben. Mehrere Kirchenväter sprechen von Schriften Noah's. Der Grund zu den Sibyllinischen Büchern soll in der Arche gelegt worden seyn. Josephus behauptet ausdrücklich, dass Noah die Geometrie, Astronomie und andere Wissenschaften erfunden habe. Die Perser erzählen, dass Kaiomorts, der Stammvater des jetzigen Menschengeschlechtes, welcher die Fluth überlebte, ein Buch geschrieben habe. Auch nach Arabischen Ueberlieferungen im Coran hat Noah ein Buch geschrieben. Diess mag unser Alphabet seyn, das allerdings so viele Gedanken enthält, als manches Werk in Folio. Wenn wir also die Zeugnisse der Alten nicht hinwegleugnen wollen; so muss jener Mann, mit dem unsere jetzige Geschichte beginnt, allerdings der Urheber des Thierkreises und des Alphabetes mit der Constellation der Planeten am letzten Tage der Sündfluth (7ten Sept. 3446 v. Chr.) seyn.

Dagegen wendet man ein, dass Noah nach dem Hebräischen Texte nicht 3446 v. Chr., sondern 400 Jahre später gelebt habe, obwohl man zugesteht, dass auch nach dem Hebräischen Texte am 7ten Sept. die Fluth zu Ende war, wie nach dem Griechischen. Woher

Digitized by Google

weiss man aber, dass die Hebräischen Handschriften die einzigen Bücher der Welt waren, in denen keine Ziffer sich hatte verschreiben lassen? Dasselbe Ansehen, in welchem der Hebräische Text gestanden, hat auch der Samaritanische und Griechische genossen und letzterer setzt allerdings Noah 400 Jahre früher an. Ja wir dürfen annehmen, dass die LXX sich reiner erhalten, als der Hebräische Text, wenn wir die Geschichte beider vergleichen. Im dritten Jahrhunderte v. Chr. entstand die Griechische Uebersetzung auf Befehl des Königs Ptolemaeus Philadelphus, wozu die Handschriften aus Palästina gekommen seyn sollen. Hätte man damals eine falsche Uebersetzung geliefert; so würde diess der König und die Aegyptischen Israeliten sehr übel aufgenommen haben. Das Hebräische war in Aegypten nicht unbekannt, wie die Hebräischen Papyrus und Inschriften aus jener Zeit bewiesen haben. Damals muss also der Hebräische Codex Noah ebenfalls in's Jahr 3446, oder doch 1574 vor dem Auszuge (1867) gesetzt haben. Die LXX hat keine Katastrophe erfahren. Sie blieb in den Synagogen und den Händen der Aegyptischen Gelehrten vom dritten Jahrhundert an bis zum Untergange der Griechischen Sprache im Islam 622 n. Chr. Der Hebräische Text dagegen ging mit Palästina, man kann sagen, unter. Wer mag bestimmen, wie viele Nachlässigkeiten und vielleicht Veränderungen des Textes, nachdem das Volk Juda's aufgehört hatte, die Masorethen zu Tiberias, Caesarea, Sora u. a., oder die spätern Punctatoren zu verantworten haben, zumal da sie, wie man weiss, aus Hass gegen das Christenthum an Messianische Stellen Hand angelegt haben. Die Handschriften der Juden in Cochin-China sprechen für die Chronologie der LXX. Die Aegyptische Geschichte nach Manetho, Eratosthenes u. a., setzt die Fluth ebenfalls 400 Jahre früher an und namentlich haben diess die astronomischen Inschriften von den Ufern des alten Niles bewiesen. Folgen wir also den sichersten Quellen, so hat Noah zu der Zeit gelebt, wo unser Alphabet mit der Constellation vom 7ten September 3446 v. Chr. bestimmt wurde.

In dieser Zeit, wendet man ferner ein, gab es noch keine Schrift, da sie erst später erfunden worden ist. Die Phönicier erst, ein gewisser Thoth, Mercur, Cadmus, haben die Buchstaben erfunden; folglich kann unser Alphabet nicht so alt als unsere Geschichte seyn. Nach anderen entstand die erste Schrift in Aegypten. Diesen Zeugnissen stehen eben so unrichtige andere entgegen, wonach schon Henoch, oder Seth, oder sogar Adam geschrieben haben soll. Fragen wir aber, wer jene Phönicier gewesen seyen; so sind diess eben, wenn man das Wort von Phönix (Wiedergeborner oder Urmensch) ableitet, jene Noachiten, welche aus der alten Welt in die neue herüberkamen. Aegypten, wegen seiner astronomischen Eintheilung nach Art der gesammten alten Geographie, wird oft für Erdkreis überhaupt genommen; daher der Ausdruck nichts anderes besagt, als dass die Schrift auf dieser jetzigen Erde erfunden worden sey. Jener Taaut, Thoth, der fast allgemein als Urheber des Alphabetes angesehen wird, ist eben Noah, wie wir gesehen haben, weil er wie jener der 11te Nachkomme des Protogonos war, zur Zeit der Fluth lebte und dasselbe

Digitized by Google

ausdrückt, was im Namen Noach (Schiffer) liegt. Dieselbe Person ist endlich Cadmus, der erste Priester des Bacchos (Weinstockes), der Fürst (von Cedem abgeleitet), der Erdentsprossene mit seiner Familie, der Freund der Musen und aller Götter, der Ueberwinder des Drachen (od. Thierkreises). Wir brauchen daher die oben angeführten Zeugnisse nicht zu wiederholen, um gewiss zu seyn, dass das Alphabet, aller Völker Gemeingut, nach den Nachrichten bei allen Völkern vom Jahre 3446 v. Chr. sich herschreibt, nicht nach Noah erst spät erfunden worden ist.

Ferner, sagt man, ist unser Thierkreis nach Bode erst 500 v. Ch. entstanden, daher Niemand 3446 v. Ch. eine astronomische Beobachtung hat anstellen können. Dagegen ist zu bemerken, dass nach Herodot und den Ueberlieferungen der verschiedensten Völker unser Thierkreis 3000 Jahre früher, als Bode meinte, entstanden ist. Die Persische Nachtgleichenbeobachtung vom Jahre 1578 v. Ch. bei Hamza von Ispahan hat bewiesen, dass damals bei δ♈ der Frühlingsnachtgleichenpunkt angenommen wurde, dass man in Persien bis dahin seit Ende der Fluth ein ganzes von den Nachtgleichen zurückgelegtes Zeichen annahm. Folglich war nach den Ueberlieferungen im J. 3446 der Thierkreis vorhanden. Diess lehrt auch, wie gesagt, das Persische ℵ als Zeichen für den ♉ und den Anfang des Thierkreises. Aus den Bildern im Thierkreise selbst haben wir nachgewiesen, dass seine Entstehung nach dem Rückweichen der Nachtgleichen nicht früher und nicht später fällt, als Noah oder die Zeit von 3446* v. Ch. Dass aber die wirklichen astronomischen Beobachtungen weit über 500 v. Ch. bis zu Noah hinaufreichen, mag folgende Tafel zeigen:

Im Jahre	721 v. Ch.	Chaldäa	Sonnenfinsterniss.
— —	1100 — —	China	Solstitialbeobachtung.
— —	1104 — —	Aegypten	Constellation der Planeten.
— —	1322 — —	Chaldäa, Aegypten, Indien	Aufgang des Sirius. Anfang der zweiten Hundssternsperiode.
— —	1530 — —	China	Verzeichniss der Fixsterne.
— —	1578 — —	Persien	Nachtgleichenbeobachtung.
— —	1631 — —	Aegypten	Nativität Sethos.
— —	1693 — —	Aegypten	Nativität Ramses.
— —	1832 — —	Aegypten	Nativität Amos II.
— —	1849 — —	Indien	Nachtgleichenbeobachtung.
— —	1952 — —	Aegypten	Coniunction ♄ und ♃ in ♓ nach Abarbanel.
— —	2000 — —	China	Verzeichniss der Fixsterne.
— —	2155 — —	China	Sonnenfinsterniss.
— —	2234 — —	Chaldäa	Fixsternbeobachtung.

Digitized by Google

Im Jahre	2278 v. Ch.	Griechenland	Aufgang der Pleiaden.
— —	2332 — —	China	Nachtgleichenbeobachtung.
— —	2357 — —	China	Planetenbeobachtung.
— —	2449 — —	China	Coniunction von 5 Planeten.
— —	2513 — —	China	Astronomische Jahrbücher.
— —	2550 — —	Aegypten	Aufgang des Sirius.
— —	2697 — —	China	Polarsternbeobachtung.
— —	2782 — —	Aegypten Chaldäa cet.	Anfang der ersten Hundssternsperiode.
— —	2850 — —	China	Polarsternbeobachtung.
— —	2952 — —	China	Astronomische Tafeln.
— —	2997 — —	Griechenland	Aufgang der Pleiaden.
— —	3446 — —	Asien	Nachtgleichen zu Ende des ♉ (ℵ). Entstehung des Thierkreises. Sesostris versetzt die Arche an den Himmel nach 9 Monaten der Fahrt.

Dieser Sesostris, der Sisustro der Chaldäer, gehört zur Noachischen Familie und entspricht nach Manethos Aegyptischer Geschichte dem Stammvater der Aegypter (Chemi), nämlich dem Cham. Was bei andern Völkern dem allgemeinen Stammvater zugeschrieben wurde, das bezogen die Aegypter auf ihren Ahnherrn.

Manetho II. Buch I. Dyn.	*Moses* II. Periode.
Dyn. XII. a Sesonchosis = Geson Goses.	Patriarch. XII. Noah.
— b XIII. Ammanemes = Ammenemes.	— XIII. Sem.
— c XIV. Sesostris = Osiris.	— XIV. Cham.
— d XV. Lachares = Labaris.	— XV. Japhet.

Ob nun gleich hieraus erhellt, dass Noah habe Astronom seyn können, was ausdrücklich Josephus von Noah sagt; so möchte man dennoch zweifeln, ob derselbe in seinen Verhältnissen den Stand der 7 Planeten am letzten Tage der Fluth habe bestimmen können. Diess aber war sehr leicht, weil es nur darauf ankam, den Ort der Planeten bis auf 15° genau zu bestimmen. Dazu hatte man nichts nöthig, als eine Scheibe in 12 oder 24 Abschnitte getheilt, oder brauchte nur in deren Ermangelung nach den Pulsschlägen den Auf- oder Untergang der Sternbilder zu messen. Man wolle ja nicht sagen, in jenen rohen Zeiten habe man noch nicht so weit kommen können. Ein Mann, welcher die Kunst verstand, ein grosses Schiff zu bauen, das 9 Monate lang allen Stürmen und Wellen widerstand, ein solcher muss auch andere Künste und Wissenschaften verstanden haben.

Endlich wird man einwenden, dass vielleicht ein späterer Astronom die Constellation der 7 Planeten am letzten Tage der Sündfluth durch Rechnung gefunden und sie in das

Digitized by Google

Alphabet eingetragen habe. Diess lässt sich mit zwei Worten widerlegen. Zunächst hätte man zuzugeben, dass diess in den ältesten Zeiten geschehen seyn müsse, weil wir dasselbe Alphabet bei allen Völkern finden und weil es den Aegyptischen Inschriften, lange vor Moses geschrieben, zu Grunde liegt. Hätte nun Jemand z. B. 1000 oder 500 Jahre nach Noah zur Zeit des Babylonischen Thurmbaues das Alphabet erfunden und die Constellation der Planeten am letzten Tage der Fluth berechnet; so müsste er einen vollkommen genauen Calender gehabt haben, die Bewegung der Erde um die Sonne, das Rückweichen der Nachtgleichen zu 1° 23′ in 100 Jahren und genau die Umlaufszeiten der Planeten nebst deren Aphelien und Perihelien gekannt haben. Denn

1) ohne den Gregorianischen Calender, wonach unser Jahr genau 365 Tage 5 Stunden 48′ 48″ beträgt, würde er einen falschen Tag in Rechnung genommen haben, weil im alten Calender die Schalttage fehlen, oder nicht genau genug angegeben sind. Hätte er angenommen, am Neujahrstage vor so und so viel Jahren sey die Fluth zu Ende gegangen, so würde er nach dem Calender von 365 T. 6 St. einen unrichtigen Tag bekommen haben. Dass nämlich nach Gregorianischem Kalender am 5ten Aug. 3446 v. Ch. die Fluth endete, wie es unsere Constellation, Moses, die Aegypter, Inder, Chinesen und andere wollen, lässt sich auf anderem Wege bestätigen. Nach Orientalischen Ueberlieferungen war der erste Tag der gemeinschaftlichen Aera aller Völker ein Sonntag (dies ☉ = ℵ), welchen Tag man daher ganz richtig mit den ersten Buchstaben des Alphabetes bezeichnet hat. Der 5te August unseres Jahres 1834 ist nicht blos bei uns, sondern auch bei andern Völkern ein Dienstag (dies ♂). Bekanntlich entstanden unsere Wochen und Wochentage, indem man die natürliche Planetenreihe ♄ ♃ ♂ ☉ ♀ ☿ ☽ zu Grunde legte und je den 4ten nach der Quarte heraushob. Ganz natürlich musste ♄, das Symbol des Verderblichen, den Tag erhalten, welcher das Verderben der Fluth beschloss. Es sind also vom 5. August 3446 bis zum 5. Aug. 1834 genau 1,928,480 Tage oder 275,497 Wochen + 1 Tag verflossen. Da nun der 5. August 1834 ein Dienstag ist; so war in der That der 4. Aug. 3446 v. Ch., der erste Tag unserer Aera, ein Sonntag, wie die Ueberlieferungen behaupten und wie es in der Natur der Sache liegt. Denselben Anfangspunkt unserer Geschichte erhalten wir durch die alte Chronologie. In den Jahren 1322 und 2782 fiel der Neujahrstag bei den alten Völkern auf den 20sten julianischen Juli, an welchem Tage die Hundssternsperioden beim Frühaufgange des Sirius am Neujahrstage begannen. In ältester Zeit rechnete man nicht blos nach Sonnenjahren, sondern auch nach Mondjahren zu 354 Tagen. Nach 665 Jahren fällt der Anfang beiderlei Jahre wieder auf denselben Tag, oder genauer, tritt der Neujahrstag des Mondjahres am 3ten Tage vorher ein. Da nun der 20ste Juli 2782 v. Ch. ein Neujahrstag war; so war 664 Jahre früher (3446) der 4. August, der 12te Tag vor dem 20. Juli ebenfalls Neujahrstag, nämlich, wie wir gesehen, der Geburtstag der Erde nach der Fluth und der Neujahrstag des Mondjahres, weil im Jahr 665 vor 2782, also 3447 am 20. Juli unsere Aera

eigentlich mit dem Neujahrstage des Sonnen- und Mondjahres hegann. Dass die Fluth im August, oder mit dem Zeichen ♍ wirklich geendet hat, ist oben nachgewiesen worden, weil die Calender der alten Völker mit dem Monate anfangen, welcher dem folgenden Zeichen (♎ ☿) entspricht. Uebrigens erhalten wir auch dasselbe Jahr 3446 v. Ch. auf dem Wege der Astronomie. Dem ♂ gehört 1834, daher das 1ste Jahr wie der 1ste Tag unserer Aera der ☉ gehörte. Die Cometen wurden im Alterthume als Vorboten einer allgemeinen Zerstörung und Vernichtung angesehen. Schon Whiston, Halley und neuerdings Herr Arago in Paris haben daher untersucht, ob zur Zeit der Fluth ein Comet am Himmel gestanden habe. Alle drei hatten jedoch, wie natürlich, ein falsches Jahr zu Grunde gelegt. Da die Umlaufszeit des Halleyschen Cometen im Mittel 75 J. 5 M. beträgt und in den Jahren 1759 v. Ch., 1682, 1607, 1531 u. s. w. erschienen ist, so hat derselbe in der That im Jahre 3447 v. Ch. die Ueberschwemmung der Erde verkündigt. Falls der Comet den 8. Nov. 3447 da war und auf seiner 69 Reise am 4. Nov. 1835 wieder erscheint; so beträgt sein Umlauf ohngefähr 27,960 Tage. Genug, dass ein späterer Astronom, auf die Nachricht, die Fluth habe am 17ten des zweiten Monats begonnen und nach 9 Monaten geendet, nicht für den 5. August 3446 v. Ch., als das durch anderweitige Gründe bestätigte Ende der Fluth, die Constellation der Planeten würde berechnet haben, weil der richtige Calender, den wir erst seit wenigen Jahrhunderten besitzen, damals nicht vorhanden war.

2) Gesetzt ein späterer Astronom habe wirklich *zufällig* gefunden, die Fluth sey am 5. August 3446 v. Ch. nach unserem genauen Gregorianischen Calender zu Ende gewesen; so würde er dennoch eine andere Berechnung der Constellation geliefert haben, als in unserem Alphabete steht, weil damals das Vorrücken der Fixsterne fälschlich zu 1° in 100 Jahren geschätzt wurde. So rechnete bekanntlich noch Ptolemaeus, und aus der Persischen Nachtgleichenbeobachtung vom Jahre 1578 v. Ch. hat sich erwiesen, dass man seit 3446 v. Ch. das Rückweichen der Nachtgleichen in 100 Jahren auf dieselbe Weise bestimmte. Die Nativität der Erde musste an dem Tage genommen werden, an welchem der am letzten Tage der Fluth von der Sonne bedeckte Stern heliacisch aufging. Dieser Stern war α ♍, oder Spica virginis, wie wir gesehen. Hätte daher später Jemand das damalige Gesetz der Nachtgleichen befolgt, so würde er einen vorhergehenden Stern zu Grunde gelegt und, da dieser wegen seiner Kleinheit später heliacisch aufgeht, die Constellation für einen spätern, auf den 12. August (7. Sept.) folgenden Tag berechnet haben.

3) Ferner bei der Annahme, die Erde stehe stille und die Planeten bewegen sich ziemlich gleichmässig am Himmel, konnte Niemand den Stand der untern Planeten und des ♂ richtig berechnen. Die Planeten bewegen sich scheinbar bald langsam, bald schnell; bald rückwärts, bald vorwärts, in Folge der Erdbewegung und der verschiedenen Geschwindigkeit in den Perihelien und Aphelien. Demnach konnten die Alten, wie auch längst anerkannt ist, keine frühere Constellation berechnen, ohne grobe Fehler zu begehen. Wäre unsere Constellation eine Berechnung; so würde z. B. ♃, der damals rückläufig war, in das

Digitized by Google

folgende Zeichen gesetzt worden seyn. Eben so würden ♂☉ und ☿ zwischen andern Buchstaben stehen. Diese Fehler waren den alten Astronomen unvermeidlich, auch wenn sie nur ein Jahr später, als 3446 die Orte der Planeten berechnet hätten.

4) Endlich beweist diess die Erfahrung. Wir haben dergleichen Berechnungen von frühern Constellationen bei den Römern, Griechen und Aegyptern. Da finden sich aber überall Fehler von halben und ganzen Zeichen für ☿ ☉ ♂, obgleich diese Berechnungen in Zeiten gemacht sind, wo die Astronomie unter den Händen von Eratosthenes, Ptolemaeus, Hipparch u. a. gewaltige Fortschritte gemacht hatte.

Diese Bemerkungen werden hinreichen zur Ueberzeugung, dass unsere Constellation auf keiner spätern Rechnung, auch wenn sie nur ein Jahr nachher unternommen worden wäre, beruhen könne. Wenn also der Stand der Planeten am 7ten Sept. 3446 v. Chr. nach dem allgemeinen Alphabete beobachtet worden ist, an dem Tage, wo nach den sichersten Quellen und den Ueberlieferungen bei den verschiedensten Nationen, selbst nach der Angabe des Alphabetes die allgemeine Ueberschwemmung der Erde aufgehört hatte; wem sollen wir diese Beobachtungen zuschreiben? — Die Allgemeinheit der Fluth lässt sich nicht hinwegleugnen. — Der Mann, welcher auf seinem gewaltigen Schiffe sich rettete, war im Stande, auch die Stellung der Planeten zu beobachten. — Die Astronomie, der Thierkreis, der Gebrauch der Schrift war nach mathematischen Gründen damals vorhanden. — Noah hatte den Beruf, der Nachwelt das Andenken jener Begebenheit zu erhalten und diese Epoche chronologisch zu bestimmen. — Können wir daher mit gutem Gewissen die ausdrücklichen Zeugnisse der Alten verwerfen, dass diess von dem Manne herrühre, der an der Spitze unserer Geschichte steht?

Nun muss noch in der Kürze gezeigt werden, was wir aus dem Noachischen Alphabete erlernen, oder verlernen dürften. Wenn aus einer andern Welt ein Brief für uns herab käme und es gelänge Jemandem, den Schlüssel dazu zu finden; wie würden wir erstaunen! Millionen Dinge, von denen wir kaum eine Ahnung hatten, würden uns klar werden, tausend Zweifel sich erledigen; tausend eitle Luftschlösser zusammenfallen. Da würden wir zum ersten Male Vorstellungen vom Leben in jener entfernten Welt erhalten; ihre Bewohner von Seiten der Kunst, der Wissenschaft, der Religion, vor uns sehen. — Ein solcher Brief an uns ist das alte Noachische Alphabet; zwar nur eine Zeile lang, aber reich an Inhalt. Millionen von Gedanken sind an jene 25 Buchstaben gekettet und tausend neue Vorstellungen über jene ferne Welt, die alle Tage weiter von uns zurückflieht, treten durch sie vor unsere Seele. Nun erst sehen wir, wer jene Urväter waren, wie sie dachten, fühlten, handelten; und tausend irrige Vorstellungen verschwinden im Nebel, aus dem sie hervorgingen. Es giebt keine Bibliothek, in der nicht Reihen von Bänden an den Prüfstein des sie niederschreibenden Alphabetes gehalten werden sollten. — Wir wollen jetzt einige Punkte der alten Welt hervorheben, über die zunächst ein neuer Sonnenstrahl aufgeht.

Digitized by Google

Geschichte und Chronologie.

Beide sind unzertrennlich und wer weiss nicht, durch wie viele Gelehrte und seit wie langen Zeiten die Chronologie, ohne die es keine wahre Geschichte giebt, bearbeitet worden ist. Dennoch giebt es nicht zwei selbtsständige übereinstimmende Chronologien, die der Geschichtsforscher zu Grunde legen könnte. Man weiss nach so vielen Werken von Newton, Salmasius, Marsham, Usher, Larcher, Rollin, Des Vignoles, Gatterer, Frank, Walch, Silberschlag, Uphagen, Rask, Champollion u. a. nicht, ob man gewisse Begebenheiten, 10, 100, 1000 ja 1500 Jahre früher, oder später ansetzen soll. Alle Quellen schienen erschöpft und wer hätte die Hoffnung hegen können, es werde noch eine Inschrift gefunden werden, wodurch die ganze Chronologie bis auf Jahr, Monat und Tag mathematisch genau sich berichtigen solle. Dazu dient unser Alphabet. Wir wissen jetzt, dass die Geschichte aller Völker mit dem 5ten August 3446 v. Chr. begonnen hat. Jetzt können wir nachweisen, wie oft bis heute die grünende Flur sich erneuert; die Jahre angeben, wo Noah's Weinstock geblühet; die Sonnen zählen, die über unser Geschlecht aufgegangen sind. Bis zur nächsten Wiederkehr jenes merkwürdigen Tages sind 69 Cometenumläufe, 176 Generationen, 5280 Jahre, oder 63,360 Monate, 275,497 Wochen, 1,928,480 Tage seit Anfang unserer Aera verflossen. So haben wir denn ein grosses mathematisch genaues Fachwerk für unsere Geschichte und für die Geschichte aller Völker. Alle Begebenheiten in der Natur und in der Menschenwelt lassen sich jetzt in Zusammenhang bringen, der Reihe nach aufzählen, mit einander vergleichen. Es wird nicht mehr nöthig seyn, bald Zeiträume wegzulassen, bald einzuschalten, um die Geschichten verschiedener Völker in Uebereinstimmung zu bringen. Hier folgt eine Tafel für die älteste Zeit, deren mathematische Grundlagen grösstentheils schon früher von uns gefunden worden waren.

Moses I. Periode.	*Sanchuniathon.*	*Manetho I. B.*	*Berosus I. Per.*	*Persien.*	*China.*
I. Adam	Protugonos 1.	Menes 1. D.	Alorus 1.	Meh-Abat 1.	Jao I.
(II. Cain)	Genus 2.	Boethos 2. D.	(....)	— 2.	1 ki
(III. Abel)	Phos 3.	Necherophes 3. D.	(.....)	— 3.	2 ki
IV. Seth	Casius 4.	Soris 4. D.	Alasparus 2.	— 4.	3 ki
V. Enos	Memrumnus 5. (cum populo 6.)	Usercheris 5. D.	Amelon 3.	— 5.	4 ki
VI. Kenan	Agreus 7.	Othoes 6. D.	Amenon 4.	— 6.	5 ki
VII. Mahalalel	Chrysor 8.	Memph. 7. D.	Metalarus 5.	— 7.	6 ki
VIII. Jared	Techuites 9.	Memph. 8. D.	Daonus 6.	— 8.	7 ki
IX. Henoch	Agrus 10.	Achthoes 9. D.	Evedorachus 7.	— 9.	8 ki
X. Methusalah	Amun 11.	Heracl. 10. D.	Amphis 8.	— 10.	9 ki
XI. Lamech	Misor 12.	Ammenemes 11. D.	Otiartes 9.	— 11.	10 ki
XII. Noah	Taaut 13.	Sesonchosis 12. D. (Sesostris)	Xixuthru 10. (Sisustro)	Kaiomorts.	Fo-hi (Jao).

Die allgemeine Ueberschwemmung der Erde beginnt am 8ten Novbr. 3447 v. Chr.

Moses II. Periode.	*Manetho II. Buch. I. Dyn.*
3446 v. Chr. am 5. Aug. Ende der Fluth. Noah, Sem, Cham, Japhet. Bis Abraham 1149 Jahre. Bis zum Exodus 1579 Jahre.	XII. Dynastie. Sesonchosis. Sesostris, Stammvater der Aegypter. Bis zur XVI. Dyn. 1149 Jahre. Bis zur XVII. Dyn. 1579 J. (corr.)
2782 am 20. Juli Anfang der ersten Hundssternsperiode.	684 Mondjahre nach der Fluth. Neujahrstag beim Aufgange des Sirius.
2297. Abraham in Aegypten. Von da bis zum Exodus 430 J. (Gal. 3, 17.)	I. Dyn. der Hirtenkönige (XVI. Dyn.) Ramessemenos (Sync. p. 72. V.)
2082. Die Israeliten in Aegypten. Von da bis zum Exodus 215 Jahre (LXX u. Joseph. Antiquit. II. 15.)	II. Dyn. der Hyksos (XVII. Dyn.) kommt nach Aegypten 700 J. nach der Hundssternsperiode (Sync. p. 82. V.)
1952. Drittes Jahr vor Moses Geburt.	♄ u. ♃'s Coniunction in ♓ nach Abarbanel.
1948. Moses Geburt. Von da bis zum Exodus 80 Jahre. (Deut. 34, 7.)	Thermuthis, Kertos (?) Tochter, erzieht Moses.
1867 im Monat Abib Auszug aus Aegypten (Exodus 13, 4.), 545 Jahre vor der Hundssternsperiode 1322 (Statt *ΣΜΕ* ist *ΥΜΕ* bei Euseb. zu lesen).	XVIII. Dyn. 1ster König Amosis I. = Tethmosis. Von da zurück bis Joseph (II. Dyn. der Hyksos) 215 J., bis Abraham (I. Dyn. der Hyksos) 430 Jahre.
1832. Nativität. Amos II.	XVIII. Dyn. 6ter König.
1827. Moses stirbt; Einzug in Canaan 40 J. nach dem Exodus.	Amos II., 6ter König der XVIII. Dyn. regiert 26 (al. 9) Jahre.
1693. Nativität Ramses I.	XVIII. Dyn. 11ter König nach d. Tafel v. Abydos (15ter u. vorletzter nach Manetho).
1631. Nativität Sethos.	XIX. Dyn. 1ster König.
1377. Ende der Richterperiode v. 450 Jahren (Act. 13, 20.) seit dem Einzuge in Canaan.	XXI. Dyn. Smendes u. dessen nächste Nachfolger.
1322 am 20. Juli Anfang d. zweiten Hundssternsperiode.	XXI. Dyn. Amenophis.
1287. Salomo's Tempelbau 580 Jahre nach dem Exodus (Statt הָק ist הָקְ zu lesen, 1 Reg. 6, 1.)	XXI. Dyn. Susennes, d. letzten Königs, Tochter mit Salomo vermählt.
1246. Rehabeams 5tes Regierungsjahr (1 Reg. 14, 25. 2 Chron. 12, 2.)	XXII. Dyn. 1ster König Schischak erobert Jerusalem.

Allerdings geht diese mathematische Begründung der allgemeinen Chronologie zum Behufe der Geschichte aller Völker nur bis zum Jahre 3446 v. Ch. zurück. Jenseits die-

Digitized by Google

ses Punctes herrschet die Nacht und niemals wird über jene Welt, obwohl sie zu mancherlei Ahnungen und Vermuthungen führen mag, ein gleiches Sonnenlicht aufgehen. Nur so viel lässt sich darüber im Allgemeinen sagen, dass die antediluvianische Aera nach den Ueberlieferungen der verschiedensten Völker etwa so lange gedauert hat, als die Nachtgleichen beim Rückweichen durch die Sterne der Zwillinge gebraucht haben. Diese Reihe von Jahren haben viele alte Völker in Monate, Tage, Stunden und Minuten aufgelöst und dieselben nach der allgemein beliebten alten Symbolik mit dem Namen der Jahre belegt. Hieraus erklären sich die ungeheuren Zeiträume für die Urgeschichte bei den Indern, Chinesen und andern, von denen man glaubte, sie stünden mit der heiligen Schrift im Widerspruche. Wir wollen uns daher gern damit begnügen, endlich einen mathematisch sichern Anfangspunct für unsere Geschichte und für die Geschichte aller Völker gefunden zu haben. Diess verdanken wir dem Noachischen Alphabete. Sollte übrigens an dessen richtiger Erklärung noch Jemand zweifeln; so darf man die Schlüsse jetzt umkehren. Wir haben eine Menge von astronomischen Angaben für die nächste Zeit nach der Fluth, wie die Nativitäten der Aegyptischen Könige, Moses, die Hundssternsperioden. Gemäss diesen muss, wenn wir die alten geschichtlichen Ueberlieferungen befolgen, die Fluth ums Jahr 3446 stattgefunden haben. Der damalige Stand von ♄, der ☉ und dem ☽ ist durch die Nachrichten bei den Griechen, Aegyptern, Hebräern gegeben, eben so wie der Tag, der Monat und das Jahr der Fluth. Demnach muss im Alphabete, weil es die Nachahmung des Thierkreises zu Ende der Fluth seyn soll, die Constellation der Planeten für den 7. September 3446 v. Ch. enthalten seyn.

Gleichwie nun das Noachische Alphabet eine völlige Umwandlung der ältesten Geschichte und Chronologie herbeiführen wird, so enthält dasselbe auch die erste Grundlage zu einer wahren allgemeinen

Culturgeschichte.

Wer weiss nicht, wie viele Mühe man sich gegeben hat zu beweisen, dass die Aufklärung erst nach und nach gekommen sey. Zu Anfange unserer Geschichte, sagt man, gab es nur rohe Naturmenschen nach Art der heutigen Wilden ohne Künste und Wissenschaften und selbst ohne eigentliche Sprache und Religion. Anfangs verehrte man jeden wohlthätigen oder nachtheiligen Gegenstand, ohne eine Idee vom Schöpfer und Erhalter aller Dinge zu haben. Nach und nach wurden höhere Naturkräfte abstrahirt und man kam endlich, indem sich die Vernunft immer mehr ausbildete, auf den Gedanken, dass es einen unsichtbaren Gott gebe. Aus dem Fetischismus entsprang der Pantheismus, aus diesem der Polytheismus, aus diesem der Monotheismus. Die Sprache entstand, indem man die Naturlaute und die Stimmen der Thiere nachahmte. Von Chronologie wusste man Anfangs so gut als nichts. Ein Jahr war ein Monat oder enthielt nur 60, 120, 180, später erst 360 und 365 Tage. Die

Digitized by Google

Wochen und Wochentage sind aus neuern Zeiten. Man hat ganze Abhandlungen geschrieben, ob die Plastic oder Zeichnenkunst älter sey, ohne an das grosse Schiff von Sesostris und sein Buch zu denken. Die eigentliche Schrift war zu Moses Zeit noch nicht vorhanden, daher er auch nicht Verfasser der ihm beigelegten Schriften seyn kann. Vor dem fünften Jahrhunderte gab es keinen Thierkreis, daher auch keine Mythen bei den Griechen auf die Ecliptic bezogen werden dürfen. Erst 1500 Jahre vor Seneca lernten die Griechen ihre Sternbilder kennen. Hipparch entdeckte zuerst das Rückweichen der Nachtgleichen. Vor der angeblichen Entstehung des Thierkreises gab es keine eigentlichen astronomischen Beobachtungen. —

Jetzt, nachdem wir das Noachische Alphabet kennen gelernt haben, wird auch die Culturgeschichte eine andere Gestalt erhalten. Mit dem ersten Tage unserer Geschichte beginnt die Cultur. Wie hoch sollen wir den Mann stellen, der in 25 Zeichen 1) die nothwendigen Schriftelemente ausdrückte; 2) den Thierkreis vom Frühlingsaequinoctium an abbildete; 3) den Stand der Planeten für alle künftige Chronologen und Astronomen bestimmte; 4) das Princip der alten Naturreligion andeutete; 5) die Bestimmung des Alphabetes durch 12 Worte in 3 Sätzen lesbar machte; 6) die Coniunction von ♄ und ☽ durch Verschiebung des Alphabetes erkennen liess! Gewiss die Cultur aller noch lebenden Völker hat einen grossartigen Anfang gehabt. Woher diess gekommen, mögen andere beantworten, denen es Vergnügen macht, antediluvianische Scrupel zu lösen. Wir haben genug an unserem mathematischen Beweise, dass unsere Geschichte nicht mit Uncultur begonnen hat. Gleich Anfangs verstand man den Stand der Planeten bis auf 1° wenigstens, wie namentlich ♀ und ♃ im Alphabete beweisen, richtig zu bestimmen; gleich Anfangs hatte man den Thierkreis mit seinen verschiedenen Abtheilungen und seinen Aequinoctialpuncten schon 3300 Jahre vor Hipparch. Schon damals verstand man Gegenstände abzubilden; die Sprachlaute zu unterscheiden und alphabetisch auszudrücken; Worte, Gedanken, Ideen zu verkörpern, schon 1500 Jahre vor Moses und zwar durch dieselben Buchstaben. Die erste Sprache unseres Geschlechtes war die Chaldäisch-Hebräische, aus welcher nach und nach Dialecte und daraus alle Sprachen sich gebildet haben. Der Gebrauch unserer Wochentage, der Monate von 30 Tagen, des Jahres von 12 Monaten und 365 Tagen geht bis zum Anfangspuncte unserer Geschichte hinauf. Gleich Anfangs verehrte man Gott nach seinen Werken in der Natur durch die allen Dingen, den Zeichen des Thierkreises, den Consonanten, den Vocalbuchstaben und allerlei Geschöpfen vorstehenden 7 Planeten. So bewährt sich abermals die Wahrhaftigkeit der Mosaischen Ueberlieferungen gegen alle Zweifel der neuern Sceptiker. Nachdem also das Bild der ersten Cultur durch Hülfe des Noachischen Alphabetes gefunden ist, wird es leichter seyn, nachzuweisen, welche Künste und Wissenschaften nach und nach entstanden und wie sie sich vervollkommnet haben. Bei jedem Volke wird sich zeigen lassen, wie es dahin gekommen sey, wo es jetzt oder früher erscheint. Wir stehen auf einem

Digitized by Google

hohen Felsen mit der Aussicht in das Gebiet der Geschichte, um zu erkennen, wie eine Sprache mit der andern verwandt ist, wie sie sich geformt und mit der Ursprache zusammenhängt; welche Veränderungen die Schrift in jedem Lande erlitten habe; welche Sitten, Gebräuche, Einrichtungen der Urzeit angehören oder wo und wie andere ins Leben getreten sind; was den Styl der Baukunst, Plastic, Zeichnenkunst, Malerei u. s. w. begründet habe; welchen Weg die Religionen der einzelnen Länder genommen; welchen Einfluss das eine Volk auf das andere gehabt habe. Was aber die vielgepriesene Aufklärung anlangt; so kann man sich leicht überzeugen, dass es damit seine eigene Bewandniss habe. Es giebt streng genommen kein Fortschreiten zum Bessern, man möchte eher glauben zum Schlechtern. Je mehr die Quadratmeilen unseres Erdballes in kleinere Parcellen sich scheiden, je mehr muss der Einzelne nothwendig von seinem Spielraume abgeben. Auch ist es gewiss, dass unsere rohen Naturmenschen weit hinter dem zurückstehen, der im Jahre 3446 v. Ch. das Alphabet erfand und die Planeten beobachtete, dass also der Mensch nach seinen gewöhnlichen Kräften nicht vorwärts, sondern rückwärts geht. Der wahre Glaube bleibt indessen der, dass die Fürsehung zu keiner Zeit und an keinem Orte es an dem hat fehlen lassen, was zu des Ganzen und, wenn er will, zu des Einzelnen Wohle und Heile dient.

Eben so wird unser vor 5300 eigenthümlich eingerichtetes Alphabet eine völlige Umgestaltung der gesammten

Mythologie und Religionsgeschichte

zur Folge haben. Bereits an andern Orten wurde nachgewiesen, dass das wahre Princip aller Mythologien und alten Religionen das *astrologische* in der höhern Bedeutung des Wortes sey. Dieses Princip, in den astrologischen Werken der Alten ausgesprochen, kann auch das naturphilosophische genannt werden, weil es sich auf reflectirende Anschauung der Naturkräfte gründet, und besteht aus folgenden Hauptsätzen. Gott, der Schöpfer und Erhalter der Welt muss in seinen Werken, wodurch er sein Wesen offenbaret hat, verehrt werden. Da die unzähligen Dinge, welche das Ich wahrnimmt, zu keiner Einheit, zu keiner Anschauung der verschiedenen göttlichen Eigenschaften führen, so mussten die in der Natur wirkenden Potenzen in Classen getheilt werden. Da die tellurischen Erscheinungen von den siderischen, Sonne, Mond u. s. w., abhängig sind; so mussten bei Bestimmung der göttlichen Eigenschaftsclassen die mächtigsten Weltpotenzen, nämlich die 7 Planeten zu Grunde gelegt werden. Unter die Planeten vertheilte man also zunächst die 12 Zeichen des Thierkreises und folglich auch die 12 Monate des Jahres; sodann alle sichtbaren und unsichtbaren Kräfte am Himmel und auf der Erde, in Raum und Zeit. Jeder Planet erhielt seinen Ducatus, welcher mit jenem als das Werk einer besondern göttlichen Schöpfereigenschaft betrachtet wurde, während man den Planet oder ein Glied seines Ducatus als Symbol jener göttlichen Eigenschaft zur Erinnerung an den gewaltigen Urheber aller Dinge verehrte.

Digitized by Google

Unter die Planeten vertheilte man die Thiere und deren Theile, die Instrumente, die Artefacta, die musicalischen Töne, die Vocale, die Consonanten und jedem Planeten fielen die ihm verwandten Dinge zu, wie gezeigt worden. In das einem Planeten gehörige Segment z. B. des Thierkreises setzte man ein demselben Planeten zukommendes Bild. Aus keinem andern Principe können die Mythologien und Religionen der alten Völker vollständig erklärt werden. Die bis jetzt aufgestellten Principe; wie das fetische, historische, physische, astronomische, moralische, metaphysische, politische; reichen nicht hin, die mythologischen Satzungen der alten Völker zu erklären und geben entweder kein Bild, oder doch ein falsches Bild vom höhern Leben der Vorwelt. Ob nun gleich sich gezeigt hatte, dass dasselbe naturphilosophische Princip der Anordnung unseres Alphabetes zu Grunde liege, und behauptet worden war, dass die Entstehung aller alten Religionen in die Zeit falle, wo die Völker noch in Hochasien beisammen wohnten; so musste es doch zweifelhaft bleiben, wenn eigentlich und von wem der Grund jener Urreligionen gelegt worden sey. Dazu dient nun die im Alphabete enthaltene Constellation vom 7. Sept. 3446 v. Ch. Wir dürfen jetzt mit mathematischer Zuverlässigkeit behaupten, dass alle Religionen und Mythologien der alten Völker einen gemeinsamen Ursprung in Hochasien haben und wirklich vom Haupte unserer Geschichte herrühren. Noah war es, der nach den Grundsätzen der natürlichen Religionsweisheit die Sprachlaute und die Abschnitte des Thierkreises, durch anderweitige Planetensymbole sie ausdrückend, unter die Planeten vertheilte, so wie alle übrigen Dinge, damit Jeder auf jeder Fussbreite Landes und in jeder Spanne Zeit, bei jeder Wahrnehmung an den Schöpfer aller Dinge und seine Eigenschaften sich erinnern und vor ihm sich demüthigen möchte. So ist nun der Zugang zum wichtigsten Theile der Alterthumswissenschaft eröffnet; zur Mythologie und Religionsgeschichte der Griechen, Römer, Aegypter und aller übrigen Völker. Es wird nicht mehr nöthig seyn, auf gut Glück die Götterordnungen, die einzelnen Gottheiten, die Culte, die zahllosen verwickelten Mythen zu erklären, oder sie beim Lesen der Classiker bei Seite zu lassen. Es ist lächerlich, sich damit zu begnügen, dass z. B. Vulcan der Gott des Feuers, Venus die Göttin der Liebe sey. Auf mathematische Gründe gestützt wird sich nachweisen lassen, was die Triaden aller Völker, die 7 höchsten Götter, die 12 grossen Gottheiten im Ganzen und Einzelnen waren, welche Ideen man damit verband; warum sie so benannt, mit solchen Insignien versehen, mit bestimmten Thieren und Pflanzen in Verbindung gesetzt, gerade so unter gewissen Gebräuchen, an bestimmten Orten, zu gewissen Zeiten verehrt wurden. Der Schlüssel zu den dunkelsten Theogonien, Cosmogonien, Genealogien und zu den zahllosen Mythen liegt in demjenigen Principe, das im Noachischen Alphabete ausgedrückt ist. Man wird zu klaren Vorstellungen gelangen von den antiken Bildwerken, von den Sculpturen an den Tempeln, von den Vasengemälden, Münzen und andern noch erhaltenen Alterthümern. Das gesammte mythologische Vermächtniss der alten Welt lässt sich in ein eben so vollkommenes System bringen als die Natur-

Digitized by Google

lehre, wenn das richtige Princip zu Grunde gelegt wird, auch wenn diese Arbeit ein Decennium erheischen sollte. So lange wir die Grundlage des ganzen classischen Alterthums nicht verstehen, seine Religion oder Mythologie; so lange dürfen wir uns nicht einbilden, die Werke der classischen Völker, die Schriften und Kunstdenkmäler der Griechen und Römer gehörig zu verstehen. Um dahin zu gelangen, müssen wir zum Anfangspuncte aller Religionen und Geschichte zurückgehen. Der Ursprung aller Mythologie ist der Monotheismus, woraus sich erst später der Polytheismus und Fetischismus entwickelt hat, indem man später die ursprünglichen Classen göttlicher Potenzen theilte und specifische Gottheiten mehr und mehr absonderte und verehrte. Die monotheistischen Mysterien verloren nach und nach ihren Einfluss und wo nicht besondere Religionslehrer auftraten, da vergass man mit der Zeit das Höhere, hielt sich an das Nächste und kam endlich zur alleinigen Verehrung der niedern, schädlichen oder wohlthätigen, Naturgegenstände, wie die heutigen Wilden. Der denkende Christ kann hier einen tiefen Blick werfen in die göttliche Heilsordnung und die Natur des menschlichen Herzens, wenn er eine Vergleichung anstellt mit unsern Insulanern und dem alten Religionslehrer nach dem Alphabete vor 5000 Jahren.

Palaeographie.

Alle Schrift soll aus Hieroglyphen entstanden seyn, wie jetzt allgemein geglaubt wird. Anfangs habe man die sichtbaren Gegenstände nachgebildet, für die unsichtbaren Symbole erfunden, theils tropische, theils änigmatische, wie noch Warburton, Zoëga, Young, Champollion behaupteten. Die Reste dieser Schrift wären in China und Aegypten erhalten worden. Später habe man Zeichen für Sylben erdacht und aus diesen zuletzt erst die verschiedenen Alphabete in allen Ländern geformt. Jetzt wird Niemand mehr zweifeln, dass die Sache auch hier den umgekehrten Weg eingeschlagen hat, wie ich bereits im Jahre 1826 behauptet. Hätte die Französische Academie eine Ahnung vom Alter des Alphabetes gehabt, so würde kein Preis für die Frage, welchen Einfluss die Hieroglyphen auf die Literatur gehabt, bestimmt worden seyn. Das Alphabet also vom 7. Sept. 3446 v. Ch. ist die Grundlage aller Schrift dieser Welt. Jene 24 oder 25 Buchstaben liegen, wie sich neuerdings gefunden, auch der Chinesischen, Japanesischen und Aegyptischen Literatur zu Grunde. Die Geschichte des Alphabetes ist einfach und man wird nun im Stande seyn, die Geschichte jedes Noachischen Buchstaben zu liefern. Gleich Anfangs scheinen die beiden Vocalbuchstaben für ⊙ und ☿ zwischen ז und ח ausgelassen worden zu seyn, weil theils die übrigen Vocalzeichen die gewöhnlichen Laute ausdrückten, theils diese Buchstaben die heiligsten gleichsam unaussprechlichen Eigenschaften Gottes andeuten sollten. Auch bei den Hebräern finden wir, dass das Unsichtbare, das Dunkel im Allerheiligsten, an den *Unsichtbaren* erinnern sollte. Daher wenigstens erklärt sich, dass in allen Alphabeten ז für 7, ח für 8 gebraucht werden. Die Sitte, durch die Buchstaben zu zählen, muss ursprünglich seyn und

da sich kein Zahlzeichen zwischen jenen Buchstaben erhalten hat, wie im griechischen Alphabete gewisse Buchstaben nur als Zahlzeichen beibehalten wurden; so scheinen allerdings ursprünglich die Vocale für ☉ und ☿ weggelassen worden zu seyn. Um die Lücke anzudeuten, wurden im Alphabete zur Bezeichnung der Wochentage bei ז und ח zwei Buchstaben weniger genommen und ח bei den Griechen und andern nicht blos für *h*, sondern auch für *η* und *ω* gebraucht, wie sich erwiesen hat. Das Semitische ת zu Ende des Alphabetes, welches sich in den ältesten Psalmen erhalten hat, kann erst später untergegangen seyn, weil wir in den übrigen Noachischen Alphabeten das entsprechende V Y u. s. w. finden. Bei Entfernung des ב (=w) wurde das verwandte ו (*f*, w) mit dem Puncte dafür eingeführt. Da das alte Alphabet für gewisse Laute mehrere Zeichen enthielt, so kamen in manchen Ländern die überflüssigen Buchstaben ausser Gebrauch, wie ו, ס, צ, ק bei den Griechen; ט, ס, צ bei den Lateinern: wobei man bald andere Laute hineinsetzte, bald jene Zeichen aus der Reihe ganz wegliess. Später erfand man neue Zeichen für Laute und fügte sie dem Alphabete am Ende bei. Die ursprüngliche Gestalt der Buchstaben ging mit der ursprünglichen Sprache verloren, weil man nicht mehr wusste, dass z. B. א Aleph einen Stierkopf bedeute. In mehreren Ländern fand man für gut, an die Consonanten kleine Zeichen als Vocale anzuhängen. Hieraus entstand die Sylbenschrift, wie bei den Aethiopiern. Daher schreibt sich die Verdoppelung oder Verdreifachung der Alphabete bei den Indern, Japanesen, Chinesen u. a., wo man 48, oder 50 Buchstaben findet. In Aegypten drückte man den einem Planeten zukommenden Laut nicht wie im Hebräischen durch ein bestimmtes Planetensymbol aus, sondern durch verschiedene, woraus jene 1000 Hieroglyphen entstanden, die sich alle auf das Taautische Alphabet beziehen. In China fand wahrscheinlich dasselbe statt, jedoch mit dem Unterschiede, dass die Figuren später abgekürzt, in einander geschrieben und zu Gruppen oder Worthieroglyphen vereinigt wurden, worüber die ältesten Inschriften vielleicht entscheiden werden. In beiden Ländern, von Aegypten wenigstens ist es gewiss, wurden nach und nach der Kürze wegen wirkliche Abbildungen von Gegenständen bald in eigentlicher, bald in uneigentlicher (tropischer) Bedeutung hier und da, jedoch nur selten in die Buchstabenschrift verwebt, wie wir es mit den astronomischen Zeichen halten. Die Aegyptischen Hieroglyphen wurden später hieratisch und demotisch abgekürzt, wodurch die Schriften auf den Papyrusrollen entstanden. Der gesammte reiche literarische Nachlass Aegyptens muss also, wie schon vor vielen Jahren behauptet wurde, nach denselben grammatischen Gesetzen erklärt werden, als die Schriften der Griechen, Lateiner und Hebräer. Man könnte noch länger diesen gefundenen Schlüssel der Literatur des ältesten und merkwürdigsten Volkes der alten Geschichte für unächt halten, wenn nicht mathematisch nachgewiesen worden wäre, dass schon 1400 Jahre vor den ältesten Inschriften Aegyptens das denselben zu Grunde liegende Alphabet vorhanden gewesen sey.

Diess sind einige von den Resultaten, zu welchen unser Alphabet führt und führen

Digitized by Google

wird. Mögen daher andere die hier vorgezeichneten Wege verfolgen und auf ihnen die Früchte sammeln, welche in zahlreichen Gruppen darauf ausgestreut liegen.

Bei dieser Gelegenheit kann ich nicht umhin, einen Rückblick zu werfen auf meine bisherige literarische Thätigkeit in den letzten 12 Jahren. Zwar gehören meine grössern oder kleinern Schriften keineswegs zu den compilatorischen, die gewöhnlich am leichtesten Eingang und am wenigsten Widerspruch finden; allein ich darf mir das Zeugniss geben, frei von Vorurtheilen nach Wahrheit geforscht, das als wahr erkannte freimüthig bekannt zu haben. Von Jugend auf geübt, das Auge nach fernen und nahen Gegenständen zu richten, sind so manche Puncte im Reiche des Wissens mir klar geworden, wo andere wegen zu grosser Entfernung nichts als einen Nebel sahen, oder Truggestalten erkannten. Gleich wie die Mathematik von Zeit zu Zeit neue Sätze liefert, die zur Berichtigung, Vereinfachung, Erweiterung, leichtern Fortbildung der mathematischen Wissenschaften dienen; so haben auch meine Arbeiten eine Menge von Paradoxen, theils neuen, theils erneuerten Lehrsätzen aufstellen müssen, die für unser ganzes historisches Wissen von Einfluss sind. Nicht ohne Freude und, weil man zuletzt misstrauisch gegen sich selbst wird, nicht ohne Verwunderung habe ich die Bestätigung von fast allen Resultaten meiner bisherigen Forschungen ebenfalls in jenem alten Alphabete gefunden. Möge es erlaubt seyn, diese Sätze, so weit sie von allgemeinem Interesse sind, zur nochmaligen Prüfung hier zusammenzustellen.

Geschichte: Die eigentliche Geschichte keines Volkes geht über die Zeit der Fluth hinaus. Noah führt bei allen Völkern einen andern Namen. Die antediluvianischen Patriarchen werden bei den verschiedensten Völkern, zum Theil als Dynastien wiedergefunden.

Manetho's Aegyptische Geschichte, dessen Aegyptische Autographie in Turin sich befindet, steht nicht im Widerspruche, sondern im vollkommenen Einklange mit der Mosaischen. Seine Dynastien sind nicht zum Theil gleichzeitig, sondern alle auf einander folgend. Menes entspricht dem Adam, Sesostris dem Noah. Mit letzterem beginnt die Geschichte Aegyptens bei Eratosthenes und auf der Tafel von Abydos.

Die erste Dynastie der Hirtenkönige entspricht den Abrahamiten; die Hyksos sind die Israeliten in Aegypten.

Manetho's älteste postdiluvianische Dynastien sind weniger zuverlässig, als das Verzeichniss der Könige auf der Bankeschen Tempelwand.

Die ersten 8 Könige bei Manetho bezeichnen den nach dem Vorbilde der 8 Elohim geschaffenen Adam.

Die Pharaonen, unter denen die Israeliten nach Aegypten kamen und auszogen, sind bestimmt und auf den Monumenten verzeichnet.

Die verschiedensten Völker, namentlich die germanischen und die Chinesen sind aus Hochasien ausgegangen und haben von da ihre gemeinsamen Sitten, Gebräuche, Einrichtungen mitgenommen.

Chronologie. Alle Begebenheiten der ältesten Geschichte müssen 400 Jahre früher angesetzt werden, als jetzt fast allgemein geschieht.

Syncellus und die LXX sind vor der Hand die besten Leitfäden für die älteste Chronologie. Im Hebräischen Codex sind später einige Ziffern verschrieben worden.

Der Aufenthalt der Hebräer in Aegypten beginnt mit Abraham und mit Jacob, daher dieser Zeitraum mit Recht bald zu 215, bald zu 430 Jahren angeschlagen werden konnte.

Der Auszug fällt ins Jahr 1867 v. Chr., die Eroberung Troia's in die Zeit von 1400 v. Chr.

Eben so bestimmt sind andere Epochen der Geschichte, wie das Geburtsjahr von Moses, Amos II., Ramses, Sethos u. s. w. nach astronomischen Angaben.

Die Richterperiode hat so lange gedauert, als im neuen Testamente angegeben wird, nicht wie an andern Orten steht.

Die Chronologie aller Völker stimmt im Allgemeinen zusammen, nur dass bei Herodot und andern Autoren bisweilen Dritteljahre, Monate und selbst Tage nach der alten Symbolik und Mystik für Jahre genommen werden.

Seit den ältesten Zeiten war das Julianische Jahr, das richtige Mondjahr, der Monat von 30 Tagen, die planetarische Woche bekannt und gebräuchlich.

Die erste Hundssternsperiode fing 2782 v. Ch. an, wo nach den Mythologen die Herrschaft Saturnus endete und Jupiter zu regieren begann.

Die Chronologie des Ptolemaeus ist richtig, während die Angaben bei Dio Cassius, Spartianus, Diodorus u. a. unzuverlässig sind.

Die Calender der alten Völker beziehen sich auf die Zeichen des Thierkreises und beginnen mit dem Monate, mit dem unsere Aera anfing.

Das grosse Jahr der Alten von 12000 oder 36000 Jahren bezieht sich auf das Rückweichen der Nachtgleichen durch 12 grosse Zeichen zu 30°, oder 12 kleine (Decurien) von 10°.

Die Eintheilung des Jahres in 3 Theile bei den Aegyptern, Indern u. a. beruht auf der Eintheilung des 12theiligen Thierkreises in 36 (3 × 12) Abschnitte.

Das Sonnen- und Mondjahr hat sich seit den ältesten Zeiten weder verlängert, noch verkürzt.

Astronomie. Seit dem ersten Jahre unserer Geschichte war die Astronomie im Gebrauche.

Der Thierkreis entstand ums Jahr 3446 v. Ch., indem man die Zeichen unter die Planeten in gewisser Ordnung vertheilte und in jedes Planetenhaus einen solchen Gegenstand setzte, der, nach dem Grundsatze der alten Naturphilosophie, Aehnlichkeit mit dem vorstehenden Planeten hatte. Dem ♄ gehörten *Fische* und *Wassermann.*

Im Jahre 1578 v. Ch. war, nach einer Stelle im Zend-Avesta, der Frühlingsnachtgleichenpunct zwischen den Sternen des Widders und des Stieres; bei Entstehung des Thierkreises zwischen Stier und Zwillingen. Von diesem Puncte begannen alle Eintheilungen des Thierkreises bei den Alten.

Das Vorrücken der Fixsterne und Rückweichen der Nachtgleichen ist nicht spät erst entdeckt worden, sondern war viele Jahrhunderte schon vor Hipparch bekannt, daher die Alten bei Beobachtung von Constellationen auf den von der Sonne bedeckten Stern Rücksicht nahmen.

Digitized by Google

Die astronomischen Beobachtungen der Alten, namentlich der Aegypter, Perser, Italer, sind nicht untergegangen, sondern grössentheils erhalten worden und sind 1000 bis 1500 Jahre älter, als die ältesten bis jetzt bekannten alten Beobachtungen, wie jene von den Jahren 1104, 1578, 1631, 1693, 1832, 1952 v. Ch.

Zur Bezeichnung der Planeten und der Abschnitte vom Thierkreise bediente man sich der Namen, Bilder und Sinnbilder von den höchsten Gottheiten, namentlich in Indien, Aegypten, Griechenland, Italien und China.

Die Constellationen wurden bei den Alten an dem Tage beobachtet, wo der Stern heliacisch aufging, den die Sonne am Tage der zu bezeichnenden Epoche bedeckte.

Unser Sonnensystem hat sich nicht verändert und die Planeten bewegen sich noch mit derselben Geschwindigkeit in denselben Bahnen, wie vor mehreren 1000 Jahren.

Culturgeschichte. Nicht wenige Jahrhunderte vor, oder gar nach Moses sind Künste und Wissenschaften entstanden; sondern sie müssen, da bei allen Völkern gewisse übereinstimmende Werke höherer geistiger Thätigkeit gefunden werden, bei dem Urvolke einheimisch gewesen seyn.

Die Nachrichten, dass der Stammvater der jetzigen Geschichte, die Astronomie, Geometrie, Schreibkunst und andere Künste und Wissenschaften verstanden habe, können nicht aus der Luft gegriffen seyn.

Die Lehrmeisterin der Griechen ist Aegypten gewesen von 1800 bis 300 v. Ch., seit dieser Zeit umgekehrt.

Die Künste und Wissenschaften der Germanischen Völker, zu denen auch die Altitalischen gehören, stammen bis zur Bekanntschaft mit den Römern aus Hochasien ab.

Bei allen Völkern hat die geistige Bildung nicht zugenommen; sondern, wo nicht besondere Umstände eintraten, abgenommen.

Litteraturgeschichte. Die dem Haupte unserer Geschichte beigelegten Schriften können nicht mehr vorhanden seyn; indessen ist es nicht unmöglich, dass in den spätern jener Zeit zugeschriebenen Werken noch Ideen aus jener Urliteratur enthalten sind.

Die ältesten Autographien von Menschenhand haben sich in Aegypten erhalten und gehen bis über Moses einige Jahrhunderte hinaus. Hierher gehören wirkliche Papyrusrollen aus Moses Zeit zu Turin.

Diese Schriften sind wirklich so alt, wie die dabei bemerkten astronomischen Beobachtungen beweisen.

Die Aegyptische Litteratur hat gleichmässig fortbestanden und erst spät unter den Römischen Kaisern geendet, wie die Isistafel und die hieroglyphischen Inschriften aus Herculanum und Pompeji nach den beigefügten Constellationen lehren.

Aus demselben Grunde muss die Literatur der nordischen Völker zum Theil wenigstens in die Zeit von 1500 v. Ch. gesetzt werden.

Die Religionsschriften der alten Parsen, gewöhnlich dem Zoroaster zugeschrieben, sind nicht 500 v. Ch., sondern theils schon vor 1578, theils erst 100 v. Ch. entstanden nach den darinne beigebrachten astronomischen Thatsachen.

Von Aegyptischen Schriften, die der Masse nach den Griechischen zur Seite gestellt werden können, haben sich erhalten: historische (z. B. die Manethonische Ge-

Digitized by Google

schichte, Tempelannalen, Dynastienverzeichnisse); religiöse (Hermetische, liturgische); juristische (Contracte, Quittungen, Protocolle); astronomische (Nativitäten, Zeitbestimmungen); geographische, satyrische u. a. Der Ursprung derselben lässt sich bei den mehrsten genau angeben.

Palaeographie. Die Schrift aller Völker muss einen gemeinschaftlichen Ursprung haben, da alle Alphabete der Hauptsache nach mit einander übereinstimmen.

Die Ueberlieferungen, dass das Alphabet zu Anfange unserer Aera erfunden worden, können nicht ungegründet seyn, zumal da der erste Buchstabe (א) bei den alten Persern dem Zeichen ♉ entspricht, das nur damals das erste Zeichen des Thierkreises war.

Die nordische Runenschrift ist nicht aus der Lateinischen zu Pompejus Zeit entstanden, sondern war lange vorher gebräuchlich und stammt aus Asien.

Der Aegyptischen Litteratur liegt dasselbe Alphabet von 25 Buchstaben zu Grunde, welches Moses und alle Semitische Völker hatten.

Das Semitische Alphabet besteht aus Bildern von Gegenständen, die im Alterthume als Symbole der Planeten betrachtet wurden.

Die Ordnung der Buchstaben im Hebräischen Alphabete ist die der Planeten bei den Alten, jedoch befolgen die Vocalbuchstaben eine eigenthümliche Ordnung.

Die Hebräer hatten eben so gut als alle übrigen Völker ursprünglich Vocalbuchstaben und, was ausserdem nicht wohl möglich gewesen seyn würde, Zeichen für Diphthonge.

So wie in Asien, so wurden auch in Aegypten alle Sprachlaute unter die Planeten vertheilt und durch die Symbole der Planetengötter ausgedrückt, jedoch mit dem Unterschiede, dass am Nile für denselben Laut mehrere, zum Theil viele Zeichen gebräuchlich wurden.

Die Buchstabenschrift ist nicht aus der Sylben- und Hieroglyphenschrift hervorgegangen, sondern die Hieroglyphen sind aus dem alten Alphabete entstanden.

Auch der Chinesischen Schrift muss ein einfaches Alphabet zu Grunde liegen.

Philologie. Weder Reuchlin's, noch Erasmus Aussprache der Griechischen Buchstaben ist die richtige. Das Griechische und Lateinische Alphabet entspricht ganz dem Hebräischen. Nie ist z. B. *υ* vor Vocalen wie *y* oder *u*, nie vor Consonanten wie *w* oder *f* ausgesprochen worden. Die Kritik kann in vielen Fällen Nutzen daraus ziehen.

Eine Menge von Stellen in Griechischen und Lateinischen Autoren und selbst ganze Werke der Alten geben einen ganz andern Sinn, als man geglaubt hat, wenn man die wahren religiösen Vorstellungen der classischen Völker, ihre wahre Mythologie, Geschichte und Verwandtschaft mit andern Völkern kennen gelernt hat und bei Erklärung derselben zu Grunde legt.

Horapollo enthält keine Alexandrinische Mystification, sondern ein brauchbares Verzeichniss der Gegenstände, welche den Planetengöttern zugeschrieben wurden und als deren Symbole galten.

Unzählige Fehler in den Ziffern lassen sich ohne grosse Veränderungen verbessern, wenn man die astronomisch-chronologischen Angaben berücksichtigt.

Digitized by Google

Die Griechische Sprache ist am nächsten verwandt mit der Coptischen, so wie alle Sprachen mit einander zusammenhängen und von einer Ursprache abstammen.

Die den Hieroglyphen zu Grunde liegende Sprache ist nicht die Neucoptische, sondern die Altägyptische, die der Hebräischen verwandte Coptische.

Mehrere Tausend von den bis jetzt bestimmten Gruppen aus Aegyptischen Inschriften und Urkunden sind richtig und zuverlässig.

Exegese: Die Stellen der biblischen Bücher, wo auf die Culte anderer Völker Rücksicht genommen wird, sind anders zu verstehen, als die Exegeten meinten, die mit den Religionen und Gebräuchen der Gojim nicht gehörig bekannt waren. Diess gilt besonders von den Aegyptischen.

Die verschiedenen Namen Gottes: *Jehova* und *Elohim* beweisen nicht, dass die Mosaischen Schriften, namentlich die Genesis, pseudomosaisch sind und von zwei anderen verschiedenen Verfassern herrühren, weil jene Namen seit uralten Zeiten Gott, in verschiedener Beziehung gedacht, ausdrücken.

Elohim entspricht dem Ausdrucke Cabiren, Kosmokratores, Dii potes, Uppregin, Patäken u. s. w., indem es die göttlichen Schöpferkräfte als Einheit gedacht, bezeichnet.

Jehova, gleichbedeutend mit Jao, Jeuo, Ja, Ju, Jo (in Ju-piter, Jovis), bedeutet den Uranfänglichen, die causa movens der Kräfte, welche die Welt geschaffen und noch schaffen oder erhalten.

Der Segen Jacobs, eine der schwierigsten Stellen des A. T., ist die prophetische Vertheilung der 12 astronomischen Provinzen des alten Canaans unter die 12 Stämme der Israeliten.

Geographie: Gleichwie ursprünglich alle sichtbaren Dinge unter die Planeten vertheilt wurden, so auch die Himmelsgegenden und Länder. Hieraus erklären sich die Namen der Länder, Provinzen, Namen, Städte und Dörfer bei allen alten Völkern.

Nach dem Vorbilde des Thierkreises wurden die Länder in 12 Provinzen, 36 Nomen und kleinere oder grössere Theile geschieden. Hieraus erklären sich die 12 Provinzen Aegyptens, Griechenlands, Ioniens, Canaans, China's, Japans; die 36 Nomen, 72 Aruren, 3 Landschaften Aegyptens. Daher werden auch in den Mythen Aegypten und Nil für Thierkreis genommen.

Die südlichste Provinz entspricht den Fischen (♓), die nördlichste dem Wassermann (♒), die mittelste dem Hause der Sonne (♍), wo die Residenz war, wie in Aegypten und China.

In allen Gegenden finden sich daher Orte, die mit gleichen Namen belegt werden konnten, wie in den Mythen und geschichtlichen Ueberlieferungen der Fall ist.

Das Land Gosen bezeichnet die Decurie des Mars (♂), der an bestimmten Stellen gewissen Abschnitten der Zeichen oder Provinzen vorstand.

Die Aegyptischen Provinzen und Decurien werden durch Quadrate, die Häusern oder Feldern ähnlich sehen, bezeichnet, worinnen die Symbole der Provinzialgötter abgebildet sind.

Archäologie: Die antiken Kunstwerke, so weit sie nicht blosse Utensilien sind, beziehen sich auf die religiösen Vorstellungen und die Culte ihrer Völker. Daher ohne innere

Digitized by Google

Kenntniss dieser zunächst, jene entweder durchaus nicht, oder nur halb verstanden werden können.

Die Kunst ist so alt als die Geschichte, und die ältesten Antiken, von denen es sich mit Gewissheit nachweisen lässt, sind in Aegypten erhalten worden. Sie gehn jedoch über das Jahr 1500 nach Noah oder 2000 v. Chr. nicht hinaus.

Die Denkmäler der Griechischen Kunst können ohne die Aegyptischen, von denen sie zunächst abhängig sind, nicht gehörig erklärt werden.

Die Werke der Aegypter lassen sich genau chronologisch bestimmen, weil sie grösstentheils die Namen der Könige oder astronomische Beobachtungen enthalten.

Die Kunst in Aegypten, welche zur Zeit Moses Werke geliefert hat, die den schönsten Griechischen zur Seite gestellt werden können, ist seit der Zeit im steten Fallen geblieben bis ins dritte Jahrhundert n. Chr., aus welcher Zeit die letzten Reste derselben sich herschreiben. Jedes Zeitalter hat seinen besondern Styl.

Die Anaglyphischen Sculpturen sind nicht erst zur Zeit der Griechen entstanden, wie Winkelmann meinte, sondern waren schon zu Moses Zeit im Gebrauche.

Die Labyrinthe der Aegypter und Griechen, die Pantheon's der Römer waren Abbilder des Thierkreises. Ihre 12, 36 und mehrere Abtheilungen, Gemächer, Höfe entsprechen den Abschnitten des Thierkreises und folglich den Gottheiten.

Eben so sind die Fo-Münzen und Bussolen der Chinesen mit den Monogrammen der Kua's Arten von Pantheons.

Die Pyramiden sind nicht Kornkammern, sondern, wie schon der Name ausdrückt, Gräber der Könige.

Die Bildsäulen der Götter bei den Griechen, Aegyptern, Etruskern, Indern u. a. Völkern sind nicht die Sinnbilder für gewisse Naturkräfte, historische Personen, metaphysische oder moralische Ideen; sondern für göttliche Eigenschaften, die in gewissen Classen von Naturerscheinungen sich äussern. Die Bedeutung jeder Bildsäule erkennt man aus der Haltung und Stellung des Körpers, aus den Attributen, Insignien, Gesichtszügen, Ausschmückungen, Farben u. s. w.

Die Gottheiten, die sich auf die grossartigen Naturpotenzen beziehen, dienen zugleich, das Wesen des Schöpfers aller Dinge zu versinnlichen, wie die Statuen des Jupiter, Zeus, Ammon, Odin u. a.

Die antiken Münzen, besonders aus Aegypten, mit Götterbildern beziehen sich auf Provinzen, wo gewisse Localgottheiten oder deren Symbole, heilige Thiere und Vegetabilien verehrt wurden.

Die berühmte Antoninsmünze bei Creuzer und Dupuis mit den 8 Köpfen der Cabiren enthält die Constellation der Planeten im Geburtsjahre Antonins (88 n. Chr.).

Die Scarabäen, die Münzen der Aegypter bis zur Aera der Lagiden, enthalten ebenfalls grossentheils die Symbole der Aegyptischen Provinzialgottheiten.

Der grosse Altar im Museum zu Turin ist eine allgemeine Geographie Aegyptens vom Jahre 1631 v. Chr.

Die Sculpturen auf dem goldenen Horne zu Kopenhagen, auf den nordischen Quobdas sind eine Art Pantheon und enthalten die Figuren, zum Theil auch die Namen der 7 Planetengötter und der 12 grossen Götter bei den alten nordischen Völkern.

Digitized by Google

Der Indische Thierkreis in den Acten der Asiatic Society enthält, ganz wie bei den Aegyptern, die heiligen Thiere der Planeten in den Mondstationen; innen die 8 Cabiren, oder Locapala's und das Bild des Parabrahma. Eben so sind die Thierkreise bei Creuzer und Moore Abbilder des Indischen Pantheon nach dem benannten Principe.

Der bekannte Altar bei Millin und Creuzer mit den Köpfen der 12 Götter ist wiederum das gewöhnliche Zodiacalpantheon mit den heiligen Thieren nach dem astrologischen Principe der Mythologie.

Die auf Aegyptischen Monumenten so häufigen Schiffe und Häuser sind die Planetenhäuser und Zodiacalabschnitte, welche täglich am Himmel vorübergehen.

Der grösste Theil der Sculpturen auf den Tempelwänden, Grotten, Katacomben, Sarcophagen in Aegypten enthält astronomisch-mythologische Darstellungen zum Theil lange vor der angeblichen Entstehung des Thierkreises, schon aus Moses Zeit.

Der neue Thierkreis zu Turin stellt die Zodiacalgötter und deren Symbole nach Vorschrift des dreitheiligen Jahres zusammen.

Alle Götterfiguren mit ihren Abzeichen, die heiligen Thiere und andere Bilder bedeuten die astronomischen Gottheiten, indem die kleinern jene 7 Planeten (Cabiren), die grösseren die 12 Vorsteher des Thierkreises (12 grossen Götter) ausdrücken.

Wahrscheinlich sind die Etrurischen Vasengemälde, da sie den astronomischen Sculpturen Aegyptens ganz entsprechen, gleichen Inhaltes.

Der grosse Monolith im Musée Charles X enthält die Nativität Amos II. vom 14. Aug. 1832 v. Ch., die älteste bis jetzt bekannte Constellation der 7 Planeten.

Der grosse Sarcophag ebendaselbst bezieht sich auf den Frühlingsnachtgleichentag des Jahres, wo Ramses 1693 v. Ch. geboren wurde.

Der sogenannte Sarcophag Alexanders d. G. im Brittischen Museum enthält die Nativität des Geburtsjahres von Sethos, oder Sesostris II., 1631 v. Ch.

Die berühmte Isistafel zu Turin ist nicht eine uralte Gesetztafel in Hieroglyphen, noch eine Geheimlehre von der Magnetnadel; sondern ein Abbild des Thierkreises zu Anfange vom Geburtsjahre Trajans 54 n. Ch.

Die Tempel von Tentyris mit ihren Thierkreisen, das grosse Thor daselbst, sind nicht antediluvianisch, 15000 J. v. Ch. entstanden; sondern enthalten die Constellation der 7 Planeten am 13. April 37 n. Ch., in welchem Jahre Nero, ihr Erbauer, geboren wurde.

Mythologie. Alle Religionen der alten Völker stimmen der Hauptsache nach genau mit einander überein und müssen einen gemeinschaftlichen Ursprung haben.

Nach den bisher aufgestellten Principien der Mythologie bekommt man eine unrichtige Vorstellung von den religiösen Vorstellungen und Sitten der alten Völker, oder lassen sich viele Gottheiten, religiöse Gebräuche und Mythen nicht erklären.

Das wahre Princip ist das astrologische in der höhern Bedeutung, oder das naturphilosophische, wonach Gott sich in der Schöpfung offenbaret hat und in ihr verehrt werden sollte.

Alle Götter und Göttinnen der Griechen, Römer, Aegypter und aller übrigen alten Völker sind Complexe von ähnlichen in Raum und Zeit wahrnehmbaren Potenzen, die

Digitized by Google

nach dem Vorbilde der Planeten in Classen getheilt wurden. Gott selbst erscheint unter den Sonnensymbolen.

Die 7 Cabiren der Griechen und Aegypter; die Dii Potes, oder Potentes der Römer; die Elohim oder Saduksöhne, oder Patäken der Chaldäer und Phönicier; die 7 Minister oder Amshaspands der Perser; die Uppregin der Deutschen; die Locapalas der Inder; die Kua's der Chinesen u. s. w. sind die 7 Planeten mit den ihnen entsprechenden Naturkräften. Hierzu gehören auch die historischen Personen.

Der 8te Cabir, Esmun, Asclepius, Herthus u. s. w. ist die Erdkraft an sich betrachtet und den Planeten gleich gestellt.

Die 12 grossen Götter, Asen, Genitores, Consentes der Griechen, Römer, Aegypter und aller übrigen Völker sind die sichtbaren und unsichtbaren, räumlichen und zeitlichen höhern Kräfte unter die Zeichen des Thierkreises, dessen Vorsteher wiederum die Cabiren waren, nach ihrer Verwandtschaft untergeordnet.

Viele Griechische Götternamen lassen sich nur aus der Coptischen, oder vielmehr Altägyptischen Sprache richtig erklären.

Die 9 Musen und 3 Horen der Griechen, so wie die Avataras der Inder sind Theile des Jahres. Dasselbe gilt von den Triaden fast aller alten Völker, z. B. der Trimurtis der Inder.

Die Genealogien und Beinamen der Götter wurden zur Unterscheidung gleichnamiger Naturpotenzen von den Alten erfunden.

Die Mysterien sind zur Erhaltung und Verbreitung des Monotheismus eingerichtet worden.

Alle Mythen sind entweder astronomisch oder anthropologisch und geschichtlich.

Das Wesen des alten Gnosticismus ist ein ganz anderes, als man geglaubt hat, und beruht auf gleicher Naturphilosophie.

Alle Religionen der Alten sind nicht aus Fetischismus, sondern aus dem Monotheismus hervorgegangen. Die Planeten waren Anfangs Sinnbilder der göttlichen Eigenschaften, später die Symbole göttlicher Personen und zerfielen zuletzt immer mehr in Partialgottheiten und specifische Naturkräfte, woraus der Fetischismus der heutigen Wilden entstanden ist.

Alle diese Sätze, die in das Innere der Alterthumswissenschaft hineingehen, sind in meinen frühern kleinern oder grössern Schriften aufgestellt und so gut als möglich bewiesen worden. Sie haben Anstoss gefunden und werden vielleicht noch hier und da als leere Träumereien betrachtet. Nicht ohne Ueberraschung wird man daher deren Bestätigung im Noachischen Alphabete gefunden haben. Es ist nicht löblich, seine eigenen Kinder wohlgefällig hervorzuführen, aber die Freude über das Bewusstwerden, nicht ganz umsonst den Wissenschaften gedient zu haben, wird auch einige Entschuldigung finden, zumal wenn anderwärts diese Wahrheiten verkannt, oder unterdrückt worden seyn sollten. Das alte Alphabet, welches 5280 Jahre sich erhalten, mit den Sätzen, die unmittelbar oder mittelbar davon abhängen, bestätigt die früher gefundenen Lehrsätze in Bezug auf Geschichte, Chronologie, Astronomie, Culturgeschichte, Litteraturgeschichte, Palaeographie, Philologie, Exegese, Geo-

Digitized by Google

graphie, Archäologie und Mythologie. Wozu dies alles? — Es ist kein grosses Unglück von vielen alten Dingen nichts zu wissen; allein falsche Begriffe von denselben zu hegen, ist ein grosses Unglück. Auch im Halbdunkel, alten Ueberlieferungen vertrauend, kann man sich wohlbefinden; wer weiss aber nicht, welche Ansichten über dergleichen Hauptcapitel unseres historischen Wissens gegen die glaubwürdigen Zeugnisse der Alten seit einigen Generationen verbreitet worden sind? Die Folge war Verwirrung der Wissenschaft. Von unserem Wissen aber, vom theoretischen Fürwahrhalten hängt das praktische Leben ab. Gegen den angeblichen Gehalt des Noachischen Alphabetes möchte man ebenfalls Zweifel erheben; allein glücklicher Weise steht auf seiner Aegide die Mathematik, die keinen Scherz verträgt und eine so versteinernde Gewalt ausübt, dass archäologische Schriften auf mathematische Basis jahrelang unbekannt bleiben. Uebrigens bleibt es immerhin sehr merkwürdig, dass dasselbe Alphabet, womit man den Anfangspunct aller Geschichte vergebens zu bestimmen, oder gar zu leugnen gesucht hat, zur mathematischen Bestätigung und Bestimmung dieser Thatsache erhalten werden musste. Viele Millionen haben das Noachische Alphabet gesehen und gehandhabt; aber erst in der 176sten Generation, hier erst in diesem Winkel der Erde, viele hundert Meilen entfernt von dem wunderbaren Schauplatze der Arche musste dessen Natur an den Tag kommen. Wenn jemals der erste Tag unserer Geschichte vergessen worden ist; so wird er nun wahrscheinlich nicht wieder in Vergessenheit kommen, bis zum lezten Tage unserer Geschichte. Zu allen Völkern und in die entferntesten Länder, wohin Noah's merkwürdige Erfindung mit gekommen, wird sich früher oder später die Kunde verbreiten, dass wir mit Noah's Hand vom 7. September des Jahres 3446 vor Christus schreiben.

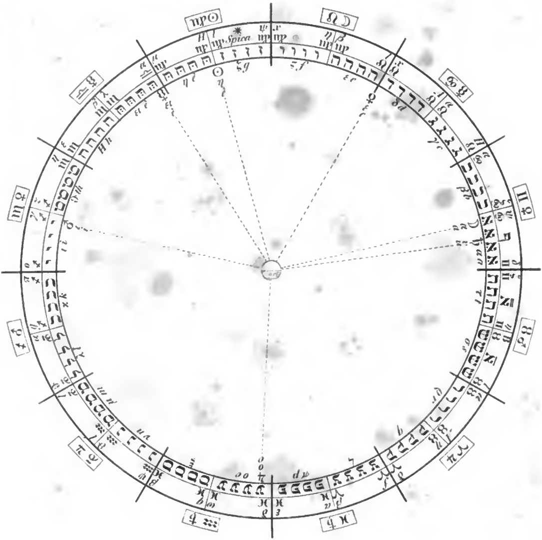
So schliesse ich diesen kleinen Aufsatz mit der Bitte um Nachsicht und mit dem herzlichen Wunsche, dass er diesem oder jenem Leser einigen Nutzen gewähren möge.

Berichtigungen.

Seite	3.	Zeile	5. v. o.	statt	*und* lese man *uns*
—	3.	—	10. v. u.	—	♃ *Saturn* lese man ♄ *Saturn*
—	5.	—	10. v. u.	—	א = ק lese man א — ה
—	6.	—	1. v. u.	—	♀ ♂ lese man ♀ ⊙ ♂
—	8.	—	19. v. u.	—	*solcher* lese man *solche*
—	20.	—	15. v. u.	—	*hu hocce est* lese man *hara fuit haec*
—	24.	—	14. v. u.	—	*daran* lese man *davon*
—	29.	—	19. v. u.	—	*mit den* lese man *mit dem*
—	30.	—	11. v. o.	—	*v. Ch.* lese man *n. Ch.*

Digitized by Google

Stand der Planeten
am 7. September des Jahres 3446 v. Chr. nach dem Alphabete.



Digitized by Google

Digitized by Google